

OTTO BUURMAN

Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch

Auf der Grundlage ostfriesischer Mundart

Band 8

1970

KARL WACHHOLTZ VERLAG NEUMÜNSTER

**Gefördert mit Hilfe von Forschungsmitteln
des Landes Niedersachsen
sowie des Bundesministers für wissenschaftliche Forschung**

**Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten**

Karl Wachholtz Verlag Neumünster

1970

Pfad

schmaler Weg

Padd: dar geiht geen P. hen! is dar al 'n P. dör de Snee? dar mußt eerst 'n P. bilangs, dat wi dar henkomen können.

wi gahn uns P. od. wi willen uns up 't P. maken (wir gehen fort). elk mußt sien egen P. (na)gahn (seinen eigenen Weg gehen). ik sall 't P. woll finnen (ich werde schon zurechtkommen). se is noch al völ bi 't P. (viel unterwegs, auf der Straße). he kann 't P. na uns woll slicht- (warm-)hollen (er besucht uns oft). gode Nahbers hebben 't P. binnendör (verkehren viel miteinander). dat P. is kohrippsk (vom Vieh zertreten). nu kummt he up 't P. (nun ist er versorgt) (M). se is van 't P. of (sie ist verheiratet). he is reinweg (heel-undall) van 't P. of (ist ganz aus dem Häuschen). he kweem van 't P. of (er geriet auf Abwege od. er verlor den Faden). 't geiht hum as 'n Jöd, he fraggt na 't künigge P. (er fragt nach Bekanntem). een up 't gode P. brengen (jemanden zum Guten führen).

Begangspaddje (schmaler P. neben der Landstraße) (Nds. Wb. I 828).

Hasenpadd (ganz schmaler P.): loop 't H. man na, dat is noch 'n Tree in d' Richt!

Hunnepadd (gelegentlich benutzter P.) eerst 'n H., denn 'n Settpadd (aus einer wiederholten Gefälligkeit wird ein Recht gemacht).

Karkpadd (Kirchgängerpfad, der durch Sperren oder Wegekreuze ein Befahren verhindert): wi mutten nödig wat an uns K. doon, dar is een Gatt an 't anner.

Keierpadd (P. zum Spaziergehen): wi gahn noch mal 't K. langs, 't is so moi Weer van avend.

Kohpadd, Trampelpadd (vom Weidevieh getretener, gewohnter P.): de Trampelpaden gahn alltied an de Slood langs.

Krunkelpadd, Slingerpadd (vielfach gewundener P.): man mußt in sien Levend mennig Krunkelpaden gahn. he löppt up Slingerpaden (geht krumme Wege).

Scheerpadd (P. neben einer lebenden Hecke): du mußt mi dar 'n Sch. laten,

dat ik an mien Heeg komen kann to Heegscheren.

Steenpadd (P. aus nebeneinandergelegten Ziegelsteinen): de Steenpaden trucken sük froher stundenlang van een Loog na 't anner.

Treckpadd, Treidelpadd (P. am Ufer eines Kanals entlang, der von den Schiffen [od. Pferden] benutzt wurde, wenn bei Windstille nicht gesegelt werden konnte): ik hebb al mennig Sweetdrüpp up de Treckpaden (Treidelpaden) liggen.

Tuunpadd (P. im Garten, gewöhnlich der breite Hauptpfad, während die Nebenpfade Paddjes genannt werden).

Pfade und Stege Prejen un Trejen (Härlingerland).

er meidet schon ausgetretene Pfade he geiht sien egen Weg (Padd). he begünnt dat up 'n heel anner Maneer. he fangt dat heel anners an.

vom P. der Tugend abweichen over de Straat raken. an t' glieden komen. up de Gliddskebahn komen.

nicht vom P. des Rechts abweichen he holtt sük an Gott un sien Gebodd. he geiht alltied liek dör. he kickt neet na rechts un neet na links.

Pflaffe

katholischer Geistlicher; meist in abschätzigem Sinn

Pape, Paap: he is so fett (gierig) as 'n P. Apen un Papen maken völ to doon (M). um Gloves willen, dat de P. neet düll word.

he is de reinste P. (er frömmelt od. tut so fromm). mien Vader is geen P. west (ich bin ehelich gezeugt). 't sünd neet all Evangeliums, wat de Papen seggen (es ist nicht alles Gold, was glänzt). he geiht bi de P. un de Düvel to Bicht (trägt auf beiden Schultern). de Hell is neet so heet, as de Papen hum maken (es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird) (M). war de P. is, dar is ok Rom (die Macht der katholischen Kirche reicht weit) (M).

neet alls in P. sien Gatt,
Mesterohm (Kösterohm) ok wat!
Papens Gierigheid
un Gotts Barmhartigheid
dürt van nu an bit in Ewigheid.

Aap blifft Aap,
word he König of P.

(die wahre Natur läßt sich nicht verleugnen) (M).

Ei is Ei, sä de P., do greep he na 't dickste (na 't Goosei). Mann för Mann 'n Vögel, sä de P., do langde he sük de braden Goos ut de Schöttel. al weer 'n Schilling an de Blixem!, sä de P., do full hum de Brill van de Kansel. so will ik 't hebben!, sä de Düvel, do slogen sük twee Papen. de beste (wreedste) in de Midden, sä de Düvel, do leep he tüsken twee Papen. elk up sien Stee, sä de P., do settde he 'n Luus van 't Beffke achter 't Ohr. nu hebben wi Gotts Woord swart up witt, sä de Buur, do seet de P. up 'n Schimmel. 't sünd man nare Tieden, sä de P., de Buur maakt sien Kinner sülvst!

*Rä. grön sünd de Müren,
witt sünd de Büren (Bezüge),
bruun sünd de Papen,
de alle Nacht in 't Kloster slapen (Apfel).*

Pflaffenhütchen

Spindelbaum (Evonymus europaeus)

Paterskappke, Spillboom (v. D.)

Früchte vom Pf. Hahnklöten.

pfäffisch

nach Art von Pflaffen; geistlich

paapsk: weer ik so p. as gaapsk, denn kunn ik woll 'n Misse doon! (Messe lesen).

Pfahl

Pahl: 'n stevigen, defftigen P. dar is geen Versett (Bewegung) in de P. to kriegen. dar steiht so fast as 'n P. he löppt so liekup as 'n P.

an 'n fulen P. kannst di neet schoon-frieven.

Wrg.

*schient de Sünn up 'n natten P.,
denn regend dat bold noch 'n mal.*

Kdrr.

*Amsterdam, de grote Stadt,
steiht gebaut up Pahlen,
wenn de nu togrunne geiht,
well sall dat betahlen?
ik of du of Peter Piet,
de hett immer d' Scheer up d' Sied.*

Rammerlied:

*hau de Hund,
hau hum in de Grund,
hau noch 'n mal,
hau noch 'n mal up de P.!*

he is bi de P. an 't rieten (rüttelt daran). de P. steiht liek overenn od. liek over 't Enn (der P. steht senkrecht). 'n leien Insmieter un 'n flietigen Stamper, dat giff 'n fasten P. (ein P. muß sorgfältig festgestampft werden) (M). an disse P. is geen Verrücken an (er kann nicht verrückt werden). he steiht as 'n P. (unerschütterlich). dar is geen P. of Perk (die Grenze ist nicht gekennzeichnet). he löppt, as wenn he 'n P. sloken hett; as wenn he 'n P. in de Rügg hett (er geht steif, hölzern). he is nettso stiev as 'n P. (ungelenk). dar will ik 'n P. vörslaan (einen Riegel vorschieben, Einhalt tun) (M). ik bün tüsken mien veer Pahlen (in meinen vier Wänden). olle Pahlen sall man neet mehr versetten (alte Leute müssen an ihrem gewohnten Ort bleiben). laat uns P. trecken (weggehen).

Diekdoll(e) (Pf. zur Uferbefestigung in Häfen od. an Deichen).

Dole, Dool (Pf., der die Grenze bezeichnet): *dat Land tüsken de Dolen hört mi.*

Duukdall(e) (Pf. mit Streben im Hafenbecken).

Helmer (Pf. im Viehhaus; Ankerpfahl).

Katt(e) (ein auf dem Kai eingerammter Pf., an dem die Schiffe festgemacht werden).

Mick(e) (gegabelter Pf., in dessen Gabelung man etwas hineinlegt, z. B. einen Mast).

Pandpahl (Pf. als Grenze eines Deichpfandes).

Poort(je)pahl (Pf., der die Gartenpforte trägt): *uns P. hett sük geven* (ist locker geworden), *de mutt fastkiel worden.*

Richelpahl (Pf. zur Einzäunung einer Weide): *de Richelpahlen sünd of, de mutten all neei.*

Schrickwierpahl (Pf. zur elektrischen Einzäunung): *kannst de Pahl woll over Krüz upklöven, denn is he good as Sch.*

Schürpahl; Frievpahl, Wrievpahl (auf der Weide eingegrabener Pf., an dem sich das Weidevieh scheuert): *Mester un Pastor sünd Schürpahlen in de Gemeent, elke lusige Buck schürt sük d'r an.*

Stiep: dat Huus steiht up Stiepen.

Stönpahl (Stützpahl): 'n St. an 't Schott setten.

ik will dien St. neet wesen!

Swalg, Swelg: ik hebb 'n Sw. in mien Drift sett't, dat se mi hum neet all mit hör Wagens vernelen.

Vörpahl (Pf. am Fuße eines Bollwerks): dar mutten wi Vörpahlen slaan (damit das Bollwerk nicht ausrutscht; bildl. das müssen wir verhindern).

Wask(e)pahl; Hemdpahl (Wäschepahl): wi hebben zementen Wask(e)pahlen, dar is heel geen Vergang in.

mit Pfählen abstecken **utpahlen**.

das steht fest wie ein Pf. dat steiht pahl-fast.

beim Neubau die Ecken eines Hauses mit Pfählen markieren **utbaken**: uns Nahber will husen, de Fundamenten sünd al utbaakt.

ugs. auf seinem Kopf kann man Pfähle anspitzen van sien Dummheid, dar is 't Enn van weg. scherzh. in sien Dummheid, dar is hum nüms over.

Pf. im Fleisch (2. Kor. 12, 7) **Doorn** in mien Fleesk.

pfählen

1. an einen Pfahl anbinden

pahlen: de Boom mutt pahl't worden, wenn he sett't word. laat uns de Heeg man p., dat he wat mehr Fastigheid kriggt.

2. bestrafen; aufspießen

pahlen: froher wurden de Verbrekers pahl't.

Pfahlgruppe

Duukdall(e): grote Schepen worden woll an de Duukdallen fastmaakt.

Pfahlmuschel

an Pfählen haftende Meermuschel (Teredo navalis)

Piep(e).

Pfand

1. Gegenstand, der für eine Forderung haftet

Pand: ik will di mien Uhr to P. geven. ik hebb hum de Breev as P. geven.

beim Pfänderspiel

wells Pand is dit?

mien Geböhr!

wat deist du darför?

dreemal 'n Sang singen!

Underpand, Unnerpand: du sallt de Obbelgaatje (Obligation) as U. hebben, wenn du mi 100 Daler leihen wullt.

Kistenpand (Do).

Sett(e) (das gesetzte Pf.):

S. geiht vör Sibbe,

S. geiht vör Swette (Grenze).

sie nehmen der Witwen Ochsen zum Pf. (Hiob 24, 3) de Wedefrauen laten se de Kohjen verkopen (Kö).

2. nnd. Anteil zur Unterhaltung, Nutzung und Instandsetzung

Pand: dat P. Moor, wat du graven wullt, is för di to groot. he hett sien P. Törf d'r ut. ik hebb mien P. schoon. bi 't Deepgraven un Dieken mutt elk sien P. up d' Stee hollen. elk hett sien P. an de Diek (Diekpand) of an de Weg (Wegpand).

elk sien P.

för Spaa un Hand.

3. ostfr. Teilstück

Pand: he hett sien P. neet upeten. dat een P. van 't Kleet mutt d'r utförnt un d'r neei weer insett't worden. de Eerdarbeit sall in drie Panden utverdungen worden.

Vörpand; Rüggpand: 't V. (Vorderstück) van 't Ruuntje (Arbeitshemd) mutt neei, 't R. (Rückenstück) kann 't noch woll doon.

4. ostfr. altes Torfmaß

Pand: 1400 Törfen, in de Riege sett't, sünd een P.

Pfandanrecht

s. Hypothek.

pfändbar

etwas, was zur Sicherung einer Forderung in Anspruch genommen werden kann

pandbar: dat Bedd is neet p.

faatbar: bi hum is nix mehr f.

sie machen den Gläubigern vor, das pfändbare Gut gehöre der Frau lelke (betrügerische) Schuldners verkrupen sük achter hör Wievens Schuud.

Pfandbrief

Schuldverschreibung, Wertpapier

Pandbreev: ik kann di blot Geld up 'n P. geven.

pfänden

zur Befriedigung einer Schuld beschlagnehmen; sicherstellen

panden: he hett hum p. laten. Glück to, ik sall jo p.!

pänner: se hebben hum pännt.

ji hebben Glück, ik sull hier p. un hier is nix! (wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren).

Wortsp. es ist gepfändet 't is in de Pänn (Penn = auch Schreibfeder).

man macht die Leute arm mit Pfänden (Hiob 24, 9) *de arm Slukers laten se 't Hemd van 't Liev verkopen (Kö).*

Pfänder

Gerichtsvollzieher

Exkuter; Pänner; Panner: in dat Huus kummt all Ogenblick de E. (P.).

Pfandhaus

Leihhaus

Lummert: he hett all sien Kleer na de L. brocht. dar giffst geen L. Geld up. well weer woll up so 'n Nawinter verdocht!, sä dat Wiew, do harr se al um Sünnermarten hör wullen Unnerrock na de L. brocht.

Pandhuus: in slechte Tieden hett dat P. völ Loop (dann wird viel versetzt).

Pfandleihe

Pandskupp: he hett hum dat tegen P. daan.

Pfandleiher

scherzh. *Hans-verwahr-mi-dat! (M).*

Pfandreht

Sette: S. geht vör Sibbe (das Pf. geht der Verwandtschaft vor).

Pfännchen

*Panntje: haal 't P. un maak uns wat Stipp!
he hett 't so drock as 't P. up Fassel-avend.*

*P. warm, P. warm,
maakt mennig Huusmann
(Vollbauer) arm.*

*'t is moi, Vader un Moder wesen,
breken se 't P., worden se neet bekiesen
(gescholten).*

se spölen P.-fett (leben gut, besonders in Abwesenheit der Hausfrau).

Pf. mit langem Stiel Steertpanntje: kook uns wat Melk in 't St.!

Pfanne

1. flaches Gerät zum Braten und Schmoren

Pann: wi maken uns van avend dat Eten van van middag in de P. warm. slaa uns man 'n paar Eier in de P. de Tuffels snittern in de P.

to 'n Huushollen hört mehr (to) as 'n paar Potten un Pannen. he is as 'n P., gau heet, gau kold.

mit Potten un Pannen (mit der ganzen Habe). Eier in de P. geven woll Koken, man geen Kükens (entweder - oder). 'n Slick ut de P. (Rest aufgewärmten Essens). se eten ut een P. (sind sich einig). se springt as 'n Stint in de P. (ist lustig). he hett wat in de P. to snieden (lebt in guten Verhältnissen) (M). he schrabbt in sien egen P. (er ist eigennützig) (M). se hebben hum in de P. slaan (ihn gänzlich vernichtet).

Rä. war liegt de Haas am warmsten? (in de P.) (M).

2. Dachziegel s. d.

Pann(e): dat Dack is mit blau Pannen deckt.

Krakke, Krack (Hohlpfanne).

3. Vertiefung, Gelenkkapsel am Knochen
Pann: he hett de Arm ut de P. he hett de P. vör 't Knee weg (das Knie verrenkt).

4. Zündpfanne am Steinschloßgewehr

*Pann: dat Pulver brant van de P.
he hett noch wat up de P. (noch etwas in Bereitschaft).*

5. ostfr. Messinggefäß mit langem Holzstiel zum Anwärmen des Bettes

Beddpann(e): legg man 'n paar good dörbrannte Brickjes (Briketts) in de B. un denn d'r man mit in 't Bedd!

Pfannenstiel

Pannsteel: 'n egen Heerd is Gold weert, un wenn he ok man so lüttjet is, dat de P. to de Dör utkickt.

Pfannkuchen

Pannkoke; Pannkook: van middag giff 't P. Jung, gah na Huus, dien Moder hett de P. klaar! Moder hett an de P. schier Botter daan. de Rand van 'n P. mutt kroß (knusprig) wesen. de P. is malört (mißglückt).

he freit sük as 'n P.; is nettso blied as 'n P.; lacht as 'n P.; glimmt as 'n P. dat is nettso platt as 'n P. dat beste

an 'n P. is, dat he sük neet wehren kann, wenn he upeten worden sall (T).

alle Daag P. un heel neet na de Schooll (Wunsch eines Schuljungen). ik wull, ik leeg in 't Bedd un weer mit Pannkoken todeckt! (frommer Wunsch) (M). du sallt up blode Foten in 't Bedd un mit Pannkoken todeckt worden (scherzh. Drohung an Kinder). ik hau di platt as 'n P., wenn du neet maakst, dat du de Dreih kriggst (weggehst)! he kann de Pastor de P. van de Kopp eten (von einem großen Konfirmanden gesagt). Pannkoken smieten (mit einem flachen Stein so über die Wasserfläche werfen, daß der Stein mehrfach aufhüpft). man sall um 'n Ei geen Pannkook verdarven (allzu sparsam ist nicht gut). man kann geen P. eten, ohn dat de Nahbers 't weten. Sünschien un Regen, Hexen sünd an 't Pannkook backen. wenn 't Mehl weer, kunnen wi P. backen! (wird scherzh. gesagt, wenn es schneit). rieke Lü hör Krankheid un arme Lü hör P. stomen (riechen) wied hen. wenn 't all enerlei is, is Kohschiet ok P. (M). Nood lehrt beden un Hunger lehrt P. eten (M). gröt dien Grootmoder, se sull neet ehrder P. backen, as se Mehl harr (M). is dat ok wat, wat heel nix is, P. backen, war Mehl is!

he is nettsso dumm
as Geerd sien Moor (Mutter),
de backt Mehlpüt in de Stevel
un P. in de Sluur.

Moder, back P., of ik smiet de Ruten in!

dar word de P. blot an een Sied backt (sagt man von einem Dorf, das nur an einer Seite des Weges Häuser hat). dat is 'n Proot as 'n Lepel (söven Buddels) vull P. (unsinniges Gerede) (M). wenn 't P. regend, hebb ik Kuuspien (ich habe kein Glück). dat is 'n anner Proot as „Moder, back P.“ (das ist etwas anderes od. das ist nicht so einfach) (M). de Koh maakt Pannkoken (sie kotet). dat Wicht is nettsso platt as 'n P. (hat keine Formen). he is so körthaard as 'n P. (hat keine Haare) (M). Moder backt P. un Vader puult de Rand d'r of (der eine arbeitet, der andere genießt). dat find't sük an 't Enn, wo de P. geraden is (man muß abwarten).

dat Hemelriek is so söt as de Rand van 'n P., sä Domnee Stiermann. s. Pastor. all as 't fallt, sä de Jung, as de Frau mit de Nösdrüppel hum froog, of he ok P. much. man mutt 't all lehren, sä de Jung, do smeer he sük Botter up de P. (M).

Volksreim:

Pannkook backen,
Tied verwacken,
Tied verquissen,
Moder kann geen Botter missen.
(Lü, Emder Jb. XI 161)

Rä. eerst slapp, denn stiev,
denn tükken de Knaken,
un denn in 't Liev (M).

scherzh. Magenplaster.

Beestpannkook, Beestmelkpannkook;
harde Ruugvoß, Hardevöß (harter, fester P. von der ersten Milch der Kuh, nachdem diese gekalbt hat).

Eierpannkook (Pf. aus geschlagenen Eiern, Milch, Speckscheiben und Wurst).

Knieper (dicker, fester, schwer verdaulicher P.).

Bookweit(en)-Schubber(d) (grober, derber, dicker P. aus Buchweizenmehl): man heft de Bookweit neet ehrder seker, as bit man hum in 't Liev heft, sä de Buur, do full hum de B.-Sch. in de Ask(e).

war s' in 't Feld mit Kloten scheten,
war se B.-Schubbers eten,
Harm up Frejers Foten geiht

(Enno Hector).

Speckenpannkook (Pf. mit Speckscheiben): dat is 'n Levend in de Marsk, all Daag Sp. un Höhnerssopp!

heute gibts P. 't is van middag Vullmaan (TL).

von einem zählen P. dat is nett, as wenn 'n up Leer (Leder) gnagen deit.

Pfarrre

Parr:

Ra. eerst 'n P.,
denn 'n Quarr! (Frau und Kind).

Pfarrer

nicht gebräuchlich; s. Pastor

Paap:

mien Dochter, wenn du frejen wullt,
so nimm di driest 'n Papen,
de kann mit Proten Geld verdienen
un du kannst lange slapen! (M).

Heerohm (St) (katholischer Pf.).

Pfarrgemeinde

Karkengemeent: *he wohnt in uns K.*
Karkspill, Kaspel, Klokslag: *dat Lenger K. (Kirchengemeinde Remels) rekt so wied, as de Klokslag geiht. he is in 'n anner K. (mit seinen Gedanken nicht bei der Sache) (M).*

Pfarrhaus

Pastorenhuus, Pasteree: *uns oll P. sitt heel unner Iloov (Efeu).*

Pfarrland

Pastorend: *ik hebb P. in Hür.*
***Hilgenland.**

Pfarrstelle

Lehn: *dat Lehn is noch neet weer besett't.*
Settste (P., die von der Kirchenbehörde besetzt wird).

Pfau

Fasanenvogel (Pavo cristatus)
Pau, Pauluun, Pageluun: *he strüvt sük as 'n P.; dössel't sük up as 'n P.; löppt so swierig (stolz) as 'n P. wahr dien Benen, sä de P. an 't Peerd, of ik trappel dil*

Pfauenschweif

Pauluunsteert.

Pfauentaube

Pausteert: *dar sitten emer Pausteerten up 't Dack.*

Pfeffer

1. schwarzes od. weißes Gewürz
Peper: *in de Wurst is mi to vööl P. to 't Slachten hört P. un Solt. de P. is al verstött't (im Mörser zerstoßen). dat löppt d'r mit dör as de Muuskötel unner de P. in de grootste Freid(e) fällt alltied 'n Körl P. (M). dat is dör as P. (sehr teuer) dat is scharpe P. (das ist starker Tabak). de P. is mi to scharp (die Äußerung ist mir zu grob). een Muuskötels as P. verkopen (jemanden grob belügen, betrügen). dat will ik hum mit P. un Solt infrieven! (das werde ich ihm eindringlich vorhalten) (M). he löppt, as wenn he P. unner de Steert hett! (sehr stolz). ik holl mien P. so good as du dien Saffran! (M) (ich bin ebenso vermögend od. ebenso gut). wenn Schiet P. word, denn bitt he od. Gott tröst, wenn Koh-*

schiet P. word! (von Emporkömmlingen gesagt, wenn sie sich durch übergroße Strenge und Überheblichkeit hervortun).

Etik, Solt un P.

maakt alls weer beter

(Nds. Wb. II 77).

scher dich dahin, wo der Pf. wächst! loop an de Pump; an de Blixem; na de Blocksarg; an de Maan (un plück Steerns)!

ugs. da liegt der Hase im P. dat is 't je man; is 't je jüst! dar liggt de Hund begraven. dar sitt de Knütt (Knüpp)!

2. P. und Salz: schwarzweiß gemusterter Stoff

P. un Solt: *dat Tüg to mien Kleed is P. un S.*

Pfefferkraut

Sammelname für mehrere Gewürzpflanzen

Mauerpfeffer (Sedum acre) Peperkruid.
Bohnenkraut (Saturnia hortensis) Bohnenkruid.

Pfefferminze

Würzkräut (Mentha piperita)

Pepermünt: *laaf man P. trecken, ik hebb 't so in 't Liev!*

Pfefferminzlikör

Pepermüntlikör, Pepermünt: *geev mi man 'n lüttjen P.!*

Münt: *un is d'r geen Beer, so is d'r doch M. (Lü, Emden Jb. XI 166).*

P. mit Bittern Jödensöpke: *geev mi man 'n J., dar kann een beter na pissen as na 'n Körst Brood.*

Pfefferminzplätzchen

Pepermüntje: *dür ik 'n paar Pepermüntjes vanhebben?*

pfeffern

1. würzen

pepern: *de Wurst is mi to stark peper, übertr. de Breev (Reken) is düchtig peper.*

das ist aber stark gepfeffert! dat is je, as wenn 'n Für fret!

er nimmt gepfefferte Preise bi hum is 't all peperdör. he is 'n Dürverkoper.

er erzählt gepfefferte Geschichten sien Vertellsels sünd neet för Frohlohren. sien Döntjes ruken na de Kohgroop.

das ist gepfeffert und gesalzen dat is *Peper un Solt (togliek)* (M).
die Sache ist weder gepfeffert noch gesalzen dar is geen *Klack of Smack* an.

2. brennen; schmerzen

pepern: dat *pepert* mi up de *Tung*. *hum* sall de *Mors* noch *p.* van all de *Hau*, de he to verwachten hett! dat *pepert* mi in de *Hand*, so hett he d'r inklappt od. de *Hand* *pepert* mi d'r van.

3. heftig, im Zorn werfen

er pfefferte das Zeug beiseite he *galderde (kaatsde)* de *Kraam* in de *Hook*.
er pfefferte ihn in die Ecke he *gooide* *hum* in de *Hook*, dat 't man so *quackde*.

Pfeffernuß

kleines, mit Pfeffer gewürztes Sirupgebäck

Pepernöt: bi de *Backer* giff't 't 'n *Handvull P. upto (umto, up de Koop to)* (als Zugabe). *Hillerkohm* sien *Nantkemöh* weer wollehr mit 'n *Körv vull Pepernöten* bi elker *Utmineree*.
wees man neet bang vör *Pepernöten*, 't is noch geen *Sünnermarten*!
wullt du 'n *P.* an de *Kopp* hebben (willst du eine Ohrfeige)? dat deit he neet för 'n *Handvull Pepernöten* (für ein Spottgeld).
dat is moi *Hei*, sä de *Esel*, do fratt he *Pepernöten* (M).

Hinter Pepernöt(e) (größere, bes. würzige *P.* aus *Hinte*): *breng* mi man 'n *groten Püt vull H. Pepernöten mit!*

Muck(e) (größere, flache *P.*): *Mucken un oll(e)* *Wieven* (Sirupkuchen) eet ik *ewigsgeern*. *Aurich*: *Mopp*.

Pfefferstreuer

Peperstreier.

Pfeifchen

Piepk: he hett 't *P.* de *hele Dag* neet *kold*. ik hebb *Jank* od. mi *steiht* de *Sinn* an 'n *P. Tabak* (ich möchte rauchen).

stenen Endje (Tonpfeifchen): he hett 'n *st. E.* de *hele Dag* in de *Mund* hangen.

Pfeife

1. kleines Blasinstrument

Fleitpiep, *Fleutpiep*, *Fleit*, *Piep*: de *Jung* hett sük 'n *F.* ut 'n *Wilgenstück* (Weidenzweig) *maakt*.

na annermanns Piepen *danzen mutten* (von jemandem abhängig sein; jemandem unwürdig gehorchen müssen). in 't *Reit* (*Schilfrohr*) is *good Piepen snieden* (im Überfluß läßt sich gut leben).
holl du dien Piepen man in d' Sack (schweig du nur still)! *Fleitpiepen* *sünd holle Piepen* (dahinter steckt nichts Vernünftiges od. daraus wird nichts).

bi Snick un Snack

holl dien Piepen in d' Sack!

Dwarsfleit (Querpfeife).

Orgelpiep (Orgelpfeife): he hett *Kinner* as *Orgelpiepen!*

wir müssen nach seiner *P.* tanzen so as he *upspölt (fleit't)*, *mutten* wi *danzen*.
wenn he *wenkt*, *mutten* wi *komen*.

ich tanze nicht nach seiner *P.* ik *laat* mi 't *Hart* *neet ofkopen*; *will* neet *unner* *hum kuutsen*; *danz* na *mien egen Piep*.

er will nicht nach meiner *P.* tanzen de *Jung* *will* neet *umliek*.

2. Gerät zum Rauchen

Piep: he *smökt* sien *P. Tabak*. *geev* mi *dien Rubb* (*Tabaksbeutel* aus *Seehundsfell*) *ins her*, dat ik mi de *P.* *stoppen kann!* he *dee* noch 'n *paar Tög(e)* ut sien *P. (T)*. he *puurt* sien *P.* (*reinigt* sie). 'n *Eckeldopp* mit 'n *Steel* d'r an *giff't* 'n *mojen P.* för *lüttje Kinner*.

nu *schiet* man *Tabak*, 'n *P.* hebben wi noch! (M).

ik *sitt* up *mien Gemack*

un *rook* mien *P. Tabak*,

un *drink* mien *Koppke Tee*,

un *dar bün* 'k mit *toftee*.

'n *P.* in d' *Mund*, war *Rook* *insitt*,
un 'n *lüttjet Wicht*, war *Mood* *insitt!* (M).

de *P.* *blot* even an d' *Gang* *maken* (nur eben anrauchen). 'n *nejen (schonen) P.* *ansteken* (neue *P.* anrauchen; ein neues Thema beginnen). dat is geen *P. Tabak weert* (ist wertlos) (M). *se sünd* all mit 'n *anner geen P. Tabak weert* (sie taugen alle nichts) (M). he *smökt* 'n *lelke P.* (ist ein Bösewicht) (TL). he *kann sük* de *Piep* mit *Geldschien* (*blaue Lappen*) *ansteken* (ist sehr reich). *hum* is de *P.* *utgahn* (er ist gestorben) (M). ik *koom* man even up 'n *P. Tabak* (zu kurzem Besuch) (M). *dar* *geiht* een *ja* de *P.* *bi ut!* (wird bei lang-

wieriger Arbeit, bei schwieriger wirtschaftlicher Lage gesagt). *sien P. is sien twede Frau* (ist ihm unentbehrlich) (M). *eerst de P. in d' Brand un denn dat Peerd ut de Sloot!* (das Nötigste zuerst). *laat uns man eerst 'n P. Tabak ansteken!* (gemütlich über die Sache reden). *mit Damp geiht 't beter* (sagt der Arbeiter und steckt sich die P. an). *du hest woll 'n Katt mit Jungen in de P.?* (wird gesagt, wenn jem. eine unreine „schnarchende“ Pf. raucht (Wo). „mit Dampftrieb“ *schreev de Schoster an sien Fenster, do stook he sük sien P. an* (Fissen).

war Rook is, dar is ok Für, sä de Jung, do wull he sien P. bi 'n frischen (warmen) Peerköfel ansteken. eerst 'n P. ansteken, sä Jan, as he na de Galg sull.

Kdrr.

*Dimmer-Dammer-Doosje kweem in 't Land,
P. in d' Mund
un d' Stock in d' Hand,
so kweem Dimmer-Dammer-Doosje in 't Land* (H).

Borstklopper; Försterpiep (halblange P.): *in 'n B. (F.) hört groffe Tabak.*

Brösel; Döвке; Nösböter, Nöswarmer; Stummelpiep, Stummel (kurze P.): *verseng di neet de Baart mit dien B. (D., N., St.). he hett sien B. (D., N., St.) al weer unner de Nös.*

lang(e) Piep (lange Rohrpfeife): *uns oll Pastor hett noch immer sien l. P. togang (in de Fahrt). dar sitten de Lusen in de Hörnstohl un roken l. P. (von einer unsauberen Wirtschaft).*

***Persepterpiep** (Präzeptorpfeife).

Meßmaker (schlecht angerauchte P., die unten im Kopf Feuchtigkeit erzeugt). **hollandsk P.; stenen P.** (holländische irdene Pfeife mit langem Mundstück): *de Teelburen smöken ut hollandske (stenen) Piepen.*

Rä. wat kummt lang up 't Huus un d'r kört weer herunner?

kapselförmiger Deckel auf Pfeifen Hoodje; Höddelke, Höddsel; Piepen-deck(s)el.

Abguß an der P. Quieldopp. Quielpott. Quielback(je).

er raucht ständig seine P. he löppt alltied to piepken; hett alltied de Piep togang, in Fahrt. he sitt de hele Dagen

in d' Hörn mit 'n Stück Holt in d' Beck (Pfeife) un deit nix (Ra. einer Frau aus Walle).

zündet dir eine P. an! mit Damp geiht 't beter! hang di een in 't Gesicht!

seine P. brennt nicht he rookt kold.

von einer schlecht gereinigten P. wird gesagt dat klingt, as wenn 'n Bigg an 't slubbern is!

3. Schöbling; Trieb

Spargelpiep.

der Spargel treibt Pfeifen de Spargel schütt.

4. ostfr. Röhre, Rohr, in verschiedener Zsstzg.

... piep: Ovendpiep (Ofenrohr); **Schösteinpiep** (Schornsteinzug); **Büxenpiep** (Hosenbein); **Markpiep** (Röhrenknochen).

5. ostfr. Ausguß an der Kanne

Piep: de P. van de Treckpott is stücken.

6. *Faß in Röhrenform

Piep: 'n P. Brannwien (Ölje).

pfeifen

1. durch den gespitzten Mund einen Ton hervorbringen

fleiten, fleuten: he is an 't f. ik fleit, wenn 't sowied is. ik fleit mi 'n Stückje. de Jung gung fleitend na de School.

Muulspitzen geilt neet, kannst je f.! fleitende Wichter dögen neet. he kann neet moi singen, man slecht f. 't hett Fieravend lüddt; Jungse, fleit't up de Arbeid, laat't Baas d'r mit drieven!

he mußt tanzen, wenn de annen fleit't (ist abhängig, muß sich nach ihm richten). *man kann hum 't Vaderunser dör de Ribben (Wangen) f.* (er ist sehr mager). *ik fleit di wat! (tue dir den Willen nicht). ik fleit wat up dil* (du kannst mir den Buckel hinunterrutschen). *du kannst nu hengahn un up 'n Stock f.* (hast nun alles verdorben). *he is f. gahn* (ist verschwunden, durchgebrannt, verlorengegangen) (M). *nu kiek ins de Keerl, geiht in de Kark un fleit't!* (wird von einem Unverschämten gesagt) (M). *he hett 'n Muul as 'n Off un kann doch neet f.* (heißt es von einem Großmaul, das nichts leistet) (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

'n Henn, de kraiht un 'n Wicht, dat fleit't, sünd nix weert alle beid (M).

nu geiht 't ut 'n annern Ton, sä de Köster, do fleitde he 't Evangelium (M).
ik fleit di wat, sä de Fof, do stook he de Steert tüsken de Benen un kneep (naihde) ut (M).

*krüdeln: he is an 't k.; krüdelst sük een.
he mag geern so 'n bietje k., wenn he good topaß (gut aufgelegt) is.

so as de Ollen sungen,
so k. de Jungen.

lustig singen und p. schandideln: he schandidelt de hele Dag wat herum.
pfeifend atmen hiemen: wat hiemst du, du büst woll leep verkold? he hiemt glieks, wenn he blot 'n bietje fof (schnell) lopen hett. se hiemt so, ik löv, se maakt 't neet lang mehr.

ugs. ich pfeife darauf! ik kehr mi d'r neet an; lach d'r wat um. ik wull noch lever! dat lett mi kold; kummt mi neet an de kolle Kleer. dat kann ik good missen. dar kannst du mi neet mit denen (menen).

ugs. ich pfeife auf ihn ik hebb hum nix in de Reken; laat hum links (bisied) liggen; schiet d'r wat in, wat he seggt.

ugs. ich pfeif dir was! ik blaas (hoost, lach, schiet) di wat! dat muggst willen! die Spatzen p. es von den Dächern dat weet al elk un een; is nix Nees mehr; is al over Land un Sand. dat sünd olle Vijolen (T).

ein jeder pfeift seine eigene Melodie (hat seine Eigenart) elke Pieper hett sien Döntje.

2. Flöte blasen
fleiten: Fleiters f.

er pfeift auf dem letzten Loch he singt sien lesde Vers. he is schoon of; is d'r her.

3. Tiere pf.
piepen: de Sprejen (Stare) p. in de Boom.

4. einen pfeifenden Ton verursachen; heulen

piepen: de Wind piept in de Schöstein. dat früst so, dat de Snee örnlik piept, wenn 'n d'r dörloppt. nu piept de Wind ut 'n anner Hook (Lock)! (es werden andere Maßnahmen ergriffen). piept de Wind ut de Kant? (meint er das so?).

fleiten: de Kugel fleitde mi an de Kopp langs. de Wind fleit't dör all Gaten. he fleit't uns wat van achtern (furzt).

hulen: de Störm huult um de Huus-hörns (de Hoken van 't Huus).

nun pfeift der Wind aus einem andern Loch nu kummt 'n anner Dreih in de Saak.

Pfeifenbrett

Piepenbredd, Piepenrackje, Piepenschoott: de Pastor hett 'n Schapp vull Boken, 'n Schoott vull Piepen, 'n Huus vull Kinner un 'n Mors vull Schülden.

Pfeifendrechtsler

Piepker: nu dat Zigarettenroken gang un geve worden is, hett de P. nix mehr to doon.

Piepkedreih: froher wohnde hier 'n P.

Pfeifengras

lang- und dünnstengeliges Gras (Molinia coerulea)

Bent, Bentgras, Bijünt, Pijünt, Pint(e): ji können wat B. (P.) van 't Moor halen, dat wi Bentbessems maken können.

Pfeifengrashalm

Benthalm, Bentspier: hier is good schulen (Schutz suchen), sä de Vof, do verkroop he sük achter 'n B.

Pfeifenjauche

Quiel: mußt mi neet de Qu. overall hengen!

Pfeifenkopf

Piepdopp, Piepdoppke, Piep(en)doppsel: du mußt de P. neet so stiev stoppen! dien Bild (di) up 'n P., denn kunn ik vör Lachen neet smöken! (M).

masern P. (gedrehter P.) (WoT).

übertr. menschlicher Kopf ik geef di een an dien P., dat du acht Daag na de Beslag söken sallt! (M). höll dien Swiegestill (Mund), anners kriggst een an de P.! (M). de sien P. dar tüsken-kriggt, de smökt (rookt) neet mehr! (von einer gefährlichen Sache) (M).

Pfeifenkorb

Korb zum Abstellen der langen Pfeifen

Piepenkiep.

Pfeifenspitze

Mundstück der Pfeife

Bitt: dat B. an mien Piep is heel dörbeten.

Pfeifenstocher

Piepenprökel. Purrrt (St und Do).

Pfeifenstrauch

Zierstrauch mit weißen, sehr stark duftenden Blüten (Philadelphus coronaria)

Koppfenblöm, Jasmin (v. D.).

Pfeifente

kleine Ente (Anas penelope)
Smeent, Smeenk (Leege).

Pfeifer

Musikant; Spielmann

Pieper: 'n P. mit 'n Dudelsack (M).

eike P. heft sien egen Döntje (jeder hat seine Eigenart, seine eigene Weise).

übertr. Bauchwind: dat sull 'n Sliker worden un wur 'n P. (M).

Trommler und P. Knüppelungs: he is neet bi de Hoornblaasders, he is bi de K.

Pfeil

1. Geschöß der Armbrust; Sinnbild der Schnelligkeit

Piel, Dim. Pielke: ut Reit (Schilfrohr) maak ik de Pielen to mien Flitzboog. de P. gispt dör de Lücht. de Swaalvke flüggt as 'n P. dör de Lücht. dat Schipp schütt dar hen as 'n P. he löppt so liek as 'n P.

he heft noch mehr Pielen up (to) sien Flitzboog (er hat noch mehrere Eisen im Feuer).

Bolt: de Glöts (Vertiefung) in mien Flitzboog is för mien Bolten neet deep genoeg.

er spürt den P. im Herzen dat is hum an de Huud gahn, is hum neet in d' Kleer sittenbleven.

hast du keine Pfeile im Köcher, so mische dich nicht unter die Schützen! war du neet mitproten kannst, dar holl di tuuk! (ruhig).

man muß nicht alle Pfeile auf einmal verschießen holl wat achter de Hand, in petto. holl di 'n Slag um d' Arm! versheet dien Bolten neet all!

wie ein P. daherschießen flitzen: dat Auto flitzde man so vörbi (W).

kein P. wird ihn verjagen (Hiob 41, 20) 'n Piel up de Boge, dar löppt he neet vör weg.

2. Richtungsanzeiger in Form eines Pfeils
Piel: de P. wiest na de anner Sied, wi sünd verkeert fahren. de P. wiest an, dat de Straat speert is.

3. Haarschmuck

Piel: se harr 'n P. ut Bunk (Bein, Elfenbein) in 't Haar.

Pfeilbogen

Bogen zum Abschießen von Pfeilen
Flitzboge, Flitzboog: haal de Sehn neet to fast an, dat de F. neet körtbreckt! he is nettso krumm as'n F.

he heft noch mehr Pielen up sien F. (ist noch nicht am Ende).

Pfeiler

feste Stütze

Pieler: in uns Kark sünd backstenen Pielers.

Stieler: in dat Fenster mutten neje Stielers insett't worden.

Stiepe(e) (Mauerpfeiler, besonders der Pf. am Feuerherd mit einem viereckigen Loch, dem Stiepgatt, in dem man Sachen aufbewahrte, die man gern trockenhalten wollte) (UpstBl. X 24): 'n Fürherd steiht mit sien Schöstein up 'n stevigen St. wenn de Unnergrund swack is, mutten de Husen up Stiepen sett't worden.

gode Stiepen sünd 'n Behold för 'n Huus (wird von stämmigen Beinen gesagt).

Pf. der Kirche Karkenpieler.

er bewegt die Erde von ihrem Ort, daß ihre Pf. zittern (Hiob 9, 6) he schüddelt de Eer, dat se hen- un herflüggt un hör Fundamenten basten (Kö).

pfeilgerade

ugs. genau

pielliek: he löppt p.; sitt p. up 't (to) Peerd. dat Koorn steiht p. de Lewerke steeg p. in de Höcht. dat Haar stunn hum p. to Barg.

de Wind kummt p. ut d' Oosten. he gung (kweem, schoot) p. in d' Höcht. piel: de Steen floog d'r p. up an. he kweem p. to Enn.

pfeilgeschwind

sehr schnell

p. verrinnt die Zeit 't is nett, as wenn 't Stünnen schütt (TL). de Tied heft Flögels, man geen Tögels (TL).

die Jahre fliehen p. een Jahr kann 't anner neet ofwachten. 't is man so 'n Puust, denn is d'r weer 'n Jahr hen. de Jahren flegen man so, flegen as de Kugel ut de Shuur (Schleuder).
das geht pf. dat schütt d'r langs as 'n Heekt dör 't Water.

Pfeilkraut

Wasserpflanze mit pfeilförmigen Blättern (Sagittaria sagittifolia)

Pielbladd, Waterpiel, Windpiel, Pielen (Leege).

pfellschnell

s. pfelgeschwind.

Pfennig

Pennink, Penning, Pennenk: Stück für Stück teihn P. he hett hum up Heller un P. utbetahlt. he will neet mal 'n P. utdoppen. ik bün blank, du kannst mi up de Kopp stellen, dar sall geen P. utfallen!

wat to 'n P. slaan is, word sien Levend geen Daler (M). he dreiht de P. dree-mal um, vordat he hum utgiff. Wortsp. Geld – gelten: alls gelt (Geld), blot geen holten P.! (M).

dat is geen P. weert; dar geev ik geen P. för (wertloses Zeug). ik hebb geen P. in de Task (kein Geld bei mir). bang bün ik neet för 'n P. (ich habe keine Angst). he lett sük för 'n P. over 't Huus (over de Tuun) halen; dör 't Deep trecken (er ist für Geld zu allem zu haben). smitt he 'n P. up 't Dack, denn kummt 'n Daler weer andaal (er hat viel Glück (T)). 'n Keerl as 'n P. (in de Task, in de Büll) (ein schwacher, kraftloser Mensch). ok 'n P. is hum an de Mors fastbackt (vom Geizhals).

up 'n P. schitt he,

up 'n Daler sitt he

(er hat viel, gibt aber wenig).

Deit (frühere ostfr. Münze): geen D. is 't weert. de sparen will, mutt bi de Deiten anfangen. 'n D. is alltied beter as 'n verdrögden Hasenkötel.
warum sünd sovöl Deiten in de Klingbüdel, froog Doornee. umdat 't geen lüttjeder Geldstücken giff, sä de Köster.

Örtje (wie Deit): he kickt, as of he sien lesd Ö. versnoopt hett (verlegen). een Ö. spaart, is een Ö. wunnen (flämisch).

scherzh. Karkendaler: he smitt 'n K. in de Klingbüll.

Knoop: he tellt sien Knopen.

auf Heller und Pf. bezahlen schön bezahlen; schön Lei maken.

er hat keinen Pf. mehr he hett sovöl Geld, as de Pogg Haar hett. he is kahl as 'n Kickert (Frosch).

dafür gibt er keinen Pf. dar giff he nix för. dar hett he nix för over. dar deit he nix up ut.

er bezahlt bei Pfennigen he betahlt 't all bi Watjes (jedesmal nur wat [etwas]). wer den Pf. nicht ehrt, ist des Talers nicht wert de 't Lüttje neet ehrt, is 't Grote neet weert. in 't Lüttje sitt 't in. dör 't Minnste mutt 't komen, elks is siens! de 'n Grosken neet hebben will, kann 'n Daler neet kriegen.

achte auf den Pf.!

wat beter is as 'n Luus,

dat nehm mit na Huus! (H).

Pf. auf Pf. gehäuft, türmt sich zum goldenen Berg Krömmels (Krömmkes) maken Broden, sünd ok Brood (M). van lüttje Fischen worden de Heekten fett. de sparen will, mutt bi 'n Rietstick anfangen.

er hat nicht einen Pf. mehr in der Tasche he hett geen Feer in 't Nüst hollen. he hett de Amel (Tipulalarve) in de Geldpüt. he is schoon ofmulken. auf die paar Pfennige wird es doch nicht ankommen! um de paar Deiten stell di man neet an!

den letzten Pf. auf den Kopf schlagen 't Portmanee utwasken (T). de Tasken utkehren.

er ist auf den Pf. aus bi hum word „verdenen“ groot schreven.

die letzten Pfennige hat man mir genommen se hebben mi schoon (bit up 't blanke Hemd) uttrucken. se hebben mi 't Stroh unner de Neers (Rügg) (im Bett) weghaalt.

Pfennigfuchser

Geizhals; Egoist

Deitenkrämer, Deitendeev (H).

Gitserd, Kniesohr: he is 'n G. (K.).

Gört(e)teller, Görtjeteller (ein Mann, der die Grützkörner in den Topf zählt). Netenkämmer, Netenkrämer, Neetangel.

Örtjesöker.

Penningschieter (W).

Pintsuger (Pint = Halm).

er ist ein P. *he hett de Ohren dicht bi de Kopp; is nau bi de Nahd; is so nau, he sitt för 'n Penning 'n Nacht up de Schöstein; is so nau, he bitt noch 'n Deit middendör; kann neet mit de Hannen in de Task komen (M); hollt 't mit de Tannen fast, dat he mit de Hannen noch wat griepen kann (M).*

Pfennigfuchseri

Printjeree, Prüntjeree: sühnig is good, man allto sühnig is P.

Pfennigkraut

Ackerhellerkraut (*Thlaspi arvense*)

Dalerkruud, Penninkskruud, witte Kid-dik (v. D.).

Pferch

Viehhürde

Kau: breng de Schapen in de K.!

Sett: Melk-, Ossen-, Beestensett: nu de Kohjen mit de Melkmaschin mulken worden, bünd de Melksetten ut de Mode komen, nu giff Bojen (Schutzhütten, Unterstände) för 't Melken.

Pferd

1. Reit- und Zugtier (*Equus caballus*)

a) Körperbau und Aussehen des Pferdes

Peerd, Perd: dat is 'n P. van edel Fat-suun (Form); 'n moi Modell; 'n P. sünnner Mank un Makel, sünnner Klack, dar is geen Fehl an to sehn. dat is 'n P., dar sitt Musik in. dat P. hett harte Knaken, faste Koten (Fesseln); is wat week in de Fiedels (Fesselgelenk); lett 't in de Fiedels sitten. dat P. lett 't in de Boog (Bug, Brust) sitten. an dat P., dar is geen Buuk of Back an (es ist mager). de Kopp is to breed bi dat P. dar is geen Klack (Fleck) an dat P. to finnen. dat P. is de reinste Ogensteker, kann up 'n Bild neet beter maalt worden.

dat P. fangt an to haren; haart; is an f' haren (verliert oder wechselt die Haare). dat P. word so stickcharig (gries), man kann woll sehn, dat 't 'n old Deer is. dat is 'n belabberd (wertloses) P., dat mutt na de Slachter. dat is 'n old ofdreven P.

dat P. hett 'n Bläß ('n Steern) vör de Kopp; hett 'n mojen Behang (Mähne, Schwanz). so as dat P. in de Mahn is, so is 't ok in de Steert (M).

dat is seker 'n Hövdfel (Hauptfehler), wenn 'n P. geen Kopp hett. 't is 'n groten Fehler an 'n P., wenn de Kopp d'r of is (M). dat P. is 'n Kopersnuut (hat ein kupferfarbenes Maul). de beide Peer sünd glik tekend (haben gleiche Abzeichen). dar geiht tovöl Wind unner dat P. dör (es steht zu hoch auf den Beinen). dat P. steiht kohhessig (Hinterbeine wie bei einer Kuh gestellt). wo old is dat P.? – ik hebb hum neet in de Beck keken (an den Zähnen ist das Alter des Pferdes zu erkennen).

b) Gang des Pferdes

Peerd, Perd: dat P. hett 'n sneidigen (flotten) Gang. dat P. is 'n goden Gänger; 'n besten Draver; is 'n Hartdraver (Dauertraber). dat P. hett 'n sachten Paß (Schritt); geiht in 'n Tell (Paßgang); geiht as up Eier (vorsichtig); geiht wiß, strumpelt un fallt neet; löppt in 'n Suckeldrafft; löppt wiff (stolz, übermütig).

de Peer darteln (tänzen) vör de Wagen; lopen evenredig (gleichmäßig) un gestadig (halten Takt). de Peer springen (fallen) in Galopp; lopen in de Sprang; bomen sük; steigern licht; stahn as 'n Piel in 't Enn. de Peer lopen, dat 't so 'n Aard hett; dat de Damp (Stoom) d'r ofsleit; fegen (gissen) d'r langs, dat de Funken stufen; sünd neet to tüssen (stillen); sünd up de Loop; gahn d'r dör; sünd d'r langsgahn.

'n hinkend P. kummt achterna. 'n hinkend P. maakt völ Deners (erfordert viel Aufwand). ok dat beste P. strumpelt woll mal. dat P. scheifelt (schlägt seitwärts) mit de Vörpoten. dat P. maiht (setzt die Füße beim Traben nach außen) (TL). dat P. löppt so schuulohrd (schuulohrig) (mit hängenden Ohren). dat P. steilt (steigert) sük (bäumt sich).

c) Krankheiten des Pferdes

Peerd, Perd: de Müggen pisacken dat P. de Peer hebben geen Verbarg an Mügen. de Bauen (Bremsen) maken de Peer rein wild.

dat P. hett sük de Schufft (Widerrist) dörschürt. dat P. hett 't in de Schufft; hett al 'n Week of wat so 'n Rüderee (Ausschlag) over de Schufft. 'n schörvig P. is bang vör de Rößkamm. dat P. hett sük an de Stüt (Steiß) besehrt.

dat P. is blind. 'n blind P. kann geen Schaa doon (TL). beter 'n blind P. as 'n lössen Halter.

dat P. is dämpig, hiembostig, aambostig (asthmatisch); is 'n Lungenpieper, 'n Hiemer. dat P. hett de Dröst (Rotz, Katarrh); is in de Dröst, is dröstig; hett de Koppdröst. dat P. fleit't dör de Nösters.

dat P. hett 'n Schiedel (Überbein); is lunklahm (lendenlahm); is booglahm, verfangen (lahm im Schultergelenk). dat P. hett 'n Fask (sog. Strahl) in de Hoof. dat P. hinkt, lahmt, hett 'n Piephack (Eierhack) (Auswuchs an der Hacke des Sprunggelenks).

d) Eigenarten und Eigenschaften des Pferdes

Peerd, Perd: wenn 'n P. drinkt, kluckt 't dör de Hals. de Peer hünsken (frenken, wiehern) vör Bliedskupp. 't P. knabbert up de Toom. dat P. waalt (wälzt) sük.

de Peer sünd wild, wenn se vörjahrs van de Stall komen. dat P. is so from (mack) as 'n Henn; as 'n Schaap; as 'n Lamm. dat P. is neet niedsk (neidisch) of bietsk (bissig).

dat P. smitt of, dat sünd neet de beste Peer, de bi de Krübb sweten un bi de Arbeit klömen. 'n willig P. sall man neet overdrieven.

'n olle Fro un 'n olle Koh,
dar kummt een noch wat van to,
man 'n ollen Mann un 'n old P.,
de sünd geen Bohn mehr weert.

'n goden Fohrmann bi 'n wepel P.
is mehr as P. un Wagen weert.

de slechtste Peer rieten 't meeste Geschirr stücken. dat is 'n slecht P., wat sien egen Sadel (Seel) neet na Huus dragen kann. olle Peer mutten eerst warm worden (M). 'n good P. treckt tweemaal an. 'n good P. treckt sük dood od. wat 'n good P. is, blift in de Selen dood (stirbt in den Sielen).

de Peer stahn in de Stall to scharren. de Peer schojen licht (brechen aus der Weide). dat P. is freck (lebhaft); sitt vull Kuraasje, is darten; is sprill (feinfühlig); is drifftig (eifrig); is radd (schnell). dat P. is mit völs to hellsk, to heet (hitzig); to wepel, weepsk (ausgelassen); to niedrig (schlägt um sich).

de Peer sünd so verforen (übermütig), dat se haast neet to tögeln sünd.

dat P. wiest dat Witte in de Ogen (ist böasantig) (M). dat is 'n schuulohrig (tückisch, launisch) P., de is neet to trauen. dat P. geiht pieliek tegen de Mür up (M); geiht overall tegen an (ist widersetzlich); smitt de Mors tegen de Diesseboom (will nicht ziehen). dat P. sleit mit de Kopp (bewegt den Kopf lebhaft) (T). dat P. hett Blood (Temperament). dat P. nimmt de Steert up de Rüg (wird nervös). dat P. is 'n fule (leie) Paag (ein Faulpelz).

Peer sünd edel Deren, sä de Grootknecht an de lüttje Knecht, dar büst du 'n Plünn bi!

e) Fütterung, Pflege u. Behandlung des Pferdes

Peerd, Perd: wenn de Knechten Hafer foren, kriegen de Peer licht tovöl. dat P. huugt (verlangt) na de Hafer; hett noch geen Körtfoor hatt. doo wat Hacksel manken 't Körtfoor för de Peer! steek wat Hei in de Röp(se) för de Peer! haal 'n Kreit vull Gras för de Peer! dat een P. befrett 't anner. de Peer begnappen sük faak, wenn se ut een Krübb(e) freten mutten. is de Krübb(e) leeg, denn bieten (hauen) sük de Peer.

wenn 't P. in de Weide kummt, sall sük 't woll weer beforen. dat P. scheert scharper as 'n Koh (macht die Weide kahler). de Peer lopen moi to grasen; wältern sük in 't Land; sünd bi de Dränk (Drinkeldobb), in de Spöldobb (Schwemme). dat P. is good dörgrast (hat sich auf der Weide gut entwickelt). de Peer söken sük 'n Snuut vull Gras (haltende Pferde vor dem Wagen).

sien Peer sünd fix in Foor, sünd best in d' Stand (Staat). 't Oog van de Buur maakt de Peer fett.

wenn de Peer van de Acker komen, mutten se eerst dör de Spöldobb reden worden. dat P. mutt beter haart (striegelt) worden. de Peer worden mit de Rößkamm rößt.

dat P. mutt mit Sinnigheit regeert worden. de mit 'n P. umgeiht, geiht mit sien Fejand (Feind) um. mit junge Peer mutt 'n vörsichtig umgahn, mit sprille (schreckhafte) Peer dübbeld vörsichtig wesen. de 'n P. kriegen will, dürt hum neet mit de Halter vör de

Kopp hauen. wenn du bi 'n P. up de Stall geihst, mußt du 't eerst anropen, dat sük 't neet verfeert. mit all uns Tobben (Tocken) kriegen wi 't P. neet van de Stall.

treck dat P. 'n Stangentoom an, denn kannst du 't beter hollen; sett hum 'n Brill (Kniep, Prahm) up de Nös! steek dat P. 'n Knevel in de Beck, dat 't Muul openholt!

bargup slaa mi neet,
bargdaal jaag mi neet,
up de Straat schoon mi neet,
an de Krübb vergeet mi neet! (T).

he stellt sien Peer lever up de Wagen as vör de Wagen. he is 'n Peerschinner.

de geern sien P. lett good beslaan,
mutt na de rechte Smidd hengahn.

dat P. sitt vull Klöters (Kot- und Schmutzballen), dat hett sien Üppaß neet hatt. du mußt dat P. de Fiedeltoppen (Haarschopf am Fesselgelenk) besnieden, dat lett beter, sücht beter ut. de Steert (Mahn) van 't P. mutt snoit (snüt't, gestutzt) worden. 'n P. ofhemeln (striegeln). dat P. sweet't so (hett de Sweet), dat mutt 'n Deken overhebben. dat P. mutt blinddookd worden; mutt elke Dag in de Longe (lange Leine), denn sölen hum de Nücken woll vergahn.

de Peer sünd nettso blank as 'n Spegel (gut genährt und gepflegt). he stellt sien Peer lever in 't Glasschapp (hangt hör lever in 't Kleerschapp (M); draggt sien Peer lever), as dat he in Drafft fahrt (M) (er schont seine Pferde zu sehr). ik wull lever sien Sangbook wesen as sien P. (er behandelt seine Pferde schlecht). Peersfleesk, dür Fleesk (abgetriebene Pferde lassen sich nur mit großen Kosten wieder in guten Futterzustand bringen). fahr bedaard mit de olle Peer (schöne sie)!

die Pferde brauchen keine Peitsche de Sweep kannst sparen (T).

Pferde, die gut gefüttert werden, sind ohne Striegeln glatt de Hafersack striegelt (rößt) am besten (M).

in einem trockenen Sommer sagt der Bauer zu seinen Pferden

Hei hebb ik neet,
Gras waßt d'r neet,
Water hebb ik wat,
Peer, drinkt jo satt! (M).

f) das P. als Arbeitsier

Peerd, Perd: up de Plaats sünd seß Spann Peer.

'n unbelehrt P. (noch nicht eingefahren). dat P. mutt noch tolehrt worden; hett noch neet in 't Eenstell (einspannig) lopen; is noch neet eenspannig vör de Wagen west; hett noch neet in 't Sillt (Sielengeschirr) lopen.

dat P. will sük neet kriegen laten; is sünner Beenblock (Fußfessel) haast neet to kriegen, du mußt 't mit 'n Stück Brood na di to token. smiet dat P. de Halter over de Kopp! he hett dat P. al uptoomt. nu smiet dat P. de Selen over de Kopp un seeg to, dat du up de Acker kummst!

mit stätske (stiemske) (unwillig, störrisch) Peer is quaad plogen. de Peer worden tiedkörtig, wenn se so lang anspannt stahn. dat P. hett lange Tied stahn (untätig auf dem Stall gestanden). du kannst de Peer woll even de Strängen utslaan, dat d'r geen Malör passeert, dat P. treckt dör 't Muul (muß gefüttert werden, wenn es etwas leisten soll).

de Peer lopen moi mit 'n anner in een Spann. de Peer maken junge Hunn (M) (ziehen nicht gleichmäßig). de Peer willen neet luken (trecken); trecken niedsk (heftig). de junge Peer kriegen de sware Wagen neet van (ut) de Stee. wenn de Peer neet freten un de Wagens neet sleten, denn weer 't good fohrmanntjen. dat P. lett nix sitten (stahn), un wenn 't up de Knejen ligengahn (verhalen) sall (wird von einem gut ziehenden P. gesagt). mit mien Peer fahr ik dör de Hell (wird von starken, zugkräftigen Pferden gesagt).

he strapzeert (überfordert) sien Peer. dat P. word overdreven (M). he hett de Peer so offjaggt, dat se noch up de Stall stahn to buukslaan (keuchen). dat P. slaan de Flanken, so heft he 't jaggt. de Peer sünd hum d'r dörgahn; langgahn; utnaih. de Peer sünd up de Loop; up de Rutter.

de Knecht, de seggt, dat sünd uns Peer, de nimm neet, man de Knecht, de seggt, dat sünd mien Peer, de nimm! iron. 't is 'n moi P., man 't hett al to-völ to Foot lopen (ist schon sehr abgenutzt) (M).

starv man noch neet, P., sä de Buur, ik
sai ja Hafer! eerst de Piep ansteken
un denn dat P. ut de Slood, sä de Buur.
dat sünd mien Peer, sä de Grootknecht
an de Buur, dar mutten ji mi ofblie-
ven! all togliet, sä de Köterbuur, do
harr he een P. vör de Wagen. loopt,
war ji willen, sä Jan, do lagge he in
de Slood, un de Peer gungen d'r dör
(up d' Loop).

mit vier Pferden voreinander fahren
veerlang fahren.

ein P. mit der Peitsche antreiben 'n Peerd
de Bauen (Bremsen) ofjagen.

wer seine Pferde mit einer starken
Peitsche antreibt, wird gewarnt hau
dien Peer man neet de Hacksehnne of!
Zurufe an das Pf.

beim Anziehen: hü! nu man to! vörut!

beim Anhalten: ho! prr!

beim Zurücksetzen: torügg! rüggels!

g) Pferd und Reiter

Peerd, Perd: he sadelt sien P., he will
utrieden. he ridd dat P. up de Trens(e).
he sitt noch al good to P. se satt sie-
dels (im Damensitz) to P. dat P.
springt over 't Rick (Hürde); geiht
over Hecken un Stecken (Einfriedi-
gungen). he is van 't P. fallen; plumpst;
ofstoven. dat P. is 'n Upsmieter (wirft
beim Reiten den Reiter zu sehr in die
Höhe) (St). de Mierjes (Walrieders;
Nachtmahre) hebben de lesde Nacht de
Peer reden.

'n hört P. un egen Sporen maken
lüttje Mielen. 'n lehnt P. un egen
Sporen rieden scharp. de 't P. unner
sük hett, geiht d'r up sitten. he sitt up
't P. as de Aap up 't Kamel (up de
Stiepssteen); as de Adebar up de Wask-
lien (M); as de Esel up 'n Pluumboom;
as de Fürtang over 'n Hund (M). de
Buur sitt up 't P. as de Moder Gotts up
de Esel. de neet up 't P. kummt, word
d'r ok neet ofsmeten.

dat is 'n Hund van 'n P., sä de Jung.
do reed he up 'n Zegenbuck.

dar hebben wi Gotts Woord swart up
witt, sä de Buur, do satt de Paap up 'n
witt P. loop an 't Weerlücht!, sä
Peter, do seet he up 't P.

Riedpeerd: 't R. is al sadelt.

er zäumt das Pf. beim Schwanz auf he
maakt alls verdreht. he weet nix recht

antofangen. he sürt de Pannkooksdeeg.
wat he deit, dat hett geen Sinn of
Verstand (geen Witt of Sinn).

er setzte auf das falsche P. he harr d'r
geen Glück mit. he hett de Pott vörbi-
pißt.

h) Erwerb, Verkauf, Verlust eines
Pferdes

Peerd, Perd: he hett 'n P. köfft; büt't (ge-
tauscht); in Tuusk geven (nohmen). dat
P. is hum dör worden. he is noch al
good van sien P. ofraakt (hat es gut
verkauft).

ik geev mi van de Saak of as Krisjaan
Lüg van 't olle P.

de pleiten (prozessieren)

will um 'n Koh,

geev lever noch een to;

de pleiten will um 'n P.,

de deit eerst recht verkehrt.

de pleit't um 'n P.,

beholtt de Steert.

mien Nahber hett mi dat P. bi de Ut-
mienerree (Auktion) slimm upjaggt (den
Preis hochgetrieben). he hett dat P.
reinkant verslingert (verklüngelt, ver-
schleudert). dat P. is krepeert; in de
Mors gahn; is mi ofstürven; is peigert
(Judendeutsch). dat dode P. is inkuult
(bekrabbt, vergraben); mutt na de Ka-
daver (Kadaververnichtungsanstalt).

stadig 'n anner P.,

gau sülvst he t' Trecken lehrt

(häufiger Handel mit Pferden bringt
wirtschaftlich zurück). he funn 'n
Peeriesder, un as he na Huus kwamm,
satt d'r 'n P. an (er hat ein P. gestoh-
len). Peer, wenn se ut de Spöldobb(e),
un Frolü, wenn se ut de Kark(e) ko-
men, dar kann man woll mit bedrogen
worden.

i) Pf. in Ra., Wdg., Reimen usw.

Peerd, Perd: he arbeitd, swögt (pustet),
knoit sük as 'n P.; sleit achterut as 'n
P.; is 'n P. in 't Arbeiden; is so driest,
dumm, klook, stark as 'n P.; is so
welig as 'n jung P.; stiemsk as 'n
stätsk P.; so falsk as 'n bietsk P. ik
hebb slapen, sweet't, lopen as 'n P.;
bün stiev as 'n old P.

laat de Peer man sörgen, de hebben 'n
groter Kopp as wi! (M).

haalt de Düvel 't P.,
denn haalt he ok de Steert (M).

'n P. kann sük woll vertreden un 'n
Pastor up de Kanzel sük verspreken.
'n Keerl sünner Wiew is 'n P. sünner
Tögel (TL).

kummt de Buur up 't P.,
denn is he ok wat weert (M).

jung to P., old to Foot od. de vör dar-
tig hoog to P. sitt, mutt na dartig
faken to Foot gahn.

de Mann up 't P.,
de Frau an de Heerd (M).

'n geven P. word neet in de Beck (in
't Muul) keken. Peer un Fraulü lehnt
man neet geern ut (M).

'n P., 'n Sweert un 'n leve Fro
lehnt nüms ut as mit Beroo (Reue).

he lacht as 'n bietsk P. (falsch).
mien eken P. (mein Handstock). dat
kann 'n P. marken, dat dat neet wahr
is! (die Lüge ist zu plump). he kann
legen, dar können geen veer Peer tegen
lopen.

de veerde Foot
maakt 't P. eerst good
(Ende gut, alles gut) (M).

'n good P. hett 'n langen Steert (gut
Ding will Weile haben) (M). he hett 'n
Maag as 'n P. od. hett 'n Peermaag (ist
ein Vielfraß). dat versleit so völ as 'n
Pluum in 'n Peermaag (ist ein Trop-
fen auf heißem Stein). van 'n P. up 'n
Esel komen (verarmen). de to 'n Esel
geboren is, word sien Levend geen P.
(alles hat seine Bestimmung). ut de
ruugste Fohlen worden de gladdste
Peer (eine harte Erziehung gibt tüch-
tige Menschen). immer sachtjes mit de
junge P. (M); nu man sinnig mit de
junge P.! (immer langsam voran). 'n
old un 'n jung P. an een Dießelboom,
dat dögg't neet (alt und jung passen in
der Ehe nicht zusammen). dar word
geen P. 'n Bläß schullen, of 't hett wat
Witts vör de Kopp (an jedem Gerücht
ist etwas Wahres). di sall 'n P. bieten
mit 'n holten Kopp un leren Hack (du
bekommst Prügel mit der Klop-
peitsche)! 't geiht bi hum achterut, so
hart, as 'n P. lopen kann (es geht
wirtschaftlich schnell mit ihm bergab).
de Pien kann geen P. uthollen (die

Schmerzen sind zu groß). dat is geen
Mode, dat de Krübb na 't P. geiht (der
Prophet muß zum Berge kommen).
wenn 't Hei achter 't P. anlöppt, will
't ok freten worden (Mädchen, die den
Jungen nachlaufen, müssen sich die
Folgen selbst zuschreiben). dat P., wat
de Hafer verdeent, kriggt hum (meest-
tieds) neet; dat beste P. up d' Stall
word faken vergeten (TL) (Verdienst
wird nicht belohnt). 't steckt bi 'n P.
neet um 'n Emmervull (es kommt nicht
darauf an). dien P. in mien Land is
heel wat anners, as mien P. in dien
Land! (mein oder dein Schaden, das ist
ein großer Unterschied). de 't P. man
sücht, bruukt de Krübb neet sehn (am
Ergebnis erkennt man schon den Auf-
wand). 'n witt P. bruukt völ Strei (wer
besondere Ansprüche stellt, muß dafür
besondere Aufwendungen machen). he
kann 'n P. in 't Ligen putzen (ist
geschickt) (M). 'n P. achter de Wagen
spannen (etwas Falsches tun). wat hett
dat mit P. un Wagen to doon? (was
hat es hiermit zu tun?). 'n old P. 't
Trecken lehren willen (etwas Überflüs-
siges tun). Peerdjes up de Stall hebben
(Geld haben). ik hebb geen Peerdje-
schie-Geld up d' Stall (bin nicht ver-
mögend). de beste P. worden up de
Stall söcht (köfft) (freie seines Nach-
barn Tochter). dat beste P. ut de Stall
trecken (das Beste darbieten) (M). dat
is mien best P. up d' Stall (das ist mein
Bestes). de Kohjen vör de Ploog
spannt, mutt sien Peer melken (alles
hat seine Bestimmung). dat is mien P.
un Wagen (meine tägliche Beschäfti-
gung). ik fahr mit mien egen P. un
Wagen (gehe zu Fuß). he fahrt, as
wenn he P. un Wagen stohlen hett
(übermäßig schnell). mit 'n lehnt P. un
'n egen Pietsk (Sweep) is good fah-
ren (aus anderer Leute Leder ist gut
Riemen schneiden). mit geen teihn Peer
(mit aller Anstrengung nicht). dar
kriegen (bringen) mi geen teihn Peer
hen (unter keinen Umständen gehe ich
dorthin). dat kriegen geen teihn Peer
torecht (das läßt sich nicht durchfüh-
ren). he hett 'n Geweten, dar kann
woll 'n Kuuts mit seß Peer darvör in
umdrehen (er hat ein weites Gewis-
sen). kört unnerwegens un lang vör
de Harbarg hett al mennig P. verdür-

ven (wer seine Zeit vertrödelt, hat Schaden). *maak mi mien Peer neet wild; breng mi 't P. neet up de Loop!* (rede nicht von Dingen, die meiner Sache schaden). *he is mit de Peer up d' Loop; sien Peer sünd hum d'r dörgahn* (er ist von Sinnen). *wat wullt du mit 'n Sadel, du hest ja heel geen P.!* (kaufe keine unnützen Dinge). *ik hebb hum up 't P. sett't* (zu einer Existenz verholffen). *he sett't sük up 't hoge P.* (er prahlt, gibt an, tut überlegen). *he sitt hoog to P.; he sitt up 't hoge P.* (ist stolz). *he sitt boven up 't P.* (ist obenauf). *nu sitt ik boven up 't P.* (jetzt habe ich gewonnenes Spiel). *een over 't P. tillen* (heben) (jemanden ehren, preisen). *he kummt van d' Schimmel up 't witte P.* (er verbessert seine Lage nicht) (M). *he proof't een van 't P. un sük d'r up* (versteht seinen Vorteil wahrzunehmen) (M). *he sitt up 't P. un söcht d'r na* (sucht nach Vorhandenem). *de Krankheiden komen to P. un gahn to Foot weer weg* (Krankheiten kommen schnell und verschwinden langsam). *'n blind P. kann geen Schade mehr doon* (die Gefahr ist vorüber). *he hett 'n düll (mall) P. reden* (hat sich böse vertan). *dit P. sall mi neet weer slaan!* (in Zukunft werde ich besser achtgeben). *de Wilg* (Weide) *hett ehrder 'n P. betahlt as de Eek de Toom* (Weidenbau rentiert sich schneller als Eichenanzucht). *Gott verschenkt de Peer neet mit 'n Toom* (bete und arbeite)! (M). *elk meent, dat sien Esel beter is as annermanns P.* (jeder lobt seine eigene Ware). *mit hum kann 'n Peer stehlen* (er macht alles mit). *he kann Utfallen doon, dar kann woll 'n old P. van starven* (doodgahn) (M) (er hat seltsame, zum Lachen reizende Einfälle). *he is 'n mall P. to drieven* (mit ihm ist schlecht umzugehen).

er ist das beste P. im Stall *he is de eerste Mann an Boord.*

vom P. auf den Esel kommen *rüggels seilen. van de Feren up 't Stroh komen.*

er setzt sich gern aufs hohe P. *he fahrt geern veerlang; mag geern puchen un prahlen. he deit 't neet minner.*

er schuftet wie ein Pf. *he smitt sük fix in 't Geschirr; arbeitd, dat hum de Neers veer Foot ut de Winkel steiht.*

k) Bezeichnungen für Pf.

*Hingst (friesisch Pf.).

*Hors, Hars.

*Karnpeerd (Pf., das buttern mußte).

Kuutspeerd: *de beide Peer sünd Passers, de dögen as Kuutspeer.*

Möhlenpeerd (besonders starkes Pf.): *'t is 'n Frominsk as 'n M.*

Soldatenpeerd: *he löppt so stolt as 'n S.*

Enterfohl (junges Pf. im ersten Jahr): *dat Fohl is ofwennt, dat E. mutt nu in 't Enterhuck.*

Temmel (junges Pf. im zweiten Jahr): *de T. mutt betemmt* (angespannt) *worden. de Temmels sünd noch neet toleht.* *de Temmelhingst mutt sneden* (kastriert) *worden.*

Dreejarige (im 3. Jahr): *de D. kann al vull mit dörgahn* (braucht bei der Arbeit nicht mehr geschont zu werden). *vulljahrig Peerd* (vom 4. Jahr ab): *se hebben söven vulljahrige Peer, dree Spann un een för 't Breken* (falls eins ausfällt).

ofbruukd Peerd: *dit o. P. mutt na de Slachter.*

Ofsetter: *uns oll Ruun is nu 'n O.*

Buck: *de olle B. fallt 't Lopen stuur.*

Hükel: *sien Hükels können de Wagen haast neet mehr trecken.*

Krack; Paag; Schinnerknaak; Schrögel; Sükel.

Hingst (männliches Pf.).

Angeldhingst, Prämiengingst (wenn bei der Körung ausgezeichnet).

Deckhingst (wenn zum Decken benutzt).

Klapphingst (unvollkommen kastriertes männliches Pf.).

scherzh. Knüppelhingst (alter Wallach).

Mähr(e) (weibliches Pf.).

Fohlmähr (Mutterstute).

Steernmähr, Angeldsmähr, Prämiemähr (je nach der bei der Körung erhaltenen Wertung).

indragen Peerd (in das Stutbuch eingetragenes Pf.).

Ruun (verschnittenes männliches Pf.): *nimm de beide olle Runen* (Ruuns) *man in d' Vörspann, anners laten de junge Peer 't doch sitten!*

Foß (fuchsrotes Pf.): *uns F. lahmt. dar hest 'n paar moje Fossen vör de Wagen!*

Schimmel: Blau-, Rood-, Grauschimmel.

Appelschimmel (mit ringförmigen, dunklen Abzeichen auf dem Fell): *de A. is vörkört.*

bruun Peerd: *swartbunt Veh un brune Peer komen noit ut de Mood.*

Brune, Bruun: *uns B. is ankört.*

Swart: *de beide Swarten sünd moi steveld.*

Bläß (Pf. mit weißem Stirnfleck): *wi willen vandaag de Blässen vörspannen (W).*

steveld Peerd (Pf. mit weißen Farbflecken über den Hufen).

***Kalversteert** (Pferd mit gestutztem Schwanz) (Lü, Emder Jb. XI 164).

Vullblood; **lichtblödig P.** (Vollblutpferd).

Kolle; **swaar Peerd** (Kaltblutpferd): *de beide Kollen können best trecken.*

Staatspeerd (nach Form und Eigenschaften vortrefflich).

Gänger; **Loper** (schnelles Pf.).

Mess(e)maker (schlechtes Pf.).

Dörbreker, **kruus Aas**, **Möpel** (Pf. mit vielen Untugenden).

***Schameluck** (elendes, mageres, langbeiniges Pf.): *so 'n Sch. much ik neet vör de Wagen hebbben.*

Dämper (engbrüstiges, asthmatisches Pf.).

Lungenpieper, **-puster** (mit Pfeifton atmendes Pf.).

Bieter (bissiges Pf.).

Upsetter (störrisches Pf.).

Leegloper, **Löffloper** (scheues, leicht durchgehendes Pf.).

Krübbenbieter, **Krübbensetter** (Pf., das aus krankhafter Veranlagung sein Gebiß andauernd auf die Kante der Krippe setzt, um Luft einzuziehen).

Eenstellpeerd (Pf., das in der Gabeldeichsel [allein] geht).

van-Hands-Peerd (das rechts gehende Pf.) (es ist verboten, auf dem rechts gehenden Pf. zu reiten, weil das linke dann beim Scheuen nicht zu halten ist).

to-Hands-Peerd (das links gehende Pf.) (weil die linke Hand den Zügel hält).

Biderhandspeerd, **Biderhandse**, **Biderhandster** (das Pf., das dem Fuhrmann am nächsten geht (Nds. Wb. II 130/31).

Pony, **Punje**, **Ponni** (kleines Pf.).

Noormantje (norwegisches Fjordpferd) (Lü., Emd. Jb. XI 166).

***Kidde** (kleines nordisches Pf.).

Rufnamen für Pferde **Hans**; **Max**; **oll Baas**; **Fritz**; **oll Jung**; **Swarte**; **Brune**;

Foß; **Schimmel**; **Bläß**; **Röttsteert**; **Bimger** (vom Markt in Bingham stammend); **Hinderks** (von einem Hinderks gekauft); **Leie**; **Loper**; **Krübbenbieter**.

Kdrspr. **Hiess(i)**, **Hieskefohl**, **Hieske**, **Hüsfohl**, **Hottjepeerd**, **Hüpeerd**.

Kdrr.

*hopp mien P., na de Möhlen to,
't gifft denn nahst ok Hafer un Stroh,
Hafer un Stroh un Kaff, Kaff, Kaff,
denn löppt mien Peerdje in
Draff, Draff, Draff!*

*hopp, hopp, hopp, hopp, Peer,
de Beentjes doon mi sehr,
hebb nu reden de hele Dag,
dat ik neet mehr rieden mag.*

Wrg.

*appelgrau Lücht, iesderfast Weer,
Jung, stah up un haal de Peer!
in de April
muffen Ploog un Eid van de Hill,
muffen de Peer van de Stall,
't Butenwark geiht overall.*

Schfr. *wat kriggt man in Emden vör
(fö) 'n Fohr Meß (Hei), wenn 't Pund
Botter achtein Stüver deit? ('n Spann
Peer). wenn 'n Sack Hafer teihn Mark
köst't, wat kriggt de Buur denn vör 'n
Wagen vull? ('n Spann Peer). wat hett
de Schimmel in 'n Maanschien för Haar?
wat hett de swarte Hingst för Haar?
(Peerhaar). wo kummt de Schimmel
over de Barg (Diek)? (witt). wovöl Na-
gels hören to 'n good beslaan Peerd?
(M) (keine).*

Rä. *vör lebennig,*

*in 't Middend dood,
un achter ett dat Speck un Brood
(P., Pflug, Pflüger).*

*ik stah vör di,
dit sall in di,
denn will 'k up di,
un dann sall 't gahn!
(Pf., Hafer, Reiter).*

*twee Koppen un seß Been,
hest du dat al 'n mal
up de Strate sehn?
(Pf. und Reiter).*

*wat för 'n Peerd sücht achter nettsö-
völ as vör? (ein blindes) (M).*

*'n iesdern Peerd
mit 'n flassen Steert
un 'n meßken Nadriever
(Nadel, Faden, Fingerhut).*

'n swarten wullen Püt mit veer iesdern
Peer darvör? (Strickstrumpf mit Strick-
nadeln).

2. Turngerät für Spring- und Schwung- übungen

Peerd: wi hebben van avend de hele
Tied an 't P. turnt.

3. ostfr.

a) Libelle

Peerdje, Herentjepeerdje, Rickerpeerdje:
dar sitt 'n P. (H., R.) up de Reithalm.

b) Marienkäfer

leev Gott sien Peerdje (M).

Heergottspeerdje: Rä. well hett 't lütt-
jeste Peerd? leev Gott hett 'n H.

c) Eisenhut (Aconitum napellus)

Peer un Wagen.

Peer un Kuuts (Kutsche).

4. Springer im Schachspiel

Peerdje: he namm mi 'n P. of.

5. seem. bogenförmig hängendes Tau an den Rahen der Segelschiffe, auf dem die Matrosen beim Segelmanöver ste- hen

Peerd.

Pferdeapfel

s. Pferdekot.

Pferdebohne

Vicia faba

Feldbohn(e), Landbohn(e): ik hebb teihn
Dimt Feldbohnen (Landbohnen) seit.
in de eerste Weltkrieg hebben wi völ
Sopp van Feldbohnen eten.

Pärbohn, Peerbohn(e): wi willen de
Peerbohnen mahlen laten.

he kaut up Peerbohnen (er spricht un-
deutlich) (TL). Brood ut Peerbohnen
wur froher 's winters völ an de Ar-
beidspeer foort.

Pferdebremse

quälendes Insekt (Gastrophilus equi)

Bau, Breemster: de Bauen (Breemsters)
pisacken de Peer.

*Krummimm(e): de Krummimmen sünd
vandaag leep leik, de Peer können sük
d'r neet vör barga.

Pferdedieb

Pärdeev, Peerdeev: „he“ is 'n P. (er-
widert man, wenn jem. etwa sagt „he“
hett dat daan).

Kollegen sünd Peerdeven (sie stehlen
einem das Brot).

Pferdefleisch

Pärfleesk, Peerfleesk: P. gifft hitzig
Blood, beter P. eten as vergeevs daal-
sluken!

P., dör Fleesk (abgetriebene und ab-
gemagerte Pferde lassen sich nur mit
großen Kosten wieder in einen guten
Futterzustand bringen). in P. waßt de
Bookweitt good (zum Buchweizenbau
muß der Boden besonders gründlich
bearbeitet werden).

darum esse ich kein P.: denn kriggt man
ja Hoofnagels tüsken de Tannen! dar
haut man ja achterut! dar fangt man
ja an to frensken (wiehern)!

Pferdefliege

s. Pferdebremse.

Pferdefuß

Mißgestaltung des menschlichen Fußes;
Abzeichen des Teufels

Pärfoot, Peerfoot, Klumpfoot: dar
kummt he an mit sien Lunk(e)been
van P. de Düvel hett 'n P.

wenn de Düvel verweist, lett he sien
P. in (to) Huus (M).

dar kummt de P. vandag (da schaut
die Hinterlist heraus).

die Sache hat einen P. dar schuult wat
achter. dar kummt wat na. dat is neet
säver. dar hebb ik een bi sehn.

Pferdefutter

P. aus Hafer und Pferdebohnen *Baller-
koorn (Nds. Wb. I 609).

Pferdegeschirr

Pärtüg, Peertüg: hang dat P. man an 't
Schott van de Peerstall!

*Gereide (Reiderland) (St).

Seeltüg, Seel: dat is 'n slecht Peerd, wat
sien egen S. neet dragen kann (M). wat
'n good Peerd is, dat starvt in de
Selen.

Pferdegesspann

Spann: dar hest du 'n moi Sp. Fossen
vör de Wagen!

Spannwark: bi 't Meentwarken mutt
elker Buur 'n Sp. stellen.

im Hand- und Spanndienst mit Spaa un
Spann.

Pferdehaltung

P. ist teuer Peerfleesk, dör Fleesk.

Pferdehandel

Pärhannel, Peerhannel: se sünd up P. ut.

Pärkoop, Peerkoop: 't Frejen is geen P. bi 't Frejen un bi 'n P. mutt man de Ogen openmaken (M).

Pferdehändler

Pärkoopmann, Peerkoopmann: he hett Peerverstand, he mutt P. worden.

Pferdeharke

Hungerhark: he hett mit de H. naharkt (er hat den Armen nichts nachgelassen).

Pferdeharn

Pärmieg, Peermieg: dat smeckt as P.! he deit, as wenn he P. an de Bön spiekern sall (er ist mürrisch) (M).

Pferdekauf

s. Pferdehandel.

Pferdeknecht

scherzh. Kötelfeger (W).

er ist P. he mutt de Peer in 't Gatt kieken.

als ich P. war as ik de Peer foren dee. as ik bi Harmbuur achter de Peer was.

Pferdekot

Pärkötöl, Peerkötöl: de Lüntjes maken sük over de Peerkötöls her. Tranen as Peerkötöls, so dick!

'n schlechten Maiher liggt 'n P. in de Weg. so lang as d'r geen Peerkötöls up 't Ies liggen, geiht 'n Bangbüx (Jöd) neet up Schöfels.

he kann woll 'n P. in Düstern finnen (ruken) (iron. er ist schlau) (M). mit een Been sleit he Für, un mit 't anner kleit he Peerkötöls ut 'n anner (M) (er hat einen schlechten Gang). dat klingt as 'n P. in'n Kapprüntje (Häubchen). war Rook is, dar mutt ok Für wäsen, sä de Fäling (Westfale), do wull he sien Piep bi 'n frischen P. ansteken.

Pärschiet, Peerschiet: unner in de Breiback (Treibkasten) kummt P. wenn 't Glück wesen sall, kann 'n woll P. up d' Markt finnen, besünners up de Peermarkt! (M).

*scherzh. Pärei, Peerei, Pommerans: ik hau hum, bit he Peereier schütt! (M). nu schütt mien Peerd in vullen Loop, un dat luter Pommeransen! (M).

Roßappel: gah hen un feeg de Roßappels bi 'n anner!

Pferdekrankheit

Druse

Dröst: nix is slimmer, as wenn de Peer vörjahrs in de D. komen.

Pferdemagen

Pärmaag, Peermaag, Peermage: he hett 'n P. od. he hett 'n Maag as 'n Peerd (ist ein starker Esser).

Pferdepfleger

zum schlechten P. wird gesagt Huud un Knaken (Bunken) sölen de Ploog neet trecken, dat sall de Hafer doon! (Wo).

Pferderennen

Hartdraven, Hartdraveree: Sönndag is d'r in Auerk H.

Rennen: se sünd all na 't R.

Pferdeschinder

Pärschinder, Peerschinner: de Keerl is 'n groten P.

Pferdeschlitten

Bellslee (Schellenschlitten): wenn d'r Sneeligg, fahren wi mit de B.

Sleepke (flacher Schlitten zum Transportieren von Ackergerät): smiet Ploog un Eid up 't S.!

Sleperke s. Schlittenkutsche.

Pferdeschwemme

Spöldobb(e): wenn de Peer van de Acker komen, mutten se eerst dör de Sp. reden worden.

Pferdestall

Pärstall, Peerstall: de P. liggt (leeg) dwars tüschen de Kohstall un de Dösk(e)-deel an de Achtergevel.

kummt de Hunger eerst in de P., kummt he ok gau in 't Broodschapp. he slöppt as 'n Deev in de P. (stellt sich schlafend) (M).

wahr dien Benen, sä de Pau an 't Peerd, do gung he in de P. (M).

Pferdestärke

Melleinheit der Leistung einer Maschine
Pärkracht, Peerkracht: uns neet Döskmaschin hett teihn Peerkrachten mehr as de oll(e).

Pferdestriegel

Rößkamm: he is as 'n R. (ist grob).

R. un Strei

doon mehr as Hei

(gut geputzt ist halb gefüttert).

'n schörvig Peerd is bang vör de R.
(übertr. wer ein schlechtes Gewissen
hat, scheut die Untersuchung).

Pferdezaum

P. mit Knebel und Stange als Mundstück

Peerdetoom, Pärtoom, Toom: krieg de
Tomen un haal de Peer ut 't Land, 't
word Tied, dat wi up de Acker komen!

P. ohne Knebel und mit beweglichem
Mundstück Trens(e): he ridd dat Peerd
up de T.

s. Kandare.

Pfette

Dachstuhlbalcken, der Sparren und
Schalung trägt

Mürplate, -plaat: bi 't Vörenn(e) rüst 't
Speer up de M.

dicke Balk(e): bi 't Achterenn recken de
Uplangers van de Mürplaat na de d.
B.; up de d. B. rüst 't Speer.

Pfiff

schriller Ton; Kniff

jemanden durch laute Pfiffe verhöhnen
een utfleiten: se hebben hum fufft ut-
fleit't, as he wat seggen wull.

er kennt den P. he hett de Dreih herut.
he weet siens woll. he weet, war de
Hund miggt. laat hum man lopen!

Pfiffe

Kniffe

Avukatenknepen.

Pffifferling

Speisepilz (Cantharellus cibarius);

Sinnbild des Wertlosen

Geelkoppke.

dafür gebe ich keinen P. dar doo ik nix
up ut. derb dat is för mi 'n Scheet
weert.

er kümmert sich keinen P. darum he
dreih't d'r geen Nack na.

das ist keinen P. wert wat se weggiff't,
dar schieten de Hunnen an; dat kannst
du in de Meß vergraven; dat is neet
mehr weert as 'n dove Öhre (Ähre
ohne Körner).

pfiffig

schlau; verschlagen

loos: he is so l. as 'n Foff; is 'n losen
Güt.

de neet stark is, mutt l. wesen. 't giff't
geen loser Goodje as Minsken, man
kann d'r Apen mit fangen.

Rä. 't Tünn'tje lagg up de Bank ...
s. Ei 2.

licht Land, lose Lü,

sware Klei, grave Ossen.

nüs, snüs: he kickt n. (s.) ut as 'n Spie-
kermuus. dat is noch al 'n snüsen
Fent, de weet sük overall mit to hel-
pen.

nüver: he kickt so n. ut as de Muus ut 't
Mehltientje.

wies: he kickt so recht w. ut de Ogen.

er sieht p. aus he kickt so kürlich ut de
Ooggaten.

er (sie) ist p. he sitt vull Fusen un Knä-
pen. se deit so mack, man se is so infien
as de Düvel.

pfiffiger Mensch Quant, Dim. Quantje: 't
sünd rechte Quanten, de Jungs(e), de
weten sük to helpen.

von einem pfiffigen Menschen sagt man
he hett Snött in de Nös; is dör 't Ohr
brann'd; is achter un vör beslaan; is
'n fienen Vögel (M); is vör geen Gatt to
fangen. well sückse Rötten fangen
will, mutt gau bi de Hand wesen.
scherzh. he kickt dör 'n Plank, war 'n
Gatt in is.

Pffiffigkeit

Schläue

Fuulheid: dat is sien F., dat he sük so
dumm anstellt.

Loosheid: de L. kickt hum ut de Ogen.

Pffiffikus

Schlauberger; Schlaukopf

Helle: he is 'n ganz Hellen (M).

Fule, Fuuljes: dat is 'n ollen F.

Lose.

Muusjeblix (frz. Monsieur).

Pffiffikus: de P. weet up alls 'n Dreih.

Slaue, Slaukopp: paß up, dat de olle Sl.
di neet bi 't Been kriggt!

er ist ein P. he is dör 't Ohr brann'd; hett
up Knepen (Praktiken) lehrt (M). he
is so klook, wenn he in de Eems fallt,
haalt he mit de Neers Aam.

Pfingsten

Pingsten, Pingster(n): um P. word dat
hele Huus van boven bit unnern
schummelt un unner Water sett't.

de Düvel trau de Maidag up P.! (M).

tüsken Paasken un P. frejen de Hexen (M).

he fiert P. för Paasken (er fängt es am falschen Ende an od. er weiß nicht Bescheid) (M). P. kummt neet (bei manchem kommt die Erleuchtung od. Erneuerung nie). dat kummt ut as P. up 'n Sönddag (das stimmt [paßt] ganz genau). he weet neet van P. of Paasken (er weiß von nichts) (M). 't was um de Pingsten un so (M) od. 't was um de Pingstertied (etwa um Pfingsten).

scherzhafte Antwort auf die Frage wann? to Pingsten, wenn de Buck up 't les lammt; wenn P. un Paasken up een Dag fallen.

Pflingstochse

geschmückter Ochse od. Stier

Pingsteroß: he hett sük uptakelt (is up-dönnert) as 'n P. he luurt as 'n P.

Pflingstrose

Paeonia officinalis

Bagonjeroos, Begönjeroos, Begönje, Begenje, Begunnje, Bigönje, Bigunnje, Bione, Bogonje, Bugönje, Pione, Piune. Burenrose, Burenroos.

Hahntje un Henntje.

Pingsterblöm, Pingsterrose, Pingsterroos.

Pflingsttag

Pingsterdag: de eerste un twede P.

Pingstersönddag.

Pingstermaandag.

Pfirsich

*Perisk(e): se hett Wangen as 'n P.

Pärske (St), *Persk(e) (v. D.).

Pflänzchen

übertr. ein zartes Pf. 'n fien Kindje.

ugs. iron. ein nettes Pf.! 'n Undög (Untrubel) van Fent (Wicht).

Pflanze

Plant(e): Pflanzen, Struken un Bomen. hest du dien Pflanzen d'r al in? de Pflanzen scheten so weeldig (üppig) up. de Pflanzen können de Leck (Tropfenfall) neet of (T). 't is man 'n P. un geen Deer (TL).

wi willen morgen Pflanzen setten (Kohlpflanzen einpflanzen).

Gewäß: dat is 'n selten G.

Plantje (kleine P.): dar kannst mi woll 'n P. vandoon.

Weeskeplant (überwinterte kleine Kohlpflanze aus Herbstsaat, besonders vom Grünkohl) (Norden).

Uneet, Untüg, Tüg (schädliche, giftige P.).

Weed (Unkraut): Franzosenkruud is 'n lastig W.

ein (ersterbender) Baum grünt doch wieder vom Geruch des Wassers und treibt Zweige wie eine junge Pf. (Hiob 14, 9) 'n Boom bruukt blot Water ruken, denn breckt (schütt) he doch weer ut un maakt Schöten as 'n Boomke, wat nett poof't is (Kö).

pflanzen

zum Wachsen in die Erde setzen; ugs. sich breit hinsetzen

planzen: Blömen (Bomen) p. 't is so drög, dat du de Kohlpflanzen 'n natten Foot maken mußt, wenn du hör plant't hest.

übertr. he plant't sük in 't Sofa, he plant't sük d'r tüsken (setzt sich breit-spurig hin). he hett dar een (hen)plant't (hat sein Bedürfnis dort verrichtet).

anbauen: wi willen anner Jahr neet weer sovöl Tuffels a.

poten: Tuffels (Bohnen) p. ik bün an t' Tuffels p.

setten: morgen sall 't gahn van Tuffels s. so draa as 't regend hett, mutten de Rövenpflanzen sett't worden. wi hebben uns Kohl al sett't.

sticken: Kohl st.

übertr. d'r inmachen: ik will de Tuffels d'r i.

pflanze im Frühjahr nicht zu früh! 't mutt all in de Warmt(e) wassen. paß up, dat du hör geen Socken breien mußt! (wenn noch Frost eintritt).

er pflanzt die Kartoffeln he krabbt de Tuffels in de Grund.

ich habe meine Kartoffeln gepflanzt ik hebb mien Tuffels in de Grund; d'r in.

Pflanzenbeet

Anzuchtbeet

Plantelbedd: de Plantelbedden mutten good weed't worden, dat de Pflanzen Bott hebben.

Planteldann: dat heel P. steiht noch vull Kohlpflanzen, van Drögde können wi neet planten.

s. Saatbeet.

Pflanzendecke

Gewäß: 't G. hett 't Uneet nu unner.

Pflanzenöl

Rohstoff zur Margarine

Raspölje (bekanntestes inländisches P.):
back mi man 'n Öljestuurtje (Pfann-
kuchen) in R.!

Pflanzenwurzel

Wuddel: wat geiht de W. van disse Plant
deep in de Grund!

Pflanzer

Planter, Plantjer, Poter: wi mutten seß
Planters wesen bi de lange Acker.

wenn de Boom is groot,
denn is de P. dood.

Pflanzkartoffel

zum Anpflanzen bestimmte Kartoffel
Plantketuffel, Planttuffel: du mußt neet
so lüttje Planttuffels utsmieten (ut-
söken)!

Planter: dar hest du moje Planters.
Poottuffel, Poter: de Poters sünd al moi
utkient.

Saadtuffel: de Saadtuffels laat ik vörkie-
nen (keimen), un denn worden se up
de Markt verköfft.

Settketuffel, Settuffel: wi mutten van 't
Jahr neei Settuffels hebben.

Setter: bi 't Rüden mutten ji de Setters
gliek upsent hollen (absondern).

große Pflanzkartoffeln geben große
Erntekartoffeln war 'n Keerl henfallt,
dar steiht ok 'n Keerl weer up (M).

Pflänzling

zum Auspflanzen bestimmte junge
Pflanze

Settplant, Setter: de Setters sünd al so-
wied, de können umplant't worden.

Poter: mien Poters sünd all ankommen
(angewachsen).

Pflanzung

seine P. (Jes. 5; 7) sien Gewäß (Kö). sien
Garen (Je).

Pflaster

1. mit Heilmitteln getränktes Stoffstück
zur äußeren Anwendung

Plaaster: back di man 'n P. up de Rügg,
denn sall de Pien woll minner wor-
den! dat P. treckt de Pien d'r ut. dat
P. köhlt, heelt un verdeelt. übertr. du
mußt 'n P. up de Mund hebben!

Treckplaaster: bruuk man 'n T., dat
nimmt de Hitz ut de Kopp.

he hett in 't anner Loog 'n T. (er freit).

das ist ein P. für angetanes Leid, für
ausgestandene Schmerzen dat is 'n
Dookje för 't Blöden.

2. gepflasterter Fußweg; Fahrbahnbefes-
tigung

Plaaster: dat P. achter 't Huus mutt neeis
verleggt worden. uns Straat hett 'n
P. van (ut) Klinkers.

übertr. Norderney ist ein teures P. up
Nörderneei is 't all peperdör, de geen
Geld utdoppen will (of kann), de mutt
van Nörderneei wegblieven.

pflastermüde

1. hufslahm von ständigem Gehen auf
hartem Pflaster

ofdreven: ik hebb mi 'n Spann o. Peer
köfft, de können 't bi mi noch woll 'n
paar Jahr doon.

2. großstadt müde

er ist p. he will weer up 't Land trecken,
dat Leven(d) in de Grootstadt hett he
satt.

pflastern

1. Steine legen

plaastern: uns Straatje mutt plaastert
worden. uns Deel in de Gang is mit
Bremer Floren (rote Sandsteinfliesen)
plaastert.

utplaastern: dat dingt d'r um (es soll in
naher Zeit geschehen), dat disse Sand-
kast utplaastert worden sall.

übertr. der Weg zur Hölle ist mit guten
Vorsätzen gepflastert he nimmt sük
dat woll vör, man he deit d'r neet na.
he will woll, man he deit 't neet.

2. Klinker legen

klinkern: de Weg is klinkerd.

3. dicht besetzen

beplaastern: de Schürdör is van unnern
bit boven mit Zetels beplaastert. dat
Stück Land is so dör, dat mutt mit
Dalers beplaastert worden.

Pflasterrand

Riep(e): de R. tegen de Weg langs is
noch good up d' Stee.

Rullage, Rullaag (eine Lage von Steinen
als Einfassung eines gepflasterten We-
ges): de R. bi de Straat langs is weg-
sackt.

Pflasterstein

blau(e) Klinker: de Straat is mit b. Klinkers plaastert.

Blaukopp (Basalt): up de Blaukoppen gleden de Autos licht.

Kattenkopp (rundlicher Sandstein aus Endmoränen). auch: Koppsteen.

hollandsk Klaverbladen (Mz.) (ineinandergreifende Kunststeine).

Granitsteen (Naturstein): as 't noch geen Betonstraten gaff, gung nix over Granitstenen för Straten.

Pflastertreter

1. Fußgänger

er ist ein P. he kriggt blot Stenen unner de Foten. he benstert (bösselt) alltied blot over Straten.

2. Großstadtbummler

er ist ein P. he kummt ut de grote Steenbült. he leevt tüschen Stenen. he kann up 't Land neet aarden.

Pflaume

1. Steinobst (Prunus domestica)

Plume, Plum: so lecker (so riep, so söt, so week) as 'n P. de allerboverste Plumen an de Boom sünd de leckersten. de Kinner frejen (begehren) na Plumen. dat is nett, as wenn d'r so 'n fienen Dook (Belag) up de Huud van de Plumen liggt. wenn du 'n lüttjen Mund hebben wullt, mußt du allto „Pluum“ seggen (M).

he sett't 'n Gesicht up as 'n söte P., de in Etik leggt is. dat geiht so neet, Plumen eten un geen Geld geven! (H).

Plumen un Fiegen,
de kann 'k kriegen (M).

Schnspr. 'n Pund Plumen, 'n Pund Plumen ...

de eerste Plumen sünd meesttied maderg (madig) (der erste Versuch mißlingt oft). he kickt so hoog, as wenn 't Plumen regend (er ist stolz, hochmütig). de riepste Plumen sünd schüddeld (die Freundschaft kühlt schon ab). he hett de meeste Plumen schüddeld (er hat die längste Zeit gelebt). se is so riep as 'n P. in de Septembermaand (sie möchte gern heiraten od. muß nötig an den Mann) (TL). he seggt, sien Rosinen sünd so groot as annermanns Plumen (M) (er prahlt). dat versleit so völ as 'n P. in 'n Peerd (das hilft nichts, schlägt nicht an) (M). dat geiht,

as wenn de Düvel Plumen schitt (das geht sehr schnell) (M). he kummt, wenn de riepste Plumen schüddeld sünd (er kommt zu spät).

Gerd, hebben de Plumen ok Benen, anners hebb ik, straaft mi Gott, 'n Pogg daalsloken!, harr de Fäling seggt. 't stimmt, seggt Koopmann Sievers, Plumen gifft 't upto, Boltjes kann 't neet lieden (M).

auf die Frage: was gibt 's zu essen, erhält das Kind die Antwort Kalvertannen (Graupen) mit Ossenogen (Pflaumen).

2. besondere Pflaumensorten

Eierpluum, gele Pluum (große gelbe P.). Katerklöt (scherzhafte Bezeichnung für eine kleine P. im Krummhörn).

Krieke, Kriek, Kreke, Kreek (kleine blaue P.).

Muultrecker (Bezeichnung für eine schlehenartige saure P.).

Sleje, Sleet, Stientje; Jufferke, Wichterke, Wiewke (kleine wilde P. von herbem Geschmack, Schlehe).

dröge Pluum (Backpflaume).

3. Kosewort für ein kleines Kind
Pluum(ke): du büst Mamas lüttje P.

4. ugs. Anulung

er hat mir eine P. gegeben he hett mi moi herhatt, mi beet hatt.

pflaumen

anulken

för 'n Narr (van Narr) bruken od. hebben.

s. anzüglich.

Pflaumenbaum

Plumboom: de Jung sitt boven in de P. wenn de Kinner dat eerste Maal to Paasken in de School komen, word up de Schoolbön de P. schüddeld. he sitt up 't Peerd as de Esel up de P. he sett't dat Kind up de P. (Schulter).

pflaum(en)weich

week as 'n Pluum: dat Wicht hör Wangen sünd w. as 'n P.

das ist ein pflaumenweicher Zustand dat kann all Kanten an.

Pflege

Obhut; Fürsorge; Betreuung

Plege, Pleege: he is sien P. anbefohlen un overlaten. gode P. is 't halve Foor för 'n Deer.

Fleje, Fleei: dat Kind hett geen Hemmel (Sauberkheit) of F.

*Hemmel un F.
is de beste Deei (Gedeihen).*

Gerack: de Deren hebben hör G. (Futter und P.) neet hatt.

Hege, Heeg (Wartung): H. un Plege, Pleeg. se hett dat Kind in H. un Pleeg nohmen.

Lievbargen: 'n goden Buur sorgt d'r för, dat sien Volk sien L. bi hum hett. he hett sien L.

Uppaß (Wartung): 'n old krank Minsk mutt sien U. hebben. dat Kind hett sien U. neet hatt, darum will 't ok neet dejen.

in P. geben utdoon: as sien Fro stürv, hett he sien Kind utdaan.

er ist in guter P. he hett sien Natt un Drög un 'n warm Unnerdack.

gute P. tut mehr als gute Fütterung

*Rößkamm un Strei
doon mehr as 'n Arm vull Hei.*

Pflegebefohlener

s. Pflegling.

Pflegeeltern

Pleegollen: nu hör Ollen beide dood sünd, willen de P. för hör sorgen. dat Kind is bi P. groot worden.

Pflegekind

Adoptivkind

annohmen Kind: wat hör Dochter is, dat is 'n a. K.

scherzh. darteihnste Bigg: dat Lüttje is uns d. B., 't is uns tolopen.

Pflegemutter

*Pleegmoder: dat Kind hett 'n gode P. *Föddster.*

pflegen

1. versorgen; betreuen

plegen, beplegen: hegen un p. he pleegt sien Buuk, sien Krankheid. de Swester hett hör in hör Krankheid bepleegt. Gifft (milde Gabe) un 'n good Woord p. un helpen.

flejen, fleen: de Fro versteiht 't, to hemmeln (säubern; waschen) un to f.

hegen: h. un plegen; höden un h.; h. un hemmeln. dat Lüttje is good heegt un pleegt.

de wat heegt, de wat hett.

beracken: se berackt hör Kinner good.

kluckern, upkluckern: Kinner k. köst't sien Tied. he hett al lang wat sükkelt, man nu sall sien Frau hum woll weer u. as hör Schaap doodgung, do hett se de Lammer mit de Buddel upkluckert (grootkluckert).

uppassen: Kinner münnen good uppaßt worden. Kranken u., dar stahn hör de Hannen na, de Immen u.

*wahren: de Grootknecht mutt de Peer w. *kustern: lüttje Kinner mutten good kustert worden.*

kleine Kinder müssen gewartet und gepflegt werden lüttje Kinner mutten faken dör de Hannen, mutten in d' Hannen wesen.

sie pflegt ihre Kinder gut de Kinner hebben hör Uppaß. se hollt hör Kinner best in d' Rieg.

er wird nicht richtig gepflegt he hett geen Hemmel un Fleei (H).

er muß besonders gut gepflegt werden he mutt in Sült sitten.

Tiere, die Nutzen bringen sollen, müssen gepflegt werden, denn de Koh melkt dör de Strott (Hals); de Henn leggt dör de Kropp.

man muß auch seine Sachen pflegen, denn de sien Stevels neet mag smeren, mutt de Schoster sien Geldpüt smeren (M).

pflege sein! (Luk. 10, 35) koom good för hum up! (He).

pflege deines Vaters im Alter (Sirach 3, 14) mien Kind, wenn dien Vader old is, denn heeg un pleeg hum! (Go).

2. sich p.; für sich sorgen

(sük) plegen: se p. s. good up hör oll Dagen.

de sien Liev pleegt, pleegt geen rötterge Appel.

sük bakern: he weet s. woll to b.

er pflegt sich gut he mäst' sien Buuk; mäst' sük. he lett sük good wat to komen.

3. fleißig und liebevoll üben; unterhalten

plegen: Fründskupp p.

sie p. die Freundschaft (Verwandtschaft) se sünd fründhollend. de beide Familjes hebben 't groot mit 'n anner. se hollen 't Padd warm na 'n anner to.

4. sich abgeben (mit)

mit solchen Leuten pflege ich keinen Umgang de sünd neet van mien Klör.

er pflegt der Ruhe he bekickt sük van binnen.

wir pflegen gern des Rats wi nehmen geern de oll Mesterohm to Rade.

5. die Gewohnheit haben

plegen: mien Grootvader pleegde to seggen... dat Höhnerforen pleegt mien Fro to doon. he pleegt glik na Middag to slapen. wenn 'n Hund sük henleggen will, pleegt he sük eerst 'n paarmal um sük sülvst to dreihen.

willen: dat Peerd will woll achterut-hauen, wees vörsichtig!

dat will woll 'n mal geböhren (pflegt wohl einmal zu geschehen).

wie es so zu geschehen pflegt wat Gott d'r um deit.

so pflegte er oft zu sagen dat weer so sien Woord. dat was alltied sien Proot. sie p. nach dem Essen Tee zu trinken se hebben so de Wennst, dat se na 't Eten 'n Koppke Tee drinken.

das pflegte er zu tun dat harr he sük so anwennt. dat weer so sien Mode. dat hörde d'r bi hum so to. so dee he smaals.

wie du pflegst zu tun denen... (Ps. 119, 132) so as du alltied weer deist... (He).

6. ostfr. bis zum Tode p.

doodforen (Do): se is lamm, de Kinner mutten hör d.

doodföden: he mutt de Oll(e) d., umdat he hum sien Budel vermaakt hett.

to Dode foren (föhren): sien Ollen hebben hum hör Stee (Plaats) overdaan, darför mutt he hör to D. f.

Pfleger

1. wer für etwas sorgt

Pleegster, Pleger: de P. hett mi nett 'n Sprüts geven.

up 'n P. kummt meesttieds 'n Feger (auf einen Sorgsamen folgt häufig ein Verschwender).

Pleegsmann (Handlanger auf einem Neubau): bi 'n goden P. schütt dat Wark ok vöru.

'n goden P. kann ruken, wat de Timmerlü bruken.

Rüggstön: he is mien R.

2. gerichtlich bestellter Fürsorger od. Vermögensverwalter

Pleegster, Pleger: de Buur is P. over sien Brörs Kinner.

Kurator (lat. curator): ik bruuk noch geen K., ik bün sülvst noch Manns genoog.

er ist der P. des Jungen over de Jung hett he de Sörg.

des Pflegers des Herodes (Luk. 8, 3) de was Rentmester bi Herodes (B).

Pflegerin

Frau, die am Krankenbett od. beim Wochenbett Beistand leistet

Pleegster: se müssen 'n P. nehmen, se kunn rein nix mehr.

Kraamboster, -frau, -horster, -hörster, -hörsterske, -wahrster: de K. is up Anfang Junimaand bestellt, denn sall 't Lüttje komen.

pfleglich

sorgsam; fürsorglich

sörgelk: de lüttje Kulerkükens (Putenküchlein) mutten s. behandelt worden. mit de lüttje Duuvkes mußt s. umgahn.

etwas p. behandeln 't good in 't Oog hebben. Umdenken hebben. 't in acht nehmen.

Pflegling

Schutz- und Pflegebefohlener

sie haben ihn als P. aufgenommen he is dar as Kind in Huus.

pflegsam

sorgfältig

ördentlik, örnlik: du mußt ö. mit dat Book umgahn!

fatsuunlik, fatsunelk, fassunelk, fersunelk: dat mutt up 'n fatsunelken Aard un Wies geböhren.

Pflegschaft

Verwaltung von Angelegenheiten Fürsorgebedürftiger

Kuratell: se hebben hum unner K. stellt.

Pflicht

sittliche od. dienstliche Anforderung, Obliegenheit

Fliet: he hett sien F. neet daan.

Plicht: 't is mien verdoomde P. un Schülligheid, dat ik di help. he kummt sien Plichten good na. he hett hum in Eed un P. nohmen. he nimmt hum noch al völ in P., dat he hum helpen mutt.

Nahbersdennsten sünd olle Plichten. eerst 'n Bede, denn 'n Sede, denn 'n P.

(aus Gewohnheit kann eine P. werden).

er tut seine P. *he geiht (kummt) alls na. he paßt up sien Dennst. he blifft an 't Roor* (Ruder).

das ist meine P. *dat mutt ik (doon). dat hört d'r to. dar koom ik neet umto. dat is mi upleggt.*

das ist seine verdammte P. und Schuldigkeit *dat is 't Minnste. dar geiht geen Weg. an vörbi. dat sall sük woll so hören, (dat he dat deit).*

er hat die vornehmste P. nicht erfüllt *he was in Rom un hett de Paus* (Papst) *neet sehn* (besocht).

jemanden zur P. ermahnen *een in 't Geweten proten.*

ich habe es ihm zur P. gemacht *ik hebb hum 't düchtig andaan, inprent't.*

er hat es mit allen Rechten und Pflichten übernommen *he hett 't mit Lüst un Last overnohmen.*

sie wollen wohl Rechte, aber keine Pflichten *se willen pusten, man 't Mehl in de Mund hollen. se willen woll kacken, man de Neers d'r neet to hergeven.*

er hat gleiche Rechte, gleiche Pflichten
*he ett mien Brood,
he lidd mien Nood.*

dem Fähigsten gebühren die größten Rechte und Pflichten *over 'n groten Mors hört 'n wieden Bux* (T).

Konflikt zwischen Neigung und P. Pflicht *geiht boven willen of Lüst hebben. dat ene, wat man will, dat anner, dat man mutt.*

sicher ist der schmale Weg der P. (Schiller) *bliev up Padd, denn raakst du neet in d' Slood!*

Pflichteifer

er zeigt P. *he is d'r ieverg bi doon.*

Pflichtenkreis

das gehört nicht zu meinem P. *dat is mien Angahn neet.*

Pflichtgefühl

er zeigt großes P. *he nimmt dat heel genau. he kummt sien Wark best na.*

er hat kein P. *'t is hum all nettglik, of he sien Wark good of slecht maakt.*

pflichtig

verpflichtet

pflichtig: *he is p., sien Kinner to unnerhollen. p. un schüllig.*

Pflichtteil

Pflichtteil: *sien P. mutten se hum utbetahlen. boven sien P. steiht hum nix to. bi de Arvskupp kriggt he blot sien P. (gesetzliches Erbteil).*

Pand: *bi 't Deepgraven un Dieken mutt elk sehn, dat he sien P. to rechter Tied klaarkriggt.*

pflichttreu

er ist p. *he is troo in sien Pflichten; steiht to sien Pflichten, sien Wark.*

Pflichtverletzung

eine P. war ihm nicht nachzuweisen *se hebben hum nix anhebben kunnt. se kunnen hum neet nawiesen, dat he sien Fliet neet dann harr.*

Pflichtzahlung

s. Abgabe.

Pflichtzeit

seine P. hinter sich bringen *sien Tied of-rieten.*

Pflock

1. Holzstab zum Stecken; Zapfen; zugespitzter Holznagel

Penn(e), Pinn(e); Dim. Penntje, Pinntje: du mußt d'r 'n P. inslaan, dat 't faster sitt!

Dövel; dree Dövels sölen woll hollen.

Plügg(e): hau d'r 'n P. in, dat 't Gatt dicht is!

Doll(e): (P. auf dem Bord eines Bootes, an dem das Ruder bewegt wird): de D. is broken.

Stick(e): dar mutt 'n St. bi de Blöm, dat du hum anbinnen kannst.

dar will ik hum 'n St. bi steken (vör-setten) (daran werde ich ihn hindern) (M).

Tapp(e): treck de T. d'r ut, anners löppt 't Fatt neet ut!

einen P. durch etwas hindurchstecken (-stechen) *dörplüggen.*

ugs. ich mußte meinen P. zurückstecken *ik muß 't wat sachter angahn laten. ik muß mit minner (weniger) tofree wesen.*

2. P. zum Festmachen des Viehs auf der Weide

Tüdderholt, Tüdderpahl.

Sticker, Steker: de St. is neet stark genoeg för de Bull.

Tüdder (P. mit Tau od. Kette): *steek dat Schaap man an de T. he geiht an (springt od. is so düll) as 'n Katt in de T.*

he mutt in de T. (M) (muß gebändigt werden). he is ut de T. (ist ausgelassen, zügellos) (M).

3. P., der die Räder auf der Achse hält s. Achsennagel.

pflöcken

mit Holzspinnen befestigen

plüggen: *de Sohlen mutten neeis plüggt worden.*

s. anpflöcken.

pflücken

1. Früchte ernten; Blumen abbrechen

plücken: *de Appels mutten nödig plückt worden. uns Volk is hen to Arvten p. loop an de Maan un plück Steerns! man mutt 't Geld van de Lü nehmen, van de Bomen kann man 't neet p. ik plück to 'n Halven (bekomme den halben Ertrag). plück dien Bohnen man alleen! (Abweisung eines Freiers).*

*Stiekels maihen
is Stiekels saien,
Stiekels p.
is Stiekels locken,
man Stiekels steken
is hör de Nacke breken.*

ofmaken: *ik hebb de Appels van de Boom ofmaakt.*

jetzt sollen die Äpfel gepflückt werden
nu geiht 't bi de Appels.

pflückt die Rose, eh sie verblüht! *griep't, wenn 't riept!*

2. rupfen

plücken: *wi mutten glieks eerst de Höhner p.*

man mutt de Gosen p., so lang as se noch Dunen hebben (das Eisen schmieden, solange es heiß ist). war Feren sünd, mutten ok al plückt worden (Reichtum bedingt höhere Abgaben).

mit dir habe ich noch ein Hühnchen zu p. *kumm du mi weer in de Kluven! du hest noch 'n Schink bi mi in 't Solt!*

Pflücker

Plücker: *de Buur hett 'n heel Ploog (Kolonne) Plückers in sien Arvten.*

Pflug

1. Ackergerät zum Bodenwenden

Ploog: *dat Land sall unner de P. (gepflügt werden). kannst du al 'n P. hollen (führen)? de P. hand't hum good; geiht d'r deep dör; wüppt (löppt) ut de Fürg. de P. drifft (Stoppeln setzen sich unter den Baum); löppt up de Nös (dringt gut ein); löppt up de Mors (liegt zu weit hintenüber). ik will de P. wat floter (flacher) stellen. he hett veertig Dimt (Deimt) unner de P. dat Land is so flinterg, dat man d'r haast neet mit de P. up klaarworden kann. wenn de Eide de P. folgt, denn giff't slicht Land (H). bi Hämp (Hanf) spaar de P. neet, un bi Flaß neet de Eide (Egge)!*

'n goden Buur maakt de P. an de Meßwagen fast (auf das Feld gebrachter Mist muß schnell untergepflügt werden). de Stoppelknullen booen will, mutt de P. an de Föhrderwagen (Erntewagen) fastmaken. de P. in 't Land setten (eine Sache beginnen). de Hanen an de P. slaan (frisch ans Werk gehen). du mußt dien Jung achter de P. kriegen (ihn Landwirt werden lassen). dar geiht mennig Pastor (Dokter) achter de P. (mancher, der Pastor [Doktor] hätte werden können, muß Bauer od. Knecht sein). um 'n Peerd blifft geen P. stahn. de Buur mutt vandaag mehr verstahn as 'n P. kielen (M). laat di man Tied, du sallt je neet mit de P. up de Acker! (deine Arbeit eilt nicht).

*wi sünd de P.
un vör de P. de Peer,
du büst de Grund
un ok de Ploger, Heer!*

wenn nix spillen dee (schießginge), kann de Buur mit 'n sülvern P. ploggen. well achter de P. riek worden will, mutt upploggen (sich rühren).

*word ut 'n Buur 'n Edelmann,
kickt he de P. mit 'n Brill(e) an*

(er wird übermütig) (Wo). *he geiht as achter de P. (mit schweren, weit ausholenden Schritten). een Peerd kann de P. neet trecken, se mutten beid anrieten (Eheleute müssen einig sein) (M). se trecken beid an een P. (sind sich einig) (M). sien P. löppt alltied (er verdient stets) (M). darum sall de P. noch neet up de Hill (deswegen wol-*

len wir die Sache noch nicht aufgeben). *he hett de P. up de Hill brocht* (hat die Sache aufgegeben). *de Kohjen vör de P. spannt, mutt sien Peer melken* (alles hat seine Bestimmung). *he hett de Peer achter de P. spannt* (faßt die Sache falsch, am falschen Ende an). *dar geiht 't hen, sä Göke, do harr he sien Wiew vör de P. slichtweg Jan, sä de Buur, as he sien Jung döpen leet, he sall man achter de P. Kopparbeid grippt an, sä de Oß, do truck he to 'n eersten Maal 'n P.* (T).

Brg. Gertrud (17. März) *mutt de P. herut. Sünnermartin* (10. November) *kummt de P. unner Dack.*

*nimmt de Märt
de P. bi d' Steert,
hollt de April
hum bold weer still.*

*in April
mutton P. un Eid van de Hill,
mutton de Peer van d' Stall,
't Butenwark geiht overall.*

Rä.
*vör lebennig, in d' Midden dood,
un achter mag 't woll Speck un Brood.*

*vör Fleesk un achter Fleesk,
in d' Midden Holt un Iesder* (M).

twee-, drie-, veerscharige Ploog.

Footploog (P., der an Stelle des Räderpaars mit einem fußähnlichen Eisen versehen ist).

Löffjager (schwerer P., der zum Tiefpflügen benutzt wird).

Raddploog (P., der vorn mit einem Räderpaar versehen ist).

mit dem P. altes Grünland aufreißen *de Dreesk upbreken.*

stelle deinen P. nicht zu flach! *bedreeg dien Acker neef!*

2. ostfr. Torfstecherkolonne (vier Mann) *Ploog: hest du dien P. bi 'n anner?*

3. ostfr. Arbeitsgerät hinter einem Boot zur Reinigung und Vertiefung der Wasserläufe im Watt

Mudderploog: de M. ploogt de Mudder (Slik) *to 't Fahrwater ut.*
s. Räumboot.

4. ostfr. s. Nuthobel.

Pflugeisen

der unterste Teil der Pflugschar, der den Boden waagrecht abschneidet

Ploogiesder: gah eerst na de Smidd un laat dat P. scharp maken! för 't Scharpen van de Ploogiesders kreeg de Smidd froher Scharpkoorn. dat P. hett sük versmeten (verbogen).

pflügen

1. mit dem Pflug arbeiten

plogen: flack (float) *p.; deep p.* *dar is geen Moll* (Krümelstruktur) *genoog in 't Land, wi könen d'r noch neet up klaarworden to p. se sünd an t' (bi t') p., hen to p. p. is sien Forsse* (Stärke). *'t Land p., wenn 't natt is, is Gremeree.* *'t Land is so kluterg, 't is stuur to p. de Knecht ploogt mi 'n to brede Fürg.* *'t Land is up laat Fürg ploogt.*

de mit Vossen p. will, mutt wied van 't Holt blieven. mit Fohlen p. giff scheve Fürgen. natt p. is Venien (Gift) *för de Kleigrund. wenn de Buur geen Of-fall* (Utfall) *harr, kann he mit 'n golden Ploog p. (T). de in Düstern ploogt, verlüßt in elker Fürg 'n Brood. wenn de Buur sien Acker ploogt hett, denn kann he seggen: 't word mi swart vör de Ogen* (nach M).

de Jung kann mit d' Ploog noch neet so recht togang komen (versteht es noch nicht recht) (W). *se hebben noch geen Fürg trucken* (noch nicht angefangen zu pflügen). *he ploogt Swienrüggen* (pflügt ungleichmäßig). *wi sölen woll deper p. mutton, anners krieggen wi de Boom* (Baam, de Ur) (harte Schicht zwischen Mutterboden und Untergrund = Ortstein) *d'r neet ut. se verstahn dat neet, up een Stück to pl.* (sind gegensätzliche Naturen). *he ploogt geen lieke Fürg, Spoor* (M) (er ist nicht aufrichtig). *he will neet liek p. un eiden* (er will nicht gehorchen od. er will krumme Wege gehen). *du kannst mit hum p. un eiden, as du wullt* (er ist zu allem bereit, willigt in alles ein). *se p. een Fürg* (sind sich einig) (M). *völ p., völ Öhren* (Ähren) (sich regen, bringt Segen). *wenn de Buur geen Wennacker harr, denn ploogde he all liekut* (der Bauer kennt kein Maß). *well ploogt up mien Acker?* (wer macht mir Konkurrenz). *mit städske* (steedske, störrisch) *Peer is quaad p.* (der Mann, der recht zu wirken denkt, muß auf das rechte Werkzeug halten) (Goethe). *wenn de Buur wend't, denn*

ploogt he neet (M) od. wenden (wenden) is geen p. (wird gesagt, wenn jem. das Wort „wenn“ gebraucht).

übertr. wi p. al weer in de Noordsee herum. dat Schipp ploogt de See (de V). well hett dar in de Kees (in dat Brood) herumploogt? he sitt de hele Dag to p. (arbeitet geistig). wat ploogst du di nu al weer torecht? du ploogst je all up un daal! (schreibst schlecht). nu hebben wi dat je woll good genoeg dörploogt! (gründlich besprochen). he hett to deep ploogt (muß heiraten).

Rä. achter uns Huus,
dar ploogt Peter Kruus,
ohn Peerd un ohn Ploog,
un kummt doch deep genoeg (M)
(Maulwurf).

achter mien Vaders Tuun
liggt 'n dicken, swarten Ruun,
liggt mit de Ribben na boven
od. hett de Ribben verdreiht stahn
(gepflügter Acker).

dörrieten: 't Land d.

umsmieten: hest du 't Tuffelland al umsmieten?

umkleien (nachlässig p.): well hett disse Acker umkleit? (W).

ackern (p. od. eggen): se sünd hen to a. wi hebben 't A. van 't Harvst noch nett daankregen.

anploggen (die erste Furche ziehen): hest du al anploogt?

gangen (einen Acker so p., daß die Lage der Furchen so bleibt wie im Vorjahr): disse Acker sall gangt worden.

huudjen (nur die oberste Krume lockern; flach p.): dat Land bruukt man blot huudjet worden, denn können ji de Saad d'r man so upsmieten.
h. is gruudjen (pfuschen).

dünn ploggen (flach p.): ji bruken man blot noch d. p.

schillen (flach p.): dat Land word schillt, wenn 't Koorn d'r of is.

falgen (die Stoppel leicht p.): Stoppels f. f. is flood ploggen.

güstfalgen (einen Acker wiederholt p. und eggen; brachen): dit Stück mutt van 't Jahr güstfalgt worden. übertr. he is an 't güstfalgen (er zeugt keine Kinder).

deep ploggen (tief p., Brache p.): he was mit veer Peer up de Güstfalg(e) an 't d. p.

lößjagen (Grenzschicht [Boom, Baam] zerbrechen): se sünd van 't Jahr noch al up Tied an 't l. raakt.

umbreken (Weideland p.): dit Land sall umbroken worden. dat is nett, as wenn de Wroot (Froot) (Maulwurf) 't umbroken hett! (das ist schlecht gepflügt). unner de Ploog nehmen: dit Stück sall token (topen) Jahr u. d. P. komen od. nohmen worden.

zu p. beginnen de Ploog in 't Land setten.

er pflügt schief iron. he kummt dar so liek langs, as wenn de Bull pißt (M); as 'n Bullpißt.

sein P. taugt nichts he arbeit't mit 'n Krabbenploog.

sie sind bald mit dem P. fertig se kriegen 't Land al lüttjet.

das Land ist gepflügt, aber noch nicht weiterbearbeitet de Acker liggt in de ruge Für.

den Acker nicht wieder p. 't Land liggen laten.

das ist zu flach gepflügt dat Stück hest woll mit de Eid ploogt!

wir können noch nicht p., der Acker ist zur Bestellung noch nicht geeignet wi können up de Acker noch neet klaarworden.

mit fremdem Kalbe p. sien Herenks an (bi) anner Lü hör Für braden.

hättet ihr nicht mit meinem Kalbe gepflügt (Richt. 14, 18) harren ji mien Kalv neet vör de Ploog hatt (Je).

pflüget ein Neues! (Hos. 10, 12) breet jo Koppels um, dat wat Neeis wassen kann! (Je).

2. ostfr. Schlick mit einem dazu bestimmten Gerät (s. Pflug 3) aus einem Hafen od. einer Fahrinne im Wattenmeer entfernen

mudderploggen: 't mutt weer gahn van m., 't Fahrwater sitt dicht.

3. ostfr. nuten s. d.

Pflüger

Gespannführer beim Pflügen

Ploger: de Jung is al 'n goden P.

er ist ein geschickter P. dat Ploggen hand't hum good. he hett Slag van 't Ploggen.

Aufmunterung an einen langsam werdenden P.

frisk up un daal, du frome Christ,
un dat so lang, bit 't Fieravend is!

die P. haben auf meinem Rücken gedackert (Ps. 129, 3) *de dat Seggen haren, de hebben mi tramtatert.*

Pflughammer

kleiner Hammer, der früher an jedem Pflug befestigt war, als das Eisen noch nicht mit Schrauben, sondern mit einem Keil befestigt wurde

Plooghamer: ohn P. gah ik neet up de Acker.

Pflugkette

Kette zum Ziehen für das Vordergespann beim Pflügen mit vier Pferden
Ploogkedd: groff, man stark, sä de Düvel, do naihe he sien Grootmoder de Neers mit 'n P. to (M).

Pflugmesser

Messersch, das den zu wendenden Streifen senkrecht abschneidet

Ploogmest: mußt de Lien d'r bi langshollen, of dat P. recht steiht!

Pflugschar

Streichblech mit Eisen und Streichsohle
Kropp(e): de K. van de olle Ploog is al dünn worden; is bold dörsleten.

zu Pflugscharen machen (Jes. 2, 4) *umsmiden to Ploogiesders (Je).*

Pflugscheibe

Scheibensch

Schiev(e): de Sch. steiht to hoog, he snitt 't neet bit na unnern of.

Pflugspaten

Spaten zum Reinigen des Pfluges beim Pflügen

Ploogspaa: ik mutt allmanweg (dauernd) mit de P. de Stoppels vör de Kropp(e) wegstöten.

Pflugsterz

Handhabe zur Führung des Pfluges

Ploogsteert: de Grillen sölen hum woll vergahn, wenn he man eerst achter de P. lopen mutt.

mien Jung, holl di an de P. (Ackerwirtschaft) un an de Kohtitt (Viehwirtschaft), denn büst du alltied burgen (neet verloren)! (M).

de Mann hört bi de P.,

de Frau hört bi de Pott (M).

Pflugwendestelle

Wennacker: wenn 't geen W. gaff, ploogde de Buur all man wieder liekut.

Pförtchen

Poortje: dat P. mutt neeis streken worden. hett dat P. neet gilpt? (wurde es nicht geöffnet?).

Pforte

breites Tor für Wagendurchfahrt

Poort: de P. mutt sloten worden. de Hengen van d' P. sünd ofrüst't. de naue P. (die enge P.).

Fohrde, Fohr, Dammfohr: maak de F. wied genoeg open, dat wi d'r mit de Trecker dörfahren können!

Damm (hölzerne Drehpforte): du mußt de D. tomaken, anners lopen uns de Kohjen to 't Land ut!

Hangeldamm (P., bestehend aus drei mit Ketten verbundenen Querpfehlen).

Dreihheck, Rullboom, Wring (drehbare P., bestehend aus einem oberen schweren und einem leichteren unteren Balken, die durch Querriegel verbunden sind): paß up, dat de Rullbooms (Wringen, Dreihocks) neet openslaan! Ballastpoort (seem. für kleine P. unten im Raum, durch die der Ballast eingeschossen wird) (Nds. Wb. I 603).

zu des Totenreiches Pforten fahren (Jes. 38, 10) *to de Doden gahn (Je).*

Pförtnerhaus

Poorthuus, Poorthuuske: vör de Börg was 'n lüttjet P.

Pflösten

Posten, Post: dar mutten neje Posten in de Dör. ik hebb 'n P. over de Sloot leggt.

Dreihpost (drehbarer P. über ein Tief): loop man over de D. na de anner Kant (na Güntsied) van 't Deep!

Kohpost (P. über einen Graben für die Kühe): laat uns man wat Placksoden up de K. leggen, denn gahn de Kohjen d'r lichter over.

Könenk (aufrechtstehender P. in einer Mühle, der den Hauptantrieb bildet): de K. drifft dree Mahlgangen.

Ständer (aufrechtstehender P. in einer Scheune): de Ständers sünd to swack. übertr. se hett 'n paar gode Ständers unner 't Liev.

Stieler, Stiel(e): dar mutt 'n St. unner de Balk sett't worden, dat he neet dörbuggt. de Stielers sünd van Ekenholt, de hollen.

übertr. *gode Stielers sünd 'n Beholt för dat Bovenwark* (Rumpf und Kopf) *van 'n Minsk.*

beide P. an der Tür (2. Mose 12, 7) *de Dörbalken an beide Sieden* (Je).

Pfötchen

Pootje (besonders Schweinepfötchen): *van middag giff 't Steekröven mit Pootjes un Swiensohren. Steert, Ohren un Pootjes.*

nu man immer P. vör P. (nur langsam) (M). *he kweem P. bi P.* (kam langsam) (M). *P. bi P., uns Heergott is geen Bedreger!* (jeder soll [bei einer gemeinsamen Zeche] gleichviel bezahlen) (M).

Pfote

1. Tierfuß

Pote, Poot: giff P.! de Katt slikt sük de Poten. he geiht nett an as 'n Hahn, de mit de Poten in 't Stoppgaarn sitt (TL).

2. übertr. Fuß od. Hand

Pote, Poot: wat hest du fule Poten! du kriggst glieks 'n P. in 't Gesicht! nimm dien Poten van de Disk of! wacht man, wenn ik di eerst in de Poten hebb, denn geiht di 't slecht! wat he eerst in de Poten hett, dat lett he so licht neet weer löß.

ut Nood röhr't de Katt de P. de Katt mag woll Fisk, man he will sük de Poten neet natmaken. 'n Katt mag fallen, as he will, he kummt alltied up de Poten to stahn. dat is de eerste Katt, de mi de P. langt (zum Gruß).

he hett good wat in de Poten (er hat starke Hände). *een up de Poten kloppen* (jemanden derb zurechtweisen). *he mutt up de Poten kluven* (hat es knapp). *he will fiev Poten an 't Swien hebben* (mehr haben, als ihm zusteht). *up sien P. spölen* (den Meister spielen). *he kummt mit hangende Poten* (unterwürfig als Bittsteller). *he is 'n fixen Keer! van Snuten un P.* (ist intelligent, geschickt).

Kluve, Kluuv: paß up, dat he di neet in de Kluven kriggt! he hett mi in de Kluven, ik kann nix maken.

mit den Pforten packen (lange Finger machen) *pootjen: he pootjet 't all bi 'n anner, of to recht of to unrecht, wenn he 't man kriggt.*

das hat er sich aus den Pforten gesogen *dat hett he sük sülvst so utdocht. dat hett he sük in d' Slaap updocht. dar is nix mit an.*

3. schlechte Handschrift

Poot, Klau: wat hest (schiffst) du för 'n P. (K.)! he sett't sien P. d'r unner. he hett sien P. tekend.

Pfriemen

1. Schusterahle; Ahle

Els: de Schoemaker steckt mit de E. Gaten in de Sohl, vördat he d'r Plüggen insleit.

2. ostfr. Stricknadel

Preem: sök di veer Premen un fang an to brei(d)en (stricken).

Pfriemenstrauch

Besenginster; Besenpfriem (*Cytisus scoparius*)

Braams, Braam, Braambusk; Besemstruuk: du kannst mi man wat B. van 't Moor to Besems mitbringen.

s. Ginster.

pfropfen

1. verkorken

propfen: Flessen p.

2. veredeln

enten: de Boom sall ent't worden.

**riesen: ik will de Appelboom man r., de draggt neet.*

du, der du ein wilder Ölbaum warst, bist unter sie gepfropft (Röm. 11, 17) *du as wille Ölbeboom büst nu as Ent d'r up-sett't* (Bo).

3. vollstopfen

propfen: he proppt de Kuffer bastendvull. du mußt neet so völ Hei up de Wagen p.! he proppt sük de Hals (Buuk) *vull.*

gepfropft voll

proppevull: de Kark was p.

proppendvull: in de Stadt weer dat vandaag p.

Pfropf(en)

1. Bausch; Ballen

Propp(e): hest du 'n P. in 't Ohr? boven up de Knallbüß(e) (Knappbüß) kummt 'n P.

mien lüttje P. (kleiner dicker Junge). *he is 'n stevigen P.* (kurzer, stämmiger Mensch).

2. Flaschenverschluß

Körk(e), Kurk(e): du mußt de K. good in

de Fleß drücken, dat de Wien neet versleit. dat is so licht as 'n K.
he sücht ut as de K. up de Etikbuddel (sauertöpfisch) (M).

Stopp: de St. mutt up de Buddel fastbunnen worden, anners flüggt he d'r of.
iron. du kannst an de St. ruken! (du hast das Nachsehen).

Propp: nu willen wi de Proppen even knallen laten!
dat paßt as de P. up de Fleß (T).
dat kannst du di al an de P. oflesen (das ist selbstverständlich) (M). nu will ik d'r 'n P. upsetten (die Mahlzeit beenden). up de P. sitten (kein Geld haben).

jetzt wollen wir die Pfropfen knallen lassen! nu sall d'r een an löven! nu willen wi d'r fix een up drinken! dat mutt begoten worden!

3. Veredlungsreis s. Pfropfreis.

Pfropfenzieher

s. Korkenzieher

Pfropfreis

Edelreis

Ent(e): van dien Appelboom haal ik mi van 't Winter Enten.

Entries: van dat Soort much ik woll 'n E. hebben.

Ries: du mußt dat R. wat inkörten. sett d'r man 'n R. up!

Pfründe

Kirchenamt oder das Einkommen daraus

er hat eine fette P. he sitt mit de Mors in 't Botterfatt.

Pfuhl

Lache; Pfütze; Sinnbild des Schmutzes

Pool: dar steiht 'n P. Water up de Foot-deel. dat vergeiht as 'n P. Water an de Sünn. he is na de P. to Aanten scheten. sett de Pogg up 'n golden Stohl,

he wüppt doch glieks weer in de P.

*Plass (St): dat Land is een Stück P.

Siek(e): he is in de S. raakt.

der P. der Vermessenheit dat Gatt sünner Grund.

der Frosch hüpfte wieder in den P., und saß er auch auf goldnem Stuhl
'n Swien find't alltied weer na sien Meß.

in den feurigen P. (Off. Joh. 19, 20) in de Fürsee (Je).

3 Buurman VIII

Pfuhl

Bett; Kissen; weiches Lager

Pöhl: legg di 'n P. unner de Kopp!
twee Geloven up een P.
is een to völ (döggt neet völ).
's avends neet van de Köhl (Feuerkieke),
's mörgens neet van de P.

Pfuhlschnepfe

häufiger Meedenvogel (Limosa limosa)

Greta: de Gretas laten sük weer hören.

pfui!

Ausruf der Mißbilligung und des Ekels
ha!: ha, wat stinkt dat hier! ha, wat 'n smerig Wieu!

Harre Jasses! (Herr Jesus).

il: i, 'n Puur! (Kröte).

igitt, igitt! (W).

Junge, Jungel: J., J., wat hest du di slecht bedragen!

oben hui, unten p.

van boven bunt,

van unneren Strunt.

buten Spitzen,

binnen Ritzen.

Pfund

altes Gewicht, zuletzt 0,5 kg

Pund, Dim. Pundje: 'n P. Fleesk. 'n hennig P. (nicht ganz ein P.). dat kann geen P. Botter lieden (kein P. ist zu entbehren). dat scheelt (macht aus) geen P.

de Sünn mutt de Punden in 't Koorn brengen. he is 'n Keerl as 'n P. Wurst. he is 'n Keerl as Krisjaan, un Krisjaan is 'n Keerl as 'n P. Schiet. he is so lei as 'n P. Schiet. leven un leven laten, 'n P. Botter köst't 'n Mark! kriggst gliek 'n Batz, de 'n P. wegg! (M). 'n Lot Glück is mehr as 'n P. Verstand. 't Levend is 'n Lot Freide un 'n P. Verdrete.

de Hafer hett geen Punden (ist leicht). he hett in sien Punden uphaalt (hat zugenommen). he kann mi mientwegen 'n P. Feren tegen de Wind in de Mors blasen (er ist mir völlig gleichgültig). he is mit mi mit 'n P. Kriede befründt (um die Verwandtschaft auszurechnen, benötige ich ein P. Kreide; auch: er schuldet mir viel Geld). ik bün bang, wenn he old is, is he 'n P. to licht (wenn er alt ist, ist er arm) (M). darto

is he 'n P. to licht (das bringt er nicht fertig). iron. he weet genau, wovöl Klütjes ut 'n P. Mehl gahn (er ist überschlau). dat Deer hett (weggt) sien Punden (hat ein gutes Gewicht). he hett Punden in de Mors (ist schwer von Gewicht). in de Punden gah ik hör over (im Gewicht bin ich ihr überlegen) (M).

Schinspr. 'n P. Plumen, 'n P. Plumen ... (M).

Schr. wat is swaarder, 'n P. Feren of 'n P. Lood? wo swaar is de Maan? (een P., he hett veer Vördels) (M).

in Pfunden abwiegen utpunden: nu mutten wi de Botter gau u., dat de Kollis na de Post komen (Nds. Wb. I 199).

pfundig

ugs. für großartig, ordentlich
das ist eine pfundige Sache dat dürt sük sehn laten. dat is wat in 't Grote.

pfundweise

pfundwies(e): ik will de Koh slachten un p. verkopen laten.

bi 't Pund: ik will dat Swien bi 't P. verkopen. (Ggs. in Ruusje).

Pfuscharbeit

Murks, Murkskraam: sien Wark is nix as M.

Klamphaueree: dat is K., dat is gien örnlik Wark.

Bröddelee: dar hest du B. maakt.

pfuschen

1. liederlich arbeiten

bröddeln, bruddeln, brodden, brödden: wenn du an 't naihen un brei(d)en büst, mußt du good uppassen, dat du neet bröddelst.

fudden, furdn, furren: he fuddt dat man gau wat toredt.

fusken: he fusket d'r man blot so 'n bietje overhen.

gremen: well hett dar weer an 't g. west? gruudjen: huudjen un g.

kleien: nu holl man up to k.l

kunkelfusen: he kunkelfuust d'r wat mit herum.

pudeln: dar hest du di weer pudelt!

quackeln: he quackelt d'r nettsolang wat mit herum, dat 't uplesd heel neet mehr to maken is.

*quenteln: dat is je nix as qu., wat du dar maakst!

ruffeln (bes. beim Schreiben p.): de Jung ruffelt dar man gau (schnell) wat hen. er hat gepfuscht he hett dar man blot weer Halwark maakt.

2. unberufenerweise auf jemandes Gebiet arbeiten

d'r tüskenfusken: du mußt mi dar neet t.!

d'r in herumröhren: dar mußt du mi neet in h.!

d'r mankenkomen: he wull mi d'r m., man ik hebb hum herutsmeten.

er pfuscht mir ins Handwerk he sitt mi in 't Fahrwater. he kleit mi d'r manken.

s. fortschnellen.

Pfuscher

Hudler; Stümper

Fusker: du büst 'n ollen F.!

Kleier: du büst 'n K., de 't all verneelt, wat he unner de Hannen kriggt!

Kleimors: so 'n K. kann ik neet bruken.

Klamphauer: he is 'n K., de 't all verdarvt.

Ruughauer: du büst 'n R., de nix örnlik maken kann!

Bröddeler: de oll B. hett dar weer moi wat toredtkeit!

Gremer: gah dar man bi weg, du olle G.!

Quackeler: so 'n Qu., as du büst, nehm ik neet in Arbeit!

Ruffler, Ruffelklaas: de oll R. kann nix örnlik maken.

Bönhase, Bönhaas: Bönhasen worden neet riek.

er ist ein P. he is 'n ollen Paag van Keerl; löppt mit de Liempott; wrött (frött) d'r wat in herum; geiht overall to ruug over weg. he is gien Klaarmakerbaas.

er ist ein P. gegen ihn *he is geen Handwater tegen hum (reicht ihm nicht das Wasser) (St).

Pfuscherei

unfachmännische, liederliche Arbeit

Bröddelee, Gebröddel: so 'n B. (G.) dürst du mi vörwiesen?

Fuskeree: F. is 't, wieder nix!

Himphamperee: 't is all nix as H.

Hötelee: mit so 'n H. mußt du mi neet komen!

Klamphaueree: för so 'n K. wullt du so-völ Geld hebben?

Kleieree: wat hest du dar nu weer för 'n K. maakt?

Klöteree: so 'n K. is doch geen Arbeid! **Lapperee:** so 'n L. kann doch neet hollen! **Margelee, Maggelee:** spietelk um de Tied, de du bi dien M. versleten hest!

Murkskraam: wat is dat nu weer för 'n M.!

Pusselee: mit P. is mi neet deent.

Quackelee: 't is un blifft Qu. mit alls, wat he maakt.

Ruughaueree: wat disse Keerl maakt, is nix as R.

Slörwark: bliev mi weg mit dien S.!

das ist P. (schlechte Arbeit) dar is 'n dicken Drahd spunnen.

Pfuscherin

Ruffeltask(e): dat kann man gliek sehn, dat dat Kleed van 'n R. naih is!

Pfuscherwerk

s. Puscherei.

Pfütze

Lache

Waterplaß, Plaß: loop neet dör de W. (P.)!

Waterpool, Pool: up de Weg is een W. an de annen. de Jung mußt alltied dör de dickste Polen.

dickste Polen sünd hörsend (gehören ihnen (den Kindern)). Polen un Pollers (urkundlich).

Siek(e): dar sünd Sieken in 't Land.

Mudderpott: de Kinner sitten alltied in de Mudderpotten to kleien.

Phantasie

Einbildungskraft; Träumerei; Wahngebilde

Inbilden: dat is blot I. van di, dat du Spök sehn hest.

Dwäperee, Dweeperee, Mimeree, Miemeree: 't is nix as D., M.

er läßt seiner Ph. die Zügel schießen he maakt van 'n Scheet 'n Dönnerslag; van 'n paar Spüters 'n Grummelschuur; van 'n Mullsbült 'n himmelhogen Barg. he maakt d'r 'n Geblaas van, as wenn 't, ik weet neet, wat is. he hett noch noit 'n lüttjen Wulf sehn. he maakt van 'n Höhnerkötel noch 'n Bouillonssopp.

das sind Auswüchse der Ph. dat sünd Muusnüsten.

Produkte der Ph. s. Erdichtung.

phantasielos

er ist völlig ph. för hum giff't blot, wat he mit de Hannen griepen kann. he holt völ van 'n good Stück Fleesk in de Pott. he kann nix as neerkauen. s. nüchtern 3.

phantasieren

1. träumen; sich lebhaften Vorstellungen hingeben

basen: ik hebb de hele Nacht an t' b. west. du baast woll!

drömen: he drömt de hele Dag an.

dwäpen: he is an t' d. raakt. du dwäpst je woll!

mimereeren, miemereeren: dat miemereerst du blot, man so is dat neet.

rappeln: du büst woll an t' r.!

tohoopriemen: he hett sük dar wat tohoopriemt (W).

spinnen: du spinnst woll? du spinnst je! er phantasiert he denkt sük wat torecht. he is an t' Flegen fangen.

2. im Fieber, irre reden

basen; rasen: he hett de hele Nacht raast un baast.

er phantasiert im Fieber he is neet bi sük (sülvst). he prooft dumm Tüg. mit hum is 't in 't Wilde. he prooft in 't Wilde weg; liggt in de Miemeraasje; is mit de Kopp up Loop; hett geen Grund mehr unner de Foten; snackt vör Wind un Water (T); vör Weer un Wind (T).

3. aus dem Stegreif, nach freier Eingebung

er phantasiert auf der Geige he spölt sünner Noten, wat hum nett so infallt.

Phantast

Schwärmer; Träumer; überspannter Mensch

Drömer: de olle D. kummt up Dingen, war anners geen Minsk an denkt.

Dwäper, Dweper: he is 'n D., dar is neet mit to proten.

Mimer, Miemer, Miemereeder: mit de M. kannst geen vernünftig Woord proten.

*Baasder.

er ist ein Ph. he is 'n Fleeg-in-de-Lücht; baut Kastellen in de Lücht; is 'n Projektenmaker (M); is 'n Slömer. he sücht, wat d'r flüggt, man neet, wat d'r kruppt.

Phantasterei

Dwäperree, Dweperree: 't is nix as D.
er treibt Ph. he hett Muusnüsten in de Kopp.

phantastisch

1. traumhaft; unwirklich; märchenhaft;
phantasievoll; verstiegen
dwäpsk, dweepsk: de Keerl is mi to d.

er trägt sich mit phantastischen Plänen
he hett Flegen in de Kopp. he grippt na de Steerns.

2. überraschend großartig; unglaublich
das ist ph. *dat is heel wat in 't Grote. dar is 't Enn van weg. dar kannst di geen Denk van maken.*

das Flugzeug erreicht eine phantastische Geschwindigkeit *man kann d'r haast neet tegen kieken.*

3. ungeheuerlich

er verlangt für sein Auto einen phantastischen Preis *he weet heel neet, wat he för dat olle Auto hebben will. he sitt mit sien Pries (to) hoog in de Boom. van de Pries, dar is 't Enn van weg.*

Phantom

Trugbild; Hirngespinnst
er jagt einem Ph. nach *he is heelundall van 't Padd of; hett geen Middelschott mehr in de Nös.*

Pharisäer

1. selbstgerechter Mensch, auch Heuchler
Dwäper, Dweper (Do).

Luurangel (St u. Do).
gemaakte Keerl (bedeutet auch: vermögender Mann) (Di).

er ist ein Ph. *he hollt sük för beter as anner Minsken.*

2. trügerisch gutes Wetter andeutende Wolkenbildung

Pharisäer: *de Pharisäers kieken weer over de Diek, dat gifft seker Grummel un 'n fix Schuur Regen.*

Phase

Entwicklungsstufe; Erscheinungsform
Flage, Flaag: *in de darde F. weer de Krankheid up d' Höcht.*

Ture, Tuur: *de leste T. weer de slimmste.*
Sett: *dat ut 'n Ruup 'n Flinderke (Schmetterling) word, dat geht in dree Setten vör sük.*

die Verhandlungen sind in die entscheidende Ph. getreten *nu dingt 't d'r um. nu hangt 't in de Scheer.*

philisterhaft

engherzig; spießig
huusbacken: 'n h. Keerl.

Phlegma

Trägheit; Stumpfheit
Stuurheid: he kummt vör luter St. to nix.

phlegmatisch

behäbig
stuur: he is st. as 'n Panzer.

er ist ein phlegmatischer Mensch *he is 'n Keerl sünner Pitt; is 'n Klaas Hackenkold. dar sitt geen bietje Für bi hum, geen Driftt achter; sitt heel geen Levend in hum. he studdert d'r hen as 'n ollen Slör; word neet kold of warm; sitt d'r still bi hen; hett 'n Natur as 'n Dackpann; treckt neet geern 'n Lien ('n Sträng) stiev. he is 'n Keerl in de Görtbree, wenn 't Für ut is (M).*

er wird ph. he takelt of.

Phlox

Flammenblume (Phlox paniculata, decussata)
Winterflör(e): wi hebben Winterflören in uns Blömentuun in all Farven.

phosphoreszieren

im Dunkeln leuchten
phosphoreszierendes Holz *Glimmholt. Schienholt.*

Phosphorstreichholz

Rietstick(e): de ollerweltske Rietsticken kunn 'n an de Büxen anrieten.

*Büksenrieter.

s. Streichholz, Zündholz.

Photograph

Lichtbildner
Pertrettmaker.

Photographie

Lichtbild
Pertrett: dat P. is good, du steihst d'r moi (nüver) up.
Upnahm: *de U. van Opa is nett (genau-so), as of he leeft.*

photographieren

knipsen: *se sünd an 't k.*

ofknipsen: sall ik di even o.? wi sünd
güstern bi de School ofknipst.
sich ph. lassen sük ofnehmen laten.

Phrase

leere Rede; Wortschwall
das sind nur Phrasen dar sitt nix achter.
dat sünd Vörwendsels. dat is all man
Appelboomkes söken (H).
er drischt nur Phrasen he dösket blot
löß Stroh. he klöttert blot wat mit de
Tung herum. he bedrüpelt een mit
Kumpelmenten, un dar blifft 't bi.

Phrasendrescher

Windmieger: he is 'n Windmieger.
Quetelmors(e): de olle Qu. mit sien
Kauelee.
Kauelstientje: de K. mit hör Gequetel.
Snarrheik(e): he is 'n ollen Sn.

Piassavabesen

Besen aus Palmenbastfasern
amerikaanske Bessem: wi schrubben nu
alltied mit 'n a. B.

pichen

mit Pech überziehen
picken: ji mutten de Drahdren good p.,
denn hollen se beter.

Picke

Spitzhacke, Spitzhaue
Hauweel: haal man 'n H., anners kriggst
du de harde Uur (Ortstein) neet kört.

Pickel

kleine spitze Erhebung der Haut
Pickel: kumm her, ik will di de Pickels
utdrücken!
Stipp: se hett 't Gesicht vull Stippen.
eine Haut ohne P. 'n schiere Huud.

picken

1. mit kurzen Schnabelhieben schlucken
bicken, bickern: de Lüntjes b. all dat
Höhnerkoorn up. de Vögels bickern de
Karssen so rein of, dat de bare Stenen
an de Stengels hangen blieven.
2. mit dem Schnabel in etwas hacken
bicken, bickern: de Höhner b. in de Ap-
pels.
picken, pickern: de Duven p. an 't Fen-
ster. de Höhner p. de Eier an.
di hebben s' woll pickt! (M) (du bist
wohl übergeschnappt).

3. Ostereier gegeneinanderschlagen
bicken: Hicken-Bicken-Sönndag (1. Oster-
tag) geiht dat bi de Kinner van Eier b.

piekfein

ugs. ganz besonders fein; ausgesucht
pük: dat is püke Ware.
piekfein: se harr sük p. maakt.

piep

piep: p.! sä 't Vögelke, Muuske, Neerske.
p. sä 't, do was de Wind d'r ut. he
seggt geen puup un geen p. (M).
he kann neet mal mehr p. seggen (ist
am Ende seiner Kraft).
ugs. er kann nicht einmal p. sagen he
hett 'n Stemm as 'n braden Hahn(e).

piepen

piepen: de Kükens p. al in 't Ei. de Mu-
sen p. in 't Stroh.
he hett d'r 'n Muuske (Vögelke) van
p. hört (er hat die Glocke läuten hö-
ren). de Appels p. in de Boom (wer-
den knapp). hest du de Muus ok p.
hört? (scherzh. beim Schweineschlach-
ten). dat is ja to 'n P.! (das ist ja
zum Lachen).

ugs. bei dir piept's wohl! du büst woll
neet good bi Groskens! hebben se di
een klaut? (M).

ugs. bei ihm piept es he hett sien Fieven
neet bi 'n anner. he hett een van sien
Fieven verloren (un de annern sünd
hen un söken hum) (M). he hett sien
Swientjes neet all in 't Huck; hett een
up de Bön.

Piepmatz

1. Kinderausdruck für Vogel s. Vogel
Piepvögel(ke), Piepvogel: kiek, dar flüggt
'n P.!

2. Verrücktheit

Vogel: he hett 'n V.
ugs. er hat einen P. he is man n' Halv-
slag. s. piepen.

3. scherzh. für den Adlerorden
Piepvögel, Piepvogel: hest du ok 'n P.
kregen?

piepsig

1. ugs. schwächlich-fein klingend
er hat eine piepsige Stimme he singt as
'n Muus. sien Stemm klingt as 'n Luus-
darm.

2. schwach, kränklich

piepserig, piepsig, pieperg: 't is man so 'n p. Kindje.

Pier

ortsfeste Landungsstelle (seem.)

Pier: as dat Schipp ankamm, stunnen all Lü up de P. de P. was swart van Minsken.

Pieraas

Angelköder, Pierwurm, Sandwurm

Pieraas, Pier: wi mutten eerst P. söken, vordat wi an t' butten (Buttfangen mit der Angel) gahn.

Piermaad.

Pierwurm

Sandwurm (*Arenicola piscatorum* od. *marina*)

Pierwurm: de Pierwurms komen an de Angelhaken.

Piermaad.

piesacken

ugs. belästigen; peinigen; quälen

piesacken: in froher Tieden hebben se de Dieken dörstoken, wenn de Lü 'n anner p. wullen.

er *piesackt* seinen Nachbarn he deit sien Nahber 'n Tuurt an, war he man kann.

jemanden p. een 'n Been utrieten.

Pletist

Anhänger einer besonderen Form gemütsbetonter evangelischer Frömmigkeit

Fiemler: fiene Fiemlers sünd quade Fiemlers.

Fiene: he hört to de Fienen; rekend sük to de Fienen.

nimm di in acht vör de Fienen, de di „im Namen des Herrn“ anschieten!

Pik

Schuppen; Farbe im Kartenspiel

Pik: P. is Trumpf (Truuf)

P. winnt glik. P. is 'n Liek (M). P. (Pick) is Plaaster, seggt de Schoster (M).

he sitt dar as P.-söven (in Verlegenheit).

Schuppen: ik spöl in Sch.

Pik

ugs. heimlicher Groll

Piek: he hett 'n P. up mi.

pikant

1. stark gewürzt

krüderg: de Sopp smeckt k.

kremmig: dat is 'n kremmigen Wien (St).

**rinsk*: de Gurken kriegen 'n rinsken Smaak.

scharp: sch. Kees eet ik geern.

ein pikantes Gericht 'n smakelk Eten.

2. reizvoll

nüdelk: 'n n. Wicht.

nüver: 'n n. Minsk.

3. prickelnd; zweideutig

krüderg: he mag geern k. Vertellsels hören.

das war eine pikante Geschichte dar hett elk un een de Ohren spitzt.

das war ein pikanter Witz de harr 't in sük!

Pike

Langspieß; Hauptwaffe des Fußvolks im späten Mittelalter

Peek: wenn he up d' Ulkjaggd geiht, denn nimmt he 'n Spaa un 'n P. mit.

er hat von der P. an (als einfacher Landsknecht) gedient übertr. he is d'r van Anbegünn (Anfang) an biwest. he is unner(n) anfangen. he hett 't van Grund up lehrt.

piken, piksen

ugs. stechen

pieksen: dar piekst mi 'n Mügg;

beet hebben, *bät* hebben: ik löv, mi hett van nacht 'n Floh b. hatt.

pikieren

junge Pflanzen umpflanzen, umtopfen

umpoten: de junge Boomkes mutten nödig umpooft worden, anners worden se in 't Dann (Beet) to groot.

umsetzen: hest du dien Kohlplanten al umsett't?

pikiert

(leicht) beleidigt; verstimmt; gereizt

er war p. he weer up de Tipp treden. he föhl sük vör de Kopp stöftt.

piksen

s. piken.

Pilatus

s. Pontius.

Pilger

s. Pilgrim.

Pilgerfahrt

Bedefahrt (Emder Jb. XI 188).

pilgern

wallfahrten; wandern
pilgern: he pilgert doch elke Dag, de Gott komen lett, na de Stadt.

Pilgrim

bibl. und dichterisch für Pilger
 als Pilgrime (1. Petri 2, 11) *as de, de hier geen Verbliev hebben.*

Pille

Arznei in Form von Kügelchen
Pill(e): nimm man 'n P., denn sall dien Pien woll sacken!
dat was 'n bittern P. för hum (etwas Unangenehmes). *he geev hum 'n bittern P. to sluken* (er sagte ihm eine Bosheit; kränkte ihn). *se dreiht de Pillen, un he verschütt hör* (sie heckt die Bosheiten aus, und er vollführt sie) (T).

die bittere P. muß ich schlucken *dar koom ik neet umto. dat hebb ik up mien sehr Been. dat sitt d'r up.*

er hat manche bittere P. schlucken müssen *he hett 'n bült daalsluden mußt. he is dör mennig Hageldoornheeg krogen. he hett alltied mit Weerwinden to kampen hatt. he hett faken unner de Ös* (Tropfenfall vom Dach) *stahn. he muß man uthollen as 't Winterkoorn in 't Feld.*

das war eine bittere P. *dat weer geen Malligheid! dat weer anners wat as Jan kumm un eet wat!*

er versüßt ihm die bittere P. *he deit hum Hönnig in de Etik, in 't Suur* (Essig); *giff hum Alwee* (Aloe) *mit 'n Stück Kluntje.*

ich werde dir noch eine P. zu schlucken geben *ik sall di woll kriegen, du sallt di noch umkieken!*

dem helfen keine Pillen mehr *dar kann geen Dokter of Aptheker mehr helpen. dar sitt de Dood an fast.*

Pillendreher

s. Apotheker.

Pilz

schwammiger Fruchtkörper nichtgrüner Pflanzen

Paddenstohl, Padd(e)stohl, Pogg(e)stohl, Puurstohl: dat hele Land steiht vull

Puurstohlen. he hett giftige Puurstohlen eten un is d'r an stürven.

de rechte Leevde waßt neet as 'n P. (M).

Pudd(e)stohl: ik hebb di wat Pudd(e)stohlen mitbrocht, de kannst drögen un de Piep d'r mit ansteken!

Düvelshood, Düvelspannkook (großer flacher P.).

Fies (Harlingerland): *de F. stinkt.*

Hasenfies od. *Püster* (Bovist).

Schimmel: dar is Sch. up 't Brood.

Rä. well steiht in de Busk up een Been un hett 'n rood Buusruuntje an? (Fliegenpilz).

durch Pilze verursachte Krankheit des Getreides *Brand.*

s. Zunder.

Piment

Nelkenpfeffer; Küchengewürz

Nagelke: haal ins even 'n Pütje Nagelkes to de Kalverkül(e).

Nagelgruus (St).

pinkeln (ndd.)

s. harnen, pissen.

Pinne

1. kleiner, spitzer Nagel; Zwecke

Penn(e), Pinn(e): de Rahmen van Dören un Fensters sünd mit Pennen in 'n anner verpennd.

sovöl Wursten, sovöl Pinnen,

sovöl Minsken, sovöl Sinnen.

Priekel, Prießel: de Pümmels worden mit Priekels, Prießels (kleinen spitzen Holzstäbchen) *tomaakt. haal man Priekels van de Schlehjen, dat sünd de besten.*

2. Hebelarm am Steuerruder

Stürpenn, Penn: holl de St. (P.) fast, wenn de See baast (wütet)!

Roorpenn.

Pinscher

Schnauzer

Ruugsnuut: de R. is 'n goden Röttenfanger.

Pinsel

Bössel, Malerbössel: dar mutt mal 'n B. vull Farv overstrecken worden. so 'n B. vull Farv maakt alls weer neei.

Dörtrecker (breiter P. zum Auftragen von Holzmaserungen).

Pinzel: *de P. is ofbruukt.*

he hett de grote P. bruukt (hat ihm Honig um den Bart geschmiert; hat zum Guten geredet). wenn ik 'n P. harr un denn noch Farv, denn wull ik hum dat woll anstrieken! (ihm einen Denkkzettel verpassen). dar sünd Lusen in de P. (so nennt der Maler kleine Farbreite im P.) (WoT).

Quast, Wittelquast, Wittjequast (dicker P. zum Tünchen): *de Qu. haart; is an t' haren.*

Tuusterbössel (widerborstiger P.; auch übertr.): *mit so 'n T. kann ik neet arbeiden.*

den Fußboden mit dem P. streichen *de Deel strieken.*

übertr. er ist ein rechter P. (einfältiger Mensch) *'t is so 'n rechten Sulljes, he lett sük van elk anführen un bedregen.*

pinseln

streichen; bemalen; beschmieren

pinseln: *de Maler is an t' p. einfach un nüdelk, sä de Düvel, do pinsel he sien Steert grön an.*

Pinzette

zangenartiges Gerät mit zwei federnen Armen

Nibbtang: *mit de N. kannst du de Stiekel woll unner de Nagel wegstrieken.*

Pionier

Wegbahner; Vorbereiter; Soldat

Pioneer: *de eerste Moorkolonisten weren Pioneers in de Wildernis. he hett as Soldat bi de Pioneers deent.*

Pips

1. Bräune (Diphtherie) des Geflügels

Pipps: *de Höhner hebben de P. he löppt herum as 'n Henn, de P. hett (ist gedrückter Stimmung).*

2. Verrücktheit

Pieps: *he hett 'n P.*

Pirat

Seeräuber

Seerover.

Liekedeler.

Pirol

Golddrossel, -amsel (Oriolus galbula)
Geeldraufel, -drossel.

Karvögel. Karsenbieter. Pingstervögel.
Rickelrau (Esens).

Wiedewaal; Wiegelwagel.

Krischan Fürhaak.

Pisse, Piß

ugs. für Harn

Mieg(e): *sien M. is so bruun as Koffje. se hebben 'n Schiet-up-Bedd weggaggt un 'n Mieg-in-t-Bedd weerkregen (es hat sich nichts geändert) (TL).*

Piss(e): *du sullt dien P. na de Dokter brengen!*

dat is netso wiß as Höhnerpiß! (das ist nicht wahr).

Water: *ik mutt even mien W. ofslaan.*

Kdrspr. Pipi, Pi: *dat Kind hett P. maakt.*

Pißbort

Mieghörn: *gah na de M., wenn du miegen wullt!*

de Wind sitt in de M. (ist südwestlich).

't is all een Natt, sä de Goos, do gung he van de Meßfolt na de M.

Mieghuuske: *de Mieggöt(e) in 't M. is verstoppt.*

Pißhook, Pißhöörn: *dat giff 'n natten Sömmmer, Pißmagreet (13. Juli) sitt in de P. (der Wind weht am Margareten-tag aus Südwest).*

pissen

1. harnen, vom Menschen gesagt

pissen: *haal de Pott, 't Kindje mutt p. kloke Lü p. ok woll mal 't Pottje vörbi. he sücht so suur ut, as wenn he Etik p. will (M). wenn een 'n Söpke drinkt, is dat so good, as wenn een in de Bux pißt, eerst is 't warm un nahst maakt 't kold. he ploogt dar so liek langs, as wenn de Bull in de Sand pißt (M). he hett dat so hild (eilig) as Moder Griep (Hebamme), de löppt un pißt un brant Koffjebohnen togliet (M). Frauen können schreven (weinen) un Hunnen können p., wenn se willen (M). dat Wiew is so nau (geizig, karg), dat kann woll up 'n Dübbeldje p., denn geiht d'r noch geen Drüpp vörbi. de olle Lü van Narr hett, sall dar kold na p. (an Harnstrenge leiden) od. sall tegen de Maan p. wat helpt 't Fleiten, wenn 't Peerd neet p. will! war een Hund an pißt, dar p. se all an. dat kledd hum as de Henn dat P.*

dat kann neet missen, de völ drinkt, mutt ok völ p. de 's avends spölt mit Für, pißt 's nachts in de Bux (Bettbezug) (M).

een an de Komode p. (jemanden betrügen). he sücht dat al an de Weeg, wenn 't Lüttje p. will (er ist überklug). he pißt lever in de Büx, as dat he d'r achtertogeiht (er ist ängstlich) (M). he hett sük an de Büx pißt (M); hett sük an de Strümp pißt; hett 't Pottje vörbi-pißt (hat sich verrechnet; vorbeibenommen). he hett sük in de Task(e) pißt (hat sich verrechnet; ein schlechtes Geschäft gemacht). he pißt (wird gesagt, wenn jem. glaubt, etwas Wichtiges zu verrichten und doch nichts leistet). be-pißt di man neet (stell dich nicht so an)! (M). he hett sük bepißt (ist übel angelaufen) (M). de Dook bepißt sük (auf den Nebel folgt Regen). he mag geern mit in de grote Baalje (Bottich) p. (hat gern mit Höhergestellten zu tun). p. geiht vör danzen, un is 't ok mit de Bruud! (erst das Notwendigste). wi willen 't Kindje even p. laten (auf das Wohl des neugeborenen Kindes trinken). wenn de Hund pißt, kann he neet blaffen, wenn 't Peerd pißt, kann 't neet trecken (man kann nicht zweierlei zugleich tun) (M). laat 't lopen, sä Lüttjen, do pißde he in de Büx. all Bott helpt, sä de Mügg, do pißde he in de Eems. dat sall mi ins needoon, to wat för 'n Gatt dat utlöppt, sä de Maid, do pißde se in de Teems. geen Steern an de Hemel, sä de dune Keerl, do pißde he in 't Kleerschapp.

miegen: wenn de een Koh miggt, tillen de annern ok de Steert hoog. he miggt as 'n Oß; as 'n ollen Ruun; as 'n Voss. wenn de Buur schiit un miggt d'r neet bi, lövt he, he is neet sund. 'n scheev Ding miggt ok liek, 't mutt d'r blot 'n beten na hollen worden (M). ik wull, dat ji up 'n Peperbarg seten un Ölje miegen deen as 'n Apthekeerhund! (M).

mieg blot neet an de Komood, dat di de Appels neet verröffen! (derb-scherzhafter Warnruf). de Mann is good, man he miggt wat lang (er ist unständlich). een an 't Muul m. (jemanden übers Ohr hauen) (M). dar mieg ik in! (das achte ich nicht) (M). ik bemieg hum! (ich pfeife auf ihn) (M). he hett sük bemegen (bei dem Geschäft hat er seinen Vorteil nicht gefunden).

Rä.

achter mien Vader sien Huus,
dar steiht 'n Kunkelfuus,
se schieten d'r in,
se m. d'r in,
de Edelmann stippt sien Brood d'r in
(M) (Bienenhaus).

pinkeln: ik kann neet p.
schiften, schiffen: mußt even wachten, ik
mutt eerst sch.!

watern: ik mutt even w.

Water laten: dat Water van de Eier l.

Water lössen: ik kann geen W. l.

Water ofslaan.

Water wegbrengen: ik mutt even 'n
bietje W. w., stünds koom ik weer!

Tuffels ofgeten.

na de Peer (Steerns), na 't Weer kieken.
vör de Dör gahn.

Kdrspr.: Pipi maken, pipien, pien; strül-
len, strullen; ik mutt p. (str.).

ich muß p. ik mutt mien Halvbrör (Glied)
ins to Ader laten.

wenn jemand gegen das Haus pißt, sagt
man he steckt 't Huus an (Wo).

auf einem Bild von der Opferung Isaaks
hat Abraham statt des Messers eine
Pistole in der Hand; in den Wolken
fliegt ein Engel, der gerade auf die
Pulverpfanne pißt

he strullt hum Water up de Pann,
nu laat hum scheten, wenn he kann!
(M).

2. harnen, von Tieren gesagt
stallen: dat Peerd kann neet st.
nurtjen, nuttjen (stoßweise p.): de Bull
(dat Swign) steiht to n.

in einem dünnen Strahl stoßweise p. pie-
seln: de Oß is an 't p.

in einem scharfen Strahl p. strullen: de
Koh strullt over de hele Kohgang hen.

Pissoir

s. Pißort.

Pistole

1. einhändig gebrauchte Handfeuerwaffe
Pistoll, Pestoll: he schütt ut 'n P. dat
floog d'r ut as ut 'n P.

ugs. er setzte mir die P. auf die Brust
(versuchte mich zu zwingen) he settde
mi de Kniep up de Duum; nehm mi in
de Pickpann; greep mi an de Strött
(Gurgel). he noodsakde mi.

ugs. schnell, wie aus der P. geschossen in
'n Puust; as de Kugel ut de Shuur

(Schleuder); in 'n Kerwiddje; mit 'n Kardatzdi; as wenn hum 't Für up de Hacken brannt.

2. ältere Goldmünze

Pistool: de grote Kleiplaats is froher för twintig Pistolen verköfft, umdat he de Dieklasten neet upbrengen kunn.

golden Hundje.

s. Münze.

pitschnaß (ugs.)

so naß, daß es hörbar klatscht
schieß(n)naß: ik was sch., as ik na Huus kweem. se trucken hum sch. to de Slood ut.

meßnaß: he weer van Kopp to Töhenen m.

dörhennnaß: ik bün dar d. bi worden.

Plack(en) (nnd.)

1. Plage; Mühe; Last

Plack: he hett sien P. d'r mit hatt.

2. Fleck; Flicken

Plack: 'n witte Koh mit swarte Placken. wat hest du dar denn för 'n P. an dien neei Packje? up dit Gatt kannst noch woll 'n P. upsetten. Ra. bi Plicken un Placken.

3. Fläche

Plack: dat Land liggt all in een P.

4. Rasensode s. Plagge.

5. ostfr. Klatsche, Knute

Plack: se sitt verdoomd unner de P.

placken (ugs.)

1. kleben

placken: Pütjes p. Zetels an 'de Mür p. he plackt d'r 'n Stück Tapeet over. plack mi even 'n Freemark up de Breev! Melk plackt, Bree neet.

2. festklopfen

placken: du mußt de Kanten van de Bedden in Tuun mit de Spaa moi p.!

3. festsitzen

backen, placken: war he sitt, dar backt he.

4. aufbürden

placken: se p. hum 't all up de Hals (Nack).

5. sich plagen, mühen, quälen

sük placken: he mutt sük düchtig p., dat he sien Kinner dör de Tied kriggt. he mutt sük d'r man mit p. he plackt sük de hele Dag of.

Plackerel (ugs.)

Schinderei; Quälerei; schwere Arbeit, Strapaze

Geknoje, Knojee: dat hele Leven(d) is nix as G. (K.). 't is all een G. (K.).

Geslove, Sloveree, Utsloveree: bi all sien S. brengt he 't doch to nix.

Last: he hett sien L. d'r mit.

Plackeree: Plaag un P. (M). 't is so 'n Geplaag un P.

Scheerderee, Schereree: he hett d'r nix as Sch. van hatt.

Schinderee: 't is nix as Sch.

**Missetten* (nur Mz.): ik hebb dar M. van hatt.

das ist eine P. dat is Halswark. dat geiht up de Knaken; treckt an de Nahd.

pladdern (nnd.)

s. klatschen, regnen.

Plage

Mühsal; Pein; Belästigung; Last; quälendes Übel

Plage, Plaag: *Plack* un P. is völ P. in de Welt. elk hett sien egen P. he hett völ P. uttostahn hatt; lidd alltied noch an sien olle P. dat lüttje Flegentüg, dat is de reinste P.

Biggen un Blagen (alberne Kinder)
maken völ Plagen.

komen de Tieden, komen de Plagen (T)
(mit dem Alter mehrten sich die Plagen).

anner Dagen,

anner Plagen.

Last: de moje Dagen können een ok to 'n L. worden.

Pien: Kuuskellen, dat is 'n P.!

Plackeree (P. durch viele und schwere Arbeit).

Quaad: elker Dag hett genoeg an sien egen Qu.

Quaal: he hett sien Qu. dick genoeg.

das ist eine P. dat is 'n stuur Stück Brood; 'n Levend vull van Rampen.

Armut ist die größte P. (Goethe)

'n lössen Geldpüt un 'n lössen Maag,

dat is 'n grote P. (nach TL).

es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene P. habe (Matth. 6, 34) morgen is ok 'n Dag, well denn leevt, de denn sörgt (TL).

man mutt neet sörgen

för de Dag van morgen (TL).

euch nicht die P. widerfahre (2. Mose 12, 13) *ji all sölén dar heel van ofkómen* (Je).
(der Gottlose) hat viel P. (Ps. 32, 10) *...maakt sük vól Verdreet* (He).

plagen

1. quälen

plagen: hum plaagt de Neesgier. sien slecht Geweten plaagt hum. de Kinner p. mi al de hele Dag. plaagt di de Düvel?

*wat ik neet weet,
dat plaagt mi neet.*

*de mi plaagt,
de will ik jagen,
de mi will dwingen,
de laat ik springen!* (TL).

hum plaagt de Düvel (es treibt ihn, etwas Dummes anzustellen).

elennen: uns Nahbers e. uns, war se man können.

quälen: hum quält wat. mi quält dat fette Eten. ik quäl mi nu al veerteihn Daag mit de Verkolleree herum.

de neet teelt (gebiert),
de word quält

(geneckt od. durch körperliche Leiden geplagt).

lastig worden: disse ewige Hosten, de kann een leep l. w.

die Langeweile plagt ihn he is mit sien Tied verlegen. he steiht wat herum un hojahn.

ihn plagt der Übermut hum jöken de Fettferen; jökt dat Fell; steckt de Hafer (M).

ihn p. schwere Gedanken he geiht 's avends mit Mimereeren up Bedd un steiht d'r 's mörgens weer mit up.

das böse Gewissen plagt ihn de Arg steckt hum.

quält dich der Teufel? hett he di (to packen)?

er ist ein geplagter Mensch he hett alltied Tegenstöt; de Wind van vörn; hett stüttig Tegenwind; is un blifft 'n Sloov.

er ist damit geplagt he is d'r mit anhaalt.

wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre (Jes. 53, 4) *un wi dochten dar-over, as wenn Gott sülvst hum plagen dee* (He).

meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt (Matth. 15, 22) *mien Dodter hett bannig to lieden* (Je).
mien Dodter, dar sitt de Düvel achter (B).

wie lange plagt ihr doch meine Seele? (Hiob 19, 2) *wo lang willen ji noch mien arme Seel tramfatern?* (Kö).

ich plagte euch mit Dürre (Hagg. 2, 17) *ik hebb jo slaan mit sore Lücht* (Kö).

2. sich mühen; zu harter Arbeit zwingen
sük knojen: so mutt de Minsk sük k.

sük plagen: wat mutt 'n Vader sük p., wenn he teihn Kinner dör de Tied brengen will!

Ra. sük placken un p.

sük herumslaan: ik mutt mi d'r man mit herumslaan.

sük quälen: wat hebben wi uns mit disse harte Grund qu. mußt!

er plagt sich Tag und Nacht he arbeitd, dat hum de Neers veer Foot ut de Winkel steiht (H). *he sitt d'r düchtig (slimm, naar) achterto.*

er hat sich ein Leben lang p. müssen he hett alltied 'n old Pöselpeerd west; hett sien heel Levend stiev in de Lien lopen mußt.

soll ich mich für andere p.? sall ik för annern krummstahn? sall ik anner Lü 't Bedd maken?

ein Mann, der sich hart p. muß Placker(s)-mann: 'n Acker(s)mann is 'n P.

Meister muß sich immer p. (Schiller) de Baas mutt alltied achter un vör wesen; alltied 't beste Been vörsetten.

sie zu dienen zwingen und p. (1. Mose 15, 13) hör alltied kusch hollen (Je).

Plagge (nnd.)

abgestochenes Rasen- oder Heidestück
Plagg(e): Plaggen steken. Plaggen slaan. mit Plaggen de Slootskant (de Püft(s)-kant) upsetten. Plaggen worden mit Kalk un Eer up 'n Bült sett'to rötten, un nahderhand word 't all as Meß up 't Land brocht. Plaggen worden boven up de Immenkörven leggt. Plaggen achter an 't Für setten to brannen (Torfsoden).

Sode, Sood: de eerste Moorkolonisten wohnden in Hütten ut Soden.

Placksode, Plaggsode, -sood: breng mi 'n Fohr Plaggsoden mit unner de Meß-folt!

von einem Stück Land die Plaggen nehmen *ofplaggen*: dat Land word *ofplaggt*.

Plaid

schottischer Umhang aus kariertem Wollstoff; Reisedecke

Umslagdook, Umslagerdook: de junge Welt will van 'n U. nix mehr weten. *gadelk is so 'n U. man eenmal.*

Deken: nimm de wullen D. man mit, de is warm!

plan

1. eben; glatt

slicht: dat is 'n heel sl. Stück Land. dat *Bredd is moi sl. schaavt.*

2. einfach, klar, deutlich s. d.

Plan

1. Grundriß; Karte eines kleinen Gebietes in großem Maßstab

Teken: de T. na geht de Weg hier hen. na de T. sünd wi noch twee Foot van de Swette (Grenzgraben) of.

Kaart: up disse K. van Auerk kannst du elke Straat un Weg finnen.

2. Entwurf; Bauzeichnung

Besteck: wenn du na dit B. bauen wullt, denn kannst du di in dien egen Huus neet mehr terechtfinnen. na 't B. is de Ingang hier.

dat is buten 't B. (so war es nicht geplant).

einen P. entwerfen 'n *Besteck maken*.

3. Regelung; Einteilung

Overslag: hest du al 'n O. maakt? na uns O. willen wi dit Jahr blot halv so-völ för Kleer utgeven as in 't lesde Jahr.

einen P. schmieden 'n *Overslag hollen*.

hast du dir einen P. für die Arbeit gemacht? *hest du 't overleggt, wo du d'r mit annuift?*

jeder P. und jede Ordnung fehlen dat is 'n *Schipp sünnner Stür.*

alles arbeitet nach einem P. 't is 'n *Huus-hollen, war elk sien Nahdje naiht.*

4. Platz; Rasenplatz; Kampfplatz

Plaen: he tredd as eerste up de P.

5. Absicht; Vorhaben

Plaen: dat is 'n *mojen P. de P. geht dör. dat paßt neet in mien P. na mien P. wull ik de twede Pingsterdag na 't Markt. dat is ja heel geen P., so as ji dat vörhebben!*

dat is 'n *verrückden P.* (unsinniger P.).

einen P. fassen *sük resolveeren*.

er steckt voller Pläne *he hett grote Nüsten in de Kopp. he hett 'n bült in de Sack.*

er hat seinen eigenen P. *he naiht sien egen Nahd.*

mit ihm kann man keinen P. ausführen *seem. mit hum is geen See to beseilen.*

er deckt seine Pläne und Absichten nicht auf *he lett sük neet in de Kaarten kieken.*

er hat phantastische Pläne *he hett Flegen (Müggen) in de Kopp; baut Kastellen in de Lücht; verlüßt de Grund unner de Foten.*

er hat immer neue Pläne *he springt van een Tack up de anner. he is an t' wüppsteerten.*

er kommt zu nichts, weil er keinen P. faßt *bi all sien Nüsseln verlüßt he sien Feren.*

niemand kennt seine Pläne *nüms weet, wat he in de Kopp hett.*

seine hochfliegenden Pläne werden mit der Zeit schon zusammenschrumpfen *wenn Stenen brannt worden, denn klinken (schrumpfen) se in.*

sein P. glückte *he kweem d'r mit dör, wat he sük utdocht harr.*

sein P. glückte nicht *de Budel is in 't Water fallen. he is belämmert (bescheten) van de Reis komen.*

er bleibt hartnäckig bei seinem P. *dar mag ut worden, wat d'r will, he blifft d'r bi. he hollt mit Hannen un Tannen d'r an fast.*

er gibt den P. auf *he lett 't in de Benen sacken.*

sein P. wurde genau ausgeführt *he kreeg 't nettso naiht, as he 't knippt (zugeschnitten) harr.*

der P. kommt nicht zur Ausführung *'t sall all wesen un wesen, man se komen so wied neet. dat Küken blifft in 't Ei.*

sie schmieden böse Pläne gegen ihn *war twee Mann sachtjes proten, dar is 't för de darde Mann heel unseker.*

ihr P., ihm zu schaden, ist gescheitert *se hebben hum nix anhebben kunnt.*

jemandem seine Pläne durchkreuzen *een wat versolten. een 'n Stick steken. een 'n Holt in 't Radd steken. een dwars vör de Boog komen. een 'n Schöt dör 't Seil bösseln.*

gemeinsam Pläne schmieden *unner een Deken spölen.*

das verläuft gegen den P. *dat löppt heel verkeert (miß).*

wenn nichts meinen P. stört *wenn ik mien Will holl. wenn mi d'r nix füskenkummt.*

man muß zur Erreichung seiner Ziele mehr als einen P. haben *man mutt mehr Pielen as een in de Koker hebben; mutt mehr Schepen up See hebben; mutt de Eier neet all unner een Henn leggen.*

er möchte den P. ausführen, aber nichts dafür aufwenden *he will woll pusten, man 't Mehl in de Mund hollen; will woll kacken, man de Neers d'r neet to doon.*

der eine hat den P., der andere setzt ihn in die Tat um

*de eene sprekt d'r van,
de anner deit d'r na.*

auf einen Menschen, der irreale Pläne hegt, ist die Ra. gemünzt *Practica est multiplex, sä de Buur, do bunn he sien Schoh mit 'n Wurm to. s. Praxis 2.*

mein P. steht fest (Jes. 46, 10) *wat ik besloten hebb, dat sall tostann komen (Kö).*

planen

1. Zukunftsgedanken machen

wat vörhebben: se hebben wat mit 'n anner vör.

wicken: he wickt un wägt all un kummt doch to nix.

*de Minske wickt't,
Gott beschickt't.*

*wissen (Do): *he kann neet w. (Dornum).*

das ist schon lange geplant gewesen *dat is al lang in de Maak west.*

er plant heimliche Ränke *he is an t' kunkeln.*

er kann nicht p. *he weet mit sien Tied geen Enn; hett geen Umslag in de Kopp; weet geen Umslag to maken.*

2. beabsichtigen; entwerfen

'n P. maken: ik hebb mi 'n P. maakt, wo 't sall.

das ist nicht geplant *dat liggt buten 't Besteck.*

Pläneschmied

jem., der voller Pläne steckt; Projektmacher

er schmiedet immer Pläne *he hett de Kopp alltied vull van wat anners, blot an sien egen Budel, dar denkt he neet an.*

er ist kein P. *he kickt neet to sien Pogg-sloot ut.*

scherzhafter Rat an den P. *mußt 'n Sack mitnehmen, war 't Kalv inkummt, wenn du mit de Koh na d' Bull geihst! (Wo).*

planieren

s. ebnen, schlichten.

Planke

Brett; Bohle; Bauholz

Plank(e): *dar liggt 'n P. over de Sloot.*

dat weer de P. miß! (ein Fehltritt). he hett de Sloot för (statt) de Plank raakt (es war ein Reinfall). de P. gaapt (ist gespalten).

Bredd: *dat B. is man wat dünn, wenn 't man neet breckt!*

Deel: *ik hebb wat Delen mient (auf der Auktion gekauft). nimm de Delen to de Footbön dick genoeg!*

Boord: *dit is 'n B. för dat Foottüg (de Schoh).*

übertr. dar is nümms an B. (auf dem Schiff).

Klappholt (eichene od. buchene Daube): *he is nettso mager as K.*

ein Schiffer, der beim Ausladen seiner Fracht die P. verfehlte, sagte *eerst in de Sweet un denn in 't Deep, dar kann 'n 't Griddeln je bi kriegen!*

schmalere Steg aus einer dicken P.

Post: wi hebben 'n P. over de Sloot.

Tillfohrde, Tillpost, Fohr(de), Till: de Liggers (Balken) unner de T. sünd al wat mör.

Treei: dar liggt 'n T. over de Sloot.

planlos

undurchdacht; ohne Leitgedanken; ungeordnet

dwarrel(i)g: wat he dar seggt, dat klingt all so d.

wild: he arbeit't d'r man so w. up lös. unbedocht: he hett sük so u. in grote Kösten smeten.

er lebt und arbeitet p. *he weet van geen Uhr of Tied; haut d'r mall in herum; bruukt geen Verstand.*

er läuft p. herum *he löppt herum as 'n Hahn sünnere Kopp.*

kleine Arbeiten p. verrichten *wat herumkröpel*: uns Opa kröpelt blot noch 'n bietje in 't Huus herum (W).

planmäßig

wie gewollt; wie verabredet; folgerichtig
to *rechte(r)* Tied: de Zug is to r. T. inloopen.
na de Plaan: de Fier is genau na de P. verlopen.

das ist p. erledigt *dat is nettso maakt*, as ik 't hebben wull. *dat is all so maakt*, as wi dat ofproof't hebben.

planschen

sich spritzend im Wasser bewegen; naßmachen; verschütten
drabbeln: de Jung drabbelt wat in 't Water herum.
pladdern: nu kiek ins de Kinner, wo de in de Mudderpole p.!
plassen, platsken, plasken: he platskt stillto (fortwährend) in 't Water herum.
plentjen, plantjen: he plentjet dat Water over de Deel.
pluntjen: holl up to p.! draag de Kumm mit de Sopp vörsichtig, anners pluntjet di 't d'r all over!
pulskan, pülskan, pulten (stark p.): de Jungs pulskan (pulten) in 't Water herum.
puttjen: Kinner mögen nix lever as p.

planvoll

wohldurchdacht; nach sicheren Leitlinien
woll overleggt: wat he maakt, dat is all w. o.

Planung

durchdachte Vorbereitung
sie sind in der P. *se overleggen* mit 'n anner. *se sünd d'r over uf*.
gründliche P. erspart manchen Ärger *beter tweemaal fragen as eenmaal up 't Padd verbiestern* (verirren) (TL). *eerst in de Kopp, denn in de Hannen!*

Planwagen

Wagen mit einer Plane überdeckt zum Schutz der Waren
Bodewagen: froher fohr tweemaal in de Week 'n B. na de Stadt.

plapperhaft

s. geschwätzig.

Plappermaul

unaufhörlicher Schwätzer
Babbelsnuut: nu holl dien B. man event se is so 'n B., se kann neet mal hör egen Schann verswiegen.
**Haffeltask(e)*: dat Wiew is 'n olle H. (Reiderland).
Kauelmors: schei ut to queteln, oll(e) K.!
**Quackelmors*: nu holl dien Beck, du olle Qu.!
Quetelmors: wenn de olle Qu. doch man weggung!
Räter: holl dien R., de geiht je as in 'n Klappermöhlen!
Ratersnuut: wat mag sien R. blied wesen, wenn he slöppt!
Rappeltask; *Röteldös*; *Rötelmors*; *Slabbersnuut*; *Snabbelsnuut*; *Snackfatt*; *Snacktrientje*.
Snaterbeck: de olle Sn. fällt mi up de Wecker.
Snaterjan, Snaterpüt: du büst de reinste Sn.!
Stuutwiew: se is nett as 'n St., de 't Neeis in de Stuutkörv rundbrenge.

plappern

schnell und viel reden; schwatzen
babbeln, pappeln: he babbelt (pappelt) 't all na. wat hebben ji dar mit 'n anner to b. (p.)?
flappern: he flappert sük wat torecht.
flären: de Kinnerkes lehren un f. in de School.
patern: dat patert un snatert all dör 'n anner, dat man sien egen Gelud neet hören kann.
pillpallen: wat hebben ji dar al weer to p.?
plappern: he plappert as 'n Papagoje.
plättern, pludern: dar sitten de oll Wiewen al weer to p.
rappeln: du büst je weer naar an t' r.!
räter: se rätet as 'n Koffjemöhlen.
snatern: se snatert as 'n Aant.
tatern, tottern: se t. as Gosen.
sie plappert se hett 't in de Mund as de Eckster in de Steert.

Plappertasche

unaufhörliche Schwätzerin
sie ist die reinste P. *se is 'n olle Rötelmors, Quetelstientje*. wenn se so flietig

mit de Hannen weer as mit 't Muulwark, denn weer se al riek; denn bleev för de annern nix geen Arbeid over.

plärren

schreien; weinen; laut und falsch singen; kläglich blöken
blarren: b. as 'n Schaap.
galpen: nu schei ut mit dien G., ik kann 't neet mehr hören!
jaulen, jaulen: j. as 'n Katt.

Pläster

Vergnügen; Freude; Lust
Pläseer: wat hebben wi dar 'n P. hatt!
dat doo ik blot ut P. un Malligheid.
dat is vereinstig geen P., sük nattregen laten!
he lett hum för P. darhen lopen
(schickt ihn umsonst dahin).

elk up sien Maneer,
un elk för sien P.! (M).

kannst du, so geev, geev mit P.
Gotts Segen löppt d'r achterher!

Vergnügen: wat 'n V.! wi hebben 'n Barg V. hatt. dat weer man 'n kört (kold) V.
dat V. hebben wi hatt! (damit sind wir fertig) (M). 't is so 'n lüttjet V. (ein herziges Kindchen).

Lüst: he hett sien L. d'r mit hatt.
wat hebben wi 'n L. hatt, sä de Jung,
do harr he 'n Örtje verdanz.

Klücht: wi harren dar güstern abend so 'n K., as wi haast sien Levend neet hatt hebben.

ugs. ein jedes Tierchen hat sein Pläsierchen elk soont (küßt) sien Wiew up sien Maneer. elk hett sien Pupp, war he mit spölt.

plästerlich

lustig; vergnüglich
lüstig: o, wat sünd wi Buren l., Tant Remmers, noch 'n Taß Koffjel
pläseerelk: dat gung dar up de Fier van Anfang bit to Enn recht p. to.
vergnögd, vergnögelk: 'n v. Hart is beten as 'n Büll vull Geld.
du maakst so vergnögelke Nöslocken!
(schaust so fröhlich drein) (M). dat is 'n vergnögden Doden (von einem, für den der Tod eine Erlösung war) (M).

platschen

ein knallendes Geräusch verursachen
pladdern: dat regend, dat 't pladdert.

plätschern

dahinfließen; planschen
klucken, kluckern: dat Water kluckert tegen 't Schipp an. man kann 't K. van 't Water al achter de Diek hören.
kladdern: dat Water kladdert in de Back (Zisterne).
palsken, pulsken: de Kinner p. wat in 't Water herum.
pladdern: de Regen pladdert up 't Dack.
dat P. van de Regen klingt as Musik, wenn 'n drög un warm achter de Ovend sitt. auch pluntjen.
pulsken: de Jung pulsket mit 'n Plank in 't Water herum.

sein Redefluß plätschert dahin wat kann de Keerl vertellen, 't geiht as ut 'n Tapp (Zapfen) in 'n Tünn (Biertonne)!

platt

1. flach; eben; wie breitgedrückt
platt: he leeg p. up de Eer. he hett 'n platten Nös; platte Foten; leggt sük p. up de Buuk. wi wohnen up 't platte Land.

platter as p. geiht 't neet.
de Frau is nett so p. as 'n Pannkook (hat keine Formen, keinen Busen). dat Platte van de Foten is noch unner (wird als Antwort gesagt auf die Frage wo geiht 't?).

flack: se hebben 'n flack Dack up 't Huus. er lag p. auf dem Bauch he leeg mit de Nös in d' Sand.

2. abgeschmackt; erfindungslos; plump; alltäglich; banal

platt: du mußt dar neet so p. mit vandag komen!

gewöhnelk: he is man 'n heel gewöhnelken Keerl. he quetelt d'r man heel g. wat her.

3. ostfr. gerade heraus; ohne Umschweife
plattweg: ik segg dat man so p., as ik darover denk. p. geseggt is dat so.

plattut: p. geseggt is he 'n Suuppüll (ein Säufer).

effen: he is 'n e. Keerl. he is liek un e.

4. ugs. verblüfft; verdutzt

platt: he was p.

ich war p. ik weer heel verbaast. ik weer mit Lottje bedunnert.

5. abgekürzt für plattdeutsch s. d.

Plättbrett

Plättbredd: haal mi 't P. even her, dat ik di de Rock utplätten doo.

se is so platt as 'n P. (hat keinen Busen).

Striekbredd: 't St. mutt neeis overtrucken worden.

Plättdecke

Plättdecken. Strieckdecken.

plattdeutsch

niederdeutsch

plattdüts(k) (nicht nach dem platten Lande so genannt, sondern nach dem niederländischen *plat* = klar, verständlich, rund heraus [Prof. Dr. Agathe Lasch]): wi proten in Huus alltied p. de plattdütske Snackwiesen (Redewendungen) sünd faak heel anners as de hoogdütsken (T). veralber mi dat P. neet! uns plattdütske Spraak is neet för Kumpelmenten. laat uns 'n Stremel p. proten! de plattdütske Spraak spölt van Jahr to Jahr wieder rüggels (T). dat P., wat he proten deit, hett neet mehr de rechte Dreih. he giff sien Hoogdütsk 'n plattdütsken Dreih. proot so good p., as du 't versteihst! (T). p. proten tellt faken neet för vull (T). dat P. hett mi 't andaan. p. is geen ollen Bux, de wi blot bi 't Meßföhren antrecken! (T).

p. is so platt as 'n Pannkook, p. kannst di to verlaten! (M. Jahn).

p. is de Spraak bi Pott un Ploog (die Umgangssprache) (M). tüsken p. un p. is 'n groten Vershill (zwischen der niederdeutschen Sprache ist in den einzelnen Landschaften ein großer Unterschied). se menen, se vergeven sük wat, wenn se p. proten (halten es für unter ihrer Würde) (T). laat de Hoogdütsken hör Tung in Knüppen slaan (gekünstelt reden), wi proten p. as in 't Karnhuus. Gotts Woord un denn p.; wenn dat man goodgeiht! (sagte eine alte Frau, als sie hörte, daß auf einem Missionsfest p. gepredigt werden sollte) (T).

well p. proten will,
is lang noch neet van 't Padd,
wenn he Popöchen meent
un nömt hum Mors of Gatt.

gele Snack is neet mien Saak.
hoog leev mien p. Moderspraak!

wat quälst di of mit mir un mich?
proot p., denn verspreckst di nich! (T).

od.

weetst neet Bescheed mit mir un mich,
proot p., denn blameerst di nich! (T).

söventig Jahr, dat is 'n Oller,
dar word dat Hart so sachtjes koller;
man büst du an p. wenn,
bliffst dien Hart as Für so glend.

platt: proot man p., ik verstah di woll!
he proof't halv hoog, halv p. kannst
du noch p. verstahn? ok up p. lett sük
levelk (schön, gefühlvoll) schrieven. laat
se sük so fransk antrecken as se Lüst
hett, fresen mutt se doch up p.! (M).

büst du Oostfrees, denn proot ok p.,
deist du dat neet, den schaam di wat!
de van nix kummt to wat,
proof't lever hoog as p.

he snackt sien egenbackd P. (unrichtiges P.). he kann p. sovöl, as van de
Kaar fallt (nur wenig). he bruukt sük
dat P. neet ofquälen (beherrscht das P.
müheles). ik segg 't up p. (verständlich,
deutlich).

ik will mal p. mit di proten, sä dat
Wicht an de Stadtjer, do geev se hum
een mit 'n Sleef up de Snuut (M).

wie weit geht die plattdeutsche Sprache?
so wied, as 't Fürstenen un Swartbrood giff (Wo).

wenn jem. hochdeutsch sprechen will,
aber dabei immer wieder ins Plattdeutsche zurückfällt, sagt man hum
stött de Buck (W).

schlechtes P. mit hochdeutschen Brocken
Tuffeldütsk: mien Bruder Gerhard sä:
haal mi even 'n Liter Buttermilch!

er vermengt sein Hochdeutsch mit einzelnen
plattdeutschen Ausdrücken he
proof't geel mit gröne Pricken (M). he
proof't geel un grön dör 'n anner (M).
he proof't geelmeßken (G. = Messing).
heute predigt unser Pastor p. vandaag
proof't uns Pastor so as wi (seggen de
Arbeiders), dar mutten wi hen!

Platte

1. flächiges Gebilde von meist rechteckiger Form aus Metall, Holz, Stein, glasiertem Ton; s. Kachel

Plate, Plaat: 'n P. vull Kookjes (Pepernötten, Teekook). holl dien Foten man
even up de P. van de Heerd, denn sallt
du hör woll weer warmkriegen! ik
plaaster dat Straatje mit Platen ut
Zement.

he puust't de P. (Herdplatte) (tut et-
was Überflüssiges; ist faul).

dar kummt 'n Mann van Seeland,
de hett 'n Rock, so lang,
P. bi P. un heel geen Nahd,
raad mal, wat is dat? (Fisch) (TL).

Tafel: 'n Tafel Zuckerlaa (Zückerlaa).

Achterplaat (P. hinter dem offenen
Feuerherd): wi hebben 'n mojen A. ut
goten Iesder.

2. Schallplatte

eine andere P. auflegen 't Land mal
anners umplogen. mal 'n anner Peerd
vör de Wagen kriegen.

3. Gang beim Essen

es gibt kalte P. vandaag bruken wi neet
bang wesen, dat wi uns de Mund ver-
brannen.

4. ugs. Glatze

Plate, Platte: he hett al 'n kahlen P.

5. ostfr. Sandbank

Plate, Plaat: paß up, dat du 't Schipp
neet overluden deist, wenn du Sand
van de P. haaltst!

Plätteisen

Bügeleisen

Plättiesder: dar mußt du even mit 'n P.
overgahn!

Striekiesder: wenn de Bolt heet is, steek
hum man in 't St. he hett 'n paar Fo-
ten as 'n St. (M).

Ruffel(iesder) (zum Fälteln und Kräuseln
der Spitzen und Kragen).

plätten

Wäsche bügeln

plätten: van nahmiddag will ik p.
strieken: gah du man weer bi 't St., dat
anner Wark sall ik woll doon!
mit hete Bolten lett sük good st.
gnieden, gnidden, gnitten.

die Wäsche ist zum P. trocken genug de
Wask(e) is striekdrög(e).

Platterbse

gelbblühender Schmetterlingsblütler
(Lathyrus pratensis)
gele Wick(e) (v. D.).

Plattfisch

1. Rotfeder (Sardinus erythrophthalmus)
Plattfisk: ik hebb blot 'n paar lüttje
Plattfisken fangen.

2. Zunge (Solea vulgaris)
Krummtuut (Schiefmaul).

3. Flunder (Pluronectes flesus)

Flunder. Scharr(e). Butt.

s. Butt, Flunder.

4. Steinbutt (Pleuronectes maximus)

Kleis (Norderney).

s. Scholle.

Plattform

erhöhter, Übersicht gewährender ebe-
ner Platz

übertr. er einigte alle auf einer gemein-
samen P. he kreeg hör all up een
Bredd; unner een Hood.

Plattfuß

Fuß, der mit ganzer Sohle den Boden
berührt

Plattfoot: well völ stahn mutt, kann
licht Plattfoten kriegen. hau hum up
de Kopp, dat he Plattfoten kriggt! (M).
übertr. mien Radd hett 'n P. (die Luft
ist entwichen).

die Kinder, die sich ohne Schlittschuhe
auf dem Eis vergnügen, bezeichnet
man als Plattfootjes: Plattfootjes an
de Sied, Schöfelopers vörbi!

wie mit Plattfüßen gehen plattfootjen:
he plattfootjet dar so sachtjes hen.

er hat Plattfüße he hett Foten as 'n
Aant; is good to Klei kneden.

plattfüßig

plattfoots: he löppt so p. as 'n Jöd.

Plattheit

Banalität; Dummheit; Geschmacklosig-
keit

das sind Plattheiten dat is 'n laffen
Proot, 'n Gequetel, 'n Gekauel, Que-
telee, Kauelee. wat he dar seggt hett,
dar sitt nix achter.

plattschlagen (ugs.)

1. breitschlagen; ausschlagen; umschlagen
plattslaan: 'n Spieker p. 't Für p. sall
ik di p.?

2. ausgeben

plattslaan: he hett all sien Geld p.

Platz

1. verfügbarer Raum

Plats, Platz: van buten sücht man dat
Huus neet an, dat dar so völ P. in is.
Rümt(e): wenn de Besök weg is, giff 't
R. genoeg in de Köken. hum gebreckt
't an R., darum kann he sien Veh neet
stallen (im Stall unterbringen).

dat giff t R. um de Heerd, sã de Papenbörger, do weren hum söven Kinner an de Pocken ofstürven.

Bott: ik hebb in de Stall (in de Gulten) geen B. mehr.

B. genoog, man 't Kind weer dood.

Stee: 'n St. bi de Doden (die letzte Ruhestätte), mehr blifft mi neet.

Fleck(je): dar is geen F. mehr free.

Gelaat: ik hebb geen G. för mien Tuffels.

**Spaatsje: du mußt dar mehr Sp. tüskelaten.*

P. machen (ausweichen)

schampen: he will neet sch. un Bott maken.

utwieken, utsporen: man mußt wied genoog u., wenn een 'n Wagen in de Möt kummt.

sük wahren: wahr di!

sük wieken: wiekt jo!

Feld geven: wi willen jo F. g.

up de Sied (bisied) gahn.

möchtest du mir bitte P. machen? sall (mag) ik dar even hen?

macht P. am Tisch! schickt up!

P. genug! 't geiht in 't lege Gulf (TL).

er will etwas anschaffen und hat nicht den P. dafür he kann 't neet barga. he hett sük Huusgeraad köfft un kann 't neet unnerstellen.

wir haben keinen P. (im Haus) wi können nix barga. wi können uns d'r neet in behelpen. wi können nims (to släpen) leggen.

der P. reicht gerade aus wi können uns d'r nett mit behelpen.

2. Raum für eine Person, besonders Sitzplatz

Stee: du sittst up mien St. he kann 't neet lang up sien St. uthollen, he hett geen sittend Mors. he stunn up sien St. (behauptete seinen P.). he is de St. neet weert, war he steiht (M).

de upsteiht, de sien St. vergeiht,

'n Schelm, de dar weer sittengeiht!

Platz: sitt ik up dien P.?

nimm P.! gah sitten! sett di daal! scherzh. Fortsetzung 't köst d'r nix mehr um; du hest van 't Sitten nettsowöl as van 't Stahn!. laat di fallen! laat di sacken! treck 'n Stohl an!

nimm mit uns P. zum Mittagessen! schick bi!

jemanden bitten, P. zu nehmen een up 'n Stohl nögen. een 'n Stohl anbeden.

er weiß seinen P. nicht he weet neet, war he henhört.

jemanden nötigen, auf dem Ehrensitz P. zu nehmen een in de Hörn(stohl) nögen.

bitte, behalten Sie P.! blievt gerüst sitten!

wenn jem. neben einem anderen P. nimmt, sagt er scherzh. uns(e) Lusen sölen sük sachs verdragen!

der Junge hat einen der ersten Plätze de Jung sitt vörans (bovenan) in de School. iron. von einem Schüler, der den letzten P. einnimmt wenn he sük umkieken deit, is he de Boverste (Wo).

3. Stelle; Ort; besonders zu einem bestimmten Zweck geeigneter Fleck

Stee: alls mußt up sien St. stahn.

dat is up d' St. (in Ordnung).

elk up sien St., sã de Paap, do settde he 'n Luus van 't Beffke achter 't Ohr (H).

Stope, Stoop, Stupe, Stuup od. Wendelgang (erhöhter P. vor dem Hause): he steiht up de W.

Melksett (eingehogter P. für die Kühe zum Melken): de Melkmaschin steiht up 't M.

**Sett (P. zwischen Gebäude und umgebendem Graben, Wall): 't S. um de olle Börg is mit Gras bewussen.*

setze den Stuhl auf den richtigen P.! sett de Stohl torecht! sett de Stohl darhen, war he henhört!

es steht alles auf dem falschen P. 't steiht all up Unstee.

ich bin hier falsch am P. ik bün hier as de Uul manken de Kraihen (H). ik paß hierher as de Mutt (Sau) in 't Jödenhuus; as 't Swien in 't Sofa.

diese Bemerkung ist fehl am P. de Anmarken hört d'r neet hen, hört hier neet her.

er spart am falschen P. he ett Botterkringels, dat he Brood spaart (M).

er bleibt auf seinem P. bildl. he steiht boven in 't Ennelgatt (Stelle im Gulf, wo die Garben nach oben gereicht werden).

Geduld ist immer am Platze Geduld is 'n Plaaster för all sehre Steden (TL).

4. Stellung; Posten; Amt

Stee: weetst du noch 'n St. för mi?

er füllt seinen P. aus he is de Budel wussen.

er steht am richtigen P. *he is 'n Keerl, de dar henpaßt.*

er steht nicht am richtigen P. *he hört dar neet hen.*

sie füllt noch ihren P. im Haushalt aus *se deit noch hör Wark. se leggt noch geen Windeier.*

5. eine freie Stelle in einem Gebiet

Platz: *dat Fest is up disse P.*

Stee: *hier is noch 'n St., war wi bauen können.*

Bott: *hier is noch B. tüsken de Husen.*

*Plein (St).

6. Ortschaft

Stee: *up de St. hett uns dat neet gefallen.*

Loog: *de Stokeree (Schnapsbrennerei), dat is de beste Bedriev hier in 't L.*

Dörp.

Plätzchen

flaches Gebilde

Plaafje.

platzen

zerbersten; zerspringen; explodieren
barsten, basten: *weest 'n bietje sacht (leise), anners bast't mi dat Trummelfell! he bast't noch vör Grootheid (vör Nied, vör Dülligheid), dat Glas is busten, dat Knippke (Geldtäschchen) is bastend vull. ik bün bastend vull (habe viel gegessen).*

o grote Tuffel, dat du man neet bast't! (platze nicht vor Hochmut) (Nds. Wb. I 682). he lüggt, dat hum de Swaar (Schwarte) up de Kopp bast't!

knappen: *vörsichtig mit de Glasen, dat se di neet k.! he word so dick, dat de Bux hum knappt.*

springen: *geet dar geen heet Water in, denn kunn dat Glas woll sp.!*

knippen: *paß up, dat di de Glasen neet k.!*

platzen: *de Swiensblaa is platzt, holl up to pumpen (beim Fahrrad), anners platzt noch de Schlauch!*

pluffen: *dat plufft ut 'n anner. de Blubbers (Luftblasen) p., wenn se na boven komen.*

schören: *du mußt uthollen, un wenn di de Kopp ok schört. de Eer schört van Drögd(e).*

spalken: *dat Holt spalkt van Hitt un Drögd(e).*

spollen: *de Kumm (Schüssel) spolde in dusend Stücken.*

utbarsten: *wi müssen vör Lachen u.*

ut 'n annerflegen: *de Pestoll is bi 't Scheuten ut 'n annerflogen.*

die Naht ist geplatzt *de Nahd jappt.*

er hat den Bauch zum P. voll *he hett de Buuk up de Leest (Leisten). he is bit an de Hals vull. he kann 't mit de Finger berecken. de Knopen springen hum haast van de Bux.*

ugs. er platzt beinahe aus der Haut (so wohlgenährt ist er) *he greit haast ut de Huud.*

ugs. mir platzte der Kragen *mi leep de Kopp over.*

ugs. jetzt platzt mir aber der Kragen! *nu is 't Bind (Maat) aber vull!*

ugs. er platzte fast vor Wut *do gung he sien Dingen di an! de Blubbers stunnen hum vör de Mund. he harr van Vergrelltheit woll Gaten in de Grund krabben kunn.*

ugs. ein unangenehmer Besuch platzte uns ins Haus *unversehns harren wi de Kamer vull Lü, de uns neet anstunnen.*

ugs. wenn die Freundschaft platzt, sagt man wenn *dat Ei breckt, wat stinkt dat!*

Platzregen

plötzlich einsetzender heftiger Regen
Gewaldschuur: *do kregen wi 'n düchtig G. up de Kopp.*

Götregen: *dar hebbten wi 'n düchtigen G. hatt!*

Kladderregen: *bi so 'n K. kannst du doch neet weggahn!*

Pladderregen: *bi so 'n P. kummt d'r neet völ in de Back (Zisterne), dat meeste Water flüggt over de Regengöt.*

Störtregen (bibl.): *as nu 'n St. kwamm (Matth. 7, 25) (Bo).*

ein P. kam 't fung an to geten, *as wenn 't mit Mollen (Trog) goten wur.*

Schutz vor dem P. (Jes. 32, 2) *Dack tegen Unweer (Kö).*

Plauderei

Geplauder; Geschwätz; kurzweiliges Gespräch

Proot, Dim. Prootje: *se hollen (doon) 'n P. mit 'n anner. nu is de Proot ut.*

Mundje vull Proot: *ik bliev neet lang, blot up 'n M. v. P.*

Proten: holl hum neet mit P. up; van de Arbeid of!

**Kalleree, Killkalleree: de K. nehm heel geen Enn.*

**Köselee, Köskeree: 'n lüttjen K. hollen.*

**Köske, Geköske: wi hebben man even up 'n lüttjet K. (G.) bi 'n annerstahn. Kunkelee (heimliche, verstohlene P.): wat hebben de beiden nu al weer för 'n K. mit 'n anner?*

Snack: 'n lüttjen Sn., war Solt un Peper insitt. holl di neet lang mit 'n Sn. up! Vaddersnack: laat uns even 'n lüttjen V. mit 'n anner hollen!

zuviel Zeit mit P. verbringen de Tied verklönen. sük faströteln.

Plauderer

1. unterhaltender Redner

Proter: he is so 'n leven (pläsereelken, smakelken) P., ik mag hum to geern hören!

2. Vielredner; Schwätzer

**Blubber, Dim. Blubberke: 't is so 'n B. Quetelmors: he is 'n ollen Qu.*

Rötelmors: de olle R. hollt een blot up.

Snacker, Snackfatt: de olle Snacker (dat olle Snackfatt) tötelt sük ok allerwegens fast.

plauderhaft

proterg, prootsk: de Frau is noch al p., laat di van hör neet uphollen!

mundgau: so 'n m. Wiev sall d'r söcht worden!

flärsk (St).

**pluderig, pluderg (Do).*

sie ist p. se mag geern 'n Woordje quietworden. se hett örnlik Spraakwater. wat se weet, mutt se ok navertellen (wiedervertellen).

plaudern

zwanglos, ohne Steifheit, unterhaltsam sprechen

prootjen: so hen un her mutt ik mal mit de Nahberske p.

**blubbern: dar stahn se al weer bi 'n anner to b.*

**kallen, killkallen: wat hebben ji dar to k.?*

klönen: nu laat uns man eerst 'n bietje mit 'n anner k.!

köseln, kösken: se sitten in Düstern to k.

**pludern (Do): wi hebben even so 'n bietje an t' p. west.*

röteln: Froli mögen geern so 'n bietje r.

snacken: wi willen even 'n Woord mit 'n anner sn.

teideln, teilen (Do): se t. mit 'n anner.

töteln, töten, tötjen: bi 'n Koppke Tee lett sük good t.

kunkeln (heimlich und vertraulich p.): wat hebben ji (heei ji) beiden dar al weer to k.?

queteln (in kindischer Weise, albern p.): se qu. sük wat torecht.

pillern, pillpallen: mit p. verklüngeln se hör Tied.

patern, plättern: he patert (plättert) d'r wat her.

tatern, tottern (laut p.): se t. as Gosen (as Aanten).

aus der Schule plaudern; etwas ausplaudern

flappen: well hett dar flappt?

flären: wat doon de Kinnerkes in de School? se lähren dar un f. dar.

klappen: du düst neet k.!

utbabbeln: he hett 't utbabbelt.

ich darf nicht aus der Schule p. ik dür nix naseggen. ik dür d'r neet over proten.

er hat geplaudert dar hebb ik al 'n Vögel van singen hört.

Plauderstündchen

Prootje: wi hebben even blot 'n P. ofhollen.

he is um 'n P. verlegen (sucht einen Vorwand für ein P.).

Nahberprootje (P. der Nachbarn): froher wur d'r unner de Leif (Wetterdach vor der Haustür) faken 'n N. hollen.

Plaudertasche

Schwätzerin; Klatschbase

Babbelsnuut: na, du lüttje B., wat hest du denn al weer to koop?

Flapperd, Flappertask(e), Flappschöttel, Flappsteert: wees ins even still, du F.!

*Flärkatt, Flärkater, Flärtask(e), *Flärdagg(e) (St): de olle F. mutt 't ok gliiek all naseggen!*

Häkel-, Hekelwiev, Häkel-, Hekelteev: se is 'n H.

Kakeltask(e): holl di neet bi de K. up!

Klapperbüß, Klöterbüß: wat harr de K. nu al weer?

Queteldös, Quetelmors: kannst du dat bi so 'n Qu. uthollen?

**Laartje (St).*

Pillerdös(e) (St): wat is dat Wiev 'n P.!

Pludertask(e): so 'n P., as du büst, sall d'r söcht worden!

Quackel: wat hett de Qu. alltied to rö-teln?

Rappeltask(e): wat büst du 'n R.!

Räter: 't is so 'n R.!

Snackfatt: se is 'n heel old Sn.

Snatergoos, Snatersnuut: se is 'n lüttje Sn.

Tottgoos, Tottergoos: bi all de Tottergoos kannst du dien egen Woord neet mehr verstahn.

Töt(e), Tötjebüx, Töteldös, Tötelmors: dar sitten all de Töten (Tötjebüxen, Tötelmorsen) al weer bi 'n anner.

sie ist eine P. se kummt van 't Hunderdste in 't Dusendste; krait alls ut, wat se man nett weet; is 'n snacksöt Wiew; hör Beck geiht as 'n Lammersteert, as 'n Möhlen, as 'n Koffjemöhlen.

Plaudertaschen haben meist wenig zu tun

'n siddende Neers un 'n liggend Gatt weten alltied wat.

von einer P. sagt man wat mag hör Mund blid (froh) wesen, wenn se slöppt!

plausibel

einleuchtend; glaubhaft

begriepelk: wo sall ik di dat b. maken?

ich werde es ihm schon p. machen ik sall hum 't woll düdelk, mundjepaß maken, hum 't woll verklaren.

Plebejer

gewöhnliches Volk, niederes Volk

Janhagel: dar steiht de hele J. weer bi 'n anner.

s. Pöbel.

Plejaden

offener Sternhaufen im Sternbild Stier; Siebengestirn

Sövensteern: he weet d'r nettsovöl van as de Katt van de S. (TL).

scherzh. Kluckhenn mit Kükens.

Plethi

Angehörige der niedrigen Schichten des Volkes

Krethi und P. Düvel un sien Pumpstock.
Hack un Mack: dat is so 'n H. un M., dar gah man neet tükken! (M).

Jan un allemann.

Pleuritis

Rippenfellentzündung

Plürjes, Plörjes: he liggt al acht Daag mit P. up Bedd.

vandage hebb ik de lei(e) P. (bin faul, arbeitsunlustig).

Pli

feines Benehmen; Schliff

Plü: he hett doch nix geen P. (Norden).
er hat P. he weet, wat sük hört, wat d'r tohört.

Plieraugen

entzündete Augen

Plierogen: se kickt so ut, as wenn se P. hett.

plissieren

in Falten legen

in Follen leggen: se hett hör Rock moi in F. leggt.

Plockwurst

Dauerwurst

Hartwurst: so 'n Stück H., dat holtt vör.

Plombe

1. Bleisiegel an Waren

Blomb(e), Blomm: dat Saikoorn was all in Sacken mit 'n B. d'r an.

2. Zahnfüllung

Blomb(e), Blomm: de B. is mi to de Kuus utgahn.

plomieren

1. mit einer Plombe verschließen

blombeeren: de Sacken mit de Saad mutten all blombeert worden.

2. einen Zahn füllen

blombeeren: de Tanndokter hett mi twee Kusen blombeert.

plötzlich

1. unerwartet; mit einem Male; blitzartig eintretend

batts: b. floog 't Für to 't Dack ut. b. to Huus un b. to Bedd! (M).

fell: dar kann f. wat komen.

flupps: f. seet de Muus in de Klipp.

gau: dat kweem so g., dat wi d'r neet up verdocht weren.

hastig: wenn dat man geen h. Enn mit hum nimmt!

knapphändig, knapphannig: wat is he k. van de Welt ofkomen!

niedel: he hett 'n niedeln Dood hatt.

niedsk: he is n. to de Tied utfallen.

nül: wat is de Frau n. stürven!
perdaff: 't muß p. gahn.
snupps: sn. fullen d'r al Regendrüppen.
stuuv: 'n Proot st. ofbreken. st. stillstahn.
st. starven od. st. doodblieven.
swuppiwupp: sw. harr he 'n Batts (Ohr-
feige) weg.
swupps: sw. harr de Hund de Rött to
faten.
tomal: dat kweem (schoot) mi tomal in
d' Sinn.
unverwachts: wi hebben u. Visit kregen.
in eens: he stunn in e. in de Dör.
in 'n Handumdrehen: in 'n H. wur 't
Weer anners.
in 'n Puust: in 'n P. weer 't geböhrt.
in 'n Rutts: in 'n R. weer he weg.
in so 'n Rumpslag: in so 'n R. harr he
hum an de Grund smeten.
in 'n Snupp: in 'n S. stunn he vör mi.
in 'n Umsehn: in 'n U. was he d'r of (war
er es los).
in 'n Swuppi, in 'n Wuppi: in 'n S.
(W.) weer he verschwunnen.
mit eens, mit einmal: war kummt he m.
e. her? m. e. stunn he vör mi. wenn 'n
Minsk jung is, denn kriggt he woll
m. e. dat Lengen (Sehnsucht) na de
wiede Welt.
up eens, up einmal: up e. wur de Hoch-
tied ansett't.
up een Stöt: dat is so up e. St. komen.
up een Stuß (Stutz): up e. St. full he um.
Hals over Kopp: wi müssen H. o. K. to 't
Bedd ut.
es kam p. dat kweem as 'n Grummel-
schuur, as 'n Hurrelwind (Wirbel-
wind); as de Ülk (Iltis) bi de Nacht
(Wo): Knall un Fall; up 't Störten;
mit 'n Slingerslag; in 'n Hulterdipulter.
es geschah p. 't kwamm uns over de Hals.
wo kommst du denn so p. her? büst du
to de Grund utwussen? hett de Düvel
di herkaart?
er machte p. und unerwartet kehrt he
drehde sük up de Hacken um.
p. griff er ihn an he fohr jach up hum
lös (M). sünner dat he d'r Arg ut harr,
greep he hum bi de Strott (Gurgel).
p. änderte er seine Meinung kardatz – do
was de Katt 'n Hex!
p. biß der Hund zu mit een Snau beet de
Hund hum in 't Been.
p. kam ein starker Wind auf de Störm
kweem, as wenn he ut de Sack schüddt
wur (T).

der Wind hat p. seine Richtung verän-
dert de Wind is umschoten.
der Gedanke kam mir p. 't is mi so
unner de Foten upstahn. 't schoot
mi so an (so to).
die Krankheit kam p. 't was nett, as
wenn mi 't ansmeten wur; mi 't an-
floog. 't schoot mi man so an.
der Tod tritt häufig p. und unerwartet
ein de Dood is 'n Spölmann, de an-
siedeln kummt, wenn 'n hum neet ver-
wachten is.
er ist p. verstorben he muß d'r van of,
so as he gung un stunn (T). he weer
sund un dood. he hett 't d'r gau to
daan.
bei p. überraschenden Schicksalsschlägen
uns Heergott kummt faak dwars to de
Dör in (Wo).
2. ugs. sofort, schnell
los, ein bißchen p.! nu man 'n beten
dallil nu to! maak futtl! schiet up! sall
ik di Benen maken?
nicht so p.! legg 't sinnig an!

Pluderhose

weit gebauchtes Beinkleid
Pumphose, -hoos: so 'n P. mag 'k för
sönndaags neet lieden.
Apfelklauer: he draggt meesttieds 'n A.

plump

1. unartz; unbeholfen; unförmlich; un-
geschickt; derbgeformt
plump: dat Stück is mi to p. maakt.
groff: he is g. van Leden (Gliedern). dat
Holt is man g. behauen.
klunterg: he is so k. as 'n Baar up Schö-
fels.
kulpig, kulperg: dat is nix för so kul-
perge Hannen, as du hör hest!
pulterg: he word so p.
pusseelig, pußlig, pusselg: se word all
dicker un pussel(i)ger.
ruffelig: du geihst dar völs to r. mit um.
unbehulpen: du mußst di neet so u. an-
stellen.
unklünig, unklünig: wees d'r doch neet so
u. bi doon, du smittst mi 't ja noch all
kört!
plumper Fuß
Kote, Koot: he haut d'r mit sien Koten
in, dat hum de Schiet um de Kopp
spütter. barg dien Koten, dat m' d'r
neet over fallt!

plumpe (dicke, ungeschickte) Person
Pumpel; Pumpsack.
Trampel: so 'n T. as du sall d'r söcht worden!
Pussel(ke): wo kunn he woll so 'n P. van Wiew nehmen!
Pulterbüx, Pulterjan, Pulterpalter: wat büst du doch 'n P.!
Rabattenstamper, -tramper: de olle R. verneelt (beschädigt, zerstört) ok doch alls; stött alls um, wat hum vör de Foten kummt!
Klunt: du büst 'n Harm K.!
Klunthack: dar hett de K. al weer up de moje Blömen treden!
Knubb(e): laat de olle K. dar blot neet bigahn!
Ulfert Unbehulpen.

er benimmt sich p. dabei he is d'r bi doon, as wenn hum de Hannen verdreht stahn; as wenn he twee linke(r) Hannen hett.

2. grob; taktlos; abgeschmackt
butt: dat hest du to b. seggt.
groff: so g. mußt du mi neet komen! dat sünd groffe Lögens. he föhrt 'n groffen Taal (Sprache) tegen mi.
lump(en): he kummt d'r man l. mit vanda.
pulter(i)g: du dürst di dar neet so p. benehmen.

plumper (dummer, unmanierlicher) Mensch
Dolljes: 't is so 'n D.!
Klotz, Klotz: du K.!

er benimmt sich p. he kummt mit Klumpen in 't Gelag. 't is 'n halvbacken Fent. he fallt mit de Dör in 't Huus; fallt as de Oß in de Bree (M); sitt dar as 'n Pogg up de Kleikluut (TL); steiht dar, as wenn he fastfrozen is.
 das war ein plumpes Manöver dat kunn 'n mit de Foten föhlen, dat he hum 'n Stick steken wull. dat was 'n fuul Ei, dat harr de Hahn leggt.

Plumpheit

Plumpheid: he is mit tovöl P. to Wark gahn, do wussen de annern glik(s), wat d'r spölt worden sull.
Groffheid: so 'n G. hebb ik noch neet beveert.
Buttheid, Buttigheid: so 'n B. sall d'r söcht worden!

plumps

Schallwort; Ausruf bei einem Fall
plumps: p. sä 't, do full 'n Steen in 't Deep.
plump: p. sä 't, do weer Peter Pater natt.
 s. plumpsen.

Plumpsack

Kreisspiel
Plumpsack: kiek jo neet um, de P. geiht um!
Kdrr. Henntje wull leggen
un dürs 't neet seggen,
kiek achter di, kiek vör di,
dat leve Henntje bedrüggt di!
paß up, ik hebb di 't seggt,
de P., de hett leggt!

plumpsen

stürzen; fallen
plumpsen: he plumpst van boven in 't Water.
denn smiet ik 't lever in 't Water, denn hör ik 't doch noch p.! (wird gesagt, wenn einem zugemutet wird, sein Geld unnütz auszugeben) (M).
 Rā.
Peter Pater plumpst in 't Water,
sünner Kopp, sünner Steert,
nu raad mal, wat is dat för 'n Deert?
(Püttemmer).
wat fallt in de Pütt un plumpst neet?
(de Sünn).
plumpen: dat plumpt di, wenn du 'n dicken Kluut Klei in 't Water smittst!

Plunder

altes, wertloses Zeug; Trödel; Ausschußware
Bedel(kraam): de B. kannst du sülvst hollen!
Bratts: he smeet hum de hele B. vör de Foten.
Dult: de olle Dulten smiet man in 't Für, de sünd doch neet mehr to bruken!
Dulteree: smiet de hele D. man up de Meßfolt!
Goodje: wat sall ik mit dat Goodje(n)?
Krempel: in 't Für mit de K.!
Kröpelkraam: 't is nix as K.
Krös(e)kraam: van de olle K. kann ik nix van bruken.
Lumpen un Lören (nur Mz): dat sünd blot L. un L.
Pimp: dar hest de P.! (M).

*Plünn(e): 't is nix as P.; 't is all een P.
he is 'n Keerl as 'n P. (Waschlappen).
Plünnenkraam, Plünnkraam (T). Plün-
nerree.*

*Prüll(e): gah mi weg mit de P.!
Smurt, Smutt: dar hest de hele Sm.!
Tüterkraam: wat hest du för T. um 't
Liev!*

*Ungaden (Mz.): he hett dar sovöl U.
herumliggen.*

*Unkraam: smiet de U. man wegl 't is nix
weert.*

*Utschott: dat is U., dat kann ik neet ver-
kopen.*

*mit allem P. Hüttje mit Müttje. mit all
Schiet un Strunt.*

*sie verschenkt nur P. wat se weggiff, dar
schieten de Hunnen an.*

Plünderei

*Plünderee, Plünnerree: mit P. will ik nix
to doon hebben.*

Roveree: se leven van R.

plündern

ausrauben; alles wegnehmen

*plünnern: he deit nix as roven un p. de
Kinner hebben mi all mien Tasken
plünnert. de Wiehnachtsboom kann
plünnert worden.*

*iron. he klüvert as 'n Buur, de plün-
nert is.*

fig.

*melken: he word nettsolang mulken, as
he noch 'n Deit in de Task hett.*

*plücken: he plückt hum nettsolang, bit he
hum kahl hett. dat Lüttje plückt de
Moder (vom starken Aussaugen der
Mutterbrust).*

**plüsen: he plüst hum, bit dat he nakend
un kahl is.*

*pelgen: he pelgt hum nettsolang, bit he
't all van hum hett.*

utpelgen: dat Land is utpelgt.

schillen: he hett hum düchtig schillt.

*schinden, schinnen: wi sölen hum even
sch.!*

*sie p. ihn se trecken hum ut; trecken hum
't Fell over de Ohren; trecken hum de
Stevens ut; trecken hum 't Beddstroh
unner de Neers weg; kriegen hum bi 't
Been; scheren hum, raseeren hum;
laten hum geen Hemd um de Mors;
geen Haar up de Kopp; geen Rampel
of Tack.*

*eine Gegend plündernd durchstreifen 't
Land ofströpen (St).*

Plus

Überschuß; Vorsprung

*er hat ein P. he hett wat bitosetten.
seine Abrechnung hat für ihn noch ein
kleines P. ergeben dar bleev noch wat
bi over.*

*er hat ein P. an Ansehen se hebben hum
mehr in de Reken as de annern.*

*sie haben ein P. an Ausdauer se hollen
't beter vull; könen 't beter uthollen.
se stahn beter dör.*

*sie haben ein P. an Schnelligkeit se sünd
radder; könen feller lopen.*

*sie haben ein P. an Temperament se set-
ten d'r mehr Fahrt achter.*

Plüsch

Samtgewebe mit längerem Flor

*Plüs: uns(e) Stohlen sünd neeis mit P.
overtrucken.*

Plasterbacken (Mz.)

*das Kind hat P. dat Kind sücht ut as 'n
Basunenengel an de Örgel.*

plustern, sich

sich aufblähen; die Federn sträuben

*sük plustern: de Kenaarje plustert sük.
sük klabustern (M).*

*sük strüven: nu strüv di man neet so!
he strüvt sük as 'n Pogg bi Maan-
schien; as 'n negen Stüvers Kluckhenn.*

*sie plustert sich wie eine Glucke se deit
as 'n brödske Henn.*

Plytenberg

künstlicher Hügel an der Ems bei Leer

*Plytenbarg (pleiten = diskutieren, strei-
ten): up de P. wur froher Diekgericht
hollen (Ostfriesland 1954, Nr. 1,
S. 16 ff.).*

Pöbel

gemeines, rohes Volk; niedere Masse

*Pack: mit so 'n P. will ik nix to doon
hebben.*

*Hack un Pack: geev di neet mit so 'n H.
un P. of!*

*Hack un Mack: in disse Kuntrei wohnt
nix as H. un M.*

**Gespüs: dat G. sammelt sük in de Stra-
ten.*

*Pöbel, Pöbelpack, Pöbelvolk: do kreeg de
Pöbel (dat Pöbelvolk) 't Regeeren in de
Stadt.*

Gemeen: 't G. kummt to Been. wenn 't G. eerst in Repp un Rohr is, denn is 't slecht to befüssen (zu beruhigen).

Gepöpel: so 'n G. mutt man wied ut de Weg gahn.

Janhagel un sien Maten: J. un s. M. maken dat Land unseker.

Luuspack, Luusbagaasje: ik hebb dar 'n moi Huus, man rund herum wohnt L. Rapp un Ruut (Auswurf): R. un R. mutt mi neet in Huus komen!

Rumpslump: wo is disse gode Jung blot bi de R. komen!

Utschott: 't is 'n Unglück för 't hele Land, wenn 't U. van de Minskheid 't Seggen kriggt.

er wohnt dort, wo der P. wohnt he wohnt in de Kattrepel.

vom P. hat man die gemeinsten Beleidigungen zu erwarten man word ehrder van 'n Meßkaar as van 'n Scheese (Chaise) overjaggt (TL).

wer vom P. gelobt sein will, muß alles weggeben

de will hebben Pracherloff,
de mutt geven Huus un Hoff (M).

wehe, wenn die niederen Instinkte im P. durch gewissenlose Aufrührer geweckt werden! 't is 'n verloren Spill, wenn de gemeene Natüren van Stokebrands sünner Geweten wackermaakt worden!

pöbelhaft

gemein; gewöhnlich; frech

gemeen: he hett sük dar ganz g. bedragen. wat föhrt du för gemeene Reden!

wreed, freed: he is so w. in sien Woorden.

he is w. as 'n Rößkamm.

er benimmt sich p. he fallt ut de Rull. he kehrt 't Ruge na buten; word ruug um de Beck (TL).

er führt pöbelhafte Reden he hett alltied so swienske Utdrücken bi d' Hand.

von einem pöbelhaften Menschen sagt man he is in 't Karnhuus grootworden; is mit de Axt behauen; hett mit de Gosen na de School gahn. 'n Oß weet beter, wat sük hört, as he.

pochen

1. klopfen

puckern, tuckern, tückern: dat Hart puckert mi.

dat tückert mi in de Finger (der Finger ist entzündet) (M).

kloppen: de Undaad kloppde Dag un Nacht an sien Geweten.

ticken.

hamern: sien Hart hamerde, so 'n Schiff harr he; hamerde vör Benauthheid.

bökern: böker neet so an de Dör!

daven, davern: dat Hart davert mi in de Borst. man kann dat D. dör 't hele Huus hören.

dubbern: well dubbert dar an 't Fenster? das P. des Treibers de Krach, de de Drie-ver maakt (Kö).

2. sich trotzig rühmen

puchen: he pucht up sien Geld un sien Rieckdom. wat helpt all dat P. un Prahlen, wenn d'r doch nix achtersitt!

Pocke

1. nnd. Impfpustel

Pock(e): dat Kind hett Pocken kregen. de Pocken fangen an to ssiepen (eifern). de Pocken sünd utdood't.

2. Narbe nach der Pockenimpfung; Blattermal

Naar: dar sünd Naren van de Pocken nableven.

Bleie.

Pocken (Mz.)

1. fieberhafte ansteckende Krankheit

Pocken (Mz.): froher sünd 'n bült Minsken an P. slimm krank west. dat gifft Rümte um de Heerd, sä de Papenbörger, do wassen hum söven Kinner an de P. ofstürven.

2. Auswuchs an Kartoffeln und sonstigen Knollenfrüchten

Pocken: de Tuffels sitten vull van P.

Pockenlymphe

Impfstoff gegen die Pockenkrankheit
Pockenstoff: de P. is good upgahn.

Pockennarbe

Blattermal

Pocknaar: Pocknaren blieven.

sein Gesicht ist voller Pockennarben up sien Gesicht hett de Düvel Arvten düsken.

pockennarbig

pockig, pockerg, pocknarig: he is heel p. in 't Gesicht.

Pockholz

das feste Holz des Guajakbaumes
(Guajacum officinale)

*Pockholt: de Klootscheters laten hör
Kloten ut P. dreihen.*

pockig

mit Auswüchsen versehen

*pockerg: de Tuffels sünd van 't Jahr
naar p., se hebben wiß tovöl Naffen
hatt.*

pockig; pocknarig.

Podagra

Fußgicht; Zipperlein

*Pootje: he much alltied geern 'n Glaske
Roodwien, nu sitt he d'r mit un hett P.*

Podest

1. erhöhte Stand- oder Sitzfläche

*Uptridd: de Schupo steiht up 'n U., dat
se hum all sehn können.*

*Throontje: uns Oma sitt daags up 't T.
vör 't Fenster, denn kann se in 't
Spioontje (Fensterspiegel) alls sehn,
wat d'r buten geböhrf.*

2. Freitreppe s. d.

Podex

s. auch Arsch, Gesäß, Hintere

*Achterdör: man mutt uppassen, dat man
de A. alltied good openholtt. du kriggst
glieks een vör de A.!*

*he hett de A. open (läßt einen strei-
chen).*

Aars, Aarsgatt, Aarslock.

Gatt: Rā. hoger as 'n Huus,

lüttjeder as 'n Muus,

geler as 'n G.,

raad mal, wat is dat? (Stern).

*'n Mann mit een Been hett seftig Kin-
ner, sünd all pickswart un hebben 'n
Pock in 't G. (M) (Schlehenbaum).
wat is dat, wat schütt un hett geen G.?
(M) (Häcksellade).*

Mors: dat Peerd hett 'n brede M.

*wenn 't Glück to de Mors herinwill,
denn helpt geen engelsleren Bux (M).*

*ik sall hum de Hand woll vör d' Mors
hollen (ich nehme ihn in Schutz). he
kruppt een in de M. (er ist ein unter-
würfiger Kriecher). he is in de M. (in
mortuus) gahn (er ist gestorben). he
sitt mit de M. in de Göt (Schiet) (er
sitzt in der Klemme). dat weest mien
M. ok! (das ist mir nichts Neues, mir
selbstverständlich). he kruppt all*

*Avend mit 'n dunen M. in 't Bedd (M)
(er ist jeden Abend betrunken). de
Rogg is ruug in de M. (zwischen den
unteren Halmenden der Garben befin-
det sich viel Unkraut). de Schoven heb-
ben natte Morsen, de mutten mit de
Morsen in de Wind (die Garbenenden
sind naß). dat sall dien M. woll finden!
(du wirst es schon verdauen). lick mi
in de M.! (Aufforderung); Antwort
lehn mi dien Tung! (M). kannst mi in
de M. wohnen, bruukst geen Hür be-
tahlen! (grobe Abweisung). he ridd up
engels un stött de M. up düts (M)
(wird gesagt, wenn ein schlechter Rei-
ter zeigen will, wie gut er reiten kann).
Neers: nu sett di man up dien N. un
wees still!*

*dat Hemd trillt hum vör de N. dat is
nettsovöl as 'n Knicker in Antjemöhs N.
de Mund kann maken, dat de N. Hau
kriggt.*

*he löppt sük de N. ut de Haken (er ist
unermüdlich, versucht alles). he löppt
achter allmanns N. (läuft jedem nach).
't is 'n Last, wenn 'n dör annermanns
N. kacken mutt (es ist eine Beschwer-
nis, auf andere Leute angewiesen zu
sein). he is mit de N. in 't Botterfatt
fallen (er hat großes Glück gehabt). se
hett 'n alabastern Koppke un 'n pastel-
leinen Neerske (ist sehr empfindlich).*

poesielos

prosaisch; nüchtern

holten: he is 'n h. Hinnerk.

poetisch

dichterisch

*er drückt sich gern p. aus sien Proten
geiht up Stelten.*

Pogge (nnd.)

s. Frosch.

Pointe

Hauptpunkt, worauf es bei einem Witz
ankommt

*dein Witz hat keine P. wenn 't sowied is,
dat ik lachen mutt, mußst du 't seggen!
das war die P. dat was de Puun, war sük
de Dör in dreiht.*

Pokal

kelchartiges Gefäß

*Beker: he hett bi 't Rieden 'n sülvern B.
wunnen.*

Nachtmahlsbeker: he hett uns Kark 'n sülvvern N. schunken.

Pökel

Lake; Salz- od. Salpeterlösung zum Pökeln

Pekel, Päkel: dat Swien sitt noch in de P.

he söcht 'n Luus ut de P. (er ist geizig).

he sitt in de P. (muß im Bett schwitzen)

(M). wi eten nu ut de P. (essen Pökel-fleisch).

Söl(e).

Solt: wi hebben 't Fleesk meest all in 't S. sett't (maakt).

du hest noch 'n Schink bi mi in 't S.!

(ich habe mit dir noch ein Hühnchen zu rupfen).

Pökelfleisch

Fleisch, das durch Einlegen in Pökel haltbar gemacht ist

Pekelfleesk, Päkelfleesk: dat P. liggt in de Söl (T). dat P. mutt eerst good of-watern, anners is dat völs to solt. de Pekelfleesktied is de beste Tied in 't Jahr (T).

Pökelhering

Salzhering

Pekelherenk, Päkelherink: Pekelherenks smecken am besten bi gröne Bohnen. P. mit neje Tuffels is wat Leckers.

pökeln

in Pökellake einlegen; einsalzen

pekeln, päkeln, inpekeln, inpäkeln: ik hebb allerhand Stücken van de Koh (in)pekelt.

he hett sük düchtig inpekelt (warm angezogen).

in 't Solt leggen, in Solt setten: de Speck-sieden mutten noch 'n Week in 't S. liggen.

insolten, solten: laat uns dat Fleesk man i. (s.).

Pol

Endpunkte der Erdachse

Pol: he is van P. to P. fahren.

er ist der ruhende P. in der Erscheinungen Flucht he is de Angel (de Puun), war sük de Dör in dreihen deit.

Polacke

abwertende Bezeichnung für Pole

Polack: laat de Polacken man lopen, se können fix arbeiden!

dat is ok neet to verachten, sä de P., do harr he up de Luusjaggd 'n Floh fangen (M).

Polarlicht

durch Erdmagnetismus bedingte Lichterscheinung

Noordlücht: wat schien dat N. van nacht, wenn dat man neet wat gifft! (im Volksglauben Vorzeichen für Krieg).

Polder

eingedeichtes Marschland im westlichen Ostfriesland

Poller, Polder: de Anwast (od. Heller) is bold weer so groot, dat wi weer 'n nejen P. indieken können. he wohnt as Pollerbuur up de P.

s. Groden, Koog.

Pole

Osteuropäer

Pool: as de Ems-Jade-Kanal graven is, do hebben dar ok völ Polen arbeidt. s. Polack.

Polen

Volksrepublik

Polen: Hacken dör de Hasen, un Töhnne dör de Schoh, dar gahn s' mit na P. to.

(Reim auf die Mennoniten, die nach P. auswanderten).

noch ist P. nicht verloren noch is 't geen Kappstörten.

Police

Versicherungsschein

Polies(e): ik weet heel neet, war ik mien P. van de Fürversekern laten hebb.

Kaart: wenn du mit 't Auto na Holland wullt, denn mußt de gröne K. neet vergeten!

Polier

Aufsichtführender einer Baukolonne

Polier, Poleer: wat de P. van uns Ploog is, de lett sük nix vörmaken.

polieren

Glanz verleihen

poleeren: he hett de Tafel moi poleert. dat is so blank as 'n poleerde Hunnklöt.

frieven: dat is 'n fräven Schapp.

Politik

Politik: *he stevelt in de hoge P. herum* (T).

*suup di duun un freet di dick,
un holl dien Muul van P.!*

(Wandspruch in Wirtschaften, um politische Auseinandersetzungen zu vermeiden).

P., seggt de Buur, is anners seggen as doon.

er betreibt eine P. des Abwartens *he smitt 't up 't Luren.*

er verfolgt eine gerissene P. *he is 'n slauen Voß.*

wer P. treibt, nimmt es mit der Wahrheit oft nicht so genau *bi de P. is de Wahrheit faken man 'n Bigaav.*

der Bauer treibt nicht gern P., will nicht gern eine Rolle spielen, denn 'n vergeten Buur is d'r am besten an (H).

politisch

1. das Staatsleben betreffend
die politische Lage ist gespannt *'t sücht man mall ut in de Welt. 't grummelt allerwegens.*

politischer Gegner s. Frondeur.

2. fein berechnend; schlau; listig
slau: he is s. as 'n Voß. de is s., de sall woll kriegen, wat he hebben will!

Polizei

Polizei: *dar harr de P. sük doch um kümmern mußt.*

Spott auf übereifrige P. *se hebben hum to faten kregen, de de lesenbahnschienen dörbeten hett* (M).

Polizeibeamter

s. Polizist.

Polizeidiener

Bies(e)jager: *de B. maakt Jaggd up alls, wat d'r so bi Dag un Nacht an Horen un anner Pack herumbiest* (umher-schweift).

Polizeispitzel

Agent der Polizei zur Aufklärung von strafbaren Handlungen

Fieuthalsjung (einer, der 25 Pfennig verdient): *so 'n F. hett hör d'r achterhulpen* (auf die Spur gebracht).

Polizeistreife

Beobachtungsgang der Polizei

Runn(e): *de Schandarm maakt sien R.*

Polizeistunde

Sperrstunde; Schließung der Vergnügungsstätten

Tapp to! 't is T. tol, nu giff 't nix mehr!

Polizist

Schutzmann; Wachmeister; Polizeidiener

Schandarm (Gendarm): *de Schandarms sitten d'r al achterto.*

Landschandarm: *de L. hett hum mitnehmen.*

well kann tegen de Obrigheid, sä dat Wicht, do muß se van 'n L. in de Weken (M).

witte Muus (Verkehrspolizist): *de w. Mussen hebben hum mit sien Trecker sünnner Lücht kregen.*

Griep (M). **Vader Griep** (M).

***Biesejager:** *de Upperste van de Biesejagers is d'r sülvst west.*

Landdraguner (berittener P.): *de L. hett 'n Deev uphaalt.*

scherzh. Snüffelnös(e) (T).

***Götjestypper, Stipp-in-'t-Götje** (Emden).

Pollen

Blütenstaub

die Bienen tragen P. ein *de Immen blömen.*

polnisch

poolsk: *he proot't so p.* (unverständlich).

hier herrscht eine polnische Wirtschaft
hier steiht 't all up Unstee; hier geiht 't d'r unner un d'r over. hier is 't 'n verwaarde Budel.

Polster

1. Kissen im Bett und auf Möbeln

Küssen: *hebb ik dar geen moi Küssens köfft?*

2. schützende Unterlage

Pöhl(e): *de P. mußt neeis overtrucken worden.*

3. Fett- oder Wasseransammlung an Händen und Füßen

Küssen: *se hett dicke Küssens up hör Hannen.*

polstern

weich ausfüllen

pulstern: *ik hebb de Stohl neeis p. laten.*
er ist gut gepolstert (wohlbeleibt) *'t quabbel't all bi hum van Fett.*

gepolsterter Hut (für kleine Kinder)
 *Fallhood: uns Heergott sörgt alltied
 för 'n weken F., sagt man, wenn kleine
 Kinder fallen, ohne zu Schaden zu
 kommen.

Polterabend

Vorabend der Hochzeit
 Pulterabend: bi uns Nahber is P.
 am P. Scherben machen pultern: hebben
 ji düchtig pultert?

Polterer

gern schimpfender, aber sonst gutarti-
 ger Mensch; in übertragener Bedeutung
 vom Sturm gesagt
 Ballerbaas, Ballerbüx: so 'n B. bruukst
 du nix neet quaad nehmen, de meent
 dat heel neet so.
 Ballerjan:

de Störm springt over d' Diek,
 de Störm, de ruge B.
 (Nds. Wb. I 608).

Bellhamer, Bellhauer, Bellmer: he is 'n
 rechten B.

Bullerballer, Bullerklaas, Bullerkopp:
 wees sacht, du olle B.!

Klabasterpott (W).

Pulterbüx, Pulterjan, Pulterpalter: du
 olle P., nu wees man still!

er ist ein P. he kummt mit Klumpen in 't
 Gelag; ballert d'r wat tükken; hett 'n
 Beck as 'n Backovend; 'n Beck, dar
 kann de Backer 'n Brood inschuven
 (M). man kann hum wieder hören as
 sehn (M).

Poltergeist

Hauskobold s. Klabautermann
 Busebeller, Buusbeller, Buusjöd: wees
 still, Kind, anners kummt de B. un
 haalt di!

Butz (nur im Kdrr.):

ri ra rutz,
 di haalt glieks de B.!

polterig

baller(i)g (Nds. Wb. I 608).
 buller(i)g: he is wat b., man anners is he
 'n goden Keerl.
 pulterg: he kummt d'r p. mit vandag.

poltern

1. einen geräuschvollen Lärm machen
 pultern: he pultert de Trapp herunner.
 he pultert mit Gebalske to de Dör in.
 de Kluten p. up de Dodenkist (Sarg).

ballern: wat ballert dar up de Deel?
 hollt dat B. noch neet bold up?

balsken: wat is dar all to b.?

bullern: in mien Kaldunen (Eingeweide)
 kullert (rollt) un bullert dat al de hele
 Dag.

daven, davern: dat daavt (davert), dat
 de Fensters klirren.

dönnern:

pulternd d. de Kluten
 in gapende Luken,
 de sluken un sluken (de V.).

klumpen: he klumpt d'r langs, dat man
 hum, 'k weet neet war, hören kann.

kluntern: Jung, klunter doch neet so!

külsken: dat külsket mi in 't Liev
 herum, as wenn 't sük d'r all in um-
 kehrt.

kultern: dat kultert un pultert (stürzt)
 all dör 'n anner.

rumpeln: de Wagen rumpelt over de
 Brügg.

rusebussen: wat rusebuust dat in de
 Lücht!

2. mit rauher Stimme, meist gutmütig,
 schelten

ballern, bullern: he ballert (bullert) 't
 man all so herut.

dönnern: he dönnert woll, man he meent
 't neet so.

er poltert alles heraus he is 'n Baller-
 kopp, 'n Blubberkopp (T); kummt mit
 Klumpen in 't Gelag; mutt alltied wat
 herumbullerballern.

er fing an zu p. he kehrde 't Ruge na
 buten.

3. den Polterabend feiern

pultern: hebben ji düchtig pultert?

Polyp

1. achtermiger Kopffüßler (Octopus vul-
 garis)

Krake, Kraak: ik hebb ok 'n K. mit-
 brocht.

2. Schleimhautgeschwulst

Stiempropp(e): he hett 'n Sl. in de Nös.

Pomade

Schönheitsmittel

Haarpomade: hest du mien H. bruukt?

pomadig

langsam; schwerfällig
 bequaam: he is naar b.
 drömelig, drömelg.

langsam: he is so l. bi 't Wark, as wenn de Dag bi hum fievuntwintig Stünnen hett.

er ist p. he denkt, koom 'k vandaag neet, koom 'k morgen! he hett geen Für in de Büx (unner de Hacken); hett 'n Natur as 'n Dackpann.

Pomp

*feierlicher Aufwand; Gepränge; Pracht
Pracht: he kwamm mit grote P.*

Staat: dat was dar 'n St. up de Hochtied.

pompös

großartig

er zeigt das pompöse Benehmen eines Neureichen he weet neet mehr, war he herkommen is.

Pontius

römischer Statthalter zur Zeit Christi von P. zu Pilatus laufen van Backboord na Stürboord jagen (H). van Haasken to Paasken lopen (H).

Pony

1. kleines Pferd

Ponnie: he hett 'n paar Ponnies vör de Wagen.

Noormanntje, Noorweger (P. aus Norwegen): he hett sük 'n N. köfft.

**Kidde (kleines nordisches Pferd).*

Ieslanner (P. aus Island): he hett 'n Spann Ieslanners.

Dübbelponnie (Kreuzung zwischen einem Pony und einem Warmblutpferd): sückse Dübbelponnies können fix rieten (ziehen).

2. besonderer Haarschnitt

Ponie: se hett sük 'n P. snieden laten.

Popanz

Vogelscheuche; Schreckgespenst

Bangmaker: sett 'n B. in de Karsboom!

**Böckkeerl: paß up, dat di de B. neet haalt!*

Bumann: de B. kummt!

Popel

verhärteter Nasenschleim

Pure, Puur: ik hebb 'n dicken P. in de Nös.

pop(e)lig

von niederer Gesinnung; nicht freigebig

popel: he is man 'n popeln Keerl.

popeln

ugs. in der Nase bohren

puren: puur di doch neet all in de Nös! de sük in de Nös puurt un neet uppaßt, kann sük de Finger in de Nös ofbreken! (scherzh. zu Kindern).

pulen, pülken: he sitt de hele Tied in de Nös to p.

Popo, Po

Kdrspr. für Podex (Gesäß)

Popo, Poops: du kriggst futt wat vör de P.1 deit di dien P. sehr?

Pöter(ke): wullt du een vör dien P.?

Puper(t): dat Lüttje hett 'n dicken Buuk un 'n breiden P.

Puupnärs(ke).

populär

1. volkstümlich; beliebt

bekennend: de Mann is overall b. un good to lieden.

gemeen: he giff sük so g., dat elk geern bi hum kummt.

er möchte p. sein he smacht't d'r na, dat he bi all Lü hoog in d' Reken steiht.

er ist p. he hett 'n witten Foot bi 't Volk.

2. volksnah; gemeinverständlich begriepelk.

gemeen.

verständlich: he kann so v. schrieven, dat elk un een dat begriipt.

Pore

1. feinsten Zwischenraum

Gaatje: in dat Tüg sitten heel fiene Gaatjes in.

2. Öffnung der Schweißdrüsen der Haut Pore, Poor.

porös

durchlässig; locker

der Boden ist p. de Grund lett 't Water good dör. de Grund is as 'n Seev.

die Mauer ist p. de Mür sleit dör.

Porree

Lauchart; Suppengemüse (Allium porrum)

Prei: doo man wat P. an de Ssopp!

Portal

Haupteingang

Portal: in 't P. van de School müssen wi froher uns Polen (Mützen) uphangen.

Portemonnaie

Geldtasche

Knipp, Knippke: wenn geen een mehr Geld harr, uns Moder harr alltied noch 'n bietje in 't K.

Portmonnee: 't P. utwasken (den letzten Pfennig auf den Kopf schlagen) (T). scherzh. **Pott(je)-mit-nix.**
s. Geldbeutel, Börse.

Portier

Pförtner; Türhüter

Döropenmaker: dar in dat Slöß was 't so vörnehm, dar stunn 'n D. bi de Dör.
Rutsmieter: bi de Bumms stunn 'n R. bi de Dör.

Portion

1. Anteil; Maß

Postje, Porsje, Poßje: he hett sien P. dick kregen.

Deel: elk kriggt sien D.!

Gifft: de G. is haast to groot. he hett d'r 'n düchtigen G. Solt insmeten.

Pand: elk hett nu sien P. un darmit good!

Part: elk sien P. Moder hett de Plumen in dree Parten deelt.

Partie: ik hebb noch 'n P. Arvten over.
Saagsel (P. gesägtes Holz): dar liggen noch twee Saagsels Brannholt.

Trecksel (P. Tee): doo man 'n good T. in de Treckpott!

du halbe P. du Schietkeerl, de du büst!

2. zugemessene Menge Essen

Deel: Kinner un Kalver hör D., denn hollen se 't Liev heel.

Happ: elk kriggt sien H., un dar is 't mit ut!

Happke: 't gifft dar 'n good H. (eine große P.) (M).

vulg. smiet hum ok 'n H. vör!

Part: de Hund luurt up sien P.

Slag: elk kriggt 'n S., un wat d'r over is, word spaart.

das war seine P. dat sull he hatt hebben!

das ist eine zu kleine P. Essen dat is man blot wat för 'n holle Kuus. dat is blot de Mund wat wiesmaken. dat is Mundjetargeree.

3. eiserne P. (ein nur im Notfall anzugreifender Verpflegungsvorrat)

er greift seine eiserne P. an he tehr van de hoge Boom.

Porto

Postgebühr

Porto: du kannst 't P. woll eerst utleggen. 't P. laat de betahlen, de dat Schrieven kriggt.

Porträt

Bildnis

Portrett, Pertrett: ik hebb noch 'n P. van hum, as he jung was.

'n old P. (altes Weib, alte Schachtel).

'n mall P. (wunderlicher Mensch).

Bild: sien B. hangt bi uns an de Mür.

Schilleree: up een van de Schillerejen steiht he ok mit up.

porträtieren

ofmalen: he hett sük o. laten.

Porzellan

feinste, durchscheinende Tonware

Past(e)lein(good), Paastlein(good): 'n Taß ut sien P.

Kinner, Eier un P. hören neet up de Wagen.

se passen bi 'n anner as P. un rood Steengood (TL) (der Standesunterschied ist zu groß).

Kraakgood (Ho Id).

Porzellanblume

Schattensteinbrech (Saxifraga umbrosa)

Mennisten-Jüffertje (Jüfferke): de M.-Jüfferkes bleihen, as wenn d'r Schuum oversteiht.

Past(el)leinblöm.

porzellanen

past(el)leinen, paastleinen: weest vör-sichtig mit dat p. Good!

se hett 'n alabastern Koppke un 'n p. Neerske (ist sehr empfindlich).

Porzellangeschirr

Past(el)leingood, Paastleingood: se hett allerhand P. mitkregen (als Aussteuer in die Ehe eingebracht).

Plöttjegood: se hett dat hele Schapp vull van P.

Porzellanladen

Plöttjewinkel.

er beträgt sich wie ein Elefant im P. he kummt mit Klumpen in 't Gelag.

Porzellanschränk

Past(el)leinschapp, Paastleinschapp: se is so petiut (pinibel), as wenn se ut de P. nohmen is.

Plöttjeschapp: se is so 'n fienen Jüffer, dat se noch in de P. sett't worden muft.

Glasschapp: haal even dat moi oost-freeske Teegood ut 't G.!

Porzellansteinbrech

s. Porzellanblume.

Posament

Sammelname für Litzen, Tressen, Schnüre, Borten

Lind un Band un allerhand: he löppt mit L. un B. un a.

Posaune

ausziehbares Blechblasinstrument

Basuun: he spölt B. he hett 'n Stemm as 'n B., de klingt as 'n Klock.

groot Hoorn: he blaast 't grote H.

Lärm machen wie die Posaunen von Jericho 'n Geschall van sük geven, as wenn de Welt unnergahn sall.

ein guter Arzt bedarf keiner P. 't Woord kummt wieder as de gode Dokter.

die Posaunen blasen (Jos. 6, 4) in de Tuuthoorns stöten (He).

posauenen

1. die Posaune blasen

basunen: he stunn dar to b.

2. gewaltigen Schall erzeugen; aller Welt verkünden

basunen: he basuunde as 'n Mallen.

blasen: van de hoge Toorn b.

wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir p. (Matth. 6, 2) giffst du wat för de Armen, denn bruukt dat nüms weten (He).

Pose

Stellung; gezierte Haltung; Gebärde

er nimmt die P. eines Schauspielers an *he deit nett as 'n Komödiant. he kann sük vertonen as 'n Komödiant.*

seine Empörung ist nur P. *he deit man so.*

Posemuckel

ugs. Kleinstadt, Dorf

Kaff: in dat K. much ik neet wohnen.

Nüst: dat is man 'n lüttjet N.

Position

1. Stellung; Ort; Lage

Stee: dat Fürschipp liggt up sien Stee.

2. Lebensstellung

Posten: de Mann hett 'n hogen P.

er hat eine leitende P. *he hett 't to seggen. he is Baas.*

er wahrt seine P. *he steiht fast in sien Klumpen. he lett sük neet an de Wagen fahren.*

3. Einzelposten eines Haushalts, z. B. einer Gemeinde

Posten: disse P. muft hoger ansett't worden.

diese P. kann gestrichen werden *dit is neet nödig. dat kann 't neet lieden, dat wi dar Geld för utgeven. dar is geen Geld för.*

positiv

feststehend; bejahend; sicher; tatsächlich

seker: dat weet ik s.

die Besprechungen haben zu keinem positiven Ergebnis geführt *wat se dar beproot't hebben, dar is nix na komen; nix na geböhrt.*

er weiß nichts Positives *dat Genauste weet he ok neet.*

Positur

Stellung; Haltung

Posentur: he sett't sük in P. he hett sien Vaders P. (M).

er setzt sich in P. *he sitt dar, as wenn he 't all to seggen hett. he strüvt sük, kroppelt sük, puust sük up.*

setze dich hübsch in P., damit du einem Freier gefällst! *kropp di, mien Dochter, dar kummt 'n Landpastor!*

Posse

Schwank

lüttje Komödie: wi hebben dar 'n l. K. upführt.

Possen, der

derber Streich

Streich: well hett mi woll disse S. spölt?

**Putts: ik sall di woll weer 'n P. backen!*

Possen, die

Albernheiten, dumme Witze

Faxen: wat maakst du dar weer för F.?

**Flöten: he hett de Kopp vull F.*

Grappen: he sitt vull van G. as de Buck vull Kötels.

Küren: wat hett he alltied för malle K. bi 't Enn!

Schüvkes: he hett blot Sch. bi 't Enn.

Wippkes: he hett nix as W. in de Kopp.
er mag gern P. treiben he mag geern dumme Jung spölen; geern anner Lü för 'n Narr bruken; elk un een de Geck anscheren.

possenhaff

späßig; derb-lustig; albern
albern: wat stellt he sük a. an!
späßig: 'n spaßigen Keerl.
drüllig: dat is ja d.!
grappig: grappige Döntjes.
klüchtig; klüftig: dat is doch k., so as he sük kleddt un draggt!
puttsig, putzig: 'n p. Stücker.
snaask: 'n sn. Gedoo.
snurrig: 'n sn. Vertellsel.

Possenreißer

1. Spaßmacher
Döntjemaker: he is 'n groten D.
Geck: de olle G. hett 't al weer up mi of-sehn!
Grappenmaker: laat di van de G. nix vertellen!
Kürenmaker: de olle K. drifft sien Spill mit di!
Mallbrägen, Mallbrook, Mallküken: hebben ji jo Levend al so 'n M. sehn as de Keerl?
Prett(en)maker, Puttsenmaker, Schüvke-maker, Wippkesmaker.
2. Scherzfigur auf der Bühne
Faxenmaker: he stunn dar as F. mit de annern up de Bühn.
Peijatz: maak di doch neet to 'n P.! nu koom ik!, sä de P.

Possenspiel

Gedkscheerderee. Prettenspill. Puttsen-kraam.

possierlich

drollig; lustig
drüllig: dat lett je d.!
puttsig, putzig: dat is je 'n putzigen Fent (Keerl)! du kannst heel good dancen, du dreihat di blot so p.! dat is ja p., sä Snurrig, as Drüllig van de Bön full (M).
pläseerelk: so 'n lüttje Katt is doch 'n p. Deer!

späßig: wat maakde (mook) de Zegen-buck spaßige Sprangen!
snaask: 'n sn. Wichtje. 'n sn. Döntje.
er kann so p. erzählen he kann d'r so smakelk mit ankommen.

Post

1. staatliche Einrichtung zur Beförderung von Briefen und anderen Sendungen
Post, Postkantor: he is mit 'n Breev na 't Postkantor. dat willen wi mit de Post stüren.
2. Personenverkehr mit dem Postauto
Post: he is mit de P. komen. de P. mutt so (im Augenblick) komen.
3. eingelaufene Postsendungen
Post: hest du al P. kregen? haal de P. even ut de Kast!
Ra. fiev Minüeten van Huus un noch geen P.!
4. Nachricht
heute steht eine böse P. in der Zeitung
dar steiht 'n quade Künn in 't Bladd.

Postbote

Breevdrager: de B. stappt dör de depe Sneer.
Postbode, -bode: hest du de P. van mörgens al sehn? is de P. d'r al west?
Postloper: froher müssen de Postloper 't noch all to Foot ofklappern, van-daag fahren se mit 't Moped.

Postbus

Postauto: dat P. kummt d'r nett an. ik bün mit 't P. komen.

Posten

1. militärische Wache
Posten: he mutt (up) P. stahn.
P. stehen **schildern, schillern:** de Soldat mutt twee Stünn(e) sch.
er steht auf verlorenem P. dat geiht hum dar noit good of. wi kriegen hum noit weer to sehn.
2. Amt; Stellung
Bahntje: dar hett he 'n good B. kregen. he sitt dar hoog un drög up sien B.
Postje: dat is 'n moi P., wat he dar kregen hett.
Posten: se hebben hum de neei P. anwesen.
ich werde dir einen P. verschaffen ik will di to 'n Stück Brood verhelpen.
er ist auf seinem P. he steiht in 't Endelgatt. he lett geen Gört anbrannen.

iron. *he paßt up de Rohmschöttel, up de Rohmpott (T); up de Gört(e), dat he neet anbrannt.*

welchen P. hat er? *wat is he? wat stellt he denn up 't Amt vör? (W).*

man muß immer auf dem P. sein *man mutt alltied klaarstahn; dürt nix anbrannen laten; mutt alltied up Drahd wesen. wenn de Stürmann slöppt, kummt dat Schipp ut 't Fahrwater.*

er hat zu viele P. *he hett völs tovöl um de Ohren; tovöl Karken to besingen; mehr Eier unner, as he besitten kann. wer auf dem Posten ist, braucht keine Hilfe war 'n gode Hahn is, bruken de Hühner neet krabben.*

auch der kleinste P. bringt Vorteile *is geen Braa so lüttjet, of dar fallt noch woll 'n Drüpp of.*

3. Teil einer Rechnung

Posten: *du mußt jede enkelde P. för sük upstellen. up de Reken fehlen noch dree P. dar sünd noch allerhand P. neet betahlt.*

die P. sind ausgeglichen *wi hebben 't liekrekend. 't is up 't Schier(e).*

4. Warenmenge

Posten: *wi hebben 'n P. Buusruuntjes kregen. ik hebb noch 'n helen P. overhollen.*

5. grober Bleischrot (6–7 mm)

Rehposten: *he hett de Goos mit R. schooten.*

6. auf dem Posten (gesund) sein

ich bin nicht auf dem P. *ik bün neet good tofahrt, neet good (tofree), neet up de Dreve, slecht topaß. 't kunn beter wesen. 't is neet recht wat mit mi.*

er ist wieder auf dem P. *he is weer dannig, is weer over Deel; kann sien Arbeit weer nakomen, sien Budel weer sülvst verwahren.*

Postenjäger

er ist ein P. *he versöcht 't over all Schieven, wenn 't Fliemstriecken neet anslait, bruukt he de Ellbogens.*

Postfach

Postfach: *ik hebb 'n P.*

Postgut

das ist mir als P. zugestellt *dat hett dat Postauto mitbrocht.*

Posthalter

Postmester: *wat uns olle P. was, de kennde noch geen Dennststunden; bi hum kunnst alltied klaarworden.*

Posthalterei

das Haus, wo früher die Pferde der Postkutsche gewechselt wurden; heute Bezeichnung für das Posthaus

Postholleree: *in de P. wurden froher de Peer wesselt; vandage brengt un haalt dar de Postbus de Post.*

Posthelfer

Posthelfer.

Uthülpe(e): *in de Wiennachtstied worden smaals Uthülpen bi de Post instellt, umdat se d'r anners neet mit rundkamen.*

posthum

nachgeboren; nachgelassen

das ist ein posthumes Kind *dat Lüttje is na de Dood van sien Vader up de Welt komen.*

das ist ein posthumes Werk *dat Wark is drückt, as de Schriever al overleden was.*

Postille

Andachtsbuch; Predigtsammlung

Postill(e): *wenn ik neet na de Kark hengahn kann, denn lees ik in de P.*

Starkebook (nach dem Verfasser einer viel gebrauchten P.): *Oma sitt mit 't St. in de Hörn bi 't Für to lesen.*

als der Pastor eine alte Frau besuchte, griff sie schnell zur P. und hielt sie versehentlich verkehrt herum; darauf aufmerksam gemacht, sagte sie: *„oh, Heer Pastor, ik bün links!“*

Postkasten

s. Briefkasten.

Postkutsche

Postwagen: *froher fohr 'n P. na de Stadt.*

Postmeister

s. Posthalter.

postnumerando

nachträglich

naher: *de Hür(e) för 'n Plaats word n. betahlt, de Hür(e) för 'n Wohnen meesttieds vörher.*

Postskript(um)

Nachschrift; Abkürzung: PS

ich habe ein P. angefügt as ik de Breev
klaar harr, full mi noch wat in, dat
hebb ik d'r noch unnerschreven.

Poststempel

Stempel: de Breevmarke, dar sitt heel
geen S. up.

postwendend

sofort; umgehend

sogliek: du mußt mi s. Naricht geven.

ich bekam p. Bescheid up d' Stee (in 'n
Handumdrehen) kreeg ik Bescheed.

Postwertzeichen

s. Briefmarke.

hast du ein P. auf den Brief geklebt?
hest du de Breev freemaakt?

potztausend

Ausruf des Erstaunens

sackerlot!, sapperlot!: s. noch 'n mal, wat
wullt du?

sackerment: s.!, wat weer dat?

poussieren

1. eine Liebelei haben

fründjen; tukeln: se f. (t.) al lang mit
'n anner herum (T).

hahnjökeln (T).

kalvern: he kalvert mi tovöl mit de
Wichter.

2. umwerben

er poussiert die Kleine he strickt achter
dat Wicht an.

er poussierte sie noch mehr he was noch
mehr um hör to.

3. sich eifrig um jemanden bemühen

er poussiert seinen Vorgesetzten he
steertjet all achter sien Baas an. derb
he kruppt sien Baas haast in de
Mors.

pr!

Zuruf an die Pferde, um sie zum Hal-
ten zu veranlassen

hol pr!

ho Peerd, bliev stahn!

s. hü, prr.

Pracher

zudringlicher Bettler

Pracher: he is 'n ollen P., he prachert all
wat bi de Husen.

he schüddelt dat of, as de P. de Luus

(M). dat hett he in de Greep, as de P.
de Lusen. de sük mit 'n P. steit, kriggt
Lusen. je dünner de P., je dicker de
Lusen (M). wenn de Pracher nix heb-
ben sall, verlüßt he 't Brood ut de
Kiep; word hum 't Brood ut de Kiep
stohlen (M); verlüßt he de Luus ut de
Pelz (M).

de Arme giff 'n Brood,

de Beedler giff 'n Stöt,

de P. een mit d' Foot! (M).

elker P. loovt sien Kiep. wat 'n P. be-
den deit, dat beed't he in sien Kiep
(M). wenn een P. van de anner wat
hebben will, denn hett he nix. de een
P. verdrüßt dat, wenn de anner vör de
Dör steiht (M). dat is 'n schlechten P., de
neet 'n Dör vörbigahn kann (M). wenn
'n P. de Wahrheit seggt, findt he geen
Harbarg. wenn 'n P. wat kriegen sall,
denn hett he geen Napp.

'n Prunker up de Straat,

'n P. in de Kaat.

leven un leven laten, sä de P., do settde
he 'n Luus up de Tuunpahl (M). dat
will all hoog herut, sä de P., do kro-
pen hum de Lusen up de Hood (M).
Rä. de P. smitt 't weg un de Riecke
steckt 't in de Task (Nasenschleim).

prachern

aufdringlich betteln

prachern: he is ut to p. he prachert völ
bi 'n anner. laat doch dat olle P.!

Pracht

was durch Kraft, Glanz, Aufwand,
Schönheit beeindruckt

Pracht: dat is 'n P., um 't antokieken. 't
is 'n P. van 'n Jung (Wicht). de Söm-
mer kweem mit grote P.

dat is de kolle P. van sien Hart (seine
Gefühllosigkeit). se sitten in hör kolle
P. (im ungemütlichen Staatszimmer).

Floor, Flör: 't steiht all in F. dat is di 'n
F. in sien Kruudtuun!

Glanz: dat Huus steiht dar in G. un
Heerelkheid.

Moigheid: wat is dat 'n M. in de Vör-
jahrstied!

Staat: dat is ja 'n St., so moi as dat
Koorn steiht!

dat is S. in Düstern (scheinbare Pracht).

*Swatt: he hett (maakt, föhrt) so 'n Sw.,
as wenn d'r, 'k weet neet wat, achter-
schuult.

sie muß bei jeder Gelegenheit ihre P. entfalten *se mutt 't alltied all up 't Tinnboord (Tinnbredd) stellen.*

die Blumen entfalten ihre P. *de Blömen prahlen recht.*

alles steht in voller P. *'t greit un bleiht all, wat d'r is.*

eine weiße (Blüten)pracht *de hele Boom is een Witt (T).*

falsche P. *utbleekd Kattjehold (falsches Gold) (Do).*

ich schätze eine solche P. nicht *dat is mi hier to hoog unner de Bön.*

das ist eine P., wie der Junge gedeiht *'t is 'n Aar(d)igheid, so as de Jung anwint.*

schmücke dich mit P. und Hoheit (Hiob 40, 10) *laat doch sehn, wo groot du büst un wo hoog du steihst! (Kö).*

ich will heimsuchen die P. seiner hoffärtigen Augen (Jes. 10, 12) *ik will ofreken mit de freche Stolt, de hum ut de Ogen kickt (Kö).*

Babel, die herrliche P. der Chaldäer (Jes. 13, 19) *Babel, war de Chaldäers sük so dick mit doon (Kö).*

auf daß er schwächte alle P. (Jes. 23, 9) *um all de staatske Overdaad to duken (Kö).*

Prachtentfaltung

s. Aufwand.

bei zu großer P. sagt man *man mutt 't Seil neet to hoog trecken! (TL).*

Prachtexemplar

hervorragender Vertreter seiner Gattung

Staats- (als Vorsilbe): *dat is 'n Staatsbull(e); 'n Staatspeerd; 'n Staatswiev; 'n Staatsjung.*

Prachtgewand

kleide dich in deine Prachtgewänder (Jes. 52, 1) *sett di in Staat.*

prächtigt

1. glänzend; herrlich; schön anzusehen; reich; üppig

herelk: dat sücht ja h. ut!

hemels: 't is h. moi.

moi: de Bomen stahn in hör moiste Staat, dat lett leep m.

prachtig: de Lü sünd p. inricht't.

staats(k): 't is 'n st. Wicht.

staatsjös, statiös.

seine Frau ist p. herausgeputzt *he kann sien Frau woll up 't Tinnbredd stellen.*

das sieht p. aus *dat lett recht wat, dat is 'n Pläseer, 't antokieken, dar mutt 'n de Mütz vör ofnehmen (ofsetten), dat sücht ja heel verdüveld (moi) ut!*

das schmeckt p. *dat smeckt vermoost (famos).*

mir geht es p. *ik stah d'r breed vör, ik verlang 't neet beter, 't geiht mi verdüveld good.*

ein prächtiger Bursche *'n krodd Endje.*

ein prächtiges, starkes Kind *'n Knüppel van Kind.*

von außen p., sonst unsauber *Puder in 't Haar un Lusen in de Büx (H).*

schrecklich ist sein (des Rosses) prächtiges Schnauben (Hiob 39, 20) *wenn dat Peerd snufft, dat is 'n Aar(d)igheid 't antohören, man dar kann 'n sük ok woll bi verfehren! (Kö).*

durch süße Worte und prächtige Reden (Röm. 16, 18) *dör Moiproten un frome Reden (Bo).*

2. sehr gut; vortrefflich

baas: du büst 'n b. Keerl.

baldadig: man sull seggen, so 'n baldadigen Diek, de kunn neet breken.

leev: 'n l. Stück Koorn, all de leve Appels lachen een tomöt, de leve Melk liggt up de Straat.

edel: 't is 'n e. Peerd.

er ist ein prächtiger Kerl *he is 'n Baas van Keerl, he is 'n Keerl, as he wesen moot, up hum laat ik nix komen, he is 'n Keerl, as wenn he regend is.*

Prachtkerl

vortrefflicher Mensch

Baaskeerl, Baas: du büst 'n B.; du büst 'n Baas van 'n Jung; 'n Baasjung.

Staatskeerl.

er ist ein P. *he is 'n ganz verdüvelnden Keerl; is as de Parl in 't Gold.*

sett hum up dat bunte Peerd, he is woll dusend Daler weert!

Prachtmädchen

ein besonders tüchtiges od. schönes Mädchen

**Baaske, Baaswicht: 'n Baaske van 'n Wicht, 'n Baaswicht.*

Staat van 'n Wicht.

sie ist ein P. *se is 'n Wicht, as wenn 't regend is, as 't wesen mußt. se is 'n Krall (Perle) van 'n Wicht. 't is een, um sük de Ogen d'r an to verklaren.*

prachtvoll

s. prächtig.

Prädikant

(Hilfs)prediger

Deken: *well sall hum bepreken?*

Domnee un sien D.!

(aus einem Kinderreim).

prägen

1. eine (künstlerische) Form geben

prentjen: dat is schreven, as wenn 't prentjet is.

die Form ist von seinem Geist geprägt
man sücht an dat hele Stück, dat he dat maakt hett.

er hat manches unvergeßliche Wort geprägt
wenn he lang dood is, denn sünd sien Woorden noch unner de Lü.

2. abdrücken; abformen; einen Abdruck machen

prenten, inprenten: dat is dar inprent't. dat is hör in 't Hart prent't (gebrannt).

präge das in dein Gedächtnis! *mark di dat! dat mußt good inthollen! schriev di 't achter de Ohren!*

die Umgebung prägt den Menschen *licht Land, lose Lü; sware Klei, grave Ossen. s. Geest, Geestbauer, Marschbauer, Marschbewohner.*

3. Münzen herstellen

münten: Geld m. dat is münt't Geld.

Geld slaan.

Prägung

das entspricht ganz seiner P. *dat sitt d'r in bi hum.*

prahlen

sich brüsten, großtun, rühmen, wichtig machen

prahlen: he prahlt mit sien Riekdoom.

prahl sacht, is ok 'n Woord! (M). prahl man neet „haal Fisk“, ehr du een hest! p. is geen Riekdom (geen Geld)! (M). he prahlt as 'n Scherenslieper. p. un in de Hekel schieten, dat is geen Künst, man 't d'r weer utslicken, dat is 'n Künst!

Rä. well steiht in 't Holt to p.? (Pastor) (M).

angeven: he mag geern a. s. angeben 4.

braasken: braask man neet sol 't Enn is d'r van weg, so as he b. kann. he braasket sük wat toredt. nu hör ins, wo he braasket!

de Mester is dummer as ik, braaskede de Jung, do harr he hum fragt, wovöl een un een weer.

ik wull, dat 't alltied Sönndag weer un overmorgen Paasken (Ostern), dat in mien Geld geen Enne weer, wat wull ik dann eerst b.!

dickdoon: d. is sien Aard. he dee sük d'r noch dick mit, dat he 't daan harr.

wenn wi neet d., denn sünd wi arme Lü (wenn wir nicht p., werden wir für arme Leute angesehen).

flunkern: he flunkert geern.

grootdoon: g. is 't halve Levend, sä de Pracher, Jung, lehn mi 'n Grosken! (M).

grootsnacken, grootspreken: dar sitt he al weer to g.

Rä. well grootspreckt, de lüggt.

**knullen, knüllen: he knullt (knüllt) mi wat vör.*

kraihen: wat hett he al weer to k.? he kraiht geern, wenn he in 't Weertshuus sitt.

puchen: he puucht up sien Geld un sien Riekdoom.

wat helpt dat P. un Prahlen, wenn d'r doch nix in de Büs is?

**puffen: p. un prahlen.*

prunken: he prunkt mit sien moi Kleer. dat Sülvser steiht to p. de Blömen p. in de Tuun.

snarren: he kann nix as s. un Wind maken.

sük hebben: nu hebb di man neet so (büst ok man mit 'n blode Mors up de Welt komen)!

sük upspölen.

p. van de Toorn blasen. d'r 'n Woord van doon. wat to koop hebben. 'n groot Woord hebben. d'r wat bimaken. ut 'n Scheet 'n Dönnerslag maken. riekkelk völ Wind in de Seils hebben (T). de grote Scheer uthangen.

da prahlt jemand dar smitt 'n Aal up.

er prahlt gern he hett dat mit de Mund; hett völ in de Mund; nimmt de Mund riekkelk vull; hett de Beck alltied to wied open; maakt geern Wind; smitt sük in de Borst; scheppt mit de grote Sleef up.

er ist ungeschickt mit der Hand, prahlt
aber gern

he weet sien Hannen geen Raad
un sien Muul geen Maat.

damit kannst du nicht p. dar kannst du
geen Staat mit maken. dat hett nix
over; mutt nödig so wesen. dat kann
geen Prahlen lieden.

er prahlt mit den Leistungen anderer he
ridd mit annermanns Mors dör 't Für
(M).

sie p. mit dem, was sie zeigen können
alls up de Arm,
nix in de Darm (TL).

wenn jem. mit seinen Kenntnissen
prahlt, sagt man du hest de Dokters-
brill woll uphatt?

je weniger jem. kann, desto mehr prahlt
er lege (holle) Faten bummen am
meesten.

wenn jem. über sein Kind nicht genug p.
kann, sagt man dat Kind! dat Kind!
dat Wunnerkind!

Prahlen

Dickdoon: D., dat is mien Leven(d)!
Dickdoneree: 't is nix as D. bi de dicke
Buren.

Gebraaske, Geprahl: se maken d'r 'n
groot G. van.

Prahlen: dat kann geen P. lieden (dar-
über läßt sich nichts Gutes sagen).

Prahler

Prahler: dat is 'n P., up de kannst nix
an.

Prahlers sünd slechte Betahlers (M).
de Stöhners hebben woll wat, wenn de
Prahlers man wat harren! (M).

Prahlhans: ik mag so 'n P. neet geern
hören.

Angever: de Keerl is 'n naren A.

Braasker: dar sitt de olle B. al weer in
de Hörn to braasken! he beröhm't sük
d'r noch up, dat he so 'n B. van 'n
Keerl is.

Dickdoner, Dickschieter: 't is 'n D., war
nix achtersitt.

Grootbeck, Grootdoner, Groothans,
Grootmienheer, Grootmuul, Groot-
snuut, Groot-in-de-Mors: dat is ja 'n
naren G.!

Kraihier: dar is de olle K. al weer to-
gang!

Pocher: Klagers geen Nood,
Pochers geen Brood! (TL).

Pucher: Puchers sünd geen Bieters (M).
Puchers un Prahlers sünd noch lang
geen Fechters (M).

Puster: van 'n P. is nix anners to ver-
wachten as Wind.

Prunker: 'n P. up de Straat,
'n Pracher in de Kaat!

Snarrder, Snarrer, Snarrheik(e): laat di
van de Sn. nix vörbraasken!

Stuver: de oll St. lövt, he kann anner Lü
Sand in de Ogen streien mit sien Ge-
prahl!

Windbül:

W., hest mien Hund ok sehn?

't is man 'n lüttjen, man 't is doch een!,
sagt man einem P.

Windmaker: he is 'n ollen W.

Baifanger; Puhahn; Upschepper.

er ist ein P. he hett alltied 'n grote
Snuut; is groot mit de Mund (M); hett
völ in de Mund un nix in de Task(e);
hett 'n Muul as 'n Oß un kann doch
neet fleiten (M); maakt alltied tovöl
Qualm; maakt geern Rook in de
Köken; maakt sük breed as 'n Wand-
luus.

von einem P. sagt man he hett söven
Jahr reist in een Winter; hett (is) 'n
grote Blaas; is 'n Blaas mit Bohnen;
is dat grootste Bigg nahst de Mutt
(Sau) (M); is kumpabel (kapabel) un
geiht mit de Förk up 'n dood Kalv
daal; brödd ut twalv Eier darteihn
Kükens; hört de Snoken (Hechte) in 't
Water hosten; kann de Wind flegen
sehn (TL); ritt de Beck bit achter de
Ohren open; is over 't Muul breder as
over de Borst; kraiht as de Hahn up
sien egen Meß; sleit dusend Düvels
mit een Slag dood. sien Katt is so groot
as annermanns Koh. sien Kalv is gro-
ter as anner Lü hör Kohjen (M). wenn
man hum vertellen hört, hett he alltied
dree Keerls söven Arms ofhauen. he
prahlt mit 'n legen Blaas (Geldbeutel,
der aus einer Schweinsblase verfertigt
ist). iron. he hett 'n Plaats hürt (ge-
pachtet) mit veer lege Gulven un dree
mit nix d'r in.

zu einem P. sagt man biet di man neet
up de Tung! du büst 'n fixen Keerl
an de Sprütz, wenn 't Für ut is; büst 'n
fixen Keerl ('n Held) in de Karmelk
(Buttermilch), wenn de Klütjes d'r ut
sünd! du büst 'n Keerl as Klaas, un

Klaas is 'n Keerl as Schiet! du büst een van all acht, man de anner söven weren Waterröten! du hest froher ok neet mehr hatt as de Lusen, de du van dien Moder kregen hest! du kunnst 'n fixen Keerl sien Halvbrör woll wesen! du magst as Keerl achter de Schöttel je noch woll to bruken wesen! wenn du van vörn so weerst, as du van achtern wesen kunnst, denn weerst du 'n fixen Keerl! och du grote Tuffel, wenn du man neet bars't! (H). paß man up, dat di de Blaas neet bars't (M). prahlen un in de Hekel (Flachsheckel) schieten, dat is geen Künst, man 't d'r weer ut-slicken, dat is de Künst! so een, as du büst, krabbt de Hahn noch elke Mör-gen negen to de Meß ut! steek dien Finger in de Eer un ruuk, war du büst! Kukuuk röppt sien egen Naam ut!

Grootmienenheren, lange Piepen,
depe Büxen, nix to griepen! (M).

gegen einen P. ist nicht aufzukommen
tegen 'n Backovend kannst neet jap-pen. tegen 'n Meßfolt (Meßwagen)
kannst neet anstinken.

er ist ein großer P., will aber nichts lei-
sten he will gern pusten, will 't Mehl
aber d'r bi in de Mund hollen.

so wird der P. in seine Schranken ver-
wiesen nu man sacht! loop an de Maan
un plück Steerns! achter de Barg woh-
nen ok noch Lü!

die Heilige Schrift sagt über den P.
wenngleich sein Scheitel in den Himmel
reicht und sein Haupt an die Wolken
rührt, so wird er doch für immer ver-
gehen wie sein Kot (Hiob 20, 6.7)
wenn so 'n Groothans sük ok struuvt
bit an de Hemel un sien Kopp ok an
de Wulken stöft, as sien egen Meß ver-
geiht he doch för alltied (Kö).

wie ein Traum wird er verfliegen und
nicht mehr zu finden sein, und wie ein
Nachtgesicht verschwinden (Hiob 20,8)
as 'n Dröm flüggt so 'n Groothans vör-
over, dat he neet mehr uptoffnen is,
un weg is he as 'n Nachtpök (Kö).

Prahlerci

Prahlerci: dat is dar 'n P., un dar sitt nix
achter.

Braaskereci: 't is 'n B. mit hum van
Wunner un geen Enn. sien B. sleit mit
up de Borst (ödet mich an).

Dickdonereci; Dickdoon: Dickdoon is
sien Rieckdom.

Dickdoon is mien Leven,
Brör, kannst du mi 'n Grosken geven?

Geprahl: wat sall all dat G.?

Grootsnuterghci: de nare Keerl mit
sien G.!

Flunkereci: 't is nix as F.

Snarrdereci, Gesnarr: wenn ik so 'n Sn.
(G.) hör, denn kummt mi 't van unnern
up (wird mir übel).

*Battsckheid: he weet vör B. neet, wo he
woll lopen un sük tieren sall!

prahlerisch

prahlsk: mit prahlske Lü verkehr ik neet
geern.

battsck: he word so b., dat 't een haast
ankotzt.

dickdonerg, dickdoonsk, -donig: he
meent, wenn he d. is, denn is he wat.
grootsnuter, -ig: g. Lü bruken mi neet
over de Drüppel komen!

*pratt: nu wees doch neet so p.!

snarrsk (Aurich): so 'n snarrschen Fent
as he sall d'r söcht worden!

er ist ein eitler, prahlerischer Mensch he
strüvt sük as 'n Hahntje, as 'n Kuler,
as 'n Pau.

tu nicht so p.! stell di dar neet so wied-
beend hen!

von einem prahlerischen Menschen sagt
man he dünt sük 'n Kopp un Hals
hoger as anner Lü. he hett alltied wun-
nen un noit verspölt (T).

etwas p. bekanntgeben s. ausposaunen.

Prahlhans

s. Prahler.

Prahm

1. schwerer Lastkahn

Praam; Pünt: dar kummt 'n P. vull
Stenen binnen.

Mudderpraam: de Sliet word in de M.
baggert.

2. Seilfähre s. Boot, Fähre.

Praktiker

ich bin ein alter P. lehr mi de Welt un
dat Minsckdom kennen!

er ist ein alter P. he weet, wo he d'r mit
anmütt. he weet sien Hannen Raad.
he is geen latiensken Buur (kein Theo-
retiker).

praktisch

1. zweckentsprechend; fürs tägliche Leben tauglich, nützlich

handig, hannig: dat is 'n h. Eten. 't kummt mi vandage recht h. ut. dat Land liggt mi recht h.

schenke etwas Praktisches! *geev, wat bruukt word!*

der praktisch Arbeitende hat es leichter als der Theoretiker *de sük to helpen weet, is d'r beter an as de, de völ weet. das ist p. scherzh. dat is patent mit holten Spiekers od. dat is 'n praktischen Schietkraam.*

2. geschickt; zugreifend

handig, hannig: he is d'r recht h. bi doon. dat is 'n handige Jung.

praktisch: Ra. leie Lü sünd p. immer p., sä de Keerl, do truck he sük 'n Wurm ut de Mors un bunn sien Schuh d'r mit to.

polietsk, plietsk (Aurich) na dat mi 't lett (aussieht), is de Fent leep p.

er ist p. *he weet sük to helpen, weet sük Raad. he is 'n Keerl för sien un groff. he hett twee rechte Hannen. sien Hannen können maken, wat sien Oog sücht. er versteht es nicht, von seinem Wissen praktischen Gebrauch zu machen he is so klook as 'n Imm, man he kann geen Hönnig finnen.*

er muß lernen, es p. anzufassen *he mutt sehn, dat he dar de richtige Slag van kriggt (T).*

praktizieren

1. einen Beruf ausüben, z. B. als Arzt, Rechtsanwalt usw.

doktern: he doktert al lang an de Frau herum.

praktisieren: he praktiseert as Avkaat.

2. unbemerkt hineinbringen

praktisieren: he praktiseer hum dat in de Task(e).

prall

1. straffgespannt; voll; stramm

prall: he hett 'n paar pralle Billen. dat föhlt sük heel p. an. sien Geldpüt steiht p. hen as 'n Sack Koorn. de Huud van 't Lüttje is schier (rein) un p.

drall: prall un d. 'n d. Wicht. de Seils stahn d. in de Wind.

druuv: dat Seil steiht so d., dat 't bold an t' barsten is.

2. stark scheinend

prall: gah neet mit blode Kopp in de pralle Sünn!

fell: dat Holt spolt't licht, wenn 't in de felle Sünn liggt.

in der prallen Sonne verblassen die Farben *in de brannende Sünn verklär'd dat Good.*

Prall

kräftiger Stoß; Aufprallen

Bumms: 't geev 'n düchtigen B.

**Dubb(e), Dubber: de D. was örnlik to hören.*

Kaats: de Ball floog mit 'n K. up de Disk.

Prall: van de P. is 'n Ruut (Fenster-scheibe) schört.

**Steiß, Steisder, Steifter: dat weer 'n St. van Belang.*

prallen

1. heftig gegen etwas stoßen

bummsen: de Kinner bummsden tegen 'n anner.

dubbern: well dubbert dar so an 't Schott?

kaatsen: de Ball kaatsde tegen de Mür.

prallen: de Brekers p. tegen de Staumür. dat prallt all van hum of.

**schocken: de Stenen sch. up 'n anner. steißen, steisen: de Kloot steifde so an de Boordsteen, dat he woll drie Foot hoogfloog.*

2. heiß scheinen

prallen: de Sünn prallt up 't Deck.

Prämie

1. Belohnung für eine besondere Leistung

Prämi, Prämje: he hett 'n P. up sien Hingst kregen.

2. Versicherungsbeitrag

Prämi: ik mutt mien P. an de Fürversekern noch betahlen.

Bidrag: hest du dien B. to de Hagelversekern al betahlt?

3. Lotteriezusatzgewinn

Prämi: to de Hauptgewinn hett he ok noch 'n P. kregen.

Prämienkörung

s. Angeldschau.

prämiieren

prameeren: mien Bull is prämeert. sien Vörslog is bi dat Priesutschrieven prämeert.

prangen

prahlen: de Rosen stahn in Tuun to p. hör Wangen p. vör Gesundheit.

prangen: de Blömen p. in de Tuun, dat 't'n wahren Staat is.

prunken: dat Huus prunkt recht an de Straat.

bleihen, bleuhen: hör Wangen b. so rood.

eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt (Jes. 61, 10) 'n Bruud, de hör Goldgood anleggt hett (Kö).

Pranger

Schandpfahl

Kake, Kaak: een an de K. setten (stellen).

Pahl: froher müssen Deven an de P. stahn.

jemanden an den P. stellen een beschaamt maken; up 't unnerste Böntje setten.

er mag gern andere an den P. stellen he mag geern Snött up annermanns Mauen smeren (TL); annern wat andrugen; annern dör de Repel halen.

er wird an den P. gestellt he kriggt wat achterna. se maken hum 'n Blaam (Schimpf; Schande).

Pranke

Tatze großer Raubtiere

Prank(e), Pote, Poot: wat he eerst in sien Pranken (in sien Poten) hett, dat lett he ok neet so fell weer löß.

pränumerando

im voraus

in vörn(t), in vören: du mußt mi dat in v. betahlen.

präparieren

s. ausstopfen, vorbereiten.

präsent

anwesend; gegenwärtig; verfügbar darwesen: mien Mann is dar.

in Huus wesen: mien Frau is neet in Huus (nicht p.).

Präsent

Geschenk; Gabe

Präsent: ik hebb hum 'n lüttjet P. maakt,

fördat he mi hulpen hett, as ik krank was.

Gifft. s. Geschenk.

präsentabel

s. ansehnlich, stattlich.

präsentieren

1. darbieten; überreichen

anbeden: dürr ik di noch 'n Stück Kook a.?

präsentieren: dar wur mi glieks 'n moi Glas Wien präsentiert.

2. für ein Amt vorschlagen

vörslaan: ik slaa mien Nahber as Diekrichter vör.

3. militärische Ehrenbezeugung erweisen
präsentieren: de Soldat präsentiert 't Gewehr.

4. einen Wechsel zur Zahlung vorlegen
'n Wessel präsentieren.

5. sich hinstellen, zeigen

sük vörstellen: he hett sük as de neje Baas van de Bedriev vörstellf. de Hingst stellt sük good vör.

Präsentierteller

übertr. auf dem Dorf sitzt man auf dem P. man kann geen Finger in de Ask(e) steken, of de Nahbers weten 't. man dürr sük neet ückern, of dat hele Loog weet't.

Präsident

President.

prasseln

trommeln, knattern

gnistern: dat gnistert un knistert un knackt in 't Für.

gnittern, knittern: dat gnittert (knittert) man so, so hagelt dat.

guddern: de Appels g. man so van de Boom, so is he an 't schüddeln. de Regen guddert up 't Dack.

kladdern, klattern: dat regend, dat 't man so in de Back (Zisterne) kladdert. dat kladdert örnlik up 't Dack, so regent dat.

klattsen, klatsken (klatschen): dat klatskt tegen de Fensters.

knattern, knätern, knetern: dat knattert (knättert, knetert) örnlik. de gröne Arvten knattern up de Döskdeel, as de Sack 'n Reet harr.

**quettern*: de Grummelslag quettert örnlik.

snittern: dat Fett snittert in de Pann.

Verwünschungen prasselten auf ihn nieder he wur verdüveld, dat 't man so 'n Aard harr.

prassen

schwelgen; schlemmen; in Saus und Braus leben

freten: se freten as in Akkoord.

upmaken: Botter so dick smeren is u.

brassen: dar sitten se nu weer bi 'n anner to b.

*busen: he buust d'r alltied up los, as wenn 't neet uptokriegen is.

*musen: dar word düchtig muust.

swelgen: dar sünd se doch Dag un Nacht an t' s.

er prallt 't geiht bi hum man all van boven daal.

daselbst brachte er sein Gut um mit P. (Luk. 15, 13) dar lappde he sien Geld un Good d'r dör mit horen un snoren (B). dar leevde he in Suus un Bruus (Je). dar maakde he sien Vermögen d'r dör mit 'n liederliken Levenswandel (Bo).

Prasser

Upfreter, Upmaker: so 'n U. brengt sük noch um Huus un Hoff.

Sluker, Sluukhals, Swelger: wo sall de S. dat noch woll gahn!

Botterslicker: de olle B. hett 't d'r all dörbrocht.

*Slinder: na 'n Winner kummt 'n Sl.

er ist ein P. he brengt d'r all dör, wat he hett. he haut 't all up de Kopp. he föhrt 'n Leven(d) as 'n resen Stuuatje. he is grell up 't Eten (up 't Geldutgeven). wat he verdeent hett, dat hett he dör de Darms gahn laten. sien Liev is sien Heergott.

der P. sagt kunn ik doch blot an mien Buuk 'n Gulf (Schür) anbauen! (W).

Prasserei

Gulsigheid, Gülsigheid: hör G. brengt hör noch van de Plaats of.

Gotts Barmhartigheid

un de Papen hör G.

blieven in alle Ewigheid.

Slinderee, Swelgerree: in de S., dar stahn se hör Mann.

Averdadigheid, Overdadigheid: de A. (O.) geiht solang, bit dat 't all up is.

Upmakeree: de U. brengt hör noch in 't Gasthuus! (Armenhaus).

Pratze

s. Pranke.

Klau: Keerl, wat hest du Klauen!

Praxis

1. Anwendung; Ausübung

Doon: D. deit lehren.

2. Erfahrung

Theorie und P. sind zweierlei he weet dat woll, man he deit d'r neet na!

segg, Fründ,

wat is denn Theorie?

wenn 't stimmen sall

un stimmt doch nie.

un wat is P.?

fraag neet dumm,

wenn 't stimmt

un geen een weet, warum!

er versteht mehr von der Theorie als von der P. he is 'n latiensken Buur. he mutt eerst 't Dokterbook halen, wenn 't Kalv in d' Sloot sitt. he is klook as 'n Imm, man he kann geen Hönnig finnen (TL).

lang ist der Weg durch Lehren der Theorie, kurz und erfolgreich durch Beispiele der P. (Practica est multiplex) verballhornisiert Praktika is Muttenspeck (Speck der Sau).

3. Arbeitsbereich; Berufstätigkeit eines Arztes, Anwalts

der Anwalt (Arzt) hat eine gute P. de Avkaat hett good (düchdig) wat to doon. uns(e) Dokter hett 'n bült Kranken. dar is Loop an Huus.

präzise

1. genau

up de Klockslag; up de Minüt, Se-kunn(e): du kannst up hum an, he kummt up de K. (M., S.).

das stimmt p. dat stimmt as 'n Karken-reken, up 't Haar, up de Kopp of.

2. bündig; knapp

präzis: he geev 'n präzise Antwoord.

körtot: sien Tegenwoorden kwemen k. s. genau.

predigen

1. die Predigt im Gottesdienst sprechen; das Wort verkünden

preken: de junge Pastor kann düchtig p. de Pastor preekt man eenmal för 't sülvige Geld.

p. is sien Eide un Ploog (er predigt gern). uns Pastor preekt in Böjen (ein-

mal laut, einmal leise). *uns Pastor preekt good, spietelk blot, dat he skettst (abliest).*

ik will 'n Dreuter-Oß slachten, sä de Pastor, do preekde he to 'n darden Maal (Dreuter-Oß = dreijähriger Ochse).

*Kdrr. twee Manntjes pumpen
hoog up de Klumpen,
leeg up de Schoh;
de Pastor steiht up de Kanzel
un preekt darto.*

p. dat Woord utleggen. mit 't Woord denen. sien Woord maken. Gotts Woord over Gotts Acker lopen laten.

er predigt frei, ohne Vorbereitung he schüddelt 't ut de Mau (H). sien Preek ruckt na de Mau.

er hat gut gepredigt he hett d'r recht wat van maakt; hett 't moi maakt (T); hett uns 't good in 't Hart prent't (geprägt).

er hat rührselig gepredigt he hett de Kark unner Water sett't.

er hat schlecht gepredigt he hett d'r nix van maakt.

er glaubt, was er predigt he steiht to sien Woorden, steiht achter sien Woorden.

predigt ihr, daß ihre Knechtschaft ein Ende habel (Jes. 40, 2) seggt hör, dat hör Liedentied to Enn is!

predige! (Jes. 40, 6) doo dien Mund open! (Je).

Gutes p. (Jes. 52, 7) 'n bliede Böskupp brengen (Kö).

was ich gepredigt habe (Jer. 17, 16) wat over mien Lippen kummt (Je).

nicht mehr p. (Jer. 20, 9) seggst du geen Woord mehr (Je).

2. in langen Reden zur Tugend mahnen preken, predigen: ik kann noch so lang p., 't nützt nix.

er predigt tauben Ohren he mutt leeg (löß) Stroh döskén. he kann dat noch so faken seggen, man nüms deit d'r na.

Prediger

Pastor, Predikant, Preker, scherzh. Preekheer: wi hebben 'n goden P.

Dominee, Domnee (früher allgemein übliche Bez. für den altreformierten od. mennonitischen P.): dar heei ji 't, sä D. Stiermann, wenn he 't ut harr.

Rä. well steiht in 't Holt, proof't immerto un nüms antwoord't hum?

er ist ein guter P. he hett de rechte Gaav (M). he hett d'r good Slag van, um to preken.

von einem wortgewaltigen P. heist es he hett 'n Stemm as 'n Basuun (Posaune), de klinget as 'n Klock.

Predigt

1. Ansprache im Gottesdienst; Verkündigung, Auslegung der Schrift

Preken, Preek: so 'n mojen P. kann een recht upbören. sien P. geiht an 't Hart un treckt Volk in de Kark. dat gung man recht haperg mit de P. dat was 'n andonelken (erbauliche, anrührende) P.

'n Woord in de Flucht helpt faken beter as de langste P. (M). wat 'n Rachfatt (Ehrabschneider) vertellt, löppt gauer over Land as de beste P.

sien P. is hum geriff ofgahn (ohne Stocken). de P. ruckt na de Mau (die P. ist aus dem Ärmel geschüttelt, man merkt, daß sie nicht sorgfältig vorbereitet ist). uns neei Pastor lett sien P. noch geern mit 'n langen Lien utlopen (die lange Leine verrät den ungeübten Fahrer).

die P. vom Entwurf ablesen skettsen (St. Do).

2. lange salbungsvolle Rede

Preken: he hett mi dar 'n lange P. holen, dat ik dat neet weerdoon dürs, man ik schiet hum wat!

Predigtstuhl

s. Kanzel.

Predigtvorlage

Konzept

Sketts: uns Dominee kickt mi tovöl in sien S.

Breev: uns neje Pastoor nimmt sien B. mit up de Kanzel.

Preis

1. Tauschwert einer Ware in Geld

Pries: de P. is mi to hoog. he fraggt 'n hogen P. de Priesen in de Höchte jagen. he hett 'n goden P. betahlt. ik will di 't unner de P. geven.

de Priesen dalen, pultern, gahn herunner, sünd bannig in 't Sacken (fallen). de P. is d'r ut; ik hebb mien P. d'r utkregen (ich bin auf meine Kosten gekommen) (M). dat Koorn is

good an P. (wird gut bezahlt). *dat doo ik um geen P.* (auf keinen Fall). *dat sünd butenlandske Priesen* (sie sind sehr hoch). *du mußt wat van de P. of-laten* (den P. ermäßigen) (W). *de P. is upsett't* (erhöht). *de P. overdücht mi* (ist mir zu hoch). *de Priesen lopen up* (steigen). *ik mußt wat up de olle P. upslaan* (den P. erhöhen). *mit de Priesen komen wi neet mit* (für diesen P. können wir nicht liefern). *dat geiht mit de Priesen* (sie sind nicht zu hoch). *för de P., darför is dat funnen* (das ist spottbillig). *he hett Priesen in de Kopp as 'n Aptheker* (ist sehr teuer) (W). *he hett de P. neet wahr* (sich nicht an den normalen P. gehalten).

der Verkäufer muß den P. bestimmen
Ra. de Buur mußt weten, wat sien Bot-ter köst't.

der P. wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt *de Markt sett't de Kohjen* (H).

der P. bestimmt die Qualität *Ra. köst't 'n Daler, smeckt 't d'r na.*

es interessiert mich, welchen P. er nimmt
mi sall 't ins wunnern, wat he woll fraagt.

es hängt ganz vom P. ab *dat is d'r na (dat kummt d'r up an), wat 't köst't.*
wie hoch ist der P.? *wat deit de Botter?*
er fordert hohe Preise *he nimmt 't van de Lebennigen; nimmt völ Geld; is 'n Dürverkoper.*

er verlangt einen zu hohen P. *he sitt to hoog in de Boom; rookt 'n scharpen Tabak* (T); *is halsofsniederachtig* (M); *hett 'n hogen Nummer in de Kopp; hett Dürte in de Kopp; is to dür-lohnsk.*

ist der P. nicht zu hoch? *is d'r neet noch wat quaad Geld bi?*

der P. des Grundstücks ist viel zu hoch
dat Land mußt mit Dalers (Gold-stücken) beleggt worden.

die haben Preise! *de sünd di dür! de we-ten van Geld nehmen! se sünd van 't düre Dörp* (M).

das ist ein gerechter P. *dat mußt d'r woll för wesen. dat kummt mi darför to.*

er will den P. drücken *he will wat of-hanneln; will dinge.*

im P. entgegenkommen *herunnergahn. in de Möt(e) komen.*

der Unterschied zwischen P. und An-gebot teilen *de Scheel delen.*

er hat den P. bis auf die Hälfte ermäßigt
he is up 't Halve gahn.

sich über den P. einigen *hannelseens, prieseens worden. mit loven un beden bi 'n annerkomen.*

er will die Ferkel zum festgesetzten P. liefern
he hett mi de Biggen för hunnert Mark an de Hand laten.

der Preis des Korns steigt *dat Koorn riest (is an 't riesen).*

hoch im P. stehen *bitterdür wesen. 'n bült Geld doon: Biggen d. upstünds 'n b. G.*

einen guten P. haben *good priesen: dat Koorn priest g. good geldig wesen: Tuffels sünd upstünds g. g. wat in-bringen: Melk brengt upstünds wat in.*

um keinen P. för gien Geld (in de Welt).
unter dem geforderten P. wird das Pferd nicht verkauft *unnerdeem doo ik dat Peerd neet weg.*

ich will nicht durch Mithieten den P. in die Höhe treiben
ik will 't neet up-beden, upjagen, dürmaken.

er wird einen hohen P. zahlen müssen
he is an de Jöd overlevert (TL).

der P. ist gleich hoch *dat köst't een Geld.*
er weiß den P. zu drücken *he weet een to beknibbeln.*

er verdirbt die Preise *he mit sien dicke Geldpüt sitt d'r alltied tüsken* (T).

für einen geringen P. för 'n Ei un 'n Botterbrood. för 'n Ei un 'n Appel. för 'n Windei. för 'n lumpen Geld. för 'n blied Gesicht.

der P. liegt unter den Selbstkosten dar
steek ik wat bi in.

Angebot weit unter P. *Schümpbodd.*

bei plötzlichem Fall der Preise heißt es
de Hurrel (Wirbelwind) *hett mi Geld köst't!*

durch billige Angebote den anderen zum Senken der Preise zwingen *een unner-beden.*

er hat ohne Rücksicht auf den P. ge-
kauft *he hett up Geld neet keken, na 't Geld neet luurt.*

das tu ich um keinen P.! *dat doo ik för geen Geld in de Welt; för geen Geld un gode Woorden; um alls in de Welt neef. ik biet mi lever 'n Stück van de Nös of.*

2. Siegergewinn bei Wettkämpfen

Pries: he hett de eersde P. up sien Koh kregen. he is mit twee eersde Priesen

d'r langsgahn. se hebben 'n P. up sien Bull sett't.
 wi hebben de eersde P. maakt (erzielt).
 ik spitz mi up de eersde P. (hoffe dar-
 auf, rechne damit).

er trug den P. davon tegen hum kunn 't nūms doon. he gung mit de Bütt.

ohne Fleiß kein P.! för wat mutt wat. van nix kummt nix. de kacken will, mutt de Neers opendoon. Gott giff't de Gosen de Köst, man se mutten plücken (TL). Gott giff't uns woll de Ossen, man wi mutten hör bi de Hoorns in Huus trecken. schoon Hannen winnen geen Brood. de stadige Hand winnt. geen Hönnig sünner Wark. war man neet angelt, dar bitt ok nix an (M). sünner Meite geen Winnst. wenn du di geen Meite giffst, kriggst du 't neet, un wenn du ok dreemal in 't Für speest! (M). so as man de Deeg suurt, so deit he her. war de Hahn krabbt, dar will he ok wat finden. well lohnt worden will, mutt eerst wat doon. de de Nöt eten will, mutt hum eerst knacken. 'n lopende Hund find't alltied 'n Bunk. 'n liggende Hund löppt nix in de Hals. de Wind weiht woll Sandbargen tohoop, man geen Goldbargen.

krabb mi de Nack,
 denn füll ik di de Sack!

(vom Hacken der Kartoffeln gesagt).

3. Lob; Ruhm

Pries: Loff un P. singen. Gott P. un Dank!

Preisbeere

Zwergstrauch mit roten Beeren; Kronsbeere (*Vaccinium vitis idaea*)

Kraans-, Kroonsbeje (= Kranichbeere).

preisen

loben; rühmen

priesen: laat uns Gott p., dat 't so good oflopen is! ik kann mi glücklich p., dat ik 't so good raakt hebb.

de veracht't will worden, mutt utgahn to frejen, un de presen will worden, mutt liggen gahn to starven (mutt doodblieven). elker Buur priest sien egen Botter. vulg. elke Hoor priest hör egen Gatt. iron. he will di p. in all Karken, war geen Volk in is (TL).

harr 'k mi sülvst neet presen,
 weer 'k ungepresen
 to 't Land utwesen.

fieren: wat vandaag fiert word, is mörgen old Wark (vergessen).

loven, laven: ik mutt di l., hest 't good maakt!

man sall 't Brood neet ehrder l., as dat 't to de Backovend ut is (M). slecht (leeg) Arbeid mutt loovt worden, de gode loovt sük sülvst (M). de mutt geen gode Nahbers hebben, de sük sülvst loovt, elke Pracher loovt sien Kiep, elke Koopmann loovt sien Waar, elke Buur loovt sien Botter (M). dat hett 't L. nödig (das läßt zu wünschen übrig) (M).

röhlen: he word in alle Kaspels (Kirchspiele) röhm't. he röhm't sük d'r noch up, dat he dat daan hett!

upscheppen: he scheppt up (preist sich selbst) (TL).

uptillen: 't was mi doch moi to, dat 'k so 'n bietje uptilt wur! (TL).

vullpriesen: Gotts noit vullpresen Naam.

jemanden p. een ut de Schoov (Garbe) trecken. een 'n Feer an de Hood steken. preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl (Kerner) se deen d'r 'n Woord van, wo groot un moi hör Landen weren.

der pries mich glücklich (Hiob 29, 11) de muß mi prahlen (He).

gepriesen (Ruth 4, 11) good anschreven wesen (Je).

daß sie von den Leuten gepriesen werden (Matth. 6, 2) dat de Lü vör hör de Hood ofnehmen sölen (Je).

Gott reichlich p. (2. Kor. 4, 15) immer riekkelker na boven stiegen Gott to Ehren (Je).

Preisermäßigung

Oflaat: he hett 'n paar Perzenten O. kregen.

Oflag: he hett mi 'n Daler O. geven.

preisgeben

ausliefern; nicht länger beschützen

to Pande geven: as he sien Reev man eerst burgen harr, do gaff he dat anner to P. (UpstBl. 1914 S. 32).

priesgeven: wat ik weet, geev ik neet pries.

rietenlaten: laat de Budel man r., dar is doch geen Hollen an!

utsetzen: du hest mi de Proteree utsett't.

upgeven: dat Schipp up See is u. worden.

ein Dorf dem Untergang im Meer p. 'n
Loog utdieken.

du hast mich dem Gelächter preisgege-
ben *du hest 't um Hannen hatt, dat se
mi utlachden.*

jemanden bestechen, daß er sein Geheim-
nis nicht preisgibt bildl. *de Kaar sme-
ren, dat 't Radd neet giert.*

gib dein Geheimnis nicht preis! holl
*dicht! laat nix verluden! holl dien
Piepen in de Sack!*

er gibt sein Geheimnis nicht p. iron. *he
is dicht as 'n Teems (Sieb), as 'n
Buuskohl van drie Bladen.*

er gibt ihn völlig preis *he lett hum rie-
ten.*

einen großen Vorteil wegen eines klei-
nen Gewinnes p. 't mit de Pinkel hol-
len *un de Schink fahrenlaten.*

sie hat ihre (jungfräuliche) Ehre preis-
gegeben *se hett hör Schaamte de Kopp
ofbeten.*

ich habe ihn preisgegeben *ik hebb hum
rietenlaten.*

er gibt seine tiefsten Gefühle nicht p. *he
lett sük neet in 't Hart kieken.*

preisgekrönt

uttekend: uns *Mähr(e) is up de Utstel-
len u.*

Preislage

so etwa in dieser P. *so um de Slag.*

Preisrückgang

es ist ein bedeutender P. eingetreten *de
Priesen sünd fix na unnern gahn, sünd
leep fallen.*

Preisstopp

*Priesstopp: dar is 'n P. fastsett't, de
Priesen mutten so blieven.*

Preistreiber

einer, der Waren zu verteuern sucht
Updriever: he is 'n ollen U.
*Upjager: he is 'n U., de de Hals noit
vullkriegen kann.*

preiswert

nicht zu teuer
*wollfeil: 'n wollfeilen Koop is neet all-
tied 'n goden Koop, un 'n düren Koop
neet alltied 'n schlechten.*

das ist p. gekauft *dat is 'n lang Enn för
'n Grosken (M). dat is neet to dür
(betahlt).*

das habe ich sehr p. erstanden *dar bün
ik billig (drievend) bikomen. dar bün
ik mit de Hand up fallen. dat Huus is
schandekoop(s) (äußerst p.) weggahn.*

prekär

bedenklich; unsicher; mißlich
luursk: dat is 'n luursken Budel.
*unseker: wi hebben 'n ganz unsekern
Tied vör uns.*

ich kam dadurch in eine prekäre Lage *ik
hebb d'r Mißsetten van hatt.*

das ist eine prekäre Sache *dar kann he
noch wat an to kauen (mit to doon)
kriegen. dar doo ik neet völ up ut. dat
kann hum noch bitter upbreken.*

Prellbock

Sicherung am Ende toter Gleise
*Preller, Praller, Prallholer: de P. hett de
Zug mött't.*

prellen

1. mit voller Wucht auf etwas stoßen
*bummsen: he bummsde tegen de Mür,
dat 't battsde.*

2. betrügen; übervorteilen; mit List um
etwas bringen
*ansleiten, ansmeren, derb anschieten:
wenn du lövst, du kannst mi a., denn
kummst du bi de verkehrde Dör!
begattjen: ik laat mi neet b.*

jemanden b. *een de Brill besmeren. een
de Fettferen uttrecken. een over de
Nös hauen. een bi d' Buck doon.*

Prellschuß

Schuß, bei dem das Geschloß an einem
harten Gegenstand abprallt
*Praller: so 'n P. kann wat Malen raar
war henslegen.*

Prellstein

Eckstein
*Eckflint, Hörnflint, Kantflint: he is so lei
as 'n E. (H., K.).*
*Prallsteen, Prellsteen: de Wagen weer so
in Fahrt, dat he de ganze P. umreten
hett.*

Presbyter

Kirchenältester s. d.
Ollerling: se hebben hum as O. wählt.

preschen

s. eilen; jagen; rennen.

Presse

1. Maschine zur Bearbeitung durch Druck
Press(e): froher kwammen de Strohpessers 's winters van Holland mit de P. to Stroh pressen. de P. van uns Döskmaschin is stücken.

Pars(e), Pass(e): de Gest(e) (Hefe) sitt unner de P. du mußt de P. schoonmaken, wi willen Bejen parsen.

Drückbank, Drücktafel: de Kees is in de D.

2. Tagesschrifttum; Zeitung

Bladd(je): dat hett vandaag in 't B. stahn.

Mann der P. *Bladdjeschriever.*

3. Schule zur beschleunigten Vorbereitung auf Prüfungen

Press(e): de Jung sall up de P., he kummt hier neet mit.

4. Klemme; Gedränge

Engd(e): ik stunn so in de E., dat ik haast geen Aam mehr kriegen kunn.

Pressefreiheit

bei uns herrscht P. elk dürt schrieven (un seggen), wat sien Menen is.

pressen

1. drücken; durch Druck bearbeiten

drücken: de Last van 't Dack drückt stark up de Müren. dat Kind sitt up de Pott to d.

pressen, parsen: he preßt (parst) de Swamm so lang, dat d'r haast geen Drüpp Water mehr in is. he hett mi de Hand so preßt, dat ik 't vör Pien haast neet uthollen kunn.

**duven:* bi 't Schöfeln mutt de Vöranste utkieken un de Achterste d.

gnuudjen, knuudjen: he gnuudjet (knuudjet) de Tweebacken to Gruus.

prammen, pramp(s)en, pram(p)seln, pranseln: du mußt dat neet so mit Gewalt in de Sack p., he kunn anners woll körtgahn (rieten).

prosen: he proosde de Hannen in 'n anner.

wringen: dat Hartsehr wrung mi de Borst tosamen.

gepreßt kam es von ihren Lippen se kunn 't haast neet over de Tung brenge van Benauthheid.

sie muß ihrem gepreßten Herzen Luft machen se mutt sük van Nood mal utproten. se mutt hör Hart mal utstörten.

2. auf jemanden einen Druck ausüben

drammen: he hett hum nettsolang drammt, bit he sien Geld harr.

**pelgen:* he pelgt hör nettsolang, bit he sien Will kriegt. he sücht ut as 'n pelgden Pluum.

prachen: he hett hum nettsolang um Geld pracht't, bit he 't kreeg.

3. zusammendrängen

pressen: wi wurden dar so preßt as dat Veh in de Bahnwagens.

drängen: se d. uns so, dat wi uns haast neet rögen (röhren) können.

wir saßen ganz gepreßt wi seten dar as Herenks in de Tünn.

der Saal war gepreßt voll de Danzsaal weer bastend (proppend) vull. se saten up 'n anner as Speck in de Baalje.

Preßkohle

Brikett

Brick(je), Brickel: so Brickjes hollen lang de Warmt(e) in de Stove, hollen vör. de Brickjes sünd moi, um 't Für antohollen.

Trippkahl, Trippköhl: 't Für kannst am besten mit 'n paar Trippkahlen inrakeln.

Preßkopf

s. Sülze.

Preßstoff

s. Filz.

Preßtorf

Preßtorf-Soden Backsoden (Nds. Wb. I 571).

Prestige

s. Ansehen, Autorität, Geltung.

Preuße

Prüfe, Prüß: seßunseftig (1866) sünd wi weer Prüßen worden.

so schnell schießen die Preußen nicht 't word neet so heet eten, as 't kookt (upscheppt) word.

Preußen

Prüßen: as wi weer an P. komen sünd, do harren wi hier ok weer beter Tieden.

preußisch

prüsk, prüs: wi sünd domals p. worden.

preziös

1. kostbar

dür: dat sünd all düre Saken.

köstbar.

2. geziert

unnatürelk: se kwamm dar so u. an-
lophen.

Pricke (nnd.)

1. eiserne Gabel mit Widerhaken

Prick(e): he is mit de P. hen to Butt ste-
ken.

mien P. hör Gaffels lüst't al lang na
Büt un Butt (Beute und Butt)
(M. Jahn).

2. Seezeichen im flachen Wasser zur Be-
zeichnung der Fahrwasserrinne im
Watt, wenn dieses überflutet ist

Buskbake, Buskbaak: de Buskbaken
sünd van de Störm ofbroken.

prickeln

jucken wie mit feinen Stichen

prickeln, prickeln: de Hannen p. mi vör
Koll. de Nös prickelt mi. dat Bruus-
water prickelt een up de Tung. he
prickelt hum mit Nadels un Doorns.
he prickelt hum nettsolang, bit hum
de Sinn overlöppt.

dat prikelt mi so in de Fingers, am
leevsten lang ik hum een! (ich kann
mich kaum noch bezähmen).

bieten: de Nös bitt mi. de Hannen bieten
mi so van de kolle Sneeballen.

jöken: de Tönnen j. mi so, as wenn ik
d'r Koll in hebb. de Fingers j. mi d'r
na, so geern much ik dat Geld ver-
denen. de Nös jökt mi, ik wor noch
wat Neeis gewahr!

kribbeln: dat kribbelt mi so in de Hals,
dat ik allto hosten mutt.

pepern: de Hannen p. mi, so hett he mi
d'r inklappt.

Prickeln

Priekeln, Prickeln, Prieklee, Prickelee,
Gepriekel: dat Priekeln (G.) will heel
neet uphollen.

Biet: ik hebb so 'n B. over 't hele Le-
vend, dat ik mi haast neet to retten
weef.

Jök: ik hebb so 'n J. up de Huud.

Kribbeln, Kribbelee, Gekribbel: ik hebb
so 'n K. in de Nös, dat ik prusten mutt.
ik hebb so 'n G. up de Kopp.

Pepern: is dat P. noch neet vörbi?

ich habe ein P. in den Armen mi is dat,
as wenn mi Miren (Ameisen) un Ma-
den in de Arms sitten (WoT).

prickelnd

das war ein prickelnder Witz dat weer
so recht wat för de olle Adam.

pricken (nnd.)

1. das Fahrwasser durch Pricken ab-
stecken, s. Pricke 2.

pricken: se p. 't Fahrwater.

2. mit der Pricke (s. Pricke 1) stechen
pricken: se sünd an 't Butt p.

3. ostfr. feine Stickarbeit anfertigen
pricken: se sitt de hele Dag to p.

Prieche (nnd.)

Empore

Bön, Böntje: uns Örgel steiht up 't
Böntje. in Emden in de grote Kark was
froher dat Fürstenböntje. in Bunde in
d' Kark is 'n Klünnerböntje.

Schipperbön(tje): de Schippers van de
Fehnen satten froher up de Schipper-
bön.

Priel (nnd.)

Wasserlauf im Wattenmeer

Priel: wenn 't Leegwater word, löppt
dat Water dör de Prielen of.

Riede: de Rieden sünd noch neet löf-
lophen.

Priem (nnd.)

Kautabak

Priem, Prüm, Prümke, Prümtje: he hollt
noch al völ van 'n P. dat is geen P.
weert (M).

dar kann ik mi geen P. för kopen (das
ist nichts wert).

Slaatje: ohn S. kann he neet arbeiden.

'n goden S. un denn neet bang! (M).

'n goden S. giff Stevigheid in de
Kopp. Kopp weg, dar fallt 'n S. van
't Gerüst!

eerst de Mund 'n Körrelke anbeden,
sä de Schoster, do namm he 'n S.

Kolle: ik bün geen Fründ van warme
Bollen, sä de Buur, do nehm he sük 'n
Kollen.

Kluse, Kluus: he hett 'n goden K. achter
de Kusen.

Stift: ik hebb alltied so 'n lüttjen S. bi
mi.

*Swarde: scherzh. hest al hört? in Emden
hett een 'n Swarten over Boord smeten!*

scherzh. Karkenzigarr.

einen frischen P. nehmen, dann geht die Arbeit besser voran 'n frischen Wurm upsteken, denn bitt de Aal beter!

einen P. nehmen een ofbieten. een achter de Kusen steken (wringen).

priemen (nidd.)

Tabak kauen

priemen, prümken, prümtjen: ik mutt p., anners bün ik neet up mien Dreev.

slaattjen: he hett sük 't Sl. anwennt.

er priemt he nimmt 'n Kollen; hett een achter de Kusen; hett 'n dicken Wang.

Priemer (nidd.)

einer, der Tabak kaut

Slaatkauer: ik much geen S. wesen.

een, de slaattjet: een, de s., maakt sien Beck to 'n Meßkuul.

Priester

katholischer Geistlicher; Pastor

Preester: gah na de P., dat de di helpt! wenn 't drüppt up de P., denn regend 't up de Köster.

dat sall noch 'n kört Enn nehmen, sä de P., do beet he in 'n Mettwurst (M).

*Heerohm.

P. (Bibel) de de Tempel bedeenen (Kö).

priesterlich

ein Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert (Jes. 61, 10) 'n Brüdigam, de 'n hogen Hood upsett't hett (Kö).

priestern

belehren; tadeln

preestern: he hett alltied wat to p.

Priestertum

ein unvergängliches P. (Hebr. 7, 24) een Preesteramt, dat up geen annern overgeiht (Je).

prima

veraltend erstklassig

pük: p. Waar, p. Good.

püker as p. gifft 't neet.

das ist p. Ware, p. Qualität dat is van 't boverste Boord. dat is, as 't wesen mutt. dat is noch mal Waar! dat dürt sük sehn laten! dar kann 'n „fi“ tegen seggen!

Primel

Himmelschlüssel (Primula, viele Arten)

Pannkooksblöm, Primelveer, Plümelveer.

s. Schlüsselblume.

primitiv

1. einfach; urzuständlich

sie leben noch p. se sünd bi 't Oll(e) bestahn bleven. de Lü dar leven noch as in olle Tieden.

2. einfach; ohne Aufwand

einfach, verst. doodseefach: se leven d. se komen d. dör de Tied.

sie leben p. se behelpen sük mit 't minnste.

3. geistig wenig entwickelt

eenfoldig: he is man 'n eenfoldig Minsk.

Primogenitur

Erstgeburtsrecht, Ältestenrecht

Ollstenrecht: hier is van olds her 't O., un darum kriggt de ollste Jung de Plaats.

Printe

Pfefferkuchen

Peperkook: Peperkoken mag ik noch lever as Pepernöten.

Prinz

nicht regierendes Mitglied eines Fürstenhauses; bildl. verwöhntes, hübsches Kind

Prinz: du büst uns lüttje P. he kummt sük vör as 'n P. he leevt as 'n P. un noch slechter (M).

er lebt wie ein P. he föhrt 'n Heerenleven(d).

Prinzip

Grundsatz

*Overtügen: van mien O. gah ik neet of. *Grundbeginnsel.*

er geht von seinem P. nicht ab wat he för recht unnerfunnen hett, dar besteiht he up, un wenn 't ok de Kopp köst't.

Prise

1. kleine Menge, die mit zwei od. drei Fingern gefaßt werden kann

Pries(e): 'n P. Solt of Peper.

Spier(ke): geev mi even 'n S. Solt!

eine P. Schnupftabak 'n *Snuuv, Snuuvke, Snüvke*: *he mutt eerst 'n Sn. nehmen, um weer frisk to worden.*

eine P. nehmen (schnupfen) 'n *lüttjen in-snuven* (WoT).

snüvken: *he is an 't s.; he snüvket.*

2. Seebeute; im Seekrieg aufgebrachtes Privatgut

Pries(e), Pris(e): *dat Schipp is 'n gode P.*

Prison

Gefängnis

**Prisuun*: *he sitt in 't P.*

Pritsche

Brettlager (im Gefängnis)

Pritsk(e): *he mutt up de P. slapen.*

privat

unner uns: *dat maken wi u. u. of.*

das ist seine private Angelegenheit *dat is sien egen Angahin(s), dat is 'n Saak, de blot hum angeiht, dat geiht nüms anners wat an, dat mutt he för sük al-lennig utbaden, dar bruukt nüms sien Nös insteken, dat sünd sien Saken.*

privatim

nicht öffentlich

unnerhands: *ik will dat Huus u. verkopen laten, ik hebb hum dat u. vertelt.*

Privatleben

1. Leben ohne hauptberufliche Beschäftigung

sich ins P. zurückziehen *rentneeren*: *he will r.*

he rentneert mit 'n lege Geldpüt up de Tafel (er hat nicht die Mittel, die zu einem P. nötig sind).

er hat sich zu früh ins P. zurückgezogen *he is to froh up 't Rick gahn.*

2. persönliche Lebensführung

sein P. ist nicht zu beanstanden *he hett alltied 'n anständig Leven föhrt, up hum is nix to seggen, in sien Doon is he 'n besten Keerl.*

Privileg

Vorrecht

er hat das P. *he hett de oldste Breven.*

pro

in: *in 't Jahr maakt dat dusend Mark.*

pro: *p. Mann dree Mark.*

probat

erprobt; bewährt

good: *dar hest du mi 'n goden Raad geven.*

ein probates Mittel *wat, dat ansleit: Fieverlei is w., d. a., dat nehm man!*

Probe

1. Muster; Prüfungsstück

Prove, Proov: *du kunnst mi woll 'n P. mitgeven! nehm di d'r man 'n lüttjen P. ut!*

Staal: *gah even mit 'n St. Hafer na de Koornkoper!*

er hat eine P. genommen *he hett an de Stopp roken, he hett d'r 'n Slick van hatt.*

2. Beweisverfahren; Bewährungsversuch

Prove, Proov: *he is dar eerst up P. he wull mi up de P. stellen, he hett de P. bestahn, he stellt mien Geduld up 'n harten Proov.*

bau ehrder neet up Troo un Gloov, bit dat du hest darvan de P.

Versök: *he is man eerst up V. bi mi komen.*

wir wollen ihn erst auf die P. stellen *wi willen eerst sehn, of he ok kievig is, es soll nur eine kleine P. sein 't is man 'n Bewies.*

er gibt eine P. seines Mutes *he wiest, dat he 'n Keerl is.*

ich habe an einer P. mehr als genug *ik hebb an eenmal dusendgenoog.*

bei der nächsten P. will ich ihn tüchtig vornehmen *'t anner Maal will ik hum scharp up de Kusen föhlen.*

3. Aufführung ohne zahlende Zuschauer

Proov: *wi hebben nu al sovöl Proven maakt, nu up d' Hand mutt 't Stück sitten.*

Probeabzug

Korrekturabzug

Fahn: *de Fahnen van de komende Levern hebben wi al nakeken.*

Probearbeit

Arbeit eines Gesellen zur Meisterprüfung

Meisterstück: *dat was sien M., wat du dar in de Hand hest.*

Probefahrt

Fahrt vor der endgültigen Abnahme

Fahrt mit de rode Nummer: vördat ik 't

Auto koop, willen wi noch eerst 'n F. mit de rode N. maken.

proben

1. kosten s. probieren

2. versuchen

versöken: dien neei Gewehr will ik geern mal up de Jaggd v.

3. erproben

dörprobeeren: disse dree Soorten Wien laat mi man eerst d.

Probepredigt

der ehrliche Pastor hält die P., die er in seiner Gemeinde am letzten Sonntag gehalten *Staal* (Probe) *sall neet beter wesen as 't Stück.*

Probestück

Muster

Muster: so as dit M. mutt alls wesen, wat du mi leverst.

probeweise

zur Probe

proovwies: disse Tuffelsoort hebb ik blot p. anbaut.

Probezeit

Bewähren: de neei Mester hett sien B. noch neet achter sük; noch vör sük.

Proovtied: wi willen di 'n P. van dree Maand geven.

probieren

1. versuchen

probeeren: hest du al mal probeert, wo licht dat is? all, wat he probeert, löppt hum tegen.

p. is 't nahste Recht (TL). p. maakt de Juffers dör (M).

er hat es schon öfter probiert *he hett al faker 'n Anloop nohmen.*

er will etwas auf meine Kosten *p. he will an mien Baart 't Scheren lehren (TL).*

sie haben alles probiert *se hebben eerst 'n heel Sett mit hum herumhampelt (-pampelt), vordat se na de Dokter gungen.*

p. geht über studieren versöken is 't Ge-naust(e) (Best[e]).

sprich nicht von Können, versuche es! *smiet 't Könen van di un doo 't mit de Hannen!*

man muß sein Glück *p. söken mutt man na 'n golden Wagen, man find't d'r all-tied woll 'n Lüns (Achs-nagel) van.*

jetzt wird nicht mehr probiert *nu geiht 't för Earnst.*

2. kosten

pröven: pröv dat ins, wo dat smeckt! pröv even, of de Sopp woll solt ge-noog is! de Kökske mutt van 't P. satt worden.

dar verröhmt ok woll mal een Botter, de he neet prövt hett.

pröv du ins, of 't noch heet is, sä Hinnerk, ik hebb mi de Beck al verbrannt! (M).

probeeren: ik wull dat woll eerst even p., wo dat smeckt.

p. köst't nix.

3. abschmecken

pröven: dien Tung is ok je geen Leer-lapp, pröv du ins, of 't so recht van Smaak is!

Problem

Frage; Aufgabe; Rätsel; Schwierigkeit
Fraag: ik weet neet, wo wi mit disse F. annuffen.

Uppgaav: dat is 'n U., dar hebben wi noch wat an to kauen.

das ist ein schwieriges P. *dat is 'n Tau mit Knüppen (Knütten). dat is Meng-sel (Teig) mit Kluten. dar hebben wi noch wat an to kauen (kluven). de Pannkook is noch neet backt. de Hafer is noch neet in de Sack.*

das ist für ihn kein P. *dat is hum man nix. dat kann he good of. dar word he licht mit klaar.*

über Nacht löst sich das P. *de Nacht is 'n goden Raadsmann. dar geiht nix over, de Budel 'n Nacht beslapen, denn weetst Bescheed!*

er wird das P. schon lösen *he sall 't woll riegen; sall d'r woll 'n Dreih up fin-den.*

nun schneidet er ein ganz anderes P. *an nu kummt he mit heel wat anners vandag. nu wüppt he up 'n annern Tack.*

das ist die Lösung des Problems *so is (geiht) 't to maken. dat is de Puun, wor sük de Dör in dreiht.*

problematisch

1. ungewiß; möglich, aber unbewiesen

das ist noch sehr *p. dat steiht d'r noch hen; steiht up swacke Stütten; swacke Foten; is noch lang neet bewesen.*

die Landung auf dem Mars ist noch p.
se mögen dar je woll daalgahn können,
man seker is 't neet.

2. schwierig; schlecht zu beurteilen

er ist eine problematische Natur *he is so 'n sturen Keerl, dat d'r haast neet mit hum klaar to worden is. man weet bi hum noit, of man mit hum in de Bohnen of in de Aruten is; wo man mit hum d'r an is.*

Produkt

1. Erzeugnis

Gewäß: dat is sien G.

das ist das P. mühseliger Arbeit *dat hett Sweet köst't, man 't hett sük ok lohnt.*

2. Ergebnis

das ist nicht sein eigenes P. *dat kummt neet ut sien Koker, dat is neet up sien Meß wussen; is ut 'n anner Fatt tappt.*

produktiv

schöpferisch; fruchtbar

er ist nicht p. *he kann nix as weerkauen (neerkauen).*

das ist keine produktive Arbeit *dar kummt nix bi herut, dat smitt geen Soden an de Diek, dat bottert neet.*

produzieren

erzeugen

maken: in disse Möhlen word ok Gört maakt.

er produziert viel **he is recht in 't Ge-maak.*

Professor

er ist ein zerstreuter P. *he sitt up 't Peerd un söcht d'r na. wo gelehrter, wo verkehrter.*

professoral

lehrhaft; überheblich

van boven daal: he kummt dar so van b. d. mit vandag.

Profil

Seitenansicht, besonders des menschlichen Gesichts

van de Sied: v. d. S. sücht he nett ut as sien Vader.

eine weibliche Person ohne P. *'n Wobke.*

Profit

Gewinn; Nutzen; Vorteil

Profit: dar hebb ik P. bi hatt, dat kann ik mit P. verkopen. he deit dat blot

to sien P. he leeft van P. un maakt Staat van Bedregeree (M).

Perfit.

Vördeel: dat is all to mien V.

Winnst: dar is neet völ W. bi.

Smu (schöner, aber nicht ganz reeller P.): dar hett he 'n mojen S. maakt.

P. (beim Wiederverkauf usw.) *wat in de Hand (St).*

profitieren

deelhebben: laat mi dar ok an d.l

pro forma

der Form wegen

för de Wies: dat hebb ik blot f. de W. seggt.

Prognose

Vorausschau; Ankündigung

ich habe gleich eine düstere P. gestellt *ik hebb 't glik seggt, dat 't neet goodgahn kann.*

Programm

1. Spielfolge; Festordnung

Programm: dat Stück hebben se van 't P. ofsett't.

2. Arbeitsplan; Ziel

das stand nicht im P. *dat was neet vörsehn. so was 't neet docht.*

er hat kein P., keine Übersicht *he weet geen Umslag to maken.*

programmieren

ein Programm aufstellen

**wirsen, wissen: he kann neet w.*

Projekt

Plan; Entwurf; Unternehmung

Plaan: he hett de P. van de Bau klaar-maakt.

Vörhebben: wi kunnen uns V. neet ut-föhren.

das P. muß erst reifen *'t mutt sien Tied hebben. dat mutt noch eerst in 't Suur (in de Pekel) blieven.*

Projekte machen kann er nicht *he kickt neet to sien Poggslot ut.*

ein Bauer hat keine Projekte *'n Buur geiht alltied in sien Vaders Stuur.*

projektieren

planen

vörsehn: dat weer neet v.

das habe ich nicht projiziert *dat liggt buten mien Besteck.*

proklamieren

bekanntmachen; kundtun
 Verlobte p. 't Bruudpaar overspreken,
 van de Kanzel fallen laten.

Prokura

er hat P. he kann anörnen, wo 't sall. he
 dürt unnerschrieven.

Prolaps

Vorfall; Heraustreten innerer Organe
 die Kuh leidet an P. de Koh lett 't Liev
 sehn; hett 't Liev uf.

proletenhaft

gewöhnlich
 er ist mir zu p. he is mi to minn.

Promenade

Spazierweg
 Keierpadd: 's avends gahn wi noch 't K.
 langs.

prominent

eine prominente Persönlichkeit 'n groot
 (hoog) Beest.

prompt

rasch; pünktlich; schlagfertig
 geriff, griff: dat geiht je heel g. he
 kummt g. up Tied.
 knapp: he is 'n knappen Betahler.
 prick: he schreev mi p. torügg. he kweem
 p. na Huus, dat weet he p.
 rede, reje, ree: he is d'r r. mit bi de
 Hand.
 riff: dat geiht bi hum so r., dat 't 'n Plä-
 seer is.

er saß noch nicht, da begann er p. zu
 schimpfen he harr de Mors nodi neet
 an de Stohl, do schull he al as 'n Ketel-
 böter; as 'n Herenkswiev.

Propaganda

P. treiben klappern: k. hört to 't Hand-
 wark.
 sie treiben eine geschickte P. se weten 't
 woll antobringen, unner d' Lü to
 brengen.
 die P. hat gewirkt de Budel is good in-
 slaan.

Prophet

Seher
 Prophet: hörst du ok to de Propheten,
 de 't all beter weten?
 de olle Propheten sünd dood un de ne-
 jen sünd nettsogood Broodeters as wi.

de olle Propheten sünd vergeten,
 de nejen hett de Hund wat scheten
 (M).

he hett Moses un (de) Propheten (er
 hat Geld, ist vermögend). hörst du to
 de olle of to de neje Propheten? (wird
 gefragt, wenn einer das Wetter voraus-
 sagt) (M).

Biglovenpastor (falscher P.) (Nds. Wb.
 II 141).

wenn der Berg nicht zum Propheten
 kommt... wenn de Trog neet na 't
 Swien kummt, mutt 't Swien na de
 Trog komen. de Krübb(e) kummt neet
 na 't Peerd, man 't Peerd kummt na de
 Krübb(e).

ein P. gilt nirgends weniger als in sei-
 nem Vaterland

is een ok noch so beröhm't,
 dar, war he her is,
 word he neet nömt.

s. gelten 2.

Prophete rechts, Prophete links,
 das Weltkind in der Mitten (Goethe)
 de Wreedste in d' Midden, sä de Dü-
 vel, do gung he tüsken twee Papen.

falsche Propheten (2. Petri 2, 1) Lügen-
 propheten (Je).

keines Propheten Jünger (Amos 7, 14) bi
 geen Prophet in de Lehr gahn (Je).

ihre Propheten wahrsagen um Geld
 (Micha 3, 11) de Gotts Woord seggen
 sullen, de laten sük mit Geld kopen
 (He).

prophezeien

vorhersagen; wahrsagen
 wahrseggen: du kannst ok neet w.
 wicken: dat Wiew hett mi wickt, dat ik 'n
 rieken Mann krieg.

Person, die prophezeit Wicker: lövst du
 an so 'n W.?

Frau, die prophezeit Wickwiev: gah na 't
 W., de sall di woll seggen, war 't ble-
 ven is!

Person, die das Wetter prophezeit Weer-
 wicker: mien Liekdoorn is de beste W.

Kdrr. ik segg di wahr,
 de Katt hett Haar,
 ik segg di wat,
 dien Hand is natt!

(dabei wird in die hingehaltene Hand
 gespuckt).

prosit

Zuruf beim Zutrinken od. beim Niesen

proost: p. Neeijahr! p., up dien Gesundheit!

p., mien Hals, dar kummt 'n Platzregen! (M).

p. Mahltied! (damit ist es nichts, od. das kann ja gut werden!). dat is je 'n mojen p. Mahltied! (das ist ja eine nette Bescherung).

*p., sä Joost,
do stook he de Nōs
in de Kroos.*

p.! gode Hand!

wer sagt p.? well mutt uplaten?

Prostatiker

er ist P. he pift as 'n Swien bi Nurten un Stöten.

Prostituierte

s. Dirne, Hure.

Protektion

Förderung; Gönnerschaft; Schutz

Rüggstön: he hett an de Mann 'n goden R.

er steht unter seiner P. he hollt hum de Hand boven de Kopp (vör de Mors). he steiht achter hum.

er hat sein Amt durch P. bekommen se hebben hum up de Kaar hatt.

Protest

Einspruch

er meldete P. an he smeet 't in de Kekel. he settde sük d'r tegen an (up).

protestieren

sich verwehren; Einspruch erheben

d'r tegen angahn: mit Hannen un Foten gung he d'r t. an.

upmucken: he muckt up.

er protestiert immer he is tegen de Haar to Welt komen (M). he seggt alltied van nee.

sie protestierte lebhaft se smeet 't wied weg; wull d'r nix van weten.

Prothese

1. Ersatzglied für Versehrte holten Arm (Been): he hett 'n h. A. (B.) van de Krieg hollen.

2. Zahnersatz

neje Tannen: de Kusendokter hett hum n. T. maakt.

Protokoll

Verhandlungsbericht; Notariatsurkunde

Grundwett (Gründungsprotokoll) (M).

er hat es zu P. genommen he hett 't in de Penn nohmen.

ich habe es zu P. gegeben 't is in de Papieren komen. ik hebb 't bi 't Amt upsetten laten, nu blifft 't bestahn.

Protz

Dummstolzer; Großtuer; Prahler

Angever: du büst je 'n naren A.!

Blaasbalg; Blaas: de olle B. van Keerl weet neet, wo he sük tieren sall.

Dickdooer, Dickdoner, Dicknös: de olle D. bild't sük recht wat in.

Prahler: ik bün geen Fründ van Prahlers.

Snarrheik(e): kann 'n nix up an, wat de olle S. d'r herbraasket.

von einem P. sagt man he is söven Jahr verreist west in een Winter (M). Fett swemmt alltied boven, un wenn 't ok van 'n doden Hund is. sien dicke golden Uhrkeedd bummelt hum dwars over 't Liev!

protzen

prahlen; wichtig tun; prunken

pratten, prottsen: he pratt't (prottst) mit all sien Geld un Good.

prahlen: he prahlt alltied mit sien groot Huus.

de Buuk vörutsteken (W).

sük dickdooen: he mag sük geern d.

sük upspölen: he spölt sük up un hett geen Grosken in de Task.

de wat van binnen in sük hett, bruukt sük na buten neet u.

mit seinem Geld p. mit sien Geld herumklötern (T). de Dalers in de Būs rapeln laten.

Protzererei

Wichtig tun

Dickdoneree: wat he vertellt, dar is 'n bült D. bi.

Upspöleree: he mit sien U. is alltied d'r bi.

protzig

prahlerisch; angeberisch

dickdonig; dreemastig: so 'n dickdonige (dreemastige) Keerl is mi leep tegen d' Sinn.

grootmienheersk: he deit so g.

***breeddadig, breedadig.**

er ist so p. *he steiht dar so vermögend* (M) *un hett nix in 't Kamnett* (Schränk).

zu einem protzigen Menschen wird gesagt *klauter man neet so hoog, daal kummt van sülvst weer!*

Proviant

Mundvorrat

Vorraad: hebben wi ok V. genoeg för de lange Reis?

ich habe genügend P. mitgenommen *ik hebb mi fix wat to eten inpackt.*

Provinz

1. Verwaltungsbezirk mit gewisser Selbstständigkeit

Provinz: wi hörden froher to de P. Hannover.

2. Gegend außerhalb der großen Städte; von der Großstadt aus gesehen Sinnbild der Einförmigkeit und Langeweile
Land: he is van 't Land, ik much neet up 't Land leven.

Provinzler

wenn der P. in die Großstadt kommt, hält er oft nicht Maß; dann sagt man
kummt de Buur an de Straat, kennt he geen Rahm of Maat.

Provision

Vermittlungsgebühr; Gewinnanteil
Winnstadeel: mien W. is neet hoog.

wie hoch ist meine P.? *wat smitt dat för mi of (up)? wat hangt dar för mi an? wo koom ik darbi weg?*

provisorisch

vorläufig

eerst(mal): dat sall e. woll hollen.

vörlopig, vörloperg: he verwahrt dat Amt blot v.

Prozent

van 't Hunnert: veer v. 't H., dat is al wat.

Prozent: dat Geld steiht to fiev P.

***Slietersgeld** (Prozente beim Kleinverkauf von Backwaren durch Frauen, die mit ihren Körben von Tür zu Tür gingen).

Prozeß

Gerichtsverfahren

Prozeß: ik hebb mien P. wunnen. he hett sük 'n P. up de Hals haalt. wi komen neet um 'n P. to.

beter 'n magern Vergliek as 'n fetten P.

wenn wi de P. man eerst up de Gaffel (bildl. für Eid) hebben, sä de Buur, denn sölen wi de Arvskupp ok woll kriegen (M).

Klaagsaak: he hett alltied Klaagsaken.

der P. hat sein ganzes Vermögen gekostet *he hett sien hele Budel na de Avkaten un na 't Amt brocht. he is d'r kahl (arm) bi worden.*

das soll ohne P. geregelt werden *dar sölen de Avkaten nix van hebben.*

ich will darum keinen P. führen *'t is beter in Goden as in Quaden.*

das kommt zum P. *dat geiht 'n Dör wieder. dat kummt vör 't Amt. dat geiht to 'n Klaag (M).*

er führt immer Prozesse *he liggt alltied up 't Amt.*

jemandem einen P. anhängen *een vör 't Bredd (vör de Ballje) kriegen.*

etwas durch einen P. entscheiden lassen *'n Budel utklagen (W).*

ich habe ihm den P. gemacht (weil er seine Schulden nicht bezahlt) *ik hebb hum anfaa't.*

den P. verliert er *de Saak geiht hum over. dar blift he mit besitten. dar sitt he mit.*

er hat den P. verloren *he is achterut-(achterof-)gleden. dar is he mit behangen bleven. dar is he mit ofseilt.*

er wird den P. schon gewinnen *he sall 't woll dörhalen; sall woll 'n goden Togg doon; sall woll boven bleiven.*

er hat den P. gewonnen *he hett 'n goden Togg daan.*

er hat einen P. geführt **he hett Kieve hatt (St 108).*

bei Prozessen, die einen ungeahnten Ausgang nehmen, sagt man *'n Dübeldje kann raar rullen... (s. Matrose).*

er macht kurzen P. *he maakt körte Wetten. he is knapp an un knapp of. he is d'r mit vulle Seils up ofgahn. he faa't de Katt bi de Steert.*

hier wird kurzer P. gemacht *hier steiht de Stock glieks bi de Dör. 't is good, wenn d'r een is, de seggt: „du sall't dien Will hebben, man hier sall 't Schapp stahn!“*

durch Selbsthilfe kommt man oft schneller ans Ziel als durch einen P. *fiev Fingers un 'n Greep is de beste Bewies.*

prozessieren

partejen: se p. mit 'n anner.

pleiten: he mag nix lever as p. he pleit't mit elk un een.

de p. will um 'n Koh,

geev lever noch een to;

de p. will um 'n Peerd,

de deit eerst recht verkehrd!

de völ Geld hett, mutt p.,

de völ Koorn hett,

mutt de Musen fleiten!

prozessen: he kann woll p., man he ver-spölt.

klagen:

verglikken un verdragen

is beter as k.

rechten: wi willen d'r neet mit 'n anner um r. r. un plechten.

twisten: laat uns d'r noch neet over (um) t.

anfaten: ich will hum a.

versöken: ich will 't mit di v.

er hat schon lange prozessiert he hett al Jahren mit hör vör 't Amt legen.

prrr!

ostfr. Zuruf an das Pferd: halt!

prrr: prrr!, sä he, man de Peer bleven neet stahn.

ho. stah, Peerd!

prüde

zimperlich; spröde

fies: du bruukst heel neet so f. doon un wesen, wenn du bi uns kummst!

speje, speei: an so 'n sp. Wicht geiht neet so licht 'n Jung heran.

eine p. Person 'n Hibbel, Hibbelsnuut, Pleetje, Pleetscheet (Aurich).

tu nicht so p.! hebb di man neet so!

prüfen

1. auf Leistung untersuchen; die Eignung feststellen

probeeren: ik mutt dat Peerd eerst p., of 't ok good trecken deit.

befingern: he mutt dat eerst mal b., of 't so all in d' Rieg is.

münstern, munstern: de Peer wurden eerst munstert.

nagahn: nu kannst du 't sülvst n., of ik 't recht maakt hebb.

nakieken: he kickt 't all genau na.

de Wask(e) n. (p., ob sie heil ist).

nasehn: he sücht 't all naukorig (genau) na.

peilen: du kannst woll even p., of d'r genoog Water in 't Deep is.

sehn: he will sehn, of ik woll fast genoog in de Schoh stah; sehn, wat 't Weer maakt (Wetteraussichten p.), of 't les woll fast is.

unnersöken: wenn du klaar büst, will ik 't u. laat uns even u., wovöl de Trecker woll trecken kann.

visenteeren: wi mutten de Saak ins v.

vörnehmen: ik will de Jung mal v., of he de Wahrheit seggt hett.

hast du ihn gut geprüft? hest du hum düchtig vörhatt? hest du hum up de Kusen föhlt?

wer allzulange prüft, bleibt oft an Minderwertigem hängen de Körboom söcht, de Fuulboom findt.

etwas gründlich p. 't over de Weiher lopen laten.

etwas gründlicher p. 'n Spitt deper graven, de Ogen in de Hand nehmen.

ich prüfe erst ik koop geen Katt in de Sack, geen Koh in Düstern.

erst p. Ogen vör Geld! (M). Ogen open of Geldsack open!

das muß sorgfältig geprüft werden dat is 'n lang Linnen to bleken. dat mutt Tied un Togg hebben.

du mußt besser p., was richtig ist od. falsch du mußt dien Kans (Chance) beter ofsehn.

jemanden auf Herz und Nieren p. een up de Aam probeeren.

sich selbst p. sük sülvst bi de Nös kriegen; sük sülvst in 't Hart kieken. mit sük sülvst to Rade gahn.

drum prüfe, wer sich ewig bindet! (Schiller) Linnen un Fraulü dürt 'n neet bi Lücht kopen.

prüft nicht das Ohr die Rede? (Hiob 12, 11) sall dat Ohr dat neet nau nehmen, wat seggt word? (Kö).

prüfe mich und erkenne, wie ich 's meine (Ps. 139, 23) wat ik vörhebb un denken doo, dat breng du an 'n Dag (Je).

2. Heimsuchungen senden (von Gott gesagt)

ofproven: Gott will uns darmit o.

in de School nehmen: mag uns leve Gott uns neet to hart (to swaar) in de Sch. n.!

er wird schwer geprüft he kriggt 't all up sien sehr Been. an hum geiht ok doch nix vörbil!

Prüfer

s. Kontrolleur

Prüfling

s. Kandidat.

Prüfung

1. Untersuchung

Unnersöken: dar sall 'n U. over ofhollen worden.

Probeeren: sünner P. koop ik dat Peerd neet.

nicht ohne vorherige P. handeln de Katt neet in de Sack kopen. sük nix andriehen laten. derb sük neet anschieten laten.

bei genauer P. merkt man, daß es nichts Rechtes ist dat lett van feern beter as dicht bi.

2. Examen

sie müssen in die P. se mutten vör 't Bredd.

wer eine P. nur mit Mühe besteht, hat sie auch bestanden de bi de Haar over 't Schütt kummt, kummt d'r ok over. er hat die P. nicht bestanden he is dör-fallen, is dör de Seev fallen; dör de Körv gleden.

er hat die P. bestanden he is d'r dör, is dörkomen. he hett 't achter sük.

3. Heimsuchung

Krüz un Ungemack: wi kennen K. un U.

Prügel, der

grober Stock; Knüppel

Büngel: wenn du de B. upbrannst, denn is dat beter, as wenn du dar een mit vör de Kopp haust.

Knüppel: he haude dat Peerd mit 'n K. Örnung regeert de Welt un de K. de Jungs.

de K. liggt bi de Hund (die Strafe droht, folgt auf dem Fuße).

Klopper, Klopp: de mi to nah kummt, de kriggt een mit de K.!

Prügel, die (Mz.)

Schläge

Prügel: du mußt eenlik eerst elke Mör-gen 'n Tracht P. hebben!

beter wat as nix, wenn 't geen P. sünd.

Hau: du hest woll lang geen H. hatt! ik hebb di 'n Puckel ('n Mors) vull H. to-docht (wickt). du kriggst futt so 'n Packje H. van mi, dat se dien Knaken in 'n Sack na Huus hendragen können!

Jungs un junge Hunne(n) mutten H. hebben, anners word d'r nix ut.

de Mund kann maken, dat de Mors H. kriggt. de H. slikt hum geen Bull (geen Katt) weer of (M). 'n Danz ohn H. is geen Vergnügen, is nett as 'n Sopp sünner Solt.

dat lett sük ohn H. eten (schmeckt gut) (M). he is um 'n Laag H. verlegen (muß P. haben).

de Saak is neet to trauen, Vader, sä de Jung, do sull he H. hebben.

Slaag: du kriggst noch 'n Puckel vull S. elk, wat een tokummt, oll Lü 'n warm Bedd un Jungs S. spietelk blot um de S., de vörbigahn sünd! (wird gesagt, wenn ein Taugenichts P. bekommen hat).

Galler, Gallas (Norden): de G. sall he woll so gau neet vergeten!

Randsels (Mz.): de R. hett he föhlt!

Ribbensmeer, Smeer: de R. hett he ver-deent!

Stripps(e): Kinner, wenn ji neet umliek willen, denn giff dat St.!

Walk(e): he hett örnlik W. hatt.

Wams(e): he mutt noch düchtig W. hebben, wenn ut hum wat worden sall.

Wix(e): paß up, du kriggst noch W.!

eine Tracht P. 'n Puckel vull.

du bekommst P. du kriggst wat up 't Jack, up de Juken, up de Knaken, up de Lappen, up de Nahd, up de Pans, up de Ribben, up de Schinken. du kriggst glieks wat up de Knaken, dat du hör bi 'n annersöken kannst; kriggst wat vör de Büx, vör 't Gatt, in 't Krüz, mit de Ell; kriggst d'r wat umto, wat bilangs; kriggst 't Fell, dien Jack, dien Mors vull; kriggst wat mit de Rester! (Spannriemen des Schusters). ik will di de Büx ofbinnen! glieks giff 't wat ut de Armkass(e), giff 't lange Hafer! dien Botterbrood is al smeert! ik will di even betrecken! er soll noch P. haben he hett noch 'n Schink bi mi in 't Solt; hett noch wat bi mi togode, bi mi in 't Fatt.

Hunde und Jungen müssen P. haben Hunne(n) un Jungens hört (gebührt) de Stock.

er legt es darauf an, daß er seine Tracht P. bekommt he kann 't neet in 't Gode hollen. hum jökt de Puckel, he will krabbt worden.

er hat P. verdient he mutt wat up 't Jack hebben, mutt gallert, strippst, verwixt,

wamst worden. wat hum egend, dat waft up de Nötboom! (M).

ich muß ihm erst eine Tracht P. verabreichen ik mutt hum eerst de Puckel smeren (T); mutt eerst mien Hannen an hum warmen; mutt hum eerst de Flohen van de Puckel jagen.

er erwartete P. he mook de Puckel krumm un drückde de Ohren an de Kopp (W).

bald bekommt der eine P., bald der andere dat geiht um as 't Hunn(e)-bieten.

so droht man P. an paß up, dat mi de Hand neet utglippt (neet slippt, neet utglidd)! paß up, dat 't neet futt hagelt, dat ik di neet wat anners vertell! ik koom di! ik hau di, dat di de Hacken basten, dat di de Koten rappe! ik breng di futt mit de Bessemsteel na buten, de Bessemsteel steiht al parat! ik will mi mal dien blanke Mors besehn! ik will di blank utbetahlen! di sall 'n Peerd bieten mit 'n holten Kopp un 'n leren (ledernen) Steert! (Klopfeitsche). di sall 'n Peerd bieten mit holten Tannen! (Stock). wacht ins, di will ik wat anners lehren!

er hat P. bekommen he hett sük 'n Mors vull haalt, hett sien Laag (Dracht) kregen, hett sien Gerack kregen. se hebben hum bi de Plünnen hatt (M).

man muß seine Worte abwägen, damit man keine P. bekommt man mutt de Mund so stellen, dat de Rügg Free hett (M).

Prügelei

Grieperee: wat is dat för 'n G. mit jo! war Kinner sünd, is alltied G.

Haueree: geen Danzeree sünnner H.! Vater, fang geen H. an!, sä de Jung, do sull he wat up 't Jack hebben.

Klopperee: se hebben weer K. hatt.

Wrösselee, Gewrössel: dar was Sönddag weer 'n nare W., 'n naar G.

Ermunterung zu einer P. d'r up daal! hau hum! naihum! hau hum, bit dat 't knackt! (M). geev hum wat up de Ribbens! hau hum to Breei, to Appelmuus!

es entwickelte sich eine P. se moken Ruusje, se wurden slaansmaat.

es war eine kräftige P. 't gung d'r düchtig (naar) her. 't gung over Disken un Banken. se hebben d'r düchtig wat bi-

langs kregen. se kwammen mit blöderge Snuten na Huus.

Prügelknabe

Sündenbock, der die Prügel (Schelte) bekommt, die ein anderer verdient hat

Knüppeljung: een mutt de K. wesen.

Prügeljung: se söken na 'n P.

Schürpahl: 'n Mester is 'n Sch. för dat heel Dörp.

ich soll immer der P. sein ik sall alltied de Katt wesen, de de Melk upsopen hett. ik sall alltied 't fuul Beest ('t schitterg Schaap) wesen. se bieten alltied up mi.

er ist der P. se bieten up hum. he sitt tüsken Hamer un Ambolt (TL). he kriggt 't up sien sehr Been. he mutt de Puckel herhollen. he mutt 't utsuren.

prügeln

schlagen; züchtigen

hauen: se h. sük as arme Jöden. ik hau di, dat du dien Knaken bi 'n annersöken kannst, nummereer hör man al!

good, dat ik d'r tüsken weg bün, sä de Schoolmester, do hauden sük sien Schooljungs.

andösken: he hett mi d'r al andösket, de kunnen sük sehn laten (Nds. Wb. I 335).

begahn: de beiden hebben hum naar b.

dörsken, döskten: wacht, ik will di d.!

fegen: wenn du neet maakst, dat du Dreih kriggst, sall ik di even f.!

gallern: he hett hum gallert, dat he drie Daag neet mehr up sien Neers sitten kunn.

dat köst't geen Geld, sä de Vater, do gallerde he sien Jung (M).

knüppeln: he knüppelt sien Wiew.

erst dat Nödigste, sä de Keerl, do knüppelde he sien Wiew un leet 't Peerd in de Sloot besitten.

lappen: ik sall di l., koom du mi man unner de Fingers!

*morsen: he mutt morst worden.

randsehn, ransseln: ik hebb hum örnlik randseht, ransselt.

slaan: se slogen sük, dat de Klatten flogen (de Hunnen dat Blood slickden).

strippsien: he hett hum strippst.

timmern, vertimmern: he hett hum düchtig timmert (vertimmert).

wamsen: he wamst d'r up, dat 't man so 'n Aard hett.

wixen: ik will di w., wenn ik di man eerst hebb!

sich p. sük back(e)leien, sük begahn, sük dö(r)sken, sük hauen, sük gallern, sük slaan.

sie fingen an, sich zu p. se gungen up 'n anner of; up 'n anner daal.

sie p. sich se hebben sük bi de Plünnen; bi de Slippen; bi de Wickel; in de Maak; bi de Klatten; bi de Prüken, in de Wull. se sünd slaansmaat (mit 'n anner).

ich will ihn p. he sall wat up de Knaken (up de Pans) hebben. ik will hum 't Fell strieken!

er prügelt sich gern he kann neet in 'n helen Huud bestahn. hum jökt alltied dat Fell.

ich könnte mich p. ik kunn mi woll een mit de Möker vör de Kopp hauen, dat ik so dumm wesen kunn!

Prunk

Uppigkeit; Pracht; zur Schau getragener Reichtum; Schmuck

Prunk: 't is emer P. in 't hele Huus. ik mag woll P. lieden, man 't köst't ok Geld.

Pracht, Prahl: wat 'n P. un Heerelkheid! Staat: de Frau mag geern St. lieden.

iron. dat is St. in Düstern!

Glinstergood.

*Swatt (Do III 374): he maakt so 'n S., as wenn d'r, ik weet neet wat, achterschuult.

er treibt unnötigen P. he leggt Floren in 't Vehhuus.

Prunkbohne

bunt blühende Gartenbohne (Phaseolus multiflorus)

Prunkelbohn, Prunk(er)bohn, Prunker: wi hebben um uns Tuunhuuske Prunkers poof't.

Prunkbord

Wandbrett, auf dem allerhand schöne Sachen stehen

Tinnboord, Tinnbredd: wat up 't T. setten (mit etwas prunken).

prunken

prahlend zeigen

prunken: se prunkt mit hör grote Utstür. se p. mit hör Geld (Huus, Peer, Gold- un Sülversaken).

Rä. daags steiht 't to p.

un 's nachts liggt 't

vull Knullen un Bunken (Bett).

paradeeren: se paradeert mit hör Schapp vull Kleer.

mit etwas p. wat breed hangen laten.

sie prunkte in schöner Kleidung se harr sük moimaakt, sük in Staat sett't. se harr hör Karkensönndaags an.

Prunker

Prunker: de Buur is 'n helen P. de dicke rode Appels, dat sünd rechte Prunkers un Ogenstekers.

'n Sludderer versluddert mehr, as 'n P. verprunkt.

'n P. up de Straat,

'n Pracher (Bettler) in de Kaat!

wo kahler Junker,

wo groter P.

Grootdoner, Grootdooer, Grotmienheer; derb Groot-in-de-Mors.

Prunkkleid

besonders festliches Kleidungsstück

Staatskleid: se harr hör St. antrucken.

Prunkstück

ihre gute Stube ist ihr P. hör moi Kamer steiht up Staat.

Prunksucht

Baatskheid, Battsckheid: hör B. kennt geen Grenzen.

Grootsckheid: he weet vör G. neet, wat he antrecken sall.

prunksüchtig

iedel: he word so i.

breeddadig, bredadig: in dat Loog wohnen naar breeddadige Lü.

staatsk: dat Wicht is naar st.

du brauchst nicht so p. zu sein du hövst 't hele Kamnett (Kleiderschrank) neet alltied um 't Gatt hebben!

von einer prunksüchtigen Frau sagt man se is 'n witt Peerdje, se hett völ Strei nödig.

Prunkzimmer

moi Kamer: in uns m. K. komen wi blot bi Kündöpen un an hoge Fierdagen.

Kamer up Staat.

prusten

prusten: hoosten un p. p. un snuven. p. un pusten. he is so verkollet, he pruußt't in ener Nood to.

*twemaal p., dat kummt ut,
dreemaal p., wat up d' Snuut!*

*se pruuſt't mi an as 'n Katt (sie faucht mich an) (M). he pruuſt't mi liek in 't Gesicht (er platzt los). ik pruuſt di wat! (ich tue es nicht). he kann de Mügen p. hören (ist überklug).
ich will dir etwas p.! ik hoost di wat! derb ik schiet di wat!*

Prusten

*Gepruuſt: dat is dar 'n G. un Gesnuuv,
as wenn se all verkollen sünd.*

Psalm

Pessalm: kennst du dien P. al? nu singen wi de twede Vers ut de P.!

*Gott ist mein P. (Jes. 12, 2) ik bün vull Gottloff un sing hum to Ehren (Je).
Gott maakt, dat ik singen kann (He).*

Pseudonym

*Deckname, Künstlernamen
er schreibet unter einem P. Buur Meier schrifft in 't Bladdje unner de Naam Oldebuur.*

Psychiater

*Seelenarzt
Nervendokter: se hett 't up 't Gemöd, se mußt na de N.*

Psychose

*seelische Krankheit
eine P. haben 't up de Nerven hebben.*

Pubertät

*Geschlechtsreife
de jökelke Jahren (Baumfalk).
die P. beginnt de Knoppen worden al dick. 't Hahntje fangt an to krathen. he kriggt de Jök. he kriggt Weihhalms unner de Nös. se fangen an to frejen.*

Publizist

*Tagesschriftsteller
Zeitungsschriever, Bladdjeschriever.*

puckern

*1. ugs. pulsierend, regelmäßig sich regen
puckern: 't puckert mi in mien holle Kuus (Backenzahn).
2. nnd. pochen
kloppen: dat Hart kloppt mi so, ik weet heel neet, wat dat is.
puckern: mi puckert dat Hart för Bliedskupp, dat du d'r weer büst, ik*

doch al, 't was wat passeert mit 't Auto.

Pudding

*Süßspeise
Jantje-sacht-in-'t-Liev.
Slick-in-'t-Liev (T).
Eierflaa(d) (P. aus Eiern).*

Puddingpulver

Paketjepudding: froher gaff 't Stievels-pudding, nu kannst all mögelke Soorten P. kopen.

Pudel

*1. kraushaarige, gelehrige Hundeart
Pudel: so driest (natt, ruug) as 'n P.
he schüddelt dat of as de P. de Regen.
he sücht ut (steiht dar, treckt of, lett de Ohren hangen) as so 'n begoten P.
ik will sien P. neet wesen (nicht sein williger Diener sein).
dat was miß, P., sä de Kröpel, do beet de hum in sien hollen Been.
begossener P. Sluupsteert: he geiht d'r hen as 'n S.
er stand da wie ein begossener P. he gung duuknackd of. he stunn dar heel bedrüppeld. he gung man recht sluupsteerts weg. he truck of as de düre Tied. he stunn dar, as wenn he 't in de Bux daan harr. he is schitterg van de Reis raakt.
das ist des Pudels Kern! so is 't to verstaht! dat is de Sinn d'r van. dat is 't, war 't up ankummt! dat is de Puun, war sük de Dör in dreiht! dar jökt hum 't! nu kummt de Aap ut de Maul!*

*2. ostfr. Fehler; Verschen; Fehlwurf
Pudel: he hett 'n P. maakt.
well hett de P. backt (wer hat den Fehler gemacht)?*

das war ein P. dat was wied de Plank miß.

*3. ostfr. gemeines Weib; Schlampe; Hure
Pudel: 'n P. van Wiew. so 'n olden P., well wull sük dar noch woll an vergriepen!*

Pudelmütze

Pelzpool: mien P. kummt mi bi disse Fröst good topaß.

pudelnackt

splitternakend: dat Kindje kweem s. up mi an.

pudelnärrisch

komisch; ausgelassen

mall: tiert jo doch neet so m.!

darten: de Kinner sünd rein so d. as Kalver.

pudelnaf

klatternatt, klöternatt, mess(e)natt, schiet(e)natt: as ik na Huus kwamm, was ik k. (m., sch.).

nettsō natt as 'n Katt, de ut 't Water kummt.

ich war p. ik harr geen drögen Drahd mehr an 't Levend. 't weer nett, as wenn 'k ut 't Water trucken weer.

pudelwohl

er fühlt sich p. 't is hum so recht mackelk to. he is so recht up sien Dreve. 't Levend sitt d'r midden in. he kunn woll over Husen un Bomen.

Puder

Puder: du mußt wat P. up de sehre Stee doon, denn heelt 't beter. se mutt sük eerst wat P. in 't Gesicht kleien. P. in 't Haar un Lusen in de Bux!

Drögpulver: Hexenmehl (Bärlappsaamen) is good as D., wenn lüttje Kinner fürige Steden hebben.

pudern

pudern: dat Kindje mutt good pudert worden. se mutt sük noch p. sien Moder hett hum mit de Dummbül pudert (er ist dumm geblieben).

Puerperalfieber

Kindbettfieber

Treminen (Mz.): bi 't tweede Kind hett mien Moder T. kregen, dar is se an doodgahn.

puff!

lautmalendes Geräusch; Schallwort für einen Knall

puff!: p.! sä 't, do floog de Schöt d'r ut.

Puff

1. Schlag; Stoß

Puff: ik hebb hum 'n P. versett't, dat he eerst mal genoog hett. he kann 'n P. verdragen (ist robust). he hett 'n P. wegkregen (bat Schaden an seiner Gesundheit erlitten).

Dubb(e): he geev mi 'n D. in de Rügg, dat ik heel benaut wur.

Gnubb(e): he geev hum 'n G., dat he in de Göt full. se geev mi 'n G., dat ik still wesen sull.

Gnupps: dar hett he 'n goden G. wegkregen.

Knuff, Knuffel: he hett düchtige Knuffen (Knuffels) kregen.

Pöter: he hett 'n goden P. ofkregen.

Stöt: he kann woll 'n S. of.

*Walk(e) (Püffe): he hett örnlik W. hatt. er kann einen P. vertragen he kann wat of. he hett 'n dicken (harden) Huud. he is 'n Stahfast.

er hat seine Püffe weg se hebben hum in de Mangel hatt; in de Pickpann kregen.

2. Bausch

Puff: 'n Kleed mit Puffen (bauschige Ärmel).

3. Bordell

Puff, Horenhuus, Hoorhuus: he brengt all sien Geld in 't P. (H.).

4. ostfr. Borg

Puff od. Pump: he köfft up de P.

Ra. dat geht up 'n blinden P. (das ist eine unüberlegte Handlung, ein vor-schneller Kauf).

5. ostfr. Ra. he hett d'r geen Puff up (keine Lust, Neigung zu etwas).

Puffbohne

große Saubohne; Vicia faba

grote Bohn.

walske Bohn.

s. Bohne 2.

puffen

1. stoßen

*dubben: he dubbt hum in de Rügg.

gnubben, gnuffen, gnuppen, knuffen: gnupp mi doch neet so! he gnuppt hum tüschen de Ribben, dat he haast geen Aam mehr kriegen kann.

2. knallen; schießen

pluffen: dat plufft, as wenn d'r mit Kanonen schoten word.

buffen, puffen: de Appels ziersen un b. (p.) in de Braadovend.

Puffer

1. Stoßfänger, besonders an den Eisenbahnwagen

Puffer: de een P. is ofbroken, de Wagen mutt hierblieben.

Fender, Fenner (Schutzkissen, -ball für Schiffe zur Verhinderung des An-

stoßens): *mußt de F. wat hoger holen, anners stött de Schippskant(e) an de Kajel*

2. Mehlspeise

Puffert: de P. is moi upgahn. de P. is (hett) neet good resen. Kinner sünd geck up (vergreld na) P. mit Melkstipp.
stell di dumm, denn kriggst wat van de P.!
he geiht up as 'n P. (er wird dick).

Pufferpfanne

Puffertförm, Puffertpann: de P. mutt fort rippket wesen (mit Rippen versehen sein).

Bellbeisje-, Bollbeisje-, Bullbeisjepann(e): de Bullbeisjepannen sünd in gien Ladden mehr to kopen.

puh!

Ausruf der Ablehnung, des Ekels od. Schauderns

puh ha! od. ha! p. ha, wo kannst du woll 'n Snigg anpacken! ha!, wat fuull!

pulen (ndd.)

bohren; herausklauben; stochern

pulen: dar hett de Jung weer all Krinthen ut de Krinhstuutjes puult! puul doch neet alltied in de Nös! Arvten p.

Pulk

Verband von Kampfflugzeugen od. militärischen Kraftfahrzeugen

Koppel: kruup unner de Busken, dar kummt 'n K. Flegers!

Pulle

ugs. Flasche; bauchiger Steinkrug

Püll(e), Püllke: haal mi 'n P. Snaps!

eine P. Wein trinken 'n Buddel (Fleß) Wien knacken.

Pullover

gestrickte od. gewirkte Überziehbluse

Ieslanner: mien I. hollt ok de starkste Koll(e) of.

Overscheter, Overschütt: treck de O. an, anners is 't völs to kold!

Pullover, Pulli: ik strick (brei) 'n P.

Tröje, Tröi: mit so 'n dicken T. kannst du 't buten woll uthollen!

Pulpe

breiige Masse mit Fruchtstücken zur Marmeladenherstellung

Früchtbree (to Muusinkoken): 'de Ketel mit F. to M. steiht al up 't Für.

Puls

1. der fühlbare Schlag der Schlagadern

Puls: du hest 'n goden P.

2. Stelle am Handgelenk, wo der Pulsschlag zu beobachten ist

Puls: he hett sük de P. dörsneden.

übertr. een de P. föhlen (ihn prüfend ausfragen).

ugs. ich muß ihm mal den P. fühlen ik will 't Genauste weten; will hum utwringen as 'n natt Schötteldook (W).

Pulsader

Pulsader, Slagader: he hett hum bi 't Schovensmieten in de P. (S.) stoken, dar is he bold an doodblödd't.

pulsieren

klucken: hör, wo 't Blood kluckt!

tucken: mien swullen Finger word van Stünn to Stünn slimmer, he tuckt al.

Pulswärmer

Muffke, Müffke: he draggt bi Winterdag alltied wullen Muffkes.

Liddhanske: mien Oma hett mi Liddhansen (-handskes) breiet.

Handmauen, Handmuffkes: ik hebb warme H.

Pult

Tisch mit schräger Schreibfläche

Pult: uns Mester seet alltied achter 't P.

Pulver

1. fein zerteilter fester Stoff

Pulver: dat Holt is to P. vergahn. he hett dat fien as P. mahlen. de Snees nett as P.

zermalnte es zu P. (2. Mose 32, 20) dat dat as Stoff ut 'n annergung (Je).

2. Arznei in Pulverform

Pulver: de Dokter hett mi Pulvers verschreven. ik mutt all twee Stünn een P. nehmen.

3. Schießpulver

Pulver: dat P. in de Patronen is natt worden.

he kann geen P. ruken (er ist feige). man mutt sien P. drög hollen (man muß sien zuletzt auf der Hut sein). he hett sien P. vershoten (er hat sich aller Argumente begeben). he is geen Schöt P. weert (ein ganzer Taugenichts).

Büßkruud: 't floog up as B.

Kruud: K. un Lood

seit alle Mann dood (M).

he hett sien K. verschoten (er ist mit seiner Weisheit am Ende). he hett mit löß K. schoten (nur mit P.).

Rä. wat is lüttjeder as 'n Floh
un kann doch bölsen as 'n Koh?

ugs. er ist keinen Schuß P. wert he dögg
geen Bohn. geen Hund nimmt 'n Stück
Brood van hum an.

ugs. das ist keinen Schuß P. wert dar
waag ik geen Grosken an. de hele Bu-
del is neet mehr weert as 'n dove Ohr
(Ähre).

ugs. er hat sein P. verschossen he sitt up
't Drög(e); sitt an de Legerwall. he is
d'r sünner. froher kunn he noch, man
nu is 't ut mit hum.

ugs. er hat das P. nicht erfunden he is
man wat holl in de Kopp. he kann
neet bit fiev tellen. he is man 'n Halv-
slag; hett een up de Bön, een mit 'n
natten Sack hatt.

haltet euer P. trocken! (Cromwell) hollt
jo 'n Slag um de Arml weest up 'n
Achterklapp (up Tegenwind) ver-
docht!

4. ugs. Geld

Pulver: he hett P. in 't Schapp. hum is
't P. utgahn. he hett geen P.

Pulvererde

schwefelhaltige, dem Wachstum unzu-
trägliche Bodenart

Smink: in mien Grund sitt Sm.

Pulverfaß

er sitzt wie auf dem P. he sitt d'r mall
tüsken; sitt tüsken Hamer un Kniep-
tang; sitt in de üterste Naut(e).

wir sitzen auf einem P. dar bruukt blot
'n bietje tüskenkomen, denn hebben
wi de Krieg.

Pulverhorn

Kruudhoorn(tje) (Lü., Emden Jb. XI 165).

pulverig

fien: so f. as Gruus un Wurmmehl.

mulmig, mulmrig: dat Holt is m. wor-
den.

Pulverrakete

Feuerwerkskörper

Ziersmanntje, Zißmanntje: wi spölen
mit Zißmanntjes.

Pummel

ugs. dickliche, rundliche Person

Pummel, Propp(e): 'n P. van 'n Kind
(Jung, Wicht).

Bohnenstöfer: 't is so 'n lüttjen B. van 'n
Jung.

Pummelchen

scherzh. für rundliches Kindchen

Pummelke: se is al alltied so 'n P. west.

pummelig

dicklich; rundlich

poll: dat is 'n p. Wichtje.

Pump

ugs. Borg

Börg: he hett weer wat up B. haalt.

Knüppel: he haalt 't all up de K.

Pump: he hett sük 'n P. bi mi anlegt.

Rödel (Reiderland): so lang, as se hum 't
up de R. geven, kann he d'r woll we-
sen; wenn dat ut is, word 't minner
mit hum.

er kauft auf P. he lett 't anschrieven. he
haalt 't up Bookje.

Pumpe

1. Gerät zum Fördern von Flüssigkeiten

Pump: de P. is güt od. lens (gibt kein
Wasser). de P. smitt neet genoeg Water
up. dat uns P. lens geiht, dar hebben
wi völ Last van (die P. läßt häufig das
Wasser fallen). de Bögel an de Geck
(Gabelstange) van uns P. is broken.

Peerkopp (Erdölpumpe): De Peerkoppen
nicken allmanweg (fördern ununter-
brochen).

scherzh. Koh mit 'n iesdern Steert.

Rä. dar unner in de Grund

dar löppt 'n lüttjen Hund;

wo deper, dat he lopen deit,

wo hoger hum de Steert steiht (M)

(Eimerchen mit Stange in der P.).

gabelförmiges Holz an der P., worin der
Schwengel sich bewegt Mick: ik bün so
slaperg as 'n M.

2. ostfr. Entwässerungsrohr unter einem
Weg

Pump: de P. sitt to.

pumpen

1. eine Pumpe betätigen

pumpen: du mußt noch Water p. för 't
Veh!

2. ugs. Geld borgen; Geld leihen

pumpen: kannst du mi wat Geld p.? he
will mi nix mehr p.

der Wirt will mir nichts mehr p. *de Weertsman verdriët dat Anschrieven. ik stah hum to deep in de Kried, ik krieg bi hum nix mehr löß.*

Pumpenschwengel

Hebel zum Bewegen der Pumpe

Püttswengel: de Welt is as 'n Wippwapp, geiht immer up un daal, sä de Voß, do satt he up 'n P.

Pumpernickel

(westfälisches) Roggenschwarzbrot

Burenswardbrood: wi backen uns B. sülvst.

Pumphose

Pluderhose

Appelklauer: he löppt alltied mit so 'n A. herum.

Pumps

Halbschuhe ohne Schnüre und Spannen

lege Schoh sünnner to snören.

Punkt

1. Satzzeichen am Satzende

Punkt: 'n P. maken.

nu maakt man 'n P.! (nun hört auf). nu sett d'r 'n P. achter! (gib der Sache Nachdruck).

Tüttel: 'n T. up 't I. setten (peinlich genau sein).

2. Ort; eine bestimmte Stelle

Punkt: wi willen uns an disse P. treffen. van disse P. ut können wi dat am besten sehn.

hier ist der P. erreicht, wo meine Geduld zu Ende ist 't steiht nett up de Kipp; up 't Kippen.

sie sind auf dem toten P. angelangt *se weten neet wieder. se sitten d'r mit, sitten fast.*

sie können den toten P. nicht überwinden *se weten d'r geen Mauen anto-slaan, geen Dreih up to finnen.*

3. eine bestimmte Zeit

Klock: K. teihn Uhr word de Dör sloten. K. seß stah ik up.

Klockslog: K. twalv Uhr word d'r eten.

auf den P. genau up 'n Prick: *he hett 't (weet 't) up 'n P. up 'n P. was 't so-wied west, dat dat Schipp unnergung. dat kann ik up 'n P. neet seggen. he deit dat up 'n P., wat hum seggt word.*

genau auf den P. 10 Uhr up de Menüt *teihn Uhr.*

4. bestimmte Sache; Teilfrage; Unter-
gebiet

Punkt: dat kann ik di P. för P. be-wiesen. se sünd in all Punkten eens.

die wichtigsten Punkte werden zuerst erledigt *eerst (kummt) dat Nödigste.*

lange über einen P. verhandeln 'n Budel *lang un breed dörproten. 't leep over een Saak hebben.*

das ist der springende P. *dat is dat, war 't up ankummt. dar dreih't sük de Saak um.*

in diesem P. ist er sehr empfindlich dar *dürt neet van uphaalt (proot't) worden, anners is he fütt up d' Tipp treden.*

5. kleiner Fleck; winziger Tupfen

Prick: 'n lüttjen P.

swarte Hingsten ohn P. un Prack (M) (ohne jedes Merkmal). ik kenn de Mann bit up de lesde P.

Punkt: dat Leverke weer blot noch as 'n P. an de Hemel to sehn.

Stipp: 'n witt Kleed mit rode Stippen.

Kipp(e) (der äußerste Punkt, auf dem sich etwas noch soeben hält): de Schöt-tel up de Tafel steiht up de K. un kann elker Ogenblick herunnerfallen.

**Duuhwitt (St) (der weiße Punkt in der Schießscheibe).*

das ist der wunde P. *dat is de sehre Stee. dat is 't Malle d'r an. dat is 't je man!*

6. Wertmaß; Beurteilungsmodus

Punkt: ik hebb fiev Punkten mehr as he. mien Koh is siens veer Punkten over.

Oog: ik hebb blot dartig Ogen kregen (beim Kartenspiel).

7. Stelle im Raum ohne Ausdehnung; Schnittstelle zweier Linien

Punkt: up de P. komen de Streken to-samen.

punktieren

1. mit Punkten versehen

püntjen, pünten: he püntjet dat in, ut.

2. Muster mit einem gezahnten Rädchen auf Stoff übertragen

utradeln: ik sall dat gau even u.

punktiert

mit Punkten versehen

stippket: dat Kleed is st.

tippket: dat is moi t.

pünktlich

1. zur richtigen Zeit; rechtzeitig
prick: he weer d'r p. weer.
kreek: k. twalv word eten.
up de Slag van de Klock: he is alltied up
de S. v. de K. in Huus.

p. sein sien Tied weten: de Klock mag
 gahn as he will, de wiese Mann weet
 sien Tied.

zum Mittagessen muß man p. erscheinen
Klock is Klock! wenn 't Middag is, eten
wi wat.

de neet kummt up Tied,
de is sien Mahltied quiet!

ich muß p. wieder zu Hause sein ik hebb
 de Klockslag (de Klocktied) mitkre-
 gen.

er ist p. man kann de Klock (Uhr) na
 hum stellen. up hum kannst di ver-
 laten, he is d'r up Tied.

er war p. *he hull sien Klock(en)tied.

Aufforderung, sich zu beeilen, um p. zu
 sein Keerl, repp di! (speei di unner de
 Hacken!; laaf 't Haar weihen!), dat du
 d'r up Tied büst!

er ist nie p. he kummt alltied mit de
 lesde Zug, mit 't lesde Schipp an de
 Wall.

2. genau; gewissenhaft
prick: he is p. in all Dingen.

stippelk, stippelk: se sünd beide stipp-
(t)elke Karklopera.

Pünktlichkeit

hier herrscht P. gaar of neet gaar, um
 twalv Uhr is Middag!

Punktum

Schluß damit un darmit ut! strei d'r
 Sand up!

Punsch

Heißgetränk

Grock: 'n fixen G., denn sall de Ver-
kollereee woll beter worden!

Pünste

s. Fähre.

Punze

Werkzeug zum Durchstoßen runder
 Löcher durch Leder

Dörsdag: haal de D. un maak mi 'n Gatt
in de Buukreem, ik löv, ik bün al weer
dicker worden!

Pup, Pups

derb für abgehende Blähung s. Furz

Pupille

Schloch

Oogsühn: de Katt sien O. is bold groot,
bold lüftjet.

't Swart in 't Oog.

Puppe

1. nachgebildete Menschengestalt als Kin-
 derspielzeug

Pupp(e): spölt du noch mit Puppen? se
danzt as 'n P.; is so moi as 'n P.

elk hett sien P., war he mit spölt (sein
Steckenpferd).

größere hölzerne P. Dieke, Dacke,
 Dolske, Docke, Dogge, Düdeldock. im
 Wiegereim Dieke Dacke Duse (Emder
 J. XI 159) od.

Düdei - Dogge,

dar kummt 'n Schipp mit Rogge.

mit Puppen spielen *puppen*.

2. Sinnbild der Unselbständigkeit
 der König war die P. seiner Minister *se*
spölden mit hum herum. se danzden
hum up de Nös.

3. Kosewort für Mädchen

Dütt(e): kumm bi mi, mien lüttje D.!

Puppke: kumm her, mien P.!

Zuckerpupp: wat hebb ik di leev, mien
Z.!

4. aufgeputztes Dämchen

Puppke: se is 'n moi P., man anners is
d'r ok nix mit löf. dar löppt he weer
mit sien P. he kann sien P. naher man
in 't Glasschapp setten.

5. Dirne

Puppke: dar lopen 's avends Puppkes in
de Straten, de sük tegen Geld ver-
kopen.

6. zusammengestellte Getreidegarben

Hock(e): dat Koorn steiht in Hocken.

7. eingesponnene Kerbtierlarve

Pupp: ut de Rupen sünd Puppen wor-
den. eerst de Ruup, denn de P., denn
de Filapper (Schmetterling).

8. ostfr. neugeborenes Kind

Pupp, Puppke: bi hör is 'n P. upstahn.
se kriggt 'n P.; hett 'n P. kregen. de
Störk hett hör 'n P. brocht.

9. Strohbandel zum Dichtmachen der
 Ziegelbedachung

Dock(e): de Docken liggen unner de
Pannen.

10. aus der Berliner Redeweise übernommen

bit in de Puppen (bis ins Endlose; sehr lange).

over de Puppen: dat geiht mi denn doch o. de P. (über die Hutschnur).

wir hatten bis in die Puppen daran zu tun *wi hebben d'r, 'k weet neet, wo lang biseten.*

Puppenspiel

s. Kasperletheater, Marionette

pur

rein; lauter; unvermischt

pur: dat is de pure Hohn. dat sünd pure Lögens!

klaar: dat sünd klare Lögens.

**emer(sk): up dit Stück Land, dar waft doch nix as e. Unkruud.*

rein: dat is de reine Wahrheit.

Püree

Kartoffelbrei; gestampfte Kartoffeln

Tuffelbrei, Tuffelmuus.

stoovde Tuffels: van middag giff't st. T.

Tuffelstampsel, Stampsel.

Purpur

er kleidete sich mit P. und köstlicher Leinwand (Luk. 16, 19) *he leep Dag vor Dag in Samt un Siede (B).*

s. blutrot.

Purpurmantel

P. (Matth. 27, 28) 'n roden Soldatenmantel. 'n knallroden Mantel (Bo).

Purzelbaum

Stolterbolter, Stolter-di-bolter: he maakt 'n St.

purzeln

in komischer Weise stürzen; sich überschlagen; einen Purzelbaum schlagen
koppstoltern, stoltern: he is koppstoltert as 'n anschoten Haas.

Puste (nnd.)

ugs. Atem; Hauch

Puust: hum is de P. utgahn. ik kunn heel geen P. weerkriegen. he kweem (was) ut de P., as he ankweem. he hett sük ut de P. arbeitet. laat di de P. dar man neet bi utgahn!

ut de Puust komen (außer Atem sein).
he kann geen Puust mehr kriegen (er

hat Atemnot). *hum is de P. utgahn* (er kann nicht mehr mitmachen; ihm sind die Mittel ausgegangen). *he hett sien leste P. daan* (er ist gestorben).

die P. verlieren *hachpachen: he hachpacht glik, wenn he man 'n bietje fell löppt.*

Pustel

kleine Eiterblase

Blase, Blaas, Blaaske: ik hebb all so Blasen (Blaaskes) up de Huud.

Bleie (P. nach der Pockenimpfung).

Stipp: se hett 't Gesicht vull Stippen.

Stippke: ik hebb Stippkes over 't hele Levend.

er hat Pusteln *he is finnerg in 't Gesicht.*
s. Bläschen, Finne.

pusten

1. vor Erschöpfung keuchen, stark atmen

pusten: stennen un p. p. un hiemen. p. un pruusten. he puust't as 'n Gant; as 'n Adder.

2. blasen

pusten: du mußt de Sopp p., de is noch heet. wenn 'n in 't Für puust't, stufst een de Ask in 't Gesicht. wenn du 't P. neet lehrt hest, düst du geen Bree eten (M).

mit p. kann man 't Für groter maken, man ok utmaken (T). beter heet gepuust't, as de Beck verbrannnd.

wat mi neet jökt, dat krabb ik neet; wat mi neet brannt, dat puust ik neet.

ik puust di wat (ich erfülle deinen Wunsch nicht)! *dat is man even in de Hand p.* (eine Kleinigkeit).

elk Ding hett sien Welenskupp, sä Engelmöh, do puusde se 't Lücht mit de Neers ut.

blüsen: de Wind blüst in 't Paaskefür.

er pustet beim Atmen *he kookt Gört.*

3. sich aufblähen

sük uppusten: nu puust di man neet so up! he puust't sük up.

Pusten

Gepuust: 'n G. un 'n Gestenn un 'n Gedoo.

Pusterohr

s. Blasrohr.

Pute

1. Truthenne

Puuthenn: wi slachten 'n P. to Wiehnachten.

Kul(l)erhenn.

2. aufgeblasene dumme Person

Trütt, Trüttje, Drüttje: T. (D.) van Wicht.

Puter

Truthahn

Puter: he word so rood as 'n P.

Kalkuun (St 101, Do II 162).

Kul(l)erhahn, Kuler: he is quaad as 'n K. de K. kullert dör d' Höhnerhoff.

Kuunhahn: wi hebben een K. un twee Henntjes. he geiht an as 'n K. (braust auf).

puterrot

rot wie die Fleischlappen des zornigen Truthahns

sie wird p. se kriggt 'n Kopp as 'n Kuler.

Putsch

Umsturzversuch; Staatsstreich; Auf-
ruhr

Ruusje: he mag nix lever as R. maken.

einen P. anzetteln 't Für anböten: de
Fent mutt alltied dat F. a.

't Für anstökeln: mußt du eerst weer
't F. a.?

Putz1. Verzierung an Kleidungsstücken;
schmucke Tracht; Geschmeide

*Puts, Putz: se hollt noch al völ van P.
Flüttjestaat.*

*Staat: se is in hör vulle St. se is bannig
för St.*

*Burenstaat (geschmackloser P.): so 'n B.
mag ik neet lieden.*

sie gibt viel auf P. se hett völ Takelaasje
nödig.

außen P., innen Schmutz
*van buten bunt,
van binnen Strunt.*

2. Überzug auf Mauerwerk; Mauer-
bewurf

*Puts, Putz: de hele P. fallt van de Mür
of.*

*Pleister.

3. Hausputz; das Reinigen des Hauses

*Schummeln: na 't Sch. fangt de Fietjede-
ree (das Säubern) eerst recht an.
Geschummel: dat is van 't Jahr je 'n G.,
dar kummt je heel geen Enn in!*

putzen1. reinigen, Schmutz und Störendes be-
seitigen

*putsen, putzen: du mußt dien Foten
good p., wenn du in Huus kummt. du
mußt di de Nös p.*

*he kann 't Peerd in 't Liggen p. (er ist
geschickt).*

blank maken: tinnen Lepels b. m.

fittjen: se mag geern f. un fattjen.

*haren: dat Peerd mutt beter haart wor-
den.*

*hemmeln: sünd de Peer good hemmelt?
hemmel dien Schoh eerst up de Matt
of, ehr du in de Stuuw kummt!*

rössen (mit dem Striegel p.): Peer r.

*schüren: dat kopern Good mutt düchtig
schürt worden.*

*snüen (das Dochtende abschneiden): de
Docht van de Keers mutt snüt't wor-
den.*

*süvern: to de Fier mutt all uns Sülver-
good süvert worden.*

*wixen: ik Mienheer un du Mienheer, well
sall denn de Stevels uns w.?*

*putze die Nase! scherzh. Jung, puust 't
Lücht ut, 't is hellerlechte Dag! (Wo).
das Mädchen hat nur oberflächlich ge-
putzt dat Wicht kummt neet in de
Öken; lett de Hoken un Hörns sitten.
geliehene Sachen müssen geputzt zurück-
gegeben werden lehnd Waar mutt
lachend torüggkomen (M).*

gut geputzt ist halb gefüttert

*Rößkamm (Striegel) un Strei
doon nettsovöl as Hei.*

ich habe überall die Türklinken geputzt
ik hebb all Dören bilangs west.

an schön geputzten Fenstern sieht man,
ob Sauberkeit im Hause herrscht Fen-
sters sünd dat Weerglas för de Huus-
hollen.

2. ostfr. eine Mauer mit P. überziehen

putsen, putzen: 'n Mür p.

*pleistern: de Gevel mutt neeis pleistert
worden.*

3. sich schmücken

*sük moimaken: kummt dien Brüdigam,
dat du di so moimaakt hest?*

*sük updönnern (stark p.): wenn se sük
ok noch so updönnert, se kriggt doch
geen Frejer.*

updoon: moi u. deit dör verkopen.

sük updössen: se döft sük up as 'n Pau.

sük upschieren: wenn du na de Danz hen-

wullt, denn mußt du di ganz anners u. sük uptakeln (übermäßig p.): se takelt sük up, dat 't man so 'n Aard hett, man 't nützt hör nix.

sük utstaffeeren: se staffeert sük ut as 'n Kattuul (Eule), as 'n Kletterke (Stieglitz).

wie hast du dich schön geputzt! wat büst du gladd! wat hest du di in Staat (in Wix) smeten!

sie mag sich gern p. se is bannig för Staat. se maakt sük smuck as 'n Bruud (M). se hangt sük am leevsten hör heel Kleerschapp um 't Liev. se hett allerlei Bimmelbammel an 't Liev hangen.

wer sich zu sehr putzt, dem fehlt es oft am Nötigsten Feren up de Hood un Stroh in 't Bedd.

*all Daag gladd
hett noit wat.*

sie nimmt sich keine Zeit, sich zu p. se löppt alltied in 'n Sack.

wer sich stark p. will, muß Unannehmlichkeiten mit in Kauf nehmen

*de will wesen sien,
de mutt lieden Pien (M).*

4. nnd. rasieren

putsen, putzen: ik mutt mi haast elke Dag p.

Putzen

Reinigen

Putzen: dat P. is för mennig Frauminsk dat grootste Vermaak (Freude, Zeitvertreib).

Schummeln: 't is good, wenn 't Sch. eerst weer overstahn is! dat ewige Sch. drifft mennig Mann in 't Weertshuus.

Putzfrau

s. Aufwartefrau.

putzig

drollig, erheiternd; niedlich

putsig, putzig: he is 'n putzigen Kruuk.

aardig, arig: dat sücht je a. ut! snaaksk: dat hett he di sn. vertellt!

das sieht aber p. aus! dat is 'n Figök mit Grillen.

Putzmacherin

Handwerkerin, die Hüte formt und schmückt

Putsmakerske, Putzmakerske: ik will na de P., dat se mi 'n nejen Hood maakt.

putzsüchtig

staatsk: se word so st., dat se heel neet mehr weet, wo se sük uptakeln sall.

eine putzsüchtige Frau Fliertje, Klitzke: wo kannst du di woll mit so 'n F. (K.) ofgeven!

von einer putzsüchtigen Frau sagt man 't is 'n witt Peerdje, 't bruukt völ Strei. se hett hör heel Kleerschapp um 't Liev hangen. se maakt Wind.

Putztuch

Stoffdook: mußt noch mit de St. ofwischen!

Wiskeldook: de W. mutt hier mehr bruukt worden.

Pyjama

Schlafanzug

Nachtpackje: mien N. mutt ok mit!

Slaappackje: mien Sl. mutt wusken worden.

Pyjama: hett Hör Mann ok 'n P.? (fragt die Schwester die Frau eines ins Krankenhaus Eingelieferten) nee, de Dokter meent, he hett Lungenentzündung! s. Nachtkleid.

Pykniker

gedrungener, untersetzter Körpertyp

Knuffel: he is 'n K.

Setter, Setterd.

von einem P. sagt man he hett Kopp un Steert dicht bi 'n anner.

Q

Quabbe (nnd.)

1. weiche Masse; Fettwulst
Quabb(e), *Quabbel*: *de Koh is seker fett, de hett 'n goden Qu. unner de Hals hangen, dar sitt 'n düchtigen Qu. Fett. s. Wamme.*
2. ostfr. sumpfige, morastige Stelle unter trocken erscheinendem Erdreich (Ackergalle)
Quabb: *dar sitt 'n Qu. in 't Land, he is in 'n Qu. tredd (treden).*
3. ostfr. feiste, fettleibige Person
Quabb(ell): *'t is so 'n Qu. van Wiew.*
4. s. Quappe.

quabbelig (nnd.)

1. widerlich weich; schwammig
quabbelig, *quabbelg*, *quabbig*: *dat Fleesk is mi to qu., ik mag 't lever, wenn 't faster is. dat Eten is mi to qu.*
2. schlammig, morastig vom Erdreich
quabbelig, *quabbelg*, *quabbig*: *de Grund is so qu., dat d'r haast geen Minsk up lopen kann. 't is qu. to lopen.*

quabbeln (nnd.)

1. widerlich weich sein
quabbeln, *quobbeln*, *quubbeln*: *dat Wiew (de Keerl, dat Deer) quabbelt un wabbelt van Fett.*
wabbeln, *wubbeln*: *dat quabbelt un wubbelt all, wat d'r an is.*
swabbeln, *swubbeln*: *dat swubbelt örnlik, so fett is de Koh.*
2. ostfr. sich auf- und niederbewegen; wogen
quabbeln: *de Grund quabbelt örnlik, so natt un week is dat Land. all de Karmelk (Buttermilch), de ik drunken hebb, quabbelt mi in 't Liev. dat Water quabbelt all man an tegen de Bootsplancken.*

quack! (nnd.)

- Schallwort
quack!: *man kann woll 'n Pogg(e) so lang treden, dat he qu. seggt. qu. sã*

't, un dar lagg dat Ei. dat sã örnlik van qu., as ik d'r up (in) treden dee.

Quack (nnd.)

1. schallendes Geräusch
Quack: *mit 'n Qu. battsde he de Quark an de Mür.*
2. Geringes; Wertloses
Quack (auch *Quark*): *dat is nix as Quick un Qu.*
3. weichlicher od. kränkelnder Mensch
Quack(e): *de Keerl, dat is man so 'n Qu.*
Quack(e)döl: *wat wullt du Qu., ik quack di an de Grund!*

Quackelei (nnd.)

1. unstetes, schwankendes Tun
Quackelee: *mit hör Quackelejen vertrecken un verdarven se hör Kinner.*
2. unbeständiger, schwankender Zustand
Quackelee: *'t is so 'n Qu. mit hum, he weet sülvst neet, wat hum fehlt. 't hett de heel Sömmer so 'n Qu. mit 't Weer west, dat de Buren hör Koorn haast van 't Land stehlen müssen.*
3. Pfuscherei; Tändelei
Quackelee: *'t is un blifft Qu., wat he ok man begünnt.*

Quack(e)ler (nnd.)

1. weichliche, kränkelnde Person
Quackeler: *'t is so 'n Qu., uns Nahber, wenn hum man 'n Wind anweiht, liggt he d'r al bi.*
2. unbeständige, wetterwendische Person
Quackeler: *up de olle Qu. kannst di neet verlaten, bold seggt he so un bold so.*
3. Pfuscher; Stümper
Quackeler: *so 'n Qu., as du büst, kann ik in mien Winkel (Werkstatt) neet brucken.*

quackeln (nnd.)

1. kränkeln
quackeln: *he quackelt alltied wat herum, he harr al lang quackelt, ehr he de Dokter halen leet.*

2. unbeständig, unstetig, unschlüssig sein
quackeln: he quackelt alltied hen un her
 (redet bald so, bald so; weiß nicht, was
 er will; ist unbeständig, zaudert). *dat*
Weer quackelt. 't sall woll nettsolang
qu., bit dat 't früst. dat hett nu al dree
Winters achter 'n anner an quackelt.

3. ostfr. falsche Zärtlichkeit üben
quackeln: he quackelt tovöl mit sien
Kinner herum.

4. ostfr. leichtsinnig handeln; verschwenden
quackeln: he quackelt wat mit sien Geld
un Good herum.

up Hegen un Struken hangen: he hangt
sien Geld up H. un St. (leicht es leicht-
 sinnig aus).

5. ostfr. tändeln; pfuschen
quackeln: he quackelt d'r nettsolang mit
herum, bit 't all kört un kleen is.

Quacksalber

Kurpfuscher

Quacksalver: wo kannst du di woll mit
so 'n Qu. inlaten!

Quacksalvers un Wickwieven

(Wahrsagerinnen)

mутten mi to 't Huus utblieven.

scherzh. Swellensteker.

quacksalbern

quacksalvern: he kummt mit sien Qu.
good dör de Tied.

Quaddel

Nesselmal; juckende Schwellung

Bladder: he hett dat hele Gesicht vull
van Bladders.

Hitsdruul, Druul: dat Kind sitt vull van
Drulen. he hett 't heel Levend vull
Drulen.

Quaddelsucht

s. Nesselfieber.

Quaderstein

vieredig behauener Naturstein

Block: de Mür is ut veerkantige Blocken
baut.

Quadrat

Geviert; gleichseitig-rechtwinkliges

Viereck

Veerkant: he hett de Bön in Veerkanten
updeelt.

quadratisch

veerkantig: du mußt dat moi v. maken!

all v., seggt Harm, bit up de Gört-
pott, de mutt rund wesen! all v., sä de
Frau, aber dat Geld mutt rundgahn!
 (M). *dat gifft allerhand Slag Lü, sä de*
Keerl, blot geen ganz veerkantigen un
geen ganz runden.

das Stück Holz ist q. geformt *dat Holt is*
over all Kanten twee Foot dick.

Quadratmeter

Flächenmaß

'n Meter in 't Veerkant: sien Gulven
sünd söven M. in 't V. 'n Regenback(e)
mutt in 't Lichten (von innen) twee M.
in 't V. hollen (eine Bodenfläche von
 vier Qu. haben).

Quadratur

die Qu. des Zirkels

'n Ding, wat neet geiht: du magst 't an-
fangen, as du wullt, dat is 'n D., w.
n. g.

quaken

1. Lautgeben der Frösche, der Enten
quaken, quarken, quarken: de Poggen
qu., dat gifft seker moi Weer.

die Frösche qu. *de Poggen schrabben*
Wuddels (M).

2. kaum noch Stimme haben (vom Men-
 schen)

quarken: he quarkt as 'n Pogg. he kunn
haast neet mehr qu.

übertr. wat hest du weer to qu.? (nör-
geln).

quäken

kläglich quaken

quacken, quarken: man kann 'n Pogg
solang trappeln, bit he quarkt. 'n
stumme Utz (Kröte) kann ok so lang
treden worden, bit he quarkt.

Quäker

christliche Gesellschaft

Quäker: glik na de Krieg hebben de
Quäkers uns ut Amerika allerhand
Paketen mit Eteree stürt.

Qual

1. körperliche Qu.; Pein, Weh

Quaal: he hett sien Qu. dick genoog. ik
weet mien Qu. geen Enn. wat hett he
för 'n Qu.? he lidd an de fallende
Seek (Epilepsie).

Pien: de holle Kuus maakt mi P.

de Welt is vull P., elk föhlt sien. wo
slimmer de P., wo körter 't Enn (je

größer die Qu., desto kürzer ist sie)
(M): ik drink mien Wien un lied mien
P. (M) (ich trage die Folgen).

Drück: he sitt in D. un Elend. he deit
sien Volk D. an.

sie hatte große Qu. bei der Geburt (Off.
Joh. 12, 2) se kunn sük vör Wehdaag
neet barga (Je).

... an diesen Ort der Qu. (Luk. 16, 28)
an disse Stee mit de nare Pien.

hat große Qu. (Matth. 8, 6) hett 'n er-
barmlike Pien. kann 't för Pien haast
neet uthollen (He).

2. seelische Qu.; Seelenkummer; Mühe;
Ärger

Quaal: dat was 'n grote Qu. för hum,
dat he dat Lieden mit ansehn muß.
well de Wahl hett, hett de Qu.

Plaag: de undögde Kinner sünd 'n P. för
uns. 't is nix as emer Pl. in de Welt.
he hett sien P. d'r good van hatt (von
Gott gesandtes Unglück).

Meut(e), Moit(e), Meit(e): de Saak maakt
mi völs tovöl M.

Krüz: dat is di 'n K. för hum, dat he so
'n Elend in sien Familje hett!

Last: dat liggt as 'n swaren L. up mi. dar
hebb ik geen L. van.

Lieden: dat is dat L. je man, dat wi so
arm sünd!

wer die Wahl hat, hat die Qu. he is in
de Kör verbiestert; verdweelt d'r in.
das macht mir keine Qu. dat bedrückt
(beswaart) mi neet; is mi nix lastig.
dar hebb ik geen Nood mit.

auch die allergrößte Qu.

weicht und vergeht einmal

Overlast deit wicken.

die Welt ist vollkommen überall,

wo der Mensch nicht hinkommt mit sei-
ner Qu. (Schiller)

't is nix to doon, wenn de Minsk d'r
man buten blift mit sien Gebreck.

quälen

1. peinigen; martern; mißhandeln; kör-
perlichen od. seelischen Schmerz berei-
ten

quälen: se weet vör Fileinigheid neet,
war se annern noch mit qu. kann. wo
kann de Jung dar blot 'n Pläseer an
hebben, dat he de Hund so quält! ik
hebb mi de hele Nacht darmit quält,
wo ik dat Geld woll bi 'n annerkriegen
sall.

dar quäl di man neet um! (das geht
dich nichts an).

drittssn: he drittst hum, war he hum
man sücht. he drittst hum so lang,
bit hum de Gall overlöppt. wacht
man, Maatje, ik sall di woll weer d./

drücken: dat Eten drückt mi so.

elenden: de Armoood kann een leep e.

kujoneeren: wat sünd doch de Lü in fro-
her Tieden kujoneert worden!

*küllen: he mag nix lever as anner Lü
k. un brüden. dat K. muß he laten.

marteln: he martelt hum bit up 't Blood.
wo kannst du so 'n arm Deer woll so
m.!

pienigen: wenn de Verbrekers froher
neet bekennen wullen, denn wurden se
pienigt. de olle Kusen, wat hebben de
mi al pienigt!

plagen: wenn 't so heet is, wat können de
Bauen (Viehbremsen) dat Veeh denn
p.! du plaagst mi mehr as mien Geld.
dat Geweten hett hum sien Leven lang
plaagt.

talmen: Jung, holl doch up to t., du
quälst een je noch dood!

tramtateln: wat hett de Keerl dat Peerd
tramtatert!

tribeleeren: he tribeleert elk un een.

er quält mich he sitt over mi her; lett mi
neet tofree; deit mi de Damp (Drück)
an.

du quälst mich noch zu Tode! du bringst
mi noch in de Grund! du plaagst
(stöttst) mi 't Leven(d) noch to de
Knaken ut! du suggst mi 't Mark ut de
Knaken.

ein Mensch quält den andern een is de
anner sien Düvel.

er wollte mich qu. he wull mi 'n Turt an-
doon.

einmal kann einem Gequälten der Ge-
duldtsfaden reißen wenn man 'n Pogg
to lang trappelt, fangt he an to quar-
ken.

das quält ihn dat deit hum sehr.

der Husten quält ihn de Hoost will neet
so, as he woll sall. he hett 'n naren
Last van sien Hoost.

ihn quält ein Völlegefühl he is rein un-
gedaan van sien dicke Buuk.

das quält ihn sehr dat is 'n Doodsteek
för sien Hart. dar hett he 'n lepen
Hartsehr an.

das quält ihn nicht dar maakt he sük nix
ut. dat kümmert hum neet. dat schüd-

delt he of as de Hund de Regen. dat löppt van hum of as 't Water van 'n Aant.

er hat eine gequälte Ausdrucksweise 't is nett, as wenn he elk Woord mit de Knieptang rufthalen mutt.

das ist ein quälender Kummer dat krökt hum, las't up hum, kummt hum an de Nahd, wurmt hum inwennig. dat gnaagt an hum; is 'n gnagende Verdreet.

darum quäle dich jetzt noch nicht! kommen de Tieden, komen de Plagen!

2. schwer, anhaltend arbeiten; sich mühen

sük quälen: wat hebb ik mi bi de Arbeid qu. mußt! wat müssen de Peer sük mit de sware Fracht dör de mudderge Weg qu.! de beiden hebben sük hör Leven(d) lang leep qu. mußt. ik mutt mi immer leep qu., wenn ik de Stevels weer van de Benen hebben will (T). wat mutt 'n Minsk sük qu., vördat he Goodvader word!

quäl di neet um Röven, vördat se gaar sünd! od. wat quälst du di um Rötten, du hest je geen Koorn up de Bön!

wat mutt 'n sük qu. um 'n Fohr Hei, sä Jan, do stohl he dat Hei bi Arms vull.

sük halsen: wi mutten uns noch düchtig h., wenn 't Wark bit van avend klaar wesen sall.

sük knojen: bi de Arbeid hebben wi uns haast doodknoit. dat K. hollt neet ehrder up, as bit man dood is.

sük kröpel: he kröpelt sük d'r bi of. he kröpelt sük so dör de Tied.

sük marteln: he martelt sük bit up 't Blood.

sük ofmarachen, ofrackern: wat hebben wi uns o. mußt, as wi dat Peerd weer ut de Sloot hebben wullen!

sük ofplacken: wat hebben wi uns up dit Stück Land al o. mußt! up dien olle Dag mußt du di doch neet mehr so o.! (sük) pöseln: dat olle Minsk pöselt noch de hele Dag an. de Keerl pöselt sük wat torecht.

(sük) sloven: he sloovt de hele Tied un kummt doch to nix. he sloovt sük haast dood.

*krüzkampen (St): dat he up sien olle Daag noch so k. mutt!

murksen: dat M. is hum angeboren.

placken: p. un plagen
geiht alle Dagen.

rieten: mit 't R. is 't neet good, Gotts Segen mutt d'r ok biwesen!

er quält sich he leggt sük stramm in de Selen; lett sük 't stuur worden; lett sük 't Fleesk kösten. he is neet bang vör Sweet. he arbeit't sük haast krüz-lamm (krüzlohm). bi hum worden de Selen neet slapp.

er hat sich im Leben viel qu. müssen he is alltied so 'n Sloov un Armblood west. he harr d'r wat mit to doon, dat he dör de Tied kwamm.

das Tier hat sich zu Tode gequält dat Deer hett sük doodspartelt.

3. aufdringlich fordern

quälen: de Jung quält mi Dag för Dag um Geld.

drammen: Kinner d. hör Moder um 'n Kluntje (Stück Kandis).

drillen: he drillde hum nettsolang, bit he hum 't gaff.

dwingen: de Jung hull neet ehrder up to d., as bit sien Vader hum dat Radd köfft harr. ik laat mi neet d.

talmen: he talmt sien Moder solang, bit se hum sien Will deit. Jung, holl up to t., du quälst mi je noch dood!

er quält mich unaufhörlich he lett mi geen Ruh. he liggt mi de hele Tied in de Ohren.

er quält mich mit Fragen he fraggt mi 't Hart to 't Liev ut. derb he fraggt mi 't Hemd vör de Mors weg.

Quäler

Quäler: de oll Qu. kann een bit up 't Blood pisacken.

Quälpaag: ik bün alltied mien egen Qu. west.

Pisacker: disse Buur is 'n P. van Keerl. 'n Floh is 'n slimmen P. de P. gifft neet ehrder Free, as bit d'r Scheel (Streit) un Elend is.

er ist ein Qu. 't is nett, as wenn de Düvel hum knippt, dat he elk un een tramtatern mutt.

Quälerei

Gequäl, Gemartel: dat is 'n G. vandaag! mit G. wullen se hum dwingen, dat he bekennen sull.

*Getalm, Talmeree: ji maken een noch heel mall mit jo G. (T)!

Knojeree: dat hele Levend is K.
Kröpelee: dat is 'n naren K., wat du dar maken mußt.
Kujoneeren: dat K. nimmt geen Enn; geiht de hele Dag an.
Ofhalsen: dat is 'n O.
Ofsloven: so 'n Arbeid is dat reinste O.
Turteree, Getuurt: dat he bi so 'n Weer starvt, dat is nix as T. van de Keerl, sä de Mester, as he mit de Kinner to 'n Dodensingen achter na 't Feld hen-muß.

quälerisch

quälend: dat is 'n qu. Levend.

Quälgeist

grausamer od. lästiger Peiniger
Quäler(d): du olle Qu., wat wullt du al weer van mi? Flohen un Mücken sünd lepe Quälers.
Pisacker: de Froo is 'n lepen P. in de Hannen fallen.
 du bist ein lästiger Qu. du kannst 'n fahren Koh woll 'n Kalv ofquälen!

Qualifikation

1. Befähigung
Anlaag: he hett ganz de A. to 'n Koopmann.
Gaav: to 'n Mester hett he neet de Gaven.
 er hat die Qu. zum Pastoren he kunn woll as Pastor boren wesen, so liggt hum dat.
 2. Berechtigung
 er hat die Qu. zum Richter nu hett he sien Examen achter sük, nu kann he as Richter insett't worden.

qualifiziert

geeignet; berechtigt
 dazu ist er qu. dar hett he de Papieren to.
 dazu ist er nicht qu. dar is he 'n Pund to licht to, is he geen Keerl na.

Qualität

Soort: dat is 'n heel goden S.
 das ist beste Qu. dat is püke Waar, is Reve, is van 't boverste Boord. dar geiht nix over. dat is ut Paters Fattje. dat is van dat Tüg, wor ok de Börgmester 'n Bux van kriggt.
 die Q. entscheidet gode Waar wenkt de Koper.

er überzeugt durch seine Qualitäten he is geen Keerl van Woorden, man van Doon.

Qualle

gallertartiges Meerestier, sehr viele Arten
Quall(e): de Quallen hebben mi leep brannt.
Quabb(e) (Schwammoluske, Meduse).
 verallgemeinernd Gladder, Glidder, Gludder (schleimiges Etwas).

quallig

widerlich weich sein
quabbelg: wat is dat för 'n qu. Stück Fleesk van middag!

Qualm

Damp: de D. treckt as 'n Wulk to de Schöstein ut.
***Dwalm, Dwelm:** dar is sovöl D. in de Lücht.
Gesmook: dat was 'n G. in de lüttje Kamer, dat een de Ogen tranen deen.
Qualm: wenn se mit hör lange Piepen um 't Für to seten, denn weer de hele Köken blau van Qu. de Waskköken is vull Qu.
Rook: wat maken ji 'n R. in de Köken! maakt geen R. in de Köken! (verursacht keine Aufregung, Unruhe).
Smook: in so 'n Sm. kannst woll sticken! ik kann de Rook un de Sm. neet verdragen, dat bitt up de Ogen.
Stiem: de St. treckt ut dat Stiemgatt (Rauchfang in der Kombüse von Binnenschiffen).

qualmen

stark rauchen; blaken
qualmen: de natte Törf qualmt. de Schöstein fangt an to qu.
 he qualmt, as wenn 'n lüttjen Mann backt.
***blüsen:** de junge Lü sünd düchtig an 't b. west. se b. een 't heel Kantoort vull.
dampen: de Schöstein dampft. dat geiht d'r langs, dat 't man so dampft!
smöken: he smökt as 'n Ticheleeschöstein.
smölen: smölt dar wat? dat ruckt hier so branner!
 wat neet brannt, dat smölt.
smooken: dat Holt smoarkt, dat is to naft.
***swalgen** (W).

Qualmer

Raucher

Qualmer: de olle Qu. hett mi de heel Köken vullsmökt.

Smöker: he is 'n starken Sm.

Qualmerel

Damperee: 't is nix as D. mit dat Paaske-für.

Gesmöl: dat is 'n G. mit de natte Törf!

qualmig

verraucht

damperg: ik smoor haast, so d. is 't in de Köken.

qualmig: dat is hier so qu., dat d'r haast geen Minsk in düren kann.

smöker: dat is hier neet uttoholen, so sm. is dat hier.

qualmiger Rauch Smook.

Qualster (nidd.)

zäher Auswurf; Schleim

Qualster: dat is so geel as 'n Qu. för dien Qualsters steiht hier 'n Speibackjel!

qualvoll

schmerzbringend; ständig störend

pienelk: dat is 'n p. Lieden, dat is neet uttoholen.

quälend: Bloodfinnen können leep qu. wesen.

naar: he hett 'n naren Dood hatt.

Quantität

Menge; Maß

es kommt mir nicht auf die Qu., sondern auf die Qualität an up 't Postje kummt mi 't neet an, man up gode Waar.

Quantum

Menge; Anzahl

Pos(t)je: dat is 'n heel P. Hei, wat he van dat Stück Land haalt hett.

Quappe

1. Aalraupe (Lota vulgaris)

Quabbaal, Quabb(e): de Qu. sitt in de Mudder.

Puutaal: de P. mutt eerst in schoon Water, anners smeckt he mufferg.

2. Kaulquappe, Froschlarve

Steertütz, Steertpogg, Poggsteert(je): dat heel Water leevt van Poggsteertjes.

Quarantäne

Schutzverwahrung von Krankheitsverdächtigen; Sperrzeit für Schiffe mit ansteckungsfähiger Besatzung

Quarantän(e), Karanteen: dat Schipp liggt unner Qu. all, de mit hum to doon hatt harren, sünd in Qu. komen.

Quarantäneflagge

gelbe Flagge für Schiffe mit ansteckungsverdächtiger Besatzung

gele Flagg(e): dat Schipp liggt unner de g. F.

Quark

1. kleiner, runder Sauermilchkäse; Käsestoff

Quark: Qu. mag ik neet geern. Qu. is gesund.

Spittelkees: scherzh. Hans, japp up, sallt S. hebben!

Wrungel: W. is 'n smakelk Eten.

2. Geringfügigkeit; lächerliche Kleinigkeit

Quark: reeg di neet up, 't is doch man so 'n Qu.!

Schietcheet: kümmer di doch neet um elker Sch.!

billiger Qu. 'n Scheet weert.

das ist doch alter Qu.! dat sünd doch olle Kamellen! dat sünd Eier, de al lang leggt sünd!

er kümmert sich um jeden Qu. he sitt allerwegens mit de Nös in (to rieten).

3. Sinnbild formloser Weichheit
getreter Qu. wird breit, nicht stark
(Goethe) wo mehr dat 'n in de Schiet röhr, wo leper stinkt 't.

4. Geschwätz; Unsinn

rede keinen Qu.! piller man neet! rötet mi nix vör! holl up mit sückse Fise-matenten!

quarken (nidd.)

1. mit Geräusch od. Husten würgen

kuurkhalsen: he seet to k., dat he rood un blau um de Kopp wur, un kunn de Biet doch neet ut de Hals kriegen, dat he Lücht kreeg.

2. s. quengeln.

Quarre (nidd.)

1. kleines, schreiendes Kind

Quarr: dat Kind is 'n lepen Qu. eerst 'n Parr, denn 'n Qu.!

2. Geringfügigkeit; Nichtigkeit

Quarr: dat sünd all Quirren un Quarren (Kleinigkeiten).

'n Dröm is 'n Qu.,

de d'r an lövt, is 'n Narr!

Quart

1. Viertel vom Ganzen

*Kateer: 't is K. vör twalven (11.45 Uhr).
de Maand steiht in 't eerste K.
auch Bezeichnung für „Rebbedi“, eine
Mehlspeise, die zur Bereitung nur
¼ Stunde braucht.*

2. Papiergröße

*Vördelboge, Vördelboog: geev mi eevkes
'n V. Papier!*

Quartal

Vierteljahr

*Vördeljahr: dat eerste V. hebben wi al
weer achter uns.*

Quartalsäufel

zeitweiser Trunkenbold

*er ist Q. he hett sien Dagen, sien Turen,
war he suppt. he is weer an de Swier,
an de Suup.*

Quartier

1. Wohnung; Nachtunterkunft

*Quarteer: he kann nargends Qu. finnen.
se hebben dar hör Qu. (wohnen dort).
Harbarg: Ra. de de Wahrheit seggt, de
find't geen H.*

Verbliev: hier is mien V. van nacht.

2. Truppenunterkunft

*vier Mann kommen zum Bauern ins Qu.
disse Plaats word mit veer Mann be-
leggt.*

3. Stadtviertel; Ortsteil

**Klufft: Nörden harr froher veer Kluff-
ten un sefteihn Rötten.*

Rött, Rott: Osteel hett elv Rötten.

**Wiek (Emden).*

quasseln (ugs.)

unaufhörlich reden; plappern

*kaueln: he kauelt sük wat torecht. kauel
mi geen Kind in 't Liev!*

*köseln: Mann, wat köselst du di wat to-
recht!*

*pillern (Brookmerland): de Wieven heb-
ben dar woll 'n Stünn bi 'n anner
stahn to p.*

quarken: nu holl man up to qu.!

*queteln: nu schei man ut to qu. he que-
telt as 'n old Wiew. qu. un köseln.*

töteln: wat hebben ji dar to t.?

*er quasselt he prooft van Törf un
meent Klei. he kummt van 't Hun-
nerdste in 't Dusendste. he weet sülvst
neet, wat he d'r hermaakt.*

Quasselpeter (ugs.)

einer, der törichtes Zeug redet

Kauelmors: he is 'n ollen K.

*Queteldös: wenn so 'n Qu. neet upholt
to röteln, kunn ik vergrelld worden!*

*Tötelmors: de T. hett mi dumm un dud-
dig prooft.*

Quasselstrippe (ugs.)

1. s. Quasselpeter.

2. ugs. Fernsprecher.

*Klönkast: se steiht al weer vör de K. to
röteln.*

Quast

1. Haarbüschel

*Quast: de Koh hett an 't Enn van d'
Steert 'n Qu.*

2. breiter Haarpinsel

*Quast: du kannst de Qu. nehmen un de
Mür kalken!*

3. Troddel; Fransenbüschel s. Klunker

*Quast: an de Beddlichter (an 't Lichter-
tau [Tau über dem Bett zum Aufrich-
ten des Körpers] is 'n Qu.*

as de Gast,

so de Qu.

*(das Lichtertau wurde für vornehme
Gäste verziert; je vornehmer der Gast,
desto besser die Aufnahme).*

Quatember

Vierteljahrsbeginn (nicht mit dem ka-
lendermäßigen Beginn übereinstim-
mend)

*Quatember: Wrg. de Wind sitt in de Piß-
hook (Südwest), wi hebben Qu., dat
giff mehr Regen as Pannkook (die
Windrichtung [das Wetter] des Qu.
soll angeblich das ganze Vierteljahr so
bleiben).*

Quatsch

ugs. dummes Gerede; Unsinn

*Kaelee: de olle K. mag ik neet mehr
hören.*

Quetelee: dat is nix as Qu.

*du redest Qu. dat is 'n Proot as Sopp up
'n platten (flachen) Teller (M). du
maakst d'r wat her, wat geen Sinn of
Verstand hett.*

was soll der Qu.? wat sall so 'n Proot?

quatschen

1. ugs. Unsinn reden

**dameln: wat hett de Fent dar all to d.?
kaueln: he kauelt de hele Dag an.*

queteln: dat Queteln mag 'k neet mehr hören!

*sämeln, semeln: he semelt so herum.

2. ein Geräusch machen, als wenn man durch dünnen Schlamm geht

quacken: de Stevels qu. van Nattigheid.
suppen, süppken: de Stevels s., so natt was dat dar.

Quatschkopf

ugs. abschätzig alberner, unsinniger Schwätzer

Kauekmors: du büst 'n ollen K.!

Quecke

Unkraut, bes. auf graswüchsigem Ackerland (*Agriopyrum*)

Queekwuddel, Queek: dat Land sitt vull Qu.

er ist ein Bauer, der die Qu. nicht bekämpft he is 'n Queekbuur, de sien Land verqueken lett.

queckig

voller Quecke

quekerig, quekig: de Tuun is so qu., dat d'r wat tohört, dat m' hum schoon-kriggt.

Quecksilber

1. das einzige flüssige Metall

Quicksilver: dar sitt geen Qu. mehr up dat Spiegelglas.

mit Qu. belegen verquicken, quicken: de Spiegel mutt neeis verquickt worden.

2. bildhaft für Unrast

Quicksilver: he hett Qu. in de Neers, he is 'n Hey Unrüst.

das Kind hat Qu. im Leibe dat Kind is 'n Rietwurm. 't hett geen sittende Neers.

Quecksilbersalbe

grau Salv: g. S. is good tegen de Lusen.
Lusesalv, Luussalv: haal di man L. ut d' Aptheke!

*Rütersalv.

quecksilbrig

lebhaft; rastlos

quispel, quispel(i)g: he is so qu. as 'n Heevtask (Eidechse).

unrüstig: he is ewig u.

er ist qu. he is nett as 'n Tirreltopp (Kreisel); is 'n Quispelmors; 'n Flüg-

upp; hett 'n Rietwurm in de Neers; is 'n Wippsteert; is wippsteertig. 't leevt un weevt all an hum, wat d'r man is. he hüppt herum as 'n Eekster (Elster).
man sagt von einem quecksilberigen Menschen

Flick-flack-flander,
van een Bill up de anner!

Queder (nnd.)

*Quedder, Queder: dar mutt 'n nejen Qu. an mien Rock.

Quellbrunnen

natürlich aus dem Boden rieselndes Wasser; Born

Springood: he hett 'n Sp. in sien Grönländ.

Well(e): de W. in sien Land word neet lens (versiegt nicht).

dort ist ein Qu. dat Water schütt man so to de Grund ut.

Quelle

1. Zutagetreten von fließendem Wasser; Ursprung eines Baches

Quell(e): se sünd bi 't Püttgraven (Brunnenbauen) up 'n Qu. stöft't.

Well(e): man kann woll sehn, dat dar 'n W. sitt, dat Water ssiept d'r man so ut.

*Spring (W).

der klare Qu. ist nun versiegt de Pütt is lens worden. nu is 't Water d'r her.

wie der Qu. aus verborgenen Tiefen, so des Sängers Lied aus dem Innern schallt (Schiller) 't schütt hum tomal man all so an.

denn bei dir ist die Qu. des Lebens (Ps. 36, 10) bi di is de Lebensborn (Je).

seine Quelle versiegt (Hosea 13, 15) 'n Pütt(e), de geen Water mehr upsmitt.

2. unterirdische Wasserader, die sich durch nasse Flecken im Boden anzeigt
Watrigall, Gall(e): dar geiht 'n W. (G.) dwars dör 't Land.

Süchtstee, Sücht: dar sitt 'n S. in 't Land od. dat is 'n süchtig Stück Land, dat mutt dräneert worden.

3. Herkunft; Ursprung

wer an der Qu. sitzt, hat es gut de dicht an 't Für sitt, kriggt de beste Warmt(e). de in 't Reit sitt, kann good Piepen snieden.

dort ist die Qu. seines Wohlstandes dar
is de Henn, de hum de golden Eier
leggt.

die Quellen seines Reichtums flossen
immer spärlicher he harr all minner
intokomen.

seine Qu. ist versiegt sien Pütt is lens, de
golden Henn hett de Poot broken. hum
is de gode Titt ofsmeden.

die Landwirtschaft ist die Qu. aller
Volkskraft up de Buur sien Schullers
steiht dat hele Volk.

4. Stelle, woher unser Wissen stammt
aus welcher trüben Qu. stammt diese
Nachricht? ut wat för 'n Jiersloot hest
du dat utangelst?

ich habe in den Quellen nachgeforscht ik
hebb dat in de oll(e) Boken nalesen.
das ist eine Nachricht aus erster Qu. ik
weet 't ut eerste Hand.

nenne deine Qu., aus der du die Nach-
richt hast! war hest du dat her? wo
kumst du dar bi?

5. die Stelle, wo man gut bedient wird
unsere Nachbarin weiß eine gute Qu. für
Gemüse uns Nahberske weet, war 't
gode Früchten giffst.

quellen

1. zum Einweichen in Wasser legen
quellen, upquellen: de Arvten sünd good
quellen (upquullen).

breien, breuen: de Hafergört mutt eerst
b.

dejen: Pollergört deet am besten.

riesen: de Gört riest vör Gewalt.

2. stark hervordringen, bes. von Flüssig-
keiten gesagt

quellen: dar quellt Water ut de Grund.
lopen: de Deeg löppt over de Kumm.

purtjen: dat Mengsel van de Mehlputt
purtjet dör all Nahden hen.

sieperen: 't Water siepert so fell, dat de
hele Pütt al vull is.

wellen: dat Water wellt van unnern up.

Wasser quillt aus dem Erdboden hervor
dat Water arbeit't, dar breckt 'n Well
ut de Grund un smitt Water up.

qu. (Ps. 104, 10) daallopen (Je).

3. dick und weich werden durch Feuch-
tigkeit

quellen, upquellen: dat Holt is (up)quul-
len, un 't Poortje slutt neet mehr. 's
winters quellt de Dör noch alltied wat
up, un 's sömmers klinkt he weer in.

Queller

1. Außendeichsland; Meeresablagerung
vor dem Deich

Quell(d)er: de Qu. begrönt sük al.

Hell(d)er: s. Helder.

2. Glasschmalz; Salzhornkraut (Salicor-
nia herbacea)

Queller: dat Water is over de Qu. gahn
(das gemähte Außendeichsgras ist
überflutet und durch Schlick und Salz-
wasser verdorben).

Krückfoot; Sült(e), Soltje: de K. (S.) hollt
de Sliet fast un maakt ut 't Watt 'n
grönen Anwaß.

3. Meerstrandsandel (Atropis maritima)
Queller(gras).

Quellwasser

Quellwater; Wellwater; Springwater.

quengeln (nnd.)

ugs. weinerlich, mißmutig sein; nör-
geln

quengeln: de Kinner stahn um de Moder
un qu. um 'n Stück Kook.

wrocken, frocken: he kann 't F. neet
laten.

gnattern: se g. in een Törn an.

quarken: nu schei ut to qu.!

wenn 't ok elkeen beter weet,
darum maak di geen Verdreelt!
qu., dat kann elker Buur,
beter maken, dat fallt stuur!

er hört nicht auf zu qu. he liggt een
liekutweg in de Ohren.

Quengler (ugs.)

Unzufriedener; Mißmutiger; Nörgler
Wrocker, Frocker: hau de W., F. doch
een an de Beck!

Kiffke: he is 'n naren K.

Knuerpott: mit de olle K. kannst nix
worden.

Queeskopp: so 'n Qu. sall d'r söcht wor-
den!

Wrant(e)pott: nu schei aber ut, du olle
W.!

*Wrögel: he is 'n lepen W.

scherzh. Peter Verkehrd.

er ist ein Qu. he hett up alls wat to seg-
gen.

quer

1. kreuzend; in die Breite; von Seite zu
Seite

dwaars, dwaß: de Balk liggt d. over de
Sloot. dat Huus steiht d. vör de

Straat. dat Steenpadd geiht d. dör 't Grönland. dat Schipp laggt d. un kreeg 'n Gulp Water over.

he löppt nettso d. as 'n Kraih bi Tegenwind.

sien Haloosjekedd (Uhrkette) hangt hum d. over 't Liev (er ist ein Protz). he leggt sük alltied d. in 't Fahrwater (widerstreht).

dwarsover: de Bunk bleev hum d. in de Hals sitten. se wohnen hier glieks d.

dwarswinds: ik bün hier heel d. herkommen (quer zum Wind).

verdrwars, verdwaß: he hett so 'n breiden Beck, he kann woll Spargels v. eten.

dweer: de Oosten sitten d. dör 't Holt.

overdwars: dat Holt liggt all o.

overhooks: dat gung all o.

overjeel: legg de Planken man o. hen!

kreuz und qu. dwars un dweer: dat geiht man wat d. un d. dwars un dörhen: d. un d., as de Kalver in 't neei Gras (M).

*sich kreuz und qu. bewegen *krüskampen: he krüskampt de hele Dag in 't Loog herum.*

2. verkehrt; widerwärtig; störend

es ging qu. 't is mi tegenlopen. de Budel is slippt. de Bree is anbrannt.

heute morgen geht mir alles qu. van mörgens löppt 't all verdreht. van mörgens bün ik mit 't verkehrde Been to 't Bedd(e) utkomen.

er kam mir qu. he kwamm mi vör de Boog.

3. verschoben

dwars: he is alltied wat d.

verdreht: oll Lü sünd faak v.

der Alte ist qu. im Kopf de Oll hett sien Fieven neet mehr so recht bi 'n anner; hett sien Swientjes neet mehr all in 't Huck.

er ist qu. im Kopf he will alltied anners; will smaals tegen de Kehr; seilt immer tegen de Wind; is alltied tegen de Stroom.

er legt sich immer qu. he smitt d'r alltied 'n Büngel in. he hett alltied Mackelmentjes.

Queraxt

Axt, bei der die Schneide im rechten Winkel zum Stiel steht

Düssel: du mußt dat mit de Düssel bekappen.

Glürsdüssel, Glüßdüssel: bi 't Glürsen (Auskerben der Rinnen) mußt du de G. nehmen.

Götdüssel, Götendüssel: de Regengöten kannst am besten mit de G. uthauen.

Querbalken

waagerecht liegender Balken

Dwarsbalk: hollt de D. dat ok?

Deckbalk: de D. mußt stevig wesen, he mußt dat hele Dack dragen.

fig. Kalv: tüschen Dör un Bovenlücht liggt noch 'n stevig K.

fig. Peerd: dat Unnerdeel van de Mür kannst du umstöten, dat Bovendeel liggt fast up 't P.

**Scheibalk, Schei(e): de olle Sch. liggt ok alltied verdreht!*

Qu. zum Befestigen der Seitenwände (Kohschotten) Intang(e) (M).

Qu., die in Bauernhäusern die Sparren miteinander verbinden Hahnbalcken: an de H. nüsseln Swaalkes.

Qu. im Schornstein, an welchen im offenen Herd die Herdkette aufgehängt wurde Haalboom.

Quere

gewöhnlich nur in der Wdg.: in die Qu. kommen

er kam mir in die Qu. (stand mir hindernd im Wege) he kamm mi dwaß; kwamm mi in 't Fahrwater; stook mi d'r 'n Stick vör; dee mi Ofbrök; ploogde up mien Acker (Stück) (M); fung an to dwarsbüngeln.

komme mir nicht in die Qu.! loop mi neet vör de Foten, anners kannst du wat beleven!

ist er dir in die Qu. gekommen? is he di dör dien Hafer lopen? hett he di 't Fahrwater verlegt?

es kommt ihm etwas in die Qu. he hett de Katt in 't Gaarn (H).

er kommt ihm nicht in die Qu. he lett hum up sien egen Feren drieven.

Quereisen

Qu. an einer Kette

Knevel: steek de K. man moi dör de Ring(e), dat 't Peerd sük neet lösrieten kann!

Warfel, Warvel: du mußt de W. good umdreihen!

Querfaden

die auf dem Webstuhl quer liegenden Fäden eines Gewebes

Inslag: de I. van dat Tüg is boomwullen, man dat Scheergaarn (Kette) is reine Wull.

querfaserig

dwardsdrahdig, dwaßdrahdig: dat is 'n d. Stück Holt, dat lett sük slecht klöven (spalten).

querfeldein

quer durchs Feld; einen Weg nicht benutzend

binnendör: ik will di benstern, wenn du mi weer b. kummst!

dwards dör: de Weg geiht hier neet d. d. de Bookweit. ik loop d. d., dat is 'n Tree in de Richt.

dwards over 't Feld: he kwamm d. o. 't F. schön dör: de Fent löppt sch. d. uns Maihland.

gehe hier nur qu.! loop hier man liekut! (M).

Querflöte

Holzblasinstrument

Dwardsleit: he spölt up de D. du büst 'n rechten D.! (Querkopf).

Quergiebel

Wand quer durchs Haus

Dwardsgevel: de D. mutt nödig verneet worden.

Brandgevel: de B. mutt neeis infoogt (gefugt) worden.

Quergosse

Dwarsgöt (kleiner Graben): dar mutten Dwarsgöten dörtrucken worden, dat is man 'n süchterg (wasserundurchlässiges) Stück.

Quergraben

Dwarssloot (großer Graben): de D. mutt d'r fix utslött't worden, dat 't Water feller oflöppt. de Slenken (Vertiefungen) stahn heel vull Water, umdat de D. neet upslött't is.

Querhaus

Haus, das mit der Breitseite zur Strafe steht

Dwarshuus: Dwarshusen stahn d'r man drie in uns Loog.

Querholz

1. Holzstange zum Aufhängen des geschlachteten Schweins

Krummholt, Krummstock: maak 't Krummholt (de Krummstock) good an de Ledder fast!

2. kurzes Hölzchen zum Feststecken eines Taues

Knevel: du mußt de K. mit 'n dübbelden Steek fastleggen!

3. Querbalken s. d.

4. Qu. am Fenster

Kämper: mutt de K. so breed wesen, nimmt he neet tovöl Lucht weg?

Middellatt.

Querkopf

verschrobener Mensch

Dwarsboom, Dwarsbüngel, Dwarsdriever: mit de olle D. is nix antofangen.

Dwardsleit: du büst 'n rechten D.!

Dwarskopp: de D. krabbt alltied tegen. Dwarspahl: he is 'n D., de dwars in 't Holt sitt.

Mieter(d): dat is 'n falsken M.

Queeskopp: de Qu. will alltied anners as de Lü, de 't beter weten.

Strabb(e): 't is so 'n rechten St. van 'n Jung.

er ist ein Qu. he is d'r alltied tegen, seggt alltied van nee; is 'n Peter Verkehd; is 'n mall Swien; will dwars mit de Balk in 't Huus. he hett alltied Unweer in 't Liev (up 't Levend). iron. he is d'r vör, dat he d'r tegen is. von diesem Qu. war nichts anderes zu erwarten mall Schipper, mall Törf! mall geboren word noit beter! (TL).

querköpfig

verschoben; widerstrebend

dwars, dwaß: he is alltied so d. un verdreht, dat nix mit hum antostellen is. dwarsbüngelig: wo kunn dat Wiev blot so 'n dwarsbüngeligen Keerl nehmen? dwarskopperg, dwarskoppig: he is so d., he will 't alltied all beter weten as anner Lü.

**dwarsig: nu wees doch neet immer so d.!*
**dwerig: he is so d. as 'n Kinkel in 't Tau.*

egenklook: he is so e., dat he anner Lü Menen nix in d' Reken hett.

luunsk: dat is so 'n luunsk Wicht.

strabbig: de Keerl is mi to st., dar kann ik neet mit arbeiden.

wankantig: he is 'n wankantigen Düvel.

qu. sein dwarsbüngeln: he mutt d., anners is hum dat neet recht.

tegensparteln: he mutt t., war he man kann.

er ist qu. he hett völs tovöl Dittjes un Dattjes; steckt de Hoorns ut; de Kopp up; is 'n helen Verdwerer (M); is tegenstreevsk; strambulsterg; steiht mit de Neers tegen de Krüpp; smitt de Mors tegen de Diefelboom; will dwars mit 'n Balk in 't Huus; hett de knappe (körte) Rock an; will alltied tegen de Stroom swimmen.

sie sind beide qu. se diesen tegen 'n anner an.

Querköpfigkeit

Dwarstigheit; Dwassergheid: dat is blot sien D., dat he dat neet doon will.

Pultergheid: se weet van P. neet, wat se woll doon sall.

Querpfelfe

s. Querflöte.

Querriegel

1. Brett od. Leiste zum Zusammenhalten von zwei od. mehreren Brettern

Klamp(e): he hett d'r 'n K. upsett't (M).
Intang: de I. van 't Kohschott holt de Planken neet mehr tegen 'n anner.

2. Eisen zum Verschließen von Türen und Toren

Grendel, Grindel, Grennel: hest de G. d'r vörschoven?

Schötel: um teihn Uhr kummt de Sch. up de Dör.

Quersack

1. Doppelsack zum Überhängen

Quersack: Rā. wat is vör un achter glik?

Dweersack: nu de D. over de Schuller, denn kann 't losgahn!

Bündsack (gewirkter elastischer Qu. ohne

Naht, der mit einer Schnur zugezogen wird).

2. übertr. ndd. Doppelhaus

Dweersack (im Oldenburgischen).

ostfr. Bummert.

querschließen (ugs.)

hintertreiben; opponieren

dwarsbüngeln: he is alltied an 't d.

Querschläger

Kugel, die mit der Breitseite auftrifft
das war ein böser Qu. dat gung an de Nahd.

Querstrich

Dwarsstreek: haal d'r man 'n D. unner un denn tell de Reken bi 'n anner!

quertreibben

dwarsbomen.

Quertreibber

Querulant

Dwarsboom, Dwarsbüngel, Dwarsdrie-
ver.

Quertreiberei

Dwarsbüngel: dat is wieder nix as D.,
wat du dar maakt.

querüber

dwarsover: he wohnt d.

schündör: he wohnt hier sch.

Querulant

Dwarsboom, Dwarsbüngel, Dwarsdrie-
ver: he is 'n lepen D.

er ist ein Qu. wenn 't regend, will he in
't Hei (heuen). he hett alltied 'n anner
Kopp as anner Minsken.

Querwand

Scheerwand: dar mutt 'n Sch. dörtrucken
worden, denn worden dat twee moi
lüttje Kamers.

Quese (ndd.)

1. kleine Blutblase unter der Haut

Bloodbladder: ik hebb mi knepen un
hebb dar 'n dicken B. van kregen.

2. Schwiele

Bladder: unwenndt Wark maakt Blad-
ders.

3. Blasenwurm (im Gehirn drehkranker
Schafe)

Dreihwurm: in natt Land können Schapen
licht de D. kriegen.

das Schaf hat die Qu. 't Schaap is gallig
(gallerg, buttgallerg).

quetschen

1. drücken; pressen; zu Brei machen

breken: de Hafergört mutt broken wor-
den.

quetsken: he quetskt de Swientuffels. ik
mutt de Appels eerst qu., anners kann
ik hör neet bieten.

gnösen: ik kunn hum woll g., so düll
bün ik up hum! he hett de Tweeback
mit de Hannen gnöst.

görtjen: wat görtjest du dar?

gnusen, knusen: Tuffels k.

mösen: de Bejen mutten good möst worden.

murtjen: he murtjet 't all kört un kleen.
musen: de Tuffels mutten noch muust't worden.

prackjen (mit der Gabel qu.): he mutt elker Eten p., anners ett he neet.

prampsen, pramsen, prammen: se pramm(s)t de kookde Appelstücken to Muus.

pram(p)seln, pranseln: kört un kleen p.
prosen, prösen: proos (prös) mi even de Tweebacken!

2. breitdrücken

breken: de Flaß mutt broken worden.

das Kind quetschte seine Nase ans Fenster
dat Kind drückde sien Nös bold
platt an 't Fenster.

3. durch Druck verwunden

quetsken: ik hebb mien Finger quetskt.

Quetschkommode (ugs.)

s. Ziehharmonika.

Quetschmühle

s. Futterpresse.

quick (nnd.)

lebendig; regsam

quick: he is so qu. as 'n Wüppsteert
(Bachstelze). de Oll is noch ganz qu.
un munter. dat is noch mal 'n qu.
Wicht!

flügg: de Maid is recht f. bi de Arbeit.
freck: 'n f. Kind. dat Peerd is fr. un
mack (fromm).

quicklebensfähig

Verstärkung von quick

kattjef(i)att: dat Wicht is k.

wepel: de Peer sünd to w., dar kann de
Jung neet mit klaar worden.

er ist qu. 't leevt all an hum, wat d'r man
is. dar sitt Levend bil man kann hum
mit geen Pulsstock an de Hacken
komen (TL).

quieken

wie ein Ferkel schreien

gieren: de Biggen g.

quienen (nnd.)

siechen; kränkeln

quienen: dat oll Minsk quient.

s(s)ükeln: he (s)sükelt al lang.

Ra. de Buur sükelt woll, man he geiht
neet dood!

8 Buurman VIII

sie quient dahin 't will neet recht (vörut)
mit hör. se word van Dag to Dag
minner.

quietschen

1. kreischen

gieren: de Wichter g. 't ut!

sie quietschte vor Vergnügen se gung hör
Dingen an vör Bliedskupp.

2. knarren

galpen, gilpen: dat Radd galpt, dat m'
't neet ufhollen kann.

gnarren: de Dör gnarrt as 'n old Radd,
wat na Smeer janken deit.

gieren: de Ploogschiev(e) giert as 'n
Swien, wat slacht't worden sall.

quietschvergnügt

sehr lustig

blied: dat Kind liggt in de Weeg to gra-
len, so b. is 't.

kattjef(i)att: wat weren se all k. up de
Fier!

er ist qu. he weet sien Bliedskupp geen
Enn; weet vör Bliedskupp neet, wat
he woll upstellen sall. he kunn vör
Bliedskupp woll an de Bön springen.

quillen

s. quellen.

Quintessenz

Wesen; Kern; Inbegriff

das ist die Qu. dat is de Angel (de
Puun), war sük de Dör in dreiht.

Quirl

1. Küchengerät zum Rühren

Quirl: du mußt de Qu. rundtirreln laten.
de Qu. mutt tirreln as 'n Wippsteert,
as 'n Eekster.

2. in einem Knoten büschelartig stehende
Pflanzenteile

Dwarrel: an de Boom stahn de Tacken in
'n D.

3. unruhiger Mensch

Wippsteert: he is 'n W.

quirlen

quirlen: quir(re)l de suur Melk man
düchtig!

dörröhren: du mußt de Melk düchtig d.

quitt

frei; ledig; ohne Verbindlichkeiten

quiet: wi sünd nu glücklich all uns Schül-
len qu.

wi sünd qu. (keiner hat von dem anderen etwas zu fordern od. wir sind geschiedene Leute). *qu. of ins so wied!* (frz. quitte ou double).

de neet kummt to rechte(r) Tied,
de is sien Mahltied qu.

effen: de Budel is nu weer e.

liek: wi sünd weer l. mit 'n anner.

'n l. Minsk is 'n riek Minsk.

schier: wi sünd sch.

wir sind qu. wi sünd ut 'n anner. wi hebben nix mehr mit 'n anner to kriegen. 't is nu all in d' Rieg. wi hebben 'n schieren Budel.

Quitte

Obstart mit birnen- od. apfelähnlichen Früchten (*Cydonia vulgaris*)

Muultrecker, Ruukappel: du mußt Muus van de Muultreckers (Ruukappels) maken, anners sünd se neet to eten.
s. Schlehe.

quittieren

1. den Empfang bescheinigen

quiteeren: du kunnst mi dat noch woll even qu.!

2. den Dienst verlassen

Hollert (Mai) maken: he hett H. (M.) maakt.

derb in de Sack hauen.

du darfst nicht frühzeitig den Dienst qu. du mußt dien Tied vullmaken.

Quittung

Quieten: du kannst de Qu. glieks mitnehmen.

Belag: du mußt mi dar 'n B. over geven.

Bewies: ik much noch woll 'n B. hebben.

Schien: laat di dar 'n Sch. over geven!

**Vulldaan: giff mi 'n V., un denn is 't all in d' Rieg!*

Zedel(ke): du mußt mi eevkes 'n Z. utschrieven, dat du dat kregen hest.

Quitze

s. Eberesche, Vogelbeere.

Quote

s. Anteil.

R

r

rollender Dauerlaut der Zungenspitze
r: *Bomen dürt 'n neet ehrder verpoten*
(umpflanzen), *bit d'r weer 'n r in de*
Maand is.

Rä. 't hett de Fro un neet de Mann,
't hett de Kruuk un neet de Kann,
't hett de Meister, neet de Gesell,
't hett de Kark, neet de Kapell
(nach M).

*arre, arr: *dar is geen a. in de Maand, de*
Schellfisk dögg't neet (Do).

das R mit liegender Zunge und mit dem
Zäpfchen sprechen (dies geschah be-
sonders in Aurich, auf den Inseln und
in Holland) *brejen, breein*: Ra. mien
Vader breeit, mien Moder breeit, man
ik spreek rein herut!

Rabatt

Rabatt: *wovöl R. steihst du mi to, wenn*
ik de hele Budel overnehm? up so 'n
Schannepries (Preis, bei dem kaum
noch Gewinn ist) *kann ik di geen R.*
mehr geven.

Oflaat: *disse Koopmann giff't geen O.*
Ofslag: *he hett mi 'n Daler O. geven.*
gibt es auch R.? *geiht d'r wat of? kann*
't noch wat lieden? sitt d'r neet noch
wat quaad Geld bi?

Rabatte

schmales, streifenförmiges Gartenbeet
Rabatt: *up de Rabatten hebben wi*
Asters stahn.

Dann(e): *uns Dannen sünd all gliek*
groot.

Person, die rücksichtslos über die Ra-
batten geht: *Rabattenramper* (übertr.
rücksichtsloser, plump auftretender
Mensch).

Rabattmarke

Rabatt in Form einer in ein Sparbuch
einzuklebenden Marke
Zedelke: *ik krieg doch ok noch Zedelkes.*
Plackje: *giff't dar ok Plackjes för?*

Rabatz

ugs. lärmendes Treiben; Unruhe;
Krad
Pohee, Puhee: *dat was di dar 'n P. gü-*
stern avend!

Rabauke

ugs. grober, gewalttätiger Mensch;
Rohling
Dördriever: *dar is de olle D. ok al wer!*
Dögeneet: *wullt du D. woll maken, dat*
du d' Dreih kriggst!
Undögd: *maak, dat du wegkummst, du*
U!
Bandrekel (nach Prof. Wesche in Bunde,
Bunderhee, Loga, Schott bestätigt).

Rabbiner

Jödenmester.

Rabe

Kolk- od. Edelrabe (Corvus corax), in
Ostfriesland wohl ausgestorben
Raav: Ra. een R. *hackt de anner geen*
Oog ut.
*Rauk(e), Roke, Rook:
swarte R. (scherzh. Geistlicher).

er ist ein weißer R. *he is een unner du-*
send.
s. Rabenkrähe.

Rabenaas

ugs. ganz schlechter Kerl (Galgenvogel)
er ist ein R. *he is 'n ganz gemeenen*
Keerl. he is nix weert; is geen Bohn,
geen Schöt Pulver weert. he dögg't heel-
undall nix. man sull hum bi de Benen
uphangen!

Rabeneltern

lieblose Eltern
das sind R. *dat sünd je heel geen Ollen!*

Rabenkrähe

Corvus corone
swarte Kraih, Kraih: *wat sünd dar 'n*
bült sw. Kraihen up dat ploogde
Land!
he weet dar nettsovöl van as de K. van
de Sönddag. een swarte K. (schwarz

gekleideter Kirchgänger) *maakt noch geen Sönn dag. du büst je woll 'n witten K.!* (eine Ausnahme unter den Menschen).

Raav: he stehlt as 'n R.

wer bereitet dem Raben die Speise? (Hiob 38, 41) *well giffst de K. sien Gerack?* (Kö).

Rabenmutter

lieblose Mutter

biester, lelke, wrede Moder.

das Kind hat eine R. *dat Kind word ofbeten van sien Moder. dat Kind is 'n Bietelgoos.*

rabenschwarz

ganz finster oder schwarz

balkedüster: dat weer so b., man kunn geen Hand vör de Ogen sehn.

pick(e)düster: wo hest du 'in de p. Nacht blot na Huus funnen!

pickswart: dat Wicht hett p. Haar. gneterswart. gnidderswart. gnittswart.

die Nacht war r. *man kunn geen Tree vörutkieken, kunn geen Hand vör de Ogen sehn, so düster weer de Nacht.*

Rabenvater

liebloser Vater

ofstötetke Keerl: tegen sien Kinner is he man 'n o. K.

Rabenvogel

s. Dohle, Eichelhäher, Elster, Kolkrabe, Krähe.

rabiat

wütend; sinnlos vor Zorn

vergrelld: he wur heel v. un wull up mi an.

wild: wenn de Keerl w. word, denn is man siens Levends neet seker.

mall: nimm di vör hum in acht, wenn he m. word!

er wird ganz r. *he kehrt 't Ruge na buten. he speeit Gift un Gall (M). he hett de Gall to dicht bi de Achterste sitten (M). de Gall stiggt hum up (M), löppt hum over (M). he hett de Düvel in 't Liev.*

Rabulist

Rechtsverdrehler

Linksanwalt: gah doch neet na de olle L., gah doch lever na 'n richtigen Anwalt.

er ist ein R. *he weet sien Woorden moi to dreihen; kann een de Woorden in de Mund umdreihen. he kluuvt wat an de Woorden herum. he kann 't Gesetz utleggen, nett as he will. he kann ut witt swart maken.*

Rache

**Wrake, Wraak: he hett dat ut W. daan.*

die R. wird nicht ausbleiben *dat kickt noch weer um. dat kummt weer topaß. Weertopaß leevt noch!*

nun ist die Stunde der R. *gekommen nu kriggst du dien Fett! nu reken wi mit 'n anner of.*

ich habe meine R. an ihm gekühlt *he hett kregen, wat hum tostunn (as he 't hebben mutt).*

er sinnt auf R. *de Düvel vergette geen Stöt tegen sien Bucksfoot (TL).*

R. ist süß *dat sall mi 'n Pläseer wesen, wenn ik di weer 'n Stick steken kann!*

die R. ist mein (5. Mos. 32, 35) *dar stah ik sülvst för in, dat he sien Straaf kriggt (He).*

Gott kommt zur R. (Jes. 35, 4) *he betahlt hör torügg hör Sünnen (Je).*

Rachen

1. Teil des Schlundkopfes, der mit der Mundhöhle durch die Rachenenge in Verbindung steht

Sluuk: 't is hum in de Sl. sittenbleven. Strött: he hett geen Grund in sien St. (ist nicht satt zu bekommen).

Kaken (Mz. von Kaak – Kiefer): he jaagt alls dör de K.

Kibben (nur Mz.): he lett 't dör de K. glieden.

2. Maul; Schlund

Muul: wi mutten hum 't M. stoppen.

hilf mir aus dem R. des Löwen! (Ps. 22, 22) *de Löw hett mi to packen, help du mi! (nach Je).*

ihr R. ist ein offenes Grab (Ps. 5, 10) *hör Kehl is nett as 'n Grafft, wat se utsmeten hebben.*

3. Mund

derb Gatt:

neet all in de Paap sien G., Mesterohm ok wat!

ugs. halt den R. *holl de Beck!*

ugs. ich werde ihm den R. stopfen *ik naih (hau) hum een an de Snuut, dat he rüggels daalsleit!*

ugs. er kann den R. nicht voll bekommen

*'t geiht hum as de Slachterhund,
wat he neet up kann,
hollt he in de Mund.*

rächen

1. vergelten

wracken, wräcken, wrecken:

*Gott wreckt,
war he neet sprekt.*

der Mord ist gerächt *he hett sien Straaf
darfö kregen, dat he een an de Kant
maakt (umgebracht) hett.*

ich habe die Beleidigung an ihm gerächt
*he hett sien Fett darfö kregen, dat
he mi to nah komen is.*

es lebt ein Gott, zu strafen und zu r.
(Schiller) *Weertopaß leevt noch.*

auch will ich euer eigen Blut, das ist das
Leben eines jeden unter euch, r.
(1. Mose 9, 5) *jo egen Blood (ik meen
jo Leven) will ik torüggverlangen van
elk un een (He).*

er rächte den, dem Leid geschah (Apg.
7, 24) *he stunn up för de, de Unrecht
daan wur (He).*

wie lange richtest du nicht und rächest
nicht unser Blut? (Off. 6, 10) *wennehr
wullt du Gericht hollen un hör 't be-
tahlen, wat se uns andaan hebben? (B).*

2. sich für erlittenes Unrecht Genugtuung
verschaffen

ofreken: ik mutt noch mit di o.!

ich werde mich schon an dir r.! *ik sall di
noch woll mal to faten kriegen! ik sall
di de Rügg smeren! ik sall di noch
'n Pudel backen! (M). ik sall di weer
een andreihen! (M). ik will di woll
kriegen! ik will di de Baart ofnehmen!
ik sall di dat torüggbetahlen! ik smiet
di mal weer 'n Steen in de Weg! (M).
ik schuuv di mal weer in de Schiet!
du hest noch wat bi mi in 't Fatt! du
hest bi mi noch 'n Schink in 't Solt! du
kummst mi noch mal weer in de
Möt(e)! du sall(s)t mi noch kennen-
lehren! du sall(s)t noch an mi denken!
dat kickt noch mal weer um!*

für früheres und jetziges Unrecht r. be-
tahlen *för old un för neei (M).*

ich werde mich r. an meinen Wider-
sachern (Jes. 1, 24) *mien Wraak sall de
raken, de tegen mi stahn (Kö).*

ich will nicht ruhen, bis ich mich an euch
gerächt habe (Richt. 15, 7) *ik geev mi
neet ehrder tofree, as bit ik jo be-
straaft hebb (Scho).*

rächet euch selber nicht! (Röm. 12, 19)
sökt un bruukt neet jo egen Recht!

ich will mich r., unerbittlich (Jes. 47, 3)
*ik will ofreken un mit nüms tosehn
(Kö). ...un nüms wat oversehn (He).*

3. üble Folgen haben

es rächt sich, wenn du so leichtsinnig mit
deiner Gesundheit umgehst! *dat kann
neet utblieven, dat du krank worst.
paß up, dar kummt wat na!*

schlechte Ackerbestellung rächt sich de
*Acker lett sük neet bedregen. be-
drüggst du de Acker, bedrüggt de
Acker di.*

Schadenfreude rächt sich

*de sük over annermanns
Unglück freit,
de sien egens steiht vör de Dör
un bleiht.*

das soll sich an mir r. an mi sall sük dat
utwieten.

alle Schuld rächt sich auf Erden (Goethe)
't kickt all weer um in 't Leven(d).

*elke Boontje (Übeltäter)
kriegt sien Lohntje.*

Rachenanschwellung

er hat eine R. scherzh. *he hett 'n Pogg in
de Hals.*

Rachenputzer

ugs. für sauren Wein, scharfen
Schnaps

das ist ein R. *dat is 'n Wien to Hosen
(Strümpfe) stoppen (er zieht durch
seine Säure die Löcher zusammen).*

Rächer

der Herr ist der R. über alles (1. Thess.
4, 6) *uns Heergott straaft alls un lett
nix dörgahn (He).*

Rachgieriger

du vertilgst den Rachgierigen (Ps. 8, 3)
*du verneest de, de sük tegen di up-
setten deit.*

Rachitis

Knochenweiche
*engels(k)e Krankheid: dat Kind hett de
e. K.*

Rachsucht

Funisk-, Fünskheid: he sitt vull van F. Wraak: dat deit he blot ut W.

rachsüchtig

fünisk, fünsk: hett hum een wat daan, dat he so f. utkickt?

wraaksk, wraakgierig, wraaksüchtig: nimm di vör disse wraakske (wraakgierige, wraaksüchtige) Keerl blot in acht!

er ist sehr r. he denkt d'r blot over na, wo he di dat torüggbetahlen kann, wat du hum andaan hest.

Racker

leichtes Scheltwort; ursprünglich Abdecker

Racker: he hett mi R. schimpt!

Lümmel: dat kann blot disse L. daan hebben.

Quant: du büst je 'n rechten Qu.! wat hebben de lüttje Quanten nu woll al weer utfreten?

rackern

angestrengt arbeiten; s. arbeiten.

Rad

1. Rollkörper, besonders am Wagen

Radd: so rund as 'n R. dat rullt as 'n R. 'n smeerd R. löppt licht.

dat R. steiht pall (fest). dat R. mutt kielt (festgekeilt) worden. dat R. mutt sük eerst wat belopen (einlaufen). dar kwam 'n Stuuk (Hemmung) in dat R. dat R. slingert (geht hin und her). dat R. is speekweek (die Speichen sitzen lose). dat R. hett wilde Loop (sitzt zu lose auf der Achse). dat R. hett 'n Slag (die Felge ist verbogen).

dat lüttje R. mutt vör an de Wagen (die Kleinsten nach vorne). de geen Raden hebben will, kann geen Wagen kriegen (wer das Angenehme will, muß das Unangenehme mit in Kauf nehmen). dat is 'n heel R. ut de Wagen! (ein Strich durch die Rechnung) (TL). smear de Lüns (Achsen Nagel), dat dat R. neet giert! (bestich den Mitwisser, damit er schweigt). dat slechtste R. maakt dat meeste Gedrüs (giert am meisten) (Untüchtige loben sich selbst). ik laat mi van di geen R. vör de Ogen dreihen! (lasse mich nicht täuschen). dar word alltied Holt in 't R. stoken (Hindernisse in den Weg gelegt). he is unner de Raden komen

(verunglückt, verkommen). he hett 'n R. löß (ist geistesgestört). he fahrt mit as 'n R. an de Wagen (hat keine eigene Meinung) (M). he is d'r over as 't fievte R. an de Wagen (ist überflüssig) (M).

er ist das fünfte R. am Wagen he is d'r over as dat darte Lamm, dat dar-teihnste Bigg (as de Sirop over de Gört). he is blot bito, he mutt de Steert dragen; is d'r bito as de Mustert na de Mahltied (H); löppt mit för Speck un Brood; is man 'n Tüttel over 't „t“; mag woll tellen, man dürt neet gellen; is 'n Beentjebiloper, 'n Hundjebiloper, 'n Steertholler, blot 'n Unnerknüppel. as Biloper mag he noch to bruken wesen, man dat is 't ok all!

niemand will gern das fünfte R. am Wagen sein nüms will de Minnste wesen. elk will geern wat wesen. nüms is geern nix, un elk is geern wat.

er ist unter die Räder gekommen he is unner 't Footvolk (unner de Slee) raakt. mit hum is 't heelundall verlopen. 't hett geen good Enn mit hum nohmen.

das R. der Geschichte läßt sich nicht zurückdrehen wat hen is, is hen. de Sünn löppt an de Hemel langs as alltied. för dat, wat west is, gifft de Jöd nix. de Tied wacht up nüms.

2. besondere Arten von Rädern

Bunk(e)ler (das kleine R. um die Hauptwelle in der Mühle, den König).

Fahrrad, Radd (scherzh. Blinddarmstöter; P. m. s. = pedd man sülvst): ik hebb noch so 'n halvsleten (gebraucht) R. för di.

he sitt up 't R. as 'n Aap up de Sliepsteeen (von einem ungeschickten Fahrer).

Hedeweel (Spinnrad zum Verspinnen von Hanffasern).

Hundjeweel (Hundekarne).

Spinnweel (Spinnrad zum Verspinnen von Wolle o. dgl.).

Spoolweel, Spoolradd (Gerät zum Spulen).

Steppradd (R. zum Verzieren der Kanten an den Schuhsohlen).

Lötradd (R. zum Anlöten der Kunstwaben in der Imkerei).

3. gespreizter Schwanz des Pfaus, des Truthahns

Radd: de Pau (Kuler) sleit 'n R.

Radau

Lärm; lauter Unfug; Unruhe

Radau: so 'n R. kann ik neet of. Kinner, maakt doch neet so 'n R.!

Alarm: wat was dat 'n A. up de Straat! Gedrüs: 't slechtste Radd maakt 't meeste G.!

Lawei: kiek ins to, well dar so 'n L. maakt!

mach keinen R.! holl di tuuk! laat 't gewähren!

Radaubruder

Lärmmacher; Unruhestifter

Ballerbüx; Ballerjan: wat is dat 'n ol-len B.!

Bullerballer: de olle B. mutt doch ok all-tied Radau maken!

Kiffke(r): man kann de K. al up de Straat hören.

Pulterbüx, Pulterjan, Pultermors, Pulterpalter: so 'n P. as he sall d'r söcht worden! (niemand macht solchen Lärm wie er).

radaulustig

er ist ein radaulustiger Mensch dat Böl-ken un Dönnern is hum angeboren.

Radbod, Redbad

friesischer König; er soll 719 auf Helgoland gestorben sein

die angeblich von König R. benutzten, zum Teil noch erkennbaren Wege durch abgelegenes Gelände heißen Redbads-od. Konrebberswegen.

der Wagen Radbods, der nach dem jetzt noch herrschenden Glauben in der Silvesternacht um Mitternacht durch zwei in der Westermarsch liegende Höfe unsichtbar in fliegendem Galopp hindurchfährt, während die Scheunentore sich von selbst öffnen und schließen, heißt Roboliuswagen: dar fahrt de R. hen!

der Sage nach ist der Rabbelsbarg (Grabhügel aus der Bronzezeit) bei Dunum die Grabstätte Radbods.

Raddamper

Raddamper: mörgen maken wi 'n Fahrt mit 'n R.

radebrechen

stümperhaft sprechen

radebraken, rabraken: wenn he doch blot neet so r. wull! he wull engelsk proten, man 't was 'n R.

stamern: he stamerde d'r wat her.

radeln

s. radfahren.

Rädelsführer

Anführer: he is de A. d'r van.

Hauptmacker; Hauptmackedor: wenn d'r wat löf is, denn is disse H. d'r bi.

Stokebrand: de olle St. mutt alltied in 't Für pötern (stökeln).

Bellhamel (die Glocke [Bell] tragender Hammel): de olle B. is immer de Eerste, wenn 't d'r um geiht, wat antostellen.

er muß immer der R. sein he mutt all-tied wat anröhren ('n Spill in 't Wark setten).

rädern

besonders grausame Art der Hinrichtung

radern: he is radert worden. de Knaken doon mi sehr, as wenn ik radert bün. radebraken, rabraken: paß up, dat du neet noch mal rabraakt worst!

Räderwerk

gahnde Wark: he is in 't g. W. van de Möhlen komen.

radfahren

raddfahren: de Jung is eerst dree Jahr un kann al r.

mit 't Radd fahren: fahr man gau even mit 't R. hen! de Kinner fahren nu al haast all mit 't R. na de School.

Radfahrer

Raddfahrder: dar kwam een R. na de anner. iron. he is 'n R., de duukt sük vör de, de boven hum stahn, un trampelt up de, de unner hum stahn.

radieren

radeeren: du mußt bi 't Schrieven good uppassen, denn bruukst du naher neet sovöl r.!

wegfrieven: de Enktklex kannst du neet w.

Radiergummi

Radeergummi: dat R. dögg't neet, dat is völs to hart.

Frievgummi: boven up mien Pottlood (Bleistift) sitt 'n Stückje F.

Radieschen

Raphanus sativus

Radies, Radieske: de Radieskes düren neet to dick worden, denn worden se holterg.

radikal

1. von Grund aus
rattsekahl.

van Grund of an: dat mutt v. G. of an
anners worden. he hett sük v. G. of an
betert.

van de Wuddel her: dat mutt v. de W. h.
unnerbunnen worden.

2. vollständig; rücksichtslos

rötenkahl: he hett dat r. upeten.

bit up 't lesde: se hebben hum b. up 't l.
utfrucken.

mit Wuddel un Tuddel: wi mutten dat
Unkruid mit W. un T. utrieten.

wir müssen das r. beseitigen dat mutt so
weg, dat d'r ok geen Iemelke van blifft.

3. unentwegt; bis zum Äußersten gehend
er setzt seinen Willen r. durch he steiht
vör nix still. he geiht mit de Kopp dör
de Mür. wat he will, dat will he (dat
mutt passeeren).

Radikalkur

Peerkur: dat was de reinste P., de de
Dokter mit mi maakt hett.

oft ist eine R. die beste Kur sachte Dok-
ters maken stinkende Wunnen.

Radio

Babbelkast, Bölkast: dar is haast geen
Huus sünnner B.

Babbelmöhlen: nu stell de B. ennelk of!

Radkapsel

Buchse auf der Nabe des Rades
Tuut: de Wagen sitt bit an de Tuten in
de Mudder. wenn du de Assen smeert
hest, denn denk d'r an, dat du de Tu-
ten d'r weer good upsteckst!

Radkranz

der feste Kranz um die Speichenenden
Felg(e): de Wagen hett völs to smalle
Felgen, de snieden to deep in.

Radmacher

s. Stellmacher.

Radnabe

der Ausgangspunkt der Speichen
Trump: de Wagen muß bit an de Trum-
pen dör de schitterge Weg. de T. is ut
Ypernholt (Ulmenholz).

radschlagen

die Luftwelle machen
radslaan: de Jung kann woll teihnmal r.

Radschloß

Sicherheitsschloß am Fahrrad

Raddslött: wat nützt 'n R., wenn 't neet
tosloten word!

Raffel

Gerät zum Brechen der Flachsfasern

Repel: ji mutten dat Flaß noch dör de R.
halen.

übertr. se hebben hör dör de R. haalt
(haben über sie geklatscht).

raffen

gierig an sich reißen; geizig sparen
grappen, rappsen, rappen: he grappst
(rappst) 't all na sük. he rappt, war 't
wat to r. giff.

roppen: he kickt ut, of he neet wat r.
kann.

ruffen: he rufft een dat unner de Hannen
weg.

fusken: dat hett he weer fusket.

grattsen, grittsen: Geld g.

rumpen: de Rumpers (Diebsgesindel)
sünd utwest to r.

ruttusen: he ruttst dat all up sien Kant.
schrabben, schrappen: de Gitzhals hett
in sien Levend völ Geld schrabbt
(schrapp).

ströpen: du kannst dat doch neet all na
di hen s.!

2. hochheben; in Falten legen

upschörtjen, upschörten: de Frau löppt
haast de hele Dag upschörtjet (up-
schört't) (mit geraffter Schürze oder
gerafftem Rock) herum.

se löppt de hele Dag upschört't achter
de Arbeit an (tut sehr geschäftig, rich-
tet aber nichts aus).

uptillen: wenn de Frau hör Sleep neet
uptillt, denn kann se de Straat fegen.

Raffer

Gewinn gieriger

Grappser, Grapper: disse G. kann de
Hals neet vullkriegen.

Haalover: de H. kann 't all bruken.
Kniesohr: dar is de K. mit langsgahn.
Raffke, Raffmichel: de R. wuß good dör
de hoogbeendte Tied to komen.

Sluukpans, Sluker: wat is he doch 'n S.!
er ist ein schlimmer R. he will 't Mid-
delste mit beid Ennen.

der R. kann nie genug bekommen
Wortsp. dat Mehr (Meer) word noit
vull.

raffgierig

grappsig: wat is dat 'n grappsigen Keerl!
gulsig, gülsig: wo kannst du blot so g. wesen!

happig: he is alltied so h., as wenn he bang is, dat he to kört kummt (nicht zu seinem Teil kommt).

inhaalsk: he is man 'n inhaalsken Keerl.
leep begehrelk: dat hebb ik neet wußt, dat he so l. b. is.

nau: he is so n., he sitt för 'n Grosken de hele Nacht up de Schösteen.

ropperg, roppig: de olle Gitzpans(e) is so r., dat he een woll nakend utfrecken kann.

sluusk: mit so 'n sluusken Keerl können wi uns neet vergahn.

er ist sehr r. he kann de Hals neet vullkriegen. bi hum word „verdeenen“ groot schreven. he nimmt, wat he man kriegen kann. he frett van beide Slootskanten.

man kann auch zu r. sein de 't lesde ut de Kann drinkt, de fallt de Decksel up de Nös. well to deep in 't Fleeskfatt grippt, blifft bi de Halsknaak (be)hängen. to düll melken gifft Blood.

von einem raffgierigen Menschen sagt man 't geiht hum nett as 'n Swien, dat deit eerst good, wenn 't dood is.

Raffhaken

Gerät beim Sichten

Bick: Sicht (Sense mit gewinkeltem kurzen Stiel) un B.

Raffinade

gereinigter Zucker

witte Zucker (als Ggs. zum gelben Farinzucker (Streizucker), der früher viel gebraucht wurde).

raffiniert

schlau; durchtrieben

fien: he is 'n fienen Vögel.

slau: dat hett he s. anfangen.

infien: se is i. as de Düvel.

röterg: he is 'n rötergen Brörmann.

er ist sehr r. he is 'n Dörgenaihten (M). he is vör geen Gatt to fangen. he kennt de lieke un de krumme Wegen. he weet sük allerwegens dörtoosingern. he weet sien Woorden moi to dreihen.

Raffke

ugs. Neureicher; Kriegsgewinnler

Neerieke: man kann 't glieks marken, dat he to de Neerieken hört.

ein R. ist zumeist ein unangenehmer Mensch

*de van nix kummt to Brood,
 de deit Gott un de Düvel neet good (H).*

Rage

Wut; Raserei; Übereifer

Wut: wat hett di so in W. brocht?

Vergrelltheit: he wußt vör V. neet, wat he maken sull. he wull mi vör V. woll vernelen.

er ist in R. he is in d' Förk, in Fahrt, in 't Susen, in 't boverste Stockwark.

ragen

emporstehen; sich erheben über etwas; vorspringen

recken: de Boom rekt over 't Huus.

wegkieken: he kickt hoog over de lüttje Lü weg.

scheten: dat Huus schütt to wied vör.

er ragt über die andern hinaus he is 'n Kopp groter as all de annern.

Ragout

Mischgericht

Goosswart, Gooswitt (R. von Gänseklein mit oder ohne Blut): mien Keerl is grell na G.

Hasenpeper (R. vom Hasen): H. is wat Leders.

insneden Fleesk: van dat Overblyevsel van de Braa, dar maken wi i. F. van.

Ziepfleesk (R. von Fleischresten): van middag gifft 't Z.

er braut ein R. von andrer Schmaus (Goethe) he söcht sük van de annern wat bi 'n anner.

Rahe

Querstange am Mast zum Aufhängen des Segels

Rah: de R. buggt sük, so hart liggt dat Schipp vör de Wind.

das gabelförmige Ende der R. Gaffel: de G. hett to völ Rümte an de Mast.

Seil zum Befestigen der Segel an den Rahen Rahband: dar hollt geen Takel of R. bi disse Störm.

Rahm

Sahne

Rohm: dar is moi dicke R. up de Melk.

R. is de Koffje sien Kroon (M). warum so dumm un Karmelk drinken, wenn de R. up de Tafel steiht! he geiht an as

de Buur sien Kater, de sull R. slicken un wull neet.

he nimmt de R. d'r of (nimmt sich das Beste). de R. is d'r of (das Beste hat sich schon ein andrer genommen). he paßt up de R. (läßt sich nichts vormachen, sich nicht übervorteilen) (T). dat klaart van unnern up!, sã de Jung, do slickde he de R. van de Melk.

*Flott, Flött: well hett al de F. van de Melk nohmen?

*Fuul: disse Melk gifft neet völ F.

die Milch hat wenig R. de Melk is man waterg (dünn).

ich soll die Arbeit tun, und du willst den R. abschöpfen ik sall 't Bedd maken, un du wullt d'r in liggengahn.

Rähmchen

1. mit Gaze bezogener Einsatz, um bei geöffnetem Fenster den Fliegen den Einflug zu verwehren

Heck: 't H. mutt vör 't Fenster!

Rimke (Reiderland): sett 'n R. vör 't Fenster, dat de Flegen neet herinkomen!

*Schassies (von Chassis): haal de Schassiesen van d' Bön, wie willen de Fuulflegen (Brummer) 't anner lehren!

2. kleiner, beweglicher Holzrahmen, in dem die Bienen ihre Waben bauen

Rahmke, Rahm: dat Volk sitt up teihn Rahmkes (Rahms, Rahmen).

rahmen

das Absetzen der Sahne bei der Vollmilch

rohmen: de Melk rohmt vandaag neet good.

Rahmen

1. viereckiges Holzgebilde

Billerrahm, Rahm (R. als Einfassung für Bilder): he hett 'n nejen Rahm um dat Bild maakt.

Mötheck (R., der den Weidetieren um den Hals gelegt wird, um sie am Ausbrechen zu hindern): dat M. hett nix nützt, de Koh is doch utbroken.

Püttrahm (R., der auf der Kante des Brunnens liegt): uns P. is al heel mör (morsch).

Weversrahm, Weverslaa (R., der den Kamm hält, mit dem die Einschlagfäden an das fertige Gewebe festgeschlagen werden).

2. Umgebung

das paßt nicht in diesen R. dat paßt hier neet her. dat paßt hier her as de Mutt in 't Jödenhuus.

diese Darbietung fiel ganz aus dem R. dar was wat bi, dat hörde neet in de Kark(e). dat full leep of.

er will sich dem dörflichen R. nicht einfügen he meent, dat he hier so leven kann as in de Grootstadt. he will sük neet na uns geven.

3. Grenze; Aufmachung

sie haben die Feier im gleichen R. gegeben wie die Nachbarn se hebben de Nahbers in nix nastahn wullt. se hebben sük nahbersglik hollen.

er fiel ganz aus dem R. (wußte die Grenzen der Schicklichkeit nicht einzuhalten) he haude over de Sträng, he wur utfallend.

Rahmkännchen

Rohmkanttje, Rohmgüt: is dat neet 'n moi sülvorn R.?

Rahmkäse

Vollfettkäse

Rohmkees: so 'n R. lett sük woll eten. he leevt as 'n Muus in de R.

Rahmkelle

großer Sahnelöffel

Rohmlepel, Rohmschepper: disse sülvorn R. is mien Wiehnachtsgeschenk.

weg mit di, sã dat Wiew, do sloog se de Mutt (Sau) mit de R. vör de Mors.

Rahmlöffel

flacher, runder Löffel zum Abschöpfen der Sahne

Rohmlepel: mi smeckt 't, wenn de R. örnlik vull is.

Rahmtopf

größerer Behälter für Sahne

Rohmpott: se mutt up de R. passen (das Haus hüten).

Rahsegel

breites, viereckiges Segel

Breedfock: de B. an de Fockmast. Rahseil.

Raiffeisenkasse

Genossenschafts-, Spar- und Darlehnskasse

Burenlehnbank: de Burenlehnbanken harken in hör Kuntrei allerlei bi 'n

anner, un dat Moiste is, dat dat all in de Kuntrei blifft un dat 't an de Lü kummt, de 't nödig hebben.

Raigras, Raygras

Wiesenlolch (Lolium perenne)

Rajen, Raigras; Lolch; Swindelhafer.

Rainfarn

Tanacetum vulgare

Knoopkes; Wurmkruid; Reinefaa (St).

Rainweide

s. Liguster.

räkeln

s. rekeln.

Rakete

Feuerwerkskörper

Rakeet: dar gung een R. na de anner in de Lücht.

Knapprakeet: de K. ballerde, as wenn d'r schoten wur.

Zissmannetje, Ziss-swarmtje (mit Schwarzpulver gefüllter Stroh- oder Reethalm): paß up, dat t' geen Malör giff mit de Z.!

Rammbär

s. Ramme.

Ramme

Fallhammer zum Eintreiben von Pfählen in den Boden

Baar: hoog up de B.,
he sackt al weer,
so geiht he moi,
woll in sien Koi,
woll in sien Nüst,
war he in rüst't (Rammerlied).

Ramm(e): se sünd mit de R. togang.

Heetje, Heeblock: giff mi de H. ins her un laat uns beid de Pahl een up de Kopp geven, of he neet in de Grund geiht!

Kattblock: dat is 'n ewig Verband as Janohm sien K. mit veer iesdern Hörnbannen.

Besitzer einer Ramme, Aufseher bei derselben Rammbaas.

Arbeiter an der R. Rammer.

rammdösig (ugs.)

s. benommen; überreizt.

rammeln

1. zusammenpacken; -pressen

das ist gerammelt voll dat is dar prop-penvull, stievvull. dar is in, wat d'r man nett inkann.

dort war es gerammelt voll se stunnen bi 'n anner up. se harren geen Boff to strüllen.

2. sich paaren, besonders von Hasen und Kaninchen gesagt

rammeln: dat is de Tied, war de Hasen r.

rammen

1. mit der Ramme eintreiben

rammen: dat Fundament mutt eerst rammt worden, dat de Müren Holt (Halt) kriegen.

heien, hejen: dat hele Huus daavde (zitterte), un man kunn elke Slag hören, as se an t' h. weren.

Lied beim R. s. unter Ramme.

Ruf der Arbeiter beim R.: hoog de Scheer!

2. einem anderen Fahrzeug in die Seite fahren

rammen: wi wassen haast rammt worden.

Rammler

Bock vom Hasen od. Kaninchen

Rammler, Rammelbuck, Buck: de Kanin mutt na de B.

he is 'n ollen Rammler, Rammelbuck, Horenbuck.

*Balse (Do).

Rammskopf

Pferdekopf mit stark gekrümmtem Nasenrücken, wie beim Schafbock

Rammskopp: dat Peerd hett 'n R.

Rammsnase

stark gewölbter Nasenrücken

Rammsnös(e): de Jöd harr 'n R.

Schaapsnös(e).

Rampe

schiefe Ebene zum Ab- und Verladen von Gütern

Ramp(e): se sünd up de R. an t' verladen.

ramponieren

beschädigen

ramp(o)neeren: he ramp(o)neert alls, wat he man in de Fingers kriggt.

begahn: well hett dat Plöttjegood so b.? der Wagen ist stark ramponiert de Wagen hett düchtig wat ofkregen.

Ramsch

minderwertige Ausschußware

Rapp un Ruut: dat is nix as R. un R.

Utschott: U. kann ik neet bruken.

ugs. im R. (in Bausch und Bogen) kaufen
in de Ruusje (in Ruus un Rummel)
kopen.

ramschen

billig (Reste) aufkaufen

das ist geramscht *dat hett he för 'n Ei
un 'n Appel kregen. dar hebben se
hum haast mit nasmeten.*

Ramscher

Aufkäufer zu Schleuderpreisen

*Randjer: he is 'n lüttjen R., de overall
sük umhört, of 't wat to verdenen giff.*

er ist ein R. *he köfft oll lesder un Haas-
fellen. he hannel mit Aalhuden un
Pinkefellen.*

Ramschware

minderwertige Ware

Tweedsoorttüg: de Winkel hett blot T.

er führt nur R. *bi hum kannst billig
kopen, man 't is d'r ok na. derb he ver-
köfft blot Schiet un Strunt.*

ramschweise

ich habe es r. erworben *dat hebb ik so in
de Ruusje köfft.*

Rand

1. Begrenzungslinie

*Kant: he steiht an de K. van de Sloop. he
wohnt an de üterste K. van 't Döörp.
wi hebben de Haas an de K. van 't
Holt schoten. stell dat Glas neet so
dicht an de K. van de Disk!*

*beter deep dör d' Sand as to dicht an
de K.*

gah an de K.! (geh beiseite, gib den
Weg frei). *dat raakt geen K. of Wall*
(das Schiff liegt mitten im Fahrwas-
ser). *he steiht an de K. van 't Grafft*
(ist dem Tode nahe). *de eerst up de
Slootkant sitt, de smieten se bold
heel herin* (hat der Teufel erst einen
Finger, hat er auch bald die ganze
Hand; wer im Unglück sitzt, wird
leicht ganz verstoßen).

*Rand: dat Glas is bit an de R. vull.
dat reckt an geen R. of Kant* (geht
ganz glatt). *he is weer bit an de R. vull*
(ist total betrunken).

*Kimme (R. des Gesichtsfeldes): de Sünn
kickt nett over de K.*

die Gräben sind bis zum Rande voll *de
Sloten stahn randvull, boordevull,
slichtvull Water.*

das Wasser läuft über den R. *dat Water
(de Sloop) strickt over.*

der Korb ist bis über den R. voll Äpfel
*de Körv is hopend- (hoopd-)vull Ap-
pels.*

der Eimer ist so voll, daß die Milch fast
über den R. geht *de Emmer is strie-
kend vull.*

er ist aus R. und Band *he is ut de Kedd-
(ut Toom un Tögel). he is up de Loop.
he is heel neet to betüssen. he is hei-
kraasje. he is darten, overdadig, rein
verfreten, wepel as 'n junk Peerd. he
is neet to stüren un to hollen. he weet
vör Overdaad neet, wat he woll ut-
freten sall. hum jökt dat Fell (steken
de Feren). he geiht bit an de Trumpen
d'r dör.*

die Kinder sind aus R. und Band *dar is
geen Stür manken to hollen (geen Baas
over to blieven). wat gahn se hör Din-
gen an! se stellen 't Huus haast up de
Kopp!*

er steht am Rande des Grabes *'t geiht
mit hum na beneden. he steiht al mit
een Foot (Been) in 't Grafft.*

zwischen Lipp und Kelches R.

schwebt der finstern Mächte Hand (Kind)
*man sall neet ehrder Aal ropen, as bit
man hum in de Pann hett. man hett de
Bookweit neet ehrder seker, as bit man
hum in 't Liev hett.*

2. Randstreifen

*Kant: wenn du an 't Amt schriffst, denn
mußt du up dat Bladd de een K. free-
laten. vörjährig Speck kriggt gele Kan-
ten. dit is woll 'n Trürbreev, de hett je
'n swarten K.*

*Rand: Oostfreesland is as 'n Pannkook,
de R. is 't beste.*

*dat Hemelriek is as 'n Pannkook, sä
Dominee (Prediger) Stierman, de R. is
't beste (Lüpkes).*

*Boord, Bördje (R. an der Wäsche): dat
Hemd mutt nötig wusken worden, 't
B. is je ganz fuul (schmutzig).*

**Kresen: de K. van dat Fatt is al leep
mör (morsch).*

*Kring: he harr blau Kringen um de
Ogen.*

*Queder (wie Boord): de Qu. is wat eng
utfallen.*

Rien (R. am Weg oder Acker): *up de R. van de Weg dūst du neet lopen, denn stappst du in de Sloot!*

Riep (Pflasterrand): *de R. dar vōrlangs sitt noch good.*

Söm (wie Boord): *de S. is to de Nahd ut.*
Sülvkant (äußerster R. am gewebten Zeug): *to de S. nehmen wi Gaarn van anner Farv.*

das Fleckmittel hat Ränder hinterlassen
de Fleck is utlopen.

sie hatte rote Ränder um die Augen
se seeg heel verblarrt, verreert (verweint) *ut.*

ugs. das versteht sich am Rande (ohne weiteres)
dat versteiht sük van sülvt.
 iron. *dat is so klaar as Koffjedick.*

ugs. das kümmert mich nur am Rande
dar hebb ik an sük nix mit to doon, to kriegen.

3. Ende

Enn: *he is an 't E. mit sien Wiesheid.*

ugs. damit kommst du nicht zu Rande
dar worst du neet mit klaar, dar kumst du mit in de Rüsken.

ugs. ich werde schon damit zu Rande kommen
ik sall de Saak woll smieten. ik sall d'r woll Baas over worden.

ugs. er ist am Rande
he kann sien Testament man maken. he fiedelt up de lesde Quinte (Saite der Geige) (M).

4. Mund

Rand: *holl dien R.!*

randalieren

lärmenden Unfug treiben

*gedrüsigt wesen: *wat sünd de Kinner vandaag g.!*

die Kinder r. de Kinner sünd ut Rand un Band, se stellen 't Huus up de Kopp.
wat gahn se hör Dingen an!

Ranbemerkung

er macht häufig bissige Randbemerkungen
he mag geern Mustert mahlen.

rändern

mit einem umlaufenden Streifen versehen

kantjen: *de Deel* (früher steinerne Diele in den ländlichen Wohnhäusern) *mutt moi kantjet* (mit einem Rand aus feinem weißen Sand versehen) *worden.*

randjen: *he hett dat moi randjet.*

verboorden: *dat is good verboord't.*

Randsiedler

ein am Rand des Wohngebiets Wohnender

Butenloogster: *hum gefällt dat am besten as B.*

randvoll

boordevull, hoopdvull, hopendvull, slichtvull, striekendvull.

verst. *boordenbastendvull.*

Rang

Stufe einer Ordnung; Stellung im Gesellschaftsleben

Rang: *he bekledd 'n hogen R. he steiht in de R. van 'n Hauptmann.*

Stand: *dat paßt neet för sien St. he is to 'n hogen St. komen. to disse Fier weren blot Lü van St. un Rang inladen.*

er hat es zu einem hohen R. gebracht
he is wat ('n groot Beest) worden. se kieken all bi hum up.

er hat denselben R. wie der andere
he kickt mit hum ut een Fenster.

er hat einen höheren R. he steiht boven hum;
is 'n Trapp hoger. he is (wat) mehr as he.

es geht nach R. und Würden
de de swaarste is, mutt am swaarsten knojen. jemanden in einen niederen R. bringen een degradeeren. hum een na unnern setten.

er will ihm den R. streitig machen
he will hum van d' Grootknechtsstee ofrökeln. he sall de Hörnstohl missen.

sie streiten um den R.
se strieden sük, well boven an de Tafel sitten sall.

ihm wird niemand den R. ablaufen
tegen hum kann nūms an.

er hat ihm den R. abgelaufen
he hett hum achter (sük) laten. he is boven bleven, hum in vōrn komen.

er macht sich gern an Menschen von höherem R. heran
he mag geern mit de Hogen in een Pott pissen.

Range

Wildfang; Unhand

Rubb(e): *de Rubben van Jungse rieten overall dör.*

Trabant: *na, ji lüttje Trabanten, war willen ji denn hen?*

die Kinder dort sind richtige Rangener
over de Kinner, dar is heel geen Baas over to blieven. de Kinner spōlen hör Ollen up de Kopp herum. de Kinner

dar stellen 't Huus noch up de Kopp.
se gahn over Disken un Banken, dör
Dören un Fensters.

Rangelei

Balgerei
Wriggelee, Wrösselee: wenn de beiden
man bi 'n annerkomen, geiht de W.
glieks los.

rangieren

1. auf einer Stufenleiter eine bestimmte
Stelle bekleiden
komen: he kummt glik na de Haupt-
mann.
2. verschieben
rangeeren, verschuven: dree Bahnwagens
mutton noch rangeert (verschoben)
worden.

rank

schlank; hoch aufgeschossen
rank, slank: he is so r. (sl.) as 'n Wilg(e)
(Weidenzweig).
er ist r. und schlank he is as ut Esken-
holt sneden.

Ranke

Kletterglied einiger Pflanzen
Rank: de Aruten hollen sük mit hör
Ranken an de Stocken fast.

Ränke (Mz.)

tückische Pläne
Fituten: he sitt vull van F.
Knepen: nimm di vör sien K. in acht!
Künsten: paß up, de hett malle K.!

Ränke spinnen Kunkelfuusdere, Mun-
kelee maken.
er spinnt R. gegen mich he is 'n Munkel-
pott, de mi an de Huud will, he hett 't
up 'n Oolken vör. he sinnt d'r up, wo
he mi 'n Stick steken kann.
er sitzt voller R. he is 'n utverfuterten
Fent; hett wild Haar in de Nös.
seine R. helfen ihm nichts he löppt sük
dood as 'n Aal in 't Solt (M).

ranken

ranken: de Aruten r. sük bi de Stocken
umhoog.
klimmen: de Ilo (Efeu) klimmt bi de
Mür up. de Bohnen k. an de Stocken
hoog.
slingeln: de Sögelkes (Geißblatt) sl. sük
dör de Busken.

Ränkeschmied

Kunkelfuuder: de K. steckt sien Nös(e)
allerwegens tüsken.
Strippentrecker.

Ranunkel

s. Hahnenfuß.

Ranzen

Tornister
Randsel: Kinnerkes, maakt jo R. klaar,
't word Tied na de School!

ranzig

verdorben; schlecht
galster(i)g: de Botter is so g. de Speck
is geel un g., de kann geen Minsk
mehr eten.
dat sall di noch upstöten as g. Speck!
oldsk: de Botter hett 'n oldsk Smaak.
wreed: de Smolt smeckt al so w.

der Speck ist r. geworden de olle (vör-
jährige) Speck hett gele Kanten kre-
gen.

rapide

reißend schnell
glupend gau: he was d'r g. g. weer.
in 'n Feeg: dat gung in 'n F. mit hum
rügghels.
as de Blitz: dat mutt bi hum all as de B.
gahn.

das Geschäft nahm einen rapiden Auf-
schwung dat gung mit dat Geschäft
vörut, dat 't man so 'n Aard harr.

Rappe

schwarzes Pferd
Swarte: he hett 'n Paar Swarten vör de
Wagen.

auf Schusters Rappen (Schuh oder Stie-
fel) to Foot: ik hebb de hele Weg to F.
maakt. s. Fuß 1.

Rappel

verrückter, zumeist zäh festgehaltener
Einfall
Rappel: he kreeg up eenmal de R., dat
he 'n Millionär was.
Infall: wo büst du blot up disse ver-
rückte I. komen!
Klapps: du hest woll 'n K.!

rapp(e)lig

ugs. verrückt
rappelig: he word old un r.

rappelköpfisch

ugs. verrückt

rappelkoppsk: du büst nu je woll heel-undall r./

verrückt: büst du v. worden?

rappeln

1. klappern

rappeln: wat rappelt dar an de Dör?
dat Wicht rappelt al in de Pulen (ist schon älter).

klappern: de Pannen k. bi de Störm.

2. ugs. rasch sprechen

rappeln: du mußt neet so r., wenn du
wat herseggst! he rappelt de Beck
vörbi (redet dummes Zeug).

snatern: Fent, schei ut to s./

3. ugs. verrückt sein

rappeln: dat rappelt bi hum.

es rappelt bei ihm he hett een mit 'n
natten Sack hatt. 't is hum in de Kopp
slaan. he hett 'n Schruuv löss.**Raps**

gelbblühende Ölplanze (Brassica napus)

Raapsaad, Rappsaad: he hett van 't
Jahr teihn Dimmt R.

Saad: de Immen mutten in de S.

Brg.

mag 't weeren of weihen, as 't will,
de S. mutt bleihen in de Prill (April).

Rä. as ik junk weer,

as ik bunt weer,

kwemen all de Heerknechten,

wull'n d'r all in to fedten;

as ik aber old un gries weer,

kweem d'r nüms mehr

(R. u. Bienen) (nach T).

Rapsdreschen

Saaddöskén: S. was froher 'n groot Fest.

RapssegelPlane zum Bedecken des Dreschplatzes
(gewöhnlich auf freiem Felde)Saadseil: gah even na de Seilbaas (Be-
sitzer des Segels), of wi komende Week
dat S. woll kriegen kunnen!die außerhalb des Seils beschäftigten Ar-
beiter Butenlü (St).**Rapunzel**

Feldsalat (Valerianella olitoria)

Feldkropp.

rar

1. selten

rar: de Eier sünd upstünds so r. as na
Paasken. dat is wat Raars.

Ellernholt un rode Haar

sünd up goden Grunde r. (M).

betün, bitün: de Hönnig is van 't Jahr
recht b.

knapp: 't Geld is immer k. bi uns.

die Äpfel sind r. de Appels piepen in de
Boom (lopen up golden Benen).er macht sich r. he lett sük haast neet
blicken od. sehn. he kummt neet in
Kark of Kluus (neet in de Kark of in
't Horenhuus).

2. sonderbar

rar: dat is je 'n raren Wennst (Gewohn-
heit) van hum! dat sall di noch r.
overkomen! dat lett mi so r. tol dat is
je 'n raren Vögel! (ein Mensch mit
sonderbaren Gewohnheiten).

is dat neet r.,

'n moi Kind un geen Vaar?

3. außergewöhnlich; kostbar

besünners: dat is je 'n heel besünnern
Appel.**Rarität**

Seltenheit

Seltenheit: dit Book is 'n S.

das ist eine S. sowat sall d'r söcht wor-
den! dat mutt man al mit 't Schienfett
söken.**rasch**

schnell; geschwind; flink

radd, raff: du mußt neet so r. lopen! dat
will ik r. even maken. de Jung löppt
so r. as 'n Haas (as de Wind, as 'n
Wieselke); so r., as sien Benen hum
dragen können. he is recht r. in de Le-
den (Gelenken). de Wind löppt r. up.
fell: he kwam d'r f. anbösseln (ge-
laufen).gau: dat kann ik woll g. maken. nu man
g., vör in Drafft un achter in de
Sprang!de Rötten fangen will, mutt g. bi de
Hand wesen. iron. he is g., he kann
woll dode Rötten fangen.maak 'n bietje g.! (beeile dich). loop g.
un fahr sacht! (Mahnung des Bauern
an seinen Sohn).

lüttjet un g.

is beter as groot un flau.

fix: so f. geiht dat nu ok neet!
**fleidig*: wat geiht he d'r f. hen!
flink: he is d'r f. mit bi de Hand. he is so f. as 'n Kattaker (Eichhörnchen), as 'n Kiewiet, as 'n Wieselke, iron. as 'n Sack vull Stenen.
brannig, branner: he hett 'n Paar brannige (brannerge) Peer vör de Wagen.
drade, draa: dat is d. daan. kumm so d., as 't geiht! de Tied geiht d. hen.
fenger: dat Ollske is noch nettso f. as 'n jung Wicht. se hett 'n f. Mundwark (ist redselig, vorlaut).
flött: dat geiht d'r f. bilangs.
flüchtig: he is so f. as 'n Vögel.
flügg: wat is dat 'n f. Wicht! de Jung kunn driest wat flügger wesen.
foß: Jung, kannst du neet wat fosser lopen?
geriff: dat geiht leep g.
glupend: he haut g. to. drink dien Melk neet so g. up! hau neet so g. in de Bree!
graad, graa: loop g. tol kumm g., wi mutten na Huus! ik maak dat so g., as ik man kann.
**gretig*: dat geiht d'r so g. up an. he grippt so g. to, dat d'r geen Bagen tegen is. de Waar geiht g. weg, 't is d'r heel geen Anhalen tegen.
handgau: dat is 'n handgauen Jung.
handig, hannig: nu man h. hierher!
hard, hart: he löppt h., he is de reinste Hartloper.
haast, hastig: alto h. is quaad.
 man neet so h.! sä de Hahn an de Regenwurm, do freet he hum up (M).
knapphandig, knapphannig: dat hest du je recht k. ofmaakt!
mundgau: wat is dat 'n m. Wicht!
**nül*: he is 'n nülen Dood stürven. he is to n. to de Tied utfallen (gestorben).
**reje, reei*: se is d'r r. mit bi de Hand.
riff: dat geiht so r., dat d'r heel geen Kinkel (Verschlingung) in 't Tau komen kann.
**slünig*: wat is de Frau s. stürven!
spodig: so kummt de Arbeid s. vöran.
wiff: he is so w. as 'n Hämplünink, as 'n Spiekermuus, as 'n Snieder.
 sehr r.
 in de Flüggd: dat mutt bi hum all in de F. gahn.
 as de Blitz: dat gung all as de B.
 in vulle Rün (Renn): he kweem in vulle R. ansetzen.

in d' Sprang: wi mutten van middag in d' S. eten.
 mit flegende Aam.
 er kommt so r., als ob es brennt he kummt d'r an as de Brand.
 er kommt r., wenn es zum Essen geht he sitt alltied toerst bi de Kumm.
 er wurde r. fertig mit 'n Ruff was he klaar. dat fluppde man so, un klaar was 't. dat gung, as wenn he Peper unner de Steert harr. dat harr he mit 'n Totast daan.
 lauf etwas rascher! doo d'r 'n Tree (Stapp) bi! nimm de Benen unner de Arm!
 so geht es rascher so fluppt dat beten. so komen wi hanniger ut de Stee.
 r. hintereinander Slag up Slag: dat Unglück kweem S. up S.
 sich r. einer Sache entledigen kummof van maken: ik hebb so lank tegen dat Wark ankeken, vandaag will ik d'r 'n Kummof van m. (Upst. Bl. 1922 S.20).
 jemanden zum raschen Fortgehen zwingen een de Hacken lichten. een 't Lopen lehren.
 von einem, der r. läuft de Brummtieken (Maikäfer) krabbeln hum in de Büx. he hett Für achter de Hacken.
 ein rascher Entschluß ist vonnöten dat dingt d'r um! dar mutt mit Gewalt (so draa, as 't man geiht) Wark van maakt worden.
 rasche Hilfe tut hier not! hier is geen Sümens Tied!
 die wohltschmeckenden Speisen glitten r. hinunter 't Eten full, as wenn 't flegen dee. se kunnen d'r haast neet tegen sluken.
 so r. lieber nicht! wenn de Störm anholtt, sünd wi vör Middennacht in de Hemel; dar bewohr uns Gott vörl, sä de Pastor (TL).
 r. tritt der Tod den Menschen an (Schiller) 't kann gau ut wesen.

rascheln

rüssein: de Musen r. in 't Beddstroh.
 russeln: hör, de Rötten r. dar!
 die Amsel raschelt im Welklaub de Schwartzacker is in de sore Bladen togang.

Raschheit

Gaugheid, Gauheid: dat mußt du even mit G. maken.

R. ist vonnöten 't mutt knapphannig gahn. 't knippt up de Dollen.

rasen

1. toben, wüten, oft im Fieberwahn, auch irreden

rasen: he hett de hele Nacht raast.

Jöge will r.

angahn: wat geiht he an vör Dülligheid!

basen: he hett Fever, he baast wat herum. he hett de hele Nacht so raast un baast, dat wi hum mit dree Mann haast neet in 't Bedd hollen kunnen.

wat baast du herum, du kummst noch mal blind ut de Welt un dood in 't Holt (in den Sarg)!

bullern: dat Heff (Wattenmeer) bullert, dat man 't, 'k weet neet war, hören kann.

spöken: de See spökte so düll, un de Bulgen störtten all een over de anner, dat 't Schipp duukswater gung.

tokehr gahn: wat geiht de Fent f.!

wötern: hör, wo de Störm wötert!

*wöden, wösen: he wöd't (wöst) herum as 'n Mallen.

er rast vor Wut he hett 'n Kuller. he hett Schuum up 't Blood (vör de Mund). he wull am leevsten de hele Welt vernelen. he is ut Toom un Tögel. he is neet mehr bi Troost (bi Künne), so düll is he. he geiht sien Dingen an as 'n Mallen.

ich rase nicht (Apg. 26, 25) ik hebb mien vulle Verstand (B).

2. wild rennen; sehr schnell fahren

rasen: wat r. de Peer dör de Straat! du mußt neet so r. mit dien Auto!

biestern, bösseln, bülen: he bösselt (bült) d'r langs, as wenn he een sehn hett, dar biestert 'n Hund in 't Feld herum.

biersen: de Kohjen b., de Bauen (Rinderbremsen) sünd so leep.

Rasen

allgemein: Grasfläche, im besonderen: teppichartiger Graswuchs

Bleek: de Wask kann al up de B. komen. Grönt(e): de G. mutt nödig maiht worden.

Dreesk (untergepflügter R.): wi setten uns Tuffels in de D.

Filt (eine aus Gräsern gebildete Decke über dem Moor): de F. draggt di neet!

Ladde, Larre (R. über einem Sumpf): loop neet over de L., du versackst dar!

9 Buurman VIII

Anwaß (R. im Watt): up d' Anwaß löppt dat Junggood in d' Sömmmer.

Placken (Rasensoden, Mz.):

de sük vandage noch strieden un hacken,

liggen faak mörgen

al unner de Placken.

sie liegt unter dem grünen R. se liggt in de köhlige Eer, unner de gröne Deken.

rasend

1. wild; toll

rasend: du büst woll r.!

niedel, niedrig: he geiht an as 'n niedeln (niedigen) Bull!

dördüll: he was so d., he gnaasde mit de Tannen.

krinthenkathoolsk: he wur k., as se hum dat an de Kopp smeten.

verbulgen: in sien v. Mood hett he dat daan.

verdoomd: ik harr 'n verdoomden Kuuskellen (Zahnschmerzen).

verdüll: he was d'r ganz v. up.

vergreld: he was so v., he wull am leevsten de hele Welt vernelen.

wild: ik kunn woll w. worden, wenn ik dat hör!

er wurde r. he schuumde vör Vergreldheid. he wull woll Gaten in de Eer krabben van Dülligheid. wat gung he sien Dingen an!

er ist r. verliebt he is rein dördreih't um dat Wicht. he kunn hör woll vör Leevede upfreten. he word noch mall, wenn he dat Wicht neet kriggt.

das große Wissen macht dich r. (Apg. 26, 24) du büst overstudeert un overspönsch (Je). du büst neet bi di; van 't völe Studeeren hest du 't in d' Kopp kregen (Vo).

2. sehr schnell

rasend: de Welt is neet r. maakt! (wird zu jemandem gesagt, der in überstürzter Eile etwas beginnen will) (H).

flegend: in flegende Fahrt floog he d'r langs.

as de Blitz: dat gung as de B.

as de Düvel: he jaggt as de D.

das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit dat FÜR floog man so dör 't Dörp.

Raseneisenstein

eisenhaltige sandige Bodenschicht

*Ur: unner dit Stück Land sitt 'n Laag U.
dat Land drögt licht ut, hier sitt de U.
so hoog.*

Oortsteen: de Sand is vull O.

Rasenschmiele

harte Grasart (Aira caespitosa)

*Toppgras: van dat T. sünd de Seisen
glieks stump.*

Luukgras. Scholtgras. Sniegras.

Rasenstück

Grassode; Stechtorfstück

*Sode, Sood: se hebben de Wall ut Soden
upsett't.*

*dat bringt Soden an de Diek (das
schafft).*

*Plagg(e), Plack: in oll Tieden kunn man
in lüttje Husen ok Müren van Plaggen
finnen.*

*Graspalt, Graspult, Grasswaar: de G. is
gries un gaar van Dröge.*

*Pult(e), Pull(e): du mußt de Pulten good
mit 't Haumest körhauen!*

*Schuur (Amt Stieckhausen, Remels): he
hett 'n Fohr Schuren to sien Meßfolt
haalt.*

**Turf, Tuff (zusammenhängendes R., das
im Herbst beim Umbrechen von Grün-
land untergepflügt, im kommenden
Frühjahr wieder nach oben gebracht
und mit der Egge zerkleinert wird):
war genoeg T. in de Grund sitt, dar
kann man Meß sparen.*

aus Rasenstücken gebildeter Kompost-
haufen *Plackbült: wi hebben 'n düch-
tigen P. bi Huus sitten.*

mit Rasenstücken belegen *besoden.*

Rasenstücke abstechen *ofplacken: disse
Bleek (Rasen, bes. Rasen, der als
Bleiche dient) mußt nödig ofplackt
worden.*

Raserei

1. Tobsucht; Wahnsinn

Raasje: wat hett di so in R. brocht?

*Raseree: he wuß in sien R. heel neet
mehr, wat he dee.*

**Dwaseree: dat hett he in sien D. daan.
Verbulgenheid: in sien V. wuß he heel
geen Maat mehr.*

*Vergrelltheit: in so 'n V. hebb ik hum
noch neet sehn.*

er geriet in R. he kweem rein in de
Brand. he was kant benüllos. he weer
haast buten Verstand.

Saul geriet in R. in seinem Hause
(1. Sam. 18, 10) *Saul gung in Huus sien
Dingen an as 'n Mallen (B).*

2. unsinnige Geschwindigkeit

*Raseree: in sien R. kummt he noch mal
to Malör.*

rasieren

*raseeren: du mußt di noch eerst r., vör-
dat du weggeihst!*

*he kann 'n Haas in 't Lopen r. (bei
ihm geht alles sehr schnell) (M).*

putzen: ik mußt mi noch gau even p.

*scheren: ik will mi gau de Baart sch.
laten.*

*schrabben: he lett sük de Baart sch.
schrabb mi even de Haar ut de Nack!*

*er muß sich r. lassen he is ruug in 't Ge-
sicht; hett Stiekels um de Snaut; mußt
unner 't Mest; mußt na d' Baartschra-
ber.*

Rasiermesser

Raseermest: de Axt snitt as 'n R.

*Putzelmest: dat P. mußt oftrucken (ge-
schärft) worden. mit 'n P. dürt 'n
geen Tuffels schillen.*

*Scheermest: dar is 'n Schaar (Scharte) in
't Sch.*

Rasiersalon

Baart-, Snöttschrabberswinkel.

Snutenfegeree.

Rasierzeug

*Putzelreev, Putzelkraam: vergeet dien
P. neet, wenn du up de Reis geihst!*

*Scheertüg: ik hebb to Wiehnachten 'n
elektrisk Sch. kregen.*

Räson

*Verstand: he will geen V. annehmen.
de V. kummt mit de Jahren.*

ich werde ihn schon zur R. bringen! *ik
sall hum woll lehren, Öder to pree-
ren! ik sall hum 't anner woll wiesen!
derb he sall ok noch lüttje Kötels schie-
ten!*

räsönieren

viel reden; nörgeln

*räs(e)neeren: well is dar so an t' r.? he
räs(e)neert in een Stremel weg.*

*kickern, kicken: he hett alltied wat to k.
köstern: du mußt di dat K. ofwennen.*

Räsönierer

Räs(e)neerder.

Braasker: *he is 'n B., un dar sitt nix achter, wat he seggt.*
Proter: *up de olle P. kannst nix up an.*

Raspel

grobe Feile
Rasp(e): *ik mutt dar noch even mit de R. over.*

raspeln

übertr. *er raspelt Süßholz he smeert hum Hönnig um 't Muul (Botter an de Poten). he is an 't mundjeproten. he smuust wat mit sien Wicht herum.*

Rasse

1. Ordnungsbegriff der beschreibenden Naturwissenschaft
Aard: *wi mutten nu 'n anner A. Immen hebben.*

Slag: *dat is 'n goden S. Veh.*
Soort: *dat is dar 'n heel anner S. Minsken.*

Stamm: *he hört to 'n anner St.*
2. kernige, gesunde Art; Temperament
Für: *in dat Peerd, dar sitt noch F. in.*

das Pferd hat R. dat Peerd hett noch mal Blood!
das sind noch Menschen von R.! dat is noch 'n stevigen Aard! dat sünd noch Minsken van de oll Slag!

Rassel

Schnarre; Klapper
Klöter, Klöterke: *he hett 'n K. mit van 't Markt brocht.*

Klöterbüß, Klöterdös: *'t Kind kann sük wat vermaken (sich die Zeit vertreiben) mit sien K.*

Ratel (R. des Nachtwächters): *de R. hett mi nett in mien beste Slaap stört.*

Rasselbande

lärmende wilde Gesellschaft
Drumms: *ji D., willen ji woll still wesen!*

rasseeln

metallisch klirren, klappern
klöttern: *he klöttert mit de Slötels.*

rateln: *de Rateler (in Emden) ratelde un reep de Stünn ut.*

rappeln: *sien Geld rappelt hum in de Bús (Task).*

rättern: *de Fensters r. van all dat Gedrüs.*
rötern, röteln: *he röttert (rötelt) mit de Wagenkedden. man kann sien Aam r. hören.*

ruttern: *de Wecker ruttert.*

snetern, snätern, snittern: *wat snetert (snittert) dar up de Straat?) dat snetert örnlik, so dönnert dat!*

der Wecker hat gerasselt de Wecker is ofloopen, is ofreten.

die Uhr hat rasselnde Nebengeräusche de Klock klingt rüsterg.

das R. ihrer Flügel war wie das R. der Wagen vieler Rosse (Off. 9, 9) de Larm van hör Flögels weer as de Larm van iesdern Wagens, de in de Krieg trecken (He).

Rast

Ruhepause; Arbeitsunterbrechung
Rüst: *mien Knaken mutten eerst 'n Settje R. hebben. he hett geen R. of Free.*

Paus(e): *wi weren all so möi, wi müssen eerst 'n P. inleggen.*

Schofftied, Schofft: *wi willen eerst even Sch. maken.*

Heerengebodd dürt dree Daag un 'n Sch.

Verpuust: *nu hebben wi woll 'n lüttjen V. verdeent!*

er hat weder R. noch Ruhe he kann neet stillsitten, mutt alltied wat um de Hannen hebben. in hum is geen Bedaren in. he is 'n Seldenrüst.

er arbeitet ohne R. und Ruh he arbeit't in een Aam dör; gönnt sük geen Tied to Sweet ofdrögen.

Raste

Fußstütze
Tree: *ik bruuk de T. an mien Radd (Fahrrad) heel neet.*

rasten

ruhen
rüsten: *rüst di man wat, denn geiht 't glieks so völ beter!*

berüsten: *wi willen uns man eerst wat b.*

***pleistern:** *wi hebben van hier na Emden blot eenmal pleistert (im Wirtshaus gerastet).*

posen: *wi willen even p.*

schofften, Schofft(tied) maken: *laat uns man eerst sch. (Sch. m.)!*

Rüst hollen: *so völ Tied mutt d'r wesen, dat wi evkes R. h. können.*

'n Settje uphollen, utscheien: *dat is so 'n sturen Arbeid, wi mutten van Nood 'n S. u.*

einen Augenblick r. *even up 't Hilt* (Spa-
tengriff) *hangen. even de Rugg liek-*
maken (bei Arbeit in gebückter Hal-
tung).

rast ich, so *rost* ich *Rüst* (Rast) *maakt*
Rüst (Rost). *de sük neet rögt, sett't lei*
Fett an. de Stötel, de bruukt word, is
alltied blank.

rastlos

sünner Rüst: dat geiht bi hum s. R. van
de frohe Mörge bit to de late Avend.

er arbeitet r. *he is 'n Jan Unrüst. he*
nimmt sük haast geen Tied to eten un
drinken. he hett haast geen Tied upto-
kieken. he löppt sük de Hacken of, he
kickt neet up, un wenn ok 'n Koh dör
de Lücht flüggt. he starvt noch in de
Selen.

er ist noch r. bei der Arbeit *he is noch*
alltied vör un achter. hum waßt geen
Gras unner de Foten. he is d'r noch all-
tied mit tükken.

Rasttag

Rüsttag: laat uns vandaag man 'n R. in-
legen. 'n Regendag is 'n R. för 't Volk
(Gesinde).

Rat

1. hilfreiche Empfehlung

Raad: wi hebben hum all mit R. un
Daad unner de Arms grepen. he
kummt mi mit R. un Daad to Hülpe. 'n
schlechter R. harr man di neet geven
kunnt.

'n goden R. is beter as 'n Slag an de
Hals (M).

'n goden R.

kummt noit to laat (M).

'n körten R.,

'n goden R. (M).

gaue R.,

selden Baat (Hilfe).

een gode R. to rechte(r) Tied

bewahrt vör Elend un vör Stried.

'n Lepel vull Daad

is beter as 'n Schepel vull R.

quade R.,

quade Daad

(wie der R., so der Erfolg).

wo nu to R. (was soll werden)?

kummt Tied, kummt R., sä dat Wicht,
man geen Hochtied un geen Heirat!
(M).

Raadslag: well hett di disse R. geven?

Inslag: he hört ok neet up de beste I.

Wenk: ik will di mal 'n goden W. geven.

sich R. holen sük befragen. bi een to
Rade gahn.

nimm doch R. an! laat di doch raden!

laat di doch wat seggen! hör d'r doch up!

er ist für einen guten R. zugänglich he is
'n geseggelken Jung.

den R. will ich mir merken! dat sall
geen Dove hört hebben! dat will ik mi
good achter 't Ohr schrieven!

auch erwachsene Kinder bedürfen noch
des Rats der Eltern man kann sien Ol-
len woll entlophen, man neet entraden.

er weiß immer wieder R. he weet, wat 't
Schaap fehlt. he is noit verlegen. he
weet alltied, wor noch 'n Dör open is.

ein R. muß zu rechter Zeit kommen wat
helpt mi Warmbeer na mien Dood!

er hat mir einen schlechten R. gegeben
he hett mi heelundall misraden. dar
hett he mi moi wat andreih!

dann wird R. umsonst sein denn is di
neet to raden un to helpen.

das hat er ohne fremden R. und ohne
fremde Hilfe getan dat hett he ut sien
egen Heet daan (M).

ich bedarf deines Rates nicht ik kann
mien Padd woll allennig finnen. ik
weet sülvst woll, wo an.

ich brauche deinen R. nicht mehr ik sall
't anner woll weten. ik bün um di neet
mehr verlegen.

das ist ein undurchführbarer R. dat is,
as wenn du seggst: strei de Haas Solt
up de Steert un griep hum!

R. vor der Tat ist besser, R. nach der Tat
ist leichter Vörraad is beter as Naraad,
man Naraad is lichter.

nun ist guter R. teuer nu is Holland in
Nood (erinnert an die Zeit der spani-
schen Gewaltherrschaft unter Herzog
Alba).

es fehlt an R. und Hilfe Raadje (personi-
fiziert für R.) is dood (M).

ungebetener R. findet schlechte Auf-
nahme de ungenögd kummt, mutt un-
bedankt weggahn (TL).

warnender R. an den Ehemann de sien
Henn' hollen will, mutt de Haawke
neet foren.

R. eines Vaters an seine Tochter:

mien Tochter, wenn du frejen wullt,

so nimm di driest 'n Papen,

de kann mit 't Proten 't Geld verdienen,
un du kannst lange slapen!

wen fragt er um R., der ihm Einsicht gebe? (Jes. 40, 14) *mit well sall he sük beraden, dat he hum to de Dröm ut-helfen sall?* (Kö). *mutt he een fragen, de hum wat bibrengt?* (He).

der Geist des Rates und der Stärke (Jes. 11, 2) *de Geist, de helpt, dat Richtige to finnen, un de Kracht giff, dat een sük dörsetten kann* (Kö).

2. Abhilfe

Raad: *dar kann R. för schafft worden, dar giff 't geen R. för. he weet sük in de Welt heel geen R. mehr. se weten geen R. un geen Maat* (M). *nu is anners geen R. mehr* (T). *'t is 'n schlechten Matroos, de geen R. weet.*

he hett noch weer R. schafft (ist dem Konkurs entgangen). *he weet sien Hannen R.* (weiß etwas durch Handarbeit zu erwerben). *dar word sachs* (hoffentlich) *R. to!* (es wird sich ein Ausweg finden lassen). *se sull hör Kraam man to Rade hollen!* (sparsam damit umgehen). *för 't Quaad giff geen beter R. as Verstandspillen un Benüllsaad* (Verstand u. Überlegung). *man mutt sük R. weten, sä de oll Frau, do snee se 'n Beddlaken stücken un flickde 'n Schötteldook darmit* (M).

kummt Tied, kummt R., kummt Sömmer, kummt Saad (M).

ich weiß mir keinen R. *nu weet ik neet ut of in, wo ik dar mit anmutt. ik bün d'r gottsövel mit an. ik seeg mi dar 'n Gatt mit in de Kopp.*

er weiß R. scherzh. *he weet sük to helpen as 'n Stint* (kleiner Lachsfiisch): *wenn 't slecht Weer word, löppt he in de Körv* (läßt sich fangen).

er weiß immer R. *he weet allerwegens wat för. he weet för elke Spieker 'n Gatt* (TL). *he is up all Markten to Huus.*

kommt Zeit, kommt R. *giff Gott Jungens, giff he ok Büxens. wieder Tied, wieder R. feller Tied, feller R.* (T). *de Tied mutt 't brengen. he lett dat up de Tied ankommen.*

wo nicht weiser R. ist, da geht das Volk unter (Spr. 11, 14) *war dat Volk neet up de rechte Weg wiest word, dar dwelen se in d' Wilde* (Scho).

3. Beratung; gemeinsame Überlegung

Raad: *dar mutt ik eerst mit mien Nah-*

bers R. hollen. elk mutt mit sien Geld-püt to Rade gahn (überlegen, wieviel er ausgeben darf).

Raadslag: *se hullen R. mit 'n anner.*

wir müssen wohl einen Arzt zu Rate ziehen *wi sölen woll 'n Dokter halen mutten.*

er geht mit sich selber zu Rate *he geiht in sük; liggt to neerkauen; will dat eerst mit sük sülvst beproten; lett sük dat dör de Kopp gahn, will dar noch 'n Nacht over slapen; leggt sük dat unner 't Koppküssen; proot't mit sien egen Gedanken* (M).

der König Rehabeam hielt einen R. mit den Ältesten (1. Kön. 12, 6) *de König un sien Ollerlingen kwammen bi 'n anner un harren 't d'r nu over* (He).

er (Gott) stürzt den R. der Verkehrten (Hiob 5, 13) *he vertünnelt de Negenkloken in hör egen Oolkheid* (Kö).

ich hielt R. mit mir selbst (Neh. 5, 7) *ik leet mi dat all mal dör de Kopp gahn* (Je).

wohl dem, der nicht wandelt im R. der Gottlosen (Ps. 1, 1) *de is d'r woll an, de sük neet mit dat gottlose Volk ofgiff* (nach Je).

wer ist im R. des Herrn gestanden? (Jer. 23, 18) *well hett de Heer dat kunddaan, wat he doon will?* (B).

4. beratende und beschließende Körperschaft

Raad, Rat: *he is vör de R. laden; is in de Gemeenderaad; hört to de hoge R. he is to 'n Karkenraad wählt worden. dat is in de R. so besloten worden.*

die weisen Räte sind mit ihrem Rat... zu Narren geworden (Jes. 19, 11) *sien künigste Ministers sünd Rappeltasken* (Kö).

unter welchen war auch Dionysius, einer aus dem Rat (Apg. 17, 34) *dar weer ok Dionysius mit bi, de mit dat Gericht to doon harr* (Je). *mank de weer ok de Raadsheer Dionysius* (Vo).

5. Titel für höhere Beamte

Raad, Rat: *Heer R., dür ik mi eevkes bi Hör befragen?*

Gemeenderaad, Schoolraad un Landraad, dree Raden un noch geen Raad, sä Hinnerk, as dat um 'n nejen Schoolgung un se sük neet eenig worden kunnen.

6. Wille, Beschluß (Gottes)

Raad: wi mutten uns in Gotts Will un R. schicken.

Raadsdag: well versteiht van uns Minsken de R. van uns Heergott?

Beschied: na Gotts B. sölén wi Minsken uns up dat komende Leven inrichten.

hast du im heimlichen R. Gottes zugehört und die Weisheit an dich gerissen? (Hiob 15, 8) *vernimmst du dat, wat Gott bi sük beslutt, of hest du de Klookheid allennig hürt? (Kö).*

bei Gott ist Weisheit und Gewalt, sein ist R. und Verstand (Hiob 12, 13) *bi hum is Verstand un Kracht, bi hum is Raad un Umslag (Kö).*

sie hörten mir zu und schwiegen und warteten auf meinen R. (Hiob 29, 21) *se hörden up mi (hörden mi to) un tövden dat of un luurden tuuk up mien Bescheed (Kö).*

du leitest mich nach deinem R. (Ps. 73, 24) *as di dat good dünkt, so lettst du mi gahn (Je).*

wenn ihr fahren lasset all meinen R. (Spr. 1, 25) *wenn ji dar neet up hören, wat ik jo raden doo.*

er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst (Jes. 9, 5) *dat sünd sien Namen: Wunnerbarlik in alls, wat he vörhett – Gott is mit hum – för ewig uns Vader – de Könink, de Free brengt.*

sein R. ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus (Jes. 28, 29) *wat he deit, dat geiht over all Minsken hör Verstand, man kummt all to 'n good Enn (B).*

der alle Dinge wirkt nach dem R. seines Willens (Eph. 1, 11) *de dat dörsetten deit, wat hum good dünkt un wat he will (Je).*

Rate

1. verhältnismäßiger Anteil

Pand: elk hett 'n P. van 'n negen Foots Törfpütt todeelt kregen.

Deel: dat Geld dafür word to glieke Delen upbrocht.

2. Teilbetrag; Teilzahlung

in Raten abbezahlen *oflappern, ofstuttern: dat lappern (stuttern) wi so of.*

auf Raten kaufen *up de Rödel kopen: se hett alltied 't Neeiste, man se köfft 't ok all up de R. up Stuttern kopen.*

raten

1. empfehlen, etwas zu tun

raden: ik raad di to 'n Goden! ik will di r., dat du dat noit weerdeist! raadst du mi d'r to, dat ik dit Deer koop?

r. is lichter as helpen (M). de neet to r. is, de is ok neet to helpen. laat Vader r., he is de Ollste!

laat di r. (nimm Vernunft an)!

raad di man eerst sülvst

un denn geev an,

wat 'n anner deenelk wesen kann!

raad mi good, man raad mi neet of, sä dat Wicht, do wull se geern trauen.

anraden: ik hebb hum dar to a.

toraden: dar kann ik di blot t.

raadslaan: nu 't all in d' Wilde is, nu sall ik r.

of- un anspreken: of- un a. kann 'n bült doon.

seggen: ik segg di, doo dat neet! he lett sük nix s.

to Rade geven: well hett di dat to R. g.?

laß dir r.! hör d'r up!

niemand kann r. Raadje (personifiziert für Rat) is dood (M).

schlecht, übel r. miß raden.

ich rate dir gut, laß das lieber! du deist beter, wenn du dat nalettst!

dir ist nicht zu r. an di is geen Raad an quiettworden.

er weiß sich nicht zu raten noch zu helfen he weet neet ut noch in; sitt tüschen Bark un Boom; is d'r gottsövel an; sitt fast as de Henn in 't Stoppgaarn.

vom sichern Port läßt sich's gemächlich r. (Schiller) he hett 'n grood Woord, wenn he achter de Ovend sitt. de beste Stürmann steiht an Land.

ihre Lippen r. zum Unglück (Spr. 24, 2) se hebben 't alltied up 'n Oolken vör (B).

es war aber Kaiphas, der den Juden geraten hatte (Joh. 18, 14) dat weer Kaiphas, de de Jöden inschünt harr (He).

2. erraten; Rätsel lösen

raden: raad mal, wo old dat ik bün! raad mal, wat ik in de Hand hebb! kannst du woll r., war ik nett an docht hebb? nu will ik di mal 'n Raadsel upgeven, wat du seker neet r. kannst! raad mal, paar of unpaar!

scherzh. raad mal, uneffen of darteihn (da ist nichts zu r.).

Schfr. kannst du woll r., wat ik denk?
— wat denn? — du denkst, ik weet neet,
wat du denkst!

ik bün hier doch neet, um Raadsels to
r. (man soll mir gleich reinen Wein
einschenken).

gissen: he gifde all hen un her.

raden un g.

sünd twee Ungewissen.

ratenweise

er bezahlt das r. he stüttert (stuttert) dat
of. he maakt dat na un na an de Sied.

Ratgeber

Berader: ik hebb 'n goden B. an de
Hand.

'n goden B. is beter as 'n schlechten Ar-
beider (M). de Ollen sünd de beste Be-
raders.

Raadgever: du büst mi de richtige R.!

er ist ein schlechter R. he helpt een van
de Wall in de Sloot (van 't Bedd up 't
Stroh).

wer bestimmt den Geist des Herrn und
welcher R. unterweist ihn? (Jes. 40, 13)
well hett Gott de Weg weist un well
weer sien Hülpmann? (Je).

Rathaus

Raadhuus, Rathuus: ik bün vandaag up
't R. laden.

man ist klüger, wenn man vom R.
kommt, als wenn man hingeht van
achtern kickt man in de Klump.

Ration

zugeteilte Menge, besonders an Nah-
rungsmitteln

Deel: elk kriggt sien D.

Kinner un Kalver hör D.,
denn hollen se 't Liev heel.

Part: ik bün neet to mien P. komen
(habe nicht bekommen, was mir zu-
steht).

Todelen: hett elk nu sien T.?

das bekommt er in zwei Rationen dat
kriggt he to twee Malen.

sie bekommen nur kleine Rationen se
worden dör de Röps (Raufe) foort. se
kriegen 't bi Bietjes vörsett't (to-
paßt). dat Broodschapp hangt bi hör
'n bietje hoog. se worden of un to in
de Hungerkamp stürt.

man kann ihm unbedenklich seine R. be-
schneiden he kann best mit wat minner
to (ut).

die eiserne R. angreifen van de Nood-
groksen tehren. van de hoge Boom
tehren.

rationell

verständlich; wirtschaftlich; sparsam

richtig: elk Geschäft mutt r. bedreven
worden.

sparsam: wi mutten sp. to Wark gahn,
anners hollen wi 't neet klaar.

vernünftig: dat is geen v. Warken, wat
he bedrifft.

du mußt r. wirtschaften! du mußt mit
Sinn un Verstand arbeiden, mußt Ver-
stand bruken! du mußt good over-
leggen, wo du am meesten to dien Be-
driev heruthalen kannst!

er arbeitet r. he paßt good up, dat he
liekblift.

er (sie) arbeitet nicht r. he steckt een Zi-
garr an d' anner an, umdat he Riet-
stücken sparen will. he söcht 'n halven
Dag na 'n Grosken, de he verloren
hett. se lett 'n Örtje lappen, un dat
kummt hör up 'n Fievdhalv.

rationsweise

s. portionsweise.

ratlos

raadlos: he stunn dar r. hen.

bedeppert: he satt dar b. hen.

belämmert: he maakt 'n b. Gesicht.

verlegen: he was nettso v., as man wat.

er ist r. he hett sien Kopp verloren; weet
geen Utweg; weet nargends hen; weet
d'r geen Mauen antoslaan; weet neet
van wo of wat, van geen Hott of Hü;
weet neet, war he 't söken sall; weet
neet ut of in, neet hen of her; weet
neet, wo he d'r mit anmutt; weet neet,
wo he de Bohr (Bohrer) ansetten sall;
steiht as 'n Koh vör de neje Fohrde,
Wring (Tor); steiht mit all Veren
(Füßen) in een Spoor; löppt as 'n
Henn, de mit 't Ei verlegen is; löppt
herum as 'n Hahn sünner Kopp; lett
de Poten hangen; sitt tüschen Dör un
Drüppel; sitt dar as 'n Avkaat, de sien
Saak verloren hett; sitt mit de Hannen
in 't Haar; sitt so fast as 'n Boom;
steiht dar as 'n Esel tüschen twee Op-
pers (Haufen) Hei; as 'n Henn in 't
Stoppgaarn; steiht dar mit slappe
Pootjes, mit 'n Beck vull Tannen; steiht
dar, as wenn he uns Heergott 'n Schuur

Regen ofbidden will; sücht sük dar 'n Gatt mit in de Kopp. he is heelundall mit Lottje bedunnert, van Lottje beseten. nu is he d'r mit klaar.

sie war r. Gebkemöh, wat sien Frau was, weer heel over d' Stür, bold probeerde se Ungelswater, bold Ballerjan (Baldrian).

ratsam

raadsam: sull dat woll r. wesen?

radelk: dat is neet r., dat du dat köffst.

radig: dat is r., dat du dat deist.

betroot: dat is neet b., dat du in Düstern over de Treei (Steg über einen Graben) löppst.

das ist wohl r. *dat kann na mien Menen geen Schaa doon.*

das ist nicht r. *wenn ik di weer, ik sull mi wahren! (ich würde es nicht tun). ein freundliches Wort ist immer r. proof mit hum! van gode Woorden slieten geen Kusen. 'n good Woord find't 'n gooden Oord.*

Ratschlag

Vorschlag zur Abhilfe

Raadslag: nu hör doch, wenn di een 'n goden R. giff!

hinterher kann man gute Ratschläge erteilen *achterna kakeln de Hühner. van achtern kickt man in de Klump.*

warum schlägst du gute Ratschläge in den Wind? *warum wullt du neet hören? warum deist du neet, wat di raden word?*

ratschlagen

raadslaan: se sünd mit 'n anner an t' r., wo se 't woll am besten vör 'n annerkriegen. nu willen wi mal mit 'n anner r., wo wi hum am besten helpen können. wat nützt all r., wenn d'r doch nix bi herutkummt!

beraden: se b. nett over de Saak.

welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen anderen König und sitzt nicht zuvor und ratschlagt? (Luk. 14, 31) *un wat deit een König, de mit een anner König Krieg maken will? sett't de sük neet eerstmal hen un overleggt? (Je). ... un hollt Overslag? (Bo).*

Ratschluß

Beschluß; Wille

Beschied: na Gott sien B. heft alls sien

Loop. dat steiht in Gotts B., wennehr uns Tied un Stünn d'r her is.

Will: dat is all Gotts W., wat de Minsk dragen muft.

das ist Gottes R. *dat is jo neet van Minsken andaan.*

deine Ratschlüsse von alters her (Jes. 25, 1) *du hest al vör Tieden alls bedocht (nach Je).*

der R. des Herrn bleibt ewiglich (Ps. 33, 11) *wat Gott beschlutt, dat gellt för alle Tied.*

Rätsel

1. Aufgabe, die eine Lösung verlangt

Raadsel: kannst du dit R. woll raden? ik will di mal 'n ganz stuur R. upgeven.

2. undurchschaubare Sache, Geheimnis

Raadsel: ik stah vör 'n R. 't is mi 'n R., war de Jung dat Geld all herhett. du prootst in Raadsels (Herr, dunkel ist der Rede Sinn [Schiller]).

rätselhaft

dunkel; geheimnisvoll

dunkel: dat blifft mi d. dat is 'n dunkeln Saak.

unbegriepelk: mi is u., wo he dat doon kunn!

das ist mir r. *dat blifft för mi 'n tobunnen Sack. dar koom ik neet achter. dar wor ik neet klook ut.*

Ratte

1. Hausratte (Mus rattus), Wanderratte (M. decumanus)

Rött: de Rötten hebben unner 't Gulf Gangen maakt. dat hebben de Rötten all stückenfreten. wi mutten sehn, dat wi de Rötten quietworden.

de Rötten fangen will, muft gau bi de Hand wesen. he hett de Köst för 't Kauen as de Rötten. wenn d'r geen Kinner sünd, denn freten de Rötten de Segen up (T).

he is loos (schlau und vorsichtig) as 'n R. he kann swemmen as 'n R. he is kahl as 'n R. (arm wie eine Kirchenmaus). he is dood as 'n R. (mausetot) (M). he is 'n ollen R. (er ist schlau und vorsichtig).

he kriggt de Rötten d'r manken (es gelingt ihm nicht) (H). he arbeit't för de Köst as de Rötten (wird wohl von jemandem gesagt, der im Gefängnis sitzt). man kann sük up hum verlaten

as up 'n doden R. (er ist ganz unzuverlässig) (M). *bi hum bieten sük de Rötten in de Krübb, versmachten de Rötten in 't Gult* (dort herrscht großer Mangel). iron. *he is so gau, man kann woll Rötten mit hum fangen* (er ist sehr langsam) (M). *hest du al mal 'n doden R. um de Hook lopen sehn?* (verlange nichts Unmögliches!) (M). *ik will 'n bietje up de Rötten luren* (schlafen) (M). *de Rötten sünd dör de Ovend krogen* (der Bäcker hat keine Kundschaft mehr). *de is hen, sä Ottohm, do harr he 'n doden R. bi de Steert.*

die Ratten verlassen das sinkende Schiff
nu bi hum nix mehr to halen is, nu kummt hum nüms mehr.

wecke keine schlafende R.! *man sall 'n slapende Hund neet wacker maken. oll Schiet mutt man neet weer upgraven. war Gras over wussen is, dat sall man neet weer upkrabben.*

2. ostfr. Kosenamen

Rött: dar büst du, mien lüttje R.?

Rattenfalle

Röttenfall(e), Röttenkniep, Röttslag, Röttstapp: wi mutten 'n R. setten, anners freten uns de Rötten noch up!

Rattenfänger

1. rauhaariger Pinscher

Röttenbieter: wat is disse R. scharp up de Rötten!
elk hollt sien Hund för de beste R. (auch übertr. jeder meint, er habe das jeweils Beste).

2. Verführer

Verförder: se sünd Verförders in de Hannen fallen.

Rattenkönig

mehrere krankhaft an den Schwänzen miteinander verklebte Ratten, sinnbildl. für Verknüpfung ärgerlicher Dinge

verwarde Budel: dat is so 'n v. B., dat m' sük d'r 'n Gatt mit in de Kopp sücht.

ein R. von Unannehmlichkeiten een
Schietkraam na de anner.

Rattenpulver

Rattengift

Röttenkruud: wi mutten wat R. utleggen. he hett sük mit R. vergeven

(vergiftet, früher öfter geübte Art des Selbstmordes).

Rattenschwanz

1. Schwanz der Ratte

Röttsteert: Röttsteerten sünd giftig.

2. s. Rattenkönig

rattern

s. rasseln.

ruttern: de Ackerwagen ruttert over de Steenstraat.

Ratz (ugs.)

s. Hamster, Iltis, Ratte.

ratzekahl (ugs.)

1. völlig ohne Mittel

hakenschoon: ik bün upstünds so h. as 'n Swien an de Ledder.

2. Volksdeutung für radikal, s. d.

Raub

1. gewaltsames Wegnehmen

Roov: he is up R. ut.

Roveree: he leeft van R. he sitt van wegen R. achter de dicke Dören (im Gefängnis).

Stroop: he mag geern up St. gahn.

er geht bei jeder Gelegenheit auf R. aus
war he wat sücht, dar kann he 't brucken. vör hum is nix seker. he lett nix liggen as glend lesder un Möhlenstenen.

2. das Geraubte; die Beute

Roov: he hett 'n goden R. maakt. he hett sien R. good in Sekerheid brocht. se hebben hum sien R. weer ofnomen.

Roovgood: wat hebben se dar 'n R. funnen! he hett geen Segen hatt van sien R.

er hat den R. davongetragen *he is mit de beste Büt gahn.*

das ganze Haus wurde ein R. der Flammen
dat hele Huus is in Für upgahn (is to Ask[e] worden).

ob er wohl in göttlicher Gestalt war, nahm er es nicht für einen R., Gott gleich zu sein (Phil. 2, 6) *dat he Gott glik weer, dat hull he doch neet mit beid Hannen fast* (B).

daß die Witwen ihr R. und die Waisen ihre Beute werden (Jes. 10, 2) *se pusten de Weedfrauen ut de Bulsters un beschundjen ollerlose Kinner* (Kö).

es (das Volk Israel) wird sich nicht legen, bis es den R. verzehrt (4. Mos. 23, 24)

dat leggt sük neet daal, vördat 't all up is, wat hör in de Fingers fallen is (He).
(ihr habt) den R. eurer Güter mit Freuden erduldet (Hebr. 10, 34) as se jo dat ut de Hannen rieten dee'n, wat jo hören dee, do hebben ji dat mit Freiden leden (Je).

Raubbau

übertriebene, schädigende Ausnutzung
Utplünnern; Utsugen: so 'n U. kann dat Land neet verdragen.

er treibt R. mit dem Boden he will woll wat ruthalen, man nix rinstecken.

er treibt R. an seiner Gesundheit wenn he so wiedermaakt, denn is he vör de Tied of (vorzeitig alt und schwach).

R. zu treiben ist nicht gut de sien Kohjen as Peer bruukt, mutt sien Peer melken, man sall 'n Schaap woll scheren, man neet fillen.

er hat R. mit seinen Kräften getrieben he hett sük sien Levenlang ofsloot un ofknoit, he hett sük rein utpittjet (das Mark aus den Knochen geschuftet). he hett sien Gesundheit d'r bi sittenlaten.

rauben

1. wörtlich: mit Gewalt entreißen
roven: dat Geld hebben se mi roovt, he deit nix as r. un stehlen.

Störtebeker un Güdje Micheel,
de roovden beide lieke Deel
to Water un neet to Lanne,
bit dat et Gott in'n Himmel verdroot,
do wurden se beid toschanne.

inpalmen: he hett hör Geld un Good inpalmt.

*kapen: he kaapt 't all, wat he man krieggen kann, he geiht ut to k.

kapern: dat hett se sük kapert.

plünnern: he plünnert hum de Kleer van 't Liev.

snappen: de Hund hett sük 'n Wurst snappt.

ströpen, stropen: he ströpt 't all na sük.
sie r. die Herde und weiden sie (Hiob 24, 2) se stehlen 't Veh un drieven 't up hör egen Land (Kö).

2. r. in übertragenem Sinne

durch den Neubau ist ihm die Aussicht geraubt se hebben hum de hele Utsicht nohmen. se hebben hum blindbaut.

das raubte ihm die Fassung he was heel benohmen. he wuß heel neet, wat he

seggen sull. de Aam bleev hum weg (bleev hum bestahn).

das raubt mir nur die Zeit dar geiht de Tied blot unnütz mit hen.

ich lasse mir meine Ehre nicht r. du mußt mi neet to nah komen!

sie läßt sich keinen Kuß r. se lett sük neet ofduutjen (lett sük geen updrücken).

Räuber

Rover: de Rovers hebben de arme Mann halvdood hauen un denn utroovt, dar sünd de Rovers overher west.

Rovervolk: dar wohnt mall R.

*Rumper: dat hebben de Rumpers seker haalt, se hebben de Rumpers glücklich kregen.

Ströper: he is een van de Ströpers, de utgahn to roven.

Struukrover (Buschräuber): wenn de Lü froher over 't wilde Moor mussen, wurden se faken genoeg van Struukrovers overfallen un utplünnert.
he schuult (versteckt sich) as 'n St. (M).

er ist unter die R. gefallen se hebben hum lusekahl maakt.

er ist der R. meiner Ehre he hett mi mien ganz Ansehn nohmen, he hett mi in de Schann brocht (sittenlaten).

er gab sie in die Hand von Räubern, die sie beraubten (Richt. 2, 14) he leet dat to, dat rökiose Lü hör utplünnern deen (Scho).

ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie die andern Leute, R., Ungerechte... (Luk. 18, 11) ik dank di, mien Gott, dat ik neet bün as anner Lü, de schojen un bedregen (He).

Räuberel

Roveree: he leevt blot van R. nu is 't ut mit sien R.

Räubergeschichte

unwahrscheinliche Geschichte

Seemannsgaarn, -gorn: dar hest du mi je woll nett 'n S. vörspunnen!

das ist ja wohl eine R. dat hest du je woll all ut de Lücht grepen (di bi de Benen upgrepen)! dat lövst du je woll sülvst neet, wat du dar nett vertellt hest!

Räuberhöhle

Rovernüst: de Karktoorn van Mainhaav (Marienhaf) was in olle Tieden 'n R. van de Liededeelers.

seine Stube sah aus wie eine R. *dat seeg ut bi hum, as wenn Underen dar to-gang west weren. dat leeg dar all 't Unnerste boven. 't was dar all up Un-stee.*

räuberisch

roovsk: geen roovsker Deer as de Foß.

er hat eine räuberische Natur *he is all-tied up Roov ut. sien Ogen gahn, of 't neet wat to roven giff. vör hum is nix seker.*

räubern

fortwährend rauben

bi 'n annerhalen: *dat hett he sük all bi 'n annerhaalt.*

Räubernest

s. Räuberhöhle.

Räuberzivil

verwahrloste od. unangemessene Kleidung

ofreten Tüg: in so 'n o. T. kannst du doch neet herumlopen!

sie liefen in R. *se lepen herum as Struuk-rovers. as se ut 't Lager kwemen, lepen se all halv in Militär un halv in hör egen Plünnen herum.*

Raubgut

Roovgood: 't is je nett, as wenn 't R. is, so fallen de Kinner over de Appels her! Plumen an de Boom sünd för de Jungs dat leevste R.

Raubmord

Raub und Mord in Tateinheit
dort wurde ein R. begangen *dar hebben se een doodmaakt un utroovt.*

Raubmöwe

(Stercorarius)

Schietjager, Struntjager: de Schietjagers (Struntjagers) sünd lelke Vögels.

Raubtier

wild, will Deer: *in de Zirkus wassen völ wilde Deren.*

Roovdeer (ungebräuchlich).

Raubvogel

Klemmvögel: dar hett uns so 'n K. weer Kükens wegghaalt.

Griepvögel: du mußt neet all de Griep-vögels wegscheten, dar sünd ok al unner, de uns nützelk sünd.

Bem.: der Sammelname wird wenig gebraucht, zumeist werden die Vögel namentlich bezeichnet, z. B.: *dar is 'n Haauke (Habicht) in de Lücht; de Fiskarend (Fischadler) maakt de Fischen minn usw.*

Raubvogelkralle

s. Fang 2.

Raubvogelnest

s. Horst.

Raubzeug

Sammelname für die kleineren Raubtiere (Iltis, Marder usw.)

Roovgood, Roovtüg: dat R. is in de lesde Jahren leep minn worden.

Untüg: maak de Klapp van 't Kükens-huck to, anners kunn dat U. d'r woll mit de Kükens langsgahn.

Rauch

vom Feuer aufsteigendes Gewölk

Rook: wat is hier je 'n R. in de Köken! dat is hier vör R. je heel neet uttoholen! de R. steckt mi (bitt mi) in de Ogen. de Wursten mutten noch 'n Settje in de R. hangen (zum Räuchern). de R. sleit daal in de Schöstein (will nicht nach oben steigen). de R. küselt (bildet kleine Wirbel).

geen R. sünnner Für (nichts ohne Ursache). he is nu wied genoog ut de R. (aus der Gefahr). he hett sük ut de R. maakt (hat sich davongemacht). ik laat mi geen R. vörmaken (lasse mich nicht täuschen). de R. sleit daal, 't giff Regen (die Luft ist schwer und feucht). Für in 't Hart giff R. in de Kopp (heiße Liebe vernebelt den Verstand) (M). dat is 'n schlechten Smidd, de geen R. verdragen kann (er hat seinen Beruf verfehlt) (M). maak mi geen R. in de Köken! (fange keinen Streit an) (M). 'n lüttjen R. bitt hum neef (er ist nicht empfindlich) (M). 't hele Huus was vull R. un Smook (der Ofen qualmte, und es wurde stark geraucht) (M). de Schink smeckt na R., hett to lang in de R. hangen (ist zu stark geräuchert). dar is geen Für un geen R.; he hett nix up 't Für un nix in de R. (es ist dort sehr armselig). de R. treckt hum ut de Nösters (er lügt wie gedruckt). mien Schöstein treckt allerhand R. (ich bin nicht wählerisch und esse alles) (M). de Fro is Baas, war de

R. vör de Wind angeiht (immer) (TL).
R. giff klare Ogen (Beschönigung,
wenn der Ofen qualmt) (M).

Wrg. wo lieker de Rook
ut de Schöstein geiht,
wo langer noch
't good Weer besteiht.
wenn de Rook neet
ut de Schöstein will,
drift de Regen
bold sien Spill.
'n Piep in de Mund,
war R. insitt,
'n Deern in de Arm,
war Mood insitt (M).

Rä. wat können teihn Peer neet ut 't
Huus trecken? Huus un Hoff vull un
doch geen Koppke vull.

'n Kamer vull un 'n Köken vull,
un doch geen Handvull.
blaubunt Bleßpeerd,
sünner Kopp un sünner Steert,
sünner Buuk un sünner Been,
hest al mal so 'n
blaubunt Bleßpeerd sehn?

war R. is, mutt ok Für wesen, sä Ulen-
spiegel, do wull he sük mit 'n frischen
Peerkötél de Piep ansteken.

Damp: dar stigt D. up, sull d'r woll 'n
Huus in Brand wesen?

Qualm: dar kummt so 'n Qu. ut de
Schösteen, de is doch woll neet in
Brand! de Qu. is mi up de Borst
trucken.

Smook: de hele Köken is een S. un Rook.
ik kann de S. un Rook neet verdra-
gen, dat bitt mi so in de Ogen. man
kann vandaag neet wied sehn, dar is
so völ S. in de Lücht (Höhenrauch).

Ra. zu Leuten, die der R. belästigt rö-
kerd Fleesk holt sük.

das ist nur Schall und R. dat is man all
in de Wind proof't.

das vergeht wie Schall und R. dat ver-
geiht as Snee an de Sünn (as 'n Drüpp
Water in dröge Eer).

Name ist Schall und R. (Goethe) wo 't
Kind heet, dat is glik; wenn 't man
'n Naam hett.

da ging ein R. auf vom Lande wie der R.
von einem Ofen (1. Mose 19, 28) do
leet dat nett, as wenn dar so 'n groten
Ovend dampen dee (Scho).

meine Tage sind vergangen wie ein R.
(Ps. 102, 4) mien Dagen sünd as Rook,
de de Wind verweiht (He). 't weer man
so 'n Henhollen, do weer 't Levend d'r
her, man weet heel neet, war de Tied
bleven is (Scho).

rauchen

1. Rauch erzeugen, aufsteigen lassen
(vom Feuer)

roken: dat rookt hier in de Köken.

war ik Geld verdeen, dar rookt mien
Schösteen. darum sall de Schösteen
woll r. (das verschlägt nichts) (M). de
Schösteen mutt r. (man muß tätig
sein). dar kann de Schösteen neet van
r. (das bringt nichts ein).

dampen: de Schösteen dampft, as wenn
'n lüttjen Mann bakt (der kleine
Mann muß sich mit minderwertigem
Heizmaterial behelfen).

qualmen: de Ovend qualmt, de Schösteen
sitt woll dicht. de natte Törf qualmt
vör 't Störten.

blaken: de Lamp blaakt so.

smölen (rauchend ohne Flamme verbren-
nen): de Törf (dat Holt) smölt so
langsam weg. dat Für liggt de hele
Avend hen to s. dar smölt wat, dat
ruckt hier so branner(i)g un rokerd.

*smoorken, smoken (wie vor): dat Für
liggt hen to s., dat will heel neet flam-
men un brannen.

ugs. er lügt, daß es raucht he lüggt, dat
hum de Damp ut de Nösters treckt.

ugs. wenn er böse wird, dann raucht es
wenn he vergrelld word, denn stufft
d'r wat (W). wenn he leik word, denn
is nix un nims vör hum seker.

mein Schornstein muß r. wenn 't neet um
't Geld weer, sä de Schosterbaas, denn
mook ik geen een Paar Schoh mehr
(M).

er rührt die Berge an, so r. sie (Ps. 104,
32) wenn he de Barga anrögt, denn
sünd se eenmal Für un Rook (He).

dein Herz sei unverzagt vor diesen bei-
den Brandscheiten, die nur noch r.
(Jes. 7, 4) maak di neet bang vör disse
ofsmölde Stücken Brannholt, war man
nett noch 'n bietje Qualm oftrect
(Scho).

2. Tabak genießen

roken: he rookt doch de hele Dag an!
he rookt as 'n Schöstein, as wenn 'n
lüttjen Mann bakt.

*dat ruckt so moi na Mannlü, sä Jantje,
as in de Kamer rookt wur.*

*smöken: he is krank, wenn he sien
Piepke neet sm. kann. he smökt, as
wenn de Schoster mit grön Busk an t'
backen is (M).*

*ik will di bi sm.! (du sollst noch nicht
r.).*

*ik smök kold (habe die leere Pfeife im
Munde od. den Tabak noch nicht an-
gezündet), sä Jannohm, dat spaart Te-
bak!*

*ik sitt up mien Gemack
un smök mien Piep Tebak.*

blüsen: he is an t' b.

*dampen: he sitt de hele Dag in d' Hörn
bi t' Für to d. he kann al d. as 'n
Ollen.*

*paffen: he pafft uns de hele Köken vull.
he pafft, as wenn he t' betahlt kriggt.*

*piepken: he kann ok bi de Arbeid neet
sünner p. to.*

qualmen: he qualmt as 'n Schöstein.

*de Nös anwarmen: he warmt sük de N.
an (raucht die kurze Pfeife).*

*er raucht he hett sük een anstoken, een
in t' Gesicht stoken.*

*er muß r. de Piep mutt brannen, mutt
tofahrt wesen.*

*er raucht den ganzen Tag he kriggt de
hele Dag de Piep neet kold. he steckt
een Zigarett an de anner an.*

*eine neue Pfeife zum erstenmal r. 'n Piep
anroken: wenn du de neje Piep an-
rookst, mußt du di de Büxpiepen to-
binnen (es kommt dabei leicht zu Er-
brechen und Durchfall; dasselbe wird
gesagt, wenn ein Junge zum erstenmal
raucht).*

*ich möchte gern ein Pfeifchen r. mi steiht
de Gier na 'n Piep Tabak. ik hebb
Sinn an (Jangst na) 'n Piep Tabak.*

Rauchen

*Roken: he kann neet sünner t' R. to
(kann es nicht entbehren).*

Spottvers für einen Anfänger im R.

*is t' neet good för 'n Smack,
is t' doch good för 'n Kack!
(Verdauung) (M).*

Raucher

Roker: he is 'n starken R.

*Smöker: man kann marken, dat hier 'n
S. in Huus is.*

*er ist ein starker R. he smökt, as wenn
'n lüttjen Mann bakt; dampft as 'n
Backovend; lett de hele Dag de Piep
neet kold worden.*

*entschuldigende Beschönigung des star-
ken Rauchers rökerd Flesk hollt sük.
von einem ungeschickten R. heißt es he
smökt, as wenn 'n Aap up 'n Stock
sugen deit.*

Räucheraal

s. Aal 3.

Räucherei

*Rökeree: wi hebben veer Schinken un
fiev Smeerwursten in de R.*

Räucherfaß

*tonnenartiges Gefäß als Ersatz für die
Räucherammer*

*Rökeltünn: de paar Fischen können wi
woll in de R. rökern. de Aal mutt in
de R. düchtig smudden, vordat he as
Smuddaal verköfft worden kann. dien
Piep qualmt as 'n R. un stinkt as 'n
Jiertünn.*

Räuchergefäß

*der Engel nahm das R. und füllte es mit
Feuer vom Altar (Off. 8, 5) un denn
nohm de Engel de Rökerpann un
mook de vull mit dat Für van 'n Altar
(Je). un de Engel nohm dat Rökerfett
(Vo).*

Räucherammer

Raum, in dem geräuchert wird

*Rökelkamer, Rökerkamer, Rookkamer:
hang de Schinken in de R.! wi hebben
de R. vull van Rookflesk. froher harr
elke Stellmaker 'n R. för de Rökel-
kamers giff t' twee Setten, war se
heel vull sünd: harvsttieds, wenn de
Kohjen slacht worden un de Rook-
stücken un dat Nagelholz (Rinderkeu-
len) rökert worden mutten, un midd-
winters, wenn de Schinken un de
Wusten (vom Schwein) an de Rieg(e)
sünd.*

*dort ist es wie in einer R. dar kann 'n
geen Minsk kennen, se sitten in Rook
bisied.*

räuchern

durch Rauch zur Dauerware machen

*rökern, rökeln: ik wull woll 'n paar
Schinken r. laten. dit is rökerd (rökeld)
Wurst.*

ik will di rökeln! (ich komme dir).

**smudden*: de Aal word *smudd't*.

der Schinken ist noch nicht fertig geräuchert *de Schink hett noch geen Rook genoeg*, de Schink mutt d'r noch wat van hebben.

der Schinken ist zu stark geräuchert *de Schink hett to lang in de Rook hangen*.

Rauchfang

Schornstein; Esse

Schösteen, -stein: de Wind huult in de Sch. de geen Röckerkamer hett, hangt de Wursten in de Sch.

dat kannst du man in de Sch. schreiben! (das Geld wirst du nie bekommen).

**Qualmpiep*: de Rook stött in de Qu.

ugs. das kannst du in den R. schreiben *dat schriev man unner de Schohsohlen!* dat Geld hest du up Hegen un Struken hangen.

s. auch Schornstein.

Rauchfleisch

Rookfleesk: R. un Wuddels is 'n smakelk Eten. 't R. hangt in de Wiem, dar holt 't sük.

Nagelholt (geräucherter Schinken vom Rind oder Schaf): wi eten nu noch 'n Botterbrood mit N.

Rauchhaus

kleiner Bau nur zum Räuchern

Röckerkaat: de R. steiht upsend (abgesondert) in de Tuun.

rauchig

rokerig, *rökerig*, *rokerig*, *rökerig*: dat is mi hier to r. dat is hier je so r., as wenn man rökerd (rökeld) worden sall!

dämperg: in so 'n dampergen Kaat is dat je heel neet uttoholen!

smokerig, *smökerig*, *smokerig*, *smökerig*: dat is hier so sm., dat mi de Ogen tranen.

stickerg: man kummt je um in disse st. Lücht!

Rauchschwalbe

Hirundo rustica

Swaal(v)ke, *Huusswaal(v)ke*.

Rauchtabak

Rooktabak, -tebak, *Tabak*, *Tebak*, *T'bak*: dat is geen Proottabak, dat is R.

(heißt es, wenn einer vor lauter Reden die Pfeife ausgehen läßt) (M).

Rauchverzehrer

Luftverbesserer gegen Tabakqualm

Rookfreter: hier mutt nödig 'n R. her!

Rauchware

1. Pelzwerk

Pelzwark: wat hest du denn för P. um de Hals?

2. Tabak

mir ist die R. ausgegangen *ik hebb nix mehr to roken*.

Rauchwolke

Rookwulk; *Dampwulk*: dar treckt 'n R. (D.) up van de Brandstee.

Räude

Krätze, Grind (Hautkrankheit)

Schörv, *Schörf*: de Schapen sitten vull Sch.

he verkummt in Luus un Sch. he leevt as 'n Luus in de Sch.

he dreiht sük as 'n Luus in de Sch. (fühlt sich im Dreck wohl) (M).

Rüderree: dat Peerd hett over de Schufft al 'n Sett so 'n R.

Räudesalbe

Rüdersalv: du mußt de Steertbunk van dat Peerd mit R. insmeren.

Randi

deutsche Schreibung für Rowdy: gewalttätiger Lummel, Rohling

Lümmel: he is 'n rechten L. worden.

**Untrubel*, *Untruvel*: dat hett seker disse U. daan!

Boovke: disse B. is geen Umgang för di!

rändig

mit Räude behaftet

rüderig, *rüderg*: sien Hund is r. un blöderg van Schörf.

schörfig, *schörvig*, *schörferg*, *schörverg*: de Schapen sünd all sch.

'n schörfigen Kopp kann geen Kamm lieden (M).

finnig: dat Swien word over 't hele Levend f.

schinnig: wi hebben dat schinnige Schaap glieks slacht't.

einer muß als rändiges Schaf gelten een mutt alltied dat fule Beest wesen.

in jeder Herde gibt es ein räudiges Schaf
elk Huus hett sien fuul Stee, sien fuul Nüst.

ein räudiges Schaf steckt die ganze Herde an
een fuul Tuffel steckt de anner an.

Raufbold

Baifanger: laat di neet mit Baifangers in!

Hickenstrick: *he is 'n ollen H. (Lü, Emder Jb. XI 162).*

Kappersshahntje: 't was 'n mojen Fier west, wenn dit K. d'r neet biwest was.

***Röper.**

er ist ein schlimmer R. *he fangt mit elk un een Haueree an. he kann in hele Huud neet düren (wesen).*

Raufe

1. Gerät zur Flachsbearbeitung; s. Flachsräufel

Räpel, Repel: du mußt 't Flaß good dör de R. halen un de Knüften d'r ofströpen!

se hebben hör moi dör de R. haalt (durchgehehelt).

2. Behälter für Rauhfutter

Röp(e), Röps: steek de Peer 'n bietje Hei in de R.!

wat vandaag neet in de R. kummt, is mörgen ok noch good Foor (M). se sünd darmit tofree, wat hör in de R. stoken word (sind bescheiden in ihren Ansprüchen). he sücht ut, as wenn he dör de R. foort word (er ist elend und mager). he word dör de R. foort (wird im Essen knapp gehalten).

du mußt den Pferden noch etwas in die R. tun! *du mußt de Peer noch wat tosteken, vörsmieten!*

raufen

1. rupfen; reißen

rieten: well ritt mi in Haar?

plücken: *he plückt sien Haar van Verdreet.*

plüsen: *plüs hum man even!*

Flachs, Unkraut r. s. ausraufen, ausreißen.

2. sich r., streiten, balgen

sük faten: faat't jo man even, dat is good tegen de Koll!

sük griepen: nett, wenn se sük sehn, denn mutten se sük ok al g.

sük hauen: mutten ji jo denn alltied h.? se h. sük as arme Jöden.

***sük kampeln:** mientwegen laten se sük d'r um k.

sük packen: wi willen uns even p., well woll de Starkste is.

***sük röpen:** de Jungs mögen nix lever as sük r.

sük ruffen: se r. sük d'r um, well Baas is.

sük wrösseln: se mutten sük w., un wenn 't ok Blood köst't.

wir wollen uns deswegen nicht r. *wi willen d'r geen Mesten um trecken. wi willen d'r neet slaansmaat um worden.*

ich hot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte (Jes. 50, 6) *wenn se over mi hergungen, denn hebb ik 't gewähren laten; ik hebb ok stillhollen, wenn se mi een an de Hals gaffen (Scho).*

Rauferei

stetiges Raufen; Balgerei

Grieperee: war Kinner sünd, is alltied G.

Haueree: eerst weer 't man Spaas un Targeree (Neckerei), man 't dör neet lang, do weer de moiste H. in Gang.

Ruusje: wenn de beiden man nett bi 'n anner sünd, denn hebben se ok glieks R. mit 'n anner.

Slageree: 'n bietje Sl. is good tegen de Koll.

es gibt eine R. *se worden slaansmaat.*

um bei einer drohenden R. den Gegner abzuschrecken, sagt man *speei man hen, war du liggen wullt! (T). du kannst dien Knaken man al numereeren!*

er kann es ohne R. nicht aushalten *hum jökt alltied dat Fell. 't geht hum as de bittske (beißlustige) Hunn', de in 'n helen (heile) Huud neet düren können.*

Raufhandel

s. Keilerei.

Rauflustiger

s. Raufbold.

rauh

1. uneben; nicht glatt; kratzend; bitter

rauh: mien Hannen sünd in 't Water leep r. worden; sünd r. as 'n unbeschaaften (unbeholte) Plank. *he geht dör Ruug un R.*

ruug: dien Haar sitt so r. dat is vandaag recht r. Water. de Mür is leep r., de mutt nödig ansmeten (verputzt) worden.

rubberig, rubberg: rubberge Hannen (Haud). r. Land. wi können neet schöfeln, dat Ies is to r. ik weet heel neet, war mien Hund so r. van worden is. kraß: dat is mi to k., um dat to eten.

strabbig: 't is mi so st. in de Hals.

struuf: st. Haar, st. Glas. de Deel is völs to st. to kegeln, wi mutten hum eerst mit grön Seep insmeren. de Kaarten sünd so st. (lassen sich nicht gut mischen).

rüderg: wo kummt dat Peerd to so 'n rüdergen Huud? de Hahn sücht so r. ut, de hett sük seker mit 'n annern beten.

rusig: dat Water is to r., 't Schipp kann neet fahren.

schrann: dat Eten is mi to sch. in de Hals.

verhaard: sien Gesicht is heel v. (r. und rissig).

in einer rauhen Schale steckt doch ein süßer Kern he is 'n ollen Bullerballer, man he meent dat good. he deit woll groff, man he hett doch 'n good Hart. führst du uns auch rauhe Wege wenn 't ok dör Doorns un Stiekels geht.

2. scharf, unangenehm (in bezug auf die Witterung)

rauh: wat weiht vandaag 'n rauhen Wind!

ruug: dat is vandaag leep r. Weer.

groff: dar is 'n groffen Wind.

gruuv: wat is 't g. Weer upstünds!

rusig: 't is man r. Weer (T).

schraal: sch. Weer. 'n schralen Lücht.

tusterg: 't is neet moi för 'n Schipper, wenn 't so t. is.

wöst: bi so 'n w. Weer sull man geen Hund na buten jagen.

das ist hier ein rauher Himmelsstrich hier kriggt man je haast geen Sünn to sehn! hier is 't je woll negen Maand Winter un dree Maand kold (geen Sömmmer)! hier gahnt een stadig kolle Schuren over 't Levend.

er muß sich an die rauhe Witterung gewöhnen he mutt sük d'r an wennen, dat hum de Wind um de Ohren weiht.

3. leicht heiser

kraß: he hett 'n krassen Taal (Stimme).

struuf: de Hals is mi so st. as wenn ik Ask(e) eten hebb.

rüsterg, rusterg: wat prootst du je r. vandaag!

er hat eine rauhe Stimme he hett 'n Taal as 'n Struukbessem.

4. haarig; faserig

ruug: ik draag 'n rugen Rock van swaar Wullengood.

slecht Foor gifft ruge Peer. de ruugste Fohlen worden de gladdste Peer.

wo kummt de Voff to 'n rugen Steert? he löppt mit 'n rugen Snoot herum (unrasiert). he treckt glieks ruge Handsken an (wird gleich grob).

flussig: up sücks f. Papier kann ik neet schrieven. dat Tau is so ruug un fl.

pluderg, plusterg: de Höhner sitten so p. up 't Rick (Stange), as wenn se de hele Dag in d' Regen west sünd.

mein Bruder Esau ist r., doch ich bin glatt (1. Mose 27, 11) mien Brör Esau hett 'n Fell as 'n Baar, un ik bün gladd as 'n lüttjet Kind (Scho).

5. grob; unfreundlich

baarsk: he is so b. in sien Wesen; hett so 'n baarsken Natur.

granterg, grantig: he is alltied so g., dat heel neet mit hum umtogahn is.

groff: du mußt neet so g. tegen de Kinner wesen! he is so g., he stött elk un een vör de Kopp.

gruffig, gruuv: dat is 'n grugen Keerl, de dürt man haast neet anhalen (anreden; um etwas bitten).

kraß: dat kummt d'r all so k. bi hum herut (rauhe Redeweise).

'n k. Woord hollt 'n Keerl van 't Liev.

ruug: wo kunn dit sachte Wiew sük woll so 'n rugen Keerl nehmen!

schrann: de Keerl mag 'k neet lieden, de is mi to sch. van Woord un Wesen.

struuf: he is so st. tegen sien Fro un Kinner.

ein Mann von rauhem Wesen s. Rauhebein.

dies Kind darf nicht mit rauher Hand angefaßt werden mit dit Kind mußt du moi sacht un sinnig umgahn!

er zeigt seine rauhe Seite he kehrt 't Ruge na buten.

möge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Kriegers Horden dieses stille Tal durchtoben (Schiller) Gott mag ge-ven, dat 't hier Free bliff.

6. ostfr. roh; ungar; blutig; kahl; unfertig; bloß

rauh: ik eet de Wuddels (Möhren) am leevsten r. ik mag geern r. Fleesk, wenn 't good solten is. rauhe Hannen doon sehr (weh). de Stee, war ik up fallen bün, is r. un blöderg. he liggt up de rauhe Grund (Eer). de Stenen sünd noch r. he ritt sük 't Levend (Körper) r. de Hunger maakt rauhe Bohnen söt. ruug: he löppt mit d' ruge Kopp herum.

Rauhbank

langer Hobel

Rauhbank: tolesd mußt du dat Bredd noch mit de R. beschaven.

Rauhbein

borstiger Mensch mit grobem Auftreten

Baifanger; Baarlander: he is woll 'n B., man he meent dat neet sol

Rugerd: ik mag so 'n R. neet.

Ruugbeen, Ruugfröst: mit so 'n R. düren wi neet unner de Lü.

Bullerballer, Bullerjan: dat lett hum liek, de olle B.!

er ist ein richtiges R. he kummt mit Klumpen in 't Gelag. 't is hum nettglik, of he up de Eier paast of bito.

rauhbeinig

grob; ungeschliffen

baller(i)g: 'n baller(i)gen Keerl.

Rauhe, das

das Faserige, Unebene

Ruge: du mußt dat R. d'r ofsnieden.

he kehrt dat R. na buten (wird grob).

Rugel: du mußt de Rugels slichtharken.

ugs. das R. herauskehren de Budel upscheppen (St).

Rauh frost

s. Rauhreif.

Rauhfutter

Heu, Stroh, im Gegensatz zu Körner- und anderem Kraftfutter (Körtfoor)

Ruugfoor: ik hebb 't R. man recht betün (knapp) van 't Jahr. van 't R. alleen kann 't Veh neet völ Melk geven.

***Rugels, Ruugde:** smiet de Peer noch wat R. vör!

rauhhaarig

ruug: van ruug (roh) Foor worden de Peer r. in 't Haar.

de ruugste Fohlen worden de gladdste Peer.

stiekelharig: ik hebb mi nu 'n stiekelharigen Hund köfft.

struvelig: wat sücht de Jung st. ut!

strupperg: wo kummt 't, dat dien Veh so st. utsücht?

Rauhobel

Hobel für die erste Bearbeitung der Bretter

Flüt: du mußt eerst mit de F. over 't Bredd un 't denn mit de Reidschaav gladd maken.

Ruffel, Ruffelschaav: du mußt dat Holt eerst mit de R. bearbeiten, dat 't Ruugste d'r ofkummt.

Rauhnächte

die Nächte zwischen Weihnachten und Dreikönigstag

twalv Nachten, Dagen: in de t. N. is de wilde Jäger unnerwegens.

Wrg. so as 't Weer an de twalv Dagen is, so is 't ok in de enkelde Maanden.

***Brödensdagen:** in de B. dürt geen Radd lopen un geen Wask(e) an de Lien hangen, wat man in de B. drömt, dat kummt in de Maand ut, in wat för 'n Nacht man 't drömt hett.

Rauhreif

Ruugfröst: wat laten de Busken moi mit de R. d'r up! all Bomen hebben over Nacht 'n Kleed van R. kregen.

Jan Ruugfröst wohnt in 't Moor (dort ist oft R. zu sehen).

Ruugriep: R. deit (taut) of weiht in drie Dagen van de Bomen of.

Wrg.

R. in drie Dagen

deit de Winter verjagen.

rauhreifen

mit Rauhreif überziehen

ruugfresen: 't hett van nacht düchtig ruugfrosen.

ruugriepen, *ruugriemen (St): 't sall van nacht woll r.

Rauke

gelbblühender Kreuzblütler (Sisymbrium)

fiene Grete (feinblättrige R. [S. sophia]). Bem.: die viel häufigere Gemeine R. (S. officinale) hat im Plattdeutschen keinen Namen.

raum (nnd.)

1. weit; geraum

ruum: de rume See, up 't rume Feld, de Rock is mi to r. he hett 't Geld r. he hett 't neet up 't Ruumste.

seem. r. Hart, klaar Kimmen! (Horizont).

2. schräg von hinten

ruum: de rume Wind.

Raum

1. Ausdehnung; Platz; Weite

Bott: ik hebb hier haast neet B. genoeg to sitten, de Boom hett geen B. genoeg to wassen, dar sitten so völ Appels an de Boom, dat se haast geen B. hebben. laat 'n bietje B. tüsken de Riegen! hebben ji B. genug för so völ Minsken? wi willen sehn, of wi B. maken können, ji mutten B. maken, wenn de Mester mit de Kinner kummt to singen! wovöl B. is woll in so 'n groot Schipp? de Eer hett B. genug för all Minsken.

dat is mi hier to bekrumpen, maakt mi B.! (Jes. 49, 20) (Kö).

Ruum: schafft mi R., dat ik mi rögen kann! ik was ganz allennig in de wiede R. dat hett all sien R. un sien Tied.

Rümt(e): ik kann dat Veh neet all stallen (im Stall unterbringen), mi gebreckt 't an R.

geevt mi R., sä de Bookweit, denn koom ik! dat gifft R. an de Heerd, sä de Papenbörger, do weren hum söven Kinner an de Pocken stürven.

Sett(e) (R. zwischen dem Burgebäude und dem umgrenzenden Wall [Graben]). s. Melkstätte.

Spaatsje (lat. spatium): *du mußt mehr S. tüsken de Eerdjebejen laten!*

gebt R. maakt Bott! gaht bisied! gaht ut de Weg!

gebt R., ihr Völker, unserm Schritt! (Dahn) Volk un Lü, laat't uns vörbi! hier ist kein R. für Scherze Spaß is hier neet angebrocht.

dies ist kein R. für dich du paßt hier her as de Mut in 't Jödenhuus.

du stellst meine Füße auf weiten R. (Ps. 31, 9) du maakst Bott, dat ik Utloop hebb (He).

bis kein R. mehr da ist und sie allein das Land besitzen (Jes. 5, 8) bit dat se dat hele Land insloken hebben (Scho).

es ist aber noch R. da (Luk. 14, 22) dar können noch Lü sitten (Scho).

gebet auch nicht R. dem Lästere! (Eph. 4, 27) laat't jo mit de Düvel neet in! (Je).

nun ich aber nicht mehr R. habe in diesen Ländern (Röm. 15, 23) nu is för mi wied un sied nix mehr to doon (Je).

2. umbauter Ort; Aufbewahrungsort; Sammelwort für Saal, Zimmer, Küche usw.

Ballastruum (R. für Schiffsballast).

Fack: de Schür is vull Koorn bit in 't boverste F.

Gelaat: ik hebb dar geen G. vör, war ik 't barga kann. achter de Upkamer is noch so 'n lüttjet G.

Gulv, Gulf (R. für ungedroschenes Getreide und Stroh): *'t G. kann 't Koorn haast neet barga.*

Hell, Höll

a) der untere, in der Regel fensterlose R. in der Mahl- od. Peldemühle, der als Lagerraum für allerlei zum Betrieb dienende Sachen benutzt wird: *sett de Saken man eerst in de H., dat se burgen sünd!*

b) der dunkle Raum unter dem Werkisch des Schneiders, in den Tuchreste geworfen werden: *dat is 'n sledhten Snieder, de nix in de H. hett.*

wat de Wennst neet deit!, sä de Snieder, do smett he 'n Stück van sien egen Tüg in de H.

c) der dunkle Raum vorn im Schiff zur Aufbewahrung verschiedener Sachen: *de Tauen liggen in de H.*

d) das Aschenloch unter dem Feuerherd: *bruuk de Hellhaak, wenn du de Ask in de H. bi 'n annerkrabbst!*

e) Schublade für allerlei Krimskrams im Haushalt: *dar in de H. sall noch woll 'n ollen Lapp to putzen wesen.*

Huck, Hoek (R. für Tiere od. auch für besondere Beschäftigungen): *dar gahn 'n bült make Schapen in een H.*

Swienhuck: wi hebben in elker Sw. dree Swiene(n).

Kalverhuck: uns K. is noch löß.

Höhnerhuck: de Höhner sünd al all in 't H.

Timmerhuck: de Jung is de hele Dag in 't T.

Kawe(n), Kau (abgeschlossener R. im Freien od. im Hause): *breng de Schapen in de K.*

he sitt in de K. (Gefängnis) un mutt brummen.

Melksett (eingefriedigter R., wo das Weidevieh gemolken wird): de Kohjen komen al van sülvst in 't M. wi hebben geen M., wi binnen de Kohjen an de Melkboom.

Kabuff (Nebenraum bei Wohn- od. Aufenthaltsräumen): sett de Saken gau in 't K.!

Kist (bei Torfschiffen der schmale R. neben od. hinter dem Mast): de Buddel steiht in de K.

Plicht (Kajüte auf kleinen Schiffen): up lüttje Schepen giff 'n Achter- of 'n Vörplicht, de ok Vörunder heet.

Rummel (Vorplatz, Vorsaal, großer Raum): de R. up 't Raadhuus in Emden.

wenn d'r loost (zum Wehrdienst gezogen) wur, denn stunn de R. alltied vull Volk.

Utkübben (R. neben der Dreschdiele): wi hebben de hele U. vull Törf sitten.

Vertreck (Wohn- od. sonstiger R.): wenn mi dat Kinnergedrüs to groot word, gah ik in mien V.

R. schaffen Bott maken.

dieser R. hat eine schlechte Akustik hier kann man doch haast nix verstahn!

es ist in diesem R. sehr eng wi sitten hier so bekrumpen as Herenks in de Tünn. dat is hier man recht beknepen Wark (W).

die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus (Schiller) he hett 'n dübbelden Vörenn' sett't, dat giff Bott in Huus.

R. ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar (Schiller) wat bruken wi völ Bott, wenn wi 'n anner lieden mögen!

Räumboot

flachgehender Prahm mit Staubrettern zum Räumen der Sieltiefe und Muhden von Schlick

Mudderploog: 't Deep sitt dicht, de M. mutt d'r her.

räumen

Raum schaffen; leer machen

rümen: wi sölen dat Huus r. de Köken mutt rümt worden, de Farver kummt! de Straat muß rümt worden, as de Fürwehr kwamm.

ik sall di de Stenen woll ut de Weg r. (die Hindernisse entfernen).

Bott maken: maak 'n bietje B., dat ik d'r langskann! ik muß B. m., dar wullen anner Lü intrecken.

lößmaken: maak de Döskedeel löß, wi willen Hei fahren!

*rützen; ruttisen: he muß r. laat uns dat Schapp even r.

schampen: he will neet sch.

schraten (Gräben von Unkraut befreien): de Toggsloten mutten schraaf't worden.

uttrecken: to Mai willen wi uttrecken.

utverkopen: ik muß u., dat ik Bott kreeg för de neje Waar.

wir müssen noch viel Schwierigkeiten aus dem Wege r. wi sünd noch neet over de Slood (over 't Ruugste), dar mutt noch wat geböhren.

machet Bahn! bereitet den Weg, räumt die Anstöße aus dem Weg meines Volkes! (Jes. 57, 14) slich't de Weg, dat mien Volk dar lopen kann; wat d'r neet enhört, dat smiet't bisied! (Scho). wir müssen das Land r., denn sie haben unsere Wohnungen geschleift (Jer. 9, 18) wi hebben hier geen Verbliev un geen Unnerdack mehr, wi mutten wicken (Scho).

sonst müßtet ihr ja die Welt r. (1. Kor. 5, 10) denn müssen ji je to de Welt ut (Scho).

Raumfahrt

de Fahrderree na de Maan un na de Steerns.

räumlich

dem Raume nach

nadat ik Rümte hebb: nadat ik R. hebb, kann ik 50 Stück Veh stallen (setten).

de Ruum na: de R. na kunnen wi sien Deeren van 't Winter noch woll bito (zusätzlich) unnerbrengen.

Räumlichkeit

Rümt(e): de Rümten dar sünd all man lüttjet.

Raummangel

dort herrscht R. dar is dat all man wat benaut un knapp. wi mutten dar heel bekrumpen sitten. dar is geen Bott.

Raumteil

Fach in der Scheune

Gulv, Gulf: uns(e) Schür hett fiev Gulven.

raunen

flüstern; murmeln

runen: he ruunt hum wat in 't Ohr.*flüstern; lüstern*: he flüstert (lüstert) hör wat to. in d' Sellschupp word neet lüstert.*munkeln*: dar word so wat munkelt, dat dar wat in d' Gang is.

man raunt davon ik hebb dar 'n Muuske van piepen hört.

sie haben ihm etwas ins Ohr geraunt se hebben hum wat tostoken.

Raupe*Ruup*: de Kohl sitt vull (van) *Rupen*.de *Rupen* hebben de Heeg kahlmaakt (kahl gefressen).dat is 'n anner *Wurm* as 'n *R.* (das ist etwas anderes).de kann noch neet lopen, sä de *Jung*, do harr he 'n *R.* *krupen* sehn.aus der häßlichsten *R.* kann der schönste Schmetterling werden de ruugste *Fohlen* worden de moiste *Peer*.er hat *Raupen* im Kopf (die verrücktesten Einfälle) he hett nix as *Diedel-dentjes* bi 't *Enn*.jemandem *Raupen* in den Kopf setzen een wat wiesmaken.*Sprw.* der *Raupen* wegen soll man nicht den Baum umlegen um 'n *Hackiesder* bruukt 'n de *Schoh* neet wegsieten.ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und *Raupen* gefressen haben (*Joel* 2, 25) ik will weer goodmaken, wat de *Hüppers* un *Freters* un *Ofsnieders* verneelt hebben (nach *Je*).**Raupenfraß***Freteree*: wi hebben leep *F.* up de *Albejen*.**Raupenschlepper**

Gerät zur Ackerbearbeitung

Rupensleper, *Ruup*, *Raupe*: wi hebben hum 'n *R.* köfft, de löppt beter up de *Klei*.s. *Bulldozer*.**rausi**Kurzform von *heraus**rut!*: r. mit *dil***Rausch**1. Umnebelung der Sinne durch Alkohol
Brand: wat harr de *Keerl* 'n *B.*!*Dreih*: ik löv, dat he 'n lüttjen *D.* hett.*Dunigheid*: he seggt in sien *D.* man so wat hen (überlegt seine Worte nicht).*Dusel*: dat hett he in sien *D.* daan.*Krüsel* (leichter *R.*): he hett 'n lüttjen *K.* in de *Kopp*.**Prubb(e)*, *Probb(e)*: he hett sük 'n *P.* andrunken.*Ruusk*: in sien *R.* is he in 't Deep lopen.**Sever*: beter 'n lüttjen *S.*as 'n lüttjet *Fever*.*Steek* (leichter *R.*): he hett 'n *St.* weg.*Swipps* (leichter *R.*): he kweem mit 'n *Sw.* na *Huus*.*Tick*, *Tickje* (leichter *R.*): du kannst woll neet sünnner 'n *T.* tol!*Trüsel* (leichter *R.*): wenn 'n *T.* in de *Kopp* hett, word 'n lüstig.er hat sich einen *R.* angetrunken he hett sük een ankümmelt; een updaan.er ist noch halb im *R.* he hett noch *Halv-trür* (*Wo*).er hat einen leichten *R.* he is neet mehr alleen. he hett een *tovöl*; is 'n *bietje* duun; is *halv* söven; hett 'n *Lüttjen* in de *Kroon*; hett bi de *Buddel* seten; hett an de *Stopp* roken; hett in 't *Glas* keken; hett 'n lüttjen sitten; hett sük 'n lüttjen up de *Lamp* goten; hett een in de *Kopp* (in de *Nös*); hett sük 'n lüttjen *Aap* haalt (*W*); hett 'n *Hundje* an 't *Tau*.hast du auch einen *R.* gehabt? büst du ok natt worden? hest du ok 'n natten *Nös* kregen?er hat einen starken *R.* he is naar (*leep*) besopen (is knüppelduun, dick duun, bit bovenhen vull); is d'r wied mit hen; hett 'n düchtigen sitten; hett de *Kraag* (de *Puckel*, de *Mors*) vull; hett to deep in 't *Glas* keken; hett to völ (*scheev*) laden (*H*); hett 'n fixen *Stefel* weg; hett 'n *Schöt* dör de *Flögels*; kann neet mehr gahn of stahn; kann sük neet mehr up de *Benen* hollen; kann neet mehr ut de *Oogen* kieken; kann neet mehr liekutkieken; kann de *Roje* neet hollen. he swaait. he kann geen *Streek* mehr hollen; tredd over; mett de *Straat*; prooft mit liggende *Tung*; kickt ut veer *Ogen*; liggt vör *Anker*; kummt mit 'n natt *Seil* na *Huus* (*TL*).er hat oft einen *R.* he is 'n *Super* ('n *Suuppüll*, 'n *Suupsuuien*). de *Janever* hett hum unner. *Doornkaat* hett hum to packen. he hollt sük an *Jan* un

Evert (Genever). *he geiht to een Weertshuus in un 't anner neet vörbi. er schläft den R. aus (beschönigend): he was slecht tofree un muß sük even henleggen.*

2. überstarkes Gefühl, das die Sinne glückhaft umnebelt

er ist ganz im R. der Liebe de Leevede hett hum unner. he is blind vör Leevede. he freet dat Wicht am leevsten up. he is dör dat Wicht haast van Künn un Verstand komen.

der R. der Begeisterung kannte keine Grenzen se weren d'r heelundall in weg. im R. des Sieges vergaßen sie alle Vernunft as se wunnen harren, do hullen se geen klaren Kopp mehr.

Rauschbrand

Rinderseuche
hellsk Für: wat sünd an dat h. F. 'n bült Deren doodgahn!

rauschen

brusen: dat is wied to hören, wo de See bruust.

**dönen: dat dönt in de olle Bomen.*

flöstern: dat Water flöstert un klattiert in de Regengöt.

knistern, gnittern, knittern (knisternd r.): wat gnittert un knittert all dat Klittergold! wat knistert (knittert) so 'n sieden Rock!

rappeln: de dröge Bladen r. an de Bomen.

rusen: dat Water ruust un buust vör Gewalt.

ruusken: de Bomen r.

snieren: de Seis sniert dör 't Koorn.

es war ein rauschendes Fest dat gung d'r hoog her. dat was 'n Fier, war 't all an was.

er erhielt rauschenden Beifall se hebben klappt as mall. dat Hannklappen wull heel neet uphollen.

daß sie soll ein rauschendes Blatt jagen und sollen fliehen davor, als jagte sie ein Schwert (3. Mos. 36, 36) wenn d'r man 'n Blatt rüsselt, denn sölen se hum d'r langshollen, as wenn se hör mit scharp Geschirr komen (Scho).

deine Fluten rauschen daher, und eine Tiefe ruft die andere (Ps. 42, 8) dien Bulgen dönnern een over de anner, un de Düpden, de kiesen achter 'n anner an (Scho).

wenn sie gingen, hörte ich ihre Flügel r. wie große Wasser (Hes. 1, 24) wenn se sük bewegen deen, denn moken de Flögels een Gebruus, as wenn de See tokehr geiht (He).

Rauschen

Gebruus: dar is 'n G. in de Lücht, dar kann 'n rein bang bi worden.

das R. der Baumwipfel klang wie ein Orgelspiel dat suusde un bruusde in de Kronen van de Bomen, as wenn d'r een up 'n Örgel spölen dee.

Rauschgold

ganz dünnes, wie Gold ausschendes Messingblech

Flitter-, Klitter-, Klötergold: dat is F. (K.), dat is an de Dör van de Goldsmidd vörbigahn; dat hett dicht bi Gold legen.

Rauschtrank

starke Drink: mit s. D. mutt man mi neet komen.

weh denen, die Helden sind, Wein zu saufen und wackere Männer, R. zu mischen! (Jes. 5, 22) 't is 'n Elend mit de Lü, de futt bi de Hand sünd, wenn dat geiht van Wien trinken un wenn d'r scharpe Dranken torechtmaakt worden sölen! (Kö).

Rauschzeit

Brunstzeit des Schwarzwildes; s. Schwarzwild.

räuspern, sich

hüstelnd die Kehle klären; sich durch Hüsteln bemerkbar machen

sük stremmen: hest du di verkolkt, dat du di so s. mußst? as de Pastor darup to proten kwam, stremmden Jan sük so fell, dat 't dör de hele Kark klung. knüchen: wat hest du all to k.? he knücht as 'n dämperg (kurzatmig) Peerd.

anstöten: stöt doch neet all so an, hoost doch dör!

Räuspern

Hüsteln

Gestremm: dat is de hele Dag 'n G. mit dat Ollske.

Rausschmeißer

1. der letzte Tanz

Ruutsmieter, Utsmieter: as de R. (U.)

spölt was, stunnen in 'n Ruff de Stohlen up de Tafels.

2. Türhüter

Ruutsmieter, Utsmieter: he wußt neet mehr, wat he wull, do kweem de R. (U.) un settde hum vör de Dör.

3. ein holländisches Gericht, bestehend aus einem Stück gerösteten Weißbrotes, dick mit Butter bestrichen und einem Spiegelei.

Ruutsmieter, Utsmieter: so 'n U. hollt vör.

Raute

gleichseitiges, schiefwinkliges Parallelogramm; Rhombus

Rute, Ruut: he hett Ruten in 't Wapen.

Rautendame

Rutendaam: well hett de R.? (beim Kartenspiel).

Raygras

s. Raigras.

Razzia

Polizeifahndungstreife

Sök(e): bi de S. dör de Polizei is neet vól bi herutkomen.

es wurde eine R. nach Minderjährigen veranstaltet *de witte Musen söchden de heruf, de 't Oller noch neet harren.*

reagieren

auf etwas eingehen; sein Verhalten auf etwas einstellen

ingahn: dar gung he heel neet up in.

er reagierte gar nicht darauf *he wull neet anbieten. he kümmer sük d'r heel neet um. dat leet hum kold. dat gung wied an hum vörbi. dar dreihde he heel geen Nack na. dar kunnen se hum neet mit menen.*

er reagierte sauer *he truck 'n krusen Nös. he mook 'n mall Gesicht.*

darauf reagiere ich nicht *dar kannst du mi neet mit menen. up dat Ohr hör ik slecht (bün ik doov). dat laat ik to een Ohr herin- un to 't anner Ohr weer herutgahn.*

Reaktion

Rückwirkung

das ist die R. darauf *dat kummt d'r van. dat hest d'r van. derb dat kummt d'r na as 't Kacken na de Pill.*

die R. konnte nicht ausbleiben *dar muß wat na komen.*

Reaktionär

wer zurückstrebt nach einer vergangenen Zeit; Rückschrittler

Krabbenploog: mit so 'n K. van Volk will ik nix to doon hebben, de willen alltied blot rüggels.

sie sind Reaktionäre *se können de oll Tieden neet vergeten. se hebben Jangst na de Fleeskpotten van Ägypten. se sünd in de Haasketieden bestahn bleven (in der Zeit, als der Hase noch ein Häschen war).*

real

wirklich; tatsächlich

würkelk, würrelk: man mutt 't nehmen, as 't w. is.

man muß das Leben r. betrachten *man mutt 't Levend nehmen, as 't is un neet, as 't wesen kunn.*

Realist

Tatsachenmensch

een, de mit beide Foten up de Grund steiht.

een, de neet in de Steerns kickt un darbi in de Sloom löppt.

Realschule

Middelschool: mien Jung geiht up d' M.

Reaumurthermometer

Thermometer mit Gradeinteilung in 80 Teile zwischen Gefrier- und Siedepunkt

ollerweltsk Thermometer: Opa hett noch 'n o. T.

s. Thermometer.

Rebbach, Rebbes

nicht einwandfrei erworbener Verdienst, Gewinn (hebräisch)

Reibach: bi de dreetitt't Koh hett he örnlik R. maakt.

Rebell

Auführer

Laweimaker: de L. stökelt noch dat hele Volk up!

Stokebrand: dit Für kann blot disse St. anbött't hebben!

er ist ein R. *he brengt dat Volk up de Benen (up de Straat).*

rebellieren

sich auflehnen, empören

tegenangahn: he geiht tegen alls an, wat neet na sien Kopp is.

er rebelliert he smitt de Mors tegen de Dießelboom. he is an t' dwarsbüngeln.

Rebellion

Aufstand
Uprohr; Upstand; de U. wur in Blood stickt.

rebellisch

s. aufsässig.

Rebhuhn

braungraues Wildhuhn (Perdrix cinerea)

Rapphenn: dar sitt 'n Koppel ('n Volk) Rapphöhner, -hohner. de Rapphöhner komen an 't Huus, 't giff't Koll. he schitt as 'n R. (sehr oft).

Patrieshenn, Patries(e): wovöl Patriesen hest du vandaag schoten?

wiel nu um disse Tied van 't Jahr Patriesen allna grade raar, so dünkt mi, dat sük noch woll paßt een jung Patrieske för een Gast

(G. H. Halem 1759).

Feldhöhner (nur Mz.): sied de Maschinen bruukt worden, worden de F. van Jahr to Jahr minner.

Tütje: sacht, dar sünd Tütjes!

rechen

harken

harken: du kunnst woll achter de Wagen h. ik will noch even dat lesde Hei up 'n Bült h.

raken: raak dat Für tosamen, 't liggt so wied ut 'n anner!

*riefen, rieven: se rief't dat Tuunpadd. slepen (mit der Schleppharke r.): du mußt de Roggenstoppel noch sl.

Rechen

Harke

Hark: ik mutt noch even gau 'n paar Tindten (Zinken) in de H. maken. du mußt de Heibülten noch even mit de H. begahn!

mit 'n nejen H.

word eerst scharp reten,

is he langer bruukt,

denn word he gau besleten

(neue Besen kehren gut).

*Rief, Riev: se hebben 'n düchtig Matt Hei vör de R.

Sleephark, Sleep, Hungerhark (Pferdeharke zum Abschleppen der Stoppel): he is mit de H. an t' harken west (hat für die Armen nichts übriggelassen).

Rechenaufgabe

Rekenupgaa: disse R. is mi to stuur. he hett sien R. ganz allennig maakt.

diese R. hat es in sich dat is 'n sturen Hund. dar sitten Haken un Ogen an. dat is anners wat,

as: Jan, kumm her un eet wat!

kurzweilige R. wi bünd 'n Koppel Gosen, man hunnert bünd wi neet; mal sovöl, halumal sovöl, un noch 'n vör-del mal sovöl un denn noch een, denn bünd wi hunnert! (36) (M).

Rechenbuch

Rekenbook: he is al in 't veerde R.

Rechenfehler

Rekenfehler, Fehler: ik hebb neet een R. (F.) maakt.

Mißreken: dat weer 'n M., dar kummt ganz wat anners herut.

Versehn: dar is mi 'n V. unnerlopen.

er macht öfter R. zu seinen Gunsten he versücht sük faaktieds to sien Profit. mit sien Reekneree blifft he alltied bi 't breedste Enn. he reket faker in sien egen Bös (Task).

Rechenschaft

Rekensupp: he sall mi d'r R. over geven.

Reed un Antwoord: he will mi geen R. un A. stahn.

Utkummst: ik kann doch woll U. van di verlangen!

ich will R. ablegen ik will Schierigheid maken.

er muß darüber R. ablegen he hett dat up sien Karvstock. he hett noch wat bi mi in 't Solt (Fatt).

ich werde ihn zur R. ziehen ik sall hum woll belangen, sall hum woll vör 't Bredd kriegen; sall hum bi de Slippen (Kanthaken) kriegen, he sall mi wiesen, wo de Budel steiht. ik sall hum wiesen, wovöl Tindten de Hark hett.

ich bin dir keine R. schuldig! du hest mi nix to melden (seggen)! dat bruuk ik di neet up de Nös backen (binnen)! dar geiht di nix van an!

man hätte ihn zur R. ziehen müssen he harr d'r neet mit dörmußt.

so wird ein jeglicher für sich selbst Gott R. geben (Röm. 14, 12) jedereen mutt för sük sülvst instahn (Je).

die Menschen müssen R. geben ... von einem jeglichen nichtsnutzigen Wort, das sie geredet haben (Matth. 12, 36) *de Minsken mutten liekstahn för elker Woord, dat neet dögg't hett* (He).

Rechenschaftsbericht

Bericht: he hett mi 'n B. over de hele Arbeid un de Innahmen un Utgaven maakt.

Verhaal: he will van avend 'n V. over sien Arbeid geven.

Rechenschaftslegung

Abrechnung

Ofreken: wi hebben van avend O. van de Molkereei.

Rechenstunde

Rekenstünn(e): in de R. mutt 'n düchtig uppassen.

Recherchen

Nachforschungen

Näfsörken: all dat N. hett nix hulpen, se hebben de Deev neet kregen.

stelle deine R. ein! laa't gewähren! laa't rieten! loop d'r neet mehr achteran! breek mi de Mund neet open, 't kunn di spieten!

rechnen

1. Zahlengrößen zu Ergebnissen verbinden

reken: de Jung kann best r. un schrieven. he kann düchtig good up 't Lei r., man neet in de Kopp. he kann r. as Adam Riese. dat is hoog genoeg rekennt. hier hett de Koopmann verkehrt rekennt.

lever tweemaal r. as eenmal vergeten! (M). nüm's word arm as de, de neet r. kann. de alltied rekennt, wat woll 'n Goos köst't, kriggt noit een to eten! man mutt leven as Frünnen un r. as Feenden (in Geldsachen hört die Freundschaft auf). he rekennt sük riek un tellt sük arm (versieht sich zu seinen Ungunsten).

iron. Mann, r. recht, flev Swiene(n) geven negenteihn Sieden Speck! sä Jannohm, dat een för hum overbleev.

alles in allem gerechnet, stehen wir beide gleich wenn wi 't bi 'n annersmieten, geht 't mit nix up.

das Himmelreich ist gleich einem König, der mit seinen Knechten r. wollte (Matth. 18, 23) *mit dat Himmelriek is*

dat so, as wenn 'n König mit sien Lü ofreken deit (He).

2. sparsam wirtschaften

reken: ik mutt mit elke Pennink r. wi mutten good r., wenn wi mit uns grood Huushollen dör de Tied komen willen. 'n Koopmann, de neet r. kann, hett bold verspö't. de 't am dicksten hebben, de r. faak (oft) am meesten. nüm's kann sük riek r. se weet to r. (mit dem Geld umzugehen).

dort wird mit jedem Groschen gerechnet *dar word elke Grosken eerst knepen (dreemal umdreht), ehr he utgeven word.*

wir müssen mit jedem Pfennig r. wi können neet mit 't Geld herumsmieten. wi mutten uns in all Delen besünnigen.

3. erwarten; sich auf etwas verlassen

reken: ik hebb fast darmit rekennt, dat du mi helpen deist. he rekennt mit 'n goden Fang(st), kann ik darmit r., dat du kumst? he hett up völ rekennt un rekennt nu up nix mehr.

de vö'rut rekennt, mutt tweemaal r. (wer in seinen Erwartungen getäuscht wird, muß seinen Plan ändern) (M).

verwachten wesen: dat bün ik van di neet v. west.

war man 't am minnsten v. is, dar springt de Haas ut 't Lager.

auf etwas r. up wat *verwachten wesen: dar was ik heel neet up v., dat dat grote Loos up mi fallen dee.*

up spitzen: up 'n neei Radd hett de Jung sük al lang up spitzt.

damit kannst du bestimmt r. dar kannst du driest up an! dar kannst du di seker up verlaten! dar kannst du driest dien Reken up maken!

mit diesem Geld hatte ich nicht gerechnet dat Geld is mi in de Schöstein fallen; dat kweem unverwachtens.

damit rechne nur nicht! dar doo (geev) man neet alltovöl up ut! dat sett man lever neet up dien Reken! (M). dat hett man woll mal, dat man henfallt un find't nix (M).

wo mehr se di verspreken,

wo minner kannst du dar up r.

mit dieser Zusage kannst du nicht r. *dar kannst du nix up an. dar kannst di neet up verlaten.*

man kann auf ihn r. *he is in de Wull farvt. man kann up hum an.*

rechne nicht darauf, daß sie bezahlen
*dien Reken kannst du man in de
 Schösteen schrieven. dat Geld hest du
 up Hegen un Struken hangen.*

bei dem brauchst du nicht auf Dankbar-
 keit zu r. de dankt di dat mit de
 Mors.

4. auf etwas gefaßt sein; etwas für mög-
 lich halten

*reken: wi können tegen Avend noch mit
 Gewitter r. mit mien Krankheid harr
 ik neet rekent. wi mutten ok darmit r.,
 dat mien Geschäft neet mehr so good
 geiht.*

*vermoden wesen: ik was ehrder mien
 Dood v. west as sowat.*

*verdodt wesen: dar weer ik doch heel
 neet up v., dat mien Huus in Brand
 kweem!*

*gefaa't wesen: wi mutten ok mal up
 'n strengen Winter g. w.*

*verwachten wesen: du kannst 'n good
 Pack Hau v. w.*

damit habe ich nicht gerechnet dat harr
 ik neet för mögelk hollen. dat leeg
 buten mien Besteck. de Tog was good,
 man 't Nett reet stücken.

ein Seemann muß immer mit dem Tode r.
 'n Fahrensmann mußt 't Hennkleed
 (Dodehemd) alltied bi sük hebben.

5. achten; berücksichtigen; werten; von
 Bedeutung sein

*reken: de sük för Schiet hollt, word för
 Schiet rekent.*

*dat r. ik heel neet (ist nicht von Bedeu-
 tung). se r. hum neet för vull (er wird
 nicht als volle Arbeitskraft angesehen;
 auch: für einfältig gehalten). he rekent
 dat to licht (unterschätzt es). tegen hum
 gerekent büst du 'n Plünn!*

*ansehn: ik seeg dat as 'n Versehns an.
 hollen: he word h. as dat fievte Radd an
 de Wagen.*

*gellen: dat gellt för 'n vulle Mahltied. de
 nix heft, gellt nix (M). alls, wat du
 daan hest, dat gellt för nix.*

*nehmen: dat kannst du as vull Ver-
 dennst n.*

*tellen: ik tell hum man as halv. he word
 neet tellt. dit bietje Geld tellt neet.*

er wird nicht hoch gerechnet se hebben
 hum nix in de Reken (in de Tell). he
 slöppt achter. he löppt d'r so mit dör,
 mit bilangs. he is man dat Punktje
 over 't „i“.

das Wenige, was die Sache kostet, wird
 nicht gerechnet dat gifft 't up de Koop
 to.

Abram glaubte dem Herrn, und das
 rechnete er ihm zur Gerechtigkeit
 (1. Mos. 15, 6) wat Gott sä, dat lövde
 Abram, un darum weer he bi Gott
 hoog anschreven (Scho). ... un darum
 was he Gott recht (He).

gegen den alle, die auf Erden wohnen,
 für nichts zu r. sind (Dan. 4, 32) dar
 is nüms up de hele Eer, de sük mit
 hum meten kann; de tegen hum an
 kann (Scho).

6. einordnen

*reken: de Lüntje word ok to de Sing-
 vögels rekent. he hett up de Bühn dree
 Woorden seggt, nu rekent he sük al to
 de grote Künstlers.*

er ist unter die Übeltäter gerechnet
 (Mark. 15, 28) man harr hum neet
 mehr in Reken as 'n Verbreker (He).

Rechnen

*Reken: dat R. is neet sien starkste Sied.
 in 't R. kann 't bi hum geen Prahlen
 lieden (ist er schwach). in 't R. hett he
 't van 't Jahr sittenlaten (hat er nach-
 gelassen, versagt).*

Rechner

er ist ein kühler R. he paßt good up, dat
 he to siens kummt. he kummt alltied
 up sien Reken. 't geiht hum blot um 't
 Geld.

rechnerisch

die Rechnung ist r. richtig, enthält aber
 sachliche Fehler de Reken is recht up-
 tellt, dat kann ik betügen, man dar
 stahn Postjes in, de d'r neet inhören.

Rechnung

1. Kostenaufstellung zur Einforderung

*Reken: wi mutten mal weer Rekens ut-
 schrieven. mit so 'n hogen R. harr ik
 neet rekent. de R. mußt noch betahlt
 (begleken) worden. iron. de R. stimmt,
 he hett blot 'n verkehrte Eenmaleen
 bruukt (M).*

*he löppt mit Rekens (trägt Rechnun-
 gen aus). de R. stimmt as 'n Karken-
 reken (ganz genau). achterna komen
 de Rekens od. unner in de Sack liggt
 de R. (das dicke Ende kommt nach).
 dat sett ik di up (in) de R.! (rechne ich*

dir an) (T). *dat hebb ik heel nix in de R.* (das kümmert mich nicht) (M).

Tell: *dat kummt neet in de T.*

Upstellen: *hest du al 'n U.* darover kregen?

setze es auf die R.! *schriev 't an!*

ich möchte die R. begleichen *ik will 't even in de Rieg (up 't Schier) maken; will even schoon Lei maken.*

nun habe ich die R. bezahlt *nu hebben wi Schierigheid.* *nu is 't ut d' Sied.*

ihm kann getrost etwas auf R. gegeben werden *he is 'n prompten Betahler.* *he is so good as baar Geld.*

er kann wieder auf R. kaufen *se sünd up de Bank neet mehr bang(e) för hum.*

wer zahlt die R.? *well kriggt 't up de Knüppel?* (Kerbstock). *war sall dat blot her?* *well mutt blöden; d'r för liekstahn?*

ich bezahle die jetzige R. und die frühere(n) *ik will di betahlen för 't Olle un för 't Neje.*

jetzt wird R. gelegt (heimgezahlt) *nu kriggt he 't, as he 't hebben mutt.*

du mußt mir die R. quittieren *dar mutt ik 'n Quieten (Zedelke) van hebben, of du mußt d'r upschrieven, dat du 't kregen hest.*

der Tod befreit von der Begleichung einer R. *de dood is, hett betahlt.*

da hast du mir eine falsche R. aufgestellt *du hest mi 'n Mißreken maakt.* *du hest woll 't verkehd Eenmaleen bruukt?* *dar is wat mit up, wat na 'n anner Kant henhört.*

in seiner R. hat er sich zu seinen Ungunsten versehen *he rekent sük riek un tellt sük arm.*

das ist eine gepfefferte R. *dat is Lehrjungenarbeid, man 'n Meisterreken.*

ich muß auch meine Rechnungen ausstellen *ik mutt 't Geld van de Lü nehmen, sä de Avkaat, van de Bomen schüddeln kann ik 't neet.*

ich kann die R. erst später bezahlen *ik hebb 't d'r noch neet to.* *ik mutt mi 't Betahlen noch eerst 'n Settje Utstand (Pardum) hebben.*

die R. wird nie bezahlt werden *dat schriev di man unner de Schohsohlen (in de Schösteen)!*

er arbeitet für eigene R. *he arbeit't för sien egen Bús (up egen Hand).*

das mache ich auf eigene R. *dat doo ik ut mien egen Bann un Bott.*

das geht auf seine R. *dat word hum in 't Book schreven.* *dat kriggt he up sien Karvstock (up sien sehr Been); kann he an 't Been binnen; kummt up sien Kapp.* *dar mutt he för liekstahn, för blöden.*

das geht alles auf eine R. *dat is een Ofmaken, een Ofwasken, een Sünnvergeven.*

tu R. von deinem Haushalten! (Luk. 16, 2) *legg mal de Ofreken vör! (Je).*

2. Zählenaufgabe mit Ergebnis

Reken: *de R. geiht neet up.* *dar is 'n Fehler in de R.*

falsche R., Mißreken.

3. Planung, Erwartung (s. Anschlag 5)

Reken: *na mien R. kann dat neet so dūr wesen.*

dar maak di man geen R. up! (erwarte das nicht). *dat is 'n Bookweitenreken* (eine unsichere Erwartung).

büst du up dien R. komen? (hast du bekommen, was du erwartetest). *dat was 'n Streek dör mien R.* (es traf nicht ein, was ich erhofft hatte).

er kommt schon auf seine R. *he weet woll to nehmen (woll to schrieven).* *he sall woll sehn, dat he to sien Part kummt.*

das war ein Strich durch meine R. *dat was 'n Daalslag, 'n Slag in 't Kontor, 'n Raak in de Wind.* *dar bün ik in de Hafer lopen.* *dar hebb ik mi in de Finger sneden; hebb ik 't Pottje vörbi-pist; bün ik vör 't Peerd na 't Markt komen; muß ik mi bi de Nös daalkieken; hebb ik achter 't Nett fisket.* *dat is 'n Radd ut de Wagen.*

er hat mir einen Strich durch die R. gemacht *he hett mi 'n Stick stoken.* *he hett mi 'n Knüppel tūsken de Benen smeten.*

dabei kommst du nicht auf deine R. *dar kann dien Schöstein neet bi (van) roken.* *dar kannst du geen Sied bi spinnen.* *dar kannst du geen Buur bi blieden.* *dat smitt geen Soden an de Diek.* *er hat die R. ohne den Wirt gemacht dar is he sien Mann moi mit ankomen!*

man muß den Verhältnissen R. tragen *man mutt 't Tehren na de Nähren setten.* *man mutt neet wieder springen, as de Pulsstock rekt.* *mit Verannern van de Düpde versett't man de Baak.* *war man neet lopen kann, dar mutt man krupen.* *wenn man geen Stuut hett,*

mutt man Brood eten. de neet swemmen kann, mutt neet in 't Water gahn. de geen gode Tannen hett, sall geen Kösten kauen.

sieh du nach deinen Rechnungen, ich fürchte, sie stehen übel (Schiller) *ik bün bang, dat geiht neet good, wat du in d' Sinn hest.*

mach deine R. mit dem Himmell! (Schiller) maak dien Testament! beed noch gau 'n Vaderunser!

Rechnungslegung

Bericht über Einnahmen und Ausgaben
Ofreken: de O. sall in 't Weertshuus wesen.

Rechnungsprüfer

Rekennakieker, Nakieker: de N. harr nix an de Rekens uttosetten.

Rechnungssteller

frühere Bezeichnung für einen Rechtsbeistand, der Forderungen einzieht
Rekenschiever: laat di van de R. ok 'n Quieten mitgeven!

recht

1. den Tatsachen entsprechend

recht: dar hest du r.

de vertellt, hett alltied r. (T). wenn de Pastor up de Kanzel steiht, hett he alltied r. (dort kann ihm niemand widersprechen). r. hebben is noch lange neet r. kriegén (T). duun Lü mutt man r. geven (M). du kannst woll r. hebben (es wird wohl so sein). seeg ik r.? (täusche ich mich nicht). du hest r., du sallt uphangen worden! (wird um des lieben Friedens willen zuletzt zu einem rechthaberischen Menschen gesagt).

r. hest du, sä de Buur an sien Frau, man 't Muul sallt du hollen!

richtig: dat is so r., as du dat seggst. hebb ik di so r. verstahn?

liek: dar sall de Düvel Schoolmester wesen, wenn de Ollen hör Kinner alltied l. geven!

du sollst r. haben ik will di bistimmen, neet tegenproten.

habe ich nicht r. gehabt? hebb ik dat neet seggt?

du hast vielleicht r. dar kann woll wat mit anwesen. dar is seker 'n bült mit an. dat kunn woll so wesen, as du seggst.

der Reiche hat immer recht de 't Geld hett, de hett de Verstand d'r to. Fett drifft boven, un wenn 't ok van 'n do-den Hund is.

kannst du nicht r. behalten, halte doch fest am Rechten! (Heyse) wenn du mit dien Woorden ok neet bovenblijft, bliev doch up 't richtige Padd!

r. geben

rechtgeven: in disse Saak mutt ik di r. biplichten; tostimmen: hier kann ik di neet in b. (t.).

liekgeven: de Düvel sall Schoolmester wesen, wenn de Ollen alltied de Kinner l.!

darin kann ich dir nicht r. geben dar kannst du van mi geen Rüggestön in kriegén. dar worrst du bi mi nix mit.

ich weiß, daß ich r. behalten werde (Hiob 13, 18) ik weet, dat ik bestahn kann (Kö).

Gott möge mich wiegen auf rechter Waage (Hiob 31, 6) Gott mag mi wägen up 'n Waagschaal, de neet bedrüggt (Kö).

2. passend; angebracht; zugehörig

recht: 't is all r., wat du deist. ik kweem nett r., nett to rechter Tied. bün ik hier r.? he sall woll de rechte Weg finnen. 'n r. Maat hett Gott leev.

de neet kummt to rechter Tied, de is sien Mahltied quiet.

de salig will starven, vermaak sien Geld an de rechte Arven. Rä. wat is neet r. un doch geen Sünn? (wenn man de Stevels verkehrt antreckt) (M).

richtig: he hett de richtige Antwoord van mi kregen. he kweem nett in de richtige Ogenblick. he is nett in dat richtige Oller. de Jung weer neet in de richtige Hannen, as he in de Lehr was. he hett nu de richtige Frau kregen. dat is neet de richtige Soort Höhner för uns. wi hebben nu de richtige Soort Tuffels. he is vör 't richtige Kantor komen. he is dar neet up de richtige Stee.

he hett 't up, dat is dat richtige Testament (dann gibt es keinen Streit unter den Erben) (M). he hett mi up de richtige Spoor hulpen (mir den rechten Weg gezeigt).

anständig: hett he sük ok a. bedragen? paß: du kummt nett p., um wat mittoeten.

passend: dat was de passende Antwoord. dit is dat passende Kleed to de Fier. topaß: all söven Jahr kummt 'n Ding t. (so selten kommt etwas zur rechten Zeit) (M).

das rechte Maß dat Evenmaat: he hett na all Kanten dat E.

er hat keine rechte Lust zur Arbeit he hett mit Arbeit neet völ in d' Sinn. he geiht de Arbeit am leevsten ut de Weg. he hett de Arbeit neet utfunnen. he mag geen Sweet ruken. iron. vör de Arbeit is he neet bang, he dürt d'r woll bi sittengahn!

er hat keine rechte Ausdauer he lett 't glieks in de Benen sacken; löppt d'r bold weer bi weg; hollt 't neet lang vull. he hett geen sittende Neers.

dazu habe ich kein rechtes Geschick dar stahn mi de Fingers neet na. dar hebb ik neet recht Slag van.

das ist nicht r. dat hört (behört) sük neet.

das ist doch r., was ich getan habe? dar kann doch nüms wat tegen hebben, seggen?

das war nicht r., dies zu sagen dat pafde dar hen as de Fuust up 't Oog, as 't Swien in 't Sofa.

ich habe den rechten Weg verfehlt ik bün misßraakt, verdwolen.

er hat das Herz auf dem rechten Fleck he is 'n Keerl, as 't wesen mutt.

das geschieht ihm ganz r. dat hett he neet anners verdeent. he hett je neet anners wullt. dat schaad't hum neet. he kriggt 't, as he 't verdeent. he kriggt 't so naiht, as he 't tosneden hett.

nicht jedes Mittel ist r. dat helpt för de Musen, sä de Buur, do stook he sien Plaats in Brand.

nenne das Kind nur beim rechten Namen! proot d'r man neet umtol binn d'r man geen Dookjes umtol man rein herut mit de Spraak! segg man liekut, wat seggt worden mutt. wat swart is, mutt ok swart nömt worden.

man muß alles beim rechten Ende anfangen Ra. van achtern kickt man in de Klump. Ra. van achtern is de Koh blind. man mutt 't Peerd neet van achtern uplömen.

man muß jede Arbeit zur rechten Zeit machen man mutt mahlen, wenn d'r Wind is. de in Düstern ploogt, verlüst

in elker Fürg 'n Brood. griep, wenn 't riept!

er kann nie zur rechten Zeit kommen he kummt alltied unpaß. he hollt sük alltied achterlastig.

von einem, der nie zur rechten Zeit fertig ist, sagt man he kummt alltied mit 't lesde Schipp. he kummt achteran, as Peter Wever up de Landdag.

man muß den rechten Augenblick wählen man mutt weten, wenn 't angedrocht is. wenn Tied un Stünn d'r is, denn mutt 't gahn.

iron. so ist es r.! so (od. dar) bliev man bi!

bin ich hier r.? iron. Antwort: ja, du kummst hier topaß as de Mutt in 't Jödenhuus.

r. machen

recht maken: man kann hum nix r. m. topaß maken: 'n Engel van d' Himmel kann de Keerl 't neet t. m.

man kann ihm nichts r. machen man kann doon, wat man will, 't is all neet na sien Sinn, na sien Nös. he is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen. he is alltied verdreht; hett an alls wat uttosen, to köstern. mit hum is neet uttokomen.

daß sie des Herrn Wege halten und tun, was r. und gut ist (1. Mose 18, 19) dat se neet up 'n Dwaalspoor raken un dat se doon, wat sük hört (Scho).

er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen (Ps. 23, 2) he föhrt mi dat rechte Padd, dar steiht he Börg för mit sien Naam (He).

er leitet die Elenden r. (Ps. 25, 9) he sörgt d'r för, dat de Kröpelschaar van unglückelke un bedrövde Minsken up 't Padd blifft (Scho).

Waage und rechte Waagschalen sind vom Herrn (Spr. 16, 11) elk sien Maat geven, wat hum tokummt, so will Gott dat hebben (Scho).

manchem scheint ein Weg r., aber zuletzt bringet er ihn zum Tode (Spr. 16, 25) mennigwat lett mennigeen wat to, un he sücht d'r wat van tomöt, man dar schuult wat achter (Scho).

bessert euer Leben und Tun, daß ihr r. handelt einer gegen den andern (Jer. 7, 5) scheid't ut mit jo Slechtigheiden, geevt elk, wat hum tokummt (Scho). daß er ihnen zur rechten Zeit gebe, was ihnen gebührt (Luk. 12, 42) dat he hör

up Tied un Stünn hör Bekummst geven deit (nach Je).

ist 's auch r., am Sabbat heilen? (Matth. 12, 10) steiht dat free (is dat up Stee [in Order] [He]), an 'n Sabbat 'n Minsk weer beter to maken? (B).

3. zusagend; willkommen

recht: dat is mi ganz r., wenn du kummt. disse Keerl kann man doch nix r. maken!

richtig: wenn de Richtige man kummt, denn nimmt se doch noch 'n Keerl.

*kreck: dat is mi k., wenn du dat doon wullt.

topaß: dat kummt mi nett moi t. dat kummt mi leep (sehr) t., wenn du för mi betahlen wullt.

es ist mir nicht r. 't steiht mi neet an. 't is mi neet na d' Sinn.

... dann ist es auch wieder nicht r. ... denn is 't ok weer to doon.

das ist mir gar nicht r. dat steiht mi heel neet an. dat paßt mi heelundall neet. dat is mi tegen de Streek. dat is mi heel neet na d' Sinn (na de Nös, de Mütz).

so ist es mir r. dat is mi heel wat to. so mag ik 't lieden.

jedes Mittel ist ihm r. 't is hum eenerlei, of he up lieke of up krumme Wegen to Geld kummt. 't is hum nettglik, wo he d'r bikummt.

ihm ist nichts r. zu machen he hett alltied wat to köstern (meckern, quesen), hett alltied Mackelmentjes. he hett an alls wat uttosetten. dat is mit hum heel neet to treffen; wenn du hum up de Kopp speest, denn is 't eenmal to wied na vörn un eenmal to wied na achtern (M).

er versteht es, sich ins rechte Licht zu setzen he wiest, wat he kann.

iron. du bist mir der Rechtel du büst mi 'n Kundjel (H).

allen Leuten r. getan

ist eine Kunst, die niemand kann man kann neet na all Munden koken (M).

4. ziemlich; ausreichend; erfolgreich

recht: he is r. glückelk worden. ik wur dar r. frünneik upnahmen. he hett dar 'n r. good Geschäft maakt. de beiden können sük r. good mit 'n anner ver-gahn (vertragen).

richtig: ik hebb geen r. Tovertrooen to disse Keerl.

düdelk: dat mußt du mi noch mal d. verklaren!

man wat: du kummt m. w. laat. dat geiht hum m. w. schofel. he is m. w. achterup (rückständig).

ein Mann, der r. zu wirken denkt, muß auf das rechte Werkzeug halten (Goethe)

mit 'n stump Mest kann man geen Brood snieden. mit steetske Peer is slecht plogen.

willst Welt und Menschen du r. verstehn, mußt du ins eigne Herz dir sehn! (Heyse) denk an di sülvst, denn versteihst du de annern! wenn man sülvst wat dör-maakt hett, denn weet man, wo annern tomode is.

5. sehr; viel; stark

recht: dat is 'n rechten Schann, so as du dat driffst! he is 'n r. stieven Hinnerk. he is 'n rechten Waterrött (kerniger Seemann). he is 'n rechten Snackewat (redet viel). he meen r., he harr de Kater bi de Steert (guten Erfolg in Aussicht). he wur d'r r. hevig (aufgeregt) bi. he sett't d'r r. Fahrt achter (strengt sich an). he maakt sük d'r r. völ Gedoo (Umstände) mif. dat is mi r. na d' Sinn (sagt mir sehr zu).

düchtig: se hebben hum d. begahn (ver-prügelt).

gehörig: du mußt di mal g. hemmeln (reinigen)!

leep: dat is l. kold vandaag. dat hett mi l. spief't (leid getan).

örnlik: de Appels sünd ö. suur. maakt jo man ö. Pläseer!

erst r.

jüst: nu deit he dat j. nett: nu hett he dat d'r n. up vör (beabsichtigt es).

er ist r. in seinem Element he leevt as 'n Fisk in 't Water; is bovenup; is up sien Elvundartigst. dat kann hum so passen. dat weiht up sien Dack.

er gibt sich rechte Mühe he deit, wat he kann; deit sien Fliet (sien Best); wehrt sük vör 't Störten.

er gibt sich rechte Mühe, bringt aber nichts fertig he will woll, man he kann neet.

er ist ein rechter Bube he is 'n quaden Strick.

6. rechtmäßig; sittlichen Normen entsprechend

recht: du mußt liek un r. doon, dar hest du r. an daan. r. doon is geen Sünn (M). all, wat r. is. dat is neet mehr as r., dat he ok sien Part kriggt. he is van 't rechte Padd ofkomen.

echt: dat is 'n echten Saak.

plüs: de Saak is neet p.

schier: de Budel is sch., dar dürst du di driest mit befatén.

was r. und billig ist, soll er haben *he kriggt, wat hum tosteiht (tokummt).*
er ist aus dem rechten Gleis gekommen *he is up de Dwaalspoor (van 't Padd of, unner de Raden) komen. he geiht slinkske Wegen.*

er schämt sich schlecht und r. durchs Leben *he sleit sük ehrelek dör de Tied, wenn de ok faken man wat hoog-beendt (karg) is.*

du hast nach meiner Meinung nicht r. gehandelt *wenn ik di west weer, harr ik 't neet daan. dat harr ik in dien Stee neet daan.*

tue r. und scheue niemand! *gah liek dör, denn bruukst du nüns na de Ogen kieken! holl di fix un kehr di an nix! das ist nicht r. dat hört sük neet, hört d'r neet hen.*

was r. ist, muß r. bleiben *'t is mi neet um de Knicker, man um d' Gerechtigheid van 't Spill to doon, sä de Jung.*
der Reichere bekommt r. vor dem Ärmern *wenn de Mehrdermann kummt, mutt de Mindermann wieken.*

habt ihr nun r. und redlich getan... (Richt. 9, 16) *hebben ji dat tro un ehrelek meent... (Je).*

siehe, was tun deine Jünger am Sabbat, das nicht r. ist? (Mark. 2, 24) *an 'n Sabbat dürt dat doch neet wesen! (Je).*
deren Verdammnis ist ganz r. (Röm. 3, 8) *de hebben dat neet anners verdeent (Scho).*

der da r. austeilt das Wort der Wahrheit (2. Tim. 2, 15) *de mit dat Woord richtig umgeiht (Je).*

des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott r. ist (Jak. 1, 20) *wenn de Minsk düllkoppd is, denn deit he neet, wat vör Gott bestahn kann (nach Je).*

7. ordentlich; gehörig

recht: he is neet r. klook. he is 'n rechten Sörgvader. du büst woll neet r. bi

Troost! (nicht richtig im Kopf). ik hebb nix Rechts um 't Liev (nicht r. etwas anzuziehen). koop di 'n Klöter-dös, denn hest du wat Rechts!

richtig: he is neet r. in de Kopp. he kann noch neet r. lesen. sien Platt hett neet mehr de richtige Dreih.

gehörig: de hebb ik aber g. Bescheed seggt!

örrlik: hest du di ok ö. bedragen?

er ist ein rechter Priester des Herrn *he is 'n Pastor, as he wesen mutt.*

das geht nicht mit rechten Dingen zu *dar hett de Düvel sien Hand in 't Spill. dar is de Wind neet süver.*

er spielt mehr schlecht als r. *wat tram-tatert he de olle Schaapschink!*

daraus wird nichts Rechtes dar *word geen Büx van. dat is in de Farv verbrannt.*

er ist nichts Rechtes geworden *he hett 't neet wied brocht.*

man muß mal nach dem Rechten sehen *man mutt sük um 't Wark kümmern. man mutt d'r mal 'n Oog up smieten. man mutt mal sehn, of 't all in de Rieg(e) is.*

je mehr der Bauer nach dem Rechten sieht, desto besser geht es ihm *de Buur sien Ogen doon mehr as sien Hannen. de beste Meß draggt de Buur an sien Stevels up 't Land.*

ein rechter Israelit, in welchem kein Falsch ist (Joh. 1, 47) *dat is 'n Israelit, as he wesen mutt (Je).*

so wird er dich r. führen (Spr. 3, 6) *denn raakst du neet up de Dwaalspoor (B).*

8. Gegensatz zu links (in bezug auf Körperglieder). s. rechts.

recht: he hett in de Krieg de rechte Arm verloren. he haut mit de rechte Foot over de linke Töhn. he wohnt van hier ut gesehn to rechter Hand.

moi: du mußt de Unkel de moje Hand geven!

er ist meine rechte Hand *he is mien Eid un mien Ploog; is mien beste Helper (mien Rüggestön). wo sull ik woll klaar worden, wenn ik hum neet harr! wenn ik d'r neet bün, denn is he Baas.*

willst du zur Linken, so will ich zur Rechten (1. Mos. 13, 9) *dat steiht di free, wecker Kant dat du anwullt!*

darunter leide ich, daß die rechte Hand des Höchsten sich so ändern kann (Ps. 77, 11) *dar kann ik neet over weg, dat Gott sien Hand van mi oftrucken hett* (Scho).

9. Gegensatz zu verkehrt (in bezug auf Tuch); die ansehnliche Seite
recht: du mußt de rechte Sied van 't Tafellaken na boven leggen! dar is haast geen Verscheel (Unterschied) *tüsken de rechte un de linke Sied.*

Recht

1. begründeter Anspruch

Recht: elk Minsk hett R. up Arbeid un Brood. ik bliev up mien R. bestahn. ik hebb doch dat R., hier langstogahn! ik sall mien R. woll verdeffendeeren! (verteidigen). ik will mien R., un wenn ik mi 't van Dood un Düvel halen mutt! (M). ik will di woll to dien R. verhelpen! dar hebb ik geen R. to. dat was mien R. as Buurmester. dat is mien R. as Vader (Moder, Kind).

war nix is, hett de Kaiser sien R. verloren. wenn de Hahn up de Meßfolt steiht, hett he dat grootste R. (in seinem Reich fühlt man sich sicher). so lang as man strieden kann, kann man ok R. kriegen (man soll seine Ansprüche nicht vorzeitig aufgeben) (M).
Gerack: he kweem neet hent of trent to sien G. ok de Deren mutten hör G. hebben. elk mutt sien G. hebben, de oll Mann sien warm Bedd un de Kinner hör Slaag.

Genöge: he is dar neet to sien G. kommen.

Liek: de Kinner hebben hör L. neet kregen.

mein müder Körper verlangt sein R. ik hebb nu genoeg daan, nu will ik mien Ruh hebben.

das verlange ich mit dem R. des Älteren dat steiht mi as oller Mann je woll to. das ist mein verbrieftes R. dar hebb ik Papieren over.

ich habe ältere Rechte ik hebb de ollste Breven.

ich habe ein größeres R. darauf ik bün d'r nahder to.

ich bestehe auf meinem R. hier hebb ik mien Geld verdeent, hier will ik 't ok betahlt hebben! ik bestah up mien Ehr un mien Stück Speck.

er glaubt, volles R. daran zu haben he sitt midden up de Sack un hett beide Timpen in de Hand.

gib jedem sein R.! geef elk, wat hum tosteiht, tokomen deit! geef elk sien Deel.

dem Fähigsten gebühren die größeren Rechte derb over 'n dicken Mors hört 'n wieden Bux.

er kommt nicht zu seinem R. mit hum word 't an de Kant sett't.

nichts überstürzen, dann kann man zu seinem R. kommen wenn 'n sük Tied lett, kann man van 't Gode völ geneten (M).

sie haben keinerlei R. an mich se können mi geen Luus ofstarven laten.

mit allen Rechten und Pflichten übernehmen mit Lust un Last übernehmen. der Tod fordert sein R. de Dood kann nüms schampen. van de Dood kann nüms sük ofkopen.

wo nichts ist, hat der Kaiser sein R. verloren de nix hett, bruukt ok nix verstüren. man kann 'n Luus neet mehr nehmen as 't Levend.

das R. des Stärkeren anwenden een de Nösters tokniepen. een de Fuust up 't Oog setten.

Macht geht vor R. Fett swemmt boven, un wenn 't ok van 'n doden Hund is.

mein R. ist bei dem Herrn (Jes. 49, 4) wat mi tosteiht, is bi de Heer in gode Hannen (Kö).

er hilft dem Elenden zum R. (Hiob 36, 6) dat nare Volk, för de hör R. kummt he up (Kö).

ich rufe, aber kein R. ist da (Hiob 19, 7) süh, roop ik, denn wor ik neet hört (nach Kö).

meinst du, daß Gott unrecht richtet oder der Allmächtige das R. verkehrt? (Hiob 8, 3) sull de Allmächtige de Gerichtigkeit up de Kopp stellen? (Kö).

Herr, schaffe mir R., denn ich bin unschuldig (Ps. 26, 1) help du mi tegen all de, de mi unner de Foten treden willen; ik hebb nix daan, wat d'r neet henhört (Scho).

der R. schafft denen, die Gewalt leiden (Ps. 146, 7) de Minsken, war mit herumstött't word, de helpst du tegen hör Dwingelanten (Scho).

wir harren auf R., so ist's nicht da (Jes. 59, 11) dar weer nüms, de uns hulpe, wi

kregen dat neet, wat wi verlangen wesen kunnen (Scho).

2. die Gesetze

Recht: R. un Gericht hebben hum tüssen hör Fusten kregen. van Rechts wegen hörst du in de Gaten! (Gefängnis). dat mutt all genau na 't R. gahn.

wat R. is, mutt R. blieven. R. geiht sien Gang, Unrecht nimmt sien Loop (M). hunnert Jahr Unrecht is neet een Jahr R. (M). R. sünner Macht is Kröpelkraam.

't R. kummt alltied weer na boven (setzt sich durch). R. is man 'n Vördel van Gerechtigheid (eine der vier Silben). de Geld hett, hett ok R. (durch Bestechung kann man oft das R. brechen). Gewalt geiht vör R. (der Mächtige kann das R. unterdrücken). dat R. is 'n Wafnös, man kann 't dreihen un kneden, as man will. dat R. schedd't (trennt) neet, man fründ't ok neet (es schafft keine menschlichen Beziehungen; ist doppelwertig). streng R. is faken Unrecht (M); tovöl R. is Unrecht (T) (durch allzu genaue Befolgung der Gesetze kann Unrecht geschehen).

Geld, Gewalt un Günt

breken R., Tögel un Künst (TL).

't R. mutt sien Gang gahn (sien Verloop stahn), sä de Schütter (Feldhüter), do truck he sien egen Koh in de Schüttstall (M). 't R. mutt sien Gang gahn, sä de Jung, do wur sien Vater uphagen (M). du meenst woll, dat de, de R. hett, ok R. kriggt, du büst woll verrückt! (nach Gustav Frenssen).

wat R. is, mutt as R. bestahn,
un sull de Welt in Stücken gahn.

er will für sein R. streiten he will d'r um kieven.

nach R. und Gerechtigkeit entscheiden liek dörgahn.

das R. verletzen sük tegen 't Gesetz vergahn.

er kann nicht beweisen, daß er im R. ist he kann sük neet liekproten (neet schoonproten, -waschen).

sie ließen Gnade für R. ergehen se hebben 'n Oog todrückt.

das R. eines anderen nicht antasten binnen sien egen Pahlen blieven.

man soll Unrecht nicht in R. umdeuten man sall ut swart neet wiit maken.

der Mächtige ist immer im R. Fett drifft boven. tegen 'n Backovend kannst du

neet jappen. tegen 'n Fohr Meß kannst du neet anstinken.

das Geld ist stärker als das R.

Geld, wat stumm is,
maakt liek, wat krumm is
un klook, wat dumm is.

kann auch der, der das R. haßt, regieren? (Hiob 34, 17) sall een, de Recht un Gerechtigheid mißachten deit, regeeren können? (Kö).

er wird nicht zerbrechen, bis daß er auf Erden das R. anrichte (Jes. 42, 4) he verlüßt de Moot neet un scheid't neet ut, bit he overall för de Wahrheit Bott maakt hett (nach Kö). he hollt dör, denn de Wahrheit sall sük dörsetzen in de Welt (Je).

Herr, erquicke mich nach deinem R. (Ps. 119, 149) nehm du sülvten mien Saak in de Hand un help mi (nach Je).

3. die ungeschriebenen Gesetze; das Richtige; das Billige

Recht: dat kann ik mit vull R. betügen, dat he dat neet daan hett. wenn du na R. un Geweten leevst, denn hest du mit nüms wat to kriegen. Reden (Ordnung) un R.

de Aanten dragen hör R. up de Puckel (die Ente hat nichts als ihren Balg, es läßt sich schlecht mit ihr streiten).

Oostfreesland is geen Land van Gewalt, man van R., sä de Jung, do sull he Hau hebben.

Gerechtigkeit: dat Spill mutt sien G. hebben. hier stah ik up mien G. (was seit eh und je als mir gehörig angesehen wird).

't is mi neet um de paar Knickers to doon, sä de Jung, man um de G. van 't Spill.

Liek: warum kriegen wi uns L. neet?

Settrecht (Gewohnheitsrecht): dat is so S. an uns oll S. hollen wi fast.

Teelrecht (herkömmliches R. der Teelacht in Norden): dat T. hett al Jahrhunner ten gullen.

die Benutzung dieses Weges ist ein ungeschriebenes R. (Gewohnheitsrecht) hier hebben wi al alltied uns Loop hatt.

das ist überliefertes R. dat gellt van ollersher. dat is Settrecht.

sie achten kein R., sie sammeln Schätze von Raub und Frevel (Am. 3, 10) se schrabbten 't all bi n' anner, wat se

man kriegen können, un 't is hör nett-geliek, wo se d'r bikomen (Scho).

Rechte, das

das moralisch Untadelige
wer allzeit das R. tut, braucht nieman-
den zu scheuen *de alltied anstännig*
dör de Tied geiht, bruukt nims na de
Ogen kieken.

Rechte, die

Kurzform für rechte Hand
rechte Hand.
er ist meine R. *he is mien Eid un Ploog.*
daß ich mich wende zur Rechten od. zur
Linken (1. Mose 24, 49) *denn weet ik,*
wo ik d'r an bün (Je).
die R. des Herrn behält den Sieg (Ps.
118, 16) *Gott sien Hand is starker as*
alls (He).
des Weisen Herz ist zu seiner Rechten
(Pred. 10, 2) *de kloke un insichtige*
Mann hett sien Verstand rechterhand
(Je).
so verdorre meine R. (Ps. 137, 5) *denn*
sall sük mien Hand neet mehr rögen
(Je).

Rechteck

Veerkant: übertr. *de Kinner mutten in 't*
V. (Bett).

rechteckig

winkel: *dat Fenster is neet mehr recht w.*
kantig: *dat is 'n mojen kantigen Steen.*

rechten

um das Recht streiten

rechten: *wi willen dar neet over r.*
strieden: *dar will ik neet mit di over st.*
in Stried leven: *he leevde mit sien Gott*
in Stried (Kö). *in 't Gericht gahn; vör*
Gericht gahn.

ich will mit dir r. *ik will di anfatzen, will*
di versöken, will 't mit di versöken.

kommt denn und laßt uns miteinander r.!
(Jes. 1, 18) *koomt her, dat wi ofreken!*
(Kö).

wer will mit mir r.? (Jes. 50, 8) *well*
kann tegen mi an?

Herr, wenn ich auch mit dir r. wollte,
so behältst du doch recht (Jer. 12, 1)
wenn ik ok tegen di angah, du hest
alltied recht (He).

ich wollte gern mit Gott r. (Hiob 13, 3)
dat ik bi Gott mien Recht sök, darup
verstiev ik mi (Kö).

lasset uns miteinander r. (Jes. 41, 1) *wi*
willen de Stried mit 'n anner utfechten
(Kö).

so jemand mit dir r. will (Matth. 5, 40)
wenn een Stried söcht um sien Recht
(He).

Rechters

zu Recht bestehend

Rechters: *wenn de Richter so entschedd't*
hett, denn sall dat woll R. wesen. wat
is R.? wat sük hört un hört.

Rechtes

was der Mühe wert ist

Rechts: *dat is nix R., wat du dar maakt*
hest.

das ist nichts R. *dat is nix dünns un nix*
dicks. dat is 'n halvgaren Budel. dat
hett neet (geen) Hand of Foot.

das wird nie etwas R. *dar word sien*
Levend geen Bux ut.

rechtfertigen

1. sich vom Verdacht reinigen, sich gegen
einen Verdacht verteidigen

verdeffendeeren: *du bruukst di heel*
neet v., se löven di doch neet. well sük
neet v. kann, is neet weert, dat he in
Verlegenheid kummt.

verantwoorden: *vör Gericht kannst du*
di je v.

er weiß sich stets zu r. *he weet sük all-*
tied witt to wasken.

er rechtfertigt sich *he sett't sük up de*
Achterpoten. he lett nix up sük komen.
he lett sük neet mit Schiet besmieten.

zu starkes Bemühen, sich selbst zu recht-
fertigen, läßt oft ein schlechtes Gewis-
sen vermuten *wo düller de Kraih sük*
waskel, wo swarter word he (M).

2. sein Verhalten entschuldigen, gut-
heißen

entschülligen: *so as du di bedraggst, dat*
is je neet to e.

goodheten: *dat kannst du sülvst doch*
neet g., wat du deist!

er wußte sein Verhalten mit sehr guten
Gründen zu r. *wat kunn he d'r 'n*
Woord van doon! se müssen tolest all
still wesen. dar kunn tolest nims mehr
wat tegen seggen.

er machte einen vergeblichen Versuch,
sich zu r. *he harr blot Utwendsels un*
Wimpeltögen.

3. entsprechen

na doon: ik will ut beste Kracht dar na doon, wat man van mi verwachten is.

ich werde mich bemühen, Ihr Vertrauen zu r. ik will mien Best doon, dat Ji mit mi tofree sünd.

4. freisprechen von Schuld

aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt und verdammt werden (Matth. 12, 37) ut dat, wat du seggt hest, kriggst du recht of neet.

er wollte sich selber r. (Luk. 10, 29) he wull sük vör sük sülvst de Huud schoonproten. he wull Mester over Mester wesen (B).

darin bin ich nicht gerechtfertigt (1. Kor. 4, 4) ik will neet seggen, dat man mi nix anhebben kann, man darum hebb ik noch lang neet recht (He).

Rechtfertigung

Freisprechung von Schuld

Freespreken: wi hollen fast an dat F. dör uns Gloov.

Rechthaber

wer glaubt, immer im Recht zu sein und recht zu haben

Hebberecht: he is so 'n rechten H., war heel neet mit to proten is. de oll H. lett sük nix seggen. de H., de hört de hele Welt, de meent, hum kummt alls to, alls will he alleen regeeren, un darbi is he faken so dumm as 'n Koh (TL).

de dat grote Woord in allen

as H. will föhren,

mit de kann de ehreik Mann

nix Vernünftigs diskuteeren (M).

Käkelbeck, Kekelbeck, Käkelsnuut, Keksnuut, Kiffke: tegen de grote Snoot van so 'n K. kannst du neet an.

scherzh. Peter Verkehrd.

Hickenstrick (Lü, Emder Jb. XI 162).

Stankmaker (M).

er ist ein R. he mutt alltied 't lesde Woord hebben.

von einem R. sagt man he hett alltied wunnen un noit verspölt (T).

Mahnung an einen R.

bestah neet alltied up dien stieve Kopp, 't is beter 'n halv Ei as 'n legen Dopp!

rechthaberisch

hebberechtsk: bi so 'n hebberechtsken Keerl is 't am besten, wenn man still is.

unliedig, unliederg, unliedsam: ik mag so 'n unliedigen (unliedsamen) Fent neet.

unverdraagsam: bis so 'n unverdraagsamen Keerl is 't je heel neet uttoholen!

er ist r. he besteiht up sien Menen, up sien Kopp. sien Menen sall gellen. he will 't lesde Woord hebben.

gegen einen rechthaberischen Menschen kommt man nicht auf tegen 'n Backovend kann man neet jappen. tegen 'n Fohr Meß kann man neet anstinken. einem rechthaberischen Menschen wird um des lieben Friedens willen zur Beendigung des Gespräches gesagt du hest recht, du sallt uphangen worden!

rechtlich

1. auf Recht bedacht

rechtschapen: dat is 'n r. Minsk(e), de düst du woll Geld lehen.

ehreik: up so 'n e. Minsk(e) kannst du di getrost (up) verlaten.

er ist ein rechtlicher Mensch he geiht liek un recht dör; lett elk tokomen, wat hum tosteiht. up hum is nix (up) to seggen.

2. dem Recht entsprechend

kievig, süver: de Saak is neet k. (s.).

er hat einen rechtlichen Anspruch darauf dat steiht hum na Recht un Gesetz to. dat kann he verlangen wesen.

rechtlos

redtlos: dat was dotieds 'n redtlosen Tied.

sie machten ihn völlig r. he kunn nargends sien Recht finnen. se stelden hum heel buten 't Gesetz. se moken nett mit hum, wat se wullen.

rechtmäßig

nach Recht und Gesetz

rechtferdig; rechtmäßig: dat steiht mi r. to.

na Recht un Gesetz: na R. un G. kann ik dat verlangen.

es muß alles r. zugehen 't Spill mutt sien Gerechtigheid hebben.

rechts

Ggs. zu links

rechts: laat mi r. gahn!

r. wat Slechts, links wat Flinks (wird gesagt, wenn einem ein Ohr klinget).

rechterhand: he boog r. of.

hogerhand: du mußt h. utwieken.

stürboords; an Stürboordsied.

das r. gehende Pferd van-Hand-Peerd,
boven-Hand-Peerd (Ton auf van und
boven).

das Pferd, das im Viergespann hinten
r. geht Achterhandpeerd.

r. ist er taub seem. du mußt di 'n bietje
up Backboordsied van hum hollen!

Rechtsangelegenheit

das ist eine R. dat is 'n Saak, de vör 't
Gericht mutt.

Rechtsanspruch

Gerechtigkeit: he hett dar 'n G. up dat
Huus.

Rechtsanwalt

Avkaat: he lehr up (to) 'n A. (studiert
Jura).

he is klook (kann proten) as 'n A. he
hett 'n Handschrift as 'n A. neet mal
de Düvel kann 'n A. trauen! (nach M.).

dat gung d'r langs, as wenn de Düvel
'n A. haalt. 'n A. in 't Dörp un 'n
esken Boom in de Tuun dögen neet.
Avkatenenkert (Tinte) is dü, dat word
ut Mürmannssweet maakt, un de is
bold neet mit Geld to betahlen. dat is
'n A., de in de Wull farvt is (sehr be-
schlagen) (W). he sücht ut as 'n A., de
sien Saak verloren hett (verdrossen).
dat is 'n hollen A. (Winkeladvokat)
(M). dar sölén de Avkaten nix van
hebben! (das soll ohne Prozeß geord-
net werden) (M).

war de Lü hebben Stried,
is de A. neet wied (M).

Avkaten un Bedelbrood
darvör bewahr uns de leve Gott!
(M).

een Buur tüsken twee Avkaten,
een Sünnner tüsken twee Papen,
een Muus tüsken twee Katten,
dat sünd dree bedrövede Harten
(M).

Avkaat –
kwade Raad (TL).

segg du man de reine Wahrheid, sä de
A., dat Legen sall ik woll doon! dat
willen wi woll kriegen!, sä de A., do
meende he sien Geld (M). dat Geld
mutt man van de Lü nehmen, sä de A.,

van de Bomen schüddeln kann man 't
neet (M). up de Vigelin lett sük good
spölen, sä de A., do kreeg he 'n Schink
(M). mien Geföhl na hett de Mann
recht, sä de A., do wur hum 'n Rieks-
daler in de Hand schoven (M). liek un
liek hört tohoop, sä de Düvel, do harr
he 'n A., 'n Snieder, 'n Wever un 'n
Müller in de Sack (M). warför sünd de
Falskeden dar, sä de A., wenn se neet
sworen worden! ik geev de Goos wat,
sä de een A. an de annner, geev du de
Ganter wat! (eine Hand wäscht die
andere) (M). war sünd de Avkaten? sä
de Pastor in de Dröm un kreeg as
Antwoord: all up de Düvel sien Sied
(M). dat bind't, sä de A., do schreev he
för 'n Fieuthalv Latinsk in sien Be-
kumft.

von einem noch unerfahrenen R., der
seinen ersten Prozeß führt, sagt man:
dat is sien Bröddellapp (er übt noch
daran).

s. Rechtsgelehrter.

Rechtsbeistand

jem., der berufsmäßig fremde Rechts-
angelegenheiten besorgt, ohne Rechts-
anwalt zu sein

Bistand: he mutt n' B. hebben.

holten Avkaat: wenn so 'n h. A. di man
helpen kann!

Rechtsbewußtsein

der Ostfriesen hat ein ausgeprägtes R.
Ra. Oostfreesland is geen Land van
Gewalt, man van Recht!

rechtschaffen

1. ehrlich; bieder; treu

rechtschapen: dat is 'n r. Mann, de düst
du woll Geld lehnén.

*rechtferdig: de Fro hett mi r. betahlt.
achtbar: he kummt ut 'n achtbaren Fa-
milje.

dögsam: dat is d. Volk.

ehrelk: elk kann neet klook wesen,
man e.

good van Natur: he is g. v. N.

grundehrelk: de Mann is g., de kannst
du in all Dingen vull vertrauen.

örnlik: wiest ö. Frücht van jo Bekehren
(Matth. 3, 8).

seker: he is 'n sekern Keerl.

troo: he is so ehrelk un t. as Gold.

uprecht: dat is 'n uprechten Keerl, war
du di up verlaten kannst.

er ist ein rechtschaffener Mann *he is in de Wull farvt. he is dör un dör för 't Gode. dar sitt geen Quaad bi. he is neet unniß. up hum is nix to seggen.*

Hiob war fromm und r. (Hiob 1, 1) *Hiob was 'n Mann, war nix up to seggen was (nach Kö).*

sehst zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße! (Luk. 3, 8) *wenn ji Spiet hebb van jo Sünn, denn doo 't d'r ok na! (He).*

2. sehr viel

rechtschapen: wenn man r. arbeiden deit, kann man best slapen. ik hebb r. Smacht.

anständig: wi kriegen dar a. wat to eten. good: wi gregen dar g. wat vör 't Mest (zu essen).

örnlik: he sall eerst ö. wat lehren.

Rechtschaffenheit

Rechtlichkeit; Ehrlichkeit

Ehrelkheid: in sien E. traut he nümms wat Slechts to.

rechtsdrehend

vom Wind

utschetend: de utschetende Wind löppt mit de Sünn.

Ggs. *krimpend.*

Rechtsgelahrter

scherzh. Paragrafenhingst, Rechtsverdrehher.

Rechtshandel

Prozeß

Prozeß: he hett doch all Jahr 'n P. mit sien Nahber!

Stried: de St. sall woll vör 't Gericht komen.

hüte dich vor einem R.!

*pleit neet um 'n Koh,
geev lever noch een tol!
de tovöl Geld hett,
de mutt pleiten,
de tovöl Koorn hett,
mutt de Musen fleiten.*

wenn jem. einen R. hatte (2. Sam. 15, 2) *wenn denn een kwamm, de na 't Gericht henwull (He).*

rechtskräftig

nicht mehr anfechtbare gerichtliche Entscheidung

die Sache ist nun r. *dat steiht nu fast, dar is neet mehr an to rüddeln. dar is de Budel nu mit ut.*

rechtskundig

er ist r. *he kennt de Gesetzen (weet in de Gesetzen Bescheed). he is in de Gesetzen kündig.*

Rechtsmittel

Berufung; Beschwerde gegen gerichtliche od. behördliche Entscheidungen

er legt ein R. ein *he lett 't neet sitten. he geiht 'n Dör wieder; geiht hoger up.*

Rechtspflege

s. Justiz.

Rechtspreeher

Richter: *wat de R. woll to disse Saak seggt?*

Rechtsstreit

s. Rechtshandel.

Rechtstitel

gesetzlich (gerichtlich) festgestellter und rechtskräftiger Anspruch

Anrecht: dar hebb ik 'n A. an (up).

rechtsverbindlich

in rechtlich gültiger Form festgelegt

das ist r. dat gellt. dat is dör de Avkaat maakt. dat is beschreven. ik hebb dat indragen laten.

diese Auskunft ist nicht r. *dar kann ik neet för instahn.*

Rechtsverdrehher

s. Winkeladvokat.

Rechtsweg

dann muß ich den R. beschreiten *denn mutt ik mit de Saak vör 't Gericht, denn mutt ik 'n Dör wieder(gahn); hum anfaten. denn mutt ik 't mit hum versöken.*

rechtswidrig

nicht dem Gesetz entsprechend

to Unrecht: dat hett he sük to U. anegend.

das ist r. *dat is tegen Recht un Gerechtigheid.*

wenn jem. bei einer rechtswidrigen Tat ertappt wird, heißt es: *so komen Snopers topaß!*

*elke Boontje (Übeltäter)
kriegt sien Lohntje.*

rechtwinklig

winkel: dat Bredd is neet w. sneden.
scherzh. de Mür is so w. as de krumm
Weg bi Voßbarg.

nicht mehr r. ut de Winkel: de Fenster-
rahm is ut de W.

rechtzeitig

rechtzeitig: wenn du neet r. in Huus
büst, worden de Dören schötelt.

bi Tied, up Tied: du mußt d'r bi (up)
Tied weer wesent! harrst du dat doch
man up T. daan!

to rechte(r) Tied:

de neet kummt to rechte(r) T.,
de is sien Mahltied quiet.

tiedig: du mußt dien neje Stee so t. an-
treten, dat du de Hahnbalcken noch
tellen kannst.

wir werden schon noch r. hinkommen
wi halen dat sachs (hoffentlich) noch.
wi können 't noch woll rieten.

er kam nicht r. fort he bleev kleven
(hangen). he harr Pick an de Büxen.
he harr tovöl Sittfleesk. he kunn neet
ut de Feren (in de Büx) komen; kunn
de Dreih neet kriegen.

das Heu haben wir noch r. vor dem Re-
gen in Haufen geschichtet dat Hei heb-
ben wi noch nett van de Grund of in
de Vörschür burgen.

diesen Weizen haben wir noch r. vor der
Regenzeit einfahren können dat is
vörburgen Weit(e) (M).

rechtzeitige Verständigung bewahrt vor
Ungemach

Vörbescheed
maakt achterna geen Kreet
(Verdreet).

Reck

Reck: wi hebben 'n R. in uns Tuun (Gar-
ten) kregen. s. Reckstange.

Recke

starker Kämpfer

Held: dat weren noch mal Helden in de
oll Tieden!

das ist ein R. 'n Keerl as 'n Baar (Bull),
'n Baar van Keerl.

recken (sich)

dehnen; strecken

(sük) recken: se rekt de Wask(e). he
rekt sük haast de Arms ut de Leden.

sük räkeln: wat räkelt he sük!

sük langmaken: ik mutt mi even l.

strecken: Iesder st.

den Hals r. aus Neugier 'n langen Hals
maken.

wenn einer sich nach dem Essen reckt,
heißt es he dankt Gott in d' Hemel för
de Mahltied.

reckenhaft

er ist ein reckenhafter Kerl he is 'n
boomstarken Keerl; kann neet stücken
of dood; is noch mal wat Manns; is
fuustfast; kann woll Bomen ut de
Grund rieten; is 'n Stahfast.

Reckstange

Turnstang(e): he hangt an de T. as 'n
Mehlsack.

Reckstang(e): de R. buggt sük, wenn d'r
so 'n swaren Keerl an hangt.

Rede

1. Ansprache

Reed: he hett woll 'n groten R. hollen,
man dar seet nix achter. ik holl dat mit
dat Woord: körte R. un lange Mett-
wurst! (M).

he is tweemaal in sien R. stuukraakd
(steckengeblieben).

Anspraak: de Timmermann hull 'n A. bi
de Richtfier. wat weer dat moi, dat he
sien A. up platt hollen hett!
(van) de A., dar weer elk van an-
gedaan (sie hat jedem gefallen).

Preek s. Predigt.

Vödrag: de V. harr Hand un Foot.

de V. weer good, man 'n Stück Brood
mit Speck is beten!, sä de Jung.

Woord: se hebben mi 't W. ofsmeden. he
kann d'r 'n W. van maken! hört nipp
up mien W.! paßt up, wat mien W. in
sük beslutt!

he breckt mi 't W. vör de Mund of
(fällt mir in die R.).

seine R. kommt in Fluß bi hum is de
Diek dörbroken. he kriggt Spraak-
water.

seine R. floß ununterbrochen he rappelde
dat man all so herunner. dat gung
hum all man so of as Water. sien Tung
gung as 'n Lammersteert.

er spricht in freier Rede he proof't so
free weg. he bruukt neet up 't Bladd
kieken.

seine R. war sehr wirkungsvoll wat he
sä, dat sloog dör. se wassen d'r leep
van angedaan.

er beherrscht die Kunst der R. *he is neet up de Mund fallen. he hett Für in de Mund; hett to elke Buddel 'n passende Stopp.*

er hielt eine flammende R. *he stunn dar as de flammende Jehovah.*

wir mußten viele Reden anhören *se hebben uns dumm un duddig proot't.*

seine R. strahlt keine Kraft aus *dat hett geen Klemm (dar sitt nix achter), wat he d'r hermaakt. 't sünd blot flauwe Woorden, laffe Prootjes.*

das war eine ganz verworrene R. *dat is 'n Dreedrahd worden. dar kunnst neet klook of mall ut worden.*

er blieb in der R. stecken *he stuuk-raakde. he kweem d'r mit in de Stummels, in de Röven.*

man fiel ihm in die R. *he kreeg een over de Snuut.*

du mußt mir nicht in die R. fallen! *du mußt mi d'r neet tüskenfahen (-proten, -funken)!*

das konnte man deutlich aus seiner R. entnehmen *dat kunn man mit de grote Töhn föhlen.*

wenn eine abgebrochene R. wieder fortgesetzt werden soll, beginnt man mit dem Satz *wat ik noch seggen wull.*

was war der langen R. kurzer Sinn? *wat kweem d'r bi herut? war leep 't up an?*

dunkel war der R. Sinn *man kunn d'r neet mall of klook ut worden. ik bün d'r neet achterkomen, wat he wull.*

meine R. riesele wie Tau (5. Mose 32, 2) *wat ik seggen doo, dat sall nett wesen, as wenn de Dau de windduffe Blömen befuchten deit (B).*

sie lästern die R. des Heiligen Israels (Jes. 5, 24) *se hebben hör Güchel mit Gott un sien Gebodd (Scho).*

wer diese meine R. hört und tut sie, der gleicht einem klugen Manne (Matth. 7, 24) *well up mi hört un deit darna, de nöm ik 'n Mann mit Verstand (He).*

Maria hörte seiner R. zu (Luk. 10, 39) *Maria lüsterde up hum (He).*

2. Äußerung; Gespräch

Reed: *wat sünd dat för Reden? dar is heel geen R. van.*

Proot: *dat is je 'n arigen (sonderbar) P. van di! dat was 'n heel lelken (böse) P. ut sien P. kann geen Minsk(e) klook ut worden. mit P. un Tegenproot gung de Tied hen.*

Proten: *dar is heel geen P. van west.*

van P. kummt P. (R. weckt Gegenrede).

Geproot: *dat lang G. hett uns nix wiederbrocht.*

Gespreck: *dat G. kweem d'r so up. de beiden harren 'n lang un ernsthaft G. mit 'n anner.*

Spraak: *dar kann geen Sp. van wesen. nu man herut mit de Sp.!*

Woord: *du mußt mi neet in 't W. fallen!*

vergeet dien Woord neet! (stehe zu deiner R.).

das ist meine R. *dat is, wat ik segg. dat sünd (so) mien Woorden.*

ich bleibe bei meiner R. *ik bliev d'r bi, wat ik seggt hebb. ik stah to mien Woorden.*

die R. auf etwas bringen *de Saak up 't Tapeet brengen. de Budel ansnieden.*

ich mag nicht die R. darauf bringen *ik mag hum d'r heel neet um (over) anhalen.*

er brachte die R. darauf *he spölte dat dar hen; drückde dar up an; kwamm d'r up to proten. he snee de Saak an.*

wenn die R. darauf kommt *wenn ji dar van uphalen. wenn de Saak to Spraak kummt. wenn 't Stück to Saak kummt.*

was steht zur R.? *war word van proot't? war hebben ji 't over?*

er führt unnütze Reden *he is an 't löß Stroh döken.*

das war eine ganz unbesonnene R. *dat was man so henproof't. dar is de Tung mit hum döghahn. he hett de Mund vöbiproot't.*

unbesonnene Reden werden oft durch ein besonnenes Wort verhindert *een Woord swicht't (beschwichtigt) dusend.*

das war eine unpassende R. *dat weer 'n butensporig Gerötel. dat paßde d'r hen as 'n Stratendöntje (Gassenhauer) in de Kark.*

er führt gefährliche Reden *he proof't sük noch achter de dike Dören (Gefängnis); proot't sük um Kopp un Kraag. he packt gleinige Boltten an.*

davon kann keine R. sein *dar is neet an to denken; is geen Proot van. dat kummt heel neet in de Tüt; liggt heel buten 't Besteck.*

davon war nie die R. *dar is neet van lüddt of beiert; neet van ückert; neet van uphaalt; geen Starvenswoord van*

seggt worden. dar hebben wi 't noch noit over hatt.

das ist seine ständige R. dat is alltied sien Proot. dat hett he alltied in de Mund, bi 't Enn(e). dar geiht he mit up Bedd un steiht he mit up.

das ist nicht der R. wert dat is heel neet bewennt, dat d'r van proof't word; is neet weert, dat 'n d'r van uphaalt; is geen Naam weert (TL); hett geen Naam; fällt dör de Fingers; is nettso-völ as nix; is so völ as 'n Slag an de Hals; draggt de Katt up de Steert weg; is blot 'n Up- un Daalsprang (M); is 'n Scheet. dar bruken wi heel neef wieder van proten. dat is ok wat! is dat ok wat?

in seinen Reden vertritt er nicht den gleichen Standpunkt sien Mörgenreed un sien Avendreed komen neet overeen.

seiner R. ist nicht in allen Stücken zu glauben he seggt faken man so wat hen, maakt d'r man so wat her. he deit d'r tovöl bi. dar kannst neet up an, wat he seggt.

er verwickelt sich in seinen Reden he vertünneelt sük; verhaspelt sük.

prüft nicht das Ohr die R.? (Hiob 12, 11) sall dat Ohr dat neet nau nehmen, wat seggt word? (Kö).

ein Vernünftiger maßigt seine R. (Spr. 17, 27) de Künn un Achterdocht (Überlegung) hett, de brengt 't neet all up 't Tapeet (Scho).

was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt? (Luk. 24, 17) war hebben ji dat over? (Scho). wat vertellen ji jo dar? (Vo).

das ist eine harte R., wer kann sie hören? (Joh. 6, 60) dat is wat, wat uns neet in de Kopp will (Scho).

3. Gerede; Gerücht; Klatsch

Proot: dar geiht 'n mallen P. over di. ik geev nix up de P. van de Lü.

Geproot: well hett dit G. woll upbrocht? dat is man so 'n G. over de beiden, man dar is nix mit an (trifft nicht zu). Proteree: paß up, dat du di mit so 'n P. neet de Hals breckst; de Snuut verbrannst!

*Quaadspraak (verleumderische R.): dat is man all Qu., löv dat doch neet!

gib nichts auf die Reden der Lentel laaf de Lü man proten! dat mußt du to

een Ohr herin- un to 't anner weer herutgahn laten!

mit unvorsichtigen Reden kann man leicht in Unannehmlichkeiten kommen de Mund kann maken, dat de Mors Hau kriggt.

4. Rechenschaft

Reed: he wull mi to R. stellen. bün ik di R. un Antwoord schüllig?

Woord: he wull mi to W. he wull mi neet W. stahn.

ich werde ihn zur R. stellen ik will hum d'r um (over) anhalen. he kummt noch bi mi vör 't Bredd. he hett noch wat bi mi in 't Fatt; noch 'n Schink bi mi in 't Solt. ik hebb noch Appels mit hum to plücken. ik koom hum up 't Dack, up de Huud. ik sall hum woll even vörnehmen, hum verhöören! ik sall hum woll de Baart (de Bicht) ofnehmen! ik sall hum woll mal in de Fingers kriegen; in de Maak nehmen!

er steht immer R. und Antwort he weet sük good to verdeffendeeren. he weet för elke Spieker 'n Gatt.

5. Gestaltung der Sprache; Sprechweise er spricht oft in gebundener R. of un to hett he 'n Vers in sien Reed.

ist das seine wörtliche R.? hett he dat Woord för Woord so seggt?

Redeblüte

Entgleisung im sprachlichen Ausdruck
Utfallen: wat hebben se lacht over so 'n U.! he maakt faken so sünnerebare U.

Redefigur

zum Schmuck der R. gebrauchte, von der gewöhnlichen Sprechweise abweichende Wendung

er hat gute Redefiguren sien Proot is nett as 'n Wiehnachtsboom, de buntmaakt (utblömt, geschmückt) is.

Redefluß

Spraakwater: he hett woll in 't Glas keken, dat he so 'n S. hett.

er hat einen guten R. he kann sien Woord woll doon (maken). he snackt as 'n Mettwurst, de an beid Ennen open is. sien Mundspill geiht as 'n Koffjemöhlen. sien Tung geiht as 'n Lammersteert, is hum good löst. sien Mund is bled, wenn he Fieravend hett. sien Mundwark is good in Ölje. dat geiht hum of as Water. dat is 'n

Keerl as 'n Viol, wenn man d'r up-haut, brummt he bit Middag. hum fallen de Woorden to as de Scheepker de Krinthen.

ich habe seinen R. gehemmt ik hebb hum 'n Snuutband upsett't.

Redefreiheit

hier herrscht R. hier dürt elk seggen, wat he meent. elk dürt hier freeborstig proten.

Redegabe

Talent: he hett 'n good T., he kunn woll Pastor worden (T. bedeutet auch Stimme).

Tungenslag: he hett 'n goden T. mit up de Weg kregen.

er hat eine gute R. he kann sük good (best) bewoorden. he kann 't Woord woll finden. he weet de Woorden moi to setten.

redegewandt

mundgau: he is 'n mundgauen Brör, dar kannst du neet tegen an!

*snuutfix: wat is dat 'n snuutfixen Deern!

good bebedt: he is g. b.

er ist sehr r. he kann 't van sük geven. he hett 'n good Mundwark. he kann good becken. he kann de Beck good rögen. he hett geen Spinnwebb vör de Beck. he kann sien Woord good maken. he hett 'n Woord an 't Liev, dat is grootaardig. he kann proten as 'n Avkaat. he bruukt de Woorden neet söken; neet van de Aptheek halen. he is neet um 'n Woord verlegen; is mit sien Mundwark neet bedrogen. hum flegen (fallen) de Woorden to as de Scheepker de Krinthen. de Kekelreem is hum good löst.

redelustig

prootsk: wy hebben 'n recht prootsken Nahber.

snacksöt: dat is 'n sn. Wiew.

er ist r. he hett dat bannig mit 't Proten. he mag sük sülvst geern hören.

reden

1. in Worten zum Ausdruck bringen
proten: se kann p. un braien (stricken) toglielik, ji können woll toglielik singen, man neet toglielik p. nu laaft uns man

van wat anners p. proot, as wenn du Buuskohlkoppn vör di hest! proot man to, ik doo doch, wat ik will! he proot't mit sük sülvst. he hett sük ganz heesterg proot't.

proot doch neet! (rede doch nicht so daher). he proot't elk un een na de Mund (will sich bei allen einschmeicheln). he proot't d'r umto (geht um die Sache herum). he proot't man so wat weg (ohne nachzudenken). p. is goodkoop(s), man doon is 'n Ding! (r. ist leicht, auf das Tun kommt es an). de een proot't van 'n Windmühlen un de anner van 'n Watermühlen (sie reden aneinander vorbei). de Lü p. völ (viele ist nicht wahr). he proot't van de grote Geerd un hett de lüftje noch neet sehn (redet von Dingen, die er nicht versteht). he proot't de Höhner van 't Rick; kann de Fisk ut 't Water p.; proot't een van 't Peerd un sük d'r up (erreicht sein Ziel durch R.). proot mi doch geen Kind in 't Liev; geen Gatt in de Kopp! (erzähle nichts Unmögliches). in de holten Büx lett sük licht p. (der Pastor auf der Kanzel hat gut r., man darf ihm nicht entgegenen).

reden: reed neet lang, doo man wat! wenn du neet so völ reedst, kunnst du 'n mal so dick wesen! he kann r. as 'n Book. du hest good r.! (kannst wohl zufrieden sein).

seggen: s. un doon is twederlei. segg doch 'n paar Woorden! he seggt neet völ, wenn he swigg (M).

dar dürt geen Woord over seggt worden (das muß geheim bleiben). de de Wahrheit seggt, kann geen Harbarg finden (die Wahrheit will niemand gern hören). he seggt hum dat up sien besloten Mund (noch nach seinem Tode redet er darüber).

snacken (besonders im Harlingerland): nu snack doch neet sowat! snack di man geen Quesen up de Tung! (M). he snackt sük 'n feinen Stevel torecht (T). he snackt as Gört.

ik snack rein van de Baart (frisch von der Leber weg). nu snack doch neet! (rede keinen Unsinn). ji sn. dar wat her (ihr redet törichte Worte). he snackt hum dumm un dösing (redet un-aufhörlich auf ihn ein). he snackt sük noch um Kopp un Kraag (macht sich

durch seine Reden noch unglücklich). *he snackt as 'n Mettwurst, de an beid Ennen open is* (redet unaufhörlich). *he snackt na beide Sieden; snackt witt* (T) (redet nach dem Munde). *he kann good sn., he hett de Mund je bi sük!* (Ho Id). *snack dar neet wieder van!* (behalte das für dich). *een kann blot sn. un söven können toglied singen* (heißt es, wenn jem. einem ins Wort fällt). *derb: of du schiffst of snackst, dat is mi all nettglied* (dein R. ist mir gleichgültig).

spreken: dar mutt ik noch mal mit di over sp. sünner Denken sp. is sünner Hagels scheten (nach TL).

paß up, wo he van annern spreckt, denn weetst du ok, wat in hum steckt!
drunken Manns Mund spreckt ut Hartensgrund
(im Wein ist Wahrheit).

babbeln (viel und unverständlich r.): *he babbelt d'r wat her. wat de woll all to b. hebben?*

ballern (unbesonnen polternd r.): *he is 'n Ballerbüx, he ballert dat man all so herut!*

blubbern (polternd r.): *he kann nix as b.*

fickfacken (unzuverlässig r.): *he fickfackt, dar is geen Verlaat up.*

haspeln (schnell r.): *se haspelt dat man all so herut, wenn se wat vertellt.*

kakeln (lärmend r.): *de Wichter k. dar al de hele Tied an.*

kaueln (sinnloses Zeug r.): *nu schei ut to k.!*

kauel mi doch geen Kind in 't Liev!
(versuche doch nicht, mir das Unmögliche wahrscheinlich zu machen).

köteln (in abgerissenen Sätzen r.): *du kötelst di wat torecht!*

kohlen (lügenhaft r.): *du kohlst je, Jung!*

lößleggen (gewaltig r.): *do hebb ik aber lößleggt!*

mallen un pallen (unüberlegt r.): *se m. un p. in eens weg.*

mummeln, brummeln (leise u. undeutlich r.): *du mußt neet so m. un b., wenn ik di verstahn sall! he mummelt un brummelt wat in de Baart.*

munkeln (von etwas Verdächtigem r.): *dar word wat munkelt.*

musseln, nüsseln (kleinlich r.): *seggt foß, wat ji to m. (n.) hebben!*

piepen, piepeln (weinerlich r.): *wat hest du al weer to p., du oll Piepelmors?*
pillern (sinnlos r.): *nu holl man up to p.!*
queteln (wie kaueln): *he quetelt sük wat toredt.*

rappeln (schnell r.): *he rappelt, dat hum dat Muul schuums* (W).

röteln (schwatzhaft r.): *dat hör de Beck neet sehr deit van all R.!*

sabbeln (viel und oberflächlich r.): *ik mag 't heel neet anhören, wo he sabbelt!*

snatern (viel r.): *he snatert nett as 'n Goos.*

**taaken* (leise r.): *he hett alltied wat to t.*

**tollken* (schmeichelnd r.): *all T. helpt di nix!*

töteln, tötjen (geschwätzig r.): *dar sitten de oll Wieven al weer twee Stünnen bi 'n anner to t.!*

ückern: dar word neet mehr van ückert.
rede doch! üter di doch! doo de Beck doch open!

sie stehen und stehen und r. se hollen eerst 'n Standesamt, se können 't lesde Woord neet finden.

du kannst gut r.! *du sittst in 't Reit un kannst Piepen snieden! dien Sorgen sünd dat je neet!*

hinterher ist gut r. achterna kakeln de Höhner. van achtern kickt man in de Klump (Holzschuh).

wer viel Geld hat, kann gut r. de Geld hett, kann sien Katt woll Puus heten; kann Stuart kopen. he hett sien Weten ut de Geldpüt. de de Mors vull hett, kann licht schieten. de 'n Ei unner de Steert hett, kann good kakeln.

ich werde schon r., wenn es sein muß!
wenn 't wesen mutt, sall ik mien Woord woll doon!

ich darf nicht r. mi is de Tung bunden. se hebben mi 'n Snuutband upsett.
man soll nicht eher aufhören zu r., als bis man sein Ziel erreicht hat neet eerder van de Koh, as bit 't Kalv d'r is!
er ließ nicht mit sich r. ik kunn nix mit hum worden.

er redet nicht gern he sitt dar immer hen mit 'n Beck vull Tannen. he is bang, dat sien Mund ehder of is as sien Mors. man mutt elk Woord haast mit de Knieptang ut hum heruthalen. man kann geen Proot mit hum an d' Fahrt hollen.

ich werde ihm ins Gewissen r. *ik will hum bösseln, de Kopp torechtsetten! he sall bi mi vör 't Bredd! ik geev hum de Wind van vörn!*

der eine redet ohne Nachdenken darauf los, der andere mit Verstand de een hett 't Woord un de anner de Gört (M). de een giff de Wurstjes, un de anner levert de Mustert.

laß andere Leute auch mal r.! *laat anner Lü ok mal to Woord komen! günn anner Lü ok mal 'n Woord!*

man muß die Leute r. lassen *anner Lü hör Mund kann man neet stoppen. man kann de Lü de Mund neet verbeden.*

nun fängt er auch an zu r. *nu is ok bi hum de Diek dörbroken. nu is bi hum ok de Tapp ut de Tünn. nu hett he ok Spraakwater kregen.*

sie redet unaufhörlich *hör Beck geiht as 'n Aantenmors. hör geiht de Babbel as de Aant de Steert (T). se ritt de Beck haast ut de Haken. se weet hör Beck geen Maat. bi hör steiht de Beck (dat Muulwark) neet still. se hett hör Beck-spill good in Ölje (Smeer). se hett 't in de Mund as de Eekster in de Steert. se hett 'n good Mundstück (Muulwark). hör Mundwark geiht as 'n Watermöhlen. wat will dat Wiew hör Mundwark blied wesen, wenn se slöppt! hör Schlagwark (Schlagwerk der Uhr) is good in de Rieg. hör Snackfatt löppt over (T). se rögt de Snater as de Katteker (Eichhörnchen) de Steert. se hett 'n goden Snuut vör de Kopp (T). hör rappelt de Snuut, as wenn de Tappen ut de Tünn trucken is (M). hör Tung geiht as 'n Lammersteert. se kriggt noch Liekdoorns up de Tung. se hett de Tung wat radd in 't Neet. se is sneidig in Woorden. se kann d'r 'n Woord van maken (doon). se kann 't Enn neet finden. se hett 'n Stück van 'n Aant-snabel eten. se hett 'n open Liev. se sleit dör as 'n Teems. hör fehlt 't neet an Spraakwater. se räseert as 'n Swaalvke up de Bohnenstocken. se maakt 'n Avkaat beschaamt. dat flüggt bi hör man all so herut! dat geiht, as wenn se upwunnen is.*

rede nicht zu viel! *spar (tüß) dien Woorden!*

wer viel redet, handelt nicht Hunn(en), de blaffen, bieten neet.

erst handeln, dann reden *eerst leggen, denn kakeln.*

rede nicht so geziert! *breek di de Tung neet of!*

er redet unaufhörlich auf mich ein *he blaast mi de Ohren vull; liggt mi de hele Tied in de Ohren.*

er redet dummes Zeug *he blubbert (maakt) d'r man so wat her. he faselt sük wat torecht. he prooft 't de Beck vörbi. he prooft 't in 't Wilde. he hett Kraihenschiet in de Kopp, un dat mutt herut.*

was er redet, hat keinen Sinn *dar kann man neet klook of mall ut worden. dar kann geen Swien klook ut worden. he hett kruse Kohl in de Pott (T).*

er redet ins Blaue *he wiest up 'n Dörp, war geen Husen stahn.*

er redet nur über das, was ihm paßt *all Döntjes, de he weet, singt he neet ut.*

er redet ohne Zusammenhang *he kummt van 't hunnertste in 't dusendste.*

er redet bald so, bald anders *he hett twee Tungen in de Mund. sien Mörgensegen is anners as sien Avendsegen.*

er redet frisch von der Leber weg *he is free in 't Seggen. he nimmt geen Bladd vör de Mund. he haut een 't liek vör de Kopp, wat he meent.*

er redet, was recht ist *he is liekut in sien Woorden.*

er redet jedem nach dem Munde *he is 'n Mundjeproter ('n Sötkauer, 'n Sötproter, 'n Moiproter, 'n Fliemstriker, 'n Flickfleier).*

er redet so langweilig *he treckt sien Woorden lang. wenn he an de Fahrt is, denn will een de Slaap woll anscheten (wird man müde vor Langeweile).*

er redet so laut *he braasket, dat de Pannen up 't Huus rappeln. wat hett he alltied 'n Gebölk ('n Geblaas, 'n Gedrüß) an sük!*

er redet gern dicke Töne *he mag nix lever as prahlen un sük dickdoon. he blaast van de hoge Toorn.*

er redet so salbungsvoll *he kann so leidig doen. he is 'n Fuulpuup.*

er redet so überklug *he is 'n Kloockschie-ter.*

sie redet zu offenherzig und leicht *se draggt dat Hart up de Tung. se hett de Woorden vör up de Tung.*

er redet unanständig *he is ruug in de Beck, he maakt sien Mund to 'n Jierkuul* (Jauchegrube). *he fahrt mit de Schietkaar; mit de Meßwagen.*

er redet oft unüberlegt *he lett woll mal 'n Woordje fallen, wat he neet up de Goldschaal leggt.*

er redet um die Sache herum *he geiht d'r umto as de Kuper um 't Fatt; as de Katt um de hete Bree. he krümmt sük as 'n Muus in de Sneer. he kummt neet recht mit de Spraak herut.*

in der Sache haben viele zu r. *dat löppt over völ Schieven.*

ich rede mit jedem *ik günn elk de Mund.* er hält sich zu vornehm, um mit einem einfachen Mann zu r. *'t is hum 't Woord neet weert, sük mit lüttje Lü oftogeven.*

er hört sich selber gern r. *he is in sük verleeft, as de Katt(e) in 'n gelen Fink (M).*

er redete ganz harmlos *he gung dar dröge over weg, as wenn he in Sand gung (Wo).*

weshalb redest du nicht? *hest du dien Mund up 't Beddboord (in 't Broodschapp) laten?*

sie r. nicht miteinander *se sünd in de Kalmen* (windstille Zone).

hör auf zu r.! *nu slaa man 'n Knüpp vör de Drahd! maak man eerst Schoff-tied!* (Ruhepause).

rede frei heraus! *laat nix up 't Hart bestarven, verbrannen!*

er redet kurz und bündig *he is van körtot, he maakt geen Woordgedrüs.* was dort wohl alles geredet wird! *wat dar woll all vandag kummt!*

wir r. gerade darüber *wi hebben 't dar nett over (van).* *wi hebben dat nett bi de Kopp (bi 't Enn).*

ich mußte einmal davon r. *'t Woord muß mal herut. ik kunn mi 't Woord in de Mund neet verbieten.*

dort wird viel geredet *dar is wat tokoop. dar kummt wat up 't Tapeet.*

davon wird weit und breit geredet *dat geiht over Land un Sand. dar rieten 'n bült Lü 't Muul over open. rieke Lü hör Krankheid un arme Lü hör Pannkook stomen (ruken) wied.*

darüber wird im ganzen Dorf geredet *'t hele Loog is d'r vull van.*

wir wollen nicht mehr darüber r. *wi willen d'r man neet mehr van uphalen.*

nu laat uns d'r man still van wesen! wi willen 't bestarven laten.

nun wollen wir von etwas anderem r. *nu willen wi 'n anner Fatt anstecken. nu willen wi de Kaar up 'n anner Padd schuven.*

ich möchte nicht, daß darüber geredet wird *ik will dar geen Proteree van hebben. ik will dat neet unner de Lü hebben.*

ich hatte gehofft, darüber würde nicht geredet *ik harr meent, dat was in dicke Faten, man nu is d'r doch wat utleckt!* (durchgesickert).

er redet viel davon *he hett dat alltied in de Mund (bi 't Enn). dat kummt hum immer weer over de Tung. dat sitt hum alltied hoog. he maakt völ Water fuul um de Saak. sien Geproot d'r van, wat he al all verhackstückt hett, nimmt heel geen Enn. he sitt an de Tafel as 'n Scherenslieper (TL). he weet d'r 'n Woord van to doon.*

sie redet von Dingen, über die sie schweigen sollte *se kann neet dithollen. iron. se is nettso dicht as 'n Buuskohl van drie Bladen. iron. se is dicht as 'n Teems.*

dann läßt sich darüber r. *denn is dat wat anners.*

man soll wohl Gutes tun, aber nicht darüber r. *dat is 'n Baas van Keerl, de 't deit, man 'n Schelm (schlechter Mensch), de 't nasegg!*

jeder hört am liebsten, wenn man (Gutes) von ihm redet *derb elk ruckt sien egen Schiet am leevsten.*

er macht von sich r. *se hebben 't (all) over hum. he word arig dör de Mustert haalt. he gifft de Lü wat to proten.*

von dir haben wir viel geredet *hebben di de Ohren neet klungen?*

man redet geringschätzig über ihn *he word minn maakt.*

es wird schlecht über ihn geredet *dar geiht 'n mallen Proot van hum. dat hele Loog holit sük over hum up. so draa (sobald) as he de Mors man dreiht hett* (fortgegangen ist), *kriggt he wat na.*

es wird auch dort über einen geredet, wo man selber nicht hinkommt *'t Woord geiht wieder as de Mann.*

wenn über einen geredet wird, ist gewöhnlich auch ein Grund dazu vorhanden *war Rook is, is ok Für.*

dar hett geen Koh 'n Blarr (Blesse),
of he hett ok 'n witt Haar.
spitze Worte r. Steekröven schillen.
er redet schlecht über andere he sitt over
anner Lü her; lett geen good (ehrelk)
Haar an de annern; sett't 'n leiken
Lapp up anner Lü hör Rod; smeert
Snött up anner Lü hör Mauen; smitt
annern 'n Lack an. he geiht bi de
Husen langs to rachen.
wenn einer Schledites über jemanden
redet, dann tun es auch andere war
een Hund an miggt, dar miegen se all
an.
über seine eigene Familie soll man nicht
schlecht r. dat is 'n slechten Vögel, de
sien egen Nüst fuulmaakt (TL).
daß du es bist, der mit mir redet (Richt.
6, 17) dat du to dien Woord steihst (Je).
du hast wohl geredet (1. Sam. 9, 10) du
magst recht hebben (Scho).
Jonathan redete das Beste von David
mit seinem Vater Saul (1. Sam. 19, 4)
Jonathan leggte 'n good Woord för
David in (Je).
David sah, daß seine Knechte leise rede-
ten (2. Sam. 12, 19) David wur gewahr,
dat sien Knechten de Koppen to-
samenstoken (Je).
nach meinen Worten redete niemand
mehr (Hiob 29, 22) harr ik mien Woord
daan, leten se sük neet noch eenmal
ut (Kö).
laß das Alter r.! (Hiob 32, 7) laat eerst de
Ollen dat Woord! (Kö).
Hiob redet mit Unverstand (Hiob 34, 35)
Hiob hett d'r wat hermaakt (He).
einmal habe ich geredet (Hiob 40, 5) een-
mal hebb ik mi hören laten (Kö).
redet in eurem Herzen auf eurem Lager
und seid stille (Ps. 4, 5) overleggt dat
all bi jo sülvst, vördat ji in Slaap ko-
men, un denn hollt eerst mal de Mund
(Je).
und rede (des Nachts) mit meinem Her-
zen (Ps. 77, 7) so geiht mi völ dör de
Kopp (Je).
Fürsten sitzen da und r. wider mich (Ps.
119, 23) laat de grote Lü sük tohoop-
doon un tegen mi wat ofmaken (Je).
rede nicht vor des Unverständigen Ohren
(Spr. 23, 9) spaar dien Woorden bi Lü,
de geen Verstand hebben (He).
redet mit Jerusalem freundlich! (Jes.
40, 2) leggt dat doch Jerusalem an 't
Hart, so warm as ji dat können! (Je).

da er solches mit ihnen redete (Matth. 9,
18) as he so mit hör an d' Gang weer
(B).
da er noch redete (Mark. 5, 35) as he
noch an 't Woord weer (Bo).
solches habe ich zu euch geredet, damit
ihr nicht Ärgernis nehmt (Joh. 16, 1)
ik hebb jo dit nu immer weer andaan,
dat ji neet wankel worden un geen An-
stöt an mi nehmen (B).
aber solches habe ich zu euch geredet, da-
mit, wenn die Stunde kommen wird,
ihr daran gedenket, daß ich's euch ge-
sagt habe (Joh. 16, 4) wenn dat nu so
utkummt, as ik seggt hebb, denn denkt
daran, dat ik jo wahrschaut hebb (B).
der (der Geist der Wahrheit) wird euch
in alle Wahrheit leiten, denn er wird
nicht aus sich selber reden, sondern
was er hören wird, das wird er reden,
und was zukünftig ist, wird er euch
verkündigen (Joh. 16, 13) de rechte In-
sichten giff, de wiest jo de rechte Weg
na de vulle Wahrheit. ji mutten dat
recht verstahn: wat he seggt, dat hett
he neet ut sük sülvst; nee, dat is so:
wat he hört, dat seggt he, un he giff jo
Künn van dat, wat komen sall un noch
vör jo liggt (B).
merke auf meine R.! (Ps. 5, 2) hör mi
doch an, ik hebb wat up 't Hart! (Je).
2. eine Rede halten
reden: well hett bi de Fier reed't? he
hett völs to lang reed't.
sprechen: he hett free spoken.
von einem Menschen, der sich selber gern
r. hört, sagt man de Hahn is bled,
wenn he sük kraißen hört.
es hat nie ein Mensch so geredet wie die-
ser Mensch (Joh. 7, 46) wat de Minsk(e)
sä, dat weer heel wat in 't Grote, so
hebben wi noch nüms anners hört (B).
er redete mit ihnen vom Reiche Gottes
(Apg. 1, 3) he gaff hör Utslötöl over
dat Gottesriek (Bo).
es ward ihm gegeben ein Maul, zu r.
große Dinge und Lästerungen (Off.
13, 5) un dat Deer kreeg 'n Muul, wat
grootprahlen un lästern kunn (Je).
Reden
Sprechen
Proten: man kann an sien P. hören, wo
he dwaalt.
he weet sien Hannen geen Raad bi 't
P. (weiß nicht, was er mit seinen Hän-

den machen soll). *he hett dat bannig mit 't P.; is gull in 't P.* (redet gern). *he is neet för völ P.* (redet nicht gern). *he weet sien Beck geen Maat bi 't P.* (redet unaufhörlich). *dat kann ik sünnener P. neet seggen* (wenn ich rede, hören es auch andere, darum schweige ich lieber).

Reden: *'t R. fällt mi stuur, ik bün so heesterg.*

de bös word sünnener R., mutt weer good worden sünnener Beden.

Snacken: *ji können 't Enn je woll neet finnen mit jo S.* (ihr hört ja wohl gar nicht wieder auf)?

van S. kummt S. (aus Äußerungen werden Gerüchte).

er ist schwer zum R. zu bringen *hum mutt man elk Woord haast mit de Knieptang to de Beck uthalen.*

er verbietet ihr das R. *he hett hör de Mund verboden. he brook hör dat Woord vör de Mund of.*

überhastet dich nicht beim R. *paß up, dat du geen Knütt in de Tung kriggst!*

er ist gewandt im R. *he kann sük good bewoorden; kann de Tung woll rögen. he hett Spraakwater. he kann 't Woord woll maken. he kann de Woorden woll finden. he is neet um 'n Woord verlegen.*

ein ruhiges, besonnenes Wort verhindert unbesonnenes R. *een Woord swicht't dusend.*

vom Verschweigen zum R. bringen *een de Wurms to de Nös uttrecken.*

wenn jemand nicht viel Redens von sich macht, heißt es *war de Klock van Leer* (Leder) *is un de Knepel 'n Vofsteert, dar hört man 't Lüden neet wied.*

R. hat seine Zeit dar *is 'n Tied van spreken* (TL).

R. und Tun ist zweierlei
schimpen kann elke Buur, betermaken fällt hum stuur
(Nds. Wb. II 78).

er bleibt beim R. nicht bei der Sache *he kummt van 't hunnertste in 't dusendste. he sleit na buten as Jan Lamers sien Knappsack.*

gegen diesen mächtigen Mann nützt dein R. nichts *tegen 'n Backovend kannst du neet jappen. tegen 'n Fohr Meß kannst du neet anstinken.*

wenn jem. beim R. nicht zu Ende kommen kann, sagt man ungeduldig: *Mar-*

ten, kack to, dat Lücht brannet up de Steert! (geht zur Neige).

er ist protzig in seinem R. *he is naar* (leep) *grootsnuutsk.*

zwingt mich nicht zum R. *breek mi de Mund neet open! haal mi de Woorden neet ut de Hals! fraag mi neet, denn leeg ik neet!*

Vorsicht beim R. *man mutt sien Woorden wahren as sien Ogen* (M).

sei vorsichtig im R., wenn Kinder zugegen sind! *lüttje Potten hebben ok Ohren!*

unbedachtes R. erzeugt häufig Zwietracht *een unniß Woord up 'n unniß Stee giff't faken 'n heel bült Kibbelee.*

R. ist Silber, Schweigen ist Gold *man kann alls doodswiegen, man neet alls doodschellen* (M). *van 't Swiegen deit een de Tung neet sehr.*

hören, sehn un swiegen deit Free un Rüste kriegen (TL).

bi 't Hören, Sehn un Swiegen deit sük geen Feendskupp kriegen (TL).

Redensart

1. geläufige Redewendung; sprichwörtliche Aussage

Proot: *dat is so sien P.* (eine stehende R. bei ihm).

Seggher, Seggen, Seggeraatsje: *dit S. kennen wi all bi hum.*

er führt unflätige Redensarten *he bruuk schaamachtige (swienske) Woorden; hett 'n smerigen (rugen) Beck; föhrt Woorden in de Beck as 'n Struukbessem; fährt mit de Schietkaar.*

gemeine Redensarten offenbaren einen gemeinen Charakter

fule Mund, fule Grund! (TL).

er führt gern fromme Redensarten im Mund *he streit Gotts Woord rund um sük to. he kann so karkelk (leidig) proten.*

das ist seine ständige R. *dat is so sien Woord. dat hett he alltied bi 't Enn.*

er hat manchmal sonderbare Redensarten *he kann faken so raar Utfallen doon.*

2. leere Worte

Prootje: *he lett hum mit 'n moi P. oflopen. wat helpen all moi Prootjes, wenn dat Doon d'r neet na is!*

dat sünd flaue Prootjes (es steckt nichts dahinter). *dat sünd verblöimte Prootjes* (Winke mit dem Zaunpfahl). *dat is 'n laff P.*

dat sünd all man Prootjes, sä de Foff,
do wull de Buur hum neet as Goos-
heerder hebben.

Sprökje: dat sünd dumme Sprökjes van
hum. he hett alltied sückse Sprökjes bi
't Enn, war nix achtersitt.

Tötjeree: dat is nix as T.

das sind leere Redensarten dat is düsken
Stroh; sind malle Künsten, buten-
sporige Rederejen; sind holle Fleit(e)-
piepen.

er speist ihn mit leeren Redensarten ab
he bedeent hum mit Makelösen. he
spiekert hum mit Woorden.

er versucht es mit süßen Redensarten he
löppt mit de Siroospott (TL); is an t'
moiproten, an t' fliemstriecken.

er wickelt ihn mit Redensarten ein he
maakt hum mit Kaueln besopen;
proof't hum dumm un duddig.

Rederei

Geschwätz; Gerücht

Proteree: well hett de P. upbrocht? ik
geev nix up disse P.

Prootje:

dar is geen P. so groot,
of 't löppt sük gau weer dood.

Quetelee: wat sall de Qu.?

Geproot: se harren 'n lang G. mit 'n
anner. dat G., wat over hum in Gang
is, hett hum 'n bült Schaa daan.

Babbelgütjes (nur Mz.): *dar is geen Witt*
of Sinn in sien B., he is heelundall
buten de Spoor.

Gebammel, Gekauel, Gequassel, Gequetel:
well will dit G. woll mit anhören!

Snackeree: geev de Lü geen Oorsaak
to S.!

er hörte etwas von der R. he hett dar 'n
Muuske van piepen hört.

ihm ist boshafte R. zugetragen, und er
schenkt ihr Glauben hum is 'n Floh in
't Ohr sett't.

gib den Leuten keinen Anlaß zur R.!
hang de Lü nix in de Hals!

eine R. ist gewöhnlich nicht ganz ohne
Grund dar hett geen Koh 'n Blarr
(Blesse), of he hett ok 'n witt Haar.

halte dich fern von Redereien!

bi Snick un Snack

holl dien Piepen in de Sack!

Redeschwall

Gulp van Woorden: he overfull mi mit
'n G. v. W.

Redestoff

wir haben R. genug wi hebben genoeg to
proten.

wer R. hat, kann auch reden de wat
weet, is neet um 'n Woord verlegen.
wenn de Henn 'n Ei unner d' Steert
hett, denn kann he woll kakeln.

er gibt den Leuten R. he giff't de Lü wat
in de Mund. he hangt de Lü wat in de
Hals. he hett alltied wat bi 't Enn, war
de Lü over proten können.

Redeweise

Aard un Wies to proten: he hett so 'n
sünnerbaren A. un W. to p.

Spraakwies: de plattdütske Sp. is faken
heel anners as de hoogdütske.

**Prootkoll:*

nä un jawoll
is 't Brookmer P.
(Lü, Emd. Jb. XI 168).

er hat eine gezierte R. he kann sük so
arig vertonen. he proof't dör de Nös.
he proof't, as wenn he 'n annern Tung
hett as anner Lü.

er hat eine schnoddrige R. he proof't so
grootbeckd, so grootkotzerg. he kann
een so oflopen laten. he proof't so
minnachtend over anner Lü.

redlich

1. ehrlich; rechtlich; zuverlässig; pflicht-
treu; ehrenfest

redelik, redelk: dat is 'n redelken Saak,
dar düst du woll mit vandag. he is 'n
redelken Keerl.

dar hört völ to in disse Dagen,
sük r. dör de Welt to slagen.

ehrlik, ehrelk: dat Geld hett he sük e.
verdeenf. seeg to, dat du e. dör de
Tied kummst! he meent dat e. mit dat
Wicht.

de sük e. will ernähren,
mutt völ flicken un minn vertehren.

he maakt sien Vader noch to 'n ehrel-
ken Mann (wird iron. gesagt, wenn
z. B. der Sohn eines Spitzhuben es noch
ärger treibt als der Vater).

anständig: dat was 'n anständigen Han-
nel.

dög(d)sam: dat is d. Volk.

pük: so 'n p. Wicht sall d'r söcht worden!
he is neet recht p. (nicht r.).

rechtschapen: he hett mi r. för mien Ar-
beid betahlt.

er handelt r. he deit elk un een liek un
recht. he gifft elk, wat hum tokummt.
das war ein redlicher Handel dar is
nüms mit bedrogen.

er ist nicht r. he is 'n oolken Dönnner.

ist er r., läuft er nicht davon

is he van good Leer (Haut),

kummt he ok weer (Ho Id).

nähre dich r.! (Ps. 37, 3) seeg to, dat du
up 'n fatsunelken Aard un Wies dien
Nähren hest! (Scho).

wir sehen darauf, daß es r. zugehe
(1. Kor. 8, 21) uns liggt daran, dat alls
sük sehn laten kann, neet blot vör
Gott sien Ogen, nee, ok vör de Min-
sken (Je).

2. groß; sehr

redelik, redelk: he hett 'n r. Stück Arbeit
ut de Weg rümt. 't is r. good Weer.

ehrelk: he hett sük e. ofquält.

er hat sich r. bemüht he hett daan, wat
he kunn. 't is hum up 'n Drüpp Sweet
neet ankommen. he hett up sien Dennst
paßt.

Redlichkeit

redliches Verhalten

Redelkheid: mit R. kummt man am
besten dör de Welt.

Ehrelkheid: se hebben hum Ehr un E.
nohmen.

dar harr de E. dat Nakieken (ging
verloren).

vom Wege der R. abkommen up de
Dwaalspoor raken.

Redner

1. wer bei einer besonderen Gelegenheit
spricht

habt ihr schon einen R.? hebben ji al
een, de 't Woord deit?

wenn ein R. sich selbst am liebsten reden
hört, sagt man de Hahn is blied, wenn
he sük sülven kraihe hört.

wenn man mit einem schlechteren R.
vorlieb nehmen mußte, sagt man Mo-
ses muß 't Woord doon, Aaron was
verkollen (nach M).

das gesprochene Wort bindet den R. is
dat Woord van de Tung, is de Spreker
bunnen (T).

2. wer die Gabe hat, Reden zu halten

er ist ein geborener R. he is neet um 't
Woord verlegen. he kann sien Woor-
den woll finnen. he kann de Woorden
good setten. he kann d'r 'n Woord van
doon (maken). he is smöi in 't Reden.
he kann proten as 'n Book. he hett Für
in de Mund.

er ist ein schlechter R. he kann sük neet
bewoorden; stamert wat herum. iron.
he is to 't Reden geboren as de Esel to
't Geigspölen.

allein der Vortrag macht des Redners
Glück wenn dat Hart ansproken is,
willen ok de Hannen hör Recht heb-
ben (zum Beifallklatschen).

Rednergabe

Gaav to reden: wat hett de Keerl 'n G.
to r.!

Talent: Jung, wat hett de neei Pastor 'n
T. to proten! (T. = auch Stimme).

er hat große R. de Woorden flegen hum
man so ut de Mund. he kann woll 'n
Könenk um sien Riek proten. he kann
een van 't Peerd proten un sük d'r up.

redselig

geschwätzig; wortreich

prootsk: he was glüstern avend so p., as
al lang neet mehr.

mundgau: se is m. as 'n Emder Herenks-
wiev.

snacksöt: de Fro is leep sn.

spraaksam: dat is 'n heel sp. Minsk(e).

sie ist sehr r. se preekt mi tovöl. de Sna-
ter steiht hör neet still. hör Beck geiht
as 'n Lammersteert, as 'n Pepermöhlen.
hör is de Tung (de Kekelreem) good
löft. hör Tung kann feller as se. se
kann proten as 'n Book. se kauelt dör
Linnen un Wull hen. se snackt as 'n
Mettwurst, de an beid Ennen open ist.
se is neet ehrder tofree, as bit se all
Döntjes utsungen hett. se lett geen
annern to Woord komen. se hett de
Beck in beide Hannen.

er ist wenig r. bi hum mutt elk Woord
mit de Knieptang heruthaalt worden.
derb he is bang, dat sien Beck ehrder
of is as sien Mors.

zu einem Redseligen sagt man holl man
up mit Beden, anners fällt de Kark
noch in!

der Wein macht r.

Water is Water,

man Wien röhrd de Snater.

reduzieren

minnermaken, minnern: wi willen uns Vehbestand wat m.

Reede

geschützter Ankerplatz

Ree: dat Schipp liggt up de R. un kann ofseilen (die Segel niederholen).

Reeder

Eigentümer eines dem Erwerb dienenden Schiffes

Reeder, Schippreeder: mien R. (Sch.) wohnt in Emden.

Ein-Mann-Reeder od. unabhängiger, selbstständiger Küstenschiffer *Schipper up egen Planken. Egenschipper.*

Reederei

Schiffahrtsunternehmen

Reederee: he fährt för 'n groten R.

reell

1. zuverlässig; geschäftlich anständig; redlich

rejell, rejaal, rijaal: 'n rejelle Waar, 'n r. Eten. dat is 'n rejalen Kraam, 'n rejalen Hannel. dat is 'n rejellen Keerl, de lett sük wat marken! (spendiert).

anständig: war ik neet a. bedeeent wor, dar koop ik neet.

good: bi disse Koopmann worst du würkelk g. bedeeent.

er ist r. he weggt good un giff 'n goden Dörslag.

das ist eine reelle Ware de Waar is in de Wull farvt (W).

scharf im Handeln, aber r. im Bezahlen nau dengen, ehreik betahlen.

der Kaufmann ist nicht r., er wiegt nicht genau de Koopmann kickt tovöl over de Brill. he mutt na sien Dood noch stahn to wegen.

2. wirklich; tatsächlich

das ist eine reelle Möglichkeit so kann 't angahn. so is 't to maken.

das ist ein reelles Essen Grönkohl mit 'n Stück Speck as 'n hollandsk Gesangbook, dat steiht bi de Ribben.

Reelles

Ordentliches, Brauchbares

Rejells, Rijaals: hest ok wat R. in de Pott?

ich weiß, daß ich dort nur R. kaufe ik weet je, war ik in Huus bün (bi well ik koop)!

Reep (nnd.)

Tau; Schiffstau; Trosse s. d.

Reep: dit R. sall dat Schipp woll hollen. de Reepslager hett dar 'n fast R. maakt.

ik mutt eerst 'n neei R. van de Reperbahn halen (Reperbahn = Seilerei).

Tross(e), Tröss(e) (starkes R. aus 18 Garnen, Kabeltau): de Störm was so slim, dat de dicke T. 't Schipp neet hollen kann.

Tau: de Sleper hett dat Schipp in 't T. übertr. he smitt hum 't T. um de Hoorns (bändig ihn).

Reepschläger (nnd.)

Seiler

Tauslager: Tauslagers mutt man upstünds al mit 'n Schienfett söken (sie sind sehr selten geworden).

Reet (nnd.)

s. Schilf.

Referat

Vortrag; Bericht

Vödrag: he hett uns dar 'n V. over hollen.

Referenz

Empfehlung

Schrieven: ik kann genoeg Schrievens vörwiesen, dat se all mit mi tofree west sünd.

er hat mir mit seiner R. sehr geholfen he hett för mi an de rechte Dör tickert, de rechte Dör openmaakt.

Reff

1. seem. Verkürzung der Segelfläche

Reff: dat Schipp harr 'n R. in 't Grootseil.

he sleit 'n R. in 't Seil (trifft Vorsorge). he muß hum 'n R. inbinnen (seinem Mutwillen Einhalt tun).

2. Gerippe

Reff, Riff: he is so mager as 'n R. dat olle R. van Wiew!

reffen

seem. die Segelfläche verkleinern

reffen: wi müssen all Seils r. he is bi 't R. over Boord slaan.

inslaan: wi mutten 't Seil noch wat i., de Störm word slimmer.

reflektieren

1. zurückwerfen; zurückstrahlen
*torüggsieten: de Spegel smitt 't Lucht
 weer torügg.*

2. haben wollen; sich bewerben
*d'r achtertositten: he hett al lang achter
 dit Bahntje toseten. he hett sük de
 Hacken oflopen, so hett he d'r achter-
 toseten.*

Reflex

1. Widerschein
*Ofschiensel, Tegenschien: dat is dat O.
 (de T.) van sien Taskenlamp.*

2. unwillkürliches Ansprechen auf einen Reiz
*das war der R. as de Dokter mi vör 't
 Kneer slaan dee, do floog mien Been
 umhoog.*

Reflexlicht

*Kattoog: dat K. an sien Radd was vull
 Mudder, do kunn ik 't neet sehn.
 s. Rücklicht.*

Reform

ein älterer Mensch kann sich nicht mehr
 an Reformen gewöhnen 'n ollen Hund
*is slecht blaffen lehren. 'n ollen Boom
 kann man neet mehr verplanten.*

reformiert

zu der von Zwingli und Calvin ge-
 gründeten Kirche gehörig
*refermeerd: wi hören to de refermeerde
 Kark.
 dat paßt as 'n refermeerden Knepel in
 'n lüttersen Klock.*

Reformierter

Anhänger des reformierten Glaubens-
 bekennnisses
*Refermeerde: wenn de Refermeerden
 sönn dags neet in de Kark west sünd
 un de Lüttersen geen Klütje hebben,
 denn is dat för hör geen Sönn dag.*

nach dem Körperbau der beiden Refor-
 matoren Luther u. Calvin bezeichnete
 man früher die Reformierten als Spitz-
 od. Krikkoppen und die Lutheraner
 als Dick- od. Dieskoppen.

Regal

1. Hoheitsrecht; früher königliches Recht
 über landwirtschaftliche Besitzungen

Klemm (aus dem Holländischen über-
 nommen): *dat Land liggt unner 'n K.
 van teihn Daler* (od. is beklemmt mit
 teihn Daler).

Kanenk (Kanon): *up dat Land liggt 'n K.*

2. Wandbrett; Bord

Boord: dat Book steiht up 't B.

'n B. is 'n simpel (unzulänglich) *Be-
 help* (weil es ständig abgestaubt wer-
 den muß im Gegensatz zu einem
 Schrank).

*Tinnboord: wi hebben dat hele T. vull
 tinnen Tellers.*

sett dien Frau man up 't T. (weil sie
 so aufgeputzt ist, daß man ihr keine
 körperliche Arbeit zumuten darf).

rege

lebensvoll; beweglich; betriebsam

flügg(e): wat is dat 'n flügg Wicht!

kregel: k. as 'n Imm.

piep: wenn de Pogg(e) p. is (Lü, Emd.
 Jb. XI 167).

*rögsam; röhrig: dat is 'n r. Minsk(e), de
 sall woll vörutkomen!*

*wiff: dat is 'n w. Jungske. so w. as 'n
 Hämplünink, as 'n Spiekermuus, as 'n
 Snieder.*

er ist sehr r. *he is 'n Röger van Keerl;
 gönnt sük haast geen Rüst. hum waßt
 geen Gras unner de Foten. he sitt d'r
 fix achterto. 't Levend sitt d'r midden
 in bi hum.*

er hat regen Zuspruch *he hett 'n bült
 Loop. se lopen hum 't Huus (de Dö-
 ren) haast in. dar steiht de Dörpingel
 de hele Dag neet still.*

das ist ein reger Verkehr zwischen ihnen
*se hebben 't drock (groot) mit 'n anner.
 auf dem Markt war ein reger Betrieb
 up 't Markt was allerlei loos (löß). dar
 was 'n bült Levend up 't Markt.*

es sind einige Zweifel r. geworden *'t
 geiht hen un her van proten, of 't woll
 so is.*

trotz seines Alters ist er noch geistig r.
*he is woll al wat hen, man doch noch
 recht up sien Scharpst(e). he is d'r noch
 heel.*

er nimmt regen Anteil an allem Ge-
 schehen *dar kann nix geböhren, of he
 weet 't Fienste.*

wir müssen ihn r. machen *wi mutten
 hum up de Zuckel brengen; hum de
 Hacken smeren; hum anpuren. derb he
 mutt Peper unner de Steert hebben.*

Regel

1. Richtschnur; Vorschrift; Norm

*Regel: dat mutt all bi hum na de oll R. gahn.**dar is geen R. of Recht (keine Ordnung).**Mode, Mood: dat is hier so de M.**Order: wi mutten uns an de O. hollen.**Settrecht: dat is S. bi hum, dat he 's avends um negen Uhr na Huus geiht. dree Köppkes Tee is 't oostfreesk S.**Wennst: he blifft bi de oll W.**Wies: he leevt noch na de oll W.**in der R. dörgahns: d. kriggt bi uns elk Wicht dusend Daler mit.**das war so die R. dat wur so daan. so wur dat smaals maakt. so um de Slag kweem 't hen.**alles ist so, wie es sich nach alter R. gehört 't is all up de rechte Spoor (all up 't Stee).**es geht dort immer noch nach der alten R. dat geiht dar all in de oll Slör wieder.**das ist ja gegen alle Regeln der Vernunft! dat is je 'n kuterwalsken Kraam!**wir machen für ihn eine Ausnahme von der R. för hum word 'n besünnern Wurst braden. mit hum gahn wi anders um.**keine R. ohne Ausnahme elk Ding hett 'n Enn, man de Wurst hett twee (TL). 'n Ei hett woll 'n mal twee Dölen.**das ist keine feste R. dat kann elk na sien Mög doon. dat kann elk hollen, as he will. dat is neet alltied seggt. dar kann 'n neet alltied up an; neet alltied up to Seil gahn.**etwas nicht zur R. werden lassen d'r geen Gebruuk van maken.**er weicht nicht von der R. ab he seilt alltied over een un desülvige Boog.**das ist gegen jede sittliche R. dat is heel-undall buten de Fatsuun.*

2. Monatsregel; Menstruation

*Bloodsüvern, Geblöd, rode Loop, Saak, Verannern: se hett hör B. (G., r. L., S., V.).**Dagen (nur Mz.): se hett nett hör D. (es geht ihr nach der Weiber Weise) (1. Mose 31, 35).**die R. hat sich nicht eingestellt 't Blood is utbleven. 't Good is hör uppslaan.**s. Menstruation.***regellos***dwaartel(i)g: de Drahdn lopen so d. dör 'n anner.**dort ist alles r. dar is 't all in d' Dulten.***regelmäßig**

1. der Regel entsprechend

*as 't mutt: he betahlt sien Stür, so as 't m.**dat Deer is baut, as 't wesen m. (hat einen regelmäßigen Körperbau).**er bekommt sein regelmäßiges Essen he kriggt sien Eten so, as he 't wennt is.*2. in gleichen Abständen wiederkehrend
*gestadig: he fällt g. over sien egen Kna-**ken. stadig: dat Peerd hett 'n stadigen Gang. de stadige Hand winnt.**st. 'n anner Peerd,**gau sülvst he 't Trecken lehr! (M).**to sien Tied: de immer to s. T. ett, de blifft gesund.**stüttig: he kickt st. bi mi in.**elkmal: e. to Anfang in de Maand krieg ik mien Geld.**regelmäßige Fahrten machen in de Bört fahren.**es ist niemand da, der für regelmäßige Ausbesserung sorgt dar is nüms, de d'r Hand an hollt.**er hält vom guten Essen mehr als von regelmäßiger Arbeit he ett, dat he sweeft un arbeidt, dat he Koll lidd (TL).*

3. gewöhnlich; gewohnheitsgemäß

*gewöhnelk: de Post kummt g. tegen Middag.**alltied: dar hett he a. sien Loop hatt (hat er r. verkehrt).**immer: sönn dags geiht he i. na de Kark. smaals: he geiht hier sm. langs.**stüttig: he kickt st. even bi uns in (besucht uns).**settrechts: de Kinner mutten s. um acht Uhr in de School wesen.***regeln***regel(e)n: dat willen wi woll r.**klaren: dat sall ik woll k.**klaarkomen: 't geiht sachs (hoffentlich)**good, dat wi vandaag mit de Budel k.**klaarmaken: ik sall dat woll k.**örnen: is dat nu örnt, war ji Stried um harren?**das wird geregelt dat sall ik woll in de Riege maken (schie machen). dat*

kummt all in Punen. dat kriegén wi
an de Sied. dar is Raad för. dat sall
sien Gatt woll finnen.

wie wollen wir das r.? wo mutten wi
darmit an?

das wird sich alles schon r.! dat sall sük
woll helpen (sük riegen). dat sall woll
all toreditsacken (sük torechtlopen).

das ist geregelt dat is in dichte Faten;
in Kannen un Kruken. dat kann neet
mehr verkehtgahn.

das können wir schnell r. dat maken wi
bi de Dör of. dar bruken wi neet lang
un breed over proten.

das r. wir zu zweit dat maken wi unner
veer Ogen of.

wir wollen das r. wi willen de Schiet ut
de Welt hebben.

sie regelt die Finanzen se hett 't over 't
Geld to seggen. se hett d' Duum up
't Knippke.

regelrecht

1. ordnungsgemäß; planmäßig
as sük dat hört: de Saak is so unner-
söcht worden, as s. d. h.

as 't wesen mutt: dat Wark word be-
stött't, as 't w. m.

das war eine regelrechte Verschwörung
dat hebben se d'r up vörhatt. dat weer
'n dörstoken Kraam.

2. gründlich

na Noten: he hett d'r na N. wat bilangs-
kregen (hat Prügel bekommen).

das war ein regelrechter Reinfall dar is
he sien Mann mit ankommen; is he van
de Wall in de Slood raakt; muß he sük
bi de Nös daalkieken.

es war eine regelrechte Abfuhr se hebben
hum naar oflopen laten. he hett sük
dar blaue Schenen haalt. se hebben
hum 't anner vertellt.

regelwidrig

tegen de Regel: so as se 't mit hum
maakt hebben, dat was heelundall t.
de R.

buten de Wennst: dat is b. de W.

das ist r. dat is nett, as wenn een 'n su-
ren Herenk in Siroop stippt.

Regelwidrigkeit

Utnahme): dat is 'n groten U., wenn 'n
Mähr(e) twee Fohlkes brengt.

das ist eine R. dat is heel buten de
Schreve. dat is ganz butengewohn.

regen

rögen: ik kann mien Been neet r.

bewegen: beweeg dien Arm ins!

sie reget ohn Ende

die fleißigen Hände (Schiller)

se mutt alltied wat um (de) Hannen

hebben; is alltied vör un achter; hett

alltied wat to fittjen un fattjen.

regen, sich

sich bewegen, sich rühren

sük rögen: dar rögt sük ok doch rein

nix! rög di man, denn bottert 't ok!

rög di, anners verschimmelst du noch!

*sük reppen: he kann sük neet r. noch
rögen.

sük r. un rögen,

dat sall woll dögen.

sük bewegen: dar beweggt sük ok doch
geen Bladd an de Boom! dat Deer leeg
dar hen, ohn sük to b.

sük mucksen: mucks di neet, dat raad ik
di!

sük tummeln: du mußt di beten t., wenn
du noch klaar worden wullt!

krimmeln un wimmeln: dat krimmelt un
wimmelt dar as in 'n Miegamelnüst
(Ameisenhaufen).

er regt sich nicht (ist untätig) dar sitt
heelundall geen Für bi. he is lei as 'n
Flint. iron. he is bi de Hand as 'n
Schietimm um Neejahr.

er regt sich nicht (ist tot) dar sitt geen
Spierke Leven(d) mehr in.

heute müssen wir uns r. (schaffen) van-
daag mutt d'r wat ut de Sied sett't
worden; mutt alls mit, wat krupen
kann; mutt elk de Benen unner de
Mors wegtrecken.

sich r. bringt Segen Daad is de beste
Baat. 'n lopende Hund löppt alltied
wat in de Beck. 'n flegende Kraih find't
alltied wat.

'n kleierge Foot

buurket good.

'n lopende Hund

find't alltied 'n Bunk.

sich r. bringt keinen Schaden de Foot-
stappen van de Buur vernelen geen
Gewaf.

man muß sich r., wenn man etwas er-
reichen will de Wind weiht woll Sand-
bargen, man geen Goldbargen tohoop.
söken mutt man na 'n golden Wagen,
man find't d'r alltied woll 'n Lüns

(Achsen Nagel) van (TL). Wortspr. *geen Hönig sünner Wark* (Wark = Wachs od. Arbeit).

je mehr man sich regt, desto größer der Erfolg *völ plogen, völ Ohren* (Ähren). man muß sich r., wenn man Gottes Segen genießen will *Gott giff woll Ossen, man wi mutten hör bi de Hoorns in d' Stall trecken. Gott lett woll Koorn wassen, man he brengt 't neet in de Schür.*

daß sie sich r. auf Erden (1. Mose 8, 17) *dat se weer Leven(d) up de Eer brengen* (B).

daß es Nacht wird, da r. sich alle wilden Tiere (Ps. 104, 20) *letts du dat düster worden, denn is de Nacht dar, un de Deren in dat Holt komen togang* (Je).

Regen

Regen: wi hebben al lang geen R. mehr hatt. de R. sitt noch al fast; will d'r neet her. wi mutten nötig mal 'n Schuur R. hebben. dat Grönland kickt na R. ut. sull 't vandaag noch woll R. geven? – wenn 't drög blifft, hett 't geen Nood! (M). 't giff vandaag mehr R. as Kalvfleesk. nu geiht 't je woll up R. an (es wird nun wohl bald regnen). de R. kummt uns good topaß; können wi verdragen. dat is 'n leven (fruchtbarer) R. disse R. is neet mit Gold to betahlen. disse R. is good för Moder hör Kohl, man neet för Vader sien Hei. um so 'n bietje R. kann ik neet in Huus blieven.

de Regen pladdert an de Ruten (Fenster Scheiben); haut tegen de Fensters, as wenn Aruten sait worden. de R. drüppt mi van de Hood. de R. hollt an. ik bün dörhennatt worden van de R. (völlig durchnäßt). dat geef 'n Göt R., dat mi dat Water to de Büxpiepen utleep. de R. sitt leep löß. de R. hört heel neet up. dat is je 'n niedsken (starker) R.! jasses, wat 'n kollen R.! nu kunn de R. ok mit leverla (allmählich) uphollen! de R. weer d'r gau her (hörte bald auf). de R. hett neet völ brocht (war nicht sehr ergiebig). wi können de hele Sömmen geen R. mehr bruken, un wenn een ok de Swaar up de Kopp van Dröge knappt.

he is vorsichtig as Köster sien Koh, de gung dree Daag vör de R. na Huus un kreeg doch de Steert natt. wenn dree

oll Wieven bi 'n annerstahn (od. wenn Frolü sük koppeln), *giff 't R. he* (ein Bauer) *steiht dar hen, as wenn he uns leve Heer 'n Schuur R. ofbidden will* (krumm). *vör Johanni mutt de hele Gemeen um R. beden, na Johanni kann 't een old Wieu doon* (vor Johanni regnet es gewöhnlich zu wenig, nachher zu viel).

du seggst, wi mutten nötig R. hebben, sä de Buur, paß man up, dat uns leve Heer dat neet hört! (es regnet leicht zu viel).

Brg.

R. in Feberwar is Meß up de Acker (TL).

vör Johanni beed um R., naher kummt he ungelegen.

Oostwind mit R.

steiht dree Daag un ok negen.

saist du bi R.,

waßt 't Unkrud di tegen.

Regen mit Maten

kann elk baten (nützen),

man fangt dat an to geten,

deit dat elk bold verdreten.

Februar – R.

is de Buur gelegen (TL).

minn Sneer un völ R.,

dat brengt geen Segen.

wenn de Sün bi 't Uppahn 'n Knüppel (Wolkenstreifen) in 't Muul hett, *giff 't R.*

krupen völ Dauwurms

un swarte Sniggen

an Paden un Wegen,

so kriegen wi bold

'n anhollenden R.

sammeln sük in Huus de Flegen,

giff 't in Gauigheid woll R.

sett't sük de Wind in Südwesten fast,

word uns de R. bold to Last.

Dookregen (feiner R.): *vör D. un Karklopers nimm di in acht, beid schieten di an!*

Grummelschuur (Gewitterregen): *de Müggen steken so, 't giff 'n G.*

Fucht: *verleden Sömmen harren wi to völ Drögd(e), un dit Jahr to völ F.*

Landregen (Dauerregen):

Brg. 'n L. vörup

un 'n Stoffregen d'r achterher,

giff in Gauigheid (schnell)

heel moi Weer.

Natt: wi hebben al lang na wat *Natts* utkeken. nu hebben wi eerst *N.* genoeg.

Noorder Stoff (Staubregen aus Nord):

Wrg. N. St.,
moi *Weer* in 't *Hoff*.

N. St.,
eerst sien, denn groff.

N. St.,
de weiht d'r bold weer of.

Pladderregen (starker R.): de *P.* hollt ok doch heel neet weer up!

Sneeregen: 't is *Sn.*, dat schitt un miggt togliek.

Slaggregen (feiner, durchdringender R.): so 'n *Sl.* geiht haast dwars dör een hen.

Smuddelregen (dicht niederfallender Staubregen, der Straßen und Wege schmierig macht): wat is dat 'n *Kleieree* na so 'n *Sm.*!

Stoffregen (staubfeiner R.): *St.* un *Knippschulden* dringen dör.

Störtregen (Platzregen): van de *St.* bün ik heelundall dörhennatt (völlig durchnässt) worden.

der *R.* ist nötig, aber er läßt auf sich warten 't smacht't all na *Regen*, man he will d'r neet her.

es gibt keinen *R.* dat is nix as *Wiesmakeree* mit de *R.* *Petrus* hett all *Luken* dichtstoppt.

der *R.* verzieht sich wieder van de *Regen* word nix. de *Wulken* gahn so vörbi un miegen sük neet ut. 't word weer dünn achter 't *Dicke*. de *Lücht* word weer bunt.

dies ist ein fruchtbarer *R.* 't regent *Gras* un *Aanteier*.

das ist ein leichter *R.* de *Himmel* fangt blot 'n biefje an to sweten. de *Müggen* sünd an 't pissen. dat kummt dat *Land* neet an de *Maag*. 't *Water* kummt neet an de *Wuddel*.

bei *R.* ruhen die *Feldarbeiten* de *R.* hett uns van 't *Wark* verdreven. de *Buren* stahn an de *Groop* to reren (TL). de *Buren* stahn bi *Koppels* herum un wachen up beter *Weer*. 't is 'n *Dag* up de *Hill*. s. *Regentag*.

der *R.* hört nicht auf *Petrus* is verweist un hett vergeten, de *Luken* dicht to maken. dat *Kloontje* will neet oflopen. du brauchst den *R.* doch nicht zu scheuen! du büst doch neet van *Zucker*!

't regent doch geen *Backstenen* un oll *Wieven*! (H).

wir kamen gerade vor dem *R.* nach Hause wi sünd noch nett in *Drögen* na *Huus* komen. wi sünd noch nett vör 't *Schuur* binnenkomen.

du mußt dem *R.* ausweichen du mußt unner de *Drüppen* dörlopen!

Trost bei heftigem *R.* ik bün man lüttjet, ik loop d'r unnerdör! wieder as up de *Huud* kann 't neet komen! 't is man good, dat de *Huud*, de wi van *Moder* mitkregen hebben, noch dichtholt! (WoT). 't best is, dat de *Husen* holl sünd!

es gibt noch wieder *R.* dat *Weer* beschnitt sük vandaag noch weer (Wo).

es gibt *R.*, der *Mond* hat einen Hof de *Maan* bemiggt sük.

der *Wind* sagt *R.* voraus de *Wind* piept na *Regen*.

man soll nicht ohne *Mantel* reisen, weil der *R.* einen überraschen kann dat is 'n slecht *Schaap*, de sien *Wull* neet dragen mag.

der *R.* war durchdringend dat *Land* hett d'r Gefühl van kregen. 't is an de *Wuddel* gahn (komen).

der *R.* hat mich völlig durchnässt ik bün dörhennatt (meßnatt). ik hebb geen drögen *Drahd* mehr an 't *Liev*.

nun ist der *R.* vorbei nu hett 't utdrüppt. auf *R.* folgt *Sonnenschein* wat de leve *Gott* natt maakt, dat maakt he ok weer drög (M). wat mall west is, dat word ok weer moi.

dar is geen *Saterdag* so quaad,
of de *Sünn* schient froh of laat.

düster *Morgens* geven heller *Dagen*.

Sommer ohne viel *R.* sind für die *Ernte* besser als regenreiche Sommer de dröge Jahren hebben de natten noch noit um *Koorn* beden.

R. im Juli ist nicht gut
Juliregen

geen *Arntesegen*.

er kommt vom *R.* in die *Traufe* he kummt van de *R.* unner 't *Leck*; van de *Wall* in d' *Sloot*; van 't *Peerd* up de *Esel*; van de *Gaffel* in de *Greep*. he hett de *Hund* weggagt un kriggt 'n *Rekel* weer. he hett *Mieg-up-Bedd* weggagt un 'n *Schiet-up-Bedd* weer kregen (nach TL). he is van de *Stiekel-spaa* (leichter *Spaten*) up de *Krumm-spaa* (schwerer *Spaten*) komen.

es soll diese Jahre weder Tau noch R. kommen (1. Kön. 17, 1) in de to-komende Jahren sall dat Land ut-drogen un versoren (Scho).

es kam ein großer R. (1. Kön. 18, 45) dat goot vör 't Störten (Scho).

Regenbogen

Regenboog: kiek, dar stahn twee Regen-bogens over 'n anner! dar steiht 'n R., de leve Gott hett 'n Brügg baut (1. Mose 9, 12).

R. na veer, denn regent 't de anner Dag noch mehr.

R. na veer, de anner Dag dör de Kleer.

R. tegen de Nacht giff Water in de Gracht.

Regenbrachvogel

Numenius phaeopus

halve Wilp, tale Wilp (Borkum).

stamern Hinnerk (stotternder Heinrich wegen seines Lockrufs auf dem Zuge [Juist]).

Regenecke

Himmelsgegend, aus der der Regen gewöhnlich kommt

Piſhook, Piſhör, Mieghook: de Wind sitt in de P. (M.), dat giff Regen.

Regenguß

Göt: wi hebben unnerwegens 'n örnliken G. kregen.

Schuur (heftiger kurzer R.): 't regent bi Schuren. tüschen de Schuren in is 't moiste Weer van de Welt.

s. Regenschauer.

Regenmantel

Regenmantel: treck de R. an, 't giff Regen!

Loden(mantel): nimm dien L. mit, 't sücht na Regen ut!

*Heik(e) (R. der Schäfer): he dreiht de H. na de Wind, he kann so un ok so.

*Paltrock: de Fohrmann hett sien P. an-trucken, he sücht Störm un Regen to-möt.

Regenpfeifer

Sumpfvogel (Charadrius pluvialis)

Regengilp, Unweergilper: de Regengilpen (Unweergilpers) laten sük hören, dat giff seker Regen un Unweer.

Gütvögel (Wangerooge): hör even, wo de G. röppt!

Tütvögel, Tüt: hör even, wo de Tüfen „Schiet, Schiet!“ ropen! he kann lopen as 'n T.

Sandkiewiet: de Sandkiewieten ropen ok al weer.

Wilster: de Wilsters hebben hör Nüst up de Bülten in de Moratz.

Regenschauer

kurzdauernder, heftiger Regen

Schuur: de Lücht is so swart, dat sall glieks woll 'n düchtig Sch. geven. dat Sch. hangt hum boven de Kopp (es droht Unheil). laat di man eerst so mennig Sch. over de Kopp gahn as ik, denn kannst mitproten!

Fegert (kurzer R.): 'n lüttjen F.

Göt: wi wassen man nett eerst unner-weegs, do kweem 'n G., dat uns dat Water ut de Buxpiepen leep.

*Regenflaag: dar sitt 'n lelken Lücht in d' Westen, de brengt seker 'n düchtigen R.!

Bullerschuur (R., der vom Donner begleitet wird): so 'n B. kann een angst un bang maken.

Spütter (kleiner R.): so 'n lüttje Sp. kann neet völ Water brengen.

scherzh. Ölung: wi kriegen futt noch 'n Ö. (M).

es ist ein R. zu erwarten dar drifft 'n Böi heran (stigt 'n Böi up). dat sücht so schurig (böig) ut.

Regenschirm

Regenschirm: nimm de R. mit, 't lett na Regen! dat is noch 'n R. ut de olle Kist, de steiht vör Metz (hält etwas aus).

Schirm: good, dat wi 'n S. harren, wi weeren anners dörhennatt worden. is örnlik Wind, laat de S. neet upflegen!

Regent

Staatsoberhaupt

Joseph war der R. im Lande (1. Mose 42, 6) Joseph harr dat to seggen over dat ganze Land (Je).

wie der R. ist, so sind auch seine Amt-leute (Sir. 10, 2) de Buur kennt man an sien Dennsten.

Regentag

Dag up de Hill (da wegen des Regens draußen nicht gearbeitet werden kann, können sich die Dienstboten die freie Zeit auf dem Hill, dem Boden über den

Viehställen, vertreiben): *dat is weer 'n D. up de H.*
verloren Dag: de Buur is grammieterg,
de v. D. sitt hum in de Kopp.
s. Margaretentag.

Regentropfen

Regendrüpp, Drüpp: dat regent in dicke Drüppen.
Spütter: dat geev man 'n paar Spütters.

Regenwasser

Regenwater: 't R. mutt klenst (gesiebt, gefiltert) worden, dar sitt 'n bült Fuligheid in. de Back (Zisterne) mutt schoonmaakt worden, 't R. stinkt.
Binnenwater (R. innerhalb des Deiches): 't schlimmste was, dat 't B. so hoog stunn.

Regenwetter

Regenweer: bi so 'n R. is 't binnen beter as buten.

dampen de Depen un de Slöt,
sücht man bold R. tomöt.

he sücht ut as dree Daag R. (sehr verdrießlich).

Smuddelweer: de Südwest brengt uns weer Sm. de Höhner stahn so slurig to bi so 'n Sm.

Natten: bi dat ewige N. is 'n bült Hei verdürven.

Getrummel, Geklucker un Göten-geslucker (de V).

bei R. wird gesagt wi leven in 'n natten Tied (M). vandaag sünd Stevels beter as Handmanschetten (Ho Id). laat uns 'n Lüttjen nehmen, een Fucht mutt de anner verdrieven! (M).

Trost bei R. verdarvt mien Hei, denn waßt mien Kohl. 't is beter in 'n old Huus as up 'n neei.

't is man good, dat de Husen holl sünd! (daß man sich dort aufhalten kann) (M).

Regenwolke

Regenwulk: dar sitt weer so 'n dicken R. in d' Westen. Regenwulken un Mudderpalten (Dreckspritzer) sünd Moder un Kinner.

es zieht eine R. heran dar kummt 'n Schipp mit sure Appels.

die Sonne verkriecht sich hinter Regenwolken de Sünne kruppt in 't Watergatt (in 't Nüst).

der Wind vertreibt die Regenwolken de Wind maakt de Lücht weer schoon.
die Regenwolken verteilen sich de Lücht word bunt. 't bunt't dör. 't ballert up.

Regenwurm

Lumbricus terrestris

Regenwurm, Wurm: wi mutten noch 'n paar Wurms för de Angel söken.
he kann de Wurms blaffen hören, de negen Foot unner de Grund sitten! (wird von einem Altklugen gesagt).
na, wat sall dat, sä de Hahn, dor harr he 'n W. in de Snabel, de sloog stük 'n Knütt in de Steert. wees man neet bang! sä de Hahn an de W., do freet he hum up.

dat is man 'n Overgang, sä de Hahn an de W., do slook he hum over. 't is noch neet ut mit mi, sä de W., do kweem he achter weer herut. man mutt neet ehrder Aal ropen, as bit man hum bi de Steert hett, sä de Hahn, do slook he de W. noch 'n mal na unnern.
't hett all sien Wetenskupp, sä de Keerl, do bunn he sien Schoh mit 'n R. to.

Dauwurm, Daustrieker: de Höhner sünd grell na de Daustriekers.

wi sünd noch neet mit 'n anner klaar, sä de Hahn, as de Dauwurm in 't Gatt krupen wull.

Lankmann, Slankmann: Rä. L. Sl. kwamm up uns Warf: Moder, bargt jo Höhner! vör de Hund bün ik neet bang!

dicke Jakob: Ra. he schoot d'r up daal as de Kiewiet up de d. J. he geiht d'r mit strieken as de Swartschacker (Amsel) mit de d. J.

Regenzeit

Regentied: de hele Sömmer weer een R.
Trost bei längerer R. 't hett noch man eenmal regent, sünner dat 't utscheid't is (nämlich dann, wenn es während dieses Ausspruches regnet).

regieren

1. herrschen
regeeren: wennehr hett disse Kaiser regeert? dar regeert de Muul- un Klauen-sükt.
war Frolü r., dar hett de Düvel sien Hand in 't Spill.
elke Düvel regeert sien Stünn (alles

hat seine Zeit (M). *se hett dat R.* (hat es zu sagen) (M).

strenge Herren r. nicht lange Herengebodd dürt dree Dage un 'n Schoff-tied. wo harder dat 't regent, wo gauer is 't daan. wo niedsker dat 't früst, wo ehrder word 't dei. Hardlopers sünd Doodlopers (TL).

*een Riek van Dwang
dürt neet lang.*

jetzt regiert ein anderer Herrscher *nu sitt 'n annern an de Drücker. nu weiht de Wind ut 'n annern Hook. nu weiht d'r 'n anner Wind.*

neje Heren setten neje Hecken (Grenzen).

2. beherrschen; leiten; verwalten
regeeren: se weet de Budel to r. de Mester weet de Kinner mit de Ogen to r.

Geld regeert de Welt un de Knüppel de Jungs(e).

beheeren: he word van hör beheert.

er regiert ihn *he hett hum an 't Bandje, an 't Tau.*

Geld regiert die Welt *hest du Geld, büst du overall Baas. 'n golden Slötel maakt elke Dör open. de Geld hett, kann Stuart kopen; kann de Düvel danzen laten; kriggt recht.*

*Geld, wat stumm is,
maakt liek. wat krumm is.
hest du Geld, büst du leev,
hest du nix, büst du 'n Sleaf.*

Ordnung regiert die Welt
*de schrift,
de bliff.*

der Wille der Kinder wird durch die Rute regiert *de Kinner hör Will sitt achter de Spiegel.*

*Kinner, de wat willen,
kriegen wat vör de Billen.*

die Kinder sind nicht zu r. *de Kinner sünd ut Rand un Band. de Kinner sünd so balstüurig, dat man d'r heel neet Baas over blieven kann.*

wer r. will, der muß hören und nicht hören, sehen und nicht sehen (Joh. Agricola) *de Baas blieven will, mutt alls sehn un geen een sehn, alls gewahr worden un sük van geen een wat in 't Ohr tuten laten.*

die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Menschen recht richtest und re-

gierst die Völker auf Erden (Pred. 67, 5) *de hele Welt is blied, dat du liek dörgeihst un elk de Weg gahn lettst, de du hum todocht hest* (Je).

3. ugs. meistern

er konnte sein Pferd nicht mehr r. *he kann sien Peerd neet mehr hollen. he kann neet Baas mehr over sien Peerd blieven.*

Regierender

Potentat.

Regierung

1. oberste Behörde in einem Staat
Regeeren: he is dat Hövd van 't R.

das paßte der R. nicht *dat was hör dar boven neet na de Sinn, neet na de Mütz.*

2. Ausübung der Herrschergewalt
Beheer: de Uppersten in Bonn hebben 't B.

Bestür: 't B. van 't Land mutt in good un seker Hannen wesen.

Heerskupp: dat is unner de sien H. geböhrt.

Regeeren: unner dat R. van disse Könenk hett dat Land gode Tieden hatt.

Regiment

1. Truppeneinheit
Regiment, Reegment: wi beiden hebben bi 't sülvige R. stahn.

2. Herrschaft; Leitung
Regiment, Reegment: well hett hier 't R. in Huus?

Jan Mangel un Peter Knapp föhren dar 't R. (dort ist alles knapp).

'n allto scharp R.

is de Anfang van 't End.

Seggen: in mien Huus hebb ik 't S. een Dag in de Week dürt de Frau 't S. hebben, man se dürt neet weten, wecker Dag dat is!

sie führt das R. zu Haus *se hett de Bux an; is Baas in Huus; hett hör all unner de Foten; hollt hör all stramm in de Lien, in de Tögel.*

nur einer kann das R. führen *een mutt Baas wesen. up 't Schipp hört blot een groten Mast. twee Hahnen verdragen sük neet up een Hoff. war 'n goden Hahn is, lett de Henn dat Kraihen.*

*twoe Fraulü over de Deel
is een tovöl.*

sonnabends führt die Frau das R. *saterdaags hebben de Fraulü dat Bessemrecht* (WoT).

jetzt führt der Mann das R. *he hett hör 't Hüvke* (Häubchen) *van de Kopp reten*.

es ist verkehrt, wenn die Frau das R. führt

*'t is in Huus
doch heel verdreht,
wenn 't Hahntje swiggt
un 't Henntje kraiht* (TL).

der Mann muß das R. im Hause haben
Mannshand boven!

der Winter führte ein strenges R. *dat was 'n niedsken Winter. van so 'n Winter kunnen woll twee van maakt worden*.

wir müssen ein strengeres R. führen *wi mutten scharper dörgriepen. wi mutten hum strammer in de Lien hollen, hum 'n Spann andoon*.

Region

Gegend; Gebiet; Bezirk

Gegend: in de G. um de Noordpool leven ok Minsken.

Gewesten: wat is dat in disse G. wöst un eensam!

Kuntrei: disse hele K. is vull van Busk un Braak.

er schwebt in höheren Regionen *he mett de Steerns mit de Ogen. he is heel-undall up 'n annern Steern. he kickt na de Steerns un strumpelt in de Slood. he kickt na dat, wat d'r flüggt, man neet na dat, wat d'r kruppt. he hollt de Benen neet up de Grund.*

Regisseur

Spielleiter

Spölbaas: dat kann man an 't Spill mar-ken, dat se dar 'n goden S. hebben.

Register

1. Verzeichnis, besonders das amtlich geführte

*Register: se passen boven good up, dat elk un een in 't R. kummt!
se hört al in 't oll R. (ist schon älter).*

2. Orgelstimmart

Register: he spölt mit all Registers.

er zieht alle R. *he haalt ut de Örgel herut, wat d'r man insitt.*

übertr. da muß man alle R. ziehen *dar mutt man doon, wat man kann. dar mutt Gewalt vörsmeten worden.*

übertr. bei dir muß ich wohl ein anderes R. ziehen! *di mutt ik woll anners komen! mit di mutt ik woll anners an!*

3. nach dem ABC geordnetes Verzeichnis; Blattweiser; Index

Register: kiek even in 't R. na, war dat steiht!

registrieren

buchen; verzeichnen

*boken: dit mutt noch boekt worden.
vermarken: muß dat even v.!*

vertéken: in uns Bladd is dat blot vertekent worden (ohne weitere Ausführungen).

vörmarken: ik sall mi dat v.!

regnen

1. das Fallen der Regentropfen

regen: wi können sachs (hoffentlich) noch nett na Huus komen, vördat 't regent! wenn 't r. will, denn regent 't, de Wind mag herkomen, war he will! (M). 't regent ut Südwesten, dat is de wahre Pißhörn. laat 't man r., wieder as up de Huud kann 't neet komen! de Lü sünd wunnerlik, wenn 't regent, willen se in 't Hei. 't regent d'r lüstig up an. dat regent nu doch de hele Dag! dat regent vandaag man eenmal; 't regent eengaal weg (unaufhörlich). dat regent, dat 't schütt; dat 't so 'n Aard hett, dat 't huult un brummt. 't regent vör Gewalt (dat 't klört, as wenn 't mit Faten gütt). 't regent Pickdrahden (sehr stark). 't regent, as wenn 't mit Emmers, mit Mollen goten word; wat van de Hemel herunner will. ik koom, un wenn 't ok Backstenen regent! 't hett güstern nix daan as regent. 't regent ut klare Wulken (wenn gleichzeitig die Sonne scheint). 't regent up un daal (der Regen fällt senkrecht). wenn 't regent hett, is de Nachtigall am lüstigsten (M).

dat regent Gras un Aanteier (es ist ein fruchtbarer Regen). wenn 't regent, drüppt 't vör alle Dören; up alle Dacken (in guten Zeiten fällt für jeden etwas ab). 't regent doch geen Backstenen of oll Wieven! (wird zu jemandem gesagt, der den Regen scheut). wo feller dat 't regent, wo ehr-

der is 't daan (gestrengte Herren regieren nicht lange). *he hett 't am leevsten, wenn 't blot up sien Land regent* (gönnt nur sich etwas). *'t regent neet alltied Botter in de Riesbree!* (das Glück ist unbeständig). *wenn 't Bree regent, sünd mien Schöttels umkehrt; wenn 't Pannkoken regent, is mien Fatt umstülpt; wenn 't ok Biggen regent, ik krieg d'r doch geen Bössel van!* (M) (an mir geht das Glück vorbei).

*laat 't r., laat 't geten,
mi sall 't neet verdreten!*

Wrg. *wenn 't freedags regent, denn regent 't sönndags ok* (od. *Freedagswee – Sönndagswee!*).

*wenn 't sönndags regent
unner de Miß (Messe),
denn regent 't de hele Weke wiß.
kraiht de Hahn up 't Rick,
regent 't de anner Dag dick* (H).
*Üzen (Pudden, Sniggen) krupen
up Paden un Wegen,
wenn 't bold anfangen will to r.
wenn 't ut Oosten
anfangt to geten,
kannst dries dree Daag
dat Hei vergeten* (M).

drüppen, drüppeln (in einzelnen Tropfen r., auch das Fallen der ersten Tropfen): *'t fangt al an to d. dat drüppelt blot 'n bietje.*

fieseln (schwach r.): *'t fieselt man nett.*
gallern (peitschend r.): *nu gallert dat aber!*

geten (stark r.): *dat gütt je man so van de Hemel! dat gütt, dat de Göten d'r haast neet tegen sluken können! dat gütt, dat de Vergaderungsback* (Kasten, in dem die Regenrinnen sich vereinigen) *overstrickt.*

guddern (stark r.): *'t guddert mit Emers van de Hemel.*

gusen (stark r.): *dat guust man so van boven daal.*

klackern: *dat hett al 'n Week of wat* (einige Wochen) *klackert.*

klatern: *'t klatert an de Ruten* (Fenster-scheiben).

**krömmeln* (schwach r.): *dat krömmelt all so sachtjes weg.*

miegen: *'t miggt all liekut* (andauernd) *weg.*

mieseln, nieseln (schwach r.): *dat mieselt de hele Dag so 'n bietje an.*

natten: *dat natt't so 'n bietje.*

natt daalslaan: *'t sleit al weer so n. daal.*

pieseln (schwach r.): *dat pieselt all wat an.*

pladdern (stark r.): *dat pladdert, dat 't so 'n Aard hett!*

quackeln (nicht stark, aber häufig r.):

wenn 't doch blot uphollen wull to qu.!

slackern (wie quackeln): *dat slackert nu al dree Daag lang.*

slagen (bei Windstille fein, aber dicht r.): *dat hollt heel neet up to sl.*

smudden (fein, aber durchdringend r.): *'t fangt al weer an to sm.*

stübben (staubfein r.): *so 'n bietje st. kann neet schaden.*

**watern:* *war sall dat noch hen* (was soll noch daraus werden), *wenn dat wieder so watert!*

es wird bald r. de Fischen springen ut 't Water. de Flohen steken. de Götsteen ruckt. de Hund (Katt) frett Gras. de Höhner willen neet up 't Rick. de Hahn kraiht al so froh un sitt allennig up 't Rick (M). *de Hunn(en) stinken. de Immen flegen neet. de Klocken sünd so wied to hören. de Kohjen biersen. de Kukuuk röppt de hele Dag. de Kraihen quarken. de Liekdoorns steken. lei Eibohm hett 'n Liekdoorn*

*unner de Foot,
wenn de hum steckt,
giff 't Watersnood.*

de Lüntjes baden sük in de Sand. dat jökt een over dat hele Levend. de Lucht is so smeurig. 't is 'n Hoff um de Maan. dat Mörgerrood treckt dör de Lucht. de Möwen komen in 't Land. de Müggen steken. de Mullen (Maulwürfe) smieten Eer up. de Regengilpen ropen (gilpen). de Rook sleit daal. de Schapen stöten de Koppen tosamem (M). *de Schöstein (Schötteldook) ruckt. de Speck an de Bön fangt an to drüppen. de Müren (Stenen) slaan ut. de Swaalukes flegen leeg. de swarte Sniggen hebben Eer up de Steert. de Swien(en) slepen mit Stroh. de Tabaksdös word duff* (matt). *dat Weer is so lurig* (luursk). *de Wind huult so holl. de Wind krimp* (läuft um nach Südwesten). *de Wind steiht in de Mieghook* (Pißhörn). *de Wind is süden, un de Sünn halt hum in* (T).

*Regenbogen um veer,
anner Dag dör de Klee.
dalende Rook
giff Regen of Dook (Nebel).*

es wird bald wieder r. de Regen sitt up-
stünds leep löß. dar treckt al weer 'n
swarten Lücht up. de Lücht sügg so
vermegen ut (M). drög is 't noch, man
dat is 't ok all; 't hett nix over.

*schient de Sünn up 't natte Padd,
giff dat glieks weer wat.*

od. *schient de Sünn up 'n natten Pahl,
regent dat noch 'n mal (nach T).*

es will nicht r. de Regen will d'r neet her.
de Regen sitt leep fast. Petrus will de
Sprütt (Speit) neet an de Loop maken.
es beginnt zu r. 't kummt al wat Natt
daal.

es regnet schwach dar kummt neet völ
Fucht (Natt) daal. dat brengt neet völ
an, neet völ Water.

es regnet ganz fein de Hemel sweet't so
'n bietje. dat stufft blot 'n bietje. de
Lücht kann neet recht dichtthollen. de
Müggen pissen.

es regnet stark dat klötert up de Pannen,
dat 't so trummelt. 't kummt in dicke
Gulpen. dat bringt Water an, is 'n
düchtig Schuur. 't Weer mutt sük bre-
ken (sich übergeben) (M). wi hebben
de grote Seev vör (M). uns Heergott
hett de grote Tapp d'r uttrucken (M).
vandaag versupen de Musen. de He-
mel schreev sien dickste Tranen
(W. Siefkes).

es regnet ununterbrochen 't is de hele
Dag neet drög. dar kummt heel geen
Enn in de Regen. de Hemel is al ewig
un dree Daag open. Petrus is verreist
un hett vergeten, de Luken dichtto-
maken.

es hört bald wieder auf zu r. de Regen is
d'r gau her. 't hellert van unnern up.
dat bliff neet lang bi Regen. 't word
al weer lecht. dat word gau van boven
weer drög. de Maan freit de Wolken
up (M). de Höhner dragen de Steert al
weer hoog. de Regen sleit dör de Wind
(ballert dör).

in Ostfriesland regnet es fast zuviel in
Oostfreesland sünd twee Sömmers natt,
un de darde is neet drög.

im Herbst stürmt und regnet es häufig
harusttieds will 't Weer wat um Han-
nen hebben.

wenn es bei Sonnenschein regnet, heißt
es: *de Hexen backen Pannkook. nu
haut de Düvel sien Wiev. de Düvel
hett sien Grootmoder up de Bleek (M).*

wenn es morgens auch regnet, kann es
doch noch ein schöner Tag werden *dun-
ker Mörgens, heller Dagen. um 'n Mör-
genregen bliff geen Bedeler in de
Harbarg. froh Heren reisen froh weer
of (M).*

Wrg. steht morgens quer über der auf-
gehenden Sonne ein Wolkenstreifen,
dann regnet es noch denselben Tag
steiht mörgens 'n Latt vör de Sünn,
denn giff dat noch fix Regen (M).

es rauscht, als wollte es sehr r. (1. Kön.
18, 41) *dar kummt Wind up, un dat
klingt na Unweer un Regen (Scho).*

ich will den Wolken gebieten, daß sie
nicht darauf (auf den Weinberg) r.
(Jes. 5, 6) *de Wolken will ik Öder
geven, dat se geen Drüpp Regen up
hum fallen laten (Je).*

ich will sie und alles, was um meinen
Hügel her ist, segnen und auf sie r.
lassen zu rechter Zeit (Hes. 34, 26) *dat
hele Land will ik befuchten, wenn dat
nödig deit, dat d'r wat up wassen kann
(Scho).*

er läßt r. über Gerechte und Ungerechte
(Matth. 5, 45) *wenn 't regent, drüpp
vör all Dören (up all Dacken) (B).*

2. viel verabreichen

es regnete Prügel wat kreeg he 'n Pack
Hau!

es regnete Schimpfworte wat wur he ut-
schullen!

regnerisch

niederschlagsreich

regnersk: bi dit r. Weer willen wi noch
geen Koorn saien.

regenachtig: bi so 'n r. Weer kann man
doch nix Rechts anfangen.

natt, nattachtig, nattsk: bi dit n. Weer
kann de Törf neet drögen.

quackelig: wi hebben nu al de hele Tied
dit qu. Weer.

schurig: wo sölen wi 't Hei woll in Huus
kriegen, wenn dat so sch. bliff!

slackertig, slackerg: dat was de hele
Harust leep s.

sludderg: bi sücks s. Weer is 't am
besten in Huus.

das Wetter wird r. wi hebben 't moi
Weer hatt. dat Weer sleit in Regen um

(T). 't word week Weer. 't word klat-
terg Weer.

Trost bei regnerischem Wetter good, dat
't meeste vörbifallt! good, dat wi 'n
Dack boven de Kopp hebben!

regreßpflichtig

verpflichtet, Ersatzansprüche zu er-
füllen

er ist mir r. ik kann up hum torüg-
griepen. he mutt dat weer goodmaken,
mutt d'r för blöden.

regsam

rührig; betriebsam

flügge(e): dat is 'n flüggen Jung, de Ar-
beid geiht hum van de Hand, as wenn
't nix is! se is f. as 'n Imm.

röhrig: de is r., de sall woll vörut-
komen!

driftig: 'n driftige Maid is Gold weert.
flietig: unner so flietige Hannen mutt dat
Wark woll wiederkomen.

rögsam: dat is 'n rögsamen Jung.

tierig: wat is he dar t. bi doon!

Regsamkeit

Flüggheid; Röhrigheid; Tierigheid: dar
sitt doch geen bietje F. (R., T.) in hum!

Regulator

Pendeluhr

Halvpendule, Halvpenduul.

Slingerklock: uns Sl. sitt vull Wurm.

regulieren

1. in die richtige Ordnung bringen
die Uhr r. de Uhr mitsetten.

Versicherungsschäden r. de Schaa belie-
ken. utbetahlen.

2. begradigen

liekmaken: de Waterloop hier is liek-
maakt worden.

Regung

Gefühlswallung

er ist bar jeder menschlichen R. he hett
uns 't Mark ut de Knaken haalt
(trucken, sogen). mag wesen, wat d'r
will, 't lett hum all kold. in hum is
neet völ Hart in. 't is hum nettglik,
of he up de Eier paast of bito.

er folgte der R. seines Herzens he dee,
wat sien Hart hum sä.

plötzliche R. s. Anwandlung.

regungslos

doodsk, dood: dat Water (die See) liggt
so d. hen.

still: de Lücht is ganz st., dar rögt sük
geen Bladd.

tuuk: du mußt di ganz t. hollen!

er verhielt sich r. he bleev in een Stück
bestahn. he ücker sük neet. sien Ge-
sicht kwam neet to de Plojen (Fal-
ten) ut. he stunn dar as 'n Haublock.
er saß r. da he satt dar to blaubecken.
he satt dar, as wenn he mit Bleei (Lood)
utgoten was. he satt dar, as wenn he
sük as 'n Flint up 't Buuskohlfatt ver-
hürt harr.

er blieb nach der Schlägerei r. liegen he
bleev för dood liggen.

Reh

Reh: de Rehjen hollen dat hele Stück
Rogg kahl.

das junge Mädchen ist flink (schlank)
wie ein R. dat Wicht is hannig as 'n
Wieselke (smöi as 'n Wilg).

sie ist lieblich wie eine Gazelle und hold-
selig wie ein R. (Spr. 5, 19) se lett so
slank un moi as 'n Gazell', so heel wat
Besünners, as so 'n Reh (B).

sie sollen sein wie ein verscheuchtes R.
(Jes. 13, 14) se sölen in Repp un Rohr
wesen as 'n Reh, wat to Benen jaggt
word un neet weet, war 't sük bar-
gen sall.

Rehbein

chronische Gelenkentzündung an der
äußeren Seite des Sprunggelenks beim
Pferd

Rehspatt: dat Peerd hett 'n R.

Rehbock

Rehbuck: mien Vader hett al weer 'n
R. schoten.

Rehbraten

Rehbraa: bi uns giff 't van middag R.

Rehe

rheumatische Hufentzündung

Verslag: dat Peerd hett de Verslag, dat
sall woll overfoort wesen.

Reibe

Küchengerät

Riev(e): de R. word al leep stump.

Reibeisen

Ribbiesder: Flaß of Hämp mit 'n R. rib-
ben.

Rievesder: kookde Tuffels mit 'n R. rieven.

Rä. wat för 'n Iesder is van Blick (Blech)?

sie hat Hände wie ein R. hör *Hannen* sünd heel verhaard (rissig) un busterg. se hett (leep) ruge *Hannen*.

er hat eine Stimme wie ein R. wat hett he 'n groffen, schrannergeren Stimml

sie ist ein rechtes R. (ist händelsüchtig) dat is 'n *Düvelswiew!* se is de *Düvel* van de Kaar ofgleden. se is 'n *Heisterkopp*.

Reibekuchen

Kuchen aus geriebenen Kartoffeln

Rieveselkookje: van middag giff 't Rieveselkookjes.

Tuffelpannkook: 't giff 'n hele Schöttel vull Tuffelpannkoken.

reiben (sich)

1. scheuern

(sük) schüren: de enge Kraag schürt so. se schürt de Footdeel, dat d'r haast geen Farv upblijft. de Katt schürt sük an mien Been.

(sük) frieven: se frifft dat so blank as *Silver*. twee harde *Stenen* f. good, dat giff fien Mehl (M). he frifft sük de *Slaap* ut de *Ogen*. se frifft sük de *Hannen* van *Koll*. he frifft sük de *Bregen* (die *Stirn*), he denkt woll over wat na.

man mag hum wasken of f.,

so as he is,

so sall he woll blieven! (M).

de sük an 'n *Esel* frifft, kriggt d'r *Haar* van. an 'n *fulen Pahl* kannst du di neet schoon f. (ein Lump ist kein guter Zeuge).

(sük) rieven: hest du di an de *Mür* reven, dat du so witt büst?

*ribben: he is an t' *Flaß* (*Hämp*) r. (mit einem dünnen stumpfen Schabeisen (*Ribbiesder*) r., um die Stengelteile zu entfernen).

(sük) rubben: *Bomen* (*Fisken*) r. he rubbt sük de *Huud* ganz blöderg.

ruffeln (oberflächlich, schnell r.): Holt r.

(sük) schubben: he sitt dar al weer to sch. warum schubbst du di so, hest du *Lusen*?

sük straken: he straakt sük de *Rügg*. de Katt straakt sük an mien *Been*.

strieken: he strickt de *Swefelstick* an de *Büxpiep*.

er kann sich befriedigt die Hände r. he kann woll lachen.

2. zerkleinern

frieven: du mußt de *Tweeback* noch fien f.!

rieven: Solt r., dat 't fien word.

gnösen: he gnöst dat all kört as *Tweeback*. ik much hum am leevsten g.!

gnusen: hest du de *Peper* good gnuust?

3. ugs. Streit suchen

sük schüren: he mutt sük an elk un een sch.

de *Pastor* un de *Mester* sünd *Schürpahlen* in de *Gemeent*, elke lusige *Koh* schürt sük d'r an.

sük anleggen: legg di neet mit de an, denn haaltst du 'n fuul *Nüst* an! (das wird dir übel bekommen).

sie r. sich dauernd se können neet mit 'n anner. se hebben 't alltied mit 'n anner. wenn se sük man sehn, denn hebben se sük al in de *Wull*.

an ihn reibt sich jeder he is allmanns *Schürpahl*.

4. ugs. vorhalten

frieven: du bruukst mi dat neet alltied weer unner de *Nös* f.!

er reibt ihm das immer wieder unter die Nase he holt hum dat alltied weer vör. he stött hum dat immer weer in de *Ribben*. he leggt hum dat immer weer up 't *Brood*. he warmt de oll *Kohl* immer weer up.

Reiberei

Feindseligkeit; Anrempelung

Gefriev: de *Familjen* können neet sünner *G. leven*.

Rieveree: hebben ji *R.* mit 'n anner hatt?

Wrösselee: dat dürt neet lang, denn geiht de *W.* al weer los.

Reibestein

Stein zum Zerreiben von Farbe

Rievsteen.

Reibsel

das Abgeriebene

Rievsel: dat is noch neet völ *R.*

reibungslos

glatt: de *Reis* is g. oflopen.

sie arbeiten r. zusammen se komen best mit 'n anner ut.

reich**1. vermögend; begütert**

riek: so r., as he ok is, missen (abgeben)
kann he nix. se is dat riekste Wicht in
de hele Kuntrei.

wat 'n Elend, wenn rieke Lü geen
Geld hebben! (M). lever in Ehren arm,
as in Schannen r.! ok rieke Lü hebben
blot een Aam (W). de de Tweernd van
de Snieder un dat Mehl van de Krü-
neer (Krämer) haalt, de word noit r.
(nach M). dar spölen sük ehrder teihn
arm as een r. froh upstahn un froh up
Bedd gahn, dat maakt old, r. un hollt
gesund (M). is de Dener riek, man de
Heer arm, denn dögen beide nix.

he will in dree Daag r. worden (ist
sehr habgierig) (M). he knoit sük r. un
frett sük arm (ist sehr fleißig, aber
auch sehr verschwenderisch). he re-
kent sük r. un tellt sük arm (verrech-
net sich zu seinen Ungunsten) (H). de
r. is, kriggt recht; 'n rieken Mann mutt
klook heten, un wenn hum ok de
Tung ut de Hals hangt (Geld regiert
die Welt). rieke Lü hör Kinner un
arme Lü hör Kalver komen gau ut 't
Huus (die Kinder verheiraten sich
bald, die Kälber werden schnell an den
Schlächter verkauft). rieke Lü hör
Pannkoken stomen (ruken) wied (dar-
über wird viel gesprochen).

he is so r.

as de Pogg an de Diek
(ist mit wenigem zufrieden).

de riekste Vedders
sünd de armste Redders
(gehen nicht gern).

dar is geen Frau so r.,
of se is mit de Koh glik
(in bezug auf die Dauer der
Schwangerschaft).

'n rieken Mann,
'n goden Mann.

arm of r.,
de Dood maakt glik.

arm of r.,
vör Gott all glik.

he is so r.
as Trien an de Diek,
de harr 'n Koh,
de hör hör neet to,
de harr 'n Kalv,
dat hör hör man halv.

riekie Lü sünd wi,
söven Bedden hebben wi,
dree sünd van Stroh,
un de annern sünd nettso

(so sagen Leute, die trotz Armut glück-
lich und zufrieden sind und Humor
haben).

de r. worden willen, komen (raken)
licht van 't rechte Padd of (bibl.). as
ik r. was, sä he Ohmke to mi, nu ik
arm bün, nömt he mi Meyer.

nüms word van 't Geven r., seggen de
Weigerers, man ok neet arm, seggen
de Gevers. 'n arm Frau kann een nett-
sogood pisacken (ärgern) as 'n rieke,
harr de Keerl seggt, do harr he na
Geld freeit.

verst. schattriek, swaarriek, unnösel riek:
he is so sch. (sw., u. r.), he mutt 't Geld
umscheppen, dat 't neet schimmelt.

dick: se hett 'n dicken Buur kregen.

kruus: he is so k., he kann doon un la-
ten, wat he will.

er ist r. he hett wat; hett 'n groten Geld-
püt; hett wat achter de Schappsdören.
he hett 'n groten Meßfolt. he hett wat
tüsken de Fingers. he hett Schuuv vör
de Duum. he hett dat, war anner Lü
up luren. he hett Bott vör de Schenen
(Ellenbogenfreiheit). he hett Moses un
Profeten. he hett sien Schaapkes up 't
Dröge. he is 'n Geldmann. he is mit
'n golden Lepel in de Mund geboren.
he kann woll Riesbree mit sülvorn Le-
pels eten. he is 'n Mann van golden
Kedden. he is in all Telen beavrt (be-
zieht sich auf die Norder Teelacht). he
kann de Düvel danzen laten. he kann
woll lachen. he kann mit de Dalers in
de Task(e) klötern. he sitt good in de
Wull, good in de Fudden, sitt in Eier
un Fett, sitt mit de Neers in 't Botter-
fatt. he hett vullup un vullin. sien
Huus hett 'n golden Dack.

er ist sehr r. he hett 't Geld schepelwies.
he hett Geld as Hei (scherzhafte Zufü-
gung: blot neet so lang). he sitt in 't
Fett as de Fleeg in de Smoltpott. he
kann sük in Geld baden (begraben
laten). he kann sien Geld mit Schüp-
pen bi 'n annerscheppen. he kann in 't
Geld kleien. he kann sük in sien Geld
woll de Benen (de Hals) breken (M).
he kann sien Kökendeel woll mit Da-
lers plaastern. he kann all Kamer-
müren woll mit Schiens utbacken. he

kann sien Piep woll mit blau Schiens ansteken. he maakt 't Geld sülvst. he sitt bit over de Ohren in Geld. he sitt stiev vull van Geld as de Buck vull Kötels. he sitt so vull van Geld as de Hund vull Flohen. he sitt up 'n Sack vull Geld; up 'n Goldbarg. he wältert sük in Geld. he swemmt in Geld (in Fett); sitt in 't Botterfatt, he weet sien Riekdom geen Enn. 't is nett, as wenn he Geld (Dalers) schieten kann. wenn man hum up de Kopp hollt, denn fallt ut Hosen (Strümpfen) un Büxen wat. he hett de halve Welt intokomen. he ett van sülvren Tellers.

wie soll ich r. werden! wo sall ik d'r bi-komen, ik kann doch geen Geld schieten; ik kann mi doch geen Geld to 't Been utsnieden!

er ist durch den Krieg r. geworden he hett sük in de Krieg gesund stött't. he hett sük in de Krieg 'n warmen Rock antrucken.

er schwatzt sich r. he prooft sük wat in de Task(e).

er macht sich r. auf anderer Leute Kosten he tappt ut anner Lü hör Faten. he mäßt sük an annermanns Good. he snitt Remen ut annermanns Leer.

er ist reicher Leute Kind he is mit 'n sülvren Lepel up de Welt komen. he is al in de Weeg riek maakt worden.

er ist nur dem Schein nach r.

groot Schapp,

Brood knapp.

'n Prunker up de Straat,

'n Pracher in de Kaaf.

he spölt moi Weer mit annermanns Geld.

er ist nicht so r., wie mancher glaubt so dick sitt dat Geld bi hum nu ok neet.

er ist ebenso r. wie ihr he giff jo nix na.

er ist r., kann sich aber nicht vom Gelde trennen he sitt up 't Geld as de Düvel up de arm Seel.

er ist r. geworden und tut vornehm he is 'n groot Beest worden, nu kickt he over lüttje Lü weg.

wer r. ist, kann auch bezahlen 't kann beter ut de Sack as ut 'n Püt; van de Schoof (Garbe) as van 't Band.

wer r. ist, kann das große Wort führen de 'n Ei in de Legg (unner de Steert) hett, kann woll kakeln. de de Mors vull hett, kann woll schieten. de Geld hett, kann sien Katt woll Puus heten.

er spielt den reichen Mann he verslitt völ Geld. he smitt mit Geld um sük to, as wenn he 't saien will.

wer r. ist, möchte auch seinen Reichtum zeigen de 't lang hett, lett 't lang hangen, un de 't noch langer hett, lett 't slepen.

er zeigt gern, daß er r. ist he sett 't all up 't Tinnboord. he deit sük geern dick mit sien Geld.

reiche Mädchen bekommen leicht einen Mann an 'n golden Angel bitt alltied wat an.

man soll reichen Leuten nicht auch noch etwas schenken man sall Backers Kinder geen Stuuftje geven. man sall geen Water na de Pütt dragen. man sall geen fetten Mutt (Sau) mit Smolt (Schmalz) smeren.

er ist r. und hat doch nichts davon he verlehrt sien Geld in Armood. hum geiht 't as de Nieren, de sitten in 't Fett un blieven mager. he hett alls un gönnt sük nix.

er ist nicht r. he hett 't neet dick, neet ruum. he kann sük helpen, un dar is 't mit ut. 't Geld is hum neet in de Weeg leggt un ok neet in Huus brocht.

wer nicht r. ist, für den ist es manchmal angebracht, sich für r. zu halten. de nix hett un sük nix inbild't, de hett eerst recht nix (M).

dieser Mann ist mit einem Schlage r. geworden 't is nett, as wenn hum 't Geld anflogen is; as wenn hum 't Geld mit Schepels in Huus scheppt is.

er hat r. geheiratet he hett völ Geld mit sien Fro befreet. he hett 'n good Fatt anstoken, hett sük mit de Neers in 't Botterfatt sett't.

ich will dir eine reiche Braut verschaffen ik will di to 'n good Stück Brood (Speck) verhelpen.

der Herr macht arm und macht r. (1. Sam. 2, 7)

Gott giff de een vullup un vullin, un annerseen, de kriggt man minn (Scho).

er war reicher als alle, die im Osten wohnten (Hiob 1, 3) he weer de prinzipalste van all de Lü dar gönnt in de Oostkuntrei (Kö).

laß es dich nicht anfechten, ob einer r. wird (Ps. 49, 17) maak di dar geen Gedanken over, wenn 'n Minsk(e) to Geld un Good kummt (Scho).

das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt und werden r. (Ps. 73, 12) *so sünd de Gottlosen, se maken sük geen Geweten un schrabben sük 'n Vermögen tosamen* (Je).

der Fleißigen Hand macht r. (Spr. 10, 4) *de flietig sien Hannen rögt, de brengt bold wat up de hoge Kant* (Je).

es war ein reicher Mann (Luk. 16, 19) *dar weer ins een Mann, de was schattriek* (He).

als die Armen, die doch viele r. machen (2. Kor. 6, 10) *wi mögen bedelarm wesen, man maken anner Minsken blied* (He).

die da r. werden wollen, fallen in Versuchung (1. Tim. 6, 9) *de darup ut sünd, dat se völ Geld un Good kriegen, de raken licht van 't rechte Padd of* (Scho).

du sprichst: ich bin r. und habe gar satt (Off. 3, 17) *du seggst: ik hebb genoeg un bün wieder nix nödig* (He).

2. ergiebig; viel enthaltend od. besitzend *good: dat Koorn hett g. laden* (volle Ähren).

es gibt eine reiche Obsternte *de Bomen sitten so vull, de Tacken breken haast. die Diebe hatten reiche Beute de Deven is düchtig wat in de Hannen fallen.*

sie haben alles in reicher Fülle *se hebben alls in Overflood. se weten neet, warhen mit 't Good.*

er ist r. an Erfahrungen *he hett sük mennig Wind um de Ohren weihen laten, he is dör mennig Heeg krogen. he weet van Wanten; weet Bescheed.*

wir haben einen reichen Fang gemacht *wi harren 'n gluupsken Tog.*

wir wurden dort r. bewirtet *'t geev düchtig wat vör 't Mest. wi kunnen mit 'n fett Muul over de Tafel kieken. bi so 'n Mahl is de Maag alltied to lüttjet.*

Reich

1. das regierte Gebiet

Riek: wi wohnen in 't dütske R. de Meßfolt is de Hahn sien R. lever 'n König in 'n lüttjet as 'n Börgmester in 'n groot R.!

he hett 't R. allennig (ist allein zu Hause). *he kann woll 'n König um sien R. proten* (weiß überzeugend zu reden).

diese Nachricht gehört ins R. der Fabel *dat hebben se ut de Lücht grepen. dat hebben se sük bi de Benen upgrepen.* die Küche ist das R. der Frau *de Fro is Baas in de Köken, dar mutt de Mann sien Nös weghollen.*

Saturnus' R. ist aus; Jupiter, der glänzende, regiert (Schiller) *Saturn hett nix mehr tokoop, Jupiter is Baas.*

ein R. wird sich erheben wider das andere (Luk. 21, 10) *de hele Welt is in Repp un Rohr* (Scho).

es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden (Off. 11, 15) *nu hört de ganze Welt uns Heer un sien Christus as de König to* (Je).

2. das Reich Gottes

Riek:

in 't Beenhuus un in Gott sien R., dar sünd wi Minsken all uns gliek (Inscription an einem Beinhaus) (nach M).

lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das R. Gottes (Mark. 10, 14) *laaft de Kinner doch na mi henkomen un wiest hör neet of; Kinner hören Gott to* (nach Je).

Reiche, der, die

wer viel Geld und Gut hat

Rieke: he hört ok to de Rieken.

de R. kann sük ok blot satt eten (darum soll man nicht neidisch sein).

Spargel un Küken, dat is wat för de Rieken.

is 't 'n Riek, denn lopen se all gliek, is 't 'n Arm, mutt Gott sük erbarm.

de 'n Rieken wat gifft un 'n Wiesen wat lehrt, de is in de Sottheit (Dummheit) verkehrt.

wenn de R. 't kunn ofkopen un de Arme 't kunn entlopen, denn stüv d'r geen Minsk.

'n Arme kann een nettsovöl argern as 'n R., sä de Buur, do freeide he na Geld (M).

Dicke: hier in 't Loog hebben blot de Dicken 't to seggen.

he kickt de Dicken gern na de Ogen (will sich Liebkind bei ihnen machen).

Grote: *de Groten plegen insgemeen over de Lüttjen hentosehn.*

de rieke Baas: *he was 'n rieken B.*

'n Mann van Kaptaal: *dat is 'n M. v. K. he is 'n M. v. K., he kann 't woll krogen (bringt es fertig).*

verächtlich Braafreter: *he hört to de Braafreter. Fetthammel: dat is 'n F. rieke Aap: he is 'n rieken A. Bullerkopp: nu is weer so 'n B. stürven.*

vom Reichen *hum sünd de Fingers van all dat Geldtellen krumm worden. he kickt mit 'n blank Kinn un 'n fett Muul over de Dör (WoT).*

beim Tode des Reichen *dar blifft ok wieder nix van over as 'n goden Kuul (Grab) vull. dat is 'n lecker Braa för de Arven.*

Reiche und Arme müssen sein *wenn all Lü riek weern, well sull denn 't Wark doon?*

der R. kann sich mehr erlauben als andere *de Geld hett, kann Stuut kopen. de Geld hett, kann de Düvel dansen laten.*

bei den Reichen ist oft der Teufel im Haus, bei den Armen noch öfter *war Geld is, is de Düvel eenmal, war nix is, is he tweemal.*

von einem Reichen wird viel verlangt *to 'n groten Hoff hört ok 'n groten Sleef.*

der R. wird noch reicher *war Duven sünd, dar flegen Duven to. de Düvel schiff alltied bi de dickste Bült. 't Water löppt alltied na de See.*

Reiche und Vornehme haben zumeist *Vorrechte Fett swemmt alltied boven. de Geld hett, is Baas.*

ein Reicher kann besser bezahlen als ein Armer *'t geiht beter ut 'n Sack as ut 'n Pütt. 't geiht beter van de Stadt as van 't Dörp (TL).*

er schmeichelt den Reichen *he beed't dat golden Kalv an.*

ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums (Jer. 9, 22) *de Geld un Good hett, de sall sük dar neet dick mit doon.*

ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen (Matth. 19, 23) *dar hört mehr to, dat 'n rieken Mann sük redder lett (He).*

weh euch Reichen! ihr habt euren Trost dahin (Luk. 6, 24) *ji sünd to beduren,*

ji rieke Lül ji hebben 't to good hatt sowied her (B).

den Reichen dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum (1. Tim. 6, 17) *de Lü, de völ Geld hebben, de segg, dat se dar neet mit prahlen un sük dar neet up verlaten sölen (B).*

reichen

1. auskommen; genug haben

utkomen: *mit 'n Daler kannst du woll u. bi so 'n Fier.*

recken: *dat Brood mutt för vandaag r. dat Tüg reekt woll för twee Kleden. uns Geld reekt noch neet to 'n neei Huus.*

uns Heergott sien Segen reekt neet wieder *as de Meß reekt (sagt der Bauer, der sein Land nicht ganz überdüngt hat) (M).*

henkomen: *sullen wi dar woll mit h.? langen: dat Water langt neet för so 'n langen Tied.*

dat langt neet vör un neet achter (bei weitem nicht).

anslaan: *teihn Daler slaan bi so 'n Geschäft neet an.*

*verstrecken: *dat verstreckt neet wied. dat Eten verstreckt neet för dartig Mann.*

das Essen reicht kaum *dat Eten is van middag man recht knapp. dat kann d'r man nau so hen. wi sölen de Sack woll vör de Tied tobinnen mutten. wi sölen uns woll 'n Stock in de Beck binnen mutten.*

das Essen reicht nicht *dar sünd mehr Abars (Störche) as Poggen.*

alles ist verzehrt, aber es hat auch gereicht *all up un ok satt. de Tellers sünd leeg, un 't Liev is vull.*

das reicht gerade *dat kummt nett so hen. dat geiht nett an. dat hett nix over.*

das reicht ziemlich *dat deit al wat. dat löppt al 'n heel Enn hen. dat kann d'r (woll) so hen.*

das reicht noch nicht ganz *dat sleit d'r noch neet heel hen (W). dar fehlt noch wat an. dar is 't noch neet mit good.*

zu mehr reicht es nicht *van avend mutten wi de Tuffels in Solt stippen.*

ich reiche nicht damit *ik koom dar mit to Kummer; raak d'r mit fast. dar koom ik mit to kört. ik koom d'r neet mit hen (rund).*

es reicht nicht zum Leben und nicht zum Sterben *dat is to 't Leven to minn un to 't Starven to völ.*

mit altem Brot reicht man länger als mit frischem *frisk Brood is 'n Deev in Huus, old Brood hollt vör.*

zehn Mark müssen r. mit *teihn Mark mußt du ut.*

soweit reicht mein Geld nicht *dat kann ik neet oftellen.*

es reicht nicht hinten und nicht vorn *knapp is 't van all Kanten.*

ugs. mir reicht 's! *dat langt mi! ik hebb de Nös d'r vull van! ik bün bedeeht! proot mi d'r neet mehr van! nu hebb ik aber nett genoog! nu schei aber ut (holl aber up)!*

2. geben; bieten; hinhalten

doon: doo mi dat Solt even her! doo mi dien Hand!

tolangen: he mutt de Mürkers de Stenen t. so wat Leckers word mi neet all Daag tolangt. ik bruuk je woll neet immer t., griep man van sülvst to! lang mi even de Hamer to!

herhollen: holl mi dien Teller man even her, dat ik d'r wat updoo!

beden: nu beed't jo man weer de Hand! (zur Versöhnung).

geven: wi können uns de Hand g., wenn sük twee Hunn(en) tomötkomen, mutten se sük de Mors beruken.

doppelsinnig: giff Unkel Pastor de Hand un segg: „goden Dag!“, du Slüngel! od. ... un segg: „goden Dag, du Slüngel!“

todenen: kannst du mi de Schöttel woll even t.?

scherzh. langen: dat is de eerste Katt, de mi vandaag de Poot langt.

wem darf ich noch etwas r.? *well much (will, lüst't) noch wat?*

reicht euch die Hände! *verdraagt jo weer!*

sie hat ihm die Hand zur Ehe gereicht *se sund traut. se hett hum 't Jawoord geven.*

sie reicht dem Kinde die Brust *se leggt 't Lüttje an de Borst, giff hum de Borst.*

will mir die Hand noch r. (Uhland) *will noch Ofbescheid nehmen.*

Brüder, reicht die Hand zum Bundel! *laa't uns Brörs wesen!*

sie reicht ihre Hand dem Dürftigen (Spr. 31, 20) *de arm Mann stött se neet van de Dör (Je).*

der aber Samen reicht dem Säemann und Brot zur Speise, der wird euch auch Samen reichen (2. Kor. 9, 10) *de darför sörgt, dat d'r Saadgood för de Acker un Brood to eten is, de lett jo ok Saad tokomen (Scho).*

3. greifen; langen

recken: so wied r. sien Arms neet. se is rennelk, so wied as se mit de Tung r. kann.

de wieder springen will, as de Pulsstock reekt, de springt in de Slood (man muß sich nach der Decke strecken).

weiter r. meine Kräfte nicht *ik bün man nett so even up de Benen un wieder neet.*

weiter reicht sein Verstand nicht wieder *gahn (lophen) sien Gosen neet. dat Fienste fehlt hum. he is man wat achterlik.*

4. berühren; sich erstrecken

recken: de Barga kunnen woll an de Hemel r. de Jung reekt sien Vader al bit an de Schuller. Rä. wovöl Kalversteerten hören dar to, dat se an de Hemel r.? (blot een, man de mutt lang genoog wesen) (M).

gahn: ik düer jägern, so wied, as mien Land geiht. so wied as de Hemel geiht, so wied will ik reisen.

scheten: mien Land schütt an 't Holt.

seine Geschäftsverbindungen r. weit *he hett allerwegens wat mittoseggen. he hett völ Karken to besingen.*

laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche (1. Mose 11, 4) *wi willen 'n Stadt un 'n Toorn upsetten, de mit de Topp in de Himmel kickt (B).*

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (Ps. 36, 6) *Heer, dien Godigheid is nettsominn utfometen as de Himmel (B).*

5. gleichwertig sein

herankomen: he kummt neet an sien Brör heran. an hum kummt nüks heran.

an ihn reicht keiner heran *tegen hum kann nüks tegen an. hum kann 't nüks hollen. mit hum kann sük nüks meten.*

der kann dir doch nicht das Wasser r.
de kann di 't Water doch neet fuul-
maken! de steckst du doch dreemal in
de Sack! dat is doch geen Keerl as du!
du büst hum doch wied over!

ich kann ihm in dieser Sache nicht das
 Wasser r. in de Saak is he mi over,
 kann ik 't neet mit hum upnehmen.
 hier hollt he mi mit een Hand in de
 Lücht un lett mi versmachten.

er reicht an seinen Vater heran he steiht
 sien Vader in nix na. he is nix minner
 as sien Vader.

reichhaltig

mannigfoldig, mennigfoldig: 'n mennig-
 foldige Köst (Essen).

bunt: dat word 'n bunten Avend in de
 Kiekkast (Fernsehgerät).

groot: disse Laden hett alltied 'n groten
 Utwahl.

das war eine reichhaltige Auswahl-
 sung dar weer allerlei (allerhand) in,
 man kunn d'r woll in verbiestern. dar
 was 'n bült in to 'n Utsöken.

dies ist eine reichhaltige Zeitung dar is
 för elk un een wat in.

eine reichhaltige Gemüseplatte Grön-
 waar vullup un vullin.

reichlich

mehr als ausreichend, nötig oder er-
 wartet

riekelk: ik hebb van middag wat r. eten.
 he drifft dat upstünns 'n bietje r.
 slim. sien Vertellsels sünd r. lang-
 wielig. hör Kleed is r. kört un r. wied
 utsneden. dar word neet allto r. wogen.

good: bit darhen sünd 't g. dartig Tree.
 in dit Dörp stahn g. tachentig Husen.
 he is 'n goden Kopp groter as ik. dat
 is g. een Jahr her. bi disse Koopmann
 word immer g. wogen. dar sall ik woll
 'n goden Dag an Wark hebben. g. fiev
 Pund Solt mutten wi woll darto bru-
 ken. dar hebb ik g. hundert Daler för
 geven.

breed: de hebben dat neet so b. as wi.

de 't b. hett, lett 't b. hangen, un de 't
 noch breder hett, lett 't slepen.

dick: he hett sien Part (Anteil) d. kregen.
 ik koom mit 't Hei d. ut. dat hett he d.

verdeent. dat sall woll 'n dicke acht
 Daag düren. 't köst't d. 10 Mark.

duzendsgenoog: Saadbohnen hebben
 wi d.

dübbeld un dreefoldig: se hebben dat all
 d. un d. wat du giffst, dat kriggst du
 d. un d. weer.

mehr as genug: eten hebben wi dar m.
 as g. dat geev dar Musen in Huus m.
 as g.

mehr as nötig: he hett Geld un Good m.
 as n.

overflodig: he giffst sien Geld o. ut.

rejaal, rijaal: dar worst du alltied r. be-
 tahlt.

riefe, rieve: he is noch al r. in 't Geven.
 so r. hebben wi dat Geld neet.

ruum: dat is r. gerekend. wi hebben 't
 neet r. mien Huus is r. so groot as
 diens. dat is r. twee Stünn gahns. de
 können woll lachen, de hebben 't r. un
 breed.

vullhands: ik hebb noch v. Arbeit.

wat mehr: dat is w. m. as 'n Pund, mutt
 ik dar noch wat ofsneiden?

neet to knapp: du mußt n. to k. meten!

sie haben alles r. se hebben Gotts Segen
 in Overflood. dar is Gotts Segen un
 noch 'n Sack vull (M). se können woll all
 Daag Stuut eten. se scheppen ut 't vull
 Fatt. se tehren ut 't vulle Fatt. se sitten
 d'r dick in. se sitten mit de Neers in 't
 Botterfatt. se stahn d'r breed vör. 't is
 hör mit Schepels tometen. dar is heel
 geen Upkriegen an. se hebben de Welt.
 es ist angenehm, wenn man alles r. hat
 beter geschepelt as gelepelt. in 'n Sack
 kann man sük beter rögen as in 'n
 Püt. Schappen un Kommoden vull, dat
 geiht d'r mit.

wer klagt, hat zumeist r. de Klager lidd
 geen Nood. Gosen, de piepen, hebben
 de Kropp vull.

das war eine reichliche Mahlzeit nu löppt
 de Katt mit de Maag neet weg. wi har-
 ren 't Liev vull, wi kunnen 't mit de
 Finger berecken. wi kunnen mit 'n
 smerig Muul to 't Fenster utkieken.

wir bekamen r. zu trinken wi kunnen de
 Tung örnlik swemmen laten.

wir wurden r. bewirtet 't kweem van
 allens up de Tafel. Natt un Drög, van
 alls oversatt!

die Kühe haben reichliche Weide de Koh-
 jen lopen bit an de Pans in 't Gras. 't
 Gras steiht so dicht as 't Haar up de
 Hund.

das Land verspricht eine reichliche
 Kornernte dar kann geen Haas mehr
 dör de Hocken lopen.

der Brunnen hat r. Wasser *de Pütt, de word neet lenz.*

ich habe mein reichliches Auskommen *ik kann mi good (best) helpen.*

ich habe noch r. zu tun *ik hebb noch all Hannen vull to doon. ik bruuk na Arbeid neet söken.*

sie haben r. gemessen *'t is hör up 'n Duum neet ankomen.*

dort wird nicht r. gewogen *se geven geen Dörsdag. 't kann d'r man nett so hen, 't hett nix over.*

er ist r. groß *he is haast to groot.*

das Kleid ist r. kurz und r. weit ausgeschnitten *se hett unner un boven je haast nix an.*

gibst du, gib r.! *laat di neet lumpen! för de open Hand is geen Grenz sett't. de grote Klock hett 'n heel annern Klang as de Beedklock.*

Gott erzeigt mir r. seine Güte (Ps. 59, 11) *Gott sien Godigheid hett geen Maat (B).*

lasset das Wort Christi r. unter euch wohnen (Kol. 3, 16) *laat't Gotts Woord neet to kört komen unner jo (He).*

Reichtum

Riekdom: *he deit sük dick mit sien R.*

R. maakt neet glückelk, man is moi mit. de R. steiht hum bit an de Hals, he bruukt blot sluken.

R. is as Soltwater, wo mehr man darvan drinkt, wo dörstiger word man (je mehr er hat, je mehr er will). Dickdoon is sien R. (sein R. besteht nur in seiner Prahlerei).

Schaff: *nüms weet, wo groot sien Sch. woll is. he hett alltied 'n Sch. van gode Raadslagen bi de Hand.*

Weelde: *W. un Wollstand. he leevt in W. un weet van geen Armood.*

Wollstand: *de W. van de Minskheid word so groot, dat d'r woll bold insen 'n Stupert (Stukert) inkomen muft.*

Geld un Good: *an G. un G. fehlt hör 't neet. laat't Jo van Jo G. un G. neet unnerkriegen!*

nicht jeder weiß R. zu erwerben *hebben is hebben, man kriegen is de Künst. durch Sparsamkeit ist er zu R. gekommen ut 'n Spaarpott is 'n Geldschapp worden.*

damit kann man keine Reichtümer erwerben *dat smitt nix up. dat maakt de Kohl neet fett. dar lett sük geen*

Sied(e) van spinnen. dar kann de Schöstein neet van roken. dar sall he sük de Fingers neet blau an tellen!

er glaubt, daß dort R. zu erwerben ist *he meent, dat dar wat to maken is.*

R. macht das Leben angenehm *bi Geld is good wohnen.*

R. allein macht nicht glücklich *mit Geld is 't ok neet good.*

wat helpt mi Wien un Tort,

wenn 't all mit Tranen begoten word!

großer R. erfordert auch große Ausgaben *van 'n groten Hoff geiht ok völ of. in 'n groten Kumm hört 'n groten Sleef. vulle Schüren hebben 'n good Dack nödig. to 'n groten Mors hört 'n wieden Bux.*

äußere Aufmachung zeugt nicht immer von innerem R.

draggt ok de Aap 'n golden Ring,

he is un blifft 'n lelket Ding (TL).

er täuscht R. vor

wo kahler de Junker,

wo groter de Prunker (TL).

wo kahler,

wo rejaler.

oft ist der R. nur Schein

groot Schapp,

Brood knapp.

wer seinen R. zur Schau trägt, muß hören *de 't breed hett, lett 't breed hangen, un de 't noch breder hett, lett 't slepen!*

auf Kosten anderer kann man schon zu R. gelangen *anner Lü Leer giff brede Tooms.*

vom ständig wachsenden R. *de Düvel schitt alltied bi de dickste Bült.*

zweischneidige Seite des R. *dat Geld, dar sitt de wahre Heiland in, wenn de Satan d'r neet insitt (WoT).*

R. berechtigt zu hohen Forderungen war *Feren sünd, mutten ok al plückt worden.*

mit R. kann man viel erreichen *de Geld hett, kann de Düvel danzen laten.*

Geld, wat stumm is,

maakt liek, wat krumm is.

er weiß mit seinem R. nicht sparsam umzugehen *he weet noch neet, dat Geld 'n raren Waar is.*

mit R. muß man sorgsam umgehen *wat helpt 't, wenn de Koh 'n Emmer vull Melk giff un smitt hum weer um!*

er weiß seinen R. nicht zu genießen *he vertehrt sien Geld in Armood.*

- R. verführt leicht zu Übermut
*völ Geld un Good
 maakt licht 'n freveln Mood.*
- R. ist unbeständig
*Geld un Good
 hollt Ebb un Flood.*
- R. hält sich selten über drei Geschlechter
*all hunnert Jahr hangen de Geldsack
 un de Bedelpüt an 'n annern Dör.*
 von Leuten, die von ihrem R. nicht reden,
 sagt man
*se hebben mehr in de Ask(e)
 as anner Lü in de Task(e).*
- Liebe kann nicht durch R. erkaufte werden
Brood giff't geen Leevede.
 die Quelle des Reichtums ist versiegt
de golden Henn hett 'n Been broken.
- R. verdirbt den Charakter
as 't Kopen upkomen is, is 't Geven ofkomen.
*wenn 't Geld anfangt to spreken,
 is up de Minsk neet mehr to reken.*
- mit dem R. hört auch die Freundschaft
 auf
geen Geld mehr — geen Frunn(en) mehr.
- R. macht oft geldgierig Wortsp.
dat grote Meer (Mehr) word noit vull.
- wer R. liebt, wird keinen Nutzen davon haben
 (Pred. 5, 9)
de sien Hart an dat Geld hangt, hett d'r nix van (He).
- Armut und R. gib mir nicht (Spr. 30, 8)
*geev mi mien Utkomen un dat ik elk
 liek un recht doon kann, mehr verlang
 ik neet (Scho).*
- es kommt alles von Gott ... Armut und R.
 (Sir. 11, 14)
*Gott giff't de Minsken 't ungeliek,
 de een is arm, de anner riek (Scho).*
- der Betrug des Reichtums (Matth. 13, 22)
*dat lege Geld, dat uns doch blot be-
 dregen deit (Je).*

Reichweite

Entfernung, bis zu der etwas reicht
 s. Bereich

Umstreek: *he wohnt hier in de U.*

er wohnt in R. *ik kann 't Padd na hum
 hen (to) mit 'n natten Finger belopen.*
 die R. seines Geistes ist beschränkt
*he hett 'n klook Liev, man 'n dummen
 Naffel. he is 'n bietje vör sük hen, is
 neet up sien Scharpste.*

Reiderland

Landschaft zwischen Ems und Dollart
 Reiderland: *'t R. is 't Oostfreesland in 't
 lüttje.*

scherzh. *Bloutfotenland.*

Reiderländer

Bewohner des Reiderlandes, des ehemaligen Kreises Weener

Reider: *wi sünd R. Buren,
 wi laten uns neet beduren!*
 (wir verzichten auf Mitleid, wenn es
 uns auch einmal schlecht geht).

Reiderlandjer: *ik bün 'n R.*

reif

1. in seiner Entwicklung vollendet
 riep: *de Appels sünd r., de Kennels rap-
 peln al in 't Hüske (Kerngehäuse). dör
 de Warmte is dat Koorn dit Jahr all
 up 'n mal r. de Swell (Geschwür) is
 r., de mutt dörstoken worden.*
*he is so r. as 'n Nöt um Micheels od.
 se is so r. as 'n Plum in September
 (ist voll heiratsfähig). is de Appel r.,
 denn fallt he van allennig (man lasse
 eine Sache getrost ausreifen). wenn de
 Peer (Birne) r. is, denn fallt he of, un
 't is hum nettglik, of de Mollfroot
 (Mull, Maulwurf) hum upfrett of de
 Hauer (Eber) (wer schon unter die
 Räder gekommen ist, dem ist es gleich,
 wer ihn vollends vernichtet).*

verst.

doodriep (sehr r.): *de Plumen hangen
 d. an de Boom.*
 geelriep (sehr r.): *de Bohntjes sünd
 al g.*
 gaar (überreif): *de Peren (Birnen) sünd
 g., welk sünd al buukseek (teigig).*
 overriep: *dat Koorn is o., dat fallt al
 ut.*

jagdbar (r. zur Ehe): *'n jaggbare
 Dochter.*

klaar: *de Appels sünd k. to plücken.*
 vulltiedig: *dat is 'n v. Kind (hat seine
 Entwicklung im Mutterleib vollendet).*
 wanriep (r., ohne ausgewachsen zu sein)
 s. notreif.

vom Getreidekorn: *melkriep (r., aber
 noch nicht hart): de Weit(e) is m.*
 der Hafer wird r. *de Hafer verschütt de
 Klör, word bunt, mengt.*

die Großen Bohnen sind r. scherzh. *se
 hebben leren Büxen antrucken.*

die Äpfel sind durch Lagern r. geworden
*de Appels sünd moi mundriep wor-
 den.*

sie ist eine reife Frau (körperlich) *se is
 in hör beste Jahren. se is 'n halusleten*

Frau. scherzh. se klötert al in de Pulen, is al wat in 't Saad schoten.

sie ist eine reife (erfahrene) Frau *se is vör un achter beslaan. se hett utlehrt.* in reiferen Jahren denkt man anders darüber *de Verstand kummt mit de Jahren. wenn man oller word, sücht man de Welt mit anner Ogen an.*

der Plan ist noch nicht r. so kann dat d'r noch neet hen. *dat mutten wi uns noch mal dör de Kopp gahn laten. dar mutten wi noch 'n paar Nachten over slapen.*

Brg. was bald r. wird, wird bald faul *froh riep — froh rött.*

2. zu etwas geeignet, vorbereitet *riep: he is r. för 't Tuchthuus.*

instann: *is dat Volk denn i., sük sülvst to regeeren?*

klaar: *sien Verstand is noch neet k. för so 'n Amt.*

er ist r. für den Galgen *he is to nix nütt, as dat he uphangen word. för hum is blot 'n Stropp um d' Hals good.*

Reif

1. geflorener Tau

Ruugfröst, Ruugriep: *van mörgens satt 't all unner R. dat Gras is stiev van R. in drie Daag deit (taut) of weiht de R. d'r weer of.*

Hiesel (Borkum).

2. dünner Überzug

fiene Huud: *up de riebe Plumen liggt so 'n f. H.*

3. Ring aus Edelmetall s. Ring.

4. kreisförmiges Band s. Reifen.

Reife

Riepd(e), Riep(e): *dat Koorn hett sien vulle R. noch neet.*

er hat die R. des Alters *he hett 'n bült beleevt un hett för alls 'n klaar Oog un 'n open Hart kregen.*

ihm fehlt die R. des Alters *he is noch neet drög achter de Ohren. he hett noch gele Hörns an de Snabel. he is noch to grön, to nöchtern.*

ihm fehlt die R. des Verstandes *hum fehlt dat Fiene. he is neet up sien Scharpst(e). he is dumm geboren un hett nix tolehrt.*

hier fehlt noch die R. des Urteils *hier kannst du noch neet mitproten. sowat kann blot een seggen, de noch nix be-*

leevt hett. dat mutt noch mal dör de Verstandskast lopen.

die Zeit der R. beginnt *de Knoppen (Brüste) worden al dick. se kriggt Haar unner de Arms. de Bössels fangen hör an t' steken. he kriggt Weih-halms unner de Nös. he kummt in sien malle Jahren. he word darten.*

reifen

1. reif werden

riepen: *de Appels fangen al an to r. dat riept upstunds nix, de Sünn fehlt.*

griep, wenn 't riept! (nutzt den rechten Augenblick).

veerteihn Daag bleihen,

veerteihn Daag greien

(anschwellen),

veerteihn Daag striepen

(streifig werden),

veerteihn Daag r.

(wird vom Roggen gesagt).

riep worden: *disse Appels w. wat later r. klören: de Rogg fangt an to k.*

das Korn reift schon *'t Koorn word al geel (bunt, mengt al).*

die Birnen r. *eerst sünd se Holtjes, denn sünd se Smoltjes.*

diese Äpfel r. *später disse Appels komen (sünd) wat later.*

der Hafer reift in diesem Jahr nach dem Weizen *de Hafer kummt van 't Jahr achter de Weit(e) an.*

er muß noch durch Erfahrungen r. *he mutt sük noch de Hoorns oflopen. he mutt sük noch de Wind um de Ohren weihen laten. he mutt noch umstahn lehren.*

man muß den Dingen Zeit zum R. lassen *'t mutt all sien Tied hebben. elk Ding hett sien Saad un sien Arnt.*

meine Ahnung reifte zur Gewißheit *wat mi swaant hett, is wahr worden.*

2. Reif bilden s. rauhreifen.

Reifen

1. großer Ring aus Eisen od. anderem Material

Ring: *ik bün in de Zirkus west, dar is 'n Löw(e) dör 'n R. mit Für sprungen. Hopel, Hoop: um dat Wagenradd mutt 'n neje H. sett't worden.*

de H. is so dünn as 'n Scheermest (ist fast durchgeschlissen).

Mantel: *ik mutt 'n neje M. um mien Radd hebben.*

an meinem Rade ist der R. geplatzt mien
Radd hett 'n Plattfoot.

2. kreisförmiges Band zum Zusammenhalten

Band: dat B. um dat Fatt mutt natrucken worden, anners word 't Fatt heel radd (undicht).

Buukband (mittlerer R. um ein Faß).

Hopel, Hoop: iesdern of holten Hopen um 't Fatt slaan.

Kuupband (R. zu einer Kufe): dat K. van 't Inmaak(s)fatt is sprungen.

Ring: de R. van de Melktien is knappd (zersprungen). de R. van de olle Wagen is löß, hau d'r man eerst 'n Kiel unner, vördat he na d' Smidd geiht, dat he d'r neets umtrucken word.

Tünnband (R. um eine Tonne).

3. Spielzeug

Hopel: wi hebben de hele Namiddag al H. spölt. du hest di de H. doch woll neet van de Emmer ofkloppt?

mit einem R. spielen hopeln: upstünds sünd de Kinner bi d' School all an t' h.

Reifenschaden

Plattfoot: as ik mit 't Auto wegfahren wull, harr 'k vör 'n P.

reiflich

ausreichend

good genoeg: hest du di dat ok g. g. overlegt, wat du doon wullt?

das mußst du dir noch r. überlegen! dat laat di noch mal dör de Kopp gahn! dar mußt du noch mal 'n Nacht over slapen! laat dat noch man 'n mal over de Weiher lopen!

Reifrock

durch einen Reifen aufgebauschter Frauenrock

Pettiko: paß up, dat mien P. neet kruus word!

Krinolin(e): wollehr drogen de Frolü Krinolinen.

Reigen

du hast mir meine Klage verwandelt in einen R. (Ps. 30, 12) ik weer bedrövt un wuß geen Utweg, man du hest mi hulpen, un nu danz ik van Bliedskupp herum (Scho).

Reihe

1. geregeltes Neben- oder Hintereinander zusammengehöriger Gegenstände; zeitliche Folge

Rieg(e): dar stunnen twintig Kohjen in een R. se hebben 'n helen R. Kinner. Koorn word nu in Riegen sait, ik stunn in de vör(an)ste R. ik bruuk blot noch 'n paar Riegen schrieven, dar kann ik di 'n ganze R. van Namen nömen. dat Amt hett he al 'n hele R. van Jahren.

se gahn all in een R., nett as Smiddbaas sien Kohjen. de harr man een.

he hett söven Spieren in teihn Riegen stahn (hat einen sehr dünnen Bartwuchs) (M). hör Kinner mutten alltied mit in de R. sitten (müssen überall dabei sein, werden zu den Erwachsenen gerechnet) (M).

alls in de Welt lett sük dragen, blott neet 'n R. van gode Dagen.

Flücht: de Husen stahn all in een F.

Reck: dat is al 'n R. van Jahren her.

Steert: se hett alltied 'n St. Kinner achter sük an.

Streek: dar steiht 'n hele Str. Husen an de neje Weg.

wir wollen bunte R. machen wi willen 't so maken, dat immer een He un een Se mit 'n anner ofwesseln.

ich kann mich wohl mit ihm in eine R. stellen ik bün nettsovöl as he. ik bruuk neet achter hum schulen (torüggstahn). ik kann mit hum ut 't sülvige Fenster kieken.

es wurde Kritik aus den eigenen Reihen geübt sien egen Lü fullen over hum her.

nichts ist schwerer zu ertragen als eine R. von guten Tagen dat Gode word een gau tovöl. Weeldagen willen faste Benen.

de gode Dagen dragen will, mutt starke Bene hebben.

2. regelmäßige Ordnung

Rieg: dat geiht de R. na. well is nu an de R.? ik bün buten de R. bedeent worden.

ik sall dat woll in de R. maken (die Sache regeln). ik bün nu weer in de R. (wieder gesund).

Lood: ik sall dat woll weer in 't L. kriegeln.

Tog, Tuur: he is nu an de T.

Bört: du büst nu an de B.

s. auch Reihenfolge.

er ist der erste an der R. *he kummt eerst (toerst). he steiht vöran. he hett 't Vörbott. he is an d' Smeet.*

nun bist du an der R. *nu kummt du! nu büst du d'r an! du büst an de Rieg!*

das geht der R. nach *dat geiht riegum (rieglangs). dat geiht vör de Hand (bi de Rieg, vör de Nahd, bi de Fuust) weg. dat geiht um as 't Hunnbieten.* man muß immer hübsch in der R. bleiben *man mutt sük neet vörschuven. 't mutt all sien Gang gahn.*

er tanzt aus der R. *he spoort neet; blifft neet in de Spoor. he hett alltied sien egen Kopp.*

er kam außer der R. heran *se hebben hum vörlaten.*

warte, bis du an der R. bist! *wacht dien Bört of!*

immer schön der R. nach! *pissen geiht vör dansen.*

ugs. er ist noch nicht mit ihm in der R. *se sünd noch neet mit 'n anner up een Bredd.*

ugs. das kommt schon wieder in die R. *dat sall sük woll riegen, sall sük woll weer torechtlopen. dat kriegen wi woll weer hen.*

3. nach einem Gesetz gebildete Folge von Zahlen

Rieg: fang even an mit de R. van de parige Tallen. wenn du 't Eenmaleen lehren wullt, denn mußt du eerst de R. van de Tallen lehren, de d'r tohören.

Reihefahrt

Fahrt in bestimmter Folge, in bestimmten Abständen

Börtfahrt, Börtschipperee: ik hebb nu al twintig Jahr de B. hatt.

Vullbört, Grootbört (R. mit stets voller Fracht): ik hebb V. (G.), ik verdeen good.

Eckelbört (R. ohne volle Fracht): so 'n E. smitt neet völ up.

reihen

1. in Reihen ordnen
riegen: de Deren kennen dat, de r. sük glieks. riegt jo, Ries'mers, de Wird'mers kommen!

willen se sük neet r., dann kann ik hör neet kriegen.

dat sall sük woll r. (in Ordnung kommen).

riegt jo!, sä de Köster, do harr he een Kind vör de Dode (beim Leichensingen).

rejen; upsnören: Parrels up 'n Band r. (u.).

2. in weiten Stichen nähen s. heften

rejen: ik mutt dat eerst r., vördatt ik dat tosamennaih.

Reihendorf

unser Dorf ist ein R. *in uns Loog stahn de Husen all an een Straat langs. uns Dörp treckt sük woll 'n Stünn(e) an de Kanal hen.*

Reihenfolge

Order; Regel: dat mutt all sien Ö. (R.) hebben.

na de Rieg: dat geiht hier all na de R. erzähle es in richtiger R. du mußt mi dat een na 't anner vertellen!

er schildert den Vorgang in falscher R. *he smitt dat all dör 'n anner. he toomt 't Peerd bi de Steert up.*

alles muß seine richtige R. haben *erst de Körv, denn de Vögel! eerst 'n Büx, un denn 'n Dudelsack! 't Oller geiht vör!*

Reihentanz

Koordanz (Do): so 'n K. is doch heel wat anners as so 'n neemoodsk Buuk- un Beenverdreihen!

reihenweise

riegwies, bi Riegen: r. (bi R.) fullen de Soldaten.

Reiher

Storchvogel (*Ardea cinerea*)

Reiger: de Reigers befluttern (beschmutzen) de Boom, war hör Nüst insitt.

he stinkt as 'n R.

he schitt as 'n R. (hat Durchfall).

Fiskreiger, Schietreiger, Aalreiger, Jan Schietert: de Fiskreigers freten wat Jahren mehr Musen as Fischen.

Reiherbrust

Reigerborst: de R. wur in froher Tieden rökelt un denn geern eten.

Reiherente

(*Nyroca fuligula*)

Toppduker.

Reiherschnabel

rotblühendes Ackerunkraut (*Erodium cicutarium*)

Störksnabel.**Reihgarn**

Garn zum Heften

Reeigaarn: breng mi 'n Rullke R. van de Koopmann mit!

reihum

von einem zum andern; die Runde machend

riegum: dat geiht bi uns alltied r.

bilangs: de Ansegger geiht glieks b.

Huus bi Huus: dat is H. bi H. anseggt worden.

in früheren Zeiten mußten die jungen Lehrer (*de Küßjes*) oft r. essen *se gungen mit de Lepel in 't Knooplock elker Dag na 'n anner Huus.*

Reim

Riem, Riemke, Riemsel: he maakt Riemsels (Gedichte). dat hett he moi in Riemkes seggt.

dar kann ik mi geen Riem up maken (das kann ich mir nicht erklären).

reimen

riemen: dat mutt sük r. up bugen of breken.

Nood riemt sük up Dood.

he kann r.,

man sull d'r van beswiemen!

(ohnmächtig werden).

wo riemt sük dat tosamen? (wie ist das in Einklang zu bringen).

riemt sük 't neet, so is 't doch wahr, sä de Mann, do kreeg he Slaag van sien Frau (M).

wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? (*Jer. 23, 28*) *wat hett dat Stroh mit dat Koorn to doon? (Je).*

Reimer

Riemkemaker: he was so 'n R.

Versenmaker: wenn d'r 'n Fier was in 't Dörp, holen se hum as V.

Reimerei

Riemeree: he meende, dat sien R. 'n Gedicht was.

rein

1. sauber; unbeschmutzt

rein: een Hand wasket de anner, denn worden se beide r. ik mutt dat noch in 't Reine schrieven.

r. mutt ik 't hebben, sä de Frau, do nohm se de Muus ut 't Botterfatt un streek hum mit de Fingers of (M).

schoon: he treckt 'n sch. Hemd an. dat is sch., as wenn de Katt dat utslickt hett.

wi mutten schone Tellers maken (die Teller leer essen), denn gifft 't mörgen moi Weer. iron. sien Geweten is sch., he hett 't noch noit bruukt!

ik hebb hum de Ohren sch. maakt (ihm gründlich Bescheid gesagt).

sch. mutt ik 't hebben, sä dat Wiew, Jung, gah hen un haal de Struukbessem un feeg de Disk of! 't is doch good, wenn man wat Schoons up de Huud kriggt, sä dat Ollske, do dreihde se all Jahr um Wiehnachten 't Hemd um.

schoontjes: dat is dar all sch. un nettjes. besemschoon (oberflächlich r.): wi maken dat blot b.

schappschoon (r. und leer): 't is all sch. hakenschoon: wi hebben dat Swien nett h. (die Borsten sind abgeschabt; es kann an die Leiter gehängt werden).

blank: de Mür is so b. un witt, dat d'r geen Stippke of Stiepkke up to sehn is.

schier: de Büx is woll lappt, man sch. un schoon.

schiere Floren winnen geen Geld (ein Geschäft muß soviel Zuspruch haben, daß die Fußbodenfliesen schmutzig werden).

frisk: ik hebb mi nett 'n f. Hemd an-trucken.

nüver: dat is dar all n. un nett.

**plüs: dat Lüttje is 's avends noch nettso p. as 's mörgens.*

propper: dat Wicht is alltieds glieke p. süver: he hett geen süvern West an (hat etwas auf dem Kerbholz).

unbetogen, unbetrucken: dat is vandaag 'n moi u. Lücht (ein Himmel ohne Wolken).

wir wollen reinen Tisch machen wi willen Schierigheid hebben; schoon Lei maken.

jetzt wird reine Bahn gemacht! nu sall mi nix mehr in de Weg stahn! nu sall mi nix mehr uphollen!

ins reine bringen schiermaken.

ins reine kommen klaar komen.

angetan mit heller, reiner Leinwand (Off. 15, 6) se harr 'n hagelwitt (snee-witt) Linnen an (Scho).

2. unvermisch; frei von andersartigen Bestandteilen

rein: wat is dat hier 'n reinen Lücht!
(ohne Staub). dat is geen reine Soort
mehr. ik segg di de reine Wahrheit.
he kann geen r. Plattdütsk mehr pro-
ten.

is de Lücht r.? (sind wir sicher?).

schoon: geet dat fule Water neet ehrder
weg, as bit du sch. Water weerhest!
(sei nicht voreilig). wenn man alltied
'n fulen Göt lopen sücht, meent man
tolest noch, dat 't sch. Water is (man
gewöhnt sich an das Schlechte).
de Lücht is vandaag neet sch., sä de
Voß, do flogen hum de Hagels (Schrot)
um de Ohren (M).

klaar: se stippen de Tuffels in klare
Botter, de Swien(en) kriegen k. Mehl.
dör dit klare Water kannst du bit up
de Grund kieken, proot, wat wahr is,
un drink, wat k. is, darum holl ik mi
an 'n k. Söpkel

verst. klinkerklaar: dat is de klinker-
klare Wahrheit.

schier: ik wull woll 'n Stück sch. Fleesk
(ohne Knochen) hebben! he drinkt de
schiere Janever (unverdünnt). he kann
dat schiere Fett drinken.

baar: dat is de bare Wahrheit. dat is
doch bare Unsinn!

blank: b. Water.

*emer: dar waft nix as e. Unkruid.

luter: dat hett he ut l. Goodhartigheid
daan.

puur: disse Rukeldös is ut p. Sülver.

rack: r. un ree; r. un effen.

süver: hör Hart is so s. as Gold. de Bot-
ter is s. van Smaak.

de Wunn is nu ganz s. (eiert nicht
mehr).

er hat das aus reinem Wollen getan he
meende dat blot good. he hett sük dar
nix Sledits bi docht. he harr dar för
sük sülust nix bi.

ugs. die Luft ist nicht r. (es besteht Ge-
fahr) dar is Wind vör de Hoffdör.

er ist ein Gelehrter von reinem Wasser
he hett nix anners in de Kopp as de
Boken.

3. ugs. für ganz, gänzlich, ausschließlich
rein: ik vergeet r. alls. dat is r. to düll.
ik mutt mi r. wat schamen. ik mutt dat
woll r. vergeten hebben! he is r. ut
Rand un Band, ut de Kedd. he kriggt

r. nix ut de Arvskupp. dat is dat
reinste Apenspill!

kant: he weer k. mall. man kunn k. lö-
ven, he harr dat daan. hier is man je
k. as in 't Düllhuus!

das ist eine r. persönliche Angelegenheit
dat mutt ik heel alleen weten. dat
mutt ik allennig mit mi ofmaken. dat
geiht anners nüms wat an. dar mutt
annerseen sien Nös neet insteken. ik
schrabb mien egen Pott.

das ist die reine Wahrheit so is dat un
neet anners. 't is nettso, as ik seggt
hebb. dar is nix of- un todaan.

sie haben alles r. aufgegessen dar is geen
Fliertje overbleven. wi hebben schone
Schöttels maakt.

er bekommt r. nichts aus der Erbschaft
he kann sük bi d' Nös daalkieken. he
kann sük de Snüff wisken.

ugs. er ist r. weg (hingerissen, begeistert)
he is d'r vull van, is d'r heel in weg.

4. unschuldig; sündlos; keusch

schoon: ik hebb 'n sch. Geweten.

he will sük sch. wasken (stellt sich als
schuldlos hin). he kann sük neet sch.
proten (kann niemand von seiner Un-
schuld überzeugen).

blank: kannst du mi noch mit blanke
Ogen ankieken?

süver: he is neet s. unner de Huud (hat
kein reines Gewissen).

tieder: 'n t. Wicht.

er hat reine Hände du kannst di d'r to
verlaten, he hett d'r neet mal sien
lüttje Finger manken hatt.

er ist der reine Tor he is 'n Blood in d'
Welt.

ich fühle mich r. von jeder Schuld ik bün
troo un uprecht west.

hast du ein reines Gewissen? kannst du
mi liek in de Ogen kieken?

er hat kein reines Gewissen he knippt de
Steert tüschen de Benen (TL). iron. he
hett 'n schoon Geweten, he hett 't
noch noit bruukt.

kann wohl ein Reiner kommen von Un-
reinen? (Hiob 14, 4) wenn mank all,
de verdürven sünd, doch man een
weer, de unschüllig weer; man neet
een! (Kö).

was ist ein Mensch, daß er sollte r. sein?
(Hiob 15, 14) wat is 'n Minsk(e), dat
an hum nix uffosetten wesen sull!
(Kö).

entsündige mich mit Ysop, daß ich r.
werde (Ps. 51, 9) *waske mi mit Ysop,*
dat d'r nix mehr up mi to seggen is
(Scho).

daß ihr r. seid in der Sache (2. Kor. 7, 11)
dat ji geen Smick an jo hebben.

5. unbedenklich

kievig: de Saak is neet k.

schoon: dat is geen schonen Budel, wat
he dar maakt.

die Sache ist nicht r. *dar is wat an, wat*
de Katt neet lüst't.

6. ugs. für herein

rin: kumm r., denn kannst utkieken!

reinblütig

von reiner Rasse

vullbloderg: dat is 'n v. Peerd.

unsere Tiere sind r. *in uns olle Stamm,*
dar is noch geen anner Blood inkomen.

Reineke

Name für den Fuchs

Renke:

R., wenn 'k wenke,
denn pluder mi de Goos;

R., wenn 'k wenke,
denn laat mi hum los!

(Verhöhnung willkürlicher Macht-
gebote).

Reineclaudé

runde, grüne, süße Pflaume

Reneklood: de Renekloten sünd för mi
de leckerste Plumen.

Rein(e)machen

große Säuberung

Schummeln: wenn de Frolü bi 't Sch.
sünd, steiht 't hele Huus up de Kopp
un unner Water.

't Sch. flüggt as 'n Sükte dör 't hele
Dörp.

Hemmeln: vandaag sall bi uns dat H.
los gahn.

Uphemmeln: dat U. van de Deel hört d'r
netts mit to as dat Oförten van de
Stallen.

das R. der Außenmauern geht los *'t is*
Vörjahr, mutt gahn van Müren boh-
ne(r)n.

sie ist beim R. nicht gründlich genug *se*
kummt neet in de Hoken un Hörns;
lett de Hoken un Hörns sitten; geiht
d'r wat ruug over hen.

s. Hausputz, Hausreinigung.

rein(e)weg

ugs. für geradezu; ganz und gar

reinweg: ik hebb dat r. vergeten, di dat
to seggen.

reinkant: wi mutten uns r. wat schamen,
so as dat bi uns utsücht.

kant: dat is je k. to 'n Düllworden!

heelundall: he is h. weg in dat Wicht (ist
ganz und gar in sie verliebt).

das ist ja r. zum Tollwerden! *dar kann*
een je de Kopp bi overlopen!

sie haben r. alles aufgegessen *se hebben*
schoon Land (Lei) maakt. se hebben
de Tellers utschrabbt.

das habe ich r. vergessen *dat is mi heel-*
undall dör de Kopp gahn.

Reinfall

ugs. für Fehlschlag; Enttäuschung;
Mißerfolg

Daalslag: dat weer 'n D. för hum.

das war für ihn ein R. *dar is he mit rin-*
fallen. dar hett he moi dumm west!
dar hett he sük moi mit in de Finger
sneden! dar is he sien Mann moi mit
ankomen! dar hett he sük moi mit an-
scheten! dat harr he sük anners docht.
dat is hum misflopen. dat was 'n suren
Sopp för hum (T). dar muß he sük
bi de Nös daalkieken. dar is he schit-
terg van ofkomen.

Reingewinn

Gewinn nach Abzug aller Unkosten

schier Winnst: de sch. W. weer van 't
Jahr neet allto hoog in mien Geschäft.

es ist nicht alles R., was eingenommen
wird *'t is neet all wunnen Smeer.*

sie hatten Verlust statt R. *se müssen to-*
bottern, müssen d'r wat bi insteken.
s. Reinverdienst.

Reinheit

1. Unvermischtheit

Reinheid: bi disse Soort Höhner kann
man van R. je woll neet mehr proten.

2. Sauberkeit

Schierigheid: hier fehlt dat an Sch.

wi willen Sch. maken (reinen Tisch
machen).

Süver(g)heid: so 'n S. as in dit Huus
find't man nargends.

3. Unschuld

Unschuld: in de U. van hört Hart kunn
se sowat heel neet löven.

4. Schönheit

Mojigheid: sowat van M. sall d'r söcht worden!

reinigen (sich)

1. säubern

behemeln: de Melkbummen mutten ok van buten good behemelt worden.

sük behemeln: he is so krank, dat he sük sülvst neet b. kann.

bülen (durch Schütteln auf einem Sieb r.): dat Koorn word bült (von Spreu gereinigt). dat Mehl is neet good bült (beim Sieben sind noch Unreinigkeiten darin geblieben).

sük bülen: he bült sük.

gah hen un bü! di! (auch: pack dich!).

fegen: seeg gau de Köken ut!, wi kriegen Visst.

feistern: de Wind feistert de Bomen, dat d'r ok neet een Bladd anblift.

häkeln, hekeln (Flachs od. Wolle mit der Hechel r.).

hemmeln: 'n Rock h. wi sünd vandage an t' h.

sük hemmeln: gah hen un hemmel di eerst, denn kannst du mit bischicken! (dich mit an den Tisch setzen). Jung, du süchst je ut, as wenn du di in 'n heel Jahr neet hemmelt hest!

ofhemmeln: hest du de Müren ok boven ofhemmelt?

sük ofstufen: du sittst je vull Stoff (Staub), stuuw di man eerst örnlik of!

putzen: wenn du ut wullt, mußt du dien Schoh beter p.!

reinefeeren: nu word eerst mal fix reinefeert un schrubbt!

sük reinefeeren: he is nett bi un reinefeert sük.

schoonmaken: du mußt dien Foten good sch.! elke Saterdag word 't Huus van boven bit unnern schoonmaakt. sük s. ik will dat Huus sch. (mit allen Dienstboten wechseln).

schummeln: se sünd vandaag in 't Achterhuus (Viehstall, Hinterhaus) an t' sch.

süvern: dat Fatt mutt eerst good süvert worden, wenn wi dar Bohnen in insetten willen. ik bün d'r nett bi, uns Gold- un Sülversaken to s. sük s.

uphemmeln: wi hebben dat hele Huus uphemmelt. de Göt mutt fix uphemmelt worden. sük u.

upschonen: de Lücht schoont up (die Wolken verziehen sich).

bönen (mit stiellosem Handbesen aus Heide [Erica] r.): Potten un Pannen b. Bummen (Milchkannen) b.

bösseln (mit der Bürste r.): se bösselt 't ut de Loog (Seifenlauge), ut 't Seepwater. sük b.

dweilen (mit einem aus Stofflappen angefertigten mopartigen Wischer das Schiffsdeck r.): nimm de Dweil un dweil dat Deck!

fittjen (von Staub r.; ohne Notwendigkeit r.): se fittjet ok, war heel geen Stoff is.

**krensseln (das Korn mittels einer Wanne, d. i. ein flaches Gefäß mit zwei Handgriffen, r.): dat Koorn word in de Wind krensselt.*

**kütjen (Tiergedärme r.): bi 't K. helpt uns Nahberske mi alltiid.*

ofbösseln (mit der Bürste r.): du mußt dien Hood mal o. sük o.

ofstübben: stübb dien Kleer man eerst good of, ehr du in de Stuuw kummst! ösen (einen Brunnen r.).

raspen (das Korn mit einem groben Sieb von den Spelzen r.): wi mutten de Garst noch r.

rössen (Tiere mit dem Striegel r.): wenn de Peer neet rößt worden, können se ok neet blank wesen.

röstern (den Feuerrost r.): ik mutt even bi 't Für to r., dat 't beter brannt.

schraden (einen Graben von Schilf r.): de Sloot mutt nödig mal weer schraadt worden.

schrubben (mit einem harten Stielbesen Steinpflaster r.): elke Saterdag word dat Straatje (kleines Steinpflaster vor der Haustür) schrubbt.

schüren (scheuernd r.): se schürt de Emers süverblank.

Sand schürt de Maag (wird scherzh. gesagt, wenn ein zu Boden gefallenes Butterbrot doch gegessen werden soll).

seven (das Korn mit einem Sieb r.): dat Koorn mutt noch seert worden; mutt over de Seev lopen.

stöven, wannen (wie krensseln): ik hebb de hele Dag stahn to st. (w.).

stübben (mit einem Handbesen r.): de Mür mutt eerst good stübt worden, ehr du dar mit Water bigeihst.

uphellern: de Lücht hellert up (reinigt sich von Wolken).

upnehmen (den Fußboden r.): hier word de Deel elke Mörge natt upnomen.

utbetten (mit einem nassen Lappen od. Schwamm behutsam auswaschen und r.): *ik will di de Wunn eerst even u. un denn verbinnen.*

utbösseln (mit der Bürste r.): *dien Kleer mutten nödig mal utbösselt worden.*

utgleien, utglojen (durch Ausglühen r.): *de Schöstein kweem van sülvst in Brand, nu bruken wi hum neet mehr u. de Farvpotten mutten noch utgloit worden.*

utkloppen (durch Klopfen r.): *ik mutt di woll dat Fell mal u.!*

utmessen: *'t Swienhuck u.*

utslöten (einen Graben von Schlamm r.): *wenn wi de Sloot neet bold u., denn kann 't Water overhoopd neet mehr oflopen.*

utprökeln (Pfeifenkopf r.): *ik mutt eerst mien Piep u.*

utscrubben (s. schrubby): *de Kohgang (Gang im Viehstall) mutt noch utscrubbt worden.*

utslämmen (in Wasser r.): *de Sand mutt eerst good utslämnt worden, anners können wi dar neet mit kantjen (die Steindielen am Rande mit gestreutem weißen Sand schön verzieren).*

weiheren (mit der Kornreinigungsmaschine r.): *disse Sack Koorn mutten wi gau even w.*

die Grabenkanten müssen durch Feuer gereinigt werden *de Slootskanten mutten oflundjet worden.*

du hast den Graben nicht gründlich gereinigt *um Aantjeflött (Wasserlinsen) to fischen, dar hebb ik di neet to; dar mutt Grund up de Wall komen!*

beim R. der Gräben als einer schweren Arbeit lernt man die Menschen kennen *neet bi de Krübb, man bi de Grüpp lehrt man de Minsken kennen.*
du mußt gründlich gereinigt werden *ik mutt mit de Schrubby over di her!*

die Buntwäsche ist schwer zu r. *dar is je heel geen Grund in to kriegeln! dat is noch man struntschoon, man neet grundschoon.*

da wird gereinigt von morgens bis abends *dar word de hele Dag de Feil neet drög, dar steiht dat Huus de hele Dag unner Water.*

sie reinigt nur oberflächlich *se kummt neet in de Hoken un Hörns (neet in de Öken). se is kittig blot so wied, as se mit de Tung-recken kann.*

er reinigt sich nur oberflächlich *he maakt blot Kattenwask(e). he kummt neet achter de Ohren.*

scherzh. *he hett sük mit Seep un Water vertörnt (erzürnt).*

er wird schmelzen und das Silber r. (Mal. 3, 3) *he smelt't dat Sülver un maakt dat free van all Ungaden (Scho).*

waschet, reiniget euch! (Jes. 1, 16) *verschooont jo! (Scho).*

2. sich von etwas frei machen

sük wittwasken: he wull sük w. (sich von einem Verdacht r.).

sük schoonproten: du kannst di neet sch. (andere nicht von deiner Unschuld überzeugen).

sük schoonfrieven: an 'n fulen Pahl kann man sük neet sch. (jem., der selber etwas auf dem Kerbholz hat, ist kein guter Verteidiger oder Fürsprecher).

er hat sich von aller Schuld r. können *'t is nix up hum sittenbleven. he hett 'n schoon Hemd ankregen.*

reinige mich von meiner Sünde (Ps. 51, 4) *maak doch 'n Streek dör all mien Sünn un Schann (Je).*

Reinigung

1. Säuberung

Verschonen: dat Kind hett lang geen V. hatt.

Hemmel:

H. un Fleei (Pflege)

is de beste Deei (Gedeihen) (TL).

Schoonmaken: dat Huus smacht't na 't Sch.

sie heiligt zu der leiblichen R. (Hebr. 9, 13) *dat de Minsk doch wenigstens van buten schoon word.*

2. Menstruation

da die Tage ihrer R. nach dem Gesetz des Mose vollendet waren (Luk. 2, 22) *as denn ok de Dagen to Enn weren, de dat Gesetz vörschreven harr, för de Wekenbeddstied (Je).*

Reinkultur

Aussaat ungemischter Feldfrüchte

Reinsaad: ik sai geen Wicken mehr dör de Peerbönnen, ik holl van R.

reinleinen

schierlinnen: ik holl van sch. Wask(e) up de Huud.

reinlich**1. die Sauberkeit liebend**

*rennelk: dat Wicht is r. up sük. geen rennelker Deer as de Katt!

kittig: 'n k. Wicht holt 'n k. Huus.

*sindelk: he hett noch al 'n sindelken Fro.

2. sauber

*rennelk: dat is dar so r. in Huus, dar kannst du van de Deel eten. se is r. so wied, as se mit de Tung recken kann (M).

r. mutt 't wesen, sä dat Ollske, do nohm se de Struukbessem un feegde de Tafel (Disk) of. ik mutt alls r. hebben, sä de Frau, do kreeg se de Muus ut de Rohmschöttel un truck hum dör de Mund (M). bi mi mutt 't all r. wesen, harr de Frau seggt, do harr se de Katt bi de Steert ut de Karn trucken (M).

hemmel: hier is 't all h. un schoon un nargends 'n Stoffje to finden.

kipp: kipper un mojer as hier treffst du 't nargends.

kittig: dat sücht dar in Huus all so k. ut, dat d'r ok geen Smicktje (Stäubchen, Fleckchen) to sehn is.

nüver:

n. un süver

is beter as 'n Büß vull Stüver.

propper: dat is dar in Huus un Tuun so p., as 't man wesen kann.

süver: wat sünd dat dar s. Straten in de Stadt!

dort ist es nicht sehr r. dar word an Seep spart. dar is 't Water bitün (knapp).

hier ist eine reinliche Scheidung nötig dat mutten wi ganz düdelk ut 'n annerhollen.

sie ist übertrieben r. se is de reinste Schürdüvel.

Reinlichkeit

*Rennelkheid: R. is geen Hoffaard. R. is dat Eenzege, wat man hett (wat nix köst't). nix geht over de R. R. is de Riekdom van de arme Mann.

R. is 't halve Levend, sä de Frau, wenn ik eets (irgendwie) kann, röhr ik de Klütjes in de Swientrog an. 't geht nix over de R., sä 't Ollske, do kehrde se elke Olljahrsavend hör Hemd um. R. is de Hauptsak, sä de Hanswurst, do speede he in 't Glas un wiskede dat mit de Finger ut (M). 't geht doch

nix over de R., sä de Backer, do wiskede he de Backovend mit de Katt ut (M). R. mutt wesen, sä de Düvel, do kämde he sien Grootmoder mit 'n Meßförk.

Hemmel:

H. un Fleei (Pflege)

is de halve Deei (Gedeihen)

(R. ist unbedingt nötig zu einem guten Gedeihen).

Schierigheid: dat is dar 'n Sch. in Huus, dat man sien Lüst d'r an hett.

*Sindelkheid: man find't nargends mehr S. as in Freesland un Holland.

wer R. liebt, findet auch Gelegenheit, sie anzuwenden de fegen will, find't ok 'n Bessem.

ein Faulpelz nimmt es mit der R. nicht so genau war de Leiwams feegt, lachen de Hoken.

R. ist sehr nötig dar geht nix over fittjen un fattjen.

sie übertreibt die R. se is mit de Stofflapp traut. bi hör word de Feil neet drög.

Reinmach(e)frau

Arbeitsfrau. Schoonmakefrau.

Frau to schoonmaken: elke Middeweek un Saterdag kummt 'n F. to sch. bi uns.

Stinnenfrau: ik kann geen Maid mehr kriegen, ik hebb nu 'n St. nohmen.

reinmachen

säubern, saubermachen

schoonmaken: büst du al weer an 't sch.?

fittjen un fattjen: dat Wiew is ewig an 't f. un f.

schummeln.

sie macht nur oberflächlich rein se kummt neet in de Hoken un Hörns. se lett de dickste Dreck in de Hörns sitten. se maakt blot struntschoon, man neet gruntschoon (maakt blot bessem-schoon).

das R. nimmt gar kein Ende dar word dat hele Jahr dörschummelt. dar word de Feil de hele Dag neet drög (steiht dat Huus de hele Dag unner Water).

Reinmachwut

Leidenschaft fürs Reinmachen

sie hat eine wahre R. se feegt as 'n Böi (Windstoß) dör de Kamers (de V).

reinrassig

echt: dat is 'n echten Pudel, dar hebb ik Papieren van.

Reinschrift

't Schone: ik bün d'r so wied klaar mit, ik kann 't nu in 't Sch. schreiben.

Reinverdienst

schoon Geld: wat kriggst du an sch. G.? bildl. wunnen Smeer.

reinwaschen, sich

sük witt-(schoon-)waschen: he dee sien best, sük wittowaschen, man dar harr he geen Glück mit (dat leep hum miß).

er wollte sich r. he brochde sien Schoonste vör. he wull sük de Huud schoonproten.

er hat sich r. können dar bleev nix mehr up hum sitten.

er soll sich r. he sall d'r mit vör 't Bredd (vor Gericht).

zu starkes Bedürfnis, sich reinzuwaschen, läßt ein schlechtes Gewissen vermuten wo düller de Kraih sük wasket, um so swarter word he.

reinwollen

aus reiner Wolle

schierwullen: 't word Tied, dat ik de sch. Hemdrock antreck, 't is al weer 'n ,r' in de Maand (September bis April, die kalten Monate).

Reinzucht

Züchtung von Tieren oder Pflanzen ohne jede Einkreuzung von fremdrassigen Exemplaren

Hoogzucht: dör H. hebben wi uns oost-freesk Veh sowied kregen, dat wi nu bovenan stahn.

Reis, das

dünner Zweig, Schoß

Ries: du kunnt mi van disse Appelboom woll 'n paar Riesen to enten (veredeln) geven.

he snitt sük 'n R. to sien egen Neers (fügt sich selber Unannehmlichkeiten zu).

**Loden: du mußt de L. wied genoeg in de Grund steken, dat se good Wud-dels slaan.*

Poter: snied de Poters unner 'n Oog of, anners komen se neet an.

Spruut: de Boom sett't toovöl Spruten.

viele Reiser machen einen Besen Krömmkes maken Broden.

Reis, der

Getreideart (Oryza sativa)

Ries: Spies van R., dat kann man woll sünnner Hau eten. an Kaisers Geburtsdag geev dat froher R. mit Rosinen.

Reisbree

Riesbree: sönnndags giff't bi uns R. dar fallt een neet alle Daag 'n Kluut Botter in de R. (man hat nicht alle Tage Glück).

Reise

Reis: he is buten Lands up Reisen. he gung bepakt un besackt up de R. (TL). ik hebb de R. ofsett't (beendet). mit uns R. sall 't woll Schiet worden (es wird wohl nichts daraus werden). he is schitterg van de R. raakt (hat Pech gehabt; man hat ihn angeführt). he hett de groot R. antreden (ist gestorben) (M).

nu geiht de grote R. los, sä de Papagoi, do gung de Katt mit hum na de Bön rup (M).

de up R. is, mutt vörgels, sä de Dach-decker, do full he van 't Dack (M).

Wortsp. ik seh di mien Levend neet weer, sä de Stürmannsfrau, do snoov se sük in 't Water ut un hör Mann gung up de R.

Fahrt: he is up de F. na Emden.

Tog: de Freeslandfahrders gungen froher elke Vörjahr up de T. na Holland.

Treckfahrt: de T. up de Treckfahrtskanal van Auerk na Emden was heel pläseerelk.

Tuur: wi hebben 'n lüttjen T. maakt.

Weerumreis (Rückreise): dat Malör harren wi up de W.

er ist viel auf Reisen he is völ unnerwegs, is alltied bi 't Padd. he hett alltied de Straat unner de Foten.

was ist das Ziel der R.? war sall 't hengahn? (M). war up an?

wer weiß, wohin die R. geht! (wie sich etwas entwickelt) weil weet, war (wo) 't Enn(e) is!

wenn jem. eine R. tut, so kann er was erzählen de völ bi 't Padd is, word wat künnig.

wenn große Vorbereitungen zu einer R. getroffen werden, heißt es 't is nett,

as wenn d'r 'n Dreemaster to Seil
geiht.

von einem, der mit seinen Reisen gern
prahlt, wird gesagt *he hett söven Jahr
in een Winter reist. he hett völ reist,
he is eenmal na de Kark un tweemaal
na de Möhlen west.*

er besucht auf einer R. Bekannte und
Verwandte, um billig unterzukommen
he reist up Klosters.

gute R.! *beholden Reis!* (seem. Emden).
er wird bald die letzte R. antreten *he
singt de leßde Vers.*

der Mann aber betrachtete sie und
schwiege stille, bis er erkannt hätte, ob
der Herr zu seiner R. Gnade gegeben
hätte (1. Mos. 24, 21) *de Mann bekeek
hör, man he wachde of, bit dat he
wuß, dat Gott hum na dat rechte Stee
führt harr* (Scho).

reisefertig

*reisklaar; klaar to reisen (verreisen): as
ik kwamm, stunn he al r. (k. to r., v.).*

er macht sich r. *he maakt sük schussig
(Aurich). he is an 't Upsadeln.*

er ist r. *he is steveld un spoornd. he hett
de Foten in de Bögel. he steiht up d'
Sprang.*

seid ihr r.? *sünd ji paraat? stahn ji
klaar?*

Reiselust

*Reislust: he word weer van de R. plaagt.
Treck na d' Feernste: de olle Schipper
hett alltied noch so 'n T. na d' F.*

reiselustig

*reislüstig: he is ok geen Spierke r., he is
'n ollen Sock(en)sitter.*

er ist sehr r. *he kann 't in Huus (up een
Stee) neet uthollen. he is geern bi 't
Padd. he nimmt geern de Straat unner
de Foten. s. reisen.*

reisen

1. sich auf die Reise machen; auf der
Reise sein

reisen: laat hum r.! (ziehen). *he hett so-
lang reist, bit hum de Plünnen van 't
Liev fallen sünd* (M). *de Stürken wil-
len ok weer r.*

he reist up Klosters (nächtigt bei Ver-
wandten, um Geld zu sparen).

*nu fangen wi an to r., sä de Kanarjen-
vögel, do gung de Katt d'r mit hum
langs. reisende Lü sall man neet up-*

*hollen, sä de Voß, do weer de Hahn
hum utreten* (M).

er reist gern *he is 'n ollen Reiseunkel.
he kann neet tüschen Müren düren. he
mag geern up de Rutts (Rutsk) wesen.
he mutt alltied up de Straat liggen.
he lett sük geern de Wind um de Oh-
ren weihen.*

er reist auf Schusters Rappen *he maakt
't all to Foot of. he reist mit sien egen
Fahrtüg.*

ich bin oft gereist (2. Kor. 11, 26) *ik bün
faak genoeg unnerweegs west* (He).

2. Handlungsreisender sein

*lopen: he löppt bi de Dören; mit Kat-
tuun un Buntgood.*

*reisen: he reist mit Lind un Band un
allerhand.*

er reist mit Kurzwaren *he hett 'n Buuk-
laden mit Snörbann un Knopen.*

Reisen

*Reisen: R. is 'n goden Lehrmester, de
overall sien Footstappen liggen hett,
weet sük licht in de Welt to helpen.*

*Reiseree: all Daag so 'n R., nee, dat
hangt mi to de Hals ut!*

Einfältige werden durch R. nicht klüger
*stürt 'n Esel na Paris, wenn he weer-
kummt, seggt he I-a.*

reisend

*reisend: dar sünd weer r. Lü in 't Dörp.
r. Lü sall man neet uphollen, sä de
Buur an de Knecht, de weg wull.*

Reisender

1. wer unterwegs ist od. einen Ort nur
kurz besucht

*Reiseunkel: he is so 'n rechten R., de 't
in Huus neet uthollen kann.*

er ist ein R. *he is still unnerweegs.*

2. Handelsvertreter

*Loper, Umloper: dar weer al weer 'n L.
(U.) an de Dör.*

Reiserbesen

*Struukbesem: in de Kohstall kann 't 'n
St. good doon* (ist dort ausreichend).
*schoon will ik 't hebben, sä dat Wiew,
Jung, gah hen un haal de St. un feeg
de Disk of!*

Reisesack

1. Tornister

*Ternüster: he hett sien T. düchtig vull-
packt.*

*Aap: de A. schukelt hum up de Schul-
lers.*

2. Sack, in dem der Stromer alles mit-
nimmt, was ihm in den Weg kommt
*Snappsack: he sall woll wat kriegten för
sien S.*

3. Sack mit Reisevorrat
**Dweersack (Doppelsack).*

*Knappsack: ik will eerst mal sehn, of
Moder ok genoeg in de K. daan hett.*

Reisewagen

Drosk(e) (R. für 4 Personen mit Kut-
scher): *wi sünd all in de D., 't kann
losghn.*

Kuuts (R. für 4 Personen ohne Kut-
scher): *Vader mutt vör in de K. sitten,
de Peer mutten good fast in de Lien
hollen worden.*

Reisewunsch

*scherzh. reis to, Hans, gröt de Höhner un
vergeet de Hahn neet! (M).*

Reisezehrung

*Reistehren, Tehren: wi mutten R. (T.)
genoug mitnehmen.*

reisig

1. veraltet für gewappnet, beritten
*steveld un spoord: as ik bi hum an-
kweem, was he al st. un sp.*

2. ostfr. gewandt, tüchtig
reisig: he is noch al r.

Reisig

*Ries: du kunnst mi woll even wat R.
halen, dat ik 't Für anböten kann!*

*Sprickhoff. Spricken (Mz): haal mi gau
'n Handvull Sp. up Sp. kummt dat
Water licht in de Kook.*

Sticken (nur Mz.): mit de St. sall 't Für
woll gau weer togankomen!

Braak (Gestrüpp).

Reisigfeuer

Sprickenfür: so 'n Sp. gifft Hitz.

Reispudding

*Riesmantje: van de Riesmantjes kann
ik woll siev up.*

Reißans

ugs. er nimmt R. he maakt sük ut de
Stoff (Staub); *hollt hum d'r van dör,
knippt ut, naiht ut; wiest de Hacken;
geiht dör de Latten (de Lappen); hollt
hum dör de Dau; nimmt de Hacken in
de Hand; nimmt de Neers unner de*

*Arm; bösselt d'r langs. he kielt d'r
langs, as wenn he een sehn hett.*

er nimmt R. mit der Beute *he kruppt mit
de Speck unner 't Bedd.*

Reißbrett

*Tekenbredd: dar mutt 'n neei T. her,
mien oll is upschört.*

reiffen

1. gewaltsam ziehen

*rieten: he ritt hum de Pool (Mütze) van
de Kopp. riet mi dat doch neet ut de
Hand! hest du al weer 'n Knoop van
de Büx retten? wat r. de Peer in de
Strängen! de Vögels r. de junge Saad
ut de Grund.*

*he kann woll Bomen ut de Grund r.
(ist sehr stark).*

*dat gifft Lücht, sä de Keerl, do reet he
de lesde Pann van 't Huus. verfeer di
(erschrick) neet, sä de Fof, do reet he
de Hahn an de Steert (M).*

**luken: de Peer l. vör 't Störten (mit
Gewalt). ik kunn hum noch nett in de
Höcht l.*

plücken: plück mi neet so in 't Haar!

**röpen, röpsen: he röpt (röpst) Queek ut
de Grund.*

*rüden: Pahlen, Strunken r. du mußt
neet so r., ligg doch still un slaap!*

*trecken: he truck hör de Haar ut de
Kopp.*

*ik sall hum alltied ut de Schiet t. (ihn
aus seinen Unannehmlichkeiten be-
freien).*

*tühen, tüen, tülen: Jung, du mußt t.,
wat 't Tüg hollen kann!*

*tuken: du mußt noch Hei t. (mit dem
Heuhaken (Heifuuk) Heu aus dem
Gulf r.).*

tütern: he tütert ut Kröpelskracht.

**twicken: he twickt hum in 't Haar.*

der Tod riß ihn mitten aus der Arbeit *he
is in de Selen stürven.*

wir müssen ihn aus seinen Illusionen r.
*wi mutten hum weer mit de Foten up
de Grund setten.*

alte Menschen soll man nicht aus der ge-
wohnten Umgebung r. *olle Bomen
düren neet mehr verpooft worden.*

das r. sie einem fast aus der Hand *dat
geiht weg as warm Brood.*

niemand wird sie mir aus meiner Hand
r. (Joh. 10, 28) *ik holl hör fast an mien
Hand (Scho).*

2. zerreißen; entzweireißen

rieten: dat *Tau* is *reten*, dat *Tüg* is so *mör* (mürbe), dat *ritt* as *Schaapleer*.
he hett *sük* 'n *Gatt* in de *Büx* *reten*.
dübbeld *ritt* *neet*.

dörrieten: he *ritt* dat *Band* *dör*.

knappen: dat *Tau* is *knappt*.

körtrieten: *Papier* *k*.

ofrieten: *Linnen* *kannst* du *woll* an de *Nahd* o.

spaken: dat *Holt* *mutt* je s., wenn 't so in de *grelle* *Sünn* *liggt*!

spalken: 't *spalkt* all van *luter* *Drögde*.

splissen: dat *Bredd* *splißt* ut 'n *anner*.

springen: de *Kleigrund* *springt* van de *Drögde*.

**sprockeln:* de *Huud* *fangt* an to s.

tusen: he *tuust* 't all *kört* un *kleen*.

nun *reißt* mir aber die *Geduld*! nu *scheelt* mi 't doch *tovöll* dar *löppt* een je de *Kopp* bi *over*!

ugs. wenn alle *Stricke* r. wenn 't all *tegenlöppt*.

3. gierig od. mit Gewalt nehmen

grappsen, grittsen, gritzen: he is *alltied* an 't g. un g.

**rappsen, rappen:* wat he *eets* (irgend) to *faten* *kriegen* kann, dat *rappst* (*rappt*) he na *sük*.

rubben: he *rubbde* dat *gau* na *sük*.

**rasen:* mußt du dat all an di r.?

roppen: he is 'n *lepen* *Ropperd*, de *neet* *genoog* r. kann.

**ruffen, rumpen:* he *rufft* (*rumpt*) 't all na *sük*. de *Rumpers* (umherstreifende Diebe) *sünd* *utwest* to r.

schören, schrabben, schrappen, ströpen: he *paßt* *alltied* *good* up, war 't wat to *sch.* (st.) *giff*t.

er (sie) *reißt* alles an sich he *sett*'t sien *Klauen* dar *alltied* *achter*; is van de *Stamm* *Nimm*; is 'n *inhaalsken* *Keerl*; weet dat *Laken* to *scheren*, dat d'r *geen* *Wull(e)* *upblijft*. he *plünnert* sien *Süsters* un *Brörs* (bei Erhauseinander-setzungen). se is 'n *Haaloverske* ('n *Haalnadi*, 'n *heel* *Grappsig*e).

er *reißt* das Gespräch an sich he *lett* *nüms* mehr to *Woord* *komen*; *arbeid*'t *nettsolang*, bit he 't *Woord* *alleen* *hett*.

sie r. Äcker an sich und nehmen Häuser (Mich. 2, 2) wat *hör* *lüsten* *deit* van *annermanns* *Good*, dar *gahn* se mit *strieken* (Scho).

die Gewalt tun, die r. es weg (Matth. 11, 12) de *Baas* *sünd*, de *laten* de *annern* dat *neet* *tokomen* (Scho).

4. abnutzen; weniger werden

rieten: wat *ritt* de *Jung* 'n *Kleer*! dat *ritt* in 't *Geld*! dat *ritt* to *düll* in de *Püt*! so 'n *Winter*, de *ritt* in de *Törfbühl*! so 'n *Koppel* *Veh* up de *Stall*, dat *ritt* in 't *Hei*!

5. rauben

rieten: de *Hund* *hett* al *weer* 'n *Lamm* *reten*.

der *Marder* *riß* die *Hühner* dar is de *Marder* *weer* 'n *paar* *Höhner* an de *Kehl* *west*.

6. zerren; schmerzen

rieten: dat *ritt* mi in 't *hele* *Levend*. de *Wind* *sitt* in 't *Dack* to r.

ugs. es *reißt* mich in allen *Gliedern* mi *deit* 't *hele* *Levend*, mi *doon* all *Knaken* *sehr*. de *Leden* *kellen* mi. 't *treckt* mi so to d' *Rügg* ut.

7. erzählen; machen

rieten: dar *hest* du 'n *mojen* *Witz* *reten*! ugs. er *reißt* mich in allen *Gliedern* mi *as* de *Buck* *vull* *Kötels*. he *hett* *alltied* *Grillen* un *Grappen* bi 't *Enn*.

ugs. er *reißt* *Zoten* he *nimmt* *swienske* *Woorden* in de *Mund*, *vertellt* *swienske* *Geschichten*. he *hett* *alltied* so 'n *fulen* *Proot* bi 't *Enn*.

8. ugs. sich eine Reißwunde zuziehen

sük *rieten:* he *hett* *sük* in 'n *Spieker* (*Nagel*) *reten*.

**sük* *rutt*sen: ik *hebb* mi man 'n *bietje* *ruttst*.

9. ugs. sich um etwas sehr bemühen

sük *rieten:* wat *hebben* wi uns d'r um r. *mußt*! elk *wull* dat *Bahntje* *hebben*, se *hebben* *sük* d'r um *reten*.

mit 't R. *alleen* is 't *neet* *gedaan*, *Gotts* *Segen* *mutt* d'r ok bi *stahn*! dar *reten* *sük* *dree* *Mann* um 'n *Muus-kötel* (*stritten* sich um *Kleinigkeiten*) (M).

ugs. er *reißt* sich nicht um *Arbeit* he *ritt* *sük* *geen* *Been* ut. he kann *sük* *sünner* *Arbeid* 'n *heel* *Sett* *behelfen*. he *sall* *geen* *Buur* in de *Fensters* *lopen*! s. *reißend*, *gerissen*.

Reißen

1. das Aufreißen von Nähten, Losreißen von Fäden

Getörn: wat is 't 'n *Wark* mit dat *G*!

2. ugs. Gliederreißen; Rheumatismus
*Flöt: ik hebb 'n F. tūsken de Schuller-
 bladen.*

*Rieten, Geriet: ik hebb so 'n R. (G.) in
 de Benen, dat sall woll Rheuma wesen.
 Jicht: Gott bewahr di vör J. un krumme
 Benen! (M).*

reißend

1. schnell

*flott; gretig: de Waar geiht f. (g.) weg.
 ugs. die Ware geht r. weg de Waar is
 greepsk. dat geiht weg as warm Brood.
 dar is heel geen Waar tegen to kriegten.
 se rieten een 't unner de Hannen weg.
 de Lü hauen sük d'r um.*

2. wild; grimmig

wild: se freten as wilde Wulfen.

*inwendig sind sie reißende Wölfe (Matth.
 7, 15) van binnen sünd se nett as wilde
 Deren (He).*

Reißer

1. wer seine Kleidung übermäßig schnell abnutzt

*Rieter, Rietenspiet: de Jung is 'n R., dar
 is heel geen Kleeer tegen to kriegten.*

*er ist ein R. he is leep slietsk. he kann an
 Hacken un Töhnen geen Wull hebben
 (er zerreißt seine Strümpfe). sien
 Jickerd hett alltied Smacht (das Fut-
 ter schaut heraus).*

2. äußerlich wirkungsvolles Buch od. Stück usw.

*das Buch war ein R. elk un een wull dat
 Book hebben, se kunnen d'r heel neet
 tegen drücken.*

*diese Schallplatte ist ein R. disse Spöl-
 plaat, dar sünd se rein vergreld na
 (versott't up).*

3. ostfr. Arbeitsbesessener

*Rieter: dat is 'n R., de stahn de Hannen
 na de Arbeit!*

*Breker: de olle B. gönnt sük haast geen
 Tied to Sweet ofdrögen.*

Fürfreter: he is de reinste F.

*Pöselpeerd: dat is 'n P., as d'r een söcht
 worden sall!*

**Puler, Puulker: so 'n P. as he, de wu-
 rackt de hele Dag.*

*Wörger: de olle W. is alltied an t' kno-
 jen un krabben.*

Reissuppe

*Riessopp(e): vergeet de Klütjes neet in
 de R., 't gifft d'r anners nix bil*

Reißverschluß

*Ströp: so 'n Kleeed mit 'n S. is doch 'n
 heel anner Kummher as een mit Ha-
 ken un Ogen!*

*Toritt: an mien Knippke sitt 'n T. fro-
 her moken se 'n Knüpp(e) up de Geld-
 püt, de so fasttrucken wur, dat he
 neet to licht opentokriegten was; van-
 daag mit 'n T. rittst 't Knippke licht
 up, un 't Geld rullt di man so dör de
 Fingers.*

Reißwolle

Abfallwolle aus Lumpen

*Schotti: dat Tüg van dien Büxen is ut S.,
 dar sitt gien Dür in, dat ritt stücken
 as Schaapleer.*

Reißzeug

*Kasten mit Gerätschaften zum geo-
 metrischen Zeichnen*

Zirkelkast(e): wat hest du 'n mojen Z.!

Reißzwecke

s. Heftzwecke.

Reitbahn

*Riedbahn: wi hebben bi 't Loog 'n heel
 groten R.*

reiten

1. ein Tier zum Reiten benutzen

*rieden: ik kann ok sünner Sadel r. du
 mußt de Peer noch in de Spöldobb(e)
 (Schwemme) r. he reed stappfoots (im
 Schritt) d'r langs. he ridd in 'n lüttjen
 Zuckeldrafft. he ridd, dat 't Für ut de
 Flinten sleit.*

*he ridd up engelsk un stött de Mors up
 dütsk (M). he ridd as 'n Esel up de
 Pluumboom, as 'n Aap up de Sliet-
 steen, as 'n Fürtang up de Aard-
 mutt(e), as 'n Danzmester. he is mör
 (gaar) van 't R. (hat sich durchgerit-
 ten). dat is neet good, 'n Sadel lehn-
 nen, wenn man r. will. 'n hürt (gemietetes)
 Peerd un 'n lehnde Sweep r. scharp.
 beter slecht r. as good lopen. de vör
 dartig Jahr ridd, mutt na dartig Jahr
 lopen. dat is geen Kinnerpill, wenn
 oil Lü up 'n Stock r. de Mest is so
 stump, dar kannst du woll mit de
 blode Mors up na Paris (na de Blocks-
 barg) r.*

*he lett sük neet r. of trekken (ist stö-
 risch) (M). du kummst noch mal up de
 Hund to r. (wirst dich wirtschaftlich
 verschlechtern). so as 't ridd un fahrt,*

geht de Plaats in anner Hannen (mit allem Zuhör).

hopp, hopp, hopp, hopp, Peerdjes,
Beentjes doon mi sehtjes,
ik hebb reden de hele Dag,
dat 'k neet langer rieden mag.

Narren un Gecken,
de r. up Schecken.

dat scheelt (macht einen Unterschied)
woll 'n Deit,
of man ridd of geht.

wenn du sitten kannst,
denn stah neet,
wenn du r. kannst,
denn gah neet,
wenn du lopen kannst,
denn kruup neet,
un wenn du 't laten kannst,
denn suup neet!

dat is 'n Hund van Peerd, sã de Jung,
do reed he up 'n Swien. dat geht, dat
't stuft, sã de Jung, do reed he dör 't
Feegsel (Kehricht). nu hebben wi Gotts
Woord swart up witt, sã de Buur, do
sach he de Paap up 'n Schimmel rie-
den.

dackern (galoppierend r.): Jungedi, wat
dackert he d'r langs!

hottjen, huttjen, huppeln (schaukelnd r.):
he hottjet (huttjet, huppelt) up un
daal.

huppeln (auf dem Schaukelpferd r.).

jukeln (r., ohne recht von der Stelle zu
kommen): he jukelt so 'n bietje herum.

kedickern, kedackern (traben; in kurzem
Galopp r.): dat gung d'r langs van
k. un k., dat 't man so 'n Aard harr!
schukeln, schuckeln (in schaukelndem
Trab r.): he schukelt d'r so sachtjes
hen.

sie reitet im Herrensitz se sitt bestreden
up 't Peerd.

sie r. im Damensitz de Jungse sitten bi
d' Sied up 't Peerd, wenn se van 't
Land komen.

du mußt etwas schneller r. du mußt 'n
bietje torieden.

er ist einen falschen Weg geritten he hett
sük verreden.

Kinder auf dem Rücken r. lassen Kinner
up de Hucklepack nehmen.

ihn hat nachts ein Nachtmahr geritten
de Waalrieders hebben hum van nacht
unnerhatt.

ihn reitet die Armut he sitt up 'n soren
Tack un kann sük neet rögen.

das Schiff reitet (tanzt) auf den Wellen
dat Schipp steiht mit de Kopp na See
to un dumpelt all up un daal.

reitet dich der Teufel? büst du neet
klook? plaagt di de Düvel? du büst
woll rein des Düvels! wo kannst du
woll so rinkel wesen!

ugs. sie haben ihn in die Tinte geritten
se sünd hum up 't Matt komen. se heb-
ben hum up de Pelz seten. se hebben
hum in de Pickpann kregen.

ich will dir zweitausend Rosse geben,
laß sehen, ob du bei dir könntest aus-
richten, die darauf r. (Jes. 36, 8) twee-
dusend Peer kannst du van mi krie-
gen, man dar hört wat to, dat du dar
Rieders to finnst (Scho).

siehe, dein König kommt zu dir, ein Ge-
rechter und ein Helfer, arm und reitet
auf einem Esel (Sach. 9, 9) so kummt
dat: de König besöcht di, he is arm
un 'n Esel draggt hum, man he helpt
di to dien Recht (Scho).

2. übertr. etwas ständig, stur treiben

er reitet wieder auf dem alten Thema
he hett alltied de olle Kraam weer bi
de Kopp; hett alltied de olle Lier bi t'
Enn(e). dar geht he 's avends mit up
Bedd, un dar steiht he 's mörgens
weer mit up. he is dar liekutweg mit
doon't (beschäftigt). dar kann he sük
recht wat mit vermaken.

Reiter

1. reitende Person

Rieder: dar sünd dree Rieders in 't
Dörp komen.

'n goden R. word neet to 't Land ut-
jaggt (tüchtige Leute behält man gern
im Lande) (H).

Rieders up 't Peerd,

Soldaten to Foot,

hebben wi geen Botter,

denn eten wi drög Brood! (M).

er ist ein schlechter R. he sitt up 't Peerd
as 'n Mehlsack, as 'n Aap up 'n Slipe-
steen (up 'n Kamel); as wenn he 'n
Liekdoorn an de Mors hett. he hangt
over 't Peerd as 'n Fürtang over d'
Hund (M). he sitt ok beter an de Tafel
as up 't Peerd.

Rä. wat löppt up de Straat, hett twee
Koppen, seß Been un 'n Steert? (M).

*ik stah vör di,
dit sall in di,
denn will ik up di,
denn sall 't gahn!*

(R., der seinem Pferd Futter gibt) (Lü).
weh denen, die hinabziehen nach Ägypten und sich verlassen auf R. (Jes. 31, 1) *de geiht dat slecht, de na Ägypten flüchten un löven, se sünd burgen, de hör Peervolk kann hör neet helpen* (Scho).
ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwert, Rüstung, R. und Wagen (Hos. 1, 7) *helpen will ik hör, man neet mit Gewalt un scharp Geschirr* (Scho).

2. Holzgestell zum Trocknen von Heu und Kleeheu s. Reuter.

Reiterei

1. Pferdesport

Riederee: *he hett 'n lepen Spaaß an de R.*

*Hartdraveree: *Sönndag gahn wi na de H.*

2. berittene Truppe

Peervolk: *he deent bi 't P.*

Reitpeitsche

Riedpietsk(e): *ik treck di d'r futt een mit de R. over!*

Reitpferd

Riedpeerd: *he hollt sük d'r 'n R. van. de Esel weer uns leve Heer sien R.*

er kann sein Pferd auch als R. gebrauchen *he kann dat Peerd ok unner de Sadel bruken. dat Peerd geiht ok unner de Sadel.*

Reitzug

Zaum und Sattel mit Zubehör

Riedtüg: *du mußt di neei R. toleggen, dat oll is to mör* (mürbe).

Reiz

1. eine außen oder im Körper entstehende Einwirkung, die die Lebensäußerungen beeinflusst

holl Gefühl: ik hebb so 'n h. G. in de Maag, ik mutt eerst 'n Stück eten.

Kiddeln: *ik harr so 'n K. in de Hals, ik muß van Nood hosten.*

grelles Licht übt einen unangenehmen R. aus *ik kann grell Lucht neet in de Ogen hebben* (verdragen).

Rauch ist für mich ein R. zum Husten *wenn d'r rookt word, denn mutt ik gliek hosten.*

Hungergefühl ist ein R. zum Essen *ik hebb Smacht, ik mutt eerst 'n Stück eten.*

2. angenehme Wirkung; besondere Schönheit

das Mädchen hat wenig Reize an *dat Wicht is neet völ an. s. reizlos.*

sie hat allen R. für mich verloren *dat Wicht, dar hebb ik nix mehr bi, dar is mi d' Grapp schoon of.*

die Frau hat ihre Reize verloren *de Putz is d'r of* (Putz = Glattstrich [Maurersprache]).

sie stellt ihre körperlichen Reize zur Schau *se hett utleggt. se wiest, wat se hett.*

er war von ihren Reizen gefangen *he weer heel weg in hör.*

ich würde ihren Reizen erliegen *ik hull 't neet ut 't Gode. dat hull ik neet good ut. ik bleev geen Baas over mi.*

3. Antrieb; Verlockung

er kann dem R. des Geldes nicht widerstehen *dat Geld deit hum 't an. de Gelddüvel hett hum unner.*

der R. des Neuen ist bald verflogen *'t Neei is d'r bold of. 't grootste Neei dürt blot dree Daag.*

das Verbotene übt einen großen R. aus *stohlen Appels hebben de moiste Smaak.*

das hat keinen R. (für mich) *dar kriggst du geen Hund mit achter de Ovend weg. dat lett mi kold; kummt mi neet an de kolle Kleer.*

reizbar

leicht erregbar; überempfindlich; jähzornig

düllkoppd: *he word glieks so d., wenn man hum wat seggt.*

gnatterg, gnitterg: *he is vandage so g.*

*katel: *he is so k., man dürt hum heel neet anhalen* (anreden).

kell: *he is so k., man dürt hum haast neet an wiesen* (auf ihn zeigen).

kribbelg, kribbelg, kribbig: *mit so 'n kribbeligen (kribbigen) Frau is slecht uttokomen.*

körtkoppd: *he is leep k., he kann ok neet een eenzig Tegenwoord verdragen.*

mörgeuwekelk: 's mörgens mußt du hum still gewähren laten, denn is he m. naunehmend: he is slimm n. sehrkellig: nimm di bi hum in acht, he is leep s.

er ist sehr r. he is licht up de Tipp treden, is licht geraakt. he hett 'n krusen Kopp. he deit nix as snauen un gnauen (schnauzen). he gnittert glieks. hum kummt de Gall glieks hoog. he is fut in d' Fahrt, fut up 't hoogst, fut up hunnert. bi hum sleit fut dat Für to 't Dack ut.

ärmere Leute sind leicht r. lüttje Potten koken gau over.

reizen

1. erregen; herausfordern

drieven: dar hett blot dat Geld hum to dreven.

hissen, hitsen: kannst du dat H. neet laten un mußt du noch mehr Unfree stichten?

inböten: ik mutt hum solange i., bit ik mien Will krieg.

mundjetargen (den Mund r. durch Darbietung von appetitanregenden Speisen, die nicht sättigen): dat is blot m., wenn du mi so wat anbüddst.

pieren: he piert hum nettsolang, bit hum de Kopp overlöppt.

puren: du mußt hum neet mehr p., anners word he vergeild!

*quaadstoken: 't is neet moi, wenn een dat Qu. neet laten kann.

steken, stökeln: he deit nix as st. un st. sticheln: he sitt dar al weer to st.

targen: Ra. de de Hund targt, mutt de Beet vörleevnehmen. du mußt de Hund neet t., he snaut licht um.

turten: dat deit he blot, um hum to t.

uphissen: well hett hum dar woll to uphiss?

upschünen: de Keerl is alltied an f' u.

upstökeln: ik much woll weten, well hum dar to upstökelt hett!

upwiegeln: du wullt mi woll u.!

jemanden r. een de Kopp düll (heet, mall) maken. een up de Nös ticken (Kö). Olje in 't Für geten.

jemanden zum Essen r. (ihm aber nichts anbieten) de Tannen targen (M).

ihn reizt die Gefahr he mag am leevsten noch hoger klautern, as de Boom Tacken hett. he steiht vör nix still.

schöne Aufmachung reizt zum Kaufen moi updoon deit good verkopen.

das Böse reizt mehr als das Gute na Gott hinken de Lü, na de Düvel lopen se in Drafft.

das kann mich nicht r. dar bün ik neet grell na. dar fraag ik nix na. dar hebb ik nix bi. dar kiek ik heel neet na um. dar kiek ik heel neet anners bi ut. dar dreih ik heel geen Nack na. dar hebb ik geen Smeet an; geen Aard an. dat lett mi kold. dar sleit mi geen Ader na. die schönen Äpfel r. ihn de Appels steken hum in de Ogen.

das hat seinen Appetit gereizt dar hett he Sinn an kregen.

das reizt mich zum Widerspruch ik mutt hum tegenkomen. dar mutt ik tegenangahn. dar sett ik 'n Trump up.

er ist leicht zum Zorn gereizt he hett 'n kört Endje Tau an.

reize mich nicht zum Zorn! breng mi neet in Hitz! maak mi de Kopp neet düll! maak mi neet leik!

2. Ausdruck beim Skatspielen

ankiddeln: du mußt a.!

wat seggen: du sallt wat s.! he hett wat seggt, seggst du mehr?

reizend

moi: wat is dat 'n m. Kind!

nüt: so 'n nüten Jung dürt sük woll sehnlaten.

proper: 'n p. Wicht.

söt: geen Wunner, dat he sük in so 'n söten Deern verkickt!

sie ist r. se hett 'n bült Ankiek. se hett so wat an sük. se lett mi heel wat to. se is 'n Staatswicht. se is de reinste Ogensteker. dat is een to anbieten. dar kunn 'n woll so to inbieten.

iron. das ist ja eine reizende Bescherung! dar hebben wi uns moi wat anhaalt! dar sünd wi uns Mann moi mit ankommen! dar sitten wi nu mit 't Kind in de Koll!

reizlos

sie ist r. se is so platt as 'n Pannkook. dar is vör nix un achter nix. an hör is ok doch nix an!

das ist eine reizlose Kost dar is heel geen Smaak (geen Gör of Klör) an.

reizvoll

moi: wat is dit 'n moje Gegend!

das ist ein reizvolles Mädchen *de kann
sük sehn laten.*

das wird einmal ein reizvolles Mädchen
werden *um dat Wicht, dar sölen noch
Peeriesders um rappeln!*

Rekel (ndd.)

1. langes, gestrecktes Etwas

*Rekel, Räkēl: 'n R. van 'n Boom, Hund,
Keerl.*

2. grober, ungeschliffener Mensch

*Rekel, Räkēl: he is 'n rechten R., he fle-
gelt sük overall wat herum.*

*Möpel: de nare M. mutt mi hier neet
weerkomen!*

Flegel: wat is de Jung 'n F. worden!

*Lümmel: ik will di L. Benen maken,
wenn du di hier weer blickenlettst!*

einem R. muß man grob kommen so 'n
*bucksken Fent, de mutt de Wind van
vörn hebben!*

rekeln, sich (ndd.)

sich strecken; sich hinfliegeln

*sük rekeln, räkeln: he rekelt sük, he
weer to stiev worden van dat lange
Sitten. he mag nix lever as sük up de
Leibank r.*

er rekelt sich auf der Bank *he hett de
hele Bank in. he liggt up de Bank to
leilünsen.*

Reklame

Anpriesen: dat A. deit 'n bült.

*Puhee (starke R.): he weet dar 'n P. van
to maken.*

*Tamtam (wie Puhee): se maken dar so-
völ T., as wenn all 't anner Strunt is.*

gute Ware braucht keine R. *gode Waar
verköfft sük van sülvst. de Dögde, de
deit 't!*

reklamieren

s. beanstanden

Bekonvalenszent

Genesender

er ist R. *he mutt noch liggen, man he is
good an 't betern. he is noch wat la-
beet, man he sallt 't d'r woll dörhalen.*

Bekonvaleszenz

Gesundungsprozeß

seine R. dauert sehr lange *he kann de
Winnst neet weerkriegen.*

Rekord

Höchstleistung

er hielt den R. *he bleev Baas. nüms
kunn 't tegen hum doon.*

er konnte den R. brechen *he kunn de
Vörtogg winnen.*

dies ist doch der R. an Gemeinheit! *ge-
mener harr he 't doch neet maken
kunnt!*

Rekrut

Soldat in der Ausbildungszeit

*Rekrut: ik hebb 't as R. woll uthollen
kunnt.*

Stoßseufzer eines Muttersöhnchens

Rekrut,

schei mi d'r van ut!

herut vör Dag un Dau,

un alltied: gau, man gau!

un denn noch heel genau,

denk ik d'r an, wor 'k flau!

Religion

1. das Verhältnis des Menschen zu Gott
*Religion: he hett geen R., he lövt an
geen Gott un an geen Düvel.*

2. Glaube; Glaubensbekenntnis

*Gelove, Gloov: na sien G. is he mehr
lütters as refermeert.*

*twee Gloven up een Pöhl (Kissen)
is een tovöl*

(es ist nicht gut, wenn Eheleute nicht
die gleiche R. haben).

Kark: to wat för 'n K. hörst du?

Religionsunterricht

als Vorbereitung zur Konfirmation

*Öven, Kesaatsje, Konfietje: ik mutt dit
Jahr na 't Ö. (na de K.).*

wir nehmen am R. teil *wi gahn na de
Pastor. wi gahn vör de Banken, up
d' Gang (beim R. in der Kirche standen
die Kinder auf dem Gang zwischen
den Bänken).*

s. Katechese.

religiös

*froom, fraam: he rekend sük to de Fro-
men (Framen).*

**gottsdeenstig: he föhrt 'n g. Leven.*

karksk: de Lü sünd noch al k.

er ist r. *he hollt sük an Gott un sien
Gebodd. he nimmt 't heel genau mit
de Kark(e).*

er tut nur so, als wenn er r. wäre *na sien
Proten hollt he 'n bült van de Kark,
blot he deit d'r neet na.*

die überaus r. tun, denen ist nicht zu trauen *nimm di in acht vör de, de Gotts Woord alltied in de Mund hebben un di „im Namen des Herrn“ anschielen!*

religiöse Schwärmeri *Miemeree, Mime-ree: de M. maakt hum noch unglückelk.*

Reling

Schutzbrüstung um die Decks eines Schiffes

Regeling, Reling, Relink, Relling: de Breker hett hum over de R. slaan. he speeit over de R. (hat die Seekrankheit).

Remonte

dreijähriges, zur Auswahl für den Heeresdienst vorgestelltes Pferd

Remunt(e): dit Peerd sall as R. vörföhrt worden.

mein Pferd wurde als R. genommen
mien Peerd is ansett't.

Remplacant

Ersatzmann eines Wehrpflichtigen

Rampelsant: to Napoleons Tieden is he R. west.

Rem(p)ter

Speise- und Versammlungssaal in Burgen und Klöstern

Remter: de Heren satten in de R. to eten, as ik kwamm.

Rendant

Rechnungsführer

Rentmester: dat Geld mutt bi de R. bezahlt worden.

Rendezvous

s. Stelldichein.

Reneklode

s. Reineclaude.

Renette

eine wertvolle Apfelsorte

Rugenett(e), Graunett(e): wi hebben twee Bomen mit Rugenetten (Graunetten) in uns Appelhoff.

renitent

widerspenstig; widersetzlich

tegenstreevsk: he is alltied so t.

er ist ein renitenter Mensch *he is 'n Tegenkrabber ('n Dwarsbüngel). he is d'r alltied tegen, dat wi d'r för sünd.*

Rennbahn

Riedbahn: de R. van uns Riedvereen is man small, avers düchtig lang.

rennen

1. schnell laufen; eilen

lopen (wird auch im Sinn von „gehen“ gebraucht): he kann l. as 'n Haas; as wenn he Für in de Buxen hett. he löppt sük noch de Mors ut de Haken, löppt vör 't Störten (so schnell es nur geht).

loop di man neet in de Brand! de 'n annern jagen will, de mutt sülvst l.

rennen, rönnen, in d' Rön(n) (Renn, Rün(n)) lopen: he rennt (rönnt) d'r nettso fell langs, as wenn he Für unner de Steert hett. du bruukst noch neet in d' R. l., wi komen froh genoog.

de seker gahn will, mutt neet so düll r. mennigeen is mit 't Krupen wieder-komen as mit R.

bauen (die Flucht ergreifen vor den Bauen, den Viehbremsen): de Deren b. as mall.

biersen, biestern, beistern (wild über die Weide r.): wat hebben de Deren all to b.?

börseln, bösseln: Jung, nu bössel hum!

diesen (blindlings r.): he diest d'r up an as 'n nieteln Bull.

fegen: de Peer f. d'r langs, dat 't Für ut de Flinten stuft.

**feistern: wat f. de Jungs dör de Straten!*

feldjen: he feldjet over 't Grönland.

**flechten: de Jungs f. dör de Tuun as Mallen.*

flegen: he flüggt herum as 'n Hahn sünn-ner Kopp. dat mutt bi hör all in 't F. gahn.

flösen: weet de Düvel, wat dat Wicht all to f. hett, dat se neet bi 't Wark blieven kann!

gispen: de Peer g. over de Brügg, dat 't dönnert.

jagen: nu jaag man neet so mit de Peer! kielen: he kielt d'r langs.

utnaihien: he naiht d'r ut as 'n Katt, de 't grummeln hört.

**pielen: he pielt d'r ut, as wenn he een sehn hett.*

pietsken: wat pietsket he d'r langs!

schuddern: he schuddert d'r hen, as wenn d'r een mit de Pietsk achter hum to-sitt.

er rannte, so schnell er konnte *he kreeg geen Been an d' Grund. he nohm de Benen unner de Arms un hull hum d'r langs, as wenn de oll Jung (Teufel) achter hum tosatt.*

weshalb rennst du so? warum hest du 't so ielig? well sitt achter di to?

2. zu Fall bringen; stoßen

lopen: *he löppt 't noch all unnersteboven.*

rennen, rönnen: *he rennt de Lü haast over de Kopp. he kummt noch vör de Mür un rönnt sük de Brägen in.*

er rennt gegen festgewurzelte Anschauungen an *he will mit de Kopp dör de Mür; geiht sien Dingen an as 'n wild Deer achter de Tralljes (Gitterstäbe).*

Rennen

1. im allgemeinen Sinn

Flöserie, Geflöse: *wat is dat vandage 'n F. (G.) up de Straat!*

Gebeister, Gebiester, Gebierse: *de Deren hebben vandage al 'n G. daan.*

Geflege, Geloop: *dat is 'n G. dör 't Huus, man word d'r rein mall van.*

er wird das R. schon aufgeben *he sall sük woll doodlopen as de Aal in 't Solt. 't Sachtlopen kummt van sülvst.*
das R. und Jagen allein macht es nicht all Haast (Eile) *is geen Spood (Fortschritt).*

2. sportliches R., Wettrennen

*Hartdraveree (Pferderennen): *dar wasen over hunnert Peer bi de H.*

Schöfeltogg (Schlittschuhrennen): *bi de Sch. winnt meesttieds 'n Riepster.*

ein am R. nicht interessierter Bauer sagt *wat sall ik dar henlopen; dat een feller lopen kann as de anner, dat weet 'k ok so!*

er macht das R. *he lett hör all achter. he geiht mit de Büt.*

das wurde ein totes R. *dar wur nüms Baas.*

man soll das R. nicht zu früh aufgeben *well over de Hund kummt, kummt ok over de Steert (Hund und Steert sind Sandbänke in der Emsmündung).*

Bennpferd

Renner: *he hett 'n paar Renners vör de Wagen.*

*Hartdraver: *sien H. hett sük weer de eerste Pries haalt.*

Loper: *sien Fossen sünd rechte Lopers (auch Durchgänger).*

renommieren

aufschneiden; prahlen

braasken: *dar sitt he al weer to b.*

dickdoon: *Ra. Dickdoon, dat is mien Levend!*

prahlen: *he kann nix as p.*

snarren: *wat kann de Fent s.!*

upsnieden: *nu snied man neet so up, wi weten 't anner! (wissen besser).*

er renommiert schon wieder *he steckt al weer de Buuk vörut.*

Renommist

Aufschneider; Prahler

Prahler: *ik mag disse P. neet mehr hören.*

Snarrder: *so 'n S. is man halv to löven. Windmieger: de olle W. kannst nix oflöven.*

er ist weiter nichts als ein R. *he kakelt woll, man he leggt geen Eier.*

renovieren

reinerneuern.

s. erneuern.

rentabel

das ist nicht r. *dat smitt nix up. dar sitt nix up. dar is geen Sied(e) mit to spinnen. dat lohnt neet.*

Rentamt

Rentei, Kassenverwaltung

Schatthaus: *wi mutten noch na 't Sch. un uns Hür betahlen. wi wohnen up 't Sch. (dem früheren R.).*

Rente

1. regelmäßiger Bezug aus einer Versicherung

Rent(e): *ik kann nu ok R. kriegen.*

Renten (Mz.): *ik bün up R.*

ich kann R. beziehen *ik hebb mien Kaarten vull; hebb genoeg kleevt (plackt).*

2. Ertrag aus einer Vermögenslage

Rent(e), meist Mz. Renten: *he leevt van sien Renten.*

rentieren, sich

Gewinn abwerfen, lohnend sein

sük renteeren, rendeeren: *so 'n Geschäft renteert sük neet.*

das rentiert sich nicht *dat smitt nix up. dar kummt nix bi herut. dar is geen Sied(e) bi to spinnen. dar kann de Schösteen neet van roken.*

das Schiff rentierte sich nicht *dat Schipp fohr de Kösten neet in.*

Rentmeister

Schattbörder: de Sch. sall woll sehn, dat he sien Geld kriggt!
Rentmester.

Rentner

Rentjee: he spölt R.
 ein R. 'n Keerl mit 'n tooe Dör (der kein offenes Geschäft hat).
 er ist R. he kann nu mit Leeglopen dör de Tied. he sitt bi 't Für to Nagels drögen; sitt up 't Rick.

Reparatur

Flickeree: de Mür hett ok F. nödig.
Maak: de Schoh sünd in de M.
Utbetern: dat U. van 't Huus kummt haast nettso dör as 'n Neeibau.

reparaturbedürftig

wrack: dat Slött an de Dör is wrack.
 das Strohdach ist r. uns Dack fangt an to plünnern.

reparieren

maken: de Stevels sünd kört, de mutten maakt worden.
utbetern: de Fensters mutten nödig utbetert worden.
weer toerechtmaken: ik mutt eerst mien Radd w. t.
weer toerechtdoktern: laat di dat van de Koperslager (Kupferschmied) weer t.
 es ist etwas zu r. dar is 'n Spier to klütern.
 das läßt sich nicht mehr r. dat is schoon of. dar is geen Hülp mehr an.

Reporter

Zeitungsberichterstatter
Bladdjeschriever: bi so 'n Fier kunn de B. neet fehlen.
Upsnapper (T).

repräsentieren

1. darstellen
weert wesen: dat Stück is woll teihn-dusend Mark weert.
2. in würdiger Weise auftreten
moi wesen: well alltied moi is, is noit moi!
 er versteht zu r. he weet wat vörtostellen. he kummt nobel vandag. he hett 'n Vördoon as 'n Baron.
3. jemanden vertreten
een vertreden: de Landrat was neet kommen, man he harr een stürt, de hum v. dee.

Repräsentation

wer reich ist, braucht keine R. *de man Geld in de Büs (Fick, Task) hett, bruukt geen Staat maken.*
 je ärmer, desto mehr R. *wo kahler, wo rejaler.*

Repressalie

Vergeltungsmaßregel
 man muß mit Repressalien rechnen *wi mutten darmit reken, dat wi dat ut-suren mutten (dat se uns weerkomen).*

Reptil

Kruupdeer: so 'n K. hebb ik noch neet sehn.

Reputation

Ansehen; guter Ruf
Naam. Roop: he hett 'n goden N. (R.).
 er hat eine gute R. *he steiht hoog in An-sehn. se hebben hum düchtig wat in de Reken. se hollen 'n bült van hum. se kieken all bi hum up.*

Reserve

1. Rücklage; Notvorrat
Reserv(e): ik hebb noch wat in R.
Vörlagg: dar is gien V.
 er hat noch Reserven *he hett noch wat achter de Hand, in de Hüde, up Vörrut, in vörrut). he hett noch mehr Pie-len to sien Flittsboog. he hett noch 'n Paar Han(d)sken liggen. he is noch lang neet kahl.*
 eine kleine R. muß bleiben *man mutt alltied noch 'n bietje bitosetten hebben. 'n Nüstei mutt d'r blieven.*
2. die letzte zum Einsatz verfügbare Mannschaft
sie hatten keine Reserven mehr se harren nix mehr achter de Hand, nix mehr bitosetten.
3. die letzte Widerstandskraft
die letzten Reserven sind verbraucht he kann d'r neet mehr tegen an. he hett nix mehr bitosetten; is d'r schoon her; is schoon of. he hett 't bi 'n anner.
4. fertig ausgebildete und entlassene Truppe
es waren keine Reserven mehr vorhanden wi wassen de Lesden. achter uns stunn nüms mehr.
R. hat Ruhe nu geht 't weer na Moder. nu hett de Büß eerst 'n Sett Rüst.

5. Zurückhaltung

er legte sich R. auf *he hull sük torügg.*
he bleev d'r buten, buten de Schöt.

Reserveideich

s. Schlafdeich.

reservieren

vormerken; belegen; vorbehalten

vörutbestellen: wi hebben uns 'n Disk
vörutbestellt.

freehollen: ik hebb 'n Stohl för di f.

reserviert

zurückhaltend; kühl

torüggvollend: de Mann is leep t.

er ist sehr r. *he prooft neet mit elk un*
een. he is kies van Woorden. he lett
sük neet an de Huud komen, neet in
de Kaarten kieken.

sein Gesprächspartner verhielt sich sehr
 r. *dar was haast geen Woord ut hum*
herutokriegten. he wull de Beck neet
opendoon. man muß haast elk Woord
mit de Knieptang ut hum heruthalen.

Resignation

s. Ergebung; Verzicht.

resolut

schnell entschlossen; beherzt

reesluut: dat is 'n r. Wicht.

kuraasjeert: 'n k. Jungske.

sie ist sehr r. *se besinnt sük neet lang.*
se weet woll, wat se will. se dürt d'r
up an; dürt d'r wesen.

resolvieren

entschließen

reselveeren: wo hebben ji jo nu resel-
veert?

Resonanz

Widerhall; Mitschwingen

Bifall: he funn geen B. mit sien Woor-
den.

sein Vortrag fand keine R. *nüms wur*
warm bi sien Vödrag.

Respekt

Achtung; Ehrfurcht

Respekt: wat harren de Kinner froher
R. vör de Mester!

**Entsagg, Untsagg: he hett geen E. (U.)*
vör sien Vader.

**Schrücht: dat Volk hett geen Sch. mehr*
vör de, de boven uns stahn.

er verlangt R. scherzh. *he besteiht up*
sien Ehr un sien Stück Speck.

R. einflößend *entsaggelk, untsaggelk.*

davor muß man R. haben *dar mutt man*
de Pool (Mütze) vör ofsetten. dar mutt
man „Ji“ tegen seggen.

sie haben R. vor ihm *se hebben hum wat*
(hoog) in de Reken.

er hat allen R. verloren *he is d'r heel*
unnerdör. se hebben hum nix mehr in
de Reken. se kieken hum over de
Schuller an.

die Kinder haben keinen R. vor ihrem
 Vater *se spölen hum up de Nös herum.*
 er hat vor nichts R. *he fraggt nargends*
wat na.

er kann sich keinen R. verschaffen *he is*
'n harten Mann up 'n weken Kees.

mit R. zu sagen mit *Verlöff to seggen.*

respektieren

achten; anerkennen

achten: dat acht ik, wat mi seggt word.

das respektiere ich dar sall ik mi na rich-
ten. dat nehm ik an.

respektlos

ein respektloses Kind sagt zum Vater
Vader, stah up, laat de Hund dar sit-
ten! od. holl du man even so lang dien
Beck, laat mi eerst proten!

Respektsperson

Person, die hoch geachtet ist

er ist eine R. *bi hum kickt elk un een*
up. vör hum nimmt elk de Pool of. he
steiht hoog in Acht un Ansehn (Nds.
Wb. I 70).

Rest

1. was übrigbleibt; Rückstand

Rest: dar is noch 'n lüttjen R. van dat
Tüg overbleven.

Overbleivsel, Overschott: dat Overbliev-
sel (de Overschott) is för di. de Over-
schott is för de Gottlosen (wird
scherzh. gesagt, wenn ein R. angeboten
wird).

**Hach(t)je: ik hebb noch 'n H. in de Pott*
laten.

Happ: well ett de H. nu noch even up?

Leck: dar is noch 'n L. in de Püll.

Slick(je): nu noch 'n Sl. un denn neet
mehr, sä de Jung, do harr he de Si-
ropspott bold löß.

Schrappsel, Naschrappsel: dar is blot 'n
bietje Sch. (N.) overbleven.

Steert: wi mutten noch de Steerten harken (die Reste, die beim Aufladen des Heus liegengeblieben sind). *he hett all Steerten sopen, darvan is he duun worden* (er hat die Reste aus den Gläsern getrunken).

Steertje: dar is noch nett 'n St. in de Buddel.

Stummel(ke): dar is man 'n St. van stahnbleven. *ik hebb dar noch 'n Stummelke Keers.*

er hat die Rechnung bis auf einen kleinen R. bezahlt *he hett 't bit up 'n bietje schier maakt.*

es sollen keine Reste auf dem Teller bleiben! hier word nix ört't! hier word schoon Land (Lei) maakt! 't is beter, dat de Buuk barst't, as dat de Köst verdarvt!

das hat ihm den R. gegeben *dat hett hum 't andaan. dat hett hum up de Knejen brocht. dat hett hum de Damp andaan; de Knick geven. dat hett hum 't Genick broken. dat dee de Dör to.*

wenn jemandem ein R. angeboten wird, heißt es wohl scherzh. *de Gottlose kriggt de Barm* (die Hefe).

es werden Zeiten kommen, wo man die Reste wieder achten wird *'t is nu Ört, 't sall noch woll Foor worden.*

2. Ergebnis des Abziehens

Rest: wovöl blifft d'r Rest?

Restaurant

Weertskupp: *he leet sük in de W. wat Goods vörsetten.*

der Betrieb in einem teuren R. wird so ironisiert: *dar kriggst du söven Tellers upsett't, dree sünd leeg, un up veer is nix up* (T).

restaurieren

uplappen: *Schillerejen u.*

Restchen

Happke: 'n H. Eten.

Knibbelke: *dar is ok man 'n K. mehr in. Snippelke: se kann ut all Snippelkes noch wat för de Kinner maken.*

restlich

lesd, lest: *ik hebb mien lesde fiev Mark ok noch utgeven.*

restlos

ganz und gar; völlig
heelundall: *dat Auto is h. in de Dutt gahn.*

ganz: *de Schuld is g. betahlt. kant: he geiht k. in sien Arbeid up. schoon: se hebben 't all sch. upeten. mit Fell un Fleesk: dat gung weg mit F. un F.*

mit Huud un Haar: *de Hund hett dat mit H. un H. upfreten.*

mit Ruud (Wurzel) **un Tack:** *dit Laster mutt mit R. un T. utrüd't worden.*

***van Oord to Enn:** *se hebben dat van O. to E. upeten.*

er ist r. glücklich *he hett 't vör 't Lappke. he is d'r bovenup.*

das ist r. verzehrt *dar is ok geen Knibbelke overbleven. de Tellers sünd so schoon, as wenn se ofslickt sünd.*

das kann r. weggeworfen werden *dat kann mit Hüttje un Müttje weggomen.*

das ist r. aufgeklärt *dat is nu sünnenklaar; liggt nu klaar up de Hand. man weet nu best Bescheed.*

ich habe ihm r. verziehen *ik draag hum nix mehr na. 't is vergeven un vergeten.*

Resultat

Ergebnis

Folg(e): *dat is de F. d'r van.*

das ist das R. davon *dat kummt d'r van.*
wir wollen das R. abwarten *wi willen ofwachten, wat d'r bi herutkummt.*

Resümee

Zusammenfassung; Übersicht

Overblik, Overslag: *he hett uns 'n O. over sien Vörgahn geven.*

Verslag: *he will uns nu 'n V. van sien Reis geven.*

retour

torügg: *hen un t.*

retten

1. aus einer Gefahr befreien
redden: *he weer neet mehr to r. he hett hum de Pelz reddt.*

helfen: *ik wull di woll ut 't Water h., man ik kann sülvst neet swemmen. wenn de Fisk braden is, helpt hum 't Water neet mehr.*

bargen: *ik hebb de Höhner noch nett up Tied burgen, anners harr de Foß hör haalt.*

er ist gerettet *he is noch nett vör 't Schuur binnenkomen, noch nett mit de Hacken over de Sloot komen.*

er ist nicht mehr zu r. *dar is nūms, de hum ut de Schiet trecken kann. he sitt in de Buddel un kickt d'r noch nett mit de Kopp ut* (nach M).

sie haben ihn gerettet *se hebben hum weer flöttmaakt, hum weer an Land haalt.*

2. vor einer Gefahr bewahren

redde: he kann sük neet vör Lusen r. he is neet mehr to r. dat dee he, um de Schien to r.

bargen: wi kunnen dat Hei noch nett vör de Regen b.

vör Krankheid un Dood kann sük nūms b. na Lechtmeß sünd de Hunn(en) burgen (sie können herumbstreifen, weil der Winter vorbei ist).

helfen: wi mutten all h., dat he neet in Ungelegenheiten kummt.

ofmöten: ik kunn de Slag noch nett o. in Sekerheid bringen: ik kunn mi noch nett in S. b., as de Bull up mi ankweem.

wenn du das tust, bist du nicht mehr zu r. *wenn du dat deist, büst du verlüddt* (verläutet = tot).

der Arzt hat ihn noch gerade vom Tode gerettet *de Dokter hett hum noch nett dörhaalt.*

der Arzt konnte ihn nicht mehr r. *dar was geen Hülpe mehr för. de Dood seet d'r an fast. sien Tied un Stünn was d'r her.*

er ist kaum noch zu r. *he sitt d'r so mall manken as de Heekt in de Fuuk* (Reuse). *'t geiht hum as de Luus up de Kamm.*

zurück, du retttest den Freund nicht mehr! (Schiller) *maak, dat du Dreih kriggst, anners hebben se di bi de Kanthaken!*

Retter

Redder: he weer mien R. in de Nood.

de riekste Vedders

sünd de armste Redders

(von reichen Verwandten ist am wenigsten Rettung zu erwarten).

Helper: Gott is uns H. in disse nare Tied.

wenn 'k neet 'n goden H. harr, denn harr 'k d'r bilegen (dann wäre es mit mir aus gewesen).

er ist ein R. in der Not *wenn 't d'r um dingt* (wenn Not am Mann ist), *denn ritt he de Kaar ut de Schiet.*

wann wird der R. kommen diesem Lande? (Schiller) *wennehr kummt de, de uns freemaakt?*

Rettich

Kreuzblütler mit kugeliger Rübenwurzel (*Raphanus sativus*)

Röddick: de R. is scharp, man he is gesund.

swart Röv(e): dar mutt noch 'n bietje s. R. an de Sopp, denn gifft dat 'n mojen Gör.

**Rummenasse, Rummelasse* (Do).

scherzh. Bölkwuddel: de Koh is in de Wind, de mutt Bölkwuddels hebben.

Rettung

Redden: sull 't geen R. för hum geven?

Hülpe: för hum weet ik geen H. mehr.

Heil: Gott is mien H.

Entkomen: he sücht sük geen E.

Utkomen: he wußt geen U. ut sien Drövede (Bedürftigkeit).

Utslag: ik weet mi d'r geen U. mehr mit.

hier gibt es keine R. mehr *hier is nix mehr to maken. hier komen wi all to laat.*

Rat ohne Tat ist meistens keine R. *Raad is geen Daad.*

Rettungsboot

Seelenbarger (T).

rettungslos

**reddelos: he is r. verloren.*

die Sache ist r. verloren *dar is geen Farv mehr antostrieken.*

er ist r. verloren *dar is geen Hopen un geen Hülpe mehr. hum kann geen Gott un geen Düvel mehr helpen. he is an de verloren Kant(e).*

Reue

Spiet: dar will ik geen Sp. van hebben, darum doo ik dat neet. de Sp. quält hum Dag un Nacht.

mit de Tied

kummt de Sp.

od. *de Saak vergeiht, de Sp. besteiht*

(der Wahn ist kurz, die R. ist lang).

Inkehr: he kweem to I.

**Rau: he hett d'r R. van, dat he sien Nahrer neet hulpen hett.*

beter R. van Stillgeswegen, as van Proten R. gekregen.

*Beroo: he hett d'r geen B. van hatt, dat he dat Huus köfft hett.

Overdünken: dar hest du noch 'n bült O. van.

Verdreet: ik kunn woll Gaten in de Grund graven, man 't is to laat! mit 'n Pund V. kann man geen Lood Schuld betahlen (TL).

die R. kommt zu spät achter de Ohren (in de Nack-) krabben helpt neet mehr. er empfindet keine R. he is indiesig.

der Wahn ist kurz, die R. ist lang (Schiller)

kört is 't Geneet,
lang de Verdreet.

die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine R., die niemand gereuet (2. Kor. 7, 10) wenn Gott Hartsehr stürt, denn sall de Minske Spiet hebben — dat kann hum redder (He).

reuen

spielen: dat sall di noch sp., dat du dien Ollen so slecht behandelt hest! dat spiet't mi noch alle Dage, dat ik dat moje Huus neet köfft hebb! dat kann mi leep sp., dat ik hum geen Jack vull Hau geven hebb.

beduren, duren: dat kann mi beduren (dat duert mi), dat ik hum neet hulpen hebb.

*rauen: dat sall di noch r., dat du dat neet daan hest!

overdünken: dat overdünkt hum noch immer, dat he sowat seggt hett.

es reut ihn 't stött hum suur up. 't maakt hum Koppien. he hett d'r Verdreet van.

gut gefreit hat noch niemand gereut de good freit hett, de kann sien Katt woll Puus heten.

es reute ihn nach seiner großen Güte (Ps. 106, 45) he meent 't je good, darum kunn hum dat doch leep begroten (Scho).

so reut mich auch (Jer. 18, 8) denn besinn ik mi weer (Je).

danach reute es ihn, und er ging hin (Matth. 21, 30) man denn dochde he d'r anners over un gung doch hen (He).

Reugeld

s. Abstand 4.

Reukauf

Kauf, von dem man innerhalb einer gewissen Zeit zurücktreten kann

*Rauelkoop, Raukoop: ik laat mi blot up 'n R. in.

reumütig

mit hangende Pootjes: mit h. P. kweem he anschulen.

mit 'n knickd Hart: mit 'n k. H. kweem he gau weer torügg.

daran wirst du noch r. zurückdenken! dat sall di noch mal spieten (suur upstöten)!

Reuse

1. eine aus zwei rechtwinklig zusammenlaufenden Reiserwänden bestehende, sich spitz ins Meer hineinstreckende sehr große Fischfangeinrichtung
Agg(e), Arg(e): se sünd hen un nehmen de Aggen (Argen) ut.

2. Stellnetz mit weit aufgesperrten Seitenflügeln, dessen hintere Kammer (Kiekebus, Kübb[e]) abgenommen werden kann

Fuuk: haal de F. up, dar sitt seker 'n Heekt in!
man kann neet weten, war de Aal löppt, sä de Jung, do harr he sien F. in de Wagenspoor sett't.

3. aus Weiden geflochtenes Fischfanggerät

Kübb(e): ik mutt noch even de Kübben bilangs.

Reuter

dreibeiniges Holzgestell zum Trocknen von Heu u. dgl.

Rüter, Reuter: wi hebben uns Hei up Rütters drögt.

de sien Klaver up Rütters hett, de hett 't in de Vörschür (d. h. halb in Sicherheit) (T).

Revanche

Rache; Vergeltung

die R. wird nicht ausbleiben Weertopaß leevt noch! dat kickt noch weer um!

revanchieren, sich

1. heimzahlen
vergelden: dat word di vergulden, wacht man, Brörmann!
torüggbetahlen.

2. ugs. ein Gegengeschenk machen
goodmaken: ik sall 't woll weer g. (M).
vergelden: ik will di dat v., wenn ik torüggkoom.

ich werde mich r. ik doo di mal weer wat togode. een Hand mutt de anner wasken.

revidieren

nachsehen; überprüfen

nasehn: mörgen kummt een van 't Amt un will n., of 't hier all in Örnung is. nakieken: ik mutt di de Tasken woll mal n.

navisenteeren: du mußt de Dulten (Papieren) all een för een good n.

revendeeren: ik sall de Budel even r.!

Revier

1. eng begrenzter Bezirk

Reveer: du mußt mi to mien R. utblieven.

Umstreek: in mien U. is geen Haas mehr to finnen.

Kluft, Klüft (einst in der Stadt Norden gebräuchliche Bez.): Nörden weer froher in veer Kluften indeelt.

Rott, Rött: elke Kluft harr veer Rötten.

2. Krankenstube einer Kaserne

Reveer, Krankenstuw: ik hebb dree Daag in 't R. (in de K.) legen.

Revision

Nachprüfung; Besichtigung

morgen ist R. mörgen word bi uns alls nakeken.

die R. ist gut ausgefallen se hebben nix uffotseffen hatt.

Revolte

Menterei

Lawei: se hebben L. maakt wegen 't slechte Eten.

Uprohr: de U. is gau daalslaan.

Revolution

Uprohr, Rohr: dat gift Staaten, war all Ogenblick mal weer U. (R.) is. wenn 't Volk in Repp un R. kummt, denn holt 't stuur, um 't weer to betüssen. wenn de U. eerst utbroken is, denn is he neet mehr to bemöten.

Revolutionär

s. Auführer.

Revolver

Revolver: he hett hum mit 'n R. doodschoten.

Revolverschnauze

ugs. lockeres Mundwerk

er hat eine R. he kann düchtig beckjen. he hett sien Beckwark good in Ölje. he hett 'n Beck as 'n Scheermest.

Rezept

1. Arzneiverordnung

Rezept: dit R. laat de Dokter di ok man verschrieven!

das R. allein tut es nicht 'n Zedel heelt geen Krankheid.

2. Kochvorschrift oder sonstige Anweisung

Rezept: ik kook genau na 't R.

ist das nicht ein gutes R.? wenn dat neet good för de Wandlusen (Wanzen) is, denn weet ik neet, wat beter is!, sä de Keerl, do harr he sien Huus in Brand stoken.

3. Plan

ihr habt mir das R. verdorben! ji sünd mi in 't Fahrwater komen. ji hebben mi 'n Knüppel tüsken de Benen smeten. ji hebben mi 'n Swien in 't Ies jaggt.

Rhagade

schmerzhaftige Hautschrunde

ich leide an einer R. mien Huud fangt an to spröckeln.

Rhein

Rhien: he is mit sien Schipp de R. andaalfahren.

Rheuma(tismus)

Gliederreißen

Remertismus, Remertism', Rismus: he sitt stiev vull van R. ik kann mi haast neet helpen van R.

Jicht: he hett de rietende J. (Gelenkrheuma).

Knakenpien: ik kann mi van K. haast neet rögen.

Flöt: ik hebb 'n F. in de Rügg. hest du 'n F. vör de Ohren, dat du so doov büst?

er hat Rh. he is stiev in de Knaken; hett 't Weer in de Knaken; hett 't Rieten in all Leden (od. hum ritt 't in all Leden). he hett Musik in Arms un Benen (W).

scherzh. Weerwicker (Wettervorhersager): mennigeen hett 'n W.

an 'n Deel van sien Lichaam

(Körper, Leib) to dragen,

dat he nüms, of 't Weer sük annert, bruukt to fragen.

Mittel gegen Rh. 'n Kattfell van 'n swarten Katt; 'n Aalhuud um 't linke Been; warm Heisaad; inrieven mit Kattjeputölje (Kajeputöl).

ribbelen (ndd.)

reibend schaben

ribbelen: de Bolkwuddel (Rettich) mutt ribbeld worden.

ribben (ndd.)

mit stumpfem Messer abschaben

**ribben: he is an 't Fleesk r. to 't R. mutt man 'n Ribbiesder (Reibeisen) of 'n Ribbelapp (lederner Lappen) bruken.*

Richtbeil

Richtmest; Richtbiel: de Liekedeelers sünd all mit 'n R. koppd worden.

Richtblei

Lot s. d.

richten

1. in eine bestimmte Lage od. Stellung bringen; einstellen

richten: he richt't sien Ogen (Stappen) darhen, war he 't Für sücht. dat Stapelwark to 'n Schür r.

anhollen: wi mutten de Boog van 't Schipp up Noorden a. he hull dat Gewehr liek up mi an.

henhollen: du mußt dien Ogen hier h.

mitsetzen: 'n Uhr m.

setten: wenn Mast un Seils sett't sünd, kann de Fahrt losgahn.

stellen: de Klock mutt 'n mal weer stellt worden.

aller Augen waren auf ihn gerichtet dar weer neet een Oog, wat hum neet ankeek. he harr van all Kanten Ankiek.

es liegt in niemandes Macht, wie er seinen Gang richte (Jer. 10, 23) wi sünd geen Baas over uns Doon un Lafen.

richte unsere Füße auf den Weg des Friedens (Luk. 1, 79) stell uns Foten up 't Padd, dat Free brengt (He).

2. in Ordnung bringen; Unebenheiten beseitigen

richten: 'n Balk ('n Weg) r. 'n Sake r. un slichten.

klaarmaken: is alls klaarmaakt för uns Reis?

schränken, schrenken: 'n Saag sch.

torechtmaken: ik will dat Eten froh genoeg t.

up d' Stee maken: wi sölen woll alls up d. St. maken, wenn du kummt.

es war nichts gerichtet och, wi arm Minsken, sä Fentjemöh, geen Bladd Tee in

Huus, un Hinnerk kummt mit de Bruud!

richtet den Weg des Herrn! (Joh. 1, 23) maakt freei Bahn för de Heer! (Je).

3. an jemanden das Wort richten; zu jemandem sprechen

richten: disse Fraag weer an di richt't. dieser Brief ist nicht an dich gerichtet disse Breev is neet för di.

er richtete seine Aufforderung an die Gäste, tüchtig zuzulangen he sä: laat't jo neet nögen, 't is jo geern (ge)günnt! er richtete sein Wort immer an die andern mi wur geen Woord günnt. ik weer Luft för hum.

4. gerade machen; ausrichten

richten: de Balk mutt noch richt't worden.

5. Dachbalken setzen

richten: mörgen word uns Huus richt't. das Haus ist gerichtet dat Huus steiht nu overenn.

6. töten; hinrichten

richten: de Verbreker is richt't worden.

der Mörder wurde hingerichtet he wur 'n Kopp lüttjeder maakt.

er hat sich selbst gerichtet he hett sük sülvst ümbrocht; sük um de Hals (an de Kant) maakt; sük 't Levend nohmen.

7. ein Urteil sprechen

richten: tüsken twee Partejen r. wi sulen neet over anner Lü r.

de Heer richt't all uns Wegen, sä de Kukuuk, do leet he 'n Fluurtje up Dominee sien hoge Hood fallen.

er richtet gerecht he deit elk liek un recht.

milde r. tosehn: se hebben ('t) mit hum t.

lege das her vor deinen und meinen Brüdern, daß sie zwischen uns r. (1. Mose 31, 37) breng dat Reev vör dien un mien Brörs un laat hör ordeelen (He). nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas! (Jes. 5, 3) nu hebben ji 't Woord! (He).

er wird mit Gerechtigkeit r. die Armen (Jes. 11, 4) de lüttje Lü, de finnen bi hum hör Recht (Je).

richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! (Matth. 7, 1) smiet't jo neet to 'n Richter up, dat ji neet sülvst ins vör 't Gericht koomt (Vo).

8. sich verhalten; sich einstellen; zum Vorbild nehmen; zum Ziel haben
sük richten: dar steiht 'n Baak, war du di na r. kannst, een mutt sük na de anner r. du mußt di darna r., wat dien Vader di seggt, du bruukst di ja neet darna r., wat de annern di seggen (di inschönen).

sük hebben: een mutt sük so 'n bietje na de anner h.

doon: dar doot nu ok na!

gahn: all sien Sinnen geiht up dat Wicht.

inhollen: de Schippers mutten de Kai-örder i.

up utwesen: mien Gedanken sünd up wat Egens (Eigentum) ut.

seine Bemühungen r. sich auf die ferne Zukunft, ohne das Nächstliegende zu achten *he kickt in de Wuiken un strumpelt in de Slood.*

das ist auf mich gerichtet *dar bün ik mit meent. dat is up mi münft. dar will he mi mit raken.*

das richtet sich nach dem Wetter *dat kummt d'r up an (dat geiht heel d'r na), wo 't Weer is.*

richte dich nach den Verhältnissen! *klauter neet hoger, as de Boom Tacken hett! kook de Kohl, so as du 't lehrt hest! spring neet wieder, as de Pulsstock reckt!*

ich richte mich nach den Umständen *ik hör to, wat de Klock sleit. so, as 't fällt, so eet ik, sä Ulenpegel.*

die Ausgaben müssen sich nach dem Bedarf r. *lüttje Vögels bruken lüttje Nüsten.*

die Kleinen müssen sich nach den Großen r. *de Lüttjen mutten de Groten na de Ogen kieken.*

er muß sich nach anderen r. *he mutt na annermanns Piepen tanzen. so as se spölen, so mutt he tanzen. he mutt annern na de Ogen kieken. se hebben hum an 't Lientje.*

es soll sich alles nach ihm r. *'t sall all na hum gahn.*

man muß sich genau nach ihm r. *man mutt hum in de Mors krupen; hum de Duum liek in de Mors hollen.*

danach braucht ihr euch nicht zu r. *dar bruken ji jo neet an kehren.*

er weiß nicht, nach wem er sich r. soll *he weet neet, mit well he ('t) hollen sall.*

wir müssen uns nach ihm r. *he slöppt vör.*

er richtet sich nach niemand *he deit neet, wat he will (wat hum in de Kopp kummt [sleit]).*

Richter

Richter: de Richters hebben 't good mit hum meent.

nüms mag sien egen R. wesen.

de Richters können nix mit hum worden (können ihn nicht zu einem Geständnis bringen). uns Heergott is geen R. to Stünn (er straft nicht sofort).

*Redjeva (im Brookmerbrief).

er ist als R. tätig *he hett de Talar an. he mutt för Recht un Order upkomen.*

er ist ein scharfer R. *he is 'n scharpen Hund.*

Sprw. ein R. soll zwei gleiche Ohren haben *'n R. mutt beide Kanten Gehör geven.*

bereitet oder nicht zu gehen,

er muß vor seinem R. stehen (Schiller)

dar gellt geen Sümen mehr, sien Tied, de is d'r her.

der Herr sei R. zwischen mir und dir (1. Mos. 16, 5) *dat mag Gott tüsken mi un di weer in d' Rieg brengen (Je).*

er sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum R. oder Erbteiler über euch gesetzt? (Luk. 12, 14) *he sä an hum: well hett mi darto bestellt, dat ik tüsken jo richten of slichten sall? (Je).*

Gottes Wort ist ein R. der Gedanken und Sinne des Herzens (Hebr. 4, 12) *Gotts Woord holt ok Gericht over dat, wat de Minsk in sien Hart denkt un föhlt un will (Je).*

richterlich

er hat die richterliche Entscheidung eingeholt *he hett 't Gericht d'r tüskenhatt.*

Richterspruch

Oordeel: he kann mit dat O. woll tofree wesen.

wie war der R.? *wat is d'r van komen? wat hett he kregen? wo lang mutt he sitten?*

Richtertisch

Bredd: nur in der Wdg. he mutt vör 't B.

Richtfest

Feier, nachdem der Neubau gerichtet ist

Richtbeer, Richtelbeer, Richtfest: van avend word R. fiert.

Richtfeuer

Lichtzeichen, das von den Schiffen als
Leitpunkt benutzt wird

*Leitfūr: wi sünd in dat richtige L. dat
L. van de Fūrtoorn was klaar ut-
tomaken.*

richtig

1. wie es sein soll; stimmend; wahr; ge-
nau

*richtig: so is de Reken r. wi sünd de
Deev nu woll up de richtige Spoor. se
is 'n richtigen Lüst för 't Oog. dat hett
de richtige Schick (Form). wiest de
Klock de richtige Tied?*

*iron. nu is 't r., sä Geeske, do sull se
'n Kind hebben.*

*recht: so is 't r. du büst up de rechte Weg.
bün ik hier r. bi Jan Oltmanns? (wohnt
er hier?). dat is nett de rechte Tied
darto. dat is heel geen rechten Winter.
geiht de Klock r.?*

*dat geht neet mit rechte Dingen to (da
ist Zauberei od. Betrug im Spiel). wi
hebben de Saak de rechte Dreih geven
(an 't rechte Enn anpakt) (die Sache
r. angefaßt). du mußt de rechte Haak,
de rechte Schruuv andriehen! du mußt
't rechte Been vörsetten! (die Sache r.
anfangen).*

*nett in 't rechte Been!, sä de Snieder,
do harr de Hund hum in 't holten
Been beten) (M).*

*r. schrieven,
r. blieven.*

*rechtschapen: dat hört sük so för 'n r.
Fro.*

andeem: dat is a., dat se heiraten willen.

**behörlik: he hett sien Deel b. kregen.
evenredig: de Budel is neet e.*

*good: mi dünkt, dat is so g. mit Eten un
Drinken. dat sall woll all recht un g.
wesen.*

kreck: krekker as k. geht 't neet.

schier: sch. Geld od. Gold.

*wiſt: is dit de wisse Weg, um riek to
worden?*

*ganz r.! so is 't, wenn d' dat man weetst!
so is 't nett!*

*dann ist es r. wenn de Klookheid de
Wiesheid bedrüggt, denn hett 't Schick
(M).*

*das ist r. dat stimmt as 'n Karkenreken.
dat is 'n Ding, wat klaar is. dat kannst
di an dien fiev Fingers oftellen.*

*er wollte es nicht für r. erklären he wull
't neet togeven.*

*hier ist etwas nicht r. dar mankeert wat
an. dar is wat neet up 't Stee. dar
schuult doch wat achter 't Holt!, sä de
Knecht, do hull he sük de Pietsk(en)-
steel vör 't Gesicht (M).*

*das kann nicht r. sein dar is 'n Haar in.
es kommt auf die richtige Bearbeitung
an 'n sledten Herenk gifft alltied noch
'n goden Bückel.*

alles muß sein richtiges Maß haben

*to völ Solt un to völ Suur
verdarvt de Natur*

(überdeckt den eigentlichen Geschmack).

*man muß eine Sache r. anfassen man
mußt de Peer neet achter de Wagen
anspannen; de Aal neet bi de Steert
anfaten, wenn man hum fangen will;
de Hark bi de Steel nehmen.*

*er hat endlich die richtige Frau gefunden
he is up 't lesde doch noch an de raakt,
de 't wesen muß.*

*er hat alles ins richtige Licht gestellt he
hett hör wiest, wo dat würkelk weer;
hör de Ogen openmaakt.*

*er weiß gleich das richtige Wort zu fin-
den to elke Buddel hett he glieks de
passende Stopp.*

*r. betrachtet, ist die Sache so wenn man
't nauste nimmt, is dat (de Saak) so.
hier wurde nicht r. gemessen de Hund is
d'r mit de Ellstock vandörgahn. hier
hett de Foff meten un de Steert to-
geven.*

*alles muß seine richtige Reihenfolge
haben eerst de Körv, dann de Vögel.*

*er ist vom richtigen Weg abgekommen he
is up de Dwaalspoor raakt.*

*er fängt die Sache nicht r. an he toomt
sien Peerd bi de Steert up.*

*ganz r.! so mußt 't wesen! dar is 't man
um to doon.*

*so wird es wohl r. sein so sall 't woll
henkomen. dar wull 'k woll over ut.*

*der macht's schon r.! de laat man lopen!
das war die richtige Antwort! so muß he
't hebben! dat hest d' hum good seggt!*

*er weiß ihn r. zu nehmen he kann best
mit hum klaar worden.*

*rauch die Zigarre mit richtigem Genuß
rook hum mit Verstand!*

*der kluge Mann weiß den richtigen Zeit-
punkt zu nutzen de kloke Mann weet
sien Tied.*

die Uhr schlägt nicht r. *de Klock(e) is van d' Slag of.*

geht die Uhr r.? *is de Klock up Tied?*
er hat den richtigen Zeitpunkt ausgewählt *he is d'r nett up Tied mit an-komen (overkomen).*

du hast r. gehandelt *dar hest du recht an daan.*

wir liegen r. *wi seilen in de Richt, war wi henwillen.*

das muß mal r. gemacht werden *dat mußt mal in Örnung komen.*

er ist nun in seinem richtigen Element *dat kann hum so passen. so is he in sien Fahrwater. so weiht 't up sien Dack. so hett he 't vör 't Lappke.*

das ist doch r. *dar kann doch nüms wat tegen seggen.*

dies ist mal ein richtiger Winter *dat is 'n Winter, as he wesen mußt.*

der richtige Freier wird schon kommen *elke Pott hett noch sien Decksel kregen.*

du bist mir der Richtige! *so een hebb ik al lang söcht!*

das ist das Richtige *dat is, wat ik bruken kann.*

2. geistig gesund

richtig: he is neet r. in d' Kopp.

er ist nicht ganz r. *he hett een tovöl. he is neet recht deeg (dege). he hett een up de Reis (up Urlaub). he is van 't Padd of. he hett sien Fieven neet bi 'n anner. he hett een to minn. he hett 'n lüttjen Tick weg. he hett een in 't Holt jaggt. he hett 'n Lüttjen up de Bön. he hett een mit 'n natten Sack hatt. he hett 'n Knall ('n Knacks weg); he hett 'n Piep-vögel. he hett 'n Fimmel (is wat fim-melig). he hett een van sien Fieven verloren, un de annern sünd hen un söken hum weer. he hett windbroken Holt in de Kopp (M). he is man halv gaar (halvbacken; man up een Sied gaar). he is man halvklock. he is so 'n beten wunnerlik in de Kopp. he is man wat slapp andreih. he is mit 'n verkehrden Sinn strafft (M). he is neet recht bi Verstand (hett sien V. neet recht). he is mit Lottje bedunnert (1. Mose 19). hum rappelt 't in de Kopp. dat spökt bi hum in de Gevel. de Luuk is hum up de Kopp fallen. 't is hum in de Kopp slaan.*

3. tatsächlich

richtig: nu hebb ik dat doch r. vergeten! wi harren nett van hum proot't, un r., do kweem he ok al to de Dör in. dar hett he sük r. 'n Verkolleree bi weg-haalt. r., dat harr ik haast vergeten! r., dat fällt mi nett in!

recht: dit is de rechte Vader, de anner hett blot sien Naam darto geven.

würkelk: hett he de Reken w. betahlt? mien Ahnen is w. intruffen.

man muß das Kind beim richtigen Namen nennen *man mußt proten, as 't is. man mußt swart nömen, wat swart is.*

4. sehr

richtig: dar hebben wi uns r. to freit, dat du komen wullt. 't weer dar in Huus so r. gemackelk.

recht: dat weer r. pläseerlik bi de Fier.

5. abgemacht; festgelegt

ofmaakt: de Saak is o., dar is nix mehr an to annern.

richtiggehend

eine richtiggehende Uhr *'n Klock, de up de Menüt mitgeiht.*

Richtigkeit

Richtigheid: de Budel mußt sien R. hebben.

Klarigheid: ik mußt noch even K. schaffen.

Schierigheid: wi hebben even Sch. mit 'n anner maakt.

das hat seine R. *dat kann d'r so hen. 't is all up 't Stee, up 't Schier(e). dat hett sien Gellen. dar is nix Verkehrds an.*

es muß alles seine R. haben *all, wat recht is! 't mußt stimmen as 'n Karkenreken! 't mußt all sien Gerack hebben!*

Richtscheit

Meßlatte

Reei, Ree: geev mi de R. ins her, ik will sehn, of 't liek is!

Roje, Roo(i): de Sloten wurden froher mit de halve R. vermeten.

Richtschnur

1. Meßwerkzeug zum Ausmessen oder Ausrichten

Lien: du mußt de L. d'r bi langshollen! Grüpplien: war is de G.?, wi willen Grüppen utsmieten.

Legerlien: de Leger (die erste Torfreihe) mußt genau an de L. lang liggen.

Slootlien: de S. mutt stramm an de Wallkant anliggen.

Maatkedd: mörgen komen de Lü mit de M.

Snoor: he hollt de S. d'r bi langs.

2. Richtsatz; Leitschnur

Regel: dat mußt du di as R. nehmen!

Richtung

1. das Gerichtetsein

Flucht, Flücht: de Husen stahn all in een F. de Ackers liggen all in een F.

Richt: de Appelboomkes stahn neet in de R.

Kehr: de Balk liggt ganz ut de K.

2. Verlauf auf ein Ziel zu oder von einer Seite her

Richt(e): wi seilen in de R., war wi hen-willen. he is heel ut de R. komen.

'n Tree in de R. deit de Fulen de hele Dag good (M).

dat liggt je heel ut de R.! (da muß man einen Umweg machen). *dat is 'n Tree in de R.* (ich kann den Weg ab-kürzen).

wi willen 'n Tree in de R. doon, sä de Luus, do trede he over de Morsklöve (M).

Gegend: de Damp kummt ut disse Ge-gend.

Gewesten: de Sükt mutt woll mit de Wind ut dit G. komen wesen.

Hook; Hörn: de Wind weiht upstünds ut all Hoken un Hörns.

Kant: hier gahn Straten dör 't Land na all Kanten.

Kehr: dat nimmt 'n heel anner K.

Roje: he kann de R. neet hollen.

Sied: wi hebben uns dat na all Sieden hen overleggt.

wir wollen in diese R. gehen *laat uns dar man up angahn!*

ich habe eine verkehrte R. eingeschlagen *ik bün rein verdwolen. ik bün ganz buten de Spoor komen (raakt). mien Kumpaß hett Mißwiesen.*

wir haben das nach jeder R. hin besprochen *dat is hoog un leeg mit 'n anner beprooft.*

ein erfahrener Anstreicher arbeitet in der R. der Holzfaser *'n goden Farver ar-beid't alltied up de Striep.*

das Schiff hat eine verkehrte R. eingeschlagen *dat Schipp hett sük verstürt. dat Schipp scheert ut, is leegierig*

(luuvgierig) (ändert die R. nach der Lee-, [Luu]vseite) (M).

der Wind weht ständig aus derselben R. *de Wind hett sük fastsett't, steiht dör, geht neet um(me).*

der Wind steht in der R. auf das Fenster *de Wind steiht up dat Fenster an (to).* der Wind hat die R. geändert *de Wind hett sük dreiht, is umgahn, schraalt, is umschoten, is umlopen, is uplopen* (mit dem Sonnenlauf). *de Wind krimpt* (entgegen dem Sonnenlauf).

3. Zielsetzung; Neigung

Sied: dat is een van uns S.

er stellt sich gegen die herrschende R. *he geht tegen de Wind in 't Nüst (M).* *he mutt tegen de Wind anstinken. he bölt tegen de Wind.*

Richtweg

ein direkt zum Ziel führender Weg

körtste Weg: dit is de k. W. na dat Huus. das ist ein R. wenn du disse Weg gehst, denn löppst du di *'n Tree in de Richt(e).* *dat scheelt* (macht einen Unterschied) *woll 'n Tree un noch 'n Endje, so können wi 'n Stück (Enn) of-snieden.*

schlage diesen R. ein! *gah hier man binnendör, lieddör!*

Ricke

weibliches Reh

Eike: dar leep een Buck mit dree Eikes.

Riechdöschchen

Behälter mit einem parfümgetränkten Schwamm

Ungelswaterdöske: ik hebb 'n sülvern U. *Ruukdös, Rukeldös, Ruukseldös: froher weer 'n R. recht in Mode. holl hör de R. unner de Nös, anners word se flau!*

riecken

1. Geruch ausströmen

ruken: wat ruckt dat hier lecker! dat ruckt hier so muffig, fierig (übel), adelig (verdorben). in *'n Beerbraueree ruckt dat alltied garig (gärrig).* *he ruckt na de Buddel* (nach Schnaps). *wat ruckst du ut de Mund! dat ruckt hier na Sweet* (nach Arbeit). *dat Hei ruckt so moi, as wenn 'n in 'n Apthek kummt.*

dat Kind ruckt na de Harbarg (kann seine Herkunft nicht verleugnen). *he ruckt noch na de Kinnerdoken* (ist noch

nicht trocken hinter den Ohren). *dat ruckt hier na Minsken* (die Luft ist stickig).

alls, wat good ruckt, dat kummt van mi, sä de Aptheker, do harr he een rieten laten.

stinken: dat stinkt söven Mielen tegen de Wind. de Hund stinkt, as wenn he Aas freten hett.

stomen: arm Lü hör Pannkook un rieke Lü hör Krankheid, de st. wied (darüber wird viel geredet).

Apfel und Blumen r. schön wat hebben de 'n mojen Rök!

er riecht aus dem Munde he hett geen Klappke up de Maag.

2. Geruch wahrnehmen

ruken: ik bün stimm verkold, ik kann nix r. he kann r., wenn 'n Fleeg schitt (M). dat hest du je woll roken, dat 't Eten up de Disk steiht! steek dien Finger in de Eer un ruuk, war du büst! (M). de 't am eersten ruckt, de 't to d' Mors utkruppt! ik kann geen Kuur r., darum suup ik hum up.

ik kann de Keerl neet r. (nicht ausstehen). he kreeg 't to r., man neet to smecken (bekam nur eine Ahnung von der Sache). de Tuffels hebben geen Botter roken (wurden nicht in Butter gebraten) (M). dar kann he neet an r. (das ist für ihn unerreichbar). he mag sien egen Sweet neet r. (arbeitet nicht gern). dat kann ik doch neet r.! (nicht wissen). war du an ruckst, dar hebb ik al lang an scheten (das weiß ich schon lange) (M). iron. he kann Höhnerschiet un Katt(en)schiet in Düstern r. (hat eine feine Nase, auch: er ist überklug).

dar ruuk anl sä Jan, do sloog he Peter up de Nös.

snüffen (im Sinne von schnüffeln): he nüffket overall herum.

er kann scharf r. he hett 'n fienen Nös. he hett Hunnsnuten eten (M).

ugs. er kann kein Pulver r. he steiht as Jan van feern, wenn de Kugels flegen. he weet sük buten de Schöt to hollen.

ugs. ich rieche Lunte de Lücht is hier neet schoon (es droht Gefahr).

ugs. ich habe den Braten gerochen ik hebb dat in de Luur kregen. ik hebb

Unraad murken. ik hebb dar 'n Lücht van brannen sehn. ik hebb dar 'n Snüff van kregen. ik hebb woll murken, dat wat in de Lücht weer.

der Hund riecht die Spur des Iltisses de Hund spört de Ulk.

laß mich auch mal r.! laat mi ok even 'n Nös vull nehmen! laat mi ok even mit de Nös d'r manken!

3. suchen, den Geruch wahrzunehmen

ruken: he ruckt an de Blöm.

dar kannst an r. as Kasper an de Suurkohl! du kannst an de Stopp r. (bekommst nichts).

snuven, snüfken: he snufft (snüfket) overall herum, of he neet wat finnen kann.

4. ugs. nur flüchtig zur Kenntnis nehmen er hat kaum in den Betrieb gerochen und will ihn schon leiten he hett nett de Nös in 't Wark stoken, un will al Baas spölen.

Riecher

1. Geruchssinn, s. Nase.

2. Vorgefühl; Ahnung

er hat einen guten R. he weet van wo un wat, weet van herum. he weet nett, war he wesen mutt. he weet, war 'n Grosken to maken is. iron. he kickt dör 'n Plank, war 'n Gatt in is.

Ried

s. Röhricht, Schilf.

Riegel

1. Schließvorrichtung an Türen, Fenstern u. dgl.

Grendel, Grennel, Grindel: is de G. ok good vör de Dör?

ik hebb hum d'r 'n G. vörschoven (seine Absicht vereitelt).

Klepp(e) (bedeutet für gewöhnlich Klinke, zuweilen auch für R. gebraucht): *laat hum man eerst binnen de Kleppen wesen, denn sall he sük vernöchteln!*

Klink (R., der in den sogen. Klinkhaken fällt): *hest du de K. up de Dör daan, dat uns nüms in Huus löppt?*

Schötel: wenn du um teihn neet in Huus büst, denn kummt de Sch. vör (up) de Dör od. denn kummt de Dör up de Sch.

Schuuv: du mußt dat Sch. dichtmaken, wenn du weggeihst!

Warfel (hölzerner Drehriegel): *du mußt neje Warfels an de Dör van dien Beddstee* (Wandbett, Butze) *maken!*

er wurde hinter Schloß und R. gebracht
he kweem achter Heck un Dör, achter de dicke Dören, in de Gaten. se hebben hum inspunnen. he mutt bi Water un Brood sitten.

übertr. ich habe ihm einen R. vorgeschoben
ik hebb hum d'r 'n Stick vörstoken (hum 'n Pahl vörslaan), *ik hebb hum 'n Knüppel tüssen de Benen smeten; hum d'r 'n Pahl vörsett't; hum 'n Kinkel in 't Tau dreiht.*

2. eingeteilter Streifen

Striep: *dar hebb ik dree Striepen Seep to bruukt.*

3. ostfr. Latte aus gesägten Balken od. Planken

Richel: *'t unnerste R. is ofrött't.*
Beddrichel. Plattrichel.

4. ostfr. die stärkere, waagerecht zwischen dem unteren und dem oberen Teil eines Fensters befindliche Holzleiste

Kämper, Middellatt: *de K. (M.) is ofbroken, 't Fenster kann neet sluten.*

riegeln

mit einem Riegel verschließen

schöteln: *wenn du dr' neet up Tied weerbüst, denn word de Dör schötelt.*

grendeln, grenneln, grindeln: *wenn du na Huus kummt, denn vergeet neet, de Dör to g.!*

Riemen

1. Streifen

Reem: *du mußt de R. faster görden* (anziehen).

wacht, bit ik dood bün, denn kannst du ut mien Leer Reems snieden (von meinem Nachlaß zehren). *ik paß up, dat du mi neet bi Leev(s)tied in mien Remen snittst* (nicht meinen Besitz durchbringst).

Smachtream (Leibriemen): *de Maag hangt mi löß, ik mutt mi de S. wat faster antrecken.*

wi mutten de S. wat antrecken (uns einschränken).

Görd(e) (Gurt): *du mußt de G. 'n Gatt enger snallen.*

*Kneereem, *Gisp; *Rester; Spannreem* (R., mit dem der Schuster die Schuhe

auf dem Knie festhält): *du kriggst gliek wat mit de K. (G., R.)!*

Koppel (R. für die Uniform): *mi is dat Slött van 't K. ofgahn.*

Seel, Draggseel (über die Schulter gelegter R. zum Tragen oder Ziehen): *so 'n S. (D.) is doch 'n düchtig Verlichte(r)n, wenn man 'n swaren Kaar schuven mutt!*

Schoh-, Snörreem.

**Snarrtreem, Strapp* (dünner, fadenähnlicher R.): *dar sitt geen Hollfast in de S.*

aus fremdem Leder ist gut R. schneiden
anner Lü hör Leer giff brede Tooms. 't is good tehren ut annermanns Püt. up annermanns Fehn is good Törf graven (TL). *mit 'n hürdt* (gemietet, geliehen) *Peerd un 'n egen Sweep* (Peitsche) *is good fahren* (M). *'n hürdt Peerd un egen Sporen maken lüttje Mielen* (M).

er muß sich den R. enger schnallen
he mutt mit minner to. för hum mutt 't Broodschapp hoger hangen.

2. seem. Ruder

Reem: *wi müssen uns örnlik in de Reems leggen.*

de toerst in 't Boot kummt, hett de Kör van de Reems (wer zuerst kommt, mahlt zuerst).

sie haben sich tüchtig in die R. gelegt
se hebben hör Best daan.

3. Treibriemen

Reem: *de R. is van de Schiev oflopen.*

4. Ries od. Ballen von 20 Buch Papier

**Reem*: *'n R. Papier.*

Riemenleder

Reemleer: *he is so taai* (zähe) *as R.*

Riemenloch

Reemgatt: *du düst noch driest een R. wieder anhalen.*

Ries

Papiermaß, 1000 Bogen Papier

Ries: *ik hebb al 'n heel R. Papier verschreven.*

s. Riemen 4.

Riese

1. über das natürliche Maß hinausgewachsenen Wesen

Ries: *he is 'n rechten R. Goliath. an 't Bremer Raadhuus steiht de R. Roland.*

*gode Spiesen
maken ut 'n Kröpel
'n Riesen (M).*

*Hün: wat is dat 'n H. van Keerl!
Reck van Keerl.

2. wildes, oft bösertiges Fabelwesen
*Ries: dar word vertelt, dat de Riesen in
olle Tieden 'n anner mit Sandkluten
smeten hebben un dat dar de Höchten
van komen sünd.*

*Backbeest (gewöhnlich für Tier): so 'n
B., dar kann 'n je van drömen!*

3. Rechenmeister

Ries: dat stimmt na Adam R.

rieseln

*drüppeln, drüppen: dat drüppelt (drüppt)
all so sacht weg.*

*pieseln: de Snee pieselt so sacht andaal.
pißken: dat pißket man all so 'n bietje.*

*ein Schauder rieselt mir über die Glieder
mi schuddert dat so over 't Levend. 't
löppt mi kold over de Rügg.*

riesengroß

*over de Maten groot: de Lü dar sünd all
o. de M. g.*

*er ist r. scherzh. he kann woll van de
Hill eten, ut de Dackgöt drinken.
wenn he sien Pool (Mütze) ofsetten
will, denn mutt he up de Knejen fallen.*

Riesenkraft

*overmatig Kracht: wenn he neet so o. K.
harr, denn harr he dat neet klaar-
kregen.*

Kröpelkraft: he arbeit't ut K.

*er hat R. he hett mehr Gewalt in sien
lüttje Finger, as annerseen in beide
Hannen. he hett unbannig wat in de
Mauen.*

Riesenschritt

*es geht bei ihm mit Riesenschritten rück-
wärts dat geiht mit hum vör de Wind
in 't Gasthuus (Armenhaus). 't geiht
mit hum in de Rönn na beneden (auch:
dem Tode entgegen).*

riesig

*baldadig: dat hett 'n b. Stück Geld
köst't.*

leep bült: he hett 'n l. b. Geld.

*ich habe riesigen Hunger ik hebb Smacht
as 'n Baar; vör 't Störten. mi bummelt
de Maag.*

Riester

*Lederflicken an schadhafte Schuhen
Flick: du mußt di 'n F. up de Schoh
setten laten!*

*Reester: he draggt geen Schoh mit 'n R.
Dokters un Preesters
hebben Flicken un Reesters (M).*

Riff

Sandbank an der Meeresküste

*Riff: dat Schipp is up 'n R. fastlopen. up
de Refen sünd al 'n bült Schepen
strand't.*

Plate, Plaat (breites, flaches R.).

Riffel

Kamm zur Flachsbearbeitung

*Repel: uns Flaß mutt noch dör de R.
haalt worden.
übertr. se halen hör dör de R. (klat-
schen über sie).*

Rigole

kleiner Abzugsgraben

*Rijol, Riol; Wöhlslot: de R. (W.) mutt
mal weer slöff't worden.*

rigolen

den Boden kehren und mischen

*wöhlen (wird in Mooregebieten an-
gewandt, um den Sand aus dem Unter-
grund mit der Moorerde zu ver-
mischen; auch in der Marsch, um den
kalkhaltigen, undurchlässigen Unter-
grund [Mergel] mit der Krume zu
mischen): dat neet Land (abgegrabe-
nes Moor) mutt düchtig wöhlt worden,
wenn d'r wat up wassen sall, hier sitt
Mergel in de Grund, hier willen wi w.,
wenn 't ok Sweet köst't.*

*rejolen: ik will dat Land van 't Harvst
düchtig deep r.*

Rigolpflug

*Wöhlploog: wi mutten dar mit de W. bi,
wenn de Grund good worden sall.*

Rille (nnd.)

rundliche kleine Furche

*Rill: wenn du de Saderejen saien wullt,
mußt du eerst Rillen over de Acker
trecken. in de Rillen blifft 't Water
stahn.*

*Glüsse, Glüß, Glöds(e): wi mutten dar 'n
G. maken, war de Piel inliggt.*

rillen

*rillen: dat Wuddeldann (Beet) mutt eerst
rilld worden, vördat du saist.*

billen (Mühlensteine r.): *de Möhlen steiht vandaag, de Stenen worden billd.*

riffeln: *he riffelt dat Holt.*

Rind

Beest: *dat is 'n moi B. s. Biest 3.*

Jungbeest: *he hett noch 'n J. stahn (zum Verkaufen). de Jungbeesten mutten umweid't (auf eine andere Weide gebracht) worden. dat Land is dick mit Jungbeesten beslaan (reichlich stark beweidet).*

't is beter,

dat de Beesten d'r na springen,

as dat de Vögels d'r na singen

(lieber etwas früher mit der Ernte beginnen, als warten, bis das überreife Korn aus den Ähren fällt).

Jungdeer: *wi können woll 'n paar Jungderen fettmaken.*

Enter, Stockel (einjähriges R.): *wi hebben upstünds twee Enters (Stockels).*

Twenter (zweijähriges R.): *uns is 'n T. doodgahn.*

Dreuter (dreijähriges R.): *uns D. is anlopen (auf der Weide gegen den Zuchtplan von einem Stier gedeckt).*

Färs(e) s. Kuh.

Quene, Queen (jungfräuliches, für die Zucht ungeeignetes R.): *disse Qu. sall fettmaakt un slacht't worden.*

Rinde

1. Außenschicht an Pflanzenteilen
s. Borke 1.

Bast: *wenn de Stammen in 't Huus verbaut worden sölen, denn mutt de B. good ofschüld worden, anners kummt de Holtbuck d'r in.*

de sien Hand tüssen B. un Boom steckt (sich in Händel zwischen Ehegatten mischt), de klemmt sük.

Rä. *wat geiht um 't Holt un kummt d'r neet in?*

Bark: *de B. van de Eekbomen word up de Barkmöhlen mahlen.*

Schill(e): *wenn du van Wilgentacken Fleitpiepen maken wullt, denn mußt du bit Mai wachten, anners löst de Sch. sük neet.*

Kurk (R. der Korkeiche): *'t is nettso drög as K.*

2. Schale; Kruste; Hülle

Körst: *ik kann de Körsten van 't Brood neet mehr bieten. du mußt dat Fleesk 'n bietje fell braden, dat d'r 'n mojen*

brunen K. an kummt. he is good to Körsten kauen. eet Körsten, dar sitt de meeste Kracht in!

Nood lehrt beden, un Hunger lehrt Körsten eten.

wenn du Käse schneidest, mußt du auch die R. mitnehmen! *du höhlkest de Kees je ut!*

de van mien Kees maakt 'n Schuut un van mien Maid maakt 'n Bruud, de mutt to mien Huus herut!

rindern

brünstig sein (vom Rind)

spölen: *de Koh spölt, wi mutten d'r vandaag noch mit na de Bull.*

die Kuh rindert wieder (das Decken war ohne Erfolg) *de Koh hett weer umspölt od. is fahr bleven, is neet dragend worden.*

Rindertalg

Ungel: *'n gode Boom (Rundstück, das in einem flachen Holzgefäß fest wurde) U. is 's winters 'n Stön in 'n Huus-hollen.*

Rinderzucht

er versteht etwas von der R. *he hett Kohverstand.*

Rinderzunge

Ossentung(e): *rökeld O. up Swartbrood, dat is wat Leckers!*

Rindfleisch

Rookfleesk (geräuchertes R.): *wi hebben noch wat R. hangen.*

Nagelholt (geräucherte Rinder-Hinterkeule): *rökeld N. mutt heel dünn sneden worden, denn smeckt 't am leckersten.*

von einem Ochsen kann man nicht mehr verlangen als R. *de för 'n Dübbeldje (kleine Geldmünze) slaan is, kann neet för 'n Dreestüver (größere Münze) utgeven worden. man mutt 'n Esel neet mehr Verstand totrauben, as he hett.*

Rindvieh

Sammelname

Veh: *wat weer d'r 'n V. up d' Markt!*

Kohdeeren (nur Mehrz.): *he kennt d'r wat van, wenn de K. krank sünd.*

Ring

1. in sich geschlossener kreisförmiger Streifen, Draht; gleichmäßig gekrümmte Linie

Ring: wi mutten 'n nejen R. um 't Wagenradd maken. de Bull ('t Swien) mutt 'n R. dör de Nös hebben (auch: mutt ringd worden). de Ovendring is sprungen. wo old is woll de Boom, de dar liggt? kiek ins na de Ringen! (die Jahresringe zeigen das Alter an). scherzh. 't Wicht hett al Ringen um de Hoorns (ist dem jugendlichen Alter entwachsen).

Band: um dat Fatt mutten twee neje Banden.

Hopel, Hoop: de Kuper mutt 'n nejen H. um 't Buuskohlfatt maken. de Kinner spölen mit Hopels.

Bögel (halber R.): du mußt 'n B. an de Seiß maken, anners fallt de Rogg neet in de Richt!

Kring: se harr blau Kringen um de Ogen.

'n K. um de Maan,
dat geiht noch an,
man 'n K. um de Sünne,
dar raren (weinen)
Frauen un Kinner üm!

(deutet auf schweres Unwetter auf dem Meer).

Hoff: dar is weer 'n H. um de Maan.

Wrg. 'n lüttjet H. um de Maan giff groot Unweer, 'n groot H. giff lüttjet Unweer.

ugs. ihm könnte man einen R. durch die Nase ziehen mit de kann man alls maken (upstellen). de kannst du woll mit 'n Schötteldook de Hals utsnieden. de kannst du driest up de Kopp schießen.

s. Reifen.

2. Schmuckstück; Sinnbild der Ehe
s. Fingerreif.

Ring: he draggt sien R. in de Westentask(e) (man soll nicht wissen, daß er verheiratet ist). se hett hum de R. weer torüggeven (hat die Verlobung aufgehoben). dat Wicht is al lang 'n R. vermoden west (hat den R., d. h. die Verlobung, erwartet).

wenn das Mädchen den R. genommen hat, ist sie an den Verlobten gebunden
is de Finger beringt,
is de Juffer bedingt.

3. Bund; Gemeinschaft

Kring: de Buren in uns Loog hebben 'n K. mit 'n anner.

die Händler haben sich zu einem R. (Kartell) zusammengeschlossen se hebben sük tosamendaan, dat se de Priesen fastsetten können.

Ringdeich

ringförmiger Deich (Hilfsdeich) um Wasserbaustellen

Kajediek.

s. Deich.

Ringdrossel

Drosselart mit weißem Quersfleck an der Oberbrust (Turdus torquatus)

Pastor (Leege).

Wittbost (Borkum).

Ringel

kleiner Ring, auch Verschlingung

Kringel: wat kunn he moi Kringels blasen! ik lach mi 'n K. an 't Liev!

Kinkel, Kink: 't sitt 'n K. in 't Tau, 't will neet strieken. he harr 'n K. in de Darm (Darmverschlingung).

Draller: dar sitten Drallers in 't Tau.

Krull, Krullke: wat hett dat Wicht moje Krullen in 't Haar! dat Swien geiht wat an (ist krank), 't hett geen K. mehr in de Steert.

Ringel: he snidd Ringels in de Stock.

Ringelblume

einjährige Zierpflanze (Calendula officinalis)

Goldjeblöm, golden Blöm, Goldje, Macholdje (v. D.).

Wrg.

hebben 's mörgens tüschen 6 un 7 Uhr de Goldjeblömen hör Knoopkes

(Blüten) open,

so kann man seker up moi Weer hopen;
hebben se aber de Knoopkes tosamen,
so mutt heel seker Regen kamen.

Ringelgans

Wildgansart (Branta bernicula)

Röttgoos. Wittmors.

ringeln

1. sich drehen, verschlingen, winden

sük kringeln: de Bohnen k. sük um de Stocken.

sük drallern: dat Gaarn hett sük so drallerd, dat man 't haast neet weer ut 'n annerkriegen kann.

sük krillen: de Adder hett sük tosamenkrilld.

krullen: dat Swien krullt de Steert.

2. einen Stock mit spiralig verlaufenden Windungen versehen
ringeln: he hett de Stock moi ringeld. de Boom mutt ringeld worden (die Rinde in Streifen entfernen, damit er besser trägt).

Ringelnatter

ungiftige Schlange; *Tropidonotus natrix*

Snaak: Adders un Snaken. macke Adder.

Ringelreigen

Kinderspiel

*Ringelrangelrose
 Appel, Aprikose,
 Jan un Trientje blieven stahn,
 all annern sittengahn!*

Ringeltaube

Columba palumbus

Holtduuv: in uns Tuun nüsten Holt-duven.

grote Holtduve, Holtduuv.

wilde Duuv: wilde Duven sitten all in 't Arvtenbedd (-dann).

Ringelwalze

mit Ringen versehene Walze zum Brechen der Ackerschollen

Ringel: wi sünd mit de R. na d' Klei, willen ins sehn, of wie de Kluten wat stückenkriegeln!

er arbeitet mit der R. he is up d' Güst-falg (Brache) an t' ringeln.

ringen

1. kämpfen

kampen: willen wi mal k., well de Starkste is? he kampf mit sük sülvst. wrösseln: dar sünd de Jungs al weer an t' w.

sük faten: se f. sük glieks, wenn se 'n annern man to sehn kriegen.

sük packen: wat richtige Jungs sünd, de p. sük.

sie rang mit den Tränen se kunn de Tränen haast neet torügghollen. 't Brullen stunn hör vör de Hals.

er rang mit dem Tode he harr 'n sturen Dood. 't weer haast neet antokieken, so stuur weer sien Starven.

da rang ein Mann mit ihm (1. Mose 32, 25) do stellde sük hum een Mann in de Weg un settde hum to.

es geschah, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger (Luk. 22, 44) he wur doodsbenaut, un sien Beden wur 'n Krieten (He).

2. heiß nach etwas streben

ringen: he ringt na Aam. he ringt um sien Levend.

er ringt nach Atem he liggt to hiemen, to jappen. he kann de Lücht neet hol-len; kann geen Aam kriegen. 't is nett, as wenn he smoren sall.

ein Seufzer ringt sich aus seiner Brust he haalt 'n heel depen Sücht.

er hat um den Erfolg zu r. he mutt d'r wat um doon, mutt sük 't stuur worden laten, dat he 't to wat brengt.

ringet danach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet (Luk. 13, 24) ji mutten jo Meite geven. dat ji dör de smalle Poort komen (Go).

3. winden

wringen: du mußt de Wask düchtig w. ik hebb hum 't Pistoll ut de Hand wrungen. he wringt de Hannen vör Nood.

Ringen

s. Ringkampf.

Ringfinger

Ringfinger, Goldfinger: kiek, hest du nu ok wat an dien R. (G.)?

*Kdrr. lüttje Finger,
 Goldfinger,
 Langmann,
 Slankmann,
 lüttje Peter Müllermann.*

golden Tinger (im Reim):

*lüttje Finger,
 g. T.,
 lange Leier,
 Pottlicker,
 Lusenknieder.*

Ringgraben

Abwässerungsgraben an der Innenseite des Deiches od. längs eines Kanals mit erhöhtem Wasserspiegel
Riensloot.

Ringkampf

Gewrössel: dar harr neet völ fehlt, of wi harren 'n G. kregen.

Wrösselee: he kweem bi de W. unner to liggen.

ich werde dich im R. besiegen speei man al hen, war du liggen wullt!

Ringofen

Brennraum in der Ziegelei

Ringovend: de Stenen mutten noch 'n Settje in de R. sitten.

Ringpolster

Kopfbedeckung für kleine Kinder, um einen Fall oder Stoß abzumildern

Fallhood: he sett't geen F. up (ist unvorsichtig) (M).

rings(um)

rund, rundum, rund herum, rund umto: bi de Flood weren wi r. van Water insloten. r. um uns to is Water. rund um uns Huus stahn hoge Bomen.

hend un trend: dar is h. un t. nix to sehn.

ringsumher

man wird dies Land ringsumher bedrängen (Am. 3, 11) *se sölen van all Kanten tegen dit Land anstörmen* (He).

Rinne

lange Vertiefung; Mulde

Dool (R. als Grenzzeichen): *wi willen an de Swetten 'n D. graven.*

Glöds(e) (flache R.): *wi willen dar 'n G. henmaken, dat dat Water beter oflopen kann.*

Göl(e) (Vertiefung im Watt, durch die das Wasser bei eintretender Ebbe abläuft): *de Oosters (Austern) liggen faken an de Kanten van de Gölen.*

Gött(e) (Regenrinne): *he hett noch holten Göten an 't Huus.*

Mieggöt(e) (R. im Pissoir): *wat stinkt de M.!*

Kohgroep, Groop (Jaucherinne hinter den Kuhständen): *dat Kalv leeg 's mörgens in de K. (G.)* (kam unversehens zur Welt). *he hett 't Schöfeln up de G. lehrt* (wird von jemandem gesagt, der nicht *swieren*, d. h. breit aus-holen kann).

Meedjegöt(e) (R. zum Ableiten des Wassers vom Acker): *de Meedjegöten sitten je all dicht, so kann 't Water doch neet oflopen!*

Grüpp(e) (wie *Meedjegöt(e)*): *wi mutten neje Gruppen maken; auch: mutten gruppen, 't Land dögruppen.*

**Hiesel, Hieselrill* (R. am Strande): *wat is hier je 'n depen H.!*

**Kill(e)* (natürliche Wasserrinne, bes. im Watt).

Koker, Kale, Kele, Moltkele (röhrenförmige R.): *dar geiht 'n holten K. van de Bön na unnern in de Moltkeller* (Malzkeller), *dör de de Garst in de Weekback* (Gefäß zum Einweichen) *löppt.*

Rejol (kleine Ableitungsrinne): *du mußt dar 'n R. henslötten, dat 't Water oflopen kann!*

Riffel (furchenförmige R.): *war komen disse Riffels van?*

Sieker (R. im Watt): *wat sünd dar 'n Siekers up de Plaat!*

Priel: tüschen de Refen is'n P.

Balg(e): in de Balgen blifft 't Water ok bi Leegwater (Ebb) stahn.

rinnen

lopen: de Sweet (dat Blood) leep hum bi de Kopp andaal. de Tied löppt.

fleten: dat Water flött in de Prielen langs (Do).

gusen (heftig r.): *de Sweet guusde hum man so van de Kopp.*

pielken, pielen: dat Water pielket (pielt) dör de Gött(e).

das Geld rinnt ihm durch die Finger *he kann neet mit Geld umgahn. he kann 't Geld neet in de Task(e) hollen. he kann geen Baas over 't Geld blieven.*
der Schweiß rinnt ihm von der Stirn *he braadt in sien egen Fett.*

Rinnsal

kleiner Bach mit fließendem Wasser

**Rennel: de R. hett sien Ofwatern na 't Deep.*

Ried(e): dat Water steiht noch deep in de Rieden.

Rill: upstünds sünd all Rillen drög.

Sieker: up 't Watt löppt 't Water dör de Siekers weer of.

Rinnstein

1. Ausguß

Göttgatt, Götjegatt: dör 't G. löppt dat Fuulwater na buten.

he kiest as de Düvel vör 't G. (aus Wut, daß er nicht ins Haus kommen kann).

man kann neet weten, wo de Aal löppt, sä de Jung, do settde he sien Fuuk vör 't G.

Götsteen: de Ofloop van de G. is verstoppt.

2. Streifen zwischen Fahrbahn und Fußsteig (Gosse)

Göt(e): wenn wi gahn, denn gahn wi to-samen, sã de Suuppüll, do leeg he al in de G.

er endet noch mal im R. *he blifft noch mal dood an de Straat liggen.*

Rippe

1. bogenförmiger Knochen zwischen Wirbelsäule und Brustbein

Ribb(e): he puurt hum in de Ribben, wi müssen uns vör Koll um de Ribben hauen. he joog hum dat Mest tüssen de Ribben(s). he stinkt dör de Ribben (M).

du kriggst wat up de Ribben (bekommst Prügel). he hett good wat up de Ribben (ist wohlbeleibt). he hett nix up de Ribben od. man kann sien Ribben tellen (er ist sehr mager). he mutt van de Ribben tehren (hat nichts zu essen). Kalvfleesk is Halvfleesk, dat steiht neet bi de Ribben (Kalbfleisch sättigt nicht lange). he hett sük örnlik wat achter de Ribben packt (hat tüchtig gegessen). dat hett nix up de Ribben (hat keine Bedeutung). ik kann dat neet ut de Ribben sugen (das kann ich nicht wissen). ik kann mi dat neet ut de Ribben snieden (weiß nicht, wo ich es hernehmen soll). he lehnt de Mors ut un schitt sülvst dör de Ribben (er ist zu gutmütig).

Körtribben, lüttje Ribben, Schamtribben (die kurzen, nicht vom Brustbein ausgehenden Rippen): he kreeg 'n Stöt in de Körtribben (l. R., Sch.), dat hum de Aam wegbleev.

man kann bei ihm alle Rippen zählen
he is man nett Huud un Bunk.

2. rippenförmige Versteifung und Verstärkung

Inholten, Krummholten (nur Mz.): dat Schipp hett gode eken l. (K.) (auch übertragen auf den Menschen: dar sitten geen gode l. in hum (er ist schwächlich)).

3. Ader im Blatt s. Blatt 1.

Rippenbraten

Braten aus Fleisch mit Rippe

Ribbenbraa, Ribbenstück, Ribbkebraa: R. ist wat Leckers.

Mörbraa; dicke Mörbraa (Ggs. dünne Mörbraa [Rollbraten]).

Rippenfellentzündung

Pleuritis

Plürjes: he hett de P., dar kann he noch lang Will van hebben (damit hat er noch lange zu tun).

he hett de leie P. (ist faul).

Lungenwater: he hett L. d'r bikregen.

Rippenfett

Rohfett des Schweins

Rüssel: dat Swien hett gode Rüssels.

Rippe(n)speer

gepökeltes Schweinebruststück mit Rippen

Rippspeer: wi eten van middag R. mit junge Bohntjes.

Kaßler: ik wull gern twee Pund K.

Rippenstoß

Stöt (Stött) in de Ribben: he geev hum 'n St. in de R., dat he neet wuß, war he weer.

Habbedudas (Do): du kriggst glieks 'n H., dat du over de Kopp flüggst!

er muß ab und zu einen R. (zur Aufmunterung) haben *he mutt of un to 'n biefje puurt worden.*

er hat mir einen R. versetzt *he hett mi ribbt. seem. he hett mi in de Spanten bufft (pufft).*

Rippenstück

Schweinekarbonade

Kammnade: bi K. hört Rotkohl bi.

Kammnaadje: up 'n Swienvisit (Schlachtfest) gifft dat 'n good Stück K.

Rips

geripptes Gewebe

Rips: ik draag am leevsten 'n Kleed van R.

Koord: ik hebb 'n Riedbüx ut K.

Manschester: 'n manschestern Büx geiht d'r mit bi de Arbeid.

risch (ndd.)

rüstig; hurtig; aufgerichtet; gerade

risk: he is 'n risken Keerl. de Boom is so r. upwussen as 'n Piel.

tack: he is up sien Oller noch nettso t. as 'n jungen Keerl.

liekup: he is noch nettso l. as in sien junge Jahren.

Risiko

Wagnis mit Gewinn- und Verlust-möglichkeit

Risiko: dar is tovöl R. bi, dat maak ik neet.

Riskansje, Reskansje: well will de R. overnehmen?

Gefahr: dat geiht up dien G.

Raakwark: dat is R., 't kann goodgahn, man 't kann ok slippen.

er geht kein R. ein he geht up Nummer seker. he geht mit de grote Koppel. he hollt sük buten de Schöt. he paßt good up, dat he 'n Achterpoort openhollt ('n Slag um de Arm hollt).

riskant

gewagt

waagd: dat is 'n w. Spill, wat du dar spölst.

das ist sehr r. dar kannst du di leep bi in de Finger snieden! dat kann di Kopp un Kraag kosten! wenn dat goodgeiht, dann geiht d'r mehr good! dar doo ik nix up ut! dat is 'n Waag-spill.

riskieren

wagen; aufs Spiel setzen

riskeeren: dar is neet völ bi to r. he riskeert Kopp un Kraag.

wagen: een Daler willen wi d'r noch man an w.!

er riskiert es he lett 't d'r up ankommen. he sett't in de Waag.

er riskiert etwas he waagt d'r 'n Oog an.

er riskierte zu viel he gung up 'n Wulldrahd spazeeren. he raakde van de Wall in de Slood. he kwamm van de Sloodskant in 't Water.

es ist nicht viel dabei zu r. dat kann de Kopp neet kosten.

junge Leute müssen etwas r. 'n junge Keerl sünnner Schulden is 'n olle Mann sünnner Geld (TL).

er riskiert nichts s. Risiko.

er riskiert es nicht, sich zu äußern he dürt d'r neet mit vandag od. herut.

er riskiert Schläge he kann 'n Puckel vull Hau verwachten wesen. sien Beck maakt noch, dat sien Mors Hau kriggt.

er riskiert einen großen Mund (eine freche Klappe) he hett 'n verwegen Proot an 't Liev.

er riskiert sein Leben he geiht over Ies van een Nacht. de Kopp sitt hum to löß.

er will überall mitreden, aber nichts r. he will pusten, man 't Mehl in de Mund hollen. he will pupen, man sien Neers d'r neet to hergeven.

Rispe

Blüten- oder Fruchtstand bei einigen Gräsern

Ries: de Hafer schütt in 't R. de Hafer is van 't Jahr kört van R. (kört in 't R.) bleven.

R. vom Schilf (Phragmites communis) Reitpüster, Reitpüske: Reitpüsters wurden froher woll in 'n Vaas up d' Kommood sett't.

Rispengras

Grasart mit rispigem Blütenstand (Poa)

Wiesen-R. (P. pratensis) Merrelgras.

Einjähriges R. (P. annua) Brinkgras; Bültgras; Muttjegrass; Swiengras.

Rib

1. durch Reißen entstandener Spalt

Reet: se hett 'n langen R. in 't Kleeid.

Burst: ik hebb 'n B. in de Finger. dat Ies sitt al vull Bursten.

Rutts: he hett 'n düchtigen R. in 't Gesicht wegkregen.

Schör: dar is 'n düchtigen Sch. in 't Holt.

**Verschören: de Mür hett 'n düchtig V. Winkelhaak, Winkelreet: (R. in einem Kleidungsstück): hest du di al weer 'n W. in de Büx reten?*

Dörreet: dar is 'n D. in de Mür.

Kluft; Klüft: dat Ies hett over Nacht Klüften kregen. dat Peerd hett 'n K. in d' Hoof.

Spalk: dat Holt sitt vull Spalken van Hitt un Drögde.

Spleet: dat Bredd is vull Spleten un Reten.

zwischen unseren Anschauungen klatft ein tiefer R. wi gahn in uns Menen wied ut 'n anner. wi komen sien Levend neet up een Bredd.

2. Bauzeichnung

Besteck: well hett di 't B. maakt?

Teken: de T. van 't Huus is klaar.

rissig

busterg: dat Ies is leep b.

reterg: sücks r. Holt kann ik neet ver-arbeiden.

spaaksk, utspaakd, verspaakd: dat Fatt is heel s. (u., v.).

spalterg, spolterg: dat Holt word sp. in de grelle Sün.

upsprungen: wat sünd dien Hannen je u.!

verhaardt: mien Fingers sünd heel v.

**knipperg: de Lack up dat Schapp is k. worden.*

Rist

Fuß- oder Handrücken

Free: mi deit de F. van mien Foot sehr. ik hebb 'n Bladder (Blase) up de F.

Spann: he hett 'n hogen Sp. de Stevel is mi neet wied genoeg in de Sp.

Wrist: ik hebb mi in de neje Klumpen de W. dörlophen.

Ritt

Ausflug zu Pferd

Ridd: dat weer 'n mojen R. he is in een R. (ohne Unterbrechung) dar henjaggt.

Ritter

Ridder: Okko tom Brook is van de Königin Johanna van Neapel to 'n R. slaan.

Hövdling, Hovedling, Hoovtling s. Häuptling.

ritterlich

edelgesinnt; in feiner Weise hilfreich, gefällig

nobel: he is 'n nobeln Keerl.

rittlings

nach Reiterart sitzend

bestreden: he seet b. up 't Peerd (up de Stohl).

er saß nicht r. (im Damensitz) zu Pferd he seet dwars up 't Peerd.

Ritz(e)

schmalere Spalt; offener Riß; Schramme

Reet, Ritz: de Balk hett 'n düchtigen R. buten Spitzen, binnen Ritzen

(sichtbare Kleidung prahlerisch, unsichtbare Kleidung zerrissen) (M).

Gliev(e): he kickt dör de G. de Wind puust 't dör de Glieven.

Glup: dat treckt hier dör de G.

Glöv(e): dar sitten richtige Klöven in de Grund.

Kluft, Klüft: wo komen woll de Kluften (Klüften) in de Mür?

Kreet: ik hebb so 'n depen K. in de Finger.

Schreve, Schreev: dat Bredd sitt vull Schreven.

das Brett hat Ritzen de Plank jappt. die Ritzen verschließen de Fogen mit

Hede (Warg) stoppen. dat Schipp kal-fatern.

die Ritzen werden gedichtet

a) durch Zusammentreiben der Bretter de Planken worden dreven.

b) durch Aufnageln von schmalen Leisten de Bön word schaalt.

ritzen

schrammen; spalten; leicht verletzen

rieten: he ritt mit 'n Spieker (Nagel) Streken up sien Lei (Schiefertafel).

krabben: de Katt hett mi krabbt.

**rattsen: ik hebb mi dar blot 'n bietje rattst.*

ruttsen: he ruttsst hum mit 'n Mest over de Hand.

schrammen: he hett sük an 'n Spieker (Nagel) schrammt. de Autos hebben 'n anner blot schrammt.

schrieffeln: du mußt neet so up dien Lei sch. (mit einem scharfen Gerät r., daß es einen kreischenden Ton gibt).

schuren, schursen: he schurt (schurst) mit sien Hackiesders over 't les, dat d'r 'n Schramm kummt.

er hat mir kaum die Haut geritzt he is (hett) mi man even anwest.

Rivale

Nebenbuhler

Tegenpart: kiek dien T. man neet för so minnermachtig an!

Wedderpart (östl. Ostfriesland [Do]): mit mien W. sall ik woll klaar worden.

rivalisieren

s. wetteifern.

Rizinusöl

Rizinusölje: R. sleit dör (wirkt abführend).

Rizinus: nimm man 'n örnliken Lepel R., denn sallt du woll 'n open Liev kriegen!

Robbe

meerbewohnendes Säugetier

Rubb: he hett 'n R. schoten. übertr. de Rubben van Jungs' strieken overall herum.

s. auch Seehund.

robben

sich auf dem Bauch liegend mit den Ellbogen nach Robbenart vorwärts bewegen

rubben: bi de Soldaten hebben se uns dat R. bibbrocht.

robust

stämmig; kräftig; widerstandsfähig
hard, hart, hartfuchtig: dat is 'n harten (hartfuchtigen) Brör.

stämmig: so 'n stämmigen Keerl kann wat utrichten.

taje, taai: so 'n tajen Keerl kann tegen Wind un Weer an.

ruug: he hett 'n paar ruge Jungs, de geiht geen See to hoog.

er ist sehr r. *he is 'n iesdern Hinnerk, 'n Ruugfröst. he is neet van Zucker. he kann wat of. he dürt woll in de Wind. he kann tegen Wind un Weer an. hum stött geen Wind um. he is 'n Baarlanner van Keerl. wenn he hoost't, flüggt se an de Bön. he kann neet stücken of dood. scherzh. sünner Dokter starvt he neet.*

ich habe einen robusten Magen *ik hebb 'n tinnen Maag.*

dazu muß man körperlich und geistig r. sein *dar hört Natur to.*

röcheln

rasselnd und stöhnend atmen

hiemen: wat hiemt sien Borst!

rucheln: he ruchelt noch man blot.

stuur amen: he aamt al so st., he maakt 't neet lang mehr.

er röchelt *sien Borst kookt, sien Lungenpiepen sitten dicht. hum flüggt de Borst. he hett de Borst vull.*

Roche

Knorpelflosser (Rajae, verschiedene Arten)

Roggen: wi hebben ok 'n paar R. mitbrocht.

Rochenei

Ei der Rochenfische

Spiegel (wegen der glänzenden Hornhaut so genannt).

Rock

1. Frauenkleid vom Gürtel abwärts

Rock: 'n ollen Rebbsender van R. (verbraucht, abgetragen)

hör word de R. to kört (sie ist schwanger). se schuult noch altied achter Modders R. (ist noch unselbständig) (M).

Peei; roodbajen Unnerrock (Unterrock aus rotem Wollstoff): wenn ik geen P. (U.) anhebb, denn wor ik heel neet warm.

sie trägt einen kurzen R. *se geiht hoog up Stanners (T).*

2. männliches Obergewand

Rock: de R. is spegelnee (ganz neu). de R. is al wat sleten (abgenutzt). de R. is al ganz plünnerg worden (stark verschlissen). de R. hett geen Huud of Shuut (ist dünn und schlottrig). de R. is so kahl (abgetragen), dat d'r geen Luus mehr up krupen kann. de R. sitt gadelk (wie er sitzen muß). de R. steiht vör Metz (ist dick und warm).

dat scheelt woll 'n R. (es ist so kalt geworden, daß man noch einen weiteren R. anziehen muß). he hett de R. uttrucken (ist abgemagert). he is ut de R. fallen (ist stark und schnell abgemagert) (M). wi sölen de R. woll uttrecken mutten (es wartet schwere Arbeit auf uns). he hett bi de Brand 'n goden R. antrucken (hat beim Brand ein gutes Geschäft gemacht) (M). he will sük 'n R. verdienen (will eine Heirat vermitteln) (M). he hett vandage de körte R. an (ist kurz angebunden). ik holl dat lever mit de R. as mit 't Hemd (das sichtbare Kleid macht den Mann) (M). dat Hemd is mi nahder as de R. (das Nötigste kommt zuerst; die nächsten Verwandten haben den Vorrang). sien R. vertelt van düre Tieden (ist schäbig) (M). he hett een ut de R. jaggt (trägt einen getragenen Anzug) (M). sien R. is so wied, dat achteihn Katten dar geen Muus in fangen können (ist viel zu weit) (M). up 'n swarten R. sücht man elke Stipp (Stäubchen) (auf den Pastor bezogen).

Jack(e), Jickert: ik treck de Jack ('t Jickert) ut, 't is mi to warm.

Wams (dicker R.): dör so 'n W., dar geiht ok de slimmste Koll neet dör. de Büx un dat W. passen tosgamen as Sün un Maan.

Dodenrock, Traurock (Gehrock): so 'n D. (T.) mutt 'n Mannminsk to Greep hebben.

scherzh. Freeschietter (Cutaway): he löppt all Daag in 'n F.

Hemdrock (Trachtenrock der Polderknechte): *an de H. kannst du glieks sehn, war de Keerl her is.*

Kiel, Kielke (Leinenrock, Arbeitsrock): *treck 'n schoon K. an, du mußt up de Acker!*

Packje (R., Weste und Hose aus demselben Stoff): *de Jung mutt 'n neei P. hebben.*

Paltrock (dicker R. der Schiffer): *up 't Water können wi neet sünner P. to.*

Schansloper (dicker R., wie er von den Schiffen auf der Wache, der Schanze, getragen wird): *sünner Sch. kunnen wi dat faken heel neet uthollen.*

Snipel, Slipprock (Frack): *he löppt am leevsten in 'n S.*

ein zu kurzer Rock 'n ofbroken Rock. scherzh. 'n Morsbedreger.

er trägt am liebsten den schlichten Bürgerrock *he will 'n eenfach Minsk(e) wesen.*

er stand da ohne R. und Weste *he weer in Hemdsmauen (in 't Hemd, up 't Unnerste).*

der R. ist ihm zu eng *he is d'r utwussen. iß, bis der R. platzt! laaf doch de Knopen springen!*

ihr sollt nicht zwei Röcke haben (Matth. 10, 10) *nehmt jo geen dübbeld Tüg (Vo).*

der R. war ungenäht, von oben an gewirkt (Joh. 19, 23) *de Lievrock weer ut een Stück, van boven bit unnen weer he in een Stück weevt (Vo).*

Rockärmel

Rocksmau(e): *he krempelt sien Rocksmauen up* (rüstet sich zu schwerer Arbeit oder zum Ringkampf).

Rockschoß

Rockslipp(e): *se hollt hum bi de Rockslippen fast, de Rockslippen sluntern hum um de Benen, de Rockslippen flogen hum na, so naihe he ut, se hett de hele Dag Moders Rockslippen to faten.*

Bandjeslipp (Rieks Janssen-Noort).

bildl. Flunk: *de Flunken stunnen liekuut.*

*Kare, Kaar: *faat achter an mien K.* (nur im Kinderlied beim Reigentanz) (Do).

er hing sich an seine Rockschoße (er wagte nur mit einem andern gemein-

sam etwas) *he leep all achter hum an, as wenn he sien Steert weer.*

sie hängt noch an Mutters R. *se is dat reinste Moderkind (Ssoggelkind).*

Rockzipfel

s. Rockschoß.

Rodelbahn

Gliddske, Gliddskebahn, Slidderbahn, Sliddskebahn: *wat kunn he de G. (S.) andaalsusen!*

roden

aus der Erde bringen

rüden: *de Tuffels mutten nödig rüddt worden.*

de Tuffels sünd för 't R. to dürr (der Ertrag ist so gering, daß die Arbeit sich nicht lohnt).

spitten; upsmieten: *ik smiet de Tuffels up (spitt de Tuffels), un mien Frau söcht hör up.*

utpötern; utspitten, utsteken: *wat is dat 'n Arbeit, wenn de Tuffels ut de Queek utpötert (utspitt't, utstoken) worden mutten!*

die Kartoffeln müssen gerodet werden *de Tuffels mutten to de Grund ut.*

er rodet den Baum mit Stumpf und Stiel *aus he lett geen Rampel of Tack in de Grund.*

Roder

Rüder: *ruge Rüders laten tovöl Tuffels in de Grund* (roden nicht sorgfältig genug).

na de Hüder

kummt 'n R.

(auf den Sparsamen folgt ein Verschwender).

Rogen

Eier der Fische

Rögen:

wat frei ik mi up Dönnerdag, mien Moder hett 'n Herenk slacht, mien Vader kriggt de Kopp un Steert, mien Moder is dat Middelst weert, wi Kinner kriegen de R., o, o, wat kann 'k mi högen! (freuen) (M).

Küt: *de Fisk smitt de K. of* (laicht).

Görküt, Körküt (Ggs. Melkküt, Milch): *de G. (K.) lett sük eten.*

Roggen

Secale cereale

1. a) während der Wachstumszeit

Rogg: *de R. mag in de Klei neet wesen* (gedeiht dort nicht so gut wie auf der Geest). *de R. will de Hemel sehn* (muß flach gedriilt werden). *de R. hett sük up dit Stück möiwussen* (der Boden ist roggennüde geworden). *dat beste bi de Burkeree is, dat de R. ok up 'n krummen Fürg* (Furche) *waßt* (T). *sai de R. drög, de Garst natt, dann kriggst du wat!* *de R. löppt al* (geht schon auf) (W). *de R. hett tovöl Meß unner de Foten* (ist zu üppig gedüngt). *de R. brullt man so ut de Grund* (wächst üppig). *de R. steiht so dick un drang, dat d'r gien Mügg mehr dörkrupen kann.* *de R. hett sük good bespruudt* (gut bestockt). *de R. is van 't Jahr heel vörrelk* (schnell gewachsen). *de Sniggen sitten in de R.* (die Acker-schnecke frisst die Saat). *mit de R. is van 't Jahr geen Staat to maken* (er steht spärlich). *de R. haalt 't weer dör* (erholt sich wieder). *an de olle Mai* (10. Mai) *mutt sük 'n Kraih(e) in de R. verkrupen können.* *de R. schütt in Öhren.*

un is dat Vörjahr noch so naar,
de R., de kummt in de Mai in de Ahr.
de R. stufft (der Blütenstaub schwebt in Wolken über dem Feld). *de R. fangt an to klören.*

veertein Dage bleihen,
veertein Dage greien,
veertein Dage striepen
 (streifig werden),
veertein Dage riepen (TL).

in de Längde hett de R. noch wat daan (das Stroh ist noch länger geworden). *de R. sücht mi so ut, as of he good word.* *de R. sücht man mall ut* (kümmerlich). *'t gifft van 't Jahr R., dat 't man so gruust un bruust.* *de R. is lig-gengahn* (hat sich gelagert).

b) während der Ernte

Rogg: *de R. mutt of* (muß geschnitten werden).

Petri Kett
 (Kettenfeier; 1. August)
maakt de R. fett.

*mörge willen wi de R. sichten, maihen, *scheren, d'r ofjagen.* *de R. is ut-wussen* (die Körner keimen schon in

der Ähre). *de R. is doodriep* (über-reif). *de R. is good laden* (gibt einen guten Ertrag). *de R. kann föhrt worden, he is hockriep.* *uns R. is knakedrög(e), de mutt nödig in Huus.* *de R. fangt an to grusen* (die Körner lösen sich in den Ähren). *de R. is drög as Ries.* *de R. is swaar in de Schoof* (Garbe). *de R. föhlt sük scharp an* (ein Zeichen der Güte). *de R. brengt good wat, schepelt good.*

2. Verwertung des Roggens

Rogg: *wat deit de R. upstünds?* (wie hoch ist der Preis?). *de R. geiht van 't Winter in de Melk* (wird an die Milchkühe verfüttert). *wi hebben uns Broodrogg al bi de Backer.*

Backrogg: *dit is gode B.* (zum Brotbacken).

Roggenblüte

zur Zeit der R. in de Roggleihertied.

Roggenbrot

Schwarzbrot; Pumpernickel

Roggenbrood, Brood: *'t geiht nix over 'n Stück R. (B.) mit Botter.*

Swartbrood: *de düchtig arbeiden mutt, de mutt S. eten un geen Stuut* (Weißbrot).

S. maakt de Wangen rood. *in S. sitt de Heergott in.*

Roggenernte

die R. ist beendet *de Rogg hebben wi glückelk in Huus* (up de Bön).
 einer trocknen R. folgt oft eine nasse Weizenernte

Rogg in de Ask(e),
Weit(e) in de Wask(e) (Wo).

Roggenfeld

Roggfeld: *dat R. sücht ut, as of d'r 'n blau Laken overtrukken is* (soviele Kornblumen stehen auf dem R.).

Roggengarbe

Rogg(en)schoof: *de Rogg(en)schofen sünd ruug in de Mors* (in dem Halmende der Garbe befindet sich viel Unkraut).

Roggenjahr

Jahr, in dem die Roggenernte besonder gut ausfällt

Roggenjahr: *dit Jahr weer 'n R.*

Lechtmess hell un klaar
giff 'n good R.

Roggenkaffee

aus gebranntem Roggen hergestellter Kaffee-Ersatz

Roggenkoffje: in d' Krieg müssen wi uns mit R. behelfen.

Muckefuck: 't was M., un 't gaff nix anners.

Petkuser (nach der meist gebauten Roggensorte): in Nood deit d' P. 't ok.

Roggenlangstroh

Roggenstroh für die Herstellung des Strohdachs

Dack (Upst. Bl. 1914 No. 1 u. 2, Seite 24).

Roggenmehl

aus Roggenkörnern gewonnenes Mehl

Roggenmehl: uns Swien(en) kriegen R. un Garstenmehl dör 'n anner.

aus R. und Schweineblut geformte faustdicke Ballen mit Speck und Grieben
Bloodballen; *Bloodklütje*: B. mit Sirup lett sük good eten.

he freit sük as 'n *Bloodklütje* (Norden).

Roggenmehlbrei

**Roggendollje*, *Roggentönjes*; *Roggenmehlflupp*: R. wur froher in 'n eenfachen Huushollen 'n bült eten.

Roggenschelf

Stapel aus Roggengarben oder Roggenstroh

Roggbült, *Schelf*: wi hebben noch 'n düchtigen R. (Sch.) bi Huus stahn. de R. (Sch.) krimpt (der Haufen schrumpft mit der Zeit zusammen).

Roggenspreu

Abfall beim Dreschen des Roggens

Rogg(en)kaff: in R. sitt neet völ in (R. ist kein nahrhaftes Viehfutter).

Roggenstiege

zusammengestellte Roggengarben

Rogghock(e): de *Rogghocken* sünd in de ewige Regen swart worden.

Roggenstroh

Rogg(en)stroh: dat R. is van 't Jahr greepsk (begehrt). R. is dreger (ergiebig) as Garstenstroh.

Dackstroh, *Dack* (mit dem Flegel gedroschenes, zum Dachdecken gebrauchtes R.): ik koom mit uns egen D. neet ut (muß zukaufen).

Dackstroh (R. aus dem die „Docken“ gemacht werden, d. h. die Strohbindel, die ausgebreitet unter die Dachziegel gelegt werden, damit das Ziegeldach regen- und schneedicht wird): mit uns D. sölen wi woll utkomen (es wird reichen).

zu dicken Garben gebundenes R. *Dackschoov*, *Dackschoof*: an twintig *Dackschoven* hebben wi woll genoeg.

Roggentrespe

Unkraut aus der Gräserfamilie (*Bromus secalinus*)

Drepps(e): de Rogg sitt vull van D.

roh

1. ungekocht; unreif

rauh: r. *Fleesk*. 'n r. Ei. *Zuckerarvten* kann ik ok r. eten. uns *Swiene(n)* kriegen hör *Freten* r.

man mutt mit hum umgahn as mit 'n r. Ei (sehr vorsichtig). dat sünd so gro-sige Kinner, dat hör 't nettgliek is, of se wat *Rauhs* of *Gaars* to eten kriegen.

grön: du kannst de *Appels* doch neet g. eten! dat smeckt mi so g. to.

grosig: *grosig* Gaarn od. Linnen (unfertig, ungebleicht).

2. nur wenig bearbeitet

ruug: de *Bomen* sünd man nett r. bekappt.

groff: he hett dat *Holt* man g. behauen.

3. ungebildet; rücksichtslos

gruuv: mit so 'n *gruven* *Keerl* will ik nix to doon hebben.

gnuffig, *knuffig*: dat is man 'n *gnuffigen* (*knuffigen*) *Keerl*.

gruffig: vör so 'n *gruffigen* *Keerl* mutt man je bang worden!

gemeen: 'n g. *Wiev*.

ofgrunderelk: wat gahnt de Lü o. mit hör *Deren* um!

wreed: he is naar w. van Sinn un Aard.

er ist ein roher Mensch he is 'n *Flegel*.

he hett 'n *Hart* van *Iesder* un *Stahl*. he hett 'n *Natur* as 'n *Slachterhund*, he paßt good to *Rapp* un *Ruut*. 't is hum nettgliek, of he de *Foot* up de *Eier* sett't of *bito* (daneben).

ich wurde dort ganz r. behandelt ik wur dar behandelt as 'n Stück *Veh*, se spölden *Düvel* mit mi.

mit roher Gewalt bahnte er sich den Weg mit sien *Fuusten* mook he sük de *Weg* free.

wenn er betrunken war, wurde er r. he
kunn neet mit 'n Brand umgahn.

Rohbau

das Haus ist im R. fertig se hebben 't
Huus unner Dack.

Roheit

rücksichtsloses Verhalten

Wreedheid: in sien W. is he so baldadig
un verbulgen as de Düvel.

mit R. wird nichts erreicht wenn du 'n
Peerd kriegen wullt, düst du hum
neet mit de Halter an de Kopp hauen.

Rohkost

Gröngood, Grönköst, Grönt(e): scherzh.
van all G. is mi rauhe Schink am leev-
sten.

Ruugfoor: ik holl neet völ van R.

scherzh. Gras: wi Buren eten geen G.
(Salat usw.).

Rohköstler

scherzh. Graseter, Grönfreter: gah mi
weg mit Graseters (Grönfreters), ik
holl van 'n good Stück Speck of 'n
Mettwurst, de rund um de Tellerrand
to liggt, dar kannst dat anner moi mit
bi 'n annerhollen!

Rohleinen

ungebleichtes Leinen

gries Linnen, ungebleekd Linnen: wi
hebben noch 'n helen Stapel g. (u.) L.
in 't Schapp.

grosig Linnen s. roh 1.

Rohling

gemeiner, oft grausamer Mensch

Knubb, Knull: ik will van so 'n K. nix
weten.

Wrögel: nimm di in acht vör disse W. I
wrede Möppel (Möpel): dat is 'n heel
wreden M.

rüge Keerl: wo kann de Frau dat blot bi
disse r. K. uthollen!

das ist ja ein furchtbarer R. dat is je
geen Minsk(e), dat is je 'n Deer! de is
je noch unner 'n Deer!

ich möchte nicht mit einem R. zu tun
haben ik much sien Hund neet wesen.

Rohr

1. Schilf und schilfartige Pflanzen (Phrag-
mites communis)

Reit: 't R. rüsselt in de Wind. he strickt
(streunt) dör R. un Rüsken (Binsen).

de in 't R. sitt, kann good Piepen snie-
den (wer im Überfluß lebt, hat gut
reden).

er schwankt wie das R. im Winde he
springt van een Tack up de anner. he
dreiht de Heik (Mantel) na elke Wind.
he kann nett, as he will. he is nett as
de Hahn up de Klocktoorn. he is 'n
Hen- un Hersack. sien Mörgensegen is
anners as sien Avendsegen.

die Flüsse Ägyptens werden seicht und
trocken werden, daß R. und Schilf ver-
welken (Jes. 19, 6) de Tjaden in Agyp-
ten sölen drög worden, un geen Drüpp
Water sall d'r inblieven, dat Wilgen
un Reit versoren (Kö).

2. hohler Rundkörper für verschiedene
Zwecke

Röhr: dat R. is verstoppt. 't R. van mien
Piep is neet opentokriegen.

Piep(e): de P. van de Kookovend sitt vull
Root.

Leider (R., das das Wasser vom Dach
leitet): de L. is van de Fröst bursten,
de mutt lö't worden.

Pump (R. quer unter einem Weg zum
Durchleiten von Wasser): in de P. hollt
sük 'n Ülk up.

Düker (R., das das Wasser aus einem
niedriger gelegenen Wasserlauf quer
unter einem höheren dem Vorfluter zu-
führt (dükern = untertauchen).

Penntje (kleines silbernes R. zur Ver-
hütung von Verwachsungen in kran-
ken Zitzen (St): uns Koh muß 'n P.
in een Titt hebben.

Kanül (in die Luftröhre eingesetztes klei-
nes R. nach einem Luftröhrenschnitt):
in 't Krankenhaus hebben se mi 'n K.
insett't.

er säuft wie ein R. (unmäßig) he lett 't
man all so herunnerlopen.

Rohrammer

im Röhricht lebende Ammerart (Em-
beriza schoeniculus)

Reitlüntje: hier sitt 'n Nüst van 'n R.
Reitlünink, Reitlünk (Leege).

Rohrdommel

ein dumpfe Töne von sich gebender
Sumpfvogel (Botaurus stellaris)

Radump, Rei(t)dump, Iprump: hör, dat
is de R. (I.)!

R. und Igel werden das Land innehaben
(Jes. 34, 11) *Reitdumpen un Stiekelswiene(n) laten sük dar daal* (Kö).

Rohrdrossel

ein im Röhricht lebender Sing- und Zugvogel (*Acrocephalus turdoides*)

Reitlister: de R. singt haast nettso moi as 'n Nachtigall.

Röhre

1. Tierbau oder Gang in demselben

Röhr: maak di man geen Umständ, sä de Voß, as de Teckel bi hum in sien R. kroop (M).

2. walzenförmiger Hohlkörper s. Rohr

ugs. er konnte durch die R. gucken (ging leer aus) *he kunn sük bi de Nös daalkieken. he kunn sük de Mund wisken; muß achter 't Nett fisken. dar bleev nix för hum over. de annern kregen dat Fleesk, un he kunn up de Bunken kluven.*

Röhrenknochen

markhaltiger Knochen

Markbunk, Markknaak, Markpiep(e): ik mag geern 'n M. mit 't Peek (Mark) *d'r in.*

Rohrflöte

Fleitpiep(e): Fleitpiepen sünd holle Piepen.

Rohrglanzgras

schilfartiges Ufergras (*Phalaris arundinacea*)

Stocksegg(e).

wilde Reit.

Rohrgras

wildwachsendes Landgras (*Calamagrostis lanceolata*)

Müggengras (v. D.).

Reitgras.

Smickengras.

Röhricht

Rohrdickicht

Reit: 's avends sitten grote Swarms van Spraen in 't R.

Rohrkolben

schilfähnliche Uferpflanze mit kolbenartigem Blütenstand (*Typha angustifolia* und *T. latifolia*)

Duul: de Sloot sitt vull Dulen.

Kattsteert (Norden).

den Blütenstand des Rohrkolbens nennt man *Apensteert, Bullenpies(ke), Bullpies, Dule, Huttje, Ile, Kannewasker, Kattsteert, Lampenputzder, Püster, Schösteinfeger, Stolterbolter, Trummelstock.*

Röhrlein

kleine Röhre

Lüll(e) (R. am Ende eines Abflußrohres): *hier mutt 'n L. hen.*

Piep: de P. is so lüttjet, 't Water ssiepkt man nett.

R. zum Saugen einer Flüssigkeit *Sugerhoortje, Strohröhrke, Strohspeer.*

Rohrsänger

im Röhricht lebender Sing- und Zugvogel (*Acrocephalus*, mehrere Arten)

Reitlünk, -lüntje, Reitpieper, Reitmeeske, Reitticker: hier enerwaars nüsselt 'n R.

s. Rohrdrossel.

Rohrspatz

s. Rohrammer.

er schimpft wie ein R. *he schellt as 'n Ketelböter.*

Rohrstock

zur körperlichen Züchtigung gebrauchter Stock

Reitstock, Stock: du kriggst een mit de R. over de Puckel; kriggst wat mit de St. he mutt wat mit de R. hebben (hat Prügel verdient).

de Bruun: mutt ik mit de B. komen?

ich werde dir den R. zu kosten geben *ik will di de Bux ofbinnen. du mußst de Puckel, 't Jack, de Mors vull Hau hebben. de gele Tröster mutt up dien Puckel dansen.*

Rohrstuhl

Körvstohl, Opastohl, Grootvaderstohl: so 'n fasten K. (O., G.), de geiht d'r mit (ist dauerhaft).

Rohrweihe

größerer, in Sümpfen lebender Raub- und Zugvogel (*Circus rufus*)

Reitklemmer, Glidd(e): de R. (G.) hett sük nett 'n Fisk haalt.

Rollbahn

Lönskebahn (Abhang am Plytenberg): *Paasken laten de Kinner de Paaskeier over de L. rullen.*

Rollbaum

Pforte vor Ländereien

Rullboom: du mußt de R. good dicht-maken, dat 't Veh d'r neet utlöppt. he is nettso stiev as 'n R.

Hek: dar is 'n Deer over 't H. sprungen.

Röllchen

1. kleine Rolle

Rullke: to dit Kleed mutt ik woll dree Rullkes Gaarn hebben.

Kloske, Kloontje: haal mi even 'n K. Naihgaarn!

2. Börtchen am Ärmel

Boortje, Börtje: an mien Hemdsmauen mutten neje Boortjes (Börtjes) an.

3. lose Manschetten am Oberhemd

Stievsel: he hett S. an de Mauen.
scherzh. Ovendröhr: mit de olle Ovendröhrs kann ik mi neet mit vergahn (nicht fertig werden).

4. ein neben Knetwaffeln zu Neujahr im Haus hergestelltes Gebäck

Tuuthoorn(tje): van avend eten wi nix as Tuuthoorns, Tuuthoornpjes.

Rolle

1. Ackergerät; Walze

Block, Wälterblock: wi mutten noch mit de B. (W.) over de Acker.

Rull: gah mit de R. hen un rull 't Grömland!

2. Flaschenzug zum Aufziehen von Lasten

Blockschiev, Block, Schiev: dat löppt over 'n bült Schieven (hat einen langen Weg).

Rull: he lett dat over de R. lopen.

***Schievloop:** mit de Sch. kannst du dat woll allennig uptrecken.

Tallje: haal de T., anners kriegen wi de Faten neet hoog!

3. Zusammengerolltes

Rull: wi hebben noch fiev grote Rullen Linnen in 't Schapp. dar legen teihn Rullen mit Markstücken. to dit Stück Land bruken wi dree Rullen Stiekelwier (Stacheldraht).

4. Betätigung; Mitwirkung

Rull: wat spölst du för 'n R. in dit Stück?

er möchte gern eine R. spielen he much geern wat wesen, wat to seggen hebben. he much geern völ Ogen up sük trecken.

wer eine R. spielen will, muß auch Opfer bringen för wat mutt wat. de wat wesen will, mutt ok wat uthollen. welche R. spielst du dabei? wat hest du dar bi to doon?

er hat eine zweifelhafte, undurchsichtige R. dabei gespielt wi können d'r neet recht achterkomen, wat he dar bi maakt hett.

er spielt eine traurige R. he löppt bito as dat darde Lamm (as dat darteihnste Bigg). he word neet mitrekend. he is dat fievde Radd an de Wagen.

er fiel aus der R. he benohm sük heelundall vörbi. he pißde 't Pottje vörbi. er hat seine R. ausgespielt he is in 't achterste Fack (up de unnerste Bön) komen. he slöppt nu achter in 't Beddstee. he is nix mehr in de Reken. se hebben hum nix mehr in de Tell. he hett utscheten.

der eine ist auf nützliche Arbeit bedacht, der andere darauf, eine große R. zu spielen de een levert de Wurstjes, de anner de Mustert d'r to.

versetze dich in meine R.! wat deest du denn, wenn du in mien Stee stunnst od. wenn du ik weerst?

das spielt keine R. dat deit d'r nix an. dat hett d'r nix mit to doon. dar liggt nix in. dar is neet völ bi verloren. dat deit sovöl as 'n Pluum in 'n Peerd; as 'n Knicker in Antjemöhs Neers.

dies spielt nur eine untergeordnete R. dit hett nix to seggen (hett nix up sük).

Geld spielt bei ihm keine R. up 't Geld kummt 't bi hum neet an.

scherzh. so sind die Rollen recht verteilt! so will ik 't hebben, de Keerl bi de Waskeballje un 't Wiew in 't Weerts-huus!

im Leben sind die Rollen verschieden verteilt de een hett 't Seggen un de anner 't Doon. de een weet neet, wo he wat kriegen sall un de anner neet, wo he 't upkriegen sall.

rollen

1. sich um seine Achse drehend bewegen; wälzen; drehend schieben

rullen: du mußt d'r 'n paar Klossen unnerleggen, dat dat Fatt neet r. kann. wat rullt he mit de Ogen!

laat r., wat rund is; wat platt is, sall woll liggen!

'n Dübbeldje kann arig r., sä Jan Maat, ik hebb een in Amsterdam ver-

loren un in Emden up de hoge Brügg weerfunnen.

trullen, trüllen: de Ball trüllt unner 't Schapp. de Kloot (Holzkugel) trüllde noch 'n heel Enn over 't froren Land. dat Kind is in 't Deep trüllt un verdunken.

wältern: he wältert de Stamm dar weg. he is so schier (sauber), as wenn he ut de Deeg wältert is.

walen: de Jungs un Wichter w. sük (wo bei sie sich gegenseitig umfassen) in 't Hei.

*runseln, runseln: he runselt dat van een Stee na de anner.

*wenfeln: he wenfelt dat Fatt over de Deel.

er weiß nicht, wie er den Stein ins R. bringen soll he weet d'r geen Faat an to kriegen. he kann d'r geen Bewegen in kriegen.

ich weiß nicht, wie das ins R. gekommen ist wo sük dat anspunnen hett, weet ik neet.

wer hat den Stein ins R. gebracht? well is dar mit anfangen? well hett dat Für anböfft?

ein Stein, der rollt, setzt kein Moos an 'n Ploog, de bruukt word, is alltied blank. war de Dör neet stillsteiht, dar is de Klepp alltied blank.

das Geld muß r. he verdeent sien Geld mit Proten un giff't d'r ok bi ut, hett de Buur Geld, hett 't de hele Welt. 't is all veerkantig, sä de Frau, blot dat Geld mütt rundgahn. dat is för de Koh, sä Klaasohm, do kweem he van d' Markt un brochde sien Frau twee Grosken mit.

2. sich heftig bewegen

arbeiden: dat Water arbeit't düchtig.

rullen: de Bulgen r. tegen de Diek.

bullern: de Wagen bullert over de Straat.

störten: de See spökde (raste) as düll, un de Bulgen störtiden een over de anner hen, dat 't Schipp haast duukwater gung (untertauchte).

feuriges Blut rollt in seinen Adern he is 'n Fürfreter.

3. seem. schlingern

slingern: wat slingert dat Schipp in 't Seegatt!

4. glätten; auswalzen

rullen: du mußt de Deeg noch wat beter r., de is noch neet dünn genoeg.

mangeln: de Wask(e) mutt noch mangelt worden.

5. wickeln

(up)rullen: wenn wi de Teppich neet u., kriegen wi hum neet herut.

6. dröhnend tönen

grummeln: dat grummelt elkermal, wenn d'r 'n Auto over de Holtbrügg(e) fahrt.

7. sich wickeln

sük drallen: dat Tau drallt sük tosamen. sük rullen: de Bladen rullen sük vör Drögde.

sük krillen: wenn de Swiensteert sük krillt, denn hett dat Swien Aard (ge-deiht gut).

sük krullen: de Adder (Kreuzotter) harr sük krullt.

Rollfuhrmann

Fuhrmann, der früher mit seinem Rollwagen den Warenverkehr zwischen der Stadt und den umliegenden Dörfern besorgte

Bodefahrd: is de B. mit de Bodewagen d'r al vörbi?

Rollo

s. Rollvorhang.

Rollschinken

upprulde Schink(e): 'n u. Sch. köst't Geld, man he smeckt ok d'r na.

Rollvorhang

Flipprollo, Rollo, Reloo: wi hebben uns Rollos (Flipprollos, Reloos) köfft.

Flippser: laat de F. andaal, 't is to grell!

Rollwagen

Tafelwagen zur Beförderung von Lasten

Rullwagen: he kweem mit 'n helen R. vull Stohlen för de Hochtid.

Gummwagen (R. mit Gummirädern): ik hebb mi 'n G. köfft, dar kann mehr up upladen worden.

Rom

Rom: he weer in R. un hett de Paus (Papst) neet sehn (hat das Wichtigste versäumt). wo dichter bi R., wo slechter de Christen (die eifrigsten Kirchgänger sind nicht immer die besten Christen).

viele Wege führen nach R. elk dürt diest sien egen Nahd naihen (TL).

R. ist nicht an einem Tage erbaut 't hett all sien Tied. geen Boom fallt up de eerste Slag.

R. hat gesprochen, die Sache ist erledigt! de Proot is ut! so as ik seggt hebb, so blifft 't!

Roman

Roman: wat is dit 'n mojen R.!

erzähle keine langen Romane! holl di neet mit Proten up! maak 't kört!

er erzählt Romane dat hett he all bi de Benen upgrepen.

sein Leben war ein R. wat he all beleevt hett, dar kunn he 'n Book van schrieven.

romanisch

aus Ländern des romanischen Sprachbereiches stammend

kuterwaalsk: he proof't so k.

romantisch

das Gefühlserlebnis mehr betonend als das Verstandesmäßige

er ist r. veranlagt för hum is de Welt 'n Blömentuun.

das ist ja eine romantische Gegend! 't is je nett as in 't Paradies!

Rondell

Rundbeet

Rundeel: wi hebben 'n groot R. mit Vloolkes (Stiefmütterchen) in uns Tuun.

rosa

bläufrote Farbe

rosa: dat r. Kleed steiht di baldadig good.

rösch, resch

knusprig

groß, bröf: de Tweeback is moi b.

*röf: dat Fleesk is r. braden.

kroß: de Stuut hett so moje krosse Körsten.

Rose

1. Blume (Strauch und Blüte)

Roos (Gartenrose; Rosa centifolia): wi hebben Rosen van all Soorten in uns Tuun.

dübbeld(e) R. (gefüllte R.): een Dann (Beet) is vull van dübbelde Rosen.

will Roos (wilde R.; Rosa canina): spietelk, dat de will Rosen man so 'n Settje bleihen! s. Hundsrose.

Rä. achter Vaders Acker steiht 'n Wickerwacker mit sien rode Rock, mit sien harde Stock un sien Püt vull Stenen.

keine R. ohne Dornen bi wat is wat. geen Holt sünner Knubben. geen Flees(k) sünner Knaken. geen Appel sünner Hüske. geen Swienslachten sünner Blood. de Eier hebben will, mutt ok dat Kakeln van de Höhner verdragen können. de Hönnig hebben will, mutt sük ut 'n Immensteek nix maken.

eine R. macht keinen Sommer een swarte Kraih (schwarz gekleideter Kirchgänger) maakt noch geen Sönnndag. een griese Kraih maakt noch geen Winter. er ist nicht auf Rosen gebettet he mutt sük stuur dör de Tied slaan. he hett d'r wat mit to krabben. sien Levend is geen Kuierpadd (Spaziergang).

2. Krankheit

Roos: se hett de R. in 't Gesicht.

se hett de R. bespreken laten (Zaubersprüche anwenden lassen).

Rosenblatt

Roosbladd: de Leeve fallt nettsogood up Kohschiet as up 'n R.

Rosenduft

Roosgör: R. un Maanschien maken geen Minsk(e) satt.

Rosenknospe

Rosenkopp: du mußt de utbleihde Rosen ofsnieden, denn komen d'r weer neje Rosenkoppn.

Rosenknopp: in de R. sitt al 'n Wurm.

Rosenkohl

Rosenkohl: uns R. steiht düchtig good, he hett al düchtig Knoppen (Rosen) anseft.

rosenrot

er sieht alles durch eine rosenrote Brille he kickt de Welt an as 'n Dudelsack. he bekickt 't all van de moiste Sied. s. rosig.

Rosenstrauch

Rosenbusk, Rosenstruuk: dar is geen R. sünner Stiekels.

rosig

1. Farbe

rosig: hum kummt de Welt alltied r. vör.

2. angenehm; gut; erfreulich
rosig: 't sücht neet allto r. för hum ut.
flörig: dat is dar neet so f., as dat lett.
heel good: he lövt, dat wi 'n h. goden
 Tied kriegen.

best, heel best: he sücht de Saak b. (h. b.)
 an.

er sieht alles in rosigem Licht he hett 'n
 hogen Mood; kickt dör 'n rode Brill(e).
 he kickt de Welt mit Sönn dagsogen an.
 he klört alls up, wat he beleevt.

es ist nicht alles so r., wie es aussieht bi
 wat is wat.

van buten bunt,
 van binnen Strunt.

van buten blank,
 van binnen krank.

van buten Spitzen,
 van binnen Ritzen.

Rosine

getrocknete Weinbeere

Rosin(e): sönn daags kriegen wi Ries mit
 Rosinen.

holl dien Rosinen man in de Sack! (be-
 halte deine Weisheit nur für dich).

Sinbohn, Sinbohntje.

he is bi de Sinbohntjes west (wird ge-
 sagt, wenn jem. einen Ausschlag an
 den Lippen hat), sien Sinbohnen sünd
 so groot as de Naher sien Plumen (er
 ist ein großer Aufschneider), he kann
 woll Schaapkötels för Sinbohnen ver-
 kopen (ist schlau).

er hat große Rosinen im Kopf he baut
 Lüchtkastellen. he will hoog herut
 (henut). he hett Krinthen in de Kopp.
 scherzh. he will Köster worden in
 Nümsdörp, dar hett he free Fischen in
 de Schöstein un free Aalsteken up de
 Heckpahl (M).

er klaubt die Rosinen aus dem Kuchen he
 slickt de Rohm van de Melk.

Rosinenbranntwein

Brannwien mit Rosinen: wenn d'r froher
 wat Lüttjes upstahn (Kind geboren)
 weer, muß de Vader B. m. R. ansetzen
 för all de, de up Kraamvisit(e) (Wöch-
 nerinnenbesuch) kwemen.

Soppensin(tje): wenn d' Rysumer
 Harvstmarkt is, gift 't dar Soppensint-
 jes.

Rosinenweißbrot

Krinthstuit: he much am leevsten all
 Daag K.

Roß

Pferd, zumeist im Sinne von Reitpferd
Peerd: he sitt hoog to P. iron. kiek, dar
 kummt 'n P. mit 'n Rieder an!

er sitzt auf hohem R. he meent, he hett
 't to seggen. he meent sük wat. he is
 overdadig. he steckt de Buuk vörut. he
 spölt sük up un hett geen Brood in 't
 Schapp. he kickt over uns lüttje Lü
 weg (hen).

Roßapfel

Pferdekot

Peerkötel, Peerappel, Peerei (M): de
 Lüntjes hebben Scheel (Streit) um
 'n P.

war Rook is, is ok Für, sä de Jung, do
wull he sien Piep an 'n frischen Peer-
kötel ansteken.

Roßappel: he sücht so verknirgt (ver-
 kümmert) ut as 'n updrögen R.

rossig

brünstig (von der Stute gesagt)

hingstig; willig: de Mähr is h. (w.), de
 mutt na de Hingst.

Roßkäfer

großer blauschwarzer Käfer (Geotru-
 pes stercorarius)

Peertiek(e): kiek even, wat 'n dicken P.!

Roßkamm

Pferdestriegel

Rößkamm(e):

R. un Strei

doon nettsövöl as Hei

(gute Pflege ist ebenso vorteilhaft wie
 Futter).

Roßkastanie

s. Kastanie.

Roßmühle

Mühle mit pferdgetriebenem Göpel-
 werk

Göpel: wi hebben uns G. verköfft.

Roßmöhlen: de Feldmers (die außerhalb
 des Dorfes im Feld Wohnenden) heb-
 ben sük 'n R. anschafft.

Karmmöhlen: uns oll Ruun (Wallach)
 löppt vör de K.

Roßschlächter

Peerslachter: dit Peerd is blot noch good
 för de P.

Rost

1. in feuchter Luft sich bildender Überzug an Eisen

Rüst, Rust: de hele Ploog sitt vull R.

R. frett Iesder, Sörg de Mann.

2. Name für viele Pflanzenkrankheiten
Rüst, Rust: dar is R. up de Weit(e) fal-
len.

3. aus Eisenstäben bestehendes Gitter

Röster (im Ofen): de Ask(e) fallt dör
de R.

Footröster (zum Abkratzen der Füße):
hest du de F. neet sehn? (wird gesagt,

wenn jem. mit schmutzigen Füßen ins
Haus kommt).

Kellerröster (R. vor dem Kellerfenster):
dar mutt woll 'n Rött dör de K. komen
wesen.

4. Fundament aus eingerammten Pfählen
unter Gebäuden bei nicht tragfähigem
Untergrund; Grundbau

auf dem (Pfahl)rost gebaut up *Pahlen*
baut.

Amsterdam, du grote Stadt,

büst gebaut up Pahlen,

wenn du eenmal ummefallst,

well sall di betahlen?

Röste

Vorrichtung zum Rösten

Dare, Daar: 't Molt (Malz) liggt up
de D. wi bauen 'n groten D. för Ger-
naat (Garnele).

rosten

rüsten, rusten: dat Iesder fangt an to r.

Stahl rüst't neet in de Sünnschien
(heißt es von Menschen, die im Glück
und Unglück gleichermaßen gelassen
sind) (M).

rast ich, so rost ich 'n Ploog ('n Slötel, 'n
Spaa), de bruukt word, is al tied blank.
alte Liebe rostet nicht de Leeve rüst't
neet, un wenn he ok söven Jahr in 'n
Meßfolt liggt (WoT).

rösten

braten auf dem Rost ohne Zusatz von
Wasser oder Fett

braden: b. Brood smeckt moi, b. Stuut
noch beter.

brannen: Koffje b.

geröstetes Brot (1. Kön. 19, 6) *backd*
Brood (Je).

rostig

mit Rost überzogen

rüsterg, rusterg: wo kannst du dat Mest
woll so r. worden laten!

verrust't, verrust't: de Spiekers (Nägel)
sünd je heel v.!

r. werden anrösten.

Rostpilz

Ursache einer Pflanzenkrankheit (Ure-
dineae, mehrere Arten)

Rüst, Rust: wi hebben de R. slimm up
uns Bohnen.

rot

rood: he wur nettso r. as 'n Kulerhahn
(Puter). *se lett nettso r. as 'n Krall*
(Koralle). *he kreeg up eenmal 'n ro-*
den Kopp. rode Ohren laten woll neet
moi, man se sünd 'n Teken van Ge-
sunnigheid.

rode Haar un Ellernholt wassen up
geen goden Grund.

he besloog heel r. (wurde über und
über r.). se harr rode Ogen (hatte ge-
weint).

Melk un Brood

maakt de Wangen r.

rode Haar un rode Sinn,

dar sitt de Düvel in.

rode Baart,

Düvelsaard.

blau un r.

slaan sük dood.

r. schient,

grön grient,

blau lacht,

witt pracht't (M).

wenn 't Hart man swart is, sä de Kö-
ster, do kweem he mit 'n roden West
up 't Tröstelbeer.

foßklörd: 'n f. Peerd.

er hat ein rotes Gesicht *he sücht ut, as*
wenn he de Höll anblasen hett (M). he
lett, as wenn he in 't Für puust't hett.
he hett 'n brannige Klör; hett 'n Für-
kopp. he hett Brand in 't Gesicht.

er ist vor Wut r. angelaufen *he hett 'n*
Kopp as 'n düllen Bull (as 'n Puter,
Kuler).

sie wird (aus Scham) nicht mehr r. se
schaamt sük as 'n Kalkwand (M). se
hett all Schaamte de Kopp ofbeten. se
scheneert sük geen bietje mehr.

sie wird ganz r. *de Klör schütt hör ut, se klört up, se kriggt Klör, se schütt Klör, hör verschütt de Klör.*

er hat eine rote (Trinker)nase *he hett 'n Fürtöorn vör de Kopp, he sücht ut, as wenn he 't Warmbeer allennig upsopen hett.*

sie hat überall am Körper rote Stellen *se is bunt (fürig) over 't hele Leven(d).*

aus roter Seide gemacht roodsieden: *se harr 'n r. Kleed an.*

er hatte den roten Faden verloren *he fung an to röteln, he kweem van 't Hunnertste in 't Dusendste.*

wenn ich nur erst den roten Faden habe *wenn ik man eerst 'n Enn van 't Gaarn hebb, denn sall ik 't Klooon woll finnen.*
ich habe keinen roten Heller mehr *ik bün heel ofbrandd, ik bün kahl, ik hebb 't schoon up.*

dafür gebe ich keinen roten Heller dar *waag ik gien Grosken an.*

das ist keinen roten Heller wert *dat kannst du man in de Meß vergraven, dar hebben de Hunnen an scheten.*

sie haben ihm den roten Hahn aufs Dach gesetzt *se hebben hum 't Huus in Brand stoken.*

den Tag werde ich im Kalender r. anstreichen! *de Dag sall ik mi marken! dat is 'n Dag, de vergeet ik neet!*

er wirkt auf ihn wie das rote Tuch auf den Stier *wenn he hum sücht, word he vergrelld.*

sie hat R. aufgelegt *se hett sük Landlucht up de Wangen smeert.*

rotäugig

roodoogd: wi hebben roodoogde Keninen.

rotbraun

röß: dat Wicht hett r. Haar.

Stiefel aus rotbraunem Leder *juchten Stevels: he draggt alltied j. St.*

Rotbuche

Fagus silvatica

Roodbök(en): he hett 'n Heeg van R. Maibök (WoT).

Rotbuchenholz

sehr festes Holz von der Rotbuche
Roodbökenholt: de Kammraden in de Möhlen düren blot van R. wesen.

Rotdorn

rotblühende Abart des Weißdorns
(*Crataegus monogyna*)

Rooddoorn: bi uns stahn an beid Sieden van de Straat Rooddoorns, wenn de R. utbleiht is, denn is de beste Tied van 't Jahr d'r west (dahin).

Röte

1. rote Gesichtsfarbe

**Glei(e): de G. sleit hör ut 't Gesicht.*

Klör: de K. sloog hör ut, as ik dat an hör sä.

Brand: se hett so 'n B. in 't Gesicht.

die R. flog mir ins Gesicht *ik floog up mit Jakobs Höhner.*

2. fieberhafte Röte

Blöm: se hett sücks Blömen up de Wangen, dar schuult seker wat achter (das ist bedenklich).

Rodigheid: de R. word wat minner.

Updrag: he hett so 'n U., he is seker neet good tofahrt.

Rötél

1. rote Kreide zum Signieren und Zeichnen

rode Kried: de Lüttjen smeren 't all vull mit hör r. K.

2. ansteckende Kinderkrankheit (Nesselfieber)

flegend (lopend) Für: 't f. (l.) F. is unner de Kinner.

röten

sich rot färben

rood worden: de Albejen (Johannisbeeren) worden al moi rood.

klören: de Appels fangen an to k.

upführen: de Stee fangt an to u. (es kommt zur Entzündungsröte).

sie hat vom Weinen gerötete Augen *se sücht heel verblarrd (verbrulld) ut.*

er ist stark gerötet im Gesicht *he sücht ut, as wenn he de Höll anblasen hett.*

die Flammen des Brandes haben den Himmel gerötet *de hele Lucht is d'r glend van.*

Rotes Kreuz

Rode Krüz: he arbeit't mit in 't R. K. se hebben dör 't R. K. Naricht van hum ut de Gefangenschaft kregen.

rotfarben

roodklörd: ik hebb 'n r. Kleed to Wiehnachten kregen.

rotglühend

gleinig rood: dat Stück Iesder wur g. r.
de Ovend is je g. r., du hest d'r völs
tovöl inkachelt!

rothaarig

roodharig: warum sall ik geen r. Wicht
nehmen?

er (sie) ist r. se hett rüsterg, rusterg, rö-
sterg Haar. he is 'n Roodkopp, 'n Foff,
'n Fürfreter. se is bi 't Für (up de Für-
heerd) maakt. se is 'n gleinigen Für-
düvel; is de Düvel dör de Hell lopen.
hüte dich vor den Rothhaarigen! wahr di
vör de, de Gott tekend hett! (damit
sind auch Bucklige, Klumpfüßige usw.
gemeint).

Rothalstaucher

Podiceps griseigena

Bodel.

Daalduker (Leege).

Rothänfling

Bluthänfling, Fringilla linota

Heidrubientje: in disse Heidstruuk nüs-
sell 'n H. wi hebben Heidrubientjes
lockt (das Nest mit der jungen Brut in
ein Bauer gesteckt und allmählich
näher ans Haus gebracht).

Heegrubientje.

Rotkehlchen

Erithacus rubecula

Oostwindfink; Roodborstje; rode Jan;
Bejenpüt.

Rotklee

Trifolium pratense

rode Klaver: ik hebb van 't Jahr twee
Dimt mit r. K.

Rotkohl

Roodkohl: R. is doch wat anners as Buus-
kohl! (Weißkohl).

Rotlauf

1. ansteckende Krankheit der Schweine
rode Loop: dat Swien hett de r. L.
Flecken (nur Mz.): dat Swien hett F.
Swiensükt(e): de Sw. regeert weer.

2. ostfr. Gesichtsausschlag bei Kindern
*Roodhund.

röttlich

fossig: he hett f. Haar.
roodachtig: wat is dat dar för 'n rood-
achtigen Schien?

Rotlicht

Licht, das zum Halten auffordert
Stopplucht: bi de Bahnovergang is nu 'n
St.

Rotschenkel

graubrauner Sumpfvogel mit roten
Beinen (Totanus calidris)
Tüt, Tütje, Sliektüt, Tjarkelt (Borkum),
Dirkkiebel (Schirum).

Rotschwanz

s. Garten-, Hausrotschwanz
Hüting, Roodsteertje: elk Jahr nüsseln
de Hütings (Roodsteertjes) unner 'n
Windfeer van uns Dack.

Ruf des Rotschwanzes
im Frühling: hier kiek ik!
im Herbst: kiek ik hier?

Rotspon (nidd.)

Dickbuuk: haal man 'n D. (eine Flasche
Burgunder) ut de Keller.

Rotte

1. Abteilung; Schar
Ploog: se hören all to een P. ik hebb
mien P. Diekers (Törfgravers) bi 'n
anner.

Koppel: de Zug fohr to 'n K. Bahnarbei-
ders in.

er überantwortete ihn vier Rotten, je
von vier Kriegsknechten, ihn zu bewah-
ren (Apg. 12, 4) veer Koppels Soldaten,
un to jeder Koppel hörden veer Mann,
mussen up hum passen (He).

2. Haufe

Koppel: do full 'n K. Rovers over hum
her.

Kumplott: dar harr sük 'n K. tosam-
daan.

der Bösen R. (Ps. 22, 17) een Barg van
lege Lū (Je).

s. Bezirk.

rotten

faulen; Flachs zum Mürbewerden brin-
gen
rödden: de Appels fangen an to r. uns
Flaß liggt in d' Röttddobb to r.

Rottenführer

Vörarbeider: he is V. bi de Straten-
bauers.

Rottgans

eine Wildgansart (Bernicula torquata)
Ringelgoos; Röttgoos (Borkum); Rütt-
gans (Ems); Wittmors.

rotwangig

roodwangig, roodbackd: wat is dat 'n moi r. Wicht!

rotwangiges Kind Druuvappel.

Rotwein

Roodsponn: he hett 'n Buddel R. bestellt.
Grog aus Rum mit R. Iesbreker. halv un halv.

Rotwurz

gelbbühendes Ufergewächs mit heilkräftiger Wurzel (Potentilla tormentilla)

Heidecker, Mooreckel, Tormentillwüddel: nimm man T., denn büst du gau weer beter!
s. Heidecker.

Rotz

1. Nasenschleim

Snött: de Sn. löppt hum man so ut de Nös, so verkollen is he. de Sn. hangt hum up 't darde Knooplock.
se brullt Sn. un Quiel (weint bitterlich). he mag geern Sn. up annermanns Mauen smeren (mag gern andere verächtlich machen).

*Brägensmolt: wisk di mal dat B. of! (Wo).

den R. dauernd aus der Nase fließen lassen snöttern: he snöttert liekutweg.

an seiner Nase hängt R. he hett Iesjökels (Keersen, Snöttbellen) unner de Nös hangen. he hett bi hellerlechten Dag de Lamp anstoken.

ugs. das ist der ganze R. (wertloses Zeug) dat is de hele Schiet.

2. Drüsenschwellung, bes. bei Pferden

Drös(e): wi hebben all uns Peer in de D.

Rotzbengel

unreifer Junge (abschätzig derb)

Snöttbengel, Snötterd, Snöttlapp, Snöttlepel: wullt du S. ok al mitproten? so 'n S. will al 'n Wiew nehmen!

Snötterd, snuuv di,

Bengel, buug di!

er ist noch ein R. he kann noch neet mitproten. he is noch neet drög achter de Ohren. he kann noch neet over de Baart spejen.

Rotzfahne

derb für Taschentuch

Snöttldook, -flagg: Jung, hest du geen S.?

rotzig

viel Rotz absondernd

snötterg: dat is 'n snöttergen Tied upstünds, elk un een is verkollen.

Rotzkocher

derb für Pfeife

Quielkoker. Quielback(je).

Rotznase

Snöttlös: Jung, du löppst je de hele Dag mit 'n Sn. herum, hest du geen Snuuvdook?

Snövel: wat bruukst du dien Sn. overall insteken!

Roulade

gerolltes Rindfleisch

Rullflesk: van middag gift 't R.

Routine

durch viele Übung erworbene Fertigkeit

Gewohnte: dat hett he so in de G. dat hebb ik gau, dat is je mien G.!
wat de G. neet deit, sä de Snieder, do harr he 'n Stück van sien egen Tüg in de Hell smeten.

Wennst: de W. maakt een 't Levend licht.

darin hat er R. dar hett he Slag van. dat hand't hum. dat is je nett, as wenn he 't lehrt hett!

routiniert

geübt; geschickt

er ist in allen Sachen r. he paßt in all Selen. he weet sük allerwegens mit to helpen.

Rowdy

s. Grobian, Lümmel, Rohling.

rubbelig (nnd.)

rauh, uneben

rubbelig, rubberig, rubberg: dat Ies is man r.

rauh, ruug: ik hebb so 'n rauhen (rugen) Huud.

Rübe

1. Hackfrucht mit knolliger Pfahlwurzel, Gemüse- und Futterpflanze; wenn nicht besonders bezeichnet, ist die Steckrübe (Brassica napus) gemeint

Röv(e): dat sünd dicke Knevels van Rören. Rören mutten smerig (mit viel Fett) kookt worden, anners hollen se neet vör.

de R. (od. Knull) is de Moder van de Meßfolt, un de Meßfolt is de Vader van de Burkeree.

elk na sien Mög, de Buur ett Röven! Röven na Fasselavend un Wichter over veertig hebben de Smaak verloren. 't is woll bewennt (angebracht) an de Röven, dat de Stengel vergüldt word (die R. ist eine wertvolle Pflanze).

ik weet neet, of ik in de Kohl of in de Röven bün (ich kenne mich nicht aus). he kweem in de Röven (wußte sich nicht zu helfen). he quält sük um geen Röven (kümmert sich um nichts) (M). quäl di neet um Röven! (kümmere dich nicht um Sachen, die dich nichts angehen) (M). 't geiht mit hum in de Röven (er macht bankrott; er stirbt).

Röven

willen in de Buuk neet töven (warten), 't is man 'n Nuurt, denn sünd se furt!

(Rüben sind leicht verdaulich).

Röven sünd 'n goden Spies, man mutt eten blot för d' Wies, brengen s' ok geen Mark in de Knaken, hollen s' doch de Achterpoort apen (M). (Rüben fördern den Stuhlgang).

wenn 't Christkindje is geboren, hebben de Röven de Smaak verloren.

alles lag wie Kraut und Rüben durcheinander 't lagg all unnersteboven. 't was nix up d' Stee. dar was heeel geen Dörfinden in.

beim Anbau werden unterschieden

Steckrübe Steekröv(e).

Runkelrübe Runkelröv(e); Mangelwuddel; Beet (Reiderland).

Stoppelrübe lüttje Röv(e). Stoppelröv(e). Knullen (Mz.).

Mairübe Mairöv(e).

Zuckerrübe Zuckerröv(e).

zur Gewinnung von Zuckerrübensamen werden die Samen spät gedrillt, die dünnen Pflänzlinge (Stickbeten) nach der Ernte im Herbst eingemietet und im nächsten Frühjahr wieder ausgepflanzt (utpoot't).

s. Bete, rote, u. Möhre.

2. frecher, übermütiger Kerl, auch scherzh. von Kindern gesagt

Röv(e): na, du olle R.!

ugs. das ist eine freche R. dat is 'n Freeifechter. wat hett de 'n wreed Muulwark!

3. fleischiger Teil des Pferdeschwanzes Boll(e): wi hebben de Peer de Bollen 'n Enn körter maken laten.

die R. ist kupiert de Boll is bödel't.

Rübensamen

1. Samen der Steck- od. Kohlrübe Rövsaad:

Frauenraad un R.

geraad't man alle söven Jahr.

2. Samen der Stoppelrübe

Rövkesaad: R. mutt ut de Piepdopp sait worden (dünn) un denn in d' Sprang over 't Land.

Knüllensaad.

der R. muß sofort ausgesät werden, wenn der Roggen abgeerntet ist de Rövkes arnten will, mutt de Ploog an de Krait (Erntewagen) fastmaken.

3. Samen der Runkelrübe Runkelsaad.

Rüböl

Öl aus Rapssamen

Rövölje: Öljefluurten, Öljefluurtjes (Pfannkuchen) wurden froher in R. backt.

Rüböllampe

Lampe, deren Flamme mit Rüböl gespeist wurde

Funzel: wat weer dat froher 'n Behelperee mit 'n F.!

Pittje (ein auf einer Rübölschicht in einem Glas mit Wasser schwimmender Docht): froher brannde bi lüttje Kinder de hele Nacht 'n P.

Smeeuulke (kleine Dochtlampe von Blech).

Snöttnös (Norden).

s. Lampe.

Rubrik

Abschnitt

Stee: up wat för 'n St. steiht dat?

rüchbar

gemeinkundig; allbekannt

bekend: dat kann neet utblieven, dat word gau b.

luudbaar: wo is dat blot l. worden?

das wird schon r. werden dat sall woll gau utkomen (herumkommen). dat sall woll an de Dag komen. dat kummt ut, un wenn de Kraihen 't doon.

wie ist das r. geworden? well hett dat utstreit; up de Benen brocht; unner de Lü brocht?

das darf nicht r. werden *dat dürt neet an de Lücht. dat kann geen Lücht lieden.*

das ist schon lange r. *dat is al lang rund; bi de Straat; over Land un Sand.*

die Not wurde r. *Elend sloog de Trummel.*

wenn die faule Sache r. wird, werden wir etwas erleben! *wenn dat Ei breckt, dann stinkt 't dör söven Heren Landen!*

ruchlos

verruht; gottlos

ruuklos, ruichlos: dat is 'n ganz ruuklosen Fent.

gemeen: se hebben gans g. an hum hannel.

gottlos, gottvergeten: dat weer 'n g. Spill.

**oolk: wo kann he blot so o. wesen! verfreten: dat kunn blot so 'n v. Keerl as he maken.*

er ist ein ganz ruchloser Mensch *he is vör Gott un de Düvel neet bang. he kümert sük um geen Gott un geen Gebodd.*

Ruchloser

die Hoffnung der Ruchlosen wird verloren sein (Hiob 8, 13) *war de Gottlose sien Hoop up sett't, dat word toschanne (Kö).*

Ruchlosigkeit

Verruchtheit

Frevel: de F. nimmt so overhand unner de Minsken, dat 't unmögelk so wiedergahn kann.

Gottvergetenheid, Oolkheid, Verfretenheid: dar kann man weer sien G. (O., V.) an sehn.

Ruck

plötzliches Anreißen oder Stemmen

Ruck: mit 'n R. wassen de Wuddels van de Boom löß.

Reet: mit een R. weer he free.

Treck: noch een düchtigen T., denn is 't Schipp löß!

Rapps: mit 'n R. reet he dat d'r of.

Rippsrapps: mit 'n R. smeeet he hum an de Grund.

Rückblick

wir wollen einen R. tun *wir willen mal rüggels-(torügg-)kieken!*

rücken

rücken: rück noch 'n Endje wieder! he wull mi up de Pelz r.

schicken: wi mutten all 'n bietje sch., dat wi all an de Disk herankomen können. trecken: de Soldaten t. in 't Feld.

schuven: wi mutten 't Schapp noch 'n bietje na vörn sch.

**schaken: dat Schapp mutt noch 'n bietje schaakt worden.*

**schickeln: he schickelt de Tafel van een Stee na d' anner.*

schockeeren: de Balk mutt noch 'n bietje schockeert worden.

Rücken, das

Ortsveränderung

Rücken: de good sitt, de laat dat R.! (er bleibe, wo er ist).

Schicken:

de good sitt, de laat dat Schicken, bi 't Wesseln kunn 't mißglücken!

Rücken, der

1. hinterer, oberer Teil des Körpers

Rügg: ik kann ok up de R. swemmen. wi hebben de Wind in d' R. doo mi 'n Küssen, dat ik 'n bietje Stön in de R. hebb! dat leep mi ieskold over de R. ik hebb 't in de R. (Schmerzen). dat hört ok mit to de Minske, wat unner de R. sitt (M). dat Peerd nimmt de Steert up de R.

de 't Unglück hebben sall, kann woll up de R. fallen un sük de Nös breken. is de R. wend't, is de Hannel trennt. Müggen, hebben de ok Rüggen? (ist das der Rede wert?). dat sall hum bi de R. uplopen! (er wird sich wundern) (TL). he hett 'n breiden R. (er steht sich gut, kann Schicksalsschläge aushalten). he dreiht mi de R. to (zeigt mir seine Geringschätzung). he kann blot achter de R. proten (afterreden). he will twee Rüggen ut een Swien (ist allzu begehrlieh). he arbeit't geern mit 'n lieken R. (will es sich gern bequem machen). he hett wat achter de R. (hat Ersparnisse). dat hebb ik achter de R. (das ist überstanden). he stennt mit 'n helen R. (klagt, ohne zu leiden). man mutt de Mund so stellen, dat de R. Free holtt (daß man nicht für seine Schwätzereien zur Rechenschaft gezogen wird).

Puckel: de Puckel jökt (bitt) mi. de Sünn brannt mi up de P.

du kriggst noch de P. vull! (bekommst Prügel). ik nehm hör neet un wenn se ok 'n Sack vull Geld up de P. heft, se heft mi al tovöl Follen um de Naffel (ist zu alt). ut sien P. können Breden saagt worden (er hat einen breiten R.). se kieken hum mit de P. an (achten ihn nicht). to 'n wies Muul hört 'n breiden P. (der Vorlaute muß einen breiten R. für die Schläge haben, die er bekommen wird). sien P. muß dat weer ut-suren, wat sien Mund verbroken harr (er mußte für leichtfertige Reden büßen). all to mien best, sä de Jung, do slogen se hum de Stock up de P. stücken (doppelsinnig).

Back: dar sitt geen B. of Buuk an (er ist mager). he mutt Buuk un B. vull hebben.

Juken: ik hebb hum wat up de J. geven. er hat einen hohen R. he draggt 'n Rucksack. he hett 'n Schapp up de Nack (M). he kann as Hörnschapp bruukt worden (M). iron. he is so liek as 'n Krummstock.

er geht mit krummem R. sien Rugg steiht in 'n Flützboog. he löppt so duuknackd, löppt mit de Nös an de Grund. scherzh. he söcht 'n Grosken. er macht einen krummen R. (tut unterwürfig) he spölt Raddfahrer.

ich fiel beinahe auf den R. ik was platt. wat kreeg ik 'n Schröck, wat hebb ik mi verfeert!

ich trug ihn auf dem R. ik nohm hum Huckepack.

er liegt auf dem R. körperlich: he lett sük de Sünn in de Nösters schienen.

wirtschaftlich: he hett 't bi 'n anner. scherzh. he kann van achtern neet mehr hoog.

die ganze Arbeit und Verantwortung liegt auf seinem R. he mutt 't man all berieten. he mutt man sehn, wo he d'r mit klaar word. he mutt d'r man för upkomen.

halt den R. steif! laat di neet unnerkriegen!

dir juckt wohl der R.! du hest woll lang geen Hau mehr hatt!

dem haben sie den R. gebrochen de hebben se lüttjet maakt, verneelt.

er kehrt der Sache den R. he will d'r nix mehr van weten. he treckt de Melk up.

man kehrt ihm den R. se hebben hum nix mehr in de Reken. se laten hum links liggen. se kieken hum over de Schuller an. se hebben hör Hannen van hum ofstrucken. se fegen hör Foten an hum of; kieken hum mit de Hacken an.

er wendet ihm verächtlich den R. zu he dreiht hum 't Gatt to (TL).

man braucht nur den R. zu wenden man bruukt blot eevkes wegkieken. man bruukt blot de Mors dreihen.

das Glück hat uns den R. zugewandt nix will mehr bottern. dat Glück geiht all-tied an uns Dör vörbi.

er sitzt mit dem R. zum Licht 't geiht hum as de Klumpmaker.

wir hatten den Wind im R. wi harren 't mit de Wind. wi harren 't vör de Wind. 't gung vör de Wind an. de Wind was mit.

man soll niemanden hinter dem R. ver-dächtigen smiet nüms 'n Klack ach-terna!

das ist hinter dem R. verabredet dat is 'n dörstoken Kraam.

er hält damit hinter dem R. he kummt d'r neet mit vandag.

sie haben das hinter seinem R. getan se hebben hum achtergahn.

sie sind ihm in den R. gefallen se hebben hum van achtern upluurt.

er hat einen breiten R. he kann wat rü-gen, wat verdragen.

er hat allen Dingen den R. gekehrt he stört sük an nix mehr. he schüddelt 'n Verwies of as de Hund de Regen.

2. die der Handfläche bzw. Fußsohle gegenüberliegende Fläche

Rügg: wat hest du je 'n bült Haar up de R. van dien Hand! ik hebb so 'n hogen R. an beid Foten.

3. aufgewölbter Teil, z. B. Sandrücken

Gast(e): de Straat liggt up 'n G. in Ortsnamen -gast: Westgast, Ekeler-gast, Holtgast, Utgast.

Höcht(e): hier treckt sük 'n H. dör de Gegend.

Puckel: wi hebben dar noch 'n P. in 't Land sitten.

Sandrügg(e).

4. der Schneide od. Arbeitsfläche entgegengesetzter Teil von Messern und Geräten

Rügg: de R. van 't Mest.

Rückendeckung

Stön: an hum hebb ik 'n goden St.
er hat R. he sitt mit de Rügg an de Mür.
he hett wat achter 't Gait (M). he hett
'n goden Gott anbeden.

Rückenschmerzen

Rüggpien: ik hebb so 'n R.
er hat R. he hett 't in de Rügg (in 't
Krüz, in de Puckel).
wenn junge Leute über R. klagen, heißt
es Müggen, hebb den ok Rüggen?

Rückenwind

Mitwind: wi harren M.
wir hatten R. wi harren de Wind in de
Rügg. wi harren 't vör de Wind. de
Wind kwam van achtern.

Rückfahrt

Umfahrt: ik hebb mi ok glieks 'n Kaart
för de U. nohmen.

eine Karte für Hin- und R. 'n Kaart för
hen un weer her (för hen un torügg).

Rückfall

er erlebte einen R., nachdem er das Trin-
ken schon aufgegeben hatte he fung
weer van nejen an to drinken (supen).
das war ein R. in sein altes Laster dat
oll Laster brook weer bi hum dör. de
oll Adam kweem weer hoog.
vom R. eines Verbrechers in seine alte
Lebensweise de Voff löppt woll mal ut
sien Bau herut, man he löppt d'r ok
weer in (TL). dat Swien findt alltied
weer na sien Meß (M).

Rückfrage

Nafraag: dat kann 'n N. lieden (ist eine
R. wert).

Rückgabe

Torüggeven: van 't T. was geen Proot
van.

Rückgang

Achterutgahn: dat A. geiht radder, as
Peer lopen können.

Minnern: bi mien Oller kann ik doch 'n
M. van mien Kraft marken.

Nalaten: van N. van de Priesen kann
heel geen Proot wesen.

Rückspill, Rüggs pill: 't Plattdütske dürt
neet in R. komen.

Rüggelsgahn (wirtschaftlicher R.): bi
hum is dat R. woll neet mehr up-
toholen.

Verfall: mit 't Oller kummt de V. van de
Minsk(e) van sülvst.

**Krabbenploog:* 't is 'n K., de Budel will
un will neet vörgels!

er befindet sich in einem wirtschaftlichen
R. he is in 't Glieden komen (M). dat
geiht mit hum achterut (rüggers).

fängt es erst an mit dem wirtschaftlichen
R., dann ist fast kein Aufhalten mehr
de eerst in 't Glieden kummt, kriggt
noch 'n Schüpp achterna (M).

Stillstand ist R. geiht 't neet vörut, dann
geiht 't achterut.

rückgängig

die Sache ist r. gemacht 't is weer all bi
'n Ollen.

er hat die Einladung wieder r. gemacht
he harr hör inladen, man nu hett he
hör weer utladen, hör weer upweten
laten.

die Verlobung ist r. gemacht he hett 't
Halter weer over de Kopp trucken; de
Kopp weer ut 't Halter trucken. se is
weer to hebben.

er hat den Kauf r. gemacht he hett de
Koop ofblasen; hett van de Koop of-
stahn.

Rückgrat**1. Wirbelsäule**

Rüggbunk, Rügg: he hett sük de R. bro-
ken. wi kriegten van middag 'n Stück
Fleesk mit 'n Stück R.

Krüsselwark, Krüßwark (die durch das
sogenannte Kreuz des Rückgrats be-
dingte Rückenbildung eines Tieres): de
Bull hett 'n good K.

2. übertr.

er hat kein R. he is 'n ollen Wask(e)lapp.
in hum is geen Kremm in. he hett geen
Pitt (Peek) in de Knaken, geen Murr
in de Mau. he is man 'n slappen Keerl.
ich habe ihm das R. gestärkt ik hebb
hum good toproof't. ik hebb Börg för
hum seggt; för hum börgt.

sie haben ihm das R. gebrochen (wirt-
schaftlich) se hebben hum 't Water of-
graven; hum up 't Dröge sett't; hum
de Grund unner de Foten wegtrucken;
hum klaarmaakt.

ihm ist seelisch das R. gebrochen se kö-
nen 't all mit hum maken. hum is 't all
nettgliet.

der Frischmilchverkauf war das R. des
Betriebes sien Burdere stunn un full
mit de Melkverkoop na de Stadt.

Rückgratverkrümmung

Buggd in de Rügg; he hett 'n B. in de R.
er hat eine R. *he hett 'n Rüg as 'n old Schipp* (Verbiegung der Wirbelsäule [bes. im Lendentheil] mit der Konkavität nach vorn).

Rückhalt

Stütze; Hilfe

Stön; ik hebb geen Spier St. an hum.

er hat starken wirtschaftlichen R. *he hett 'n breiden Rüg. he hett wat achter de Rüg. he hett Buggd um de Arm. he kann wat of.*

er hat einen guten und reichen Freund als R. *he hett 'n goden Gott anbeden. he hett een, de stönt hum 't Krüz (de Rüg).*

rückhaltlos

ohne Vorbehalt; frei heraus

free herut; he hett mi als f. h. vertellt. openhartig; he seggt hum o. Bescheed.

er sagt ihm r. die Meinung *he seggt hum ungesolten de Wahrheid. he bind't d'r geen Dookjes umto. he seggt hum 't so, as he 't meent.*

du mußt mir alles r. sagen *du düst mit nix achter de Rüg hollen.*

er setzte sich r. dafür ein *he dee sien best. he settde Lief un Leven dafür in.*

Rückkehr

sie haben bis in die Nacht auf meine R. gewartet *se hebben na mi upseten. se hebben um mi schilderd (schillerd).*

Rücklage

Noodgrosken; 'n N. mutt elk un een hebben.

er hat gute Rücklagen *he hett good wat vör sük brocht. he hett wat in de Hüde, achter de Rüg, achter de Schappdören, up de hoog Kant.*

er hat keine Rücklagen *he leeft van de Hand in de Mund. he hett nix bi-tosetten.*

rückläufig

in umgekehrter Richtung sich bewegend der Wind ist r. *de Wind krimpt.*

rückläufige Winde bringen oft unbeständiges Wetter *krimpde Winden geven seldom fast Weer.*

der Strom ist nun r. *dat Water löppt nu weer torügg.*

wir haben augenblicklich eine rückläufige Konjunktur *wi spölen rüggels upstünds.*

Rücklicht

Kattoog; se hebben mi anholten, ik harr geen K. an 't Radd.

rücklings

rüggelsover, rüggels; he full r. in de Sloot.

van achtern; he luurde hum up un greep hum v. a.

r. hinfallen *achteroverfallen. up de Rüg fallen.*

Rückreise

Umreis, Weerumreis; up de U. (W.) kunnst du woll even bi mi inkieken!

Rucksack

Rucksack; wat hest du denn all in dien R.?

**Rumpsack* (R. der Bettler und Strolche).

Rückschlag

ungünstiges Ereignis nach guter Entwicklung

Achterklapp; eerst gung 't good mit 't Geschäft, man denn kweem 'n A.

**Naklapp; dat hett mennig N. geven.*

Rüggslag.

Tegenslag, Tegenstöt(t); hen un her kummt d'r mal 'n T. sünnner Tegenstöten geiht 't in 't Leven(d) neet of.

der R. blieb nicht aus *dat dicke Enn kweem na.*

in der Krankheit trat ein R. ein *de Krankheid wur weer slimmer.*

dieser R. bringt ihm keinen ersten Schaden *dat deit hum nix. dat kann he best verknusen (verkroppen). dat kann he good verdragen. dar kickt he heel neet anners bi ut.*

Rücksicht

Rücksicht; wi mutten wat R. up sien Oller nehmen.

mit R. darauf *darna to reken.*

er nimmt keine R. auf sein Alter *he denkt heel neet d'r an, wo old he al is. auf ihn wird keine R. genommen he slöppt achter. he hett nix to seggen, to melden. se doon nett, as wenn he d'r heel neet is.*

auf mich brauchst du keine R. zu nehmen *van mi bruukst du di neet of-*

hollen laten. mi is 't all recht. ik nehm mit alls vörleev.

man muß auch R. auf andere nehmen
du büst neet alleen in de Welt. achter in 't Loog wohnen ok Lū. dat kannst du neet doon um de annern.

diesmal will ich noch R. nehmen *ditmal will ik di noch schonen. ditmal will ik noch 'n Oog todriicken.*

darauf können wir keine R. nehmen *dar können wi neet na gahn.*

er muß R. nehmen *he hett 'n Büngel an 't Been.*

er nimmt keine R. *he steiht vör nix still. hum lett alls kold. he stört sük an nix.*

Rücksichtnahme

er verlangt stete R. *he lett sük alltied de Hand vör 't Gatt hollen (M). he will alltied eerst fraagt worden. se mutten hum moi in de Lehnstohl sittenlaten. man mußt mit hum umgahn as mit 'n rauh Ei.*

rücksichtslos

bredaal (von brutal): dat is 'n leep bredalen Keerl.

driest: he geiht d'r d. up an.

gruuv: he hett hum g. vör de Dör sett't.

hard, hart: he is ok h. tegen sük sülvst.

snöi, snö: he behannelt sien Ollen so s., as wenn se hum nix angahn. dat was s. van hum, di dar so stahn to laten.

unnösel (Do): so 'n blixems u. Jung, as du büst, is mi noch neet vörkomen!

wreed, freed: Jungs(e) sünd freder as Wichter.

he is so w. as 'n Rößkamm.

bit up 't lesd: he word dar b. up 't l. utnützt.

sünner Gnaad: he hett hör s. G. up de Straat sett't.

rücksichtsloser Mensch Dördriever.

er ist ein rücksichtsloser Mensch *he luurt nargends na. he kehrt sük an nix. he steiht vör nix still. he geiht dör Busk un Braak (dör Gras un Koorn, dör Slood un Slenk. he geiht dwars dör de Bookweit(e). he geiht over Lieken. he hett 'n Hart van Iesder un Stahl. he schaaft mit 'n Ribbiesder (s. Reib-eisen). he schoont neet Vader noch Fründ, geen Kind of Kraih, geen Kind of Küken. he is neet van 't fiene Enn(e) ofsmeden. he is 'n harten Bössel, 'n Stahlschrubber. he is 'n goden Kehr-diannix (Fissen). he is 'n Rabatten-*

tramper. he is scharp van Wesen un Woorden. he is haast geen Minsk(e), is blot mit Minskenhuud overtrucken. er sagt jemandem r. seine Meinung he seggt 't elk un een 't liek vör de Kopp. er hat r. an ihm gehandelt he hett hum ut de Bulsters puust't.

er wird r. *he kummt mi verdweer. he sett't de Braamseils (TL). he treckt de Handskes ut.*

wie kann er nur so r. sein? *wo mag he dat woll doon?*

sie halten sich r. ihre Schandtaten vor *se laten geen good Haar an 'n anner.*

Rücksichtslosigkeit

Baldadigheid: ik hebb geen Woorden för so 'n B.

Freeborstigheit: so wat an F. hebb ik noch noit beleevt.

Unbarmhartigheid: sien U. hett geen Maat of Rahm.

Unnöselseit: so 'n U. is mi denn doch noch neet vörkomen.

rücksichtsvoll

schonend, vorsichtig: du mußt de Frau disse slimme Naricht recht sch. (v.) bi-bringen.

Rücksprache

Rückspraak: dar mutten wi noch mal R. over hollen.

eine R. kann nicht schaden *proten kann man je mit de Mann!*

Rückstand

1. Verzögerung

Rückstand: he is al lang in R. bleven.

er ist mit dem Bezahlen im R. *he is mit 't Betahlen al lang achterup, achterut, torügg. he is 'n Lattenhanger.*

ich habe den R. noch nicht wieder auf-
holen können *ik bün noch neet weer bi.*

ein sorgsamer Hausvater zieht beizeiten
die Rückstände ein *'n uppassende Mann lett nix to Pott brannen.*

er ist in R. geraten *he is in de Bröddel raakt. he is achterutkomen.*

2. das Übriggebliebene

Ofgefall: dar is völ O. van komen.

Overblyvelsel: dat is dat O. van de Snapsstokeree.

Ört: dar liggt tovöl Ö. up de Kohstall. Steertje (bildl.): dar is noch 'n St. in de Buddel.

rückständig

1. restlich

torügg: du büst mit dien Hür t.

2. zurückgeblieben; fortschrittsfeindlich

torügg: de Lü sünd dar noch leep t.

achterlik: de Kuntrei is noch heel a.

achterup, achterut, achterstallig: se sünd upstüunds up de Dörpen ok neet mehr so a.

er ist sehr r. he is noch leep ollerweltsk; geiht neet mit de Tied. he hört un sücht nix van de Welt. he leevt an 't Enn van de Welt. he leevt dar, war de Spiekers (Nägel) umneet't (vernietet) sünd (wo die Welt vernagelt ist). he heft de oll(e) Fritz noch kennt.

Rückstoß

Rückprall, bes. bei Feuerwaffen

Stöt(t): drück dat Gewehr bi 't Scheten stiev an, anners kriggst du 'n St., dat du 'n blau Stee hest!

Kaats: he kreeg 'n K. vör de Borst, dat he over de Kopp in de Sloot floog.

Steis, Steiß: de Kaatskeball floog mit 'n St. up 't Huus.

Rückstrahler

s. Rücklicht.

Rücktritt

er hat sich zum R. entschlossen he will neet langer. he will sien Bedanken doon. derb: he will in de Sack hauen.

rückversichern

nach mehreren Seiten sichern

ich habe mich rückversichert ik hebb mi dübbeld seker nohmen.

Rückwand

Achtermür, -gevel: de A. van uns Huus mutt nödig neei.

rückwärts

1. mit dem Rücken voran; in umgekehrter Richtung

rüggels: ik leep r. in de Sloot. dat Kalv kweem r. van de Koh. de Wagen rull r. tegen de Mür.

de Jöden un de Reepslanders gahn all-tied r. un komen doch vörut.

wenn du weer in mien Huus kummst, denn flüggst du r. to de Dör herut! (wirst du hinausgeworfen).

achterut: dat Schipp gung a. dör de Slüs.

**backwards: wahr di vör de, de b. kummt.*

das Kalb kam r. zur Welt dat Kalv kweem over de Mors.

2. von hinten her

der Wind kommt von r. wi hebben de Wind in de Rügg. wi hebben 't vör de Wind an. de Wind fallt rumer (M).

3. zum Schlechteren hin

rüggels: siet he an de Suup is, geiht dat mit hum leep r.

he spölt r. he buurket r.

achterut: 't geiht a. mit hum, so foß, as de Peer man lopen können.

rückwärtsgehen

sich verschlechtern

*es geht mit ihm r. he glidd achterof. he kummt in de Achterhand. he kummt van de Feren up 't Stroh. he krabbt achterut as de Höhner (M). he maakt 't noch, dat he geen Büx mehr um de Mors (geen Körst mehr in 't Broodschapp, geen Luus mehr in de Rook) heft. *dat geiht mit hum in de Krimp. dat geiht over d' Stür mit hum. dat geiht mit vull Seils mit hum in 't Gasthuus.*

Rückweg

Umweg, Torüggweg: up de U. (T.) haren wi dat grote Malör.

man muß sich den R. freihalten man mutt 'n Slag um de Arm hollen, mutt 'n Achterdör openhollen.

er fand den R. nicht wieder he harr sük verdwolen (verirrt). he funn neet weer na Huus.

ruckweise

mit Pausen

stöt(wies, bi Stöt(t)en: de sware Boom kunnen wi blot st. (b. St.) wieder-kriegen.

ruckwies: r. kregen wi de Wagen wieder. das geht r. dat geiht bi Nurten un Stöten, nett as de Swien(en) pissen (St).

Rückzug

Flucht: de Feend is in de F.

er mußte den R. antreten he muß gau dar weer hen, war he herkomen was. he muß uns gau de Hacken wiesen. wi hebben hum 't Lopen lehrt.

s. Rückweg.

Rüde

männlicher Hund

**Röe, Rö: ik hebb för mien Hunntucht een R. un veer Teven (Hündinnen).*

Hund: ik will lever 'n H. as 'n Teev.

Rudel

1. kleine Herde meist wildlebender Säugetiere

Koppel: dar weer 'n heel K. wille Hunnen bi 'n anner, de sätten achter de Schapen to.

Tucht: he gung mit 'n heel T. Peer na d' Markt.

2. Bande; Schar

Band(e), Bann: in dat Holt (Wald) hull sük 'n hele B. van Struukrovers up. Koppel; Rött; Tucht: 'n helen K., 'n groot R. (T.) Minsken.

Ruder

1. Steuer (seem.)

Roor: he hett 't R. fast in de Hand. 't R. na Stürboord, anners komen wi an de Legerwall! legg dat R. na Backboord, in Lee!

dat Schipp is ut 't R. lopen (hat gegen den Wind aufgedreht) laat dat R. neet slippen! (nicht fahren). he is immer de Mann an 't R. (er hat die Führung, Leitung).

Helm: he steiht an de H. van 't Schipp. das R. in die Hand nehmen 't Beheer overnehmen.

er hat das R. in der Hand 't mutt all na hum (na sien Kopp) gahn. he hett 't alleen to seggen. so as he fleit't, so mutten se dansen.

2. Riemen zur Fortbewegung eines Bootes

Reem: wi müssen uns örnlik in de Reemen leggen.

de eerste in 't Boot hett de Kör (Wahl) van de Remen (wer zuerst kommt, mahlt zuerst).

nun legt euch kräftig ins R.! nu man in de Hannen spejen un de Mauen up-gekrempe!t!

Ruderbank

Bank im Boot, auf der der Ruderer sitzt

Ducht: dat Tauwark liggt unner de D. Roibank: de R. is riekelt small.

Ruderboot

Roiboot, Reiboot: se sünd in 'n R. na 't Siel fahren. nimm 't R. un wrick (s. rudern) na de Kant!

Ruderer

Rojer: mien Jungs sünd 'n paar fixe Rojers. de vöranste R. heet Vörmann.

rudern

ein Boot mit den Riemen (Rudern) fortbewegen

rojen: dar is upstünds doch ok geen Spierke Wind, wi mutten r.

pulen: wi pulen tegen de Stroom.

wricken (ein Ruder vom Heck aus im Wasser drehend hin- und herbewegen): he kann feller w. as rojen. he wrickt dat Boot van 't Schipp an de Kajen.

Ruderpflock

Vorrichtung zum Halten der Ruder

Dollen: in de D. sitt heel geen Hollfast mehr in.

Ruderpinne

Lenkstange des Steuers auf einem Boot oder einem Schiff

Roorpenn: ik hebb de hele Dag an de R. stahn.

Stürpenn: de St. is rick-rack (lose).

Helmholt: ik kann 't H. mit de Hand neet mehr regeeren.

Ruf

1. Berufung; Aufforderung

Beroop: he hett 'n B. as Professor kregen.

Updrag: he hett U. as eersde Dokter an 't Krankenhaus kregen.

er erhielt einen R. als Pastor he is darhen as Pastor beropen.

man würdigt einen Menschen oft nur dann eines Rufes, wenn man ihn braucht de Esel word neet ehrder na Huus haalt, as wenn he Sacken dragen sall.

der R. der Kirche ertönt de Klocken lüden.

2. Gerücht; Leumund

Roop: he is beter as sien R. he hett geen goden R.

de Mann sien R.

geiht alltied up de Loop.

de R. geht vör de Mann (geht dem Manne voraus).

Naam: he holt wat up sien N. he hett 'n schlechten N.

de N. geht wieder as de Mann (geht auch dahin, wo der Mann selber nicht hinkommt). de de N. van 't Froh-upstahn hett, dürt driest bit Middag slapen (wer erst in gutem Rufe steht, kann sich viel erlauben).

Blaam (schlechter R.): he hett mi dar 'n B. maakt.

Rök (bildl.): *he is in 'n schlechten R. kommen.*

der R. eines Menschen kommt weiter als der Mensch selbst *'t Woord geiht wieder as de Mann.*

er verkehrt gern mit Menschen, die einen großen R. haben *he mag geern mit de Groten in een Pott pissen.*

er genießt einen guten R. *he hett Ankiek. he is good benömt, beropen.*

er steht in dem Rufe, reich zu sein *he gelt as 'n rieken Mann; word för riek hollen.*

das verdirbt seinen R. *dat deit hum de Dör to.*

der gute R. eines jungen Mädchens ist leicht zerstört

'n jung Wicht kriggt so licht 'n Klack, as 'n witten Schuud 'n Plack (M).

er hat ihn in einen schlechten R. gebracht *he hett hum dör de Hekel haalt; hett hum over Land un Sand brocht; hett hum 'n mallen Lapp in sien Rock sett't; hett hum Snött up de Mau smeert; hett hum 'n Lack ansmeten; wat an de Hals hangen; hett hum slecht maakt; hett hum geen good Haar laten.*

man tastet hinterrücks seinen guten R. an *he kriggt wat achterna. achter sien Rugg word he slechtmaakt.*

wenn jem. den guten R. eines andern antastet, findet er gleich Leute, die mit-tun war een Hund an miggt, dar mie-gen se all an.

er hat seinen guten R. verloren *he hett heelundall verspölt. se hebben hum sien Ehr un sien Ehrelkheid ofsmeden.*

er hat sich selbst in einen schlechten R. gebracht *he hett sük sülvst bekackt, beklackt.*

das Mädchen hat einen schlechten R. *dat Wicht is as 'n anbeten Appel.*

er steht in einem schlechten R. *he is in Verroop komen. he steiht in 't swarte Book. he is in 't Loog man slecht benömt. he is nix mehr in de Reken (in de Tell). he is för sien heel Levend tekend. van hum word neet alltobest proof't. van hum word neet völ Goods seggt. over hum will nüms prahlen.*

ein guter R. ist besser... (Pred. 7, 1) *steihst du bi de Minsken good anschreven, dat se van di wat hollen* (Je).

3. kurze, laute Äußerung

Roop: hest du de R. van de Kukuuk al hört? van Nacht hebben wi weer de R.

van de Kattuul hört, wenn dat man nix to bedüden hett! de R. van de Tuddelduven hör ik so geern!

er hörte meinen R. nicht mehr *ik kunn hum neet mehr beropen.*

R. beim Eintreten in einen Laden *is well!* (wenn keine Bedienung im Laden ist). *bliev man!* (wenn man durch den Laden in die Wohnung will).

R. an den Fährmann *haal over!*

R. beim Schlittschuhlaufen in der Kette *haal dör!*

R. der Treiber auf der Treibjagd *Haas, Haas!*

R. des Fuhrmanns *hüi! nu man jü (to)! hol! prr! stah, Peerd!*

R. der Melkerin *kumm hierher, Oll, kumm Oll, kumm Oll, kumm!*

4. Ruhm

der R. seiner Taten ist bis zu uns gekommen *de hele Welt proot't d'r over, wat he all daan hett.*

5. Fernsprechnummer

Roopnummer, Nummer: roop man unner disse R. (N.) an!

rufen

1. sehr laut, mit weittragender Stimme sprechen

ropen: well röppt dar so foß (laut)? dar reep een ut vulle Hals: stahn blieven! dar reep up eenmal een mien Naam.

bölken: wat hest du all to b.! he bölt as 'n Koh, de in d' Stiek fastraakt is.

brullen: he brullt Moord un Brand.

**foß luden: ik begriep heel neet, dat du mit dien Verkollen noch so f. l. kannst!*

reren: he is so doov as 'n Jütt (altes Weib), man mutt r. as 'n Ketelböter, wenn he 't hören sall.

basunen: he basuunt mi wat in 't Ohr.

er wird nicht schreien noch r. und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen (Jes. 42, 2) *he is neet luudrüftig van Aard un maakt geen Gebraaske un sleit neet overall Alarm* (Kö).

2. von Tieren: die Stimme ertönen lassen *ropen: de Duven r. in 't Holt. de Kukuuk röppt sien egen Naam. he hört de Kukuuk ok neet mehr r. (wird noch vor dem Frühling sterben).*

Luud (Hals) geven: de Hund geev L. (H.), as he vör de Deev stunn.

3. zum Kommen auffordern
*ropen: roop gau de Lü to 't Eten! de
 Klocken r. na de Kark. wi mutten gau
 de Dokter r.*

*man bruukt de Düvel neet r., de
 kummt van sülvst. de völ Geld hett,
 mutt pleiten (prozessieren), de völ
 Koorn hett, mutt de Musen r. wenn ik
 komen sall, denn r. se „Brörke“, man
 anners heet ik „Fent“!*

*klingen (durch ein Glockenzeichen r.): ik
 hebb hör al dreemal klungen, man se
 kummt neet!*

*du kommst wie gerufen du kummt nett
 to rechte Tied, up Tied; to paß.*

*das kommt wie gerufen dat kummt mi
 nett moi ut. dat is 'n funnen Freten.
 die Pflicht ruft 't helpt nix, 't mutt gahn.
 muß ich dir das immer wieder ins Ge-
 dächtnis r.? mutt ik di dat immer weer
 seggen (immer weer unner de Nös
 hollen)? dat mutt ik di je woll up de
 Mau spellen!*

*der Tod hat ihn gerufen he is overleden.
 der Arzt hat ihn wieder ins Leben ge-
 rufen de Dokter hett hum weer bi-
 kregen.*

*die ich rief, die Geister, werd ich nun
 nicht los (Goethe) eerst hebb 'k de
 Spök nögt, nu bün 'k d'r övel mit an.*

4. heißen; nennen

*nömen: ik heet eenlik Jan, se n. mi aber
 Johann. ik heet Jan, man, se n. mi
 Brörke.*

Rufen

Ropen: war kummt dat R. her?

*Bölken: sien B. is, 'k weet neet war, to
 hören.*

*Geroop (anhaltendes R.): wat is dat för
 'n G. up de Straat?*

*die Überschwellen hebten von der Stimme
 ihres Rufens (Jes. 6, 4) hör Stimm weer
 so stark, dat de Dördrüppels anfun-
 gen to bevern (Je). de Balken unner de
 Drüppels kraakden van hör fell Ge-
 schall (Kö).*

Rufer

*Roper: tegen so 'n Störm kunn ok de
 laudste R. neet an.*

*Utröper (R. bei einer Auktion): he kann
 düchtig bölden, he is good to 'n U.*

*er ist der R. im Streit he hett 't Kum-
 mando. man kann hum dr' alltied bo-
 ven üthören.*

*die Rufer standen im gegnerischen Lager
 de wat kunn, was bi uns, man de blot
 bölden kunnen, de wassen up de anner
 Sied.*

Rüffel (ndd.)

*grober Verweis, Tadel von Vorgesetz-
 ten*

*Rüffel: du hest 'n düchtigen R. verdeent!
 Ansnauzer: he maakt sük nix ut 'n A.
 Gnau: he hett 'n G. kregen.*

**Ofjaggd: an disse O. sall he noch lang
 (an) denken.*

*Rakel: se kregen Rakels van hör Baas.
 *Schaffuser(d), Scharfuusder: he hett 'n
 örnliken Sch. kregen.*

*er hat einen R. verdient he mutt 'n
 Tindt (Zahn in der Egge) overeid't
 worden.*

*er hat einen R. bekommen he hett sien
 Fett weg. hum is dat dick up 't Brood
 smeert. he hett 'n dicken Zigarr kre-
 gen. he hett de Wind van vörn kregen.
 he hett de Baart d'r ofkregen. wi heb-
 ben hum de Nös utsnoven.*

*der R. war angebracht so muß he 't heb-
 ben.*

rüffeln (ndd.)

einen Verweis erteilen; anpfeifen

rüffeln: he mutt mal rüffeld worden.

*rakeln, rökeln: ik will di r., du malle
 Fent!*

*randseln, ofrandseln, ofkanseln: ik hebb
 hum örnlik randselt (ofrandselt, of-
 kanselt).*

repeln: mußt du al weer repelt worden?

**schaffusen: he mutt schaffuust worden,
 dat he dat noit weerdeit.*

*ich werde ihn ordentlich r. ik sall hum
 't mit Peper un Solt infrieven! ik sall
 hum 'n Zigarr verpassen!*

*er macht sich nichts daraus, wenn er ge-
 rüffelt wird he dreiht d'r heel geen
 Nack na. he hett 'n Fell as 'n Oß (W).*

Rufname

Roopname, Roopnaam: mien R. is Klaas.

*dein R. paßt mir nicht 't is all good, man
 'n Nikodemus kann 'k as Knecht neet
 bruken, denn kunn ik di je heel neet
 ropen!*

Rufweite

*er ist außer R. he is neet mehr to be-
 ropen (bebölken). de Lücht is rein.*

Rüge

s. Rüffel, Tadel, Verweis.

rügen

1. tadeln; bemängeln

**wrögen*, *wrogen*, *wragen*: he mutt elk un een w.

begrootsnuten: he hett disse Arbeid düchtig begrootsnuuft.

utsetzen: an dit Wark is allerhand ut-to-setten.

das mußte ich r. wat he dar sä, kunn ik neet goodhelen.

2. einen Verweis erteilen

ofmessen: he hett mi düchtig ofmest, as he dat sach.

ich habe ihn tüchtig gerügt ik hebb hum dat dick up 't Brood smeert. ik hebb hum de Wind van vörn geven. ik hebb hum dat unner 't Kamsool (Weste) schoven. ik hebb hum up de Liekdoorns trappeld. s. rüffeln.

Rüger

wer rügt

**Wröger*, *Wroger*, *Wrager*: de Ouderlinge (reformierte Kirchenälteste) müssen froher as W. de Echtlü (Eheleute) vernahmen.

Ruhe

1. Betruhe; Unbeweglichkeit

Ruh: se sünd al to R. gahn.

Rüst: ik hebb de hele Nacht geen R. hatt. wenn de Arm geen R. kriegt, denn word he ok neet weer beter (heilt er nicht).

**Haag* (Schlummerruhe): he geiht to H. *Kalmte* (völlige R. auf dem Meere): wi müssen dagelang in 'n K. liggen.

Stillstand: wenn de Flood to Enn is, denn giff dat 'n lüttjen St. in 't Water.

er geht zur R. he leggt sük hen. he rakelt sük nett in. he geiht an de Sied (an de Kant, up 't Rick). he geiht na de Kark, war de langbeendte Muggen hum vör-singen.

er kennt keine R. he mutt alltied up de Benen wesen. he is 'n Hans Wüppsteert.

wir sind heute nacht nicht zur R. gekommen wi kunnen de hele Nacht geen Slaap finnen. wi hebben de hele Nacht geen Oog dichtdaan; geen Wenk in de Ogen kregen. wi müssen de hele Nacht raueln. wi hebben de hele Nacht overenn west.

der Sturm ist endlich zur R. gekommen de Störm hett sük ennelk leggd (hett utregeerd). de Wind is ofsackd. 't hett utweerd.

die Uhr hat keine Ruhe bei Tag und Nacht

daags geiht 't Tick-Tack,
's nachts geiht 't Rick-Rack.

2. Stille; Frieden; Schweigen; Ungestörtsein

Ruh: Stadt un Land liggen nu in depe R. laat mi in R.!

Stille: in de St. van de Natur weer elke Luud to hören.

Eenigheid: ik sitt gern in mien E. för mi hen.

Free: ik will mien F. hebben. holl Free! ik hebb nargends geen F. of Verbarg. de hele Welt leeg in deepste F.

R. jetzt! wees freedsam! wees still!

er hatte genug damit zu tun, die R. wieder herzustellen 't wur hum stuur, hör to füssen.

er gibt keine R. he hollt neet up to quälen, to trüggeln un beden. he sitt een de hele Tied up 't Leer, up de Tabberd. he liggt een de hele Tied in de Ohren. das ist erst die R. vor dem Sturm dat Weer speeit sük eerst mal in de Han-nen.

laß ihn in R.! haal hum man neet an, he is van Daag kribbkoppd (gereizt).

du sollst mich in R. lassen! ik will neet dien Frievpahl wesen! ik bün dien Fotenkrabber neet!

er findet keine R. he weet neet, war he 't söken sall.

iron. nun hat die liebe Seele R. so, nu is 't Spöltüg stücken. nu sünd de Tellers schoon.

er läßt mich nicht in R. ik kann mi neet för hum barga (T). he trappelt mi up de Hacken, sitt mi up de Hacken.

laß mich (damit) in R.! laat mi darmit tofree! gah mi darmit weg! bliev mi darmit van 't Liev! haal mi neet an! fahr mi neet an de Wagen! gah hen un schiet di ut! (W). kumm(an)deer dien Hund un blaff sülvst! dar will ik nix mit to doon hebben. holl mi de Duum to mien Mors ut! dar koom mi neet mit vör de Boog (Bug)!

laß mein Mädchen in R.! kumm mien Wicht neet an! kumm hör neet to nah! bliev hör of!

das läßt ihm keine R. dat prickelt hum mit Nadels un Doorns.

sie will R. stiften se will hör bedaren. se mußt gau hen un Reddehold maken (schaffen), anners hauen se sük noch dood.

um endlich R. zu haben, will ich es zugestehen na, denn in Gotts Naam! denn will ik di Drammerd (Dränger) 't in Gotts Naam geven.

der unsaubere Geist sucht R. (Matth. 12, 43) he söcht Verbliev (Bo).

3. Rast; Ausruhen; Ausspannen

Ruh: wi mutten uns even 'n Settje R. gönnen. de Arbeid lett hum ok neet 'n Stündje R.

Rüst: he gönnt sük ok geen Spierke R. wenn 't Buukje vull is, hett 't begehrende Hart R.

R. maakt Rüst (rast ich, so rost ich). he is to R. gahn (ist gestorben).

Fieravend: wenn 't Eten daan is, hett de Mund F.

wat will de hör Mund blied wesen, wenn se slöppt, denn hett he ok F. (wird scherzh. von einer großen Schwätzerin gesagt).

Gemack: oll Lü willen hör G. hebben (W).

Hollerd: wi willen H. maken.

*Sete, Säte: he is nu to S. komen.

iß, trink und gönne dir R.! nu eet un drink van 't Leckerste un Beste, nett wat di lüsten deit, legg di up de brede Sied un maak di geen Sörg, wo 't wiedergeiht!

ich habe den ganzen Tag noch keine R. gehabt ik hebb noch geen Been krumm hatt. ik hebb de Mors noch neet an de Stohl hatt.

unsere Mutter gönnt sich keine R. Moderke pöselt de hele Dag an.

er gönnt sich keine R. he wrösselt d'r all tegen an, dat he klaar word. he is 'n Rüder, 'n Seldenrüst. hum waßt geen Gras unner de Foten. he starvt seker noch mal in de Selen. he arbeit't, bit hum de Neers veer Foot ut de Winkel steiht.

er hat seinen Händen R. versprochen he hett sien Hannen Saligheid beloovd (TL).

wer andere antreibt, findet selbst auch keine R. de annern drieven will, mutt sülvst in Drafft lopen. de annerseen

over drie Sloten jaggt, mutt sülvst over twee.

er hat sich zur R. gesetzt he hett sien Bedanken daan. he hett sük up de brede Sied leggt (M). he is up 't Rick gahn. he is in 't Lüttje gahn; hett sük vör Anker leggt. he hett sük de Arbeid entseggt. he hett 't Jück herunner. he kann nu van anner Lü hör Sweet leven.

er läßt sich nicht zur R. setzen he lett sük neet ofschuven, in de Backovend schuven.

er ist nach langer Wanderschaft endlich zur R. gekommen he is nu to Stee un Stohl komen.

man erlebt viel, bevor man seine letzte R. gefunden hat man mutt völ beleven, vördat man de gröne Soden up de Kopp kriggt (T).

sie haben ihre R. de Doden up de Karkhoff steckt geen Fleeg.

sie ist in R. heimgegangen (gestorben) se is so wegstürven.

so ist also noch eine R. vorhanden dem Volke Gottes (Hebr. 4, 9) so hebben wi nu eenmal all uns Verbliev dar boven (B).

4. geistige Besonnenheit, Unerschütterlichkeit

Ruh: he lett sük neet ut sien R. brengen. he verlüst't de R. neet, un wenn 't ok noch so hoog d'r hergeiht. laat di dat in R. seggen!

Bedaardheid: wi willen uns dat in B. overleggen.

er ist ein Mann von (großer) R. he is 'n bedaarden Mann. he hett 'n Natur as 'n Dackpann.

er läßt sich dadurch nicht aus seiner R. bringen dat lett hum kold. dar dreiht he heel geen Nack na. dar kickt he heel neet anners bi ut.

laß dich nicht aus der R. bringen! bedwing dien Driften! laat di neet bedönnern! holl 'n kollen Kopp! laat di Tied, 't is geen Brand!

du mußt lernen, R. zu bewahren wenn du geen Pusten lehrt hest, kannst du geen Gört eten.

wir können in R. abwarten wi können 't ofliggen.

ugs. nur die R. kann es machen eerst 't Allernödigste, denn 't Nödigste! eerst de Piep in de Brand un denn de Koh ut de Sloot! eerst de Piep ansteken,

sä Jan, do sull he na de Galg. 't Hangen hett geen Haast. de Bree word neet so heet eten, as he upscheppt word.

er verliert gleich die R. he danzt al, vordat de Fiedel geiht. 't löppt hum futt um de Ohren. bi hum sleit glieks 't Für to 't Dack ut. he is glieks ut Tögel un Toom.

er verliert die R. nicht he hett 'n eengale Natur. he hett alltied 'n evenmatige Tree.

er war zornig und nicht zur R. zu bringen he was heel heikraasje un heel neet to betüssen. sien upstieigende Hitt was helendall neet to möten.

wenn jemand in Verdacht steht, daß hinter seiner gleichförmigen R. Berechnung und Verschlagenheit sich verbirgt, sagt man vör de nehmt jo in acht, dat is 'n Fienen!

bringe mich nicht aus der R.! paß up, dat mi de Kopp neet overlöppt! maak mi de Kopp neet heet!

5. Muße; Freiheit von Hast

Ruh: dat mutten wi uns mal in R. overleggen. dat willen wi uns mal in R. dör de Kopp gahn laten.

das wollen wir uns in R. überlegen dar willen wi eerst 'n Nacht over slapen. dat willen wi eerst mal bebröden, ofliggen. laat de Budel man eerst wat besacken!

immer mit der R. dar können wi uns geen Been bi utrieten. man sall neet haasten, wenn 't ok brannt (M). man sachte, sä Kristjan, do kreeg he 'n Fuust up 't Oog (M).

wenn man älter wird, kommt die R. von selbst 't Sachtlopen kummt van sülvst. wenn ich die nötige R. dazu habe bi Versett (im Verlauf) van de Tied.

ihre Neugier läßt ihr keine R. se is neet tofree, wenn se neet wat updoon kann.

ugs. immer mit der R.!, wer langsam geht, kommt auch ans Ziel! för 't Sachtgahn kriegen wi betahlt, för 't Lopen giff dat nix! (M).

ugs. nur die R. kann es machen dat bruukt neet alltied in de Flücht to gahn. dat kannst du good wat langsamer of.

wer andere antreiben will, darf sich keine R. gönnen de annerseen jagen will, mutt sülvst in Drafft lopen.

er hat keine R. he sitt as up glennnd(e) lesder.

Ruhebett

Leibank s. Kanapee.

Ruhegehalt

Pangschoon: he kriggt 'n goden P. he kann good van sien P. leven.

Ruhekissen

Ohrküssen: Leigheid is de Düvel sien O.

ein gutes Gewissen

ist ein sanftes R.

de 'n good Geweten hett, de kann good slapen.

ruhelos

aufgeregt; erregt; ohne Ruhe

unrüsterg: wat bün ik u. van mörgens, 't is mi so to, as of wat passeert!

unruhig: wat büst du 'n unruhigen Gast! he leep u. van een Stee na 't anner.

er ist r. he is 'n Quicksteert, 'n Wippsteert. he is sünnner Rüst un Dür. he sitt vull Ungedür. he verslitt völ Schohwark. he kann nargends lang up een Stee düren. he hett geen sittend Mors. he hett 'n Rietwurm in de Mors. he hett de Biers in de Steert. he is nett as 'n Duuv sünnner Nüst. he fummelt dar wat herum, nett as de Müggen bi de Siropspott. he hett neet ehrder Free, as bit he seß Foot unner de Grund liggt.

ruhen

1. rasten

rüsten: ik mutt even 'n Settje r.

r. is beter as kauen. van de Benen, dat rüst't! up de Neers (sitzen oder liegen) is good r.

na daan Dingen is good r., sä de Frau, do leesde se de Mörgen- un Avend-segen togliek (M).

fieren: 't regend, wi mutten vandage f. laweien: wi hebben twee Week laweit.

liggen: na de Arbeid is good l.

posen: laat uns man eerst 'n Settje p. sük verhalen: ik mutt mi even v.

ihre fleißigen Hände ruhten nie hör Hannen stunnen neet still. se muß immer wat um de Hannen hebben.

er ruht auf seinen Lorbeeren he meent, he hett wat beschickt un dürt nu fieren.

Gott ruhete am siebenten Tage (1. Mose 2, 2) he mook Fieravend (Bo).

da ihr Fuß r. konnte (1. Mose 8, 9) war he sük daalsetten kunn (B).

2. liegen; schlafen

liggen: se leeg in mien Arm. he liggt in Frankriek (in einem Soldatengrab). hier können wi woll 'n Settje l. un 'n Duuske doon (kurze Zeit schlummern).

slapen: elke Middag s. wi 'n Stündje.

er ruht im Grabe he kickt na 't Oosten (der Kopf des Toten liegt im Westen und schaut der aufgehenden Sonne entgegen) (ex oriente lux).

die Armen werden sicher r. (Jes. 14, 30) de arme Stackers sölen sük gerüst daalleggen (Kö).

3. stillstehen; beendet sein; aufgeben

stahn: de Baueree steiht nu al twee Maand. de Prozeß steiht eerst.

stillstahn: sönn dags mutt de Arbeit st. stilliggen: de Arbeit liggt al twee Week still.

daan wesen: 't Törfgraven is nu d., wi fieren Valet (kleine Feier zum Abschied vom Moor).

anstahn: disse Plaan willen wi man eerst a. laten.

uphollen: dat ewige Geldutgeven mutt nu aber u.

wir haben die Arbeit zwei Wochen r. lassen wi hebben 't Wark twee Week utsett't. wi hebben twee Week utscheidt.

wir wollen das nun r. lassen wi willen 't man gewähren laten. wi willen dat nu sluren laten. wi willen d'r neet weer van uphalen (van proten). wi willen d'r nu Gras over wassen laten. dat sall nu vergeven un vergeten wesen.

laß die dumme Geschichte nun endlich r.! repp 't olle Taalke doch neet immer weer up! legg mi dat doch neet alltied weer up 't Brood! holl mi dat doch neet alltied weer unner de Nösl!

wir wollen die Sache r. lassen 't mutt sük eerst wat beliggen. wi willen 't eerst beslapen.

man soll unangenehme Dinge r. lassen 'n slapend Hund sall man neet wacker maken. wo mehr man in de Schiet röhr't, wo mehr stinkt 't.

laß die Sache r. breek mi de Mund neet open, 't kunn di spieten!

laß die Toten r. (de mortuis nihil nisi bene) segg 'n besloten Mund gien Slechts na. smiet 'n Dode gien Stenen na.

4. lasten; liegen

liggen: up hum liggt 'n swaren Verdacht. de hele Arbeit liggt up mi. dat Dack liggt up dicke Balken. up dat Huus liggt geen Segen. up unrecht Good liggt geen Segen. dar liggt tovöl Gewicht up de Stänner. dar l. allerlei Lasten up dat Huus.

lasten: Gotts Hand last't swaar up uns Land.

die Verantwortung ruht allein auf seinen Schultern he allennig mutt darför instahn (upkommen).

alle Blicke ruhten auf ihm he harr all Ogen up sük trucken. elk un een keek hum an.

auf Säulen ruht sein Dach (Goethe) dat Dack leeg up witte Pieters.

Ruhepause

Verhalen, Verhaal: na 'n lüttjet V. kickt man ganz anners ut de Ogen.

Versnuuv: 'n lüttjet V. deit uns good.

der Sturm macht eine R. de Störm haalt Aam (de V).

er gönnt uns keine R. bi hum mutt 't alltieds flegends gahn.

Ruheplatz

Pleisterstee: hier is 'n mojen P.

Hunk: laat uns 'n H. söken!

Ruhestand

Ruhstand: 't wur Tied, dat he in de R. gung. he is al vör de Tied in de R. gahn.

er ist in den R. getreten he is up de Stall sett't (up 't Rick gahn). he is ofbaut (is 'n ofdankten Beamte). he hett sük up de brede Sied leggt. he hett sien Bedanken daan. he harr sien Kaarten (Versicherungskarten) vull. he is in 't Lüttje (in 't lüttje Huus) gahn. he kann nu daags mit de lange Piep lopen. he liggt nu achter in de Beddstee.

Ruhestatt

Rüststee: war kann ik woll 'n R. finnen? he hett nu de leste R. funnen, dar kann Für of Water overweggahn, dat deit hum nix mehr.

Verbliev: he hett nargends geen V. of Harbarg. weetst du al, war dien lesd V. is?

letzte R. (Jes. 22, 16) Kamer in 'n stenen Grund. Stee up Kösters Kamp.

Ruhestörer

Stokebrand: de Keerl is 'n slimmen St.
er ist ein ewiger R. he is neet ehrder to-
free, as bit he weer 'n Für anböff't hett.

Ruhestündchen

er hält ein R. he steckt de Benen in 't
Enn un lett de Slaap even dör de
Ogen gahn.

Ruhetag

Fierdag: wi hebben vandage F.
Rüstdag: wi müssen nödig mal 'n R. heb-
ben.

wir haben einen R. eingelegt wi fieren
vandag. wi hebben vandage upleggt,
hebben blau Maandag maakt.

R. wegen schlechten Wetters **Dag up de
Hill** (auf dem Stallboden, wo das Ge-
sinde sich dann die Zeit vertrieb).

ruhevoll

vull Ruh: v. R. stunn he un keek sük 't
an.

Ruhezeit

Lawei: laat uns 'n Sett L. maken (la-
weien)!

die Natur hat jetzt ihre R. de Natur
liegt in depe Slaap.

das Alter ist die R. für den Menschen
wenn de olle Dag kummt, dürt elk un
een de Hannen in de Schoot leggen.

ruhig

1. still; schweigend

ruhig: ik kann dat neet r. mehr mit an-
sehn. dat is 'n mojen ruhigen Avend.
dat is hier 'n r. Wohnen.

still: de Wind is nu st. worden. 't is so
st., man kann elke Luud hören. dat is
moi st. Weer to saien. dat is dar all so
st. un dood. wullt du woll st. wesen!
'n Swien, wat satt is, un 'n Frau, de
still is, dar hett man am minnsten mit
to doon.

sacht: ji mutten s. wesen, 't Lüfftje slöppt!
***besadigd** (r., weil gesättigt und zufriede-
den): dat is 'n besadigten Mann.

bescheden: he hett 'n b. Aard.

duus: holl di d.

as 'n Muus!

fredelk: dat is 'n f. Kind, dar hett man
geen Last mit.

freedsam: na 'n fromm Gebedd sleep he
f. in.

***hagel(i)k:** wi sitten hier so moi h. bi 'n
anner. he kickt recht h. ut.

sei doch r.! maak geen Lawei holl di
still! holl de Beck!

sie hat einen ruhigen Tod gefunden se
is so wegstürven.

2. ohne Aufregung; gefasst; nicht hastig
ruhig: he hett 'n ruhigen Natur, he reegt
sük neet up. he hört sük dat r. an. he
bleev ganz r., as se Scheel (Streit) mit
'n anner harren. of wi noch mal weer
ruhige Tieden kriegen?

sachtsinnig: dat geiht dar all so s. to.

bedaad: he bleev ganz b. bi de Uprohr.
ganz b. sä he, wat to maken weer in
de Störm.

bedest: he geiht hier weer nett so b.
vörbi as immer.

behagelk: he sitt dar recht b. in sien
Stohl.

froom (nur in bezug auf Tiere): dat
Peerd is so f., dar kann 'n Kind mit
arbeiten.

gelaten: he bleev dar so g. bi, dat man
sük wunnern mußt.

gemeten: he tredd recht g. up.

gerüst: wees man g., 't is neet so
slimm!

gesettf: he is al recht g. für sien Oller.
gestadig: dat Peerd löppt recht g.

pomadig: he is 'n leep pomadigen Brör.
sacht: 't geiht all sien sachten Gang
wieder.

schötteltamm (r. beim Essen): wenn d'r
upscheppt is, is he sch., man anners is
hum 't neet recht to maken.

stadig: dat geiht dar all sien stadigen
Gang.

tuuk: wenn de Minsken oller worden,
denn worden se van sülvst al tuker
un bedaad. ik will de Hund woll t.
kriegen!

er war r. und gefasst man kunn hum nix
anmarken.

r. Blut! immer sachtjes un sötjes! immer
sinnig mit de junge Peer!

behalte r. Blut! bedwing dien Drifften!
das läßt mich ganz r. dat kummt mi
neet an de kolle Kleer (Oberbeklei-
dung). dar kiek ik heel neet anners bi
ut. dar dreih ik heel geen Nack na.

du wirst schon ruhiger werden 't Sacht-
lopen kummt van sülvst.

bei ruhiger Überlegung sieht das anders
aus wenn 'k dat recht bedenck, is dat 'n

anner Wurm as 'n Ruup od. denn is dat 'n anner Kummher.
das ist ein ruhiges Pferd dat is 'n Peerd sünner Quaad.

die Stute hat einen ruhigen Gang de Mähr geiht moi egaal weg.

er ist ruhiger geworden he hett sien hoogste Sprangen daan. 't geiht bi hum up Oftogg.

wenn man r. miteinander spricht, ver- trägt man sich schon in Fatsuun is alls good un woll.

ein r. überlegtes Wort verhindert un- besonnene Reden een Woord swigget dusend.

3. unbewegt

ruhig: de Vögel bleev r. up 't Nüst sit- ten, de Deren legen all r. in 't Land, de See weer ganz r.

still: hör Mundwark steiht neet st. (sie redet unaufhörlich). sitt doch st.!

't is so st., man kann woll Feren saien. dood: dat is dar all so still un d.

sacht: he is 'n bietje to s.

tuuk: wi willen uns moi t. hollen, dat uns nims sücht.

es ist ganz r. dar reppt un rögt sük nix (T).

das Wasser ist r. dat Water is blank un glatt as 'n Spegel.

er kann nicht r. sitzen he hett 'n Riet- wurm in de Mors, is 'n Hey Unrüst.

ihre Hände können nicht r. sein hör Han- nen stahn na 't Wark, se mutt alltied wat um Hannen hebbben.

die Kuh steht ganz r. de Koh steiht bi 't Melken as 'n Lamm.

4. ohne Hemmung oder Beschwerde

ruhig: dat kannst du mi r. seggen. he hett 'n ruhigen Nacht hatt. dar kannst du r. hengahn. ik hebb 'n r. Geweten. kumm dar man r. mit vandag! (sage es frei heraus).

driest: dat dürr ik hum d. seggen, löv dat man d. dar kannst du d. na fragen.

free: dat mutt ik di f. in 't Gesicht seg- gen.

gerüst: dat doo man g. nu kann ik g. slapen.

getroost: segg g., wat du up 't Hart hest! du dürst dat g. doon! bliev man g. sit- ten!

trankil: 'n t. Wicht, he gung t. na de Kusendokter (Zahnarzt) hen.

Ruhm

Loff: dat hett hum geen L. inbrocht.

Pries: wi sünd Gott P. un Dank schüllig.

Ankiek: dat hett hum neet völ A. in- brocht.

ihn dürstet nach R. he smacht't d'r na, dat he hoog in Reken kummt.

er ist auf dem Gipfel seines Ruhmes an- gelangt he is nu heel boven, hoger geiht 't nu neet mehr.

die Zeitungen sind seines Ruhmes voll de Bladen wussen heel neet, wo hoog se hum woll fillen sullen.

sein R. läßt ihn nicht schlafen 't is hum in de Kopp stegen.

er hat das Verblassen seines Ruhmes noch erlebt he hett 't noch beleevt, dat na dat Högen dat „Hang-hum-up!“ kwamm.

rühmen

1. preisen; loben

röhen: elke Buur röhm't sien egen Botter.

grote Heeren hör Krömen

brengen de lüttje Mann to 't R.

(wes Brot ich eß, des Lied ich sing).

loven: so 'n Arbeid kann ik neet l.

priesen: de veracht't worden will, mutt utgahn to frejen, de presen worden will, mutt liggen gahn to starven.

verheffen: he mutt dat all v., wat he all maakt hett, de hele Welt is d'r vull van.

sie r. und jauchzen (Jes. 24, 14) se gei- deln up vör Bliedskupp (Kö).

das Volk rühmte seine Tat (Joh. 12, 17) se wussen dor gien Wunner van, wat he daan harr (He).

2. sich rühmen; prahlen

sük röhen: he röhm't sük dar noch mit, dat he dat utfreten hett.

sük loven: he loovt sük sülvst.

sük priesen:

harr 'k mi sülvst neet presen,

weer 'k ungepresen

to 't Land utwesen.

braasken: he braasket, as wenn he dat allennig maakt hett.

sük grood updoon: dar bruukst du di heel neet so g. mit u.

prahlen: dat kann geen P. lieden!

er kann sich nicht sehr r. he is good, man dat is 't ok all.

zu Leuten, die sich gern r., wird (spöttisch) gesagt: *du un dien Moder können woll 'n Muuskötel van de Hill wältern* (M). *du lettst vulle Lucht up di sülst fallen. du hest ok seker al mal 'n Pund Tebak over de Diek smeten. dien Miel hett de Voss meten* (M). *du maakst völs to vö! Gewagg van dien Daden. wat du dar vertellst, is al so lang her, dat 't haast neet mehr wahr is.*

vermag sich auch eine Axt zu r. wider den, der damit haut? (Jes. 10, 15) *spölt sük de Axt up tegen de, de mit hum hauen deit?* (Je). *hett woll 'n Axt so 'n groten Dünk van sük, as wenn he mehr is as de, de mit hum toseilt?* (Kö).

ihr werdet der Heiden Güter essen und in ihrer Herrlichkeit euch r. (Jes. 61, 6) *van de Heiden hör Geld un Good sölen ji to eten kriegen un mit hör Hülpe upklüvern* (Kö).

rühmlich

priesheerlich: *dat weer 'n priesheerelken Daad van hum.*

er hat den Prozeß zu einem rühmlichen Ende gebracht *he hett de Prozeß wunnen, dat de anner geen Been an de Grund kregen hett.*

er hat kein rühmliches Ende genommen *so 'n naar Enn hett woll nüms hum günd.*

ruhmredig

prahlerisch

er ist sehr r. *he mag nix lever as braasken un prahlen.*

Ruhmsucht

Sücht na Ansehn: *sien S. na A. is mehr as groot.*

ruhmvoll

s. ehrenvoll.

Ruhr

Krankheit; Dickdarmentzündung
Loop, rode Loop: *he hett sien Last mit de L. (de r. L.).*

Rührei

Röhrei: *maak mi man 'n R.!*

Ei in de Pann: *Ei in de P. mit Speck, dat kann 'k woll sünnner Hau eten.*

rühren

1. (sich) bewegen

(sük) rögen: *he rögt geen Hand of Foot. he is so lei (faul), dat he geen Knaak r. mag. he mag sük neet geern r. (ist faul). de sük neet rögt, kummt ok neet vörgels.*

wo mehr man in de Schiet röhr, wo mehr stinkt 't. stah fast, kiek wied un rög di! rög di, un wenn du di ok blot krabbst!

dar rög ik geen Hand of Foot um (das kümmert mich nicht). ik hebb geen Boff, dat ik mi r. kann (auch in wirtschaftlicher Beziehung gebraucht). se kann de Snafer (Mund) good r. (hat ein schnelles Mundwerk). dar rögt sük geen Bladd an de Boom.

ut Nood

rögt de Katt de Poot.

wenn een Schaap schitt, r. ok de annern de Steert.

(sük) röhren: *Jung, röhr di! dar röhr sük nix. Märt röhr de Steert.*

wenn de Buur neet moot,

röhr he geen Finn of Foot.

sük mucksen: mucks di neet, dat raad ik di!

pötern: *du mußt neet in de Ask p.*

rakeln: *he rakelt 't Für, dat 't weer to-fahrt kummt.*

sük reppen: he kann sük neet r. of rögen.

sük kehren un dreihen: wenn 'n sük neet mehr k. un d. kann (im Alter).

er kann sich nicht r. *he is stiev as 'n Stock. he kann geen Hand of Foot verroppen. he sitt mit beid Benen in een Büxpiep. he is so strabbig un stiev, he kann neet mehr gahn of stahn.*

er mag sich nicht r. *he is 'n Leegloper. he hett 'n Natur as 'n Dackpann. he hett sien Hannen Saligheid beloovt. he mag nix ut de Stee setten. hum is mit de minnste Meite (Mühe) gedeent. he hett geen Spierke Treck na wieder, od. dat he wieder-(vörgels-)kummt.*

rühr dich! bruuk dien Hannen! slaa dien Hannen an de Ploog! slaa de Strängen an de Knüppel!

in dieser Sache rühre ich keinen Finger dar sett ik geen Foot um dwars. dat laat ik gewähren.

ich rühre keine Hand mehr ik doo geen Handslag mehr.

er hat keinen Finger gerührt *he stunn dar hen mit de Hannen in de Task(e). he hett noch geen Slag daan.*

er hat sich tüchtig gerührt *he hett sük düchtig wehrt. he hett sük 't Fleesk (Sweet) kösten laten.*

man muß sich im Leben r., wenn man zu essen haben will *'n liggende Hund löppt nix in de Hals. 'n slapende Voss fangt geen Hühner.*

wer sich rührt, findet überall sein Auskommen *'n lopende Hund find't over-all 'n Bunk. 'n flegende Kraih find't alltied wat. de gahnde Foot winnt.*

er rührt sich nicht gern vom Fleck *he is 'n Sockensitter (kommt nicht gern aus dem Hause heraus). he sitt in Mühl'tjes (Pantoffeln) un spütert in de Ask(e). he sitt achter de Ovend un braad't Appels. he treckt neet gern 'n Lien (Sträng) stiev.*

es rührte sich kein Lüftchen *dar full geen Bladd van de Boom. dat weer 'n Tied to Feren saien.*

ich muß mich r. können *ik mutt Bott vör de Schenen hebbn.*

er konnte vor Angst kein Glied r. *hum beverden de Knaken.*

2. drehen; wenden; mischen

röhren: *de Deeg mutt good röhr't worden.*

görtjen: *wat görtjest du dar torecht?*

grosen: *he groost 't Eten dör 'n anner.*

kleien: *Jung, klei neet so mit de Mudder (Schlamm)!*

mengeln: *du mengelst woll wat torecht, man 't smeckt neet.*

das Essen ist angebrannt, weil nicht fleißig gerührt wurde *de Hund is mit de Sleef (Rührlöffel) weglopen.*

3. eine innere Erregung verursachen

röhren: *kann di dat neet r.? dat röhr't mi heel neet.*

raken: *dat hett mi leep raakt, dat he so 'n Malör hatt hett.*

begroten: *wat kann mi dit Elend b.!*

*krönen: *dat krönt mi neet, dat 't hum schofel (schlecht) geiht, he hett 't je neet anners verdeent!*

sie war sehr gerührt *se wur naar. dat gung hör leep nah. dat hett hör leep mitnohmen. se weer slim an 't Hart grepen. se weer d'r wied mit hen. dat Water kweem hör in de Ogen. dat Brullen stunn hör vör de Hals.*

das rührt ihn nicht *dat lett hum kold. dat kummt hum heel neet an de Huud (an de kolle Kleer). dat geiht hum neet dör de Mauen (M) (an de Nahd). dar sleit hum heel geen Ader van (na). dar luurt he neet na. dar kickt he heel neet anners bi ut. dat geiht wied an hum vörbi. dar weet he nix van. dar word he neet heet of kold van. dat kümmert hum heel neet. dar kannst hum heel neet mit menen. he sitt unner Ofwind (im Windschatten). ich bin wirklich gerührt, aber weinen kann ich nicht *Gott weet mien Hart, aber schreven kann ik neet (M).**

er fühlte ein menschliches R. (Schiller) *do wur hum doch anners tomode. vulg. he kreeg 'n Trecken in de Neers.*

4. berühren; treffen

röhren: *dar düst du neet an r.*

de dar an röhr't, de röhr't geen fuul Nüst an (beginnt etwas, das ein gutes Ergebnis verspricht).

rögen: *rög neet an sien sehre Steel!*

treffen: *de Slag (Schlaganfall) hett hum truffen.*

anhalen: *de de anhaalt, de haalt 'n fuul Nüst an (bereitet sich Unannehmlichkeiten).*

griepen: *dat greep hör an 't Hart.*

komen: *dat kummt an mien Ehr (an mien Geweten).*

rühre nicht daran! *bliev d'r mit dien Poten of!*

du mußt nicht an diese empfindliche Stelle r.! *du mußt dar neet alltied in herumpuren, du weetst doch, wo nah hör dat geiht!*

rühre nicht an die Narbe! *maak geen slapende Hund wacker!*

mich rührte der Schlag *mi blöddte dat Hart.*

ich war wie vom Donner gerührt *dat harr mi de Spraak verslaan.*

5. herkommen; herkommen

komen: *dien Krankheid kummt van de kolle Wind. war kummt disse Proteree her?*

der Streit rührt von ihm her *he hett dat an de Loop brocht. he hett dat Für anbött't. he hett de Stank maakt.*

6. die Trommel schlagen

slaan: *ik muß de Trummel s.*

rührend

ans Herz greifend
 andonelik: dat weer 'n andonelken Geschied, 'n a. Vertellsel.

das ist sehr r. dat griipt an 't Hart. dar word man je ganz anners (ganz naar) van! dat geiht je dör Linnen un Wull! dar können een je de Tranen bi komen! das war ein rührender Abschied dar bleev geen Oog drög.

sie sorgt in rührender Weise für ihn se leest hum van de Lippen of, wat se för hum doon kann.

das ist ein r. artiges Kind dat is so leev, dat 't een to Harten geiht.

rührig

regsam; flink; munter
 rührig: he is noch leep r. för sien Oller. wenn he neet so r. weer, kweem he ok neet so vörut.

flüchtig: dat maken alls hör flüchtige Hannen.

flügg: se is so f. as 'n Imm.

kregel: dat is 'n kregeln Keerl.

nüver: 'n nüver Meisje. se sünd dar so n. bi to doon, 't is rein 'n Pläseer, dat antokieken!

wiff: se is 'n w. Wicht.

er (sie) ist recht r. he is 'n Röger, 'n Quicksteert, 'n Keerl up Deck. he is flink bi de Hand, fult bi de Hand. se is neet bang vör 't Wark. he hett 't so drock as de Höhner vör Paasken. he löppt sük rein de Benen of. he sett 't wat ut de Weg. he sett 't alltied 't beste Been vör. he sitt d'r leep achterto (achteran). he steiht nargends vör still. he streevt vörut. he verdeent sien Geld (ist dafür r. gewesen). hum waßt geen Gras unner de Foten. he hett d'r vandaag 'n gode Stöt an daan.

sie ist eine rührige Hausfrau se is 'n Feger. se is alltied over de Deel. se is alltied achter un vör. se beschickt wat. se hett wat um de Hacken. se kriggt haast geen Mors an de Stohl. se sitt leep achter 't Wark to (an). se is neet bang vör 't Wark. de Feiel word bi hör noit drög.

er ist nicht r. genug dar is geen Umloop in hum. he is mi völs to sittsam (scherzh.: sitzt zu viel). he ritt sük geen Been ut. iron. he kann good sehn, wenn de annern wat doon.

Rührigkeit

Flinkheit; Unternehmungslust

Rührigkeit: mit de R. is dat bi hum neet wied her.

bildl. Für: dar sitt geen F. in hum.

rührselig

in übertriebener Weise Rührung zeigend oder hervorruhend

leidig: se kann so l. doon.

sie ist r. 't Gemood löppt hör licht in Kluten. se is licht an 't Hart grepen.

er hat sehr r. gepredigt he hett de Kark unner Water sett 't.

Rührseligkeit

rührseliges Wesen

Leidigkeit: mit L. kriggt se mennig Grosken löß.

Rührung

Ergriffenheit; Gemütsbewegung

Andoon: he weet sük vör A. neet to helpen. hier kweem dat A. ok over de hardste Mann.

er konnte vor R. nicht sprechen dat Hart seet hum vör de Hals. dat Hart kweem hum vör de Sluuk, vör de Sluker.

sie vergoß Tränen der R. 't Hart ('t Hart-water) kweem hör in de Ogen.

Ruin

Zusammenbruch

Unnergang: he steiht nett vör sien U.

Krök, Knick: dat hett hum de K. andaan.

er geht dem R. entgegen 't geiht mit hum mit vulle Seils (vör de Wind) in 't Gasthuus (Armenhaus). he is d'r unnerdör. he breckt sük de Hals (M). he hett 't all up un nix mehr to verwachten (TL). he geiht na beneden (bedeutet auch: stirbt bald).

wer nahe am R. ist, versucht auf alle Weise, ihm zu entgehen wo dichter an de Dood, wo mehr Gespartel (TL).

du bist noch mein R.! du bringst mi noch in 't Gasthuus, in 't Grafft!

unwirtschaftliche Lebensweise führt zum R.

kopen un büten (tauschen) sünner Nood steiht de Botter van dat Brood.

Hodhtied gahn un Vadder (Pate) stahn un Kindelbeer (Kindtaufschmaus)

geven,

hett al mennig Buur van de Plaats ofdreven.

Ruine

verfallenes Bauwerk; abgelebtes Geschöpf

old verfallen Huus: in so 'n o. v. H. kann nūms mehr in wohnen.

**Rebbsender: 'n R. van Huus, Peerd, Keerl.*

Steenbült (Bielefeld): hest du de St. dar al sehn?

Ruinen der Vergangenheit oll Börgen, de vör Tieden sleten sünd.

der Mann ist nur noch eine R. dat is blot noch 'n Wrack van Minsk(e). he is d'r blot noch even.

und neues Leben blüht aus den Ruinen (Schiller) dat weer eerst all so still un dood, un wat is d'r nu för 'n Leven in!

ruinieren

zerstören; vernichten; die Lebensstellung untergraben

körtmaken: nu hest du dat neje Radd al körtmaakt!

vernelen: de Kinner hebben hör nee Spöltüg al glieks weer verneelt.

verruingeneeren: elk mutt sien egen Reve (Handwerkszeug) mitbrengen, anners word tovöl verruingeneert.

ramponeeren: he ramponeert doch alls, wat he in de Fingers kriggt!

slieten: de Jungens s. völ Kleer.

bildl. wegdragen: se draggt hum noch heel weg (ruiniert ihn).

das hat ihn ruiniert dat hett hum de Damp (de Knick) andaan; hum de Lücht ofknepen (I); hum 't Fell over de Ohren trucken; hum 't Mark ut de Knaken soken; hum van 't Bedd (van de Benen) ofhulpen; hum ut 't Brood smeten (stött't); hum de Hals ofdreiht; hum de Rügg broken; hum ut de Bulsters puust't (TL); hum up de Knejen brocht; hum de Noppen van de Kleer haalt. dar is he bi up de Hund (in de linnen Bux) komen.

er will mich ganz r. he helpt mi noch van mien paar Potten. he haalt mi 't Blood unner de Nagels weg. he treckt mi hakenschoon ut.

ich bin fast ruiniert ik hebb de Amel (Tipulalarve) in de Geldpüt. ik bün d'r wied mit hen. ik kann neet mehr duken of swemmen. nu bün ik d'r so toseggen klaar mit.

das wird ihn ruinieren bi so 'n Leven(d) kann he geen Buur bi blieven.

er ist völlig ruiniert he is d'r heelundall mit klaar. nu kann he hengahn un up de Slaasje fleiten (M). iron. wenn he de Ogen dichtknippt, alls, wat he denn sücht, dat hört hum noch!

Frauen haben ihn ruiniert Frau'lü hebben hum 't Genick broken; hebben hum 't Mark ut de Knaken soken; hebben hum utnohmen (uttrucken, dör de Röpe haalt).

diese Familie ist ruiniert 't is mit de Familie verlopen. de hele Familie muß buur-ofgahn.

rülpsen

hörbar aufstoßen

upbölken, upstöten: wenn ik man wat u. kunn, denn sull mi dat woll wat mackelker to wesen!

upkölpn: he harr sovöl eten, dat he u. muß.

guppen: he muß luud g.

kolpen, kulpen, külpn: wat is dat mall, dat ik so k. mutt!

wenn jem. rülpst, heißt es im Volksmund 't Eten bedankt sük od. Wortsp. dar kummt 'n Burr (Blähung, od. Buur Bauer) ut d' Stadt.

Rülpsen

1. Aufstoßen vom Magen her

Upstöter, Bumann: he hett 'n U. (B.) maakt.

Burr: scherzh. Wortsp. dar kummt 'n B. ut d' Stadt.

2. Flegel

Bölkerd: he is 'n ollen B.

rum

Abkürzung von „herum“

rum: nu dreih di mal r.!

Rum

Branntwein aus Zuckerrohr

Rum: maak di man 'n Grock mit düchtig R. d'r in, denn sall dien Verkolleree woll beter worden! de R. stött een 't Hart of.

Grog aus R. mit Rotwein halv un halv (M); Iesbreker.

wenn jem. Tee mit R. trinkt, heißt es scherzh. de Tee is hum to drög.

Rummel

1. Lärm; Auflauf; Betrieb

Rummel: wat weer dat 'n R. up d' Markt! ik maak so 'n R. neet mit.

Gedrus: ik will so 'n G. in Huus neet weten!

Bedriev: t' is good, dat de B. vörbi is.

2. Sache

Rummel: de R. kenn ik! he versteiht de R.! (kennt sich aus).

Budel: mit so 'n B. mußt du mi neet kommen!

ugs. er kennt den R. *he weet van Wanten. he hett al lang bi de Lamp arbeit't. he weet van Mudder, he hett ok in de Göt legen.*

3. Unordnung

Rummel: well kann sük noch in so 'n R. torechtfinden?

4. Trödelkram

Rummel: wat is de ganze R. denn noch weert?

Kraam: mit so 'n K. kann ik nix anfangen.

Strunt: so 'n St. hört up de Meßfolt.

5. ndd. Vorsaal, Vorplatz

Rummel: up de R. van 't Raadhuus hangen olle Biller un Schilderejen.
s. Raum.

6. ndd. bunter, wirrer Haufen von Personen und Sachen

Rummel: se stahn (dat liggt) dar in 'n R. bi 'n anner.

7. ndd. im R., in Bausch und Bogen

in d' Rummel: dat geiht in d' R. mit 'n anner weg.

Rummelei (nnd.)

1. Gepolter; Getöse

Rummelee: wat is dat för 'n R. up de Bön? ik hebb so 'n R. in 't Liev.

Gepulter, Gewring: wat is dat 'n G. mit de Faten!

2. wirrer, bunter Haufen von allerlei Sachen

Rummelee: ik will de hele R. mit 'n anner verkopen laten.

rummeln (nnd.)

poltern

rummeln: wat rummelt dar an de Dör? de Wagen rummelt so fell, dat man sien egen Woord neet verstahn kann.
klöttern: he klöttert mit de Slötels.

ballern: holt dat B. noch neet bold up? kullern un bullern: in mien Kaldunen kullert un bullert dat al de hele Dag.

Rummelpott (nnd.)

Tontopf mit darüber gespannter Blase zum Lärmachen; Reibtrommel

Rummelpott: um Neejahr lepen froher de Kinner mit de R. van Huus to Huus un wunnen de Lü 't Neejahr of. up Sünnermarten harr 'n ostfreeske Jung 'n R., un denn sä he:

*R. will 'n Örtje hebben,
'n Örtje of 'n Appel;
laaf't mi neet so lange stahn,
mußt noch 'n Huuske wiedergahn.*

rumoren

Lärm machen; sich stark bewegen

rumoren: wat rumort mi dat in't Liev! ramentern, rementern: de Kinner r. so foß, dat man sien egen Geluud neet hören kann.

pultern: wat pultert dar in de Stall? spektakeln: wat hebben ji dar to sp.?

der Wind rumort de Wind spökt.
in diesem alten Haus rumort es dar is all Nacht so 'n Spök.

Rumorer

Spöker: wat sünd disse Kinner lüttje Spökers!

Rumpelkammer

Abstellraum für Gerümpel

Rumpelkamer: de Kinner snüstern geern wat in de R. herum, of se dar neet wat to spölen finnen können.

Pulterkamer, Hörnkamer.

Fleethörn (R. neben der Küche in Bauernhäusern): de F. steiht so vull, dat man d'r haast neet dörfinden kann.

das gehört in die R. dat is of. dat is neet mehr to bruken.

rumpeln

s. poltern.

Rumpf

1. Körper ohne Kopf

Rump: van de Frau, de umbrocht worden is, hebben se blot de R. funnen.

2. Hauptmasse eines Gegenstandes

Rump: de R. van dat Schipp is bold klaar. de Mauen (Ärmel) van 't Buusruuntje (Oberhemd) sünd kört, man de R. is noch good.

3. neuartiger Haustyp für ein Bauernhaus

Kopp-, Hals-, Rumphuus (Kopp [Wohnteil], Hals [Wirtschaftsteil], Rump [Stall und Scheunenraum]).

rümpfen

(die Nase) in Falten legen

*kruustrecken: warum treckst du de Nös so k.?**er rümpft die Nase he treckt so mit de Nös. he steiht dar mit 'n snöje Nös. hum paßt wat neet. he sitt up 't hoge Peerd. he hett 'n Hahnpoot (M).***rums!**

lautmalender Ausdruck

*rums! r.!, sloog he de Dör achter sük to. r.!, sloog he to de Dör ut.***Rumtreiber** (ugs.)

wer viel zweck- und sinnlos unterwegs ist

*Rumdriever: he is 'n richtigen R. worden. nu he so 'n R. worden is, geiht sien Kraam immer wieder torügg.**Swiemler: disse S. dreev sük weer besopen up de Straat herum.***rund**

1. kreisartig; kugelig; gewölbt

*rund: dat Radd is neet heel r. wi seten all um 'n runden Disk. dat Wicht hett moi runde Wangen. wat hett dat Wicht al moi runde Bo(r)sten! se is so r. as 'n Ziepel, as 'n resen Klütje.**laat rullen, wat rund is, wat platt is, sall woll liggen! se maakt runde Ogen (ist sehr erstaunt).**r. is dat Geld,**r. is de Welt.**drall: dat is 'n d. Wicht.**poll: dat Kindje hett 'n moi p. Gesicht. he hett 'n pollen Buuk.**lüttjet un p.**is beter as groot un holl.**pummelig: se is so p., dat se woll trüllen kann.**drall: dat Seil steiht d. in de Wind.*

2. klar und deutlich

*rund: segg dat man r. herut!**er antwortete mit einem runden Nein he sä körtweg nee, un darbi muß 't blieven.*

3. etwa; ungefähr

*rund: so is dat 'n runden Summ. dat Peerd hett r. dusend Daler köst't.**ruugweg, ruug gerekend: so r. (r. g.) twintig Fohr Hei sölen wi noch woll kriegen.**sowat: ik muß s. teihn Mark betahlen.*

4. im Kreise

rund: wi seten r. um de Disk. ik bün al r. um de Eer komen. de Vögels flegen all r. um de Karktoorn. dat geiht all r. mit mi. dat Woord gung wied r.

5. rings; allerseits

rund: se stunnen all r. um hum to. van all Kanten: de Kugels flogen v. a. K. um mi to.

6. zu Ende sein; ausreichen

rund: dat Jahr is bold r. mit dat Fleesk (Brood) koom ik neet r.

7. vollendet geformt; ganz

*moi un rund: m. un r. steiht sien Meisterstück in d' Winkel.***Runde**

1. Kreis

*Runn(e): is dit hier neet 'n mojen R.?**Kring(e): wi satten in 'n K. up de Bleke (Grasfläche).**die ganze R. de hele Hüttspott.*

2. Rundgang

*Runn(e): de Hoornblaasder (Nachtwächter) maakt weer sien R.**de Frau un de Puus,**de hören in Huus,**man de Mann un de Hunn(e),**de maken de R.**Patrullje: he is up P.**Tuur: he is van sien T. torügg.**Oflüchten: Vater hett nett dat Schienfatt kregen för 't O.**Rundlüchten (Abendrunde in Stall und Scheune zur Nachprüfung, ob alles in Ordnung ist): ik gah mit 't Schienfatt (Laterne) na de Stall to 't R.*

3. Lage Getränk

*Laag: dat geev dar een L. na de anner.**Runn(e): well gifft noch een R. ut?**spendiere eine R.! laat mal wat anfahren! laat een anrullen! laat 'n anner Minsk(e) ok wat tokomen!***runden**

1. abrunden; kleine Zahlen unberücksichtigt lassen

ofrunnen: he rund't dat na boven hen of.

2. die Runde machen

rundlopen: dit Schrieven mutt dör de hele Vörstand r.

3. sich vorwölben

utbuken, utbulen: de Mür buukt (buult) ut.

Rundfunk

Rundfunk, Radio: wat hett de R. ('t Radio) van 't Weer seggt?

Rundfunkgerät

Klönkast: wi hebben nu ok 'n K.

Rundgang

1. Runde s. d.

Schau: mörgen is Sch. van de Diek.

einen beschauenden R. halten *schauen: de Toggsloten worden weer schaut.*

2. Raum

Umloop, Umgang: de Wagen steiht in de U.

Trans (Umgang am Emder Rathausturm für den Feuerwächter).

rundheraus

ohne Umschweife

liekweg: ik segg di dat l. vör de Kopp. dat hett he l. togeven.

freeweg: ik mutt di dat f. seggen.

rundköpfig

mit rundem Kopf

rundkoppd: he hört to de rundkoppdde Minsken.

er gehört zu den Rundköpfigen *he is 'n Klütjekopp (M), 'n Buuskohlkopp.*

Rundlauf

1. kreisförmiger Straßenzug, der rund um das Dorf herumführt

Umloop: wi gahn de U. langs.

2. Runderlaß s. Rundschreiben

rundlich

zur Rundheit neigend; vollschlank

bollachtig: dat Jungske is nettso b. as 'n Bigg.

rundachtig: dat harr wat kantiger mußt, neet so r.

poll: se is 'n nüber p. Wichtje.

vüllig, füllig: ik mag so 'n vülligen Frau woll lieden.

das r. geformte Ende vom Ei *Boll(e): in de B. sitt de Luftblaas.*

Rundschreiben

Schriftstück im Umlauf

Rundschrieven: hest du dat R. ok al kregen?

Umloop: dat is dör 'n U. bekenntmaakt. das wurde durch R. bekanntgemacht dat is bi all Lü rundgahn, de dat angung.

Rundstück

ganze Brotscheibe

Rundum. Umkarv, Umtrüll: de R. (U.) kann de Jungs heel neet dick genoeg wesen. s. Scheibe.

Rundtanz

Runddanz: nu kummt noch een R. un denn is 't ut.

'n Danz slicht in de Runne (slicht rum) (T).

rundum

nach allen Seiten hin

rundum: r. weer 't all düster. r. weer geen Huus of Hoff to sehn.

van all Kanten: de Wind weihde v. a. K. um 't Huus.

rundwangig

pollwangerg: wat is dat Kindje p.!

er ist redt r. *he hett 'n Vullmaands-gesicht.*

rundweg

gladdweg, glattweg: he hett mi dat g. weigert. dat hebben se mi g. ofslaan.

Rune

altgermanisches Schriftzeichen

das Schicksal schreibt uns Runen ins Gesicht *man kann 'n Minske 't woll van 't Gesicht oflesen, dat he al 'n bült achter sük hett.*

Runge (nnd.)

1. schwerer (handgeschmiedeter) Nagel, 12 bis 15 Zoll lang

Rung(e): hau dar man 'n swaren R. in de Balk, de mutt wat hollen (aushalten).

2. eine gewöhnlich aus Eisen bestehende Stange zum Halten der Wagenleitern
Rung(e): de R. sitt löß, dar mutt 'n Kiel bihauen worden.

Runkelröbe

Futterpflanze; Stammform der Zuckerrübe (Beta vulgaris)

Runkelröv(e): de Runkelröven sünd van 't Jahr recht geevsk, geve (gehaltvoll).

Runkel: wi hebben uns Runkels d'r ut (abgeerntet).

Bete: wi hebben uns Beten bi Huus.

Mangelwuddel: he verfoort 'n bült Mangelwuddel an 't Veh.

s. Rübe.

runter

ugs. für herunter

runner: r. mit de natte Kleer! wullt du woll van de Boom r.!

Runzel

Hautfalte, besonders im Gesicht

Foll(e): he hett dat hele Gesicht vull Follen. dat Wiew kannst du neet mit 'n Pund Stockfarv de Follen in 't Gesicht tosmere (M).

se hett mi al tovöl Follen um de Naffel (ist mir schon zu alt).

Krüs(e), Krüsel: maak doch neet so völ Krüsen (Krüsels) vör de Kopp!

se hett söven Krüsels vör de Kopp (ist sehr verdrießlich, auch sorgenvoll).

*Kreve, Kreev: ik hebb sovöl Kreven in de Huud.

Krät(e), Kreet, Kret: wo kumst du al to sovöl Kreten vör de Kopp?

Krimp(e): wat hett se al 'n Krimpen in 't Gesicht!

Krunkel: nu striek di man eerst de Krunkels ut 't Gesicht!

Ploje: du mußt dien Gesicht neet so in Plojen trecken!

Schrumpel: he hett 't hele Gesicht vull Schrumpels. de Appels sitten vull Schrumpels.

sein Gesicht ist voller Runzeln he is 'n ollen Schrumpelklaas.

runzelig

schrumpelig, schrumpelg, verschrumpeld: de Appels un Peren (Birnen) sünd al leep sch. (v.).

krunkelig, krunkelg: se is old un k. worden.

kruus: wat maakst du för 'n krusen Brägen, paßt di wat neet?

rubberg: wat hett he för 'n r. Gesicht!

follig, follerg: wenn man so völ dörmaakt hett, denn kriggt man woll 'n f. Gesicht.

updrögd: dat is 'n old Minsk(e) mit 'n u. Gesicht.

runzeln

krüsen: he krüst de Steren (Steern).

kruustrecken: warum treckst du de Brägen (Stirn) denn so kr.?

er runzelt die Stirn he maakt (kriggt)

Krüsen vör de Kopp. hum treckt 'n Schuur over de Ogen langs.

Rüpel

s. Flegel; Grobian; Lümmel.

rüpelhaft

s. flegelhaft.

rupfen

1. ziehen; reißen; raufen; pflücken

plücken: an de Gosen hebben wir noch wat an to p. (damit haben wir noch viel Arbeit). well plückt mi dar? he sücht so kahl uf, as wenn he plückd is.

rieten: he hett mi 'n Strapp (Strähne) Haar to de Kopp utreten.

plüsen: dat Fell mutt noch plüst worden.

plustern, plüstern: de Lüntjes p. sük so, dat de Feren stuvén.

*pülken, pülen: he pülket de Pieters d'r of.

tusen: de Wind hett de Bomen so tuust, dat d'r haast geen Bladd mehr an is.

ich habe mit ihm noch ein Hühnchen zu r. ik will hum up de Pott setten. ik hebb noch 'n Appel mit hum to schillen. ik mutt hum noch de Hoorns in de Sied setten. he hett noch 'n Schink bi mi in 't Solt. he hett noch wat bi mi in 't Fatt. wi hebben noch 'n Woord mit 'n anner to protén.

er stand wie ein gerupfter Hahn vor mir he stunn dar hen as 'n begoten Pudel; as 'n schoren Schaap.

2. jemandem Geld abnehmen; jemanden ausplündern

beef hebben, nehmen: wi hebben hum bi 't Kartenspölen düchtig b. hatt.

haren: se hett hum nettsolang haart, as he noch 'n Grosken harr.

lichtmaken: se hebben mi dar lichtmaakt.

lusen: ik bün dar örnlik luust worden.

melken: du lettst di van elk un een m.!

pellen, utpellen: ik paß good up, dat se mi neet p. (u.).

plücken: de Frau weet hör Mann good to p.

pludern: ik wor ok doch alltied pludert!

scheren: so 'n Döskopp as du is alltied to sch.

tudeln: de Avkaat hett hum düchtig tudelt.

er hat ihn tüchtig gerupft he hett hum 'n goden Kuus uttruckén. he hett hum 't good bi 't Been hatt. he hett hum 't Fell over de Ohren truckén. he hett hum 't Haar sneden.

ruppig

1. ungeschliffen; flegelhaft

flegelig: Jung, wo kannst du woll so f. wesen!

groff: wat word he dar g. behannelt!

rupperg: du mußt neet so r. tegen hör wesen!

er ist ein ruppiger Kerl he is 'n Heidenbeest ('n driesten Schojer, 'n kahlen Jackhals). he is neet behauen of behövelt (behobelt); neet van 't fiene Enn ofseden.

er wird r. he kehrt 't Ruge na buten. he treckt de Fuusthandsken ut. he wiest glieks de Tannen.

2. zerlumpt

plünnerg: he sücht so p. ut as 'n Struuk-rover.

ofreten: he is so o. as de naaste Bedeler.

Ruprechtskraut

Storachschnabelgewächs mit unangenehmem Geruch (Geranium Robertianum)

stinkende Stürksnabel: ik weet 'n paar Wallen, war de st. St. waßt.

Stinkkraud (M).

Rüsch

1. Krause, gefälteter gesteifter Stoffstreifen als modischer Kleiderausputz

Rüsk(e): wenn 'n Kleed Rüsken hett, denn is 't noch mal so moi.

Fallbladd: de dübbelde Fallbladen an hör Kleed laten woll so moi (besonders schön).

Falleraatje: se hett allerhand Falleraatjes an hör Kleed.

2. ndd. Binse s. d.

Ruß

fein verteilter Kohlenstoff, der aus dem Feuer aufsteigt

Root: de Schösteen sitt vull R., 't word Tied, dat he feegt word. dat is so bitter, düster, swart as R. he is so fuul (schmutzig) as R.

he is so quaad as R. laat de Decksel up de Pott, denn fällt di geen R. in 't Eten! (wer die nötigen Vorsichtsmaßnahmen trifft, bleibt vor Schaden bewahrt).

Wrg.: dat R. fällt in de Schösteen, 't gifft Regen.

Soot: dar kweem 'n dicken Kluut S. herunner.

arm Manns Root is nettsogood as riek Manns S.

Russe

Slawe

Russ(e), Rußki, Iwan.

Rüssel

1. röhrenförmige Verlängerung am Kopf einiger Säugetiere und vieler Käfer, auch wohl scherzhafte Bezeichnung für Nase oder rüsselartige Schnauze

Rüssel: ik mutt mi wunnern, wat so 'n Elefant all mit sien R. kann!

he hett 'n düchtigen R. (eine vorspringende Nase).

Wröt(e), Fröt(e): dat Swien hett de hele Stall mit sien F. umwöhlt.

Snüff: hau dat Swien een over de S., dat he de annern tofree lett!

he kreeg een up de S. (wurde zurechtgewiesen).

mit dem R. in der Erde wühlen wröten, fröten: de Swienen f. wat in 't Huck herum, se mutten ringd worden (man muß ihnen einen Ring durch die Nase ziehen).

ugs. er hat seinen R. überall in anderer Leute Töpfen he mutt allerwegens sien Nös insteken.

2. ostfr. Fettklumpen unter den Rippen der Schweine

Rüssel: dat Swien hett dicke Rüssels, dar lett sük 'n bült Fett utsmelten.

rußen

Ruß erzeugen

qualmen: de Lamp hett so qualmt, dat de Bön swart worden is.

blaken: de Lamp blaakt, schruuv de Decht (Docht) wat herunner!

swallken: wenn man neet uppaßt, denn geht dat S. glik los.

die Kerze rußt de Keers kriggt 'n Nös up de Decht.

rußig

vom Ruß stammend

roterg: dat ruckt hier so r.

soterg: wask(e) dien Hannen, de sünd je heel s.!

russisch

aus Rußland stammend

aus rotbraunem russischen Leder juchten: he hett 'n Paar j. Stevels an.

Rüstanker

Notanker

Rüstanker, Noodanker: he hett al de R. (N.) utsmeten.

Rüste

1. nnd. Ruhe

Rüst: dat Jahr geiht to R.

2. seem. Bohle an der Außenseite der oberen Bordwand des Schiffes

*Rüst: de R. is old un mör (mürbe).***rüsten, sich**1. gebrauchsfertig machen; bereitmachen (*sük*) *rüsten: he rüst't (sük) to de Reis.*(*sük*) *klaarmaken: is alls klaarmaakt för de Fier? se maken sük klaar.**takeln: he hett alltied sovöl Wark (Umstände) to t.**redden, reden, rede maken: 'n Saak r. od. rede maken. sük r. Kinner (Scheppen) r. m.**toreden: reed di to, dat du klaar büst, wenn de Wagen kummt.**de Koh is an t' t. (rüstet sich zum Kalben).**man muß sich in richtiger Weise für ein Vorhaben r. mit lösse Hannen is slecht Haavkes fangen.*

2. Maßnahmen zur Verteidigung oder zum Angriff treffen

*rüsten: för disse Krieg weren wi neet rüst't.**klaarmaken: wi mutten uns froh genoog k.**wapenen, wapen: tegen de Struukrovers muß du di good w.**wir sind völlig gerüstet wi sünd van Hack to Nack vull scharp Geschirr. wi sitten in fast Tüg.**rüstet zweihundert Kriegsknechte (Apg. 23, 25) sörgt dafür, dat se paratstahn (B).***Rüster**Ulme (*Ulmus campestris*)*Ieper (nach der Stadt Ypern in Flandern benannt): de Iepern an de Straat starven een na de anner of.**Holz der R. iepern Holt: i. Holt is leep taai (zähe). de Trumpen (Radnaben) düren blot van i. H. maakt worden.***rüstig**

in voller Kraft; regsam

*rüstig: he is noch so r. as 'n jungen Keerl.**beenfähig: he is noch good b.**benig: de Oll is noch recht b. (kann noch gut gehen).**fix: he is noch f. to Foot.**karsk: he is noch baldadig k. för sien Oller.**kraft: he löppt d'r noch so k. hen as 'n jungen Keerl.**reisig: wat is de Oll noch r. (r. zu Fuß), risk: wat is he noch r. bi de Arbeit!**stack: he löppt dar noch so st. hen as een up sien Lievsbest (in seinen besten Jahren).**tack un taai: wat is he noch t. un t. up sien oll Dagen!**tierig: he is noch so t., nix word hum to-völ.**er ist noch sehr r. he hett noch Rügen in de Bost. he kann sien Arbeit noch good nakomen. he hett 't, war he. 't hebben mutt. 't Levend sitt d'r noch midden in.**er ist noch recht r. für sein Alter man kann hum 't Oller neet anmarken. in hum is heel geen Vergang in.***Rüstkammer**

Saal mit Waffensammlung

*Rüstkamer: hest du de R. in Emden al sehn?***Rüstung**

Bewaffnung

*Kriegsgereetskupp (Kö): he harr sien hele K. anleggt.***Rüstzeug**

Warktüg.

Rute

1. Zweig, Stock als Züchtigungsmittel

*Stock: du kriggst glieks wat mit de St. (Rood, Roofe):**sünner R.**word geen Kind groot.**uns leve Heergott hett völ Roden (Roen) för uns (Gott als väterlicher Erzieher und Zuchtmeister).**Ries: du mußst woll wat mit 'n barken R. (R. von der Birke) hebben!***Garde (Gerte): du kriggst glieks wat mit de G., wenn du neet örnlik büst! Gissel, Giesel, Gesel: galler hum man een mit de G. over de Juken!**die R. regiert den Willen der Kinder de Kinner hör Will sitt achter de Spiegel (M).**die R. ist auch eine Medizin „zum äußersten Gebrauch“, sä de Aptheker, do*

stook he de Rood (de Stock) achter de Spiegel.
 er hat die R. verdient *he mutt de Puckel (de Mors) vullhebben.*

Gottes R. ist nicht über ihnen (Hiob 21, 9) *dat se van Gott slaan worden, dat gebôhrt neet (Kö).*

2. Rute als Längenmaß
Rooe, Roo: de Acker is acht Rooen breed.

3. Schwanz vom Hund
Steert.

4. männliches Glied
 a) beim Menschen s. Geschlechtsteil.
 b) beim Tier

Pies, Swienpies, Bullenpies.
 die getrocknete R. des Ochsens wurde oft mit Leder umflochten als Zuchtrute benutzt.

der Schlauch an der R. des Hengstes *Ko-ker.*

Rutengänger

wer mit der Wünschelrute Wasser-
 adern aufsucht
 er ist ein R. *he kann mit 'n Wilgentwillt*
 (gegabelter Weidenzweig) *Waterwellen*
in de Grund finnen.

rutsch!

lautmalende Bezeichnung für eine
 rasche Bewegung
rutts! r.l, do weer he al unner.

Rutsch (ugs.)

kleine Reise; Spritzfahrt
Rutts: ik will dar man even up so 'n R.
hen.

lüttje Fahrt (Reis): wi willen blot even
'n lüttje F. (R.) maken.

guten R. ins Neue Jahr! *denn koomt d'r*
man good herin!

Rutschbahn (ugs.)

Gleitbahn
Glee: he kummt d'r mit up de G.
Glipp: wat is dat moi up so 'n G.l
Gliddskebahn, Slidderbahn: de Jungs
hebben sük 'n G. (S.) an de Deepskant
maakt.

rutschen (ugs.)

gleitend sich bewegen
glieden: wat g. wi moi over 't Ies! ik
weer haast gleden.

so glidd dat beter, sä de Jung, do
smeerde he Botter up sien Stück
Speck.

ruttsen: de Fent ruttsst weer bi de Trap-
pen daal.

gliddern: de Wagen gliddert hen un her
in de Kleiweg.

glippen: he glippde un brook 'n Been.

krupen: du sallt noch mal vör mi up de
Knejen k.l

ofsacken: Trina, dien Rock sacket of!

**rüsken: de Slee rüsket over 't Ies.*

sacken: 't Eten will neet s.

sliddern: de Pann sliddert bi 't Dack
herunner.

slippen: dat Schipp slippde van de Hel-
gen.

rutsch mir vom Puckel! fleit di wat! lick
mi in de Mors! (W).

er rutscht vor ihm auf den Knien *he*
kruippt hum in de Mors. he kummt an
as 'n begoten Pudel. he bedröppeld mi
mit Kumpelmenten.

er ist ins R. gekommen *'t geiht mit hum*
rüggels. he sall woll neet weer hoog-
komen. 't geiht mit hum na 't Gast-
huus (Armenhaus).

ich lasse das r. *ik laat de Schiet rieten.*
ik laat 't gewähren.

das Essen will nicht r. *dat Eten blifft mi*
in de Hals (be)sitten. dat Eten steiht
mi vör de Borst.

rütteln

1. mit kurzen Rucken hin- und her-
 werfen, kräftig schütteln

rüddeln: du mußt de Pahl düchtig r.l

dar laat ik neet an r. (das bleibt so).

schüddeln: he mutt elke Mörgen ut de
Slaap schüddelt worden.

rögen: wat besloten is, dar düren wi
neet an r.

rakeln, rökeln: ik will di r., du nare
Fent!

ramentern: de Wind ramentert an de
Fensterslagen.

wriggeln, friggeln: he wriggelt nettso-
lang, bit he de Pahl löffhett. he is an 't
Wurms w. (durch rüttelnde Bewe-
gungen mit der Forke in der Erde
Würmer zum Angeln hervorholen).

daran ist nicht zu r.l *dat steiht fast as 'n*
Pahl! dar geiht geen Weg an vörbi!
dar stiftst du an fast! dat is so seker as
't Amen in de Kark.

ich lasse nicht daran r. *dat blifft so, as 't
ofmaakt is! dar muft mi nūms an-
komen!*

ein gerüttelt Maß voll 'n *striekendvull
Maat, nett, wat d'r man inwill.*

er hat ein gerüttelt und geschüttelt Maß
bekommen *'t is hum mit Lepels un
Schepels tometen.*

an seinem Können ist nicht zu r. *he ver-
steiht sien Wark ut 't Stück, dat steiht
fast.*

2. flügelschlagend in der Luft stehen (von
Raubvögeln)

der Turmfalke stand rüttelnd in der
Luft *de Muusfanger stunn still in de
Lücht un sloog blot mit de Flögels.*

S

- S**
1. Kürzung von „sie“
se=s': dat hett s' neet sehn. dat können s' neet.
 2. Kürzung von -nis
... s: Kenns (Kenntnis).
 3. an Personennamen angehängt bezeichnet s „den Sohn od. die Tochter des...“
... s: Folkerts, Harms, Hinrichs, Martens, Peters.
 4. Mehrzahlendung nach -pel, -rel, -rm, -rn
... s: Appels, Parrels, Dwarrels, Wurms, Arms, Karns, Toorns.
 5. Alte Genitive auf s sind öfter in Nominative gedrungen
... s: Dings, Kraams.
 6. das aus der Mundart verschwundene Genitiv-s hat sich in adverbialen Ausdrücken und erstarrten Formeln erhalten
... s: avends, daags, nachts.
butenbeens, goodkoops, langs, völs, mit eens, overeens, upstünds. Beddgahnstied, Upstahnstied, Mannshand, ut Kröpels Krachten.
 7. als Rest des Artikels hat sich ... s bei einigen Zeitformen erhalten, wie bei 's sömmers, 's winters, 's avends, 's mörgens, 's nachts.
Schnspr.
Snieders Scheer snidd schap,
scharp snidd Snieders Scheer.

Saal

Saal: bi de Weertskupp in uns Döörp is ok 'n S. se sünd up de S. an 't danzen. de S. is knüppelvuull. de Hochtied sall in de S. fiert worden. dat Ofdanken (Leichenfeier) is in de S.

Saat

1. Same; Saatgut
Saad: dat S. is moi blank un schier. dat S. is utaardt, wi mutten uns neei S. bestellen. dat S. mutt d'r nödig in, anners hebb ik de Planten to laat.

kannst du mi van de moje Blömen woll wat S. ofdoon?
de Wuddels sünd in 't S. schoten (haben Samenstengel getrieben).
bildl. dat Wicht is al wat in 't S. schoten (ist über die erste Blüte hinaus).
mit dieser S. kommt auch viel Unkraut ins Land ik bün bang, dat Koorn hett d'r wat an, wenn 't Weed (Unkraut) upsleit un Baas word.
wie die S., so die Ernte de Kaff sait, kann geen Weit(e) arnten (M). war geen Keerl henfallt, steiht ok geen Keerl weer up.
2. die S. als sprossende Pflanze, bes. das junge Getreide
Saad: de S. kann neet dörkomen, de Grund is to hart. de S. is moi uplopen, kient al, schient al, kummt al vandag, steiht so dicht as 't Haar up de Hund, hett leep unner de Fröst leden. dar is Freteree unner de S.
die S. ist ganz verunkrautet dat Weed od. Tüg (Unkraut) hett 't Koorn unner.
alle S. wird verdorren und zunichte werden (Jes. 19, 7) de hele Insaad verdrögt un stufft weg, dat d'r nix van overbliift (Je).
3. das Säen
Saad: ik holl 'n bült van frohe (frühe) S.
wi plogen nu to S. (ziehen die letzte Furche vor der Aussaat des Winterkorns).
Saien: nu word 't Tied mit 't S. wi sünd klaar mit 't S.
wie die S., so die Ernte as dat Doon, so de Lohn.
soll nicht aufhören S. und Ernte (1. Mose 8, 22) sall neet utscheiden saien un maihen (He).
pflügt oder gräbt oder bricht denn ein Ackersmann seinen Acker zur S. immerfort um? (Jes. 28, 24) sull woll 'n Buur nix doon as stadig plogen, wenn he saien will, nix as güstfalgen un ei(d)en? (nach Kö).

Saatbohne

Settbohn(e): Settbohnen mutten nett
(kurz) vör 't Setten puult worden.

Saadreschen

nur vom Raps

Saaddöskén: S. is 'n groot Fest, denn
giff dat Beer un Hüdels of Plumen-
gört un Krinthstuut.

Saatgans

Anser segetum

will(e) Goos: wenn de w. Gosen na d'
Süden trecken, denn giff 't Koll(e).

Saatgut

Same zu Fruchtpflanzen

Saadgood, Saigood: ik hebb van 't Jahr
neei S. nohnen, dat maakt sük alltied
betahlt.

das Land will S. von auswärts haben (es
gibt dann einen besseren Ertrag) dat
Land is neesgierig (T).

Saatkorn

das Saatgetreide

Saad: du mußt dat S. noch eenmal over
de Seve (Sieb) lopen laten, dat 't wat
egaler word.

Saikoorn: dit S. is mi noch neet schier
(rein) genoeg.

Saatkrähe

Rabenvogel, Corvus frugilegus

Kraih: dar lopen al weer sovöl Kraihen
up 't Land. 's avends flegen de Krai-
hen in grote Koppels to Nüst.

wo mehr de K. sük wasket, wo swar-
ter word he.

he weet d'r nettsovöl van as de K. van
de Sönndag (er ist nicht unterrichtet).
een K. bickt de anner de Ogen neet ut
(Berufs- und Standesgenossen schädi-
gen sich nicht gegenseitig). hum heb-
ben de Kraihen achter de Diek scheten
(er ist von geringer od. dunkler Her-
kunft). he seet d'r tüsken as de Uul
manken de Kraihen (er war in be-
drängter Lage; war nicht gern ge-
sehen). een K. (d. i. ein Mann in einem
schwarzen Rock) maakt noch geen
Sönndag. du hest je nix as Ulen un
Kraihen maakt! (deine Schrift ist nicht
zu lesen).

wenn d'r 'n K. over 't Ies henkann,
denn kummt d'r ok al 'n Riepster an!
(die Einwohner von Riepe sind immer
die ersten auf dem Eise).

good, dat ik d'r nix mit to doon hebb,
sä de Jung, do beten sük twee Krai-
hen.

Brg. an de olle Mai (10. Mai) mutt sük
'n K. in de Rogg verstecken können.

Schfr. wo flüggt de K. in 't neje Jahr?
(swart) (M).

Schinspr. de K. droog de Bactrog dree-
mal um de Karkhoff.

swarte Kraih: 's sömmers giff dat bi uns
blot swarte Kraihen, 's winters sünd
d'r ok griese Kraihen (Nebelkrähen)
manken.

Doormer u. Lütsbörger Kraih (nach den
früher großen Kolonien in Lütetsburg
und noch jetzt in und bei Dornum)
(Leege).

Saatsieb

Sieb zum Reinigen des Saatgutes

Saadseev, Seev: wi mutten dat Koorn
noch eenmal over de S. lopen laten.
iron. he hollt dicht as 'n S. (plaudert
alles aus).

Saatzeit

Sadertied, Saiertied, Teeltied: in de S.
(T.) weet man vör Drockte (Geschäf-
tigkeit) neet, wo man 't all berieten
(ausführen) sall.

Sabbat

Ruhetag der Juden; Sonnabend

Schabbes: bi de Jöden kannst du van-
dage nix kopen, de hebben Sch.
se lopen as de Jöden an de Sch. (sehr
bedächtigt, während sie es an den an-
dern Tagen sehr geschäftig haben).

Sabbatweg

er liegt einen S. davon (Apg. 1, 12) dat
is twintig Minuten to lopen (Bo).

Sabbel (nnd.)

geschwätziger Mund

Sabbel: holl dien S.!

sabbeln (nnd.)

1. geifern; lutschen

sabbeln: dat Lüttje sabbelt al weer. dat
Kind sabbelt an de Kook.

2. unappetitlich küssen

sabbeln: wat s. de beiden sük! 'n Wicht,
war al annerseen an sabbeld hett, dat
mag ik neet.

3. schwätzen

sabbeln: he sabbelt d'r man so wat her,
du mußt d'r heel neet up hören, wat
he sabbelt!

Sabberlätzchen

Brustlatz

Schlackerlapp: binn dat Lüttje man 'n
Sch. vör!

Slappke: kumm, ik bind di 'n S. vör!

sabbern

s. sabbeln.

Säbel

Sabel: hest du al 'n Soldat sünnerr S.
sehn?

se sünd al an 't S. sliepen (wollen ein-
ander Böses tun).

Kdr. Kain un Abel

hauen 'n anner mit de S.

iron. **Keesmest:** wat wullt du mit dien
K.?

den S. ziehen blank trecken.

mit dem S. rasseln 'nanner de Tannen
wiesen.

Säbelbein

O-Bein

Wöhlbeen: du kannst hum al van wie-
den an sien Wöhlbenen kennen.

scherzh. **Hacksellaaben:** he hett Hack-
sellaaben.

er hat Säbelbeine he is neet good to Big-
gen möten.

säbelbeinig

wöhlbeendt: dat Lüttje is leep w.

säbeln

ugs. ungeschickt schneiden

sabeln: he sabelt sük dar 'n goden Hamm
van de Schink of.

Säbelraßler

Angeber

Braasker: de olle B. will di blot bang
maken, wenn 't d'r up ankummt, ritt
he ut. de B. hett 't in d' Mund as d'
Eekster 't in d' Steert.

Kappe(r)shahntje: he is so 'n K. (Kampf-
läufer, Machetes pugnax).

er ist ein S. man kann hum wieder hören
as sehn.

Säbelschnäbler

Küsten-Stelzvogel (Recurvirostra avo-
setta)

Avosett: dar nüsselt 'n A. up de Heller.
Klüt (nach Ruf).

Kroontje (Leege), **Krauntje** (Borkum):
vandage hebb ik ok mal weer 'n K.
sehn.

Sacharin

Süßstoff

Kdrspr. **Süsi:** as 't in d' Krieg gien
Ssücker gaff, wassen wi blied(e), wenn
wi noch S. harren.

Sache

1. lebloser Gegenstand; Ding

Saak (meist Mz. **Saken**): de Plünnenrie-
ter (Kleiderwarenhändler) hett moje
Saken in 't Fenster. ik hebb vandage
mien gode **Saken** (die besseren Klei-
der) an. du mußt 'n bietje vorsichtiger
mit dien **Saken** (Kleider, Werkzeuge)
umgahn! disse **Saken** mutten noch mit
't Schipp na 't Eiland. pack dien **Saken**
in un maak, dat du de Dreih kriggst!
(verschwinde).

Budel: disse B. mutt noch na de Bahn.
nu pack dien B. man bi 'n anner! dar
liggt de hele B. wo kannst du blot so
'n B. kopen!

ik hebb hum de B. (Arbeitsgerät) vör
de Foten smeten (die Arbeit nieder-
gelegt). se hett hör B. good vör 'n
anner (hält ihre Sachen gut in Ord-
nung).

Ding: giff mi dat D. ins her! ik kann dat
D. neet an d' Fahrt kriegen.

Dingerees: dat is ja 'n putzig (seltsam)
D.! mit so 'n D. kann geen Minsk(e)
arbeiten.

Hebbeding (unnütze, unbrauchbare S.):
smiet de Hebbedinger doch weg, de dö-
gen nix un stahn uns hier blot overall
in de Weg!

Kleer: he hulp hör gau in de K.

Kraam: dat is 'n gebreckelken (zerbrech-
lich), 'n hechten (dauerhaft), 'n labbe-
rigen (fade) K. dar hest du de hele K.!
smiet de olle K. doch weg!

he hollt sien K. good in de Riege
(achtet auf seine Sachen).

Kraamsticken (nur Mz., Kleinigkeiten):
he giff sien Geld för K. ut.

Krempel (wertlose S.): smiet de hele K.
man in 't Für! nimm de hele K. man
weer mit, dar kann ik nix van bruken!

Kröpelkraam (schlechte S.): holl di neet
bi so 'n K. up!

Lappen un Lören (Mz.: unbrauchbare Sachen, Plunder): *dar hest du je nix as L. u. L. köfft!*

Plünn(e) (geringwertige S.): *wat sall ik mit disse P. noch anfangen?*

sök dien Plünnen man bi 'n anner (pack deine Siebensachen zusammen)! willen wi unse Plünnen bi 'n anner-smieten? (scherzhafter Heiratsantrag).

Plünneree: *ik hebb dar noch so 'n P. up de Bön liggen, war ik nix mit anfangen kann.*

Reve, Reev: *he will all sien R. (bewegliches Gut) verkopen un hier weg-trecken. elk mutt mit sien egen R. (Handwerkszeug) arbeiten. Junge, dat is R.! (das ist etwas Gutes).*

Schietkraam (unbrauchbare S.): *war sall dat S. hen?*

***Warr(e)budel** (in Unordnung geratene S.): *bi so 'n W. kann ik mi neet lang bi uphollen.*

fertig ist die S.! klaar is de Kees!

2. Angelegenheit; Obliegenheit

Saak: *dat is 'n goden, reinen, hagelken (erfreulich), kateln (heikel), fulen (unsauber), langdrahdigen (langwierig) S. de S. is weer slicht't, beslicht't, bestreken (in Ordnung gebracht). ik sall de S. woll weer in Punen brengen (regeln). de S. röht mi neet, geiht mi nix an. ik hebb van disse S. al 'n bült Verdreet un Arger hatt. ik mutt eerst sehn, wo sük de S. verholtt. dat is 'n S., de 't Hart angeiht un neet de Verstand. 't geiht hier um de S. un neet um d' Minsk.*

dat sünd dien Saken neet! (die S. geht dich nichts an). dat is 'n Ogenblicks S. (ist schnell erledigt). de S. litt geen Vertreck (keine Verzögerung). elke S. hett twee Sieden (man kann sie so und auch so betrachten). he kann neet bi de S. bliieven (schweift ab). ik sall de S. woll even in 't Wark setten (in Gang bringen). ik will mal Damp achter de S. maken (die S. in Schwung bringen). he is de S. neet wussen (ist dazu nicht befähigt genug). he kann de S. neet vörstahn (nicht verwalten, durchführen). ik sall woll för de S. instahn (sie vertreten, durchfechten). ik bün all bang, dat de S. scheevgeiht (mißlingt). ik will disse S. woll to Spraak brengen (sie anschneiden, vortragen). Reken is neet sien S. (liegt ihm nicht). he hett

sien S. an 'n Kohlstrunk bunnan (hat ein unsicheres Unternehmen angefangen) (M). man mutt de S. nehmen, as he is, un neet, as he woll wesen kann un muß (nimmt die S., wie sie liegt)! ik geev mi van de S. of (ziehe mich von ihr zurück) as Christjan Lüg van 't olle Peerd. dat is man 'n halvstunds S. (das dauert nur eine halbe Stunde). de S. hett 'n sachten Dood (verläuft im Sande).

't is mien S., seggt Jan Knaak.

elke S. hett sien Haak (seine Gefahr). dat sünd Saken, de mi neet raken (mich nicht treffen).

kümmer di neet d'r um, wat de annern maken, kümmer di um dien egen Saken! (ein jeder fege vor seiner Tür).

de S. is neet to trauen, sä de Jung, do kweem sien Vader un harr 'n Stock achter de Rügge(e). dat is geen lüttje S., sä de Snieder, do stöttde he 'n Mügg(e) ut 't Luuk (M).

Budel: *dat is 'n klaren, reinen, süvern (einwandfrei); 'n asigen (häßlich); benauten (beängstigend); lelken, lepen, mallen B. (eine böse S.). de B. steiht good, best, scheev, sall woll dörgahn, dürt sük sehn laten. de B. is weer bereed't (in Ordnung), heel verbrödd't (verfahren), in de Mors (verloren), heel in 't Wille (in Unordnung). wo besaakt (verhält) sük de B.?*

elk mutt sien egen B. verwahren.

dar mutt mi nüms sien Nös in mien B. steken! (sich nicht in meine Angelegenheiten mischen). ik will mal eerst reinen B. maken (die S. in Ordnung bringen). wat is dat för 'n B.! (das ist ja eine sonderbare S.). dat is je heel undall geen B.! (so geht es auf keinen Fall). de B. kann geen Lucht lieden (muß geheim bleiben). de B. hangt mi al to de Hals ut (ich bin der S. überdrüssig). ik sall de B. woll klaarspölen (zum guten Ende bringen). he hangt de B. an de Haken, in de Öken (gibt die S. auf). he lett de B. rieten (kümmer sich nicht mehr um die S.).

Angahn: *dat is allennig mien A., dar muß du dien Nös neet tüskenstein!*

Backtell (belanglose S.; Bagatelle): *um so 'n B. willen ji doch woll geen Scheel (Streit) maken!*

Belang: *för sien Belangen mutt he sülvst för upkomen.*

Ding: *dat is je 'n mall D. (böse S.), wat du mi dar vertellst! Junge, dat is 'n düll D.! (tolle S.), is dat ok 'n D. van Dögde (eine einwandfreie S.)?*

nu maak man geen Dinger! (flunkere nicht)! he geiht sien Dingen an (toht).

Düvelsspill (böse, vertrackte S.): *holl di to so 'n D. herut!*

Fufe (schmutzige S.): *he gifft sük geern mit Fufen of. dat sünd all Fufen, dar will ik nix mit to doon hebben.*

Hachtje (gewagte S.): *up sückse Hachtjes laat ik mi neet in! dat sünd Hachtjes, de man slecht weer in 't Lieke brengen (regeln) kann.*

Handel: *se hebben 'n H. mit 'n anner ut-tomaken. van disse H. laat ik mien Fingers.*

Kraam: *dat is 'n schieren K. (eine einwandfreie S.). dat is geen reinen K. (eine bedenckliche S.). dat is dörsloken K. (eine abgekartete S.). dat is 'n mal-len K. (schlechte Sache).*

Kraamsticken (nur Mz.; geringfügige Sachen): *um sückse K. kann ik mi neet kümmern.*

Krempel (bedeutungslose S.): *bliev mi mit so 'n K. van de Hals! (verschone mich damit).*

Kuchele, Kuchelkraam (gemeine, lichtscheue S.): *ik will mi an so 'n K. neet de Fingers verbrannen.*

Reve, Reev: *Junge, dat is R.! (eine großartige S.).*

Spaß: *de Sp. is neet to 'n Lachen, sä de Voß, do satt he mit beide Benen in't lesder.*

Schiet, Schietkraam (schmutzige, auch verdrießliche S.): *dat du di ok mit so 'n S. befaten deist!*

wo mehr man in de S. röhr, wo mehr stinkt't! (üble Sachen soll man ruhen lassen).

Spill: *wat 'n Sp.! (wunderliche S.). dat is je 'n putzig S.! (eine komische S.). 'n Blixems Sp. (eine verfluchte S.). he bekickt, beluurt sük dat S. (wartet beobachtend ab). 't S. mutt sien Gerechtigheid hebben (muß gerecht durchgeführt werden). 't S. will sien Gerech-*

tigheid hebben (die Sache will 's) (Shakespear).

Spillwark: *dat is di 'n mall S.!*

dat sall mi ins neeidoon, wo dat S. woll oflopen deit! (wie die S. wohl ausgeht).

Stremel: *dat is 'n S. för sük.*

Stück: *in een S. können wi uns neet eenig worden.*

dat is 'n driest S. (eine gewagte S.). dat weer 'n düll S. (eine tolle S.).

Swienegelkraam (unsaubere S.): *laat dien Fingers van so 'n S.!*

Wark: *dat is dick W. mit de beiden! (eine intime S.).*

***Warr(e)budel:** *laat dien Fingers van so 'n W., dar hest du nix as Verdreet van!*

das war eine S.! Junge, dat weer wat! die S. ist sauber dar schuult nix achter. eine S. entscheiden de Utslag geven.

eine S. durchführen d'r up bestahn. d'r Fahrt, Knill achtersetzen.

die S. schwebt 't hangt in de Scheer. 't dingt d'r um.

sich eine S. vom Halse schaffen sük d'r ofmaken.

sich nicht um eine S. kümmern d'r geen Nack na dreihen. geen Foot d'r um dwars setten.

er war in eine schlimme S. hineingeraten he hett d'r leep mankensen.

eine S. ordnen schoon Lei (Schiefertafel) maken.

mit jemandem gemeinsame S. machen unner een Deken spölen. an een Tau trecken. 'n ofkaartjet Spill drieven.

er ist an der S. beteiligt he hett d'r ok wat mit to doon, hett d'r 'n Hand mit in.

eine angefangene S. wieder fallenlassen neet dörbieten.

sich eine S. leicht machen over de Heeg springen, war he am leegsten is.

nicht bei einer S. bleiben van een Tack up de anner hüppen. na buten slaan as Jan Lammers sien Knappsack.

sich von einer S. zurückziehen de Melk uptrecken.

in einer S. klar sehen wollen weten willen, wo 't in 'n annersitt, wo 't an 'n annerhangt; wat d'r spölt word.

etwas von einer S. wissen, verstehen d'r Künn(e) van hebben. d'r klook ut worden.

er bekam nur eine Ahnung von der S. *he hett d'r blot an roken, man neet d'r van prüvt.*

einer S. auf den Grund gehen *sehn, wo 't in de Haken hangt; war de Klocke hangt.*

den Hergang einer S. erzählen *'t all so vertellen, as 't oflopen is. van vörn bit achtern vertellen.*

unverrichteter S. heimkehren *nix ut-richt't hebben. mit lösse Hannen na Huus komen.*

die Sache brennt *dar is Nood um!*

ich bin der S. überdrüssig *ik hebb de Nös d'r vull van. 't hangt mi to de Hals ut.*

es wird schon etwas Wahres an der S. sein *dar is seker wat mit an. war Rook is, dar is ok Für. dar word geen Koh Bleß schullen (genannt), wenn he neet wat Witts vör de Kopp hett. van nix kummt nix.*

das liegt in der Natur der S. *dat is nu mal so, is neet anners.*

er weiß die S. nicht anzufangen *he weet d'r geen Mauen antoslaan; d'r geen Lepel intosetten (M).*

ich interessiere mich nicht für die S. *ik hebb d'r nix mit up, nix mit in d' Sinn.*

das Interesse für die S. ist dahin *de Baart is d'r of. de Grapp is d'r of.*

ich traue der S. nicht *ik hebb d'r een (den Teufel) bi sehn. of dat all gode Wege hett?*

ich erinnere mich der Sache *dat schütt mi weer in d' Sinn.*

die S. läßt mich nicht los *dat krieg 'k weer vör Ogen, as wenn 't güstern weer. dar gah ik 's avends mit to Bedd, un dar stah ik 's mörgens weer mit up.*

er getraut sich nicht an die S. heran *he steiht as Jan van feern, geht d'r umto as de Katt(e) um de hete Bree, as de Kuper um 't Fatt. he dürt d'r neet recht överher.*

die S. ist mißglückt *dar is nix van worden. se hebben 't Pottje vörbipist. de Budel is slippt, is to Water lopen.*

er ist seiner S. gewiß *he steiht fast in sien Schoh, up sien Foten.*

er überstürzt die S. *he geht d'r up los as de Katt(e) up de Melk; as de Buck up de Haferkist.*

er weiß zu allen Sachen Rat *he weet allerwegens mit Bescheed.*

er ist geschickter in der S. *he kummt siens beter na.*

er macht seine S. gut *he is 'n Baas in sien Doon; hett d'r Slag van; is de rechte Mann an 't Roor; kann d'r mit klaar worden; is over alle Kanten up d' Stee. hum dürt 'n allerwegens bi-kriegen.*

ich bin meiner S. sicher *mien Oog be-drüggt mi neet. dar maakt jo man geen Koppien um.*

er hat die S. nicht zu Ende geführt *he hett 't in de Benen sacken laten; hett 't Nüst verlaten; is van de Eier lopen; hett 't Land verlopen; is vör 't Singen ut de Kark gahn; hett de Spaa in de Diek stoken; hett gien daan Wark maakt.*

er war der S. nicht gewachsen *'t is hum over de Kopp wussen. he hett de Förk to vull nohmen; hett sük mehr Eier unnerleggt, as he utbröden kunn.*

er ist nicht bei der S. *he slöppt mit open Ogen; hett sien Gedanken heel war anners; fahrt mit as 'n Radd an de Wagen (M). he sleit d'r heelneet up to. der Bauer war nicht bei der S. in Gedanken fohr de Buur in de Kuuts, un as he d'r achterkweem, weer 't de Meß-kaar, de he schoov (M).*

der Junge war nicht bei der S. *wat uns Mutt(e) (Sau) woll för Biggen kriggt, sä de Jung, as de Pastor hum upreep (M).*

ich war nicht bei der Sache *ik harr d'r heelnix van murken.*

das ist die S. *dar kummt 't man up an! dat is de Kees!*

das ist meine S. *dar bruuk ik nüms na fragen. dat is mien Peerd un Wagen, geiht di dar wat van an?*

das ist nicht meine S. *dat geiht mi neet an. dar geiht mi nix van an. dar hebb ik nix mit to kriegen, mit to doon. dat is mien Angahn neet, sünd mien Boh-nen neet. dar kann ik mi neet um quä-len. dar dreih ik geen Nack na. dat is mien Kanns (franz. chance) neet. dat steiht mi neet to. dar holl ik mi buten. dar kann ik mi neet för in 't Bedd(e) leggen. de Pannkook is neet för mi backt. ik kiek neet in anner Lü Kisten.*

das ist eine andere S. *dat is heel wat anners; is 'n heel anner Proot; 'n anner*

Kummher; is 'n anner Wurm as 'n Ruup; is 'n heel anner Tied; is anners wat as: Jan, kumm her un eet wat! (as Moder, back Pannkook!) (M).

das ist eine alte S. dat is noch ut Noahs Tieden; is noch ut de Tied, as de olle Fritz jung weer; is noch van anno een, as de Düvel jung wur; is wat ut de olle Kist; hebb ik mi al lang an de Schohsohlen, an de Hacken oflopen. dat is 'n olle Rock, de flickt is.

das ist eine schwierige S. dat is 'n Stück Arbeit; is 'n Ding mit Kunst (M). dar seeg ik mi 'n Gatt mit in de Kopp.

nun kommt die S. ans Licht nu kummt 't vandag; kummt de Foff to 't Gatt ut. nu mutt 't hoge Woord herut.

das ist eine faule S. dat kann geen Lücht (Lecht) lieden, is 'n mallen Piep, Preek. dar sitt Strunt an de Knicker. dat lett mi nix moi to.

das ist eine unangenehme S. dat is 'n mallen Kuus to trecken.

das ist eine verfahren S. dat is di (jo) 'n Weeswark!

das tut nichts zur S. dat hett d'r nix mit to doon, to kriegen. dat deit d'r nix an, nix to. dat deit (maakt) hum neet. dar word 't nix anners um!

nun weiß ich, wie die S. sich verhält nu weet ik, wo ik d'r an būn; wo 't Laken schoren is; wo de Hark in de Steel sitt.

die S. ist schnell beendet

*klaar is 't Kleedje,
't Kind heet Gretje!*

die S. ist noch nicht zu Ende dat is noch neet in 'n tobunnen Sack; hangt noch in de Scheer; is noch neet in dichte Faten. dar is noch geen Brood ut backt. dar hest du noch geen Papieren van.

wenn nur erst ein guter Anfang gemacht ist, kommt die S. auch zu Ende wenn wi de Kater man eerst up de Bōn hebbē, denn kriegen wi hum ok in de Sack (M). de Anfang is 'n Daler weert. du mußt die S. richtig anfangen du mußt de rechte Haak anslaan; de rechte Schruve andreihen (M); mußt de Aal neet bi de Steert anfaten, wenn du hum fasthollen wullt.

Bürgschaft zu übernehmen ist eine gefährliche S.

*Börgskupp is man 'n Woord,
man 't hett al mennigēen beduurt.*

die S. geht gut 't is moi in d' Fahrt. seem. 't Schipp is in See (TL).

die S. ist noch sehr unsicher 't is noch neet in dichte Faten. wi hebben de Kaar noch neet up d' Sand.

befasse dich nicht mit unsicheren Sachen! verlaat di neet up 't Hachtjel! dar kannst di moi mit anfleiten!

das ist eine üble S. war dat Wiew de Büx anhatt, dar hett de Düvel sien Hand in 't Spill.

die S. ist verfahren de Kaar sitt in de Schiet.

mit der Sache ist nicht viel gewonnen dat sünd fiev Poggen un een Heekt.

das ist mir die S. nicht wert sovöl hebb ik dar neet bi. dar waag ik geen Grosken an.

an der S. sind viele beteiligt in dat Nüst leggen vö(l)e Höhner.

er bleibt nicht bei der S. he kummt van d' Wies' of. he kummt van 't hundertste in 't dusendste.

kleine Sachen sind leicht erledigt minn Haar is licht rekend (gekämmt).

er redet um die S. herum he proot't d'r all umto. he kloppt neet an de Dör, wor he inwill. he wiest dar neet hen, war he hensemieten will.

ich bin neugierig, wie die S. wohl abläuft war dat woll henwill? wi willen mal sehn, wor de Hund mit de Haas henwill.

ich lasse der Sache freien Lauf ik laat 't lopen, rieten, gewähren. derb ik schiet d'r wat in!

er hat sich die S. nur eingebildet dat hett blot spökt bi hum.

*meine S. habe ich dir befohlen (Jer. 20, 12) mien Angahn hebb ik in dien Han-
nen leggt (Scho).*

führt der Witwen S.! (Jes. 1, 17) weet 'n Wedefrau vör Gericht sük neet to helpen, denn stellt jo an hör Sied un nehmt hör Sake sülvst in de Hand (Je).

3. Besitz; meist Mz.

Saak. Saken.

4. Streitsache

Saak: ik hebb de S. an 't Gericht geven. se willen de S. mit 'n anner utfechten. he söcht 'n S. tegen mi (Do).

Budel: um so 'n B. mutt ik nu vör 't Amt!

Sachgebiet

wissenschaftliches Gebiet

auf diesem S. ist er zu Hause in dit
Fack is he firm; is he achter un vör
beslaan.

sachgemäß

richtig: wenn neet r. to Wark gahn word,
denn kummt d'r ok nix bi herut.

man muß sachgemäß arbeiten de Vögels
fangen will, mutt d'r neet mit Knüp-
pels na smieten. de 'n Peerd hollen will,
dürft hum neet mit de Halter vör de
Kopp hauen.

Sachkenntnis

fachliche Erfahrung, Fachwissen

er hat S. he versteiht d'r wat van, hett
Insichten; is dar in bewandert. he is
d'r firm in, weet d'r mit Bescheed. dat
is sien Eid (Egge) un Ploog.

er hat keine S. he prooft, as he slau is;
as hum de Baart wussen is; versteiht
d'r sovöl van as de Kraih van de Sönn-
dag.

Sachlage

übersiehst du die S.? weetst du, wo de
Sake egentlik getackt is?

sachlich

1. rein dinglich; ohne Ausschmückungen
sakelk: he hett dat all rein s. vertellt,
sünner völ Flören un Klören.

2. von keinen persönlichen Rücksichten
geleitet

sakelk: he hett sien Amt rein s. föhrt un
nüms na de Ogen keken. du mußt hier
rein s. blieden un de Minsk(e) (Person)
d'r buten laten! dat Bloot kookt mi
noch, man ik will versöken, rein s.
to blieden.

er bleibt sachlich he geiht liek dör. he
steiht boven de Saak.

Sachlichkeit

er ist von unbeirrbarer S. he seggt 't so,
as 't is; lett sük up nix in. he geiht
sien Padd. he kickt nüms na de Ogen.

sacht(e)

1. sanft; mild

sacht: he streek dat Kind s. over de
Kopp. wat weer dat 'n mojen sachten
Regen! he is s. inslapen, hett 'n sacht-
ten Dood hatt.

de Keerl is mi to s. (müßte mehr Tat-
kraft zeigen).

sachtsinnig: dat Wicht is so moi s. um
een to. dat geiht dar in Huus all so s.
to, dat man noit 'n hard Woord hört.
lind: bi so 'n linden Wind sall 't woll all
düchtig wassen.

'n l. Woord is 'n Salv(e) för 't Hart.
smüdig: he hett so 'n smüdigen Hand.

mit sachter Hand jemanden streicheln
een over 't Hart strieken.

2. leise

sacht: dat hett he mi s. in 't Ohr seggt.
he prooft so s., dat man hum heel neet
verstahn kann. he kweem ganz s. an-
schulen (angeschlichen). wees s., dat
dat Kind neet upwaakt!

dat segg man s.! (sei vorsichtig mit
deinen Äußerungen). prahl s. is ok 'n
Woord! (schneide nicht so auf) (M). ik
will dat letzte Woord hebben, un wenn
ik 't ok s. segg!

sachtjes (ganz s.): sötjes un s. to Wark
gahn. du mußt heel s. bi mi komen!
liese: he is dar so l. bi (to) doon, dat d'r
geen Minsk(e) wat van hört of markt.
liesam: dat geiht all sien liesamen Gang.
hier in 't Holt fahrt sük dat moi l.
dat Boot glitt d'r l. langs. de Salv is
recht l. up de sehre Stee.

mit sachten Tritten up Töhnem, up
Töhtjes, up Haassocken.

sie sind ganz s. se ückern sük neet; ge-
ven geen Geluud van sük; sünd nett
as Musen. du kannst dar woll 'n
Spell(e) fallen hören.

3. langsam; gemächlich

sacht(e): de Pien lett s. na. du mußt dat
Wark 'n bietje sachter angahn laten!
de s. löppt, kummt ok na Huus. de s.
fahrt, kummt ok to Stee.

dat sachte Lopen kummt van sülvst
(im Alter lassen die Kräfte nach). ik
mutt up 'n sachten Foot (muß mich bei
der Arbeit mäßigen).

nu man s., seggt Sievert, anners fallst
du noch mit de Mors in de Wurstkettel
(M). man s., sä Christjan, do kreeg he
een mit de Fuust up 't Oog (M). s., s.,
hebb ik seggt, sä de Buur, do brannde
hum de Schür of, as he de Musen ut-
rökern wull (M).

sachtjes (sehr s.): so s. sall de Regen nu
je woll uphollen. de Straat stigt so s.
an. nu faaft man s. to (fangt langsam
an zu essen oder arbeiten)! wi willen

d'r man so s. weer bigahn (mit der Arbeit fortfahren).

sinnig: du mußt 'n bietje sinniger bi de Arbeit wesen, mörgen is ok noch 'n Dag! loop man s. to! nu maakt man so s. wieder! scherzh. sacht un s., dat de Haar up de Kopp suust!

sötjes: dat Kind is so s. induusket. he kweem dar so s. mit vandag.

nur sachte! neet so glupend d'r up daall! riet di man geen Been ut! loop di man neet in Brand!

es geht s. mit ihm he kummt man noch so even ut d' Stee. he kann neet völ mehr.

4. behutsam

sacht: dit Glas mußt du ganz s. anfatzen, anners gift 't Plöttjes! (Scherben).

sinnig: se weet so recht s. mit de Kinner (mit de Kranken) umtogahn. se faat't all so s. an, dat hör noch nix unner de Hannen körtkomen is.

Sachverhalt

Vorgang

den wahren S. erzählen so vertellen, as sük de Saak würkelk verhollet; as 't würkelk west (geböhrt) is; as sük dat besaakt heft.

wie ist der S.? wo hangt dat in 'n anner? wo sitt dat? wo sitt de Hark in de Steel?

jemandem den wahren S. mitteilen, darlegen hum de Ogen verklaren, openmaken; hum 't so seggen, as 't west is; wo dat togahn is.

ich kenne den S. ik weet, wo de Haas löppt, lopen is.

sachverständig

diese Menschen sind nicht s. 't sünd Lü, de mit hoogdüts(k)e Foten in platt-düts(k)e Kohschiet pasen (treten).

Sachverwalter

Fürsprecher, Verteidiger

Förspreker: mien F. sall de Budel woll in de Rieg(e) maken. wenn ik neet so 'n goden F. harr, denn weer de Saak woll scheevgahn.

er war mein S. he sprung för mi in de Buggd.

Sachwert

Weert van de Saak: de W. v. de S. is neet allto groot, man 't is mi 'n Andenken an mien verstürven Ollen.

mit allen Sachwerten mit Kapp un Kögel.

Landbesitz hat S. (ist wertbeständig)

Geld, dat drift,

Land, dat blifft.

Sack

1. im allgemeinen

Sack: 'n S. vullmaken, vullscheppen, vullopen laten, lößmaken, leegmaken, utstöten, umkrempehn, umkehren. dar stahn noch teihn Sacken mit Tuffels up 't Land. he kweem mit 'n S. vull Neeis (Neuigkeiten).

maak de Stropp (Bindfaden zum Zubinden) van de S.! de Grude (Schlußkopf des Sackes, der als Griff dient) van de S. is to lüttjet, ik kann d'r neet bi anfatzen. pack du de S. bi de Grude, ik nehm de beide Timpen! (die Spitzzen vom S.). he faat't ok de swaarste S. bi de Grude un smitt sük hum up de Schuller. se sünd mit S. un Pack (mit der ganzen Habe) wegtrucken. dat is hier so düster as in 'n tobunnen S. de Wulken hangen as swarte Sacken an de Hemel, dar sünd dicke Schuren to verwachten.

he full daal as 'n S. he is so stiev as 'n S. vull Winterwuddels.

'n lössen S. kann neet stahn. de jungste Bedeler mutt de S. dragen. he is nett so ehrelek as Jochen Kneeljes, de stohl Mehl un brochde de S. weer torügg (TL).

geev, Gott, to 'n Glücken

neet to grote Stücken,

dat se ok in 'n S. können! (T).

he mutt de S. lappen (muß ausbaden, was andere angerichtet haben). wat toeerst in de S. kummt, dat kummt tolesd weer herut (die Ersten werden die Letzten sein). wat boven in de S. is, mutt toeerst herut (man soll zuerst das Nächstliegende erledigen). unner in de S. liggt de Reken (das dicke Ende kommt nach). de S. is noch neet tobunnen (die Sache ist noch nicht zu Ende). nu bind't de S. man to! (nun macht Schluß damit). dar word mennig S. tobunnen, de noch neet vull is (manches kommt nicht zu Ende, auch: man muß über manches hinwegsehen). wenn 't all up is, wörd de S. tobunnen (wenn alles aufgegessen ist, wird die Tafel aufgehoben; auch: wenn alles ver-

kauft ist, wird das Geschäft geschlossen). *man kann de S. ok tobinnen, ehrdat he vull is* (man kann auch einmal die Mahlzeit beenden, bevor man völlig satt ist; man kann sich auch einmal bescheiden). *he is 'n tobunnen S.* (ein verschlossener Mensch). *he sitt up 'n tobunnen S. un hett de Timpen in beide Hannen* (er hat seine Schäfchen im trocken). *he will up 'n vullen S. sitten un de Timpen in beide Hannen hollen* (er will nichts abgeben). *man kann beter up 'n S. vull Flohen passen as up 'n Huus vull junge Wichter* (junge Mädchen sind schwer zu hüten). *Hand van de S., de Hafer is verköfft!* (die Finger davon, das Mädchen gehört mir). *he wehrt sük as 'n dood Bigg in 'n S.* (läßt sich alles gefallen). *se hebb in de S. hauen* (haben die Arbeit niedergelegt). *de Haat mutt in de Düvel sien S. blieven, man neet in de Welt umgahn* (Haßgefühle soll man unterdrücken). *unse leve Heer hett rare Sacken, war he sien Minskenfleesk instoppt* (die Menschen sind oft mißgestaltet, auch: es muß auch solche Käuze geben!). *he steckt jo all in de S.!* (ist euch allen überlegen, weiß euch alle zu übervorteilen). *he verköfft hum ut un in de S.* (macht mit ihm, was er will). *ik hebb hum in de S.* (habe ihn in meiner Gewalt). *se hett Lachen un Brullen in een S.* (sie kann lachen und weinen zu gleicher Zeit; ist sehr unbeständig in ihren Gefühlen). *nu is 't Olle weer in de S.!* (un ist alles wieder wie früher, nun beginnt wieder die alte Leier). *ik koop geen Katt(e) in de S.* (kaufe nichts unesehen, ungeprüft; sehr oft zur Beschönigung angeführt von einem, der heiraten muß). *eenmal mutt de Katt(e) doch ut de S.!* (einmal muß er Farbe bekennen, einmal muß es sich entscheiden). *nu hett he de Katt(e) ut de S. laten!* (nun hat er seine bisher geheimgehaltenen Pläne kundgetan). *wenn wi de Kater man eerst up de Bön hebben, sölen wi hum ok woll in de S. kriegent!* (wenn nur erst die größeren Schwierigkeiten überwunden sind, werden wir auch mit den kleineren fertig, auch: wenn nur erst ein guter Anfang gemacht ist, wird es auch zu einem guten Ende kommen). *man röppt 'n Esel neet anners na de*

Plaats (Hof), *as wenn he Sacken dragen sall* (man ladet jemanden nur ein, wenn man ihn zu etwas gebrauchen will). *elk mutt sien egen S. na de Möhlen dragen* (jeder muß selber mit seinem Schicksal fertig werden). *'t is good för de Müller, dat de Sacken neet proten können* (sie würden sonst von den Unredlichkeiten des Müllers erzählen). *groffe Sacken mutt man neet mit Siede naihen* (auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil). *he kriggt de Kopp weer ut de S.* (er bekommt wieder Luft, wird frei von einem Druck) (M). *man hett alltied de Kopp in de Sack* (weiß nie, wie es ausläuft). *du hest woll 'n Slag mit 'n natten S. hatt!* (du bist wohl nicht klug). *de sük as 'n S. wegsmit, word as 'n Feiel upnohmen* (wer sich den Menschen ausliefert, wird ausgenutzt). *gliek un gliek hört tohoop, sä de Düvel, do harr he 'n Avkaat, 'n Snieder, 'n Müller un 'n Wever in de S.*

Brg. *Märtenspaak* (Trockenheit)
giff Rogg in de S.

Sömmergarst(e) kummt in 13 Week ut un in de S. (hat eine Vegetationsdauer von 13 Wochen).

Rä. ik goi (werfe) *'n Dings alleen up 't Huus, un 't kummt d'r bi hunnertdusend weer of* (S. mit Samen).

mit S. und Pack *mit de hele Bagaasje; mit de hele Hüttspott; mit Kapp un Kögel.*

ugs. er ist voll wie ein S. *he is knüppeldick vull; hett sük de Pans(e)* (de Mors) *vullsopen. he hett de Kanal vull.*
ugs. er schläft wie ein S. *he slöppt as 'n Sood* (Rasenstück), *as 'n Törf.*

er ist mit einem nassen S. *geschlagen he is wat duddig; is neet up 't scharpste; hett Wind in de Kopp. daar fehlt wat an.*

nun läßt er die Katze aus dem S. *nu kummt de Aap ut de Mau. nu kummt 't hoge Woord d'r herut. nu kummt man d'r achter, war he mit achter de Rügg hollen wull.*

das haben wir glücklich im S. *dat hebb in wi in faste Faten.*

ihn steckt keiner in den S. *he is hör all over. hum kann nüms beduttjen. he lett sük nix wiesmaken.*

er steckt sie alle in den S. *he slöppt vör.*

sie taten Buße in S. und Asche *se brullen den Snött un Quiel; wurden heel lütt-jet; leten 't Hachtje sacken.*

sie haben ihn in den S. gesteckt *se hebben hum up Bedd brocht. se hebben hum mit moje Prootjes beduttjet. se hebben hum de Geck anschoren.*

sie haben dir wohl die Katze im Sack verkauft! *se hebben di woll de Ogen verkleiert!*

den S. schlägt man, den Esel meint man *he seggt 't neet, man he meent mi! di hett he slaan, man mi wull he raken!*

ugs. in den S. hauen *van de Arbeid wegloopen. de Spaa in de Diek steken. de Lepel wegmieten. de annern d'r mit besiffen laten.*

statt des Prachtgewandes ein S. (Jes. 3, 24) *denn giffst dat geen Staatskleed mehr, ut Sackdook maken se Kleer* (Je). S. (Jes. 37, 1) *Truurkleed* (Je).

auf ihren Gassen gehen sie mit dem S. umgürtet (Jes. 15, 3) *up hör Straten gahn se in Trür* (Kö).

2. im besonderen

Bedelsack: *wenn du dien Geld un Good wiederhen so verkleist* (vergeudest), *mußt du noch mit de B. lopen. he is an de B. komen* (hat sein Hab und Gut verloren).

Bülsack (seem. Bettsack): *he kweem mit Bedd un B.* (mit der ganzen Habe).

Knappsack (a) S. od. Beutel, am Riemen von Handwerksburschen über die Schulter gehängt; b) Brotbeutel): *he sleit Bulen as Jan Lammers sien K. de Kinner hör Will sitt in Moders K.*

Pumpsack (weiter, faltiger S.): *för Wull un Kaff is ok de grootste P. noch to bruken.*

Reesack (S. für das Handwerkszeug): *ik hebb so völ Reve, dat geiht heel neet all in de R.*

3. S. als Schimpfwort

Dicksack (Fettwanst): *wat is dat 'n D.!* **Freetsack** (Vielfraß): *de olle F. kann de Puckel doch neet vullkriegen!*

Roppsack (habgieriger Mensch): *de olle R. will 't all hebben.*

Rubbsack (Rauhbein): *ik will mit disse R. nix to doon hebben!*

4. S. als Hohlmaß s. Maß 4c.

Säckchen

1. S. aus Stoff

Büdel, Bü: *dat Mehl deist du am besten in 'n B.*

he löppt mit de B. (als Sammler).

Püt, Pütje: *de lelke Kinner brengt de Sünnerklaas 'n P. mit Solt. hest du dien Tabakspüt al weer löß?*

he steckt 't all in sien P. (kann alles gebrauchen). *'t is lichter van 'n P. in 'n Sack as van 'n Sack in 'n P.* (man kann sich an Wohlstand leichter gewöhnen als an Armut).

Bedelpüt:

du Heer in 't hoge Hemelriek, verdeelst dien Gaven ungeliek, de een, de giffst du Land un Sand, de annen de B. in de Hand.

Klingbül (S. mit langem Stiel zum Sammeln in den Kirchenbänken): *well hett woll de Knoop* (statt des Pfennigs) *in de K. smeten?*

Peik(e): *ik hebb mi 'n P. vull Gört(e) haalt.*

he steckt hum in de P. (macht mit ihm, was er will).

Rubb(sack) (S. aus Robbenfell, besonders für Tabak): *he nohm 'n Snüvke* (Prise Schnupftabak) *ut sien R.*

Sack: *he hett grote Rosinen in de S.* (große Pläne). *holl du dien Piepen man in de S.* (schweige)!

2. häutiges S.

Sack (Hodensack): *klei di an de S.!* (derbe Abweisung).

hum is de S. verfroren (er ist kraftlos geworden). *he hett nix mehr in de S.* (ist nicht mehr zeugungsfähig).

Bül (wie Sack): *kumm mi neet an mien B.!* *de Bull hett 'n goden B.* *he hett de Buck de B. ofbunnen* (statt des Kastrierens).

Püt, Tuut: *wat hest du je dicke Püten* (Tuten) (Tränensäcke) *unner de Ogen!*

3. Geldbörse

Büdel, Bü, Geldbüdel, Geldbül: *he hett de B. in 't Knooplock hangen* (will bezahlen).

sien B. hett 't Tehren (die Schwind-sucht). *he hollt de Duum up de B.* (ist geizig). *ut 'n Swiensohr lett sük geen samten B. maken* (man muß das richtige Material nehmen). *de de Ogen neet openmaakt, mußt de B. opendoon* (wer

nicht achtgibt, hat den Schaden zu bezahlen).

Püt, Geldpüt: holl di an dien Vaders P. (G.)!

he mutt de P. trecken (muß bezahlen). *kumm mi neet an mien G.!* (verlange kein Geld von mir). *ut annermanns G. is good tehren* (man kann gut leben, wenn ein anderer bezahlt).

Knipp(ke) (S. mit Bügelverschluss): *laat 't K. man sitten* (du brauchst nicht zu bezahlen).

Sack: ik hebb geen Grosken in de S.

sacken

1. in Säcke füllen

sacken: de Arbeider sackt 't Koorn.

insacken: se sacken Tuffels in.

in Sacken maken: laat uns de Hafer in S. m.!

2. volle Säcke bringen

sacken: Brg. sall ik good s., denn klei mi good! (bearbeite mich gut), *seggt de Hafer, wenn he sait word* (M).

de Jannewar mutt vör Kolle knacken, wenn dat Koorn recht good sall s.

3. ndd. sinken

sacken: nu laat dat Eten man eerst 'n bietje s.! *dat Koffjedick* (Kaffeesatz) *mutt eerst even s. dat Weerglas is wat sackt.*

dat Water sackt hör in de Benen (sie bekommt von Wasser geschwollene Beine). *hum sackt dat Hart in de Bux* (er verliert den Mut). *he lett de Kopp s.* (wird mutlos; gibt auf). *de Pien sackt nu wat* (läßt nach). *dat Water sackt in de Grund* (versickert im Boden). *he lett 't in de Benen s.* (wird lässiger in der Arbeit, gibt eine Sache auf). *de Schrick is hum in de Benen sackt* (der Schreck lähmte ihn). *de Grund mutt eerst s.* (sich setzen, fester werden).

in 't Sacken wesen: de Flood is in 't S. (das Wasser läuft ab). *de Priesen sünd in 't S. (fallen).*

sackerlot, sackermment

Flüche

sackerlot, sackermment: s., s., ik krieg dat doch neet klaar!

Sackermenter

verfluchter Kerl

Sackerlot(er): ik will di S. woll kriegen!

Sackermment(er): dat kann blot disse S. daan hebben!

Sackgasse

Gasse oder Straße ohne Ausgang

Straat (Weg), de sük doodlöppt.

er ist in eine S. geraten *he is fastraakt. he is in 't Nett swummen; is in de Pickpann komen; hett sük fastfahren, sük fastnüsselt, sük d'r in berüddt. he hett de Kaar in de Schiet jaggt; sitt d'r mall (slim) manken; sitt tüssen Dör un Drüppel. 't will neet rüggels un neet vörgels.*

hier ist eine S. hier geht 't neet wieder. dein Rat hat uns aus der S. geführt *nu welen wi, wor wi up annutten; wo wi uns dreihen mutten.*

Sackkarre

Sackkaar: wat weer 't 'n Arbeit mit de sware Sacken, wenn wi de S. neet harren!

Sackkuchen

Kuchen, zu dem der Teig in ein grobes Leinentuch gefüllt und dann, unter den Deckel eines Topfes gebunden, im Wasserbad gargekocht wird

Sackkook: van middag giff 't S.

Mehlpüt: M. mit Siropstipp is 'n Sönn-dagseten.

Sackleinen

grobes Leinen

Sacklinnen: bi de Arbeit is 'n Schuud ut S. gadelk. dit sünd Handdoken ut S.

Sackpfeife

Dudelsack: he hett Backen as 'n D.

Sackschürze

Schürze aus einem Sack oder Sackleinen

Sackschude: bi ruge (grobe) Arbeit draag ik alltied 'n S.

se löppt alltied mit de S. (kommt aus den Alltagskleidern nicht heraus).

Sacktuch

Taschentuch

Büsdook: mien B. mutt in de Waske (ist schmutzig).

**Sackdook: (wenig gebräuchlich): hest du geen S.?*

Taskendook: se muß de hele Tied hör T. bruken (hatte den Schnupfen; konnte den Tränen nicht wehren).

sackweise

sackwies: ik kann de Tuffels blot s. verkopen.

Sadebaum

Nadelgewächs (Juniperus sabrina)

Sadeboom, Sevenboom (v. D.).

Säckkorb

Korb, aus dem gesät wird

Saikörv: ik mutt de S. noch eenmal vullmaken, un denn is 't Saien daan.

Säemann

**Saadsaier, Saier*: ik mutt sehn, dat ik noch Saiers un Setters (Leute zum Säen und Pflanzen) krieg.

es ging ein S. aus zu säen (Matth. 13, 3) *dar gung 'n Buur hen un besaide sien Land* (Scho).

säen

1. (Samen) ausstreuen

saien: ik will van 't Jahr twintig Dimt (Diemat = 56 a) *Hafer* s. büst du al bi t' Rogg s.? du mußt neet so drang (dicht) s.! *wi mutten bi dit moje stille Weer Kunst* (Kunstdünger) s. de Foot-deel liggt vull *Spellen*, nett, as wenn se sait sünd.

fixe Lü sünd dünn sait, bi still *Weer* is good *Feren* s.

man mutt na de Sack s. (sich nach den Verhältnissen richten, sich nach der Decke strecken) (M). *he sait Stiekels* (Zwietracht). *wullt du Geld* s.? (wird gesagt, wenn jem. Geld fallen läßt).

de Buur, de sait sük old un gries,
man blot neet klook un wies
(man lernt nie aus).

de Ollen s., de Kinner maihen, de Lüttjen halen 't in (das ist unser Teil, daß wir gründen für die Späteren) (Geibel).

de Minsk mutt kleien un s.
un eiden un maihen (M).

de dar sait,
de dar maiht

(wer sät, soll auch ernten).

dat mutt 'n akkeraten (gewissenhaft in der Arbeit) *Keerl wesen, de s. will*.
bi 't S. mutten Hand un Foot alltied togliiek gahn, well sien *Koorn* to dick *sait*, *bruukt geen Gulven antosmieten* (braucht seine Scheune nicht zu vergrößern). *acht Daag vör un acht Daag na Micheeli is de beste Tied to s. sail* ik good *sacken* (die Säcke füllen), denn

klei mi good! (spare die Egge nicht), *seggt de Hafer, wenn he sait word* (M).
dick s. maakt neet riek (zu dicke Aussaat bringt nur geringen Ertrag). *dünn s., dick maihen* (wer dünn sät, hat guten Ertrag).

riek s., arm maihen,

dat Land hört de Hahn neet kraihen (zu dicke Aussaat bringt so wenig Ertrag, daß nicht einmal die Hühner noch Korn auf dem abgeernteten Felde finden).

't Land lett sük neet vull s., 't mutt vull wassen (man soll nicht zu dicht s.).
Rövkesaad mutt ut de Piepdopp sait worden un denn in d' Sprang over 't Land (Stoppelrüben können nicht dünn genug gesät werden). *de froh sait, hett de Tied vör sük, de laat sait, hett hum achter sük* (verlorene Zeit läßt sich nicht wieder einholen). *de Kaff sait, kann geen Weit(e) arnen* (das Saatgut muß einwandfrei sein; was der Mensch sät, das wird er ernten).

good gesait

is halv gemaiht.

de froh sait,

de froh maiht.

saist du bi Regen,

waßt 't Unkraud di tegen.

de Rogg sai drög,

de Garste natt,

de Weit(e) in de Kluten,

denn kriggst du wat!

Stiekels maihen

is *Stiekels s.*,

Stiekels plücken

is *Stiekels locken*,

man Stiekels steken

is *hör de Nack(e) breken!*

wenn 'n Rogg' sait, dat 't stufft,

denn fällt 't van de *Balk*,

dat 't pufft

(dann gibt es schwere Körner).

drillen (mit der Maschine s.): *de Weit(e) sail drillt worden*, is *de Hafer drillt of mit de Hand sait?* ik drill nu 't hele *Koorn*, nu spaar ik 'n heel bült *Saad-good*.

inbrenge: wi hebben de *Rogg* al *inbrocht*.

inkleien (s. bei regnerischem Wetter und schlecht bearbeitetem und durchnäßtem Boden): 't is woll 'n *I.*, man ik kann neet langer töven (warten).

inmaken: wi mutten de Garste d'r nötig i.

verbauen: up dit Stück willen wi van 't Jahr Garste v.

der Roggen ist gesät *de Rogg is d'r in.*
am 10. Mai muß der Hafer gesät sein *up oll' Mai mutt de Hafer d'r inwesen.*
es ist nicht gleichmäßig gesät *dat Stück is versait.*

vor April dürfen wir nicht s. *wi mutten de 'Prill ofwachten.*

wie du säst, so wirst du auch ernten *war geen Keerl henfalt, dar steiht ok geen Keerl weer up. de Tied bedrüggt uns neet. elk kriggt, wat he weert is. elke Boontje (Spitzbube) kriggt sien Lohntje.*
man soll nicht zu früh s. *'t mutt all in de Warmie (Wärme) wassen.*

er erntet, ohne zu s. *'t waßt hum man all so to. he leggt sük in 'n gemaakd(e) Bedd. he kummt d'r bi as Amke bi de Peren (Birnen). de Spreen (Stare) eten woll Karsen, man de Bomen poten se neet (TL).*

der Buchweizen muß so spät gesät werden, daß die Nachtfrostgefahr vorüber ist *de Bookweit(e) mag de Mai neet sehn.*

ihr säet viel und bringet wenig ein (Hagg. 1, 6) *ji hebben ut 'n Vullen sait, man dat hett nix upsmeten.*

das aber unter die Dornen gesät ist (Matth. 13, 22) *wat aver manken de Diesels un de Queken fallen is (WoT).*

die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten (Ps. 126, 5) *de mit Tranen saien, sölen in Bliedskupp maihen (He). de unner Tranen saien, düren bliede hör (völ) Früchten van 't Land halen (Go).*

sie säen Wind und werden Sturm ernten (Hos. 8, 7) *se saien Wind, man dar kummt Unweer na (Je).*

2. den Keim zu etwas legen

er hat Zwietracht gesät *he hett Quaad stokelt; 'n Für anbött't; in 't Für pötert.*

säet Gerechtigkeit (Hos. 10, 12) *Saad, de vör Gott bestahn kann, dat is Gerechtigheid (Je).*

Säetuch

sackartiges Tuch, aus dem gesät wird
Saidook: ik kann blot ut 'n S. saien.

Safran

Gewürz und gelbfärbendes Mittel aus Safran (*Crocus sativus*)

Safran: S. maakt de Koken geel. ik holl mien Peper nettsogood as he sien S.

Saft

Körperflüssigkeit, besonders bei Pflanzen

Saft: disse Appels hebben neet völ S. de witte S. in de Hunnblömen (Löwenzahn) is leep bitter. dar sitt geen S. of Kraft in de Boom.

Fabian Sebastian

lett de S. in de Bomen gahn.

Fucht: de Appels hebben geen F. genoog.

**Sapp: de S. ssiepert ut de Barkenbomen.*

er ist ein Mensch ohne S. *he is 'n drögen Janhinnerk. in hum sitten geen Kaldunen, sitt geen Kremm.*

voller S. und Kraft dar sitt Bulljon in (von einem Mädchen gesagt).

den S. abziehen oftappen.

er steht voll Saft im Sonnenschein (Hiob 8, 16) *he swabbelt van Fett, wenn 't Sünntje up hum schient (Kö).*

saftig

1. voll Saft

saftig: de Peren (Birnen) sünd moi söt un s. un nettso week as Botter. Sönn-dag giff dat 'n saftigen Braa.

grosig: dat is moi g. Gras, so as de Deren dat geern freten.

2. ugs. derb; kräftig; unanständig

saftig: ik hebb hum 'n saftigen Antwoord geven. dat weer 'n s. Taalke (Anekdote), wat he uns dar vertellt hett. disse saftige Witzen kannst du hier neet vertellen.

saftlos

ohne Saft; dürr; trocken

soor: se wohnen dar up 'n s. Land. disse Appels sünd mi to s. sücks s. Fleesk is je heel neet to eten! de Blömen stahn dar so s. hen. de Wind weiht so s.

utsoort: dat Land is rein u.

versoort: de Planten stahn al so v. hen. die Baumwipfel sind s. de Bomen sünd toppsoor.

Sage

1. Überlieferung aus der Vorzeit

Saag: dat is 'n ollen S.

dat sünd Sagen, de snieden geen Holt (M).

Segg(e): well kennt noch de olle Seggen? das sind alte Sagen dat sünd Fabels un Vertellsels.

so, wie die S. erzählt so, as d'r van olle Tieden vertellt word.

das ist längst zur S. geworden dat is al so lang her, dat man neet mehr weet, of 't woll so west is.

2. Gerücht

Saag, Segg(e): dat is woll blot 'n S., wat du dar vertellst.

Säge

1. im allgemeinen

Sage, Saag: de S. is nettso stump as 'n Fiel (Feile). de S. is slecht getackt (die Zähne stehen nicht sachgemäß). de S. mutt sett't un fielt worden (die Zähne werden abwechselnd etwas nach rechts und links gebogen und dann mit der Feile geschärft).

harr 'k dat man, harr 'k dat man, seggt de S. (M).

Rä. wat geht swart in 't Holt un schitt witt? wat geht hen un her un wiest de blanke Tannen? (M).

mag sich auch eine Säge grofstun wider den, der sie zieht? (Jes. 10, 15) sett't de Saag sük ok tegen de up, de hum trecken deit? (Je).

2. im besonderen

Bandsaag (S. mit endlosem, über zwei Rollen laufendem Sägeband).

Boomsaag (S. mit Bügel und herausnehmbarem Blatt).

Handsaag (S. mit Griff und breitem, nach dem Ende zu sich verjüngenden Blatt).

Holtsaag.

Knaken-, Bunksaag (Fleischsäge).

Iedersaag (S. zum Durchsägen von Metallgegenständen).

Spannsaag (S. mit rechteckigem Gestell und verstellbarem, breitem, spannbarem Blatt).

Spundsaa (spitze S. zum Einschneiden der Spundlöcher).

Stichsaag (S. mit Griff und schmalem, aber kräftigem Blatt).

***Sweifsaa** (wie Spannsaag, aber mit schmalem Blatt).

Trecksaa (große, von zwei Mann zu bedienende S. mit zwei Griffen und einem nach der Mitte zu sich verbreiternden Blatt).

Sägeblatt

Saagbladd, Bladd: in disse Saag mutt 'n neei B.

Sägebock

Saagbuck: unner so 'n dicken Büngel (Stamm) breckt de S. tosamen.

du S.! (Schimpfwort).

dat is 'n Hund van 'n Peerd, sä de Jung, do seet he up 'n S.

Saag(ge)stell: för so 'n dicken Klotz is dat S. to swack.

Sägemehl

Saagmehl: feeg dat S. bi 'n anner un verbrann 't!

Saagkaff: ik hebb mi 'n Sack vull S. haalt.

Saagsel: war hen mit all dat S.?

Sägemühle

Saagmöhlen: wi hebben noch Holt bi de S. liggen.

Paltrock (eine mit einem Holzmantel versehene kleine, vom Wind getriebene S.): de Paltrocken sünd al betün (selten) worden.

Sägemüller

Saagmüller: wenn de Saagmöhlen stahnblifft, denn waakt de S. up.

Saagbaas.

sagen

1. sprechen; aussprechen; sich äußern

seggen: elk dürt hier sien Menen s. dat Kind kann noch geen Woord s. he sä geen Starvenswoord, geen und of das. dar sä nūms wat. kannst du nix s., wenn du fraagt worst? du weetst dat woll, so segg dat doch! wat sall man darto s.? säst du wat of Bever di de Mund man so?, of hest du blot luud doch? mennigee seggt neet völ, man denkt sovöl mehr (M). dat mutt eenmal seggt worden! segg mi, wat di van de Saak dückt! segg liek herut, wat du denkst un wullt! ik hebb hum dat liek in 't Gesicht (frei heraus) seggt. he kann mit 'n paar Woorden 'n bült s. he hett mi dat in 't Ohr seggt (mir zugeflüstert). dat kann ik up de Dood (unter keinen Umständen) neet s. dat is licht (is düdelk genoeg) seggt. dat is lichter seggt as daan. se mutt 't lesde Woord hebben, un wenn se 't sacht seggt.

de Hahn seggt kükerükü. de Klock seggt ticktack. dat Lücht seggt „gode Nacht“, wenn 't utgeiht.

s. un doon is twederlei.

nu weet ik neet, wat ik darto s. sall (nun bin ich sprachlos). *man kann dat ohn Spreken neet s.* (die Sache verträgt nicht, daß man darüber spricht). *wat wullen de Lü woll s.!* (wie würden die Leute sich darüber wundern, aufregen)! *ik will man so s.* (ich möchte mich so äußern). *dat wull ik denn doch s.!* (das meine ich doch auch, oder: das möchte ich dir auch geraten haben). *dat wull ik doch ok man s.!* (das habe ich doch auch erwartet). *dat will ik di s.* (das kann ich dir versichern). *wat ik noch s. wull* (ich möchte noch bemerken, daß...). *so, nu können wi sehn, wat wi s.!* (wird gesagt, wenn abends das Licht angezündet wird). *dat segg ik mit di!* (ich bin mit dir der gleichen Meinung). *he seggt mi neet mal goden Dag* (ist mir so böse, daß er mich nicht einmal grüßt). *ik segg d'r Börg för* (übernehme die Bürgschaft). *he seggt dat man so hen, man so over 't Hart weg* (sagt das, ohne sich viel dabei zu denken). *wat du neet seggst!* (das ist ja erstaunlich, das ist ja wohl nicht möglich). *dat is ungeliek, well dat seggt* (die sprechende Person muß dem Wort Gewicht geben). *na, denn will ik nix seggt hebben!* (dann nehme ich mein Wort zurück). *ik hebb hum 't al so faken seggt, man neet, dat he 't deit!* (er will auf meine Worte nicht hören). *laat di dat (ge)seggt wesen!* (merk dir das). *he sä geen nee un geen ja* (er wollte sich nicht dazu äußern). *he sä neet wift of swart* (wollte keine Stellung dazu nehmen) (M). *um 't S. blifft völ na* (man muß seine Wünsche äußern, wenn sie erfüllt werden sollen). *ja, ja, sä de Buur, do wuß he nix mehr; do wull he dr' nix mit to doon hebben. lüst't jo wat mittoeten?, seggen de Emders, ik denk van nee!*

proten: dat Lüttje kann noch nix p.

van sük geven: he kann dat neet so recht v. s. g. (kann es nicht klar und verständlich s.).

wenn zwei Personen gleichzeitig dasselbe s., heißt es wi leven noch 'n Jahr mit 'n anner!

ein ungeschicktes Wort s. de Mund vörbi-proten.

er sagt kein Wort he deit geen Beck, geen Muul, geen Snuut open. he is bang, dat sien Beck, Muul, Snuut ehrder of (abgenutzt) *is as sien Mors. he is so still as 'n Fisk; is 'n stummen Gast; giftt geen Geluud van sük. he hollt sük sticum. 't Spraakwater is hum weglopen. 't is nett, as wenn de Woorden hum an de Mund fastpicken. scherzh. he hett de Mund in 't Broodschapp laten.* *er sagt nicht viel he is 'n bietje för sük. 't mutt hum all mit de Knieptang(e) ofhaalt worden.*

er ging fort, ohne etwas zu s. he truck of mit stille Musik.

das ist nicht zu s. dat is sünnner Rahm of Maat. dar is 't Enn(e) van weg. dar kann 'k geen Woorden för finnen.

jetzt weiß ich nicht mehr, was ich s. soll nu hebb ik doch geen Woorden mehr; is mi de Spraak verslaan; steiht mi de Verstand still!

das hat er ihm gut gesagt dat hett he hum good geven.

ich getraue mich nicht, etwas dazu zu s. dat is man sowat!

er darf es nicht s. he dürt d'r neet mit vandag komen.

er achtet nicht auf das, was gesagt wird he lett 't to 't een Ohr herin- un to 't anner Ohr weer herutgahn. he hört d'r heel neet na hen. 't is nett, as wenn he Boomwull in de Ohren hett; as wenn he up sien Ohren sitt. he sleit d'r nix up to.

hätte ich das doch nicht gesagt! harr ik mi doch blot still-(tuuk-)hollen; mi doch blot up de Tung(e) beten! ik wull, dat dat Woord noch miens weer! dar hebb ik mi de Beck verbrannt! 't Woord is herut un de Esel binnen!

das lasse ich mir nicht zweimal s.! *dat sall geen Dove hört hebben!*

das sage ich nicht zweimal de Pastor preekt man eenmal för 't sülvige Geld. mien Vader is geen Paap west.

sage nichts! holl dicht, holl di still! holl di tuuk! holl dien Snuut! ücker di neet!

das wollte ich auch gerade s. du haalt (nimmst) mi 't Woord ut de Mund!

du brauchst nur „ja“ zu s. du kannst mit 'n „ja“ to.

ich mußte etwas s. ik kunn mi 't Woord neet verbieten.

was soll man dazu s.? *wat sall man darbi doon? hest du Woorden?*

das pflegte er oft zu s. *dat weren so sien Woorden.*

kaum hatte sie es gesagt 't Woord weer d'r noch man nett ut.

er sagt offen seine Meinung *he nimmt geen Bladd vör de Mund; bind't d'r geen Doken umto; wümpelt d'r geen Doken um; spreckt sük free ut.*

endlich sagt er, was er auf dem Herzen hat *nu kummt 't hoge Woord herut. nu kummt de Vof ut 't Gatt. nu lett he de Katt(e) ut de Sack.*

er sagt alles, was er denkt *he draggt sien Hart up de Tung(e). he is as 'n Buuskohl van drie Bladen.*

ich wollte es gerade s., da entfiel 's mir wieder *ik harr 't Woord al up de Tung(e), do weer 't weer weg.*

das hättest du ja nur s. können du harrst de *Snuut je man opendoon kunnt!*

hast du noch etwas zu s.? *Ackermann, piepst du noch? (M).*

er hat schon wieder etwas zu s. *he hett 't Niffke (den Mund) al weer boven 't Water.*

wer A sagt, muß auch B s. 't is nu mal so *sneden, nu mutt 't ok so naiht worden. de sük wat upscheppt hett, mutt 't ok utlepelu. de Störken nögt (einlädt), mutt Poggen weten (auftischen).*

hinterher läßt sich viel s. *achterna kakeln de Hühner.*

er meint etwas anderes, als er sagt *he wiest up 't Rick (Sitzstange der Hühner) un neet up de Hühner.*

2. mitteilen; erzählen

seggen: so, as d'r seggt word, is he al vör 'n Week stürven. *du düirst driest s., wat du weetst! segg 't man, wi worden 't doch gewahr! ik kann blot s., wat ik sehn hebb. ik hebb mi s. laten, dat 't anners west is. dat is mi unner veer Ogen (im Vertrauen) seggt. dar hett he nix van seggt, dat he komen wull. ik kann neet anners s., as dat ik mit hum tofree bün. dat muß hum mal seggt worden, wo dat Wicht sük herumdreven hett. he lövt neet alls, wat he seggt, un seggt neet alls, wat he lövt (T). dien Geweten mutt di doch s., dat du dat neet dürst! se lett sük elke Dag van de Spegel s., of 't Oller ok al kummt. ik bün, na, laat uns s.*

(schätzungsweise), d'r woll teihnmal achtertowest. *bilopig (nebenbei) geseggt, ik löv dat neet.*

Kinner un dune (betrunkene) Lü s. de Wahrheit. *wat Horen s., is halv logen. man mutt neet alls s., wat man weet (Reden ist Silber, Schweigen ist Gold). he hett hum de Wahrheit seggt (ihn ausgescholten, ihm seine Sünden vorgehalten). nu harr ik haast wat seggt! (hätte beinahe etwas ausgeplaudert). se hebben hum al dood seggt (man hat schon erzählt, er sei gestorben). wat du neet seggst! (Ausdruck des Erstaunens). segg dat blot neet!, segg dat blot sacht! (Ausdruck der Warnung). na, ik segg di, dar weer wat los! Jungedi, wat weer he in Fahrt, segg ik di! (Ausdruck der besonderen Betonung). segg blot! (ist es möglich?; was du nicht sagst!).*

oft wird eine Erzählung mit *ik segg* eröffnet und in die behagliche Erzählung oft „*ik segg*“, „*ik sä*“, „*segg ik*“ oder „*sä ik*“ eingeflochten *ik segg, wi mutten noch 'n Lüttjen hebben! ik segg 't je man, wenn een dat kann, denn is he dat! Kinner, sä ik, nu gahn wi na Huus! un denn sä he: nu is 't Fieravend! man nu, sä ik, dat is doch 'n bietje hart! wenn dat goodgeiht, sä ik, denn geiht d'r mehr good!*

vertellen: *sall ik di wat v.? ik will di 't v., man du dürst 't neet naseggen! ik will di mal wat anners v. (will dir anders kommen).*

proten: *dar word proot't, dat he stohlen hett. so as de Lü p., sölen se trauen mutten.*

angeven: *he wuß (vor Verlegenheit oder Bestürzung) nix anfogeven.*

snacken: *dar word so völ snackt, man kann haast nix mehr löven.*

runen (ins Ohr s.): *he hett mi dat in 't Ohr ruunt (W).*

vermellen: *laat di v., dat 't nu to laat is!*

dat kann ik di v.! (das laß dir gesagt sein).

kunddoon: *dat helpt neet, ik mutt di dat k.*

weten laten: *he hett mi w. l., wo de Saak oflopen is. sall ik di 't w. l.?*

ugs. nein, was du sagst! *nu denk di 't Levend ins an! nu fallt mi aver 'n Tann ut! segg blot!*

man sagt dar geiht 'n Gesegg, 'n Proot,
'n Vertellsel.

im Vertrauen gesagt unner uns geseggt.
ik will 't neet unner de Lü hebben.

das ist mir im Vertrauen gesagt dat is
mi stoken, dat dar bold Hochfied is.

man hat es mir heimlich (vorsichtig) ge-
sagt man hett mi 't anweihen laten.

ich will es nicht gesagt haben ik will d'r
geen Segger van west wesen.

ich kann es nicht s. 't will mi neet over
de Tung(e).

ich will es nicht s. ik will 't för mi (be)-
hollen.

ich kann nicht anders, ich muß es dir s.
ik mutt 't quietworden. 't hoge Woord
mutt d'r (her)ut.

ich stehe zu dem, was ich sage ik stah
achter mien Woord. ik freet mien
Woord neet up (T).

ich habe nichts davon gesagt ik hebb d'r
geen Woord van fallenlaten.

auf ihn ist nichts zu s. dar is geen Up-
saag up hum. he is recht un örnlik.

sage nichts Schlechtes über ihn! laat hum
för de, de he is!

wer kann Schlechtes über ihn s.? kann
hum een 'n Klack ansnieten? is dar
een, de up hum gissen kann Quist of
Quaad (Nachteiliges)? (M).

man kann nichts Gutes darüber s. 't
kann geen Prahlen lieden.

er will etwas s. he sett't de Mund in de
Pünt (Spitze).

man soll in Gegenwart von Kindern nichts
s., was nicht für ihre Ohren bestimmt
ist lüttje Potten hebben ok Ohren.

das hat er ihm deutlich gesagt dat hett
he hum good geven. dar hett he hum 'n
mojen Steekröv(e) schillt. dat hett he
hum good unner de Nös(e) freven.

deshalb sage ich das nicht dar is mi dat
neet um to doon.

das laß dir gesagt sein! dar ruuk an!
dat schriev di achter de Ohren!

er will es nicht s. he will neet mit de
Sprak herut; is dicht as 'n Pott; will
d'r neet mit vandag. dat kriggst du
van hum neet to hören.

das brauchst du mir nicht mehr zu s.
dat weet ik ok so woll; van sülvst.

das mochte ich ihm nicht s. dar much ik
hum neet mit komen.

was sagst du mir da! wat sall dat heten,
sall dat bedüden! wat sall so 'n Woord,
so 'n Proot!

wir haben uns alles gesagt wi hebben
schoon Lei (Schiefertafel) maakt; heb-
ben uns 't Hart lichtmaakt; hebben
uns utproof't, uns utsproken.

er sagt nicht alles he proof't sük neet ut;
he hollt 'n Slag um de Arm.

der Lehrer hat es gesagt de Kinner sünd
d'r mit ut de School komen.

das sage ich unter Vorbehalt dar stah ik
neet för in.

er weiß nicht, wie er es s. soll he weet
neet, wo he 't anbringen sall; wo he
sük utdrücken sall; wo he sien Ei
quietworden (leggen) sall.

er hat alles gesagt, was er wußte he hett
sük utköfelt.

er ist gut, damit ist aber auch alles über
ihn gesagt he is good, man dat is 't
aber ok all! (M) od. man 'n Schaap is
ok 'n good Deer. he is good van Natur,
mag geern Eten un Drinken, un wenn
he slöppt, bitt he geen Rötten un Mu-
sen dood.

scherzh. Antwort, wenn jemand sagt
nimm t' neet quaad (nimm es nicht
übel): de 't quaad nimmt, is 'n Deev
(TL).

sie sagten Paulus durch den Geist (Apg.
21, 4) se wahrschauten hum (Je).

sage uns: warum gehet es uns so übel?
(Jon. 1, 8) nu segg ins an, war hebben
wi dat mit verdeent? (He).

ich sage euch wahrlich (Matth. 5, 18) dat
kummt so, as ik jo dat seggen doo
(Je).

3. behaupten

seggen: dat kann man woll s. dat will
ik neet seggt hebben. ik will nix seggt
hebben. wat du neet seggst! wo kannst
du woll sowat s.! un ik segg: du hest
't daan! ik segg van nee, van ja. ik
löv(e), man dürt woll s., dat he sien
Schaapkes up 't Dröge hett. dar mag
een s., wat he will, ik löv neet an
Spök! (T). segg dat neet, neet luud!
hebb ik dat neet glieks seggt? he kann
van Glück seggen. nu sall noch een s.,
dat he geen Grannpans(e) (Geizhals)
is! ik segg je neet, dat he logen hett.
du kannst s., wat du wullt, mi kannst
du neet klookproten od. dar neet van
ofproten! dat seggst du, ik segg an-
ners! mien Gefühl, mien Hart seggt
anners. dat is neet tovöl seggt. dat
kann ik ok van mi s.

he seggt man so wat hen (stellt leicht-

fertige Behauptungen auf). so as d'r seggt word, mutt he sien Kraam verlopen (den verwirtschafteten Besitz verkaufen und verlassen). ik will man so s. (möchte behaupten).

Mund, wat seggst du, Hart, wat denkst du? (stimmt das Gesagte auch mit deinen Gedanken überein, denkst du auch so, wie du sagst?). Politik, seggt de Buur, is anners s. as doon.

das hat er nicht im Ernst gesagt dat hett he neet so meent; hett he man so henseggt; hett he so boven 't Hart weg seggt; is hum so offallen.

das kannst du noch nicht mit Bestimmtheit s. dar hest du noch geen Papieren van.

das habe ich nicht gesagt dar hebb ik nix van fallenlaten.

wie kann er wohl so etwas s.! wo kann he dat woll over de Tung brengen!

das kannst du doch nicht von mir s.! dat kannst du mi doch neet beden, neet verwieten, neet vör de Foten smieten! denke daran, was du gesagt hast! vergeet dien Woorden neet!

was du nicht sagst! 't is ja woll neet wahr!

ich weiß nicht, was du sagst (Matth. 26, 70) ik weet neet, wat du d'r hermaakt (Je).

4. befehlen; anordnen

seggen: ik segg di: laat dat na! ik laat mi van di nix s. well hett dat hier to s.? du hest mi heel nix to s. de Hogen willen 't all to s. hebben.

dat is geen Narr, de 't seggt, man 'n Narr, de 't deit. s. un doon is tweederlei. dat is licht seggt, man 't sall ok daan worden!

een mutt 't S. hebben (einer muß regieren). he lett sük nix s. (will nicht gehorchen). dat bruukst du mi neet tweemaal s. (das wird sofort erledigt).

heten: ik hebb di h., an dien Wark to gahn. ik wull neet legen, man he hett mi dat h. well hett di dat h.? springst du ok in de Sloot, wenn di dat een h. deit? (wird zu jem. gesagt, der zur Entschuldigung für eine von ihm begangene Übeltat angibt, er sei dazu angestiftet worden, die Übeltat sei ihm inschünt worden).

andoon, indoon: ik hebb hum dat noch so andaan, indaan.

ingeven: doo, wat dat Hart di ingifft!

sie hat es im Hause zu s. se hett de Büxen an; is Baas in Huus. se mutt weten, war 't Schapp stahn sall.

sie hat es über ihn zu s. se hett hum an 't Lientje. se steckt hum in hör Knappsack (Brotbeutel).

sie hat nichts zu s. se is so groot as 'n Törf (TL). hör Keerl is Baas.

er hat es zu s. he slöppt vör. he is Stürmann (Schipper) an Boord; is dat Stür van 't Schipp; hett 't Roor in de Hand; is 't Höft (Haupt) in Huus; hett de Lien in de Hand; hett 't Woord, 't Seggen; hett in alls de Gewalt; mutt 't Machtwoord spreken.

er hat nichts (mehr) zu s. he slöppt achter; hett nix to melden; is ofmeld't; hett Macht as 'n Mügg(e); is in 't Enterhuck, in 't Gulf, in 't achterste Fack komen; is bito. mit sien Kapteinskupp is 't ut.

er tut so, als ob er auch was zu s. hätte he sitt dar as 'n Kickert up 'n Kleikluuf (TL).

er möchte alles zu s. haben he much hör am leevsten all unnerplogen. he much 't Gesagg allennig hebben.

du hast mir nichts zu s. ik bün doch dien Knecht, dien Hund neet. du hest bi mi nix to koop. ik laat mi van di geen Wedden setten, neet up de Kopp spejen, neet tegen 't Hemd anpissen. kummdeer dien Hund un blaff sülvst! in meinem Hause habe nur ich es zu s. mi hört de Kaat un di de Straat!

wo man zu Hause ist, da hat man es zu s. up sien Meßfolt hett de Hahn dat grootste Recht. de Hahn kraiht am fellsten (lautesten) up sien egen Meßfolt.

er hat trotz seiner hohen Stellung nicht viel zu s. he sitt boven an de Tafel un stippt unner in 't Fatt.

er hat schon als Kind im Hause zu s. gehabt he is in de Hörnstohl (Lehnstohl) groot worden. he is to froh in d' Grootstohl komen.

ich will ihm zeigen, wer es hier zu sagen hat! ik will hum wiesen, well hier Baas is!

5. bedeuten

seggen: dat will al wat s., dat he nu arbeid't. dat hett nix to s., dat 't 'n bietje grummelt. dat Book seggt mi nix.

bedüden: laat di doch b., dat dat so neet geiht! bedüd hum dat mal, dat he sük beter bedraggt!

**bemenen: dat bemeent nix, dat dat Geld noch neet inlopen is.*

verdütsken: ik hebb hum dat verdütsket, wo he dit to maken hett.

das hat nichts zu s. dat deit od. maakt hum nix. dat tellt neet; spölt neet mit. dat hett nix up sük.

diese kleinen Beschwerden haben nichts zu s. dar schuult nix achter.

6. anreden; benennen

seggen: an so 'n Ding s. wi „Eid“ (Egge). an so 'n Wier (elektrischer Zaun) s. wi „Schrückwier“ an.

dar dūr ik „du“ an s. (der ist mit mir verwandt oder eng befreundet). dar kann 'n woll „ji“ an s. (das ist etwas ganz Großes). se hett so wat, 'k weet neet, wat ik dar an s. sall (wie ich das bezeichnen soll). wat s. ji dar an? (wie benennt ihr das).

7. erwidern

seggen: dar wußt he neet recht wat up to s. dat hest du hum good seggt!

er weiß auf alles etwas zu s. he is neet um 'n Woord verlegen. he hett overall 'n Melodie up. he hett för elke Buddel 'n Stopp.

8. aussetzen; tadeln

seggen: he hett doch up alls wat to s.!

dagegen ist nichts zu s. dat laat uns man so laten. dat kann d'r so hen.

9. reizen (beim Kartenspiel)

seggen: well seggt wat? du mußt wat s.!

sāgen

1. mit der Säge zerschneiden

sagen: dat Holt mußt eerst saagt worden. disse dicke Boom kann blot mit de Trecksag saagt worden. he saagt dör Knurren (Do) un Knasten (er bringt alles fertig).

s. un bohren

is Minsken moorden

(schwere Arbeit).

snieden: wi willen disse dicke Pöppelboom s. laten (zu Brettern zersägen).

fuchseln, fuchseln (mit raschen, kurzen Stößen mittels einer kleinen Handsäge [Fuchsschwanz] s.): fuchsel mi dat Enn Holt d'r even of!

schülpen, schulpen (in Streifen oder Platten sägen): wi hebben dree Bomen sch. laten.

wenn zwei Leute s., sagt man dar rieten sük twee um 't langste Enn! (W).

mit dieser Säge kann ich das Holz nicht s. de Saag is so stump, dar krieg ik dat Holt neet mit dör.

2. ugs. schnarchen

sagen: he is an t' Holt s. he saagt nett 'n Oost dör (schnarcht sehr laut).

sagenhaft

wie eine Kunde aus grauer Vorzeit, märchenhaft

haast neet to löven: dat is je h. n. to l. dat 't so wat gifft.

das ist s. dat is al so lang her, wel weet, of dat so west is!

Sagensammlung

Redelköst (gute Hausmannskost) (Titel einer Sammlung ostfriesischer S.): dat steiht in de R.

Säger

Entenvogel

allgem. Saagbeck.

Mittelsäger (Mergus servator) Kahler.

Zwergsäger (Mergus albellus) Harmke.

Sägerei

Brettschneiderei

Sageree, Saagwark: ik hebb mi 'n Motor anschafft för mien S. ik hebb 'n goden Saagbaas (Meister) in mien S.

Sägespan

Saagspoon: de hele Winkel (Werkstatt) liggt vull Saagsponen.

Sago

Sago: in Wiensopp hört S.

Sahne

Rohm: well hett de R. van de Melk of-slickt? de R. driift up d' Tee as 'n Wulkje, as 'n Emden Wulk, od. as 'n Duuvscheet. Schaapmelk gifft de dickste R. de R. is bottergeel. du mußt blot 'n Drüppke R. in de Tee doon!

se sind so dumm un drinken Karmelk, wenn d'r R. up de Tafel steiht (M). de R. is so dick, dar kann 'n Snieder up danzen.

R. is de Tee (Koffje) sien Kroon (nach

M). *de R. is so dick, dat giff't 'n moj'n Blöm up de Tee.*

de R. is d'r of (das Beste ist davon). *he hett de R. d'r ofscheppt* (sich das Beste genommen). *he paßt up de R.* (läßt sich nicht anführen) (T).

Wortsp. *war is R. (Rom)? (up de Melk (nach M).*

dat klaart van unnern up, sä de Jung, do slockde he de R. van de Melk.

Blöm, Bloom: *dar will heel geen B. up de Melk komen.*

van dat Wicht is de B. of (sie hat zuviel Vergangenheit).

Flott, Flött (Treibendes): *dar is moi F. up de Melk.*

**Fuul:* *du mußt neet all F. ofscheppen!* die S. ist das Wertvollste *dat Dicke van de Melk hett Geld köst't.*

S. bilden rohmten: *de Melk will neet r., rohmt neet good.*

S. von der Milch nehmen *ofrohmen:* *de Melk mutt eerst good ofrohmt worden, vordat du hum de Biggen giffst.*

er hat die S. abgeschöpft *he is mit de beste Büt gahn.*

Sahnekännchen

Rohmgüt(je), Rohmkann(tje): *doo 't R. man örnlik vull!*

Sahnelöffel

Rohmlepel(ke): *ik hebb 'n sülvern R. to mien Geburtsdag kregen.*

Saisonarbeiter

als S. arbeiten *van Hand od. butenlands gahn.*

Saite

feine feste Schnur aus Darm oder Metall bei verschiedenen Musikinstrumenten als Tonerzeuger

Sied(e): *dar is 'n S. up de Geig reten.*

Snaar: *wat kann he de Snaren klingen laten!*

he spölt up verstimmte Snaren (was er von sich gibt, klingt nicht angenehm).

ich muß wohl andere Saiten aufziehen!
ik mutt di woll anners komen, mutt di woll de Hoorns in de Sied setten!
der Meister zog andere, strengere Saiten auf Baas leet nu nix mehr dörgahn bi de Lehrjungs.

er hatte eine empfindliche S. ihres Wesens angerührt *darmit harr he hör leep raakt.*

Saitenspiel

dann begann er sein S. *do stunn he up, nohm de Geig un de Fiedelstock un leet de Snaren klingen.*

Sakristei

Nebenraum der Kirche

**Bichtkamer, Geerkamer* (Nds. Wb. II 115), *Garvkamer:* *de Pastor is noch in de B., G.*

Salat

die Salatpflanze (*Lactuca sativa*) und verschiedene Gerichte

Salat, S'laat: *Pannkook un S. is bi Sömmersdag 'n moi Eten. he löppt as de Störk in de S.*

so as de Mund is, is ok de S., sä de Esel, do freet he Stiekels (M).

übertr. der ganze S. (alles) *de hele Krimskraam, de hele Schietkraam.*

ugs. nur keinen S. (Gerede)! *maak man geen Protereel! holl di blot still!*

ugs. da haben wir den S.! *nu sitten wi mit de Schiet! nu sitten wi d'r moi mit an! nu is 't tappendüster! nu is 't so laat, as 't düster is!*

Salatkopf

Salatkopp, Salatkrupp: *haal even 'n paar Salatkruppen od. 'n paar Koppen Salat ut de Tuun!*

salbadern

wichtigtuend schwätzen

braasken: *dar is he al weer an t' b.*

Salbe

Salv(e): *dar mutt 'n bietje S. upsmeert worden. de S. hett glieks anslaan* (geholfen). *de S. köhlt un smüdiget* (macht weich, lindert).

de Pastor strickt all sien Kranken mit een S.

Smeer: *disse S. is to scharp, de frett je, dat 't neet uttoholen is!*

er ist mit allen Salben geschmiert (hart geprüft, auch: verschlagen) *he hett al 'n bült döрмаakt. an hum is ok doch nix vörbigahn! he weet sien Woorden moi to dreihen. hum is neet bitokomen.*
ist denn keine S. in Gilead? (Jer. 8, 22) *is d'r denn overhoopd geen Raad un Hülpe mehr?*

Salbei

Salvia officinalis

Selve.

salben

1. mit Salbe bestreichen
*smeren, insmeren: smeer de sehre Stee
 man örnlik mit Swienfett (in).*

*infrieven: se freven de Kranken mit Ölje
 in.*

2. salbadern

braasken: nu braask man neet so!

*rede nicht so gesalbt! proot neet so smee-
 rig, so galsterg!*

3. weihen zu einem Amt

*du salbest mein Haupt mit Öl (Ps. 23, 5)
 du deist mi Ehr an as wenn ik 'n Kö-
 nig bün (He).*

salbungsvoll

feierlich; wichtigtuend

*stichtelk: de Pastor preekt so st. dat
 gung dar up de Visit all so stiev un st.
 to, dat nūms sük trooen dee, 'n free
 Woord to spreken.*

*er redet so s. 't is nett, as wenn he up de
 Kanzel steiht. he proot't (vertoont sük)
 as 'n Pastor.*

Salm

Speisefisch (*Salmo salar* oder *trutta*)

*Lachs, Salm: se hebben nett 'n L. (S.) in
 de Eemse fangen.*

Salmiakgeist

Ammoniakflüssigkeit

*Flügg-up: se word flau, holl hör gau 'n
 Flekke mit F. unner de Nös!*

Salomo

durch seine Weisheit berühmter israeli-
 tischer König

*Salomo: he is so wies as S., man neet so
 klook.*

*'t is 'n groot Verschill (Unterschied)
 tūksen S. un Peter Hodemaker. he is
 so wies as Salomos Katt, de vör Wies-
 heid van 't Stövke (Feuerkieke) full.*

salomonisch

weise

*das war ein salomonisches Urteil 'n klo-
 ker Ordeel harr nūms spreken kunnt.*

Salomonssiegel

Wildpflanze (*Polygonatum multiflorum*)

*Mutt mit Biggen (Sau mit Ferkeln, weil
 die Blüten einreihig am Stengel sitzen):
 wi hebben 'n ganzen Wall vull Muffen
 m. B.*

salonfähig

für die Gesellschaft passend

*er ist s. he weet sük overall to benehmen,
 dürt in elke Sellskupp.*

*so bist du nicht s. in sückse Kleer dürst
 du neet unner Minsken gahn, du hest
 je geen Fatsuun!*

*dort bin ich nicht s. dar paßt ik neet
 tūksen (hen). dat is mi dar to hoog
 unner de Bön.*

salopp

nachlässig in Kleidung, Haltung und
 Ausdrucksweise

*pludger: wat is dat Wicht alltied p. in
 Kleer!*

slock: wat sitt he dar alltied s. hen!

er ist zu s. he lett sük to slimm gahn.

Salpeter

stickstoffhaltiges Salz

*Salpeter, scherzh. solten Peter: de Müren
 sünd witt van S., van s. P.*

Mürsolt: M. sleit alltied weer dör.

Salpetersäure

scharfe salpeterhaltige Säure

*Schedel-, Scheelwater (verdünnte S.): ik
 hebb so dicke Woorten (Warzen), dar
 mutt 'n bietje S. up.*

Salweide

Salix caprea s. Weide.

Salz

1. Kochsalz; Speisesalz

*Solt: sünner S. smeckt geen Eten. ik
 hebb 'n düchtigen Gifft (Gabe) S. in de
 Pott smeten. he haut, mulkt, mökert
 dat nettso kört as S. de geen Stipp
 hett, mutt de Tuffels in S. stippen. dat
 S. is so fuchtig, 't sall woll Regen ge-
 ven.*

natt S.

fucht't bold.

*he löppt sük dood as de Aal in 't S.
 Fleesk ohn S. un Kinner ohn Tucht
 verdarven gau.*

*'n bietje S. kann 't noch woll lieden
 (es darf noch etwas S. zugegeben wer-
 den). 'n Swien in 't S. (geschlachtetes
 und eingesalzenes Schwein) is 'n Stön
 in de Huushollen. dar is geen S. of
 Smolt an (das schmeckt fade). dat
 smeckt as 'n Ei sünner S. (fade). he
 kummt mit 't S., wenn 't Ei up is (zu
 spät). se hebben noch geen Schepel S.*

mit 'n anner eten (kennen sich noch nicht gut genug). *he verdeent 't S. neet up 't Brood* (verdient so wenig, daß er sich nicht einmal das Notwendigste kaufen kann). *he hett noch 'n Schink bi mi in 't S.* (ich habe noch mit ihm abzurechnen). *dat will ik hum mit Peper un S. infrieven* (ihm eindringlich vorhalten). *bi de eerste Gifft S. mutt de Frau tolehrt worden* (der junge Ehemann muß gleich anfangs aufpassen, daß er Herr im Hause ist und bleibt). *he kann neet verdarven, he sitt bit beide Ohren in 't S.* (hat sich gut konserviert). *du harrst de Haas S. up de Steert streien mußt, denn harrst du hum kregen!* (wird zu Kindern gesagt, wenn sie erzählen, daß sie einen Hasen zum Greifen nahe gesehen haben). *du kriggst blot 'n Pütje mit S.* (statt erfreulicher Geschenke) *van Sünerklaas* (wird zu unartigen Kindern gesagt). *dat Tüg is Peper un S.* (grau meliert).

tovöl S. un Suur verdarvt de Natur

(nimmt der Speise das ihr eigene Aroma).

nu is d'r S. genoog up, sä de Jung, do weer hum sien Brügg(e) (Butterbrot) *in de Mudder* (Dreck) *fallen* (M). *wat is dat beste Fett an 't Eten?* (dat Solt).

Rä. ik smiet wat in de Pütt, dat krieggen geen teihn Peer weer hoog.

scherzh. Krömmelstipp: *vandage gifft 't ruge Tuffels* (Pellkartoffeln) *mit K.*

mit S. haltbar machen

(in)pökeln, (in)pekeln: *Fleesk* (in)p. *in 't Solt maken od. setten:* *wi hebben noch 'n heel Swien in 't S. sitten.* *wi hebben 'n groten Püllpott vull insettd* Bohnen *snippelt un in 't Solt maakt.*

solten, insolten: *wo kann dat Fleesk woll slecht worden wesen? wi harren 't doch good solten, insolt't.*

das hat weder S. noch Schmalz dat is laff, dar is geen Smaak un geen Smeer an.

er hat nicht das S. zum Brot he kann neet leven of starven. dat is dar 'n naren Smachtlapperee.

wenn das S. kraftlos wird (Luk. 14, 34) *wenn dat Solt versleit* (Bo).

(eure Rede sei) mit Salz gewürzt (Kol. 4, 6) *wat ji seggen, dat sall van paff wesen, nett as Eten, war Solt an is* (Scho).

2. andere Salze

Vehsolt: *wi streien 'n bietje V. dör 't Hei. dat 't neet to heet word.*

Straatjesolt: *se hebben S. streit, dat 't les weggeiht.*

salzen

solten, soltjen: *hest du dat Fleesk ok good solt't, soltjet, solten?* *dat Eten is völs to slimm solt't, solten.* *Fleesk mutt so dick solt't worden, dat, wenn de Kraih d'r up geiht, de Spoor in 't Solt to sehn is* (WoT).

ik mag geern 'n solten Happ (reichlich gesalzenes Essen). *du mußt neet mehr slachten, as du s. kannst* (man muß sich nach der Decke strecken) (M).

(in)pökeln, (in)pekeln: *de Schinken un Specksieden mutten düchtig inpekeld worden.*

übertr. he pekelt sük in, as wenn 't backstenendick früst.

übertr. insoltjen (das Gesicht mit Schnee s., d. h. einreiben): *sall ik di even i?*

das Essen ist zu sehr gesalzen dat Eten is heelundall versolten.

das Essen ist nicht gut gesalzen dat is 'n laffen Köst.

das ist gut gesalzen dat is good, is moi paff van Solt.

das könnte stärker gesalzen werden dat kann noch 'n bietje Solt verdragen. 't kann noch woll wat Solt lieden. doo d'r noch man wat Solt an!

Fisch muß stark gesalzen werden Fisk kann 'n bült Solt verdragen.

Salzfaß, -gefäß

Soltfaß: *wi hebben noch 'n sülvvern S. dar hört völ to 't S.* (mit vielem hält man haus). *in dat S. hören 'n paar Körrels Ries, dat dat Solt drög blifft.*

salzhaltig

solterg: *hier hett de Eems al s. Water.*

Salzhering

Soltherenk, solten Herenk od. Heernk: *van avend gifft 't ruge Tuffels* (Pellkartoffeln) *mit 'n S., 'n s. H.*

Pekelherenk (-heernk): *grön Bohnen mit 'n P. is 'n lecker Eten.*

nach dem Genuß eines Salzherings sagt man *ik hebb Döst, de Herenk rögt de Steert od. de Fisk will swemmen.*

Salzhornkraut

der erste pflanzliche Ansiedler auf dem Watt (*Salicornia herbacea*)

Queller, Quennel, Krückfoot, Soltje: *de Qu., K., S. hollt de Sliet good fast.*

salzig

solt: hier is al s. *Water. is dat Eten s., is de Köksk verleeft.*

soltjerg: *dat Eten is je so s., dat 't een dör de Hals giert un man Sweet achter de Ohren kriggt!*

brack: *dat Water smeckt so b. de Grund (Boden) hier is al b.*

Salzlake

Pekel: *wi hebben uns(e) Schinken noch in de P. sitten. wi eten 't Fleesk ut de P.*

Söl(e): *laat uns 'n paar Stiege Eier in de S. setten.*

salzlos

laff: *dat Eten is je so l., dar is je heel geen Smaak an!*
übertr. *he proof't so l. dat is di 'n laffen Fent!*

ein salzloses Geschwätz 'n *Proot sünnner Witt (Witz, Geist).*

Salzschwaden

nur auf salzigem Boden wachsende Grasart (*Atropis maritima*)

Andel, Quellergras: *dat Veh mag dat Qu. woll.*

Salzsieder

Soltbranner.

Salzwasser

Soltwater: *he is mit S. döfft (ist von der Wasserkante). he is mit S. dörtrucken (gut konserviert; lebt lange).*

Same(n)

1. das Samenkorn

Saad: *de S. mutt nödig sait worden. disse S. mutt woll slecht west wesen, dar is haast nix van uplopen (upkomen). de Kohl schütt in S. (setzt Samen an). Rä. ik gooi (werfe) 'n Dingske alleen up 't Huus un 't kummt d'r bi hundertdusend weer of (Beutel mit Samen).*

die Blumen setzen keinen Samen an *de Blömen willen neet sad(ig)en.*

die Pflanze sät ihren Samen von selber *aus de Planten sad(ig)en van sülvst.*

die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist (1. Mose 1, 11) *Früchten, de weer Saad in sük hebben.*

Saadkörrel: welches das kleinste ist unter allem Samen (Matth. 13, 32) *de dat lüttjeste is unner all Saadkörrels (Je) s. Saat.*

2. Samenflüssigkeit der männlichen Geschlechtsdrüsen (*sperma virens*)

Natur: *de N. is komen.*

Ofloper (im Schlaf abgegangener S.).

er ließ seinen Samen zur Erde fallen (1. Mose 38, 9) *he is vör 't Singen ut de Kark gahn.*

3. Samenmasse des männlichen Fisches

Melk: *de Manntjes unner de Herenks laten M. ut hör Melkküten over de Körrels (Eier der weiblichen Fische) lopen, de ut de Körrelküten komen.*

4. Nachkommenschaft

Nakomer: *he is ohn Nakomers stürven.*

Kroost, Nakroost: *dat weer de K. van Abraham. mien N. sall neet vergahn.*

ji Addernkroost! (ihr Otterngezücht!).

Samenbändler

Saadjer: *de Saad van disse Blöm is bi geen S. to kriegen.*

Samenknoten

Fruchtkapsel

Knopp: *de Knoppen van de Flaß sünd noch neet riep.*

Samenkorn

Saadkörrel: *de Saadkörrels sünd al ut de Knoppen fallen.*

van disse Blöm köst't elke S. sien Geld (jedes S. davon ist wertvoll). dit sünd slechte Saadkörrels, 't is nix as Örtzell (Weggeworfenes, Wertloses).

Sämerel

Saatgut

Saderee: *ik hebb de Saderejen al all bestelt.*

de Saderejen stahn as d' Haar up d' Hund (die Sämereien sind zu dicht gesät).

sämig

schleimartig; dickflüssig

lobber(i)g, lobbjg: *dat is 'n mojen lobber(i)gen Bree.*

sämig machen andicken, upstoven: *de Stipp mutt noch andickt worden. de Rosenkohl mußt du noch upstoven.*

Sammelliste

Liest(e): well geiht ditmal mit de L. bi-langs?

he is alltied stur to melken, wenn een mit de L. bi hum kummt od. he kneep de Neers to, as se mit de L. bi hum kwemen (er gibt nicht gern).

sammeln

1. anhäufen; zusammentragen

sammeln: dar weren Lü in 't Holt (Wald) un s. Poggstohlen, Puurstohlen (Pilze).

he deit nix as Breevmarken s.

he hett sük wat up de Ribben sammelt (hat Fett angesetzt).

dat brengt neet völ, man mit de Tied sammelt 't doch, sä de Jung, do harr he in de Köken 'n paar achter de Ohren kregen un up de Döskdeel kreeg he noch 't Jack vull.

wat mehr weert is as 'n Luus,

dat sammel un nehm 't mit na Huus! (M).

***gadern, garen:** *he gadert (gaart) 't all up, wat he find't.*

hüven: *he hüvt düchtig wat bi 'n anner. kloontjen: ik hebb mi mit de Tied 'n örnlik Stück Geld kloontjet.*

leesken: *de Hühner l. elke Körrel up. dar sünd Kinner up 't Feld un l. Ohren.*

***palmen** (raffend s.).

pottjen: *de beide Ollen hebben in hör Levend moi an t' p. west.*

***sollern:** *Krachten s.*

schansseln, schanssen (raffend s.): *he schansselt, schansst Schatt (Schatz) up Schatt.*

schranssen, schransseln (wie schansseln, schanssen).

stapeln: *he stapelt Schatten (Schätze) van Riekdoom.*

updoon: *ik hebb allerhand Spreekwoor-den updaan.*

upschostern: *ik hebb doch noch sovöl Geld upschostert, dat ik mi för langer Tied helpen kann.*

upsparen: *wi mutten för uns Reis noch wat mehr Geld u. ik hebb all Rekens un Quietens good upspart.*

er hat sich keine Schätze sammeln können bi hum was 't ok neet upscheppt. er hat schon viele Erfahrungen gesammelt he hett sük al völ Wind um de

Ohren weihen laten; hett al in mennig Nüsten leggt; is al dör mennig Hegen krogen. he weet van Wanten. he hett sien Foten al völ unner annermanns Tafels stoken.

du hast feurige Kohlen auf mein Haupt gesammelt du hest mi beschaamt maakt.

er muß erst Kräfte s. he mutt sük eerst even verhalten. he mutt eerst weer up Kluten komen. he mutt sük eerst in de Hannen spejen.

sammelt die übrigen Brocken! (Joh. 6, 12) *nu leesket ok noch de Krömmels bi 'n anner!*

(du sollst allerlei Speise) bei dir s. (1. Mos. 6, 21) *unner Dack un Fack brengen (Je).*

ich habe nicht, da ich meine Früchte sammle (Luk. 12, 17) ik weet neet, war ik dat all borgen sall, wat mi to-wussen is (Scho).

ich will darein s. all mein Korn (Luk. 12, 18) dar will ik alls infahren (WoT).

was deine Väter gesammelt haben (Jes. 39, 6) *wat dien Vörollern inpalmt hebben (Kö).*

er wird den Weizen in seine Scheune s. (Luk. 3, 17) *dat Koorn will he bi 'n annerscheppen un up de Bön brengen (Bo).*

2. vereinigen

sammeln: *he sammelt all sien Kinner um sük to.*

ik mutt mien Gedanken eerst s. (muß mich erst auf die Sache konzentrieren).

bi 'n annersöken: *ik mutt mien Fieven eerst b. (muß erst zu Verstand kommen).*

tosammennehmen: *wi mutten all Kraft t., wenn wi winnen willen.*

mit großer Barmherzigkeit will ich dich s. (Jes. 54, 7) *nu is mien Hart weer week un warm för di, nu nehm ik di weer up as 'n Moder hör Kind (Je).*

3. sich bei Rundgängen geben lassen

sammeln: *dar is al weer een bi de Dör to s. se s. Unnerschriften för 'n neje Straat.*

***rumpen** (für einen Schmaus oder ein Zechgelage s.): *dar lopen 'n paar junge Keerls to r.*

snuren, snurren (bettelnd s.): *dat Bedel-volk snuurt 't hele Land dör un gifft sük de Dörkleppen in de Hand (es*

kommt einer gleich hinter dem andern).

uphalen: wi wullen woll dat Geld för de Armen u.

bi 'n annerpottjen: de Kinner p. Geld bi 'n anner för hör Fier.

sie s. se lopen mit de Bül, de Büss(e), de Püt; doon 'n Umgang.

er sammelt während des Gottesdienstes he lett de Klingbül dör de Banken gahn.

4. zusammenkommen; sich s.

sük sammeln: 's avends s. sük Ollen un Kinner um dat warme Für.

dat sammelt sük as bi de Sniederjung de Ohrfiegen.

dat sammelt sük, sä de Keerl, do kweem sien Frau elke Jahr mit 'n Kind over.

**sük gadern: se harren sük all in 't Weertshuus gadert.*

**sük garen: se g. sük in dicke Drubbels (Haufen) tosamen.*

wo das Aas ist, da s. sich die Geier (Matth. 24, 28) war 'n dood Deer liggt, dar gadern sük de Krathen in dicke Drubbels (B).

Sammelplatz

Hunk: ik weer de eerste an H.

Sammelsurium

Mischmasch; Durcheinander

Mangelmöskén: dat is nix as M.

Krabbenploog: dat is je 'n K., de heel neet weer ut 'n annertokriegen is!

Krimskrams: war hen mit dat K.?

Sammler

Sammler: dar sünd vandage al twee Sammlers west.

**Schansseler (gieriger, unverschämter S.): ik kunn disse S. heel neet weer quietworden.*

Snurer, Snurrer (bettelnder S.): dar lopen sovöl Snurrers upstünds.

Sammlung

1. das Herbeischaffen, Zusammenbringen
Sammeln: bi dat S. för 't Rode Krüz is allerlei Geld bi 'n annerkomen. dat S. van Lumpen brengt ok wat in.

2. der zusammengetragene Besitz
Sammlung: he hett 'n groten S. van Breevmarken.

Redelköst (S. von volkstümlichen Geschichten und Sagen): dat hebb ik in de R. lesen.

3. ordnendes Zusammennehmen der Gedanken

Besinnen: ohn B. geiht dat neet.

zu dieser Arbeit ist geistige S. nötig bi disse Arbeid mußt 'n sien Gedanken moi bi 'n annerhollen.

Samstag

s. Sonabend.

samt

mitsamt: he hedd de Kedd verloren m. de Uhr. ik smiet hum herut m. sien Hüttspott. dat Schipp is m. de Mannskupp unnergahn.

s. und sonders mit Pott un Pann; mit Luus un Pluus; mit Sack un Pack; mit Tack un Ruut (Wurzel). so as 't d'r ridd un fahrt, reilt un seilt. so as se d'r sünd.

Samt

weiches Gewebe mit dichter, pelzartiger Oberfläche

Samft, Sanft: de Schoster harr 'n Schuud van S. vör. se löppt alle Dage in S. un Siede. se harr 'n Huud so week as S. Felp (rauhes S.): he hett 'n Kraag van F. up sien Rock.

*S. am Kragen,
Hunger im Magen*

Krullen in 't Haar, Klatten in 't Hemd. van buten Jerusalem, van binnen Bethlehem.

Samtblume

Tagetes erecta

Samftblöm; Schoonoog; stinkende Jehova; stinkende Hoffaard: wo kann man so 'n möjen Blöm blot st. J. nömen!

samten

samten, sanften: to 'n s. Kleed hört ok 'n s. Hood.

felpen: dit f. Kleed steiht di good.

Samtente

Oidemia fusca L.

swarte Seeaant (Leege).

sämtlich

all: hebben wi a. Saken bi 'n anner? wi mutten in a. Husen inkieken.

all mit 'n anner: dat hebben se a. m. daan.

heel: de hele Tuffels sünd verfroren.

**allgaar: wi sünd a. hier.*

mit sämtlicher Habe mit Potten un Pan-
nen. mit Bedd un Bulster. mit Sack un
Pack.

Samtnelke

Nelkenart mit samtartiger Blüte
(*Lychnis coronaria*)

Eselsohr, Schaapohr; Samftblöm; Schoon-
oog; Samftblöm is de passendste Naam
för disse moje Blöm.

samtweich

pollweek: dat föhlt sük je p. an!

Sand

1. körniges Mineral

Sand: de S. is so fien un drög(e), dat he
dör de Glieden van de Dören un Fen-
sters stuft. de S. gnastert, gruust
(knirscht) een tüsken de Tannen. de
Ogen stuvon een vull S. de Kinner
mullen in de S. de Höhner buddeln
(baden) in de S. he fahrt dar dör de
gullste (lockerste) S. du mußt wat mehr
S. tüsken de fette Klei doon, anners
klinken (schrumpfen) de Stenen bi 't
Drögen un brannen in.

he löppt sük dood as de Aal in de S.
dat Kind hett al S. in de Ogen (es ist
schläfrig und reibt sich die Augen).

Ballastand: dat Schipp fahrt mit B. to-
rüg.

Dandelsand, Dandel (weicher, grauer S.,
den die Fischer über die im Watt ge-
suchten und als Köder benutzten Wür-
mer streuen, damit sie sich frisch hal-
ten und beim Verarbeiten besser an-
gefaßt werden können; wird auch
über gefangene Aale gestreut): war is
de Pott mit D.?

gele, witte S. (wurde früher viel zu
Verzierungen an den Seiten des aus
Mauersteinen bestehenden Fußbodens
gebraucht): dat is moje w. S., de Kö-
kendeel to kantjen. he will noch 'n
Fohr gele S. halen.

Grind un Grand (klein-, grobkörniger
S.): wi maken de Weg mit G. un G.
fast.

Kiessand (körniger S. hauptsächlich zur
Bereitung von Mörtel): wi mutten woll
'n Laden (Ladung) K. hebben, wi
willen bauen. de K. gnistert (knirscht)
een unner de Schoh.

Seesand (feiner, vom Meere angespülter
S.): de sük mit S. wask(e)t, kriggt 'n
fienen Huud.

Schürsand (feinkörniger S. zum Scheuern
von Gefäßen und Geräten): de Melk-
bummen (Kannen) mutten good mit S.
schürt worden.

Streisand (feiner S. zum Bestreuen der
Tanzdiele): de good S. streien kann, de
kann ok good tanzen (nach M).

zu einem Kind, das sein Butterbrot in
den Sand fallen läßt, sagt man scherzh.
hest 't insolt'i? od. Sand schürt de
Maag!

es muß S. auf den Weg gebracht werden,
damit er höher und trockener wird de
Weg mutt upsand't worden.

auf den Weg muß S. geschüttet werden,
damit er besser zu benutzen ist de Weg
mutt oversand't worden.

bei ihm verläuft alles im Sande he hett
twalv Ambachten un dartehn Un-
glücken.

sein Eifer verläuft im Sande he lett 't in
de Benen sacken. 't Sachtlophen kummt
van sülvst.

auch Gerüchte verlaufen schnell im
Sande dar is geen Prootje so groot, 't
löppt in dree Daag sük dood.

das wird wohl im Sande verlaufen dat
löppt dood as 't olle Deep in Emden;
sall sük woll doodblöden; sall woll to
Water lopen. dat Schaap sall woll 'n
sachten Dood hebben.

er läßt sich keinen S. in die Augen
streuen he lett sük nix vertellen. he lett
sük neet de Ogen verkökeln; verklei-
stern; lett sük neet ofsoltjen, neet an-
föhren, neet verblindruusken; lett sük
de Geck neet anscheren; lett sük neet
in de Sack steken, neet beet kriegen;
lett sük geen Radd vör de Ogen dreh-
hen; sük geen Wippkes vörmaken
(W); köfft geen Katt(e) in de Sack; lett
geen moi Weer mit sük spölen. he weet
van Mudder; is neet van Kraihen
achter de Diek schieten (TL). he paßt
up de Drahd (M).

sie streuen sich gegenseitig S. in die
Augen de een maakt de annner wat vör.
er will mir S. in die Augen streuen he
will mi Brillen verkopen; mi an 't
Muul miegen; mi insepen; mi bedutt-
jen.

ich glaube, er will uns S. in die Augen
streuen na dat mi dat lett, is dat 'n
fuul Ei, dat hett de Hahn leggt.

die Sache ist im Sande verlaufen dar is
neet weer van lüdd't of beiert.

Punktum, streu S. darauf! *klaar is de Budel, de Kees! klaar is 't Kleedje, 't Kind heet Gretje! laat 't gewähren!*

2. Bodenart

Sand: hier is moi hoge S., hier können wi am besten bauen. een Spaasteek deep, denn sitt dar al de sore S. he hett geen Land of S. (nicht den geringsten Grundbesitz). he sitt up S. (auf dem Trocknen) (M). de Proteree (das Gerücht) is al over Land un S. gahn (hat sich schon durch die ganze Gegend verbreitet).

ik geev di 'n Daler in de Hand, denn kannst di kopen Land un S.!

beter deep dör de S., as dicht an de Kant.

van de Klei (Marsch) up de S. verlüst de Verstand.

bliev up de Klei, mien Jung, sä de Buur, dar buten is man all S.! dat is je 'n raren S., sä de Fäling, do kweem he up de Klei.

't hett all sien Wetenskupp, sä de Buur, do puulde he mit de Stock in de S. (M).

Geest: uns Loog liggt up de G. up de G. wohnen de Sandburen, up de Klei de Kleiburen un in 't Moor de Moor-hahntjes.

licht(e) Grund: I. G. mutt mit Meß up-hoogt worden (braucht viel Mist).

Loopsand (sehr feiner und beweglicher S.): unner de Fundamenten sitt L., de Brügg(e) holtt sük neet. war L. sitt, fallen de Slootskanten licht weer in. se kunnen de Pütt(e) (Brunnen) neet wiedergraven, se kwemen in L.

Pielsand (sehr feiner, trockener S.): de Weg is nix as P., man kann d'r haast neet dörkomen.

Quell-, Quicksand (wie Loopsand).

Roodsand (S. von rotbrauner Farbe, oft mit Raseneisenstein vermischt): war R. sitt, will woll wat wasen.

scharpe S. (sehr unfruchtbarer S.): dat is dar 'n heel scharpen S., dar mutt de Meßwagen ok sönn dags fahren (das Land kann nicht Dünger genug bekommen).

Suugsand (S. der alles in sich saugt und in den alles versinkt; Treibsand): sien Stevels sünd in de S. sittenbleven.

Uur (harter, rotbrauner, eisenhaltiger S.): dar sitt noch U. in 't Land, darum hett 't geen Dörsack.

Wellsand (Treib- oder Flugsand).

der abgegrabene Moorboden muß mit dem S. des Untergrundes vermischt werden de Unnergrund mutt wöhl (rigolt) worden.

das ist auf S. gebaut dat hett geen faste, geen seker Fundamenten. dat steiht man up swacke Foten.

er hat Kinder wie S. am Meer sien Kroost is haast neet mehr to tellen.

er hat Schulden wie S. am Meer he hett so völ Schülden as Haar up de Kopp; as de Haar up de Hund; sitt d'r bit over de Ohren in; kann vör Schüllen neet in de Slaap komen. 't Water steiht hum bit an de Hals.

Sandale

Flapper, Klapper: 's sömmers loop ik in Flappers (Klappers).

**Hußpussen, Huuspussen (Mz.) (Emd. Jb. XI 165).*

Sandbank

Sandrücken im flachen Meer (Watt)

Sand, Sanden: dat Schipp is up d' S. komen. Leysand, Kopersand.

Sandplate, Plate, Plaat: dat Schipp is up de Itzendörper P. fastraakt.

blinde Plate (S., die bei Ebbe nicht sichtbar wird).

Riff, Mz. Refen: up 't Noorder Riff is 'n Schipp strand't. mit de Refen hebben de Schippers nix in d' Sinn.

Sandboden

s. Sand 2.

Sanddorn

Dünenpflanze mit vitaminhaltigen Beeren (Hippophae rhamnoides)

Sanddoorn: de Bejen van de S. düren neet umkomen.

Sandfeld

Grundstück mit sandigem Boden

Sandkamp: in de Sandkampen wassen besünners good Rogg un Tuffels.

na 'n S. mutt de Meßwagen ok sönn dags fahren (dort ist besonders viel Dünger nötig).

Sandgrube

Sandkule, Sandkuul: de S. is al utsand't (erschöpft).

Sanddobb(e): se scheten Sand ut de S.

sandhaltig

scharp: de Grund is leep sch.
sch. Sand is Kummerland.

schievig, schiffig: de Grund is hier recht s.

Sandhase

1. Infanterist

Sandhaas: ik hebb bi de Sandhasen in Auerk Soldat west.

2. Geestbewohner

Sandhaas: de Sandhasen geiht dat upstünds ok heel neet slecht.

3. Fehlwurf (Pudel) beim Kegelspiel

Sandhaas: he hett Sandhasen schoten.

Sandhaufen

Sandbült: de Kinner spölen in de S.

Sandhügel

Sandbarg: up de Holl(e)sand sünd de hoogste Sandbargen in Oostfreesland.

de Wind weiht woll Sandbargen un Sneeibargen tohoop, man geen dicke Baken (Fettleibigkeit und Schwangerschaft kommen nicht von ungefähr).
s. Düne.

Sandhüpfer

eine Krebsart (Talitrum saltrator)
Seeluus, Strandluus, Strandfloh.

sandig

sanderg: dat is hier 'n sandergen Gegend.

Sandkasten

1. flacher, sandgefüllter Behälter

Sandkast(e), Sandback(e): in 'n S. können de Kinner moi spölen.

2. Straßenbett

Sandkast(e): de S. is al klaar, nu sall de Straat woll gau komen.

Sandkoralle

Korallenart (Sabbellaria spinulosa)
Pümpwurm; Zinner.

Sandmann

Märchengestalt

Sandmann: de S. streit de lüttje Kinner Sand in de Ogen, wenn se 's avends neet in 't Bedd willen.

Faak: de F. hett hum beet (hat ihn zu packen).

Wesselohm: 't word Tied up 't Bedd, Kinner, Wesselohm kummt mit de Sandpüt!

der S. kommt de Slaaplusen bieten.

Sandpapier

Sandpapier, Schürpapier: gah d'r man mit S. bi, denn word 't moi glatt!

Smirgelpapier: mit S. kannst du de Rüst d'r am besten weer ofkriegen.

Sandrücken

niedriger, sandiger Höhenzug

Gast(e): Rogg un Tuffels wassen nargends beter as up de Gasten.

Sandschwalbe

eine an steilen Sandwänden nistende Schwalbenart; Uferschwalbe (Hirundo riparia)

Sandswaalvke: dat sünd Sandswaalvkes, de hier nüsseln (ein Nest bauen).

Sandstein

Baustein aus natürlich verfestigtem Sand

Sandsteen: in dit Huus sünd de Mürsockels van S.

Sark (auch andere Natursteine): se hebben hum 'n S. up sien Grafft leggt.

aus S. sarken: wi hebben s. Drüppels in uns Huus.

Sandtorte

Sandtort(e), Sandkook: dat geev dar Wien un S.

Sanduhr

alte Form der Uhr

Sanduhr, Sandloper: de Sanduhren (Sandlopers) worden vandage blot noch bi 't Eierkoken bruukt.

Eierkoker: wi kriegen uns Eier ok sünner E. van paß.

Rä. binnen blank un buten blank,
un Sand is d'r van binnen mank.

Sandwurm

als Köder gebrauchter Wurm (Arenicola marina)

Pier.

s. Köderwurm.

sanft

1. mild; zart

sacht: de Wind weiht so moi s. he sä dat mit 'n sachten Stimm. he full in 'n sachten Slaap.

dat Schaap hett 'n sachten Dood hatt (die Sache ist im Sande verlaufen). he is s. as Siede, s. as 'n Lamm.

sachtjes: dat Kind is heel s. inslappen. dat regend (krömmelt) all so s. weg.

sötjes: dat glidd d'r so s. hen.

s., s., dat Meisje (Mädchen) is noch jung!

sacht un sinnig: wenn du heel s. un s. mit dat Peerd umgeihst, kummst du dar am wiedsten mit.

beter s. u. s.

as obsternaatsk un spinnig.

sachtsinnig: dar in Huus geiht dat all recht s. to.

sinnig (behutsam; gemütvoll): mit sinnige Woorden kann man 'n bült utrichten. se geiht recht s. mit hör Maiden um.

lind, gelind: bi so 'n linden Lücht will 't woll wassen, du mußt wat linder mit dien Kinner wesen!

mild: he hett 'n m. Hart, 'n milden Sinn.

besadigd (ruhig, abgeklärt): he is 'n besadigten Mann.

fien: he deit so f., man hum is neet to trauen!

fraam (ruhig, geduldig): dat Peerd is so f., dar kann 'n Kind mit umgahn (fertig werden).

allto f. is Nahbers Spott.

gleidig: dat geiht bi de beiden all g. to, wenn se wat mit 'n anner to doon hebben.

gull (gutmütig): he is völs to g. un good. 'n gulle Grund.

leev, levelk: he geiht recht l. mit Frau un Kinner um.

lie: he kann so l. doon as 'n Kattje.

liesam: bi so 'n liesamen Wind is good saien. he is overall good to lieden, he tredd overall so l. up. dat geiht all sien liesamen Gang. de Wagen fahrt recht l. dat Seilboot glidd d'r l. langs.

mack: dat Peerd is nettso m. as 'n Schaap.

Ra. dar gahn völ macke Schapen in een Huck (un wilden noch völ mehr, de springen up 'n anner!).

mall: he is so m. mit sien Kinner, dat se doon un laten können, wat se willen. he is so m. mit sien Wicht (Braut), se wickelt hum noch um hör Finger.

mallsk: dat is vandage 'n mojen mallken Lücht. se is geen bietje m. mit hör Kinner.

söt: dat Kind slöppt so s.

allto frünnelk un s.

verraad't geen good Gemöd.

still: van de Lamp full 'n stillen Schien in de Stuv(e). de Pien gung so s. weer over.

sie hat ein sanftes, aber auch einfältiges Wesen se is 'n Schaap (so mack as 'n Schaap), man dar is 't ok all mit seggt. er ist ein sanfter Heinrich he is so 'n rechten Goodblood, Goodgott, de nūms wat Quaads deit. he kann geen Mügg(e) wat (Böses) doon, geen Deer doodmaken (schlachten). man kann hum mit 'n sieden Dook de Hals utsnieden.

man muß s. mit ihm umgehen he mußt behannelt worden as 'n rauh Ei. man mußt alltied moi Weer mit hum spölen.

ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen de 'n good Geweten hett, kann gerüst slapen.

der Zorn machte sanfteren Regungen Platz eerst weer he leep düll, man denn hett he sük bedaard.

sie ist s. entschlafen se is so wegstürven, so inslapen.

mein Joch ist sanft (Matth. 11, 30) mien Jück is mackelk (Bo).

kam ein stilles sanftes Sausen (1. Kön. 19, 12) do wur dat ganz still; blot de Wind sung noch ganz liesaam sien Leed (B).

2. allmählich ansteigend

fleidig: dat is 'n fleidigen Slootskant(e). an so 'n fleidigen Höcht(e) sölen de Peer ok woll mit 'n swaren Last anhoogkomen können.

gleidig: dat geiht hier moi g. anhoog.

sacht: de Weg geiht hier so s. na boven.

Sanftheit

Sachtigheid, Sachtheid: mit S. lett sük 'n bült Elend ut de Welt maken.

Sanftmut

Sanftmood, Sanftmodigheid: mit S. kannst du ok over dien Fejand (Feind) Baas worden.

Sachtmodigheid: mit S. kannst du woll de Düvel vör 'n Scheese (Chaise) spannen.

Sachtigheid: mit S. kummt man wieder as mit Gewalt.

Godigheid: ik hebb hum dat in alle G. seggt.

Sinnigheid, Sachtsinnigheid: dar in Huus geiht dat all in S. to.

S. ist besser als Gewalt *bugen is beter as breken*. mit Eien un Kleien kannst du woll 'n Bull melken od. an de Grund kriegen.

sanftmütig

sachtmodig: *se is 'n sachtmodigen Frau*. he sä dat in 'n heel sachtmodigen Aard un Wies. dat Wiew weer eerst so 'n rechten Hellhaak (Höllendrache), man mit leverla is se recht s. worden.

sachtsinnig, sinnig: du mußt wat sacht-sinniger (sinniger) tegen dien Frau un Kinner wesen!

bedaad: he is recht b.

draagsam: he is haast to d.

godig: he hett 'n godigen Frau kregen.

liedsam, liesam: he is 'n recht l. Minsk(e), war elk un een mit umgahn kann.

bildl. mör: mör backt is he neet!

Sänger

Singer: wi können hier blot gode Singers bruken.

'n goden S.

is ok 'n goden Slinger (M).

er übertönt mit seiner lauten Stimme alle S. he singt hör all dood un daal. man kunn hum d'r boven uthören.

er ist kein guter S. he singt as 'n Vögel, de Kraih heet. he hett woll 'n Hals to Speck eten, man neet to singen.

darüber schweigt des Sängers Höflichkeit dar willn wi lever neet over profen.

versunken und vergessen, das ist des Sängers Fluch! (Umland) 't is all nettso in 't Vergetelbook komen, as de Singer hör dat wickt hett.

wie der Quell aus verborgenen Tiefen, so des Sängers Lied aus dem Innern schallt (Schiller) 't schütt hum tomal man all so an.

Sänger und Sängerinnen (Pred. 2, 8) Mannli un Frauli, de lüstig singen kunnen (Je).

sanglos

ugs. er verschwand sang- und klanglos he hett sük stillkens verdrückt, verpißt. he hett sük to de Achterdör utslittjet. he gung d'r slupsteerts langs. he keek sük heelneet weer um.

Sanguiniker

leichtblütiger, lebhafter, froher Mensch pläseerlek Minsk(e): so 'n p. M., dat is

doch 'n anner Kummheer as so 'n ollen Gnuurpott!

Sanitätschrank

Lappdös (S. auf Schiffen): de L. hett mennig Butenfahrer (Seemann auf großer Fahrt) dat Leven redd't. wenn 't bi de L. up 't Leste geiht, denn spring lever över Boord! (dann ist keine Rettung mehr).

Sankt Nikolaus

s. Nikolaus, Sankt

Sünnerklaas:

S., dat is 'n Edelmann,

'n Edelmann is he,

he hett 'n Brook (Hose)

van Krinthen an,

'n Rock van Riesebree;

sien Oogjes sünd Rosientjes,

sien Haar is van Sötholt,

sien Lippen sünd van Zuckergood,

sien Wangen sünd van Gold.

S. up 't witte Peerd,

steiht vör Backers Dör un reert:

Backer, doo mi de Dör ins open,

ik will Sünnerklaasgood kopen

för mien lüttje Kinnerkes,

de so froh up Bedde gahn,

un so froh weer uppeestahn.

S., de spölt Baas

tüsken twalv un een.

Saphir

Edelstein

Korundsteen: van Korundstenen will ik dien Fundamenten leggen.

Sarg

Holt: unse Nahber is güstern stürven un kummt van avend in 't H. se leeg in 'n bruunfarvd eken H. mit Sülver beslaan. wullt du hum noch mal in 't H. sehn?

he baast d'r man alltied so up los (stürzt sich blindlings auf etwas), he kummt noch mal blind van de Welt un dood in 't H.! (M). wenn he dat sehn kunn, denn dreih he sük noch in 't H. um.

he is 'n Spieker to sien Vaders H. (durch sein schlechtes Betragen trägt er bei zum frühen Tode seines Vaters).

Rä. de dat maakt, de will dat neet, de dat köfft, de bruukt dat neet, de dat draggt, behollt dat neet, de dat bruukt, de weet dat neet (M).

Dode(n)holt: ik hebb alltied Noodholten
(Sargbretter) stahn to 'n D.

Dode(n)kist, Kist: wi komen all eenmal
in de K.

Dodenlaa: se leeg so fredelk in de D.
(mit D. wurde später auch die Zunft-
lade bezeichnet, in der die Gelder für
die Bestattungskosten der Zunftgenos-
sen verwahrt wurden, oder auch die
Bestattungseinrichtung der Zunft über-
haupt): he hett sük in de D. van 't
Backersamt (Bäckerzunft) inköfft.

***Huusholt** (heute kaum noch gebräuch-
lich): se kweem al as Kind in 't H.

leste Utstür (WoT).

Liekholt:

in 't L. un in Gottes Riek,
dar sünd wi 'n anner alle glik.

***Rüstkist(e):** ik seeg hum al dood in de
R. liggen (sehe voraus, daß er das
Spiel verliert).

swart Holt: an 't s. H. kummt nüms
vörbi.

holten Slaaprook: he sall woll gau de h.
S. ankriegen.

lesde Lager: he liggt up sien l. L.

vulg. **Knaken-, Fleeskist; Nösendrucker.**

einen Toten in den S. legen inleggen:
geihst du van avend ok na 't I.?

den S. zum Friedhof begleiten folgen:
wullt du ok f.?

dem Sarge folgten viele dar gung 'n he-
len **Steert achteran.** se (he) harr 'n
groot Gefolg(e).

ugs. er war ein Nagel zum Sarge seiner
Frau he hett sien Frau in de Grund
(unner de Eer) brocht.

ugs. das ist ein Nagel zu meinem Sarge
dat is för mi 'n Doodsteek.

er gibt eher keine Ruhe, als bis er im S.
liegt he is neet ehrder tofree, as bit he
mit de Nös an 't Roof (Sargdeckel)
stött od. as bit he de Decksel up de
Nös(e) hett.

der Sarg wartet schon auf ihn he kriggt
bold 'n egen Huus (WoT).

Sargbretter

schon bearbeitete eichene Bretter, die
zur schnellen Herstellung eines Sarges
bereitstehen

Noodholt(en): 'n rechten Diskler mutt
alltied N. stahn hebben.

Sargdeckel

Roof: 't Holt is al dicht, man wenn ji

hum noch mal sehn willen, maken wi 't
R. d'r noch weer of.

sarkastisch

spöttisch; höhnisch

schimpsk: he kann so sch. doon.

Satan(as)

Teufel; „Widersacher“

Satan: S., Dövel, Dönnerslag! (Fluch).
disse Keerl is de reine S.! dat Wiew is
de lebennige S.! ik will di S. helpen!
(ich komme dir!).

he is de S. van de Kaar offallen.

Dövel s. Teufel.

verhüllende Namen:

de Anner: paß up, dat di de A. neet
in de Fingers kriggt!

de Blixem: dar kunn de B. woll in
schiefen hebben!

de Böse: he is van de B. beseten.

de Bumann: de B. hett hum haalt.

de Dixel: dat weet de D.

de Dönnner: dar hett de D. sien Spill!

de Drummel: haal di de D.!

de (oll[e]) Jöd: 't is nett, as wenn de
o. J. hum plaagt.

de oll(e) Jung: de o. J. is van de Kedd
(es lösen sich alle Bande frommer
Scheu).

de Quade: dar hett de Qu. ja woll sien
Spill hatt!

de oll Knecht: de o. K. hett hum unner.

er ist der reine S. he is 'n wreden Möpel.

hebe dich weg von mir, S.! (Matth. 4, 10)

Dövel, maak, dat du de Dreih kriggst!

des Satans Schule (Off. Joh. 2, 9) de Sa-
tan sien Gemeende (Je).

fuhr der Satan in ihn (Johs. 13, 27) do
faatde de Satan hum an (Je).

übertvorteilt werden vom Satan (2. Kor.
2, 11) dat de olle Böse neet Baas over
uns word.

satanisch

unmenschlich; teuflisch

satansk: dat is je s., wat se dar maakt
hebben!

lelk: man sull hum neet mal mit de
Tang(e) Brood foorn, so l. as de Keerl
is!

unminselk: wo können Minsken woll so
u. wesen!

das ist s. dat is 'n Dövelsstück.

Satiriker

wer die Schwächen seiner Zeit geißelt
er ist ein S. sien Woorden sünd so scharp
as Mustert. sien Beck snidd as 'n
Putzelmest (Rasiermesser). he hollt de
Minsken (uns Tied) de Spegel vör.

satt

1. befriedigt; ohne weiteres Bedürfnis

satt: de Kinner sünd vandage rein ut-
smacht't, se sünd heel neet s. to krie-
gen. du etst je, as wenn du in 'n halv
Jahr neet s. kregen hest! dat is 'n Feh-
ler, dat 'n dar s. bi word, wenn 't good
smeckt (T). ik bün al s. van de Rök
(vom Essen); van 't Probeeren. van-
dage giff't s. Koken. ik mutt mi eerst
s. reren (raren).

van 't Tokieken word nūms s. 't is
neetglik, of man van Kook of van
drög Brood s. word. ik bün so s., ik
kann neet Speck seggen (M). ik eet
neet völ, wenn ik s. bün (M). de s. is,
kann neet begriepen, dat anner Lü
eten mögen (M). dat is blot Mundje-
targeree, war man woll Apptit van
kriggt, man neet s. van word.

'n Vader kann ehrder teihn Kinner s.
maken as teihn Kinner een Vader. dat
Deer is so mager, dar kann sük blot 'n
Kraih an s. freten. 'n Swien, wat s. is,
un 'n Frau, de still is, dar hett man am
minnst mit to doon. 'n satten Mann,
'n goden Mann. de 'n armen Mann be-
duurt, maakt hum neet satt.

de Mund word vör de Ogen satt (auch
die verlockendsten Speisen reizen nicht
mehr zum Zulangen, wenn man satt
ist). he sücht ut, as wenn he neet s.
kriggt (sieht verhungert aus; ist sehr
mager). he kann sük in 't Liggen s.
freten (hat vollauf). wenn de Hund s.
is, lett he 't Knurren (satte Menschen
sind friedfertig). wenn de Swiene(n)
s. sünd, smieten se de Trog um (sie ver-
achten, was sie s. gemacht hat). wenn
de Muus s. is, smeckt 't Mehl bitter
(einem Satten schmeckt nichts mehr).
de Rieken können ok neet mehr as sük
s. eten (was frag ich viel nach Geld
und Gut!). wat sük neet s. ett, dat
sükt sük ok neet s. (wird gesagt, wenn
die Kinder den Teller ablecken wol-
len, od.: Kindern ist kräftige Haus-
mannskost dienlicher als eine süße
Speise). Rosengör un Maanschien ma-
ken de Minsk(e) neet s. (der Leib will

auch sein Recht). de sük van avend s.
ett, bruukt 't hele Jahr nix weerheb-
ben (sagt man am Silvester-[Dick-
buuks-]Abend).

's avends un 's mörgens wat,
's middags s.

Fleesk wat,
Brood un Tuffels s.!

eten wat
un slapen s. (M).

eet di s.
un holl di gladd!
all up un neet s.,
woll noch wat mucht,
man neet mehr hatt!
moi gahn un wahren,
s. eten un sparen!

(gut bürgerlich leben, aber maßhalten).

ik bün s. un alle Sadigen sünd s., un
de unsadig is, de ett noch wat (Lü)
(Emd. Jb. XI 168).

Katt un Hund sölen ok wat hebben, sä
de Fro an de Kinner, do weren se noch
heel neet s. (M).

backsatt (völlig s.): ik hebb mi b. eten, ik
kann geen Biet mehr andaalkriegen.
backstaff (des Kauens müde).

oversatt (mehr als s.): dat kannst du
noch woll o. up!

staffsatt; stoppsatt (völlig s.): ik bün so
st., ik mag 't Eten neet mehr sehn!

er ist nicht s. geworden he hett sien Ge-
rack neet hatt. he is neet to sien Part
(Deel) komen.

er ist nicht s. zu kriegen he hett geen
Baam, Boom (Boden) in de Maag, in 't
Liev; hett de Lepelsükte, 'n dörgahnde
Darm.

er hat sich nicht s. gegessen he hett sien
Pand d'r in sittenlaten.

ich bin schon fast s. ik hebb de meest Fe-
ren al schürt.

nun bin ich s. nu hebb ik mien Bekummst
hatt. nu hebb ik 'n anner Glove in 't
Liev; kann ik Grund föhlen; kann ik
mi eerst weer helpen; is de Maag weer
to sien Recht komen; is 't Lievke weer
up d' Leest.

nun bin ich völlig s. nu hebb ik de Puckel
(dat Liev) bit an de Hals vull; is de
Möhlen stump worden (M); is dat
Huus vull bit in 't lesde Fack. ik hebb
mi haast um un dumm freten; mi bit
up 't Barsten vullstampt. ik kann 't

haast mit de Finger berecken. mehr kann ik neet dwingen. ik bün dick as 'n Mehlsack.

bist du nun s.? is 't Pottje (Lieve) nu vull? vulg. hest du de Kaldunen nu vull?

iß dich gehörig s.! pack man good wat achter de Knoop(s)gaten!

Kinder müssen s. werden und ordentlich gekleidet sein Kinner mutten wat in un um kriegen (W. Siefkes).

jetzt bin ich s. nu holl ik 't eerst weer vull. nu holl ik 't mit de ut, de in acht Dage nix to eten kriggt.

es ist nicht so leicht, viele Münder s. zu machen 't is man so 'n Henhollen, denn is 't Brood ok al weer up! Ra. 'n lange Wurst is woll to körten!

wer s. ist, weiß nicht, wie einem Hungrigen zumute ist de sien Ovend warm is, meent licht, dat 't overall Sömmmer is.

ein satter Mensch ist guter Laune 'n sat-ten Mann, 'n goden Mann! up 'n vul-len Buuk steiht 'n lüstigen Kopp (M).

wenn die Maus s. ist, schmeckt das Mehl bitter alltovöl smeckt bitter, un wenn 't ok schier Hönnig is.

wenn man s. ist, kann man unmöglich noch mehr essen war 't een sitt, kann 't anner neet sitten.

er wird gar nicht s. he kann d'r neet ge-noog van kriegen.

es tut ihm leid, daß er sich bei dieser Ge-legenheit nur einmal s. essen kann 't spietde hum, dat he man een Liev harr (W. Siefkes).

man kann sich nicht immer s. essen dar word ok woll mal 'n Sack tobunnen, de noch neet vull is.

heute können wir uns nicht s. essen van-dage mutten wi uns 'n Stock in de Beck binnen. scherzh. vandage mutt de Kökske up de Tafel!

iß dich nicht ganz s., es gibt noch eine Nachspeise laat noch 'n lüttjet Gatt open, 'n lüttjet Stee free!

das ist mehr Augenweide, als um s. da-von zu werden dar hett 't Oog mehr van as de Mund.

von Versprechungen wird man nicht s. van Worden word de Buuk neet vull. man kann sich leichter s. essen als s. se-hen 't Oog mag mehr as de Mund, de Mund word vör de Ogen satt.

2. leid; überdrüssig

satt: ik hebb de Budel nu s.! ik hebb dat

nu s., Dag för Dag dien Gejösel (Ge-jammer) antohören!

dick: ik hebb 't d.

graam, gramm: he is mi woll g. worden. he is sien Leven g.

möi: dat Oog word neet m., dat immer weer to bekieken. ik bün dat nu m., immer achter di antolopen.

ich habe es s. dat is mi nix mehr to. ik hebb de Nös d'r vull van. ik mag d'r nix mehr van hören of sehn. ik hebb d'r nu mehr as genoeg van. de Arig-heid is mi d'r schoon of. 't hangt mi al to d' Hals ut. 't kummt mi al hoog, wenn 'k d'r man an denk.

ich habe ihn s. ik mag hum neet mehr vör mien Ogen sehn; seeg lever sien Hacken as sien Tönnen. he fällt mi up de Maag, Wecker.

das wird er bald s. bekommen dat sall hum gau over (tovöl) worden; gau ver-dreten; to 'n Övel worden.

er wird es nicht s., ihn zu loben he kann sük neet genoeg doon, over hum to prahlen.

man sieht sich leicht s. daran dar doon een bold de Ogen van sehr.

man hat die vielen Besuche nun s. man kann van 't Gode ok tovöl kriegen.

3. gesättigt (von Farben)

deep: de Himmel strahlde in 'n d. Blau.

satt: ik mag blot satte Farven lieden.

Satte

weites, flaches Gefäß; Wanne

Ballje, Baalje: dar steiht 'n B. vull suur Melk. van avend komen all uns Kin-ner in de B.

Satt(e): de Melk steiht in 't S., morgen bi Daag willen wi ofrohenen.

Sattel

Sadel: legg dat Peerd de S. up! he sitt good in de S. wenn ik man eerst in de S. sitt, denn sall ik ok woll rieden könen. ik mutt de S. van 't Radd (Fahrrad) wat hoger hebben.

dat is 'n slecht Peerd, wat sien S. neet na Huus dragen kann (M).

wat wullt du mit 'n S.? du hest je heel geen Peerd! (kaufe doch nichts Un-nützes!). he brengt de S. mit na de Schinner (gibt leichtfertig alles weg) (M). 't is neet good, een 'n S. to lehnem (leihen), wenn se all rieden willen (man möchte niemanden bevorzugen).

er sitzt nicht gut im S. *he sitt up 't Peerd as de Esel up de Pluumboom; as de Aap up 'n Sliepstee.*

er kann sich nicht im S. halten *he kann 't neet klaarspölen; kann neet boven blieven.*

übertr. er sitzt fest im S. *he steiht mit beide Foten an de Grund, up de Eer; steiht fast in sien Stevels.*

übertr. ihn kann niemand aus dem S. heben *tegen hum kann nüks an. hum kann nüks slieten; nüks 'n Stick steken; nüks in 't Fahrwater komen; nüks an de Wagen fahren; nüks 'n Knüppel tüsken de Benen smieten; nüks 'n Been stellen; nüks de Lien ('t Roor) ut de Hand nehmen.*

übertr. jemanden in den S. heben *een unner de Arms griepen; up de Kaar setten.*

übertr. er ist in allen Sätteln gerecht *he paßt in all(e) Selen; hett alls good in de Lien; is achter un vör beslaan; is van all(e) Markten weerkehrt; weet mit elke Wind to seilen. geraden hum de Engels neet, maakt he d'r Düvels van. he kann över alle Schieven, fien un groff.*

wer im S. sitzt, muß reiten *de 't Peerd unner sük hett, mutt sehn, dat he d'r up sittenblift.*

sattelfest

er ist s. *he ridd as 'n Danzmester; is in all Saken (is vör un achter) beslaan; weet van Mudder, van Wanten; blift alltied boven; kennt geen Stick-. Stuukraken; weet, wo dat Laken schoen is; is 'n hoogstudeerten Mann (M).*

Sattलगुरत

Sadelgörd(e): *du mußt de S. wat faster snallen!*

sätteln

sadeln: *sadel mi gau 'n Peerd, ik mutt na de Dokter!*

bi de Heren heet dat: froh s., laat rieden (hohe Herren lassen meist lange auf sich warten). he sadelt froh un ridd laat (kann zu keinem Entschluß kommen).

*froh sadelt, laat reden,
to laat allerwegen!*

(wer sich lange mit Vorbereitungen aufhält, kommt schließlich zu spät) (M).

Brg. *wenn de Sünn an de eerste Janne-
waar so lang schient, as 'n Rieder sien
Peerd sadelt, denn giff't 'n good Rog-
genjahr (M).*

das Pferd will sich nicht s. lassen *dat
Peerd nimmt de Sadel neet an.*

du sattelst ja dem Teufel das Pferd! *du
stöttst de Keerl je noch in sien Bösheid
mit futt!*

Sattelpferd

das linke Pferd im Zweigespann
Sadelpeerd: *dat S. wull neet trecken.
to-Hand-Peerd. Ggs. van-Hand-Peerd.*

Sattelzeug

Riedtüg.

sättigen

den Hunger stillen

satt maken: *mit grote Lüst maakst du
alls s., wat up de Eer leevt (bibl.).*

*sadigen, saden: *so 'n Sluukpans(e) is
je heel neet to s. ik hebb mi eerst good
sadigt, ehr ik an de Arbeid gahn bün.
wenn de Hund sadigt is, lett he 't
Knurren.*

*ik harr Hunger, un ji hebben mi sadigt
(bibl.).*

*versadigen, versaden: *de Kinner sünd
so utsmacht't, dat se haast neet to v.
sünd. sünd ji nu all versadigt?*

stauen: *so 'n defftig (kräftig) Eten staut
düchtig, dar kannst neet vól van up.*

stoppen: *so 'n dicken Pannkook kann
woll st. speckfetten (in Speckfett
schwimmende) graue Aruten is 'n Eten,
wat ok 'n Dieker (Deicharbeiter)
stoppt.*

sich s. sük sadigen, satteten.

das sättigt gut *dat hollt vör. dat is 'n
dreegsam Eten. nix, wat mehr bi de
Ribben steiht, as grön Bohnen.*

das sättigt nicht *dat sleit neet an, versleit
neet; hollt blot vör van Vesper bit dat
de Höhner up 't Rick gahn.*

Kalbfleisch sättigt nicht gut *Kalvfleesk -
Halvfleesk.*

von Menschen, die sich gern an anderen
Tischen umsonst s., sagt man *se heb-
ben de Köst för 't Kauen.*

es ist nicht so leicht, eine kinderreiche Fa-
milie zu s. *dar hört vól Hei to, all de
Ossen dat Muul to stoppen (M).*

ich bin voll gesättigt *ik bün bit boven
hen, bit an de Hals, bit an 't lesde Fack
vull. ik bün dick as 'n Trumm; kann 't*

mit de Finger berecken. 't Liev kann neet mehr bargaen.

die Kühe sind gesättigt de Kohjen hebben sük dickfreten un liggen nu to neerkauen (wiederkauen).

das ist eine gesättigte Kochsalzlösung mehr Solt leet sük in dat Water neet smelten.

sättigend

den Hunger stillend

dreeg(e), dreegsam: speckfetten (in Speckfett schwimmende) graue Arvten sünd 'n d. Eten.

födsam: Speck un Kohl is 'n födsamen Köst.

sattsam: ik bün alltied för s. Eten west.

*stausam, stoosam: Snippsnappsnaardere is nix för mi, ik mußt 'n st. Mahl-tied hebben.

Sättigungsgefühl

jetzt merke ich ein S. nu krieg ik 'n anner Glov(e) in 't Liev (M). nu is mi al anners tomode.

Sattler

Sadelker, Sadelmaker, Sadeler: de S. mußt dat Toomtüg mal nakieken.

scherzh. Peerschoster: 't Gereide (Geschirr) mußt nötig na de P.

sattsam

ausreichend; genug; schon fast zum Überdruß

genoog: dar is nu g. over proof't worden. nu bi lüttjen hebb ik d'r g. van.

Satz

1. Teil einer Rede od. eines Schriftsatzes
Satz: he bruukde blot 'n paar Satzen seggen. de een S. hebb ik neet ver-stahn. disse S. is dick drückt.

2. Glaubens-, Grund-, Lehrsatz

Satz: dat is 'n S., de man neet bewiesen kann. wat disse S. bedüdd, kann ik di ok neet seggen.

3. Festsetzung; Regel; Norm

Satz: de Pries geiht over mien S. (soviel will ich nicht bezahlen). dat is van-dage de S. van de Biggen (soviel kosten die Ferkel heute). dar giff dat geen S. (festgesetzten Preis) van. dree Tassen Tee, dat is so mien S. (die trinke ich in der Regel).

4. Gruppe zusammengehöriger Gegenstände

Satz: ik hebb dat junge Paar 'n S. Tellers un 'n S. Kummen (Schüsseln) to de Hochtied schunken. wi hebben 'n S. Heekten (Hechte, um wieder Fisch im Teich zu haben) utseff't.

Sett: 'n S. Glasen kann ik noch woll bruken.

5. Sprung

Satz: up eenmal maakde (mook) dat Peerd 'n S. mit 'n groten S. sprung de Hund over de Poort.

he hett al malle Satzen maakt (hat schon tolle Streiche verübt) (M).

Sett: mit 'n düchtigen S. sprung he over de Sloot. de Kloot dee noch 'n S. un bleev denn liggen.

Fahrt: he sprung mit 'n F. na de Dör.

Sprang: wat maakde (mook) de Haas Sprangen, as de Hund achter hum to weer! wat kunnen de düvels Jungens Sprangen maken, as ik hör griepen wull!

Stall (Laufsprung): mit 'n groten St. weer he over de Heeg.

Steiff: de Ball floog mit 'n St. dör 't Fenster.

Upstall: mit 'n düchtigen U. weer he d'r boven up.

gerade machte ein Hecht einen S. im Wasser dar hett sük nett 'n Heekt verschoten.

6. Bodensatz

Satz: dar liggt so 'n S. Grums up de Baam, Boom (Boden) van de Buddel.

Drabb(e): de D. sleit daal.

Koffjedick: ut 't K. willen de Wick-wieven di dien tokomende Tied seggen können.

't K. hett 't Geld köst't (wird gesagt, wenn jem. unwillig darüber ist, daß etwas davon in seinen Kaffee gekommen ist).

Satzung

Leitregel

Sett: dar is geen S. van. wi mutten uns genau na unse Setten richten.

Regel: dat is ohn R. of Order.

Wedde: ik laat mi geen Wedden setten. Grundwedde (grundlegende S.): de G. liggt vör, so wied sünd wi d'r nu mit.

Sau

1. Mutterschwein

Mutt(e): de *M.* ruust (ist brünstig), mutt vandage noch na de Hauer (Eber). uns *M.* is drachtig (trächtig), ik reken d'r mit, dat d'r 'n moi Koppel Biggen insitt. de *M.* nüsselt al (packt mit dem Stroh herum), de Biggen sōlen woll gau komen. uns *M.* hett al eenmal Biggen hatt, nu sall he fettmaakt un slacht't worden.

he sücht ut as 'n ollen *M.* van achtern (unappetitlich). dat sücht ut as 'n *M.* mit 'n gollen Halsband (paßt nicht zusammen). he kummt dar topaß as 'n *M.* in 't Jödenhuus (unlegen; wird eine schlechte Aufnahme finden). he weet d'r so völ van as de *M.* van 't Wafelbacken (weiß nicht das Geringste). he begriipt d'r so völ van as de *M.* van 't Gernaatfangen (nicht das Geringste). dat hand't hum as de *M.* dat Haspeln (die Arbeit liegt ihm nicht). he kickt dör 't Haar as de *M.* dör 't Rayen (Raygras) (das Haar hängt ihm vor den Augen) du wullt woll 'n fetten *M.* de Mors mit Smolt smeren! (willst wohl Eulen nach Athen tragen). wenn de Peer (Birne) riep is, denn fallt he van de Boom, un 't is hum nettglik, of de *M.* hum frett of de Hauer (Eber). mörgen froh kraiht de *M.* (wird scherzh. zu Kindern oder jungen Dienstboten gesagt, um sie anzuspornen, recht früh aufzustehen).

to völ is to völ un to minn is to minn, sä de Keerl, do kweem sien Wiew mit dree Kinner over un sien *M.* man mit een Bigg. fiene Lü hebben fiene Saken, sä de *M.*, do beprahlde 'n Stiekelswien sien sien Haar (nach *M.*).

Aardmutt (Zuchtsau): uns *A.* geiht immer recht sörgelk mit de Biggen um.

de *A.* mutt noch mal na de Hauer, he hett umruust (ist unfruchtbar geblieben). uns *A.* is so wöst, de mutt in 't Takel, kriggt 'n Wrang (wird gefeselt, bekommt einen Maulkorb).

Sög(e) (in Ostfriesland weniger gebräuchlich): wenn wi neet uppaßt haren, denn harr uns *S.* all sien Biggen weer upfreten. de *S.* wiest de Biggen, wo se in de Schiet (in de Mudder) wōhlen mutten.

olle Sōgen farken (werfen Ferkel) am besten. iron. he kann Riemsels maken,

he hett mal 'n *S.* in de Mors keken (*M.*). he is so still as 'n *S.*, de in de Trog lüstert (*M.*). de *S.* much ok woll Hoorns hebben, man de Buck schitt hum wat! (*M.*).

de Arbeit steiht hum an as de *S.* dat Klütjemaken (liegt ihm ganz und gar nicht). he reert as 'n ollen *S.* mit drōge Ogen (tut nur so, als ob er sehr traurig wäre) (*M.*).

dat is nettsogood as Seep, sä de *S.*, do leggede he sük in de Mudder (*M.*).

Gelt (verschnittene od. unfruchtbare *S.*): laat uns de *G.* man gau slachten!

2. übertr. unreinlicher, unflätiger Mensch
Swien s. Schwein.

Sau: wat büst du doch 'n ollen *S.*! wat hett he dar 'n *S.* van Wiew kregen!

die Perlen nicht vor die Säue werfen (Matth. 7, 6) seft't geen Kammnett-schapp in 't Muttenhuck!

Sauarbeit (ugs.)

1. schmutzige Arbeit

Kleieree: dat Schürschummeln is 'n grote *K.*

Gremeree: natt Land plogen, dat is 'n *G.*
Swieneree: de Jierback lösscheppen, dat is 'n lepen *Sw.*

2. mühselige Arbeit

Knojeree: dat hele Stück Moor to hacken, dat is 'n *K.*

3. schlechte Arbeit

Fuskeree: disse *F.* betahlt ik di neet.

sauber

1. rein; frei von Schmutz

schoon: wask dien Hannen man good!, de Mester kickt to, of se ok schoon sünd. tegen de Fierdagen mutt 't hele Huus sch. wesen. maak de Tafel sch., wi willen eten! de Teller is so sch., as wenn de Katt(e) hum ofslickt hett. de Lücht is netso sch., dat d'r ok geen Wulkje an to sehn is.

sch. Hannen winnen geen Brood.

schonerlik: 't is 'n *s.* Loog, war ji wohnen.

schier: ji mutten de Darms van 't Swien so sch. maken, as 't eets (irgend) geiht, anners können wi de Wurst naher neet eten. disse Frau kann ok de fuulste Arbeit doon un is doch alltied sch. un moi. de Fro is so sch., as wenn se ut de Deeg wältert is. he is sch. van Poten bit Snuten (*M.*).

wat hett dat Wicht 'n mojen schieren Huud! (glatt). de Rogg is noch neet sch. genoeg (enthält noch Unkrautsamen), de mutt noch mal over de Weiher (Kornreinigungsmaschine).

rein: du dürst dat Book blot mit reine Hannen anfaten! nimm 'n r. Stück Papier un schriev 't noch mal!

süver: dat Papiergeld is noch so s., as wenn 't nett eerst drückt is. de Tellers sünd neet s. genoeg, so können wi dar neet van eten. 't Melkgood (Milchgeschirr) kann heel neet s. genug wesen. dat is doch geen s. Water! nu is de Huud weer s. worden (die Pickel sind verschwunden).

akkerat: allto a. is bürgerlik (Nds. Wb. I 300).

effen: 't is all e. un kittig dar in Huus. grundschoon (gründlich s.): dat Hemd is neet g., man blot struntschoon (nur vom größten Schmutz gesäubert).

hakenschoon: dat Swien hangt h. an de Ledder.

*hemmel: dar in Huus sücht dat all so h. ut, dat man woll Bree van de Deel eten kann. dat Wicht geiht mi neet h. genug mit 't Eten um.

kipp: dat is hier all so k. bi jo, dat 't 'n wahren Staat is!

kittig: dat is dar so 'n kittigen Budel, dat d'r ok geen Smickje of Stoffje to finnen is. de Malers sünd bi hör Arbeid recht k. west.

'n k. Wicht hollt k. Huus.

kievig: wenn dat dar wat kieviger in de Backeree weer, denn wull ik dar ok woll kopen.

petüt, petütjes: de Frau hett hör Huus-hollen so p., dat 't 'n wahren Lüst is.

propfer: de Kinner dar sünd all mit 'n anner un alltied recht p. in d' Kleer.

pük: dat sücht dar all recht p. ut.

püker as p. kann 't neet wesen. iron. wenn se vör so weer as se achters wesen muß, denn kunn se 'n p. Wicht wesen. de Tuffels sünd noch neet p. genug, de sünd je woll eerst dör een Water west! (sind wohl erst einmal gewaschen).

*sindel(i)k: se hett 'n heel Huus vull Kinner, man se hett hör all s. in Kleer.

snigg(er), snügg(er): se is so sn., as wenn se ut de Past(e)leinkiste (Porzellan-kiste) komen is.

er hält sich peinlich sauber he is egen up sien Liev un Leven.

das ist ein sauberes Mädchen dat is 'n Maid as 'n Kuutspeerd; dat is 'n Wicht, as wenn 't ut 't Ei puult is; ut 't Dopp krogen is.

in dem Hause waltet eine saubere Frau in dat Huus word an Seep neet spaart; word de Feil de hele Dag neet drög(e). er ist s. gewaschen he sücht ut, as wenn de Bull (de Katt) hum ofslickt hett.

das Kind ist noch nicht s. 't is noch so 'n lüttjet Schitterbill.

das Mädchen hat nur oberflächlich s. gemacht se is neet in de Hoken un Hörns komen; hett de Muusnüsten unner 't Schapp neet funnen.

die Wäsche ist so verschmutzt, daß man sie kaum noch wieder s. bekommen kann in de Wask(e) is je heel geen Grund mehr intokriegeln!

2. ordentlich
schoon:

'n lüttjet Matt (Schwaden),
un denn wat radd,
un darbi sch.,
dar is de Buur
't man um to doon (vom Mähen).

effen: 'n effen Frau. 't is all liek un e. dar in Huus.

effentjes: nüms mook de Wurst so e. as he.

hemmel: to so 'n h. Wiew kann he sük graadleeren. he kunn woll wat hemmeler in Kleer wesen!

kipp: dat hest du all up 't kippste maakt. to k. kann 't neet maakt worden.

örnlik: dat weer 'n örnliken Arbeid, de sallt du ok ö. betahlt hebben.

snicker: dat is moi s. maakt (T).

die Kammer ist s. de Kamer is klaar, 't is all up d' Stee, all up Drahd.

er legt Wert darauf, immer s. gekleidet zu sein he is egen up sien Kleer. he holtt wat up sük.

s. sein kostet nur wenig Mühe up sük hollen köst't geen Geld.

3. frisch; unverdorben; gesund
schoon: de Eier hebben 'n Bismaak, de sünd woll neet mehr s.

süver: ik löv, de Wurst is neet mehr s., de lett so grön. dat Fleesk hett geen süvern Rök.

schier: dat kummt mi so vör, as wenn de Eier neet mehr s. sünd.

kievig, kiebig: de Botter is neet mehr recht k.

he is neet mehr recht k. up de Borst (seine Lunge ist angegriffen).

plüs: dat Fleesk is neet recht p.

pük: mit püke Waar blifft 'n Koopmann neet sitten.

das ist ein sauberer (forscher, gesunder)

Junge de Fent, dar sitt Für un Fett in.

*4. rechtlich einwandfrei; sittlich rein
rein: hest du dien Hannen ok r. hollen bi disse Budel?*

schier: dat is geen schieren Budel mit hum.

schoon: he hett geen sch. Papieren. de Saak is neet sch., dar will ik nix mit 'to doon hebben.

süver: dat is 'n süvern Saak, dar dürt sük elk un een mit befaten. dat is geen süvern Kraam, dar will ik mi de Fingers neet an verbrannen. de Keerl hett geen süvern Huud, holl di van hum torügg(e)! he is neet s. achter de Knoopsgaten (hat keine gute Gesinnung). he hett geen süvern West(e) (keine einwandfreie Vergangenheit).

tieder: de Lü hebben t. Kinner.

kies: dat Wicht is k. in Woorden, Gedanken un Doon.

plüs: de Saak is neet p., dar befatt di lever neet mit!

die Sache ist s. dat is 'n reinen Kraam od. Budel.

er hat reine, saubere Hände du kannst seker wesen, he hett neet mal sien lüttje Finger d'r manken hatt!

die Sache ist nicht s. dat is 'n fulen Budel. de Saak kann geen Lecht (geen Sün) verdragen. dar is wat an, wat de Katt(e) neet lüst't. dar sitt Schiet an de Hacken, Strunt an de Knickers. dat Spill hett Lusen. dar schuult wat achter.

er hat einen sauberen Charakter he is netto echt as Gold. sien Hannen sünd so blank as Sülver.

er ist ein sauberer Bursche he is 'n sniggern Fent.

er hat keine saubere Weste he is dör 't Ohr brannt; hett al 'n bült achter sük. he dürt 't neet naseggen, wat he al all utfreten hett.

sie hat keine saubere Vergangenheit se is as 'n Brandemmer al dör völ Han-

nen gahn. se is 'n anbeten Appel. van hör is de Rohm al of.

das ist ein sauberer Gewinn dat is wunnen Smeer.

die Sache ist nicht s. dat is 'n dörstoken Kraam. dar is wat bi. dar schuult wat achter.

5. unerfreulich

moi: ji sünd moje Kulantjes! (saubere Burschen).

iron. du bist mir ein sauberer Bursche! du büst mi 'n feinen Keerl! du sittst up fule Eier! du büst mi een van 't rechte Kaliber!

sauberhalten

schoonhollen: wi mutten 't Huus tegen de Fierdagen s.

holl dien Hannen s.! (beteilige dich nicht an dieser unsauberen Sache!).

reinholen: wo kann ik 't Huus r., wenn de Kinner de hele Tied ut un in lopen! he hollt sien Hannen r. (ist unbestechlich).

er will seinen Namen s. he lett nix up sien Naam komen.

Sauberkeit

1. ohne Schmutz

Akkradigheid: se weer 'n Wiew van grote A.

Süverheid: dat Wicht kann sük doch neet an S. wennen! (gewöhnen).

Pükheid: in 'n Huus sünnner P. kann man doch neet gesund blieven!

Schierigheid: dat is dar 'n S. in Huus, dat hett neet siensglikken.

**Sindelkheid: man find't nargends mehr S. as in Freesland un in Holland.*

hier fehlt es an der nötigen S. dat ruckt hier na Spinnwebb un Muuskötels.

dort herrscht Ordnung und S. dar is 't all moi up Drahd, up d' Stee. in dat Huus word de Feiel de hele Dag neet drög(e); kann man de Bree van de Deel eten.

er ist kein Freund von S. he hett sük mit Water un Seep vertörnt (erzürnt).

die Frau ist fanatisch, pedantisch auf S. bedacht de Fro is mallakkeraat, mallkittig.

in diesem Hause herrscht übergroße S. dat Huus steiht ewig unner Water.

das Haus hat nur die S., die mit dem Besen zu erreichen ist se komen dar in Huus neet in de Hoken un Hörns; kö-

nen dar de Muusnüsten unner de Schappen neet finnen.

viele halten nur auf äußerliche S. van buten bunt, van binnen Strunt!

2. sittliche Reinheit

man muß auf innere S. halten man mutt süver wesen achter de Knoospigaten.

er hält nicht auf S. in seiner Geschäftsführung he is 'n ollen Jöd(e); is 'n ollen Gauner, hum kummt 't d'r neet up an, wo he sien Geld verdeent. he arbeit't ok mit stinkend Geld.

säubern (sich)

schoonmaken: morgen is 't Sönnitag, wi mutten 't Huus sch. hest du de Deel ok good schoonmaakt?

s. is geen Kunst, man schoonhollen!

(sük) bülen (durch ein feines Tuch geben od. durch Schütteln s.): dat Mehl mutt bült worden. de Hund bült sük. gah hen un bült di!

he is nettso fien, as wenn he dör de Leddergaten (Zwischenräume zwischen den Sprossen der Leiter) bült is (er ist ein Grobian).

fietjen (mit einem Flederwisch od. nur leicht oberflächlich s.): se hett alltied wat to f. un fattjen.

fusseln (nur oberflächlich s.): du mußt neet f., wenn 't örnlik schön sall!

(sük) hemmeln: Kinner mutten good hemmelt worden. du mußt di eerst good h., wenn du dar henwullt!

seem. klaarmaken: 't Schipp k.

nakleien (hinterher s.): wat he naleet, dat muß ik man all n.

oftreden (die Füße auf einer Matte s.): hest du de Foten good. o.?

puren, purren, utpur(r)en (durch Bohren s.): ik mutt mien Piep eerst even p. (u.).

schieren: Aal s. wi sünd d'r nett bi, de Darns to s. de Sloten mutten ok mal weer schiert worden.

sük schonen, verschonen: de Lücht schoont sük. du mußt di van avend v. un 'n rein Hemd antrecken.

(sük) schummeln: tüsken Paasken un Pingsten word 't hele Huus van boven bit unnern schummelt. nu schummel di man eerst!

süvern: du mußt dien Foten eerst good s., ehr du mi in de Köken kummt!

swientjen (mit einer großen Bürste, Swientje, und Wasser s.): saterdaags mutten de Kinner hör Lei (Schiefer-

tafel) s. de Melkbummen mutten swientjet worden.

(sük) verschieren: de Paden mutten noch verschiert worden. du kannst di man eerst good v., vördat du na de Fier geihst!

(sük) uphemmeln: de Slootskanten mutten beter uphemmelt worden. he hemmelt sük up, he will van avend ut.

upnehmen (mit dem Aufnehmer s.): du mußt de Deel good u., wi kriegen Visit!

utracken: de Paden u.

die Dreschdiele wurde nur oberflächlich gesäubert in de Öken (de Hoken un Hörns) is 't all besitten bleven.

Säuberung

Schoonmaken: saterdaags hebben de Frolü 't S. up 't Levend.

Schummeln (gründliche Haussäuberung): ik will mit 't S. noch 'n Settje (kurze Zeit) wachten.

wenn de Frauen an 't S. sünd, deit de Mann am besten, wenn he 't Huus verlöppt (aus dem Hause geht).

Süvern: du hest je noch neet völ an 't S. daan, du sittst je noch heel vull Stoff!

Hemmel: H. un Fleei.

Ofwaken (S. des Eßgeschirrs): hest du 't O. al daan?

dat is een O. (das wird gleichzeitig [miteinander] erledigt).

Zeit der großen S., des Hausputzes Schummeltied: vörjars kummt de Sch., denn hebben de Frauen 't drock.

es ist eine gründliche S. erforderlich de Struukbessern mutt d'r over!

Saubohne

Gemüse- und Futterpflanze (Vicia Faba)

grote Bohn(e), walske Bohn(e) (für den menschlichen Genuß): grote Bohnen mutten jung eten worden un düren noch geen leren Büxen anhebben (keine harte Schale haben).

Bohn(e): elk B. is 'n Drüpp Blood.

he löppt för Speck un Bohnen mit (bekommt nur die Kost).

Janmann is sien Wiew entlopen,

well sall hum nu de Bohnen koken?

Feldbohn(e), Peerbohn(e), Bohn(e) (Vieh-futter): de Peer mutten örnlik Feldbohn hebben, denn kriegen se 'n gladd Fell. Peerbohn kwemen froher

in de Karmelksbree. in 't Kookhuuske
wurden froher in de Bohnenketel Boh-
nen kookt, de kregen de Kohjen, de
kalut harren.

Hunger maakt rauhe Bohnen söt.

Twiewelaars (Kreuzung zwischen grote
Bohn und Peerbohn).

Brot aus Saubohnen Bohnenbrood: du
sallt dat B. ok noch woll ins eten mut-
ten!

Sauciere

Tunkenschüssel

Nippke: hest du de Stipp al in 't N. go-
ten?

Stippfatt, Stippottje: lang mi noch even
dat St. to!

Stippkoppke: dat St. is völs to vull.

Saudistel

a) Acker-S., lästiges Unkraut auf den
Marshäckern (Sonchus arvensis)

Brumm-, Saadstiek: 't hele Land sitt
vull Brumm-, Saadstiekels.

b) Kohl-S., Unkraut auf der Geest (S.
oleraceus)

Sö(g)diesel: de Sögdiesels sünd 'n moi
Keninenfoor.

saudumm (ugs.)

kohdumm: Jung, du büst je k.!

er ist s. he is so dumm as 'n Stück Holt,
as 'n Oß, as 'n Törf, as 't Aachterenn
van 'n Winterswien. he weet neet van
Tuten of Blasen; neet van Tees of
Mees. he weet van vörn neet, dat he
achter leeft. he is in sien Sottheit ver-
kehrt.

sauen (ugs.)

kleien: Kind, wat kleist du!

sük tosauen: he saut sük to as 'n Swien.

sauer

1. nicht süß

suur: de Wien is je so s. as Etik (Essig),
de is je neet to drinken! de Melk is s.
worden. ik hebb noch 'n helen Pott
vull sure Herenks stahn. ik kann 't
neet smecken, of 't söt of s. is. dat is s.
as Mieg(e) (Urin).

'n Huus vull Dochters is as 'n Keller
vull s. Beer. söt will s. neet verdrie-
ven (M). s. maakt lüstig. wat in 'n
good Fatt sitt, dat word neet s.

dat sall hum noch s. upstöten (das
wird ihm noch übel bekommen).

solt un s.

verdarvt de Natur

(wenn Speisen zu salzig oder zu s.
sind, verlieren sie den natürlichen Ge-
schmack).

de Peren (Birnen) sünd s., sä de Voß,
do hungen se hum to hoog.

krietsuur (zum Weinen s.): de Appels
sünd je noch k.!

kremmig: de rote Beten sünd völs to k.
miegsuur (widerlich sauer): wo kannst
du woll so miegsure Appels eten!

wrang (herbsauer): de Appels sünd noch
to w., de können ji noch neet eten. dat
is so w. in de Mund, dat man 't haast
neet andaalkriegen kann.

die Milch soll s. werden de Melk steiht
to suren.

die Milch ist s. geworden de Melk hett al
'n Steek, is neet mehr recht kiewig.

saure Milch dicke Melk: d. M. is bi Söm-
merdag wat Leckers.

er mußte in den sauren Apfel beißen he
muß d'r man up an; muß man herhol-
len; kwam d'r neet umto, neet an
vörbi; muß de Kaar man ut de
Schiet(e) halen. dar gung geen Weg an
vörbi. dar hulp geen Tegensparteln.
die Trauben sind mir zu s. he is mi to
old, sä de Voß, do satt de Hahn boven
in de Boom. ik hebb geen Smaak an
de Wien, sä de Mann, do weer de Bud-
del leeg (TL).

2. mühsam; bitter

suur: de Arbeit is hum s. worden. he
lett sük 't s. genoeg worden. dat weer
'n s. Stück Brood, wat se eten muß, as
se mit all de lüttje Kinner besitten
bleev.

stuur: dat is 'n st. Stück Brood för mi.
he mutt sien Brood st. verdenen. dat
weer 'n st. Wark, all de Kinner good
dör de Tied to brengen. dat Geld is st.
verdeent.

wat een Mann doon kann, word twee
neet st.

er läßt es sich s. werden he deit d'r wat
um.

das ist mir s. geworden dar harr ik wat
an to kluven. dat hett 'n bült Sweet
köst't. ik harr mien Nood d'r mit, dat
ik dat klaar kreeg.

er muß es s. erwerben 't word hum neet
up de Schüpp tohollen.

er läßt es sich nicht zu s. werden he ritt
sük geen Been ut; löppt neet geern in

Drafft; mag geern mit de lieke Rugg arbeiden.

es wurde ihm s., das wegzugeben dat gung hum stuur van 't Hart.

er kann einem das Leben s. machen he kann een 't Levend to 't Gebeente utplagen (TL); to 'n Plaag maken.

er macht sich das Leben s. he maakt sük 't Leven(d) to 'n Sliepsteen. he knoitt sük leep.

das ging ihm sauer ein dat kunn he neet verkroppen.

s. erworben, schnell ausgegeben

stuur d'r an,

licht d'r van!

dat is neet so licht verdeent as verdaan.

saure Wochen, frohe Feste! (Goethe)
suur verdeent, söt vertehrt!

3. mißmutig; verdrießlich

suur: wat maakt du för 'n s. Gesicht!
he sücht so s. ut as Karmelk.

er macht ein saures Gesicht he sücht ut, as wenn he Etik sopen hett. he maakt 'n Gesicht as 'n Pott vull Suurkohl. dar kummt geen lachende Miene van sien Gesicht. wenn he in de Melk kickt, denn word de suur.

Sauerampfer

a) großer S. (*Rumex acetosa*)

rode Ridder, Sürkebladen (Mz.): wenn dien Kohjen in Schieteree (Durchfall) sünd, mußt du hör Saad van rode Riders to freten geven.

b) kleiner S. (*R. acetosella*)

Sürelke.

Sauerei (ugs.)

Swieneree: wat is dat hier je 'n Sw. bi jo!

Swienskeid: dat weer 'n Sw., wat se dar maakt hebben.

Sauerklee

kleartige Waldpflanze (*Oxalis acetosa*)

Kukuksbrood, Hasenklaver, Hasenkohl, Haasbrood, Sürke(l), Sürelke (v. D.).

Sauerkleesalz

aus dem Sauerklee gewonnenes Salz
Sürkesolt.

Sauerkraut

Suurkohl: S. smeckt allerbest, man he mutt swiensk (mit Schweinernem) to rechtmaakt worden.

he maakt 'n Gesicht as 'n Pott vull S. dar kannst an ruken as Kasper an de S. verhür di neet as Flint up 'n Fatt mit S.! S. is ok 'n Eten.

insett't Buuskohl: wi hebben noch 'n Fatt i. B. in de Keller stahn.

säuerlich

1. etwas sauer

sürelk: ik mag woll 'n sürelken Appel, man geen miegsuren.

surig, suursk: dat Eten hett je so 'n suursken Smaak, dat is woll neet mehr good! ik eet am leevsten 'n Appel, de 'n bietje surig smeckt.

rinsk: de Renetten hebben 'n rinsken Smaak.

2. mißvergnügt s. sauer 3, saueröpfisch.

säuern

süren (vom Brot): wi mutten van avend (den Brotteig) noch s. sürt Brood is gesunner, as wenn 't neet sürt is.

so as man de Deeg sürt, so deit he her (der Erfolg entspricht den Bemühungen; ohne Fleiß kein Preis).

suren: wat in 'n good Fatt sitt, dat suurt neet.

't is noch lang neet all in 't Fatt, wat d'r in s. sall (die Sache ist noch lange nicht beendet).

Sauerteig

gärender Brotteig, der einen anderen Teig lockert

Suurdeeg: is 't Sürwater heet, dat wi de S. ansetten können?

ein wenig S. versäuert den ganzen Teig (1. Kor. 5, 6) een fuul Ei verdarvt de hele Kook. een schörfig Schaap verdarvt de hele Stall.

Sauertopf

mürrische Person; Griesgram

Knurppott, Suurpott, Suursnuut, Suurlanner: mit so 'n S. (K.) is je geen Huus to hollen!

saueröpfisch

mürrisch; griesgrämig

suursnuutsk: kiek doch neet so s. ut!

mieterg, mietrig: wat büst du vandaag je m.!

er ist sehr s. de Grammiet frett hum up; hett hum unner. he sücht ut as 'n Propp (Kork) up 'n Etikbuddel (M). van hum kummt de hele Dag geen

lachende Mien of. he kickt ut as 'n Fohr Plünnen. he maakt 'n Gesicht, as dat in geen hunnert Jahr mehr in d' Mood west is.

Saufaus

Suuput.

Saufbold

Suupnös: de olle S. kann doch de Hals neet vullkriegen!

Suuppüll(e): he is 'n richtigen S. worden.

Suupsack: de olle S. liggt al weer besopen bi de Straat.

Suuput: du olle S. büst doch alltied duun! (betrunken).
s. Säufer.

Saufbruder

Pichelbrör, Püllbrör, Buddelbrör: nu he so 'n P. (B.) worden is, geiht 't all wieder mit hum torügg(e).

es sind zwei Saufrüder se sünd 'n Paar van de ewig döstige Gemeent.

saufen

1. von Tieren trinken

supen: dat Kä. will heel neet s. du mußt de Peer noch wat to s. geven!

Rä. wat geiht in de Stall un frett neet un geiht na 't Water un suppt neet? (Hufeisen).

hast du den Tieren schon zu s. gegeben?
büst du al an 't drinklaten west?

2. von Menschen: heftig, viehisch trinken, besonders geistige Getränke

supen: he drinkt neet, he suppt, he ett neet, he frett! he suppt nettsolang, bit he de Puckel vull hett. he kann dat S. neet laten, 't is al to dege (fest) in hum inarnt.

he suppt as 'n Bessebbinner, as 'n Lock (Gatt), as 'n Teck (Schaflaus), as 'n Türk, as 'n Ülk (Iltis). lei wesen un s. smitt dat beste Huus um. se proten woll over mien S., man neet over mien grote Dörst! (Beschönigung des Saufens) (M). wat ik suup, dat brengt geen annern mehr um. de lang suppt, de lang leeft. he suppt, dat sien Kehl meent, de Sündflood kummt (M). he kann ut de Göt(e) (Dachrinne) s. (so groß ist er). he kann hör all unner de Disk s. (er kann am meisten vertragen). wenn he 't S. up 't Levend hett (in seiner Sauferperiode), denn is he

unnerratts (ununterbrochen) duun. he hett sük doodsoopen (ist an übermäßigem Alkoholgenuß gestorben). he hett sük um sien Verstand sopen; hett sien bietje Verstand versopen.

wenn du sitten kannst, denn stah neet, wenn du rieden kannst, denn gah neet, wenn du flegen kannst, denn kruup neet, un wenn du 't laten kannst, denn suup neet!

nu suup di duun un frett di dick, un holl dien Snuut van Politik!

picheln: he is weer mit sien Kulantjes an 't p. west.

völ p. maakt de Nös dick un de Bül dünn.

püllen: nu püll di doch neet so vull, du verdarvst di je de Maag!

er säuft iron. he spölt (waskt) sien Darms.

wer viel säuft, der ift wenig war de Bruus (Gießkanne, hier für Flasche) steiht, dar kann geen Back (Gefäß für 's Essen) stahn. war 'n Drüpp sitt, kann geen Körrel sitten. war de Molt-sack (Sack mit Malz zum Bierbrauen) steiht, dar kann geen Roggensack stahn (auch: wer sein Geld vertrinkt, kann kein Brot kaufen).

er säuft nicht mehr he is van de Buddel of. he hett sük up 't Drög(e) sett't.

weh denen, die des Morgens früh auf sind, dem Saufen nachzugehen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzt (Jes. 5, 11) dat is 'n verloren Spill mit Lü, de al bi Uchten up de Benen sünd, sük een antodrinken, bit in de Nacht herin sitten un mit scharpe Dranken sük beswiemeln (nach Kö).

Säufer

Super: de olle S. liggt al weer duun in de Göt(e) (Gosse). so 'n S. kann ik as Arbeider neet bruken.

't giff mehr olle Supers as olle Apothekers.

dar weer 'n Lock in, sä de S., do harr he 'n Buddel Snaps utsopen (M). alls mit Maten, sä de S., blot de Brannwien un de Emmer!

Suupmors, -pott, -püll, -sack, -swien, -ülk: he is 'n ollen S. worden.

wenn de Foot ok Fröst lieden mutt, sä de S., so kann doch de Hals geen Dörst lieden.

Drankfatt: wat hett se för 'n D. as Keerl!

Drinker (mäßiger S.): 't is 'n Jammer, dat de Keerl nu 'n D. worden is.

versopen Keerl: wo kann disse örnlike Frau woll so 'n v. K. nehmen!

Nappholer (Napp = Becher).

Pidler: nu hett doch disse P. sien hele Kraam (Besitz) versopen!

Pimpelmors: de olle P. kann de Hals neet vullkriegen.

Püll(e), Püllker: de olle P. liggt al weer besopen an de Karkhoffsmür.

***Tüll(e):** de olle T. versuppt noch sien hele Kraam.
s. Saufbold.

vom Säufer sagt man he hett sien Nös alltied in 't Natte. he suppt solang, bit de Düvel hum de Kehl todücken deit. he geiht mit de Brannwiensbuddel up Bedd un steiht d'r weer mit up. hum driift de Brannwien al ut de Ogen. he suppt, dat hum de Strött (Kehle) brannt.

er ist ein S. geworden iron. he hett to lang an sien Moders Bost legen.

vom Säufer, der nichts zu trinken hat, sagt man he suggt futt noch van Döst up 'n Swienskötel (WoT).

einem Säufer kann man nicht trauen 'n blanke Nös trau neet wieder as over de Weg (M).

er ist ein S. he tittjet geern. he stött geen Glas um. he kann geen vull un geen leeg Glas vör sük stahn sehn. he is an de Buddel raakt; hett Eelt (Hornhaut) up de Maag; hett alltied 'n drögen Lever; holtt van Nattigheid; hört to de natte Gemeent; gütt 't neet in de Stevel; gütt sük geern een achter de Slips; hett al 'n Dreemastschipp versopen. de Kuur hett hum unner. sien Göt(e) liggt up Ofloop (TL).

er ist ein stiller S. he knippt mennigmal een in 'n Stillen.

er ist ein unverbesserlicher S. he kann 't Supen neet mehr laten. he is gaar.

Sauferei

Superee: dar in 't Weertshuus is al weer 'n S. in Gang.

Saufgenosse

Suupbrör, Suupkumpan: do brochde he sien S. ok noch mit na Huus!

Buddelbrör, Swierbrör.

Saufperiode

Zeit des übermäßigen krankhaften Trinkens

Suupsett: wenn he sien S. hett, denn word he overhoopd neet mehr nödtern.

er hat wieder seine S. he hett weer sien malle Tied; is weer heel up de Rutter; is weer slim in Fahrt.

Saufraß

ugs. derb für minderwertiges Essen
Swienfoor, -freten.

säugen

sugen: dat Kind liggt an de Borst to s. laat dat Kind doch up de Duum s.! de Bloodsugers willen neet s. de Swamm hett sük vull Water sopen.

he weet Hönning ut alle Blössems to s.

he smökt, as wenn 'n Aap up 'n Stock s. deit (von einem paffenden Raucher).

tittjen: dat Kind tittjet sük so söt in de Slaap.

lүүben (stark s.): dat Kind lүүbt an de Borst, dat 't so 'n Aard hett.

luken: dat Kind luukt de Borst nettso lang, as d'r noch 'n Drüpp in is. de Lammer l. dat Schaap düchtig.

***sabben:** dat Kalv sabbt de Melk ut de Emmer.

trecken: de Zigarr hett geen Lucht (ist nicht durchlässig genug), ik mutt d'r leep an t.

die Stute läßt das Füllen zum S. nicht zu de Mähr nimmt dat Fohl neet an.

das hast du dir aus den Fingern gesogen dat hest du di bi de Benen upgrepen! du maakst Döntjes! (M).

das hat er sich nicht aus den Fingern gesogen dar is wat mit an. dar schuult wat achter. van nix kummt nix. war Rook is, dar is ok Für!

sie müssen auf den Fingern s. se mutten de Smachtreem antrecken. dat is dar 'n naren Smachtlapperee. dar is Jan Smacht Baas.

das hat er schon mit der Muttermilch in sich gesogen dar is he mit groot worden. dat is hum al mit de Papplepel (Breilöffel) inscheppt.

die Brüste, die du gesogen hast (Luk. 11, 27) de Frau, de di an de Borst hatt hett (Je).

säugen

an der Mutterbrust zu trinken geben
spenen: dat Kind word noch speent.

tittjen: dat Kind word so sachtjes in de Slaap tittjet. dat Lamm mutt noch tittjet worden.

sögen: de Mutte sögt good.

de Titt geven: ik mutt 't Lüttje eerst even de T. g.

das Kind wird noch gesäugt dat Kind is noch an de Borst; kriggt noch de Titt(e); word noch tittjet.

das Kind wird nicht mehr gesäugt dat Kind is van de Borst (de Titt(e)) of.

das Muttertier will das Junge nicht mehr s. 't Schaap hett dat Lamm ofstött't. de Biggen (Ferkel) sünd ofbeten. dat Fohl (Füllen) is van de Mähr (Stute) of.

das Muttertier ist tot, die Lämmer können nicht mehr gesäugt werden de Lammer mutten upsoggelt (uptittjet) worden; kriegen de Buddel.

warum bin ich an den Brüsten gesäugt? (Hiob 3, 12) warum hett man mi an de Borst leggt, dat ik mi satt drinken kunn? (Kö).

säugende Schafe (1. Mose 33, 13) Schapen, van de de Lammer noch neet of sünd (Je); de de Lammer noch bi sük hebben; de noch mit de Lammer lopen.

Saugferkel

Tittbigg(e): dat sünd noch Tittbiggen, de können wi noch neet verkopen. he suggt as 'n T.

Saugflasche

Buddel: treck even de Suger up de B. dat Kind is bi de B. groot worden. dat Kind is noch an de B. (bekommt noch die S.).

*Büsse, Büß (Saugkanne): 't Lüttje is bi de B.

Saugfüllen

1. Füllen, das von der Stute gesäugt wird Suug-, Tittfohl: dat is noch 'n S. (T.), dat mutt noch 'n Settje bi de Mähr (Stute) blieven.

2. Füllen, das mit der Saugflasche großgezogen wird Soggelfohl: 't is 'n S., darum is 't so mack un löppt allerwegens achter een an.

Säugling

Borstkind: Borstkinner greien (gedeihen) beter as Buddelkinner.

Tittkind, scherzh. Tittbigg(e): dat Lüttje weer noch 'n T., as de Moder stürven is.

sugend Kind: so 'n groten Bengel stellt sük an as 'n s. K.

*Lübb(e) (S., der lübbt [die Mutterbrust stark zieht]): du mußt de L. nu gau van de Borst maken!

aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen (Ps. 8, 3) de Lüttjen un de Borstkinner priesen dien Herelkheid; se stahn as 'n faste Mür tegen de, de nix van di werten willen (Je).

Säuglingspflegerin

Bakerske, Baker: de B. hett 't Puppke bünself od. in 't Pütjepack maakt.

Saugpumpe

Pumpe zum Ansaugen des Wassers für die Feuerspritze

Anhaler: 't is doch moi, dat wi nu 'n A. an de Speit(e) hebben un neet mehr mit de Brandemmers 't Water anhalen mutten.

saugrob

sehr grob

sackgroff: he kann s. worden.

er ist s. he is 'n butten Böf.

Saugsand

hervorquellender, saugender Sand

Suugsand: de Pütt(e) (Brunnen) slämmt weer dicht, de sitt in S.

Saugventil

Teil der inneren Einrichtung einer Pumpe

Hartje, Pütttemmerke, Suger: wi mutten 't H. (P., de S.) good mit Hede (Werg) umwickeln, anners lett de Pump 't Water lopen.

Saugwarze

Milchdrüse an der weiblichen Brust

Speen: hör Spenen sünd so lüttjet, dat 't Kind hör heel neet anfaten kann, wi mutten van Nood 'n Spenenglas (gewölbtes Glas mit Sauger zum Aufsetzen auf die Warze) halen. de Spenen doon mi so sehr, dat ik 't utbruln much, wenn ik 't Kind an de Borst legg.

säuisch

swiensk: wo kannst du woll so swienske Woorden in de Mund nehmen!

**unteder, untiederg*: he word alltied so u., wenn he unner Minsken kummt!

Saukerl

Swienegel: wat büst du 'n Sw.!

Säule

1. senkrechte Stütze

Pieler: dat Örgelböntje steiht up dicke Pielers.

Ständer, Stänner: gode Ständers sünd 'n Beholt för 't Huus.

Stiel(er): se hett 'n Paar gode Stielers unner 't Liev, de könen hör woll dragen!

Stiep(e): dat Huus steiht up Stiepen.

Ramm: nur in der Ra. he sitt d'r an as Sim (Simson) an de R.

2. etwas gerade Aufsteigendes

Watertapp(e) (selten sich bildende Wassersäule, Wasserhose): dar weer 'n W. to sehn.

3. Marschgruppe in geschlossener Ordnung

Kolonn: dar marscheeren twee Kolonnen Soldaten in 't Dörp.

Saum

1. Umnaht an Stoffen

Söm: de S. mutt umnaht worden.

Görd(e): de G. van de Sack is kört.

Inslag (eingeschlagener S.): dar sitt noch 'n goden I. in de Mau (Ärmel).

Krill (ein mit Fäden umschlagener S. an leinenen Sachen): de K. mutt neeis maakt worden.

Rabatt (S. od. Randbesatz eines Kleides, eines Kragens usw.): de R. rafelt ut.

Stote, Stoot, Stootskant (der untere S. eines langen Frauenkleides): de St. van dat Kleed is al weer dörstelen.

an ihrem S. (Kl. Jer. 1, 9) an de Sleep van hör Kleed (nach Je).

2. Rand

Kant(e): de Haas leeg an de K. van 't Holt (Wald). Rüsken un Reit stahn an de K. van de See in de Meeden.

Selbkant (S. eines Gewebes): de S. is dicht un fast weevt.

saumäßig (ugs.)

1. unordentlich

leep sludderg: dat is 'n I. sluddergen Arbeid, wat du dar maakt hest.

2. schlecht; schlimm

swienachtig, swiensk: dat is je sw. Weer vandage!

Saumbesatz

Quedder, Queder (gurtartiger S.): de Qu. word mi al to eng.

säumen

1. einfassen

sömen, umsömen: 'n mojen Blömenkant(e) sömt dat Dann (Beet). du mußt dat Tüg noch u.

hum sünd de Ohren noch neet sömt (er ist noch ein grüner Junge). ik mutt di de Ohren woll even s. (dich bei den Ohren nehmen).

boorden, umboorden: dat Kleed mutt neeis boord't (umboord't) worden.

rejen, umrejen (einen Saum durch lose Fäden festlegen): hest du de Söm al reeit (umreeit)?

2. aufhalten; zögern

sümen: du mußt neet s., de Saak hett Iell!

Karkengahn sümt neet, Bibellesen hinert neet! (M).

drömeln: wenn he man neet so d. dee, harr he mit de Arbeid al lang klaar wesen kunnt.

(sük) letten: nu lett man eerst 'n Settjel war hest du di so lang lett't?

dat gifft man 'n L. un Setten un anners nix (bei einem unangemeldeten Besuch in geschäftiger Zeit verliert man kostbare Zeit).

nöteln: wat steihst du dar noch all to n.? *nüsseln*: he nüsselt nettsolang, bit he to laat kummt.

**paulen, paeln*: he sitt to paulen (spielt nicht aus). he pauelt so herum, dat d'r heel geen Wachten na is.

tünteln: he tüntelt wat herum, dat de Tied man hengeiht.

frisch gewagt und nicht gesäumt, was im Weg liegt, weggeräumt!

wat man unner de Arm dragen kann, sall man futt mitnehmen.

fliehet und säumet nicht! (Jer. 4, 6) *hollt jo neet up!* (He).

Säumen

Sümen: 't is vandage so moi Weer, nu mutt dat Hei sünner S. in Huus.

säumig

träge; verspätet; verzögert

sümig, sümachtig: nu man neet so s.!

lei: he is naar I. in 't Betahlen.

nüsselig: dat Wicht is so n.

die Schuldner sind so s. im Bezahlen *dat Geld will d'r neet her. se willen d'r noch 'n Settje up bröden. se sünd so bülful.*

zu einem säumigen Schuldner sagt ein Arbeiter hier *hebb ik 't Geld verdeent, hier will ik 't ok betahlt hebben!*

saumselig

langsam; die Zeit verträdelnd

nötelig: nu wees doch neet so n.!

nüsselig: du mußt neet so n. wesen un di allerwegens so lang bi uphollen!

tüntelig: he is 'n bietje t. bi de Arbeid. lattfähig: he kummt neet vörgels, he is to l.

er ist ein saumseliger Mensch *he is 'n ollen Nöteler, 'n Nüsselmors. he drauelt, drömet, nötelt, nüsselt, slört, sludert wat herum.*

wer s. ist, kommt immer zuletzt *'t hinkende Peerd kummt achteran.*

er ist s. *he hett geen Iel. he seggt: koom ik vandaag neet, koom ik morgen!*

Saumseligkeit

Langsamkeit

Nötelee, Genötel: dat is je 'n naren N. (G.) mit di!

Nüsselee: mit sien N. kummt he nix wieder.

Tünteele: wat is dat för 'n T.! (W).

Verurteilung von S. in Krankheitsfällen *vördat de Dood neet up de Drüppel steiht (an 't Fenster kloppt), word neet na de Dokter stürt.*

Saumtau

Tau zur Einfassung des Segels

seem. *Liek, z. B. Backboordsiedenliek* (Nds. Wb. I 546).

Säure

saurer Geschmack

Suur, Surigheid: an de Herenks is noch geen S. genoog an.

Saus

Eile; Lust und Schlemmerei

Suus: he is al weer in de S. he leeft in S. un Bruus. dat Water kookt in vulle S.

alle Daag in de S.

un geen Dag in Huus!

he maakt dat all in 'n S. (schnell und oberflächlich) (M).

Ruus: he is blot tofree, wenn he in de R. is.

Swier: he is nu al de hele Week an de S.

übertr. de Mütz steiht hum up de S. (sitzt keck auf dem Kopf).

er lebt in S. und Braus *he haut d'r man all so van boven in. he swiert (he buust) nettsolang, bit he geen Grosken mehr in de Taske hett. he is 'n richtigen Susebold, Susewold. he föhrt 'n Leven as 'n resen Stuuftje. he leeft, as wenn dat Fatt alltied vull is.*

säuseln

flöstern: de Wind flöstert in de Bomen.

sacht weihen: vandage weiht de Wind so moi s.

süsen, süsken (säuselnd singen): se sitt bi de Weeg un süst (süsket) dat Lüttje in Slaap.

sausen

1. brausend rauschen

susen: dat suust mi so in de Ohren. de Kopp suust mi van all dat Gedrüs (Lärm, Unruhe). dat Water suust al in de Ketel, spöl de Treckpott man ut!

brusen: dat Heff (Wattenmeer) bruust. busen (vom Wind): dat hett van nacht leep buust.

gusen: man kann 't örnlik g. hören, so gütt (regnet) dat!

rasunen (vibrierend s.): dat rasuunt so in de Rundfunk.

2. eilen

susen: de Kugel suust dör de Lücht. de Wagen suust d'r hen, dat geen Speek in 't Radd so sehn is. de Pietske suusde hum um de Ohren.

laat s., wat rund is; wat platt is, sall woll liggenbleiven!

dat is 'n Keerl vör de Fuust,

de hollt fast,

wenn 't ok suust un bruust!

laat 't s., laat 't brusen,

de Pannen van de Husen,

de Soden van de Diek,

maakt uns Diekstickers riek!

he hett sük al völ Wind um de Ohren s. laten (hat schon viele Erfahrungen gesammelt).

brusen: de Störm bruust dör 't Land.

busen: he buust d'r langs, as wenn de Dönnr achter hum tositt.

bustern: laat de Wind b. un. drohn!
(W. Siefkes).

fegen: de Peer f. d'r langs, dat de Funken stuvén.

flitzen: laat 't man f., 't is doch neet to hollen!

gispen: de Piel gispt d'r langs, dat 't man so 'n Aard hett.

hurreln (wirbelnd s.): de Wind fangt an to h.

lopen: man mutt l. laten, wat sük neet hollen lett.

scheten: he schütt d'r langs as 'n Piel.

schiftern: he schiffert d'r langs, as wenn d'r een achter hum tositt.

snittern: de Wagen sniffert over de Straat.

sausage nicht so! loop di neet in Brand!

Sausen

Gesuse, Suseree: dat G. (de S.) in de Ohren hollt heel neet weer up! dat is je 'n G. in de Heeg, as wenn dar 'n Immenswarm sitt! dat weer di 'n G., as all de Vögels over uns henflogen!

kam ein stilles sanftes Sausen (1. Kön. 19, 12) do weer 't nett, as wenn de Wind so liesam over 't Koorn strickt (B).

Sausewind

Feger: se is 'n richtigen F.

Füs(d)er: du lüttje F. meenst woll, dat ik bang vör di bünn!

Swierbrör: 't is so 'n S., de Fent!

Saustall (ugs.)

unsauberer Raum

Smeerbudel, -kraam: dat is dar je 'n ar-barmliken Sm.!

Sauwetter (ugs.)

Swienweer: bi so 'n Sw. sull man geen Hund na buten jagen!

Sauwirtschaft (ugs.)

verloitterte Wirtschaft

Sludderbudel, -kraam: so 'n Sl. kann doch nix upbrengen!

sauwohl (ugs.)

äußerst wohl

ihm ist s. he freit sük as 'n Luus in de Schörf, as 'n Swien in de Mudder. he kunn vör Lüstigheid woll tanzen.

sch

über die Aussprache s. Bd. I, S. XVIII, Rechtschreibung, Regel 12

Schinspr. de Schipper (gesprochen Skipper) bepickt sien Schipp (Skipp) mit Pick, mit Pick bepickt de Schipper sien Schipp.

Snieder sien Scheer (Skeer) snitt scharp (skarp), scharp snitt Snieder sien Scheer.

Schabe

schädliches Kerbtier, vor allem in Bäckereien (*Periplaneta orientalis*)

Kakerlaak: hebben ji ok Kakerlaken in Huus?

Schabeisen

s. Schaber.

schaben

schaven: du mußt dat Fleesk so dünn s., as du man kannst.

völ Gereer un minn Wull, sä de Düvel, do schaaude he 'n Swien.

schrabben: de junge Tuffels bruken noch neet schillt, de können noch schrabbt worden. wenn de Pott eerst löß is, denn is d'r nix mehr to s. ik mutt mi nödig de Baart s.

schubben: he schubbt sük de Huud haast rauh, so 'n Biet (Jök) hett he over 't Levend.

haren: wenn de Fellen ut de Loikupe komen, mutten se noch haart (von den Haaren befreit) worden.

raspen: hier is dat Holt noch to dick, hier mutt dat noch mal raspt worden.

ribben (Flachs s.): dar liggt noch 'n helen Stapel Flaß, de noch ribbt worden mutt.

das Geschabte Krabbsel, Schaavsel, *Schrabbsel*: wenn 'n sük brannt hett, mutt 'n K. (S.) van Tuffels d'r upleggen, dat treckt de Brand d'r gau ut.

Schaber

Kratzwerkzeug

Schrabber: nu mutten wi noch mit de S. over 't Swien her, denn kann 't an de Ledder komen.

Krabber: gah d'r man mit de K. bi, anners kriggst du de Pott heel neet schoon!

Rasp(e): doo mi de R. man even, dar mutt noch wat of van 't Holt.

Schabernack

Schabernack: dat hett he ut S. daan. dar will he mi 'n S. mit spölen.

***Baldaad**: dat is je 'n B., de se dar van nacht begahn hebben! (Nds. Wb. I 589).

***Putts(e)**: du mußt mi geen Puttsen maken!

jemandem einen S. spielen een 'n Kuuksei in 't Nüst leggen. een 'n Kater in de Sack jagen. een wat up de Stock doon. een de Geck anscheren.

er spielt anderen gern einen S. he mag annern geern 'n Stick steken. he sitt vull Malljugeree; sitt vull (oolke) Knepen, as de Buck vull Kötels. he is 'n helen Quant.

er treibt heimlich seinen S. he knippt de Katt in Düstern.

sie haben S. mit ihm getrieben se hebben hum moi een andreih, hum beet hatt, hum de Geck anschoren, hum up 't Gladdies föhrt. se hebben hum up de Kaar kregen.

schäbig

1. ärmlich; schlecht

***schabbig**: de Rock word al so s., dat ik mi d'r haast neet mehr mit sehnlaten dör.

schofel: mit so s. Kleertüg kannst du doch neet na disse Fier gahn!

't sünd s. Tieden, sä de Kraih, do wur de Galg ofboken. 't sünd s. Tieden, sä de Paap, de Buur maakt sien Kinner sülvst.

lumpen: um so 'n l. Stück Holt mußt du Krakeel maken?

naar: 't geiht alltied um dat nare Geld. **plünnern**: sien Kleer weren p. un sleten.

das ist nur ein schäbiger Rest 't is blot 'n bietje Schrabbsel. 't is heel neet bewennt.

sein Rock ist s. sien Rock hett geen Sluut of Huud. sien Rock vertelt van düre Tieden.

schäbige Eleganz Staat in Düstern.

2. knauserig; kleinlich

***schabbig**: he stellt sük so s. an, as wenn he disse lüttje Reken neet glik behahlen kann.

kniespik: ik mag neet geern dingen (scharf handeln) un minner geven, as de Lü verlangen, dat sücht so k. ut.

karig: he is recht k. in 't Utdocken (geben).

lump: he hett sük in de hele Sellskupp an lumpsten maakt.

neterg, näterg: he is naar n.

er ist ein schäbiger, geiziger Mensch he is 'n Schraffel, 'n Netenkämmer, -krämer, -schieter, 'n Kniesohr. he haalt noch de Rook vör de Hell weg. he kann de Schiet unner de Stevels neet misten. he geiht för 'n Grosken dör 't Deep (Kanal).

er ist nicht s. he maakt sük neet to 'n Hund för 'n Grosken (M). he giff licht wat weg. he lett sük neet lumpen.

3. gemein; schnöde

schabbig: up dat Fest hett he sük man recht s. upföhrt.

naar: se hebben dat heel n. mit hum maakt.

schörfig: he is 'n heel schörfigen Blixem.

schofel: wo kannst du de Mann woll so s. behanneln?

im Vergleich zu ihm bist du ein schäbiger Mensch tegen hum gerekend büst du man 'n Plünn van Keerl.

Schablone

Hilfsgerät zum wiederholten Auftragen eines Musters

Schabloon: dat mußt du na disse S. maken.

dat is all na een S. (es ist eins wie das andere). he kann blot na 'n S. arbeiden (bring nichts Eigenes hervor).

Patroon (Schnittmuster): dat Kleed hebb ik na disse P. tosneden.

das ist alles nach einer einzigen S. gemacht dat is all over een Kamm schooren; over een Leest hauen.

Schabsel

Abfall beim Schaben

Schrabbsel, Krabbsel, Schaavsel: laat 't Sch. man liggen, dat breng ik nahst de Swienen hen.

Schach

Schach: wi hebben de hele Tied S. spölt.

ihm wurde S. geboten se hebben hum 'n Stick stoken. he is sien Mann ankommen. se sünd hum vör de Boog fahren. se hebben hum 't anner wiest (wesen).

ich kann ihn schon in S. halten ik kann woll Baas over hum blieven. ik sall hum woll manntjen; hum woll unnerkriegen.

Schacher

kleinliches, feilschendes, oft sittenwidriges Handeln

Schacher: mit annermanns Nood sall man geen S. drieven.

Schächer

Räuber, besonders die mit Christus gekreuzigten Übeltäter

Quaaddoner: dar hungen nu ok de beiden Qusaadoners an 't Krüz.

schachern

kleinlich feilschen

schachern: he schachert um elke Pennink.
jödjen: wi mutten sweten, dat d'r Koorn kummt, un annern jödjen d'r mit.

schachmatt (ugs.)

schoon of: ik bün s. of.

er ist ganz s. he is d'r heelundall her;
liggt d'r bi; kann een Been neet mehr
vör 't anner kriegen; kan geen Muus
mehr van de Trapp schüppen.

Schachtel

1. Behälter von Pappe

Schachtel: du mußt de Hood glieks weer
in de S. doon!

Dös(e): pack dat man all in de D.!

Döske: war is nu dat D. mit Swefel-
sticken al weer henkomen?

Lappdös(e) (S. zum Aufbewahren von
Tuchresten): kiek man even in de L. to,
dar sallt du woll wat finnen!

2. älteres weibliches Wesen

olle Dütt, olle Jütt: de olle D. (J.) word
van Dag to Dag verdreihder.

old Pertrett: wo kunn he sük woll in so
'n o. P. verkieken!

olle Schruuv: he leeft mit so 'n ollen S.
tosamen.

Schachtelhalm

Sporenpflanze mit ineinander geschach-
telten Stengelgliedern

a) Aker-S. (Equisetum arvense)

Dannboomke, Duwock, Fleitpiepen (Mz.),
Hollpiepen (Mz.), Hollpiepkas (Mz.),
Katt(en)steert, Ketelkruud, Lidd-
rüske(e), Nadeldöske, Papenpint, Penn-
kokertje, Piepstelen (Mz.), Schürkruud,
Spelldöske, Tinnkruud, Uneet.

b) Schlamm-S. (E. fluviatile)

Dannboomke, Hollpiepen (Mz.), Holl-
rüske, Kattsteert, Lidd um Lidd, Wa-
terdann(e), Watersteert (v. D.).

c) Sumpf-S. (E. palustre)

echte Duwock, Katt(en)steert, Kohdood,
Uneet.

d) Winter-S. (E. hiemale)

Hollpiepen (Mz.), Miegranken (Mz.),
Schaavrüske(e), Tinnkruud.

Reim zu a) und c)

de Peer hör Brood,

de Schapen hör Nood (Blutharnen),

de Kohjen hör Dood.

schächten

nach jüdischer Vorschrift schlachten

koscher-, kausterslachten (Norden).

up jödske Maneer (de Koh) doodsteken.

Schachtmeister

Aufseher bei Schachtarbeiten

Püttbaas: wi hebben uns hier ganz alleen
na de P. to richten.

Schachzug

das war ein geschickter S. von ihm dat
hett he slau anfangen (moi fingert,
good utsimeleert, moi utklamüstert).

ich erkenne jetzt seine Schachzüge ik
weet nu, wo 't Laken schoren is.

schade

bedauerlich

schaa: o wat s. um dat moje Glas!

s. is 't, wenn de Koh in 't Water schitt

un de Buur de Meß neet kriggt (M).

s. um de Ssopp, de Klütjes können weer
upsammelt worden (M).

spietelk: dat is je leep s., dat du nett
krank wesen mußt! 't is s. um de
Keerl.

bedurelk, begrotelk: dat is leep b., dat he
um sien Geld komen is. 't is b., dat dat
gode Deer peigert (gestorben) is.

dumm: dat is je d., dat mi dat so miß-
lopen is! dat is doch to d.!

s. um das Geld! all dat leve Geld!

das ist s. 't is man 'n Buck un geen Eike.

es ist nur s., daß ich das nicht ändern

kann dat is 't Leiden je man, dat ik

dar nix an doon un neet helpen kann!

s., daß ich nicht dabei war! dar weer ik
geern biwest! dar harr ik man biwesen
mußt!

s., daß du nicht schneller gegangen bist!
harrst du d'r man 'n Tree bidaan!

Schädel

s. Kopf

Brägenfatt: ik harr neet docht, dat de
Keerl so 'n mör B. harr (sagte ein An-
geklagter, der einem anderen den S.
eingeschlagen hatte, zu seiner Entschul-
digung).

Brägenkast, Brägen: du rönnt di noch
mal de B. in! (kommst mit deinem
Eigensinn noch mal übel an).

Kopp: 't löppt mi all um in de K. (mir brummt der S.). he hett 'n K., he kann sük mit 'n Bull stöten od. up sien Kopp kannst Holt klöven (er hat einen harten S.).

Verstandskast: in sien V. sitt nix as Gört un Stroh in (er ist ein dummer Mensch).

Schädelbasisbruch

Schör, Brök van de Brägenpan.

Schädelbruch

er hat einen S. erlitten de Brägenpan(e) is hum bursten.

Schädelstätte

Golgatha, Hinrichtungsstätte bei Jerusalem (Matth. 27, 35)

Doodkoppentee (Bo).

Koppenbarg (Vo).

schaden

Nachteil bringen

schaden: dat hett hum heel neet schaad't, dat he mal 'n Pack Hau kregen hett. 'n lüttjen Fröst schaad't de Pflanzen neet.

baaf't neet, denn schaad't neet.

dat schaad't hum neet (das macht nichts aus). schaad't di wat? (geht es dir gesundheitlich nicht gut?).

kränken: dat kränkt mien gode Roop.

das schadet nicht dat deit hum nix; deit d'r nix an, dat will nix seggen, dat kann 't woll lieden.

das schadet mir nicht dar weet ik nix van; hebb ik nix bi verloren, dat deit mi neet sehr, dat deit mi geen Schaa, dar laat ik nix bi sitten.

das hat ihm sehr geschadet dat hett hum leep Ofbrök daan; hett hum de Dör dichtdaan.

er schadete sich selbst Jan wull sien Buur brüden (ärgern) un eet neef.

übermäßige Habgier schadet nur de 't all hebben will, kriggt faken nix, to deep melken haalt Blood.

blinder Eifer schadet nur he löppt van Drocke de meeste Arbeid vörbi.

Iever sünner Verstand
is nix för de Hand.

übermäßiger Eifer schadet nur de to fell (foß) löppt, de strumpelt.

einer sucht dem anderen zu s. een is de anner sien Düvel.

hilft es nicht, so schadet es auch nicht wenn 't neet baaf't, denn deit 't doch ok neet sehr.

durch meine Reden habe ich mir sehr geschadet dör all mien Proten hebb ik mi de Beck verbrannt.

rede nicht von Dingen, die meiner Sache s.! maak mi de Peer neet wild! breng mi de Peer neet up de Loop!

ungesagte Worte s. nicht de nix seggt, seggt ok nix verkehrt.

einem Starken s. Niederlagen nicht war 'n Keerl fallt, steiht ok 'n Keerl weer up. wat 'n goden Boom is, de kriggt dör 'n Störm blot noch faster Wuddels. es schadet zwar nichts, aber lieber wäre mir, wenn es nicht geschehen wäre doon deit hum dat woll nix, man 't spiet't mi doch!

er schadet sich selber he grippt sülvst an de Hals. he haut sien egen Ruten kört, he stött sien Brood mit Foten van sük, he bind't sük 'n Ries to sien egen Mors.

man muß auch unangenehmen Menschen einmal ein gutes Wort sagen, damit sie einem nicht s. man mutt de Düvel ok mal anbeden, dat he een neet bitt. man mutt 'n lelken Hund ok mal 'n Bunk geven.

wenn sie etwas Tödliches trinken, wird 's ihnen nicht s. (Mark. 16, 18) wenn se wat drinken, war anners de Dood an fastsitt, sall hör dar nix van overkomen (Go).

Schade, Schaden

1. sachlicher Verlust, Nachteil; Wertminderung

Schaa: he arbeit't mit S. he hett mi al 'n bült S. daan. ik bün bang, wi mutten S. lieden. de S. belöppt sük woll up hunnert Daler. för de S. mußt du mi liekstahn (aufkommen). to de Schimp hebb ik nu ok noch de S.

'n blinde Hund kann geen S. anrichten. S. maakt klook, man to laat! de de S. hett, bruukt för de Schimp neet sorgen. wat de een sien S. is, dat is de anner sien Vördeel. dar is geen S. so groot, of dar is ok 'n Vördeel bi (M). de Meß deit blot dar S., war he neet henkummt.

dar is geen S. bi (das darfst du wohl kaufen). 't sall dien S. neet wesen, wenn du mi helpt! (das soll nicht un-

belohnt bleiben). ik bün dien S. neet verlangen! (will nicht, daß du S. davon hast). de eerste S. is de beste (wenn man schon mit S. verkaufen muß, dann so bald wie möglich). dör S. word man klook, man neet riek (Erfahrung ist eine teure Lehrmeisterin). he is dör S. un Schann wies worden (hat Lehrgeld zahlen müssen) (TL). he mutt de Sch. as (to) Profit reken (gute Miene zum bösen Spiel machen). de S. hebbben will, mutt anfangen to frejen (Freien ist eine kostspielige Sache). elk mutt sien egen S. schütten (jeder ist verpflichtet, S. von sich fernzuhalten; alter ostfriesischer Rechtsgrundsatz). ik help hum geern, so völ ik dat sünnner mien S. doon kann (das Hemd ist mir näher als der Rock).

dat is nu eenmal so,
de de S. hett, hett de Schimp d'r to.

arbeit neet to dien egen S.
un kiek de Hörns un Hoken na.

wo wieder van 't Land, wo dichter (nahder) bi de S.! (der Bauer muß sein Land nahe bei seinem Hof haben od. man muß gefährdete Dinge im Auge behalten).

Ofbrök: dat hett hum 'n bült O. daan, dat he so slechte Waar hett. dat deit hum 'n bült O., dat sük dar noch 'n nejen Koopmann hensett't hett.

Verlūs: so 'n lüttjen V. kann de Kopp neet kösten.

Nadeel: dat is 'n groten N., dat he sien Kraam neet beter uppaßt. dat is 'n N. för de Koopmann, dat he so achterof wohnt.

Fehler: Wortsp. ik stah vör (för) all Fehlers, sä de Utröper (bei der Auktion), do verköffde he 'n Treckpott sünnner Tüt.

Schann(e): Vadderstahn is 'n Ehr vör 't Dörp, man 'n S. för de Geldpüt.

Damp: wenn he man kunn, denn sull he mi woll 'n D. andoon.
dat hett hum de lesde D. andaan (dieser S. hat ihm den letzten Stoß gegeben).

Quist: dar hett he 'n bült Qu. van hatt, dat he um so 'n lumpigen Sloot vör Gericht gahn is.

Glimp, Limp (geringer S.): dar is he noch nett mit 'n G. (L.) ofkomen.

Havaree (S. an Schiff oder Ladung): dat S. is mit H. binnenlopen. he hett noch haast geen Fahrt sünnner H. maakt.

mit leichtem S. mit 'n Limp.

er hat mit S. gearbeitet he hett Haar laten (d'r an löven) muß; hett d'r 'n Knacks bi wegkregen; hett d'r een bilangs kregen; hett Geld darbi sitten laten; hett darbi toschoostert, rüggels spölt; hett sük brannt, sük de Fingers verbrannt; hett sük in de Duum sneden; hett Feren laten muß; is achterut-komen. dat is hum in 't Oog gahn; hett he up sien sehr Been kregen. dat is mit hum leep rüggelsgahn, achterut-gahn.

er hat zu großen S. erlitten he kreeg d'r to völ van. he is d'r bi over de Kopp gahn.

er hat sich selber S. zugefügt dar hett he sük sülvst mit hatt. he hett sien egen Ruten (Fensterscheiben) inhauen. he hett de Tack ofsaagt, war he sülvst up seet; hett sük in sien egen Duum (Fleesk) sneden; sük sülvst dat Water ofgraven; sük de Botter van 't Brood schrabb; sük 'n Ries to sien egen Ners sneden.

er wird noch zu S. kommen dar löppt he noch mit an. dat sall hum woll neet good ofgahn.

ich habe den S. ik sitt d'r man mit.

ich bin ohne S. davongekommen 't is för mi noch mal good oflopen. ik bün d'r glückelk (schier) ofkomen; bün d'r noch so even tüskendörloopen. ik hebb liekspölt.

er richtet mit seiner Ungeschicklichkeit S. an wat he mit de Hannen upsett't, stött he mit de Foten weer um.

ich bin mit geringem S. davongekommen ik bün d'r noch nett mit 'n blau Oog (mit 'n blödergen Kopp) ofkomen. 't is noch so wat goodgahn. 't harr noch leper kunnt.

so groß ist der S. nicht dat ritt een de Kopp neet of. dat köst't geen Koh. dar geiht geen Koh bi over Stür. 't kann d'r noch so hen.

durch S. wird man klug man will neet ehrder löven, dat de Brannettels prikeln, as bit man d'r sülvst mit de Neers inseten hett. wenn de Koh de Steert verloren hett, denn weet he eerst, war he hum to bruukt.

er ist durch S. klug geworden *he is wies worden, dat 't so neet gung, he hett Lehrgeld betahlt; weet van Wanten, van Mudder, he is dör 't Ohr brannt.*

fort mit S.! *weg d'r mit! weg mit Strunt! ik will d'r nix mehr mit to doon hebben.*

er hat den Nutzen, ich den S. *he scheert dat Schaap un ik de Biggen.*

wer nicht aufpaßt, muß S. leiden *de de Ogen neet opendeit, mutt de Büel opendoon.*

ich will den S. auf mich nehmen *dat will ik noch up mien sehr Been nehmen.*

er hat ihm S. zugefügt *he hett hum 'n Swien in 't les jaggt; hum *Dramm andaan; hum 't Achterheck injaggt (gerammt).*

deinen S. will ich nicht haben! *seeg man sülvst, to wo du d'r mit klaarworst! einmal kommt er doch zu S.! einmal seilt he doch de Mast of! he löppt doch noch mal an! he kummt sien Mann noch mal an!*

der S., den das ausgebrochene Vieh im eigenen Kornfeld anrichtet, kann nicht gerechnet werden *Egen deit Egen geen Schaa.*

mein S. oder dein S., das ist ein Unterschied! *dien Peerd in mien Land is heel wat anners as mien Peerd in dien Land!*

der S. des einen trifft auch den anderen *wenn de Himmel infallt, denn sünd all Lüntjes dood od. denn. 't en wi d'r all unner.*

S., den man bei flüssigen Waren durch Leckspringen der Fässer erleidet *Lekkaasje: de Fracht sall levert worden free van L.*

er hat ihn reichlich für den ihm zugefügten S. entschädigt *he hett sük neet lumpen laten. he hett 't boven Maten weer goodmaakt. he weer ungernackelk rejaal (freigebig). he hett 't Gatt best weer stoppt. he kwamm neet mit lösse Hannen.*

der S. entstand durch höhere Gewalt *de Schaa kwamm van hoger Hand; is uns van hoger Hand andaan.*

dieser Rückschlag bringt ihm keinen ernstesten S. *dat geiht neet unner de Huud. dat kummt hum noch neet an de kolle Kleer. dat deit d'r nix an. dat kann he noch mit 'n dichten Püt (aus der Westentasche) betahlen.*

jemandem einen S. zufügen *een 'n Kuus uttrecken. een bi 't Been kriegen.*

hätte ich anders gehandelt, hätte ich den S. nicht *Harr-ik un Hebb-ik sünd Brörs west.*

gewissenhaft sein schützt vor S. *beter tweemaal meten as eenmaal vergeten.*

S. abwenden *de Schaa kehren un kanten.*

den S. ausgleichen *de Schaa nahalen.*

der S. ist behoben *'t Swien is weer to 't les ut.*

dat hebb ik achter mi, harr de Henn seggt, do harren se hum de Steert utreten.

man soll einen kleinen S. sofort beheben *man kann 'n Fingergatt ehrder lappen as 'n Fuustgatt.*

die Sonne verursacht keinen S. *de Sünn schient geen Buur van de Hoff un geen Hunger in 't Land.*

folget nicht andern Göttern nach zu eurem eigenen S. (Jer. 7, 6) *dat kann jo dör to stahn komen (Je).*

nähme S. (an seiner Seele) (Matth. 16, 26) *(un sien Seel) to Schaa kummt (Je). sien arm Seel geiht darbi togrunn (Scho).*

liebe Männer, ich sehe, daß die Schiffahrt mit Leid und großem S. vor sich geht (Apg. 27, 10) *Lü, ik seeg dat al komen, de Fahrt sall woll mit 'n bült Tegenstöten un grote Haveree ullopen (Go).*

2. körperlicher Schaden

Schaa: he hett dar för sien hele Levend 'n S. van hollen, dat he mal van 't Huus fallen is. dat is 'n ollen S., dar bün ik al an wenn (gewöhnnt). dat Peerd is völs to dör, dat hett je 'n S.!

nöchtern Kalver un dune Lü fallen sük neet to S.

Fehler: dat is 'n F., dar is he mit geboren. dat Peerd hett 'n F., dat sall weg.

Gebreck: elke Minsk hett sien G.

Hinner: he hett woll mal unner 'n Wagen seten, man he hett dar geen H. mehr van.

Knacks: he hett sük dar 'n düchtigen K. bi weghaalt.

Krök: he is bi dat Malör leep to K. kommen.

er hat einen S. erlitten *he hett sük be-sehrt (sük wat weghaalt, d'r düchtig wat bilangs kregen, wat ofkregen);*

hett 'n goden Bumms (Pöter, Puff, Ramm, Stött) wegkregen. he is darbi toschann(e) komen; hett sük de Poten verbrannt. he is neet mehr recht fix. er fügt sich selbst S. zu he verneelt sük sülvst.

er hat keinen S. erlitten he is d'r mit hele Huud ofkomen.

er wird noch zu S. kommen! he breckt sük noch mal de Hals!

kleine Kinder kommen nicht leicht zu S. uns Heergott sörgt alltied för 'n weken Fallhood. s. Hut.

niemand ist vor S. sicher ok dat beste Peerd strumpelt woll mal.

ich will dir keinen S. zufügen ik will di nix doon, will di neet an de Huud.

kein Wetter kann ihm S. zufügen he is 'n iesdern Hinnerk; kann ruug un rauh, Hitt un Koll(e) verdragen.

er kommt durch Tolpatschigkeiten zu S. he fällt over sien egen Fofen (Lunken). durch unbesonnene Gewaltanwendung kann man sich bösen S. zufügen mit Gewalt kann man woll 'n Bull de Steert utrieten (M).

bei kalter, nasser Witterung im Herbst erleidet das Weidevieh S. dat Veh fällt van 't Fleesk; dat Fleesk fällt van de Bunken. de Fettweiders kriegen d'r wat bilangs (umlang).

zieh dein Kind und laß es nicht müßig gehen, daß du nicht über ihm zu S. werdest (Sir. 30, 13) holl dien Jung stramm in Tucht un geev di Meite mit hum, anners kunn he in sien Unverstand di noch vör de Kopp stöten (Je).

Schadenersatz

Brökgeld: ik geev hum B., dar is 't Spill denn mit ut.

Brök: he mutt B. betahlen (setzen).

er muß S. leisten he mutt för de Schaa upkomen, instahn, liekstahn.

Schadenfreude

Leedvermaak (Jan Liekut im Harl. Heimatkalender 1968, S. 26).

daran hat er seine S. dat kiddelt hum. he lacht (kniedelt) sük een, wenn sien Nahber drög Brood eten mutt.

schadenfroh

fünsk: he is 'n fünsken Dönner (schadenfroher Bösewicht).

veniensk: do kweem glieks so 'n v. Lachen up sien Gesicht.

smerig: he kunn so sm. lachen.

er war sehr s. wat hett he sük gniedelt, sük haagt, sük een gniffelt, dat de Nahber dat Stück Land neet kreeg! he haagde sük over mien Versehn.

wer s. ist, wird bald eigenen Schaden haben Weertopaß leevt noch!

de sük over annermanns

Unglück freit,

de sien egens steiht vör de Dör un bleiht.

s. lachen sük 'n Puckel (sük 'n Kringel in de Buuk) lachen.

schadhaft

kört: dar is 'n körten Stee in de Schöstein, dat mutt soglieks maakt worden. rick-rack: de Stohl is r., dar düst du neet up sittengahn.

slecht: dar sünd 'n bült slechte Steen (Steden) in de Straat.

wurmerg (vom Holz).

das ist noch nicht s. dar is noch geen Sliet of Brök an.

schadhafte Wagen bleiben lange gebrauchsfähig krakende Wagens lopen lang (auch übertr. vom Menschen).

der Apfel ist stellenweise s. de Appel hett Steden.

Schadhaftes ist wertlos wat hest van 'n Klock, wenn he neet geiht!

schädigen

schadigen: dar hett he sien Land düchtig mit schadigt, dat he nix herinstoken hett.

schaden: dat hett sien Geschäft leep schaad't, dat he up eenmal mit de Priesen so hoog gung.

kränken: dat kränkt mien Roop, wat he dar van mi vertellt hett.

Ofbrök doon: se doon 'n anner O., war se man können.

sie haben dich beim Kauf geschädigt (übertvorteilt) se hebben di düchtig ofseepd, di de Fettferen utrucken. dar hebben se di leep mit (bi 't Been) hatt. er schädigt sich selber he steiht sük sülvst in 't Lucht (in de Weg). he snitt de Tack of, war he sülvst up sitt. he snidd sük 'n Ries to sien egen Neers.

sie haben ihn sehr geschädigt se hebben hum 't Fell oftrucken; hebben hum 'n düchtigen Kuus trucken; hebben hum 't Achterheck injaggd.

ich will dich nicht s. ik bün dien Schaa neet verlangen. ik hebb 't neet up dien Geldpüt ofsehn.

wer einen anderen s. will, findet schon Gelegenheit dazu de 'n Hund smieten will, find't woll 'n Steen.

die Sonne schädigt nicht de Sünn schient geen Buur van de Hoff un geen Hunger in 't Land.

andere s. mit dübbeld Penn (mit 'n Kramm) schrieben.

schädlich

schadelk: disse Dröge is s. för 't Weideland.

ungesund: dit is leep u. Weer.

das ist s. für dich dat bekummt di neet (good); maakt di krank.

nach dem Johannistag zu mähen, ist s. s. Johannistag.

Schädlichkeit

das ist von großer S. dat kann grote Schaa doon. dat haalt uns de Botter van 't Brood.

Schädling

Schaa-maker: de Rupen sünd lepe Schaa-makers.

Schädlinge aller Art Untüg; dat U. geiht ok in 'n kollen Winter neet togrunn(e).

im Boden ist ein S. dar sitt Freteree in de Grund.

schadlos

er hat sich reichlich s. gehalten he is sien Schaa good nakomen. he nohm de een un sloog darmit de anner um de Ohren. he bleev bi 't dickste Enn. he betahlde sien Schaa mit anner Lü hör Geldpüt. wat he bi een sittenlaten harr, nehm he van de anner dübbeld weer. er wird sich schon s. halten he sall woll sehn, dat he to sien Recht (Part) kummt!

er will sich an mir s. halten ik sall för hum blöden, Buck stahn. ik sall dafür inspringen, wat he verpudelt (verpuult) hett.

Schaf

1. wölletragendes Haustier

Schaa: dat S. steiht in de Tüdder (ist angepflockt). wi mutten dat S. verstecken (verstickern, vertüddern, umtüddern) (an einer anderen Stelle anpflocken), uns S. is an de Looplien. wi

hebben uns beide Schapen lönnit; mit de Koppelstock an 'n annerkoppeld, de Schapen komen to 't Huck ulstörten, se sünd heel neet to möten (aufzuhalten). dat Schaap blarrt (blökt) doch de hele Dag!

dat S. spölt woll un will na de Buck. uns S. is güst (gibt keine Milch). dat S. is so fett, man kann vör Luder haast geen Ribben föhlen. uns S. hett de Lammer versmeten (vorzeitig tot zur Welt gebracht). uns S. hett twee Lammer kregen, een Eike (Öje, weibliches Lamm) un een Buck.

dat S. mutt ut de Wull; mutt schoren worden. up uns lege (niedrig) Grund können wi geen Schapen hollen, se worden glieks buttgallig (bekommen die Leberegelseuche). dat S. is kieskörig (wählerisch), man de Buck neet.

he is nettso mack (zahn) (so dumm un dösig) as 'n S. he hollt sük tuuk (still) as 'n S. se stunnen dar hen as de verloren Schapen. hum geiht de Mund as 'n S. he sücht d'r ut (sücht d'r van of) as 'n schitterg S.

dar gahn völ macke Schapen in een Huck. wenn 't Heck (Verschluß) van de Damm (Wehr) open is, lopen de Schapen overall. ik hebb noch geen Schapen stohlen, man di kenn ik! (M). 'n good S. löppt sülust na de Buck. laa dat S. schieten, de Wull waßt doch! wat versteiht dat S. van dat neje Heck! he steiht dar as 'n S. bi 't Grummelwee. he deit so fromm as 'n S., man he hört to de fienen, he hett 't achter de Ohren! 'n swart S. lett sük neet witt wasken.

dat S. hett 'n vullen Mund (alle Zähne, ist also älter als vier Jahre) (M). Schapen hebben 'n spitzen Snuut (suchen sich die besten Kräuter heraus).

Schapen pasen de Diek fast (treten die Erde fest). Schapen freten de Rohm van de Melk od. de Koh deckt de Disk, man dat S. frett de Rohm (Kühe halten ist Gewinn, Schafe halten Verlust) (M). dat S. is de Koh för de lüttje Mann (Schafe können auch auf kleinerem Besitz gehalten werden). 't S. hett 'n golden Foot (wo auf dürrftigem Boden Schafe weideten, da düngten sie das Land und hielten die Heide kurz, wodurch sie besser honigte; die Hufe der Schafe treten die Deicherde fest).

*koop di Immen un Schapen
un legg di henn to slapen!*

(Schafe ernähren den Eigener im Schlaf).

Schapen hebben 'n iesdern Muul un 'n golden Mors (Schafe fressen grobes Futter und bringen reichen Gewinn) (M). *koppelde Schapen versupen neet* (vereinigt werden auch die Schwachen mächtig). *wenn man eerst een S. dör de Damm is, denn komen d'r ok mehr* (ein Übel vergrößert sich, wenn nicht rechtzeitig Einhalt geboten wird). *he is 'n schoren S.* (er hat alles verloren). *he weet, wat dat S. fehlt* (er weiß, wo der Schuh drückt). *'t harr neet völ scheelt* (es wäre fast so gekommen), *of 't S. harr man een Lamm kregen* (fast wäre ein Unglück geschehen) (M). *dat is 'n slecht S., wat de Wull neet dragen kann* (wird gesagt, wenn jem. seinen Mantel mitgenommen, aber nicht angezogen hat). *wenn een S. schitt, rögen ok de annern de Steert* (ein Narr macht viele Narren). *dat lesde S. beschitt de Stall* (das dicke Ende kommt nach). *wenn de Hund weg is, lopen de Schapen overall* (wenn die Katze nicht zu Hause ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch). *dar gahn völ macke Schapen in een Huck* (scherzh. un Bucken noch mehr, *de springen up 'n anner*) (mit Sanftmut und Geduld kommt man am weitesten). *man mutt de Schapen scheren, nadat se Wull hebben* (man muß sich nach den Verhältnissen richten). *man mutt de Schapen scheren, man neet fillen od. man mutt de Schapen neet so scheren, dat d'r Blood kummt* (man soll niemanden ausbeuten). *man mutt neet dree Külen van een S. verlangen* (man soll nichts Unmögliches erwarten). *dat S. sall woll 'n sachten Dood hebben* (die Sache wird schon im Sande verlaufen; das Gerücht wird wohl von selber verstummen). *de sük to 'n S. maakt, word van de Wulf freten* (wofür man sich ausgibt, dafür wird man gehalten). *'n old S. mag ok noch woll 'n grön Bladd* (Alter schützt vor Torheit nicht). *de Wulf haalt ok woll mal 'n tekend (telld) S.* od. *tellde Schapen worden ok beten* (auch sorgsame Menschen haben Verluste). *he hett sien S. schoren* (er hat seinen Vorteil schon gehabt). *he scheert dat S. un ik de Biggen* (Ferkel) (er hat den

Nutzen und ich das Nachsehen). *he sücht ut, as wenn he mit Schapen dör de Röps freten hett* (er sieht elend und verhungert aus). *ik sall mi van 'n S. bieten laten, wenn ik 'n Hund in de Task hebb?* (ich werde mich zu wehren wissen). *laat di neet van 'n S. bieten, wat geen Tannen mehr hett!* (laß dich nicht ins Bockshorn jagen). *hebben wi tosamem Schapen höd't od. up Schapen paßt?* (Zurückweisung unbefugten Duzens).

laat de Schapen man lopen, sä de Paap, wenn ik de Wull man krieg! *neet mientwegen, sä de Wulf, man so 'n S. smeckt doch to good!* (M). *völ Gereer un minn Wull, sä de Düvel, do seeg he 'n Swien för 'n S. an* (M).

de Appel fallt neet wied van d' Stamm,
so as dat S., so is dat Lamm
(wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen).

Rä.

dar steiht 'n Dingske witt up de Diek, sien Ogen gahn van kiekerikiek, sien Haar, dat geiht van krullerdikrull, kannst woll raden, wat dat woll sull?

Schfr. *warum freten de witte Schapen mehr as de swarten?* (es gibt mehr weiße als schwarze).

Diekschaap (Sch., das am Deich weidet): *he sücht d'r van of as 'n D. he hett Klatten* (Schmutzbehänge) *as 'n D. he is so schitterg as 'n D.*

Kdrspr. *Bähschaap:*

dat B. geiht woll up de Weid, frett moi in Gemütlichkeit, bruukt geen Sabel un Gewehr, och, wenn ik doch 'n B. weer!
(Nds. Wb. I 584).

da sieht man, wie das S. geschoren wird
dar sücht man, wo 't Laken schoren word.

er weiß sein S. rechtzeitig zu scheren
he lett de Wind neet dör de Hecken weihen.

er ist das rändige (schwarze) S. *he is dat fule Beest; is allmanns Schürpahl.*

ein rändiges S. steckt die ganze Herde an
een rötterge Appel (Tuffel) verdarvt de hele Körv (de hele Sack) vull. een Undög(e) maakt 'n bült Undögen.

man muß die Schafe von den Böcken scheiden
man dürt de Lü neet all over een Kamm scheren.

2. geduldiger od. dummer Mensch

Schaap: wat hett he 'n S. west, as he disse Stee köfft hett! so 'n S. as he lett sük alls gefallen. 't gift ok Schapen sünner Wull (T). he is 'n S., he kann blot neet blarren od. man hum fehlt blot de Wull.

de sük för 'n S. utgiff, mutt d'r ok för blarren (wer sich für einen Dummkopf ausgibt, muß die Folgen davon in Kauf nehmen). beter 'n Aap as 'n S. (besser ein Geck als ein Dummkopf).

er ist geduldig und gutmütig wie ein S. he is 'n Keerl as 'n Fuusthandske, de lett sük over beide Hannen trecken (M). 'n S. is ok 'n good Deer. he is good van Natur, mag geern eten un drincken, un wenn he slöppt, bitt he geen Rötten un Musen dood (M).

3. ostfr. Münze; s. d.

Schafbock

Schaapbuck, Buck: t' Schaap mutt na de B.

he hett de B. de Bül ofbunnen (eine besondere Art des Kastrierens), he geiht d'r up löß as de B. up de Haferkist (stürzt wild darauf los).

Rambuck, Ramm: ik hebb mi 'n R. köfft, de bi 't Kören de eerste Pries kregen hett.

***Bötel, Hamel** (verschnittener S.),

Weer(ling) (verschnittener S.): wi willen uns W. gau slachten.

Schäfchen

1. Kosewort

Schaapke: he hett sien Schaapkes up 't Drög(e) (lebt in gesicherten Verhältnissen).

Kdrspr. Tuckel, Tucker: kumm her, mien T., kumm gau bi dien Moderke!

er versteht, sein S. ins trockene zu bringen he weet, war he wesen mutt.

er hat seine S. im trockenen he is burgen; hett sien Kaar up de Sand; hett de Speck in de Wiem; hett 't in dichte Faten (unner Dack un Fack); sitt hoog un drög(e); sitt in 't vulle Gemaak; sitt up 'n vullen Sack un hett de Timpfen in beide Hannen.

2. kleine, flockenartige Wolken s. Schäfchenwolken.

Schäfchenwolken

flockenartige, in Gruppen od. Reihen angeordnete Wölkchen

Regengallen: de Lücht sitt vull R.

Schaapkes:

S. an de Hemelsbahn
düden Wind of Regen an (TL).

der Himmel ist voller S. de Lücht is moi appeld. wat is dat 'n panndeckden Lücht!

Schafdieb

Schaapdeev: se hebben de S. glieks kregen. he lüggt as 'n S.

S. Idünger

Schaapmeß, -schie: S. is 'n goden Meß, dar will woll wat up wassen.

Schaapkötel (Kotballen): wi doon immer 'n paar Schaapkötels in de Blömpott.

Schaapkötels in Melk is dat beste Mid-
del tegen Messels (Masern). he kann
woll Schaapkötels för Sienbohntjes
(Rosinen) verkopen (er ist gewitzt,
schlau).

scherzh. (Schaap)krinthen, -pillen: 't
Schaap maakt Pillen un is doch geen
Aptheker.

der S. ermöglichte erst die Kultur des
Unlandes, und das Hacken förderte das
Wachstum der Hackfrüchte, deshalb
hieß es 'n Schaap hett 'n golden Foot
un de Bicker (die Hacke) 'n golden
Steel.

Schäfer

Scheepker: dar kummt nett de S. mit
sien Snucken an. wat 'n rechten S. is,
de kennt elk Schaap.

dat fällt hum to as de S. de Krinthen
(Kotballen).

S. un Schinner

sünd Süster un Brörs Kinner.

frei man eerst, sä de S. an sien Hund,
denn sallt du de Steert ok woll hangen
laten! de Düvel hett mi al weer in 't
Vermickel, sä de S. van Riep an sien
Hund, as de Pastor over de Mielling
preekde; kumm, Fix, wi gahn, 't Sti-
cheln un Stacheln geiht al weer los!

Schaapheerder: he hett de Wulf to 'n S.
maakt (den Bock zum Gärtner ge-
macht).

Schäferrei

Scheepkerree: man mutt al mit 'n Schien-
fatt söken, wenn man vandage noch 'n
S. finnen will.

Schäferhund

1. Hund des Schäfers

Scheepkerhund: wo wull de Scheepker woll mit all sien Schapen klaar worden, wenn he sien S. neet harr! wenn de S. weg is, lopen de Schapen, war se willen (wo keine Katze im Hause ist, da tanzen die Mäuse auf dem Tisch).

*de langer slöppt as söven Stund,
de is noch leier as 'n S.*

de helpt ok, sä de Scheepker, do harr he 'n doden S. in de Sack (M).

**Heerder-, Höderhund: bi so 'n groten Schaar hebb ik an een H. neet genoeg.*

2. besondere Hunderasse

Polizeihund, Schäferhund: so 'n S. is doch 'n moi un klook Deer!

Schäfermantel

wetterfester Mantel aus Wolle

Heik(e), Heuke, Hoke: in so 'n dicken H. kann de Scheepker Wind un Weer woll uthollen.

he hangt de H. na de Wind (weiß die Verhältnisse zu nutzen). he draggt de H. up beide Schullers (will zweien Herren dienen).

Schaffell

Schaapfell: wenn dat Schaap 'n geel Fell hett, denn hett 't seker Butten (Leber-egel) in de Lever.

**Blöte, Blote (geschorenes, kahles S.): för de B. sallt du woll neet völ kriegen.*

schaffen

1. Neues hervorbringen

maken: de leve Gott hett Himmel un Eer maakt un alls, wat d'r in is. he stunn dar hen, as Gott hum maakt hett. he is 'n Mester, as wenn he darto maakt is.

scheppen: Gott hett ok de wille Deren un dat Untüg schapen.

ich will Frucht der Lippen s. (Jes. 57, 19) ik breng hör darhen, dat se jubeln (Go).

2. wirken; vollbringen

schaffen: he maakt sük alltied wat to s. wat hest du dar to s.? dar hebb ik nix mit to s. se hebben dar örnlik mit to s., dat se all hör Kinner good dör de Tied kriegen. de Koppien hett mi al 'n bült to s. maakt.

schapen:

*de dar will slapen,
de mutt ok wat s.*

doon: se hebben de hele Dag noch haast nix daan. he hett d'r noch wat mit to d., wenn he 't Huus noch klaar hebben will. he hett al 'n bült Goods daan. dar sall he noch wat mit to d. kriegen! (davon wird er noch allerlei Unannehmlichkeiten haben).

berieten: he deit so, as wenn he 't all umlopen will, man b. deit he nix. he will alltied mehr b. as he kann.

arbeiten: he arbeit't van de frohe Morgen bit in de late Abend.

befechten: ik kann 't neet all b., wat mi uphalst word.

beschicken: ik hebb 't all beschickt, wat ik sull.

he kann nix b. (wird vom kinderlosen Ehemann gesagt) (Nds. Wb. II 9).

dat is beschickt, sä de olle Mann, do harr he sien Frau na de Karkhoff brocht (Nds. Wb. II 9).

bestrieden: se kann 't haast neet b., hör grote Huushollen to versörger.

kramen: he hett d'r wat mit to k., dat he klaar word.

kriegen: so mutt 't maakt worden, anners is dat neet to k.

dar hebb ik nix mit to k. (habe nichts mit seinen Angelegenheiten zu tun).

maken: nu maakt doch, dat ji de Arbeit an d' Sied kriegen!

nakomen: se kann hör Arbeit noch good n.

ofmaken: dat is in 'n lüttjen Stünn of-maakt.

riegen: he sall 't woll r.

rüggen: he kann dat Wark neet mehr r.

das schafft er mit seinem Hausgesinde dat kann he mit sien egen Lü of. he kann 't mit sien egen Volk doon.

sich mit (an) einem Gegenstand zu s. machen he hanteert (klüttert, tiepelt) d'r wat an herum.

er muß immer etwas zu s. haben he mutt alltied wat um de Hannen (tüsken de Fingers) hebben; kann neet leddig sitten. he is immer togang.

er schafft es schon dar sall he woll mit klaar worden; sall he woll Baas over worden; is he sachs Manns genoog to; sall he woll Grund un Baam (Boden) in kriegen! dat sall he woll ut de Stee (an de Sied) setten. he kann d'r

mackelk tegenan. he kann 't woll vör 'n annerkriegen.

das schafft er leicht 't geiht hum man all so van de Hand. dat is hum man nix, he kann sien Hannen woll bruken od. hett 'n paar grieperge Hannen.

er will gern etwas s. he sitt düchtig achter 't Wark to; sitt d'r düchtig achterto, dat he 't klaar kriggt.

er hat schwer damit zu s. he hett sien Last (hett Hals-Wark) d'r mit.

er schafft nicht genug he deit sien Fliet neet; is so loom bi sien Wark.

er schafft nichts, obwohl er sehr eifrig tut he löppt 't Wark vörbi.

kannst du es s.? kannst du d'r wat mit worden? kriggst du 't torecht? kannst du 't rüggen?

wir sind froh, wenn es geschafft ist wenn 't daan is, is 't daan.

er schafft gut he deit sien best un sett't wat an de Kant.

das ist schwer zu s. dat is geen Pannkooketen. dat is 'n Plückje.

wenn er diese Mahlzeit schafft, ist er zu allem fähig wenn he de Knaak uphett, kann he mit 'n Hund over 't Heck springen.

er hat in seinem Leben nicht viel geschafft. he treckt neet geern 'n Lien(e) stiev. he mag sien egen Sweet neet rucken.

er kann nicht viel mehr s. he kann neet mehr so dörhoosten as froher. he is old un of. 't geiht bi hum up Oftog.

er schafft nichts, tut aber geschäftig he kann 't vör Drockde neet wachten, dat he wat deit.

ein Verstorbener macht niemandem mehr etwas zu s. nüms bruukt mehr achter hum anlopen. de dood is, lett sien Kieken (sien Piepen).

je schneller eine Sache begonnen wird, desto schneller ist sie geschafft wo ehrder dood, wo ehrder begraven!

bald haben wir es geschafft 't Wark word lüttjet. 't Enn is oftosehn. wi hebben 't bold achter de Rügg. bold hebben wi 't dörhaalt. Holland od. Hollert (Feierabend) is in Sicht.

wir haben es geschafft! wat nu van Nood! 't Swten is al in 't Solt!

er hat es gerade noch geschafft he is noch nett mit de Hacken over de Sloot kommen; hett 't noch nett vör de Höll weg-haalt.

er schafft es kaum he hett d'r Wark mit. 't hollt stuur, dat he 't torechtkriggt.

er schafft es nicht he is to minnermachtig; lett sien Pand sitten; is d'r geen Keerl na. dar stahn hum de Fingers neet na; bitt he sük de Kusen bi ut; hett he neet (genoog) to lehrt. dar is he 'n Pund to licht to. he hett sük to völ Eier unnerleggt.

er schafft nichts he hötelt wat herum; sett't nix ut de Weg; sitt bi 't Für to Nagels drögen; lett de leve Gott för sük sorgen, 'n goden Mann wesen. he wüppt van een Hörn in de anner. dat geiht hum van de Hannen as Pick.

da wird nichts geschafft dar word nix spinnen of wunnen. dar kummt nix to stahn, nix bi herut.

das wird ihm noch zu s. machen! dar sall he noch wat an to kauen (kluwen) hebben; noch wat mit to doon kriegen!

sie will nichts (mehr) mit ihm zu s. haben se will nix van hum weten; nix mit hum to doon hebben. se sünd scheden Lü.

zuerst will ich dir zeigen, was wir zu s. haben nu will ik di wiesen, war wi vandage bimutten.

er hat noch viel zu s. he hett noch völ vör de Fuust; hett 't d'r noch drock mit; kann d'r haast neet tegen.

er will noch viel s. he hett 't noch good vör. he hett noch völ Noten up d' Sang.

er schafft nicht zügig he is an 't lötern. Mann und Frau müssen vereint s. 't is moi, wenn Hahn un Henn mit 'n anner krabben (scharren).

er macht mir zu s. he word mi lastig. he kummt mi dwars vör de Boog; kummt mi in 't Fahrwater.

das macht ihm nicht zu s. he schürt 'n Vervies of as de Hund de Regen.

er hat nichts damit zu s. dar hett he nix mit to kriegen. du kannst seker wesen, he hett neet mal sien lüttje Finger d'r mankenhatt!

jetzt wird (aber) geschafft! nu kummt 't d'r up an! nu geiht 't d'r um! nu man in de Hannen speeit! de Strängen an de Knüppel! de Ploog in 't Land! de Trecker ansnieten!

geschafft ist geschafft! wat 'n vör de Spaa liggen hett, dar deit een de Rügg neet mehr van sehr. wat dood is, bitt neet mehr (TL).

nun haben wir die Arbeit geschafft *nu hebben wi 't Enn faaf't. nu sünd wi d'r mit klaar (torecht, dör); können wi Fier-avend maken.*

der Tod riß ihn aus seinem vollen S. *de Dood nohm hum 't Wark ut de Hand. he is in de Selen stürven.*

was habe ich mit dir zu s.? (1. Kön. 17, 18) *wat hebb ik mit di to kriegen? ik will mit di nix to doon hebben (Je).*

Martha machte sich viel zu s. (Luk. 10, 40) *Martha harr all Hannen vull to doon (Je). Martha weer 'n sörgelken Frau un mook sük völ Umstänn mit hum un mit dat völe Bedenen (Bo).*

habt nichts mit ihm zu s. (2. Thess. 3, 14) *geevt jo neet mit hum of! (Je).*

3. erzeugen; herbeischaffen; bereiten
schaffen: hier mutt aber Örnung schafft worden! ik sall alltied Raad s.

maken: dat maakt mi 'n bült Verdreet. wat se neet all m.!

he hett mi sien hele Levend noch geen malle Stünn maakt. he maakt sük gode Dagen.

beschenken: he hett sien hele Levend noch nix Rechts beschenkt.

bringen: so 'n Regen bringt Water in de Back (Regenbacke).

halen: haal mi 'n Dokter her, dat ik mien Pien dragen kann!

sie s. nichts *se fisken mit dröge Netten.*
hier muß mal Ordnung geschaffen werden! *hier mutt mal upkraamd (up-rümd) worden!*

ich kann auch kein Geld s. *ik kann mi geen Geld to 't Been utsnieden.*

das wird ihm noch viele Unannehmlichkeiten s. *dar sall he noch wat mit to doon kriegen; sall he noch 'n bült Last van hebben; sall he noch lang(e) wat an to kluven hebben!*

das schafft dat haut hen. *dat bottert, helpt, deit wat; smitt wat an de Wall, up de Kant; bringt (smitt) Soden an de Diek. dat is nett, as wenn de Höhner all in een Nüst leggen. se setten moi wat an de Sied; bringen wat achter sük.*

das schafft nicht viel *dat spinnt man sien. dat ruckt na lei Fett. dar kann 'n heel neet sehn, dat d'r wat daan word.*

was er schafft, ist nicht der Rede wert *'t is 't Uphalen neet weert. 't kann geen Prahlen lieden.*

ob die Sonne es schafft? (ob es schönes Wetter wird?) *of de Sünn 't dörhaalt (winnt)?*

die Gier zum Essen wird geschaffen *dar worden geen Freters geboren, se worden darto maakt.*

4. befördern; beseitigen; fernhalten
schaffen: wi mutten sehn, dat wi disse malle Proteree ut de Welt s. du mußt sehn, dat du di disse Fent van de Hals schafftst!

bringen: dit mutt noch na de Post brocht worden.

**fudden, furren: ik sall dat woll even gau an de Sied f.*

er schafft es heimlich beiseite *wat he so bi 'n annerhaalt, dat muffelt he glicks an de Sied.*

unsere Schulden konnten wir uns endlich vom Hals s. *ennelk kunnen wi schoon Lei maken; kunnen wi 'n schoon Hemd antrecken.*

Schaffenslust

er zeigt große S. *he arbeit't vör 't Störten. he is naar brannerg bi sien Wark. 't kann hum neet tovöl worden.*

Schafgarbe

Achillea millefolium

Dusendblatt: D. waßt an elke Wegkant.

Schafhalter

S. und Bienenhalter verdienen ihr Geld im Schlaf

koop di Immen un Schapen, un legg di hen to slapen!

Schafherde

Koppel, Drift: dar hebb ik noch 'n K. (D.) Schapen sehn.

**Küdde: up de Diek weid't 'n K. Schapen.*

Schafhirte

s. Schäfer.

Schafkäse

Schaapkeeske.

Pütkeeske (weil im Beutel getrocknet).

Schafkoben

Stallraum für wenige Schafe

Schaaphuck, Huck: för drie Schapen is dat H. haast to lüttjet.

Schaap(s)kau: de Schapen sünd al in de Kau.

Schafkot

s. Schafdünger.

Schafkamm

weibl. Lamm eines Schafes

*Oilamm: neesgierig as 'n Ö.**Eilamm: he maakt 'n Gesicht as 'n E., so from (unschuldig).***Schafklaus**

Schafzecke; Schmarotzer auf dem Schaf (Melophagus ovinus)

*Schaaplus: Jung, du hest je Lusen so groot as Schaaplusen! se hett 'n Borst as 'n S., de up 'n Bredd fastspiekerd is (vom flachen Busen).**Teck: he suppt as 'n T.***Schafmilch***Schaapmelk: S. giff de beste Rohm för de Tee.***Schafmutter**Schaf, das Lämmer säugt
er wird die Schafmütter führen (Jes. 40, 11) de Moderderen ledd't he sachtjes (Kö).**Schafott***Bloodgerüst: sogar de König wur up 't B. sleep't.***Schafsarsch**After des Schafes
*Schaapsmors: de sük in Wull verwahren will, mutt in 'n S. krupen (M).***Schafschur**das Schafscheren
*Schaapscheren: nu geiht 't S. los! (nun wird er angeführt, übervorteilt).***Schafskälte**

Zeit zwischen Medardus (8. 6.) und St. Veit (15. 6.)

*Schaapskoll(e): eerst mutt de S. vörbi-wesen, ehrder worden uns Schapen neet schoren.***Schafskopf** (ugs.)1. Dummkopf
Schaapskopp: wat büst du doch för 'n S., du weetst vör je neet, dat du achter leevst!
*wo will een S. de anner taxeeren? (Fritz Reuter).**Duddekopp, Duddelapp: beter 'n Dies-kopp as 'n D. (besser eigensinnig als dumm).***Slunkensleef (Do; UpstBl. X 24).**Slumpensleef: he is al immer so 'n Sl. west. de oll Sl. lett sük t' Hemd van 't Liev stehlen.**o du olle Sl.,
hest du mi neet leev?
kickst mi neet eenmal an?
weetst neet, wo 't komen kann!*

2. Kartenspiel

*Schaapskopp.***Schafstall***Schaapstall: de Schapen kwemen ut de S. störten, dat se haast neet to möten (aufzuhalten) weren.**een schörfig Schaap steckt de hele S. vull an (ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei).**Huck: dar gahn völ macke Schapen in een H. s. Schaf 1, Schafkoben.***Schafstelze**gelbe Bachstelze (Motacilla flava)
*geel Ackermannkje.**Quittje, gele Wippsteert (Borkum).**Geelborstje (Norderney).**Kohschietenackermannkje (Langeoog).**Kohfink; geel Baumannkje (Spiekeroog).***Schaft**

1. oberer Teil des Stiefels

Schaft, Schäft: he hett sük 'n paar neje Schaften (Schäften) up sien Stevels maken laten.

2. Teil der Geflügelfeder

Pose, Poos: wat hebben de Goosferen dicke Posen!

3. blattloser Stengel

*kahle Stengel: de Hunnblömenblössems sitten up 'n langen kahlen St.***Schaftstiefel**Stiefel mit besonders langem Schaft
*Krempstevel: mit Krempstevels koom ik dör de dickste Mudder.**Steveldklumpen (Holzschuhe mit ledernem Schaft): för de Meßfolt treck ik de St. an.***Schafvlies**

Pelz Wull: dat Schaap hett 'n düchtigen P. W.

Schafwolle*Schaapwull, Wull: ut knütterg W. is slecht Gaarn spinnen.*

Schakal

hundeähnliches Raubtier (*Canis aureus*)
Huuhwulf (Kö).

Schäker

netter Scherzenöter; Spaßmacher
Küren-, Schüvkemaker: so 'n K. (S.)
 bringt Leven in de Bude.
Drummel, Quant: de Wichter mögen so
 'n D. (Qu.) woll lieden.

Schäkerei

Neckerei; Scherztreiberei
Malljageree: dat is blot M., wat de mit
 'n anner hebben. du mußt de M. mit
 de Wichter neet to wied drieven.

schäkern

neckisch scherzen
schäkern: he mag nix lever as so 'n
 bietje mit de Wichter s.
jachtern: 't Jungvolk jachtert gern mit
 'n anner.
kalvern: de Jungs un Wichter k. wat
 mit 'n anner herum.
mallen, malljagen: de Jungs m. gern
 wat mit de Wichter herum.

schal

fade; abgestanden; würzlos; geistlos
laff: dat is 'n laffen Köst. de Sopp hett
 je so 'n laffen Smaak, dar is 't Solt
 woll an vergeten!
 dat is man 'n laffen Proot (geistloses
 Geschwätz).
ofstahn: an so 'n o. Wien is doch nix
 mehr an!
verslaan: dat Beer is heelundall v., de
 Fleß hett to lang open west.

Schal

Schaal: doo di van nacht man 'n dicken
 wullen S. um, denn sall dien Hoost
 morgen woll weg wesen!
Halsdook: de Wiehnachtsmann hett mi
 'n moi bunt H. brocht.
 *Dasse, Daß (dickes, wollenes Tuch): doo
 di 'n D. um, 't is so 'n stieven un kol-
 len Wind!

Schälchen

Schöttelke: dat Saftkummke leckt, doo
 d'r 'n S. unner!

Schale

1. flaches Gefäß
Schaal: dar stunn 'n groten S. mit Koken
 up de Disk. ik hebb mi leep to de moi
 S. vull Blömen freit.

Kummke: de Katt hett dat hele K. mit
 Melk lößlickt.

Spölkumm(ke) (S. zum Spülen).

Napp(ke) (zumeist aus Holz): ik hebb so
 'n Dörst, ik kunn woll 'n helen N. vull
 Karmelk up.

wenn de Pracher wat hebben will,
 denn hett he geen N.

Steertnapp(ke) (S. mit Handgriff).

Brannwienskopp s. Brantweinschale.

2. Hülle im Pflanzen- und Tierreich

Schill: de junge Tuffels hebben noch
 haast geen S. mit de S. van Schalotten
 kann man moi Paask(e)jeier farven.
 disse Appels hebben all so 'n stipper-
 gen S. dar leeg weer S. in 't Hohner-
 nüst. de Hasen hebben in de lange
 Winter de S. van de Bomen freten.
 wenn de S. van Wilgen- un Quäckbee-
 tacken sük good löst, können de Jungs
 sük Fleitpiepen maken.

Puul: wat hebben de Bohnen un Arv-
 ten van 't Jahr moi grote Pulen! wi
 mutten noch even gau wat Saadbohn
 ut de Pulen maken. bi de weekschilld(e)
 Bohnen kann man ok de Pulen eten,
 bi de hartschillden neet. bi de Ger-
 naat is de P. haast nettsovöl as dat
 Fleesk.

se klappert al in de Pulen (ist mager
 oder schon in gereiftem Alter).

Dopp: ik eet 'n Ei am leevsten ut d' D.
 dat Küken pickt al in d' D.

beter 'n halv Ei as 'n lössen D. (besser
 etwas als gar nichts). lever 'n halv Kü-
 ken in de Pann as 'n heel in d' D. (bes-
 ser etwas, aber sicher, als viel, aber un-
 sicher). he is noch neet lang to d' D.
 ut (er ist noch grün, noch nicht trocken
 hinter den Ohren).

Doppke: de Eckels sitten noch fast in
 't D.

Bulster: dar sitten so völ Bulsters in de
 Hafergörtbree, dat he haast neet to
 eten is. du mußt de Bulsters van de
 Krüsbejen neet mit upeten!

leren Buxen (scherzhafte Bez. für die
 harte S. der Puffbohnen): de grote
 Bohnen hebben al l. B. (sind nicht
 mehr zart).

Snigghuuske (S. der Schnecken): bi uns
 Huus gifft dat Snigghuuskes in all
 Farven.

eine grüne S. haben grönschilld't wesen:
 Aanteier sünd g.

von der S. befreien *utpulen, utdoppen, upulen.*

die S. brechen *bicken: dat Ei is bickd, 't Kükken will utkomen.*

er ißt die Apfel mit der S. *he ett de Appels mit Huud un Haar.*

wer den Kern haben will, muß die S. knacken *de Kegels spölen will, mutt upsetten.*

rauhe S., guter Kern *wreed in 't Vörkomen* (schroff im Auftreten), *man gode Inholten* (TL).

in einer harten Schale steckt oft ein weicher Kern *achter 'n ruug Ruuntje sitt faken dat beste Hart.*

3. ugs. Kleidung

er ist immer gut in S. *he kummt immer pük vandag.*

Schäleisen

Werkzeug zum Entrinden der gefällten Bäume

Toggmest (Messer mit zwei seitlichen Griffen): *dat een Hecht (Griff) van dat T. is löß.*

schalen

mit Holz(leisten) verkleiden

schalen: de Bön mutt schaalt worden, dat de Glieven dicht worden un 't Koorn d'r neet dörfallen kann.

schälen

1. Schale entfernen

schüllen: du bruukst de Tuffels neet s., wi willen van avend man ruge (ungeschälte) Tuffels eten. du mußt de Steken (Augen) d'r good utmaken, wenn du de Tuffels schillst! ik eet de Appels blot, wenn se schilld sünd.

pellen: de beste Garst mutt to Pellgarst pellt worden. vandage weihet 'n stevigen Oostwind, nu kann de Müller good p. de Huud pellt sük.

huudjen: du mußt de Tuffels man nett even h. ik huudje de Plumen eerst, vördat ik hör inkook.

pulen: wi mutten de Aruten un Bohnen noch p. Gernaat p. is 'n tieplig Wark, dar kann een de Tied lang bi worden. sük utplünnen (sich aus den Kleidern s.): *ik will mi gau u.*

sie ist wie aus dem Ei geschält *'t is nett, as wenn se regend is; as wenn se ut 't Glasschapp komen is.*

Jakob schälte weiße Streifen daran (1. Mos. 30, 37) *he truck de Bast in Striepen of* (Go).

2. dünn pflügen

falgen: wi willen dat Stoppelfeld mörgen f. wi willen noch wat Grönland f.

Schäler

Person, die schält

Puler: wi können noch 'n bült Pulers bi de Aruten bruken.

Schalk

1. Schelm; neckischer Mensch

Schalk: paß up, de S. scheert di de Geck an!

de Mund is 'n S., man mutt hum wat beden. he hett de S. in de Nack (neckt gern).

Schelm: de S. kickt hum ut de Ogen.

Drummel: uns Jan, dat is so 'n lüttjen D. Gök, Kök, Güt, Schüvkemaker: he is so 'n G. (K., S.), he kunn mit Ulenspegel in d' Spann gahn!

Knaak, Knevel, Kürenmaker: wi sünd d'r an wennd (gewöhnnt), *dat he so 'n K. is.*

Malljager: de M. brochde 'n bietje Levend in de dröge Sellskupp.

lever 'n M. as 'n Kahljager (armseliger Wicht).

Quant: dat hett seker disse Qu. uttreten. Untrubel: dat Jungske is so 'n rechten U.!

er hat den S. im Nacken *he sitt vull Schüvkes as de Buck vull Kötels. he hett 't mall Fell um.*

2. arglistiger Tauscher

Schalk: paß man up, dat de S. di neet anföhrt!

Harr-ik is 'n S., man Hebb-ik is 'n goden Mann. wo quader S., wo mehr Glück! (Do).

Schelm: 't sünd nix as luter Schelms un Deven.

Bedreger: dar is he 'n lepen B. in de Hand fallen.

Drummel: he is 'n helen D., nimm di in acht!

Untrubel: du U., wullt du dat woll laten!

schalkhaft

neckisch; von geistreichem Mutwillen

schalksk: dat sünd sien schalkske Streken.

drullig: he kann so d. proten.
schülvkerig: he kann een so s. ankieken.

Schalkheit

1. Schelm
Schalkheit: de S. kickt hum ut de Ogen.
2. arglistige Täuschung
Schelmenstreek, Schojerstreek, Frevel-daad.

Schaltsknecht

nichtsnutziger Knecht
du S.! (Matth. 18, 32) du heel gemeene Keerl! (nach Je). du Undögd van Knecht! (Bo).

Schall

Laut; Geräusch; Widerhall
Schall: 't is windstill Weer, de S. van de Klocken geiht wied.
Geschall: dar kweem so 'n raar G. ut dat Huus, dar is seker wat neet up d' Steel!
Geluud: dat is hier je 'n Gedrüs, man kann sien egen G. je neet hören!
Galm: de G. van de Klocken kummt ut de Galmgaten van de Toorn.

das vergeht wie S. und Rauch dat is, as wenn Water up 'n heten Steen fallt.
bei klarer Winterluft trägt der S. weithin bi Fröst is 't slimm hörsk (hörsam) in de Lücht.

es ist alles leerer S. dar is nix up to geven; sitt nix achter.

Gefühl ist alles, Name ist S. und Rauch (Goethe) 't kummt up de Keerl an un neet up de Naam.

schallen

laut tönen
schallen: dat is dar leep hellhörig, wenn een 't Radio anhatt, denn schallt dat dör 't hele Huus.
klingen: dat klingt mi noch in de Ohren, wat he sä, dat gung mi dwars dör, so fell klung dat.
bummsen, bummen (dumpf s.): dar bummt wat, is dar woll wat umfallen? de Klock (dat Fatt, de Trummel) bummt.
brummen: he kreeg een an de Ohren, dat 't man so brummd.
dunsen (dumpf und dröhnend s.): ik hebb dar in de Schür wat d. hört, dar hett sük am Enn (vielleicht) 'n Deer lößreten.
galmen: dat galmt dör de Lücht, dat een de Ohren susen.

gellen (scharf und laut s.): wat gellt dar denn so?, 't is je nett, as wenn se een overfallen hebben!

hallen: wenn he röppt, denn hallt dat dör 't hele Huus.

quittern, kittern (fein und scharf s.): dat quittert so, as wenn dar Eier körtstaan worden.

es schallt weit de Lücht is so hellhörig.
die Wände sind so dünn, daß es durchs ganze Haus schallt dat is 'n leep klinghörig (hellhörig) Huus. 't is in uns Huus so hörsam.

wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus so as een fallt, so bultert dat. seggst du Deev an mi, segg ik Deev an di! de Ehr büdd, word mit Ehr bedeent od. word Ehr boden.

so as een deit,
so hum dat geiht.

schallend

weit vernehmlich
fell: dat weer so 'n f. Gebölk, as wenn se Moordskandaal harren.

er lachte s. he lachde ut 't hoogste Fatt.
er gab ihm eine schallende Ohrfeige he gaff hum een an de Beck, dat 't man so ballerde.

Schalloch

große Öffnung in den Kirchtürmen in Höhe der Glocken
Galmgatt: elke Toorn hett sien Galmgaten.

Schalotte

Zwiebel (Allium escalonicum)
Schalott: wenn geen Schalotten in de Stipp (Tunke) sünd, denn is d'r för mi geen Smaak an. de Schalotten sünd in Saad shoten (haben Blütenschosse getrieben).
Rä. ik hebb söven Rocken an, well mi de nimmt, mutt krieten (weinen).

in uns Tuun sitt 'n Wiew,
hett negen Huden up 't Liev,
gah gau (schnell) an hör vörbi,
anners bitt se di!

schalten

1. technisch: ins Werk setzen; vereinigen
schalten: schalt even, dat de Motor in d' Gang kummt!
knipsen: knips even, dat wi wat sehn können!

2. handeln; herrschen; verfügen

schalten: *se kann dar s. un walten, as se will.*

teisbeissen: *de Buren na hör Gooddünken t. laten (G. Baumfalk).*

ich lasse ihn nach Belieben s. und walten
he kann nett, as he will; kann sien egen Matt maihen, ik laat hum d'r mit drien.

sie kann nach Belieben s. und walten se
hett de Geldpüt to Greep un 't Mest boven in 't Schapp.

jetzt schaltet und waltet der Mann im Hause
he hett hör 't Hübke (Häubchen) van de Kopp reten.

3. ugs. begreifen

er schaltete nicht gleich 't dūr 'n Settje,
bit he d'r achterkweem.

Schalter

1. Ausgaberaum

Schalter: *vör de S. stunn 'n langen Rieg (Schlange) van Minsken, de ok 'n Fahrkaart hebben wullen.*

2. Teil der Stromleitung

Schalter: *knips de S. man even an, dat wi Lucht kriegen!*

Schaltjahr

Jahr mit 366 Tagen

Schalt-, Schrickeljahr: *wi sünd nu in 'n S. in 'n S. düren de Wichter na de Jungs frejen. sowat kummt blot all S. mal vör.*

Schaltmonat

der Februar mit 29 Tagen

Schrickelmaand: *van 't Jahr hebben wi mal weer 'n S.*

Schalttag

der 29. Februar

Schrickeldag: *ik hebb nett up de S. Geburtsdag.*

Schaluppe

ein als Beischiff dienendes, schnelles Kielboot

Sluup: *he kweem mit 'n S. an Land.*

Scham

1. qualendes Gefühl, etwas Unrechtes getan zu haben

Scham(te): *he wuß sük vör S. neet to bargaen.*

war geen S. is, is ok geen Ehr. he kennt geen S. of Schann, geen S. of

Graam (hat jedes Scham- und Reuegefühl verloren). se hett de S. de Kopp ofbeten (ist schamlos geworden).

vor S. erröten rood anlopen; 'r roden Klör kriegen.

er errötete vor S. hum verschoot de Klör,
sloog de Klör ut.

2. Schamteile

Schaam: *he hett nix, um sien S. to bedecken.*

s. Geschlechtsteil, Schamteile.

schämen

schamen: *schaam di wat! du sullt di wat s., sowat to seggen! he hett so 'n galsterg Muul, dat man sük s. mutt, sien Woorden antohören, ik hebb mi eenmal schaamt, ik hebb d'r nix för kregen! du bruukst di um dien Ollen neet s. man mutt sük je s., dat man so 'n Brör hett!*

he schaamt un graamt sük neet (setzt sich über alles hinweg). he schaamt sük de Ogen ut de Kopp (mag sich vor S. nicht sehen lassen). he schaamt sük as de Kalkwand (wird nicht mehr rot vor S.) (M).

ik schaam mi, sä dat Wiew, do hull se sük 'n Tweernsdrahd vör de Ogen, dat sünd slechte Tieden, sä Kanter Mohr, de Lü starven, dat se sük wat s. sullen! entsehn: he entsücht sük vör nix.

he entsücht sük vör hör (schämt sich ihrer).

er schämte sich he wull woll in de Grund sacken; keek vör sük daal; keek sük bi de Nös daal; leet de Ogen bit in de Kneebugen fallen (M); much sük heel neet mehr sehn laten; kneep de Steert füsken de Benen.

sie schämt sich nicht mehr hör verschütt de Klör neet mehr. se hett de Schaamte de Kopp ofbeten.

ich schämte mich an seiner Stelle wenn ik hum weer, ik verkroop mi in de üterste Hook; dee ik de Blinden (Fensterschläge) noch bi Daag to.

daß er sich nicht schämt! wo mag he dat woll doon!

er schämt sich seiner plattdeutschen Muttersprache he meent, plattdütsk is neet fien genoeg.

ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht (Röm. 1, 16) ik entsehn mi neet vör dat Evangelium (Bo).

wer sein Kind in der Zucht hält, darf sich nicht s. (Sir. 30, 2) kann sük up hum wat togode doon (Je).

Schamgefühl

Schaamachtigheid: de S. word all minner in de Welt.

er hat kein S. mehr he kennt geen Schaam of Schann mehr; scheneert sük geen bietje mehr.

Schamhaare

Haare an den Schamteilen

Prött: paß man up, dat du geen Filzlusen in d' P. kriggst!

Fideltoppen: ik bün bit an de F. natt worden.

Krullers (S. in der Jungensprache) (WoT).

schamhaft

schaamachtig; schaamhaftig: se stunn dar so s. hen, as wenn se 'n unrecht Woord seggt harr.

**schamel: se is so s., dat hör glieks de Klör utsleit, wenn hör man 'n Mannmink(e) ankickt.*

schenant: dat is mi to s.

Schamhaftigkeit

s. Schamgefühl.

schamlos

frech; ohne Scheu und Zurückhaltung röklos: disse Mann hebben se ganz r. bedrogen.

swiensk: dat is je 'n swiensken Keer!! unverschamd: dat is je 'n heel u. Verlang van di!

er ist und bleibt s. he betert sük van de lüttje Schaam to de grote (M).

schamrot

schaamrood: dar mutt man je s. van worden, so as du di bedraggst! se wur s. van sückse Woorden.

Schamteile

die äußeren Geschlechtsteile s. Geschlechtsteil

a) männlich

Bül, Fleit, Kükel(hahn), Krül, Pint, Püt.

b) weiblich

Gaff: elke Hoor priest hör egen G. Göt(e).

Hüll: se hett de H. al weer vull.

Kunt: grote Mund, grote K.

Pluum.

Schee.

Snee: de Wichter hebben 'n S., de Jungs hebben 'n Kapittelstock (Do II 172).

Fotts(e), Fott.

Schanddeckel

1. Verschlussstück

Schanndecksel, Schanndeckel, Schanndeck (die obere Deckplatte auf den Köpfen der Spanten; eine besondere Holzbekleidung des Schiffsbodens zum Schutz der Ladung; der Deckel auf den Schießlöchern der Kriegsschiffe; die obere Deckplatte auf den Flutturen der Siele).

2. Mann, der ein von einem anderen Mann entehrtes Mädchen heiratet

Schanddeck(s)el, Schanndecksel: he hett hunnert Daler kregen un is darför hör S. worden. se wullen mi to hör S. maken.

Schande

Schande, Schann(e): dat is 'n baren (offene) S. 't is Sünn un S., so as he sien Kraam verkommen lett! he geiht mit sien egen S. to Bedd (M).

beter arm in Ehren as riek in S. arbeiden is geen S. arm wesen is geen S., wenn man blot Geld genoeg hett! (M).

dat is 'n S. weert, dat he starven muß mit all dat moje Fleesk (M) (er hatte reichlich eingeschlachtet). ik kann sien Sch. neet decken (kann ihn nicht entschuldigen). man lehr mit Schaa of S. (Lehrgeld bezahlen wir alle). Egen deit geen S. (Reichtum schändet nicht) (H). he betert sük van de lüttje S. to de grote (sinkt immer tiefer) (M). he is in Schimp un Sch. unnergahn un begraven (ehelos).

Schimp: dat is 'n S. för dat hele Dörp. du hest mi de S. andaan, du mußst mi de S. ok weer ofnehmen!

verst. Schimp un Schann: se hebben hum mit S. un S. weggaggd. lever Schaa as S. un S. de sük mit Horen ofgiff, hett S. un S. up de Koop to.

Sünn un Schann: dat is S. un S., so as he sien Frau behannelt! 't is S. un S., wenn du dat gode Brood wegmittst! S. un S. is 't, Botter up de Tang smeren un denn drög Brood eten! (TL).

willst du das Mädchen in S. bringen? wullt du dat Wicht unglückelk maken?

man kann jemanden leicht in S. bringen
man kann een licht wat anhebben.

Geld deckt alle Schanden zu Geld. *smitt*
'n Laken over elke Schiet.

wenn ik ok bün Hoor of Deev,

hebb ik Geld, denn bün ik leev (M).

sie ist in S. geraten hör is 'n Steen ut de
 Kroon fallen (M). *se hett hör Kranz*
verloren.

man hat ihn in S. gebracht *se hebben*
hum 'n Klack ansmeten. se hebben
hum 'n Blaam andaan, maakt.

die S. ist zu groß *ik schaam mi de Ogen*
ut de Kopp.

eine S. läßt sich zudecken 'n reinen
Schuld verdeckt 'n schittergen Rock
(M).

er wollte sie nicht in S. bringen (Matth.
 1, 19) *disse Saak sull neet luudbaar*
worden (nach Je).

es werden mit Schanden bestehen, die da
 gutes Garn wirken und Netze stricken
 (Jes. 19, 9) *de Flafß dör de Repel halen*
un de Linnengood weven, sölen sük
geen Raad weten (Kö).

schänden

1. entehren

schänden: dat Wicht is schänd't, well will
de noch woll nehmen!

de 'n Wicht schänd't, mutt 't ok weer to
Ehren brengen.

in Schann bringen: *he hett dat Wicht in*
S. brocht, un nu lett he hör sitten (hei-
ratet es nicht).

ein Mädchen s. 'n Wicht anfatzen. *sük an*
'n Wicht vergriepen.

ihre Weiber sollen geschändet werden
 (Jes. 13, 16) *hör Fraulü worden as Bi-*
slapers nohmen (Kö).

2. entweihen; beflecken

schänden: he hett mien gode Naam
schänd't, dat he dat van mi vertellt
hett.

das schändet sie nicht *dar is hör noch*
geen Parl mit ut de Kroon fallen. he
is hör in hör Ehr neet to nah treden.

Arbeit schändet nicht vör Arbeit bruukt
sük nüks entsehn.

Pick un Teer
is Seemanns Ehr!

Reichtum schändet nicht Egen (Eigen-
 tum) *deit geen Schann.*

man soll das Heiligtum nicht s. *man sall*
neet an de Karkdör pissen.

hüte dich, den Namen eines Menschen
 durch leichtfertiges Reden zu s. *! smiet*
nüms 'n Klack an! maak nüms 'n
Blaam! smeer nüms Snött up de Mau!
wenn 't Woord eerst in de Welt is,
denn geiht 't sien Weg, un nüms kann
't regeeren of doodmaken!

3. verunstalten; verstümmeln

schänden: he hett 't hele Huus schänd't,
so as he dat nu anstreken hett. de
Bomen worden schänd't, wenn se neet
richtig utkappd (uttackd) worden. de
neei Hood is van de Regen schänd't, de
Treckpott is heelundall schänd't, nu de
Tüt geen Spitz mehr hett. de Heeg is
schändt, nu dat Veh dar 'n Gatt in
broken hett.

de sien Nös ofsnidd, de schänd't sien
Gesicht.

entstellen: 'n groten Naar (Narbe) ent-
 stellte hör Gesicht.

utschänden: 'n Dannenboom sünner
 Topp is utschänd't.

Schandfleck

Schandfleck: *de S. word he so gau neet*
weer quiet. he is de S. van de Familje.

Klack: een Minsk(e) hangt de anner
 geern 'n K. an.

Makel: *he hett nu even de M., dat he*
stohlen hett.

Schiet up de Puckel; *Snött an de Mau:*
dar geef di neet mit of, de hett S. up
de P., S. an de M.!

schändlich

1. unwürdig; Treu und Anstand ver-
 letzend

schandelk: dat is je s., so as he sien Ol-
len behannelt! so 'n s. Verbreken harr
ik hum doch neet tottraut!

schandelos: he hett de Lü s. bedrogen.
schimpelk: dat is 'n schimpelken Saak.

he is dar s. behannelt worden.

aisk: dat weer a., wat he daan hett.

biester: he hett 'n b. Enn hatt. he föhrt
noch immer so 'n b. Leven(d).

gemeen: dat was 'n gemeenen Streek
van hum.

das ist s. *dat is 'n Schanne weert.*

2. schimpflich; entehrend

naar: he is dar n. behannelt worden.

schofel: se hebben dat s. mit hum maakt.

er ist ein schändlicher Bube *he is 't An-*
kieken neet weert.

Schandmaul

Schandmuul, Schandsnuut: he kann sien S. neet wied genoeg openrieten, dat Schandmuul muß hör mal stoppt worden!

sie hat ein großes S. se treckt elk un een dör de Häkel; is 'n slimme Häkelteve. se hett Schiet an de Beck.

Schandpfahl

Pranger

Kaak: he hett ok al mal an de K. stahn.

Schandtat

Verbreken: för so 'n V. hett man je geen Woorden för!

diese S. schreit zum Himmel! de dat daan hett, de mutt an de Benen uphängen worden!

für diese S. dankt dir niemand dat dank di de Düvel!

er ist zu allen Schandtaten fähig van hum bün ik alls vermoden (verwachten).

Schanktisch

Tönbank, Teke, Teek.

Schankwirtschaft

Weertskupp: in uns Loog hebben wi noch geen W.

Maatjetapperee. Pieselee.

Schankzelt

Zelt mit Ausschank

Sudeltelt: up 't les weer ok 'n groot S. upbaut.

Schanze

Erbefestigung

Schanz(e): de Dieler Schanzen sünd vandaag noch to sehn.

er schlägt sein Leben in die S. he waagt sük d'r an. he waagt Kopp un Kraag.

Schar

1. Menge; Gruppe

Schaar: dar sünd 'n heel S. Kinner up de Spölplatz. dar kweem up eenmal 'n groten S. Vögels anfliegen.

Koppel: dat is 'n moi K. Biggen. dar hett sük 'n heel K. Aanten up 't Water daallaten. se hebben 'n heel K. Kinner mit 'n anner.

Bröddsel: de Kluckhenn is mit 'n good B. Kükens ankommen.

Deel: ik hebb dar 'n heel D. Minsken sehn.

Drift: he is mit 'n D. Kohjen na 't Markt.

Drubbel: dar steiht 'n heel D. Minsken up de Straat.

Flüggd: 'n F. Duven.

Kedd: hest du ok de K. Patriesen (Rebhühner) sehn?

Koor: dar is 'n heel K. Diekers an 't Wark.

**Küdde: dar kweem uns 'n K. Gosen vör 't Auto.*

Part, Partee: dar is 'n heel P. Minsken bi 'n annerlopen.

Ploog: hest du dien P. för 't Törfgraven al bi 'n anner?

Schoof: 'n S. Aanten of Gosen (Elternpaar u. Junge).

Treck: se kwemen mit 'n groot T. Volk an.

Trupp(el), Toppel: dar kummt 'n T. Klootscheters an.

Tucht: he hett 'n düchtigen T. Höhner.

2. Teil am Pflug

Ploogschaar: de P. word over Winter licht rüsterg.

3. unterster Teil der Saatleitungsröhre an der Drillmaschine

Drillschaar: de D. is verstoppt west, dat kannst nu de hele Sömmer sehn (weil dort eine Reihe Getreide fehlt).

Schaar: ik sai dat Winterkoorn mit dar-teihn (-tien) Scharen up twee Meter, dat 't Land gau grön word. to Sömmerkoorn nehm ik teihn (tien) Scharen, dat ik tüschen de Riegen schoffeln kann. Peerböhnen worden mit fiev Scharen up twee Meter sait.

Scharbe

Schollenart, auch Kliesche (Pleuronectes limanda)

Scharr(e): ik mag 'n S. nettso geern as 'n Butt.

Scharbockskraut

Hahnenfußgewächs, Feigwurz (Ranunculus ficaria)

Oosterbotterblöm, Spegelblöm: de Osterbotterblömen bleihen al.

scharen (sich)

(sich) sammeln; zusammenkommen

(sük) scharen: he schaart hör all um sük. se s. sük all um de Vader.

sük sammeln: de Vögels s. sük, se willen nu na d' Süden trecken.

scharenweise

in Scharen

schaarwies: de Vögels trecken s. dör 't Land.**in Scharen:** dar seten Spraaen in S. in 't Reit.**scharf**

1. schneidend; spitz; geschliffen

scharp: so 'n s. Mest is nix in Kinnerhannen. dat is s. as 'n Putzelmest (Rasiermesser). dat Mest is s. as 'n Fleet, Fliem (Messer zum Aderlassen) (H). mien Schöfels sünd so s., se snieden in 't Ies. de Stohl hett 'n scharpen Kant. 't is Gladdies, wi mutten de Peer de Iesders s. maken.

dat Mest is so s., dar kann woll 'n Hex mit de blode Mors up na de Blocksberg rieden!

maakt de Mesten man s., dat Swien wach't al! (es soll geschlachtet werden). neje Mesten snieden s. (neue Besen kehren gut).

Schnspr.

Snieders Scheer snidd s.,

s. snidd Snieders Scheer.

spitz: he schrifft mit 'n leep spitzen Penn (schreibt scharfe Artikel, übt scharfe Kritik).**grann:** dat Mest is so g. as Für.***jell:** dat Land löppt in 'n jellen Kiel ut.**schrann:** de Doorns sünd s.**sniedend:** dat is vandage je s. kold.das Messer ist nicht s. genug dat Mest
snidd ok in dree Daag mehr as in een!
allzu s. macht scharf to scharp melken
giff Blood. de to foß lopen will, breckt
licht 'n Been.

2. ätzend; beißend; s. adstringierend

scharp: de Mustert is mi to s. dat geev 'n scharpen Knall, as de Buddel ut 'n annerfloog.

Hunger is 'n s. Kruud.

schrann: de Wien is mi to s., de kann ik neet drinken.**barsk:** dat weer b. Peper (scharfe Worte).***grann:** de Medzin is mi to g., de krieg ik neet dör de Hals. de Slejen (Schlehen) sünd so g., de trecken een de Mund tosamen.**bitter:** de Botter smeckt je so b.! dat is vandage je 'n bitteren Koll!**iesig:** bi so 'n iesigen Wind gah ik neet to Huus ut.**kremmig:** de Etik (Essig) kann heel neet k. genoeg wesen.**rinsk:** de Appels hebben 'n rinsken Smaak.**röf:** de Botter smeckt je so r., dat he heel neet to eten is!**schraal:** dreih dat Peerd ut de schrale Wind! (daß dieser nicht in die Nüstern blasen kann).**struuv:** de Albejen smecken noch to s., de können wi noch neet eten.die Suppe ist zu scharf gewürzt de
Sopp, de peper mi to de Tönen ut!
das war ein scharfer Wind de Oost reet
een rein de Nös of (M. Jahn, Nds. Wb.
I 117). de Wind brannt, he weicht een
dwars dör.bei scharfer Kälte van avend vergeiht
een dat Hojahren (Gähnen) (WoT).

3. ausgeprägt; genau; klar

scharp: dat Minsk(e) is woll al old, man
noch recht s. van Ogen, Ohren un
Verstand. dat mutten wi s. in 't Oog
hollen. ik mutt 'n scharpen Brill heb-
ben. hier kummt 'n scharpen Dreih.
'n scharpen Lehrmester maakt 'n goden
Gesell (M). dat is 'n heel Scharpen, de
kann um de Hörns (Ecken) kieken!
he is neet up 't scharpste (ist etwas
einfältig). man kann neet alltied up
sien scharpste wesen (trifft nicht immer
gleich das Richtige). de mutt scharpe
Ogen hebben, de noch Jungfern (Jüf-
fers) sehn will (unberührte Mädchen
sind selten geworden) (M).**fien:** he is f. van Begripp. he hett 'n
fienen Nös.**deep:** he hett 'n depen Verstand.**düdelk:** du mußt de Gedank ganz d. her-
utstellen! wi mutten dat ganz d. ut 'n
annerhollen.**fileinig:** he hett 'n Paar fileinige Ogen.
genau: wi mutten dit up 't genauste be-
reken.***glau:** dat is 'n glauen Koopmann.**good:** dat Ollske hett noch gode Ogen.**hart:** de Kugel gung mi h. an de Kopp
vörbi.**nau:** man mutt n. dingen (handeln) un
ehreck betahlen.**nipp:** he kickt n. to, of 't ok all recht
word. de Kinner hören ok al n. to,
wenn de Ollen sük wat vertellen.**püntig:** he hett p. seggt, wat he meent.
schrann: du mußt schranner worden!

schrander: se hett 'n Paar s. Ogen. he is s. genoeg, um dit intosehn.

sneidig: 'n Jung mit 'n sneidigen Verstand.

snüs: he is noch recht s. van Gesicht un Verstand.

streng: de Gefangenen stahn unner s. Upsicht.

er hat scharfe Augen he is negenoogd; hett Ogen as 'n Katt, as 'n Luchs; kickt dör Linnen un Wull hen.

scherzh. he kann dör 'n eken Bredd kieken, war 'n Gatt in is.

er beobachtet s. he kickt mit elke Oog enkeld; nimmt de Ogen in de Hand; spielt de Ogen.

wir müssen ihn s. beobachten wi mutten hum good up de Kieker (in de Luur) hebben. de mutten wi good unner 't Oog (in 't Oog) hollen.

wir haben lange s. hingesehen wi hebben uns de Ogen haast to de Kopp ut-keken.

er konnte alles sehen (Mark. 8, 25) he kunn alls up 't Nauste sehn (He).

4. heftig; kräftig aufs Ziel drängend
scharp: he is s. achter de Arbeit to. de Hund is naar s. de Peer gahn s. in 't Geschirr. ik muß hum 'n scharpen Ver-wies geven.

'n hürt (gemietetes) Peerd un 'n lehn-ten (gelichene) Pietsk rieden s. een Haar van 'n Frau treckt scharper as tein Peer. de Finger van 'n Frau treckt scharper as 'n Paar Ossen.

se sünd hum s. up de Hacken (folgen gleich hinterher). he hett 'n bietje s. freeit (der Verkehr ist nicht ohne Folgen geblieben) (M). stille Hunn(e) bie-ten am scharpsten (Hunde, die viel bellen, beißen nicht). 'n hungergen Luus bitt am scharpsten (Hunger ist ein scharfes Schwert) (M).

defftig: 'n defftige Oostwind is de beste Pellwind.

fenger: he is so f. as Für. de Sünn schient so f. 't is 'n fengern Fröst upstünds.

fileinig: he hett 'n fileinigen Frau kregen, de sall de olle Nüsselmors woll 'n bietje up d' Drafft brengen!

glau: dat Wiew hett 'n Paar glau Ogen in de Kopp.

grann: he is so g. as de Düvel.

grell: du mußt neet in de grelle Sünn kieken.

sneidig: dat gung s. tegen de Wind. dat Peerd hett 'n sneidigen Gang. he kweem in 'n sneidigen Galopp an-rieden.

speei: de Wind weilt so s.

stiev un stramm: wi mutten uns s. un s. an de Arbeit hollen, wenn wi noch klaarworden willen.

hier wird s. geschossen hier luren se nar-gends na.

da werden wir schärfsten Widerstand leisten dar wehren wi uns mit Hannen un Foten (mit Hannen un Tannen) tegen.

wir erheben schärfsten Protest dar gahn wi tegen an up bugen un breken.

es wurde scharfe Kritik an dem Buche geübt se hebben dat Book leep dör de Hekel trucken.

wir müssen scharfe Maßnahmen ergrei-fen bildl. dar mußt de Klutenbreker (eiserne Walze mit Ringen) overher.

sie kamen s. aneinander (Apg. 15, 39) dat gaff hitzige Koppen.

5. schroff; verletzend

scharp: he is s. van Woorden un Wesen. du bruukst mi dat je neet so s. in 't Gesicht seggen!

so 'n scharpen Antwoord weer ik neet verwachten (hatte ich nicht erwartet).

spitz: dat Wiew hett 'n spitzen Tung. he kann so s. sticheln.

schrann: he is mi to s. van Woord un Wesen.

schrander: dat kummt all so s. herut, wat he seggt.

hart: du mußt dat Kind neet so h. an-faten!

snipp un snier: dat kummt bi hör all so s. un s. herut, dat ik hör nargends um fragen mag.

sniedend: sniedende Woorden.

snöje: de Woorden gahn hum so s. of. dar sünd so s. Woorden tüschen hör fallen, dat se süük woll so gau neet weer verdragen.

**tenger*: de Frau is to t. un bitzig.

**trunt*: dat kummt all so t. herut, dat man heel neet waagt, wat tegentoseg-gen.

er hat eine scharfe Zunge he hett 'n Beck (Muul) as 'n Scheermest, as 'n Biel.

seine Redeweise ist s. und verletzend he steckt as 'n Imm.

6. laut; grell

scharp: de Buddel floog mit 'n scharpen Knall ut 'n anner.

schrill: he reep dat so s., dat ik mi d'r rein van verfeert hebb.

foß: van so 'n fossen Stimm doon een rein de Ohren sehr.

grell: he hett so 'n grellen Taal, dat man sük de Ohren dichthollen mutt.

hell(er): se hett so 'n helle(r)n Stimm, dat he in de hele Nahberskupp to hören is.

7. sehr interessiert; gierig

scharp: he is ganz s. up ollerwelts Huusgeraat. up 'n moi Peerd bün ik al immer s. west. de Hasen sünd leep s. up uns Kohl.

he is s. up de Köst (ist ein starker Esser).

grell: wat is he g. up 't Geld! he is so g. up de Wichter, dat se sük haast neet vör hum reddden können.

ugs. er ist s. auf das Essen he sitt glieks mit beide Hannen in de Kumm as de Swien(e) mit hör Poten in de Trog.

scharfäugig

negenoozd: bi dat n. Wiev kann geen Maid düren (aushalten).

füroozd: wat is dat 'n f. Wicht!

kattoozd: dat is 'n k. Wiev, de sücht alls.

Scharfblick

seinem Sch. entging nichts he harr 't all in 't Vermick. he harr sien Ogen allerwegens, in all Hoken un Hörns.

er hat keinen Sch. für Menschen, Ereignisse und Dinge he hett Schiet in de Ogen; kummt noit achter 't Fiene; weet neet, wo de Hark in de Steel sitt.

scharfblickend

glauoozd: he keek mi so g. an, as wenn he dwars dör mi henkieken wull.

er ist sehr sch. he hett Ogen as 'n Katt, as 'n Luchs; kickt dör Linnen un Wull.

Schärfe

1. gute Schneidefähigkeit

Scharpde: de Sch. is van 't Mest of.

Snee: dar is geen S. mehr an dat Putzel-mest (Rasiermesser).

die Sch. des Messers ist sehr gut dat Mest snitt as 'n Fleet, as Für, as Gift. die Sch. läßt zu wünschen übrig dat Mest, dat is de reinste Poggenfiller.

2. Beigeschmack

Scharpde: de Etik hett so lang stahn, dar is heel geen S. mehr an.

Knill: dar sitt geen K. in disse Drank. dar sitt K. achter (hier von scharfen Getränken gesagt).

3. Streng; Härte

ihn traf die ganze S. des Gesetzes se hebben hum nettsövöl upbrummt, as se man eets (irgendwie) kunnen.

wir müssen mit aller S. gegen ihn vorgehen wi mutten hum de Hoorns in de Sied setten; mutten hum de Höll heet-maken.

er vermeidet in seinen Artikeln jetzt jegliche S. he is mack worden. he schrifft neet mehr mit so 'n spitzen Penn.

er ist von bissiger S. he is 'n Kiesebieter.

4. durchdringende Klarheit des Geistes

an S. des Geistes übertrifft ihn niemand dar is nims, de so scharp denken kann as he. so 'n fengern Kopp as he hett nims.

schärfen

1. schleifen; anspitzen

scharpen, sharp maken: du kannst mi dat Mest woll even s. (s. m.).

anscharpen: 't Mest mutt beter anscharpt worden (Nds. Wb. I 409).

sliepen: dat Mest is je 'n Poggenfiller (sehr stumpf), dat mutt nödig slepen worden.

anspitzen: du mußt dien Bleepenn (Pottlood) (Bleistift) wat beter a.

dengeln (die Sense o. dgl. durch Hämmern s.): de Seis (kleinere Sense) mutt eerst dengelt worden, wenn wi mit de Arbeit good wiederkomen willen.

haren (wie dengeln): wenn de Swaa (Seis) (Sense) good snieden sall, denn mutt he elke Dag 'n paarmaal haart worden. war is de Haarstapel (Dengel-amboß) un Hamer, dat ik h. kann?

oftrecken (auf einem Lederriemen abziehen): dat Putzelmest mutt nödig of-trucken worden.

strieken (mit dem Wetzstein bzw. Wetzholz s.): du mußt de Swaa (Sicht[e]) wat faker s., du quälst di je unnödig! du mußt dat Putzelmest (Rasiermesser) noch 'n paar mal over de Striekreem s. *wetten* (wie strieken): wenn man de Kiesbaart (Borstengras) maiht, denn mutt de Swaa (Seis[e]) all Ogenblick wett't worden.

Arbeitslied beim S. der Sense

*Jung, wett man mal,
Jung, striek man mal,
Jung, kiek mal na de Sünn,
ik doch, dat sull bold Fieravend
worden,
dat Liev word mi so dünn (M).*

fielen (die Säge s.): mit de Saag kann man sük je doodmaken, de mutt nödig fielt worden.

billen (die Mühlsteine s.): vandage können wi neet mahlen, wi mutten b.

die Sense ist schlecht geschärft de *Seis(e)* is as 'n Duum dick. de *Seis(e)* is neet genoeg over 't Muul reten (WoT).

2. feiner, vollendeter machen
scharpen, upscharpen: sien Geweten mutt scharpt, upscharpt worden.

billen: dat Geweten mutt tominnsten alle Week eenmal billt worden.

fielen: de Satzen mutten noch düchtig fielt worden.

wir müssen ihm das Gewissen s. wi mutten hum de Höll heetmaken.

scharfhörig

glauhörig: dat Ollske is noch recht g.

**rach* (Do): he is so r., dat he 't noch all hört, wenn man ok noch so sacht proof't.

scharfmachen

ugs. für hetzen

uphissen: se hebben hum tegen mi uphiff.

Scharfrichter

s. Henker.

Mannsverneeler: ik wull um alls in de Welt geen M. wesen.

scherzh. Meester Fix.

Scharfsinn

ich bewundere deinen Scharfsinn: dat is recht wat in 't Grote, so as du de Snüff weg hest!

scharfsinnig

Gabe, schwierige Zusammenhänge aufzudecken (oft mit Nebensinn überklug)
er ist sehr s. he kann scharp nadenken; hett 'n open Kopp, 'n fliegende Verstand; sien Verstand is scharp as Mustert. scherzh. he is so wies, dat he d'r neet van wassen kann. he kickt dör 'n hämpen (aus Hanf) Fenster. scherzh. he bruukt blot 'n Woord hören, denn weet he al, wat de Ell kösten deit.

scharfzüngig

sie ist s. se hett 'n spitzen Tung; hett Schiet an d' Beck; hett 'n Beck as 'n Putsel-(Scheer-)mest. hör Tung is scharp as Mustert.

Scharlach

1. ansteckende Krankheit

Scharlach: dat Kind hett wat van de S. hollen (ist noch lange Zeit kränklich).

2. roter Farbstoff

wie Scharlach (Jes. 1, 18) düsterrood (Je).

Scharlachpelargonie

beliebte Topfpflanze (Pelargonium grandiflorum)

sanfte Juffer (Leege).

scharlachrot

hochrot

gleiurood: se harr 'n g. Klee an.

Scharlatan

Schwindler, Windbeutel

Blaas: de B. kann di woll wat vörmaken!

Braasker: du mußt 't neet all löven, wat de olle B. d'r hermaakt!

Windbül, Windmieger: up so 'n W. bruukst du nix geven (dem kannst du nicht glauben).

er ist ein Sch. he is over de Beck (over 't Muul) noch breder as over de Bost.

scharmant

reizend; liebenswürdig

levelk: so 'n l. Wicht sall 't woll neet an Frejers fehlen.

moi un nett: so 'n m. un n. Wicht mag elk un een lieden.

Scharnier

Gelenkband

Häng(e), Heng(e): dar stahn de Dören alltied bit an de Hängen open (sind sperrangelweit geöffnet).

scharren

1. kratzen

krabben: de Hund krabbt an de Dör.

scharren: de Peer stahn in de Stall un s. vör Ungeduld.

schuren, schuursen: du mußt neet so mit de Stohl s., dat gifft Schrammen up de Deel!

2. den Boden zerkratzen

krabben: de Höhner k. all de Bohnen ut de Grund. de Katt hett 'n Gatt in de Grund krabbt.

he arbeit't as 'n Peerd un se krabbt achterut as 'n Henn (der Mann erwirbt, die Frau verdirbt). de Henn will neet blot k., de will ok bicken (jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert).
ut 'n annerkleien: de Höhner k. de Meß ut 'n anner.

3. anhäufen; zusammenraffen

bi 'n annerkrabben: de beiden können doch neet genoeg bi 'n a./

schrabben: he schrabbt 't all na sük to.

bi 'n annerschrannen: wat wullt du dar woll all mit, wat du di so bi 'n annerschrantz hest!

bi 'n annergrannen: he grannt 't all bi 'n anner, wat he man to faten krieggen kann.

grappsen: hör Hannen stahn heel na 't G.
bi 'n annerkloontjen: de hebben al Geld genoeg bi 'n annerkloontjet.

Scharte

Kerbe; Einschnitt

Karv(e): dat Mest sitt vull Karven.

Scharde: wenn du mit 't Putzelmest (Rasiermesser) Holt snieden wullt, denn giff't Scharde.

Haasmund (S. der Oberlippe): he hett 'n H., darum kann he neet good proten.

die S. muß ausgewetzt werden de Budel mutt weer in de Riege brocht worden.
ik sall hör woll wiesen, dat ik doch wat kann! ik sall de Sack woll lappen! dat mutt weer goodmaakt worden. dat mutt 't anner Maal beter!

Scharteke

1. wertloses Buch

Smöker: wat wullt du mit so 'n ollen S.!

2. ältliches Frauenzimmer

olle Schruve, Schruvendamper: he kunn anners geen krieggen as disse o. S. (S.). s. Frau.

schartig

karvig: war hest du 't Mest to bruukt, dat dat so k. is?

tackerg: so 'n t. Mest kann ik neet bruken.

allzu scharf macht s. wenn de Koh to scharp mulken word, denn kummt Blood. wenn de Peer to foß lopen, denn strumpeln se.

Scharwenzel

Allerweltsdiener

er ist ein S. he is allmanns Schohbössel.

23 Buurman VIII

scharwenzeln

diensteifrig tun

steertjen, quicksteertjen: de Keerl mag geern s. (qu.).

flemeln: he flemelt mi tovöl, darum mag ik hum neet.

Lü, de f., sünd neet to trauen.

flemstrieken:

de in de Husen

löppt to rachen un to f.,

de mutt man as 'n düllen Hund

utwieken.

flickflojen: he flickfloitt all wat um hör herum.

flottjen, flöttjen: all sien F. hett hum nix hulpen.

hundjen, quispelsteertjen: he hundjet (quispelsteertjet) de hele Dag um een to.

bei hochstehenden Leuten s. sük lüttjet bi groot maken (T).

er scharwenzelt immerzu he smeert een de Baart; stippt 'n Quast in Hönnig un smeert een de dwars over 't Muul (WoT). wenn he mi to sehn kriggt, bedröppeld he mi mit Kumpelmenten.

Schatten

1. dunkler Raum hinter beleuchteten, undurchsichtigen Körpern

Schadd(e), Scharde, Scharr: he verfeert sük (erschrickt) vör sien egen S. ik mutt mi in de S. even verpusten. wi harren vandage dartig Grad in de S. hier is to völ S., dar waßt neet recht wat.

unner de S. van f' Seil is good sitten.

dat smitt S. (sieht wichtig, großartig aus) (M). he grippt na de S. (gibt sich mit Nichtigkeiten ab).

Rä. wat geiht alltied mit di?

ik hebb 't, du hest 't, 'n ollen Klotz hett 't, man de leve Gott hett 't neet.

ah, ah, ah,

well löppt mi alltied na?

dat is 'n lüttjen swarten Mann,

de neet lesen un beden kann (M).

die Bäume geben zuviel S. de Bomen nehmen tovöl Sünn weg.

sie läßt sich nicht gerne in den S. stellen se mag sük geern 'n bietje wiesen.

wo Licht ist, da ist auch S. de 't Geneet hett, mutt ok mit de Verdreet vörleevnehmen. de völ Geld hett, hett ok völ Sorgen. de 'n hoog Amt hett, hett ok 'n bült to verantwoorden. 'n gollen

*Kroon drückt mehr as 'n slichten Hood.
du meenst woll Swienslachten un geen
Blood!*

durch den Sch. der Wolken wenn *de Wul-
ken Scharr smieten.*

er ist mein S. *he geiht mi neet van de
Sied; is mi alltied up de Hacken.*

er wirft viel S. (ist ein sehr langer Kerl)
wenn *he in de Kamer kickt, word 't
düster.*

niemand kann über seinen S. springen
nüms kann *ut sien Huud. elk mußt sien
Natur nagahn.*

er wurde in den S. gestellt *he kweem
d'r heel achterdaal.*

er stellt alle in den S. *he treckt all Lücht
up sük. se fallen all bi hum weg.*

das stellt alles in den S. *sowat leevt neet;
hett de Welt noch neet sehn.*

unter dem Schatten deiner Flügel Zu-
flucht haben (Ps. 36, 8) *unner dien Flö-
gels burgen wesen.*

sie sind unter den Schatten meines Daches
gekommen (1. Mos. 19, 8) *se bünd bi
mi unnerkroten (He). se hebben bi mi
Schuul söcht (He).*

die da saßen am Ort und S. des Todes
(Matth. 4, 16) *de dar satten in 't Land,
war Dood un Düsternis is (Bo). de sat-
ten in de dunker Scharr van de Dood
(He).*

2. leicht gedunkelte Stelle; blasses Bild;
Anhauch

*Schadd(e), Schard(e), Scharr: 'n S. gung
over sien Gesicht.*

*Scheem(te), Schemel: ik hebb blot 'n S.
van hum sehn. he is blot noch 'n
Scheem van dat, wat he froher weer.*

*Sweem: 't weer nett as 'n S., wat dar
vörbigung. dat kweem mi as so 'n S.
vör de Ogen un weer glieks weer weg.*

Klick(er): dar sitt 'n K. up de Maan.

*Waal: he hett Walen unner de Ogen
(W. Siefkes).*

es konnte auch nicht der S. eines Bewei-
ses erbracht werden *man kunn hum ok
neet dat minnste nawiesen.*

er ist nur noch ein S. *he is d'r man even
mehr; is nix as Huud un Bunk; kann
neet leven un neet starven. he is in
Verfall komen.*

3. Makel

*Schadd(e), Schard(e), Scharr: se hett 'n
S. in hör Leven (hat einen Fehltritt be-
gangen). dat smitt 'n S. up sien Leven
(verbittert ihm sein Leben).*

Schattenblume

maiglöckchenartige Blume (Majanthemum bifolium)

*Maiblömke (v. D.). lüttje Maiklockje
(Aur.).*

Schattendasein

Leben im Verborgenen

er führt nur noch ein S. *he leevt still för
sük hen. de Welt markt heel neet, dat
he d'r noch is. he is mehr dood as
lebendig.*

schattenhaft

dunkel, undüdelk: *he hett blot 'n d.
(u.) Vörstellen van de Saak.*

Schattenseite

die dem Licht oder dem Wind ab-
gekehrte Seite; die dunkle Seite des
Lebens

*Scharrsied: he wohnt an de S. (hat
keine Sonne).*

*Schuul (S. des Windes): hier sünd wi
moi in de S.*

Lee: wi liggen in L.

er hat immer auf der S. des Lebens ge-
standen *he hett neet völ van sien Le-
vend hatt; is d'r man alltied schofel bi-
langskomen; muß alltied achter de Dör
stahn; weer d'r alltied over (as de
Sirop over de Gört(e)); weer alltied of-
sünnerd; weer noit wat in de Reken.
he hett immer unner annern schulen
mußt.*

sein Charakter hat mehr Licht- als Schat-
tenseiten *he is heelneet so unniß.*

es hat alles seine Licht- und Schatten-
seiten *verdarvt mien Hei, denn waßt
mien Kohll de geen Flaß (Wull) hett,
bruukt ok neet spinnen! dünn (kört)
Haar is licht to kämmen. verdeen ik
nix, bruuk ik ok geen Stür betahlen.*

schattig

gegen die heiße Sonne geschützt

*schaddig, schardig, scharig: wat is dat
hier moi s. unner disse Boom!*

Schatz

1. kostbarer Besitz

*Schatt: dar sitt 'n S. van Geld un Good.
wenn man 'n Dwattje
(einfältiges Mädchen)
nimmt um 't Schattje
(wegen des Geldes),
un 't Schattje is vertehrt.
blift 't Dwattje an de Heerd.*

Riekdoom: he weet heel neet, wat he mit all sien R. maken sall.

Kleenod: gode Gedanken un 'n good Hart is dat beste K.

bildl. Aap: well weet, war he sien A. sitten hett!

wer keine Schätze hat, hat auch keine Sorgen lege Schüren hebben geen Dack nötig.

das Kind ist ihr S. dat Kind is hör een un alls.

er konnte sich keine Schätze sammeln bi hum weer 't ok neet upscheppt.

in kinderreichen Familien können keine Schätze gesammelt werden

de een segend de Heer

mit Geld un Good

un de anner mit Fleesk un Blood.

ihrer Schätze ist kein Ende (Jes. 2, 7) Geldbüdel un Geldschapp sünd bit bovenhen vull (Je). se weten neet, wo riek se sünd (Kö).

sammelt euch Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen (Matth. 6, 20) seht to, dat ji boven in de Hemel jo Riekdoom hebben, war geen Mott of Rust wat an verdarven kann (B).

2. Liebste, Liebster; Schätzchen

Deern: hest du al 'n D.?

**Dütt(je): kumm an mien Hart, mien D.! Fründ(in): he (se) hett nu ok 'n F. an de Hand.*

Hartjebuck: wat hebb ik di leev, mien H.!

Jung: hett se al 'n J.?

Krall(oog): du büst doch mien Hartens K.!

Kükel(steert): wenn ik di neet harr, mien K.!

Ollske: ik gah van avend weer na mien O.

Tu(c)kel, Tucker: ik gah nargends anners hen as na di, mien T.!

Wicht: dar düst du neet mit, dat is de sien W.

er hat einen S. he hett wat an de Hand; hett Frejeree; hett 't (löppt) mit een. he hett 'n Treckplaaster in 't anner Loog.

schatzen

besteuern

schatten: se hebben hum good schatt't.

schätzen

1. abschätzen; veranschlagen

anslaan: wo hoog sleist du de Pries dar-för an?

taxeeren: de Schaa mutt taxeert worden. ik taxeer sien Vermögen up een Milljon. na mien T. is dat 'n gode Stünn to lopen.

hollen: ik holl hör för oller, as d'r seggt word.

kalkuleeren: ik kalkuleer de Schaa up hunnert Mark.

**begroten: ik begroot de Arnt van dit Stück up sief gode Föhren.*

ich kann ziemlich genau s. mien Oog drügg mi neet licht. ik kann good Maat rahmen.

die Bevölkerung der Stadt wird auf 10 000 Bewohner geschätzt dar sölen woll sowat (um d' Slag) teihndusend Lü in de Stadt wohnen.

2. achten; für wertvoll halten

achten: dat word heel neet acht't, wat de Ollen an hör Kinner doon.

ehren: he weet Kleinigkeiten neet to e.

de 't Lüttje neet ehrt,

is 't Grote neet weert.

menen: dat gifft blot 'n paar Lü, de hum so recht m.

weerdejen: he weet dat neet to w., wat se al all för Goods an hum daan hebben.

er wird sehr geschätzt se hollen 'n bült (grote Stücken) van (up) hum; kieken hoog bi hum up; hebben 'n bült mit hum in d' Sinn; geven wat up hum. he hett overall 'n Steen in 't Bredd; is allerwegens good anschreven.

man schätzt ihn nicht se sehn hum neet för vull an; hebben hum nix in de Reken; hebben nix mit hum in d' Sinn; kieken hum over de Schuller an. he is d'r unnerdör. se dreihn geen Nack na hum.

scherzh. ich schätze mich selber ik holl 'n bült van mi, anner Lü doon 't je doch neet! dar bün ik, ja, anners weet ik ok geen!

er schätzt dieses sehr he hett d'r 'n bült mit up ('n bült för over). dar hollt he 'n bült van; hett he 't bannig mit. 't is sien een un alles. dat is hum recht wat to.

er schätzt die Arbeit nicht mit Arbeid müßt du hum neet komen. he kann sük

lang mit 'n bietje Arbeid behelpen. he mag sien egen Sweet neet ruken.

das schätze ich nicht dar fraag ik nix na, hebb ik nix bi, is mi nix an gelegen.

er weiß es nicht zu s. dat rekend he heel neet.

man schätzt etwas erst, wenn man es verloren hat wenn de Koh de Steert verloren hett, weet he eerst, war he hum to bruukt (M).

ich weiß deine Zustimmung zu s. ik bün leep bried, dat du dar mit för büst.

3. anrechnen; dafürhalten

anreken: dat düst du di as hoge Ehr a., dat du dar inladen büst.

ansehn: ik hebb di sowiedher immer för ehreik a.

hollen: ik holl dat för nix as Bedregeree.

**kesen, kiesen: ik koos dit Stück Land för dat beste (Do).*

Schätzer

Taxeerder: elke Sied mutt 'n T. stellen, dat de Schaa richtig faststellt word un elk to sien Gerechtigheid kummt.

**Schatter: för so 'n Saak is slecht 'n S. to finnen.*

de S. mutt 'n glatten Huud hebben (darf sich nicht bestechen lassen).

Schatzkammer

Schattkamer: dat is dar 'n richtigen S. bi de Lü. he hett all sien Schattkamers vull.

Schatzkästlein

er hat was in seinem S. he hett wat in de Hüve (eigentlich: Bienenkorb).

Schätzung

1. mutmaßliche Wert- oder Größenbestimmung

Overslag: na mien O. kann dat Land neet sovöl upbrengen.

Taxaasje: na mien ruge (oberflächliche) T. kriegten wi fievteihn Fohr Hei van dit Stück.

Goodbefinnen: na mien G. kummt dat so hen.

Menen: na mien M. mußt du mit dat Geld woll utkomen können.

das ist nach meiner S. billig dat is na rato (lat. pro rato) neet dü.

die S. steht auf schwachen Füßen dat is 'n Bookweitenreken.

2. Hochachtung

Tell: he weer wat in de T.

er erfreute sich allgemeiner S. se keken all bi hum anhoog.

schätzungsweise

ruugweg: för dat Peerd sallt du woll r. dusend Mark kriegen.

Schau

1. Ausstellung; Vorführung

Schau: se stellt all hör Kleer to S.

se stellt alls to S., wat se hett (ist sehr leicht bekleidet).

sie stellt ihre körperlichen Reize zur S. se leggt ut, se wiest wat.

du mußt nicht alles zur S. stellen du mußt 't neet all up 't Tinnbredd setten; mußt dar neet mit prunken.

er trug eine gemachte Ruhe zur S. he dee, as wenn hum dat heel neet an de kolle Kleer kweem.

etwas zur S. stellen erhöht den Wert moi updoon deit dü verkopen.

2. prüfendes Betrachten

Schau: de Diek steiht unner de S. se willen mörgen S. hollen.

Schaubude

Zelt od. dgl. mit Sehenswürdigkeiten

Kökeltelt: up 't Markt weren ok allerlei Kökeltelten.

Schaubühne, -platz

**Toneel (Do).*

Schauder

1. Grauen mit Abscheu erregendem Angstgefühl, wobei es einem kalt überläuft

Schuder, Schuur: mi gung 'n S. over de Rügg, as ik de Keerl dar up de Spitz van de hoge Toorn seeg.

Griese(l)n: 't G. kummt een je an, wenn man dat sücht, wo de Keerl mit 'n Kind in de Kaar over dat Seil langs-schufft.

Gruseln: mi gung 'n G. over dat hele Levend, as ik dit hör.

mich packte ein S. dat leep mi kold over de Rügg, 't hele Levend, 't weer nett, as wenn mi de Düvel kiddeln dee.

der Schauder des Todes schüttelte mich de Dood strakke mi over de Puckel.

2. Frostzittern

Griesel, Schuur: dar treckt mi so tomal 'n G. (S.) over 't Levend, nett, as wenn ik de Kolle (kaltes Fieber) kriegen sall.

Grillen (Mz.).

3. ehrfürchtiges Zagen
in Poseidons Fichtenhain
tritt er mit frommem Schauder ein
(Schiller)

't weer hum heel anners tomode, as he
in Poseidon sien Busk (Holt) kwamm.

schauderhaft

grieselachtig: dat weer mi doch to g.

biester: wat hebb ik van nacht 'n bie-
stern Dröm hatt!

asig: hum beкроop 'n a. Gefühl, wenn he
an de komende Tieden doch.

freeslik, freselk: 't sücht dar f. ut.

gräsig: ik hebb de hele Nacht 'n gräsigen
Kuuspien hatt.

verführt: dat weer dar in de Weg so 'n
verführten Mudder, dat man d'r heel
neet dörkomen kunn.

es ist ein schauderhaftes Wetter dat is 'n
Weer, man sull geen Hund na buten
jagen.

du schreibst s. du schrifst je woll mit 'n
Bessemsteel!

ein schauderhafter Lärm 't gung d'r her
as in 'n Jödenschool, as wenn d'r een
doodmaakt worden sull.

schaudern

1. Ekel, Grauen, Abscheu empfinden

grieseln, griesen, grusen: 't grieselt,
griest, gruust een, wenn man 't sücht.
't G. kummt een an.

grietjen: dat grietjet mi al, wenn ik dat
man hör.

gruseln: mi gruselt 't bit up 't Blood.

**mich schaudert 't löppt (treckt) mi kold
over 't Levend. kolle Schuren lopen mi
over de Puckel (Rügg). 't weer mi nett
to, as wenn mi 'n Muus tüsken Fell un
Fleesk leep (WoT).**

er schauderte vor Erregung hum beverde
de Büx, he beverde as 'n Eekstersteert.
he kreeg 't Bevern in de Knaken. de
Kibben flogen hum vör Upregen.

2. vor Kälte, Grauen zittern

schudern: dat Deer schudert vör Koll.

***hubbern, hüvern:** büst du so kold, dat
du so hubberst (hüverst)?

***rillen (Do).**

mich schaudert vor Kälte 't löppt mi kold
over 't Levend. 't is mi nett to, as wenn
k in 'n Bitt (Eisloch) sitt.

Schaudern

1. Ekel; Grauen; Abscheu

Grieseln: dat G. kummt een an, wenn
man hört, wo de Minsken dar um-
komen sünd.

Grusen, Gräsen (St): mit Grusen un Grä-
sen mutt 'n d'r an denken, wo se 'n
anner vermoorden.

Schudern: ik mutt dar mit Sch. an den-
ken, wo se dat Minsk umbrocht heb-
ben.

2. Frösteln

Grillen: dar geiht mi so 'n G. over 't Le-
vend.

schauen

1. aufmerksam sehen

schauen (Do): he schaut up de See.

kieken: kiek good um di to, wenn du up
Reisen geihst! kiek woll to, wat du
deist! se k. all up hum. man kann
nüms in 't Hart k.

he kickt nu al mit anner Ogen in de
Welt (ist in eine fröhlichere Stimmung
gekommen). kannst du mi liek in de
Ogen k.? (hast du ein reines Gewis-
sen?).

wat kickst d' mi an?

ik hebb al 'n Mann;

weerst d' ehrder komen,

harr ik di nohmen!

egale Lucht, harr Barteld seggt, do harr
he Baafke unner 't Hemd keken.

***lackschauen** (mißbilligend s.): wat hest
du al weer to l.?

du schaust so fröhlich drein! du maakst
so vergnögde Nöslöcken! (M).

da schau einer her! nu kiek ('t Levend)
ins an!

trau-schau-wem? 'n grote Eekboom kann
inwendig holl wesen. wahr di för
frömd Volk! laat geen frömde Aant
(Ente) in 't Bitt! (Eisloch).

mientwegen kannst du de Gosen driest
in 't Holt jagen, sä de Foff, ik freet
geen Gras!

schau, daß du weiterkommst! doo d'r
'n Tree bi! maak, dat du Dreih kriggst!

er wird nicht lange mehr das Licht der
Sonne s. sien Tied is d'r her. dat
meeste Kieken hett he daan. 't is so
andeem, dat he de Ogen dichtdeit.

wer kann in die Zukunft schauen? well
kann van tokomende Dingen weten?

die Frommen werden s. sein Angesicht
(Ps. 11, 7) *düren hum unner de Ogen*
komen (Je).

2. ostfr. prüfend besichtigen
schauen: de Dieken mutten elke Jahr
schaut worden.
is dat Swien al schaut (auf Trichinen
untersucht)?

Schauer

1. kurzer, heftiger Regenguß
Schuur: 't regent bi Schuren. tüsken de
Schuren is dat moiste Weer van de
Welt.

wenn de Sünn schient up 'n natte Steen,
lett dat anner S. sük al weer sehn!

du mußt dat S. even oftöven (warten,
bis der S. vorüber ist). *he is noch nett*
vör 't S. binnenkomen (ist dem Un-
glück noch gerade entronnen).

Flage, Flaag: dat regent all bi Flagen.
Göt(e): do hebben wi 'n örnliken G. kre-
gen.

Gulp: glieks sall de G. woll komen!

2. Frösteln

Schuur: mi truck up eenmal 'n S. over 't
Levend, as wenn ik 't kolle Fever
kreeg.

kalte Schauer überlaufen mich *ik bün*
so hüperg (hüverg).

3. ehrfürchtige Scheu

Schuur: mi gung richtig 'n lüttjen S. dör
't Hart, as de Örgel so fell insettde.

schauerlich

grauenerregend

grieselachtig: dat weer so g., wat ik dar
sehn hebb, dat ik d'r 's nachts van
drömt hebb.

grieselk: dat weer so g., dat ik dat neet
mit ansehn kunn.

gruselk, gruselig: 't is g., nachts over de
Karkhoff to gahn.

das war s. *dat leep mi bi de Rügg an-*
daal as kold Püttwater.

schauerweise

bi Schuren: dat regent bi S.
in Böjen: dat regent in B.

Schaukel

1. Gerät

Schüpp(e): he smitt de Köhlen mit de S.
up de Wagen. in dit Gatt mutten noch
'n paar Schüppen Sand.
't is hum mit de S. toscheppt (er hat

müheles oder billig etwas erworben).
wat to 'n S. maakt is, dat word geen
Lepel (niemand kann aus seiner
Haut).

dat breedste is noch achter, sä de Dü-
vel, do scheet he 'n S.

he haude hör een mit de S. vör 't Gatt,
Antjemö sä, wat ballert dat!

Schüppke (kleine S.): *doo mi gau 't*
Feegselschüppke (Kehrschaufel), *mi is*
Für up de Deel fallen!

**Lode, Lood, Lote, Loot; Luuntje; Slood-*
hau (eiserne, an einem langen Stiel be-
festigte, nach unten gebogene S., um
Schlamm oder Wasserpflanzen aus den
Gräben zu ziehen): *wi mutten de L.*
(S.) mal weer bruken.

Schöffel, Schoffel (platte Wegschaufel
zum Reinigen der Pfade): *de S. mutt*
ok mal slepen worden.

Kohlenschüpp(e) (große, breite S. zum
Schaufeln von Kohlen usw.).

Jierschüpp(e), Groopschüpp(e) (platte S.
mit hochstehendem Seitenblech zum
Räumen der Jaucherinnen hinter den
Kuhställen).

2. Blatt od. S. am Wasserrad

Finn(e): dat Water löppt van een F. up
de anner.

schaufeln

scheppen: du kannst mi woll wat Koorn
in de Sack s. man mutt upstünds ok
doch Dag för Dag Snee s.!

schöffeln, schoffeln (mit der Wegschaufel
arbeiten): *he is d'r bi un schöffelt dat*
Padd ut.

er schaufelt sich selber sein Grab *he*
brengt sük sülvst in de Grund; hett
sülvst schuld, wenn 't mit hum na be-
neden geht.

Schaukel

Schwebesitz, mit dem man sich hin
und her schwingt

Bummbamm (Tauschaukel): *uns Kinner*
hebben 'n B. up de Döskdeel,
de Welt is as 'n B., 't geht alltied up
un daal.

Susesajer, Sujeseuer (wie *Bummbamm*):
wi hebben 'n S. achter 't Huus.

Singsang (wie *Bummbamm*, *Aurich*): *ik*
kunn woll de hele Dag in de S. sitten.

Wippwapp, Wüppwapp (Brettschaukel
zum Wippen): *sodraa* (sobald) *as de*

Kinner man ut de School sünd, denn
sitten se ok al up de W.
de Welt is 'n W., sä de Voß, do seet he
up 'n Püttswengel.

Tüttlütt (Harl.): he is ut de T. fallen.

schaukeln

hin und her oder auf und nieder
schwingen

schukeln: he hett veer Weken to See
fahren, nu schukelt he al as so 'n ollen
Seebaar (Seemann). de Jidders, Jad-
ders (Euter) van de Kohjen s. richtig,
wenn de Deren in Drafft lopen.

buckern, huckern, huckerbuckern (mit
dem Stuhl vornüber und hintenüber
s.): ik sall dat Kind woll in de Slaap b.
(h.) mutten. twee Stohlen sünd al kört
van all dat B., H.

Lied beim Buckern

huckerdibucker na Beßvaar
(Großvater) sien Huus,
dar lopen twee Muusjes
mit Stuten um 't Huus,
de ene, de leet al fallen,
de kriggt uns Kindje allen.

bumbammen: dat bumbammt all
hin un her.

Vers beim Schaukeln

bumbamm-beier,
Puuskatt mag geen Eier,
Puuskatt mag woll Speck in d' Pann,
dar word Puuskatt lecker van.

düdeien: dar sünd de Kinner al weer up
't Deep an 't d. (auf den Eisschollen s.).

düdei doje,
dat Kind liggt in de Koje (Wiege)
(Emder Jb. XI 160).

hockeforssen, huckeforssen (wie buk-
kern): ik hebb haast de hele Nacht mit
't Kind up de Schoot seten to h.

hoppeln, huppeln: dat Kind sitt up sien
Hoppelpeerd to h.

hottjen: denn is he tofree, wenn he up un
daal h. kann!

he hottjet dar hen, as wenn he 'n
Schöt dör de Flügels hett (betrunken
ist).

ruckeln: he sitt al weer up de Stohl to r.
well ruckelt dar mit de Disk?

rullen: dat Schipp rullt örnlik bi so 'n
Störm.

schunkeln: wat weren se moi an 't s.

swabbeln (auf dem Wasser s.): Neejahr
s. wi noch up de See herum.

wippen, wippwappen: de Kinner bren-
gen Stünnen to mit w.

wegen: de Moder weegt dat Kind in
Slaap. 'n Kind hegen un w.

wepeln: he wepelt sük in de Topp van
de Boom.

wibbeln: dat wibbelt un wabbelt all, wat
d'r is!

wiggeln: du mußt neet so mit de Stohl
w.!

ugs. wir werden das Kind schon s. wi
sölen de Budel woll klaarkriegen! dat
sölen wi woll befummeln (in de Riege,
in de Punen) kriegen.

Schaukeln

Geschukel: wat is dat 'n G., wenn 'n up
de Kraakwagen dör Slenken (Schlag-
löcher) fahrt!

Gewigg(e): well maakt dar so 'n G. mit
de Stohl?

Gewipp(e).

Schukeln: nu laat doch dat ewige S. mit
de Stohl!

Sujern: dat S. up de Sujesajers is dat
grootste Pläseer för de Kinner.

Schankelpferd

Huppelpeerd: uns(e) Jung kriggt to
Wiehnachten 'n groot H.

Schankeltrab

Schukeldrafft, Ssuckeldrafft: he hett dat
alltied so ielig, he löppt alltied in S.

Hottjedrafft: se kwemen in H. anrieden.

Schaum

Schuum: dat Beer wöst so, dat de S. d'r
hoog upsteiht. de Störm is vörbi, man
de S. steiht noch vör de Diek.

he is so falsk as de S. up 't Water.

de S. steiht hum vör de Mund (er ist
sehr wütend). he hett glieks S. vör de
Mund (ist gleich aufgebracht) (M). S. is
geen Beer (der Schein trügt) (M).

Bruus: wenn geen B. up 't Beer is, denn
smeckt 't ok neet.

Blössem: de B. steiht hum vör de Mund.
Sefer, Sever (Geiferschaum): de Kohjen
birsen, dat hör de S. to 't Muul ut-
löppt.

*Wrössen, Wrössem (S. vor dem Munde
eines Epileptikers): wat harr de Frau
'n W. vör de Mund!

den S. abschöpfen ofschumen: schuum de
Ssopp (Saft) ins of!

Träume sind Schäume 'n Dröm is 'n
Drogg.

schäumen

schumen: de Seep schuimt neet, wi mutten de Melk noch 'n Settje stahn laten, de schuimt noch, he schuimt vör Wut (vör Dülligheid), he schuimt un schimpt vör Vergrelltheid.

de See schuimt as 'n kokende Kolk (de V.).

gah hen un schuum buten! (tobe dich draußen aus).

wösen: dat Beer mußt örnlik w., anners hett 't geen rechten Smaak.

blubbern (sch. aus dem Mund einer Leiche): se blubbert al.

er schäumt vor Wut de Blubbers stahn hum vör de Mund, he hett Bruus vör de Mund, wat geiht he sien Dingen an! he is an t' schuumbecken, he geiht tokehr as mall.

die See schäumt de Bulgen hebben Hemdsmauen an.

das Wasser schäumt dat Water is recht rüderg, dat Water dwarrelt.

Schaumkopf

schäumbedeckter Wellenkopf

Schuumkopp: de witte Schuumkoppengünsten over de Diek weg.

Schuumtack(e): hoge Bulgen hebben ok hoge Schuumtacken.

bildl. Hemdsmau(e): de Bulgen hebben Hemdsmauen.

bildl. witte Hund: de witte Hunnen springen an de Diek.

Schaumkronen auf See wittkoppde Jungens rieden de Wacht (F. H. Müller).

Schaumkraut

Wiesenschaumkraut; Cardamine pratensis

Pingsterblöm(e), *Kukuuksblöm(e)*: 't sücht ewigs moi ut, wenn de Kukuuksblömen in de Meeden bleihen.

s. Schaumzikade.

Schaumlöffel

Schümer: du mußt dat Boverste dar even mit de Sch. ofnehmen.

Schaumschläger

Wichtigtuere; Prahler

Braasker: wat de olle B. d'r hermaakt, dar kannst neet up an (dich nicht darauf verlassen).

Drocktemaker: dat kann man doch glieks marken, dat he blot so 'n D. is.

Hachje: 'n H. as hum is neet to trauen.

Prahler: Prahlers sünd slechte Betahlers, Upschepper: mit so 'n U. will ik neet geern wat to doon hebben.

Windmieger: schei mi ut mit de olle W., ik löv d'r nix van, wat he d'r herbraasket.

er ist ein Sch. he is 'n Schienfatt sünner Lucht; hett 't nettso drock as 'n Mutt mit een Bigg; kakelt woll, man leggt geen Eier; maakt ut 'n Scheet 'n Dönnerslag; he blaast van de hoge Toorn.

Schaumschlägerei

Wichtigtuerei; Vortäuschung

Ogenverkökelee: mit so 'n O. hest du bi mi geen Glück!

Windmiegeree: 't is all W., wat de Fent maakt.

Lawei: he maakt völ L.

das ist nur Sch. völ Gereer, man minn Wull!

Schaumspiese

Libb-Labb; *Lick-Lack*: so 'n L.-L. sleit neet an (sättigt nicht), un wenn 'n d'r ok 'n Kumm vull van upett.

scherzh. Smickeli: so 'n S. is wat för lüttje Kinner.

Schaumzikade, Schaumzirpe

Kerbtier, Aphrophora spumaria, das den Kuckucksspeichel absondert

Schuumtiek(e): de Maad van de Sch. hebb ik in de Kukuuksspee al faken sehn, man de Tiek(e) sülvst noch neet.

Schauplatz

Ort des Geschehens

das ist der Schauplatz seiner Tätigkeit dar bruukt he sien Eid un Ploog.

das ist der Schauplatz des Geschehens dar hett sük de hele Budel ofspölt.

schaurig

schauererregend

gruselig: 't is g., nachts over de Karkhoff to gahn.

schreckelk, *schrickelk*: dat weer 'n schreckelken (schrickelken) Ankiek.

schuderg, *schuderlik*: wat weer dat sch. in dat grote, düster Holt! (Wald).

gräsig.

das ist ein schauriger Anblick dat sleit in 't Oog, de kolle Schuren lopen een bi de Rüg(e) daal.

ein schauriges Land 'n mall Gewesten.

ein schaurig-schönes Bild *de Koll(e) leep mi over de Rügg, man ik kunn 't Kieken neet laten.*

Schauspiel

1. Bühnenspiel

Komeedje: disse K. harrest du sehn mußt! Gaapspill (Schütze, Ho Id).

Stück, Theaterstück: dit S. (T.) müssen wi dreemaal upföhren. dit S. hett dree Stremels, Bedrieven (T), Törns (Aurich).

2. auffälliges Geschehen

Apenspill: dat weer dar Dag för Dag 'n A. in Huus.

Theater: dat weer dar dat reinste T.

ein S., aber ach, ein S. nur! (Goethe) Ogenverkökelee, man dat is 't ok all!

ein S. für Götter (im Sinne von schön, sehenswert) dat hett Ankiek! dat is di walt!

(im abschätzigen Sinne) dar kann gien Swien 't Lachen van laten!

ihr seid zum Teil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden (Hebr. 10, 33) eenmal dat man dör de Schimperee un Turthackeree de Giegel mit jo dreven hett (Bo).

Schauspieler

Bühnenkünstler

Kummödjant: he is de reinste K.

er ist ein S. he wiest sien wahr Gesicht neet.

Schausteller

Unternehmer einer öffentlichen Darbietung auf Märkten

Marktschreier (Norden): an 'n M. geev ik geen Geld ut.

Ogenverkökeler.

Scheck

Scheck: ik kann di blot mit 'n S. betahlen.

er kann wieder mit einem S. bezahlen se sünd up de Bank neet mehr bang vör hum.

Scheckbuch

Scheckbook: he hett twee Scheckboken in de Task(e), man he kann d'r geen Gebruuk van maken (er hat keinen Kredit).

Schecke

Buntschimmel: dat is de Keerl mit de B. vör de Wagen.

*Narren un Gecken,
de rieden up Shecken.*

scheckig

bunt: dat Kalv is mi to b.

he is bekannt as 'n bunten Hund (ist sehr bekannt).

ugs. wir lachten uns s. wi müssen uns 't Liev hollen van Lachen.

scheel

schief; neidisch

scheev: warum kickst du mi so s. an?

jemanden s. ansehen een anglupen. unner 't Ooghaar dörkieken.

siehst du darum s., daß ich so gütig bin? (Matth. 20, 15) steiht di dat neet an, dat ik 'n open Hand hebb? kickst du darum so fuul ut, dat ik so gull bün? (Bo).

scheelsehend

neidisch; mißgünstig

mißgünstig: he is so m., dat he de annern dat Swarte unner de Nagels (dat Lecht in de Ogen; dat Solt up 't Brood) neet gönnt.

niedsk: se is al n., wenn de Nahberske mal 'n nejen Schuud kriggt.

ofgünstig: wo kann 'n Minsk woll so o. wesen!

er ist sehr s. he kickt mi ut de Hörns van de Ogen an (M); wull am leevsten, dat 't blot up sien Land regent.

Scheelsucht

Neid; Mißgunst

Mißgunst: de M. is groot in de Welt.

Ofgünst: de O. frett hum up.

die S. ist groß de een Bedeler kann neet sehn, dat de anner vör de Dör steiht. s. Brotneid.

Scheffel

Hohlmaß von etwa 25 Litern s. Faß 3, Maß 4c

Schepel: wi mutten noch dree Schepels Rogg saien.

dat word hum mit Schepels un Lepels (in großen und kleinen Mengen; überreich) tometen. se hebben noch geen S. Solt mit 'n anner vertehrt (kennen sich noch nicht gut genug). dat is neet mit 'n S. Weit oftosaien (bei sehr weitläufiger Verwandtschaft).

de Mann brengt 't in mit Schepels,
de Frau giff 't ut mit Lepels
(TL).

das Geld wird ihm mit Scheffeln ins
Haus gebracht dat Geld word hum to-
lüddt, mit de Klock in Huus lüddt. 't
flüggt hum man all so to.

man zündet nicht ein Licht an und setzt
es unter einen S. (Matth. 5, 15) man
steckt ok geen Keers(e) an un schufft
hum unner 'n Tünn.

zehn Scheffel Saat sollen nur einen geben
(Jes. 5, 10) een Veerp Utsaad sall blot
'n Faatje levern (Kö).

scheffeln

aufhäufen; guten Ertrag bringen

schepeln: de Rogg schepelt van 't Jahr
good. dit Jahr hett de Rogg schepelt.
er scheffelt das Geld s. Scheffel.

scheffelweise

sehr reichlich

schepelwies:

hebb ik 't neet s.,

hebb ik 't doch lepelwies!

(ich begnüge mich auch mit Wenigem)
(T).

Scheibe

1. runde Platte; große Rolle

Schiev(e): in uns(e) Block (Flaschenzug)
lopen seft Schieven. dar mutt 'n S.
unnerlegt worden.
dat löppt over völ Schieven (geht durch
viele Hände).

Pann (Kniescheibe): he hett sük de P.
van 't Knee körtfallen.

Brickje (hölzerne S., die bei dem Trans-
port auf den vollen Milcheimer gelegt
wird): nu legg 't B. up de Melk, dat he
bi 't Lopen neet to de Emmer herut-
swabbt.

2. Glas des Fensters, des Spiegels

Ruut, Ruud: dat Fenster hett acht Ruten
(Ruden). well hett dat R. körtsmeten?
dar mutt 'n neei R. insett't worden.

Schiev(e): de Schieven sünd all moi blank
(blinkern in de Sünn). dat Weer sitt in
de Schieven (sie sind vom Wetter blind
geworden).

3. Brot- oder sonstige Schnitte

Schiev(e): mi kann so 'n S. Schink heel
neet groot genoeg wesen.

Daler: snie mi man noch 'n D. Wurst of!
du mußt de Wuddels (Gurken) in moje
dünne Dalers snieden!

Snee: ik hebb mi van mörgens eerst 'n
örnliken S. Brood achter de Knoops-
gaten hauen.

Schuspr.

uns Grootknecht snee dree S. Brood,
dree S. Brood snee uns Grootknecht.

Schalver: 'n S. Wurst sall d'r je noch
woll wesen!

Snippel: dör so 'n S. Wurst kann man
je haast dörkieken!

Stück: ik krieg elke Namiddag mien dree
S. Brood.

Umkapp, Umkarv(e), Umstück, Umtrüll
(unzerteilte Brotscheibe): de Jung mag
am leevsten 'n helen U.

Fliertje, Pastorensnee, Pastorenstück
(dünne S.): so 'n F. (P.) is nix för 'n
stevigen Keerl.

ugs. davon kannst du dir eine S. ab-
schneiden! dar ruuk an! dar nimm 'n
Bispiil an!

4. Ziel beim Übungsschießen

Schiev(e): wi scheten na de S.

ik sall 'n S. för hum wesen (er möchte
mich treffen). he weer de S. för hör
Stichelejen (die Anspielungen waren
auf ihn gezielt).

ja, S.! (verhüllend für „Scheiße“, wenn
etwas schiefgegangen ist) Schiet! Strunt
dat!

5. unbewachsener Kreis unter Obstbäu-
men

Boomschiev(e): de B. mutt immer swart
wesen (muß vom Graswuchs freigehal-
ten werden).

Scheibenhonig

Honig in junger Wabe

Schievenhönig (S. erster Güte): S. is de
dürste un leckerste Hönig.

Warkhönig (S. zweiter Güte): wenn 't
geen Schievenhönig wesen kann, bün
ik ok mit W. tofree.

Scheibenschießen

Schievscheten: ik hebb bi 't S. de eerste
Pries kregen.

Scheide

1. schmales Behältnis, besonders für Stich-
waffen

Schede, Schee, Schei: de Slachter hett 'n
hele S. vull Mesten.

wir wollen deshalb die Waffen nicht
gleich aus der S. ziehen wi willen de
Mesten d'r neet futt um trecken.

2. Grenze

Schede, Schee, Schei: hier is de S. túsken de beide Stücken Land. de Boom steiht net up de S.

Swett(e): ik laat mi geen Swetten setten.

3. Kanal von den Schamlippen zur Gebärmutter

Fotze, Gatt, Kunt, Kutt, Lock: dat Wicht is mit 't Gatt up de Loop (ist manns-toll).

eh, eh, eh,

de Wichter hebben 'n Snee,

de Jungens hebben 'n Kapittelstock

un kapittein de Wichter wat in 't Lock.

Scheidemünze

Kleengeld: 't K. is doch alltied up! wenn ik man grof(e) Geld hebb, denn dürt 't K. woll fehlen.

Klöttergeld: ik hebb nix geen K. bi mi.

**Musselgeld: wenn ik man wat M. harr, kunnen wi uns woll helpen!*

frühere ostfr. S.

Witt (1/10 Stüver).

Deit (1/8 Stüver).

Oertje (1/4 Stüver).

Krummsteert (3/10 Stüver).

Stüver (1/16 Rieksdaler).

Dübbeldje (2 Stüver).

Schaap (2 Stüver).

Flinderk (Schmetterling, weil mit dem Bild einer Harpyie versehen).

s. Münze.

scheiden

1. fortgehen; Abschied nehmen

scheden: wenn 't ok stuur is, ik mutt nu s.

gahn: wullt du würrelk g.? he muß leep froh van de Welt g.

weggahn: wullt du nu al w.?

der Engel schied von ihr (Luk. 1, 38) de Engel verschwunn (Jes.).

2. trennen

scheden: he scheddt de Bucken van de Schapen.

dat Recht schedd woll, man 't fründt neet.

lösen: de Huud löst sük good van 't Fleesk.

sünneren: he weet Weite un Kaff woll to s.

ut 'n annerdeelen: wi willen 't even u., dat elk sien Part kriggt.

ut 'n annergahn: hier gahn uns Wegen u.

einen Raum durch eine Wand usw. in kleinere Räume sch. dör-, ofscheren: 'n grote Kamer d. (o.).

Verschotten maken: 'n Huck ('n Stall) in twee V. m.

wir sind geschiedene Leute! *túsken uns is 't ut. wi hebben nix mehr mit 'n anner to kriegen (to doon); kennen, komen 'n anner neet mehr; sünd van 'n anner of. túsken uns Husen is 'n hogen Heeg.*

das Fett will sich nicht von der Milch sch. *de Melk will heel neet schiffen (schiften).*

wenn de Melk neet bottern

of schiften will,

denn hebben de Hexen

hör Hannen in 't Spill.

das feine und das grobe Mehl sch. *dat fiene Mehl utsichten, utsiften.*

die guten und die schlechten Kartoffeln sch. *de Tuffels good utsöken.*

wer will uns s. von der Liebe Gottes? (Röm. 8, 35) *weil will uns van Gotts Leeved ofsöhren? (He).*

3. die Ehe gesetzlich lösen

scheden: se will sük van hör Mann s. laten. de beiden sünd al lang schedd't.

Hooreree un Deveree

scheddt de Eh.

ut 'n annergahn, -lophen: de beiden sölen woll u.

Ehemann, der zeitweilig von seiner Frau geschieden ist *'n unbestürven Wedemann.*

Scheidenvorfall

Auspressen der Gebärmutter, besonders bei Kühen

die Kuh hat S. *de Koh lett 't Liev sehn (is 'n Lievverböter). 't Swien hett de Ruseldarm ut (Scheiden- und Gebärmuttervorfall).*

Scheidewand

in der Wohnung eine S. machen *'n Binnenmür trecken; 'n Schott trecken (maken). 'n Kamer dör-, ofscheren. Verschotten maken.*

Scheidewasser

verdünnte Salpetersäure

Schedelwater: du mußst 'n Drüppke S. up dien dicke Woort (Warze) doon.

Scheideweg

Weggabelung; Entscheidung

du stehst an einem S. du *steihst* up de Wennacker. du mußt nu weten, wat för 'n Kant du anwullt; wo du d'r mit anwullt.

Scheidung

Scheden: se liggen mit 'n anner in S.

Schein

1. Glanz; Licht

Schien: dar fallt mi so 'n hellern S. in de Ogen.

de S. van 't Geld hett al mennigeen blind maakt.

Glende: ik kann de G. van de Sünn in mien Ogen neet uthollen.

Blick: sien Oog hett so 'n hellern B.

Blink (kurzer, heller S.): dar full tomal so 'n B. in mien Oog. ik kreeg man so 'n B. van 't Für to sehn, do wußt ik al, wat los weer!

Glins(t): dar liggt so 'n G. up 't Ies.

dein Mond wird nicht den S. verlieren (Jes. 60, 20) dien Maan sall neet mehr ofnehmen (Kö).

die Sonne verlor ihren S. (Luk. 23, 45) de Sünn wur düster (WoT). de Sünnung in de Bleek(e).

2. Anschein; Sinnestäuschung; Trugbild

Schien: he deit dat blot to 'n S. dat is man S. un geen Würkelkheid. laat uns tominsten na buten hen de S. wahren! wahrt jo ok vör de S. van 't Quadel (TL).

Anschien: he geev sük de A. van 'n ehrelken Mann.

Wies: dat is man all för de W. he nohm dat Geschenk blot för de W. an.

Gelaat: na 't G. is he man recht duddig (beschränkt), man he is godum! (gewitzt). na 't G. kunn dat woll to minn wesen.

das ist nur S. dat lett blot so. dat is man bovenup.

das ist trügerischer S. dat is sovöl weert as dat Gele in 't Oog van 'n ollen Katt (M).

de Koh, de de beste Botter giff, is de moiste neet immer up de Drift.

er tut das nur zum S. he beert, bärt (deit) blot so, man sien wahre Menen is dat neet. he deit quantwies, as wenn he elk Woord lövt. he deit dat blot för

de Lös(e). dat is all blot Ogenverkökelee.

er weint nur zum S. he blarrt mit dröge Ogen.

der S. trügt dicke Bulsters ballern blot. in de moiste Appels sitt haast alltied 'n Wurm. de Rosen up de Wangen (hektische Röte) sünd geen Teken van Gesundheit. he maakt blauen Dunst, man dar sitt nix achter. 't sücht ut as Gold, man 't is geen Gold. Peer, de ut de Spöl(e) (Schwemme) un Fraulü, de ut de Karke komen, dar kann man woll mit bedrogen worden. Krödde (Hederich) is geen Mustertsaad (obwohl sie gleiche Blüten haben). 't sünd all geen Kocks (Köche), de lange Mesten dragen! 't sünd neet all Deven, war de Hunnen tegenblaffen (TL). 'n riek Huus is neet alltied 'n Riekmanns Huus (TL). Puder in 't Haar un Lusen in de Büx! (M).

buten blank (slank),

binnen krank!

buten fix,

binnen nix!

buten schient 't,

binnen quient 't!

dat mag woll tellen,
man dürt neet gellen!

vör bunt,

achter Strunt!

hinter äußerem S. erkennt man doch den wahren Menschen Apen blieven Apen, un wenn se ok in Samt un Siede gahn.

er tut es nur des guten Scheines wegen he geiht blot *schannshalver na de Kark. ik will hum schannshalver even besöken (Upst.Bl. 23).

wenn jemand zum S. nach Geld in seiner Tasche sucht, sagt man kannst woll neet mit de Ellboog in de Task komen?

3. Bescheinigung; kleine Urkunde

Schien: he hett sük 'n S. darover geven laten. wenn du in de School kummst, mußt du dien Pockenschien vörwiesen. Papier: hum fehlen de Papieren darover. Zedel: he hett dar 'n Z. over kregen, dat he betahlt hett.

4. Papiergeld

Schien: he truck 'n paar blaue Schiens ut de Task(e). se hebben nagmaakde Schiens unner de Lü brocht. he kann all sien Wanden mit Schiens utbacken (ist sehr reich).

scheinbar

dem Anschein nach, nicht wirklich
schieubar: he hett s. Geld winnen.

so as 't schient (lett; utsücht): so as 't s.
(l.), löppt de Sünn elke Dag eenmal
um de Eer herum.

na 't Laten, Utsehn: na 't L. geiht hör
dat nu düchtig good.

de Anschien na: de A. na leven de beiden
nu weer good mit 'n anner.

der Vorteil war nur s. de Togg weer
good, man 't Nett reet kört.

das ist nur s. so dat drüggt. dat lett blot
so.

er hört s. zu he deit so, as wenn he good
tohört.

scheinbare Pracht Staat in Düstern.

Scheinblüte

vorgetäuschte Blüte

Droggbild: dat dat uns vandage so good
geiht, dat is blot 'n D.

scheinen

1. Licht ausstrahlen

schienen: dat Lucht van de Fürtoorns
schient wied up 't Water.

de Sünn schient, un 't regent, de Hexen
sünd an 't Pannkookbacken!

du kummst hen, war di geen Sünn of
Maan mehr schient (ins Gefängnis). de

Sünn schient geen Buur van de Hoff
(die Sonne schädigt den Bauern nicht)

(M). de Sünn schient hum up de
Hacken (er hat ein Loch im Strumpf).

schient de Dag in 't Fenster, schient dat
Brood doch neet in de Dör (Fleiß und

gutes Wetter sind nötig zur Brot-
gewinnung).

wenn de Sünn schient in de Westen,
denn sünd de leie Lü de besten

(abends wird der Faule fleißig).

luchten: de Steerns l. van de klare Hemel.

glimmen: dat Lucht glimmt man even.
glennen: de Sünn glennt as 'n Köhl Für.

die Sterne am Himmel und sein Orion
scheinen nicht hell (Jes. 13, 10). de

Steerns an de Hemel un de Orion tin-
keln neet mehr (Kö).

über denen, die da wohnen im finstern
Lande, scheint es helle (Jes. 9, 1) de in

dunker Gewesten wohnen, över de
word dat unverhoopds lecht (Kö).

2. den Anschein haben

schienen: dat schient haast so, as wenn
he 't grote Los winnen hett. he mag

geern wat schienen. dar schient nüms
in Huus to wesen.

laten: dat lett woll so, man 't is neet so.
dat lett mi d'r haast na, as wenn dat

mit de beiden woll wat worden kunn.
so, as 't lett, word dat Weer nu beter.

na 't L. geiht hum dat nu heel good.
utsehn: dat sücht blot so ut, as wenn elk

un een dat kann.

lieken: dat liekt 'n riek Wicht to we-
sen.

nix wesen un nix lieken, denn is man
heel nix.

blicken: dat blickt, as wenn 't bold Ge-
witter giff.

das scheint nur so dat is man so bo-
venup, is blot wat för 't Oog.

er scheint mehr, als er ist he maakt d'r
man nett wat her, man dar sitt nix

achter. he is 'n groot Schienfett sünner
Lucht. he hett 'n kopern Dack un

walkde (aus Lehm gewalkte) Müren.
er möchte mehr s., als er ist he mag sük

geern upspölen (dickdoon); he is man
'n Dübbeldje, man he wull geern 'n

Dreestüver wesen.

wenn eine Frau mehr s. möchte, als sie
ist, sagt man se hett Feren an de Hood,

man Stroh in 't Bedd(e).

die Menschen sind nicht immer, was sie
s. de Rosen up de Wangen (hektische

Röte) sünd geen Teken van Gesund-
heid. man kann 'n Minsk(e) neet in 't

Hart kieken. in 'n mojen Appel sitt
faken 'n Wurm.

van boven bunt,

van unnern Strunt.

elke Gek

hett sien Gebreck.

auf daß sie vor den Leuten etwas s.
(Matth. 6, 16) se dont dat, dat de Lü

wat van hör meenen (He).

Scheingrund

vorgebrachter, nicht stichhaltiger Grund
Vörwendel: ik kunn neet anners, ik

muß mi mit 'n V. behelfen.
Fituten, Fibelquientjes (nur Mz.): mit

sücks F. muß du mi neet komen!

scheinheilig

heuchlerisch

femel(i)g, fieselhaftig: de Lü sünd mi
to f., dar hebb ik neet geern wat mit

to doon.

er ist ein scheinheiliger Betrüger *he bedrüggt geen Minsk(e), man de hele Welt.*

Scheinheiliger

Heuchler; Gleisner

Fiemeler: he is 'n F., hum is neet to trauen.

fiene Fiemelers sünd quade Fiemelers (Scheinheilige treiben oft Unzucht).

Fiene: he is een van de Fienen.

Froomschieter.

fiene Frome: he is een van de f. Fromen.

Mucker: he hört to de Muckers un Fienen.

Philister: dat is 'n rechten Ph., dar nimm di vör in acht!

er ist ein S. *he sitt dar mit 'n scheven Kopp.*

er ist ein schlimmer S. *he geiht alle Sönnad na de Kark(e), man he bedrüggt de Lü, war he man kann. he prooft van uns Heergott un meent sien Groskens. he is fromm unner de Hemdslippen. he knippt de Katt in Düstern. is geen goden Ader in hum. man sull seggen, he weer 'n Baas van Keerl, wenn 'n hum so hört.*

die Scheinheiligen sind wie die getünchten Gräber *boven de Grund 'n groot Krüz van Marmelsteen, unner de Grund nix as Wurms un Bunken.*

Scheinheiligkeit

Fiemelee: elk un een kennt sien F.

scheintot

dem Anschein nach tot

as (för) dood: he full van 't Dack of un wur f. d. wegdragen. se hebben hum as (f.) d. ut 't Water trucken, man se hebben hum weer bikregen (die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg).

Scheinwerfer

Lampe, die wenigstreuendes Licht sehr weit sendet

Lüchttoog: de Lüchtogen van de Zug sünd al van wieden to sehn.

Scheinwissen

sehr oberflächliches Wissen

Klookeiden (nur Mz.): dat kummt van sien K., dat he sük so blameert hett.

Scheißdreck (ugs.)

belanglose Kleinigkeit

Schietscheet: um jede S. löppt he na 't Gericht.

Scheiße

1. derb für Kot

Schiet: ik will de Kinner de S. neet all-tied naracken (entfernen).

he kummt d'r dör as S. dör de Darm

(M). he is 'n Keerl as 'n Pund S. he

mutt achteran as S. in 't Hemd (M).

wo mehr man in de S. röhr, wo mehr

stinkt 't (unangenehme Sachen [Ge-

rüchte) soll man ruhen lassen). he frett

sien egen S. (ist sehr geizig). dat is all

een S. (ist alles gleich). S. is Dreck sien

Brör (eins ist so schlecht wie das

andere). he hett S. an de Hacken, an 't

Muul (ist nicht einwandfrei). dar sitt S.

an de Knickers (das ist keine einwand-

freie Sache). he smitt hum heel in de

S. (läßt kein gutes Haar an ihm) (M).

se komen in hör egen S. um (es ist dort

sehr unsauber).

Fliet un S.

helpt de Buur

over de slimme Tied

od. de S. deit dat neet alleen, de Fliet

mußt ok wat doon! (ohne Fleiß und

Dünger kann der Bauer nicht beste-

hen).

ik breng geen S., sä Hinnerk, do

brochde he 'n Fohr Meß, wat haast nix

as Stroh weer.

Fluurtje: ik bün man so 'n F. loswor-

den.

de Heer richt't all uns Wegen, sä de

Kukuuk, do leet he 'n F. up Dominee

(Pastor) sien hoge Hood fallen (TL).

Kack: dat Kind hett dar 'n örnliken K.

maakt.

Kötel: ik kann de harte K. doch neet

quietworden.

he sitt vull Schüvkes as de Buck vull

Kötels.

Meß: he liggt in sien egen M.

2. unangenehme oder wertlose Sache

Schiet: ik will mit disse S. nix to doon

hebben. smiet de S. man an de Sied!

dat is di 'n S.! (eine unangenehme

Sache). ik koop geen S. (keine wert-

losen Sachen). dat is nix as S. un

Strunt (nichts als wertloses Zeug). ik

verkoop geen S. (ich führe nur ein-

wandfreie Ware).

scheißen

1. derb für den Darm entleeren; die

große Notdurft verrichten s. Bedürfnis 4, koten.

schieten: schiet di ut! de Hühner schieten 't all vull um 't Huus. war de Kohjen schieten hebben, dar stahn nahter in 't Land de Scharnbennen (Geiststellen). proot di ut, of schiet Letters! (Buchstaben).

denken un menen drügg, man in 't Bedd sch., dat is wiß! (M). mit S. alleen is 't neet daan, 't sall ok stinken! he hett 't so drock as 'n Swaalvke, de schitt in de Flügge. he schitt as 'n Reiher (Reiher). de völ fret, de völ schitt (wie die Ursache, so die Wirkung). een Koh schitt mehr as teihn Nachtigallen (der Ablauf naturgemäßer Vorgänge vollzieht sich unabhängig von der künstlerischen Begabung). dat stufst, as wenn de Henn schitt (eine Wirkung ist nicht festzustellen). dat is geen Dreck, dar hett de Hund wat scheten! (die Sache ist unangenehmer, als es zuerst den Anschein hatte). 't geiht d'r dör, dat 't schitt! (die Sache läuft wie geschmiert). ik laat mi neet up de Kopp s. (ich lasse mir nicht alles gefallen). se eten van 't beste un s. van 't minnste (sie leben gut davon, denken aber nur an sich). iron. he is leep klook, he kann an de Weeg al sehn, of dat Kind s. will (s. mutt). he schitt in sien egen Nüst (macht seine eigene Familie schlecht). de Düvel schitt alltied bi de dickste Bült (Geld kommt zu Geld). he schitt alltied bi de dickste Bült (weiß sich immer den größten Vorteil zu verschaffen). dat is nett, as wenn man 'n Sack mit Siede utstoppt un schitt d'r in (die Sache ist ganz falsch angefangen) (M). he bruukt blot seggen „Teller“, denn schitt de Hund hum ok al 'n Wurst (er hat immer Glück). wenn een Schaap schitt, denn rögen ok de annern de Steert (ein Narr macht viele) (M).

*de lang leeft, word old,
un de lang schitt,
kriggt de Neers kold.*

*wenn du neet magst, wat ik biet,
denn fret, wat ik schiet!
(sagt die Maus).*

*schittst in 't Bedd,
schittst in 't Laken,
schittst bito (vorbei),
is 't ok noch so! (T).*

man kann sük doch neet mehr up sük sülvst verlaten, de de Keerl, do wull he een rieten laten un scheet in de Bux.

kacken: ik mutt hen to k.

he deit sien best as Kinner, de in 't Bedd k.

k. un sorgen

kummt alle Mörge.

all Wiesheid helpt neet, wenn 't K. neet sien Gang geiht (geregelter Verdauung ist die Grundlage der Gesundheit).

de neet good k. kann,

is bold 'n armen Mann

(wo geregelte Verdauung fehlt, muß man sein Geld zum Arzt bringen).

kannst du neet k.,

denn bruukst du ok neet racken

(den Kot entfernen;

kein Unglück ist so groß,

es hat ein Glück im Schoß).

wenn Kinner willen k.

up olle Lü hör Gemacken (Abort),

denn fallen se dör de Brill

(eins muß zum andern passen; Kinder sind noch keine Erwachsene).

de good hakt,

de good kakt

(wer gut kaut, der gut verdaut).

dat Sörge willen wi laten stahn,

man 't K., dat mutt wiedergahn

(es gibt nötige und unnötige Dinge).

pupen: nu gah man eerst hen to p!

köteln: war 'n Schaap kötelte, dar will woll wat wassen. ik hebb alltied so 'n Trillen in de Billen un so 'n Benautheid bi 't K.

doon: he hett 't in de Bux daan.

**fufen: ik will di lever wat f., as dat ik dat doo!*

maken: hest du al wat maakt?

Kdrspr. A maken: Moder, ik mutt A m.!
dünn, krankhaft s.

flarren: dat maakt dat junge Gras, dat de Deren so f.

flentern: he flentert 't all vull.

fluurtjen: gah dar weg, de Koh fluurtjet glik(s)!

schittern: de Koh schittert over de hele Deel.

spujen: de Koh spuit as mall.

ich kann keine Dukaten s.! 't Geld greit mi neet up de Rüg. ik finn 't Geld neet up de Straat; kann mi 't Geld neet to 't Been utsnieden.

die Kuh scheißt scherzh. *de Koh maakt Pannkoken.*

2. ugs. in die Hosen s. (Angst haben)
schieten: he schitt van Nood in de Bux. ja, Fleit(j)epiepen un in d' Bux sch.!
(wird zu einem Angeber gesagt).

vor Angst in die Hosen s. *de Bux vull-maken, 't in de Bux doon, schietens Angst hebben, de schietens Traminen* (Krämpfe) kriegen.

3. ugs. jemandem etwas s., etwas ablehnen

schieten: ik will di wat s.!
de Mutt (Sög) much ok woll Hoorns hebben, man de Buck schitt hum wat!

4. ugs. auf etwas s. (etwas gründlich verachten)

schieten: ik schiet d'r wat up, wat in!

*schiet d'r wat in,
anner Lü doon d'r Botter in!*

ich sch. darauf! verhöhnd *ik will d'r lever 'n dicken Bült up maken.*

Scheißer

ostfr. zumeist scherzh.-kosend gebraucht

Schiet(er)d): wullt du lüttje S. woll maken, dat du d' Dreih kriggst!

Scheißerei

derb für Durchfall

Schieteree, Schitteree: he hett de Sch. weer up 't Levend.

Scheißhaufen

Kothaufen

Schietbült, Bült: de Schietbülden (im Land vom Vieh herrührend) *mutten* noch ut 'n anner.

de Düvel schitt immer bi de dickste B. (Geld kommt zu Geld).

Kohsladder, Kohslarr (S. der Kuh): *paß up, tree dar neet in de K.!*

Scheißhaus

Schiethuus, Schiethüske: uns S. is mit de Störm umweihet.

wullt du neet de Dokter ropen, mußt du flietig na 't Schiethuus lopen.

Schietsgemack, Gemack.

Kackhuuske, Kackhüsje: he is nett in 't K.

he is so wies as 't K. van Bremen, dat van luter Klookheid in 't Water full.

Scheißkerl

derb für minderwertiger Kerl

Schietkeerl: du büst je 'n S., wenn du dat neet kannst of doon dürst!

du bist ein S. *du büst je 'n Keerl as 'n Pund Wurst* (as 'n Stück Schiet).

Scheißkram

derb für minderwertiger Kram, auch: unangenehme Sache

Schietkraam: wat wullt du mit all de (dat) S., dat is doch nix mehr weert! dat is je 'n S., dat mi dat passeeren muß!

Schietgood: dat olle S. smiet man up de Meßfolt!

Strunt(kraam): wat sölen wi mit dit S. anfangen!

Schelt

großes Holzstück; Kloben

Knüppel: dar liggt 'n dicken K.

Regel (dünnes S.): *sückse moje Regels willen woll brannen.*

Rengel (langes, starkes S.): *de Rengels sölen wi noch woll klener maken mutten!*

Spalk, Spalter: so 'n dicken S. hollt lang vör.

Stück: smiet noch 'n S. Holt in 't Für!

Scheitel

1. oberer Teil des Kopfes, auch: eine bestimmte Haartracht

Haarklöv(e), Klöv(e): du hest dien K. scheev trucken.

scherzh. *Luuspaddje: is dien L. ok good besett't?*

er war neu eingekleidet vom S. bis zur Sohle *he weer neei inkleddt van Kopp to Foten* (van Topp to Töhn, van un-nern bit boven, van Hacken to Nacken).

2. höchster Punkt

Höcht(e): de Sünn weer up de H. van sien Bahn.

schelteln

einen Scheitel machen

klöven: he hett sien Haar alltied moi klövt.

Scheiterhaufen

Holzstöß

groot Holtfür: up 'n g. H. wurden de Hexen froher verbrannt.

scheitern

mißlingen; zunichte werden

scheitern: dat Schipp is in 'n groten Störm scheitert. he is in sien Wark scheitert, umdat he geen Maat to hol-len wuß.

mißlopen: de Koop van 't Huus is m.

slippen: de Budel is hum ditmal slippt.

tegenlopen: all, wat he versöcht, dat löppt hum tegen.

ich fürchte, die Sache scheitert ik bün bang, dat geiht neet good of (dar word nix van, dat löppt neet mit. wi komen d'r bi to liggen. wi raken fast, wi lopen uns fast).

er hat die Sache zum S. gebracht he hett d'r 'n Knüppel tüskensmeten (hett d'r 'n Stick vörstoken).

sein Unternehmen war von vornherein zum Sch. verurteilt dat kunn he neet rieten, neet befechten. dat kunn he neet kroppen, dar wur he mit rüdd. wenn dat goodgahn weer, denn weer d'r mehr goodgahn!

die Sache ist gescheitert de Budel is to Water lopen.

der Anschlag ist gescheitert se hebben hum nix anhebben kunn.

alle Hoffnungen sind gescheitert 't is all to Water lopen.

er ist gescheitert he hett sük doodblöddt. mit hum is 't verlopen. he is unner 't Ies schoten.

er ist eine gescheiterte Existenz mit hum is 't heelundall verlopen. he is 'n her-unnerkomen Minsk.

Schelle

1. Glöckchen, Klingel

Pingel(klock): de P. hett nett gahn, dar is seker well an de Dör.

Klock: riet even in de K.!

Klingel: elk Radd mutt 'n K. hebben.

Bell (engl.): de B. hett nett anslaan.

jeder hat seine S. (Narrheit) elk hett sien Pupp, war he mit spölt.

2. Mauschelle; Ohrfeige

Batts: ik kreeg 'n B., dat ik haast over de Kopp stoov.

schellen

läuten, klingeln

klingeln: well hett dar woll klingelt?

luden: well hett dar nu al weer an de

Dörklock lüddt?

pingeln: Fent, schei ut to p.!

24 Buurman VIII

belln: dat B. bi de Straat hull heel neet up.

bimmeln: de Klock bimmelt al weer.

Schellengeschirr

Bellgeschirr: 't sücht na Sneer ut, is uns B. in Örnung?

Schellenschlitten

Bellslee: dat is al wied to hören, wenn se mit de B. komen.

Belloike: morgen können wi mit de B. fahren.

Rüskeslee (Harl.): dat weer 'n mojen Fahrt in de R.

Schellente

Ente, deren Flug mit eigentümlich klingelndem Geräusch verbunden ist

Pingelduker (Großes Meer zwischen Aurich u. Emden) (Leege).

Schellfisch

beliebter Speisefisch; *Gadus aeglefinus*

Schellfisk: van middag gifft dat Sch. mit Mustertstipp. 'n rökerden Sch. is wat Leckers.

he hett Ogen as 'n Sch., de in 't Starven liggt. s. Kabeljau.

Gull.

zwei segmentförmige Knöchelchen im Kopf vom Sch. Adam un Eva; Glücksternen.

schreibfederähnliche Knochen im Kopf des Schellfisches *Petrus sien Penn*.

Schellfischangel

Hook: wi sünd d'r nett bi un steken Ees (Köder) up de Hoken.

Schelm

1. Schalk, Spaßvogel; Schwerenöter

Schelm: hum lacht de S. ut de Ogen. de S. steckt hum.

frag mien Naber Flick,

dat is nettso 'n S. as ik! (M).

Schalk: vör de S. nimm di in acht, de foppt di, war he man kann!

Drummel: de D. hett 't fingerdick achter de Ohren.

Dönnner, Düker: wat de lüttje D. woll will?

Güt(je): dat is 'n G., paß man up, dat he di neet anföhrt!

Knevel: wat is dat 'n lüttjen K.!

Quant: wat hebben de lüttje Quanten nu al weer för Schelmeree in de Kopp?

Racker: dat kann doch blot disse lüttje R. maakt hebben!

Schüvkemaker: bi so 'n S. word een de Tied neet lang.

***Tüscher:** wat hebben wi over de T. sien Spaßmakeree lachen muß!

Ulenpiegel: he is 'n richtigen U.

er hat den S. im Nacken he hett alltied dumm Tüg bi 't Enn', hett 't knüppel-dick achter de Ohren; mag een geern wat up de Stock doon, een geern wat up de Mau binnen; een geern de Geck anscheren (in den April schicken).

der S. guckt ihr aus den Augen se kickt netto so loos as Nero; hett 'n Paar Ogen in de Kopp as 'n Botterslicker.

2. unehrlicher, aus der Gesellschaft ausgestoßener Mensch

Schelm: ik will 'n S. wesen, wenn 't neet wahr is! ji sünd all mit 'n anner Schelms, man ik bün 'n ehrelek Minsk(e) (M).

dat is slimmer, as wenn man röppt: S., kumm herut! Harr-ik is 'n S., man Hebb-ik is de beste Mann. een Dag in de Week mutt man för Schelmen un Deven arbeiden. 'n S. giff mehr as he hett. de mit Weten 'n Hoor nimmt, is 'n S. of word een. dat lüggt he as 'n S. wo arger S., wo groter Glück (M). mi kann dat eenerlei wesen, of 'n S. mi priester of 'n Hoor mi lastert (M). Horen un Schelms sünd lichte Fracht. de Mund is 'n S., wo mehr man hum büdd, um so mehr nimmt he (M). de Buur is 'n S., un wenn he ok slöppt bit Middag (M).

Buur is Buur un 'n S. van Natur (als der Bauer schlechte Zeiten hatte, konnte er nicht immer auf geradem Wege bleiben). Schelmen un Deven kennen sük, man ehrelek Lü ok (gleich und gleich gesellt sich gern). wenn 'n S. un 'n Deew sük strieden, denn kriggt 'n ehrelek Mann sien Koh weer (dann kommt der Diebstahl an den Tag). he liggt as 'n S. in 't Grafft (er hat zu Lebzeiten Bankrott gemacht) (M). 't is 'n braven Keerl, de 't deit, man 'n S., de 't naseggt (man soll wohl Gutes tun, aber nicht darüber reden) (M).

unbesneden Breev

stürt man an S. un Deew (M).

dar is geen S. to trauen, harr de Jung seggt, do harr he 'n doden Hund dat Muul tobunnen (M).

Bove, Boov, Boovke: vör disse B. nimm di in acht, de is nargends to good to (dem ist alles zuzutrauen).

***Drevel:** disse Jung, dat word noch 'n richtigen D.

Dönnner: 't is good, dat disse D. ennelk sien Mann ankommen is! (seine Strafe bekommen hat).

Dördriever: disse D. kummt noch mal in de Gaten (Gefängnis).

Drummel: war wat utfreten word, mutt disse D. d'r mit biwesen.

Düker, Deuker: dat is 'n D., war man sük heel neet genoeg vör in acht nehmen kann.

Gaudeev: de G. maakt dat Land weer unseker (M).

Kalant, Klant: dat sünd 'n paar K(a)lant, dar können sük de Wichter man vör in acht nehmen!

Knevel: de K. geiht doch geen See to hoog!

Kujoon: Wicht, nimm neet so 'n K.!

Lork, Lörk: wat deist du L. dar in mien Tuun? (Garten).

Lurendreier: de olle L. hett 't weer up 'n Oolken vör (hat Böses im Sinn).

Undöge: dat kann blot disse U. daan hebben!

Untrubel, Untruvel: war 't wat uttofreten giff, dar is disse U. mit d'r bi.

er ist ein ganzer S. he is de Düvel van de Kaar offallen. he un de Düvel sünd in een Nacht jung worden. he is geen Bohn (geen Schöt Pulver) weert. dat is 'n Fent, man sull hum bi de Benen uphangen.

s. Nichtsnutz 1.

Schelmenstreich

1. loser Streich

Schüvke: he mag nix lever as Schüvkes maken.

he sitt vull Schüvkes as de Buck vull Kötels. dat Schüvkemaken söt't an (wer damit beginnt, findet Gefallen daran).

Diedeldentjes (Mz.): he hett alltied D. bi 't Enn.

Kneep: dat sünd sien Knepen, sä de Frau, as hör Mann bi 't Starven dat Gesicht vertruck.

***Fufe:** se wullen mi mit hör Fufen blot 'n bietje targen (ärgern).

***Putts, Putz:** well hett mi dar 'n P. back?

Wippkes (nur Mz.): he maakt weer sien W.

2. böser Streich

Schelmanstreek: dat weer di 'n S., dat se uns an de Olljahrsavend 'n Ackerwagen up 't Dack sett't hebben!

Schelmanstück: so 'n S. können blot disse Boovkes utöst hebben!

slecht Stück: dat weer 'n s. S., de Hund 'n Klöter (Klapper) an de Steert to binden.

***Fufe**: he sitt vull van Fufen.

Schelmerei

1. Spaßhaftigkeit

Gütjeree: he mag geern 'n bietje G. bedrieven.

Spaßmakeree: sien S. weer 'n mojen Tiedverdriev an de lange Avend.

er treibt nichts als S. he drift nix as Huxpux (M); sitt vull Knepen un Schüvkes; hett de Kopp vull Muusnüssen; hett alltied anner Lü to 'n Gühel; gütjet alltied wat herum.

sie ist zu Schelmereien aufgelegt

Dölkes (Grübchen) in de Backen,
Güt in de Nacken!

2. schlimme Tat

***Boveree**: de disse B. daan hett, de mutt uphangen worden.

***Fuferee**: weil hett de F. woll utfreten? disse F. brengt hum noch in de Gaten (Gefängnis).

schelmisch

zu Scherzen aufgelegt

kneepsk: dat Wicht kann een so k. ankieken.

küurig: se mook dar so 'n k. Gesicht bi, as wenn se een anföhren wull.

snippig (s. mit etwas Frechheit): ik kreeg 'n snippigen Antwoord van hör, man ik kunn woll marken, dat 't neet quaad meent weer.

sie lächelte s. hör keek de Schelm ut de Ogen. over hör Gesicht gung so 'n Smüsterlachen.

Schelte

lauter Tadel; Vorwürfe

Scheldens, Schellen(s): wat magst du 'n Puckel vull S. kriegen, wenn du so besopen na Huus kumms! ik hebb heel geen S. kregen, as ik de Teller fallen-laten hebb. he kriggt mehr S. as drög Brood.

***Feisters** (Mz.): he hett düchtig F. kregen.

***Futers** (Mz.): ik will mi de F. van dat Wiew neet mehr länger gefallen laten.

Kiev: paß up, dat du d'r up Tied weerbüst, anners giffst dat K.!

Ofjaggd: dat geev 'n örnliken O. (M. Ulfers).

Pröttels (Mz.): he hett örnlik P. hatt, as he so laat weer na Huus kweem.

Raggen, Rakels, Rökels, Rüffels (Mz.): ik mag doon, wat ik will, ik krieg alltied R.

***Röß**: ik hebb 'n dick Fell, ik bün vör 'n bietje R. neet bang.

***Rösders** (Mz.): he hett düchtig R. hatt. scherzh. Mörgensegen: ik hebb mien M. al kregen.

er hat S. bekommen he hett de Wind van vörn kregen; hett wat (sien Lex) to hören kregen; hett sien Salv (sien Fett, sien Segen) kregen; is bi de Düvel to Bicht gahn (M). se hebben hum de Leviten lesen; hebben hum örnlik ofkanzelt (ofrüffeld). he hett een ofgereten kregen. dat hett hum in de Boo hagelt. er macht sich nichts aus Sch. dar giffst he nix na. dat kann he of. dar luurt he gaar neet na. he hett 'n Huud as 'n Schohsohl(e), as 'n Oljefant.

schelten

1. laut tadeln; schimpfen

schelden, schellen: ik hebb geen Lüst, alltied mit di to s. mit S. word 't ok neet beter. he schellt as 'n Ketelböter, as 'n Reillüntje, as 'n Emden Herenkwiev. se hett 't S. up 't Levend (schilt ununterbrochen).

s., s. deit neet sehr,
hauen, hauen betert weer!

anranseln, anranzeln: de Baas hett de Lehrjung örnlik anranzelt.

ballern, bullern, bullerballern: he hett de hele Dag (buller)ballert.

berispen: du mußt di dat ofwennen, dat du dien lüttje Brör um elke Schietsheet so b. deist!

blaffen: wo mehr de Burinske racht un blafft, wo leier word de leie Maid.

***daven**: um elke Kleenigheid kann he d. dönnern: ik sall d'r woll even tüskemutten to d., anners laten se dat Malljagen neet.

düveln, düveleeren: wenn he duun is, denn düvelt (düveleert) he nettsolang, bit he weer nöchtern is.

fenstern: ik will di f. l ik hebb de Jungs naar fenstert, as se na uns Höhner smeten.

futern: dat olle Wiew hett al weer de hele Mörge an t' f. west.

grammieftern (anhaltend murren und s.): wenn hum wat tegenlöppt, denn grammiefert he mit annern herum.

hacken: Moder hackt alltied up mi herum.

herunnermaken, -putsen: wat hett se hör Mann herunnermaakt (-putst)!

*kettern: du mußt neet glichs k., wenn een sük mal versücht.

kieven: bi disse Burinske kann dat geen Maid lang uthollen, de deit nix as futern un k.

köstern: du bruukst doch neet glichs k., wenn he mit sien Lehren neet so gau klaarworden kann.

malen: wat hest du nu al weer to m.?

mestern: darum mag nüms hum lieden, wiel he alltied wat to köstern un to m. hett.

*mootjen: se mootjet alltied mit hör egen Kinner.

muddeln: ik mutt je m., wenn du dien Arbeid neet örnlik maakst!

ofkanzeln: ik hebb hum fix ofkanzeld (Nds. Wb. I 168).

ofkapitteln: oh, wat hebben se hum ofkapitteld! (Nds. Wb. I 168).

prötteln, pröttjen: se hett mit de Maid pröttelt (pröttjet), dat se mit de Arbeid neet gau genoeg van de Stee kweem.

rakeln, rökeln: wenn du mi noch eenmal so kummst, denn will ik di aber r. l

rössen: ik hebb hum düchtig rößt, dat he mi so bedrogen hett.

schafusen: ik will hum s., wenn he hier mal weerkummt!

snauen: du bruukst doch neet glichs so s., wenn man mal ut Versehn wat verkehrt maakt!

utfeistern: ik hebb de Jungs düchdig utfeistert, as se mi de Ruten (Fenster-scheiben) körtsmeten hebben.

utflüchten: ik will di dönnense Fent u., wenn du neet gooddeist!

utmaken: wat hett he mi utmaakt!

utrökeln, utrössen, utröstern: ik will mi neet alltied u. laten.

er hat tüchtig gescholten he kickerde as 'n Eekster (as 'n Eekekster (Eichelhäher). he reet de Hals open.

der Meister hat uns gescholten Baas hett al Bibelstünn' ofhollen.

ihn schilt er, aber er hat selbst die Schelte verdient de Pott verwitt de Ketel, dat he swart is.

sie s. sich se seggen 'n anner de Wahrheit.

ich habe ihn tüchtig gescholten ik hebb hum de Baart nohmen (in de Baart speeit); hum de Lusen ofkämmt; hum düchtig in de Maak hatt; 'n Tindt overeidt, hum ofmeßt; hum een over de Snuut geven; hum good Bescheed seggt. he hett wat to hören kregen; hett de Wind van vörn kregen.

er hat ordentlich gescholten he is sien Dingen leep angahn; hett Für un Flamm speeit.

mein Mann hat mich noch nie gescholten mien Mann sall mi noch dat eerste quade Woord seggen, dar is noch gien unmiß Woord ut sien Mund komen.

ich schalt die Ratsherren (Neh. 5, 7) de Raadsheern hebb ik mi vörnahmen (Je).

mit meinem S. machte ich das Meer trocken (Jes. 50, 2) mit een hard Woord lense ik dat Meer (Kö), was de See utdrögd.

zuletzt, da die Elf zu Tische saßen, ofenbarte er sich und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte (Mark. 16, 14) tolesd, as se bi 'n anner um de Tafel saßen, gaff he sük de elv Jüngers to kennen. he verweet hör, dat se in hör Unglove so balstüurig wassen.

2. ugs. nennen

schellen: schellt geen 'n Hoor, wenn 't Kind man good is. dor word geen Koh Bläß schullen, of he hett ok 'n witten Stee vör de Kopp.

schimpen: he hett mi 'n Deev schimpt.

3. ostfr. sprechen; laut erklären nur in der Wdg. he is quietschullen (freigesprochen).

Scheltwort

tadelndes Wort; Schimpfwort

Scheltworte du Teepüt! du natte Sack! du plünnerge Keeskopp! du rötterge Buuskohl! du verwurmt Smeerlapp! du olle Rubbsack! du blixems Fent!

vergeltet nicht S. mit S.! (1. Petri 3, 9)
seggt di een 'n hard Woord, denn be-
daar di un fang neet futt an to raden!

Schema

er arbeitet nach S. f dat geiht bi hum all
na een Lier.

Schemel

Schamel: wenn ik 'n S. hebb, denn word
mi dat Sitten neet so stuur. de up 'n
hogen Stohl sitt, mutt 'n S. hebben.
ik will dien (Foot)schamel neet wesen
(will mich nicht vor dir erniedrigen).

Bank, Footbank: hier is 'n Stohl, un hier
is ok 'n F.!

Bankstohl (Nds. Wb. I 41): een mutt up
de B. sitten.

Dreebeen, Melkstohl: Rā.

Tweebeen satt up D. unner Veebeen;
do kwamm Veebeen
un wull Tweebeen bieten,
do namm Tweebeen D.

un wull Veebeen darmit smieten.

Breddstohl (Melkschemel).

ich will deine Feinde zum S. deiner Füße
legen (Ps. 110, 1) ik will dien Feenden
to dien Footbank maken. du saltt dien
Feend de Foot up de Nack setten.

Schemen

wesenloses Scheinbild; Hirngespinst

Scheemt(e): he sücht ut as 'n S. he is
neet mehr as 'n S. ik hebb geen S. van
hum sehn.

bildl. Scharr: he grippt na 'n S.

Schenk

Person, die Wein od. dgl. in die Trink-
gefäße füllt

Schenker: de S. van Pharao kweem free,
man de Backer muß hangen.

Schenke

Weertshuus: wenn man hum finnen will,
mutt man in 't W. gahn.

Kroog: he sitt Avend för Avend in de K.
Schenk(e): he brengt haast all sien
Geld na de S.

Tapperee, Maatjetapperee: uns Loog hett
nu noch 'n T. kregen.

Pieselee: Jan bedreev so 'n lüttjen P.
scherzh. Kuurhuus: he maakt gern Ge-
bruuk van 't K.

Schenkel

Lunk: elk kriggt 'n L. van de Haas.

Schink: he hett 'n paar gode Schinken.
sie zeigt ihre S. se tillt 't Pack (Kleider)
up.

entblöße den S.! (Jes. 47, 2) maak dien
Benen free (Je).

schenken

1. ohne Entgelt reichen

schenken: dat schenk ik di to Wiehnach-
ten.

börger is geen s. s. un schieten fangt
mit desülvige Bookstav(e) an.

ik wull di ok woll wat s., man ik hebb
sülust nix (nimm den Willen für die
Tat). s. is ut de Mode komen, as 't
Kopen upkomen is (ich schenke dir
nichts, du kannst es dir ja kaufen).

lever de Maag verrenken,
as de Weertsman wat s.

(alles verzehren, was aufgetischt wird,
wenn der Magen auch platzt).

geven: du düst driest seggen, wat ik di
to Hochied geven sall.

man mutt so geven, dat man d'r Gever
bi blieven kann (so schenken, daß man
auch noch etwas behält zum weiteren
S.). umsünst giff nūms wat (beim
Kauf wird nichts geschenkt). he giff
sien Gave mit 'n unbekrumpen Hart
(er läßt die linke Hand nicht wissen,
was die rechte tut).

giff man hum 'n Koh,
will he 't Foor (Futter) d'r noch tol
(er ist unverschämt).

man mutt Backers Kinner geen Stuut
geven (reichen Leuten nichts s.).

bescheren: wi willen hopen, dat Gott uns
Free un Brood bescheert.

doon: dat Hemd hett se hum daan. men-
nigmal word een de Glove ja in de
Hand daan (geschenkt).

ofstahn: alls, wat ik hebb, dat stah ik an
di of.

tostahn: he hett mi alls t.

wegdoon: he deit 't all weg, wenn ik neet
uppaß (ist zu freigiebig).

weggeven: wat een sülust neet good ge-
noog is, dat dürt 'n ok neet w.

he is neet van W. (er ist ein Knauser).
he hett sien hele Kraam mit warme
Hannen w. (hat seinen Besitz den Er-
ben schon vor seinem Tode geschenkt).

das ist dir nicht geschenkt! (das wird dir
noch vergolten werden) Weertopaf!
leevt noch! dat kickt noch weer um!

das wurde geschenkt, aber es ist auch nicht viel wert 't is umsünst, man 't is d'r ok na!

beim Kauf schenkt mir niemand etwas de een mutt ik betahlen, un de anner mutt ik Geld geven.

er ist großherzig beim S. 't kummt hum neet up 'n Grosken an.

ich nehme nichts geschenkt ik will nix to Geve hebben.

er läßt sich gern etwas s. he hett 't geern, wenn een mit 'n krummen Arm (mit dem etwas gehalten wird) bi hum kummt. he holt geern de Hand open. das möchte ich dir s. dat hebb ik di todocht.

das wollte ich nicht geschenkt haben dat is umsünst noch to dü.

2. gewähren; geben

schenken: man kann hum neet 'n bietje Glov(e) s.

geven: giff mi dien Hart un Hand!

du kannst mir Vertrauen s. dat kannst du mi driest löven.

sie hat einem Sohn das Leben geschenkt se hett 'n lüttjen Jung überwunnen; is van 'n lüttjen Jung befallen; hett 'n lüttjen Jung an de Welt brocht.

schenke mir einen Augenblick Gehör! hör ins even!

ich schenke seinen Worten keinen Glauben up so 'n lögenhaftigen Fent kann ik nix up an. wenn sien Woord 'n Brügg weer, denn gung ik dar neet over.

man darf ihm keinen Glauben sch. he holt Woord van twalv bit Middag.

3. erlassen

schenken: denn will ik di man s., wat du mi schüllig büst! he harr noch 'n Jahr sitten mußt (im Gefängnis), man dat is hum schunken worden.

dat will ik mi lever s. (will ich lieber nicht tun).

dörstrecken: ik hebb 't all dörstreken, war du mit bi mi in 't Book stunnst (habe alle Buchschulden gestrichen).

schieveln: hum is nix schievelt worden.

das wird dir nicht geschenkt dar (um das Bezahlen) kummt du neet umto (neet van of).

4. ein- oder ausgießen

schenken: so kann de Treckpott je neet s., wenn de Tüt dichtsitt.

s. auch einschenken, ausschenken.

Schenktisch

Teke, Teek: he sitt stadig an de T., ok wenn ander Lü danzen.

Toonbank; Tönbank: de Weertsmann kwam heelneet achter de T. weg, so drock (vull) weer 't in de Weertskupp.

Schenkung

unentgeltliche Zuwendung

Schenken: dat geiht darbi um 'n S. an de Kark.

Gaav, Geev: dat weer 'n G. mit warme Hand (eine S. zu Lebzeiten).

Gift: de G. is haast to groot.

Schenkungsurkunde

Giftbreev: kannst du dar 'n G. over vörwiesen?

Schenkwirt

Weertsmann: de W. is sien beste Fründ (er verkehrt viel in der Schenke). ik hebb de W. noch neet völ verdienen laten (komme nicht oft ins Wirtshaus). de W. is sülvst sien beste Kunn (er selber trinkt den meisten Schnaps).

Beertapper: de B. harr 't drock bi de Hitz.

Kastelein: bi de K. bün ik good anschreven.

Schenkwirtschaft

s. Schenke.

scheppern

klirren

klappern: all Potten un Pannen k. an 'n anner.

rappeln: de Penninks r. in de Spaarpott.

Scherbe

Bruchstück von Geschirr od. dgl.

Plöttje: maak mi geen Plöttjes! nu sök de Plöttjes man bi 'n anner!

Pöddels: du düst geen Pöddels up de Meßfolt brengen, denn mutten wi hör naderhand weer all upsöken.

Diggel (S. eines irdenen od. tönernen Geschirrs): nu hett de Jung weer allerlei Diggels maakt.

Panndiggel (S. von Dachziegeln).

Scharde (S. von Dachziegeln): bi de Störm weren so völ Pannen van 't Huus flogen, dat de hele Grund vull Scharden leeg.

da wird es Scherben geben dar fallt wat; is wat fällig.

an den Scherben erkennt man den Topf
de Vögel kennt man an sien Feren. as
de Pöddels, so de Pott.

er (ist doch nur) eine S. unter irdenen
Scherben (Jes. 45, 9) so 'n Plöttje mank
Plöttjes un Diggels (Kö).

daß man von seinen Stücken nicht eine
Scherbe findet (Jes. 50, 14) dat 't emer
Gruus word un geen Plöttje (Pöddel)
overblifft (Kö).

Schere

1. Arbeitsgerät

Scheer: de Snieder hett 'n besünners
groten S. de Görners bruuken 'n Boom-
scheer un de Wichter 'n Brannscheer.
't is Mai, de Schaapscheren mutten
bruukt worden.

't Oog van de S. is to groot (der Schnei-
der hat zu viel abgeschnitten) (TL). he
holt de Hege neet unner de S. (be-
schneidet sie nicht). he hett 'n groten S.
uthangen (er schneidet auf) (M). dat is
mit de knappe S. tosneden (es wurde
sehr an Zeug gespart) (M).

Rä. dat word lang up 't Huus smeten
un kummt in 't Krüz weer herunner.
wat he ofbitt, blödd neet.

Schnspr.

Snieders S. snidd scharp,
scharp snidd Snieders S.

Snippetscheer (S., mit der man Zeug-
fetzen abschneidet): mit de S. hett de
Snieder düchtig wat in d' Sinn (er liebt
sie besonders).

Müller mit sien Mattfatt,
Wever mit sien Spoolrad,
Snieder mit sien S.,
dar komen ins dree Deven her!

die S. ist stumpf de S. seggt: biet sülvst!
(M). de S. bitt mehr as he snitt (M). de
S. snidd in dree Daag ok mehr as in
een. de S. karvt (mahlt, quetscht). de
Snee is d'r of.

2. scherenförmiges Gebilde, wie Deichsel,
Doppelstange u. dgl.

Eenstell (S. am Einspannerwagen): dit
Peerd is 't eenerlei, of 't in 't E. löppt
of an de Diesselboom.

Scheer (S. an der Krämerwaage): de
Tung mutt genau in de S. stahn.

3. Greiffuß, z. B. beim Krebs

Knieper: du mußt de Krabb de Kniepers
ofbreken, dat he di neet knippt.

scheren

1. abschneiden; beschneiden

scheren: mörgen worden de Schapen
schoren. de 'n kateln (empfindlich)
Huud hett, is slecht to s. war man
sülvst neet kummt, word een de Kopp
neet schoren (wenn man etwas er-
reichen will, muß man selber hin-
gehen).

völ Gereer un minn Wull, sä de Düvel,
do schoor he 'n Swien.

snieden: de Scheer snidd neet good.

kippen: mien Haar mutt nödig kippt
worden.

snojen, snüten: disse Heeg is ok lang neet
snoit (snüt't).

das Schaf muß geschoren werden dat
Schaap mutt ut de Wull.

er schert alles über einen Kamm he
maakt 't een nett as 't anner. he kennt
blot een Schabloon.

2. der Mittel berauben

scheren: he weet de Lü to s.

'n Buur to s., is lichter seggt as daan
(M). he weet 't Laken to s., dat d'r
geen Wull upblifft (weiß seinen Vorteil
wahrzunehmen). he is 'n schoren
Schaap (hat alles verloren).

haren: he sall haart worden, dat he 't
mit de Angst kriggt!

plücken: ditmal hebben se mi bi 't Spill
düchtig plückt.

3. kümmern; angehen

scheren: dat kann mi neet s., wat anner
Lü over mi proten. wat scheerst du di
um annermanns Saken!

angahn: wat geiht mi dat an, wat du
maakst!

kümmern: dat kann mi doch neet k., wo
anner Lü hör Geld verkleien! (vergeu-
den).

was schert mich das! wat geev ik dar na!
das schert mich nicht im geringsten dat
kummt mi neet an de kolle Klee. dar
dreh ik geen Kopp of Nack na. dar
fraag ik nix na. dar laat ik mi geen
grau Haar um wassen. dat lett mi kold.
dat geiht mi wied vörbi.

scheren, sich

sich entfernen, irgendwohin begeben

sük scheren: scheer di in 't Bedd!
man mutt sük in de Welt schicken of
sük ut de Welt s.

scher dich fort! gah hen, war de Wind
weih! loop an de Pump! loop an de

Maan un plück Steerns! gah na de Höhner un danz mit de Hahn!
scher dich hinaus! gah hen un bekiek de Dör van buten! kiek, dar hett de Timmermann 'n Lock laten! stuuw di buten of! derb stink di buten ut!

Scherenschleifer

Scherenslieper: dar geiht weer 'n S. mit sien Sliפקaar van Huus to Huus. alltogliek, sä de S., do harr he een Hund vör de Kaar.

Schererei (ugs.)

Unannehmlichkeit; Mühe

Scheer(d)eree: van dit Amt hebb ik bit to vandage noch nix as S. un Arger hatt.

Loperee: wenn ik wußt harr, dat ik dar so völ L. mit kreeg, denn harr ik dat Bahntje neet annahmen.

Kröpelee: du kannst neet löven, wat ik dar för 'n K. mit hatt hebb!

Brü(d)eree: ik hebb alltied de B. d'r van. mit ihm hat man immer S. mit hum is all Ogenblick wat to doon. he smitt een alltied 'n Büngel vör 't Been.

Scherflein

alte, kleine Münze; Kleinigkeit

Körrelke: dat Ollske geev man 'n K., man in Gotts Ogen weer dat de Welt. ein kleines S. hilft auch all Baat helpt. die Witwe legt zwei Sch. ein (Mark. 12, 42) de Weetfrau gaff twee Geldstückjes (He).

Scherge

Häscher

Griepere: de Kaiser Napoleon harr domals bi uns Griepers genoeg utstürt, man in 't Moor kunnen se nix utrichten.

Schermans

Landform der Wasserratte (*Arvicola terrestris*)

Karvmuus: de Karvmusen hebben nett (ausgerechnet) uns beste Wuddels ut-höhlket (ausgenagt).

Schermesser

Gerät zum Haarschneiden

Schermest: he sitt nett unner 't S.

Scherz

Spaaf: he hett allerwegens sien S. mit. man mutt de S. neet to wied dreeven. S. bisied!
he kann geen S. verdragen.

de S. mutt Schaapstannen hebben, man geen Wulfstannen (darf nicht verletzend sein) (M).

S. mutt d'r wesen, sä de Düvel, do kiddel he sien Grootmoder mit de Meßförk. S. mutt d'r biwesen, sä de Köster, anners geiht nümms mit na 't Begrävnis.

Malligheid, Malligeree: he drifft solang M. mit de Wichter, bit d'r Ernst ut word.

Malligheid is M., man Für in de Mors, dat is Ernst! bi Bruunkohl hört Speck un Malligheid.

dat is geen Malligheid mehr, sä de Nachtwachter, do harren se hum in 't Hoorn scheten.

Kür(e) (meist nur in der Mz. gebraucht): he hett nix as malle Küren in de Kopp.

*Aarigheid: dat hett he blot ut A. daan. *Jook(je), Jökelee: he mag nix lever as Jookjes (Jökelee) maken.*

Jux: he drifft blot sien J. mit dat Wicht. dat hett he ut J. daan. dat giff 'n J.! Spijök: se wullen blot hör S. mit hum dreeven.

Spill: ik laat mi dat neet langer gefallen, dat se alltied hör S. mit mi dreeven.

**Wildsang (wüster, roher S.): mit dat Wicht hebben se leep hör W. dreeven.*

er treibt gerne S. he hett de Kopp vull Muusnüsten. he is d'r alltied bi, wenn 't wat uttofreten giff.

das habe ich nicht zum S. gesagt! dat is mien vulle Ernst!

er macht einen S. daraus he smitt dat up Spaaf, up 't Lachen. he will 't in Spaaf ofsetzen. he maakt d'r Spaaf van.

er kann S. und Ernst vertragen he paßt in alle Selen.

ich habe meinen S. mit ihm getrieben ik wull hum 'n bietje in d' Fahrt bren-gen.

einen Sch. soll man mitmachen und nicht gleich krummnehmen! du mußt mit upslaan (upspölen)!

Scherze, die euch nicht ansteht (Eph. 5, 4) Spaafmakerejen, de d'r neet hen-hören (He).

scherzen

gökeln, gücheln: du mußt mit so 'n Saak neet g.

mallen, malljagen: he is weer mit de Wichter an t' m.

*riebein: de Wichter r. mit 'n anner. de junge Wichter hebben alltied wat to r. un to lachen.

*stojen: de noch nix dörmaakt hett, de kann woll s.

tudeln: se lett neet mit sük t.

*rallen (laut lachen und s.): se bruken dar heel neet over r., de Budel is slimm genoog.

er fängt an zu scherzen he jaggt 't in 't Malle.

auch auf seine Kosten darf man. s. he kann Spaß verdragen.

ich scherze nicht (meine es im Ernst so) dat is geen Malligheid.

ich glaube, er scherzt dat hett he ja woll ut Spaaß seggt?

Scherzen

Malljageree: he bedrifft nix as M.

Sch. ist ihm ein Bedürfnis he hett so 'n lachende Wies.

Scherzfrage

ostfriesische Scherzfragen: warum frefen de witte Schapen mehr as de swarten (wiel 't mehr witten giffst as swarten). wat doon se up d' Güntsied, wenn 't regent? (se laten 't wieder regen). warum kickt de Haas sük um, wenn de Hund achter hum to is? (wiel he achtern geen Ogen hett). warum löppt de Haas vör 'n witten Hund gauer as vör 'n dunkern? (he meent, dat de witte sük de Rock uttrucken hett un in Hemdsmauen beter lopen kann). wo wied löppt de Hund in 't Holt (Wald)? (bit in 't Mident, denn löppt he d'r weer ut). wat deit de Störk, wenn he up een Been steiht? (he tillt dat anner up). warum steiht 'n Hahn up de Karktoorn un geen Henn? (wiel de Köster neet alle Mörgen 'n Ei boven van de Toorn halen kann). warum knippt de Hahn de Ogen to, wenn he kraiht? (dat man sehn kann, dat he sien Lex utwendig kann).

scherzhafft

snaask: dat weer blot so 'n snaasken Proot van hum.

quantwies: he deit dat man qu., dat he sük so albern anstellt. he dee blot qu., as wenn he weggahn wull.

scherzhafte Einfälle Loopjes.

Scherzlied

s. Lügenmärchen.

Scherzname

Name zur genaueren Kennzeichnung der betreffenden Person; Spitzname. s. Beiname.

Ökelnaam: in enig Logen hett elk un een sien Ö.

einige Beispiele: Harm Hood (weil er immer einen Hut trägt). Gerd mit de Lipp (de Nös) (weil Lippe od. Nase bei ihm recht ausgeprägt ist). Jan Flink (weil er sehr langsam und bedächtig ist). Gerd Piepke (weil man ihn nicht ohne Pfeife sieht). Harm Lappke (weil er immer geflickte Hosen trägt). Blaupanntje (weil er in einem Haus mit blauen Dachziegeln wohnt). Schnüvke (weil er immer die Nase hochzieht).

Scherzspiel

Neckspiel

Brüd(e)spill: an so 'n B. hebb ik geen Aarigheid (Gefallen) an.

Scherzwort

im Spaß hingeworfenes Wort

Spaaßwoord: 'n S. mutt man verdragen können, man 't mutt neet to groff wesen.

schesen (ugs.)

sich eilig bewegen

schesen: he scheest d'r langs as de Blixem.

schen

1. ängstlich; schüchtern; zurückgezogen
schöi, scho: dat Kind is so s., dat 't sük glieks achter Moder verkruppt, wenn man 't anhaalt (anredet).

ahnsk: nu wees man neet so a., schick man heran an de Disk!

bang: he is so b., dat he haast geen Woord seggen dürt.

bibärig, bibeerig: dat Wicht is so b., dat 't glieks verlegen word, wenn man hör blot ankickt.

blöje, blöi, blö: Ra. 'n blöjen Hund frett sük neet satt.

egenkennig, eenkennig: dat Kind is so e., dat 't blot bi Vader un Moder wesen will.

*flupp (Do): he weer so f., dat man 't hum glieks ansehn kann, dat he geen

good Geweten harr. he keek so f. ut as 'n Katt, de 't dönnern hört.

foje: fojer hebb ik hör mien Levend noch neet sehn, as do ik hör d'r bi betrappde, dat se niefket (genascht) harr.

miede: he word al m., wenn he de Arbeid man van wieden sücht.

miedsam: de Jung is al so groot, man noch so m., dat ik hum nargends henkriegen kann. he is naar m. (scheut rasches Handeln).

schamel: se is so s., dat hör glieks de Klör utsleit (errötet), wenn hör mal 'n Mannmink(e) ankickt.

schroom: in disse Familje is elk un een s. van Aard.

er ist s. he steiht dar as Jan van feern; kickt to, of d'r neet 'n Muuslock is, war he sük in verkrupen kann.

weshalb tust du so s., hast du ein schlechtes Gewissen? warum deist du so arig? hest du wat utfreten of hest du 'n Baar anbunnen? (Schulden gemacht).

ich will alle Rosse s. machen (Sach. 14, 4) ik will all hör Peer up Loop brengen (He).

2. wild; erregt; besonders in bezug auf Pferde

schöje, schöi, schö: de Peer sünd licht s. wild: maak mi de Peer neet w.!

Scheu

Schöje, Schöi, Schö: dat is 'n reselveerden Jung, de geiht sünner S. overall hen. Egenkennigheit: dat mußt du hum in sien E. wat togode hollen (ihm nicht übelnehmen).

Bangigheit: he kann van B. haast nix seggen.

*Schroom, Schröm: dat düst du sünner S. doon.

Schrücht: de Kinner hebben heel geen S. vör de Mester.

das hätte er ohne S. tun können dat harr he good un geern doon kunnt.

es lösen sich alle Bande frommer S. (Schiller) de olle Jung is rein ut de Kedd.

Scheuche

Bangmaker: de B. in de Karsboom nützt ok nix tegen de Spraaen! (Stare).

Strohkeerl, Plünnenkeerl: wi hebben drie Strohkeerls (Plünnenkeerls) up de

Kohlacker stellt, dat uns de Hasen neet komen.

scheuchen

jagen: jaag doch even de Hühner ut de Tuun! (Garten).

scheuen (sich)

1. Angst, schüchterne Ehrfurcht haben; fürchten

(sük) schöjen: he schöit darvör torügg. he schöit ok de Düvel neet. de dat Quade neet schöit, de kummt sien Mann d'r noch mal mit an (bekommt seine Strafe). he schöit sük, um dar hentogahn.

sük entsehn: he entseeg sük d'r vör, dar hentogahn. he entsücht sük neet, hum de Wahrheit to seggen.

(sük) mieden: he mied't sük d'r vör, sük sehn to laten. he mied't 't Quade noch mehr as Für.

(sük) schromen: he schroomt de Gefahr neet. se schroomt sük neet vör fule Arbeit.

er scheut keine Ausgaben 't kummt hum neet up 'n Pennink an.

er möchte wohl etwas, scheut aber die Mittel he will woll schieten, man de Mors d'r neet to doon.

ich habe keine Mühe gescheut ik hebb mi de Benen un 't Liev (de Mors ut de Haken) lopen.

er scheut davor zurück he sücht dar leep tegen an. he is d'r naar bang vör.

scheue nicht davor zurück! wipp over de Sloot! nimm 'n Anloop un denn d'r over!

sie scheut schmutzige Arbeit se is bang vör fuul Wark; mag de Fingers neet geern fuulmaken; mag de Fingers neet geern in Water stippen (um sie wieder zu reinigen).

er scheut schwere Arbeit he will neet up lesder bieten; mag sien egen Sweet neet ruken; mag am leevsten klövd Holt (Holz, das schon gespalten ist).

aufgeputzte Menschen s. die Arbeit glatte Katten gahn neet unner de Öken (in die Ecken und Winkel) (T).

gebranntes Kind scheut das Feuer man mutt eerst Lehgeld betahlen, bevör man klook word. Unnerfinnen is de beste Lehrmester.

er scheut kein Wagnis he geiht up les van een Nacht.

weil man sich scheut zu bitten, unterbleibt vieles um 't Seggen blifft völ na. zu jemandem, der schwere Arbeit scheut, sagt man dar fallt di de Kopp neet van of! doo man neet so, du kannst di de Hannen weer wasken! nu man to, dat de leie Sweet d'r utkummt!
tue redit und scheue niemand! liek dör de Welt un krumm dör de Backovend!
(T).

*holl di fix
un kehr di an nix!*

die Sache scheut das Tageslicht dat is geen süvern Kraam; 't Quade kann geen Lücht lieden. dar sünd geen schone Hannen biwest (M); sitt Schiet an de Knickers. in Düstern is good smüstern, denn sünd all Katten grau. Bauern s. sich meist, öffentliche Ämter zu übernehmen, sie sagen 'n vergeten Buur is d'r woll an! od.

*sovöl wieder d'r van,
sovöl beter d'r an!*

vor dem werden sie sich s. (Luk. 20, 13) vör de sölen se sük woll in acht nehmen. bi hum sehn se sük doch 'n beten vör (Je).

scheute sich vor keinem Menschen (Luk. 18, 2 und 4) froog nix na Minsken (Je). leet sük van gien Minske wat seggen (He).

2. durchgehen

schöjen: paß up, dat de Peer neet s.! dörgahn, dörbrannen: de Peer sünd al weer mal d. (dörbrannt).

die Pferde s. de Peer sünd up de Loop, gahn d'r dör.

Scheuer

s. Scheune.

Scheuerbesen

Schrubber: de Stenen mutten d'r örnlik wat mit de S. bilangs hebben. ik mutt woll mit de S. over di her! (du mußt gründlich gereinigt werden). he hett sük bekehrt van 'n S. to 'n Struuk-bessem (es ist noch ärger mit ihm geworden).

Scheuerbürste

Swientje (S. ohne Stiel): dar gah man mit 'n S. un Seep over her, anners kriggst du dat dien Levend neet schoon! se gung hum mit de S. to Liev.

Lewwagen, Leiwagen (große S. mit schrägstehendem Stiel zum Reinigen des Fußbodens): wi sölen woll düchtig mit de L. togang mutten.

Scheuerkraut

s. Schachtelhalm.

Scheuerlappen

Feil: nimm de F. un wiske de Deel up! ik hau di mit de F. um de Foten! bi uns word de hele Dag de F. neet drög (bei uns wird von morgens bis abends gereinigt).

*Ribbelapp.

Schürlapp: du hest de S. neet good genoeg bruukt.

Upnehmer: eerst kummt de Schürlapp, un denn geiht de U. achteran.

Dweil (seem. um einen Stiel genagelte S. zum Aufnehmen des Decks).

Scheuerleiste

Footliet: dat Kabel (Leitschnur für den elektrischen Strom) kann up de F. lang leggt worden.

scheuern

1. durch kräftiges Reiben reinigen

schüren: de tinnen Saken wurden fröher mit Tinnkraud (Schachtelhalm) schürt.

de de Trappen s. will, mutt boven anfangen (alles muß seine Ordnung haben).

schrubben: mörgen is 't Sönndag, 't Huus mutt schrubbt worden. sall 't Straatje vör de Huusdör neet ok schrubbt worden?

schummeln: tegen Pingsten mutt dat hele Huus schummelt worden. wenn de Frauen an 't s. sünd, denn is 't för de Mannlü am besten, wenn se 't Huus verlopen (verlassen).

bönen, böhnern: du mußt dat Melkgood good b., dat de Melk neet suurt (nicht sauer wird). de Müren sünd so grön, de mutten nödig mal weer böhnert worden.

frieven: disse Fleck up de Disk mußt du mit Sand f.

röstern: du mußt düchtig röstert worden, du süchst je ut as 'n Swien!

sie scheuert den ganzen Tag se kleit immer in 'n Natten herum (M); is de reinste Schürdüvel. se is 'n ollen

Schummeltiek(e), de Feil word de hele Dag neet drög(e) bi hör.

dort wird immer tüchtig gescheuert dar steiht dat hele Huus alltied unner Water.

sie scheuert gründlich se kummt ok in de Öken, in de Hoken un Hörns.

2. durch Reiben entfernen, verwunden

(sük) schüren: du mußt neet so mit de Stohl s.! well sük an 'n Esel schürt, kriggt sien Rock vull Haar od. de sük an 'n Bedeler schürt, kriggt Lusen (wer Pech angreift, besudelt sich). Sand schürt de Maag (wird gesagt, wenn ein Butterbrot auf den Boden gefallen ist und trotzdem gegessen werden soll).

sük schubben: ik hebb so 'n Biet (Jucken) over 't hele Levend, ik kunn mi de Huud woll rauh (wund) s. hest du Lusen, of schubbst du di man so? (M). rög (rühre) di, un wenn du di ok man schubbst! (M). de Hund schubbt sük, as wenn he stiev vull Flohen sitt.

Scheuern

1. Reinigen

Gewientje: bi dit Wiew nimmt dat G. doch heel geen Enn!

Geschrubb. Geschummel.

2. Reiben

Gefrieve, Geschür: dat is 'n G. mit de Kohjen, as wenn se stiev vull Ungood sitten.

Scheuerpapier

festes Papier, das an einer Seite eine rauhkörnige Oberfläche hat

Sandpapier: wenn 't Holt moi glatt wesen sall, denn mutt 't tolesd noch mit S. schürt worden.

Schürpapier: wenn du de Fleck dar weghebben wullt, denn gah d'r man düchtig mit S. bil

Scheuerpfahl

Pfahl in der Viehweide, an dem sich das Vieh scheuert

Schürpahl: du hest je geen S. in 't Land, hett dien Veh denn geen Lusen?

so 'n Börgmester is allemanns S. (jeder hat etwas an ihm auszusetzen).

Frievpahl: dat Unnerenn van de Boom is good to 'n F. in 't Land.

de Pastor is 'n F. in de Gemeen, elke lusige Koh schürt sük d'r an (es allen

recht zu machen, ist eine schwere Kunst). een in de Sellskupp mutt de F. wesen (an einem läßt man seinen Ärger oder Spott aus). ik will neet dien F. wesen! (an mir brauchst du deinen Ärger nicht auszulassen).

Scheuertuch

s. Scheuerlappen.

Schenklappe

Blende am Kopfgeschirr des Pferdes

Ogenklapp: wenn de Peer vör de Rößmöhlen (Mühle, die durch Pferde getrieben wird) gahn, worden hör Ogenklappen upsett't.

Blinddook (Tuch, das einem Tier um die Augen gebunden wird, um es bändigen zu können): wenn du de Bull ofleverst, denn binn hum jo (vor allem) 'n B. vör!

er geht mit Scheuklappen durch die Welt he markt nix, un wenn hum 'n Lüntje up de Kopp schütt. he hett söven Huden vör de Ogen. he sleit nar-gends up to.

Scheune

Schür: he hett dartig Stück Hoornveeh in de S. stahn.

lege Schüren hebben geen Dack nödig (wer nichts besitzt, hat auch keine Sorgen) (TL). Gott gifft woll Koorn, man he brengt 't neet in de S. (Gottes Segen nimmt dem Menschen die Arbeit nicht ab). olle Schüren brannen am fellsten (wird von später Liebe gesagt).

sachte, sachte, hebb ik seggt, sä de Buur, do brande sien S. of, as he de Musen utrökern wull.

Rä. well hett dat grootste Muul? (Tor der S.).

Schün: wi willen uns 'n nejen S. bauen. ik wull, mien Maag weer 'n S.

'n kollen Mai gifft 'n warmen S. (ein kalter Mai gibt viel Gras und damit eine volle und warme S. (M)).

wenn de Kohl will over de Tün (Zaun),

will dat Hei neet in de S.

(viel Regen läßt den Kohl wachsen, aber das Heu kann nicht eingefahren werden).

er hat die S. bis obenhin voll Korn gepackt he will sük mit de Ulen bieten.

eine Sch. vergrößern 'n paar Gulven ansmieten.

in die S. bringen *inoosten, inoogsten.

den Weizen in seine S. sammeln (Matth. 3, 12) 't Koorn up Bön brengen (nach Je).

ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen (Luk. 12, 18) ik will mien Schüren slieten un grotern maken (nach Je).

Scheunendrescher

er ist wie ein Sch. he frett as 'n Döscher (as 'n Dieker).

Scheunenfach

Einzelräume für Heu und die verschiedenen Getreidearten

Gulv, Gult: wi hebben noch 'n heel G. vull Hei sitten. he is bi 't Flejen (Schichten) boven van 't G. offallen.

't geht d'r her as unner in 't G. (lärmend, lebhaft) (bezieht sich auf die Mäuse- und Rattenjagd, wenn die letzten Lagen Getreide gedroschen werden).

Scheunentor

Schürdör: he harr de Wagen so mit Rogg beladen, dat he dar in de S. haast mit fastraakt weer. he hett 'n Muul as 'n S. (M).

de Froo kann mehr to 't Fenster utlangen, as de Mann to de S. infahren kann (bei einer verschwenderischen Frau nützt alle Arbeit des Mannes nichts). mit 'n S. un 'n Pund Kried lett siik de Verwandtskupp woll nagahn (die Verwandtschaft ist sehr groß). mit hum kann man Schürdören inlopen (er hat einen harten Schädel; ist sehr dumm). hum muft man al mit de S. wenken (er ist sehr begriffstutzig). he hett woll söven Schürdören vör de Ogen (er ist vollständig blind) (M).

GrootSchürdör, Grootdör: Katten hebben unner de G. 'n Gatt to dörkrupen.

wat in de Messeldör (Außentür des Viehstalls) fastraakt, dat geht mackelk dör de G. (eines schickt sich nicht für alle).

Jung, maak dien G. to! (wird gesagt, wenn jemand seine Hose vorn nicht zugeknöpft hat).

er steht davor wie die Kuh vor dem S. he weet nargends hen; is heelundall

verbiestert. he steiht mit all Veren in een Spoor; steiht d'r vör as de Koh vör 't neje Heck.

Scheusal

Düvel: he is 'n D. in Minskenhuud.

Ekel: ik kann dit E. neet vör mien Ogen sehn!

Schandfleck: de Keerl is 'n S. för de Minskheid.

Undeert: he is 'n U., wenn he duun is.

Unmink: man sull 't heel neet löven, dat dat sückse Unminken geven kann!

scheußlich

1. abscheulich; gemein

gemeen: dat weer 'n g. Stück van hum.

lelk: wo kann de Keerl woll so l. mit sien egen Kinner umgahn!

mall: dat weer m. antosehn.

2. schlimm; sehr

biester: dat hett b. völ Geld köst't.

leep: ik hebb de hele Nacht 'n lepen Kuuskellen hatt. ik hebb mi dar l. bi verfeert (erschreckt). 't is leep unweerrig (scheußliches Wetter).

naar: se hebben dat Deer n. tramtatert (mißhandelt). 't is naar Weer.

ich geriet dadurch in eine scheußliche Lage ik satt in de Bredullje (von franz. bredouille); satt d'r verdüvelt mall manken; hebb dar slim 'n Missetten van hatt.

3. häßlich

mall: dat is je 'n m. Bild, wat du dar an de Wand hangen hest!

scheußliche Klumpen (Schiller) asige Bülden.

Schicht

1. geordnete Lage gleichartiger Stoffe

Laag: dar liggt je 'n helen L. Stoff (Staub) up de Disk. wenn du een L. Bohnen in 't Fatt daan hest, denn mußt du d'r genoeg Solt upstreien. dar is van nacht weer 'n nejen L. Snee fallen. na de Störm leeg 'n hele L. Pann-diggels (zerbrochene Ziegel) um 't Huus. legg man 'n dübbelde L. (zwei Schichten übereinander) Dackpapp up de Boo (Schuppen), anners leckt dat dör.

Legg (S. Getreide, die beim Flegel-dreschen ausgelegt wird): noch drie L., denn is 't Dösken daan (fertig). van 't Jahr kummt ut de L. woll de darde

*Part minner as in anner Jahren, so slecht giff de Rogg.
he kummt up de Slag, as Jan Wibben bi de leste L. (es dauert lange, bis er sich in einen geordneten Arbeitsgang einfügt).*

Körst: up de Straat leeg 'n dicken K. Stoff (Staub).

Schicht: dar sitt noch 'n düchtigen S. Ur (Raseneisenstein) in de Grund. dar sitt je 'n helen S. Mudder (Schlamm) in de Regenback.

Swaar: he hett 'n dicke S. Schiet up de Kopp.

2. Gruppe im Volk
er gehört zu der herrschenden Schicht he hörde to de Lü, de 't to seggen hebben.

3. tägliche Arbeitszeit, auch Arbeitspause
*Schoff(t)ied: ik hebb een S. ploogt un een S. eid't (geeggt).
laat uns man eerst S. maken (Essenspause).*

Fieravend: 't hett F. lüdd't! Jungs, fleut't wat up de Arbeit, laaf't Baas d'r mit drieven!

*Schicht: van S. to S. sünd nett acht Stünn.
Tuur: wi hebben al 'n düchtigen T. Arbeit achter uns. dar bün ik man 'n lüttjen T. biwest.*

4. Arbeitsgruppe

Schicht: se arbeiten in dree Schichten. de eerste S. is nett freekomen.

schichten

übereinanderlegen

(up)schichten: wi hebben dat Holt moi schicht't.

(up)slejen: dat Koorn mutt örnlik fleit worden in 't Gulf, anners können wi 't neet all bargaen. wenn wi mörgen tör-fen (Torf laden) willen, denn mutt noch een to f. bestellt worden. du mußt moi langsam eten, denn fleit sük dat beter in dien Maag.

packen: man mutt sük wunnern, wo-völ Herenks in so 'n Tünn packt worden können.

plojen: wo mojer 't Hei in 't Gulf ploit word, wo mehr geht d'r in.

(up)stapeln: he hett seker al 'n bült Geld (up)stapelt.

schick

s. elegant.

Schick

1. zusagende Weise in Kleidung und Verhalten

Schick: de Rock sitt so mall, dar is heel geen S. an. de Rock kummt ganz ut de S., wenn du dar so an herumsiddst. dat is sünner S. dat hett geen S. of Wies, geen S. of Slag. dat hett de rechte S. he weet alls 'n goden S. to geven. dat kann woll S. hebben, dat dürt he recht good doon. dar kannst du neet mit S. hengahn (das paßt sich nicht für dich).

kört un dick,

dat hett geen S.

*de Mütz in de Ogen,
de Hannen in de Fick,
benimmt de Mannli
de hele S.*

das hat keinen S. dat hett geen Fatsuun, geen Stil of Wies, geen Kopp of Steert. der Rock hat keinen S. de Rock sitt neet, hett geen Sluut.

2. Geschicklichkeit; Eignung

Schick: to so wat, dar hett he S. to. ik kann mit S. neet lopen.

Slag: wat hett he 'n S. van de Arbeit! he hett mehr S. van 't Eten as van de Arbeit.

schicken

senden

schicken: sall ik di de Waren in 't Huus s.? wi mutten gau na 'n Dokter s.!

se s. hum van Pilatus na Herodes (auch wohl: van Pontius na Pilatus) (er wird hin- und hergeschickt) (M). he is good na de Dood to s. (er nimmt sich Zeit bei Besorgungen) (M). nu hett he al een to Bedd schickt (er hat schon einmal gegähnt) (M). du wullt mi woll in de April s.? (willst mich wohl anführen).

stüren: ik hebb upstünds nüms hier, de ik s. kann. ik will froh genoog Böskupp (Nachricht) s. he stürt mi na de Pastor. well hett di stürt? nu stür de Kinner man in 't Bedd!

he stürt mi de Exkuter (Gerichtsvollzieher). de 'n Eekster stürt, kriggt 'n bunten Vögel weer od. de Kinner stürt, kriggt Kinner weer (wird gesagt, wenn ein Kind eine Besorgung nicht richtig ausgeführt hat).

geven: ik will di glieks Naricht g., wenn ik wat gewahr wor.

er hat niemand, den er s. kann he hett
nüms, de he up de Loop kriegen kann.
er schickt ihn ohne Erfolg he lett hum
för Pläseer (för mall) lopen.

schicke die Kinder zu Bett! beörder de
Kinner in 't Veerkant!

schicke ihn zum Arzt! laat hum na d'
Dokter gahn!

da schickte sein Weib zu ihm (Matth. 27,
19) do stürde sien Frau hüm 'n Böskupp
(Bo).

schicken, sich

1. sich ergeben; sich fügen

sük schicken: he kann sük heel neet
darin s., dat he sien Frau verloren
hett.

man mutt sük in de Welt s. of sük ut
de Welt scheren.

sük bedaren: ik mutt mi darbi b., wat
Gott mi upleggt.

sük bequemen: he kann sük d'r neet to
b., dat he nu so 'n Arbeid doon sall.

sük finden: ik kann mi dar neet in f., dat
ik nu so arm worden bün.

sük fögen: du mußt di darin f., wenn 't
ok stuur is. he kann sük neet in de
richtige Örnung f.

sük getrosten: dar blifft hum nix over,
he mutt sük darin g.

sük geven: he will un will sük neet g.
ik geev mi d'r in, sä de Jung, as hum
'n dicken Mehlput (Mehlkloß) vörsett't
wur (M).

er weiß sich in alles zu s. he is 'n in-
schickelken Mann. he paßt in all Selen.

man muß sich in die Verhältnisse s. man
mutt eten, wat de Pott upscheppt, un
lieden, wat d'r kummt.

er kann sich nicht darin s. he kann sük
d'r neet mit tofreegeven; he dwars-
büngelt d'r tegen an.

darin konnte er sich nicht s. dat kunn he
(in de Bost) neet of.

er hat gelernt, sich zu s. he hett sük de
Hoorns oflopen.

sie müssen sich zwangsläufig schicken se
mutton uthollen as 't Winterkoorn in
't Feld.

du wirst dich wohl in noch ganz andere
Verhältnisse s. müssen du sallt noch
woll umstahn lehren mutton, wenn du
dien Foten eerst unner anner Lü hör
Tafel steken mußt.

2. sich gehören; sich gebühren

sük hören: dat hört sük neet, dat du
sückse malle Woorden seggst! so as sük
dat hört, so sall 't geböhren.

sük passen: dat paßt sük neet, dat du in
Truurkleer na 'n Fier hengeihst. dat
paßt sük neet, dat du di heel neet na
dien Ollen umkicksst.

*sük temen: dat teemt sük neet för di
grote Jung, dat du noch mit lüttje
Kinner spölst.

er weiß nicht, was sich schickt he weet
neet, wat d'r tohört.

es schickt sich nicht, so etwas zu sagen
so wat seggt man neet.

das schickt sich nicht (für dich) dat kann
neet angahn; is geen Saak, Budel;
steiht di neet an. dat hört d'r neet hen.

eines schickt sich nicht für alle man mutt
'n Unnerscheid maken. Klumpen pas-
sen neet för Jan un allemann.

schicklich

geziemend nach Sitte und Brauch

schickelk: du mußt hum dat up 'n
schickelken Aard un Wies bibrengen.

goodschicks: he hett sük dar heel neet g.
benohmen.

betämelk, beteemelk: dat is neet b., dat
du in Truur na so 'n Fier hengeihst.

fatsunelk, fatsunlik, versunelk: up 'n
fatsunelken Aard un Wiese.

inßen: se kann recht i. doon.

passend: dat is neet p. för di, dat du mit
sückse Minsken verkehrst.

das ist nicht s. dat hört sük neet. sowat
hört d'r neet hen.

bei schicklicher Gelegenheit wenn 't an-
gebrocht is. wenn 't neet so paßt.

Schicklichkeit

Schick: dat hett geen S. of Wies. dar
kannst du mit S. neet hengahn.

Schicksal

1. die den Lebensweg des Menschen be-
stimmende Macht

Schicksal: man mutt 't S. overlaten, wo
't worden sall. 't Sch. kann man neet ut
de Weg gahn.

ik verwacht nix mehr van 't S. (hoffe
nicht, daß für mich noch bessere Zeiten
kommen werden). 't is neet, as wenn 't
S. achter hum tositt (er wird vom Un-
glück verfolgt). se wull S. spölen
(wollte die Angelegenheit nach ihren
Wünschen lenken).

hoge Hand (Gott): wat van hoger Hand kummt, dar mutt man sük unner bu-gen.

Geschied: dat hangt heel van 't G. of, wo dat mit hum wiedergeiht.

*Gestür: dat is G., dar mußt du di mit offinden!

*Lück: 't L. hett 't so wullt, dat ik all mien Levend 'n armen Slucker blieven sull.

Noodlott: nüms kann sien N. entlophen.

ich trotze dem S.! ik buug (geev) mi neet, ik gah d'r tegenan! ik dwing di Düvel doch!

das S. ist blind o Welt, wat grabbelst du in Düstern! (TL).

in deiner Brust sind deines Schicksals Sterne (Schiller) stah du man fast, 't anner sall sük woll finnen!

2. die durch die höheren Mächte bestimmte Lebensgestaltung

Schicksal: elk mutt sien S. dragen. he hett 'n trüurig S. in de Welt, dat is 'n S., wat ik mit de Kinner beleven mutt! elk wennt to sien Sch., un wenn 't dat dagelse Pack Hau is!

ik hebb mi mit mien S. offunnen (habe mich darein ergeben). man overleet de Lü eenfach hör S. (kümmerte sich nicht weiter darum, wie es ihnen ergehen würde).

*Lott, Los: 't weer sien L., dat he Schipper worden muß un nu verdrunken is.

*Overkummst: hum hett 'n slimmen O. truffen.

*Vörland: de Schipper sien V. is faken genoeg de Dood up 't Water.

ein schweres S. 'n sturen Hund: dat is 'n s. H. mit hum.

das war sein S. 't hett so wesen sullt. 't weer hum todocht, tometen.

man muß mit seinem S. zufrieden sein wat kummt, mutt gellen! nimm 't Gewisse för 't Ungewisse, neet, as 't kunn, man so, as 't is!

das S. ist unabänderlich wat de Minsk hebben sall, dat kriegt he. de to 'n Pennink slaan is, de word sien Levend geen Daler. de för 'n Esel geboren is, kummt neet up 't Peerd. de to 't Hangen geboren is, versuppt neet, un wenn he in 't Water springt.

Hunger un Nood
gahn hör Gang
as Ebb un Flood (M).

Dag word 't ok, wenn gien Hahn kraiht, wenn 't Unglück will, breckt 'n sük de Finger in Appelmuus of. wenn 't Glück in de Mors(e) will, helpt gien Tokniepen. nüms starvt vör sien Tied, de neet fege is, starvt neet.

das S. der Menschen ist verschieden de een word dör 't Leven dragen un de anner d'r dör stött't.

de een starvt,
de anner arvt.

de een sien Dood
is de anner sien Brood.

auch den Klügsten kann das S. treffen 'n kloken Hahn haalt de Foff ok.

jeder Mensch muß mit seinem S. fertig werden elk mutt sien Sack na de Möhlen dragen. wat helpt uns dat, wenn wi in 't Unglück wrocken?

ergib dich in dein S.! geef di d'r man in! finn di d'r man mit of! nimm 't man an, as 't kummt!

ich überlasse ihn seinem S. ik treck mien Hannen van hum of. ik laat hum in sien egen Sopp koken.

er hat ein eigenartiges S. gehabt he is sünnnerbar dör de Welt komen.

er hat ein schweres S. gehabt he hett ruug un rauh dörrmaakt; hett vör men-nig heet Für stahn; hett in mennig sure Appel beten; hett d'r arig (wunnerlik) bilangs mußt. he is mennigmal rüggels dreven.

er hat ein unmeßbar schweres S. dar is 't Enn van weg, wat he dörmaken mutt! er war selber an seinem S. schuld he hett sük 'n Ries to sien egen Neers sneden; hett sük 'n Stropp to sien egen Hals dreiht.

Leute, die mit ihrem S. nie zufrieden sind, sagen wi sünd vör de verkehrde Dör ofsett't, in de verkehrde Schöstein fallen.

er hat mal wieder des Schicksals Gunst erfahren sien Henn hett hum mal weer 'n Ei mit twee Dölen (Dottern) leggt. das S. des Mannes wird oft sehr durch die Frau bestimmt 'n Frau kann een hoogtillen, man ok in de Mudder um-komen laten.

er hat sich in sein S. ergeben he liggt mit folgte Hannen.

Rat an jemanden, der mit seinem S. unzufrieden ist kruup in de Backovend, denn büst du ut de Welt.

wenn der Mensch stirbt, steht sein zukünftiges S. fest so as de Boom fällt, so blifft he liggen (TL).

Schicksalsgemeinschaft

wir sind eine große S. wi fahren all mit 'n anner in een Boot, Schipp; sünd all mit een Iesder brannt, wenn de Himmel infällt, liggen wi d'r all unner; sünd all Lüntjes dood.

Schicksalsschlag

Overkummt: dat weer 'n slimmen O. för hum.

Ramp: he hett al mennig Rampen ut-hollen mußt.

Tegenspoed, Tegenstöt: uns kunn dat beter gahn, wenn wi neet alltied so völ T. harrn. an dit Huus hett noch alltied so 'n Tegenspoed kleevt (Schicksalsschläge sind diesem Hause nie erspart geblieben).

ein schwerer S. hat ihn getroffen dat is 'n swaar Krüz, wat he dragen mußt. 't Achterheck is hum injaggt.

er wird auch von jedem Sch. getroffen! (an) hum geiht ok doch nix vörbi!

der Sch. war unvermeidlich se stunn unner de Ösdrüpp (Leck) (Tropfenfall). ich habe schon andere Schicksalsschläge erleiden müssen ik hebb al vör heter Füren stahn, dar sünd al groter Schepen unnergahn.

auf dem Wege zum Erfolg bleiben Schicksalsschläge nicht aus well Hönig will, mußt mit de Immenstaken vörleev nehmen.

Trost bei schweren Schicksalsschlägen uns Heergott sien Brood smeckt faken bitter, man bekommen deit 't good. uns Heergott kummt faken dwars to de Dör in.

er hat den Sch. noch nicht überwunden he löppt noch mit de Kopp (Ohren) an de Grund. he is d'r noch lang neet mit klaar.

Schicksalszeichen

Anzeichen, die auf Unglück deuten solche Sch. sind z. B. dat Lücht brannt so doodsk. de Klocken gahn so doodsk. de Hahn kraiht to de Huusdör in. de Hund hett de hele Nacht huult, nu sall hier woll bold een starven!

Schickung

das war eine S. Gottes dat kummt ut Gotts Hand, van hoger Hand.

dank göttlicher S. wat Gott d'r um (to) dee.

Schiebebaum

lange Holzstange der Schiffer, mit der ein Schiff im Kanal vorwärts geschoben wird

Klootstock, Boom: ik hebb nu al fiev Stünn achter de K. (B.) lopen.

Schiebefenster

Fenster, dessen untere Hälfte nach oben hin verschiebbar ist

Schuuwfenster: hen un weer sünd in de olle Husen noch Schuuwfensters to sehn.

schieben

1. durch Druck vorwärtsbewegen

schuven: ik mutt mien Radd s. (der Reifen ist geplatzt) wi mutten dat Schapp woll na 'n anner Stee hen s. he schufft 't all van sük, wat hum neet paßt. he wull de Schuld up mi s.

wat neet geiht, mutt schoven worden (M). mennigeen schufft de Kaar in de Schiet, aber treckt hum neet weer herut (M).

dat will ik hum in de Schoh s. (das soll er mir büßen). se willen mi dat in de Schoh s. (ich soll die Schuld haben). he schufft hum de Kaar vör de Dör (drängt ihn zur Entscheidung) (M). he schufft 't all in de Backovend (zögert es hinaus) (M). se is up de Backovend schoven (eine jüngere Schwester hat vor ihr geheiratet). he mutt immer schoven worden (tut nichts aus eigenem Antrieb).

dat Oller geiht vör (mutt man ehren), sä de Jung, Vader, schuuv du de Kaar!

duven: wenn in 'n Kedd (Reihe nach rückwärts) schöfelt word, denn mutt de Vöranste utkieken, un de Achterste mutt d.

kröden, kröjen: he krood't (kröit) de Törf mit de Kaar in 't Schipp. een van de Ploog (Arbeitsgruppe zum Torfgraben) mutt de Törf up 't Settland (Fläche, auf der der Torf zum Trocknen abgesetzt wird) k.

das ist auf die lange Bank geschoben bildl. dat liggt in de Möhlen (Korn), un 't is geen Wind, dat 't d'r dörkummt.

er schiebt alles auf die lange Bank he nötelt un nüsselt alltied eerst wat

herum. he lövt, morgen is ok noch 'n Dag. he lett 't hensluren.
die Karre schieben in de Kaar lopen, in 't Eenstell lopen.

2. unsaubere Geschäfte machen

schuven: he is riek worden, wiel he mit Botter un Eier un Köhlen un, 'k weet neet wat, Dag un Nacht schoven hett.

Schiebenetz

Netz, das dicht über dem Boden entlang geschoben wird

Schuuwvhamm, Mann(e), Sloodlaa: vandaag hebben wi ok doch haast nix mit unse S. (M.) kregen!

Schieber

1. Vorrichtung zum Schieben

Schuuu: doo 't S. dicht, dat 't neet treckt!

Schuver: du mußt de S. d'r vörmaken, dat de Dör neet openweiht.

Schötel: um tein Uhr kummt bi uns de Dör up de S.

Knipp: hest du de K. up de Dör daan?

Broodgassel: nu nimm de B. un schuuu dat Brood in de Ovend!

2. gewissenloser Geschäftemacher

Schuver: he weer ok bi de Schuvers up de swarte Markt. de olle S. hett sük gesund maakt.

Schiebetür

Schuuvdör: so 'n S. in de Wand is doch 'n gadelken (bequem) Kraam!

Schiebkarre

Schuuvkaar, Meßkaar, Kaar (S. mit Seitenwänden): ik mußt noch twee Karen vull Tuffels van 't Land halen.

'n S. vull Glück is beter as 'n Wagen vull Verstand (M). wat tosamenkomen sall, dat kummt tosamem, un wenn de Düvel dat ok up de S. tosamenkaren mutt!

Rä. 't geiht rund um 't Huus un hett man een Spoor.

't is doch good, wenn man egen Fohrwark hett, sä de Moorker, do schoov he mit de S.

Sackkaar: (S. ohne Seitenwände, mit 2 kleinen Rädern, bei der die Last fast über den Rädern liegt): mit 'n S. kann man ok de swaarste Sacken verarbei-

den.

Törfkaar, platte Kaar (S. mit breiter Platte, ohne Seitenwände): de Kroder hett 't drock, dat he mit de T. so gau hen un her kummt, as de Gravers ar-

beiden. nimm de p. K. un haal de Rogg van 't Land!

he is de Düvel van de Kaar fallen (ist ein großer Taugenichts).

s. Karre.

Schieblade

Schuuvlaa, Schuuu: dat liggt in de Schuuvlaa (in 't Schuuu) van uns(e) Kommode.

Laa: de Lepels liggen in d' L.

Schiebung

unsauberes Geschäft

Bedregeree: disse Bedriev hett he blot dör B. kregen.

das war S. dat weer 'n dörstoken Kraam.

Schled

Trennbrett oder -wand

***Schedd:** du mußt doch 'n S. in dien Höhnerstall hebben, anners lopen de beide Soorten je all dör 'n anner!

schiedlich

ohne gegenseitigen Verkehr

wir leben sch.-friedlich wi komen 'n anner neet, so hebben wi ok geen Scheel mit 'n anner.

Schiedsrichter

beauftragter Laie zum Schlichten kleinerer Streitigkeiten

Schiedsmann: ik krieg di vör de S.! de S. kunn de beiden ok neet up een Bredd kriegen.

Scherzfr. warum heet he Sch.? (wiel he sük mit all Schiet un Strunt befaten mutt!).

schief

1. schräg abschüssig

scheev: de Klock hangt s., darum is he stahnbleven. he hett de Mütz s. up de Kopp. du hest je scheve Hacken! (Nds. Wb. I 218). du hest de Klöve (Scheitel)

je ganz s. kregen! du mußt de Kopp neet so s. hollen!

wo schever, wo lever. 'n bietje s. hett Gott leev. 'n bietje s., dat swiert am besten (beim Schlittschuhlaufen), s. is engelsk, un engelsk is Mode. dat kann neet schever gahn as mit 't Radd in de Slood (M).

2. s. gewachsen; krumm

scheev: de Boom is s. wussen. scheve Dinger pissen ok liek, se mutten d'r blot na hollen worden.

s. *Holt giffst ok Lepels* (aus allem läßt sich noch etwas machen) (M). *se maakt hum 'n scheven Snuut* (schneidet eine Fratze). *dat sitt in 'n scheven Nahd* (geht nicht gut) (M). *dar is geen Pott so s., of dar paßt 'n Decksel up* (eine verwachsene Person wird auch noch geheiratet).

wi hebben de scheve Stevels an, dat geiht geen Minsk wat an (Trinklied) (M).

3. gehässig; neidisch; übellaunig
scheev: maak doch neet so 'n s. Gesicht!
du hest woll s. legen! (warum bist du so übel gelaunt?) (M).

liekupt seggt de scheve Danzmester (M).
windscheev: de holten Buud is heel w. weiht.

krumm: he word nu old un k. de Knecht maakt nix as krumme Fürgen.
dar is de Aal ok Inschenör west, sä de Buur, do harr de Knecht 'n krummen Fürg maakt.

jell: de Slood löppt ganz j. dör 't Land. schei, scheihackd: he steiht s. up sien Foten, he is 'n Scheihack.

verdweerd: he hett de Pool v. up de Kopp.

hörschün (ganz s.): *de Mür steiht je ganz h.!*

die Uhr hängt schief de Slinger hinkt.
er ist auf die schiefe Bahn gekommen he is heelundall van 't Padd (van de Stür) ofkomen; drift sük wat herum; is up de Glittak raakt; maakt Saken, de geen Lücht verdragen. 't is heelundall miß mit hum.

das Brett ist s. geworden de Plank hett sük versmeten. dat Holt hett sük trucken.

der Baum ist s. gewachsen de Boom is in 'n Dreih wissen, is windsk (vom Winde aus der Richtung gebogen).

das Holz, die Bretter sind s. gestapelt de Breden glieden van 'n anner of.

er hat schiefe Beine he sücht ut as grön Holt achter de Ovend.

er hat s. geladen s. betrunken.

4. unrichtig; falsch; ungehörig; ungünstig; erfolglos

scheev: de Schippers hebben vandage man 'n scheven (ungünstig) *Wind. du bruukst mi neet so s. ankieken, ik hebb di nix daan!*

he kweem mi s. (gebrauchte ungehörige

Worte) (M). *dit is 'n scheven Vergliek* (trifft nicht das Richtige).

ich komme ja in ein ganz schiefes Licht wat sölen de Lü blot van mi denken!
das siehst du in einem schiefen Licht dat sücht du heel verkehrd. so sücht de Saak nu je neet ut.

schiefbeinig

scheev-, krummbeend: wat löppst du je s. (k.), hest du in de Bux megen?
wölbeend: he is w., he is neet good to Biggen möten.

Schiefer

Lei: dat Huus is mit L. deckt.

Schieferdach

Leidack: de Kark hett 'n L.

Schieferdecker

Leidecker: disse Arbeit kann blot 'n L. maken.

Schieferstift

Griffel: froher wur mit 'n G. up 't Lei schreven.

Schiefertafel

Lei: he hett sien L. ganz vullschreven. du mußt neet so up dien L. herum-margen (kriddeln)! 't is Saterdag, 't L. mußt schoonmaakt worden!

't L. uphangen (keinen Eintrag mehr machen; ein Geschäft liquidieren; Konkurs machen). *wi willen schoon L. maken* (wollen miteinander abrechnen; wollen einen Strich unter das Vergangene machen; reinen Tisch machen).

schiefgehen

mißlingen

slippen: dat is hum slippt.

scheev: dat geiht s. (schlägt fehl).

das wird wohl s. dat sall woll malören. dar sall woll nix van worden. dar sall he woll neet mit bovenblieven.

scherzh. es wird schon s. de Saak sall woll klaarlopen (in de Riege, in Puppen kommen).

und wenn es schiefgeht! un wenn 't ok tegenlöppt! un wenn de Kopp ok schört!

nun geht die Sache s. nu is 't to doon; is 't slippt; hett dar 'n Uul seten. nu sitt de Düvel in de Papieren! (M).

es geht auch einmal etwas s. dar löppt een ok woll mal wat tegen. elke Schöt

is geen Aantvögel. man pißt ok woll mal de Pott vörbi.
 es wäre beinahe schiefgewickelt dat hung an een Haar. dat dung d'r nett um.
 jetzt kann nichts mehr s. wi seilen nu in de Richt(e). war wi henwillen. nu hett he de Foot in de Bögel. wi hebben de Kater nu up de Bön, nu kriegen wi hum ok in de Sack!

schiefgewickelt

du bist s. du versüchst di.

du bist wohl s. du büst woll 'n bietje verbaast in de Welt; büst woll mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen; hest woll 'n Slag mit 'n natten Sack hatt! hest du in 't verkehrde Hoorn blasen?

schiefkantig

wankantig: so 'n w. Stück Holt kann ik neet bruken.

schiefwinklig

hörscheev: de Rahm is je ganz h. worden!

windsk: de olle Kohhütt is woll w., man 't Veh kann d'r noch good in schulen (Schutz finden). dat Stück Tüg is so w., dar kann ik geen Rock ut snieden.

schielen

1. mit fehlerhafter Augenstellung sehen
 schell(ig) kieken: dat Kind keek eerst s., man wi hebben dat ofhelfen laten, hebben d'r Raad för daan.

he kickt so s., dat hum de Tranen krüzwies over de Puckel lopen.

er schielt he kickt in de anner Week (TL); kickt mit sien linke Oog in sien rechter Kamsolbüs (Westentask). sien Ogen sünd sük neet heel eenig. sien beide Ogen kieken sük an. 't Oog verschütt hum. he smitt de Ogen. he kickt dwars, verdwars. derb he kann neet liek over 'n Bessen miegen.

er schielt stark wenn he mit een Oog Eier schiert (gegen das Licht hält, um zu sehen, ob sie befruchtet sind), kann he mit 't anner Oog veer Straten be-(knipp)ogen (Do).

scherzh. Deutung des Sch. he hett to sharp na de Fraulü keken.

2. verstohlen beobachten; lüstern sehen
 glupen: he gluupt mi so van de Sied an. de Voß gluupt na de Höhner. he gluupt as Jan Dulljes, de kickt na beide Kantenn.

*gluren: he gluurt as 'n Katt, de achter de Vögels tositt.

luren: he luurde over 't Bladdje (Zeitung) weg. he luurde na hör hen, wat se woll sä.

plieren: de Jung hett al lang na de moje Appels pliert.

sie hat schon immer nach dem schönen Kleid geschickt dar hett se al lang up stiekt; al lang hör Stiel up hatt.

Schieler

Schell(ig)kieker: de S. bedrüggt de Blinn (unter den Blinden ist der Einäugige König) (TL).

Dwarskieker: de Jung is 'n D., darum kann he neet good schrieven.

Schlemann (nnd.)

Bootsmannsmaat; Aufseher über die Takelage

Scheemann: ik bün S. up dat Schipp.

Schienenbein

der stärkere Unterschenkelknochen

Schän, Scheen: he kreeg een vör de S., dat he neet wuß, war he bleev.

se hebben hum Für an de Schenen leggt (haben ihn auf den Trab gebracht). he hett sük blaue Schenen haalt (seine Werbung wurde abgewiesen) (M). he hett hum vör de Schenen schüppt (gegen das Sch. getreten; ihn derb zurechtgewiesen).

Schiene

1. Stützgerüst für gebrochene Glieder

Scheen, Schien: he hett 't Been broken, wi willen d'r man gau 'n S. tegen maken.

*Schiedel: he hett sien broken Arm in Schiedels.

2. Eisenbahngleis

Schienen: nett tüschen de Schienen bleev dat Auto stahn.

schlenen

Stützschienen anlegen

schienen, schienen: dat broken Been mutt gau scheent (schient) worden.

schiedeln: he draggt sien schiedelt Arm in 'n Dook.

schier

1. rein; ausschließlich

schier: dat is in schiere Botter braadt (braden). ik wull doch 'n s. Stück

Fleesk hebben, un dit is je nix as Huden un Talten! he drinkt schieren Rum. dat geev dar nix anners to drinken as s. kold Water.

scherzh. dat is rein van Gold un s. van Sülver (es ist weder Gold noch Silber) (M).

klaar (unverdünnt): k. Saft, k. Rohm, k. Fett usw.

**eemstig, eemsterg: du kannst doch neet e. Botter eten!*

2. glatt; eben

schier: de Koh is nu weer glatt un s. de ruugste Fohlen worden de schierste Peer.

blank (Tischlerspr.: glatt gehobelt).

gladd, glatt: so 'n g. Wicht sall d'r söcht worden! (ist selten).

3. fast; beinahe

haast: se weer h. vertwieveld, as se mit de lüttje Kinner besitten bleev. wi weren h. verdrunken, so 'n Störm weer dat. rein: ik mutt r. an dien Verstand twieveln.

schieren

*auslesen; durchleuchten
dörkieken: he mutt de Eier d.*

Schierling

gefährliche Giftpflanze

1. Gefleckter S., Conium maculatum Düllkruud (v. D.).

2. Wasser-S., Cicuta virosa Düllkruud, Düllwuddel, Schierling (v. D.).

schießen

1. feuern

scheten: he hett up mi schoten. du büst je woll 'n Wilddeev west, dat du so good s. kannst! he hett sük 'n Kugel vör de Kopp schoten. he hett mit löß Kruud (nur mit Pulver) schoten.

hier word scharp schoten (hier geht es genau zu). he schütt 't all in 'n Klump (in Grund u. Boden). he schütt blot Gaten in de Lücht (trifft nichts).

all schoten vörbi, sä de Jung, blot mien Brör neet, de shoot ganz dicht vörbi.

dat is 'n starken Tebak, harr de Düvel seggt, do harr de Jäger hum in 't Muul schoten (M).

ballern: to Neejahr mutten wi örnlik b. (Nds. Wb. I 610). he ballerde noch mal achter de Haas an (T).

knallen: 't is je woll Drievjaggd, dat d'r all Ogenblick knalld word!

s. ist ihm ein Bedürfnis he is alltied an 't püstern.

auf einen Hasen s. 'n Haas wat up 't Fell bösseln; 'n Haas wegputzen.

er schießt sofort he hett de Finger futt an de Drücker!

er hat keine ruhige Hand beim S. he is to 't Knippken neet kumpabel.

er schießt mit Kanonen nach Sperlingen he baut 'n Möhlen to een Sack Rogg.

die Antworten kamen wie aus der Pistole geschossen de Antwoorden kwemen Slag up Slag. he bruukde sük up 'n Antwoord neet besinnen.

ugs. das ist zum S.! dar kann man sük woll dood bi lachen!

2. erlegen

scheten: in de Drievjaggd hebben se twintig Hasen schoten. man se harren ok haast 'n Driever schoten.

de neet kummt, word neet schoten (wer sich nicht in Gefahr begibt, kommt nicht um). he hett 'n Buck schoten (hat einen Fehler gemacht).

umlegen: wovöl Hasen hest du vandage umleggt?

hat er etwas geschossen? hett he wat kregen, wat updaan, wat truffen?

er hat nichts geschossen dar weer na all(e) Kanten tovöl Bott (er hat Löcher in die Luft geschossen).

scherzh. de Hasen wassen hum vör to kört un achter neet lang genoeg.

es ging aus wie das Hornberger Schießen (ergebnislos) dar is nix na komen. 't weer kold Water.

3. schleudern; werfen; schnell bewegen

scheten: dat Boot schütt good vörut. de Fisk schütt dör 't Water un de Vögel dör de Lücht. dat Water schütt mit Gewalt dör 't Siel. up de Straat s. se al weer mit de Kloten.

he shoot to Höcht (sprang auf). he shoot vör hör up de Knee (fiel vor ihr nieder). dat shoot mi up eenmal so in de Kusen (ich bekam auf einmal einen stechenden Zahnschmerz). dat shoot mi up eenmal in d' Sinn (fiel mir auf einmal ein). dat shoot mi up eenmal dör de Kopp (plötzlich durchzuckte mich ein Gedanke) (M). dat is hum in de Kroon schoten (hat ihn hochmütig gemacht). de Tranen schoten hör in de Ogen (auf einmal kamen ihr die Tränen).

nu kummt d'r wat, sä de Jung, do schoot
(stürzte) he ut 't Luuk.

*spatten: dat Blood spatt't d'r man so ut.
flüchten: ik kann de Kloot woll negentig
Tree f.

kugeln: de Jungs k. sük mit Sneeballen.
das Blut schoß ihr ins Gesicht de Klör
sloog hör ut.

4. wachsen; aufschießen

schoten: de Rogg hett good schoten.

dar sünd 'n bült Schalotten in Saad
schoten (haben Samen angesetzt). de
Hafer is in 't Ries schoten (hat Rispen
getrieben). de Rogg schütt in Ohren
(bekommt Ähren).

de Dummheid schütt bi hum in 't
Kruud (seine Dummheit wächst gewal-
tig). se is in Saad schoten (hat keine
Reize mehr). he is 'n bietje ut de Aard
schoten (ist aus der Art geschlagen).
drieven: dat Koorn fangt an to d.

er schießt sehr in die Höhe he waßt vör
Gewalt.

Schießerei

Scheterree: ik weer ok haast in de S.
herinkomen. wat sull dat van nacht
woll för 'n S. west wesen?

Balleree: de B. gung de hele Neejahrs-
nacht dör.

wenn die Sch. doch aufhören wollte!
wenn 't doch endelk weer Free wurl!

Schießhund

Spürhund

er paßt auf wie ein S. he lett sük geen
Woord entgahn. he is blot een Oog un
een Ohr; hett Nös un Beck open; lett
d'r geen Oog van.

Schießprügel

ugs. für Gewehr

Knarr: büst du weer mit dien K. unner-
wegens?

scherzh. Pusterröhr, Püster: ik will man
gau mien P. nehmen, dat wi noch to
Middag 'n Haas hebben!

Schießpulver

Pulver: as de Patronen upkwemen,
kweem 't P. ut de Mode.

höll dien P. drögl (sei allezeit bereit).

Rä. 't is lüttjeder as 'n Floh,
un kann doch bölden as 'n Kohl!

Büßkruud: he flüggt up as B. (vom auf-
brausenden Menschen).

Kruud: sünner K. un Lood (Blei) kann de
Jäger neet to.

Schleßscheibe

*Duulwitt: du schüttst je ganz an 't D.
vörbil

Schiff

1. größeres Wasserfahrzeug

Schipp: mörgen sall de Kiel (unterster
Längsträger des Schiffes) van dat neje
Schip up Stapel leggt worden. de
Spanten (Schiffsrippen) stahn al up de
Kiel. dat S. mutt gode Inholten
(Krummholtzen, Spanten) hebben. 't
Spant van 't S. steiht klaar un kann
mit Planken beleggt worden. de Lig-
gers (der untere Teil der Spanten, der
quer auf dem Kiel ruht) können ok al
anbrocht worden. to de Rüst (Bohle an
der Seite hölzerner Schiffe, an der die
Wanten [das stehende Tauwerk] be-
festigt werden) mutt dat beste Holt
nohmen worden. in twee Weken kann
't Roof (Rumpf) van 't S. klaar wesen.
nu is dat S. mit Treil un Seil (mit
allem Zubehör) klaar. mörgen kann
dat S. van Stapel lopen un döpt (döfft)
worden. geen beter S. as 'n holten, dat
wehrt sük beter bi Seegang as 'n ies-
dern.

dat S. liggt mit de Boog (Bug) in de
Wind. ik hebb haast de hele Tied an 't
Heckboord (oberes, äußeres Hinterteil
des Schiffes) stahn.

elke Schipper mutt de Schippsdüpte
(Tiefgang) van sien S. weten.

an junge Frauen un olle Schepen is all-
tied wat to klütern. 'n Mann sünner
Frau is as 'n S. sünner Stür.

smiet dat Tau man in 't Vörunner!
(Raum unter dem vorderen Deck alter
Schiffe, der durch ein Schott vom Lade-
raum getrennt war). he is dat Stür an
't S. (hat es zu sagen). dat is 'n S. sün-
ner Stür (es fehlt jeder Plan und jede
Ordnung). well de Düvel an Boord
nimmt, mutt mit hum fahren od. well
mit de Düvel up 't S. is, mutt mit hum
over (wer erst eine böse Sache mit be-
gonnen hat, kann nicht mehr zurück).

2. das S. auf Fahrt

a) Vorbereitung

Schipp: dat S. hett de hele Winter för
fiel legen, fastlegen (unbenutzt), Lecht-
meß kann 't weer gahn. dat S. weer in-

froren un muß eerst löfliest worden. wi mutten 't S. utklareeren (zum Auslaufen und zur Abfertigung durch die Zollbehörde fertig machen). dat S. mutt noch up de Helling (Helgen) dwellt (gereinigt), van unnern kalfatert (ausgebessert) of verbreevt (gedichtet) worden, dar sölen wi woll teihn Pund Wark (Werg) to bruken mutten. 't S. mutt eerst krengt (auf die Seite gelegt) worden, anners können wi 't neet kalfatern. dat S. mutt noch uptakelt (mit Seil [Segel] und Tauwerk ausrüsten) worden, nu hebben wi de hele Tügaasje (Masten, Rahen, Segel, Tauwerk) je woll bi 'n anner!

dat S. söcht Fracht na Hambörg. he heft sien S. mit Rogg befracht't (beladen, bzw. gegen eine bestimmte Summe zum Transport angenommen). 't Schipp liggt al unner Seil; 't S. liggt klaar to verseilen (liegt zur Abfahrt bereit). 't S. is overlastig (hat zu viel [Decks-] Last), is achterlastig (hinten zu schwer beladen), vörlastig (kopplastig) (ist vorne zu schwer). dat S. geiht duuks-water (taucht wegen zu schwerer Belastung zu tief). he kummt alltied mit 't leste S. van de Wall (gehört immer zu den letzten). 't is stuur Wark, an de Treckdeeps (Kanäle) de hele Dag vör 't S. in de Liene to lopen (das S. ziehen).

b) gute Fahrt

Schipp: man kann 't S. neet gebeden (gebeten), 't hangt all van Wind un Weer of. dat Water dubbelt tegen dat S. dat S. jaggt d'r langs, dat 't man so 'n Aard heft; schütt as 'n Piel dör 't Water; is good in Drift.

dat S. löppt up Hoogwater (hält guten Kurs), wi können dat S. neet mehr bejagen, beseieln (einholen) un ok neet praien (anrufen). dat S. liggt good in de Drift (Strömung), in flött Water (es kann treiben und schwimmen). wi mutten dat S. uploven (näher an den Wind drehen), mutten bidreihen (in den Wind legen). dat S. heft 't stapel (gerade) in de Wind. dat S. löppt to foß, wi mutten de Seils wat reven (refen).

se komen mit 'n anner in een S. (sind sich einig) (TL). he heft noch mehr Schepen up de See (hat mehrere Eisen im Feuer). 'n groot S. will völ Water

hebben (ein großer Haushalt erfordert viel Aufwand). ik bün lever mit 'n ollen Wagen up 't Land as mit 'n neet Schipp up See!

c) wenig Fahrt

Schipp: mit luffe (schlaff) Seils kann dat S. neet vörutkomen. dat S. maakt heel minn Fahrt, löppt as 'n Snigg (kommt nur sehr langsam vorwärts). dar is so 'n Strom in 't Water, dat d'r heel geen S. tegenan kann. dat S. kann neet dör de Naute (Enge) komen. dat S. liggt in Lee (Windstille). up uns lesde Reis na Brasiljen raakden wi in de Kalmen (windstille Zone), uns S. mook man twee Seemieten in een Ettmal (einmal 24 Stunden).

d) schlechte Fahrt

Schipp: de See is so wöst, dat d'r haast geen S. fahren kann. dat S. rullt un slingert (schwankt um die Längsachse), stampt (bewegt sich in der Längsrichtung auf und nieder), swaait bold na Stürboord (nach rechts) un bold na Backboord (nach links). dat S. dwarret, swalkt, löppt na de Legerwall (hält nicht Kurs). dat S. steckt de Snuut in 't Water. de Bulgen (Dünungen) gahn over Deck. dar kweem mit 'n mal so 'n Gulp (Guß) Water over 't S., dat 't all blank (unter Wasser) stunn. dat S. seet in grote Nood, 't is van Störm un Seegang heillos teistert un schampeert (beschädigt). wi hebben oflandige Wind, darum willen wi 't S. lenssen (unter einem kleinen Vordersegel oder dem dicht gereiften Marssegel vor dem Winde treiben lassen). dat S. driftt vör Topp un Takel (hat alle Segel verloren). 't S. driftt vör Heck un Deck (hat Masten und die gesamte Takelage verloren). laat dat Tau fieren, dat dat Seil herunnerkummt! dar is binnenboords (innerhalb des Schiffes) Für utbroken. dat S. heft bi Störm 'n bült Water kregen, de Schippers kunnen 't haast neet lens pumpen, un ut de Speigaten (Öffnungen im Bord des Schiffes, durch die das Wasser ablaufen kann) guusde dat Water man so ut.

Pump lens! (Kommando des Kapitäns: das S. ist leergepumpt). dat S. weer haast kantert, kippt, umslaan. dat S. slippe dicht over de Grund. dat S. weer neet mehr stürbar un is an de Küst van England verslaan. dat S. is

up 'n Sandbank uplopen un is noch neet weer flött, is noch neet weer in Drift. 't S. is ganz wrack worden un mußt nu mit Haverree inlopen. dat S. is ganz verslöp't (zerstört), is britts (verloren), is bleven (kehrt nicht mehr zurück), is verbrieselt (mit Mann und Maus untergegangen).

dar kummt geen beter S. an de Wall, as wat d'r ofgeiht (ein S. leidet auf See mehr als im Hafen). *wenn 'n S. unnergeiht, steiht de klookste Schipper an Land* (der Besserwisser hat den Untergang vorausgesehen). *dar sünd al groter Schepen unnergahn* (es ist schon größeres Unglück geschehen). *een S. up Strand is för de annern 'n Baak up See* (sie wissen dann, wo es gefährlich ist). *'n dü'r S. kann ok mal an de Strand liggen* (auch der Beste kann mal Pech haben). *'t S. geiht so dwars, as wenn de Hund na de Hochtied geiht* (von einem Schiff, das mit dem Winde abtreibt).

wat 'n Wunner,
seggt Jan Dunner,
't S. hett 'n Leck
un geiht neet unner! (nach M).

von einem nicht mehr seetüchtigen S. sagen die Matrosen *dar breng ik mien Bülsack* (Seesack) *neet an Boord!* die Ratten verlassen das sinkende S. *bi hum is nu nix mehr to halen, wi mutten uppassen, dat he uns neet up de Hals liggt.*

das S. muß sich durchs Treibeis hindurchzwängen *dat Fahrtüg mußt sük dör dat Drieves dörwrangeln.*

e) Heimkehr

Schipp: dat S. is bi de Upkummst (Heimfahrt) *up de Plate* (Sandbank) *fast-raakt, man nu liggt 't weer klipp un klaar un kann wiederfahren.* dat S. kummt andrievon. dat S. is binnenlophen (eingelaufen). *haal dat S. an de Wall!* (ans Ufer). *dat S. fiert so sachtjes an de Kajen langs.* *legg dat S. vör Anker un smiet 't Want* (Haltetau) *ut!* *dat S. is verankert, an de Pahl vertöit* (festgebunden). *legg de Tröf* (dickes Tau) *un de Bollert* (ein aus dem Bord kleinerer Schiffe hervorstehender Balkenkopf) *un töi* (binde) *dat S. fast!* *dat S. geiht vör Anker.* *dat S. hett up-leggt* (liegt im Winterhafen). *dat S. sitt*

up 't Dröge (ist aus dem Wasser herausgezogen). *dat S. liggt landfast.* 't S. mußt lößt (entladen) worden.

geiht d'r ok een S. van de Wall, denn kummt d'r 'n anner weer binnen (ein Geschlecht löst das andere ab). *dar kummt 'n S. mit sure Appels an* (es bilden sich Wetterwolken). *wenn 't S. mit Geld kummt...* (niemals).

wir haben vom S. aus wieder festen Boden betreten *wi hebben weer Grund unner de Foten.*

3. besondere Schiffe

Aaljager (S. mit Einrichtung zum Sammeln von Aalen, die von anderen Schiffen gefangen werden).

Barse (kleines Lastschiff zum Transport von Bojen an die Markierungsstellen; auch Zubringerfahrzeug zum Wachboot) (Nds. Wb. I 670).

Binnenfahrder (S., das nur die Flüsse und Kanäle befährt).

Bördschipp, Bördfahrder, Stückgoodfahrder, Loogschipp (kleineres S. mit Roof (Kajüte), das regelmäßig zwischen zwei Häfen verkehrt oder anderweitig regelmäßige Fahrten macht).

Brick (Segelschiff mit 2 Masten).

Bull(e) (Flußschiff mit plattem Boden, besonders zum Übersetzen von Vieh).

Büse, Herenksbüse (starkes S. mit einem Mast, das in erster Linie zum Heringsfang benutzt wird). s. *Smacke*.

Butenfahrder (S., das die hohe See befährt).

Buttaker (Fischerboot für den Buttfang). *Damper* (S., das durch Dampf angetrieben wird).

Deepwatersschipp (S. für große Fahrt). *Dree-, Veermaster*.

Ewer (S. mit scharfem Bug, einem Mast u. glattem Spiegel).

Fiskdamper (S. für den Hochseefischfang).

Freegatt (S. mit freistehenden [offenen] Stückpforten [Kanonenlöchern]).

Galljoot (schnelles S. mit 2 Masten, scharf gebaut).

hier, mien Söhn, hest du mien G.
un ok mien'n ollen Seemannshood;
nu fahr dor mit na Oost un West
un wor du wat to fahren hest! (T).

Herenksjager (ein schnell segelndes S., das die Büsen begleitete, den ersten Fang der Heringsflotte sammelte u. rasch auf den Markt brachte).

Hulk (abgetakeltes S., das als Werkstatt oder als Wohnung verwendet wird).

Jager (schnell segelndes S. für Eilfahrten) s. *Herenksjager*.

Kaper (Freibeuterschiff).

Kogg(e) (friesisches Seeschiff für Krieg und Handel von breiter, plumper Bauart).

Kohboot (sehr flach gebautes S. ohne Mast, das von Anliegern der Kanäle zur Beförderung von Feldfrüchten und von Weidetieren benutzt wird).

Klipper (scharf gebautes und durch besondere Takelung zum Schnellsegeln eingerichtetes S.).

Kuff (Seeschiff von plumper, breiter Bauart mit zwei Masten und rundem Spiegel). übertr. *he hett 'n Boog as 'n hollandse K.* (breite Brust). s. *Smacke*.

Kümo (Küsten-Motorschiff).

Leeligger (S., das während eines Sturmes im Hafen Schutz sucht).

Logger, Damplogger (neuzeitlich eingerichtetes S. zum Heringsfang).

Motorschiff (S., das durch einen Motor getrieben wird).

Mutt(schipp) (Fluß- oder Kanalschiff mit flachem Boden und niederlegbarem Mast) (10–15 t Tragfähigkeit; Grote-lüschen Atlas S. 72).

Oostindjefahrder (S., das nach Ostindien fährt).

Pogg(e) (30 t Tragfähigkeit a. a. O.).

Prahm (großer, flacher Kahn zum Transport von Erde, Schlick, Baumaterial).

Pünt(e) (14–16 t; Grote-lüschen Atlas S. 72): *'n Harener P.*

Rundgatt (S. mit rundem Hinterteil).

Schoner, Schuner (langes, schmales, scharf gebautes S. mit zwei nach hinten geneigten Masten).

Schuut, Schüt, Treckschuut (langes, schmales, in der Regel mit hohem Verdeck versehenes und von Pferden gezogenes S. für den Kanal- und Flußverkehr).

Seelenverkoper (sehr altes S., mit dessen Untergang man rechnen muß).

Seilschipp (allgemeine Bez. für alle Schiffe, die mit Segeln ausgerüstet sind).

Sluup (kleines, stark gebautes, schnelles S.).

Smachtschipp; Hungerpott (S., auf dem mit dem Proviant geknautert wurde).

Smack(e) (Seeschiff oder Frachtfahrzeug mit flachem Boden, das vorn und hinten sehr voll und rund gebaut ist und neben dem Haupt- noch einen Nebenmast hat).

Kuffen un Smacken

sünd Waterbacken;

Hockers un Busen

sünd Seemannshüsen.

Snau (S. mit zwei Masten und scharfem Bug).

Snikke, Snikk (leichtes, langes, spitz zulaufendes Fahrboot für Kanäle).

Supenschipp (S., in dem Milch zur Stadt gebracht wurde).

Tjalk (vorn und hinten rundlich-stumpfes S. mit plattem Boden, einem Mast und Schwertern; 50 t Tragfähigkeit).

Tünnenbojer, Tünnenlegger (S., mit dem im Frühjahr die Fahrwassertonnen ausgebracht und im Herbst wieder eingeholt werden).

Wattschipp, scherzh. Watkruper (S. für die Wattenschiffahrt).
s. Fahrzeug 2.

das ist ein schlecht segelndes S. *dat is 'n oll Trogg. dat geiht d'r dör as Schiet dör de Hund* (WoT).

4. a) S. als Wetterfahne auf Kirchen in Küsten und Fehnorten (Jheringsfehn, Mittegroßfehn, Greetsiel, ref. Kirche in Leer, Jemgum, Ditzum) *Toornschippke*.

b) S. als Grabsymbol f. Kapitäne (Westeraccum) (keine allg. pl. Bezeichnung).

c) Symbol der Kirche (Mast mit Kreuz; das S. auf dem Relief an der Großen Kirche in Emden) *Scheepken Christi*.

Schiffahrt

Schippfahrt, Schipperee: *up de Fehns word de S. van Jahr to Jahr minner, dar is de S. leep an t' quienen* (stirbt aus).

solang as dat noch Water giff,

de Schippfahrt in Oostfriesland blifft!

(Wahlpruch des Binnenschiffervereins der neun ostfriesischen Fehne).

Schiffbruch

schwerer Unfall eines Schiffes

Schippbrök: *he weer haast in de S. um 't Leven komen.*

das Schiff hat S. erlitten *'t Schipp is unnergahn, is bleven.*

er ist bei dem S. umgekommen *he is mit 't Schipp bleven.*

das Unternehmen hat S. erlitten vulg. *de Bedriev is in de Mors(e) gahn.*

er hat in seinem Leben S. erlitten *he hett 'n Stöt wegreken, dat he heel neet weer togangkommen kunn. 't is mit hum verlopen. he hett sük doodblöddt.*

diesen S. hat er auf dem Gewissen *he hett uns de Kaar in de Schiet jaggt.*

Schiffbrüchiger

vom Schiffbruch Betroffener oder im Schiffbruch Umgekommenen

Lü van de Schippbrök (Mz.): eenige L. van de S. kunnen reddt worden, man de meesten sünd verdrunken.

Drinkeldode: *dar is al weer 'n D. an Land dreven; uns Drinkeldodenkarkhoff kriggt 'n Grafft mehr.*

schiffen

1. zu Wasser fahren

fahren: wi f. na Noorwegen.

schippenn, schippken: de Jungs mögen nix lever as s. un bootjen, mien Mann schippert nu al weer veer Week up 't Water herum.

flöttjen (mit einem kleinen Schiff sich auf dem Wasser treiben lassen): *de Jung kann stünnenlang up 't Deep f.*

2. vulg. harnen (nur von Männern gesagt)

pissen, miegen: dar stunn 'n Keerl an 'n Boom to p. (m.).

Schiffer

Person, die ein Schiff führen darf oder zur Besatzung eines Schiffes gehört

*Schipper: 't weer sien *Lott* (Los, Bestimmung), *dat he S. worden muß. de S. sien Vörland* (Schicksal) *is faken de Dood up See. du kannst glieks sehn, dat dat 'n S. is, he löppt to diinnannen* (der Körper geht von einer Seite auf die andere).

vör de Wind seilen is mackelk S. wesen (wenn das Geld von allen Seiten kommt, hat auch der Dummste volle Taschen). *dar fallt ok mal 'n goden S. van Boord* (ein Unglück kann jeden treffen). *'n goden S. seilt ok woll 'n mal tegen 'n Pahl an* (ein Fehler kann jedem unterlaufen) (M). *de S. mutt all-tied klaarstahn* (auf dem Posten sein). *de S. is Baas an Boord, man 'n Footschuwer* (Footschamel) *in Huus* (er

steht unter dem Pantoffel). *mall S., mall Törfl* (wie der Herr, so das Gescherr). *de S. hett sien Verklaren daan* (hat in einer Seeamtsverhandlung ausgesagt).

*'n Ring um de Sünn
brennt mennig S. üm*

(ein Hof um die Sonne kündigt schweres Unwetter an).

„fiev Fingers sünd 'n Bootshaak“, seggen de Schippers (alle Mann packen jetzt zu). *de Maan frett 't weer weg, harr de S. seggt, do harr d'r 'n Meev up Deck scheten. ik holl mi an Gott, sä de S., do leet he dat Bredd löß. ik bün twintig Jahr S. up egen Planken* (auf eigenem Schiff) *west, sä de S. Anker un Tau hebb ik genoog, man in Huus, sä de S., as he up See weer. Gottloff, sä de S., do weer he drie Mielen in See.*

stah fast, S.!, sä Hinz un smeeet hum over Boord. waagt du dien Leven(d), denn waag ik mien fiev Daler, sä de S., do wull de Mutt (Sau), *de he för fiev Daler köfft harr, over Boord fallen* (M). *dar starven mehr Schippers an Land as up See, sä de Jung, as sien Moder hum in Huus hollen wull* (er wollte zur See). *all Frachten lichten, sä de S., do smeeet he sien Wiew over Boord. dör de Kehl geiht völ, sä de S., do harr he sien Dreemastschipp versopen.*

Rä. wat is de Unnerscheid tüsken 'n S. un 'n Kuper? (de S. is 'n Dwaradriever un de Kuper 'n Umdriever).

Schnspr.:

*de S. bepickt sien Schipp mit Pick,
mit Pick bepickt de S. sien Schipp.*

Fahrensmann: he hett sük as F. anmustern laten. dat is 'n ollen F., de weet mit Wind un Weer Bescheid. se hebben weer 'n ollen F. to Grafft brocht.

Bördschipper (S., dessen Schiff regelmäßige Fahrten zwischen zwei Häfen oder auch sonst im Binnenlande macht, auch *Stückgoodfahrder* genannt): *de B. (St.) sall uns dat woll mitbringen.*

Püntjer (S., der auf einer Punte fährt): *he is nu P. worden.*

Schillker (S., der die Muscheln zum Kalkbrennen holt): *de Schillkers blieven vandage lang weg.*

Settschipper (S., der nicht Eigentümer eines Schiffes ist, wohl aber dessen

Kapitän): *S. is he nu al, wenn he Glück hett, hett he bold sülvst 'n Schipp.*

Watterrött (scherzh. Bez. für einen S., der besonders lange Zeit zur See gefahren hat): *wo sall 't woll worden, wenn disse olle W. geen Schipp mehr unner de Foten hett!*

wenn der S. nach langer Fahrt an Land kommt, will er sich austoben *wenn de Hund van d' Kedd is, denn weet he neet, wo he sük tieren sall.*

er hat von dem S. auf See gute Nachricht gebracht *he hett sük 'n Bonebrood verdeent.*

Schiffergewerbe

Schipperee: *ik hebb mit de S. neet völ in d' Sinn. de S. hett de Fehnen up de Benen hulpen* (das Sch. war die Grundlage für das Aufblühen der Fehne).

Schifferhut

Kappe aus geöltem Stoff mit breiter Krempe

Südweste: *bi 'n Störm kann man neet sünnner S. to. Seestevels, Olyemantel un S. sünd de Schipper sien Takelaasje* (Ausrüstung).

Schifferklavier

s. Handharmonika.

Schifferknoten

Schipperknütt: *maak 'n S., de ritt neet open!*

platt(e) Knütt: *dat is 'n platten Knütt un geen Oll-Wieven-Knütt!*

Schiffermütze

blau Mütz; Schippermütz.

Schiffsaufbau

erhöhter vorderer Teil des Oberdecks

Back: *de Störm, de reet an Dack un Dör, dat klirr up B. un Bank* (M. Jahn).

Schiffsbaumeister

Inhaber einer Schiffswerft

Helgenbaas: *bi wat för 'n H. hest du dit Schipp maken laten?*

Schippbaas: *de S. hett 'n neei Schipp up Stapel un 'n old Schipp up de Slipp* (Gleithahn, auf die das Schiff zur Reparatur hinaufgezogen wird).

Schiffsbauplatz

Helling, Helgen.

s. Helling, Schiffswerft.

Schiffsbesatzung

s. Schiffsmannschaft.

Schiffsbesen

Besen aus Tuchlappen

Dweil: *wenn 't Schipp löft is, löppt de Moses (Schippsjung) al futt mit de Pütz* (Wassergefäß) *un 'n D. over Deck to rein Schipp maken.*

Schiffsbug

Vorderteil des Schiffes

Boog: *dat Schipp liggt mit de B. in de Wind.*

Schiffsdach

dachartiger Aufbau auf dem Hinterteil des Schiffes

Roof: *wi mutten mit de Dweil ok up 't R.*

wenn 't drüppt in de Kajüt, denn regent 't up 't R.

Schiffsdeck

oberstes Stockwerk eines Schiffes

Deck: *he steiht up 't D.*

he is 'n Keerl up D. (paßt in die Welt):

Boord: s. Bord, der.

Schiffselmer

Eimer aus Holz od. Blech mit einem Tauende daran

Pütts, Pütz, Püß: *'n P. Water upsiaan* (heraufholen). *geet man noch 'n düchtigen P. Water over Deck!*

Schiffsflagge

die an einer Mastspitze befestigte Flagge

Stander, Stanner (dreieckige Flagge) *dat Schipp hett 'n S. sett't.*

Wimpel, Wümpel (lange, schmale S.).

Reedereeflagg.

s. Flagge, Flaggengruß.

Schiffsjunge

lernender Matrose

Backjung (Nds. Wb. I 570), **Schippsjung:** *so 'n B. (S.) mutt sük eerst an allerlei wennen.*

Decksjung (S. im zweiten Jahr).

Moses (T): *hebben se di ok al as M. ut 't Water trucken?*

der Sch. bekommt das, was andere übrig lassen *solang du geen Matros' büst, mußt du Knaken bieten!* (WoT).

Schiffskobold

sagenhafte Gestalt, die Unglück verkündet, wenn sie auf einem Schiff gesehen wird

Kabauter-, Kalbauter-, Klabautermann: ik hebb de K. sehn, ik seeg dat nu man slecht in mit uns(e) Reis!

Schiffskoch

Besatzungsmitglied, das die Speisen zu bereiten hat

Kocksmaat; Smuutje: de K. (S.) hett de beste Posten up 't hele Schipp.
scherzh. *Kombüsenhingst.*

Schiffskörper

Roof.

Schiffsküche

Kombüs(e): in de K. is dat all blitzblank.

Schiffsleiter

s. Schiffstreppe.

Schiffsmakler

Person, die Schiffsgeschäfte vermittelt
**Schippsbroker (Do): ik hebb dit Schipp dör 'n S. kregen.*

Schippmaakler.

Schiffsmannschaft

Besatzung des Schiffes

Schippslü: van all S. sünd blot teihn reddt worden.

Back (6–10 Mann der S., die auf der ganzen Fahrt zusammen speisen, die Wache bilden und zusammen arbeiten, auch übertragen auf die Unterkunft): wi hebben de hele Fahrt to een B. hört (Nds. Wb. I 544).

Backboordwach (der wachhabende Teil, der an Backbord schläft): hörst du to de B.? (Nds. Wb. I 546).

Schippsvolk, Scheepsvolk: wat is dar för S. an Boord?

Schiffsmast

Schippsmast: dat is 'n S. mit dree Versetten (Absätzen). kannst du woll bi 'n glatten S. upschörtjen (hinaufklettern)?

Schiffsmodell

Nachbildung eines Schiffes in stark verkleinertem Format, oft in einer Flasche untergebracht

Schippke, Buddelschippke: dit S. (B.) hett de olle Schipper noch up sien leste Reis klüttert.

Schiffsort

der jeweilige Aufenthalt des Schiffes
den S. feststellen (morgens 8 Uhr, mittags 12 Uhr) *Besteck upnehmen* (Nds. Wb. II 50).

Schiffssseite

Backboord (linke Seite), *Stürboord* (rechte Seite): *wat to B. inkummt, mutt to S. ut* (es nimmt schon alles seinen rechten Weg (Nds. Wb. I 546)).

Schiffstiefe

Schippsdüpte: elke Schipper mutt sien S. weten (übertr. jeder muß wissen, wie weit er gehen darf).

Schiffstreppe

Anlegetreppe zum Betreten oder Verlassen des Schiffes

Fallreep: wat komen dar 'n Minsken over 't F.!

Schiffstrümmer

Wrackholt: dar is weer allerlei W. andreven.

Schiffsverkehr

dort ist ein reger S. *dar is völ Fahrt.*

Schiffswerft

Bauplatz für Schiffe

Helling, Helgen: unse Schipp liggt upstünds up de H. hest du wat van de Helgenbaas (Besitzer u. Leiter der S.) sehn?

Schippswarf: up de S. word al weer 'n neei Schipp baut.

Schiffszimmermann

Schippstimmermann: nu is de leste S. van 't Fehn ok stürven. Seilmaker un S. weren alltied up de Seilschepen an Boord.

Schiffszwieback

sehr harter, haltbarer Zwieback
seem. Hartbrood: dat H. kummt ganz ut de Mood'. H. un Pökelfleesk gaff dat faken wekenlang an Boord, wenn de Seilschepen in de Kalmen (windstille Zonen) weren.

Schikane

1. kleinliche Bosheit s. Bosheit.

2. Feinheit
er versucht es mit allen Schikanen *he versöcht 't over all Kanten.*

schikanieren

plagen; kleine Bosheiten zufügen
piesacken: he mag nix lever as een p.
drittsen: he versocht dat alltied weer, mi to d.
kujoneeren: ik laat mi van hum neet k.
 man wird schikaniert dat Brüden geiht um as 't Hojahren (Gähnen).
 er schikaniert mich *he sitt alltied over mi her; jaggt mi 't Swien in 't Ies; deit mi wat up de Stock; is leep dwars tegen mi; sitt mi up 't Fell.*

Schild, das

1. Platte oder Streifen mit Aufschrift
Schild: de Baartschrabber (Barbier) hett sien S. noch neet uthangen.
ik will hum dat mal up 't S. scheten (will ihm Mitteilung davon machen) (M).
Frau, treck 't S. in!, sä de Snieder, do kreeg he up Karsavend (Weihnachtsabend) 'n Paar Büxen to flicken (M).

2. Schirm an der Mütze

Schirm: van all 't Ofnehmen is de S. al haast kört.

Schild, der

im Kampf am Arm getragene große Schutzplatte
Schild: wat wollehr 'n starken Keerl weer, de harr 'n S. van Iesder, de Fresen drogen wollehr brune un de Sassen rode Schilden.
 er hob ihn auf den Sch. *he hett hum högd.*
 er führt etwas im Schilde *he hett wat in de Mütz; hett 't up 'n Oolken vör; brödd wat ut; smökt 'n lelken Piep; hett 'n Düvelee wör; is weer an 't hissen; hett wat Slechts in d' Sinn. de Düvel hett hum to faten, knippt hum.*
 das führt er im Schilde *dar is he up ut.*
 sie führen etwas im Schilde gegen ihn *war twee Mann sachtjes lüstern (proten), dar is dat för de darde Mann heel unseker (nach M).*

Schildblume

anspruchslose, widerstandsfähige Topfpflanze; *Aspidistra elatior*
Jödenpalm; Stachterpalm; Swegermoder; iesdern Hinnerk (Leege).

Schilderhaus

Wetterhäuschen für den Posten
Schilderhuus, Schilderhüske: 't regent so,

dat de Soldat still (fortwährend) in 't S. stahn mutt.

schildern

beschreiben; anschaulich erzählen
schildern: he hett dat mit all Gören un Klören schildert, wo dat togahn is.
malen: he maalt dat all völs to swart.
 er schildert den Vorgang nicht in richtiger Reihenfolge *he brengt dat all dör 'n anner as Kohl un Röven.*

Schilderung

anschauliche Beschreibung
 er gab eine wahrheitsgetreue Sch. *he hett 't nett so vertellt, as 't west is.*

Schildknorpel

s. Adamsapfel.

Schildkröte

Schildkröt: ik hebb dar 'n S. unner de Heeg funnen, war sull de woll herkommen wesen?
Schildpadd(e) (Do).

Schildpatt

Hornplatte der Karettschildkröte (*Chelone imbricata*)
Schildpatt: he hett 'n Tabaksdös ut S.

Schildwacht

militärischer Posten
Schildwacht: de Soldat muß dar twee Stünn up S. stahn.
de bang is, mutt S. stahn. 't is ja nett, as wenn ik hier S. stahn mutt! (ich muß ja ewig lange warten).
 er steht S. *he steiht to schildern, schildern.*

Schilf

s. Schilfrohr.

schilfern

abblättern
ofschalfern, ofschilfern, schalfern, schilfern: disse Floren (Fliesen) sünd neet good, de s. je!
bladdern, ofbladdern: de hele Huud bladdert mi of.

Schilfrohr

hohes Ufergras, gern zur Herstellung des Daches auf dem Bauernhaus verwendet; *Phragmites communis*
Reit, Reet: wat hett dat R. grote Püsters! (Blütenstände). 'n Schür mit R. (of-) decken.

Bladdreit (S., das noch die Blätter trägt):
B. können wi neet good bruken.

Dackreit (S. ohne Blätter): wi willen uns
Huus mit D. decken, wenn 't ok dülder
kummt as mit Stroh, darför hollt 't
denn ok langer.

Iesreit (S., das bei Frost geschnitten
wird): dat Meer (Landsee) is dicht-
frozen, wi können nu I. snieden.

Reitpiepen (Überreste von S. im Torf):
an de R. kann man sehn, dat hier fro-
her Water west is.

Schilfrohrsänger

im Röhricht lebender Singvogel; *Acro-
cephalus phragmites*

Reitmeesje (Leege): wat kann so 'n R.
moi singen!

Schilftorf

Darg. Stinktörf.

schillern

in wechselnden Farben glänzen

schillern: wat sch. de Daudrücken moi
in de Mörgensunn!

spinkeln: dat Kleed spinkelde, umdat 't
van unnern bit boven mit Flirrflarr un
Glinstergood behangen was, dat spin-
kelt un tinkelt in all Klören.

widerwärtig schillernd wedderweidsk,
widerweidsk.

Schilling

alte kleine Münze; Scheidemünze

Schillink, **Schilling**, **Schellink**, **Schillnk**,
Schellnk: dar geev ik neet een S. vör.
dar is al weer 'n S. to de Düvel, sä de
Paap, do full hum de Brill van de Kan-
zel. s. Münze.

Schimmel

1. weißes Pferd

Schimmel: he hett twee Schimmels vör de
Wagen. ik mag geern 'n Appelschim-
mel (S. mit grauer Ringzeichnung)
lieden.

he söcht 'n S. un sitt d'r up (M).

he kummt van de S. up 't witte Peerd
(hat keinen Vorteil). he hett 'n S. re-
den (sie haben ihn aus dem Dienst ge-
jagt) (M). de S. waßt hum al dör de
Haar (er bekommt graue Haare) (T).

Johann, spann an,
de Swarten vöran,
de S. vörut,

wi fahren na de Bruud! (M).

dar hebben wi Gotts Woord swart up
witt, sä de Buur, do satt de Pastor up

'n S. dat Beste haalt de Düvel alltied
toerst, sä de Jung, güstern uns S. un
vandage mien Moder! (M).

witt Peerd: Sünnerklaas up 't witte
Peerd... s. Sankt Nikolaus.

'n w. P. bruukt völ Strei (allzeit ge-
putzt gehen kostet viel Geld).

2. pilzlicher Überzug auf Nahrungsmit-
teln

Schimmel: dat hele Brood sitt vull S.

Kinner hollen de S. van 't Brood (sind
gute Esser).

Galster: dar sitten Galsters in de Kees.
Kaam, **Kien(sel)**: dar drifft K. up de
Saft, de Stopp hett woll neet good up
de Buddel seten.

das Brot sitzt voll S. de rieke Mann is in
't Brood (M).

schimmelig

vom Schimmel befallen; auch moderig,
faulend

schimmel(i)g: dat Brood kann in 't
Drankfatt (Gefäß für Küchenabfälle)
komen, dat is je so s., dat 't neet mehr
to eten is!

muffig: 't Mehl smeckt so m.

mulsterg: bi so völ Kinner sall dat Brood
hier woll neet m. worden!

schimmeln

schimmelig werden

schimmeln: bi disse warme un fuchtige
Lücht fangt 't Brood glieks an to s.
dat Wicht schimmelt je (wird nicht zum
Tanzen geholt). he lett sien Geld s. (ist
sehr geizig).

mulstern: dat Mehl fangt an to m.

Schimmer

1. matter Schein

Blink: he kreeg man so 'n B. van 't Für
to sehn, do wußt he ok al, wat los weer.
Scheem, **Schiem**: ik hebb dar blot so 'n
lüttjen S. van to sehn kregen.

swacke Schien: van Maan un Steern weer
man nett 'n s. S. to sehn.

in ihm ist nicht ein S. (Funke) von Ehr-
gefühl he deit 'n Eed um 'n Tuffel.

er hat keinen blassen S. davon he ver-
steiht dar so völ van as de Kraih van
'n Sönndag; as de Esel van 't Geig-
spölen.

ich habe keinen S. von Hoffnung mehr
ik hebb d'r nix geen Gelove mehr an.

2. ugs. Ahnung, Spur s. d.

schimmern

glänzen; gedämpft scheinen

schimmern: de eerste Steern schimmert al an de Hemel. de Sünn schimmert dör de Wulken. in de Feernte kann ik wat s. sehn.

Schimpf

Schmach; ehrenkränkende Verhöhnung

Schimp: wo kannst du mi woll so 'n S. andoon? he is in S. un Schann weg-jaggt.

de de Schaa hett, hett de S. d'r to; bruukt för de S. neet sorgen.

lever Schaa as S. (lieber Schaden als Schande).

Schann: dat is 'n S. för 't hele Dörp.

**Blaam: de B. leef ik neet up mi sitten, wenn ik di weer!*

Klack, Lack: he hett dat Wicht 'n K. (L.) anhangen (ansmeten).

**Smaad: he hett sük för sien hele Levend mit S. bedeckt, nu he dit daan hett.*

er ist mit S. bedeckt he is 't Ankieken neet weert.

Schimpfe

s. Schelte.

schimpfen

1. zu Unrecht kränkende Namen beilegen
schimpfen: he hett mi 'n Deev schimpt.

een Esel schimpt de anner Langohr (der Topf wirft dem Kessel vor, daß er schwarz ist) (M).

schellen: schnellt geen Fro 'n Hoor, wenn 't Kind man good is!

2. tadelnd, kränkelnd, voll Zorn schelten
schellen: he schull mit de Kinner, dat se bi sien Appels seten harrn (Äpfel gestohlen hatten).

he schnellt as 'n Ketelböter (as 'n Reitlüntje, as 'n Emder Herenkswiev). he hett vandage 't S. up 't Leven(d) (schimpft unaufhörlich).

schimpfen: he schimpt up alls, wat 't man giff.

de schimpt, hett unrecht.

wenn Deven sük s., kriggt de ehrelke Mann sien Koh weer (dann kommt der Diebstahl an den Tag). wenn Kock un Kökske sük s., denn weet man, war de Botter bliff.

frocken, wrocken (mißmutig s.): wat helpt dat F. (W.), wenn 't geböhrt is! he is alltied an 't f. (w.).

futern: mien Ollske futert de hele Dag. käkeln, kekeln: se hett alltied wat to k.

**belaken: du mußt dat Wicht neet b., dar is nix up to seggen.*

de Lepel mutt eerst belaaht worden, ehr d'r mit eten word (zuerst schimpft man auf den Mann, und zuletzt nimmt man ihn doch).

düveleeren: he is alltied as 't d.

er schimpft gewaltig he gung sien Dingen an as 'n Mallen. he scheid't heel neet ut to kickern un mickern; weer an 't düveln un dönnern, as wenn he een upfreten wull.

Schimpfer

Schimpfer: tegen so 'n S. kannst du neet an! (dem bist du nicht gewachsen).

Schimpers Husen brannen ok! (wer andern schimpfend Unglück wünscht, kann selber vom Schicksal getroffen werden).

Schimpferei

Schimpferei: se sullen sük wat schamen, dat se alltied so 'n S. mit 'n anner hebben!

Häkelee, Hekelee un Käkelee, Kekelee: wat hebben ji dar nu al weer för H. un K. mit 'n anner?

schimpflich

schmachvoll; ehrlos

schimpelk: he is dar man recht s. behandelt.

schannelk: wat is dat s. för de Familjel

ich bin dort s. behandelt worden se hebben mi slecht maakt; hebben over mi herseten; mi 'n Lack ansmeten (anhangen); mi geen good (ehrelk) Haar laten, mi dör de Hekel haalt; de Hals over mi openreten.

Schimpfname

kränkender oder verspottender Beiname

Ökelnaam: de Keerl heet eenlik Hinnerk Post, man he hett de Ö. Hinnerk Flink, wiel he so langsam is. mennigeen is bekannter bi sien Ö. as bi sien rechte Naam.

Schimpnaam: wollehr hebben wat Lü heel putzige (komisch) Schimpnamen hatt.

s. auch Beiname.

Schimpfwort

beleidigendes oder tadelndes Wort

Schimpwoord: du mußt neet sückse Schimpwoorden bruken!

he hett alltied 'n S. in petto (bei der Hand).

bildl. Schimpschöt (Do): he hett hum 'n S. in de Ribben geven.

jemanden mit Schimpfworten überschütten *een naar toerechtstuken; een düchdig feistern; een, 'k weet neet wat, verwieten. een de Wind van vörn geven. een malle Woorden an de Kopp smieten.*

schinden

1. häuten

fillen: dat is ja nett, as wenn du 't Schaap f. un neet scheren wullt!

man mußt de Schapen scheren un neet f. (man soll einem Menschen nicht das Letzte nehmen, soll nicht unmenschlich sein). gah hen un laat di f.! (grobe Abweisung).

2. quälen; schwer arbeiten lassen

schinden, schinnen: he is over 't hele Leven(d) schunnen. he hett de Arbeiders naar schinnt!

begahn: de Klatten hungen d'r bi daal, so hebben se hum b.

tramtatarn: wat hebben se de Minsken dotieds tramtatert!

ofjagen: he hett dat Peerd rein ofjaggt.

als ob er geschunden wäre as wenn he ut 't Fell weer.

er schindet seine Leute he bösselt sien Volk.

3. ausbeuten

fillen: se hebben hum bi 't Kartenspölen good fillt.

haren: he sall haart worden, dat he 't mit de Angst kriggt.

lusen: de willen wi mal düchtig lusen! pelgen: he pelgt hum nettsolang, dat he blood un nakend is.

plücken: se hebben hum de Avend good plückt.

schinden lasse ich mich nicht! ik laat mi neet de Huud, dat Fell over de Ohren ströpen; laat mi neet bi d' Buck, bi 't Been kriegen, mi neet heelundall ut-trecken!

er muß jemanden schinden he hett alltied 'n Pöselpeerd, 'n Packesel. wenn

he geen hett, de he ströpen kann, denn is hum 't neet recht.

4. zu machen suchen

ugs. er mag gern Eindruck s. he mag geern in de Ogen steken; geern groot ankeken worden.

5. ohne Bezahlung etwas erlangen

ich habe das Fahrgeld geschunden ik bün um 't Betahlen moi herumkomen.

schinden, sich

sich abquälen, plagen

sük knojen: he knoit sük van de frohe Mörgeen bit to de late Avend.

sük ofrackern: he hett sük sien ganze Leven(d) lang ofrackert.

er muß sich schwer s. he mußt sien Brood stuur verdienen; mußt d'r düchtig tegenan frösseln; mußt alltied de Strängen stievhollen; mußt sük de Bast van de Ribbens quälen; mußt 't vör de Dör van de Höll weghalen.

Schinder

1. Enthäuter, Abdecker s. Abdecker

Schinner: dat hett de S. liggen laten (das ist zum Mitnehmen zu schlecht). *de hett de S. van de Kaar verloren un de Düvel hett hör liggen laten* (sie taugt ganz und gar nichts) (M). *för de S. sünd de olle Peer am besten* (sie geben ihm Arbeit und Brot; jeder sieht die Welt durch seine eigene Brille). *he brengt de Sadel mit na de S. (gibt alles verloren)* (M).

Rä.: wat is dat beste an 'n Herenk? (dat man hum sülvst oftrecken kann un neet d'r mit na de S. mußt) (M).

2. Unmensch

Minskenschinner, Schinner: so 'n M. (S.) muß an de Galg!

Unminsk: se weren in de Hannen van Unminskenen raakt.

ich will deine S. sättigen mit ihrem eigenen Fleisch (Jes. 49, 26) jo Plagers sölen een de annere de Nack umdrehen.

Schinderei

Schinneree: dar hebben wi 'n naren S. mit hatt.

Knojeree: ik hebb disse K. nu bold satt. Ledebreaken: disse Arbeid is dat reinste L.

Rackeree: so 'n R. kann man neet lang uthollen.

Sloveree, Geslove: bi all sien S. (G.) hett he 't noch to nix brocht.

das war eine S. dat treckt in de Knaken.
he hett sük 't Sweet kösten laten. nu
gah 'k eerst hen un treck mi 'n schoon
Hemd an.

Schindluder

abgenutztes Vieh, dem man keine
Schonung mehr angedeihen läßt
ich lasse nicht S. mit mir treiben! ik laat
mi de Foot neet up de Nack(e) setten;
mi neet in de Bree spejen; up de Kopp
schielen!

Schindmähre

abgetriebenes Pferd

*Babel: 't is 'n old B. van Peerd, wat he
dar köfft hett.

Hükel, Huckel: de olle H. is riep för de
Schinner.

olle Krack(e) (Ho Id).

Schrögel: 'n S. van Peerd.

Schinken

1. großer Muskel für die Beinbewegun-
gen

Schink: he hett 'n paar gode Schinken.
du kannst di dat Peerd ganz na dien
Schinken torieden.

he schufft mit sien Schinken (hat einen
schwerfälligen Gang). he hollt de
Schinken to Barg (streckt die Beine in
die Luft).

dat treckt sük all na de Schinken, sä
de Snieder, do harr he de Mau (Ärmel)
an dat Taskenlock sett't.

Bill: du mußt woll wat vör de Billen
hebben!

Kinner, de wat willen,
kriegen wat vör de Billen
(gegen Eigensinn helfen Schläge).

2. geschätztes Nahrungsmittel

Schink: wi hebben noch 'n paar gode
Schinken in de Wiem hangen.

de Kukuuk röppt, wi düren de S. an-
snieden. beter 'n ollen S. as 'n nöchtern
Kalv. Schenken un Schinken fangt
beid mit desülviige Bookstaav an.

he smitt mit de Pink (kleine Wurst)
na de S. (gibt Geringes, um dafür Grö-
ßeres zu bekommen). Ra. aus dem
Overledingerland se sünd mit Schinken
na Leer (holen sich Trauringe; tau-
schen sie gegen Schinken ein). du hest
noch 'n S. bi mi in 't Solt! (ich habe
noch mit dir abzurechnen). 'n S. hett
'n groten Naam (ist aber bald ver-
zehrt).

up disse Vigelin lett sük good spölen,
sä de Avkaat, do harr 'n Kunn hum
'n S. mitbrocht, dat is neet för de Katt,
sä de Deev, do harr he twee Schinken
stohlen. 't Enn is nah, un 't Fleesk
geiht van de Bunk, sä de Maid, do leeg
se mit 'n Mettwurst un 'n S. in 't Bedd.
Hamm: Zuckerarvten mit Klütje, un dar
'n good Stück H. in, dat lett sük eten!

3. alter Wälzer

Smöker: wat wullt du mit so 'n S.!

Schinkenbrot

Schinkenbotterbrood: so 'n S. is 'n anner
Kummher (eine andere Sache) as 'n
Brügg (Schnitte) mit Spittelkees
(Quark). Brügg mit Hamm.

ein S., dessen Belag weit überhängt 'n
sludderg Botterbrood.

Schinkenknochen

Schinkbunk: 'n S. smedkt good in Boh-
nenssopp. uns Swien hett de S. bro-
ken, wi mutten 't slachten.

ik mag geern 'n S., wenn d'r wat umlo
is (wenn noch Fleisch daran ist).

Schlunne (ndd.)

Schuppe der Kopfhaut

Schinn: he hett de hele Kopp vull S.

S. is Jökeree up d' Kopp un Sludderee
up d' Jickert (wenn der Rockkragen
voller S. ist).

Schippe

s. Schaufel

auf die S. nehmen s. hänseln.

Schirm

Schirm: 't regent, un ik hebb geen S. bi
mi! nu hest du 'n Sünnenschirm mit-
nohmen un 'n Regenschirm mankeert
(fehlt) di!

dat is 'n Proot (Gerede) as 'n Mütz
sünner S. (ist leeres Geschwätz) (TL).
Poggstohl (scherzh. wegen der Form
eines Pilzes): unner 'n P. is good schu-
len.

wer unter dem S. des Höchsten sitzt (Ps.
91, 1) well unner Gott sien Schuul sük
bargen kann.

Schirmer

Beholder, Beholler (Nds. Wb. I 880).

Schirmfuttural

Schirmhüske: dat S. is dör d' Sörg (ist
zerschlissen), bestell man 'n neei bi d'
Wiehnachtsmann!

Schirmherr

Schutzherr

*Vaagd, Voogd: Amts-, Armen-, Kark-
vaagd.**Gott laat uns V. noch lang leven, wi
kunnen woll 'n slimmern Düvel weer-
kriegen!***schirren**

Tiere vor den Wagen spannen

*anspannen: wi willen de Peer nu man a.
Kdrr.**Jan, spann an,
dree Katten vöran,
dree Musen achterup,
Jan dubberdidubbl!***Schiff**1. derb für kleinen Darmauswurf, übertr.
für Kleinigkeit*Scheet: he maakt van 'n S. 'n Dönners-
slag, dat is geen S. weert, dögg't geen S.
dat is man 'n S., de Sack uptotillen!
du weetst d'r 'n S. van!
'n Sl, sä Focke, do harr he noch heel
geen Neers.*

2. übertr. derb für Angst

*Schiff: du hest woll S. vör de Kusen-
dokter (Zahnarzt)?**davor habe ich S. wenn ik dat doon sall,
kummt mi 't Schieten nu al an.**er hatte S. hum beverden de Knaken.
hum trillde 't Hemd vör de Neers.**er hat keinen S. he dürt d'r woll wesen.***schlabbern**

schlürfend trinken od. essen

*slabben, slabbern: nu eet doch örnlik un
slabber doch neet sol de Hund slabbt
(slabbert) 't Water up.**slubbern: he slubbert an de Disk, nett
as 'n Swien an de Block.**hör, Moder, wat slubbert uns Jan in 't
Latien!, sä de Vader, do seet de Jung
achter de Dör un eet Karmelk(s)bree.***schlachten***slachten: wi hebben van 't Jahr twee
Swien(en) slacht't. 's morgens word
slacht't, un 's avends word ofhauen
(zerlegt) un Wurst maakt.**man mutt neet mehr s., as man solten
(einsalzen) kann (man muß sich nach
der Decke strecken). du meenst woll 'n
Swien slachten un geen Blood! (wenn
du etwas haben willst, mußt du auch
die Unannehmlichkeiten mit in Kauf**nehmen). dar is de Buck je um slacht't!
(das war ja der Zweck der Sache). war
man 'n Swien slacht't word, dar is he!
(er ist ein Hans Dampf in allen Gas-
sen).**murtjen: uns Swien sall mörgen murtjet
worden.**ofmurksen (heimlich oder unsachgemäß
s.): dar hebben se woll weer een of-
murkst!**ofsteken, steken: hebben ji dat Swien al
ofstoken (stoken)?**morgen soll geschlachtet werden mörgen
sall dat Swien d'r an löven; willen wi
'n Swien ut 't Haar maken; kummt dat
Swien an de Ledder; kummt 'n
Hahntje d'r an; kriegen wi 'n Hahntje
bi de Kopp; kriggt 'n Hahntje de
Kopp of; kummt dat Kalv an 't Mest;
kummt de Koh an de Balk (wird nach
dem S. dort aufgehängt wie das
Schwein an der Leiter).**wir wollen das Schwein jetzt noch nicht
s. dit Swien sall 'n Overlater wesen.
dat is 'n Dörloper, 'n Winterswien; sall
de Wiehnachtsklocken noch eerst hören.**ein Haus voll Geschlachtetem (Spr. Sal.
17, 1) 'n grote Spieskamer vull Fleesk
un Speck.***Schlachter, Schlächter (nnd.)**

Fleischer

*Slachter: de Koh sall na de S. is 't Wa-
ter (zum Abbrühen des geschlachteten
Schweines) al in d' Kook? (kocht es).
de S. kummt glieks! de S. (als Flei-
scher) hett uns ditmal blot Gnister
(Knorpel) un Bunken brocht.**beter de S. in Huus as de Dokter
(durch gute Ernährung der Krankheit
vorbeugen).**dat weer 'n Fehlslag, sä de S., do sloog
he de Ofß vör de Mors. nix för ungood,
sä de S., do stook he dat Swien.**scherzh. Fleeskhauser; Kaldunendösker;
Knakenhauser.***Schlachtere, Schlächtere**

Fleischerei

*Slachtere: wi hebben nu ok 'n S. in 't
Loog. bi de S. is ok 'n Ieskamer (Kühl-
haus), dar kummt 't Fleesk in.***Schlächterhund***Slachter(s)hund: he hett 'n Natur as 'n S.
(ist ein roher Mensch).*

Schlachtfest

Schmaus vom Fleisch des geschlachteten Tieres für Nachbarn und gute Freunde

Swienvisit: ik weer dar ok geern bi de S. west, man ik wur neet schöttelt (war nicht eingeladen). up d' S. giff 't 'n Sniertjebraa.

dat giff twee hoge Festen in 't Jahr, S. un Karsavend! (Weihnachtsabend), sä de Jung.

**Wurstelbeer*: bi 't leste W. weer dat hele Huus vull.

Snirtje: wi bünd up 't S. nögd.

Schlachtgebühr

Slachtgeld: wat mutt ik an S. betahlen? wie hoch ist augenblicklich die S.? wat deit 't Slachten upstünds?

Schlachtgewicht

Slachtgewicht: dit Swien harr 'n S. van veerhunnert Pund. bi 350 Pund in 't Geheel (Lebendgewicht) hett dat Swien 300 Pund S.

Schlachthaus

Slachthaus: de Koh sall morgen na 't S.

schlachtreif

utmäst't: de Swienen sünd u.

das Tier ist noch nicht s. dat Deer hett sien Punden noch neet. dat Swien mutt noch 'n Settje liggen. dat Deer (Rind) hört in de Fettweid un neet an de Balk!

Schlachttag

ihr habt eure Herzen geweidet am S. (Jak. 5, 5) as wenn ji slacht't hebben, so hebben ji jo 't d'r van nohmen! (tüchtig geschmaust).

Schlachtvieh

Slachtveh: dat S. is upstünds man recht leeg an (in de) Pries.

Schlacke

Abfallstoffe bei der Erzverhüttung oder sonstiger Abfall

Slack(e): he hett sük 'n Fohr S. haalt. dar seten allerlei Slacken in de Ovend.

Ssinder, Ssinner, Zinner: he will Ss. (Z.) up sien Weg brengen.

wie Schlacken (Ps. 119, 119): as Ask(e) ut de Ask(e)laa (Scho).

Schlackerwetter

regnerisches Wetter; Schneeregen

Quackelweer: dit Qu. gefällt een doch heelundall neet!

es ist richtiges S. dat nieselt all so an (to), de Sneee fallt in de Schiet.

Schlaf

Slaap: he full van Möjigheid in S. he hett man 'n sachten (leichten) S. he kann vör Smacht (van Schulden) neet in S. komen, du mußt nüms in de S. stören. he leeg nett in sien beste S. wi wurden midden to de S. utreten. de S. schütt mi an (befällt mich), overmannt mi (überwältigt mich). 'n ruhigen S. is de beste Medzin för 'n krank Minsk(e).

de S. is d'r man even dörgahn (war nur kurz). de S. kreeg mi unner (ich konnte mich des Schlafes nicht erwehren). een Stünn fasten S. is beter as 'n kesen Brügg (Brotschnitte mit Käsebelag). oll Lü komen mit fiev Stünn S. mackelk ut (brauchen nicht mehr). he hett sien rechte S. neet hatt (ist übelgelaunt). Dagslaap is geen Nachtslaap (nicht so wirksam). he hett de S. in de Benen (die Beine sind ihm eingeschlafen). dat kann ik woll in de S. doon (ist leicht). dar waft een nix in de S. to (ohne Fleiß kein Preis). 't waft hum all in de S. to (er verdient sein Geld im S.).

hest du dien Dagwark richtig daan, denn kummt de Slaap van sülvst heran. (Storm: Schimmelreiter)

de S. vör Middenacht sall de beste wesen, sä de Keerl, do gung he fiev Minuten vör twalv in 't Nüst.

Ruh: dat hele Huus lagg in deepste R. Slümer (leichter S.): dat is bi mi alltied man 'n S.

Wenk: ik hebb de hele Nacht geen W. in mien Ogen hatt.

er konnte sich des Schlafes nicht erwehren he kunn neet mehr ut de Ogen kieken. de Ogen fullen hum man so to. der S. hat ihn befallen de Faak hett hum beet.

er lag im tiefen S. he weer fast inslapen. he sleep so fast, man kunn hum haast neet vermündern. man harr hum wegdragen kunnt, ohn dat he 't murken harr. he wuß nix mehr van Liev un Seel.

ich habe einen gesunden S. *ik slaap al, wenn ik man mit een Foot in 't Bedd bün. ik slaap veer Katteer* (Viertel) *in 'n Stünn.*

er hat einen leichten S. *he is man dünnslaperg.*

er fällt in einen leichten S. *he slüمرت so sachtjes weg. he dummelt so sachtjes in.*

er hatte einen ganz unruhigen S. *he leeg de hele Nacht to ennen un stennen; hett 't Bedd um un um kehrt.*

er konnte nicht in S. kommen *he wull neet ofseilen. an Slaap weer neet to denken. dar was geen Gedank an Slaap.*

das Kind wird in den S. gesungen *de Moder sitt an de Weeg to süsen.*

das Kind braucht wenig S. und ist morgens schon früh munter *dat Lüttje is 'n wakend Hahntje.*

er schläft den ewigen S. *he is to sien lesde Ruh komen.*

den Seinen gibts der Herr im Schläfe *de Gott leev hett, de giff he 't in 't Ligen.*

ich denke einen langen S. zu tun (Schiller) *ik will utslapen. ik will 'n Slaap doon, war geen Upwaken na kummt.*

sie sind wie ein S. (Ps. 90, 5) *de an de helle Mörge noch druseln doon (Je). neet as 'n Minske, de slöppt un sünnner Benüll is.*

(seinen Freunden) gibt er es im Schlaf (Ps. 127, 2) *man so in de Slaap (Je).*

Schläfchen

Duske: *he hollt geern 'n lüttjet D.*

*suse, mien Muuske,
holl 'n lüttjet Duske!
(Wiegenreim).*

ich habe ein S. gehalten *ik hebb mi even up 't Ohr leggt; hebb 'n bietje dum-melt (nickt); hebb mi 'n bietje van binnen bekeken; hebb 'n Oog vull nohmen; hebb (in d' Hörnstohl) al 'n lüttjen Nacht ofreten.*

Schlafdeich

Deich, der früher Seedeich war, inzwischen Binnendeich geworden ist und deshalb „schlafen“ kann.

Slaap-, Slapersdiek: *dit is 'n S., de steiht neet mehr unner Schau* (unterliegt nicht mehr der regelmäßigen Besichtigung).

Schläfe

Dünnegg(e): *wenn he de Steen an d' D. kregen harr, denn weer 't um hum gewedd't west!* (dann wäre er getötet worden). *he kriggt al grau Haar an de Dünnegeen. sien Blood kookde hum in de Dünnegeen* (die Adern der Schläfe flogen vor Aufregung).

schlafen

slapen: *dar is noch heel geen Leven(d) in Huus, se sölen noch woll all s. he hollt van lang s.*

he slöppt as 'n Sood, as 'n Baar, as 'n Oß. he slöppt, dat 't een Oog 't anner neet sücht. de slöppt, deit geen Quaad. in sien egen Kuul (Bett) slöppt man am besten. 'n Hund, de slöppt, de bitt neet. Buur blifft Buur, un wenn he ok bit Middag slöppt. de eenmal de Naam hett van froh upstahn, de kann gerüst bit Middag s. slaap gerüst! dat is neet so: slaap bi de Deern un doo hör nix! de Düvel slöppt neet, de liggt alltied up de Luur. de Verrader slöppt neet.

he slöppt achter (hat nicht mitzureden). *he slöppt 'n Gatt in de Dag* (kann nicht aus dem Bett finden). *he slöppt, bit hum de Sünn in de Hals schient* (sehr lange). *dar will ik noch eerst 'n Nacht over s.* (das will ich mir noch einmal in aller Ruhe überlegen). *he slöppt veer Katteer in een Stünn od. as 'n doden Rött* (hat einen sehr festen Schlaf). *he paßt good up, dat he bi Disk neet slöppt* (daß er beim Essen nicht zu kurz kommt). *man sall geen slapende Hund wacker maken* (keine unnütze Aufmerksamkeit erregen). *wenn de Flegen s., betern de Spinnen hör Nett ut* (das Unglück schläft nicht). *Arger slöppt neet* (Verdruß und Mißgeschick können jederzeit treffen). *de sien Bedd verköfft, kann mit de nakende Neers up 't Stroh slapen* (man soll nicht voreilig sein). *de week will slapen, mutt sien Bedd tiedelks* (zeitig) *maken* (Mahnung, sein Testament rechtzeitig zu machen). *s. kannst du noch, wenn du dood büst!* (warum willst du schon s.?). *wenn de Katt slöppt, spölen de Musen up de Deel (Disk)* (wo Aufsicht fehlt, tut jeder, was er will). *he slöppt up de Knejen* (ist schnell wach). *he slöppt mit open Ogen as de Haas* (hat einen leichten

Schlaf). *Unglück slöppt neet* (man ist vor Unglück nicht sicher). *Zinsen waken, wenn wi s.* (die Zinsen wachsen ohne unser Zutun weiter an). *laat s., wat slöppt!* (rühre alte Geschichten nicht wieder auf).

*de lang slöppt, de Gott ernährt,
de froh upsteiht, sien Geld vertehrt.
de lang slöppt
un Gott anröppt,
de segent he in de Slaap;
de froh upsteiht
un doch nix deit,
de is un blifft 'n Schaap* (M).
*de dar will s.,
de mutt ok wat schapen* (schaffen).

duusken (leicht s.): *he will blot 'n bietje d. ik kenn geen groter Vermaak, as wenn ik 's namiddags 'n Stündje sitten kann to d.*

raueln (sehr unruhig und mit starken Unterbrechungen s.): *bi de Krankheid van uns(e) Kind hebben wi 'n bült r. mußt.*

sludern (wie duusken): *he slöppt neet recht, he liggt man to s.*

een ofrieten: Opa hett moi e. ofreten.

sich bequem und warm s. legen sük 'in-nüsseln.

ich gehe s. ik kruup in 't Bedd (in de Feren, in 't Veerkant, in 't Nüst); will mi even up 't Ohr leggen (mi henhauen, mi lang maken). ik kruup an de Sied, will mi even bitokrabben, mi even inrakeln (zwischen Ober- und Unterbett kriechen). ik gah in de Kark, war de langbeendte Müggen vörsingen. ik will nu sehn, dat ik 'n Oog vull Slaap krieg.

er geht früh s. he geiht mit de Höhner up 't Rick.

er hat wenig Zeit zum S. he haalt twee Snurken in een Aam.

er hat zwei Nächte nicht geschlafen he hett sük twee Nachten um de Ohren hauen. he hett twee Nachten geen Oog todaan; geen Wenk in de Ogen hatt. ich konnte nicht s. ik hebb de hele Nacht schillert (rauelt).

ich schlief noch halb ik was noch tüsken Dag un Dröm.

er muß nötig s. gehen de Ogen glippen hum over as 'n Henn. sien Ogen worden lüttjet.

er schläft schon he is al weg.

sie schläft fest se slöppt good dör. se hett de hele Nacht geen Oog openhatt. se liggt in de darde Dröm.

er geht s. seem. he geiht to Koje; geiht unner Seil; will ofseilen.

willst du bei mir s.? wullt du mi 't Bedd anwarmen? (Nds. Wb. I 451).

du schläfst ja (bist nicht bei der Sache) du verdöst je woll dien hele Tied!

er hat zu lange geschlafen he hett sien Ollske to lang up de Hemdslippen legen.

ich will noch weiter s. ik dreih mi noch 'n mal up de annner Sied.

sie s. noch se sünd noch neet to Been (Nds. Wb. I 767).

er hat lange geschlafen he hett düchtig een ofreten.

sie stellen sich schlafend se slapen as 'n Deev in de Peerstall.

wie man sich bettet, so schläft man

*so as een deit,
so hum dat geiht.*

sie s. zusammen in drei Betten se beslapen dree Bedden.

wer in der Ernte schläft (Spr. Sal. 10, 5) de de Tied verslöppt (Je).

ich schlafe ganz mit Frieden (Ps. 4, 9) ik slaap gerüst.

wir wachen oder s. (1. Thess. 5, 10) of wi nu leven of al unner de Eer slapen (Je).

der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht (Ps. 121, 4) Gott waakt; he kriggt geen Oog to (Go).

Schlafen

zum S. benutzen *beslapen: se b. dree Bedden.*

Schlafenszeit

Beddgahnstied: 't is B., he hojahnt (gähnt) *al stillto.*

't is B.I., Mannlü, hen to pissen, Frauülü, de Nachtklott (Nachthaube) *up!*

es ist S. 't is Tied to Bedd, de Sandmann kummt al; de Slaaplusen bieten al.

Schläfer

Slaper: de olle S. is heel neet to bemünnern (nicht wach zu bekommen).

de S. laat slapen, de Freter slaa dood! (M).

schlaff

1. *kraflös; zu nachsichtig*

slapp: dat is man 'n slappen Baas (Meister), *bi de deit elk, wat he will, he is*

so s., he kann geen Feer vör de Mund wegpusten. he hett s. maakt (ist ohnmächtig geworden).

he is so s. as 'n Slunt (as 'n Schötteldook).

*lebbig: dat Minske sücht so l. ut, de is doch neet krank?

*luff: ik bün so l. in de Benen, ik kann hör haast neet rögen (rühren, bewegen).

slock: disse Mester is völs to s., dar lehren de Kinner nix bi.

sluff: he hett so 'n sluffen Gang as 'n ofdreven Peerd.

slurig: se sitten dar so s. hen, as wenn 't all verloren is.

suff: dat is vandage so swool (schwül), ik bün so s. in 't hele Leven(d).

er ist ein körperlich und geistig schlaffer Mensch he is 'n Flapps, 'n Lapps, 'n Slapps, 'n Slappslunter, 'n Slockerd, 'n Sluff, 'n Slack, 'n Slampamp. dar sitt geen Knill achter bi hum.

2. locker; ungespannt; fade

slapp: de Wagen löppt so licht, de Peer können haast mit slappe Strängen lopen. van Tee kriegen de Kinner 'n slappen Nös! (wird gesagt, wenn die Kinder auch Tee haben wollen).

fuddig, fussig: dat Tüg is ganz f.

lamm: de Feer an 't Slött is ganz l., wi können 't neet mehr bruken.

laff: de Tee is man 'n l., dar is heel geen Smaak an.

lappig: dat Kled sitt mi so l. um 't Liev.

leeg: mit lege Seils kann 'n Schipp neet vörutkomen.

luff: de Seils hangen so l. andaal. de Bladen hangen van Hitz l. an de Bomen. de Flagg hängt so s. an de Mast.

sluchterg: dat Hei is so s. as 'n natt Schötteldook.

slunter(i)g: he weer so offallen (mager geworden), dat de Kleer hum s. um 't Liev hungen.

die Kleider hängen s. um sie herum de Stunten slaan hör um de Benen.

die Arme fielen s. herab de Arms hungen hum bi 't Levend daal.

ein schlaffes Euter 'n Jidder as 'n legen Klingbül.

Schlafgelegenheit

Slaperee: wi hebben geen S. för sovöl Visit.

Schlafittchen

ugs. Stelle zum Festhalten

Slafittje: se kregen hum bi 't S.

ich muß dich wohl beim S. nehmen! ik mutt di woll bi de Ohren (de Bux, de Flunk, de Kripps, de Plünnen, de Slippen) kriegen!

Schlafkammer

Slaapkamer: dien Klumpen bruukst du neet mit in de S. nehmen, de laat man in de Schür stahn!

schlaflos

sünnier Slaap: ik hebb de hele Nacht s. S. legen.

s. liegen raueln: ik hebb de hele Nacht rauelt, an 't r. west.

ich war die ganze Nacht s. ik hebb de hele Nacht wat herumbaast, geen Oog todaan, geen Wenk in de Ogen hatt. schlaflose Nächte hat er nicht gekannt he hett alltied 'n gesunnen Slaper west.

Schlafmohn

Mohnart mit einschläferndem Saft; Papaver somniferum

Mahnkopp: wi hebben ok wat M. ut-sait.

Schlafmütze

1. Nachtmütze

Slaapmütz: as de Lü noch mehr Tied harren, do kunn man de een of anner mit 'n S. un 'n langen Piep sehn.

wenn de Himmel infallt, denn hebben wi all 'n blauen S. up.

Nachtmütz: de Keerl löppt ok daags mit 'n N. herum.

Slaapklott: wor is mien S.?

2. Schimpfwort für träge, schläfrige Menschen

Slaapmütz: wenn he neet so 'n S. weer, kweem he ok beter vörut. hörst du olle S. denn neet, wat ik segg?

Slaapdott: he is je woll 'n richtigen S., dat he van dat all nix hört hett.

Slaapklott: de olle S. verslöppt noch sien hele Verstand!

Drömer: de olle D. kummt doch neet to sien Slör ut!

Duddekopp, Duddelapp: he is un blifft 'n D.

beter 'n Quaadkopp as 'n D. (besser eigensinnig als träge oder dumm).

Dussel: wat büst du doch 'n D., dat du di ditt Stück Land entgahn laten hest! Traankopp: nu paß doch up, du olle T.! er ist eine S. dar sitt geen Pitt in de Keerl; sitt haast geen Leven(d) in hum. er ist keine Schlafmütze he hett alltied Wind in de Seils; kriggt de hele Dag geen Mors an 'n Stohl; is nett as 'n Tirreltopp, as 'n Imm.

schlafmützig

dudderg, duddig; dusselig.

er ist und bleibt s. he kummt to de Traan neet ut. wenn he ok Für unner d' Steert kriggt, dar löppt he geen Tree feller um.

schläfrig

schlafbedürftig

slaperg: ik bün so s., dat ik de Ogen haast neet mehr openhollen kann. ik weer so s., mi fullen bi 't Eten de Ogen dicht (to).

gaperg, gaapsk: ik weer so g., dat ik woll umfallen kunn.

de gaperg is, de slaperg is,

wat deit de bi de Bruud?

un kann d'r denn geen Soontje

(Kuß) of,

denn is de Bruudskupp ut.

dudderg, duddig: ik kunn so inslapen, so d. bün ik!

sluderg: he sitt dar so s. hen, as wenn he all Ogenblick inslapen will.

suff: he word so s., laat hum man lever in 't Bedd gahn!

ich werde s. de Ogen worden mi lüttjet. de Slaaplusen bieten mi. de Slaap kriggt mi unner. ik kann haast neet mehr ut de Ogen kieken; koom in 'n sachten Sluder; krieg de Gaap (das Gähnen).

ich bin sehr s. ik bün in de Slaap verbiestert.

zum schläfrigen Kinde wird gesagt de Hahn krabbt di Sand in de Ogen! (WoT). Wesselohm kummt mit de Sandpütt! de Sandmann kummt! dien Ogen worden lüttjet. du mußt Plüngen (Holzstifte) unner de Ogenleden hebben! du mußt nödig an d' Sied! 't word Tied för di in 't Nüst!

Schläfrigkeit

Bedürfnis nach Schlaf

Faak: de F. schütt hum an (befällt ihn). he mutt sük de F. ut de Ogen wiken.

Schlafstelle

Butz(e) (in die Wand eingelassene S.): ik hebb noch in 'n B. slapen.

s. Alkoven.

Schlafsucht

er hat die S. he is neet wacker to hollen (to kriegten). wenn he man sitt, denn slöppt he ok al.

Schlaftrunk

**Dwäldrank.*

schlaftrunken

noch nicht ganz wach

damelig: he is noch so d., dat he noch heel neet recht bi Benüll (Verstand) is.

**overoogd (St): ik bün noch so o., ik much am leevsten noch fiev Stünn slapen.*

er ist noch ganz s. he is noch heelundall in de Slaap verbiestert (verdwoolen). er macht ein schlaftrunkenes Gesicht he maakt 'n Gesicht as 'n Zegenbuck, wenn 't blitzen deit. he kann noch heel neet recht ut de Ogen kieken.

vom schlaftrunkenen Kinde heißt es 't Lüttje jappt noch na de Timp van 't Küssen.

Schlafwandler

er ist ein S. hum mankeert wat in d' Kopp. he löppt 's nachts herum un weet dat neet.

Schlafzimmer

Slaapkamer.

Schlag

1. Hieb, weit ausholende Bewegung

Slag: nu noch 'n S., denn sall de Boom woll umfallen!

up 'n wied Muul hört 'n bredden S. 'n goden Raad is beter as 'n S. an de Ohren (M).

he deit d'r 'n goden S. in (er ist tüchtig). he deit d'r 'n goden S. in (er ist tüchtig). he deit geen (Hand-)S. (rührt keine Arbeit an). wi hebben vandage noch geen S. daan (keine Arbeit gemacht). de S. weer neet van slechte Ollen (das war ein kräftiger S.). de eerste S. is teihn Daler weert (wer in der Vorhand ist, ist im Vorteil). de Oß fallt neet up de eerste S. (ein Unglück wirft den Menschen nicht gleich um). geen Boom fallt up de eerste S. (Rom ist nicht an einem Tage erbaut wor-

den). *S. up S. is neet verboden* (jeder S. darf zurückgegeben werden). *he hett 'n S. mit 'n natten Sack hatt* (ist einfältig geblieben).

dar is noch een S. in!, sä Barth, *do harr he van Emden na Terbörg de Tunnerpott slaan.*

Knippslag (plötzlicher, unerwarteter S.): *he kreeg 'n K. in 't Gesicht, ehr he sük 't verseeg.*

Slingerslag (geschickter S.): *mit een S. harr he dat Deer an de Grund.*

Doovslag (betäubender S.): *dar fangt 't Slachten mit an, dat 't Swien 'n D. kriggt.*

Bau, Batts: *wenn du noch langer gniffelst, denn kriggst du 'n B., dat di de Kopp brummt! de Jung hett 'n goden B. wegkregen, as he to de Dör inleep.*

Dubbe, Duff: *he geev hum 'n D. in de Rügg, dat he haast over de Kopp stoov.*

Flapp: *he kreeg 'n F. an de Ohren, dat 't man so ballern dee.*

Flick, Flack: *du kriggst glieks 'n F. vör de Neers.*

Flier: *dat weer man 'n heel lüttjen F., de he van mi kregen hett.*

***Fnuuk:** *he wiesde mi de Tung, do hebb ik hum 'n örnliken F. in de Rügg geven.*

Gnubb(e), Gnupp, Gnubbs, Gnupps: *so 'n lüttjen G. kann doch neet sehrdoon!*

Hau (Do): *'n slechten Boom, de up de eerste H. fällt.*

Heje, Heei: *du mußt d'r noch een H. up doon, dat de Pahl noch wat wieder in de Grund kummt!*

Kaats: *ik hebb hum 'n K. an de Ohren geven.*

Kapp (Do): *mit een K. haude he dat Boomke um.*

Klau (S. mit der Tatze oder Pfote): *mit een K. harr de Katt de Muus dood.*

Klapps, Klatts (klatschender S.): *wenn du neet örnlik büst, kriggst du 'n K. vör de Mors!*

Klick (hellklingender S.): *hest du de K. neet hört?*

Knuff: *alltied, wenn he an mi vörbi-geiht, mutt he mi 'n lüttjen K. geven.*

Nubb(e): *ut so 'n lüttjen N. mußt du di nix ut maken.*

Pick (kleiner S.): *du kriggst glieks 'n P. up de Fingers!*

Plack, Plackje, Plick: *du kriggst glieks 'n P. up de Poten, wenn du dar neet ofblieven kannst!*

Pöter (kräftiger S.): *ik hebb hum 'n örnliken P. versett't.*

Prall (rascher S.): *ik kreeg dar 'n P., war ik heelundall neet up verdocht weer.*

Puff: *he hett 'n goden P. ofkregen. he kann 'n P. verdragen.*

Tick, Tickje (leichter S.): *de Spieker (Nagel) mutt noch 'n lüttjen Tick hebben, denn sitt he fast.*

der soll einen ordentlichen S. von mir bekommen! *de will ik een topulen, een langen, een overtrecken, een verpassen, een todubbern, topötern, dat hum Hören un Sehn vergeiht! he kriggt wat langs de Ribben, een tüsken de Hoorns, dat he sük d'r mit bereken kann! ik geev hum futt een, dar sall he mit alle Fieven na langen!*

Schläge auf den Hintern geben *een blank utbetahlen. een morsen. een de Schinken ut 't Solt bören.*

dies Ansinnen war für mich wie ein S. ins Gesicht *'t weer mi to, as wenn 'k een mit 'n Pahl vör de Kopp kreeg.*

das war ein S. ins Wasser (ohne Erfolg) *de Schöt weer miß, weer kold Water. dat weer 'n Schöt in de Lücht. he hett Water in 'n Fatt sünnner Boom goten. de Togg was good, man 't Nett reet kört.*

da habe ich zwei Fliegen mit einem Schlage getroffen *dat weer een Ofmaken, een Ofwaschen. dat hebb ik glieks mit 'n anner bereten.*

ein S., und du hast genug! *een S., un du büst bedeent!*

man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe und mit ernsten Schlägen, die man fühlt (Spr. 20, 30) *blaue *Walen* (Striemen) *frieven dat Quade weg, un 'n good Packje Hau geiht an de Nahd (Go). de Undög mutt d'r ut-hauen worden.*

2. Heimsuchung; Unglück; großer Verlust

Slag: *dat weer 'n S. för uns, as wi de Naricht kregen, dat uns Jung fallen weer. disse S. hett he neet mehr verwunnen. he harr sük van de eerste S. noch heel neet verhaalt, do kweem al de twede.*

Daalslag: *dat weer 'n D. för hum, as sien Jung mit dat Auto vör 'n Boom böselde.*

das war ein schwerer S. für ihn *dat hett hum truffen. dat weer 'n sturen Hund för hum. dat weer 'n Doodsteek för hum, dat stöttde hum 't Hart of. dar hett he 'n Pöter. bi wegkregen. dat is hum an de Nahd gahn, hum neet in d' Kleer besitten bleven.*

3. durch S. erzeugter Ton

Slag: de Klock hett 'n harten S. de Klock is van de S. of (schlägt nicht die richtige Stunde). S. twalven word 't Eten upscheppt! (aufgetragen).

4. Gesang einiger Singvögel

Slag: wat hett disse Kanaarje 'n mojen S.! de S. van 'n Kütjenblick (Wachtel) klingt as: flick de Büx!

5. pulsierende Bewegung

Slag: dat Hart hett sien lesde S. daan. Puls: dat man kann de P. haast neet föhlen.

6. Tod durch Herzlähmung; s. Schlaganfall

Slag: uns Nahber hett 'n S. kregen.

7. elektrischer Stromstoß; Blitz

Slag: he hett 'n S. kregen, as he an de Drahd (Leitung) kweem. de S. (Blitz) weer heel nah bi. dat weer 'n kollen S. (der Blitz zündete nicht).

Knitterslag (dem Blitz sofort folgender, prasselnder Donner): wat hebb ik mi bi de K. verfeert! (erschreckt).

8. zeitlich: Augenblick; Kehre

Slag: dat kann ik so up de S. neet seggen. do änner sük dat all mit een S. 't is up de S., dat he kummt. dat harr ik glieks up de eerste S. begrepen. de Narichten kwemen S. up S. scherzh. hollt S., so komen wi to Lanne! (eßt alle im gleichen Takt). he kummt up de S. as Jan Wübben bi de lesde Legg (Getreideschicht beim Flgeldreschen).

es muß S. auf S. gehen *dat mutt ruck-zuck gahn; gahn, as wenn d'r lüddt word.*

9. Eindruck

Slag: man kann de S. van de Hamer noch good sehn. disse Hamer paßt neet in de S.

10. Aufenthaltsraum; Behältnis

Slag: se seet in de S. van de Wagen. de Duven sünd all in hör S.

11. begrenztes Feld- oder Waldstück

Slag: hier willen wi 'n S. Tuffels hebben.

disse S. Weit(e) steiht neet good. in disse S. sünd haast all Bomen van de Störm knickt.

12. ostfr. Gepräge; Art

Slag: dat is dar 'n anner S. van Minsken.

wi Minsken sünd neet all van een S. (sind nicht alle gleich). wi S. Lü mutten wat Defttigs (Kräftiges) to eten hebben. disse S. Peer können wi up de Klei (Marsch) neet bruken. dat is noch een van de olle S. (von altem Schrot und Korn). dat Geld is all van een S. Soort: wi S. Lü. för uns S. Lü is dat geen Eten.

Aard: he is heelundall ut de A. slaan (ist von ganz anderer Wesensart als die Eltern). disse A. Swien(en) gefällt mi neet.

Kaliber: dat is all een K. (sie taugen alle nichts).

er ist noch vom alten S. scherzh. *he is noch van de olle Welt, he draggt de Mütz up de Kopp; de Steert, de Neers achter.*

Menschen seines Schlages gibt es mehr *he is een van hunnert, van dusend. das sind Menschen von gleichem S. dat sünd Vögels van een Feer.*

er gehört zu einem anderen S. Menschen (Rasse) *dar is een mit anner Blood dörlöpen. dat hele Gedoo (Gehabe) düdd up frömd Blood.*

13. ostfr. Maß; Preis

Slag: ik mag noch woll 'n S. Sopp. doo noch man 'n S. Bree in de Kumm(e)! disse Soort Biggen is 'n S. düerder. he haut 'n goden S. herunner (kann tüchtig essen). so um de S. hunnert Mark köst't dat.

14. ostfr. Fertigkeit; Geschick

Slag: he hett d'r good (düchdig) S. van. he hett d'r geen S. van, mit de Lü umtogahn.

15. ostfr. Form

Slag: dar is geen S. of Fassuun an dat Schapp.

16. ostfr. Fensterladen

Slag: maak even de Slagen to, ik will Lücht maken.

Blinde: stöt de Blinden man al open, 't is buten al ledt! (hell).

17. Peitschenschlag

Smick: ik bruuk 'n nejen S. an mien Pietsk.

18. ostfr. Schlinge

Slag: he hett 'n S. in 't Tau slaan. he meakt dat Tau mit 'n S. um de Boom fast. he holt sük 'n S. um de Arm (hält sich eine Hintertür offen).

19. ostfr. Raummaß beim Torf

*Slag: wi hebben noch sowat veer S. Törf sitten.
s. Torf.*

20. ostfr. Falle für Ratten

Röttslag.

21. ostfr. Takt

Slag: he kann bi 't Dösken neet up de S. komen, kann geen S. hollen.

22. ostfr. Drehkreis Slag: ik sitt nett in d' S. van de Dör.

Schlagader

Pulsader: he hett sük de P. upseden.

Schlaganfall

plötzliches Versagen eines lebenswichtigen Organs

Slag: he hett 'n S. kregen. na de S. hett he dree Daag sünnner Spraak (sprachlos) legen.

**Daalslag (W): he is an 'n D. stürven.*

schlagartig

plötzlich, mit überraschender Heftigkeit

up 'n Slag: de Krankheid kweem so up 'n S.

up 'n mal: de Kolle settde so up 'n m. in.

diese Überlegung kam mir s. dat is mi so unner de Foten upstahn. dat schoot mi so in de Kopp.

Schlagball

ein Laufballspiel

Ballschee: laaf uns noch 'n Settje (Zeitlang) B. spölen!

**Kaatsball.*

Schlagbaum

Sperrschranke

Slagboom: hier hett wollehr 'n S. west.

Mötboom: hier is 'n M., hier mußt du even anholten!

**Homeie (S. an der Grenze; Zollbaum): de Homeien an de Grenz sölen nu woll gau wegekomen.*

Dwarsboom.

Tollboom: de T. is andaallaten.

schlagbereit

up slaansmaat: se stunnen up s. vör 'n anner.

Schlagbolzen

Stahlstift, mit dem man Nägel einreibt oder Löcher durch Metall schlägt

Slagbolt: disse S. is so week, de kann ik neet bruken.

Dr(i)evel: wi willen mal sehn, of wi hier mit de D. dörkomen.

Schläge (Mz.)

Prügel

Haue: he kreeg sovöl H., dat he neet wuß, war he bleev. dat arme Kind kriggt mehr H. as Eten.

du hest woll lang geen H. mehr hatt! (es ist wohl nötig, daß du welche bekommst). de Mund kann maken, dat de Neers H. kriggt (unüberlegte Worte ziehen Unannehmlichkeiten nach sich).

wat kümmert mi dat, wat achter mi vörgeiht, sä de Jung, do kreeg he 'n Pack H. ik bün bang, dat word 'n natt Jahr, sä de Jung, do sull he H. hebben.

Slaag: mit S. kriggst du dat Peerd ok neet wieder.

S. brengen geen Fründskupp (H). 't will all sien Gerack (das ihm Zustehende) hebben, de olle Lü hör warm Bedd un de Kinner hör S.

moi, seggt de Buur, wenn de Edelmann S. kriggt (M).

Oostfreesland is geen Land van Gewalt, man van Recht, sä de Jung, do sull he S. van sien Vader hebben. dat helpt neet, sä Schering, wenn ik doch S. hebben sall, denn krieg ik hör vandage of mörgen (M).

Prügel: de Fent mußt elker Mörgen sien P. hebben, so 'n Bumann (Bösewicht) is he.

Klopps(e): wenn du dat noch 'n mal weerdeist, denn kriggst du örnlik K.

Lapps(e): du hest woll lang geen L. mehr hatt!

Raggen: he hett R. hatt.

Ribbensmeer: he wull neet umliek (nicht gehorchen), man 'n bietje R. hett good hulpen.

de dit Book lehnt un brengt 't neet weer, de sall hebben Ribbensmeer!

Stripps(e), Swipps(e): de neet örnlik is, mußt S. hebben.

Wams(e): ik kann dat neet laten, un wenn ik ok noch so völ W. krieg!

durch S. trennen ut 'n annerhauen: man kann hör haast neet u. 'n a.

du willst wohl S. haben! du wullst woll wat up 't Jack (up de Juken, up de Ribben, up 't Fell, vör de Mors) hebb-en!

heute bekommst du noch deine S. du kriggst vandage noch dien Fett! ehr dat 't Avend is, will ik di begahn, di betrecken! dat word geen Avend, denn hebb ik di de Nös' hoger schroven, as he al is!

du legst es darauf an, daß du S. bekommst di jökt dat Fell woll! ik mußt di woll mal anners wat vertellen! du kannst 't d'r na maken, dat ik di de Puckel vergaller!

er erwartete S. he hull sük all de Hannen vör de Neers.

er hat S. auf den Hintern bekommen he heft wat kregen, wor 't Fleesk am dicksten is. de gele Tröster (Rohrstock) heft hum morst.

halte deinen Mund, sonst gib't S. I stell de Snuut so, dat de Puckel Free heft! (M). de Mund kann maken, dat de Neers d'r unner lieden mußt.

das dringt mehr ein als hundert Schläge (Spr. Sal. 17, 10) un wenn du hum hunnert Slag overtellst (Je).

Schlägel, Schlegel

1. Werkzeug zum Schlagen

Heje, Heei: se sünd mit de H. togang, um de Pahlen in de Grund to kriegen.

2. s. Keule, Schenkel, Schinken.

schlagen

1. Schläge austeilen

hauen: ik harr hum woll een in de Snuut h. kunnt! ik hau di een an de Beck, dat du dien Lusen piepen hörst! ik hau di to Gruus un Wurmmehl, to Gruus un Muus! (windelweich). dat Peerd haut vör Ungeduld in 't Schott (Stallwand).

hau di an de Hood un back Puffert! (Abweisung).

de eerste Nood mußt stürt worden, sä dat Wiew, do haude se de Backtrog kört, dat se 't Sürwater heetmaken kunn. haust du hunnert Düvels herut, haust du dusend Düvels weer herin, sä de Frau, as se d'r wat uphebben sull (Schläge haben sollte).

slaan: dat Peerd harr mi haast vör de Kopp s.

de Fusten hett, mag s., de Geld hett, mag betahlen! (jedem das Seine). Jammer steiht vör de Dör un Elend sleit de Trummel (das Elend ist aufs höchste gestiegen).

twee vergahn (vertragen) sük, dree s. sük.

Leer um Leer, sleist du mi, slaa ik di weer!

dar ruuk an!, sä Klaas, do sloog he Jörn up de Nös. weg mit di, schoon mußt ik 't hebben, sä dat Wiew, do sloog se 't Swien mit de Rohmlepel vör de Mors. dar is noch een Slag in!, sä Barth, do harr he van Emden na Terbörg de Tunnerpott s. doppeldeutig: all to mien best!, sä de Jung, do slogen se 'n Stock up sien Puckel kört.

upstahn un melken gahn, wenn 't daan is, is 't daan!, sä de Maid un bleev liggen; do kweem de Burinske un sä: upstahn, Maid s., wenn 't daan is, is 't daan!

böken: de Stockfisk mußt eerst örnlik bökt worden, wenn he week worden sall. ik bök(er) di to Appelmuus, dat du Plattfoten kriggst!

brittsen: ik will di b., dat di de Schiet ut de Mors flüggt!

*dalljen, dolljen: ik will di d., wenn du bi de Appels geihst! (Äpfel stehlen willst).

dösken: ik hebb hör örnlik dösket, as se mi an 't Liev wullen.

düsseln: ik will di d., wenn du mi to nah kummst!

flammen: he flammde hum d'r een over, dat hum Hören un Sehn vergung.

gieseln: se gieselden hum, dat de Hune(n) dat Blood slicken kunnen.

gallern: ik hebb hum een up de Ribben gallerd, dat he dree Daag 'n dicken Striem harr. ik kunn hum woll bruun un blau, krumm un lohm g.!

hejen: he heeit de Pahlen in de Grund.

klittsen: sall ik di een an de Ohren k.? knuffeln, knüffeln: du mußt dat Peerd neet so k.!

erst dat Nödigste!, sä de Keerl, do knüffelde he sien Wiew un leet dat Peerd in de Sloot sitten. all mit Maten!, sä de Snieder, do knüffelde he sien Wiew mit de Ellstock.

morsen: ik will di m., wenn du de Arbeit neet örnlik maakt!

naihen: he naiht hum d'r well over.

strieken: ik will di s., dat du swart büst! swepen: wenn de Jung neet sweept word, denn deit he nix.

taltern: ik will di t., wenn ik di krieg!

*trugen: dar gahn wi neet weer hen, dar hebben se uns to leep truuvd.

wamsen: dat köst je gien Geld, sä de Buur, do wamsde he sien Jung.

er schlägt ihn he bearbeid't hum de Puckel (Nds. Wb. I 694); sett't hum de Fuust up de Nös, kloppt hum 't Wams ut.

ich schlage dir ins Gesicht ik spieker di de Fensters to.

den Sack schlägt man, den Esel meint man he proot't d'r umto, man he meent mi.

er ist ein geschlagener Mann he hett nix mehr to koop.

Kinder werden leicht geschlagen 'n kört Hemd is licht uptillt.

er schlägt über die Stränge he is heelundall van 't Padd of; is heelundall up de Wildbahn komen; is up Schubbedibunk.

er schlägt alles über einen Leisten he kennt blot een Wies, blot een Spoor; hett man nett een Schabloon.

er schlägt eine gute Klinge he weet sük woll to verdeffendeeren (zu verteidigen). he kann wat verdrücken (ist ein guter Esser).

der Pastor schlägt bei seiner Predigt auf die Kanzel 't is man good, dat wi 'n fast Törffatt (scherzh. für Kanzel) hebben, de Pastor hett 'n paar faste Fusten.

nun bin ich wie vor den Kopf geschlagen nu bün ik d'r heelundall in verbiestert.

er schlägt um sich he sett't sük up de Achterpoten.

er schlägt Schaum he maakt d'r 'n Geblaas van, as wenn 't, 'k weet neet wat, is.

er schlug ihn he lang hum een. he puul hum een to.

2. klatschend s.; schnell bewegen

slaan: se sloog de Hannen vör 't Gesicht. he sleit de Dör to. de Fudden (Fetzen) slogen hör um de Benen. dat Hart sleit mi ut de Hals. man kunn woll marken, dat hum dat Geweten sloog. de Flammen slogen ut 't Huus.

nu slaa di de Moor in de Mengselpott! (Ausruf des Erstaunens). he hett sük weer de hele Nacht um de Ohren s. (ist nicht zu Bett gekommen).

hauen: de Regen haut an 't Fenster. dar is de Blitz in 'n Boom h.

backern: de Luken b. all hen un her.

Jung, backer neet so mit de Dör! (Nds. Wb. I 560).

balsken (laut, heftig, wiederholt s.): wat balsket dar so?

battsen: dat Water battst tegen de Dieken an. he battst hum an de Grund, dat hum Hören un Sehn vergeiht.

böken: de Höhner liggen in de Sand un b. mit de Flögels.

buckern: de Wind buckert mit de Slagen (Fensterläden).

büngeln: dat Tüg an de Lien büngelt in de Wind all hen un her.

hamern: mien Hart, dat hamert blot för di!

klappen: he klappt dat Book to. wenn ik in de Hannen klapp, denn düst du komen!

klickern: de Hagels k. an 't Fenster.

kloppen: de Moder kloppt dat Eiwiitt. klucken (pulsend s.): dat Hart kluckt mi noch van de Schrick.

swepen: de Seils s. an de Mast.

swippen, strippen: de Jung is d'r woll nett weer, ik hör al, wo he mit de Pietsk(e) swippt (strippt).

sein Herz schlägt nicht für die Mitmenschen de Nood van de annern kummt hum neet an de kolle Kläär (an de Huud).

3. besiegen, vertreiben; überzeugen

slaan: de leste Sönnndag hebben wi uns Tegenspölers s. kunnt. disse Gedanken mußt du di ut de Kopp s.

setten: dat sett di man ut de Kopp!

er ist nicht zu s. tegen hum kann nüms an, kann 't nüms doon.

er schlägt das in den Wind dar dreiht he geen Nack na; sett't he geen Foot un dwars. dat lett he to een Ohr in un to 't anner weer utgahn.

das schlage dir nur aus dem Kopf! dar mußt du di neet up spitzen, dar kann nix van worden! dar sett ik di 'n P vör!

das war ein schlagender Beweis dar kunn nüms wat tegen seggen, dat mußt elk un een inseh.

jetzt schlägt sie mich mit meinen eigenen
Waffen nu bedrűppelt se mi mit mien
egen Fett.

da schlug er in sich (Luk. 15, 17) do
keem he to sűk sűlven (Je). do over-
dűnkde hűm dat. do dreihde he bi
(He).

4. etwas Sichtbares hervorbringen

slaan: de Boom sleit weer Wuddels. de
Pageluun (Pfau) sleit al weer 'n Radd.
de Soldaten hebben dar gau 'n Brűgg s.
maken: dat Water mook hoge Bulgen.
dar muűt du 'n Kring um m. maak
geen Diggels! (Scherben). maak man 'n
Knűtt in dien Bűsdook, dat du dat neet
vergetts!

der Schiffsjunge ist űber Bord geschlagen
de Jung is up See bleven.

diese Nachricht schlug hohe Wellen wat
kwemen de Lű darover in Fahrt!

er hat hier schnell Wurzeln geschlagen
he hett sűk hier gau to Huus fűhlt. he
is d'r bold tűskenkomen.

ich hűtte hier beinahe Wurzeln geschla-
gen (wegen des langen Wartens) ik
harr mi de Benen hier haast in 't Liew
stahn.

er weiűt aus jeder Sache Kapital zu s. he
weet ut alls 'n Grosken to maken.

dem haben wir ein Schnippchen geschla-
gen de hebben wi moi anfűhrt, moi bi
de Buck, bi 't Been hatt!

5. etwas Hűrbares hervorbringen

slaan: wat is dat moi, wenn de Nach-
tigall sleit. t' hett nett twalv Uhr slaan.
de Klock sloog al Middenacht, as he na
Huus kweem.

anseggen: de Klock seggt veer an.

maken: nu maak neet glieks so 'n Krach!
wenn he na Huus kummt, maakt he
Elend (lűrmt und tobt er).

die Uhr schlägt nicht richtig de Klock is
van de Slag of.

die Uhr hatte gerade geschlagen de Klang
was noch man knapp van de Klock
of.

nun weiűt du, was die Glocke geschlagen
hat! nu weetst du, wo du d'r an bűst!
jedem schlägt seine Stunde eenmal is elk
an de Rieg(e).

wann wird deine Stunde s.? wennehr is
dien Tied un Stűnn d'r her?

sein letztes Stűndlein hat bald geschla-
gen he beed't bold sien lesd Vader-
unser.

nun schlägt 's dreizehn! nu word 't good!
nu hollt doch alls up! nu is de Katt 'n
Hex!

6. einwickeln; einschlagen; fesseln

slaan: du muűt dat Book glieks in Pa-
pier s.

sie haben ihn in Fesseln geschlagen se
hebben hum 'n iesdern Ring um de
Hannen leggt.

7. hinzufügen

slaan: he sleit de Unkűsten to de Pries.

8. arten

aarden: de Jung aard't heel na sien
Vader.

slaan: he is heelundall ut de Aard s.
dat Wicht sleit heel na sien Kant (hat
die Eigenschaften der vűterlichen
Seite).

9. tűten; krank machen

slaan: dat is mi up de Maag s. (hat mich
krank gemacht). de Haavke (Habicht)
hett weer 'n Kűken s. (getűtet).

er schlägt sein Leben in die Schanze he
sett't sien Leven(d) up 't Spill; waagt
Kopp un Kraag; geiht over les van een
Nacht.

der Herr schlug das Kind (2. Sam. 12, 15)
Gott leggte sien sware Hand up dat
Kind (Je).

schlagen, sich

1. sich prűgeln

sűk slaan: he sleit sűk geern mit de
annern herum.

se s. sűk as arme Jűden. wenn 't up is,
denn s. de Hunn(e) sűk um de Bun-
ken.

he sleit sűk as de Dűvel (wehrt sich
mit Hűnden und Fűűen).

sűk hauen: dar h. se sűk to de Dűren
un Fensters ut (es ist dort ein furcht-
barer Krach). de Jungens h. sűk um de
Ball.

sűk griepen: nett, wenn se sűk man sehn,
denn mutten se sűk g.

sűk taltern: he sall sűk woll dűr de
Welt t.

er hat sich gut geschlagen he hett sűk d'r
good tegen (ver)fűchten.

er schlägt sich schlecht und recht durch's
Leben he sűcht to, dat he dűr de Tied
kummt.

2. sich begeben, auf jemandes Seite stel-
len

er schlug sich in die Büsche *he mook sük ut de Stoff* (Staub); *schuulde sük so sachtjes weg; pißde sük an de Sied; verpißde sük.*

er schlägt sich auf seine Seite *he steiht hum bi* (iron. *he steiht bi hum*).

er schlägt sich stets zu der mächtigsten Seite *he is nett as 'n Windwieser, 'n Windsack. he weet, war 't upscheppt is.* von jemandem, der sich stets zum Gewinner schlägt, sagt man *de Düvel schitt alltied bi de dickste Bült.*

Schlager

Stratendöntje.

Schläger

Slager: dit Peerd kann ik neet bruken, ik hebb hört, dat weer 'n S.

Schlägerei

Handgemenge; Raufhandel

Haueree: nu maakt doch geen H. um so 'n Schietscheet! (Kleinigkeit).

Slageree: büst du in 'n S. west, dat du 'n blau Oog hest?

Klopperee: wenn eenerwaars (irgendwo) K. is, denn mutt he d'r mit biwesen.

Grieperee: war Kinner sünd, is alltied G.

**Beukeslag (St) (S. zwischen jungen Leuten): dar is weer so 'n B. west.*

er war in einer S. *he hett sük blaue Fenster haalt.*

es war eine böse S. *'t gung hart up hart (M). 't hett Huud un Blood köst't. se hebben de Dokter mal wat verdienen laten.*

in der S. darf jeder Schlag zurückgegeben werden *Slag up Slag is neet verboden (M).*

wer in einer S. den ersten Schlag tut, ist am besten dran. *de eerste Slag is teihn Daler weert (M).*

nach der S. kommt die Versöhnung *Pack sleit sük, Pack vergeiht (verträgt) sük. wenn d'r is geen Slag, is d'r ok geen Verdrag (nach M).*

fangt keine S. an! *maakt geen Rook in de Köken! laa't blot de Mesten sitten! word neet slaansmaat!*

sie gerieten in eine Schlägerei *se kregen sük in de Wull.*

laßt mich nicht in die S. hinein! *holtt mi (fast), of ik maak Malör!; of 't giff Doden!*

ohne Schlägerei geht's bei ihm nicht *he kann sünner Hau neet leven; kann neet in hele Huud wesen (bestahn).*

schlagfertig

bebeckd, mundgau: se is so b. (m.), dar kann nüms tegen an.

sie ist sehr s. *se kann mit de Mund klaarworden, is rapp (radd) in 't Muul, is neet um 'n Antwoord verlegen; is mit 't Woord bi de Hand; bliift geen Antwoord schüllig. se hett 't in d' Mund as d' Eekster in d' Steert. to elker Budel hett se glieks 'n Stopp (Pfropfen).* er ist s. *wee't ji 'n Gatt, he weet 'n Spieker!*

Schlagfluß

s. Schlaganfall.

Schlagholz

1. Gerät beim Schlagballspiel *Ballholt. Slagholt.*

2. Klöppel am Dreschflegel *Flegelklopp.*

Schlagring

Hiebwaaffe

Tackenring: nimm di vör de Fent in acht, de hett alltied 'n T. bi sük!

Schlagsahne

Slagrohm: S. is lecker up Appeltort.

Schlagseite

1. Überhängen eines Schiffes nach einer Seite

Slagsied: de Ballast verschoot, un dat Schipp kreeg S.

das Schiff hat S. *'t Schipp hangt in d' Sied.*

2. ugs. Rausch

er hatte S. *he kunn de Roje neet hollen. he harr scheev laden. he swajede bi 't Padd langs; kunn geen Streek hollen. he kwamm mit 'n natt Seil na Huus.*

Schlagwort

Slagwoord: he hett alltied glieks 'n S. bi de Hand. he smet in sien Vödrag leep mit Slagwoorden herum.

das ist nun ein richtiges S. geworden *dat hett elk un allemann in de Mund.*

Schlaks

ugs. langer, ungeschickter Mensch

er ist ein S. *he kickt sien Moder al over de Kopp un kann noch geen Brügg*

(Butterbrot) *smeeren*. *wenn he löppt*, kriggt he de Benen in Knütten. *he weet sien Hannen geen Raad un sien Proten geen Maat* (ist ungeschickt beim (Reden)). *he strumpelt over sien egen Foten*.

Schlamassel

ugs. für Mißgeschick, dumme Sache, Durcheinander

Kuddelmuddel: *dat weer 'n Kuddelmuddel*, kannst di d'r geen Denk van maken!

aus einem kleinen S. entwickelte sich eine Katastrophe ut 'n Scheet wur 'n Dönnerslag.

ihm verdanken wir den S. *he hett de Kaar in d' Schiet jaggt*.

Schlamm

nasse, weiche Erdmasse, Bodensatz in unsauberen Gewässern

Mudder, Mudde, Muur: *wat sitt dar 'n M. in de Stoot!* de Kinner kleien wat in de M. herum.

Gubel, Gubb(e): *de Regenback mutt nötig mal weer schoonmaakt worden*, dar sitt al weer 'n ganzen Laag G. in. **Bletts, Blitts** (der blaugraue, sehr weiche und feine S. aus den Gräben der Marsch; auch Moorschlamm: *wi kunnen dar allerlei (blauen) B. to de Sloten heruthalen*).

***Blutter** (S. auf dem Grunde von Gewässern) (Upst. Bl. 1922, pag. 17).

Drabb(e): *de D. liggt woll fingerdick up de Baam, Boom* (Boden).

Dreck: *wat hest du 'n D. an de Foten!*

***Hoor, Hoort, Haar** (S. aus den Gräben): *de H. mutt eerst good dörfresen*, *ehr wi hum over 't Land schieten* (werfen) können.

***Jubb(e), Jubbs:** *dar liggt je 'n arbarmliken J. up de Straat!*

***Jucks:** *de Götten sitten al weer vull J. Klei: he sitt vull K., is een Stück K.*

***Mude, Muud** (der leichte, ziemlich dünnflüssige, oft aus grünlichen Algen bestehende Bodensatz in den Gewässern): *dar sitt so völ M. in 't Deep*, dat man haast geen fasten Grund bepeilen kann.

Schott: *wi kunnen 'n bült S. to de Sloten heruthalen*.

Schiet(e): *uns Grafft sitt vull S.*

Sliik (S. des Meeres): *dar hett sük al weer 'n bült S. daalslaan*, de Sliekers

(Schlickarbeiter) können weer an 't Wark gahn!

Schlammbeißer

mittelgroßer Karpfenfisch (Cobitis fossilis)

Gier-, Jöden-, Piep-, Pieper-, Puutaal: *hest du 'n Puutaal fangen?* (wird scherzh. gefragt, wenn jem. ins Wasser gefallen ist).

schlämmen

mit Wasser verrühren

slämmen: *de Sand mutt eerst good mit Water slämmt un denn weer drögt worden*.

anslämmen: *de Kohlplanten (Bomen un Struken) mutten anslämmt worden*, anners gahn se bi dit drög Weer ut (Nds. Wb. I 422).

Schlammfliege

bienenähnliche Fliege, deren Larven in Jauchegruben leben (Eristalis tenax)

Schietimm: *dar sitten woll teihn Schietimmen an 't Stallfenster*.

iron. *he is bi de Hand as 'n S. um Neejahr* (TL). *he kummt ut de Stee as 'n S. um Wiehnachten*. *he hett sovöl Mood as 'n S. um Middwinter*.

schlammig

breiig-schmutzig; voll Schlammerte

mudder(i)g: *de Weg is so m., dat d'r haast neet dörtokomen is*. dat Land is noch to m., dat können wi noch neet be- arbeiten.

drummig: *dat Beer gefällt mi neet*, dat is so d.

grumsig: *wi mutten dat Water wat g. maken*, denn komen de Heekten (Hechte) na boven.

gubel(i)g: *dit gubel(i)ge Water kann dat Veh neet supen*.

***jucksig:** *wat is dat Water in de Regenback j.!*

quabbelig: *wat is dat hier 'n quabbeligen Grund!*

slammig: *wi mutten eerst 'n Drögdge ofwachten*, dat de Grund neet mehr so s. is.

sliekerg: *dat is hier so 'n sliekergen Grund*, dar blieven de Stevels rein in sitten.

Schlammpeitzger

s. Schlammbeißer.

Schlamm-schachtelhalm

s. Schachtelhalm.

schlampampen (ugs.)

schlemmen; prassen

slampampen: wat wullen wi s., wenn wi 't Geld d'r man to harren!

Schlampe (ugs.)

unordentliche Frau

Sludderpüt, Sluddermors, Sluddertiek(e): so 'n S., as dat Wiew is, sall d'r söcht worden!

*Dagg(e) (Do): wat is de olle D. alltied sludderg in Kleer!

Dogg(e): de oll' D. kummt in hör egen Strunt um.

Fudde, Fuur: wo kunnt du di woll so 'n ollen F. nehmen!

Fummeltask(e): bi so 'n F. kann he ja neet vörutkomen!

Klatt(e): se is 'n richtigen ollen K.!

Ludderpeik, Ludderpüt: de olle L. lett dat hele Huus verkommen.

Öspott, Ösmors.

Ruffeleerske, Rufflerske, Ruffel.

Slunt(e), Sluntermors: van so 'n ollen S. kann doch geen Mannminsk van angedaan wesen! (Gefallen finden).

Smeerlapp, Smeerlepel, Smeertask(e): bi de S. much ik geen Eten!

Smuddelapp: so 'n S. versluddert mehr as 'n Prunker verprunkt.

Suddelrien: geev di neet mit so 'n S. of!

Tult(e): man mutt sük je wunnern, dat so 'n ollen T. noch 'n Keerl kregen hett!

sie ist eine S. se is 'n Ruugjantje, dat geiht bi hör stapp-ut, stapp-in (Betten werden nicht gemacht, die Stube nicht gekehrt).

eine S. ist nicht für Arbeit

se löppt bi de Straat
un spinnt geen Drahd
un naiht geen Steek
in de hele Week.

eine S. will nach außen hin auch noch gefallen Krullen in 't Haar un Klatten in 't Hemd! Farv in 't Gesicht un Lusen in de Bux!

Schlamperel (ugs.)Sludderee: wat is dat dar 'n S. in Huus!
das ist dort eine S. dar word de Meßkaar man eenmal in de Week bruukt, dar nüsseln de Rötten in 't Sofa. 't sücht

dar nett ut, as wenn de Swien(en) an 't fröten west sünd.

was du dort gearbeitet hast, ist S. dat is Ruffelee un Ruughaueree, dar hest du wat toredtgreemt! dar is 'n dicken un knüttergen Drahd spinnen!

schlampig (ugs.)

slampig: wat is dat 'n s. Frauminsk!

sie arbeitet s. se flutert d'r man so over weg; ruffelt d'r wat bilangs; naiht mit 'n heten Drahd. man kann sehn, dat 't in de Flüggd maakt is. se kummt neet in de Hoken un Hörns.

er (sie) sieht s. aus he sücht ut as 'n Höhnerdeev, as 'n Struukrover; löppt herum as 'n natten Henn (M). se hett blot 'n oll Stirtje van Kleet an.

schlampiges Mädchen Fluurt, Fluurtje.

Schlange

1. fußloses Kriechtier

Slang: he is falsk as 'n S.

he wind't sük as 'n S. (macht Ausflüchte).

de Fossen mit Fossen will fangen, mutt loser (schlauer) wesen as Slangen.

Füradder, Adder (zumeist Bez. für die Kreuzotter): in 't Heidfeld leeg 'n A. so moi in de Sünn.

de A. seggt:

ik biet in Nood,
un wat ik biete, dat geiht dood!

Snake, Snaak (kleine S., Ringelnatter):

de S. seggt:
ik biete geern,
un wat ik biet, dat blifft in Ehr'n!er hat sich eine S. am Busen großgezogen
he hett 'n Fohl (Füllen) uptrucken, wat hum vör de Schenen (Schienbein) haut.

2. lange Reihe wartender Menschen

Slang: wat stunn dar 'n langen S. vör de Kremerwinkel!

lang(e) Rieg(e): ik stah as up Köhlen, wenn ik in so 'n langen R. stahn mutt.

3. die flüchtige S. (Sternbild des Drachen)
de unstadige Slang (Kö).**Schlangengift**

*Venien (Do).

Gift: wenn di 'n Adder in de Finger beten hett, mußt du de glieks ofbinden, dat dat G. neet in 't Blood kummt (neet in 't Levend geiht).

schlängeln, sich

sich ringeln, winden

sük krillen: dat Band krillt sük um de Stock.

sük kringeln: de Rank kringelt sük um de Tack.

sük slingeln: he kann sük ok dör 't dickste Volk s.

sük slingern: de Weg slingert sük dar dör 't Holt (Wald).

er hat sich aus der Affäre geschlängelt
heel stiekum un stillkens hett he sük
d'r ofarbeid't.**Schlangenmoos**Bärlapp (Lycopodium, mehrere Arten)
Addergas, Addermoos, -moß, Adder-
kruup, Heidkruper, Kruupmoos, -moß;
Wulfsklauen; Hexenkruud.
s. Bärlapp.**Schlangenzurz**

eine seltene, weißblühende Sumpfpflanze (Calla palustris)

Peerohren: P. wassen bi uns neet.

schlank

1. dünn; schmal; geschmeidig

slank: he is so s., dat he ok dör 't lütt-
jeste Fenster krupen kann. slanke Bo-
men swepen van elke Wind.iron. he is so s. as 'n Sack Winter-
wuddels, as 'n Sack vull Lepels un Sle-
fen, as 'n Bessemsteel, as 'n Richelpahl,
as 'n Tünn.buten s., binnen krank (der Schein
trügt). hum sünd van all Vadderstahn
de Benen un de Geldpüt s. worden
(Pate sein kostet Geld) (M).rank: he is so r. upwussen as 'n jungen
Boom. he is netso r. un slank as 'n
Wilg(e) (Weide).lenig: ik mußt noch 'n Stück of wat
(einige) lenige Stocken hebben.radd: he is recht r. in de Leden (Gelen-
ken).renkel: dat is 'n renkeln Jung, de sitt
nix in de Wege (er hat nicht zu viel
Fett oder Fleisch).

risk: de Keerl is so r. as 'n Flitzboog.

schötig: dat is 'n mojen schötigen Boom,
dar sitten allerlei Richelpahlen in.smüdig: de Fent is so s. as 'n Leerlapp.
wepel: w. as 'n Katt.sie ist s. se kann woll mit 'n Hund over
't Heck springen.sie ist sehr s. 't is 'n Wicht as 'n Wilg(e),
as 'n Reh.er ist außerordentlich s. 't is nett, as
wenn he in de Wieren (Drähten)
hangt. he is 'n Renkel van Jung. he
hett noch Bögen in de Knaken. an hum
is geen Buuk of Back an. he is 'n Keerl
as 'n Wilg (Weide). he kann woll dör
'n Muusgatt krupen.**2. schnell**slank: he is noch s. to Foot. dat geiht s.
um de Hook. he kreeg s. een an de
Beck. he kweem in 'n slanken Drafft
anfahen. so s. is de Waar noch mien
Levend neet weggahn!**Schlankjungfer**

eine Libellenart (Agrion puella)

lüttje Heerenspeerdje: dar flegen allerlei
l. Heerenspeerdjes over de Sloot.**schlankweg**

ohne Umschweife

slankweg: he hett mi dat s. ofslaan.

einfach: he geev mi e. een an d' Hals.

körtof: he sä k., dat dar nix van worden
kunn.**schlankwüchsig**

hoch aufgeschossen

lang un small:

l. un s.,

lett man mall!

schlapp (nnd.)**1. schlaff**slapp: de Koh löppt mit 'n s. Jidder,
Jüdder (mit leerem Euter). de Fahn
(Flagg) hangt s. an de Mastpahl. so s.
as 'n Slunt (as 'n Schötteldook).luff: de Bladen van de Blömen hangen
d'r l. bi daal.**2. schwach; ohne Spannkraft; ohne Schwung**slapp: dat is je 'n slappen Keerl! dat is
man 'n slappen Tee. he is to 'n Un-
glück bi 'n slappen Baas in de Lehr
komen.he is so s. as 'n Ribb(e)lapp (Leder-
lappen zum Flachsrispen).laff: dat is 'n laffen Proot. de Fent is mi
to l.slock: wenn de Moder wieder mit hör
Kinner so s. is, denn gehört d'r wat!
(dann erlebt sie noch unangenehme
Überraschungen).

ugs. er macht schlapp (wird ohnmächtig) *he packt in, word flau, seilt of, hett 't bi 'n anner.*

er ist nicht so s., wie er sich anstellt *he is neet so lamm, as he hinken deit.*

Schlappe

ugs. für Mißerfolg

das war für ihn eine wirtschaftliche S. *dar hett he Geld bi sittenlaten, bi instoken.*

schlappen

1. schlürfend trinken

slappen: de Hund slappt dat Water.

2. nachlässig gehen

sluren: he sluurt d'r hen, as wenn he sien Foten neet uptillen (heben) kann.

slurslarren: du mußt neet so lopen to s.!

Schlappen

s. Schlappschuh.

Schlapphut

weicher, breitrempiger Hut

Slapphood, Sluurhood: man sücht hum neet anners as mit 'n S.

Schuulohr: he treckt sük 't S. over 't Gesicht, dat he man nix hört of sücht.

Schlappschuh

bequemer Hausschuh

Sluur: ik wull man even up Sluren bi jo inkieken (euch kurz besuchen).

he is 'n Unschuld up Sluren. beter 'n S. an de Wand as nix d'r an.

jung up Mühlen (Pantoffeln), old up Sluren (wer es sich in der Jugend bequem macht, muß im Alter darben).

**Sluff(e): he löppt alltied up Sluffen. he kann 't up Sluffen of (arbeitet am Schreibtisch).*

Schlappschwanz

derb für schlaffer, schwungloser Mensch

Slapps, Slappslunter, Slappsteert: bi de olle S. van Keerl sitt nix geen Für bi.

Slockerd: de Kinner hebben heel geen Schrücht (Respekt) vör so 'n S. van Mester.

Dürblood: mit so 'n D. können se alls upstellen.

Flapps, Lapps: du büst je 'n naren F. (L.), dat du di alls gefallen lettst!

er ist ein richtiger S. *he is 'n Keerl as 'n natten Sack, as 'n Pund Wurst. he is 'n Blood in d' Welt; is 'n richtigen Leerlapp; 'n Plünn van Keerl; kann geen*

Bubbel van 't Water pusten. he hett geen Murr in de Knaken (Mauen). he hett Melksopp in de Aders, man gien Für, man kann hum mit 'n Schötteldook de Hals utsnieden.

schlau

gewitzt; durchtrieben

slau: he is s. as 'n Fof. dat hett he s. anfangen, dat he de Stee kregen hett.

s. mutt man wesen, klook sünd all Lü. iron. he is so s., he kann an de Weeg al sehn, of 't Kind kacken mutt.

klook: dat is 'n kloken Keerl, de weet alltied noch 'n Utweg.

iron. he is so k., he kann ut Schiet woll Waß (Wachs) kauen. he is so k., he kann Kattschiet in Düstern ruken.

binnenklook (s., ohne es sich anmerken zu lassen): he is b., he hett 't dick achter de Ohren (Nds. Wb. II 178).

dörtrappd: dat is 'n dörtrappden Keerl, de is neet to fangen.

flen: dar is he heel f. bi to Wark gahn. he is 'n fienen Vögel.

**fiendrahdig: dat is een van de Fien-drahdigen, dar wahr di vör!*

fuul: he is mi völs to f., as dat ik mi mit hum inlaaf.

glau: he is so g., dat hum geen Düvel fangen kann.

gleidig: de Keerl, dat is 'n gleidigen Döner, de weet good, wo he dör de Welt kummt!

glo: he kickt so g. ut de Ogen, as wenn he een anführen will.

godum: de is so g., de föhrt di an, dat du d'r heel neet achterkummt!

he is so g., wenn he in de Eems fällt, haalt he noch mit de Neers Aam (atmet er noch mit dem Hintern).

**klisper: iron. he is so k., dat he 't Gras wassen hören kann; dat he dör 'n Pannkook kieken kann, war 'n Gatt in is.*

listig: he sücht so l. ut, man kunn hum woll up 'n Fof hissen!

loos: dat is 'n ganz losen Güt.

't gifft geen loser Good as Minsken, man kann d'r woll Baren un Apen mit fangen! de neet stark is, de mutt l. wesen.

de Fossen mit Fossen will fangen, mutt loser wesen as Slangen.

**roterg, rotrig: se is leep r.*

schietwies: he is noch jung, man s. man eenmaal!

er ist ein schlauer Fuchs *he is up beide Ohren (is tweemaal) brannt; kann in Düstern lesen. de hum fangen will, mutt ehrder upstahn. he is vör geen Gatt to fangen.*

er ist s. genug hum kann nüms mehr wat lehren. *he kennt Moses un de Propheten. laat hum man lopen, he hett sien Weetje woll!*

so s. bin ich schon lange! ik bün je neet van güstern! *dat weet mien blode Mors(e) ok!*

so s. ist er nicht so wied gahn sien Gosen neet.

hinterher ist man s. achterna kakeln de Höhner. *van achtern kickt man in de Klump.*

Schlauberger

ugs. für Schlaukopf

Slauberger, Slaukopp, Slaumeier: *tegen so 'n S. kann ik neet tegen an.*

Fienfleiter, Fienpuup: *disse F. paßt up, dat he alltied bi 't dickste Enn blifft.*

Filu: *he is 'n F., laat di neet mit hum in!*

Fuuljes, Fuulpuup: *he is 'n F., wahr di vör de Keer!*

Luur: *de Fent is 'n richtigen L.*

de Buur is 'n L.

un blifft alltied 'n Schelm van Natur.

er ist ein S. *he is 'n losen Slieterd, 'n heel Hellen, 'n Overflegger, 'n witten Jöd. he is so fien as 'n Tweernsdrahd (M); is neet unner de Gosen utbröddt; hett 'n fienen Nös (Ruker). he kann woll Schaapkötels för Sinbohtjes (Rosinen) verkopen. he weet van Mudder (Dreck), van Mustert. he hett Snött in de Kopp. he paßt in alle Selen. he is 'n hellhörigen Hund; is dör 't Ohr brannt; is 'n Dörnaihden; kann mehr as Brood eten. iron. he kann woll Kattschiet in Düstern ruken, wenn he dat fingerdick vör de Nös(e) hett. iron. he hett depe Insichten, wenn he in de Pütt kickt (M).*

ein S. weiß sich immer zu helfen *de Foff weet mehr as een Gatt. wenn hum de Engels neet geraden, maakt he d'r Düvels van.*

nun haben wir den S. gefangen *nu is de Foff in de Fall gahn.*

wenn ein vermeintlicher S. von einem, der noch schlauer ist, übervorteilt wird, sagt man *geen wieser Goodje as Min-*

sken, man kann d'r Apen mit fangen! (Upst. Bl. VI 83).

ein S. hat gut reden *de 'n Ei unner de Steert hett, kann woll kakeln.*

Schlauch

Slauch: *de Fürwehr kunn nix utrichten, de S. weer neet lang genoeg.*

Schlaufe

Schleife; Schlinge

Strick: *wat hett dat Wicht dar 'n mojen S. in 't Haar!*

Stropp: *he treckt de S. to. nu treck dat Tau dör de S., un denn sett d'r 'n Knütt up, dat 't neet dichtstropft! du mußt de S. wat lössen (lockern), dat Deer mutt je haast smoren! (ersticken).*

Schlaueheit

Slaueheid: *dat Bahntje (Posten, Amt) hett he blot dör sien S. kregen.*

Klookeheid: *dat is K. van hum, wenn he mit sien Beden (Bieten auf einer Auktion) immer bit tolesd wacht't.*

Loosheid, Losigheid: *dat weer de Foff sien L. tegen de sien L. kannst du neet an!*

Fienheid: *dat weer sien F., dat he sük torügghull un neet mitmaken wull.*

Fuligheid, Fuulheid: *dat is blot F. van hum, dat he sük so anstellt.*

Küren (nur Mz.): *de Voff verlüst woll sien Haar, man neet sien K.*

List: *dat sünd sien verdoomde Listen un Künsten.*

mit L. un Geduld fangt man ok 'n Foff.

er ist ihm an S. überlegen *he is hum to leeg, loos.*

Schlaukopf

s. Schlauberger.

Schlaumeier

s. Schlauberger.

Schlawiner

Herumtreiber

Herumdriever, Schojer: *he is 'n ollen H. (S.) un rich't nix ut.*

er ist ein S. beschönigend *he is de Beste ok neet! grob he is good as Brannholt för de Höll (Hell). he is 'n wreden Möpel. dar is geen goden Ader in hum.*

schlecht**1. ärmlich; kärglich**

schlecht: dat se so s. leven mutten, is hör egen Schuld, se willen je neet arbeiden! bi so 'n schlechten Köst kann man je geen Keerl (nicht bei Kräften) bi blieven.

bedrövt: dat sücht hier man recht b. ut.
betün, bitün: dat sünd upstunds man betüne (bitüne) Tieden.

hoogbeendt: dat sünd upstunds man hoogbeendte Tieden, wi mutten de Smachtreem wat antrecken (uns in der Ernährung einschränken). 't sünd hoogbeendte Tieden, de Buur fretten sien Swien(en) sülvst (M).

klater(i)g, klöter(i)g: dat geiht hum man recht k.

lustig: 't sünd upstunds lustige Tieden.

mau: wi hebben uns d'r an wennt (gewöhnt), dat 't bi uns man wat m. togeiht.

mies: 't geiht hum man m. (wirtschaftlich).

naar: se hebben dar man 'n recht n. Levend. dat sücht dar man recht n. in Huus ut.

***poterg:** se mutten sük man recht p. dör de Tied slaan.

schamper: man kann hum 't ansehn, dat he 'n s. Tied achter sük hett.

schiffterg: he kummt d'r s. bilangs. dar is he man s. bi wegkomen.

schofel: wat is he alltied s. in de Kleer! 't sünd upstunds man s. Tieden.

schraa: dat is man 'n schraaen Tied, de Dagühren sünd so lüttjet (es wird so wenig verdient). de Grund is man s., dar waßt neet völ.

verdoomd: 't sünd verdoomde Tieden, 't is nix to maken (man hat keine Arbeit und Verdienst).

auf gute Zeiten folgen schlechte up hoge Floden komen lege (depe) Ebben. na de Stutenweken komen de Broodweken, un denn de Noodweken. 't regend neet alltied Botter un Riesbree. 't is neet alltied Sömmer un Sönndag. der Bauer kann auch schlechte Zeiten überstehen de Buur sükelt woll, man he geiht neet dood.

das ist nicht s. dat sücht noch al na 'n Snee Brood ut.

trockene Jahre sind keine schlechten Jahre de Sünn schient geen Buur van de Plaats, geen Hunger in 't Land. de

dröge Jahren hebben bi de natten noch noit um Koorn bedelt.

es geht ihm nicht s. he kann sük helpen. he hett de Kropp (Kropf) noch alltied vull hatt, he harr noch alltied wat up-toscheppen (aufzutischen).

wer immer klagt, dem geht es meist nicht s. de alltied piept, hett meest de Kropp vull.

er hat es s. he word dar behannelt as 'n Winterswien; mutt dar leven as 'n Hund.

ich habe gute und schlechte Tage erlebt ik hebb dick un dünn dörmaakt.

es geht ihm s. he sitt d'r man mall tüsken (manken). he sitt so fast as 'n Henn in 't Stoppgaarn (TL).

sieh auf die, denen es noch schlechter geht als dir! kiek up dien Minnere un neet up dien Mehrder!

es wird mit ihm eher schlechter als besser he spölt rüggels; raakt van de Wall in de Slood.

der Frau geht es sehr s. de Frau hett geen Schuud vör 't Liev un geen Hemd um de Mors (um 't Levend).

die Weide ist s. dar sücht 'n Lusen up krupen. dar lopen de Deren in de Smachtkamp.

2. minderwertig; unbrauchbar; unzureichend

schlecht: so 'n s. Stück Fleesk kann ik neet bruken. he maakt stien Arbeid mehr s. as recht. dit schlechte Water kann man neet mal 't Veh geven. mit de Jung sien Lehren is dat man s. du mußt fosser (lauter) proten. Opa hört man s. de Schohmackers lopen mit de schlechteste Schoh. wat billig is, is meesttieds ok s. dat is 'n schlechten Hund, de bi 't Aas liggt un d'r neet van frett. mit steetske (störriich) Peer is s. plogen. loopske (mannstolle) Wichter un loopske (durchgehende) Peer sünd s. to hollen. dat is 'n schlechten Keerl, de neet schiff un migt togliet (der nicht darauf bedacht ist, Zeit zu sparen). 'n schlechten Matroos, de geen Raad weet (sich nicht zu helfen weiß).

slimm: dat is 'n stimmen Stee, sä de Jung, do weer dar Höhnerschiet in de Gört(e) (M).

bedrövd: he is 'n bedrövdn Keerl.

klaterg: dat is man recht k. utfallen.

klatterg: de Timmerlü hebben de klattergste Husen.

lumpig: um so 'n l. Stück *Holt wullt du doch woll geen Striet un Elend maken!*

lusig: dat is man 'n lusig Drinkgeld.

mall: dat is hier je 'n heel m. Stück *Weg!* so 'n mallen Schrift hebb ik noch neet sehn.

dat mutt eerst m. worden, ehr 't moi word!

mall(e) Schipper, mall(e) Törf (wie der Herr, so das Gescherr).

quaad: dat is man 'n quaden Trost.

'n ollen Hund is man qu. blaffen lehren (das Bäumchen biegt sich, doch der Baum nicht mehr).

ruug: dat is man 'n rugen Buur, de hett sien Land noit in de Rieg(e).

schraa(l): dat is hier man s. Land, war de Messwagen ok sönn dags fahren dürs (das Land hat viel Dünger nötig).

sludderg: he is leep s. in sien Arbeit.

moi bi 't Wark, s. in de Kark (ein guter Arbeiter, aber ein schlechter Kirchgänger).

unörrlik: de Bedden sünd leep u. maakt.

er war der schlechteste Schüler *he was de unnerste in de School. he weer alltied de boverste van unnern.*

das ist eine Veränderung zum Schlechten *dat is 'n Umwennst van de Feren up 't Stroh.*

was s. ist, muß von Grund auf vernichtet werden *Unkruid mutt mit de Wuddel utreten worden.*

das ist schlechte Arbeit *dat is groff spunnen un slapp andreih't, is mit 'n gleinigen Nadel naiht. he hett d'r nix van maakt. dat sücht nargends na ut. das is Murkskraam, dat hollt blot van twalven bit Middag. de dar seggt, dat dat good is, dat is 'n Mundjeproter!* (Schmeichler).

ein schlechtes Messer 'n Stück *Schiet van Mest; 'n Poggenfiller. dat is 'n Mest, dar können de Hexen mit de blode Mors up na de Blocksarg rieden. wenn 'n 't bruken will, denn mutt 'n eerst föhlen, wat de Snee un wat de Rügg is. schlechte Ware Struntgood.*

das ist ein schlechter Tausch *bi de Büt kann ik neet bi liekspölen.*

das ist unvergleichlich schlechter *dat steckt dortegen heel of. dat fällt d'r heel bi weg.*

eins ist so s. wie das andere *Strunt giff't m' weg, un Schiet kriggt 'n weg. Schiet un Strunt sünd Halubrörs.*

sie verschenkt nur schlechte Sachen *wat se weggiff't, dar schieten de Hunnen an. das ist ein schlechtes Pferd dat is blot 'n Messmaker.*

die Kartoffeln stehen s. *de Tuffels laten 't sitten. de Tuffels quienen. de Tuffels, de mutten nödig so wesen.*

bei schlechtem Fahren tröstet man sich *beter kröpelig fahren as heersk lopen. hier wird s. gewirtschaftet dit Huus brannt achter un vör.*

ein schlechter Matrose 'n *Bambuse* (Nds. Wb. I 618).

er ist ein schlechter Esser *he is 'n Peevke. mit sien Eten is 't man so wat. he ett as 'n Lüntje, kaut linksum as 'n Zeeg.*

ein schlechter Zahler 'n *legen Betahler.*

3. krank; unwohl; übel

slecht: dat Kind hett immer noch schlechte *Ogen. he liggt so s., he mag de anner Dag woll neet mehr inkriegen (erleben). van unse Tuffels sünd al 'n heel bült s. worden.*

flau: dat Minsk(e) wur up eenmal f. un full um.

gammelig: ik bün de hele Tied so g.

homel: he sücht man arbarmlik h. ut.

leep: mit mien lepe Been kann ik dar neet hengahn.

lelk: ik hebb heel lelke Kusen.

mall: dat word mi up eenmal so m. vör de Ogen. ik wur dar so m. ankeken.

mies: mi is bannig m. tomode.

minn: uns Vater word so minn.

övel: mi word van de Rök ganz ö.

poterg: 't is man recht p. mit hum.

schofel: ik bün man s. tofahrt.

schraa: ik wur d'r ganz s. van, as ik dat Elend seeg. he is so s., he sall 't woll neet lang mehr maken (wird wohl bald sterben).

sehr: he hett 'n sehren Finger, darum kann he neet schrieven.

seek: wor seke Swien(e) fröten, is de Grund alltied hart (kranken Menschen fällt alles schwer).

mir wird s. mi trüffelt *dat in de Kopp. mi word swart vör de Ogen. mi word so swiemelig tomode.*

es steht s. mit ihm 't *geiht hum neet to best. he is minner as minn; sücht ut, as wenn he neet leven of starven kann; sücht övel Gotts ut; sücht ut, as wenn he vergeven (vergiftet) is. 't geht mit hum up Leven(d) of Dood. sien Leven(d) hangt an 'n sieden Drahd.*

er ist s. aufgelegt *he is wanlüstig. hum is 'n Luus over de Lever krogen. se hebben hum in de Petersilje scheten.*

er sieht s. aus *he is so mißklörd, wan-klörd.*

dir wird es noch einmal s. ergehen! *du kummst noch mal up 'n holtten Peerd to rieden (M); sallt noch mal lüttje Kötels schieten; mußt noch mal lüttje Tuffels mit Mustertstipp eten! di bieten de Lusen ok noch 'n mall dar komen noch anner Tieden na!*

es wird ihm s. ergehen *'t geiht hum an de Kraag. krieg ik hum bi de Büx, denn help hum Gott! (M).*

ich wurde dort s. behandelt *se weern all so asig tegen mi. ik wur dor behannelt as 'n Winterswien.*

das wurde mir s. vergolten *ik kreeg Stank för Dank, Hohn för Lohn.*

du hast mir einen schlechten Dienst erwiesen *dat dank di de Düvel! dar weet ik di geen Dank vör!*

erst wird man umschmeichelt und dann s. behandelt *eerst proten s' moi un denn giff 'n Schüpp mit de Foot in de Mors.*

er ist s. gelaunt *he hett 't malle Fell um; hett to minn Slaap hatt; is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen.*

das wird ihm s. bekommen *dat sall hum noch suur (bitter) upstöten; sall hum bekomen as de Hund dat Grasfreten. dar sall hum noch 'n Wurm bi ofgahn.*

er hat schlechte Erfahrungen gemacht *he weet van Mudder. dar is he leep mit ankomen.*

das sind schlechte Aussichten *de Baken stahn neet good. dat lett na Gewitter, na 'n natt Jahr (Tränen, Prügel).*

4. sittlich minderwertig

schlecht: *wat giff dat doch för schlechte Minsken up de Welt! du hest woll 'n s. Geweten? dar word s. van hum proof't. he hett 'n schlechten Roop. ik laat mi neet s. maken.*

s. un dumm, *dat is neet slimm, man s. un slau, dat is slimm (M). dat is 'n schlechten Vögel, de sien egen Nüst beschitt.*

bös: *he hett dat neet b. meent.*

düll: *dat is 'n d. Woord, wat sük neet schrieven lett. dat is 'n d. Stück van hum, dat he sien Brör van 't Arvdeel ofhulpen hett (ihn darum betrogen hat).*

gemeen: dat is 'n ganz gemeenen Keerl. wo kannst du woll so g. wesen un over dien Nahber hersitten! (ihn verleumden).

leeg: *he is so l., dat de Düvel mit de Schinnerkaar an hum vörbifahrt.*

leik: *dat is l. van di, dat du dien Brör nix gönnen büst!*

liederlik: *he föhrt 'n l. Leven.*

mall: *he hett sük dar in 'n mallen Saak inlaten.*

minn: *se hebben dat recht m. mit hum maakt.*

naar: *dat is man 'n recht naren Keerl.*

*oolk: *dat de Frau an so 'n oolken Mann raken muß!*

quaad: *he sitt stiev vull van quade Gedanken. he hett mi 'n heel quaden Raad geven.*

quade Raad,

quade Daad.

schitterg: *dat was 'n schittergen Daad.*

schofel: *se hebben mi in de Saak man recht s. behannelt.*

snöje, snöi: *he behannelt sien Ollen so s., as wenn he ganz vergeten hett, wat he hör schüllig is.*

stinkerg: *mit so stinkergen Budel muß mi wegblieven!*

verropen: *in so 'n v. Huus kannst du doch neet verkehren!*

er ist ein schlechter Mensch *he is 'n Leperd, 'n Lekerd, 'n Oolkerd, 'n Schubbejack; is Brannholt för de Höll; 'n Ütbund van Slechtigheid; 'n Keerl as 'n Stück Schiet; de Düvel sien Halvbrör; is de Düvel van d' Kaar offallen; de Düvel sien Handlanger; hett mit de Düvel Gört kookt; hett mit de Düvel ut een Schöttel freten; hett Schiet an de Beck. he dögg in de Wuddel nix; is so s., dat de Düvel um hum neet anspannt; dat nix mehr an hum to verdarven is. he is de Düvel, as de sleep, to de Hell' utlophen. hum hett de Düvel van de Straat upgrabbelt. wenn he starvt, denn kriggt de Düvel 'n Braa. dat is een, de mag man neet mal anspejen; is een, war Gott de Welt mit straaft. van hum nimmt geen Hund 'n Stück Brood. he is tekend. dar is geen good Haar an hum.*

von zwei gleich schlechten Menschen sagt man *de hebben sük söcht un funnen. de sünd beid' ut een Hunnkötel klövt.*

einer ist so s. wie der andere *war de een mit wusken is, is de anner mit (of-) drögt.*

er ist nicht schlechter als die anderen *de annern sünd ok krumm, wenn se sük bücken.*

er ist noch schlechter als sein Vater *he maakt sien Vader noch to 'n ehrelken Mann.*

er ist so s., daß im Vergleich zu ihm ein Betrüger noch ein braver Kerl ist *he maakt ut 'n Schojer noch 'n braven Mann.*

er ist ein schlechter Freund *he helpt een van de Wall in de Slood; van 't Bedd up 't Stroh; dumpelt een, wor he man kann.*

er hat ein schlechtes Gewissen *he hett 'n Geweten as 'n Katt, de nett van de Duuvkast kummt, he schundjet d'r langs as 'n Hönnerdeev.*

er ist gar nicht so s. *he is heel neet so unmiß (uneben).*

für so s. hätte ich ihn nicht gehalten *so 'n Schanddadigheid bün ik van hum neet verwachten west.*

nun kommt es an den Tag, wie s. er ist! *nu kummt de Düvel bi hum herut, de olle Adam vandag!*

sie haben mich s. gemacht *se hebben leep over mi herseten; mi dör de Mustert, dör de Hekel haalt; mi 'n Blaam maakt; mi 'n Klack anhangen; wat an de Hals hangen; mi over Land un Sand dragen; mi unner de Lü brocht; geen good Haar an mi laten; mi 'n lelken Lapp an de Rock sett't.*

man muß niemanden s. machen *man mutt nüms wat anlacken; nüms berachen un belaken. smear geen Snött up annermanns Mauen. besmietet nüms mit Schiet. laat elk för de, de he is!* das ist s. gehandelt *dat schaamt sük wat (M).*

verkehre nicht mit schlechten Menschen! *befaat di neet mit Rapp un Ruut!*

5. ungünstig; bedenklich

slecht: he is mit sien Geschäft in 'n schlechten Tied anfangen. de Biggen harrst du in geen schlechter Tied verkoopen kunnt. sien Saak steiht s. genoeg. de is s. bi mi anschreven (hat von mir nichts zu erwarten). de mag ik neet fragen (um etwas bitten), de is s. up mi to spreken (ist mir nicht gut gesinnt). ik bün bi de Arvskupp s. ge-

noog weggomen (habe weniger bekommen, als ich erwartete). s. Weer hollt Frünnen van de Dör (sie kommen nicht).

bedenkelk: dat sücht man b. mit hum ut. bescheten: he is bi de Arvskupp ganz b. weggomen.

mall: bi so 'n m. Weer können wi neet up Visit gahn.

miß: wi hebben de hele Maand geen m. Weer hatt.

mulmig: sien Saak steiht man m.

er kam s. dabei weg *he kreeg de Gubbe (Baam, Bodensatz). he muß mit 't Ofsuupsel (dünner Tee, Rest) tofree wesen.*

der letzte kommt am schlechtesten weg *de leste bieten de Hunn(e).*

das war ein schlechter Tausch *'n Trecker geev he weg un kreeg 'n Ackerwagen weer.*

seine Lage wird schlechter *he spölt rüggels. he geiht na beneden (nach unten).*

es ist schlechter ausgefallen, als ich erwartet hatte *'t is mi ut de Hand fallen.*

das ist nicht s. *dat is neet för de Katt, sä de Deev, do harr he twee Schinken stohlen.*

ich habe schlechte Karten bekommen *bi mi sitt de Düvel in de Papieren (M).*

ich sehe es s. ein dar seeg ik *'n Lüchtje van brannen.*

6. unangenehm

slecht: ik hebb 'n heel schlechten Nacht achter mi. dat weer 'n heel schlechten Naricht vör mi. dat is 'n schlechten Anwenst (Gewohnheit) van de Jung, dat he d'r alltied tüskenproten mutt. mit de Keerl is man s. umtogahn. mit hoge Heeren is s. Karsen eten, de kesen (wählen) de besten un smieten een mit de Stenen.

fierig: dat ruckt hier so f.

mall: ik hebb so 'n mallen Smaak in de Mund. bi so 'n m. Weer jaggt man neet mal 'n Hund vör de Dör. ik hebb de leste Nacht so 'n mallen Dröm hatt. dat is m. för mi, dat ik nu na 't Gericht mutt.

Heerenbrevens sünd m. to lesen.

es ist heute schlechtes Wetter *dat is vandage je heel geen Weer!*

7. schlicht

slecht: wi leven so s. un recht mit 'n anner.

slicht(weg): slicht(weg) gesegett hett sük dat so verhollen.

schlechterdings

durchaus

dörrut: he wull dat d. so hebben. he sä mehr, as d. nödig weer.

ganz: dat weer mi g. unmögelk, dat ik d'r ehrder weer weer.

heel: dat is h. unmögelk, dat ik dat weer henkrieg (in Ordnung bekomme).

heelundall, helendall: dat kann h. neet angahn, dat ik di mien Auto lehn.

pallut: dat kann ik di p. neet vertellen.

Schlechtes

1. Minderwertiges

Slechts:

beter 'n bietje un good as völ S. in Overflood.

Barm: de Gottlose kriggt de B.

Hack un Mack (geringes, wertloses Zeug): 't is nix as H. un M., wat du dar köfft hest.

Ös(e) (Abfall, Ausschuß): wi harren dit Jahr allerlei Ö. unner 't Koorn.

Schief un Strunt: S. un S. kann ik neet bruken!

Ungaden: de U. kriegen de Swiene(n).

Utschott (schlechte Ware): dat U. holl man sülvst!

das ist etwas sehr S. dat is 'n gotts-bedrövd naren Kraam.

man gewöhnt sich sogar an das S. wenn man alltied 'n fulen Göt(e) lopen sücht, denn meent man tolesd noch, dat 't schoon Water is!

2. sittlich Minderwertiges

Slechts: weests du ok, dat allerlei S. over di prooft word? S. bün 'k van hum neet vermoden.

dar leff sük völs seggen

un bereken,

man neet, wovöl S. in 'n Minske kann steken.

Quaad: an hum is geen Qu.

Ungoods: man kann nix U. van hum seggen.

man muß das S. auch als solches bezeichnen man mutt dat Kind bi de rechte Naam nömen. wat swart is, mutt ok swart helen.

kann jem. etwas S. über mich sagen? is dar een, de mi wat gissen kann, Quist of Quaad?; de mi 'n Lack ansnieten kann?

wo das Gute schwindet, macht das S. sich breit wo minner Törf, wo mehr Murt. wenn jemand etwas S. gesagt hat, sagt man speei ut un proot anners!

er hat mir etwas S. eingeflüstert he hett mi wat inschünt.

der Mensch liebt das S. mehr als das Gute na Gott hen hinken de Lü, man na de Düvel hen lopen se in Drafft.

schlechthin

geradezu; ganz und gar

heelundall: dat will mi h. neet in de Kopp.

pallut: 't is mi p. unmögelk, di Geld to lehn.

Schlechtigkeit

Bosheit; Gemeinheit

Slechtigheid: so 'n S. harr ik hum doch neet tottraut!

de Minsk is för de Minskheid verlaren, bi de sük Klookheid un S. paren.

Boosheid, Bösheid: he fraggt d'r nix na, of he Prügel kriggt of in de Hungerkamp stürt word, noch of he anners för sien B. böten (büßen) mutt.

Fuferee: he sitt vull Fuferee.

Gemeenheid: so 'n G. sull man doch neet för mögelk hollen!

Quaad: dat Qu. arnt (dringt) all deper in hum in. he mied't dat Quade mehr as 't Für.

dat Gode mußst du doon un dat Quade de Düvel overlaten.

Quaadheid: he kann van sien Qu. neet laten.

Undögd: he hett al weer U. daan. well kann 't stüren, dat he geen U. mehr deit?

er ist ein Ausbund von S. he is de Düvel van de Kaar offallen. he is 't Dood-schüppen neet weert. wenn he starvt, kriggt de Düvel 'n Braa.

seine S. wird offenbar nu kummt de Düvel bi hum herut.

schlechtmachen

herabsetzen; verleumden

minnmaken: he wull mi bi de Lü m.

man soll die eigene Familie nicht s. de sien Nöse ofsnidd, de schänd't sien Gesicht.

Leute, die jeden anderen s. Rachfaten van Minsken.

schlechtweg

einfach

slichtweg: wi proten s. platt.

de Jung sall man s. Jan heten, sä de Buur, he sall man achter de Ploog!
einfach: segg man e. „du“ an mi!

schlecken

1. lecken

licken, slicken: de Katt slikt de Teller of, he slikt sük um 't Muul. de sük neet satt ett, de slikt sük ok neet satt.

nu noch 'n Slick un denn neet mehr!,
sä Gerd, do harr he 't Lesde ut de Siropspott slikt.

labben: du mußt di neet so völ van de Hund l. laten!

eerst lecken un l.,

denn hauen un krabben!

(erst Flitterwochen, dann Ehekrieg).

2. naschen

slicken: sittst du al weer bi de Boltjes (Bonbons) to s.?

slickern: Kinner s. gern.

snopen: Kinner mögen gern s.

Schlecker

Leckermaul; Genießer

Leckerbeck, Leckermuul: dit is di L. woll neet good genoeg?

Pottlicker: he luurt d'r al up, dat he weer P. wesen kann.

Slickbeck: disse olle S. is blot för Snipp-snappsnaarderejen (leckere Kost).

Slickerbeck.

Schlegel

1. Schlagholz; Klöppel

Klopper: dar mutt noch 'n goden Slag mit de K. up.

Möker (schwerer, eiserner S.): he haude de Bull een mit de M. vör de Kopp.

Böker: de Stockfisk mutt örnlik waf mit de B. hebben, wenn he week worden sall.

Bötel (S. zum Weichklopfen des Flaches): nu geen Flaß mehr anbauet word, hett de B. geen Arbeid mehr.

Heje, Heei (schwerer, hölzerner S.): se sünd mit de H. togang, dat se de Pahlen in de Grund kriegen.

Sarkklopper (S. des Steinmetzen): mit de S. kann neet elk un een mit klaarworden (arbeiten).

Slaai (S. zum Feststampfen des Lehms für die Dreschdiele): ji mutten de S.

noch bruken, de Deel is noch neet fast genug.

Slagholt: he hett düchtig Slag van 't S. (weiß es gut zu gebrauchen).

2. Schenkel; Keule

Kül.

Lunk.

Schlehe

dorniger Strauch mit herben Früchten (Prunus spinosa)

Sleje, Sleetkrieke, Slientje, Wurstdoorn (v. D.): de Slejen (Früchte des Strauchs) sünd mi to suur, dat sünd je de reinste Muultreckers un Treckbecken! haal man Wurstprieckels (Dornen zum Zustecken der Würste) van de Slejenbusk.

Schleidoorn:

je froher in d' April de S. bleiht,

je froher de Buur in de Arnte geiht.

Rä. dor steiht een up een Been, hett mehr as hundert Swientjes bi sük, de laten all pickswart.

schleichen

1. sich unhörbar bewegen; sich unbemerkt nähern

sliken: ik hebb good sehn, wo de Foff na de Höhnerstall s. dee. Wantrauigheit sleek sük in hör Hart.

schulen: he schuult alltied so an een vörbi, as wenn he geen good Geweten hett. he schuulde sük weg, as he seeg, dat de Schandarm kweem.

krupen: du kruppt je as 'n Snigg!

*lurken: he lurket dar so sachtjes hen.

rüsken: he rüsket stillkes over de Deel.

slier(k)en: he sliert (slierket) avends alltied um uns Huus herum.

sliertjen, slittjen: du mußt de Dören good sluten, dat sük geen Deev in 't Huus s. kann. hör Geest steeg ut 't Watt un sliertjede sük over de Diek (de V). 't is doch good, wenn man unner Dack un Fack is!, sä de Foff, do harr he sük in de Goosstall sliertjet.

sluupsteertjen (wie ein begossener Pudel s.): he sluupsteertjet d'r langs.

er schleicht wie die Katze um den heißen Brei he geiht d'r um to as de Kuper (Böttcher) um 't Fatt.

er schleicht leise heran he kummt up Haassocken.

2. langsam vergehen od. fortschreiten

krupen: de Tied kruppt man so hen.

slieken: wat s. de Stünnen, wenn man krank is!

er hat eine schleichende Krankheit he sitt in 'n mallen Huud. he sükelt (swackt) so sachtjes weg.

Schleicher

Leisetreter, der auf Umwegen zum Ziel zu kommen trachtet oder sonst etwas im Schilde führt

Slieker: nimm di vör disse S. in acht! wahr di vör de S., de Bieter deit di nix!

Sluper: disse S. is neet to trauen!

Herumstriecker: dar is weer so 'n H. um 't Huus.

Koomsachtjes: de Keerl, de is so 'n redten ollen K.

Lurendreier: ik kann disse L. neet utstahn!

Luurder: lever 'n Gnuurder (Brummbär) as 'n L.

Sliertje: geev di neet mit disse S. of!

eines Tages wird der S. doch entlarvt de Foß slikt solang dör 't Dörp, bit de Hund hum bitt.

Schleicherei

Bestreben, durch Schmeichelei sich etwas unrechtmäßig anzueignen

Kruperee: de Stee (Amt, Besizung) hett he blot dör K. kregen.

Moiproten: mit M. hett he hum sowied kregen, dat he hum sien Budel verköpden dee.

Schleichhandel

ungesetzlicher Handel

Slik-, Sluuphannel: dör de S. is he to Geld komen.

Smuckelee: se hebben hum ennelk bi de S. packt, he kunn dat ok je neet laten!

Schleichhändler

Person, die den Schleichhandel betreibt

Smuckeler: de Smuckelers drieven 't upstünds rein to düll!

Schleichweg

Schleichwege *slinkske Paden*.

das hat er auf Schleichwegen erworben dar is he achterum bikomen; bikomen as Amke bi de Peren (Birnen).

er will Schleichwege gehen he will de Katt in Düstern kniepen.

Schleie

kleinschuppiger Karpfenfisch; *Tinca vulgaris*

Slee, Slie: wenn de Fledder bleiht, können ji weer Slejen fangen.

Schleier

1. das Gesicht oder den Kopf verhüllendes Gewebe

Sleier: se hett 'n S. vör de Ogen. de Bruud hör S. hung haast bit up de Grund. se fillde de S. blot 'n bietje up.

se draggt 'n swarten S. (ist in Trauer). se hett de S. nohmen (ist ins Kloster gegangen).

2. etwas den Blick Hemmendes

Sleier: laat uns dat mit 'n S. todecken, wat achter uns liggt!

du hest woll 'n S. vör de Ogen (kannst die Sache wohl nicht richtig sehen)!

Dook: dar liggt 'n D. (Nebelschleier) over 't hele Land.

Floor: 't is nett, as wenn ik 'n F. vör de Ogen hebb, dat ik neet recht sehn kann.

frommt's, den S. aufzuheben, wo das nahe Schrecknis droht? (Schiller) hebben wi d'r wat van, wenn wi hum de Bicht ok noch ofnehmen, war hum dat Sweert boven de Kopp hangt?

Schleiereule

eine größere Eulenart; *Strix flammea*

Bönuul, Huusuul: dar hebben de wänglooske Lü 'n B. (H.) an de Schürdör spiekert!

schleierhaft

unverständlich; rätselhaft; unklar

dunkel: dat is mi d., war he dat völe Geld herhett.

unklaar: de Sinn van disse Sprök is mi heelundall u. wo he dat vör 'n annerkregen hett, dat is mi u.

das ist mir s. dar koom ik neet achter. dat will mi neet in de Kopp. dar kiek ik neet dör. dat is mi 'n tobunnen Sack. dar kann ik geen Höcht, Künn(e) van kriegen, dar kann ik mi geen Begrupp van maken.

Schleierhut

Frauenhut mit Schleier, der Hinterkopf und Nacken bedeckt

Sleierhood: vandage brannt de Sünn so, de S. mutt up!

Sünnhood: bi 't Swelen (Heumachen) sett ik 'n S. up.

Schleife

1. Schlinge aus Band oder Schnur
*Sleif(e): de Wichter harren (als Schmuck)
 all 'n blauseden S. in 't Haar.*

*Strick: ik bün in Truur, darum hebb ik
 'n swarten S. um de Hood.*

*Sleefke: ik will ok 'n S. in 't Haar heb-
 ben! (zum Binden der Haare und als
 Schmuck).*

*Band: Kdrr. zur Hochzeit
 se smücken de Wanden
 mit rotsieden Banden
 (Nds. Wb. I 623).*

2. Wirkung; Kehre

*Buggd: de Weg maakt dar 'n B. uns(e)
 Huus steiht nett an 'n B. van de Straat.*

*Dreih: nett vör 't Holt maakt de Weg
 'n D.*

3. Rutsche für Baumstämme o. dgl.

*Glee: up so 'n mojen G. sölén wi de
 Stammen woll wegstiegen.*

4. ostfr. Schlitten zur Beförderung der
 Ackergeräte

*Sleepke: du düst neet tovöl mit 't S.
 over de Straat fahren, denn slieten de
 Slitters to fell.*

Ackerslee; Ploogslee.

5. ostfr. Schleif- od. Schlittenkutsche für
 grundlose Kleiwege

*Sleperke, Slepertje: wi willen uns van
 avend mit 't S. na de Ball brengen
 laten.*

schleifen

1. schärfen

*slepen: dat Mest mutt nödig slepen wor-
 den.*

*nüms sleept sünnér Water (jeder will
 seinen Lohn haben) (M). he sleept neet
 sünnér Water (er ist vorsichtig, berech-
 nend) (M).*

s. un wetten (wetzen)

*deit geen Tied versetten,
 de aber lang darbi steiht,
 de sien Tied vergeiht (M).*

oftrecken: 'n Mest o.

*strieken (s. mit dem Streichholz für die
 Sense): du mußt de Seis(e) (eine Sen-
 senart) wat faker s., denn kumst du
 beter vörut!*

2. schleppen

*slepen: dat Peerd hett hum noch 'n Enn
 (eine Strecke) sleept. ji können woll
 even de grote Struken na 't Paaske-
 für s. de oolke Keerl hett sien Frau an*

*de Haaren over de Deel sleept. de
 junge Hund sleept wat mit 'n Stevel
 herum. so 'n swaren Sack kann ik neet
 dragen, de mutt ik s. he hett mi dör
 all Straten sleept (geführt).*

**sjurren: he sjurrt de Sack over de Deel.
 sluren: he kann sien Foten man 'noch
 nett so even over de Grund s.*

3. dauernd den Boden od. dgl. berühren
*slepen: dat Kleed sleept hör na. dat Nett
 mutt moi over de Grund s.*

*de 't breeed hett, lett 't breed hangen,
 un de 't noch breder hett, lett 't s.*

sluren: wat sluurt he mit sien Foten!

4. gleiten lassen; lockern

*fieren laten: du mußt de Tögels neet f.
 laten! laat dat Reep (Seil) noch wat f.,
 dat ik 't berecken kann!*

*du mußt bei deinen Kindern die Zügel
 nicht so s. lassen du mußt hör wat har-
 der anfasten; mußt hör wat faster an
 de Lien nehmen!*

5. niederreißen

*slieten: unse Bischür fallt haast in 'n
 anner, de mutt nödig slieten worden.*

*slopen: de Kinner gahn so tokehr, dat
 se een haast dat Huus boven de Kopp
 s.*

daalrieten: dat olle Huus d.

*eine Burg s. 'n Steenbült ut 'n Börg ma-
 ken.*

*sie werden dich s. (Luk. 19, 44) se sölén
 di daalstörten (Bo).*

6. drillen; scharf herannehmen

*drillen: dat weer sien Lüst, wenn he de
 Soldaten örnlik d. kunn.*

*hoognehmen: wi wurden örnlik hoog-
 nohmen bi de Soldaten.*

*jagen: se hebben uns jaggt, dat uns de
 Sweet faken ut de Ogen leep (daß wir
 aus verbissener Wut heulten).*

*die Rekruten wurden früher oft „ge-
 schliffen“ froher hebben se de Rekru-
 ten faken beistert, bösselt, de Benen
 liektrucken, dreven, drillt, drietst, nüt-
 jes maakt, trieselt, trietselt.*

7. Glas glätten und kerben

*slepen: wi drinken blot un slepen Gla-
 sen.*

Schleifer

*Slieper: de S. weer in 't Dörp. mien
 Schöfels (Schlittschuhe) mutten eerst
 na de S.*

Schleifstein

Wetzstein

Sleepsteen: dat Mest mutt ok mal an de S. hollen worden.

he maakt sük 't Levend to 'n S. (sauer). he sitt dar hen as 'n Aap up 'n S. (komisch), he maakt 'n Gesicht, as wenn he 'n S. funnen hett (mißmutig).

Dreihsteen (größerer, drehbarer S. in einem Gestell mit Wasser): hier helpt geen Sleepsteen, dat mutt up de D. maakt worden.

he hett 't so ielig as 'n D., de in söven Jahr neet smeert worden is.

Wettsteen: wenn dat Putselmest (Rasiermesser) recht scharp wesen sall, denn mutt 't tolest up 'n weken W.

Schleim

1. schwach klebrige Flüssigkeit

Sliem: dar ligt S., dar is woll 'n Snigg langsgahn. he hett de Borst so vull S., dat he haast geen Lücht kriegen kann.

Qualster: dat sünd all so gele Qualsters, de he utspeeit.

Quatter (tierischer S.): rund um de Aal sitt Qu.

Snött (Nasenschleim): de S. hangt hum up 't darde Knooplock (Knoopsgatt). he brulde S. un Quiel (weinte furchtbar).

S. ausspucken qualstern: he qualstert mi de Kamer vull.

2. sämiger Brei

Sliem: ik dürs 'n helen Week nix as Hafersliem eten.

schleimen

sliemen: de Aal sliemt over de hele Huud.

üren (aus der Scheide s.): de Koh ürt al düchtig, de sall woll gau melk worden (kalben).

schleimig

1. schmierig; schlüpfrig

sliemerg: wenn de Aal neet so 'n sliemergen Huud harr, denn kunn man hum ok beter fasthollen. dat Water, war völ Fisk in swemmt, word tolest ganz s. glidderig, gliddergladd: so 'n glidderigen (gliddergladden) Aal kannst neet fasthollen!

2. unangenehm schmeichlerisch

sliemsk: ik kann dit sliemske Gedoo (Weeswark) (Getue) neet hebben.

gleidig: de Keerl is mi to g., de is neet to trauen.

schleifen

abnutzen

slieten: de Rock is al düchtig sleten. ik hebb mi 'n halvsleten Radd köfft. ik will mi neet wasken, dar slitt de Huud völs to slimm van! (M).

't is slimm, sovöl Kleer as de Kinner s., dar is heel geen Kriegen tegen (man kann kaum dagegen anschaffen). dat slitt Knaken (ist eine schwere Arbeit). wenn de Peer neet frefen un de Wagens neet sleten, kunn man woll Fohrmann heten!

Schleißer

Slieter: unse Jungs, dat sünd ganz slimme Rieters un Slieters.

schlemmen

gut essen und trinken; prassen

schlemmen: se hebben all hör Geld un Good mit S. döbrocht.

slampampen: wat wullen wi s., wenn wi man 't Geld darto harren!

**brassen (prassen): wenn se neet b. können, denn sünd se neet tofree.*

**busen: he is an 't B., as wenn 't all Daag Sönndag is.*

wir haben geschlemmt wi hebben uns 't d'r van nohmen. wi hebben d'r van leevt! wi hebben wat dör de Hals gahn laten!

Schlemmer

Leckerbeck, Leckersnuut: he is 'n richtigen L., he will blot eten, wat good smeckt.

Etegeern: he is van jung of an so 'n E. west.

Upfrefter, Upmaker: so 'n U. brengt sük noch in 't Gasthuus (Armenhaus). wi sölen de U. woll eerst de Hungertannen ofkniefen (utbreken) mutten.

er ist ein S. he is 'n Botterslicker. he föhrt 'n Levend as 'n resen Stutje; deit 't neet minner as mit 'n Kluut Botter in de Bree; mag am leevsten Speck in Botter braden; much am leevsten an sien Maag noch 'n Gulf anbauen. sien Tung is geen Leerlapp. sien Buuk köst't hum wat.

er ist kein S. he is 'n rugen Freter.

Schlemmerei

Freteree un Superee: mit F. un S. hebben se all hör Geld un Good verkleit.

er hat mit seiner S. viel durchgebracht
he hett 'n heel Dreemastschipp dör de
Hals jaggt.

S. ist ein kurzer Genuß de Smaak is 'n
Finger lang.

schlemmerhaft

üppig; verschwenderisch

freetsk: wenn se dar neet so f. weren,
denn kwemen se ok beter vörut (wirt-
schaftlich vorwärts).

sie führen Tag für Tag ein schlemmer-
haftes Leben se leven d'r good van;
leven alle Daag as Gott in Frankriek;
laten sük nix entgahn; doon nix as
freten un supen; maken sük all(e)
Daag 'n goden Dag. dar is 't alle Dage
vullup un vullin.

Schlempe

Rückstand in Brennereien und Braue-
reien; Spülicht mit Küchenabfällen

Drank: unse Swien(e) kriegen nix as D.
un Gras.

dicke D. maakt fette Swienen. völ
Swien(e) maken dünnen D. (wenn un-
ter viele geteilt werden muß, bekommt
der Einzelne nur wenig).

Maisch: se halen sük all Week twee Tün-
nen vull M. van de Braueree, darum
hebben se so good Melkveh.

schlendern

slentern: he slentert dar so langsam hen.
dameln: nu damel man neet so, wi mut-
ten sehn, dat wi gau (schnell) na Huus
komen!

daueln: he dauelt alltied wat herum.

keiern: he keiert immer so sacht (lang-
sam) de Straat langs.

slören: he slört alltied wat herum.

sluddern: he sluddert dar so hen, as
wenn he in Dröm is.

snoren: mit horen un s. hett he sien Geld
dörbrocht.

er schlendert so durch seine Tage he is
'n Slörhack, 'n Dauel, 'n Dauelohm, 'n
Dauehmors.

Schlendrian

träges Weitergehen im alten Gleise;
Schlamperei

Slenter: he blifft bi de olle S.

Slür, Slör: dat geiht bi hum all na de
olle S., darum kummt he ok neet wie-
der.

Sluur: de Buur geiht alltied in sien Va-
ders S.

Trant: 't geiht hum as de olle Buren, de
arbeiten alltied in hör Vaders T.

Bummel: he kummt to sien olle B. neet
herut.

Gegüngel, Gängelee: dat is dar 'n naar
G. in dat Huus.

Sludderee: bi so 'n S. komen se to nix.

er bleibt in seinem alten S. he kummt
neet to 't olle Haar ut.

er verfällt immer wieder in seinen alten
S. de Voß löppt woll mal to sien Bau
ut, man he löppt d'r ok weer in.

der S. hat endlich aufgehört nu weiht
d'r 'n anner Wind!

Schlenge (nnd.)

ein quer zum Gezeitenstrom errichtetes
Wehr, bestehend aus zwei Pfahlreihen
mit Buschwerk dazwischen, um den
Gezeitenstrom zu brechen und die
Schlickablagerung zu fördern

Sleng(e): de Slengen hebben unner de
Störm leden.

schlenkern

nachlässig hin und her schwingen

schlenkern: he stunn dar up de Straat
un slenkerde mit Arms un Benen.

beiern: he sitt up de Kant van de Disk
un beiert mit de Benen.

bauen: he baut all mit de Kopp hen un
her (Nds. Wb. I 691).

bammeln: bammel doch neet so mit de
Benen! (Nds. Wb. I 621).

*drüpen: wat hest du all mit de Arms
to d.?

maihen: he maiht mit de Arms, as wenn
he in de Meede steiht, as wenn he
Hunn(e)schiet sait.

rojen: dat Wagenradd rootit all hen un
her.

er schlenkert mit den Beinen he beiert
mit de Benen hen un her, dar word 'n
doden Esel verlüdd't.

Schlepp (ugs.)

bildl. Schlepptau

Sleep: he heft mi in de S. nohmen un mi
dör all Straten föhrt.

ins Schlepp nehmen up de Haak nehmen:
dat malörde Schipp is van 'n Slep-
per up de H. nohmen.

Schleppangel

Angel, die langsam durch ein Gewäs-
ser gezogen wird

Sleepangel, Treckangel: ik hebb 'n Stünn mit de S. (T.) togang west un geen Steert fangen.

Blinker (Angel, die mit einem Löffelblech versehen ist und die Bewegungen eines Fisches vortäuscht): he hett 'n dicken Heekt mit sien B. fangen.

mit der S. angeln blinkern: in dat Deep kann 'n neet b., dar is tovöl Ungaden (Treibgut und Wasserpflanzen).

Schleppdampfer

Sleepdampfer: dar weer 'n S., de teihn Schepen achter sük harr.

Schleppe

Anhang an Kleidern

Sleep: hör S. weer woll twee Foot lang.

Wedefrauen hebben 'n langen S. (viele können darauf treten: Witwen gegenüber nimmt mancher sich viel heraus).

Steert: se mutt een hebben, de hör de S. nadraggt.

bildl. Feil: se sleept hör Kleed as 'n F. achter sük an.

ihre Schleppe wirbelt Staub auf se is 'n goden Stratenfeger.

hebe die Schleppe (Jes. 47, 2) schörte 't Kleed up (Kö). till de Rocken up (He).

schleppen

1. gewaltsam und mühsam hinter sich herziehen

slepen: ik kunn mien Benen haast neet mehr s. he wull mi am leevsten na de Galg s. de Sleper sleept seß Schuuvschepen.

de 't lang hett, lett 't lang hangen, un de 't noch langer hett, lett 't s.

trecken: een Auto treckt dat anner.

**sölen: se s. dat Nett an de Kant langs.*

**tauen: he hett mi dör de hele Stadt tau't.*

tobben: he tobbt hum van een Weertshuus in 't anner.

ich kann die Beine kaum noch s. ik kann de Benen haast neet mehr mitkriegen.

2. mühsam tragen

slepen: ik hebb naar sleept an de sware Sacken. ik kunn mi noch nett na Huus hen s. de junge Hund sleept wat mit 'n Stevel herum.

vödat de Buur tweemaal geiht, sleept he, dat hum de Puckel sehrdeit.

dragen: ik hebb genoeg an mien egen Last to d.

elk mutt sien egen Sack na de Möhlen d.

**(sük) helgen: he helgt de Sacken na boven. he helgt sük noch rein dood mit dat sware Schapp.*

**sjauken: ik kann disse Sack woll s.*

(sük) sloven: he mutt de hele Dag s. he sloovt sük so dör 't Levend.

sluupsteert(jen): he sluupsteert't dar hen, as wenn hum alls tovöl is.

taren, todden: de Katt hett all hör Jungen up 'n anner Stee toddt.

tüngeln: ik mutt doch de hele Dag mit de Kinner t.

3. träge fortgehen

(sük) hentrecken: de Prozeß word van een Jahr na 't anner hentrucken; treckt sük hen.

slieren, sluren: he lett de Budel s. (einen schleppenden Gang nehmen).

wir wollen die Sache nicht weiter s. lassen laat uns d'r Wark van maken! wi willen 't neet langer in de Tied setten.

die Unterhaltung war sehr schleppend of un to full d'r 'n Woord, man 't wull geen rechte Proot an de Gang komen.

schleppend

langsam: he hett al alltied so 'n langsamen Gang hatt.

lugg, lung: he is so l. in 't Lopen. dat geiht d'r so l. hen, dat 't heel neet van de Stee kummt. dat geiht all lugger un lugger.

schoorfoots: wenn man krank is, denn gahn de Stünnen so s. hen.

slurig: dat weer dit Jahr man 'n slurigen Utverkoop.

er hat einen schleppenden Gang he kann de Foten neet van de Grund kriegen.

**he löppt dar so löks hen.*

Schlepper

1. Fahrzeug, das andere schleppt

Sleper: de S. harr woll teihn Schepen achter sük an.

Trecker: mit 'n T. arbeit(e) ik lever as mit Peer.

2. Person, die andere mit sich zieht

Todder: ik bün an 'n slimmen T. raakt, de truck mi van een Weertshuus in 't anner.

Schlepperei

mühsame Arbeit

Sleperree, Gesleep: wat weer dat 'n S. (G.) mit de sware Sacken! wat hebb ik 'n S. mit dat Kind hatt!

Todderree, Getodde: wat is 't 'n T. (G.), bit man 't all weer up 't Stee hett!

Schleppnetz

von Schiffen gezogenes Netz

Sleepnett: bi de Störm sünd ok allerlei Sleepnetten verlorengahn.

Toge (S., das an den äußersten Flügeln geschleppt wird, wobei die Fische in den nachschleppenden Sack geraten): wi harren de T. ditmal barstend vull.

Schlepptau

starkes Tau zwischen dem Schlepper und den geschleppten Fahrzeugen

Sleeptau: wi mutten dat Auto in 't S. nehmen. de Sleper harr seß Schepen in 't S.

**Tobbe: wi müssen hum in de T. nehmen.*

ein Schiff vom Ufer aus mit dem S. ziehen treideln: *wi hebben de hele Tied t. muß.*

er nahm ihn ins S. *he truck wat mit hum herum; hulp hum mit dör de Tied.*

Schleuder

1. Wurfgerät

Sluur: dat geiht d'r langs as de Steen ut de S.

Gummiflapps (S., bestehend aus einer Zwillie, zwei Gummizügen und der ledernen Schleudertasche): he is weer mit sien G. achter de Lüntjes to.

Slinger, Slinger(leer)lapp (S., bestehend aus der Schleudertasche und zwei Stücken kräftiger Schnur): so good as David kann ik mit mien S. nu doch neet raken.

2. Arbeitsgerät

Sleuder: wat word de Wask(e) in de S. doch gau drög(e)! de Immen hebben nu genoeg haalt, mörgen kann de S. gahn.

schleudern

1. wuchtig werfen

fusken, futsken: he hett de Kloot over 't hele Land futsket.

gojen: well hett de Steen in 't Fenster goit? he goide hum an de Grund, dat 't man so quackde.

kaatsen: he kaatst de Ball woll dartig Tree hen.

lievken (nach mehreren Armkreisungen s.): he lievket de Kloot, dat 't man so 'n Aard hett.

smieten: he smeeet 'n Steen na hum. he smeeet dat nare Book in 't Für.

swappen (mit großem Geräusch s.): he swappde de Tellers mit sien dülle Kopp an de Wand.

er schleuderte mir das ins Gesicht *he smeeet mi dat liek vör de Kopp.*

2. Flüssiges mit einer Schleuder aussondern

sleudern: de Waske is haast knaken-drög(e) sleudert. ik hebb van 't Jahr neet völ Hönnig s. kunn.

3. seitlich abgleiten

gliedern: dat Auto kweem up de natte Straat in 't G. he gleed mit de Kaar vull Meß van de glatte Plank of.

der Wagen kam ins S. *de Fahrer kunn geen Baas over de Wagen blieven.*

Schleuderpreis

niedriger, nicht angemessener Preis

das hat er für einen S. bekommen *dat hett he för 'n Ei un Appel kregen.*

er verkauft nichts zu Schleuderpreisen *he smitt sien Waar neet weg. bi hum is loven un geven eens.*

Schleuderstein

die Schleudersteine sind ihm wie Stopeln (Hiob 41, 19) Fürstenen, *as in de Slingerlapp daan worden, sünd för hum Kaff (Spreu) (Kö).*

Schleuderware

sehr billige, minderwertige Ware

Utschott: dat is haast nix as U., wat disse Koopmann hett.

Schund, Strunt: dar hest du weer 'n möjen S. köfft.

Wrackgood: för sücks W. wullt du sovöl Geld hebben?

schleunig

eilig; schnell

fell: de kunn sük aber f. ut de Stoff (Staub) maken!

gau: wenn he neet g. hulpen word, denn geiht 't scheev.

graad: dat will ik g. maken.

handig, hannig: wullt du mi dat woll h. weerdoon!

radd: wat weer he dar r. mit bi de Hand!

sogliek: du mußt s. weerkomen!

in Drafft: gah in D. hen un haal de Dokter!

Hals over Kopp: se müssen H. o. K. to Huus heruf.

ich muß s. weiter 't Für brannt mi unner de Foten.

mach das schleunigst! schrapp di un speei in de Hannen, dat du klaar worst!

Schleuse

Anlage zur Überwindung von Höhenunterschieden in künstlichen Gewässern, auch: Absperrung von Wasser.

Siel s. Siel.

Slüs: se laten 't Schipp nett dör d' S.

Slüsen un Brüggjen (die Schleusen sind meist überbrückt).

Verlaat: dar sünd in 't Geheel (insgesamt) dree Verlaten in 't Deep.

Waterpoort (Schutzschleuse in Weener).

der Himmel öffnet alle Schleusen dat regent, dat 't gütt. 't is nett, as wenn 't mit Emmers goten word.

Schleusenbecken

Wasserraum zwischen den Schleusentüren

Kumm(e): in de K. können neet mehr as twee Schippen up eenmal liggen.

Schleusenwärter

Slüsmester, Slüs(en)baas: he is dartig Jahr S. west. scherzh. „man neet so hastig“ heet S. sien Hund.

Verlaatsmester: de Verlaatsmester up de Fehns hebben hör Wark daan (weil keine Schiffe mehr fahren).

Schlichte

Ränke, Listen

Fufen: all sien F. hebben hum nix nützt. Knepen: he sitt vull K. as de Buck vull Kötels.

Künsten: dör sien K. kriggt he dat all klaar.

Listen: eenmal komen sien L. doch an de Dag.

Manövers: dat hett he blot dör sien M. kregen.

Sleniers: nu is he ok mal mit sien S. herinfallen.

Strecken: de Fof weet nett, wo he mit sien S. dörkomen kann.

de Fof verlüst woll sien Haar, man neet sien S.

das sind lauter S. dat is nix as Dörsteke-ree, nix as dörstoken Kraam.

er ist voller S. he is 'n dörtrappden Keerl; is dör 't Ohr brannt.

nun kommen seine S. an den Tag nu kummt de Fof ut 't Gatt.

ich durchschaue deine S.! ik hebb di in de Gaten, in 't Vermick, in d' Luur! (in den Augen, im Visier).

nun erkenne ich seine S.! nu koom ik hum up de Spoor! nu sücht man, wo 't Laken schoren is!

so kommt man hinter seine S. so fraggt man de Buur de Künst of.

schlicht

1. einfach

slicht: dat sä he all in slichte Woorden. de Frau is alltied s. in Kleer un kunn woll in Samt un Siede lopen. ik bün för slichte Huusmannsköst.

ok in 'n slichten Rock sitt 'n good Hart.

einfach: he is ok ganz slicht un e. bleven, as he 'n hogen Heer worden is. se hebben dar man 'n ganz einfachen Fier van maakt.

slichtweg: de Jung sall man s. Jan heten, Heer Pastor, he sall man achter de Ploog!

2. glatt; ordentlich; eben

slicht: de Weg is moi s. un effen (eben). dat is hier moi s. Land.

gladd, glatt: du mußt dat Dook moi g. leggen.

knapp: dat Wicht draggt hör Haar alltied k. an de Kopp.

liek: güstern weer dat Rabatt (Beet) so l. as 'n Brett, un nu hett de Mull 't all weer unnersteboven wrött.

3. ostfr. gleichgerechnet; ausgeglichen

slicht um slicht: dat Wicht is hier s. um s. (Wohnung und Kost werden als Lohn gerechnet). wi fuusken s. um s. (keiner zahlt etwas zu).

4. ostfr. einfältig; dumm

slicht: he is man 'n bietje s.

Schlichtaxt

Axt mit querstehender Schneide

Düssel: du mußt noch even mit de D. over de Boom her!

schlichten

1. befriedigen; begütigen

*slichten: ennelk is de Stried slicht't worden.**bileggen: de Scheel (Streit) is glückelk bileggt worden.**schieren: in sien sachtsinnige Aard kunn he dat all moi s.**vermiddeln: he hett tüsken de beiden vermiddelt, dat se weer Free mit 'n anner maakt hebben.**man muß s. können man mutt to lichten un to swaren weten.**ein Streit wird am besten in Güte geschlichtet beter in Goden as in Quaden. beter in Goden as mit Dwarbüngeln. beter in 't Gode, un denn 'n mal mehr (M).**de pleiten will um 'n Koh,
geev lever noch een to!**der Streit ist geschlichtet 't is all effen un klaar. se hebben de Hannel (Händel) mit 'n anner in de Rieg(e) (in 't Liek) brocht. se hebben 'n Streek unner hör Budel maakt. se seggen sük weer goden Dag.**ich muß schlichten ik mutt hör ut 'n annerbringen.**auch der schlimmste Streit kann geschlichtet werden dar is geen Für so heet, of 't Water kann 't ufdoden.*

2. einebnen; glätten

*slichten: wenn wi de Weg nu noch slicht't hebben, denn is he weer good.**liekmaken: wi können 't Land neet up eenmal l.**das Land muß noch geschlichtet werden wi mutten dat Land noch 'n Tindt overeiden.***Schlichter**

Vermittler; Friedensstifter

*Middelsmann: mien Nahber is uns M.**Vermiddeler: wenn dar neet so 'n goden V. komen weer, denn weer de Scheel**(Streit) tüsken de beiden noch neet ut. Mäksmann, Meeksmann (S. zwischen Eheleuten).***Schlichtheit**

Einfachheit

*Slichtheid: dat hett he in all S. seggt.**Eenfachheid: he will bi sien olle E. blieden un van Staat (Prunk) un sowat nix weten.***Schlick** (nnd.)

Schlamm, Schlammablagerung, bes. an den Küsten oder an den Unterläufen der Flüsse

*Sliet: wi laten uns 'n Schippsladen S. komen. wi hebben nu al teihn Jahr lang Törf tegen S. tuusket. de Kinner wältern sük in de weke S.***Slibb(e): ik weer in disse S. haast utgleden.**es hat sich viel S. abgesetzt dat Butendeep is heel vullsliet.**das Land mit S. düngen 't Land besliken (versliken).*

s. Schlamm.

Schlickarbeiter*Sliker: de Slikeren halen Sliet ut 't Fahrwater.***Schlickgewinnung***Sliken: S. is 'n sture Arbeid.***schlickig**

stark schlickhaltig

*slietger, slietk: dat is hier 'n recht slietgeren (slietken) Grund, dar will woll wat wassen.***Schlickpflug**

Gerät zur Schlickentfernung

Mudderploog: de M. mutt d'r her!

s. Räumboot.

Schlickschlitten

Schlitten für Fischer auf dem Watt

*Kreijager: de Fiskers sünd mit de Kreijagers na de Fuden (Reusen) hen.***schließen**

schlüpfen; kriechen

*slupen: de Aal sloop hum ut de Hand.***Schleße**

1. Metallbügel mit zwei sich kreuzenden, gestielten Knöpfen an Handtaschen, Geldbörsen u. dgl.

Kneep: ik hebb 'n Knippke (Geldbörse) mit 'n sülvern K.

2. Schloß; Einhakvorrichtung

*Slött: dat olle Gesangbook hett 'n sülvern Slött. de Gördel word d'r 'n heel besünner S. dichtmaakt.***schließen**

1. zumachen, zugehen

sluten: de sehre Stee an mien Arm will sük heel neet s. de Blömen hebben sük al all sloten.

dichtgahn: unse Dören un Fensters willen neet mehr recht d.

dichtmaken: nu maak dat Book man dicht! mak de Dör dicht, dat de Törfen neet utnainen!

todoon: doo de Mund man to, dat 't Hart neet früst! (sagt man zu Kindern, die nur durch den Mund atmen).

wenn he de Mund opendeit, denn will he legen, un wenn he hum todeit, denn hett he logen (alles, was er sagt, sind Lügen).

togahn: dat Fenster geiht so drang (schwer) to. de Dör gung van sülvst to. *toklinken:* de Dör is neet toklinkt.

toknippen: hest du dien Geldknippke ok good toknippt?

toknopen: he hett sien Rock bit an de Hals toknoopt.

tomaken: maak de Ogen to un slaap! wenn 't Kind verdrunken is, word de Pütt tomaakt. Hunn(e) un Edellü maken de Dör neet achter sük to.

de Dör word uns neet tomaakt (wir haben Zeit). wenn Gott een Dör tomaakt, maakt he 'n anner Dör weer open (was wir an der einen Stelle nicht bekommen, wird uns an anderer Stelle gegeben).

toslaan, tohauen (heftig s.): du mußt de Dör neet so t.!

die Tür ist nicht ganz geschlossen de Dör steiht up de Gluup. du hest de Dör anstahn laten. de Dör is neet inklinkt.

er schließt nie die Tür hinter sich he is bi open Dören (in 'n Zirkus) geboren.

schließe doch die Tür! maak doch de Dör up de Klepp(e)!

er schloß die Tür he ballerde de Dör in 't Slött.

der Türrahmen hat sich verzogen, die Tür schließt nicht ganz de Dörrahm hett sük sett't, de Dör kiest.

die Wunde schließt sich von selber dat verwaßt van sülvst weer.

die Augen geschlossen haben tohebben: se slapen neet all, de de Ogen t.

wir müssen einmal alle die Augen s. wi mutten eenmal all van de Welt. nümms kann de Dood schampen.

2. mit Schloß und Riegel verwahren

sluten: is dat Schapp good sloten? dar sünd de Dören de hele Dag sloten. dat Schütt van 't Siel mutt van avend sloten worden, dar kunn woll 'n hogen Flood komen.

schöteln: um teihn Uhr word de Dör schötelt.

towarfeln: sünd all Dören good towarfelt?

dann wird die Tür geschlossen denn kummt de Dör to (dicht; up 't Slött).

3. beenden; ruhen

sluten: de Post is sloten. he sloot de Versammeln. de Scholen müssen s., de Kinder harren de Messels (Masern). nu sluut de Breev man!

dichtmaken: um seß Uhr worden de Geschäften hier dichtmaakt.

to Enne gahn: de Prozeß gung mit 'n Freesprök to E.

4. enthalten; einschließen

sluten: he hett mi in sien Hart sloten. *nehmen:* he nohm mi glieks in sien Arms.

das schließt viele Gefahren in sich dar is 'n bült Gefahr bi.

5. vereinbaren; bilden

sluten: wi hebben nu 'n Verdrag (Fründskupp) mit 'n anner sloten.

maken: se hebben Free mit 'n anner maakt.

sie schlossen einen Kreis um mich se stellden sük rund um mi to.

sie schließen den Bund fürs Leben se trauen.

6. folgern

sluten: darut kann man doch s., dat he dat daan hett.

entnehmen: darut kannst du doch e., dat he nix mehr van di weten will!

man schließt von sich auf andere man söcht nümms achter de Busk (Dör, Schelf), wenn man d'r neet sülvst achterseten (-stahn) hett.

wat ik denk un doo,
trau ik annern to.

Schließkorb

Sluutkörv: he harr de hele S. vull.

schließlich

1. endlich

ennelk: e. kreeg he doch sien Recht. e. hebben de beiden sük verdragen.

tolesd: t. hett he sük d'r doch to overhalen (überreden) laten.

uplesd: u. muß dat harde Woord (die Wahrheit) d'r doch herut.

2. letzten Endes

lesderhand: l. kummt 't up eens ut.

Schliff

Glättung; Vollendung
einer Sache den letzten S. geben *de lesde Fielstreek doon. de Kroon up 't Wark setten.*

schlimm

1. schlecht; bedenklich; gefährlich

slimm: dat is man halv so s. dat is neet so s., as 't utsücht. 't word alltied slimmer maakt, as 't is.

't geiht nargends slimmer to as in de Welt un up 't Eiland.

de Höll is neet so s. as de Papen hum maken (es ist übertrieben).

dat is s., sä Jan Glimm, do harr sien Brör sük in de Finger sneden. nu word 't aber s. mit 't Sötsmecken, sä de Jung, do harr he dardehalv (2½) Pund Sirop slikt.

slecht: dat steiht s. genoeg mit sien Prozeß. wi hebben al schlechte Tieden dörmaakt. ik hebb 'n schlechten Nacht hatt.

arg: dat sücht dar a. in Huus ut. dat harr noch woll 'n Graad arger komen kunnt.

biester: dat is je so 'n b. Weer, dat man geen Hund na buten jagen mag!

bös: de Saak hett 'n bösen Dreih nohmen. he sitt b. in de Kniep. bi dit b. Weer mutt man je Angst hebben um uns(e) Schippers!

düll: man kann 't so d. neet denken, as 't komen kann (M).

fuul: dat is 'n fulen Saak, dar laat dien Fingers van!

gräsig: 't sücht dar g. ut.

leeg: de Budel geiht 'n legen Gang.

leep: dat sücht man l. mit hum ut. dat kann doch so l. neet worden!

mall: he is d'r man m. an.

naar: 't sünd nare Tieden upstünds.

**verfutert: dat is je 'n heel verfuterten Kraam!*

wild: dat is neet so w.

das ist s. dat is (man) so wat! dat is noch düller as düll!

nun wird's doch zu s. nu scheelt 't denn doch to völl dat deit hum nu doch de Dör to! nu word 't denn doch noch beter!

heute wird es mir s. ergehen vandage seeg ik mien Karkhoff vör Ogen (M).

so s. ist es ja nicht! de Kopp sitt d'r je noch up!

so s. wird es doch wohl nicht werden de Mutt löppt uns doch woll neet mit de Schoof (Garbe) weg! (M).

das ist nicht so s., wie es aussieht dat ritt di noch geen Kuus ut. dat is minner, sä Hinnerk, do stunn he un stüvv.

es wird nicht so s. werden, wie es aussieht 't word neet so heet eten, as 't upscheppt word. 't sall de Hals (de Kopp) woll neet kösten.

das ist schon schlimmer gewesen dat is noch neet so, nadat wi 't wennt sünd.

das ist nicht so s. dat deit hum neet (nix). dat is noch geen Kappstörten, geen Koppof. dat köst't noch geen Koh. dar sall woll geen Koh bi um de Hals komen. darum geiht de Welt noch neet unner.

da ist es ihm s. ergangen dar is he sien Mann leep ankommen. dar weer Holland in Nood. dar is he schitterg van d' Reis' raakt.

wir haben schon schlimmere Zeiten erlebt wi hebben al vör heter Füren stahn. dar sünd al groter Schepen unnergahn.

die Sache ist nicht so s. de Düvel is neet so swart, as he ofmaalt word.

wir wollen die Sache nicht noch schlimmer machen! laat uns geen Spricken an 't Für leggen!

das macht es nur noch schlimmer dat helpt as Pekel (as Soltwater) för de Dörst.

2. böse; verwerflich

slimm: dar hett he ganz wat Slimmes anricht't. he word all grimmer un slimmer.

de Hehler is slimmer as de Stehler. he is so s. as Röttenkruid.

se is s. achter de Mannslü an (ist mannstoll). dat word all slimmer mit hum (er treibt es je länger, je ärger).

slecht: he hett dat man s. mit dat Wicht maakt.

arg: mit so 'n argen Fent kannst du di man vörsehn!

biester: he geiht heel b. mit sien Frau un Kinner um.

bunt: he drift dat denn doch allto b.

butt: he word alltied so b., wenn he unner Minsken kummt.

düll: 't is doch to d., so as se dat upstünds drieben.

dar is 'n düllen Hund bi Huus.

leep: he is 'n ganz lepen Bedreger.

mall: wenn dat Wiew hör malle Stünn hett, denn is heel geen Huus mit hör to hollen (dann ist es bei ihr nicht auszuhalten).

oolk: wo is disse leve Frau doch blot an so 'n oolken Keerl raakt!

quaad: he sitt vull van quade Gedanken. dat weer so qu. neet meent, hest du al mal wat van de quade Foelke hört?

sie führen sich ganz s. auf dat is je Düllmannswark, so as se sük upföhren!

das ist eine ganz schlimme Geschichte dat is je 'n Stück ut 't Düllhuus!

er ist noch schlimmer als sein Vater he maakt sien Vader noch to 'n ehrelken Mann.

3. krank

slimm: ik hebb 'n slimmen Finger, de sall woll sneden worden mutten.

't word all slimmer mit mien Ogen, sä de Jung, van mörgens kunn ik noch dör de Kees kieken, un van avend kann ik geen Görtkörrel mehr in de Bree finnen.

lecht: mien Ogen sünd al heel s. worden.

lelk: ik hebb so lelke Kusen.

mall: he is van 'n mallen Krankheid befallen.

seek: war seke Swiene fröten, dar is de Grund alltied hart (kranken Menschen wird alles zuviel).

sehr: tegen de sehre Stee an mien Arm kann mi na 't Laten (allem Anschein nach) ok geen Dokter helpen.

4. groß; sehr; stark

slimm: dar weer so 'n slimmen Damp in de Köken, dat 't heel neet utfohlen weer, he hett 'n s. Malör hatt.

in de lüttje Potten is faken dat slimmste Gift (kleine Leute haben oft eine grimmige Art) (M).

arg: 'n arge Koll.

biester: dat is vandage je 'n b. Koll(e).

düll: ik harr so 'n düllen Koppjen, dat mi 't haast dör 'n annerleep (daß ich beinahe verrückt wurde).

grimmig: ik hebb so 'n grimmigen Pien in de Kusen.

groff: du mußst mi neet so g. anbölken!

leep: dat is je 'n lepen Störm vandage!

liederlik: dat hett van nacht je l. störm!

wild: he is w. achter de Wichter to.

mir kann es nicht zu s. werden mi können de Bulgen neet to hoog gahn. dat

kann mi neet to fett worden, un wenn 't ok Eier in Botter is! (M).

ich habe schlimme Zahnschmerzen ik hebb so 'n Kuuskellen!

Schlimme, das

Slimme: wi mutten ok mit dat S. klaar worden, so good as 't geiht.

dat Slimmste kummt noch!, sä de Foff, do sull hum dat Fell oftrucken worden.

ihn trifft aber auch alles S.! an hum geiht ok doch nix vörbi!

das ist ja das S.! dat is 't ja man! dat is dat Lieden je man!

er hat Schlimmes erlebt he is schitterg van de Reise raakt.

sie wollen mir alles S. aufbürden ik sall dat fule Beest wesen. ik bün hör Wrievpahl (Schürpahl). se willen mi 't all in de Schoh schuven.

er hat Schlimmes von mir zu erwarten he hett noch wat bi mi in 't Fatt, in 't Solt! he sall sük noch vernöchttern! de sall noch putzmarken!

ich habe schon Schlimmeres erlebt ik hebb al vör heter Füren stahn. ik hebb d'r al leper (maller) mankenseten.

das Schlimmste ist überstanden wi sünd over de Barg; hebben 't boven 't Knee; sünd to de groffste Schiet ut.

das ist das Schlimmste, was du mir antun kannst dat is 'n Doodsteek för mi.

ich befürchte das Schlimmste wenn dat goodgeiht, denn geiht noch mehr good. man kann so düll neet denken, as 't komen kann.

Sackermenter, Sackerloter: ik segg di, he is 'n S.!

*das ist ein S. dat is 'n *rotergen Keerl.*

Schlimmer

ein Mensch, der Böses sinnt oder ausführt

Sackermenter, Sackerloter: ik segg di, he is 'n S.!

*das ist ein S. dat is 'n *rotergen Keerl.*

Schlinge

zuziehbare Schleife

Sling(e): he hett de S. totrucken. he hett de Slingen stellt.

Stropp: ik treck de S. to.

he hett sük de S. um de Hals daan (hat sich erhängt). he leggt sük 'n S. um de egen Hals (fängt sich in der eigenen S.). darmit hett he sük de S. um de Hals leggt (hat sich mit Gesindel eingelassen, das ihn nun in der Gewalt hat).

Balkensteek (S., gebildet durch einfaches Durchholen des Taues, leicht wieder zu lösen).

Draller (S. aus Pferdeschwanzhaaren): *ik mußt noch gau 'n paar Drallers drehen, de Kransvögels (die darin zu fangenden Drosseln) trecken al.*

Kink(el): *dat Tau will neet strieken, dar sitt 'n K. in. dat Deer is doodgahn, 't harr 'n K. in de Darm.*

dar kummt 'n K. in 't Tau (es gibt eine Verzögerung).

Krill(e); Krinkel: *paß up, dat d'r geen K. in 't Gaarn kummt!*

Marlslag (seem., eine S., mit der man etwas festmacht): *du kannst noch geen richtigen M. maken!*

Rack (S., mit der man die Rahen am Mast befestigt): *kiek to, of de Raken good fast sünd, 't kummt Störm up!*

Simm (S. eines Netzes): *du mußt de S. noch wat faster totrecken!*

Slag: *he hett 'n S. in 't Tau slaan. he holt sük 'n S. um de Arm (ist sehr vorsichtig).*

Slöv: *wat hest du dien Halsdook je in 'n mojen S. knüfft!*

Strick: *doo de Koh 'n S. um de Hoorns! he hett 'n Haas (Kransvögel) in 'n S. fangen.*

Toritt (S. an einem Tau oder Seil, die sich zuzieht, wenn am Tau oder Seil gezogen wird): *du mußt 'n halven Steek (Sicherungsschleife) up de T. maken, dat he neet dichtritt! dat Tau van de Slachter seet mit 'n T. um dat Achterdeel van 't Swien. laat hum man 'n T. söken! (meinetwegen kann er sich aufhängen) (TL).*

er sitzt in der S. he sitt in 't Nett. he is levert.

er hat sich in der eigenen S. gefangen dar is he sien Mann mit ankommen. he hett sük 'n Ries to sien egen Neers smeden; is in 'n Gatt fallen, wat he sülvst graven hett.

er hat ihm eine S. gelegt he hett hum 'n Fall(e) stellt.

sie legten ihm eine S. um den Hals he kreeg 'n Kraag um.

steck deinen Kopf nicht in eine S.! gah neet up Gladdies! bliev buten de Schött!

ich konnte den Kopf noch gerade aus der S. ziehen ik bün d'r noch nett mit 'n schier Maneer (mit 'n blau Oog) of-

komen; kunn de Kopp noch nett ut-trecken; kunn 't Halter noch nett weer ofströpen.

er wußte sich immer wieder aus der S. zu ziehen he weer in geen Gaarn to kriegen (vör geen Gatt to fangen).

ich bin nicht in die S. gegangen ik hebb mi vörsehn, dat se mi neet beet kregen.

Schlingel

1. ungezogene Person; s. Nichtsnutz 2.

Slüngel: *wenn du S. neet umliek wullt (nicht ordentlich bist), denn gifft 't wat!*

Bengel: *so 'n B. as du mußt eenlik eerst elke Mörgen 'n Pack Hau(e) hebben!*

Dördriever: *ik weet heel neet, wat ik noch mit disse D. maken sall.*

Schubberd: *du lüttje S. wullt doch woll neet oll(e) Lü van Narr hebben!*

Sleef: *wat hest du S. nu al weer ut-freten?*

Strick: *je arger S., je beter Glück! (M).*

Wambuse: *de Jungs sünd richtige Wambusen.*

wrede Möpel: *so 'n w. M., as he is, sall d'r söcht worden.*

2. scherzh. Kerlchen

Slüngel: *na, du lüttje S., wat hest weer utfreten?*

Schlingelbank

Bank in der Schulstube, auf der zu sitzen eine Schulstrafe war

Slüngelbank: *mußt du al weer up de S. sitten?*

schlingen

1. umschlingen

stroppen: *du mußt dat Tau good fast-stroppen!*

tüddern: *tüdder de Tauen um 'n anner to.*

verschörten: *dat Band is in 'n anner verschörft.*

sük winden: *de Ilo (Efeu) wind't sük um de Boom.*

2. gierig schlucken

slinden: *he kunn dat Eten heel neet gau genoog s.*

slingen: *nu kau doch eerst un sling dat Eten neet so heel herunner!*

sluken: *he weer an 't s., as wenn he heel-undall utsmacht't weer.*

Schlinger

gieriger Esser

Slinger: Ra. na 'n Winner kummt 'n S.
Sluukhals, Sluukpans: de olle S. kann de
 Hals sien Levend neet vullkriegen.

schlingern

um die Längsachse schwanken; schaukeln

slingern: dat Schipp slingert.

he slingert man nett mehr (ist so entkräftet, daß er nicht mehr ordentlich gehen kann).

davern: de Slee daverde over dat rubberge les, dat wi d'r haast utstoven weren.

rullen: wat rulde dat Schipp in de Störm!

das Schiff stampft und schlingert dat Schipp arbeid't swaar (Nds. Wb. I 476).

Schlips

Slips: wenn du na de Truurfier henwullt, mußt du di 'n swarten S. umbinnen.

Strick: he harr woll 'n Vörhemd, man geen S. um.

scherzh. Halsband: du hest di je 'n bannig moi H. toleggt.

ugs. du hast ihm auf den S. getreten (ihn beleidigt) du hest hum up d' Tipp treden; hest de Mund vörbiprooft; hest hum raakt.

Schlitten

auf Kufen gleitendes Fahrzeug

1. allem.

Slee: ik krieg to Wiehnachten 'n S.

hocke forse, well geiht me
 achter up de lange S.?

vör up de Wagen un achter up de S.
 dat gifft alltied 'n gode Glee

(von der Verteilung der Lasten auf einem Wagen und Schlitten gesagt).

2. im besonderen

Ackerslee, Sleep (kräftiger S., der hauptsächlich dazu dient, die für die Feldbestellung benötigten Geräte zum Grundstück zu bringen): smiet de Ploog man up de S. un seeg to, dat du na 't Land kummt!

Bellslee (S., dessen Gespann ein Glockengeläut [engl. bell] trägt): kannst du 't

woll hören? dar kummt 'n B. an! de B. sliert man so over de Snee.

Kahntje (kleiner, niedriger S. ohne Lehne und Heck): wenn ik man 'n K. harr, weer ik al tofree.

Kreie(r), *Kreijager*, *Kröje*, *Buttaak* (S., der nur auf den Watten der Emsmündung und des Dollarts benutzt wird, um die Fische aus den Argen (Reusen) zu holen: ik bün nett mit de K. (B.) weerkomen.

Loike (kleiner S. mit einem Kasten zum Transport von Dünger od. Früchten): du kannst noch woll wat Meß mit de L. na de Tuun (Garten) brengen.

Narrenslee (wie *Bellslee*).

**Puunslee* (kleiner S., der auf dem Eis mit einem Stecken in Bewegung gesetzt wird): wat floog he mit de P. over 't les!

Schuuvslee (Eis- oder Schneeschlitten, der mit der Hand geschoben wird): ik bün de hele Namiddag mit de S. up 't les west.

Sleperke, Sleepke s. Schleife 4 und 5.

Slingerslee (kleiner Kinderschlitten ohne Lehne): de Kinner können sük nu Dag för Dag wat mit de S. vermaken.

Toslee (ein rundherum mit Holz bekleideter S.): wat is dat moi in so 'n T.!

**Troppslee* (kleiner, leicht zu handhabender Eis- oder Schneeschlitten für Kinder): sodraa as de Jung man ut de School is, grippt he al na de T.

ugs. er ist unter den S. gekommen he is up de Wildbahn (van 't Padd of) kommen, raakt.

ugs. mit jemandem S. fahren een de Baart nehmen, up de Pott setten; een de Wind van vörn geven; wat up de Hoorns geven; mit de Rößkamm behemeln. Katt un Muus mit een spölen.

Schlittenbahn

Overjaggd: wenn 't so wieder früst, kriegen wi bold 'n mojen O.

Schlittenkufe

Slitter: dar mutten gau 'n Paar neje Slitters unner de Slee.

Schlittenkutsche

Schlitten mit kutschenartigem Aufbau
Sleperke: wi hebben de hele Namiddag in 't S. fahren.

s. Schleife 5.

schlittern

(auf dem Eise) gleiten

*slittern: wat slittert he over 't Ies!***Schlittschuh**

Schöfel: sodraa as de School man ut is, sünd de Kinner ok al up Schöfels. mien Schöfels sünd so stump, dat ik d'r geen Schrapp mehr mit hollen (nicht bremsen) kann. dar in 't Weertshuus hett een 'n S. uphangen (als Aufforderung zum Wettlaufen), of sük d'r woll een find't, de hum herunnernimmt? (als Zeichen für die Annahme des Wettkampfes).

ik hebb de beste Schöfels, dat sünd noch Breinermoorsters (von einem Schmied in Breinermoor hergestellt). he is so klunterg (unbeholfen) as 'n Baar up Schöfels. 't liggt alltied an de Schöfels un neet an de Loper (man sucht die Schuld niemals bei sich). de Schöfels hebben Schuld, sä de Schöffeloper, do was he up 't Ies fallen.

Dörloper, Langloper (Rennschlittschuh). Schruvendamper (scherzhafte Bez. für Schraubenschlittschuhe): ik hebb 'n Paar Schruvendampers to Wiehnachten kregen.

**Kohribb (Vorgänger der Schlittschuhe in alter Zeit) (Kuhrippe): de good schöffeloper kann, de moot ok up Kohribben lopen können (Upst.Bl. I 14).*

Lempen (Mz.) (eigentlich die Eisen der Schlittschuhe): of un to (mandimal) koom ik noch up de L.

Rä. dar kwammen twee Duven van Engelland herstuven, se naihdn hör Nahd sünner Nadel un Drahd.

schlittschuhlaufen

schöfel: 't Ies is fast, wi können s. up 't Fehn is jung un old an t' s. he is bi 't S. in 'n Waak (offene Stelle im Eis) raakt un verdrunken. Kinners nee, wat kann Opa noch s., he swiert van een Deepskant na de anner!

he hett 't S. up de Kohgroop (Jauchegruppe im Kuhstall) lehrt, he schöfelt mit krumme Knejen (beherrscht das S. nur mangelhaft).

**kohribben (auf Kuhrippen s.).*

up Schöfels wesen: nu kiek Oma ins an, de is mit Trippen (Sluren) up S.!

up Schöfels gahn:

*Jung, wat di dat fenger früst!
up dat Ies, dat is 'n Lüst.
kiek de olle Wieven
willen neet bi de Teepott blieven,
laten Pott un Schöttels stahn,
willen all up Schöfels gahn.*

swieren (in großen Schwüngen von einem Ufer zum andern s.): dat Lüttje swiert d'r langs as 'n Ollen. 'n bietje windscheev, dat swiert am besten. se weren an t' s. up 't glinsternde (glitzernde) Ies (Sanghona).

Partnerin beim S. Schöfelbruud:

*Ra. Schöfelbruud,
is anner Dag weer ut.*

in einer langen Reihe hintereinander s. in de Kedd lopen: wenn se in de K. l., is de Vörmann de Utkieker un de achterste de Upsetter, de mutt an de Steert duven (naschuven).

beim S. Bogen schneiden butenbeens lopen.

jemandem beim S. auf die Fersen fahren hackein: paß up, dat du mi neet hackelst!

im Takt bleiben beim S. Streek hollen. willst du mit mir s.? wullt du upleggen? ich hätte mich beim S. beinahe verirrt ik harr mi in Düstern heel verschöfelt un harr Meite, weer up de rechte Bahn to komen (Nds. Wb. I 581).

Schlittschuhläufer

Schöffeloper, Schöffler: de Schöfflers geven de Bahnfeger Bahngeld, 'n Bahnpennink of 'n Bahngrosken. wenn de Schöfflers möi sünd, gahn se in 't Sudeltelt und drinken warm Genferbeer (Ingwerbier).

die Bewohner von Riepe sind immer die ersten S.

wenn d'r 'n Kraih over 't Ies henkann, denn kummt d'r ok al 'n Riepster an!

Schlitz

langer, schmaler Spalt

Slits: de S. an dien Kleed steiht je ganz open! de S. van de Schruuv is so eng, dat ik d'r haast neet mit 'n Mest inkommen kann.

Klöv: in de Bast (Rinde) van de Appelboom is 'n langen K., so hett dat verleden Winter froren.

**Slöv: dar is al mennig Grosken dör de S. van mien Spaarpottje gahn.*

der Sch. steht offen *dien Schüddör is open. se verlüft de Brill. hör Kleed kiest, jappt. de Maan geiht up. wullt du Lüntjes fangen?*

schlitzen

der Länge nach aufschneiden
upsnieden: ik hebb mi bi dat Malör haast de hele Arm upseden.
slitsen: dat Holt lett sük moi s.

Schlitzohr

schlaue, gerissene Person
 er ist ein S. *he is fien as 'n Tweerns-drahd (M). he is dör 't Ohr brannt, is 'n hellhörigen Hund.*

schlohweiß

sneewitt: he is noch in sien beste Oller un hett al s. Haar.

Schloß

1. Sicherheitsvorrichtung
Slött: dat S. is tosnappt. wi hebben geen Slötten an de Dören, wi hebben noch Schöfels (Riegel). dat S. van mien Hals-kedd weer opengahn.
dat S. is slecht to wahren, war elk un een 'n Slötöl to hett.
dat S. is völs to rack worden (die Feder hat keine Spannkraft mehr). um teihn Uhr komen all Dören up 't S. (danach wird niemand mehr eingelassen). tegen hum helpt ok geen S. (vor ihm ist nichts sicher). wenn he kummt, denn kummt de Dör up 't S. (unser Haus bleibt ihm verschlossen). he mutt 'n S. up 't Muul hebben (muß am Sprechen gehindert werden, auch: ist ein großer Schwätzer).
 er sitzt hinter S. und Riegel *he mutt sitten; sitt in de Gaten (achter de dicke Dören).*
 Geld öffnet alle Schlösser *Geld is de beste Slötöl. för Geld kannst du de Düvel dansen laten.*
 du hast wohl ein S. vor dem Mund! *di mutt 'n doch elk Woord mit de Knieptang(e) heruthalen! se hebben di woll 'n Muulband (Mundknebel) upsett!'*
 mir ist ein S. vor den Mund gelegt *mi is de Tung bunnan.*

2. stattliches Wohngebäude
Slött: hest du dat Lütsbörger S. al sehn? dat is 'n S. up de Maan (besteht nur in der Einbildung).

Kasteel: he lett sük 'n K. van Huus setten.
dat is je 'n old K. (ein baufälliges Haus, eine Kate).

er baut Schlösser in die Luft *he fanta-seert sük wat torecht.*

in den Schlössern der Lust (Jes. 13, 22)
in de Lüsthusen (Kö).

3. befestigter Platz

Börg: van de olle Börgen in Oostfrees-land sünd neet vöf mehr overbleven.

Schlosse

Hagelkorn

Hagels (Mz.): de Hagels weren woll so grood as Duveneier.

Schlösser

Slösser: mien Jung sall S. worden.

Fiensmidd, Kleensmidd: 'n F. (K.) hett 't ok stuur genoog.

Schlösserei

Slösseree: breng dat even na de S.!

Schlot

1. Schornstein
Schösteen: he qualmt as 'n hennigen S. s. Schornstein.

2. ugs. unangenehmer Mensch
wrede Möpel: de w. M. luurt nargends wat na.
 er ist ein S. *he is 'n lelken Keerl.*
 von einem S. sagt man *ik mugg sien Hund neet wesen.*

schlotterig

schlaff hängend

slunter(i)g, slappslunter(i)g: dat Kleed hangt hör so s. um 't Liev, as wenn 't heel neet för hör maakt is.

sluchter(i)g: de Seils hangen s. an de Mast.

pumpelig: de Büx sitt mi völs to p.

schlottern

1. zittern

trillen: he trillt al, wenn he man an de Kusendokter (Zahnarzt) denkt. he trillde as 'n Rüske in de Slood.

schuddern: he schuddert van Koll(e). hum schuddern de Kibben van Schrick.

bevern: se bevert al, wenn se 't grummeln hört.

die Knie s. ihm nicht so leicht *he dürt d'r woll wesen. he löppt neet vör sien egen Scharr weg.*

2. schlaff hängen

sluchtern, sluddern: de Kleer s. hör um 't Liev.

sluntern: he is so mager worden, dat sluntert man all so um hum herum.

der Rock schlottert um ihn herum de Rock hett geen Huud of Sluut. he sitt d'r in as in 'n Sack.

Schlucht

in Ostfriesland ein ursprünglich vorhandenes oder durch Meeresfluten entstandenes tieferes Tal in den Dünen
Sloop: wenn de Störm bruust, denn gift so 'n S. 'n bietje Schuul (Schutz).

schluchzen

stoßweise weinen

snückern, snickern, snuckern: dat lüttje Kind snückerde doch so, dat 't een rein duren kunn!

schockern, schuckern: dat Kind sitt noch immer so s. un kann sük heel neet bedaren (beruhigen).

Schluchzen

das stoßweise Weinen

Gesnicker, Gesnucker: dat is je 'n G. mit dat Kind, dar kummt je heel geen Enn in!

Schluck

die auf einmal verschluckte Menge an Flüssigkeit

Sluck: ik mutt eerst 'n goden S. ut de Buddel hebben, ehr ik an de Arbeid gah. de 'n S. (Schnaps) nimmt, dat is nett, as wenn een in de Büx pißt, eerst is 't warm, un denn word 't kold.

Kluck: nu noch 'n K. un denn neet mehr!, sä de Jung, do harr he de Snapsbuddel leeg.

*Glupstöje (unbescheidener S. aus der Schnapsflasche): dar hest du aber 'n goden G. daan!

Gulp (großer S.): do nohm he 'n düchtigen G. ut de Buddel.

ich muß erst einen S. nehmen ik mutt eerst de Stoff (Staub) andaalspölen.

es ist nur noch ein S. in der Flasche dar is blot noch 'n Steert in.

er nimmt schon wieder einen S. he kluckt hum al weer.

Schluckauf

krampfhaftes Aufstoßen

Snuckup, Snückup: ik kann de S. doch neet weer quiet worden!

S. un ik gungen over de Brügg, ik kweem d'r over un S. bleev torügg.

*Hick: wenn du d' H. hest, mußt du dreemal dröge daalsluden.

de H. un ik gungen over 't Meer,

de H. bleev achter, un ik kweem weer.

er hat den S. scherzh. he hett Stuut stohlen.

ich habe den S. mi will de Düvel dat Hart ofstöten.

wenn jem. nach schwerem S. Sprechbeschwerden hat, sagt man hum is de Huuk (Zäpfchen) versackt.

Schluckbeschwerden

ich habe S. ik bün so strabberg in de Hals, dat ik haast heel neet mehr slucken kann.

Schlückchen

Kluckje: hebben ji woll 'n K. Water för mi? wat harren wi domals woll för 'n K. Water geven!

Nipp(ke): so 'n N. Drank (Medizin) kannst du doch woll wegstriegen (schlucken)! dat is 'n mallen Anwennt (schlechte Gewohnheit), dat du elke Biet Eten mit 'n N. Natt daalspölen mußt.

sie trinkt in S. se nippt as 'n Kenaarje.

schlucken

slucken: de Hals sitt mi so dicht, ik kann haast neet s. ik muß de Drank (Medizin) man s., wenn 't ok bitter weer. sluuk neet mehr, as du verdragen kannst! wi kunnen hum haast neet weer bikriegen (ins Leben zurückrufen), he harr al tovöl Water sloken.

he kann nix s. as grote Stücken (von einem Gefrästigen).

Gerd, hebben de Plumen ok Benen, harr de Fäling seggt, anners hebb ik 'n Pogg daalsloken!

klucken: he kluckt in 't Water, as wenn 't Wien is.

he kluckt hum düchtig (er hat Durst; auch: er trinkt oft einen über den Durst).

gulpen (gierig s.): he gulpt in 't Beer, as wenn he in dree Daag nix hatt hett.

haffeln, happen: nu haffel (happ) doch neet so, as wenn du utsmacht (ausgehungert) büst!

halsen: he kann d'r haast neet tegen h.

slinden, slingen: he kann 't all s., wat hum vörsett't word.

s., ohne etwas zu verschlucken drög daal-slukun: de Snuckup hett, mutt dree-mal d. d.

he muß d. d. (er ging leer aus).

ich kann es nicht s. ik kann 't unmögelk dör de Hals kriegen. dat blifft mi in de Sluuk besitten.

ich mußte die bittere Pille s. ik muß man Mustert mahlen. 't hulp neet, ik muß d'r man up an.

er hat in seinem Leben viel s. müssen he hett 'n bült verkroppen muß; hett al völ Verdreet in sük besmoren muß; hett al völ unner de Foten treden muß.

er hat die fette Pfründe geschluckt (ergattert) he hett de Rohm d'r ofscheppt; is d'r mit de dickste Büf (Püt) langsgahn.

Schlucker

armer Kerl

arm Blood, Blöder(d): hebben ji woll 'n Pennink för mi a. B.?

er ist ein armer S. he is 'n arm verdreven Heergottsblood; 'n Heergottspeerd; 'n Nakendmors; 'n Smachtlapp, de van Smacht neet ut de Ogen kieken kann. he kummt van achtern, un de van achtern kummt, hett geen Geld. he hett geen Huus of Hoff, geen Land of Sand.

mit einem armen S. will niemand gern zu tun haben de geen Geld hett, bliev mi van de Wagen!

auf einen armen S. hört niemand de nix hett, gelt ok nix. de geen Geld hett, hett ok geen Stimm.

Stoßseufzer des armen Schluckers och wi arme Lü, sölen Geld begraven un hebben geen Geld un geen Spaa!

schluckweise

bi Klucken.

schluderig

sludder(i)g: dat is 'n ganz sludder(i)gen Arbeit, wat du dar maakt hest.

schludern

nachlässig arbeiten

fusken: bi de laat ik neet mehr arbeden, de fusket mi to slimm.

ruffeln (nachlässig schreiben): wenn du so ruffelst, mußst du dat noch 'n mal schrieven!

sluddern: he sluddert d'r man so overhen.

Schlummer

sanfter Schlaf; Ruheschlaf

**Slümer: he is in 'n sachten S. fallen.*

Hage (bebaglicher S.): he liggt nett so moi in de H., laat hum still liggen!

in den ersten S. fallen indrömel, induneln, indummeln.

schlummern

dummeln: laat dat Kind noch man 'n bietje d.!

duseln: ik will blot even 'n bietje d.

**slümern: wenn he to sitten kummt, denn slümert he ok al.*

**demmeln: he hett sük nett 'n bietje hense'tt't to d.*

duusken: dat Kind duusket so moi up Moders Schoot.

sludern: he fangt an to s.

keiner ist unter ihnen müde und schwach, keiner schlummert noch schläft (Jes. 5, 27) dar is ok neet een bi, de moi word un neet een, de knickbeentjet. gien een slöppt, gien Wenk kummt in hör Ogen (Kö).

Schlump (nnd.)

glücklicher Zufallstreffer

Slump: dat hebb ik mit 'n S. kregen.

Raak: dat weer 'n R., dat de Kugel mid-den in 't Swarte seet.

Schlumpe

s. Schlampe.

Schlund

*1. Eingang in die Speise- und Luftröhre
Stuuk: 't is nett, as wenn mi 't all in de S. sittenblifft.*

Strott, Strött: he hett 'n goden S., dar kann allerlei dör. he hett sien hele Stee dör de S. jaggt (hat seine ganze Besizung mit Schlemmen durchgebracht).

Hals: he kann de H. neet vullkriegen.

Kraag: he hett 'n wieden K., dar geiht 'n bült dör. 't mutt all dör de K. in de Maag.

2. tiefe Öffnung; Abgrund

Gaap: wat dör de G. van de Backovend geiht, dat geiht ok dör de Sluuk van 'n Minsk.

Muul: de Höll hett sien M. al opendaan för dil

Ofgrund: dürt woll een in disse O. springen?

schlüpfen

1. irgendwohin sich gleitend bewegen
slupen: de Aal sloop hum weer dör de Fingers.

krupen: ik kruup unner de Deken.

slippen: de Höhner s. dör de Heeg.

er schlüpft durch alle Maschen des Gesetzes *he is vör geen Gatt (in geen Gaarn) to fangen.*

2. anziehen

krupen: in d' Mantel k.

ich will nur noch eben in den Mantel s.
ik will mi blot noch even de Mantel overscheten.

3. eine Hülle (Eischale, Puppenschale) verlassen

utkomen: Dag för Dag komen Hunnerte van jung Immen ut. mörgen können uns Kükens u.

**slinken: de Kluckhenn hett nu sien Tied seten, de Eier können nu woll s.*

die Küken schlüpfen *de Küken komen vandag; komen ut d' Dopp, krupen ut.*

Schlüpfer

Teil der Leibwäsche für Frauen

Slüpfer: 's winters hebb ik twee Slüpfers an.

scherzh. *Schinkenbüdel, -püt.*

Schlupfloch

Glupe, Gluup: de Hund seet vör de G. un lurde up de Fof.

er hat immer noch ein S. *he hollt sük alltied noch 'n Slag um de Arm; hollt sük alltied noch 'n Achterdör open.*

schlüpfrig

1. glatt; rutschig

gladdsk, gladder(i)g: de Weg is so g., dat man d'r haast geen Stahn up hollen kann.

glerig: de Kleiweg is so g. as gröne Seep. smerig: dat Land is noch so s., dat man d'r heel neet up klaarworden kann.

glibber(i)g: dat is hier je so g., dat man all Ogenblick utglieden kann.

glidder(i)g: wenn de Aal neet so g. west weer, denn harr ik hum woll fast-hollen kunnt.

sabbel(i)g, sabber(i)g: de Boltje (Bonbon) is al s., dar hest du al up herum-sabbelt!

slieker(i)g: up disse sliekerger Weg können neet mal de Peer klaarworden.

2. zweideutig; unzüchtig

tweedüderg, -dig: ik muß mi schamen um sien tweedüdige Proteree. dat weer al mehr eendüdig as t.

butt: he is alltied so b. in sien Proten swiensk: so swienske Woorden will ik in mien Huus neet hören!

er führt schlüpfrige Reden *he is 'n Fuuf-snuut; hett 'n smerige Beck.*

Schlüpfrigkeit

1. Glätte

Glerigheid: wi mutten eerst wachten, bit de G. wat weg is.

2. Unziemlichkeit

Butt(i)gheid: um sien B. will nims geern wat mit hum to doon hebben.

Swienskheid.

Schlupfwinkel

Schuilhook: hier is 'n mojen S. se funnen hum doch in sien S.

Versteek: elke Vof kennt sien V.

schlürfen

1. hörbar essen od. trinken

slubbern: he slubbert, as wenn 'n Bull ut de Drankemmer suppt.

hör, Moder, wat slubbert uns Jan in 't Latien!, sä de Buur, do seet de Jung achter de Dör un eet Karmelkbree.

slabbe(r)n: du slabberst je nett as 'n Swien.

ssiep(k)en: 't is nett, as wenn he neet örnlik drinken kann, so sitt he dar to s.

**süpken: du mußst neet so s., drink doch örnlik!*

2. schleppend gehen

sluren: he sluurt bi de Straat langs.

stuttjen: he stuttjet al nett as 'n old Minsk.

er hat einen schlürfenden Gang *he kann de Foten neet van de Grund kriegen.*

Schlürfen

hörbares Essen

Geslabber: wat is dat för 'n G. an de Disk!

Geslubber: so 'n G. paßt sük blot för 'n Swien!

Schluß

1. zeitlicher Abschluß

End(e), Enn(e): nu hett 't lang genoeg dürt, nu mutt 'n E. hebben! nu maak

aber 'n E. mit dien Bedregeree! de Pastor kunn in sien Predigt 't E. neet finnen.

de langste Dag hett ok 'n E. (einmal muß S. sein).

Besluut:

as dat was in Beginn,
do was ik noch neet drin,
as dat was in B.,
do was ik d'r weer ut
(Nds. Wb. II 23).

Hollerde (Arbeitsschluß): breng gau 't Drinken (Getränk) na 't Land, anners maken de Binnsters (Garbenbinderinnen) H.!

de Flagg is uptrucken up de Möhlen, nu hebben wi Törfgravers H.!

Fieravend: 't hett F. lüddt!

Jungs, fleut't up de Arbeid!, laa't Baas d'r mit drieven!

Kummof: disse Arbeid hett ok doch noit 'n K.

vom Anfang bis zum S. van Enn to Wenn.

am S. des Gottesdienstes as de Kark ut weer.

nun muß aber S. gemacht werden! nu is 't good west, nu mußt 't ut wesen! nu mußt de Saak an de Sied (an de Kant)! mach S.! schei ut! holl d'r mit up! nu maak aber 'n Punkt! Punktum, strei d'r Sand up!

nun ist S. nu is 't d'r her, nu is de Proot ut, nu is 't in dicke Faten.

nun macht S. mit dem Essen nu bind't de Sack man to!

er hat S. gemacht mit dem Rauchen he hett 't Roken togeven, overgeven.

S. machen mit etwas sük wat van de Hand slaan.

2. räumlicher Abschluß

Enn: he leep an 't E. van 't Gefolge.

bildl. Steert: wi weren de S. van de lange Togg.

3. Ergebnis; Resultat

Enn: wat weer 't E. van 't Lied?

Menen: dar kann man blot to de M. kommen, dat anners nüms as he dat daan hett.

Overtügen: na lang Nadenken bün ik doch to de O. komen, dat he recht hett.

daraus muß man den S. ziehen darut mußt man entnehmen.

4. Zusammenfügung

Sluut: de Rock hett geen Huud of S.

Schlüssel

Slötél: disse S. paßt neet to dit Slött. he klötért mit de Slötéls.

de S., de man bruukt, is alltied blank (gebrauchtes Gerät rostet nicht). 'n golden S. deit all Dören open (mit Geld läßt sich alles erreichen). 'n golden Slötél paßt in all Slötten (für Geld ist jedermann zugänglich). he hett de S. to sien Mors verloren (muß sich erbrechen) (M).

Rä. lüttjeder as 'n Muus,

kann wahren 'n Königshuus.

nun kennen wir den S. zum Geheimnis nu sünd wi d'r achter, dat is de Puun (Angel), war de Dör in dreiht, nu sünd wi de Saak up de Spoor komen.

sie hat den S. zum Geldschrank se is over 't Geld, hett 't over 't Geld to seggen.

Schlüsselbart

Slötélbaart: Rä. wat kummt toerst in de Kark?

Schlüsselbein

Kraagbunk: he hett sük de K. broken.

Schlüsselblume

Pannkooksblöm, Plümervör, Plümerveire, Primel, Primelwier, Primelveer, gele Osterblöm (v. D.): wi hebben Primels in all Farven.

Schlüsselbund

Slötélbund: se hett 't S. alltied an de Sied hangen, de Smid mußt mit 't S. komen un 't Slött openmaken.

schlüsselfertig

einzugsfertig

das Haust ist s. dat Huus is kant un klaar na 't Besteck (Bauzeichnung).

Schlüsselloch

Slötélgatt, Slötéllock: du düst neet dör 't S. luren!

he sitt mi de hele Dagen mit de Vörpoten in 't S. van 't Kammnett (will immer Geld von mir haben).

Schlüsselring

Spoldring: ik hebb woll teihn Slötéls an mien S. sitten.

schlüssig

entschlossen

sie sind sich noch nicht s. se sünd noch an t' reselveeren, se stahn noch in Beraad un Beroo.

Schlußlicht

Kattoog: he hett geen K. an sien Radd.

Schlußstrich

Streek: wi willen nu man 'n S. unner de Reken maken.

wir wollen einen S. unter die Vergangenheit machen *wi willen vergeten, wat achter uns liggt. wi willen d'r Kummof van maken.*

Schmach

Schande; Demütigung; Entehrung

Schann: wat is dat 'n S. för dien Familje, dat du dat daan hest! disse S. kann he neet overleven. dat is Sünn un S., wo de Minsken dar behandelt worden!

Schimp: mit S. oftrecken mutten.

Smaad: dör so 'n Daad hett he sük för all Tieden mit S. bedeckt. disse S. word he sien Levend neet weer los.

Hohn: he hett je woll heel geen Geföhl darför, wo se hum dar mit H. behandeln.

er wird dort mit S. behandelt *se setten hum de Foot up de Nack. he word dar behandelt as 'n Hund.*

wende von mir S. und Verachtung (Ps. 119, 22) *wenn de Minsken mi wat up de Stock doon (Je).*

schmachten

1. Hunger und Durst leiden

smachten: he smacht't noch immer in Gefangenschaft. laat hum man s., bit he hart un swart word! de Koh steiht al dree Daag to s.

2. sehnsüchtig verlangen

smachten: dat Land smacht't na Regen. de Blömen s. na 'n bietje Sünn.

janken: he jankt na 'n good Woord van di. de Jung jankt na Snoopkraam (Leckerbissen).

dörsten: mien Hart dörst't na Gott, na de lebendige Gott (bibl.).

hungern: wat hebben wi faken na 'n Stückje Brood hungert!

schmächtig

schwächlich-mager

smachtig: dat is man 'n smachtigen Keerl. he blift s. un wenn he sük ok in Fett umkehrt.

fäsel: he is so f. as 'n Winterswien.

hager: he is woll h., man taai (zäh) as Reemleer.

hamel, homel: för so 'n h. Deer kannst du neet völ verlangen.

kleen: he is k. as 'n Windhund.

***knellel(k):** he is man wat k., man düchtig in de Arbeit.

minneik: sien Frau is man wat kleen un m.

renkel (hoch aufgeschossen): he is so r. as 'n Bohnensteller.

er ist ein schwächtiger Mensch *he is 'n Hämplünink, 'n Heekt van Keerl (M), 'n Reemgattjager, 'n Snarrtreem, 'n Smeent, 'n Spirrelfink, 'n Spucht, 'n Stint. he is man so 'n Handjevull. he hett geen Mors in de Blix; hett geen Punden up de Schaal (Waage) to brengen. übertr. he is 'n lang Elend.*

er ist sehr klein und s. *he is man so 'n Eerdhoop (Nds. Wb. I 478); is 'n lüttjen Fipps, de man woll up de Duum setten kann.*

das ist ein schwächtiges Kind *dat is je man so 'n Heemke, 'n Peevke, 'n Ört-hook.*

Schmachtlappen

ugs. für Hungerleider

Smachtlapp: so 'n S. kann doch geen sture Arbeit doon!

Schmachtriemen

ugs. für Leibriemen, der bei kärglicher Kost enger gezogen wird

Smachtreem: 't is 'n schofeln Tied, wi mutten de S. 'n bietje antrecken.

se hebben de S. up 't lesde Lock (haben kaum noch zu essen).

schmackhaft

lecker: van so 'n leckern Wien mag ik noch woll 'n Glas! se weet dat Eten alltied heel l. to maken.

se (die Möhren, Karotten) sünd woll lüttjet, seggen de Emder Grönteuren, man se sünd l.!

smakelk: disse Backer sien Brood is alltied glik(e) s. he wuß mi de Saak recht s. to maken. he kann alltied so s. vertellen.

göric: dat weer 'n moi g. Eten van middag.

krüderg, krüdig: so 'n krüdigen Kees hebb ik lang neet hatt.

mundjepaß: he will hum de Saak m. maken.

das Essen ist recht s. *dat will woll andaalgieden. dat kann 'n woll sünnner*

Hau andaalkriegen. dar kann 'n sük woll in smoren. dat is 'n Hereneten.
das Essen ist nicht s. dar is je heel gien Smaak an! dat is man 'n laffen Köst. mit so 'n Eten kannst d' mi mit dör 't Deep jagen. dat geiht neet gladd genoeg over de Kusen.

durch gute Zutaten kann man vieles s. machen wenn 'n de Todaden d'r na hett, kann 'n woll ut 'n Flint (Feldstein) 'n leckern Sopp koken.

schmähen

lastern: du deist de Mann Unrecht, wenn du hum lasterst. he hett over elk wat to l.

schimpfen: he mutt elk un een s.

*smaden: wenn du een smaadst, denn mußt du ok Oorsaak darto hebben.

laken: wat hest du dat Wicht laakt, un nu nimmst du hör doch!

utmaken; beschaamt maken: du mußt hum neet so u. (b. m.)!

sie s. ihn se doon hum Schimp an; hangen (drehen) hum 'n Lack an; dragen hum dör 't hele Döörp, over Land un Sand; halen hum dör de Hekel; rachen hum ut; laten geen good (ehrelk) Haar an hum; sitten over hum her; maken hum minn.

sie schmäht gern se hett 'n leidigen Tung.

selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen s. (Matth. 5, 11) selig sünd ji, wenn se um mi over jo rachen un over jo hersitten (Bo).

wenn euch die Leute s. (Jes. 51, 7) wenn de Lü jo wat naseggen (He).

schmähest du uns auch (Luk. 11, 45) giffst du uns ok 'n Galm (Bo). deist du uns ok wat an (He).

schmähllich

naar: se hebben hum n. bedrogen.

gottsnaar: se hebben hum dar ganz g. behannelt.

sie haben ihn s. behandelt 't is Sünn un Schann, so as se dat mit hum maakt hebben.

ich habe mich s. in ihm getäuscht ik hebb mi heelundall in hum verkeken; hebb annerswat van hum meent (verwachten west).

er wird sie nackt und barfuß in schmähllicher Blöße wegtreiben (Jes. 20, 4) he sall hör up 't Unnerste mit blode Foten un mit blode Neers over de Heide jagen (Kö).

Schmähung

ich habe ihn Schmähungen preisgegeben
ik hebb hum in Schimp un Schann stött!

schmal

1. von geringer Breite

small: dit Bredd is to s. dit is man 'n smallen Sloot, dar kannst du woll overspringen. dar leeg blot 'n heel smallen Dreih (Drehsteg) over 't Deep. he kriggt so 'n s. Gesicht.

lang un s.

hett geen Gefall.

lang un s.,

dat lett man mall,

kört un dick

hett ok geen Schick.

eng: dar is so 'n engen Loon tüsken de beide Husen, dat man d'r haast neet tuskendör kann.

einen Graben schmälern machen de Sloot smallen (versmallern).

das Brett steht auf der schmalen Seite
dat Bredd steiht hochkant.

das Haus hat einen zu schmalen Dachstuhl dat Huus is to hoog in de Wind.

2. knapp; klein

small: dat giff dar in Huus man smalle Bieten (Bissen).

knapp: wi mutten di woll up knappe Köst setten (du wirst sonst zu übermütig).

dar hett dat alltied k. togahn (Schmalhans war immer Küchenmeister).

kört: he word in all Delen k. hollen.

lüttjet: he hett man 'n l. Inkomen.

heute hat es nur schmale Kost gegeben
vandage hett uns Frau uns in de Smachtkamp jaggt.

schmalbrüstig

smallborstig: he is woll man wat s., man anners gesund un taai (zäh) as Reemleer.

er ist s. scherzh. he is so breed as 'n solten Herenk tüsken de Ohren. he hett 'n Höhnerbost.

schmälern

kürzen; beschneiden; verkleinern

besnieden: du mußt annermanns Recht neet b.!

een de Baart b. (die Macht schmälern).

körten: ik will mien Verdennst neet k. laten.

Schmalhans (ugs.)

Knapphans, **Smallhans**: K. (S.) is dar
Kökenmester.

Powerlieske: P. is dar Baas.

S. ist dort Küchenmeister dat is dar minn
van Eten un Drinken, is dar man 'n
Smachtlapperee. Speck un Fleesk word
dar neet völ schaaft. dar regeert de
Lepelsükte; hangt 't Broodschapp
hoog; lopen de Musen sük Bloodblad-
ders in 't Broodschapp; liggen de
Musen dood vör 't Spind; hebben se 't
man wat dünn, neet allto breed; lopen
se in de Smachtkamp; sitten se in de
Hungerkau; dar kickt Hans Knapp ut
de Gevel (M). dar seggt Jan Smaal:
sett di daall (M). dat is dar 'n smach-
tigen Harbarg (H).

heute abend ist bei uns S. Küchenmeister
van avend mutten wi de Tuffels in Solt
stippen, an de Bön word 'n Herenk
hangen, war se all an slicken.

Schmalz

Smolt: S. up 't Brood smeckt ok neet
slecht.

dat weer 'n Predigt sünnner S. un Solt
(eine gehaltlose, langweilige Predigt).

Fett: dat F. van de Rüssels (F. unter den
Rippen der Schweine) mutt noch ut-
laten (geschmolzen) worden.

Schmalzgebäck

Oljefstuurt: de Oljefstuurten sünd mi to
wehrig (sind mir zuwider).

schmalzig

ugs. übergefühlvoll

sie singt mir zu s. 't is nett, as wenn hör
'n Engel um 't Hart pißt hett.

Schmalztopf

Fettpott: bi de F. kannst al de Baam,
Boom (Boden) sehn. de Fettpott danst
(das Schmalz geht zur Neige).

Smoltpott: 'n vullen S. is 'n Stön in de
Huushollen.

Schmarotzer

er ist ein S. he tehr van annermanns
Fett; is 'n Freefreter; liggt annern to
Last; snidd Reems ut annermanns
Leer; leevt as de Luus up de Kopp
(TL). he braadt sien Herings geern an
annermanns Für. he reist up Klosters.

Schmarre

Schmiß; Narbe

Naar: van de Slageree hett he 'n depen
N. hollen.

Rutts: he hett 'n örnliken R. in 't Ge-
sicht.

schmatzen

hörbar essen

smacken, smackbecken: du mußt neet so
s., dat is je nett, as wenn 'n Swien bi
d' Block steiht.

slubbern: hör, Moder, wat slubbert uns
Jan in 't Latien!, sä de Buur, do seet
de Jung achter de Dör un eet Kar-
melkbree.

Schmatzen

lautes Küssen

das S. nahm kein Ende he geev hör een
Ballerduutje na de anner.

Schmauch

Rauchzug

Smook, Smök: ik will noch een S. doon,
vördat ik de Piep wegdo.

schmauchen

rauchen

smöken: he sitt in de Hörn to s.

Schmaucher

Raucher

Smöker: dar hebben de olle Smökers mi
de Gardinen weer heel grau qualmt!

Schmaus

leckeres Mahl, Festessen

Smuus: Lechtmeß hebben wi weer 'n fei-
nen S. hatt.

Freteree: ik bün geen Fründ van so 'n F.
he geiht van een F. na de anner.

Köst (Hochzeitsschmaus): bi disse K.
düren wi neet fehlen.

de beiden können K. un Kinnelbeer up
een Dag hollen (es wurde höchste Zeit
mit dem Heiraten).

s. Mahl.

schmausen

mit Hochgenuß essen

smusen: se seten dar noch an de late
Avend to s.

smullen: wat wollen wi s., wenn wi 't
Geld d'r man to harren!

banketteeren (Nds. Wb. I 638): all Daag
b., dat ritt in de Geldpüt.

er schmaust auf anderer Leute Kosten
s. Schmarotzer.

Schmauser**Schlemmer**

Smulljes: de S. hett mit Eten un Drinken al 'n bült Geld verkleit.

der S. sagt: ik wull, dat 't alle Daag Sönnitag un Eten un Drinken mien Handwark (Dagwark) weer.

Schmauserel (ugs.)

Smulleree.

schmecken

1. auf die Zunge wirken

smecken: dat smeckt nargends na. de Grönkohl smeckt eerst, wenn d'r 'n lüttjen Fröst overgahn is. wat een smeckt, dat kann 'n ok 's nachts um twalven eten, un wenn 'n d'r ok um upstahn muft.

de Speck smeckt so galsterg. de Appels s. noch so grosig (unreif). dat Brood smeckt al muffig, mulsterg (nach Schimmel). dat smeckt as 'n Ei sünner Solt (fade). dat smeckt söt as Hönnig, bitter as Alwe (Aloe). 't hett best smeckt, man de Appetit is mi vergahn. anner Lü hör Brood smeckt de Kinner as Kook. de Arbeit smeckt di woll neet?

man muft eten, wenn 't smeckt. wat man sülvst ett, smeckt alltied am besten (M). 't is 'n lüttjen Straat (Zungenlänge), war 't good smeckt (M). ut-verschaamt lett neet good, man 't smeckt good! wenn 't umsünst is, smeckt 't am besten. wenn 't am besten smeckt, muft man uphollen. woll de, de 't smeckt un he hett noch wat! (M). dat smeckt dör 'n Keerl hen (schmeckt ausgezeichnet). dat smeckt na mehr (davon möchte ich noch mehr haben). dat Beer smeckt na nix (hat einen faden Geschmack). de Botter smeckt na 't Fatt (hat vom Faß einen Beigeschmack bekommen). dat smeckt as Schöttel-wafer (abgestanden). dat smeckt as Schaapkötels mit Sappkokennatt, as Rood un Törfmurr (schmeckt widrig). dat smeckt so lecker as Klaverbotter (Butter von Kühen aus bester Grasweide). olle Tanten un Eierkoken, de s. kold am besten (wenn die Tante als Erbtante gestorben ist). du weetst woll neet mehr, wo Prügel smeckt! (du mußt wohl wieder einmal Prügel haben).

tuutjen, wo smeckt dat? sä de Maid (sie tat so, als ob sie das Küssen nicht kenne). dat is neet um mi, sä de Wulf, man so 'n Schaap smeckt doch to lecker! (M). ik weet ok woll, wat good smeckt, sä de Buur, war anner Lü de Tung sitten hebben, dar is mi ok geen Doornstruuk wussen!

smaken: Appels s. am besten, wenn se eerst 'n Settje (eine Zeitlang) legen hebben.

lüsten: wat de een neet lüst't, dar frett de anner sük dick in.

mundjen: Speck un Eier, dat mundjet hum. dat mundjet di vandage woll neet?

das Essen schmeckt dat Eten will woll sacken. dat kann de Maag gau finnen. dat is nett, as wenn een 'n Engel up de Tung pißt. dat sleit van de Teller. dat geiht sünner Hau andaal, gladd hendaal. dar sleit hum de Tung na. he slikt sük dat Muul d'r na. he lett 'n Knoop springen.

schmeckt's? Antwort: danke, gut! wo is 't, will 't Eten fallen? och ja, 't frett sük so wat weg!

er weiß schon, was gut schmeckt sien Tung is ok geen Leerlapp, wenn wat Leckers up de Disk kummt, denn happt he ok to. he mag neet geern dünne Botter, man dicke Kees (M). he mag woll Speck in Botter braden.

das Essen hat gut geschmeckt ik hebb 't för lecker upeten.

ich bekam es nur eben zu schmecken ik kreeg d'r man even de Smaak van.

das schmeckt aber anders als Wasser dat hett di 'n anner Gör as Püttwafer!

altbackenes Brot schmeckt wohl nicht allzu lecker, aber es hält vor old Brood, dar hett 'n lang Will van.

angebranntes Essen schmeckt nicht anbrannt Steekröven, sengerge Bree dat is 'n Smachtlappereel

wir wollen uns das Mahl gut s. lassen dar willen wi uns mal liek vör hen-setten.

sie wissen schon, was gut schmeckt lüttje Kattjes hebben ok al hör Slicker. Moder backt Pannkoken, un Vader puult de Kanten d'r of.

bei anderen Leuten schmeckt alles besser anner Lü hör Schöttels sünd immer smeriger. anner Lü hör Kohl is alltied fetter.

verbotene Früchte schmecken am besten
wat 'n neet dürt, deit 'n am leevsten.
 das Essen schmeckt dir wohl nicht? du
krigst dien Teller je neet schoon
 (leer). du kaust je, as wenn d'r Bunken
 in bünt, kaust je mit lange Tannen,
linksum as 'n Zeeg! du hest d'r woll
nix bi? 't will di woll neet mundjen?
dat is woll neet na dien Möge, na dien
Mundjes Möge, na dien Sinn? 't is woll
nix up dien Möhlen? du förkst je wat
in 't Eten herum!

das schmeckt mir (ganz und gar) nicht
dar hebb ik nix bi. dat is nix för mi.
dat will neet glieden, neet sacken, neet
fallen. dat is 'n Mißmahl för mi. dar
kannst mi mit dör 't Deep jagen.

ihm schmeckt nichts mehr he hett de
Maag neet mehr up d' Stee. scherzh.
he mag geen Rood of Törfmuur.

das schmeckt nicht dat is 'n lassen Köst.
dar is geen Gör of Klör (geen Klack of
Smaak) an. dat hett siendaag geen
Smaak. dat smedct nett as Hei un
Stroh. dat is as 'n Fuust an 't Ohr. dat
smedct, as wenn man de Tung to 't
Fenster uthangt.

laß dir 's s. hau rin! pack (lang) tol
schick bi! schick mit an!

sie werden den Tod nicht s. (Mark. 9, 1)
se sölen van de Dood nix gewohr
(wies) worden (He).

2. mit der Zunge prüfen

smecken: ik will even s., of 't woll noch
wat Solt lieden kann (ob noch Salz zu-
gefügt werden muß).

probeeren: probeer even, of dat Appel-
muus söt genoeg is.

prüfen: dat prøv ik futt, of dat Botter is
of Margarin'.

Schmeichelei

Smeichelee: mit S. hett he dat Wicht so
wied kregen, dat se hum sien Will
daan hett.

Smuseree: all dien S. helpt di nix.

Fiemelee: mit F. meent he 't all winnen
'to können.

Mundjeprotee, Moiprotee: mit M. will
he sük overall leev Kind maken.

er will sich durch Schmeicheleien beliebt
 machen *he maakt völ Kumpelmenten.*
 er betörte ihn mit Schmeicheleien *he hett*
hum mit moje Prootjes besopen maakt.

die S. geht zu weit *he smeert hum Hön-*
nig um de Baart, dat he d'r neet tegen
slicken kann.

schmeichelhaft

das ist ein schmeichelhafter Auftrag *dat*
is 'n Updrag, de hum ansteiht.

das ist s. für ihn *dat is hum recht na de*
Mütz; mag he gern hören.

Schmeichelkätzchen

zärtliche Schöntuerin

Smeichelkattje: dat lüttje S. will seker
wat van mi.

Smuuskattje: dat lüttje S. weet d'r na to
proten.

schmeicheln

1. angenehme Dinge, mehr od. weniger
 wahre Lobspüche sagen

smeicheln: du bruukst mi neet s., du
meenst dat doch neet so!

**begöschien: schei ut, mi so to b., ik weet,*
wat dar achterschuult! (was du be-
zweckst).

bumm(s)fiedeln: he föhlde sük leep ge-
bummfiedelt.

fieneln: he fienelt mi to völ, darum mag
ik hum neet lieden.

fliemen, fliemstriecken: de Lü, de alltied
f., de is neet to trauen.

fründjen: de Jung fründjet all um mi to.
leevmodern: all L. nützt di nix, dat Kleed
krigst du doch neet!

moiprotien: he versteiht sük up 't M., un
he kriggt sien Will denn ok meest.

mundjeprotien:

mit M. is nüms gedeent,
de helpt di vöruut,
de seggt, as he 't meent!

smusen, sötproten: hör Beck steiht al
ganz na 't S. up hör S. geev ik heel
nix.

een unner de Ogen gahn: dat versteiht
se, e. u. de O. to g.

er schmeichelt jemandem gern *he strickt*
hum Botter um de Nösters; smeert
sünner Botter; smeert annern gern 't
Muul; spölt moi Weer mit hum; proot't
hum na de Mund; kiddelt hum unner
de Baart; smeert hum de Baart; strickt
hum um de Nösters.

erst wird geschmeichelt, dann getadelt
eerst smeert he hum Hönnig um 't
Muul, un denn haut he hum d'r 'n
Slag Mustert in (M).

je mehr man einem Menschen schmeichelt, desto mehr bildet er sich ein till hum neet to hoog, denn breckt he sük de Rügg noch (wirft sich in die Brust). wo mehr man de Katt straakt, wo hoger bört he de Steert.

der Spiegel schmeichelt nicht man kann 'n Minsk(e) neet slimmer targen, as wenn man hum de Wahrheid seggt.

2. streicheln; zärtlich sein

smeicheln: se smeichelt so um een to, se will wat van een.

smeken: he kann so s., dat man hum nix ofslaan kann.

eien un kleien: mit E. un K. kann man woll 'n Bull melken, 'n Oß an de Grund kriegen.

flickflojen: he flickfloit wat um dat Wicht herum.

kattsteertjen: mit K. kriggt he alltied sien Will.

kleien: se kleit um een herum as 'n Katt.
*kößen: um de olle Arvtant k. se all umto.

leevmodern: mit L. hett dat Wicht dat neje Radd kregen.

*pajen, pojen: hollt man up to p., Kinner, jo Will kriegen ji doch neet!

quengeln (schmeichelnd drängen): de Kinner stahn al weer bi hör Moder to qu., dat se 'n Stück Kook kriegen.

er schmeichelt um sie herum he strickt hör as 'n sieden Halsdook (M); strickt hör geern mit de Hand over 't Hart; winnt un warvt um hör herum.

3. angenehm sein

smeicheln: sückse Woorden s. de Lü. dat hett hum smeichelt, dat he dar ok nögt (eingeladen) weer.

das schmeichelt ihm dat kiddelt hum; geiht hum söt in.

Schmeichelworte

schöne Redensarten, meist übertreibend

moi Prootjes: dien m. P. kannst du ruhig achterwegens laten (für dich behalten). he meent, mit sien m. P. hett he wunnen Smeer (gewonnenes Spiel).

auch die Alten hören noch gern S. olle Katten mögen ok noch söte Melk.

wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen (1. Thess. 2, 5) wi hebben jo noit na de Mund snackt (proof't).

Schmeichler

Allmannsfründ: de Hund, dat is 'n A., he siedelt mit de Steert, wenn d'r ok 'n Inbreker kummt.

*Flickflojer: dat gifft alltied noch Lü, de up so 'n F. herinfallen.

Fliemstriecker: wahr di vör de Fliemstrieckers!

Gladdproter, Gladdsnacker, Gladdsnaut: ik doo d'r nix up ut (ich gebe nichts darauf), wat disse G. d'r hermaakt.

Hartjekrabber: up de olle H. kannst nix up an.

Kumpelmentenmaker: bi grote Heeren sünd alltied völ Kumpelmentenmakers.

Moioproter; Mundjeproter: he is al alltied so 'n M. un Fliemstriecker west.

Ogendener:

'n O. is 'n Fründ mit de Mund, man 'n Feend in de Grund!

Ohrenblaasder, Ohrenblaser: he lövt alls, wat so 'n O. hum seggt.

Smuser: laat di neet van so 'n S. beproten!

Sötproter: mi is 'n Minsk(e), de de bare Wahrheid seggt, lever as 'n S.

derb Sliemschietter.

er ist ein S. he hett 'n leidigen Tung. he löppt mit de Siroospott. he sitt vull van Kumpelmenten, as de Zeegbuck vull Kötels.

er ist ein hinterlistiger S. he maakt 't as de Katten, de vör slicken un achter krabben.

von einem S. sagt man he kann hinken, he hett bi 'n Kröpel deent.

schmeichlerisch

leevdonig: se is alltied so l. um een to. gladd: he kann so g. proten, snacken.

kattjefiat: nu doo doch neet so k., Fent! leidge: se hett so 'n leidigen Tung. se kann so l. doon.

er sagt schmeichlerische Dinge he weet sien Woorden moi to dreihen. he deit nett, as wenn he 'n Pudelhund is. 't is nett, as wenn hum 'n Engelke up de Tung pißt hett.

vor Menschen, die allzu schmeichlerisch sind, muß man sich hüten

wahrt jo vör de Katten, de vör eien (streicheln) un achter krabben!

schmeißen (ugs.)

1. werfen; schleudern

*smieten: se smeten mit fuul Eier na hum.
ik smiet di to 't Huus herut!*

he smitt wat mit 't Geld herum (ist sehr verschwenderisch). *he smitt dat wied van sük* (läßt es nicht gelten). *he hett mi dat al weer an de Kopp smeten* (mir das schon wieder vorgehalten). *ik hebb hum 't vör de Foten smeten* (habe ihm empört den Dienst gekündigt). *se hett sük hum vör de Foten smeten* (sich vor ihm erniedrigt, sich ihm an den Hals geworfen). *dar is geen S. mit de Mütz na* (das ist unerreichbar). *ik smiet di mal weer 'n Steen in de Weg!* (werde mich gelegentlich an dir rächen). *he smitt mit de Wurst, Pink na de Schink* (will mit Wenigem viel erreichen).

flappen: he flappt hum up de Deel, dat 't man so 'n Aard hett.

gojen: de Jungs g. mit Sneeballen.

knallern: he knallerde de hele Kraam an de Mür.

2. fertigbringen

er wird die Sache schon s. he sall d'r woll mit klaarworden; he sall 't woll vör 'n annerkriegen; sall de Saak woll in Punen kriegen; weet d'r woll 'n Haak antoslaan.

3. stiften

smieten: wi willen all 'n paar Grosken s., denn können wi 'n lüttjen Fier maken.

utdocken, utgeven: well dockt (giff) nu noch 'n Runne ut?

ich schmeiße einen Taler ik laat 'n Daler springen. ik will 'n Daler in de Week setten.

Schmeißfliege

Fliegenart, deren Maden im Fleisch leben; Calliphora

Brummer: scherzh. wat is 't 'n Gedoo mit de Flegen, wenn d'r geen B. manken is! sull dat 'n B. wesen, harr de Dove seggt, do wassen all(e) Klocken an 't lüden.

Drager: du mußt de Schink good in de Bül doon, dat d'r geen Dragers ankommen können.

schmelzen

smelten: bi disse Warmte sall de Sneewoll gau s. wi mutten noch wat Lood

(Blei) s. *för de Kloten* (als Einlage, um der Holzkugel ein bestimmtes Gewicht zu geben). *de Beer, Peer* (Birne) *is so moi week, de smelt't een haast in de Mund.*

braden: dat Swien hett 'n bült Rüssels (Fett unter den Rippen), *dar können wi allerlei Fett ut b.*

deien: de Sneewill ok heel neet d.

das Eis ist geschmolzen 't les is to Water lopen.

sie schmolz in Tränen 't Hart leep hör over. se brulde Snött (Nasenschleim) *un Quiel* (Geifer).

Schmerbauch (ugs.)

dicker Bauch

Beerbuuk, Smeerbuuk: du hest 'n mojen B. (S.) kregen.

Dickbuuk: so 'n D. weiht een de Wind neet an.

Sünnermarten Dickebuuk

steckt sien Neers to 't Fenster ut.

s. Martinilieder.

Fettbuuk: so 'n F., de hett wat köst't!

Schmerz

1. körperliche Pein

Pien: he wringt (krimpt, windet) *sük vör P. ik kunn mien P. woll utbrullen* (ausschreien)! *se giert 't ut van P. de P. hett hum unner. he geiht van P. so an, dat he heel neet to betüssen* (beruhigen) *is. du mußt de P. 'n bietje verbieten. ik wull, dat ik di de P. 'n bietje verlichtern kunn!* du mußt wat *Smeer* (Salbe) *up de sehre Stee doon, dat smüdig* (lindert) *de P. wat. nu sackt de P. al wat* (wird geringer, erträglicher). *Jök* (Jucken) *is slimmer as P. he kann P. geven un nehmen.*

ik bün dör de P. hen od. de P. is mi dör 't Geföhl gahn (der S. hat das Gefühl völlig abgestumpft). *ik kann mien P. good dragen* (ist erträglich). *war P. is, dar is noch Leven* (kein Unglück ist so groß, es hat ein Glück im Schoß). *de gladd wesen will, mutt P. lieden* (Eitelkeit wird bestraft).

Kuuskellen is 'n groten P., sä de Maid, man sünner Mann wesen, dat is noch 'n groter P.!

ik drink mien Wien

un lied mien P.

(der Genuß hat auch sein Unangenehmes).

Weerpien (S., der nicht am eigentlichen Schmerzherd, sondern an einer ganz anderen Stelle auftritt): *de malle Sehr seet an de Hand, man de W. fohlede ik in de Schuller.*

Napien (der sich später einstellende S.): *eerst de mi nix sehr, man do kweem de N.*

Smart: *ik hebb d'r geen S. van.*

vergeten is de S.,

vergnögd is mien Hart.

Besweer, Beswaar: *up 't Oller komen de Besweren (Beswaren) (Nds. Wb. II 63).*

Bieten (heißender S.): *ik hebb so 'n B. in 't Oog, as wenn d'r 'n Stiekel insitt.*

Buukbiet, Buuksehr (Leibschmerzen): *ik kann mi van B. haast neet helpen.*

*Glummen (dumfer, stechender S.): *ik hebb al de hele Tied so 'n G. in 't Liev.*

Kellen: *ik hebb van de Fröst so 'n K. in de Fingers, dat 't heel neet uthollen is.*

Krimpen, Krimpert (krampfhafter S.): *ik hebb so 'n K. in 't Liev, wenn dat de Blinddarm man neet is!*

Lievpjen: *du hest woll L. in de grote Töhn! (leidest wohl an eingebildeten Schmerzen).*

Quaal: *wat hebb ik 'n Qu. utstahn, as de Kusendokter (Zahnarzt) mi in de Klaven kreeg! se wuß hör Qu. geen Enn.*

Schöt (plötzlicher S.): *ik kreeg up eenmal so 'n S. in 't Krüz (Hexenschuß).*

Ungemack: *ik hebb körtens völ U. van mien olle Schaa (von meinem alten Leiden) hatt.*

klemmender S. s. Kneifen.

der S. ist unerträglich *dat frett an mi as 'n Wurm in 'n Appelhüske. ik kunn mi woll de Bast (Haut) van de Fingers rieten. dat kann je geen Peerd uthollen! ik kunn woll an de Müren (de Bomen) hooggahn!*

dies ist ein prickelnder S. *'t is mi in d' Arms, as wenn d'r Miegamels (Ameisen) of Maden insitten.*

das hinterläßt keine Schmerzen *dat treckt neet in 'n hollen Kuus. dar hebb ik geen Last mehr van.*

Schmerzen hat er nicht sehr *deit hum nix.*

Gott hat aufgelöst die Schmerzen des Todes (Apg. 2, 24) *hett hum freemaakt van Dodesnood (Je).*

S. und Seufzen wird entfliehen (Jes. 35, 10) *Hartsehr un Süchten giff dat neet mehr.*

meine Lenden sind voll S. (Jes. 21, 3) *mi schüddern de Lennen van Pien.*

2. seelische Qual

Pien: *de hele Welt is vull P. un elk föhlt sien.*

de leven will sünner P. de höde sük vör Steevkinner un Winterswien (M).

Smarten: mit S. hebb ik dat mit ansehn. *dat gung hum mit S. of.*

Leed: *he hett hum 'n groot L. andaan. dat maakt mi völ L. un Verdreet.*

Quaal: *dat weer 'n groten Qu. för mi, dat ik mi dat mit ansehn muß.*

Sehr: *so 'n S. bün ik nüns gönnen.*

das ist mir ein großer S. *dat is mi leep naar to. dat grippt mi an 't Hart. dat is 'n Hartsehr för mi.*

er hat meinen S. gelindert *he hett mi mit 'n weken Hand over 't Hart streken.*

seelischer S. wirkt sich besonders aus *dat blifft een neet in de Kleer behangen (besitten).*

ich muß sehen, wie ich mit diesem S. fertig werde *ik mutt sehn, wo ik d'r over hen- (over weg-)koom.*

du wirst noch S. darüber empfinden *dat sall di noch sehrdoon!*

ertrage deinen S. *geev di d'r in!*

überlasse dich nicht ganz deinem S. *geev di d'r neet in hen!*

uns ist kein S. erspart geblieben *uns geht nix vörbi. uns raakt 't ok all. wi hebben alltied Tegenstöten, kriegen alltied de Wind van vörn. wi sünd al dör mennig Hageldoornheeg krogen. wi müssen alltied uthollen as 't Winterkoorn in 't Feld.*

du machst mir Schmerzen du quälst mi, *deist mi sehr.*

ich zeige meinen S. nicht Gott kennt mien *Hart, man schreven kann ik neet!*

alle seine Tage sind voller Schmerzen (Pred. 2, 23) *hett he völ to lieden (Je).*

S. und Seufzen wird entfliehen (Jes. 35, 10) *Hartsehr un Süchten giff dat neet mehr.*

wir haben dich mit Schmerzen gesucht *wi hebben di mit Hartsehr söcht. wat hebben wi 'n Nood utstahn um di!*

kein S. wird mehr sein (Offb. 21, 4) *dat giff 't neet mehr, dat een wat sehr deit (He).*

schmerzempfindlich

sehrkellig: se is so s., dat man hör haast neet ankommen dürt.

eine schmerzempfindliche Stelle bei einem Witterungsumschlag 'n Weerwicker: ik hebb dar so 'n W. in de Arm, an de mark ik fütt, wenn 't anner Weer word.

meine Finger sind sehr s., wenn es kalt ist ik hebb geen Benüll (Gefühl) mehr in mien Fingers van Koll(e). 't kellt mi to de Fingers ut, wenn se weer warm worden.

schmerzen

1. körperlichen Schmerz empfinden

sehrdoon: mi doon de Ogen vandage so leep s. dat heele Levend deiht mi sehr. kellen: de Knaken k. mi so, dat sall woll anner Weer geven. dat kellt mi to de Tönnen ut. de Fingers k. mi van Koll(e). dat kolle Water kellt mi an de Tannen.

de k. de Kusen al lang neet mehr (der ist schon lange gestorben). de 't Hangen wennt is, kellt de Hals neet mehr (der Mensch kann sich an Schmerzen gewöhnen).

smarten: de schre Stee fangt weer leep an to s.

brannen: de Ogen b. mi bi dat slechte Lücht. de Hannen b. mi so, as wenn ik in Für grepen hebb.

bielen: de Damp bitt in de Ogen.

freten: de Smeer (Salbe) is to scharp, de frett je so.

füren: de Swell fört mi so.

grienen: dat grient un ritt mi all in 't Liev herum, dat ik heel neet weet, wat mi angeiht (was mir fehlt).

peperen: he klappde mi een in de Hannen, dat se na 'n halven Stünn noch p. deen.

*tjukan: dat tjuckt mi so in de Leden, as wenn ik de hele Dag Sacken tillt hebb.

das schmerzt sehr dat geiht an de Nahd. mir s. die Augen ik hebb 't so up de Ogen.

2. seelischen Schmerz empfinden

sehrdoon: Armoed deit sehr. dat mutt hum doch s., dat se hum so toriggsetten. dat kann een bit in 't Hart s. smarten: dat kann mi s., dat he mit sien Familie so völ dörmaken mutt.

lieden, leiden: scheiden deit leiden. dar lidd he noch an, dat he dat Geld verloren hett.

wurmen: dat kann mi w., dat ik dar neet glieks hulpen hebb.

begroten: dat kann een leep b., dat de Familie so 'n Malör hat hett.

*bekrönen: dat kann mi neet b., dat hum 't so geiht, he hett je neet anners wullt!

*bekroppen: dat kann een rein b., wenn man all dat Elend sücht.

*bekrupen: dat Hart bekruppt een, wenn man dat mit ansehen mutt.

duren: dat kann een van Harten d., wenn man sücht, wo dat Kind lieden mutt.

krönen: dat krönt hum, solange as he leevt.

wrögen: man kann hum 't ansehen, wo dat Geweten hum wrögt.

das schmerzt mich in der Seele dat spief't mi erbarmlik. dat grippt mi an 't Hart.

der kleine Verlust schmerzt ihn nicht dat geiht hum wied vörbi, he hett je noch wat up de Hoorns.

dieser Verdruß wird ihn lange s. dar hett he lang wat an to kauen.

das schmerzte mich unsäglich ik harr mi woll de Haar enkeld utrieteten kunnt van Verdreet.

Schmerzengeld

Brökgeld: he muß allerlei B. befehlen.

Schmerzenskind

Sörgekind: he is alltied dat S. in de Familie west.

Schmerzenskinder sind Herzenskinder Sörgekiner sünd de Ollen an 't Hart wussen.

Schmerzenschrei

Geschall: he geev 'n G. van sük, as wenn he doodmaakt worden sull.

Schmerzgefühl

ich habe kein S. mehr ik bün dör de Pien hen.

schmerzhaft

1. körperlichen Schmerz verursachend

pienelk: he hett pienelke Foten. 't gifft in 't Levend dree pienelke Steden: de Geldpüt, 'n riepe Bloodfinn un Liek-

doorns; man de Geldpüt deit am sehr-sien.

sehr: de Frau hett sehre Borsten. ik hebb 'n leep sehren Stee an de Arm.

dat kriggt he up sien s. Been (damit treffen wir ihn an der empfindlichsten Stelle).

de wat Sehrs hett, föhlt d'r na,
de wat Leevs hett, löppt d'r na.

2. empfindlich

katel: ik hebb dar so 'n k. Stee an de Finger, dat ik d'r heel neet ankommen dü.

kell: de Tannen sünd mi so k., dat ik d'r geen Heets of Kolds anhebben dü. de Fingers sünd mi so k., dat mi 't al bi de minnste Koll(e) to de Doppen (Spitzen) uttreckt.

scherzh. kiddelg: wenn 't um de Geldpüt geiht, is he k.

schmerzlich

bitter: dat weer 'n bittern Verlös, dat de Ollen dat eenzige Kind ofstürven is. de Dokter muß uns de b. Wahrheit seggen, dat he hier ok neet mehr helpen kann.

andonelk: dat is 'n andonelken Saak. dat weer mi leep a., as ik dat Lieden seeg.

slimm: dat weer 'n slimmen Ofslag för hum, dat he all sien Geld verloren hett.

mall: dat is 'n m. Gefühl för mi, dat ik hör neet helpen kann.

das war sehr s. für mich dat is örnlik dör mi hentruken, is mi an 't Hart gahn, hett mi 't Hart ofstött't, weer 'n Doodsteek för mi.

von überraschenden schmerzlichen Nachrichten sagt man dat was nett, as wenn ik een mit 'n dübbelde Fuust (mit der geballten Faust) vör de Kopp (up 't Oog) kreeg; as wenn ik in de Grund sacken sull.

Schmerzlinderung

Verlichtern: ik kann nu doch 'n lüttjet V. marken. dat geev glieks 'n groot V., as de Arm weer in 't Lidd (eingerenkt) weer.

schmerzlos

sünner Sehrdoon: ik laat mi de Tannen immer s. S. trecken.

Schmetterling

Botterhex (Eulen-S.): dar sitt al weer 'n B. an 't Fenster.

Bottervögel (gelber S.): vandage hebb ik de eerste B. sehn.

Filerke, Filipper, Filapper (weißer Falter): wat sünd dar 'n bült moje Filappers in uns(e) Blömentuun!

Flinderk, Flinnerk (Tagfalter): so 'n F. hebb ik hier noch noit sehn.

Mulkentöver (Nachtfalter).

Schöhlapper (bunter S.).

aus der häßlichen Puppe wird ein schöner S. de ruugste Fohlen worden de schierste Peer. well harr dat lövt, dat ut dit unansehnliche Wicht noch mal so 'n staatske (stattliche) Frau wur!

er flattert wie ein S. von Blüte zu Blüte he kann sük neet an een Wicht hollen; hett an een Wicht neet genoog; hett al mennig Wicht in sien Arms hatt.

er nascht wie ein S. aus allen Blumen he mutt ut all Glasen drinken.

schmettern

1. krachend werfen; wuchtig schlagen

*snätern, snetern: he wull 't Supen togeven un sneterde de Snapsbuddel an de Wand.

ballern: wat ballert he dar in Huus mit de Dören!

battsen: he battsde hum an de Grund, dat hum Hören un Sehn vergung.

briddsen, britsen: he briddsde hum an de Wand, dat hum de Knaken rappeln deen.

kaatsen: in sien Vergrelldeheit kaatsde he de Tellers an de Mür.

klappen: he klappde hum an de Grund, dat he 't man so quackde.

*klattsen, klattsken: he klattsde de Stohl up de Grund, dat d'r geen Stück van heel bleev.

klittsen, klottsen: he klittsde (klottsde) de Steen an de Mür, dat 't so dröhnde.

naihen: ik hebb de Boken in de Hook naiht.

plettern: he hett mit sien besopen Mors dat moje Teegood up de Grund plettert.

quacken: he quackde de Appels tegen de Mür, dat se rein ut 'n annerschitterden.

*quettern: 't is all to Gruus un Muus quettert.

2. laut tönen

smettern: man mutt sük wunnern, dat sücks lüttje Vögels hör Lied so foß (laut) s. können. de Kinner s. dar 'n

Lied, dat man sük de Ohren haast tohollen mutt.

*knätern, knetern: uns' Kenaarje singt, dat 't man so knetert.

quinkeleeren: de Leverkes qu. in de friske Mörgeulücht.

Schmicke (nnd.)

Ende der Peitschenschnur

Smick(e): du kunnst mi woll 'n nejen S. an mien Pietsk(e) dreihen!

Schmied

Smidd: he is mit 'n Ploogiesder (Pflugschar) na de S. de S. mutt de iesdern Stang even weer tosamenwellen (schweißen). dat schittert (sprüht) örnlik, wenn de S. up dat gleinige (glühende) Iesder haut.

dat is 'n slechten S., de geen Rook verdragen kann. he is dat wenn't (gewöhn't) as de S. de Funken.

de Smeden mutten 't van de Buren hebben (müssen von ihnen leben).

'n swarte Smidd un 'n witte Müller de eten beid' van 'n sülvern Teller, man 'n witte Smidd un 'n swarte Müller, de sünd neet weert, dat hör 'n Hund beschütt (WoT).

Speck un Kohl is good tegen 't Fever, woll för 'n S. un neet för 'n Snieder (dem S. bekommt die kräftige Kost, dem schwächlichen Schneider nicht).

S., S., swarte S.,
is geen dreemal
in de Weke witt (TL).

twee Smeedlü um een Für
machen 't Iesder
un de Köhlen dör (M).

ik sall jo woll helpen, sä de S., do harr he geen Iesder un geen Köhlen (M). stennen is de halve Arbeit, sä Ulen-spiegel, do stunn he achter de S. un stennende sien best.

Baas Knieptang.

Großsmidd: de Jung hett Knaken, de mutt G. worden.

Kleensmidd (S., der nur feinere Arbeiten macht): mit sücks Saken mußt du na 'n Großsmidd gahn, de maak ik as K. neet.

von einem verstorbenen nichtsnutzigen S. he kummt na de Düvel as Fürbötter. früher war der S. oft auch Tierarzt im Dorf

Kdr. uns Katt, adifatt
harr de Poot, odifoot,
ut dat Lidd, idifitt.
kwamm de S., idifitt,
mook 'de Katt, adifatt,
siene Poot, odifoot,
weer in 't Lidd, idifitt.

jeder ist seines Glückes S. elk mutt sehn, wo he torechtkummt. so as een sük henleggt, so slöppt he. de neet arbeiden will, hett ok neet to eten. de sük för 'n Hund utgiff, de mutt ok blaffen. s. Gebäck.

Schmiede

Smede, Smeë, Smederee: wi hebben in uns Dörp noch geen S. de Smidd hett sien Smeë dichtmakt (geschlossen).

de geern sien Peer lett good beslaan, mutt d'r mit na de rechte Smeë hengahn.

er kam vor die richtige S. he kweem dar vör de rechte Dör, vör 't rechte Kontor.

Schmiedefeuer

das zu heiße S. mit dem Löschquast dämpfen 't Für düster maken (WoT).

Schmiedehammer

Möker (schwerer S.): nehm de M. un hau d'r up, ik wies an!

Handhamer (leichter S.): lang mi de H. her, dat ik de Bolt d'r utkrieg!

Schmiedemeister

Smiddbaas: uns S. hett 't Peerbeslaan (Hufbeschlagnu) ok togeven (eingestellt).

schmieden

1. Metall in glühendem Zustand bearbeiten

smeden: dat is ut een Stück smeed't, dat geiht bi hum all mit 'n Slinger-slag (Perpendikelschlag, gleichmäßiger Schlag), wenn he smeed't.

se sünd all ut een Iesder smeed't (es ist einer wie der andere) (M).

toslaan: de Iesders (Hufeisen) mutten för elk Peer besünners t. worden.

man mußt das Eisen s., solange es heiße ist man mutt tanzen, wenn de Fiedel geiht; mutt mahlen, wenn d'r Wind is. s. Eisen.

es schmiedet einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Glut und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms,

leidet auch Hunger, bis er nimmer kann, trinkt auch nicht Wasser, bis er flau wird (Jes. 44, 12) *de Smidd nimmt sien Gereedschupp, rökelt in gleinige Köhlen, hamert 't torecht un maakt dat Wark klaar mit sien starke Arms; he word woll flau van Smacht un Döst, man he gönnt sük geen Tied to eten un to drinken* (nach Je).

2. erdenken; planen; herstellen

smeden: se s. dar woll 'n Anslag tegen mi?

maken: de Nood hett 'n fasten Fründskupp tüsken uns maakt.

kunkeln: wat sullen se dar woll mit 'n anner to k. hebben? (welche Pläne [Ränke] s. sie).

sie s. Ränke gegen mich war twee Mann sachtjes lüstern, dar is dat för de darde heel unseker. se hebben 't up 'n Oolken vör.

schmiegen

duken: nu duuk di man moi an mi un maak de Ogen to!

drücken: se drückde sük in sien Arms un an sien Borst.

schmiegsam

smöje, smöi: he is so s., he kann sük in Buggden un Slengen (Biegungen) legen.

länig, lenig: l. Iesder. l. Flaß. dat is 'n mojen lenigen Stock.

smüdig: du mußt mi de Schoh van moi s. Leer maken!

Schmiele

s. Rasenschmiele.

Schmiere

1. fettig-klebrige Masse

Smear: dar mutt mehr S. in 't Eten. doo man örnlik S. an de Assen, denn löppt de Wagen beter!

de sük in S. umdriiht, word woll smerig, man neet fett, iron. dat is so klaar as dicke S.

Fuulte, Fuul: de hele Kleeer sitten vull F.

2. ugs. S. stehen

er steht S. he stunn up de Luur un muß uppassen, of de Lücht ok schoon weer (ob keine Gefahr drohte). s. Aufpasser.

schmieren

1. streichen; bestreichen; beschmutzen

smeren, smeeren: Jung, du mußt de Bot-

ter up 't Brood s., man neet d'r up leggen! Moder, smear mi noch gau 'n Brügg! (Butterbrot). dat Wicht hett sük weer 'n goden Laag (Schicht) Blankettsel (Schminke) in 't Gesicht smeert. smear de Salv(e) man recht dick up de sehre Steel
he smeert hum Hönnig um 't Muul (schmeichelt ihm) ik mutt eerst de Kehl s. (erst einen trinken).

dat leve Brood, dat is 't woll weert, dat man 't an beide Sieden smeert.

grieseln (dünn s.): du bruukst de Botter neet up 't Brood g., du büst neet bi arme Lül!

kleien: dat Kind kleit noch tovöl bi 't Eten.

Aard lett neet van Aard, harr de Maler seggt, do harren de Kinner Kohschiet an de Wand kleit (nach M).

gremen: he greemt mi 't all vull un fuul. 't is neet mehr antokieken, so as de Jung mit sien Eten greemt.

gruutjen: he gruutjet dar wat an de Mür herum.

klacken: he klackt Lehm in dat Gatt.

kleien: de Kinner hebben mit Mudder (Schlamm, Dreck) kleit, se sehn d'r van of as Swienen.

muddeln: de Frau muddelt wat torecht.

ösen: du mußt neet so ö.

pleistern: pleister de Gaten man eerst mit Lehm.

smuddeln: Kinner s. 't all full, wenn 'n hör gewähren lett.

sölen: de Jung sölt 't all vull, war he man bikomen kann.

ugs. das wollten sie mir in den Mund s. se wullen mi anproten, wat ik seggen sull od. dat sull ik seggt hebben.

ugs. das kann ich nicht jedem aufs Brot s. dat kann ik neet elk un een vertellen, in de Hals hangen.

ugs. das wird mir jeden Tag aufs Brot geschmiert dat word mi Dag för Dag verweten (vörhollen). dat krieg ik Dag för Dag to hören.

2. einfetten

smeren, smeeren: de Wagen mutt nödig smeert worden. dat löppt je, as wenn 't smeert is! ik mutt eerst mien Han-

nen s., ehr ik de Spaa anfaat. de sien Stevels neet smeert, de smeert de Schoster sien Geldpüt, lopend Wark (Fahrzeuge u. dgl.) mutt good smeert worden. de good smeert, de good

fahrt. 'n smeert Rad löppt licht. nu frei di mit Hiob un smeer dien Mors mit Sirop!

beter de Hals s. as de Stevels (gutes Essen ist wichtiger als gute Kleidung). de Lüns (Achsen Nagel, Achse) mutt smeert worden, dat dat Radd neet giert (das Schweigen muß erkaufte werden).

dat will ik di smeeren!, sä de Pottlapper, mien Muul mit Speck un dien Hals mit Ohrfliegen.

infetten: du mußt de Saag good i., dat he neet ruft.

gleren: Kinner g. een 't all vull.

die Räder müssen tüchtig geschmiert werden de Raden gieren (janken) na Fett.

das läuft wie geschmiert dat löppt je as de Blitz in Öljet dat geiht fix um de Hook, as wenn de Düvel d'r achtersitt. dat geiht verdüvelt (M).

wer gut schmiert, der gut fährt:

*elk Scheneer (Gelenk)
jankt na Smeer.*

3. bestechen

smeren, smeeren: ik muß hum düchtig s., dat he nix nasä. he sall woll moi smeert hebben, dat he dit Bahntje kregen hett. ik bün woll för s., man neet för dit S.

de good smeert, de good fahrt (durch das S. hat man Vorteile). he hett hum Botter an de Poten smeert (ihn bestochen). he lett sük geern de Pootjes s. (läßt sich gern bestechen).

bekopen: he hett hum beköfft, dat he vör Gericht so utseggen sull.

er wollte mich s. he kweem mit de krumme Arm. he fung an mit sülvern Kugels to scheten.

er läßt sich s. he lett sük de Hannen versülvern; lett sük wat in de Hand stoppen.

4. unordentlich schreiben od. malen

smeren, smeeren: Jung, wat du dar hen-smeert hest, dat kann je geen Swien lesen!

margeln: Jung, dat is je geen Schrieven, dat is je m.!

micheln: wat hest du michelt!

kleien: wat för 'n Farver hett hier an t' k. west?

der Junge hat geschmiert de Fent hett sien Heft vull Ulen un Kraihen maakt.

Schmiererei

Schmutzerei

Smeerderee: wullt du dien S. woll gau weer van de Mür ofmaken!

Kleieree, Kleikraam, Gekleisel: dat is 'n groten Kleieree, Kleikraam, 'n groot Gekleisel, wat de Malers dar maakt hebben.

Margelee: disse M. an de Fensterruten (Scheiben) mutt d'r gau weer ofwusken worden.

Michelee: wat is mi dat al weer för 'n M.!

Musselee: wat hebben ji dar nu weer för 'n M. maakt!

Schmierfink

Smeerfink: wat för 'n S. hett hier de Dören un Müren woll so tosaut?

Smeerlapp: well sall dat lesen, wat du S. dar henmargelt hest?

Kleier: disse K. hebb ik eenmal hatt! (den nehme ich nicht wieder).

Smuddellapp: man kann 't al mit 'n halv Oog sehn, dat hier Smuddellappen togang west sünd.

Schmiergeld

Bestechungsgeld

er nimmt S. he lett sük de Hannen versülvern.

schmierig

1. klebrig-fettig; salbenartig

smerig, smeerig: ik mutt s. Eten hebben. ik kann de smerige Schiet (Dreck) haast neet van de Hannen ofkriegen.

all, wat s. is, hangt an.

dar word 'n smerigen Pott kookt od. dat giff dar 'n s. Muul (da gibts es gute Kost). he keek mit 'n s. Muul to 't Fenster ut (hatte gut gegessen).

all Handwarken sünd s., sä de Snieder, do smeeet he 'n Stück Laken in de Hell (Raum unter dem Schneidertisch für den Abfall). all Warken sünd s., sä de Köster sien Wiew, do kreeg se 'n Enn Keers ut de Kark. dat is lang un s., sä de Keerl, do stohl he Seilgaarn un 'n Brägenwurst.

fettig: bi 't Swienslachten föhlt sük alls in Huus so f. an.

hebbig: dat is h. Wark (z. B. Wurst-machen).

2. schmutzig; unappetitlich

smerig, smeerig: du mußt dat neet so s. maken!

kleierg: dat Land is noch to k., wi können d'r noch neet up arbeiden.

'n kleiergen Foot buurt good (wer schmierige Arbeit nicht scheut, ist ein guter Bauer) (M).

glerig, gleerig: de Weg is so g., dat man all Ogenblick utglieden kann.

glibber(i)g: de Straat is na de Regen leep g. worden.

greemsk: dar bliev ik neet to Middag, dat giff't dar alltied so g. Eten.

grosig: mit sücks grosige Hannen düst du mi neet anfatzen.

*jösig, ösig: dat sücht dar in Huus all so j. (ö.) ut.

*jucksig: wenn de Arbeit 'n bietje j. is, denn is dat Wicht neet to finnen.

klievsk: ik mag dit klievsk Good heel neet anfatzen.

klitzig, klitzer(i)g: sücks klitzige (klitzer(i)ge) Kleer kleven een je an 't Liev fast.

*mursig (Do).

schummelig: de Keerl hett 'n arbarmlik s. Wiew kregen.

soter(i)g: dat is 'n soter(i)gen Arbeit, man de mutt ok daan worden.

suddel(i)g: 'n s. Wiew.

suterg, sutjer(i)g: dat Kind is alltied so s. as 'n Swien.

sie ist ein schmieriges Weib se is 'n Mud-del, 'n Smeeruulke, 'n Smuddel, 'n Sudde, 'n Suddje, Schummeltiek(e). se kleeft as 'n Bick.

3. ugs. breit; schadenfroh

smerig, smeerig: he lacht so s.

4. unmoralisch: schlüpfriß

smerig, smeerig: du sullt dien s. Muul man hollen! geef di neet mit sücks s. Saken of!

Schmierkäse

weicher Käse, der sich streichen läßt

Pottkees: 'n goden Knüv (Humpen)

Brood mit dicke P. lett sük woll eten.

Spiddelkees: Lübbi, magst du S. up 't Brood? woll fingerdick!

Schmierkram (ugs.)

Smeerkraam; Smeerbudel.

Gremeree.

Swienkraam.

Schmierseife

weiche Seife

brune, gröne Seep: du hest je 'n richtigen Arv (festhaftende Schmutz-

kruste) up de Huud, dar sall ok woll b. (g.) S. neet helpen.

Schminke

Smick: wenn de Frau neet Dag för Dag hör S. bruukde, denn seeg se al old un verfallen ut.

Blankettsel: dat Wicht hett sük weer 'n goden Laag (Schicht) B. in 't Gesicht smeert.

durch S. muß man der Natur etwas nachhelfen de geen rode Wangen hett, mutt sük rode Wangen maken.

seine Höflichkeit ist nur S. he deit je frünnelk, wenn ik koom, man he sücht mien Hacken lever as mien Tönnen (sieht mich lieber gehen als kommen).

schminken

smicken: se smickt sük vör 't Störten, dat se noch man 'n Keerl kriggt.

blanketten: 'n bietje b. mutt ik mi al.

sich s. sük anfarven, uplojen, jung maken.

Schmirgel

Schleifmittel

Smirgel: dar muß du al mit S. bigahn, wenn du dat moi gladd hebben wullt. s. Sandpapier.

schmirgeln

smirgeln: de Mesten mutten nödig s. worden.

Schmirgelstein

Gerät zum Schleifen der Sense

Haarstrick, Strick (haren = dengeln): in de olle Kiesbaart (im harten Borstengras) mutt man doch all Ogenblick mit d' H. (S.) oder de Swaa (Sense)!

Schmiß

1. Narbe einer Hiebwunde

Fechtnaar: he hett 'n örnliken F. in 't Gesicht.

Hau: war hest du de H. kregen?

Schreve (Do): he hett 'n S. in 't Gesicht.

2. Schwung

Swung: dar is noch mal S. in de Musik.

3. Benehmen

S. kriegen Fatsuun annehmen, umstahn lehren.

schmissig

ugs. für schwungvoll

flott: Junge, dat weer noch mal 'n flotten Musik!

schmöken (nidd.)

s. rauchen 2

smöken: he sitt de hele Dag in de Hörn bi 't Für un smökt sien Piepke.

ik sitt up mien Gemack,
un smök mien Piep Tebak,
un drink mien Koppke Tee,
un dar bün 'k mit tofree!

Schmöker

Smöker: he mag geern in olle Smökers lesen.

schmollen

Unwillen zeigen

prulen: se pruilt de leve Heergottsdag wat an (Nds. Wb. I 401). man dürt geen scheev Woord an hör seggen, denn pruilt se glik.

**pratten*: dien P. nützt di nix, dar kriggst du dien Will neet mit!

mulen: wenn se hör Will neet kriggt, denn muult se 'n helen Week.

brummen: wat hett he woll, dat he so brummt?

lunen: se sitt to l. un seggt geen Woord, wenn se anhaalt (angeredet) word.

mulstern: nüms weet, warum he in de Hörn sitt to m.

sie schmolzt leicht und viel se is 'n ollen Prulerske, 'n ollen Pruulsnute; lett de Lipp up 't darde Knooplock hangen; treckt 'n Lipp, dar kann woll 'n old Wiew up sitten to spinnen; dar kann woll 'n Kluckhenn mit teihn Kükens up sitten. se lett futt de Flabbe hangen, wenn hör wat neet na de Mütz (Sinn) is. se maakt 'n Lipp as 'n Tripp (Pantoffel mit Holzsohle).

schmollend

Unwillen zeigend

prulig, pruulsk: se is alltied so p., dat man haast geen good Woord van hör to hören kriggt.

muulsk: dat muulske Weeswark (Verhalten) hebb ik de Jung gau oflehrt.

Schmollwinkel

Pruulhörn, Pruulhook: he mutt haast elke Dag in de P. stahn.

**Pratthörn, Pratthook*: wullt du al weer in de P. stahn?

Schmorbraten

Smoorbraa: so 'n mojen S. kann man woll all Daag eten.

schmoren

1. dämpfen; langsam kochen

smoren: laat dat Fleesk man noch 'n bietje s.!

stoven: du mußt dat Fleesk ganz sacht s. laten. s. dünsten.

pröttjen: dat Eten steiht up 't Für to p.

2. Hitze erdulden

smoren: wi weren in de gleinige (glühende) Hitz haast umkomen, so musen wi s.

braden: wat müssen wi dar in de gleinige Stadtlücht b.! du mußt noch mal in de Höll b.!

Schmortopf

s. Kasserolle.

Schmu (ugs.)

unlauterer Gewinn

Smuu: bi disse Hannel hett he 'n goden S. maakt.

schmuck

zierlich; nett; fein

moi: wat hest du di vandage je m. antrucken! he hett sük dar 'n m. Huuske sett't. dat Wicht is alltieds glike m. 't is Sönddag, un du hest di neet mal m. maakt!

effen: 't is dar in Huus so e. un moi, dat 't 'n Lüst is, dar hentogahn.

**krodd(e)*: he is vandage so k., as wenn he up Frejers Foten geiht.

propper: dat is 'n p. Deern.

prunk: dat weer 'n Tieden, as ik noch jung un p. weer!

schier: se is warkeldaags un sönndaags glike s. van Topp to Töhn (vom Scheitel bis zur Sohle).

statiös, staatsk: 'n s. Huus. 'n s. Wicht.

sie ist immer s. angezogen se is alltied nett (gerade so), as wenn se ut 't Ei puult is; as wenn se ut 't Glasschapp nohmen is; as wenn se regend is. se is 'n Staatsdeern, 'n Staatswicht.

Schmuck

1. Zierde; Verschönerung

Staat: dat neje Raadhuus is 'n S. för de hele Stadt.

Pracht: in Mai steiht uns Tuun in sien vulle P.

Prunk: he stellt all sien Tinnsaken to P. Zierat: de Küssens liggen blot för Z. up 't Bedd.

'n moi Wiew un 'n mojen Puus
sünd 'n Z. in Huus.

2. schmückende Gegenstände; Geschmeide
Flittjestaat: wat mag de F. woll köst't
hebben!

Gebummel: se hett so völ G. um sük
herum hangen.

Getüngel: de Schappen sünd dar all vull
van golden un sülvern G.

Gereide: wat gifft se 'n Geld ut för G.!
Glinstergood: hör Kleed tinkelt van G.!
Kleenood: up dit hoge Fest droog de
Frau 'n kösteik K.

scherzh. Takelaasje: se mag sük geern
mit allerlei T. behangen.
Zierat: se harr all hör Z. umhangen.

er hat dem Mädchen einen goldenen S.
gegeben he hett dat Wicht in Gold
sett't.

du mußt deinen S. nicht so zur Schau
stellen du mußt 't neet all up 't Tinn-
bredd setten!

außen S., innen Unrat
boven de Grund
'n Krüz van Marmelsteen,
unner de Grund
nix as Bunk un Been (Gebein).

unedchter S. Klitter-, Flittergold: ik will
lever sünner all Zierat lopen, as mi mit
so 'n K. (F.) behangen.

3. ostfr. S.
Esschart (goldener Brustschild mit Edel-
steinen besetzt).

Filigranbrosk (Brosche aus Gold- od. Sil-
berdraht).

Gasp(e) (Schnalle): sülvern of golden
Gaspen up de Schoh.

Gördel:
Marie, de harr dar een G. an,
dar hungen woll 1000 Klockjes an.
Hüllstift (Goldspange zum Befestigen
der Hülle (Haube)).

Pael (Kopfschmuck [Diadem] aus 20karä-
tigem Gold, mit Edelsteinen und Per-
len besetzt. Padel = Ohreisen).

Penning (Gedenkmünze).

Ruukdöske (Döschen aus getriebenem
Silber mit Schwämmchen zum Auf-
träufeln von Ungelwater (Parfüm).

Schersson.

Spann (Schnalle aus gegossenem Silber).
Stukelband (Band zum Aufbinden des
Kopphaars).

Wilster.

gesträngede Ring (Ring aus dreifachem
Golddraht, oft 5-7 Lot schwer).

Ohrring (O. mit Breitseite aus Filigran
und goldenem Kettchen und Herz-
chen).

schmücken

1. putzen; zieren

moimaken: se mag sük geern m. 't is
Pingsten, wi mutten 't Huus noch m.
se maakt sük moi mit annermanns
Siede (schmückt sich mit fremden Fe-
dern).

upblömen, utblömen: de Saal mutt to de
Hochtied noch wat upblömt worden.

er findet es gekehrt und geschmückt
(Luk. 11, 25) is 't all up 't moiste (He).

2. sich schmücken

sük updönnern: moimaken is good, man
s. u., dat geiht to wied. wenn se war
hengeiht, denn dönnert se sük up, dat
all Lü hör man ankieken sölen.

sük updoon: dat weer good för de Frau,
wenn se sük 'n bietje u. wull, anners
kunn hör Keerl noch frömdgahn.

sük updössen: eerst weer de Frau so 'n
ollen Klatt, un nu döft se sük up as 'n
Pau (as 'n Pingsteröf).

sük uptakeln: wenn se sük neet so u. dee,
denn weer nix an hör an.

er schmückt sich mit fremden Federn he
tappt sien Wiesheid ut annermanns
Fatt; spölt moi Weer mit annermanns
Geld. 't is neet up sien egen Meß
wussen, wat he d'r hermaakt.

schmücke dich herrlich (Jes. 52, 1) treck
dien beste Kleer an (Kö). maak di up
't moiste (Go).

schmucklos

sie trug ein schmuckloses Kleid dat
Kleed leet man wat enkeld.

schmudd(e)lig

ugs. für unsauber
das ist eine schmuddelige Frau se is nett
as 'n Feil achter 't Drankfatt.

Schmuggelei

Einbringen zollpflichtiger Waren unter
Umgehung des Zolls

Smuckelee: dat gifft Lü, de de S. neet la-
ten können.

schmuggeln

smuckeln: dar word upstünds völ
smuckelt. übertr. he smuckelt sük d'r
mit in (schleicht sich ein).

Schmuggelware

Kunterband(e): dat is K., wat du dar hest.

er hat allerlei S. eingebracht he hett van nacht weer allerlei dör de Heeg haalt.

Schmuggler

Smuckeler: dat kummt mi haast so vör (scheint mir so), as wenn du ok to de Smuckelers hörst.

Kunterbanddrager (WoT).

schmunzeln

smüstern, smüsterlachen: ik much woll weten, wat ji de hele Tied hebben to s.!

gniffeln, gniffelachen: he seet still to g., as ik dat vertellen dee.

Schmus

ugs. für Geschwätz, Schöntun

Smuus: well will disse S. noch woll langer mit anhören! all sien S. helpt hum neet, wi weten, wat d'r achterschuult!

schmusen

ugs. für schöntun

smusen: dit Lüttje kann naar s.

Schmutz

Dreck: se komen noch in hör egen D. um!

egen D. stinkt neet.

wo mehr man in de D. röhr, wo mehr stinkt 't (man soll unangenehme Sachen ruhen lassen).

Füligheid: du mußt good uppassen, dat du geen F. in dien sehre Stee kriggst! de F. is dar in dat Tüg (Gewebe) al so inarnt (eingedrungen), dat he mit geen Middel weer heruttokriegen is.

Schiet: war büst du west, Jung? du sittst je heel vull S. de Sloop sitt vull S. de hele Weg is een Stück S. dat is man 'n bietje reine S., wat du dar up de Büx hest (M).

he hett S. an de Beck (ist ein Verleumder).

Drabbe (schmutzige Flüssigkeit; Bodensatz): dat Beer is emer D. de D. sleit daal (setzt sich ab).

Fuul(sel): dar sitt noch tovöl F. an de Emmers, so dürt de Melk d'r noch neet in.

Klack: up dat Kleed weer noch geen K. to sehn.

se wullen hum 'n K. ansmieten (ihn mit S. bewerfen).

Jucks (flüssiger S.): de Götten sitten vull J. dar kummt J. ut de Bloodfinn.

Klei: du büst woll nett ut de Sloop kommen, dat du so vull K. sittst!

Mes: he liggt in sien egen M.

Mudder: he is een Stück M. (sitzt voll S.).

Osekraam: mit O. geev ik mi neet of.

Schummel: he hett so völ S. up de Huud, dat d'r heel geen grön Seep tegen to kriegen is.

er wächst auf in S. und Laster he deet in de Unsloop.

die Leute kommen in S. um de Lü verkommen in Luus un Pluus, in Schiet un Strunt.

er starrt vor S. he sücht ut as 'n schitterg Schaap; as 'n Henn, de ut de Jierdobb(e) (Jauchegrube) haalt is.

er hat viel S. um Nase und Mund he sücht ut, as wenn he mit de Höhner ut een Pott eten hett.

er muß alles in den S. ziehen he mutt alls slecht maken.

innen S.,

außen Putz

van buten bunt,

van binnen Strunt.

van buten Jerusalem,

van binnen Bethlehem.

mit den Fingern in S. herumwühlen mit de Poten in de Schiet herumkleien.

jemanden in den S. ziehen een dör de Hekel halen. een over Land un Sand dragen. een wat an de Nacke (de Hals) hangen.

man soll das eigene Nest nicht mit S. bewerfen de sien Nös ofsnidd, de schänd't sien Gesicht.

wer jemanden mit S. bewerfen will, findet leicht einen Grund de 'n Hund smieten will, find't d'r ok 'n Steen to. wo gearbeitet wird, da gibt es auch S. wor hauen un kappt word, fallen Sponen.

Schmutzbürste

Dreckbössel, Sandbössel: de D. (S.) mutt düchtig swientjet (mit Seife reinigen) un denn drögt worden. du mußt de fule Schoh eerst düchtig mit de Sandbössel ofbösseln.

schmutzen

kleien: disse Arbeit doo ik neet geern, de kleit to völ.

gremen: dat Kind greemt so.

klackern: du mußt neet so k., du büst nu doch al groot genoeg!
slackern: dat Kind slackert noch alltied bi 't Eten.

Schmutzerei

Kleieree: wenn Handworkers in Huus sünd, denn gifft dat 'n bült K.
Smeerderee: tegen de S. sücht man immer an, wenn dat geiht van Swien-slachten.

Schmutzfink

unreinlicher Mensch

Smeerlepel, *Smeeruulke*, *Smeerlapp*, *Smeerpott*: wo kann de Keerl blot so 'n S. van Wiew nehmen!

Klatt; *Kleier*: du büst 'n ollen K. un bliffst een!

Pussel: 'n P. van Wiew.

Sudde: 't is so 'n S., dat man hör neet mit de Tang anfaten mag.

Sludderpüt: wenn man so 'n S. an de Wand smitt, denn bliff he backen (kleben).

Muddertiek(e): wat büst du doch 'n M.!

Schmutzfleck

Fleck: disse F. sölen wi woll neet weer wegstriichen.

Klack: ik weet neet, wo ik de K. up mien Kleed kregen hebb.

Spütter: dar suusde 'n Auto dör de Mudd, darum sitt ik so vull Spüters.

**Smick*: du mußt good uppassen, dat du geen S. up dien neje Schuud kriggst!

schmutzig

1. unsauber

fuul: steek dat fule Tüg (Wäsche) man gau in 't Water! du mußt mi neet mit fule Foten in de Stuvv komen! de Eier sünd je ganz f., so können wi de neet verkopen!

geen Bigg frett ut 'n fulen Trog (M).

se bruukt sük de Fingers neet f. maken (wird mit schmutzenden Arbeiten verschont). an 'n fulen Pahl kann man sük neet schoonfrieven (ein Mann, der selber keine reine Weste hat, ist kein guter Zeuge). man mutt dat fule Water neet ehrder weggeten, as bit man schoon weerhett (man soll nicht zu vor-eilig sein).

fulig: de Tuffels sünd noch 'n bietje f.

schitterg: wat is dat hier 'n schittergen Weg! de Deren hebben woll all de

Schieteree (Durchfall), dat se so s. sünd! mit so 'n schittergen Bux kannst du dar doch neet hengahn! dit schitterge Good (Tuch) is je heel neet weer schoon (sauber) to kriegen!

he sücht d'r van of as 'n s. Schaap.

wat de Minsk doch rennelk is, sä dat Wiew, veer Week een Handdook un noch neet s. (M).

smerig, *smeurig*: dat is dar in Huus al alltied so 'n smerigen Budel west.

swart: mit so swarte Hannen düst du neet na de School!

drabbig: dat Beer is so d., dat man 't heel neet drinken kann.

fettig: Swien-slachten is f. Wark.

fierig: mit so 'n fierigen Schötteldook kannst du de Tellers doch neet schoon-maken!

glerig, *gleerig*: de Weg is so g., dat man all Ogenblick utglieden kann.

grumsig: dat Water ut de Sloot is to g., dat sölen de Deren neet drinken.

infuul (durch und durch s.): dat Tüg is je so i., ik weet neet, wo ik dat weer schoon kriegen sall!

ingrimmsig: dat Tüg sücht so i. ut, man kann heel neet sehn, dat 't wasken is.

**jösig*: dat is dar so j. in Huus, dat man sük heel neet hensenetten mag.

**jucksig*: in sücks j. Water kann ik mi doch neet wasken!

kleierg: de Straat is van de Regen leep k. worden.

'n kleiergen Foot buurt good (wenn der Bauer sich nicht vor Schmutz fürchtet, wird er weiterkommen).

mösig: dat is dar so m., as wenn se geen Bessen of Schötteldook kennen.

muddelig: du süchst je so m. ut, as wenn du di in dree Daag neet hemmelt (gereinigt) hest!

mursig: 'n m. Froominsk.

musselig: wenn dat dar in Huus neet so m. weer, gung ik dar wat faker hen.

ösig: Swien(en) düren woll ö. wesen, dat is man van buten.

**öterg*: wenn he neet so ö. weer, denn dürs he sük woll sehn laten.

pusselig: dar maakt se sük nix ut, dat se alltied so p. herumloppt.

**quattsk*: dat is so qu. to lopen, man sackt d'r haast bit an de Enkels (Knöchel) in.

**schummelig*: faat mi neet mit dien schummelige Hannen an!

slaggerig: *de Weg is so s., dat man d'r rein tegen ansücht, wenn man d'r dör-mutt.*

smuddelig: *so 'n s. Wiew mag man je neet mal mit de Tang(e) anfaten!*

sudelig, *sudelg:* *'n s. Büsdook.*

sölig: *du büst je so s., dat man di haast neet kennen kann!*

swiensk: *vandage sücht dat hier man all wat s. ut, uns(e) Swien wull an de Led-der!* (es ist ein Schwein geschlachtet worden).

er ist s. he hett sük tosauf, he sücht ut as 'n Askepüster, as 'n Swiendriever, as 'n Schietsack. he is so swart as 'n Kraih.

das Kind macht sich s. dat Kind bemest (bemurtjet, sölt) sük, saut sük to, kleit sük to, hett sük tomaakt.

ein schmutziges Kind 'n Bigg (Farken): wat sall man van 'n B. (F.) ok ver-langen, sien Moder is je ok 'n groot Swien! (M).

ich muß alle schmutzige Arbeit tun ik mutt ewig in de Schiet kleien.

er sieht sehr s. aus he sücht ut, as wenn he de Düvel van de Bleek lopen is; sücht ut as 'n Henn, de nett ut de Jierdob (Jauchegrube) trucken is. de Kraih mutt komen un hum de Mudder ofbicken. he hett sük woll mit Seep un Water vertörnt (M).

wie sieht er s. aus! wat sücht he d'r van of! he hett sük je woll in de Mudder (Schiet) umkehrt!

man soll sich vor schmutzigen Händen nicht scheuen schoon Hannen winnen geen Brood.

du hast eine schmutzige Nase! du hest 'n Jöd in de Nös; hest Keersen unner de Nös hangen. de Snött (Nasenschleim) hangt di up 't darde Knooplock. bildl. Antje Blank hangt sük up!

die Wäsche ist noch sehr s. dat is woll in de Göt(e) wusken un in de Schösteen drögt! (M).

wascht eure schmutzige Wäsche nicht vor den Leuten! maakt dat unner jo of, wat ji mit 'n anner hebben!

wo hast du dich wieder so s. gemacht? war hest du weer inseten un di inaast?

dort ist es mir zu s. dat sücht mi dar to eerderg un sutjerg ut. all Hörns in de Köken kieken een an. dat is 'n rugen Budel dar.

deine Frau macht sich nicht die Hände s. sett dien Frau man in 't Buddelee (Glasschrank), bi 't ruge Wark döggd se neet!

2. unanständig; verdorben; unsittlich fuul: *de dat röhr, de röhr in 'n f. Nüst. swiensk: he bruukt faken so swienske Woorden.*

galsterg: *de Keerl hett so 'n g. Muul, dat man sük um hum schamen mutt.*

er führt schmutzige Redensarten he hett Schiet an de Beck; wat he seggt, mutt man mit de Tang anfaten.

wenn jem. schmutzige Worte sagt, heißt es speei ut un proot anners!

das ist eine schmutzige Sache dar sitt Schiet an de Knickers. dar sünd tovöl Muuskötels tüssen de Peper; dat is Fuferee, dar laat dien Fingers van!

sie betreibt schmutzige Geschäfte se hett Klüngelejen bi 't Enn, war hör Mann nix van weten dürt.

er ist ein schmutziger Mensch he is geen Bohne, geen Schöt Pulver weert. he is 'n Keerl, war geen Hund 'n Stück Brood van nimmt.

schmutziggrün

kohschietengrön: *wo kannst du woll so 'n k. Kleed antrecken!*

schmutzigweiß

dunkerwitt: *he hett so 'n dicken Arv (Schmutzkruste) up de Huud, dat he d'r ganz d. van utsücht.*

Schmutzklumpen

Klatt; Klump: *de Wull van de Schapen sitt vull Klatten, Klumpen.*

Klunker: *dar sitten 'n bült Klunkers in de Wull. de Fohlen hebben de achterste Benen vull Klunkers.*

Schmutzkruste

Arv: *dar is so 'n dicken A. up de Mür, dat man d'r mit Schrubber un Bohner bimutt, um de Stenen weer schoon to kriegen (Nds. Wb. I 480). du mußt de Potten van buten good mit Sodawater ofbohnen, anners kriggst du van buten de A. d'r neet of! de A. up dien Huud is al inarnt.*

Schmutzlappen

Smuddellapp: *dar in dat Huus dürt de S. driest 'n bietje faker(der) bruukt worden.*

Wisk(e)lapp: du mußt de Dören düchtig mit de W. begahn.

Schmutzwasser

faul Water: in 't Deep is upstünds leep f. W.

Schnabel

1. der harte Kiefer der Vögel

Snabel: dar sünd so völ Gaten in de Grund, dar hebben de Spreen (Stare) mit hör S. na Wurms hackt.

Nibb(e): de junge Vögels rieten hör N. wied open, wenn se van de Ollen foort worden.

junge Vögels hebben weke Nibben.

wenn de Gosen Water sehn, mutten se de N. natt hebben (übertr. wenn Kinder Eßbares sehen, wollen sie davon essen).

Snibb(e): de Höhner mutten noch wat för de S. hebben (gefüttert werden).

2. derb für Mund, Maul

Snabel: nu holl doch dien S.!

dar geev dat örnlik wat för de S. (es wurde gut aufgetischt), he kreeg een over de S. (man fiel ihm ins Wort) (M). he heft noch gele Hörns an de S. (ist noch unreif).

Blubber: holl de B.!

Beck: du kriggst glik een an de B.! *se heft de B. alltied open; hör steiht de B. neet still (sie redet unaufhörlich).*

Muul: he heft sük dat M. verbrannt.

Nibb(e): he heft sien N. al weer boven 't Water (ist wieder obenauf, führt wieder große Reden).

Rand: holl dien R.! *wat hest du 'n groten R.!* (was redest du für große Töne).

Snuut: du mußt woll een up de S. hebben! (dir muß das Maul wohl gestopft werden). *se kann de S. neet hollen (muß alles ausplaudern).*

nun hat er sich den S. verbrannt nu heft he tovöl seggt. nu heft de Mund maakt, dat de Mors Haue kregen heft.

jeder redet, wie ihm der S. gewachsen ist elke Vögel singt, as he (be)beckt is (Nds. Wb. I 698).

das ist etwas für seinen S. (das muß er ausplaudern) dat is Speck för sien Beck.

er tut den S. nicht auf he kriggt de Tannen neet ut 'n anner.

3. Ausguß an Kannen

Tüt: de ostfreeske Tee mutt so dick

wesen, dat man hum vör de T. ofsnieden kann.

Wortsp. ik stah vör (för) all Fehlers, sä de Utroper (Ausrufer bei einer Auktion), do verköfde he 'n Treckpott sünner T.

schnäbeln

küssen

die beiden s. wie die Tauben se sabbeln sük of, dat 't man so 'n Aard heft. se sünd nett mit 'n anner as 'n paar Tuttelduven.

schnabulieren

schmausen

snabeleeren: he sitt dar to s., as wenn he 't grote Los wunnen heft.

smusen: Junge, wat wullen wi s., wenn wi 't Geld d'r man to harren!

Schnack (nnd.)

1. Geschwätz; Geplauder

Snack: sovöl Tied, dat wi 'n lüttjen S. hollen können, is d'r alltied. dat is 'n annern S. (das ist ganz was anderes).

bi Snick un S.

holl dien Piepen in de Sack!

(schweige!).

Vadersnack, Vaddersnack.

Proot: dat is man so 'n P. van hum.

Prootje: ik holl blot 'n P. mit uns Nahber.

2. Unsinn

Snack, Snackeree: up so 'n dummen S. mußt du heel neet hören. dat is man 'n S. (da ist nichts Wahres dran).

schnacken (nnd.)

schwätzen; plaudern; Unsinn reden

snacken: wi hebben blot 'n Woord mit 'n anner snackt.

doo, wat du wullt, de Lü s. doch! (M). man mutt de Lü s. laten, de Gosen können 't neet. laat de Lü s. un de Hunn(en) blaffen! (M). dar word nargends mehr logen, as wor snackt word! (M).

he snackt as 'n Mettwurst, de an beide Ennen open is (redet unaufhörlich) (M). he snackt as Görte (ununterbrochen). nu snack doch neet! (rede keinen Unsinn) (M).

klönen: wi hebben de hele Avend bi 'n anner seten to k.

proten, prootjen: wi hebben man nett 'n bietje over 't Weer proot't, prootjet.

er schnackt gern und viel dat *snuurt d'r man so of, löppt man so van de Rull. he is prootsam, proterg, he is 'n leven Proter. he hett sien Beck good in Ölje.* jemanden krank s. een de Koll (Malaria) anproten.

Schnake

große langbeinige Mücken, deren Larven (Amel) auf Wiesen großen Schaden anrichten können, *Tipula pratensis langbeendte Mügg; Timpstamp: dar fle-gen weer so völ langbeendte Müggen (Timpstampen) herum, wi könen ver-wachten wesen (müssen damit rechnen), dat token Jahr de Amel uns weer dat hele Grönland kahlfrett.*

Peerdje.

Schnalle

Snall(e): ik hebb 'n sülvern S. an de Gürtel van mien Kleed.

Gasp(e): froher harren de Lü sülvern Gaspen an de Schoh.

schnallen

snallen: hest du de Sadel good snallt? wi mutten de Smachtreem wat enger s. (müssen uns in der Ernährung einschränken).

**gaspen: du hest dat neet fast genoeg gaspt.*

görden: du hest di de Reem völs to eng um 't Liev görd't.

Schnallenstift

Tung(e): de T. sitt noch neet in 't Reem-gatt.

Doorn: de Gaspe (Schnalle) is scheev, de D. faat't neet mehr.

schnalzen

einen schnappenden Knall erzeugen
knippen, snippen: de Kinner hebben sük dat so anwennt (angewöhnt), dat se de hele Tied mit de Fingers s.

smickern, smicken: ji mutten neet so mit de Tung s.!

Schnäpel

wohlschmeckender Edelfisch (*Coregonus oxyrhynchus*)

Pennfisk; Snepel, Snäpel: he sücht ut as 'n S., de starven will (die Nase vom S. soll beim Sterben bleich werden) (M).

schnapp!

lautmalendes Wort

snapp!: s.!, dee dat Slött, un do weer 't to!

schnappen

1. einspringen

snappen: de Dör snappt in 't Slött.

ugs. nun hat 's aber geschnappt! nu is 't aver ut! nu is 't mit mien Geduld to Enne! nu sleit 't darteihn!

2. haschen; ergreifen

snappen: de Höhner s. na de Flegen. ik will blot 'n bietje friske Luft s. paß up, dat du neet snappt worst! verfeer (erschrick) di neet, sä de Voß, do snappde he 'n Goos.

gnauen, snauen: is de Hund so leik, dat he glieks na mi gnaut (snaut)?

happen: wat happt de Hund na dat Stück Fleesk!

jappen: de Fischen j. in dat grumsige (schmutzige) Water na Lücht. he jappt as 'n jung Swaalvke.

griepen, kriegen: ennelk hebben se de Verbreker grepen (kregen).

packen: dor packen se hum noch mal bil bi de Wickel kriegen: paß up, se k. di ok noch mal bi de W.!

er schnappt nach Luft he hett de Lung in (vör) de Hals.

jetzt hat man dich geschnappt! nu büst du 't! nu hebben se di beet!

Schnapphahn

Wegelagerer

Struukrover: Jung, du süchst je ut as 'n S.!

Schnappschuß

Momentaufnahme, oft unbeabsichtigt
Slumpschöt: dar hebb ik mit 'n S. 'n Bild van kregen.

Schnaps

1. allgemein: Branntwein

Snaps: to Swienslachten un Neejahr mutt S. in Huus wesen.

van all Mehlspiesen is mi de S. am leevsten! (M).

dat weer een van dusend, sä de Spell-maker (Anfertiger von Stecknadeln). Jung, gah hen un haal mi 'n Buddel S.!

Brannwien: dat mark di, Schoster, van Snaps worst du duun, man van B. besopen!

Beer nährt, B. tehrt (H).

Kuur: wenn se doch de K. to 't Huus ut-laten wullen! he is nu van de K. of (trinkt nicht mehr).

Janever: he is rein up de J. versott't
(versessen). *de J. hett hum unner* (er
ist dem Alkohol verfallen).

J., J.,
je langer, je lever!

Janevers Maat
maakt de Kehle gladd,
de Nöse rood
un de Morse blood.

scherzh. Jan (un) Evert: he harr tovöl
Fründskupp mit J. (un) E., un de
weer (wären) hum over (der Alkohol
richtete ihn zugrunde) (G. Baumfalk).
dat leve Natt: he hollt sük an dat l. N.,
he hett geen Kusen mehr (den S.
braucht er nicht zu beißen).

Halsölje (WoT): 'n Glas H. is 'n Salv(e)
för 'n drögen Hals.

Huustroost: 'n Buddel H. hebb ik alltied
to Greep.

**Hartlofstöter (WoT): wahr di vör de H.!*
Klare: schenk mi 'n Klaren in.

Krakeelwater: dat olle K. hett al völ
Malör maakt.

Klockensmeer (S., den die Läuter der
Glocken in der Silvesternacht erbettel-
ten): wo sücht dat ut mit 'n Buddel K.?
Tröster: he hollt sük an sien T.

Zielwater (Jägersprache): ik mutt eerst
'n bietje Z. hebben. drink man eerst 'n
Glas Z., denn schüttst du neet vörbi!

Sluck: he gung na Huus mit 'n Buddel S.
in de Task.

der gewöhnliche S. blau Tweernd (blauer
Zwirn).

wir trinken den S. aus der Flasche wi
drinken een over de Duum.

der Wirt trinkt selbst am meisten von
seinem S. de Weertsman is sülvst sien
beste Kunn(e).

laß uns einen S. trinken! laat uns 'n
Lüttjen drinken. laat uns een blitsen,
een nadaalfegen (-scheten, -spölen)!
laat uns een to Borst nehmen!

das ist ein starker S. de treckt hen, dat
een dat Für ut de Ogen sleit.

laß uns Geld zusammenlegen für eine
Flasche S. laat uns een smieten.

er hat viel S. getrunken he hett sük
de Lung verbrannt.

s. Branntwein 1.

2. einzelner Schluck

Snaps: wenn he an de Suup (dem
Schnapsteufel verfallen) is, denn kippt
he een S. na de anner herunner. so 'n

lüttjen S. in 't Nöchtern verwarmt de
Maag. 'n S. is nett (gerade so) as Piß,
eerst warmt he, un denn maakt he
kold.

he stött de S. neet mit de Foten um,
wenn he hum mit de Hand berecken
kann (er trinkt gern einen).

de kann ik noch bieten!, seggen olle
Lü, wenn hör 'n S. anboden word. ik
kann de S. neet vör mien Ogen sehn!,
sä Wilmohm, do kippde he hum her-
unner.

Sluck: ik mutt eerst 'n S. ut de Buddel
hebben. is de S. in de Keerl, is de
Verstand in de Buddel (M).

Bittern (S. auf bitteren Kräutern): 't
gift nix Beters för de Maag as 'n go-
den B.

Elführtje (ein kleiner S., um elf Uhr ge-
trunken): nu kriegen wi eerst 'n E.!

Jödensöpke (Pfefferminzschnaps mit Bit-
tern).

Klaren (S. von heller Farbe): ik mag am
leeuvsten 'n lüttjen K., de is good för
lüttje Wurms!

Krüden (wie Bittern): ik hebb 't mit de
Maag to doon (bin magenleidend), ik
drink elke Mörgen eerst 'n K.

Ipi: een I. düren wi noch woll. ik mutt
een I. up de nöchtern Maag drinken,
ik mutt de Wurms kell maken!

Pingelsöpke (S. mit Zucker).

Söpke: vör elke Arbeid mutt ik eerst 'n
S. hebben.

Vörwarmer (S., der vor dem Bier getrun-
ken wird): giff mi man eerst 'n lüttjen
V.!

Wuppdı (S., den man schnell hinunter-
kippt): doo uns gau 'n W., wi hebben
neet völ Tied!

Ofsetter (S., den man nach dem Tee
trinkt, um besser urinieren zu können):
so, nu mutt noch 'n O. d'r achteran!

das ist aber ein starker S.! *de treckt hen,*
dat een dat Für ut de Ogen sleit!
gib mir einen S.! *giff mi wat för de*
Hoost!

er genehmigt sich öfter einen S. he maakt
faken de Arm krumm (Nds. Wb. I 489).
trink doch noch einen zweiten S.! *up een*
Been kannst du neet stahn!

ein S. ist schon am Morgen willkommen
'n lüttjen Drüpp in de Mörgentied is
beter as de hele Dag geen.

zum Bier gehört ein S. sall ik 't Beer
dröge daalsluden? ik drink immer blot

'n lüttjen Laag (Bier mit S.).
nach einem Fischgericht muß man einen
S. trinken *de Fisk will swemmen*.
ein S. gegen Asthma *een för de Lucht*.
s. Branntwein 2.

Schnapsbrennerei

Kuurstokeree: *froher harr elk Loog sien K.*

Schnäpschen

Söpke: *erst 'n S., ehr wi an de Arbeit gahn, denn geiht 't all beter!* man soll einen S. in einem Zuge trinken, denn dörbieten gift *slechte Tannen*.

sünig, sä Beesje, 'n Rietstick in twee, un darför 'n S. mehr!

Pingelsöpke (S. mit einem Stück Würfelzucker): *van 'n P. worst du neet duun, man van Pingelsöpkes!*

Lüttjen: *ik mutt een L. för de Wurms hebben un een to naspölen.*

Trinklied

*harren wi noch man 'n L.,
harren wi noch man 'n L.,
harren wi noch man 'n Emmer vull!*

Schnapsflasche

Snapsbuddel: *he is an d' S. raakt* (ist ein Trinker geworden).

Pierenverschricker (Harlinger Kalender 1970).

Schnapstrinker

der S. sagt: *wenn de Brauer wat verdeen, denn sall de Branner ok neet leven as 'n Hund!*

schnarchen

snurken: *he snurkt as 'n Baar; as 'n Noordkaper (de V). he snurkt, as wenn de Düvel an t' Kegeln is, snurkt, dat sük de Balken bugen. 'n Katteerühr (eine Viertelstunde) s. is nettsogood as dree Stünn lösse (leicht) Slaap.*

er schnarcht *he is an 't Holt sagen; saagt nett (gerade) 'n Oost (harte Aststelle); spinnt Tweern (Zwirn); treckt 'n Pickdrahd (M). he haalt dör, as wenn he an t' sagen is.*

Schnarchen

Gesnurk: *bi so 'n G. kunn ik neet slapen.*

Schnarre

Gerät, mit dem knarrende Geräusche hervorgebracht werden können

Klapper: *ik hebb 'n K. in de Boom maakt, anners freten de Vögels de Karsen noch all up!*

Ratel: *dat Kind vermaakt sük wat (vertreibt sich die Zeit) mit de R. de Nachtwachter hett van nacht sien R. good bruukt!*

schnarren

knarren: *de Möhlenflögels k.*

rateln: *de Nachtwachter fung van nacht up eenmal so an to r., dat ik mi rein verfeert (erschreckt) hebb.*

Schnattermaul

1. schwätzender Mund

Snater: *he kann sien S. good bruken.*

*Water blift Water,
man Wien röhr de S.!*

Babbelsnuut, Plappersnuut: *nu holl mal dien lüttje B. (P.)!*

Räter: *sien R. geiht as 'n Klappermöhlen. sie hat ein richtiges S. hör Beck geiht as 'n Lammersteert. se hett de Tung wat radd in de Neet.*

2. schwätzende Person

Babbelsnuut: *se is 'n ollen B.*

Röteldös(e), Rötelmors: *dat so 'n R. de Beck neet möi word!*

Tottgoos: *wenn disse olle T. de Hannen ok doch so flietig bruken dee as de Snater!*

von einem S. sagt man: *wat mag hör Mund bliede wesen, wenn se slöppt! he is leep bebedt.*

schnattern

1. heftig schwatzen

snatern: *hör, wo de Gosen s.!* dat snatert un patert all dör 'n anner.

babbeln: *nu hollt mal even up to b.!* hör Beck stunn ok doch neet een Ogenblick still, so weer se an t' b.

kattern: *dar bruken ji doch neet so lang over k.!*

tatern, tottern: *de Wichter t. doch nett as Gosen!*

2. zittern

er schnatterte vor Kälte *he trillde an 't hele Levend, as se hum ut dat kolle Water trucken.*

schnauben

1. hörbar blasen; heftig durch die Nase atmen

snuven: *he hett so lopen, dat he haast neet mehr s. kann. he liggt dar to sten-*

nen (stöhnen) un to s., as wenn 't hum an 't Levend gahn sall. he snufft as 'n Dampmaschin, as 'n vergreldden Bull, as 'n bittsken Kater. man kann de Peer s. hören, so hebben se lopen.

pusten: he puust't as 'n Otter. he puust't un blaast as 'n dämpergen (kurzatmig) Ruun (Wallach).

*blechen: de Hund liggt vör sien Hütt to b. he steiht dar to b., as wenn een mit de Pietsk(e) achter hum toseten hett.

(hach)pachen: he (hach)pacht't glieks, wenn he man 'n Settje (kurze Zeit) lopen hett.

2. ndd. schneuzen; sich die Nase schneuzen

snuven: he weer so verkolld, datt he sük liekutweg de Nös s. muß.

3. äußerst erregt sein

snuven: he snoov vör Dülligheid.

snöven: he snövt, as wenn he een upfrefen will.

er schnaubte vor Wut de Blubber stunn hum vör de Mund. 't Für sloog hum to 't Dack ut.

bibl. Saulus schnaubte... (Apg. 9, 1) gung as mall tokehr (He).

Schnauben

heftiges, oft hörbares Atmen

schrecklich ist des Hengstes S. (Hiob 39, 20) wenn de Hingst snufft, is 't 'n Aardigheid, dat antohören (Kö).

schnaufen

heftig atmen

ich konnte kaum noch s. ik weer schoon of.

Schnauffer

Atemzug

Aam: he hett sien lesde A. haalt.

Jasper: he kunn haast geen J. mehr doon, so weer he d'r achterdaal.

Schnauzbart

Snurrbart: he hett sük 'n gewaltigen S. stahn laten.

Schnauze

1. ndd. Mundteil; Maul und Nase von manchen Tieren

Snuut: he si mit 'n blödergen S. na Huus komen. wat hest du 'n söten S., mien Wicht! he treckt 'n S., as wenn he wat ut 't Drankfatt (großes Gefäß für Küchenabfälle) kregen hett. wat hett de Hund 'n kollen S.!

holl dien S. (schweige doch)! he hett altied so 'n groten S. (hat an allem was auszusetzen). he hett 'n goden S. vör de Kopp (hat ein gutes Mundwerk) (M). faat di man sülvst an de S. (kehre vor der eigenen Tür). war 'n Hund de Poort open findt, dar steckt he de Snuut in (Gelegenheit macht Diebe).

Muul: du kriggst gliiek een an 't M.!

't M. geiht hum as 'n Spoolradd, as 'n Lammersteert (er redet unaufhörlich). he hett 'n M. as 'n Scheermest (eine scharfe Zunge).

dat will ik di smeeren, sä de Pottlapper, mien M. mit Speck un Fett un dien Hals mit Ohrfiegen!

Beck: Jung, seggst du an dien Vaders Snuut van B.?

Wröt(e), Fröt(e): he sitt mit sien W. (F.) overall in to snüffeln. dat Swien hett mit sien W. (F.) dat hele Huck umwöhlt.

Kekel: nu holl doch ennelk dien K.!

Snau: he kann neet genoeg in sien S. kriegen.

Snibb(e): he hett örnlik wat up sien S. kregen.

Snüff: he sitt doch overall mit sien S. in!

ugs. ich habe die S. voll ik hebb d'r nett genug van; will d'r nix mehr van hören of sehn.

ugs. verbrenne dir nicht die S. de Mund kann maken, dat de Mors Haue kriggt!

ugs. er reißt seine S. immer zu weit auf he hett immer wat to prahlen un to snaren.

2. Ausguß an kleinen Gefäßen

Tüt: de T. is d'r of (ist abgestoßen).

Schnecke

1. kriechendes Weichtier, Sinnbild der Langsamkeit; sehr viele Arten

Snigg(e): weet de Düvel, war de Sniggen all herkomen! hier liggt Sliem, dar is 'n swarten S. krogen. kumst du de S. to nah, treckt he sien Hoorns (Fühler) glieks in.

he kann lopen as 'n S., is so fett as 'n S. he kroop in sük tosamem as 'n S. (wurde vor Angst ganz klein).

S., S., steek dien lange Horens ut, mit Nadeln, mit Spellen, mit Zucker un Krüdelen! (Kinderlied).

Rä. *dar geiht wat over de Brügg,
hett 'n Huus up de Rügg.
dat is een sünner Steen, sä de Fäling,
do harr he 'n S. för 'n Pluum daal-
sloken.*

Slack(e): *dar sitten weer so völ swarte
Slacken an de Weg, wi hebben de S.
(hier Ackerschnecke) in 't Winterkoorn
(Schneckenplage).*

2. Schraubengang in ostfriesischen Was-
serschöpfungsmühlen s. Schraube 1.

Schneckenbohrer

Handbohrer mit Schneckenwinde
Frickbohr, Frittbohr: *de F. is neet mehr
to bruken, dar is de Spitz of.*

Schneckenhaus

Gehäuse der Schnecke

Snigghüske: *wo kummt dat S. hier blot
an de Mür?*

*de Burinske (Bäuerin) un de Snigge
dragen hör Huus up de Rügge
(die Frau muß unermüdlich für das
Hauswesen sorgen).
he verkruppt sük in sien S. (ist kon-
taktarm).*

Kinkhoortje (S. der Gartenschnecke).
Kinkhoorn (S. großer Schnecken, das
einen singenden Ton hören läßt, wenn
man es vors Ohr hält).

Kaker, Koker (wie Kinkhoorn).
Snuver, Snuuvhoortje (wie Kinkhoorn).

Schneckenklee

Klee mit kleinen, gelben Blüten; Medi-
cago lupulina

Musklaver, Muusklaver (v. D.): *M. is 'n
goden Klaver.*

Schneckenkorte

Dreihort.

Schnee

1. zu Flocken gefrorener Niederschlag
Snee: *dar is van nacht weer 'n düchtigen
Laag (Schicht) S. komen. man mutt up-
stünds ok doch Dag för Dag S. schep-
pen (schaufeln).
de S. krömmelt (fällt in dünnen
Flocken). de S. backt (klumpt) (läßt
sich ballen). de S. is so görtger (görtig),
dat he heel neet backen will. de S. gna-
stert, kraakt un piept een unner de Fo-
ten, so früst't. bi disse Fröst glinstert
un tinkelt de S., dat man de Ogen
dichtmaken mutt. de Sünne frett de S.
up.*

*sien Vermögen smelt't as S. in de
Sünne. dat Laken weer witt as S.
Märtensnee is de Kathoolsken hör
Weihwater.*

*he is 'n bietje dör de S. komen (hat mit
Hindernissen zu kämpfen gehabt) (M).
S. is beter as Gladdies (sagt der Grau-
zu dem Kahlkopf). wenn d'r S. liggt,
is 't all so bekrumpen (hat man keine
Bewegungsfreiheit).*

Brg. *'n goden Laag S. is so good as
halvmal messen (düngen) (S. schützt
die Saat gegen starken Frost und
düngt auch etwas). Sneejaar - riek
Jaar!*

*völ Snee, völ Hei,
völ Koorn un Streil!*

Wrg.

*wenn de S. fällt in de Schiet,
denn is de Winter neet mehr wied
(M).*

*S. in de Dreck,
fresen geen Gebreck.*

*fällt de eerste S. in Dreck,
denn is de Winter 'n Gek.*

*wenn de S. fällt in de Sliet,
giff dat dree Daag Fröst an de Diek.
Sünt Gallen (16. Oktober)
lett al Snee fallen.*

Rä. *dar kweem 'n Mann van Aken
(Aachen),*

*de harr 'n groot witt Laken,
he wull de hele Welt bedecken,
un kunn neet over 't Water recken.
dar stunn 'n lüttjet Wicht vör Dör,
harr 'n wittet Schuudje vör,
wull de hele Welt bedecken,
un kunn neet over 't Water recken.*

*dar kweem 'n Vögel fedderlos
un sett sük up 't Boomke bladerlos,
do kweem 'n Jungfer mundelos
un frett de Vögel fedderlos
van dat Boomke bladerlos.*

jem. aus Mutwillen mit S. einreiben in-
soltjen: *wat is 't 'n Spaß, wenn man
een i. kann!*

das verschwindet wie S. an der Sonne
dat is nett (gerade), as wenn man Wa-
ter in 'n Teems gütt, as wenn 'n Kop-
pel Sprejen (Stare) de Fall up Karsen
(Kirschen) hebben.

ugs. und wenn der ganze S. verbrennt,
die Asche bleibt uns doch! *wenn de
Himmel infällt, denn können wi sünner*

Deken to, un wenn de Rock rieten deit, denn lopen wi up 't Unnerste.

gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen (Jes. 55, 10) *de Regen un de Snee, de fallen van de Hemel daal un komen neet ehrder torügg, as bit se de Eer de Fucht brocht hebben, dat alls wassen kann un dat dar Grön upkummt un so de Buur de Saad kriggt un sien Brood darto (Je).*

2. schaumig geschlagenes Eiweiß

Snee: wi mutten noch mit de Sneebessem van fiev Eier S. slaan.

Schneeammer

Wintergast auf den Inseln (Plectrophenax nivalis)

Fröstfink, Ieskletterke (Leege): elke Winter sünd de Fröstfinken (Ieskletterkes) weer up de Eilanden (Inseln).

Schneeball

1. geballter Schnee

Sneeball: de Jungs hebben uns mit Sneeballen smeten. mi suusde 'n S. stuuw (ganz dicht) an de Kopp vörbi. de S. is netso hard as 'n Flint (Kieselstein). verännern maakt bliede, sä de Düvel, do beet he in 'n S.

2. Wild- und Zierstrauch; Viburnum opulus

Sneeball: de wille S. hett ok moje Blössems un naderhand glinsterrode Bejen. witte Hundjes (v. D.): wi hebben ok w. H. in de Tuun.

sneeballen

mit Schneebällen werfen

klütjen: ji mutten de Sneeballen neet so hard maken, wenn ji jo darmit k.l

schneebedeckt

insneet, tosnheet: uns(e) Tuun weer woll teihn Week heelundall i. (t.).

Schneebeere

Zierstrauch; Symphoricarpus

Sneeballkes, Sneebejen.

Teebusk: uns Teebusk sitt vull van Knapperkes.

Frucht der S. Knapper(ke).

Schneeflocke

Sneeflogg(e), Sneeflock: de Sneefloggen dwirreln in de Lücht herum.

witte Vögels, Wintervögels (Mz.): de witte V. (W.) flegen weer.

Vögel fedderlos s. Schnee.

Backerjungs, Müllerjungs (Mz.).

Schneegestöber

Sneejagen: dat weer 'n S., dat man haast geen Hand vör de Ogen sehn un richtig verdwelen (irregehen) kann.

't is nix müggerg (keine Mücken)!, sä de Keerl, do weer he in 'n dick S. up de Landstraat (kein Unglück ist so groß, es hat ein Glück im Schoß).

bei S. sagt man *de Düvel feegt de Hell ut.*

Schneeglöckchen

Galanthus nivalis

Sneeklockje, Märtlenblöm, nakend Wieveke, witt Wieveke: de Sneeklockjes bleihen al faken in de Snee.

Schneehaufen

Sneebüll: dat hett 'n good Sett (lange Zeit) dürt, bit de dicke S. wegdeit (weggetaut) is.

Sneeplack: dar is 'n örnliken S. bi 'n annerweihl.

Schneekönig

Zaunkönig

er freut sich wie ein S.: he freit sük as 'n Stint.

Schneemann

Sneemann, Sneekeerl: de Kinner hebben sük 'n groten S. maakt.

Schneematsch

Sneequalster: bi so 'n S. blifft man am besten in Huus.

Schneemilchsuppe

Jantje-sacht-in-'t-Liev.

Schneeregen

Fieselsnee, Pieselsnee: 't is good, dat man neet in de F. (P.) bruukt.

Schneetreiben

s. Schneegestöber.

Schneewasser

Sneewater: Dröge un Hitz nehmen dat S. weg. S. geiht allerwegens dör (es gibt nasse Füße). Märten S. is de Ka-thoolsken hör Weihwater.

Schneewehe

zusammengewehrter Schnee

Drieusnee: D. is Blieusnee.

Sneebarg: de hele Straat sitt vull Sneebargen, dar is heel neet dörtokomen.

schneeweiß

sneewitt: se harr 'n s. Kleed an.

hagelwitt: wat 'n richtigen Stuut (Weißbrot) is, de mutt h. laten (aussehen).

Schneid

lebhaftes, draufgängerisches Wesen

Forss(e) (franz. force): dar sitt F. achter, he smet hum mit all sien F. de Buddel an de Kopp (M).

der Junge hat S. de Jung geiht dör Sliet un Sloot. dar sitt noch Klemm (Mumm) in de Jung! he dürt d'r up an! he steiht nargends still vör.

er ist ohne S. he hett 'n Natur as 'n Dackpann. he kann geen Boot van Land stöten.

Schneide

Schärfe der Schneidewerkzeuge

Snee: de S. van dit Mest is to week, 't Mest is immer glieks weer stump.

Oort: de O. van 't Mest hett Karven (Scharten).

Scharpde: dat Mest hett geen rechte S. mehr.

Steek: de S. van de Spaa mutt wat na-field worden.

das steht auf des Messers S. dat knippt d'r um; dingt d'r um; steiht up de Kipp; mutt nu een Kant an.

an der S. ungeschliffen bleibt (Pred. 10, 10) de Snee, de neet slepen is.

schneiden

1. mit einem scharfen Gegenstand zer-teilen

snieden: dat Mest snidd je as Für! hest du Brood genoeg sneden? 'n bietje Wurst mutten wi noch woll s.? wi willen noch 'n paar Bomen s. (sägen) la-ten.

de Brood s. kann, dürt trauen (hei-raten). liggend Geld un sneden Brood is gau vergrepen. du hest woll Zie-pels sneden, dat di de Tranen so lopen!

dat Mest snidd in drie Daag mehr as in een (ist sehr stumpf). ut anner Lü Leer is good Remen s. (aus anderer Tasche ist gut leben).

fillen (ungeschickt s.): he fillt dat noch all toschan(e).

fnuggen; fuggeln (unordentlich mit stumpfem Messer s.): fnugg (fuggel) doch neet so an dat Brood (Fleesk) herum!

karven: du mußt dat Brood (de Kees) neet k., du mußt 't snieden!

**kepen: keep dat Holt neet, denn is 't neet mehr to bruken!*

snippeln: Bohnen, Papier s.

frisches Brot schneidet sich schnell weg frisk Brood is 'n Deev in Huus.

aus anderer Leute Leder ist gut Riemen s. 't is good fahren mit anner Lü hör Peer un 'n egen Pietske.

etwas in Stücke s. körtsnieden, ut 'n annersnieden: du kunnst mi woll even de Steekröve k. (u.).

2. abtrennen

snieden: ik mutt mi nödig 't Haar (de Baart, de Nagels) s. laten. ik will di 'n paar moje Blömen s. de Jung hett sük 'n dicken Stock sneden.

ik kann mi dat doch neet ut 't Been (ut de Ribben) s. (wo soll ich das her-nehmen)?

ofkarven: de Jung karvt sük 'n goden Kniv(e) Brood of.

kippen: he hett sük dat Haar k. laten.

ofhauen: de Rogg mutt nödig o. worden.

scheren: wi willen mörgen de Rogg s. de Heeg mutt ok nödig schoren wor-den.

sichten (Korn s.): de Arbeiders (Sichters) sünd al hen to s.

snojen: dat sücht neet moi ut, so as du de Bomen un Busken snoit hest.

snüten: wi hebben all uns Höhner de Flögels snüt't.

er läßt sich die Haare s. he lett sük weer jungmaken.

das Korn ist noch nicht geschnitten wi hebben de Rogg noch neet of, de Rogg steiht noch up de Wuddel (up de Halm).

laß dir die Haare schneiden! 't word Tied, dat de Wull d'r ofkummt! du süchst ut as Absalom!

vom schlecht geschnitten Haar heißt es well hett di dat Haar ofbießt, ofklappt, ofdüsselt? well hett dien Kopp an-gnaagt? well hett di de Luustrappen in 't Haar maakt?

3. verletzen

(sük) snieden: de Baartschrabber (Friseur) hett mi al mal weer sneden. he hett sük in de Finger sneden.

paß up, snie di man neet in de Finger (mach dir keine falschen Hoffnungen)! dar hett he sük mit (in de Finger) sneden (damit hat er sich verrechnet, ist er hereingefallen).

ich schneide mich doch nicht ins eigene Fleisch! ik snie mi doch neet 'n Ries (Reis, Rute) to mien egen Neers! is saag doch de Tack (Zweig) net of, war ik sülvst up sitt! ik graav mi doch neet mien egen Grafft!

der Jammer schnitt mir ins Herz dat weer heel neet mit antosehn.

4. schnitzen

snieden: wat kann he moje Biller in 't Holt s.

5. formen; machen

snieden: wat kann he Gesichten s.!

maken: du maakst je 'n Gesicht, dat man bang worden kann!

die Tochter ist der Mutter aus dem Gesicht geschnitten dat Wicht sücht doch nett ut as de Moder od. is doch de liekste Moder!

6. zuschneiden

snieden: sneden hebb ik dat Kleed, nu mutt 't noch naiht worden.

7. aufschneiden

snieden: de Bloodfinn(e) mutt sneden worden. de Frau müssen beide Borsten sneden worden.

8. kreuzen

(sük) snieden: de een Streek snidd de anner. de Streken s. sük.

(sük) krüzen: hier k. (sük) de beide Straten.

9. unvorschriftsmäßig die Kurve durchführen

snieden: dat kann ok mal scheevgahn, wenn du de Kurven sniddst!

10. den Hof machen, die Kur s.

einer Dame die Kur s. he smeert hör Hönnig um de Mund. he steertjet un slittjet wat um hör herum.

11. meiden; absichtlich übersehen

snieden: se s. hum all mit 'n anner.

sie s. ihn se gahn stiev an hum vörbi; kieken over hum weg; kieken hum mit de Mors an; laten hum links liggen;

bären (tun so), as wenn he d'r heel neet is; hebben hum nix in de Reken.

12. schnell fahren

snieden: dat Schipp snidd man so dör 't Water.

Schneiden

Snieden: de Dokter lett sük 't S. good betahlen.

Grienen (schneidender Schmerz): ik hebb all so 'n G. in 't Liev.

schneidend

scharf

fileinig: ik hebb up eenmal so 'n fileinigen Pien in de Finger.

finnig: dat is vandage je 'n finnigen Koll(e)!

scharp: du mußt di neet so in de scharpe Wind stellen! se smeet hum scharpe Woorden an de Kopp.

schrann: dat kann ik neet herunnerkriegen, dat is mi to s. in de Hals.

Schneider

1. Handwerker, der Kleider anfertigt

Snieder: de S. holt 'n bült van sittend Wark. de S. hett mi de Bux völs to kniepsk (eng) maakt. is 't Geweten van de S. wat wied, denn hett he ok 'n goden Hell (Raum unter dem Schneidertisch für Tuchabfälle), war he sien Jungs 'n Bux of West van maken kann.

he früst as 'n S. he is wippig as 'n S. he springt as 'n S., de van 't Rick (Sitzstange der Hühner, hier der Schneidertisch) ofkummt. Snieders Wieven mutten alltied naihen. leie Snieders naihen mit 'n langen Drahd. laat de S. rieten, naihen mutt he doch! 'n stahnde S. un 'n sittend Köksk dögen neet völ (M). de Gört is so dick, dar kann 'n S. up dansen. de S. leevt up Kredit, man word he ok hunnert Jahr, he word neet riek. wenn de S. vergnögdt is, denn danst he in Socken up de Tafel (M). scherzh. dat weiht so stark, dat drie Snieders geen Swienshaar hollen können (M).

de S. hett de Ell upfreten (hat seinen Schneiderberuf aufgegeben). so 'n S. is neet bang, he griipt de grootste Heeren an (um Maß zu nehmen). he naiht d'r ut as de S. ut de Sloot (wegen seiner Schwächlichkeit scheut der S. schwere Arbeit). dat sleit sük je 'n S.

up de Nack un löppt darmit de Barg anhoog (so leicht ist es)! (M). *teihn Snieders un een Strickledder wegen mit 'n anner hunnert Pund* (so leicht sind die S.) (M). *dar kummt 'n S. in de Himmel* (wird gesagt, wenn das Gespräch einen Augenblick verstummt). *dit hett de S. mit 'n gleinigen Nadel naiht* (das ist so schnell [und deshalb so schlecht] genäht, daß die Nadel glühend wurde). *bi Gebreck van Volk word ok 'n S. Karkvogt* (unter den Blinden ist der Einäugige König). *Snieders hebben man een Darm* (essen angeblich wenig). *hunnert Snieders trecken tegen een Zegenbuck* (so schwächlich sind die S.). *Grönkohl un Speck is 'n gesund Eten för de Smidd*, man neet för de S. (der kräftige Schmied verträgt es, der schwächliche S. nicht; man kann nicht alles über einen Kamm scheren).

*Snieders
sünd Hungerlieders.*

*S. wüpp up,
till 't Hemd up,
sett d'r 'n Lapp up,
klaar is 't!*

*Schosters un Snieders
sünd Lumpengesellen,
se verkopen de Lusen
un vertehren de Fellen (M).*

*de S. seggt:
dar hangt 'n Stück Speck!
de Schoemaker seggt:
't geiht mi nix an!
de Wever seggt:
smiet mi 't man to!
de Timmermann seggt:
dar hest 't!
de Müller mit sien Mattfatt,
de Wever mit sien Spoolradd,
de S. mit sien Snippelscheer,
war komen de drie Deven her?*

Kinderlied

*wenn de Hund mit de Wurst
to de Dör utnaiht,
de Snieder sien Wiew
mit de Ellstock sleit,
haal een, haal twee, haal drie!
bi Müllers Matten (Maß)
un Snieders Klatten
(was er für sich behält),
geiht völ dör de Latten.*

*wat 'n rechten S. is,
mutt wegen söven Pund,
un wenn he dat neet wegen deit,
denn is he neet gesund (M).*

Schnspr.

*S. sien Scheer snidd scharp,
scharp snidd S. sien Scheer.*

ik will di wiesen, well Baas in Huus is!, sä de S., *do wull he neet unner de Disk weg, as sien Frau hum reep. Mannshand boven!* sä de S., *do leeg he unner de Tafel un hull de Hand na boven. ik straaft mien Wiew blot mit gode Woorden!*, sä de S., *do smeeet he hör de Bibel an de Kopp. 'n bietje sitten*, sä de S., *do harr he de hele Dag seten (M). dat word 'n heten Dag*, sä de S., *do stappde he ut 't Bedd in 'n Pott vull hete Karmelksbree. glik un glik verdraggt sük good*, sä de Düvel, *do harr he 'n S., 'n Wever, 'n Avkaat un 'n Müller in de Sack. dat weer een*, sä de Düvel, *do harr he twee Snieders (M). endelt (aufrecht) Holt draggt swaar*, sä de S., *do stöhnde he sük up sien Ellstock. alls mit Maten!*, sä de S., *do sloog he sien Wiew mit de Ellstock. dat hett mi wunnert*, sä de S., *do full sien Frau ut 't Bedd (M). dar fallt wat!*, sä de S., *do full he van de Tafel (M). mit 'n Wuppd, sä de S., do stöttde he 'n Fleeg ut 't Luuk. dat is geen lüttjen Saak*, sä de S., *do wälterde he 'n Muuskötöl to 't Luuk ut. ik hebb noch Kraasje (Mut)*, sä de S., *do smeeet he 'n Floh to 't Fenster ut. Glück mutt man hebben*, sä de S., *do paasde he sük de Nadel in de Foot, de he söchde. Grillen*, sä de S., *do beet he van Dülligheid in de Disk. all Handwarken sünd smerig*, sä de S., *do smeeet he 'n Stück Laken in de Hell. vandage willen wi mal rejaal (großzügig) wesen!*, sä de S., *do eet he 'n Herenk. Holt her!*, sä de Timmermann, *do harr he de S. unner de Ell (M). wenn 't kummt, denn kummt 't all up eenmal*, sä de S., *do kreeg he up Wihnachten 'n Paar Handsken to flicken (M). de sien Wark versteiht, kriggt Arbeid*, sä de S., *do kreeg he up Paasken 'n Paar Büxen to flicken (M). dat treckt sük all na 't Liev*, sä de S., *do harr he de Mau (Ärmel) in 't Taskenlock sett't (M). all good mit!*, sä de Maid, *do kreeg se 'n S. so een krieg ik noch to*, sä de

Maid, do sull se 'n lüttjen scheven S. frejen (M). he is ok 'n Keerl, harr 't Wicht seggt, do harr se 'n S. freeit, dat is 'n fetten Mahltied, sä de S., do eten se mit negen Mann van een Lusen-schink (M). dat is je putzig (sonderbar), sä de S., do wiske he sük de Sweet of (M). man good, dat ik so wied bün, sä de S., do wuß he heel neet, war he weer (M). geev Gott, dat ik hum ankann (stärker bin)!, sä de S., do sloog he sük mit sien Jung (M). dat stimmt, sä de S., do harr he ut Versehn 'n Grosken tovöl kregen (M). wat de Wennst (Gewohnheit) neet deitl, sä de S., do harr he van sien egen Tüg stohlen (M). wat een hett, dat hett he, sä de S., do leet he sien Zeeg ut 't Huck (Stall).

scherzh. Drahdbieter: so 'n D. hett scharpe Tannen un 'n spitzen Tung (S. sind oft geschwätzig).

Kleermaker: ik will de K. ok mal wat verdienen laten.

scherzh. Plünnenschoster: mien Bux sall woll na de P. mutten.

iron. Spinnfootje, Sprickbeentje (weil S. oft spindeldürr sind).

*Suter.

der S. hat zuviel abgeschnitten 't Oog van de Scheer weer to groot (TL).

der S. hat keine Ausdauer bei seiner Arbeit he hett geen Eelt (Schwielen) vör de Neers; hett 'n Rietwurm in de Mors.

2. ugs. aus dem S. sein

sie ist aus dem S. heraus (älter als dreifig) se is al wat hen; is al wat in Saad schoten; is neet mehr de jungste; rap-pelt (klöttert) al in de Pulen; hett al Kringen um de Naffel.

Schneiderin

Sniederske: dat is 'n goden S., darum kann se d'r ok haast neet tegen (die Arbeit kaum bewältigen).

Naihster: dat Kleed sitt neet good, dat mutt noch weer na de N.

Schneidermeister

Sniederbaas: wat för 'n S. hett di disse Anzug maakt?

schneidern

sniedern: war lettst du s.? well hett di dit Kleed sniedert?

das Kleid sitzt wie auf den Leib geschneidert dat Kleed sitt verdüveld moi!

Schneidezahn

Bottertann: uns(e) Lüttje hett nu ok de eerste B. kregen

he hett hum de Bottertannen utreten (ihn von allen Illusionen befreit).

schneidig

sneidig: de Oll löppt noch so s. as 'n jungen Keerl. he was immer so s. up d' Tree (flinker Fußgänger).

foß: he is för 'n fossen Keerl bekannt. he tredd faken 'n bietje riekelt f. up.

prüsk: he löppt so p.

snier: he hett 'n recht snieren Gang.

er geht s. ins Geschirr he geiht d'r mit vulle Seils up lös.

er ist nicht s. he hett nix geen Muck in de Mauen, he is man lohm.

schnelen

snejen: dat hett de hele Nacht sneeit. wenn 't um Wiehnachten neet sneeit hett, denn sneeit 't um Paasken.

sneejagen (s. bei starkem Wind): dat hett doch de hele Nacht sneejaggd!

fieseln (in ganz kleinen, nassen Flocken s.): dat fieselt all so sachtjes an.

gießeln (in kleinen, harten Flocken, Hagelkörnern bei starkem Wind s.): dat gießelt, dat man 't buten heel neet ut-hollen kann.

es schneit de Engels plücken Feren un Dunen (M). Petrus snidd Hacksel (M); is an t' utfegen (M). olle Wieven (Hexen) stübben 't Bedd ut. de Backerjungs (Müllerjungs) slaan sük (M). de Müllerknechten worden to de Dennst utjaggt (M). Müllers un Backers hauen sük mit Mehlsacken.

es schneit in großen Flocken boven maken se ruge Arbeid (M).

auch im April kann es noch s.

't is geen April so good,
of de Ackersmann kriggt
noch 'n witten Hood.

er ist uns ins Haus geschneit dar weren wi heel neet up verdocht, dat he kweem.

Schneise

baumleer gehaltener Streifen im Wald Brandweg: de Foß wull nett over de B. setten (springen), do hebb ik hum over de Kopp schoten (erlegt).

schnell

gau: maak g.! koom so g., as 't man geiht! (möglichst s.), dat Huus hett he je g. verkopen kunnt. dar sitt Gewitter in de Lücht, wi mutten g. na Huus. de Naricht hebben wi g. kregen. se tüddert (unordentlich nähern) g. wat torecht.

nu man g., vör in Drafft un achter in de Sprang! (M). g. un good is selten bi 'n anner. de g. ett, kann ok g. arbeiden. wo ehrder in de Weid, wo gauer fett. g. un good is de Kunst van 't Wark. iron. he is so g., man kann woll dode Rötten mit hum fangen (M). he kummt g. ut d' Stee (läuft s.). leie Lü sünd g. mö (stellen sich müde). gaue Lü lopen sük dood, leie Lü slepen sük dood (die Faulen packen sich möglichst viel auf, um dadurch einen Weg zu ersparen).

lüttjet un g.

is beter as groot un flau.

ditmal bün ik to g. west, sä de Buur, do harr he 't lesde Fohr Hei vör de Regen binnenkregen (M).

radd: du kannst je nettso r. lopen as 'n Haas! dat Gewitter hett sük r. weer vertrucken. wo oller man word, wo radder vergeiht de Tied. de vörut will un sien Lü wat gönnt, de kummt noch radder vörut. dat geiht d'r r. bilangs (es wird schnell gearbeitet). se is wat r. mit de Mund (redet zu viel unüberlegt).

'n lüttjet Matt,

un denn wat r.,

un darbi schoon,

dar is de Buur 't man um to doon. (vom Mahen des Grases).

bannig: de Kohlplanten scheten b. in de Saad.

draa: ik koom so d., as ik man kann! drader geiht 't neet! de lang slöppt un d. löppt, kummt ok toredt.

fell: ik arbeide je al so f., as ik man kann! wat kweem he f. anlopen, as 't wat to eten geev! he hett d'r 'n fellen Gang up.

fix: he kummt mit sien Arbeit f. ut de Stee.

f. of nix! (M).

flegends: dar mußt du f. achterto! wo f. nimmt de Tied sien Loop, wo munter flüggt vöran de Hoop (H. Boerma).

flink: he is dar f. bi doon. du dürst driest 'n bietje flinker lopen!

wi sünd f. un gau, wenn anner Lü fallen, hebben wi al 'n Sett legen! (M). foß: de Puls sleit völs to f.

***furt, futt:** wat hest du weer to nötn, maak doch f.!

graad: ik will dat man g. halen. dat können wi noch woll g. maken.

graa: is de een traag (träge), is de anner g.

handgau: he is mi völs to h., ik kann je mit mien Arbeit heel neet mitkommen! (kann nicht gleichen Schritt mit ihm halten).

handig, hannig: de Arbeit kann ik noch woll even h. maken.

in d' Renn, Rün: dat geiht bi hum all in d' R.

hart: de Möhlen löppt to h., de mutt wat swicht't worden.

in Drafft: bi hum mutt dat alltied in D. gahn.

knapp: dat kweem all völs to k. up 'n anner.

knapphandig, knapphannig: du büst d'r je leep k. weer! he dreihde sük k. um un gung weg.

körtweg: du mußt di nu k. besinnen!

***nül:** wat is de Frau n. stürven!

***rapp:** wenn 't Eten gifft, denn is he r. bi de Hand.

sneidig: he kweem d'r ganz s. anlopen.

er konnte gar nicht s. genug laufen he leep as de Brand, 'n Haas, vör 't Störten, as de Düvel, in 'n Suus; leep, wat dat Tüg hollen wull; leep sük de Benen haast unner 't Liev weg; leep sük haast in de Brand; leep, as wenn d'r een (de Düvel) mit de Pietsk achter hum toseet; leep, as wenn he Peper unner de Steert harr. he nohm de Foten in de Hand (unner de Arms); kreeg geen Been an de Grund. he kweem, wat haste, wat kannste, anlopen.

das geht so s. wie der Wind dat geiht verdüveld; geiht mit flegende Aam, in flegende Fahrt; geiht tüschen Hosten un Snuven. he feegt d'r langs as de Kugel ut de Slingerlapp (Schleuder); flüggt over de Sloten, as wenn 'n Flitzboog hum d'r überschütt.

je schneller man eine Arbeit anfaßt, um so schneller ist sie beendet *wo ehrder d'r an, wo ehrder d'r van!*

so s. kann ich darüber keine Auskunft geben *dat kann ik so in d' Fahrt neet seggen.*

gute Ware wird s. verkauft *gode Waar verdarvt neet, word neet schimmelg.*

das kann ihm nicht s. genug gehen *dat mutt bi hum all Hals over Kopp, in de Flüggd, in de Sprang, in een-twee-dree, mit 'n Temmelsprang gahn. dat mutt gahn, as wenn de Düvel Plumen schüddelt; as wenn 't up 't Bedd geiht; as wenn de Reiger in de Flüggd schitt.*

warum s. arbeiten, wenn 's langsam auch geht! *de alltied to doon hett, is neet de Flietigste.*

die Schauer folgen ganz s. aufeinander *een Schuur (Böje) jaggt de anner.*

lauf schneller! *loop up! hack up! till de Hacken up! Hacken lichten! treck de Hacken an! doo d'r 'n Tree bil rög dien Flunken!*

lauf nur nicht so s.! *loop di neet in de Brand! riet di man geen Been ut! du kummst alltied noch froh genug! du hest doch geen Für in 't Hemd?*

das kann ich s. machen *dat is mi man so 'n Bigahn, so 'n Handumdreihen, so 'n Totast. dat maak ik mit 'n Slingerslag, in 'n Ogenwenk. dat hebb ik in 'n een-twee-dree (in 'n Tall) maakt. dat hebb ik mit 'n Wuppd klar. dat können wi bi de Dör ofmaken.*

das ist viel zu s. gearbeitet *dat is in 'n Ruff-ruff maakt; is mit 'n gleinigen (glühenden) Nadel naiht.*

er schaltet s. he hett *dat gau spitzkregen, wo 't mutt, wo 't in 'n annersitt, -hangt.*

er mußte sich s. aus dem Staube machen *dat Für brannde hum unner de Foten. 't wur Tied, dat he in anner Lücht kweem.*

er fuhr sehr s. he joog, *dat 't man so 'n Aard harr. he joog, dat suusde un brumde man so! he joog, as wenn he Peerd un Wagen stohlen harr; as wenn de Peer 'n Grosken kösten un de Wagen umsünst weer.*

die Zeit vergeht so s. *de Tied hett flinke Benen. man weet heel neet, war de Tied blifft. 't is nett, as wenn 't Stünnen schitt! 't is man so 'n Feeg, Ruff, denn sünd wi d'r west!*

Unangenehmes sollte man s. erledigen *so-völ ehrder, so-völ beter. beter dör 't Für lopen as d'r dör krupen.*

man muß s. handeln, damit es nicht zu spät ist *wenn de Fisk eerst in de Pann is, denn nützt hum geen Water mehr. wenn de Kopp d'r of is, denn is 't to laat to kraihen.*

Krankheit kommt s. und geht langsam Sükte (Krankheit) kummt to *Peerd un geiht to Foot weer weg.*

ich komme schnellstens ik koom *sodraa (sobald), as ik man kann; so gau, as 't geiht.*

frisches Brot schneidet sich s. weg *frisk Brood is 'n Deev in Huus.*

Geld im Schrank ist s. vertan *liggend Geld löppt in Drafft.*

seine Töchter sind s. an den Mann gekommen *de Wichter gungen weg as warm Brood (as friske Stuutjes).*

ein s. hingeworfenes Wort wirkt oft mehr als eine lange Predigt *'n Woord in de Flüggd is mennigmal söter as 'n langen Preek (M).*

das Haus ist s. zu erreichen *du kannst 't up Sluren oflopen.*

es wächst sehr s., üppig *'t waßt as de Kürbis up de Meßfolt.*

er ist s. zur Hand, wenn es um seinen Vorteil geht *he is alltied bi de Hand, wenn 't wat to halen gifft.*

sei nicht s. mit deinem Munde (Pred. 5, 1) *overlegg di teilnmal, wat du seggst!*

wer s. ist (Am. 2, 14) *de flinke Foten hett de gau löppt. de düchdig lopen kann.*

der Herr wird auf einer schnellen Wolke fahren (Jes. 19, 1) *de Heer kummt up 'n drifftige Wolke anfahren (Kö).*

es fährt s. dahin (Ps. 90, 10) *dat stufft d'r man so hen (He).*

Schnellläufer

Hardloper, Hartloper: *he hett 'n goden H. vör de Wagen.*

Hartlopers sünd Doodlopers.

er ist ein gewandter S. *he kann woll 'n Haas in 't Lopen scheren.*

schnellen

knippen, knipsen: *wat kann he de Knickers wied k.!*

fipsen; flippen; flippsen: *de Kinner f. mit gröne Arvten.*

fluppen, fluppsen: *he hett mi 'n Bohn in 't Gesicht fluppt (fluppst).*

snippen: *'n Gummiband s. laten.*

Schneller

schneller Schlag

Knippslag: he geev hum 'n K. an de Nös.

Schnellfahrer

Mielenfreter: he is 'n richtigen M.

schnellfüßig

raddfoots: de Jung is r.

er ist s.: he is flink up d' Tree. he kann lopen as 'n Haas; he is fix up de Strümpen (M). he löppt mit de Neers unner de Arm.

Schnelligkeit

Gauheid, Gauigheid: dat willen wi mit G. ofmaken. wat dat Reken anbelangt, dar weer he mi in de G. over, man neet in de Richtigheid (nach Fr. Reuter).

Spood: dat mutt mit 'n bietje S. gahn, wenn 't noch klaar worden sall.

das ging in rasender S. dat gung in de fliegende Sprang. dat gung vör in Drafft un achter in de Temmelsprang. dat gung so as de Reiger in de Flügged schitt. dar kunn man neet tegen kieken.

Schnellkäfer

Käfer, der emporschnellt, wenn er auf dem Rücken liegt; Agriotes lineata

Springtie(e), Wüpptie(e): maak de S. (W.) dood, dar komen de Drahdwurms van!

Schnellsegler

Segelschiff von großer Geschwindigkeit

Jaggd, Jager: he hett sük 'n J. bauen laten.

Schnellwaage

einfache Waage mit einem an dem Waagebalken verschiebbaren Gewicht

Enster, Eenster: laat uns dat man even an d' E. hangen!

Schnepfe

1. langschnäbliger Zug- oder Strichvogel

a) Ufer-S.; Limosa limosa

Greta: de Gretas ropen al.

b) Wald-S.; Scolopax rusticola

Snipp(e): de Snippen sünd d'r ok weer.

2. Straßendirne

Snipp(e): hest du di ok mit so 'n S. of-geven?

schneuzen

1. die Nase putzen

utsnuven: snuuv di ut, Jung, de Snött hangt di je up 't darde Knooplock!

Snöttert, snuuv di,

Bengel, buug di!

ik seeg di min Levend neet weer!, sä de Stürmann sien Frau, do snoov se sük in 't Water ut, un hör Mann gung up de Reis (doppeldeutig). ik sall 't man lös wesen!, sä dat olle Wiew, do snoov se sük de Nös mit 't Schötteldook ut (M).

2. den Docht putzen

snüten: de Docht mutt even weer snüt't worden.

Schnickschnack

Geschwätz

Snicksnack: dat is je man all S., wat he d'r hermaakt.

Tötjeree, Töteree.

schniegeln, sich

sich fein machen

sük moi maken: war wullt du hen, dat du di so m. maakt hest?

Schniepel

Frack

Sniepel: na so 'n Fier düst du neet sünner S. hen.

Slipprock, Steertrock: he löppt all Daag in 'n S.

scherzh. Morgardinen: sünner M. deit he 't neet.

Schölle eines Schniepels scherzh. halve Swienskoppen.

s. Frack.

Schnippchen

Streich

er hat ihm ein S. geschlagen he hett hum moi bi 't Been, bi de Buck, bi de Nös hatt; hett hum beet hatt; hum 'n Stick stoken; hett hum 'n Streich spölt; hum 't Fahrwater verleggt; hum 'n Nös dreiht; hum 'n Brill verköfft; hum Hoorns upsett't; hum in de Sack stoken; hum an 't Muul megen; hum up de verkehrde Spoor brocht; hum Ohren annäht; hum Sand in de Ogen streit; hum 'n Streek dör de Reken maakt.

er hat dem Tod ein S. geschlagen he is de Dood noch weer utknepen.

Schnippel (ugs.)

kleines, abgeschnittenes Stück

Snippel: van dit Tüg wull ik woll 'n lüttjen S. hebben. feeg de Snippels good bi 'n anner, dat de Deel schoon is!

Schnippelbohnen (nndd.)

feingeschnittene Bohnenhülsen

*Snippelbohnen: wi hebben noch 'n ganz Fatt S. stahn.**insett't Bohnen: van middag giff't i. B.***Schnippelei** (ugs.)

Zerschneiden von Papier o. dgl. in kleine Stücke

*Snippelee: so 'n S. is blot 'n unnützen Tiedverdriev.***schnippeln** (ugs.)

in kleine Stücke zerschneiden

*snippeln: he hett an t' s. west. disse Bohnen mutten noch snippelt worden.***schnippen**

die Finger schnell und mit hörbarem Laut bewegen

*snippen: ik kann 't neet hebben, wenn ji de hele Tied so mit de Fingers s.!***schnippisch**

naseweis; schelmisch-frech

*snippig, snippsk: dat Wicht is so s., dat stött mennig Jung of.**spitz(ig), spittig: de Frau kann alltied so spitzig (spittige) Antwoorden geven.**wiesnösig: wat is dit Wicht 'n w. Ding! sie ist sehr s.: se is leep körtorf.***Schnirkelschnecke**

Schnecken mit kunstvollem Gehäuse, sehr viele Arten

*Uterütüt: van de Uterütüts komen all de moje Hüskes.***Schnitt**

1. Tätigkeit des Schneidens

Snee: de S. gung deep in 't Fleesk. wi mutten de Swell mit 'n S. openmaken.

2. Ernte; Ertrag; Gewinn

*Snee: dar sitt 'n düchtigen S. Gras up disse Acker. dit is al de twede S. Gras. Winnsel: dat eerste W. hebben wi glücklich in Huus.**dabei hat er einen guten S. gemacht dar is he düchtig good bi wegraakt. dar kann he sük good mit bereken. dar is he mit de beste Bütt gahn.*

3. Spur eines Messers

Snee: de S. in de Hand is noch good to sehn.

4. Form des Geschnittenen

*Snee: dat Kleed hett 'n mojen S. (is na de neeste S. maakt).**das Kleid hat keinen guten S. dar sitt geen Schick of Wies an, geen Fassuun of Slag an. dat Kleed hangt neet.*

5. Durchschnitt

*Snee: in de S. kösten de Biggen up-stünds fievtig Mark. in de S. kriegen wi daags twintig Eier.**im S. dör de Bank.***Schnittbohne**

s. Schnippelbohne.

Schnitte

abgeschnittene Scheibe

Snee, Rundumsnee: mit drie S. (R.) Brood word de Jung in so 'n Bigahn klaar.

Schnspr.

*uns groot Knecht snee drie S. Stuut, drie S. Stuut snee uns groot Knecht.**Karv(e): snie mi man 'n goden K. Brood of, ik hebb Smacht as 'n Baar.**Umkarv(e); Umsnee; Umstück; Um-trüll: maak hum man 'n dicken U., dat steiht beter bi de Ribben!**Hamp, Hump: ik mag woll 'n dicken H.!*
*Snippel (dünne S.): wat sall ik mit so 'n S., dat hollt je neet vör!**he gaff mi 'n S. Brood, neet dicker as 'n Loovblatt (sehr dünn).**Pastorensnee (wie Snippel): 'n P. is nix för een, de achter de Ploog mutt.***Schnitter**

Person, die das Korn schneidet

*Sichter: wi hebben vandage Sichters in 't Land.**den Schnittern nach (Ruth 2, 3) wor se al maiht hebben (Je).**(er sprach zu) den Schnittern (Ruth 2, 4) de Lü, de an t' maihen weren (Je).***Schnittkohl**

einjähriger Blattkohl, Raps; Brassica oleracea

*Sniddkohl: wi können uns S. al bold eten. Rapen: wi willen noch 'n paar Rieg R. saien.***Schnittlauch**

grasartige Lauchart zum Schneiden; Allium schönoprassum

*Graslook, Sniddlook: 'n bietje G. (S.) up 't Brood is gesund. S. mit Spittelkees (Quark) un Tuffels is 'n lecker Eten.***Schnittmuster***Patroon: wenn ik man 'n P. hebb, denn kann ik mi dat Kleed woll sülvst maken.*

Schnitzel

1. aus Papier

Snippel: wi hebben de Mester düchtig mit Snippels besmeten, as he inhaalt (feierlich eingeführt) wur.

2. aus Fleisch

Snirtje: wenn Swienslachten is, denn giff dat 's avends 'n mojen Snirtje-braa.

3. aus Stroh s. Häcksel.

Häcksel. *Körtfoor*.

schnitzeln

snippeln: nu hollt man up to s., wi hebben nu genoog!

schnitzen

sniddjen, sniddsen: he hett sien Moder 'n mojen Naihds sniddjet.

er ist aus hartem Holz geschnitzt he is 'n iesdern Hinnerk, 'n Harm Ruugfröst; kann tegen Hitz un Koll; luurt na d' Welt neet, hum kann geen Störm umsmieten; geiht geen See to hoog.

Männer sind aus härterem Holz geschnitzt als Frauen wat de Moder bit an 't Hart geiht, dat geiht de Vader bit an 't Knee.

Schnitzer

1. Holzbildhauer

Sniddjer, Sniddser: man mutt sük wunnern, wat disse S. all maken kann.

2. Dummheit; Fehler

Dummheid: dar hest du 'n groten D. maakt.

Fehler: ik seeg in, dat dat 'n F. weer.

Versehn: 'n V. kann elk un een unnerlophen.

schnodderig (nnd.)

ugs. für vorlaut; großsprecherisch; unverschämt

snodderig: sücks snodderige Woorden will ik neet hören!

snötterg: so 'n snöttergen Keerl will ik neet in Huus hebben.

ein schnodderiger Mensch 'n Snösel, 'n Snöttlepel. s. Großmaul.

schnöde

1. gemein; verächtlich

snöi: he hett sien Ollen man recht s. behannelt.

gemeen: dat weer 'n ganz gemenen Bedrogg.

slimm: de schlimmste Gits hett hum unner (er wird vom schnödesten Geiz beherrscht).

wage nicht zuviel um schnöden Gewinn! haal 't neet vör de Höll weg!

2. rücksichtslos

er wird dort ganz s. behandelt se setten 't dar mit hum in de Kant. se hacken (trappeln) dar wat up hum herum.

Schnörkel

Krull(er), Krullke: he haalt 'n Kruller unner sien Naam. olle Breven sünd vull van Krullers.

Schnorrer

s. Bettler.

Schnucke

kleines Heideschaf

(Heid-)Snuck(e): dotieds wurden hier dusend Heidsnucken hollen.

Schnüffelei

Snüffelei, Gesnüffel: ik kann disse S. (dit G.) neet hebben!

schnüffeln

1. herumriechen

snüffeln: dat Schaap snüffelt wat an de Lammer herum.

**snüsken*: dat Swien snüsket in 't Fretten, as wenn dar wat an fehlt.

snuven: he snufft overall herum, of he neet wat ruken kann.

ruken: de Hund ruckt eerst wat an mien Bux herum, wenn ik na Huus koom.

snöfeln: snüstern: de Hund snöfelt, snüstert in all Gaten, of he de Ülk neet spören kann.

2. stöbern; nachspüren

snüffeln: he mag geern in olle Smökers s.

**snüstern*: he snüstert in all Kisten un Kasten, of d'r neet wat för hum in is. nösken: hier bi uns giff dat nix to n.

**nüfken*: 't hett doch hulpen, dat ik so lang nüfket hebb.

**snöfeln*: wat hest du dar al weer to s.!

**snüsken*: dar bruukst du heel neet langer na s., dat finnst du doch neet!

er schnüffelt überall herum he sitt allerwegens mit de Nös in.

3. Luft scharf durch die Nase ziehen

snüffeln: du mußt neet so s., dat mag 'k heelundall neet hören!

snuven: man kann de Koh hier s. hören.

Schnüffler

Stöberer; Spionierer

Snüffler: dar strickt de olle S. al weer um 't Huus herum!

Snuver: vör de S. kannst du nix bargaen.

Ökenkieker: de Ö. sall 't woll finnen!

schnupfen

Schnupftabak gebrauchen

snüvken: ik bün nu ok anfangen to s.
Kdrr.

s., s.,

war wohnst du?

up de Dullerdiek (Dollartdeich).

Schnupfen

Entzündung der Nasenschleimhaut

Snöf(e), *Snöff*: 't is nett, as wenn ik de S. neet weer losworden kann.

scherzh. he hett de S. achter (hat Durchfall).

Snubb(e): he hett 'n düchdigen S.

Verkollen, *Verkolleree*: ik hebb mi dar 'n düchdigen V. bi weghaalt (updaan).
ik hebb so 'n V., dat mi dat Water man so to Nös un Ogen utlöppt.

**Prubb(e)* (auch Rausch): ik hebb 'n P., dat ik d'r haast geen Taskendoken tegen kriegen kann.

mit S. behaftet *snubbig*.

ich habe einen starken S. mi sitt de Kopp so dicht, dat ik haast gien Aam halen kann. ik bün dör un dör versnötttert; bün naar verkollen. scherzh. mien Nös giff as 'n friskmelken Koh, as 'n fahren Henn.

der S. dauert ohne Arzt eine Woche und mit Arzt sieben Tage *Verkolleree* mutt utregeeren.

Schnupftabak

Snuuvtabak, *Snuuvtebak*: sünnere S. kann ik neet to (nicht entbehren), dat giff 'n open Kopp.

Snüvke (eine Prise S.): ik mutt eerst 'n S. nehmen.
he hett 'n gehörigen S. (Verweis) kregen.

Schnupftabaksdose

Snüvkedös: wullt du ok even in mien S. griepen? (eine Prise nehmen).

Schnupftuch

Taschentuch

Büsdook: ik hebb gien B. mitkregen.

Taskendook: Jung, hest du geen T.?

Snuuvdook: ik muß doch de hele Tied 't S. bruken.

der Bauer gebraucht kein T. *wat de Buur wegmitt* (Nasenschleim), *steckt de Edelmann in de Task(e)*.

schnuppe

ugs. für gleichgültig

nettglik: 't is mi n., of du 't deist of neet.

potteengaal: dat is mi ganz p.

das ist mir s. dat lett mi kold. dat röhr mi neet. dar is mi dat nix anners um. dat mußst d' sülvst weten.

du bist mir s. ik kann buten di nettso-good to as buten dree Dage Kuusprien.

Schnuppe

1. verkohlter Docht

Snubb(e): de Keers hett 'n langen S., darum brannt he ok so dunkel.

Snüt(sel): dar sitt al weer S. an 't Lücht, snüt dat d'r even of!

der Docht bekommt eine S. de Decht fangt an to nösen.

2. Sternschnuppe s. d.

schnuppern

snuppern: dar *snuppert* woll 'n Stiekel-swien (Igel) unner de Busken herum.

**snüstern*: de Hund mutt mi eerst an de Bux s., wenn ik na Huus koom.

**snüskien*: de Hund steiht de hele Tied vör 'n Mullock (Gang des Maulwurfs) to s.

snüffeln: de Hund *snüffelt*, as wenn he 'n Haas up de Spoor is.

Schnur

1. Bindfaden

Snoor: holl de S. d'r even bi langs, of 't ok moi liek worden is!

Band: ik mutt noch 'n Endje B. hebben. ik kann dat B. d'r neet dörkriegen, 't Gatt is to lüttjet. dat B. is to dünn, dat hollt neet.

**Bott*: he lett dat B. dör de Finger fieren.
Koord(e), *Kore*, *Koor*: dit K. is haast to dick.

du mußst bei der S. bleiben! du mußst di an uns(e) Örnung hollen! du mußst neet over de Schreve gahn.

er schlägt über die S. he haut over de Sträng; kennt geen Rahm of Maat; hett geen Middelschott in de Nös; weet van Overdaad neet, wat he maken sall; geiht butenbeens (Stl).

2. Schmuck

Snoor: för sien good Scheten hett he 'n golden S. kregen.

Kedd, Rieg(e): se harr 'n langen K. (R.)
Parlkes um de Hals.

Koord(e), Kore, Koor: du mußt noch 'n
moi K. um dat Sofaküssen maken.

Treff: de Jack was heel mit 'n T. infat't.

Schnürband

Snörband: ik harr mien Schoh haast ver-
loren, 't S. weer ofreten.

Upschörtelband: se löppt alltied mit 'n
U. (aufgeschürzt).

Schnürchen

dünne Schnur

Lientje: se hett hör Keerl good an 't L.
es geht alles wie am S. dat löppt as 'n
Lier; löppt all, as 't mutt. geht, as
wenn 't smeert is. dar sitt geen Knütt
(Kinkel) in 't Tau. 't is all moi in de
Punen.

schnüren

snören: snör mi dat Dook neet so fast
um de Hals, ik smoor (ersticke) je
haast! sull dar bi dat Wicht woll wat
unnerwegens wesen, dat se sük snört?
de Angst snörde mi de Kehl to.

***remmen, rammen** (stark s.): ik harr mi
dat Tau so fast um 't Liev remmt
(rammt), dat ik haast geen Lücht krie-
gen kann.

gispen: du mußt dat good g.

remen: du mußt de Sadel noch wat
faster r.!

tauen: hest du dat Band good tauft?

tüddern: he tüddert dat so stiev, dat 't
heel neet weer löstokriegen is.

er schnürte sein Bündel he mook sük up
de Reis.

du kannst dein Bündel s. du kannst
dien Plünnen bi 'n annersöken; kannst
di nu 'n anner Stee upsöken!

schnurgerade

pielliek: de Straat löppt hier p. na de
Stadt. bi dat stille Weer stigt de
Rook p. na boven.

snoorliek: de Bomen stahn all s. in een
Rieg.

dieser Weg führt dich s. hin wenn du
disse Weg nimmst, denn büst du ganz
in de Richt(e); denn löppst du d'r liek
up an; denn kummst du hen, so as de
Kraih flüggt.

nicht s. iron. nett so liek as 'n Adder-
streek (Zickzacklinie der Kreuzotter).

Schnürloch

Snörgatt, -lock.

Schnurrbart

Snurrbaart: he will sük 'n S. stahn laten.
scherzh. **Snöttkrabber, Lepelwisker:** kiek,
hest du ok 'n S. (L.) nödig?

er hat nur einen spärlichen S. bi hum
stahn söven Spieren (dünne Halme)
in teihn Riegen.

Schnurre

Posse; Schwank; Albernheit

Döntje: he weet allerlei Döntjes to ver-
tellen.

all Döntjes mutt man neet utsingen,
un wenn se ok noch so moi klingen.

Snack: disse S. hest du uns al mal ver-
teld.

Snuur: he sitt vull van Snuren un Klüch-
ten.

schnurren

1. leise schnarren

snuren, snurren: de Katt sitt achter de
Ovend to s. hör ins, wo dat Spinnweel
(Spinnrad) snurrt!

2. betteln

snuren, snurren: de Bedelers s. so over
de Dag mennig Grosken bi 'n anner.

Schnürriemen

Snörreem, Reem: ik hebb mi 'n örnliken
S. (R.) um 't Liev bannen.

schnurrig

dollig; spaßig

putsig: dat is je 'n ganz putsigen Saak.
snurrig: dat is je 'n snurrigen Keerl! dat
is mi dar ganz s. gahn.

spaßig: he kann alltied so s. vertellen.

Schnurrpfeiferei

närrisches Ding

Grapp: he hett alltied malle Grappen
in de Kopp.

Snüsteree: he hett alltied S. in de Kopp.

Schnürsenkel

s. Schnürband.

Schnürstiefel

hoge Schoh: treck dien h. S. an, denn
hollst du de Foten warm!

Snörschoh: mi is 'n Löger (Lochumran-
dung der Schnürlöcher) van mien S.
utreten.

schnurz (ugs.)

s. schnuppe.